



HANSEATISCHES SAMMLERKONTOR  
FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

**XXXIX.**

**Hamburger Auktion  
mit Vortrag  
und Sammlertreffen**

**Am 22. Februar 2020 von 10 bis 20 Uhr  
im ELYSEE Hotel, Hamburg-Dammtor**



# Maritime Preziosen

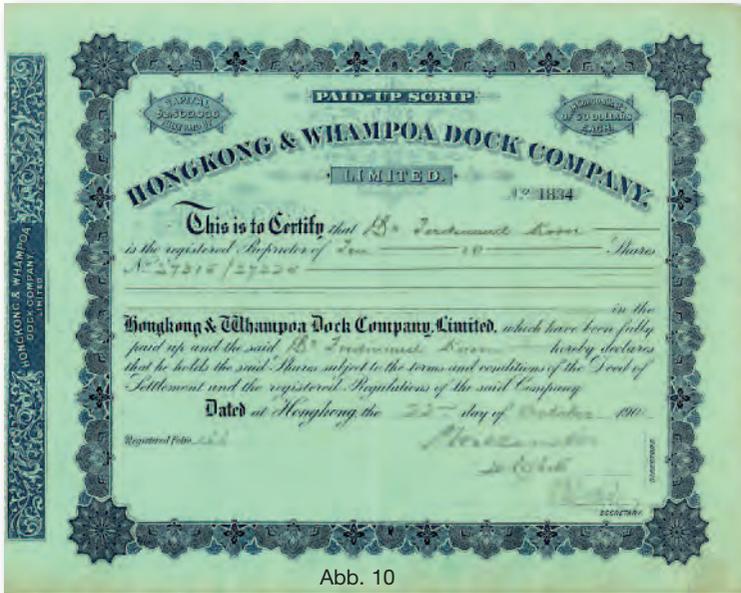


Abb. 10



Abb. 688



Abb. 707

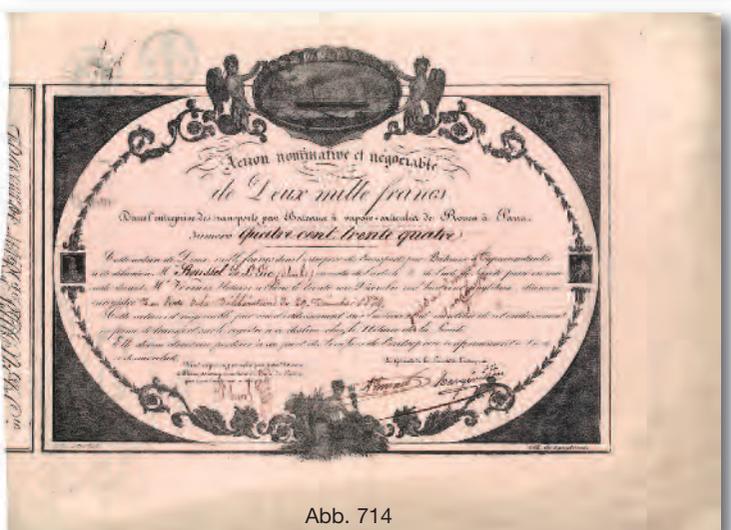


Abb. 714



Abb. 1301

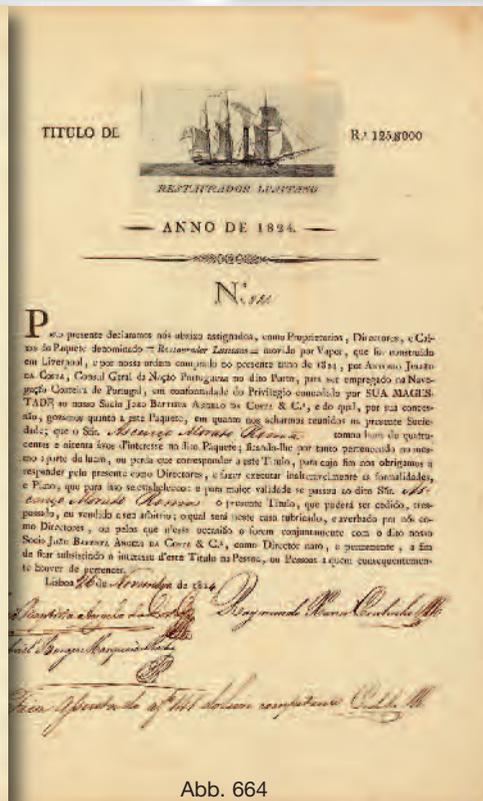


Abb. 664

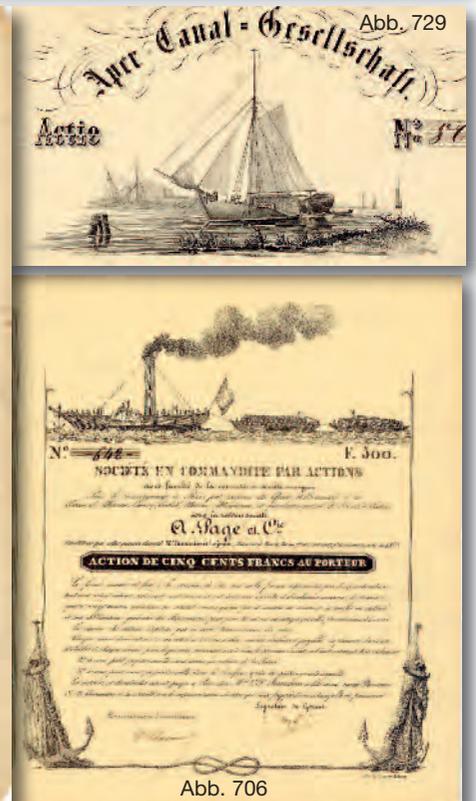


Abb. 729

Abb. 706

# **Auktionstermine 2020 – bereits heute vormerken**

## **22. Februar 2020 in Hamburg (Grand Elysée Hotel):**

XXXIX. Hamburger Auktion des Hanseatischen Sammlerkontors  
mit Vortrag und internationalem Sammlertreffen

## **30. Mai 2020 in München (Paulaner am Nockherberg):**

117. Auktion der Freunde Historischer Wertpapiere  
mit internationalem Sammlertreffen

## **26./27. Juni 2020 in Wolfenbüttel:**

26 Jahre AG für Historische Wertpapiere – Sommerfest mit  
ordentlicher Hauptversammlung und Schnupperauktion

## **3. Oktober 2020 in Frankfurt (Hotel NH Collection Frankfurt City)**

118. Auktion der Freunde Historischer Wertpapiere  
mit internationalem Sammlertreffen

## **4 Live-Auktionen in 2020 der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH**

- 29. Live-Auktion am 9. Januar 2020
- 30. Live-Auktion am 2. April 2020
- 31. Live-Auktion am 6. August 2020
- 32. Live-Auktion am 5. November 2020

---

**Als Einlieferungen nehmen wir für 2020 ab sofort entgegen:  
Ganze Sammlungen und gute Einzelstücke**

---

Freunde Historischer Wertpapiere  
Auktionsgesellschaft  
[www.fhw-online.de](http://www.fhw-online.de)  
[www.fhw-online.com](http://www.fhw-online.com)

Hanseatisches Sammlerkontor für  
Historische Wertpapiere  
[www.historische-wertpapiere.de](http://www.historische-wertpapiere.de)  
[www.hsk-auction.com](http://www.hsk-auction.com)

Deutsche Wertpapierauktionen GmbH  
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel  
Tel.: 05331/9755-33, Fax: 05331/9755-55  
[www.deutschewertpapierauktionen.de](http://www.deutschewertpapierauktionen.de) und [www.dwalive.de](http://www.dwalive.de)

# Auktionsauftrag



**XXXIX. Hamburger Auktion am 22. Februar 2020**

**HSK - Hanseatisches Sammlerkontor  
für Historische Wertpapiere  
Salzbergstraße 2  
38302 Wolfenbüttel**

Name:
Straße:
PLZ und Ort:
Telefon/Telefax:
e-mail:

**Sie können Ihr Gebot faxen:  
05331 / 9755-55 bzw. 04821 / 86858**

**Achtung: Ausrufpreis = Mindestgebot!**

Los-Nr.	Titel (Stichwort genügt)	Gebot €

Los-Nr.	Titel (Stichwort genügt)	Gebot €

Hiermit ermächtige ich Sie, meine abgegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten um:

bis zu 10%                     
  bis zu 20%                     
  bis zu 30%

Die Gebote verstehen sich ohne Aufgeld von 21% und die Mehrwertsteuer auf das Aufgeld. Der Auftraggeber erkennt durch Abgabe eines Gebotes die Auktionsbedingungen (abgedruckt im Katalog) ausdrücklich an. Ausländische Kunden werden um Versandanweisung gebeten.

SEPA-Lastschriftmandat (Gläubiger-ID: DE25ZZZ00000312053)  
 Ich ermächtige Sie, den ausmachenden Betrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Dabei gelten die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Mandatsreferenz ist Ihre Kundennummer.

Ich werde den ausmachenden Betrag der Auktionsrechnung sofort nach Erhalt auf Ihr Konto 114 4332 000 bei der Volksbank Braunschweig-Wolfsburg eG (BLZ 269 910 66) überweisen bzw. per Scheck zahlen.  
**IBAN: DE72 2699 1066 1144 3320 00 / BIC: GENODEF1WOB**

\_\_\_\_\_  
 IBAN

\_\_\_\_\_  
 Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
 BIC

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift

# Einladung

## ERLEBEN SIE DIE HISTORIE VON AKTIEN !

### Veranstaltungsort:

**ELYSEE Hamburg, Rothenbaumchaussee 10,  
20148 Hamburg (am Bahnhof Dammtor)**

Telefon: ++49-(0)40-41412-0  
Fax: ++49-(0)40-41412-733  
Internet: [www.grand-elysee.com](http://www.grand-elysee.com)

Buchen Sie Ihre Übernachtungen bitte schnell!  
Aufgrund Veranstaltungen in und rund um  
Hamburg ist das Grand Elysee an unserem  
Veranstaltungswochenende gut besucht.

Einzelzimmer (Standard) € 170,- zzgl. Frühstück  
Doppelzimmer (Standard) € 180,- zzgl. Frühstück

Achtung: Eventuell werden preiswertere Zimmer-  
sonderkontingente über das Hotelreservierungs-  
system im Internet ([www.hrs.de](http://www.hrs.de)) angeboten!

Hotelparkplatz: Tageskarte € 24,-

### Veranstalter / Versteigerer:

Hanseatisches Sammlerkontor  
Salzbergstr. 2, 38302 Wolfenbüttel  
(ein Unternehmen der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH)  
Tel. : 05331 / 9755-33 + Fax: 05331 / 9755-55

Internet: [www.historische-wertpapiere.de](http://www.historische-wertpapiere.de)  
e-mail: [info@historische-wertpapiere.de](mailto:info@historische-wertpapiere.de)

Versteigerer: Michael Weingarten  
Anna-Seghers-Straße 17, 25524 Itzehoe  
Telefon: 04821 / 86858

### Abkürzungen:

**UNC:** druckfrisch, wie neu  
**EF:** einwandfrei, leichte Knickspuren  
**VF:** normale Erhaltung mit leichten  
Umlaufspuren, Einrissen und  
minimalen Fehlstellen am Rand  
**F:** stärkere Gebrauchsspuren,  
jedoch sammelwürdig  
**R1 bis R12** Seltenheits-Schlüssel /  
Informationen hierzu auf Seite 125

### Veranstaltungsablauf:

ab 8.45 Uhr	Besichtigung der Auktionslose
10:00 - 10.45	Vortrag von Herrn Uwe Lange „Geschichte und Geschichten rund um den Kautschuk“
10.45 - 12.00	Auktion 1. Teil, Los 1 - 486
12.00 - 12.45	Auktion 2. Teil, Los 487 - 723
12.45 - 13.45	Mittagspause
13.45 - 15.15	Auktion 3. Teil, Los 724 - 1135
15.15 - 16.15	Auktion 4. Teil, Los 1136 - 1566
16.15 - 16.45	Kaffeepause
16.30 - 20.00	Sammlerbasar sowie Abrechnung
ab ca. 19.30	Gemeinsames Abendessen in der Brasserie Elysee und Barbesuch.

### Telefon am Auktionstag:

++49- (0)171 / 8971573

### Fax für Ihre Gebote:

++49-(0)5331 / 9755-55

### In diesem Auktionskatalog:

Los 001 – Los 025	Asien / Australien / Afrika
Los 026 – Los 060	Cripple Creek
Los 061 – Los 386	Amerika
Los 387 – Los 486	Autographen USA
Los 487 – Los 509	Russland und Baltikum
Los 510 – Los 528	Skandinavien
Los 529 – Los 723	Europa
Los 724 – Los 809	Bremen und Niedersachsen
Los 810 – Los 919	Hamburg
Los 920 – Los 976	Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern
Los 977 – Los 1135	Druckereimuster aus der RM-Zeit
Los 1136 – Los 1380	Deutschland vor 1945
Los 1381 – Los 1554	Deutschland ab 1945
Los 1355 – Los 1566	Varia und Konvolute

## Versteigerungsbedingungen:

1. Die Versteigerung erfolgt freiwillig und öffentlich in fremden Namen und für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt in EURO und gegen sofortige Bezahlung in bar, mit Eurocheck oder per Überweisung innerhalb von zehn Tagen (außerhalb von Europa 21 Tage). Gesteigert wird um jeweils 5 - 10%.
3. Der Versteigerer hat nach seinem alleinigen Ermessen das Recht, von ihm unbekanntem Bieter oder von Bieter, deren Gebote die Erfahrungswerte einer bestehenden Geschäftsbeziehung wesentlich übersteigen, Sicherheit in Form einer der Höhe nach von ihm zu bestimmenden Depotzahlung zu verlangen. Der Versteigerer hat ferner das Recht, Gebote nicht zu berücksichtigen, wenn eine von ihm verlangte Depotzahlung nicht bis Auktionsbeginn eingegangen ist bzw. bei Saalbietern im Saal unverzüglich in bar erlegt wird.
4. Der Ausruf erfolgt zum im Auktionskatalog angegebenen Preis. Die Abgabe des Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder ausdrücklich überboten oder vom Versteigerer abgelehnt wird.
5. Den Zuschlag erhält der Meistbietende, wenn nach dreimaligem Aufruf kein Übergebot abgegeben wird. Bei gleichhohen Geboten entscheidet das Los. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung. Bei einigungsverschiedenheiten über den Zuschlag wird der Gegenstand erneut angeboten.
6. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
7. Der Versteigerer hat das Recht, die vorgesehene Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder Gebote, die zu niedrig angesehen werden, zurückzuweisen.
8. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision sowie auf evtl. zusätzlich anfallende Versandkosten wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von z. Zt. 19% berechnet.
9. Das Eigentum geht erst nach vollständiger Bezahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über, die Gefahr hinsichtlich jedes Schadens jedoch bereits mit dem Zuschlag. Die Zahlung des Kaufpreises hat entweder in bar, per Eurocheck oder per Überweisung mit einer Frist von 10 Tagen (außerhalb Europa 21 Tage) nach Zugang der Rechnung auf das Konto der Hanseatischen Sammlerkontor zu erfolgen.
10. Bei verspätetem Zahlungseingang oder Verweigerung der Abnahme haftet der Ersteigerer für alle entstehenden Schäden, insbesondere für Währungs- und Zinsverluste. bei Verzug kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder Schadensersatz wegen Nicht-erfüllung verlangen. Der Versteigerer kann auch den Zuschlag annullieren und den Gegenstand auf Kosten des Erwerbers noch einmal zur Versteigerung bringen. Macht der Versteigerer von diesem Recht Gebrauch, so haftet der Ersteigerer für einen Ausfall, hat aber keinen Anspruch auf einen Mehrerlös.
11. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Katalogbeschreibungen werden sorgfältig vorgenommen; die Katalogangaben sind aber keine zugesicherten Eigenschaften gemäß § 459 BGB. Die Recherchen sind mit großer Sorgfalt getätigt worden, für die Richtigkeit der Angaben kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände sind gebraucht und - soweit nichts Gegenteiliges vermerkt - in einem guten Zustand, jedoch dem Alter des Stückes entsprechend.
12. Berechtigte Mängel müssen spätestens drei Tage nach Empfang der versteigerten Gegenstände geltend gemacht werden, können aber nur bis zwei Wochen nach Beendigung der Versteigerung anerkannt werden. Bei Konvoluten können keine Mängelrügen geltend gemacht werden.
13. Die Versendung der versteigerten Gegenstände erfolgt auf Kosten und Gefahr des Erwerbers. Eine Versicherung der Sendung erfolgt nur auf vorherige schriftliche Anweisung. Mit Aufgabe bei der Post bzw. einem Kurierdienst hat der Absender alles zur Zusendung Erforderliche getan.
14. Die Versandkosten betragen innerhalb Deutschlands EURO 8,50 bzw. innerhalb Europas EURO 15,00. Nach Übersee werden die Versandkosten nach Aufwand berechnet und durch Kurierdienste vorgenommen. Diese Frachtkosten werden nach Aufwand in Rechnung gestellt.
15. Telegraphisch oder telefonisch erteilte Aufträge müssen schriftlich bestätigt werden.
16. Alle Papiere sind beim Versteigerer in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial (also ein Stück mit einer anderen Stücknummer) zurückgegriffen wird. Der Käufer hat keinen Anspruch auf das abgebildete Stück. Der Anspruch des Käufers bezieht sich auf das im Los beschriebene Stück mit der hierin beschriebenen Stücknummer.
17. Durch Erteilung eines Auftrages oder durch die Abgabe eines Gebotes erkennt der Ersteigerer diese Bedingungen ausdrücklich an.
18. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für beide Seiten Wolfenbüttel.
19. Sollten Teile dieser Versteigerungsbedingungen nicht wirksam sein, so bleiben die übrigen gleichwohl wirksam.

Der Versteigerer

Versteigerer: Michael Weingarten, Anna-Seghers-Str. 17, 25524 Itzehoe

## So finden Sie uns:



### **Mit dem Auto:**

Über die Autobahnen in Richtung City und dann entsprechend des Lageplans.

### **Mit der Bahn:**

Vom Bahnhof „Dammtor“ (ICE-Station), bzw. S31 / S21 oder U1 bis Stephansplatz, Ausgang Messe CCH in 3 Minuten zu Fuß.

### **Mit dem Flugzeug:**

Vom Flughafen in ca. 20 Minuten mit dem Taxi, bzw. entsprechend des Lageplans, oder mit dem Airport-Express bis zum Ohlsdorfer U-/ S-Bahnhof, U1 bis Stephansplatz, Ausgang Messe CCH.

## Nützliche Hinweise für Bieter:

1. **Persönliche Teilnahme** an der Auktion ist ohne irgendwelche Formalitäten für jedermann möglich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
2. Bieter, die nicht selbst kommen können, bieten per **Schriftgebot**. Bitte benutzen Sie für Ihre Biet-Aufträge den gelben Bieterzettel, der dem Katalog beiliegt.
3. Die Ausrufpreise im Katalog sind **Mindestpreise**. Untergebote werden nicht akzeptiert.
4. Ihre **Limit-Aufträge** werden **streng interessenswährend** bestmöglich für Sie ausgeführt. Der Zuschlag erfolgt, gleich wie hoch Sie geboten haben, immer nur eine Steigerungsstufe über dem nächsthöchsten Gebot. Beispiel: Ausrufpreis 80 Euro, Sie bieten 150 Euro, das nächsthöhere Gebot ist 100 Euro. Der Zuschlag erfolgt an Sie mit 110 Euro, eine Stufe über dem nächsthöheren Gebot. Bitte machen Sie Ihre **Schriftgebote frühzeitig**. Dieses erleichtert uns die Arbeit. Sollte die Zeit doch einmal knapp werden: Am Auktionstag sind wir unter den auf Seite 1 genannten Telefonnummern für Sie immer erreichbar.
5. **Fotokopien** (schwarz/weiß) von Losen erhalten Sie gern gegen Selbstkostenerstattung von 50 Cent pro Kopie plus Rückporto in Briefmarken.

## How to bid in this auction:

1. Everybody is invited to **participate in person**. No formalities required, just come. We're looking forward to seeing you.
2. **Absentee bids** may be made by mail or by fax. Please use the yellow form, which is enclosed.
3. All prices in this catalogue are **minimum prices** in Euro. No bids below will be accepted.
4. Any **limit in your absentee bid** is only used as far as necessary to overbid the next highest bidder by 5-10%. We guarantee proper and fair execution of your bid.
5. Please submit your **bid as early as possible**. However our home office is on duty the day of the auction. We will take care of any mail or fax bid reaching us till the moment the auction starts.
6. **Photocopies** of lots available on request.



Die so am Los gekennzeichneten Stücke sind im 100 Wertpapiere umfassenden HSTM-Index enthalten. Weitere Informationen zum neuen Index auf Seite 201 bzw. unter [www.HSTM-Index.de](http://www.HSTM-Index.de)

# Liebe Sammlerfreunde,

## Bargeld im Schließfach und/oder ...

## ... Wertpapiere unter dem Kissen!

*Liebe Sammlerfreunde, immer mehr beschäftigt mich und sicherlich auch Sie die Frage, wie es politisch und wirtschaftlich in Deutschland, Europa und der Welt eigentlich weitergehen soll? Zählen heute überhaupt noch die ökonomischen Weisheiten, so wie wir diese eingetrichtert bekommen haben? Tickt die Welt im Zeitalter der Globalisierung wirklich anders oder stehen wir kurz vor der nächsten Weltwirtschaftskrise? Als Dinosaurier - zu dem auch ich mich langsam bezeichnen darf - bekomme ich das flau Gefühl aus der Magengrube nicht raus. So stehe ich vielen aktuellen Entwicklungen und getroffenen Entscheidungen deutlich kritischer gegenüber.*

Aber worüber machen wir uns eigentlich Sorgen? Leben wir nicht in der besten aller Welten? Jedes Jahr Wachstum, immer mehr Geld wird gedruckt, keiner muss mehr arbeiten. Wozu auch, mit durchschnittlich sechs Stunden täglich am Handy und im Netz sind wir doch voll und ganz beschäftigt. Da stört Arbeit nur. Und Konsum auf Pump und ohne Zinsen – einfach vom Handy bezahlbar - genial unser neues System. Ist doch alles da, wir müssen nur noch zugreifen.

Alles super, solange man Schulden hat und diese nicht zurückzahlen muss. Von Basel 2 und 3 haben wir die letzten Jahre sowieso nichts mehr gehört. Eigenkapital ist doch gar nicht mehr erwünscht. Zinsen wird es auch zukünftig nicht mehr geben. Umgekehrt flatterte mir gerade zum dritten Mal in diesem Jahr (ein Schelm wer Böses dabei denkt) der „Informationsbogen für den Einleger“ von der Deutschen Bank ins Haus. Entschädigungseinrichtungen deutscher Banken GmbH – Sicherungsobergrenze 100.000 Euro pro Person und Kreditinstitut. Den Stress-test haben ja alle Banken bestanden. Im kommenden Abschwung – so er denn

überhaupt noch einmal kommen sollte – werden wir sehen, was das Versprochene überhaupt Wert ist.

Aber warum und wofür sparen die Menschen denn überhaupt noch? Sparer werden täglich enteignet. Trotzdem ist das Vertrauen in unser Geld immer noch hoch. Die alten Holländer haben einen schönen Spruch, der sich natürlich überall anwenden lässt „Vertrauen kommt zu Fuß und geht zu Pferd“. Sehr kluge Nachbarn diese Holländer. Das Vertrauen in unser Bargeld wurde nach dem Kriege mühsam aufgebaut, aktuell bröckelt es gewaltig. Überlegungen zur Besteuerung oder gar Abschaffung von Bargeld und Schaffung und Legalisierung von Krypto-Währungen beschleunigen den Vertrauensverfall.

Negativzinsen sind heute bereits Normalität. Sparer werden regelrecht gezwungen ihr Geld zu konsumieren bzw. abzuheben und in Schließfächern zu verwahren. Termingelder gibt es nicht mehr, diese Funktion des „Geld parken“ haben heute Aktien wie Alphabet, Apple und Amazon übernommen. Wie stellte schon Dostojewski fest: „Geld ist geprägte Freiheit“. Da (Bar-)Geld zukünftig immer weniger Bedeutung haben wird, ist der Weg also schon vorgezeichnet. Mehr Überwachung zu Lasten unserer Freiheit.

Das erklärt aber auch meine Überschrift zu diesem Vorwort, welches normalerweise anders herum hätte lauten müssen. Wenn Sie also nicht mehr zwangskonsumieren und ihr Geld nicht enteignet bekommen wollen, so steht einer Investition in Aktien jetzt nichts mehr im Wege. Nein, ich meine hierbei nicht Wertpapiere, die sie sich ins Depot legen, sondern Wertpapiere, die sie sich unter das Kissen legen bzw. in Alben aufbewahren können. Also eine eigene Währung in Form von Historischen Wertpapieren, die Ihnen auch noch Lebensfreude schenken.

Jetzt sind Sie bei ihrem Hanseatischen Sammlerkontor genau richtig. Hier können Sie immer mit Freude etwas Geld parken. Sichern Sie sich das eine oder andere herausragende Wertpapier aus diesem tollen Angebot. Es gelangen dieses Mal gleich zwei fantastische Sammlungen mit US-Autographen und Schifffahrt auf den Markt. Beide Sammlungen wurden bereits vor über 40 Jahren begonnen. Eine kleine Sammlung Cripple Creek, noch nie dagewesenen Druckerei-Musterstücke aus der RM-Zeit sowie fantastische Einzelstücke aus allen Rubriken des Kataloges summiert das Auktionsangebot auf weit über 400.000 Euro.

Und zu fast jedem Unternehmen gehört auch eine hochinteressante Geschichte. Exemplarisch empfehle ich Ihnen die Historie zum elitären South Fork Fishing and Hunting Club (Los 326), zur Northern Pacific Railroad (Los 453) und zur Selmi-Bank (Los 1527). Es ist schon faszinierend, welche Informationen sich heute aus solch einem Wertpapier recherchieren lassen. Danke hier insbesondere an Manuela Benecke, die für bestimmt 90% aller Geschichten hier im Katalog verantwortlich zeichnet. Mit diesen Geschichten und dem Layout macht sie den Auktionskatalog erst zu einem kleinen Kunstwerk.

Ach ja, das Leben ist viel zu kurz, um sich über alles Sorgen zu machen. Erfreuen Sie sich einfach an diesem Auktionskatalog und vergessen Sie nicht Ihre Gebote abzugeben. Oder kommen Sie einfach am 22. Februar 2020 nach Hamburg. Ein Erlebnistag rund um die alten Wertpapiere wartet auf Sie. Wir freuen uns immer auf Ihren Besuch.

Ihr

Michael Weingarten

## Asien / Afrika / Australien

- | 1.  | <b>Cape of Good Hope Diamond Mining Co., London</b><br>5 shares á 5 £ 11.6.1881, #2763-67   | <b>EF+</b>   | <b>80 €</b>    |
|---|---|--------------|----------------|
| Abb.  | Gegründet 1881 zur Übernahme von 49 claims in der Dutoitspan Mine bei Kimberley. Dies ist eine der ältesten südafrikanischen Diamantenminen überhaupt. Heute gehört sie dem Kimberley Ekapa Mining Joint Venture. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. (42)  |              |                |
| 2.  | <b>China - Konvolut (8 Stücke)</b>  | <b>EF-VF</b> | <b>200 €</b>   |
| Lot   | Aktien und Anleihen von 1898 bis 1944.<br>Government Loan (Victory Loan) 200 Yuan 1944; Imperial Chinese Government 20 £ 1.3.1909; 25 £ 1.3.1898; 20 £ 15.6.1911; 505 Frs = 20 £ = 409 Mark 8/12. Mai 1913; Banque Industrielle de Chine 500 Francs 15.3.1913; Tiensin-Pukow-Staatseisenbahn 20 £ + 100 £ 1.4.1908. Fast alle mit Kupons und schönen Vignetten. (58)  |              |                |
| 3.  | <b>Chinese Government 5 % Reorganisation Gold Loan of 1913 (6 Stücke)</b>   | <b>EF-VF</b> | <b>500 €</b>   |
| Lot   | 5 % Gold Bond 2.045 Mark = 100 £ = 2.525 F = 947 Rbl. = 979,60 Yen (blau); 4 x 5 % Gold Bond 189,40 Rbl. = 20 £ = 409 Mark = 505 F = 195,92 Yen (braun)+ 1 x 189,40 Rbl = 505 F = 20 £ = 409 Mark (grün), 21.5.1913   |              |                |
| Abb.  | 2 x Deutsch-Asiatische Bank, 1 x Hongkong and Shanghai Banking, 2 x Russisch-Asiatische Bank, 1 x Banque de L'Indo-Chine. Durch Aufkäufe aufgrund massiver Rückzahlungsspekulationen inzwischen ausgesprochen selten geworden. Unentwertet, mit Kupons. (23)  |              |                |
| 4.  | <b>Consolidated Gold Fields of South Africa Ltd., London</b>  | <b>VF</b>    | <b>100 €</b>   |
|   | 5 shares à 1 £ 7.12.1898, #E 1668<br>Gegründet 1887 in London und Doornfontein durch Cecil John Rhodes und Charles Rudd. Bei Ausgabe dieser Aktie war die Firma, in die Rhodes und Rudd 250.000 L investiert hatten, das wertvollste Unternehmen der ganzen Welt. 1932 begann die Firma den Bergbau im mineralreichen West Rand, wo Erze mit besonders hohem Goldgehalt entdeckt wurden. Die dort gelegene Sub-Nigel Mine wurde schließlich das ertragreichste Goldbergwerk der Welt. 1998 Fusion mit Gencor zur heutigen „Gold Fields“, die mit acht Goldminen auf drei Kontinenten heute einer der weltgrößten Goldproduzenten ist. Zweisprachig engl./franz.. Unentwertet, mit Restkupons. (27)  |              |                |
| 5.  | <b>Dai Nippon Koku K.K. (Imperial Japanese Airways), Tokyo</b>  | <b>EF-VF</b> | <b>400 €</b>   |
|   | Aktie 1 x 50 Yen von 1940.  |              |                |
| Abb.  | Gegründet am 31.8.1939 (Showa 14) mit einem Kapital von 100 Mio. Yen als nationales Luftfahrtunternehmen, ab 1942 vollständig im Besitz des Staates. Im Dez. 1941 setzte die Ges. den zivilen Flugverkehr aus und wurde nur noch für Militäreinsätze benutzt. Nach der Kapitulation Japans wurde die verbliebene Luftflotte von den Alliierten beschlagnahmt. Erst 1951 wurde die Flugges. unter dem Namen Japan Air Lines Co. Ltd. neu gegründet und 1987 vollständig privatisiert. Hochdekoratives Papier mit Abbildung des Passagierflugzeuges Mitsubishi MC-20, das als eine zivile Version des Bombers Ki-21 konstruiert wurde. Aktientext nur japanisch. Rarität. (30)  |              |                |
| 6.  | <b>Deutsch-Asiatische Bank, Shanghai</b>  | <b>VF</b>    | <b>800 €</b>   |
|  | Actie 1.000 Shanghai-Taels 15.1.1906 (Auflage 2500, R 8), #6384   |              |                |
| Abb.  | Gründung 1889 zum Betrieb von Bankgeschäften und Förderung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Asien. Gründer waren u.a. die Kgl. Seehandlung (Preußische Staatsbank), Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, M.A. von Rothschild & Söhne, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1906 erhielt die Bank das Recht zur Ausgabe von Banknoten im Schutzgebiet Kiautschou und in China. Niederlassungen in Shanghai, Tientsin, Kalkutta, Berlin, Hankow, Tsingtau, Hongkong, Yokohama, Kobe, Singapur, Hamburg und Kanton. Die Aktien waren an allen großen deutschen Börsen notiert, wobei der Umrechnungs-Kurs des Shanghai-Tael zur Mark zum Zwecke des Börsenhandels mit 2,50 festgesetzt war, Großaktionär war die Deutsche Bank. 1953 nahm die Deutsch-Asiatische Bank die Aktivitäten in Hamburg wieder auf, unter Federführung der Deutschen Bank. Zusammen mit Partnerbanken der EBIC-Gruppe wurde anschließend die "Europäisch-Asiatische Bank" gegründet, in die die Deutsch-Asiatische Bank aufging. Später wurde diese Neugründung in "European Asian Bank" umbenannt. Nachdem die meisten Partnerbanken sich aus der European Asian Bank zurückgezogen hatten, wurde diese 1986 in "Deutsche Bank (Asia)" umbenannt, bevor sie 1987/88 zusammen mit ihren 14 Branchen mit der Deutschen Bank verschmolzen wurde. Lochentwertet. (21) |              |                |
| 7.  | <b>Egyptian Mail Steamship Co. Ltd., London</b>   | <b>VF+</b>   | <b>80 €</b>    |
|   | 5 deferred shares à 1 £ 25.3.1907, #88320-24/1343   |              |                |
| Abb.  | Gründung 1906 durch Edouard Empain (1852-1929) um Dampfschiffbetrieb zwischen Europa und Ägypten zu übernehmen. Empain tat sich als Gründer zahlreicher Eisenbahnen und elektr. Strassenbahnen weltweit hervor. Auch die Pariser Metro gehört zu seinen Schöpfungen. Die Egyptian Mail Steamship Co. wurde mit einigen hochmodernen Dampfschiffen ausgestattet und begann bereits 1907 feste Routen anzubieten, u.a. Alexandria - Marseille. Bereits 1908 liquidiert. (58)  |              |                |
| 8.  | <b>Ensuiko Sugar Manufacturing Co. Ltd., Taiwan</b>   | <b>EF</b>    | <b>180 €</b>   |
|   | Aktie 50 x 50 Yen von 1938, #2816   |              |                |
| Abb.  | Ein in Japan ansässiges Unternehmen, das sich hauptsächlich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Zucker beschäftigt. Text in japanisch. Schöne Vignette mit Abb. der Zuckerfabrik. (30)   |              |                |
| 9.  | <b>Gouvernement Impérial de Chine - Emprunt Chinois 5 % Or 1902 (Cheng-Tail Railway), Paris</b>   | <b>VF</b>    | <b>300 €</b>   |
|   | 5 % Gold-Obl. 500 F 27.1.1903 (Ku 110), #63451  |              |                |
| Abb.  | Die Anleihe wurde unter der Mandschu-Dynastie (1644-1911) ausgegeben. Ihre größte Blüte erreichte sie unter Schengtsu (1662-1722), der ein musterhaftes Verwaltungssystem einführte, die Korruption beseitigte und die oppositionelle chinesische Gentry zur Mitarbeit heranzog. Anleihe von 40 Mio. F für den Bau der 167 Meilen langen Eisenbahn von Cheng-Ting-Fou (Provinz Tchéli) nach Tai-Yuan-Fou (Hauptstadt der Provinz Chan-Si) mit Anschluß an die Linie Peking-Hangkow. Platziert von der Banque Russo-Chinoise in Shanghai und Paris. Die Tatsache, daß ein Teil dieser Anleihe nicht in Europa, sondern direkt in China platziert wurde, ist wahrscheinlich der Grund dafür, daß dieses Stück extrem selten ist. Unentwertet, mit Kupons Nr. 46 uff. (65)   |              |                |
| 10.   | <b>Hongkong &amp; Whampoa Dock Co., Hongkong</b>  | <b>EF-VF</b> | <b>1.000 €</b> |
|   | 10 shares 50 \$ 22.10.1901 (R 10), #1834  |              |                |
| Abb.  | Einer der größten Häfen in Asien. Gegründet 1863 durch Douglas Lapraik und Thomas Sutherland. 1865 war die Gesellschaft bekannt als Kowloon Docks, gelegen an der West-Kowloon-Küste. Während der japanischen Besetzung von Hongkong wurde der Hafen durch japanische Flugzeuge bombardiert. In den 1960er Jahren wurde die Gesellschaft kontrolliert durch Douglas Clague von Hutchinson International. Ausgestellt auf Dr. Ferdinand Korn. Nur die Stücke #1834-36 bekannt. (58)  |              |                |
| 11.   | <b>Imperial Chinese Government 5 % Hukuang Railways Gold Loan</b>   | <b>EF-VF</b> | <b>100 €</b>   |
|   | 5 % Gold Bond 100 £ 15.6.1911 (NYBs, Ku. 237, Auflage 14970), #107805   |              |                |
|   | Die internationale Anleihe von 6 Mio. £ arrangierten die Hongkong & Shanghai Banking Corp., die Banque de l'Indo-Chine, die Deutsch-Asiatische Bank und amerikanische Banken unter Führung von J.P. Morgan. Amerikanische Tranche, gegengezeichnet von J. P. Morgan u.a. Riesiges Überformat, Stahlstich von Waterlow & Sons, Vignette mit Expresszug in voller Fahrt. Unentwertet, anh. Kupons. (23)   |              |                |

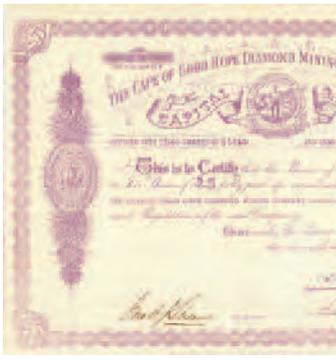


Abb. 1



Abb. 7



Abb. 12



Abb. 13

Abb. 14

Abb. 22



Abb. 9

Abb. 24



Abb. 20

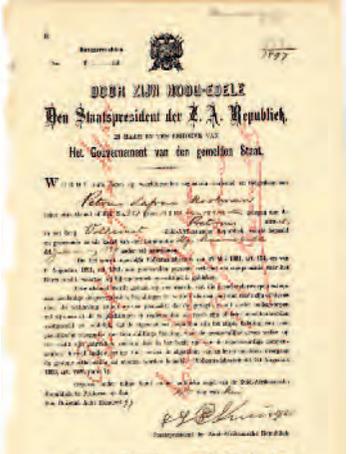


Abb. 3



Abb. 15



Abb. 19



Abb. 5

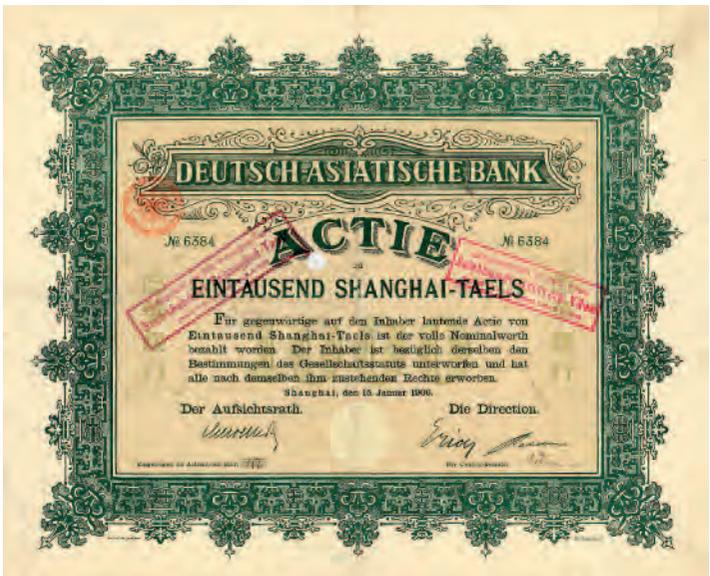


Abb. 6

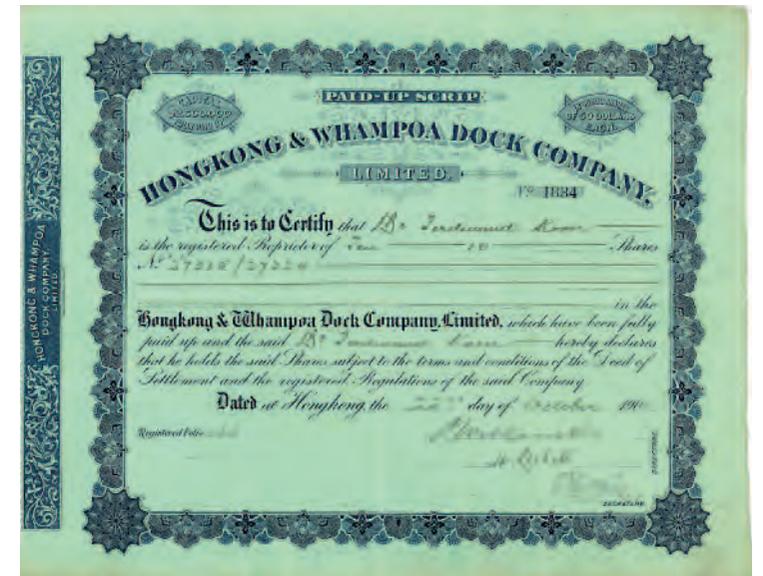
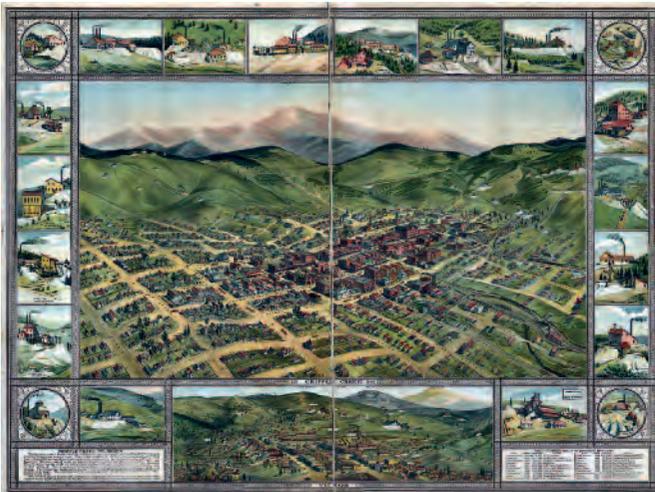


Abb. 10

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
12.	<b>Joint State-Private Guangshon Investment Co. Ltd., Shanghai</b> 10 share von 1955, #3717	VF	100 €
Abb.	Ausgegeben unter der kommunistischen Regierung. Aktientext chinesisch. Umlaufende Abbildungen: Eisenbahn-Station, Textilfabrik, Schiff, Labor, Kräne. Knickfalten, Einrisse mit Tesa hinterklebt. (58)		
13.	<b>Kimberley Imperial Gold Mining Co., Kimberley, Cape of Good Hope</b> Share 1 £ 11.12.1886, #A841	EF-VF	100 €
Abb.	Ausgestellt auf Sigismund Neumann. Originalunterschrift Alfred Beit. Der Hamburger Beit war 1875 nach Südafrika ausgewandert, wo er die bekannteste Goldmine der Welt gründete. Der Finanzier nahm schnell wichtige Positionen bei vielen Diamantenminen ein, unter anderem bei De Beers. (53)		
14.	<b>L. Mosseri &amp; Co., Cairo</b> Zertifikat über den Kauf von Anleihen des Canal de Panama 500.000 Francs von 1917.	VF+	100 €
Abb.	Hauptaktivitäten der Bank waren Finanzgeschäfte wie Vergabe von Darlehen, Verkauf von Anleihen und anderen Finanzpapieren sowie Führen von Sparkonten. Tolle Gestaltung mit Säulen und altägyptischen Motiven, rückseitig gleiche Gestaltung. Abheftlochung. (57)		
15.	<b>La Fluviale S.A., Alexandria</b> Aktie "A" 5 x 5 L eg. 31.10.1948, #2546-50	EF-VF	75 €
Abb.	1938 gegründetes Transportunternehmen. Herrliche Gestaltung mit Lastwagen, mit Waren beladene Transportkähne, Flugzeug, Säulenumrahmung. Anh. Kupons. (58)		
16.	<b>Langlaagte Estate &amp; Gold Mining Company Ltd., London / Witwatersrand</b> 1 share á 1 £ 9.3.1929, #16631	VF	80 €
Abb.	Langlaagte im Transvaal war ursprünglich eine Farm, die man später als öffentliches Goldfeld proklamierte. Hier entstanden 1888-1895 drei Goldminen, die den Namen Langlaagte trugen: Neben dieser Ges. noch die Langlaagte Royal Gold Mining und die Langlaagte Deep. Herrlich gestalteter großformatiger Druck von Waterlow & Sons, zweisprachig englisch/französisch. Unentwertet. (61)		
17.	<b>New Croesus Gold Mining Company Ltd., London / Südafrika</b> 1 share á 1 £ 6.5.1895, #165	VF+	80 €
	Gegründet 1891 als Nachfolger der 1887 entstandenen „Croesus Gold Mining“ zur Ausbeutung von 161 claims auf dem Gebiet der Farm Langlaagte, Witwatersrand (Transvaal). 1889 wurden dazu die 36 claims und Wasserrechte der Bird Reef erworben. Außerdem kaufte man 1893 die Western Langlaagte Gold Mining Co. und 1895 die Croesus Deep Level Co. Schön gestaltet, Vignette mit reicher Darstellung des Glücks, zweisprachig englisch/französisch. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. (13)		
18.	<b>Princess Estate &amp; Gold Mining Co. Ld., London / Johannesburg</b> 1 share á 1 £ 13.2.1912, #A 666	VF	60 €
	Die Goldmine in Transvaal wurde 1890 auf Initiative der Berliner Handels-Gesellschaft gegründet (was erklärt, warum die Aktien bei G & D gedruckt wurden). Bald nach der Inbetriebnahme erbrachte sie einen monatlichen Ertrag von 75 Feinunzen Gold. Zweisprachig englisch/französisch. Unentwertet, Kupons Nr. 9 uff. anhängend. Wie auch das folgende Los noch nie auf einer Auktion angeboten. (42)		
19.	<b>Princess Estate &amp; Gold Mining Co. Ld., London / Johannesburg</b> 5 shares á 1 £ 13.2.1912, #B 536	VF	100 €
Abb.	Zweisprachig englisch/französisch. (65)		
20.	<b>Republique Chinoise, London (10 Stücke)</b> Lot 10 x 5 % Gold Bond 50 \$ 27.5.1925 (D/H CA 156, R3)	EF-VF	240 €
Abb.	Vignette mit Fabelwesen. Ausgegeben zwecks Umschuldung der 4% Gold Bonds von 1901 (Schulden aus dem Boxer-Aufstand an Frankreich). Unentwertet, mit Kupons. (69)		
21.	<b>Soc. Équatoriale Congolaise Ikelamba S.A., Anvers</b> 1/10 d'Action Privilégiée 1.11.1900, #2400	UNC-EF	100 €
	Gründung der Kolonialgesellschaft im April 1898. Sie betrieb eine Plantage und produzierte die landestypischen Produkte. Ausgesprochen dekorativ, mit Palmen, Schwarzafrikanern vor Hütte, Elefanten-Stoßzähnen, Boot auf dem Fluß. Original signiert. Rückseitig Firmenstatuten. Bei uns erstmals überhaupt angeboten, Einzelstück aus einer alten Sammlung. (58)		
22.	<b>Staatspräsident der Zuid-Afrikaanschen Republik, Pretoria</b> Landverleihungsurkunde für ein Grundstück 14.5.1897, #3637	VF	250 €
Abb.	<b>OU. S.J. Paul Krüger als Staatspräsident.</b> Paul Krüger (geb. 10.10.1825 in Vaalbank, gest. 14.7.1904) führte 1881 die Burenrebellion, nach der die Briten der 1877 annektierten Burenrepublik Transvaal wieder die Unabhängigkeit zugestehen mussten. 1883 wird Paulus (Ohm) Krüger der erste Staatspräsident der Südafrikanischen Republik. Als sich die Konflikte zwischen Briten und Buren immer mehr zuspitzen, kommt es im Okt. 1899 zum offenen Krieg, der 1902 mit der Niederlage der zahlenmäßig unterlegenen Buren endet. Das bedeutet gleichzeitig das Ende der Amtszeit von Staatspräsident Krüger. Nach ihm ist heute der weltberühmte Krüger-Nationalpark benannt. Eine zeitgeschichtlich hochbedeutende Rarität, aus einer alten Sammlung. Linker Rand unegal. (53)		
23.	<b>State of Israel, New York</b> 4 % Bond 1.000 \$ 1.8.1967, #16379	EF-VF	50 €
	Hochdekorative Vignette mit Darstellung verschiedener Berufsgruppen, um eine Menora, den siebenarmigen Leuchter, versammelt. Menora symbolisiert das ewige Leben, wurde 1948 zum offiziellen Emblem des Staates Israel. Die Anleihe wurde von Levi Eschkol signiert (Faksimile), der ab 1963 als Nachfolger von Ben-Gurjon als Minister-Präsident und Verteidigungsminister wirkte. (70)		
24.	<b>Transvaal Consolidated Land &amp; Exploration Co., London / Pretoria</b> 5 shares à 10 £ 15.11.1904, #B 2633	VF	80 €
Abb.	Gründung 1892. Die bedeutende Gesellschaft besaß über 2 Mio. Acres Farmland, knapp 1,4 Mio. Acres Bergbauland, Grundstücke in Johannesburg und 32 Goldminen. Transvaal widersetzte sich jahrzehntelang den Annexionsgelüsten der Briten. Bekannt durch den Burenkrieg. Heute die nördlichste Provinz Südafrikas. Originalsignaturen. Unentwertet, Restkupons anhängend. (59)		
25.	<b>Ville de Tokyo</b> 5 % Obl. 500 F 22.2.1912, #19641	EF-VF	100 €
	Anleihe für die elektrische Straßenbahn und die städtischen Elektrizitätswerke der Stadt Tokyo. Sehr großformatiger, herrlicher Stahlstich von Waterlow mit großer Vignette eines Segelbootes in idyllischer Flusslandschaft. Äußerst selten, da diese Anleihe an sich regulär zurückgezahlt wurde. Die Japaner haben in puncto Schulden wohl von allen Ländern der Welt das größte Ehrgefühl: Die Stadtpräfektur von Tokio würde noch heute unverzüglich zahlen, wenn man ihr diesen Bond vorlegte. Aus alter Sammlung. (53)		

## Cripple Creek



Im Herzen der Rocky Mountains gelegen, ca. 100 km westlich von Colorado Springs entfernt, befindet sich der Cripple Creek Goldgürtel. Nachdem im Februar 1891 von einem ersten und bemerkenswerten Goldfund durch den Pionier Robert („Bob“) Womack berichtet wurde, strömten Tausende von Goldsuchern über die nächsten Jahre in den Cripple Creek Distrikt. Geologisch ist die extreme Anreicherung der Goldadern in einem Kerngebiet von nur ca. 10 Quadratkilometern ein echtes Phänomen. Nichts dergleichen auf so kleinem Raum und in dieser Fülle war jemals bekannt. Die Theorie der Geologen führt dieses darauf zurück, dass der Cripple Creek Distrikt die Bodendlandschaft eines riesigen, erloschenen Vulkans darstellt, dessen besondere Strukturen durch Eruption und Erosionen über Jahrhunderte abgetragen wurden.

Winfield Scott Stratton, folgte als einer der ersten dem „Ruf“ von Bon Womack. Schon seit seiner Jugendzeit träumte er vom Auffinden

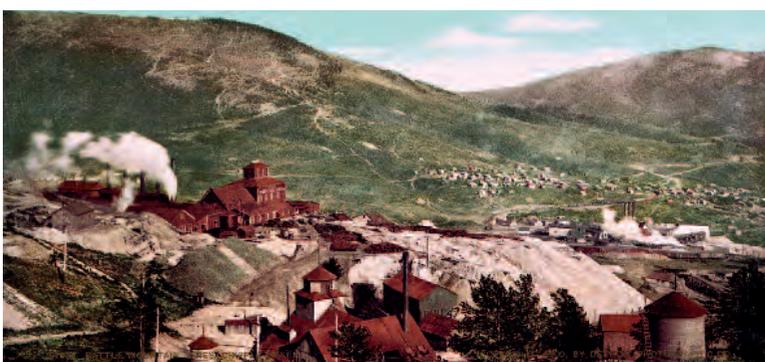
einer großartigen, reichhaltigen Goldmine. Dieser Traum trieb ich zuvor über 20 Jahre in die verschiedenen Regionen Colorados, ehe er im Frühjahr 1891 nach Cripple Creek kam. Dort brauchte er gut zwei Monate, ehe er am 4. Juli 1891, dem Unabhängigkeitstag Amerikas, einer reichhaltigen Goldmine den Namen „Independence“ gab. Als eine der ganz wenigen Minen im Cripple Creek Distrikt blieb W. S. Stratton bis 1899 ihr alleiniger Besitzer, welche ihn schon bald zum „Goldbaron“ und mehrfachen Millionär machte. Doch Stratton war auch geschätzt aufgrund seines großen, sozialen Engagements; er bedachte die Armen, spendete großzügig für soziale Einrichtungen und übernahm alle Rechnungen der Heilsarmee.

Cripple Creek fiel 1896 innerhalb von nur drei Tagen fast vollständig zwei Feuern zum Opfer. Der Wiederaufbau ist zum großen Teil auch ein Verdienst Strattons, der Medizin, Verpflegung und Nachschub organisierte und dieses den Menschen kostenlos zur Verfügung stellte. So konnte der Goldrausch weitergehen - und schon wenig später etablierte sich auch die erste Minenbörse. Hier wurden ausschließlich die Zertifikate der einzelnen Goldminen gehandelt. Während 1897 zu Beginn nur knapp 50 Mio. Aktien im Gegenwert von ca. 7,5 Mio. \$ US umgesetzt wurden, waren es 1899 bereits über 236 Mio. Aktien im Gegenwert von knapp 35 Mio. \$. In der Spitze wechselten später an insgesamt drei Minenbörsen ca. vier Mio. Aktien pro Tag ihren Besitzer.

Aktionär einer Goldmine zu sein war wie ein Lotterielos zu besitzen - eine große Chance der nächste Goldbaron des Distriktes zu werden. Deshalb waren diese Aktien so beliebt. Das war auch der Grund, warum Landbesitzer frühzeitig ihren Claim an die Börse brachten. Ohne sich die Hände schmutzig zu machen, wurde so schnelles Geld verdient. Doch insgesamt konnten einige Scharlatane und Betrüger die Investoren nur wenig schrecken - zu groß waren die Aussichten auf horrende Gewinne in diesem reichhaltigen Goldgürtel.

Der Cripple Creek Distrikt mit bis zu 55.000 Einwohnern entwickelte sich zu einer bedeutenden, einflussreichen Region in Colorado. Cripple Creek selbst stand um 1900 kurz davor, die Hauptstadt des Bundesstaates zu werden. Weitere bedeutende Minen und Persönlichkeiten drückten der Stadt ebenfalls ihren Stempel auf. So offenbarte die Portland Mine neben der Independence die Erfolgsstory Nr. 2, begründet durch James Doyle, Johan Harnan und James F. Burns (später kam auch hier Stratton hinzu). Auf gut einem Quadratkilometer Land wurden drei Mio. Goldunzen hervorgefördert. Damit wurde die Portland Mine zu Colorados reichster Goldmine aller Zeiten.

Insgesamt wurden in ca. 475 Minen rund 450 Mio. \$ in Goldunzen hervorgebracht, was den Cripple Creek Distrikt zur reichsten Goldzone Amerikas und zur Nr. 5 in der ewigen Gold-Weltproduktion macht. Seinen Höhepunkt erreichte der Goldrausch in der Region in den Jahren 1900-1902, doch selbst heute gibt es dort noch eine große, aktive Goldmine im Tagebau. Ansonsten ist Cripple Creek inzwischen leider zu einer fast bedeutungslosen „Casino“-Stadt mit ca. 5.000 Einwohnern verkommen, in der jedoch die Geschichte an jeder Straßenecke weiterlebt.



Battle Mountain mines 1898



Colorado placer-mining 1875

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
26.	<b>Anaconda Extension Gold Mining Co. (OU Horace A.W. Tabor), Denver, Colorado</b> 5000 shares à 1 \$ 6.10.1892 (R 10), #242	EF-VF	650 €
Abb.	Gegründet im Juli 1892. Die Goldfelder der Gesellschaft, 7610 acres, befanden sich in der Nähe der Stadt Cripple Creek. 1899/1900 waren an Besitz gelistet: Lone Star, Lone Star No. 2 und No. 3, Rustler, Puffer, Anaconda, Grover Cleveland, Superior, Excelsior, Great View, Hub, Little Mack und mehr. In der Silber-Panik 1893 ging der Silberbaron Tabor bankrott und wurde aus der Gesellschaft ausgeschlossen. 1896 reorganisiert zu "Starr King Gold Mng Co." und an Investoren verkauft. Sehr dekorativer Golddruck, Goldsiegel, sogar die Signaturen wurden mit Goldtinte geschrieben. Als Präsident unterschrieb die Aktie der berühmte Silber-Baron H.A.W. Tabor. Horace Austin Warner Tabor (1830-1899), Minenbesitzer, Kaufmann, Grandseigneur, verdiente sein erste Million Dollar mit der "Little Pittsburgh Mine" (1878). Danach kaufte er über ein Dutzend Minengesellschaften und wurde reicher und reicher. Seinen Reichtum zeigte er gerne, verewigte sich aber auch als Wohltäter, so stiftete er u.a. das Tabor Grand Opera House in Denver, eines der luxuriösesten Theatern der Welt. Seine zweite Ehefrau, genannt "Baby Doe" und "Silver Queen" dürfte noch populärer als ihr Ehemann gewesen sein. Ihre Tochter bekam den Namen "Silver Dollar". Horace Tabor, seine Frau und die Tochter waren für lange Zeit in den damaligen Klatschspalten der Zeitungen. Linker Rand mit leichter Leimpspur. Rarität. (37)		
27.	<b>Antlers Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo.</b> 2000 shares à 1 \$ 12.1.1897, #160	EF-VF	200 €
Abb.	Gründung 1896. Minenbesitz im Herzen des Cripple Creek Goldminendistrikt. Besaß die Claims Rufus (10,096 Acres) gelegen an der südlichen Seite des Rhyolite Mountain, ferner Leonard, Besitz auf dem Gold Hill und Cumberland auf Tenderfoot Hill. Die Aktien der Gesellschaft notierten auf dem Höhepunkt 3 cents. Mit drei Hirsch-Vignetten. Original signiert von B.B. Grover als Präsident R.R.Taylor als Secretary. Mit goldenem Prägesiegel. Ausgestellt auf Fred F. Horn. Unentwertet. (37)		
28.	<b>Apothecaries Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo.</b> 1000 shares à 1 \$ 4.4.1898, #1052	EF	200 €
Abb.	Gründung am 14.12.1895. Die nicht börsennotierte Gesellschaft besaß die Claims Chicago (3,562 Acres), Silent Friend, Hidden Treasury, Monarch und Bonanza King (zusammen 25,942 Acres) auf Red Mountain; Bonita (7,771 Acres), Grand Republic, Frenchman und Don Pedro (zusammen 9,305 Acres), Mamoth (3,162 Acres) und Ecce Oro (7 Acres) auf Mineral Hill. Druck auf blauem Papier mit goldener Abb. einer Apothekerwaage, Goldsiegel. Als Präsident signierte die Aktie S. Ben Smith. Äußerst selten. Unentwertet. (31)		
29.	<b>Black Crow Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo.</b> 300 shares à 1 \$ 13.6.1904 (R 10), #24	EF-VF	2.000 €
Abb.	Die Gesellschaft arbeitete unter Pachtung des E.F.C. claims auf dem Galena Hill. Sie öffneten einen Graben mit Erz, das 120-200 Unzen Silber pro Tonne enthielt. Daneben war ein Streifen, der 2 Unzen Gold pro Tonne erbrachte. Schöne orangefarbene Umrandung, Abb. eines Waldes vor Gebirge mit einer großen schwarzen Krähe als Illustration des Firmennamens. Ausgestellt auf Augustus Quatman. Unterschrieben von F.M. Woods als Vice-President und W.S. Tarbell als Secretary. Einzelstück aus uralter Sammlung. Unentwertet. (37)		
30.	<b>Black Diamond Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo. (2 Stücke)</b> Lot 550000 shares à 1 \$ 18.4.1893 #2 (entsprach 55 % des Kapitals, ausgestellt auf McKinnie) + 5000 shares à 1 \$ 18.4.1893 #7 (ausgestellt auf R. Hillhauser).	EF-VF	400 €
Abb.	James Renwick McKinnie, ein ehemaliger Soldat der Union im Bürgerkrieg, danach Bisonjäger und "Lebenskünstler", ließ sich auf seine alten Tage mit Frau und sechs Kindern in Colorado Springs nieder. 1892 kaufte er von Bill Fernay für 500\$ eine Goldgrube in Battle Mountain, Cripple Creek-Distrikt. 1893 gründete er eine AG für den Betrieb dieser Mine. Bis 1894 verdiente er bereits 70.000\$ netto. Später verkaufte McKinnie die Mine an die Portland Gold Mining Co., eine der erfolgreichsten Goldminengesellschaften im Cripple Creek-Distrikt. Beide original signiert von Frank G. Peck als Sekretär. Peck (1862-1926) war ursprünglich Besitzer eines Zigarrengeschäfts, bis er James Renwick McKinnie kenne gelernt hat und zum Mitbesitzer seiner Black Diamond Gold Mine wurde. Zusammen mit McKinnie gab er seine Anteile an der Mine an die Portland GMC., allerdings nur im Tausch gegen die Portland GMC-Aktien, was ihn bald zum Millionär machte. Im Jahre 1910 wurde er zum Präsidenten der Portland Gold Mining Co. und behielt diesen Posten bis zum seinen Tode. (37)		
31.	<b>Black Joe Gold Mining, Milling and Land Co., Colorado Springs, Colo.</b> 5000 shares à 1 \$ 5.2.1897 (R 10), #110	EF-VF	500 €
Abb.	Die 1894 gegründete Gesellschaft betrieb Goldminen in Cripple Creek Distrikt, sie besaß die claims Black Joe und Protection in Balfour, Park County, ferner sieben claims südöstlich des Straub mountain. Sehr dekorative Gestaltung mit großer Landschaftsvignette mit den Rocky Mountains, Regenbogen, Sonnenstrahlen hinter den Wolken, als Lithographie ausgeführt. Als President signierte die Aktie A.L. Lawton, rechte Hand von W.S. Stratton, Direktor der Exchange National Bank of Colorado Springs. Ränder teilweise mit schmalem Schutzfilmstreifen hinterklebt. Rarität. Unentwertet, seit 1998 in der Sammlung. (31)		
32.	<b>Boston and Cripple Creek Gold Mining, Cripple Creek, Colorado</b> 100 shares à 1 \$ 19.10.1899, #3076	EF	75 €
	Gründung 1895. Minenbesitz auf Tenderfoot Hill im Cripple Creek Goldminendistrikt, Claims Waconda, Gift, R&C, Mascot, Leonard C., Golden Wedge, Agnes, Etta E. und Omtario. Die Ges. wurde notiert an der Bostoner Börse. Vignette mit Goldschürfern. Seit 1998 in der Sammlung. (31)		
33.	<b>City of Cripple Creek Gold Mining Co., Colorado</b> 1000 shares à 1 \$ 19.2.1906 (R 11), #637	EF-VF	1.000 €
Abb.	Die Gesellschaft besaß die City of Cripple Creek Mine an der nordöstliche Ecke der 4th und Myers Avenue im "Rot-Licht"-District der City of Cripple Creek im Teller County, Colorado, mit einer Größe von 600 acres. Per Gesetz war es nicht erlaubt innerhalb der Grenzen der Stadt Cripple Creek zu schürfen, diese Gesellschaft hatte eine Ausnahmegenehmigung. 1906 war der Schacht 450 Fuß tief, der Abe Lincoln Goldader, wie auch der Fifth Street Schacht. Der Durchstich war 150 Fuß in der Länge. Das Erz des Abe Lincoln Schacht war sehr reichhaltig und wurde vor Ort gesichert und in tresorähnlichen Behältern abtransportiert. Proben erbrachten 100 \$ pro Tonne. Als President zeichnete H.R. Heath, als Secretary C.E. Meisse. Beide Originalunterschriften sind unentwertet. Der Titel weist eine einzigartige Photo-Vignette eben jener Mine auf. Im Hintergrund ist das National Hotel neben anderen Gebäuden im Zentrum der Stadt abgebildet. Mit goldenem Siegel. Unentwertet. (31)		
34.	<b>Colorado Springs &amp; Cripple Creek Aerial Tramway, Colorado Springs, Colo.</b> 4993 shares à 1 \$ 28.6.1910 (R 9), #10	EF-	800 €
Abb.	Die 1910 durch die Golden Cycle Mining Co. gegründete Seilbahn sollte Erze aus den Goldminen des Cripple Creek Distrikts nordöstlich über den Berg Pikes Peak transportieren, bis zu den Werksanlagen im Süden von Colorado City, dem Außenbezirk von Colorado Springs. Sie sollte 16-17 Meilen lang sein, wurde aber nie fertiggestellt. Ausgestellt auf die Golden Cycle Mining Co. Dekorative Vignette mit Allegorie des Fortschritts auf einem beflügelten Rad, florale Verzierungen, unten kreisrunde Unterdruckvignette mit weiblicher Allegorie im Golddruck, Goldsiegel. Original signiert von John Tait Milliken (1852-1919), dem eigentlichen Gründer der Ges.. Milliken, ein Chemiker aus St. Louis, Besitzer einiger Goldminen im Cripple Creek Distrikt, kaufte 1900 die 1885 von David H. Moffat gegründete Golden Cycle Mining Co., eine der wenigen Goldraffinerien in Colorado. Bis 1949 verarbeitete die Raffinerie Golderz im Gewicht von 14,5 Mio. Tonnen. 1915 verkaufte Milliken seine Goldraffinerie und alle Goldminen an Albert Carlton, den "King of Cripple Creek". Zwei Knickfalten, sonst tadellos. Rarität. Unentwertet. (32)		



Abb. 27



Abb. 29

Abb. 31



Abb. 28



Abb. 30

Abb. 39

Abb. 40

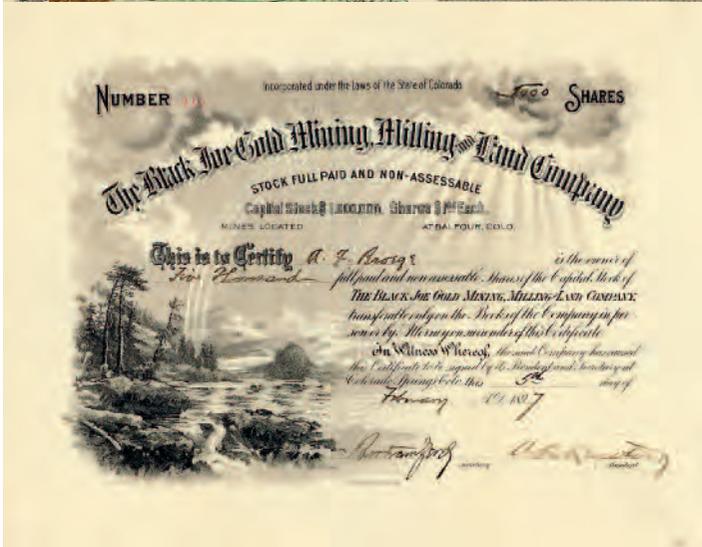
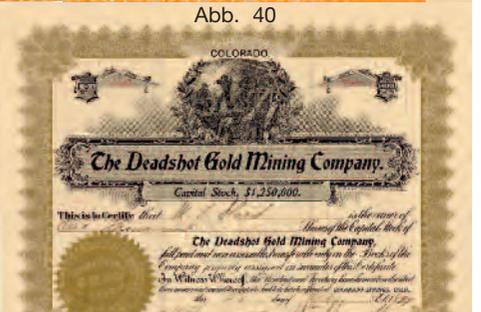
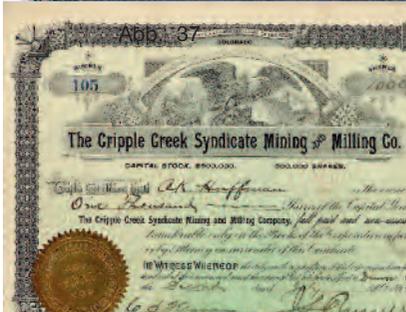


Abb. 31



Abb. 33

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
35.	<b>Colorado Springs Rapid Transit Railway, Colorado Springs, Colorado</b> 10 shares à 100 \$ 12.9.1892 (R 8), #95	EF	600 €
Abb.	Gegründet 1890 von Geschäftsleuten und Grundstücksmaklern mit der Absicht, Colorado Springs durch eine moderne Eisenbahn populärer zu machen. Das Vorbild war dabei die berühmte Eisenbahn von Denver nach Rio Grande. Das Vorhaben unter der Führung des Maklers A.W. Lawton war erfolgreich, das Transit Eisenbahnsystem bediente Colorado Springs für mehrere Jahre. Die Streckenlänge betrug 28 Meilen. 1895 wurde die Manitou Electric Railway and Casino Co. gepachtet. Inmitten einer Finanzkrise, die das Land traf, kaufte W.S. Stratton die Gesellschaft 1901 für 500.000,- \$ auf, bezahlte ihre Schulden in Höhe von weiteren 500.000 \$ und setzte erhebliche private Geldmitteln ein um die Bahn zu modernisieren (nach vorsichtiger Schätzung über 2 Mio. \$). Im gleichen Jahr gründete Stratton die Colorado Springs & Suburban Railway als Betriebsgesellschaft. 1902 verschmolz Stratton Colorado Springs Rapid Transit Railway mit der Colorado Springs & Suburban Railway zur Colorado Springs & Interurban Railway. Sehr dekorative Vignette mit Ansicht eines Straßenbahnwaggons der Linie Pikes Peak Avenue. Goldsiegel ebenfalls mit Darstellung eines Straßenbahnwaggons. Ausgestellt auf A.A.M.Govney, original signiert von E.J. Eaton als Vice-President und A.S. Lawton als Secretary. (32)		
36.	<b>Colorado Springs &amp; Suburban Railway, Colorado Springs, Colorado</b> 5000 shares à 10 \$ 27.9.1901 (R 8), #12	EF	1.000 €
Abb.	Gegründet 1901 durch W.S. Stratton als Betriebsgesellschaft der im Jan./Febr. 1901 von ihm gekauften Colorado Springs Rapid Transit Railway. Bereits 1902 verschmolz Stratton Colorado Springs Rapid Transit Railway mit der Colorado Springs & Suburban Railway zur Colorado Springs & Interurban Railway. Sehr dekorative Vignette mit Darstellung eines Straßenbahnwaggons der Gesellschaft. Ausgestellt auf W.S. Stratton. Winfield Scott Stratton, geboren am 22. Juli 1848 in Jeffersonville, Indiana, folgte als einer der ersten dem "Ruf" von Bon Womack. Schon seit seiner Jugendzeit träumte er vom Auffinden einer großartigen, reichhaltigen Goldmine. Dieser Traum trieb ihn zuvor über 20 Jahre in die verschiedenen Regionen Colorados, ehe er im Frühjahr 1891 nach Cripple Creek kam. Dort brauchte er gut zwei Monate, ehe er am 4. Juli 1891, dem Unabhängigkeitstag Amerikas, einer reichhaltigen Goldmine den Namen "Independence" gab. Als eine der ganz wenigen Minen im Cripple Creek Distrikt blieb W. S. Stratton bis 1899 ihr alleiniger Besitzer, welche ihn schon bald zum "Goldbaron" und mehrfachen Millionär machte. Doch Stratton war auch geschätzt aufgrund seines großen, sozialen Engagements; er bedachte die Armen, spendete großzügig für soziale Einrichtungen und übernahm alle Rechnungen der Heilsarmee. Original signiert von Dr. D.H. Rice als Vizepräsident. Rice, ein alter Freund Strattons und sein Hausarzt, fungierte später als Präsident der Stratton Estate. Sehr guter Erhaltungszustand ohne Verletzungen. Unentwertet. (32)		
37.	<b>Cripple Creek Syndicate Mining and Milling Co., Denver, Colo.</b> 1000 shares à 1 \$ 2.7.1892, #105	VF	100 €
Abb.	Im Herzen der Rocky Mountains gelegen, ca. 100 km westlich von Colorado Springs entfernt, befindet sich der Cripple Creek Goldgürtel. Nachdem im Februar 1891 von einem ersten und bemerkenswerten Goldfund durch den Pionier Robert ("Bob") Womack berichtet wurde, strömten Tausende von Goldsuchern über die nächsten Jahre in den Cripple Creek Distrikt. Geologisch ist die extreme Anreicherung der Goldadern in einem Kerngebiet von nur ca. 10 Quadratkilometern ein echtes Phänomen. Nichts dergleichen auf so kleinem Raum und in dieser Fülle war jemals bekannt. Die Theorie der Geologen führt dieses darauf zurück, das der Cripple Creek Distrikt die Bodenlandschaft eines riesigen, erloschenen Vulkans darstellt, dessen besondere Strukturen durch Eruption und Erosionen über Jahrhunderte abgetragen wurden. Bald etablierte sich auch die erste Minenbörse. Hier wurden ausschließlich die Zertifikate der einzelnen Goldminen gehandelt. Während 1897 zu Beginn nur knapp 50 Mio. Aktien im Gegenwert von ca. 7,5 Mio. \$ US umgesetzt wurden, waren es 1899 bereits über 236 Mio. Aktien im Gegenwert von knapp 35 Mio. \$. In der Spitze wechselten später an insgesamt drei Minenbörsen ca. vier Mio. Aktien pro Tag ihren Besitzer. Aktionär einer Goldmine zu sein war wie ein Lotterielos zu besitzen - eine große Chance der nächste Goldbaron des Distriktes zu werden. Deshalb waren diese Aktien so beliebt. Das war auch der Grund, warum Landbesitzer frühzeitig ihren Claim an die Börse brachten. Ohne sich die Hände schmutzig zu machen, wurde so schnelles Geld verdient. Doch insgesamt konnten einige Scharlatane und Betrüger die Investoren nur wenig schrecken - zu groß waren die Aussichten auf horrende Gewinne in diesem reichhaltigen Goldgürtel. Der Cripple Creek Distrikt mit bis zu 55.000 Einwohnern entwickelte sich zu einer bedeutenden, einflußreichen Region in Colorado. Cripple Creek selbst stand um 1900 kurz davor, die Hauptstadt des Bundesstaates zu werden. Insgesamt wurden in ca. 475 Minen rund 450 Mio. \$ in Goldunzen hervorgebracht, was den Cripple Creek Distrikt zur reichsten Goldzone macht. Seinen Höhepunkt erreichte der Goldrausch in der Region in den Jahren 1900-1902, doch selbst heute gibt es dort noch eine große, aktive Goldmine im Tagebau. Ansonsten ist Cripple Creek inzwischen leider zu einer fast bedeutungslosen "Casino"-Stadt mit ca. 5.000 Einwohnern verkommen, in der jedoch die Geschichte an jeder Straßenecke weiterlebt. Herrliche Vignette mit Weißkopfsaadler, im Hintergrund Capitol, Eisenbahn, Schiffe. Goldprägeseigel. Unentwertet. (32)		
38.	<b>D.O.C. Gold Mining Co., Cripple Creek, Colo.</b> 25.000 shares à 1 \$ 10.3.1896, #16	EF-	100 €
	Schöne Vignette mit Bergarbeitern unter Tage bei der Arbeit. Zum Teil in Gold gedruckt, Goldprägeseigel. Ausgestellt auf W.A. Watson. Unentwertet. (32)		
39.	<b>Dante Gold Mining Co., Colorado Springs, Colorado (2 Stücke)</b> 500 shares à 1 \$ 29.9.1899 + 1000 shares à 1 \$ 22.12.1899.	EF-VF-	400 €
Abb.	Gegründet am 20.9.1895. Die Gesellschaft besaß die Dante Grube auf Bull hill, ca. 10 Acres groß. Der Hauptschacht war 450 Fuß tief. Völlig unterschiedliche Gestaltung, eine sehr dekorative Aktiengestaltung mit Vignette des Dichters und Philosophen Dante, die andere etwas schlichter gestaltet, aber mit Goldprägeseigel. Original signiert von O.H. Shoup als Sekretär. Oliver H. Shoup (1869-1940), machte ein Vermögen mit Ölfeldern in Wyoming, wurde zum Präsidenten der Midwest Oil Co., 1914 Präsident der Midwest Refining Co., danach politisch aktiv als Republikaner, 1918-1920 Gouverneur von Colorado. Beide unentwertet. (32)		
40.	<b>Deadshot Gold Mining, Colorado Springs, Colo.</b> 1000 shares à 1 \$ 28.10.1899, #103	EF-VF	100 €
Abb.	1899 gegründete Goldminengesellschaft in Colorado. Dazu gehörte die Dead Shot mit 9,40 acres und die Plomis Chief mit 4 acres. Herrliche Vignette mit Bergleuten, Umrandung und Prägesiegel in Gold gedruckt. Ausgestellt und original unterschrieben von M.F. Stark. Außerdem original signiert von William Shermwell als President. Shermwell, ein Schmied aus Colorado Springs, war einer der ersten Prospektoren im Cripple Creek district. Eine seiner ersten Erwerbungen war der halbe Anteil der Elkton Mine; kurz darauf gab er diesen Anteil her zur Bezahlung einer Warenhausrechnung von 36 \$. Ein schlechter Tausch: Die Elkton Mine erbrachte später Gold im Wert von 16 Mio. \$. Ein Vermögen machte Shermwell aber trotzdem mit seinen anderen Goldminen, so wie der Deadshot. Seit 1998 in alter Sammlung, seitdem nicht mehr angeboten. Unentwertet. (51)		
41.	<b>Defender Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo.</b> 5.000 shares à 1 \$ 1.3.1900 (R 9), #1923	VF+	400 €
Abb.	Die 1895 gegründete Gesellschaft besaß die Claims Broadmore, Mandolin und Defender auf Galena Hill. insgesamt 16,75 Acres, ferner einige Erzgruben auf dem Copper Mountain. Die Schürfungen auf dem Broadmore Claim wurden wegen Erfolglosigkeit abgebrochen, die Börsennotierung fiel daraufhin vom Höchststand 0,158 \$ pro 1 \$ auf 6 \$ pro 1000 \$ (1899). Über die ganze Bildbreite das Meer als ein silberner Unterdruck. Umrahmung und Firmenname sind in Golddruck aus Tauwerk geformt. Links oben ein Segelschiff, darunter eine goldene Kanne. Wie kommt das? Die ungewöhnliche Erklärung: Seit über 150 Jahren zieht der "Amerikas Cup" begeisterte Segler in seinen Bann. 1895, im Gründungsjahr dieser Gesellschaft gewann die US-amerikanische Yacht "Defender" den Cup gegen die englische "Valkyrie II". Das auf der Aktie abgebildete Segelboot ist die "Defender" und die goldene Kanne ist die Trophäe des Amerikas Cup! Original signiert von Edwin Arkell als Präsident. Außerst selten. Unentwertet, seit 1998 in der Sammlung. (31)		



Abb. 34

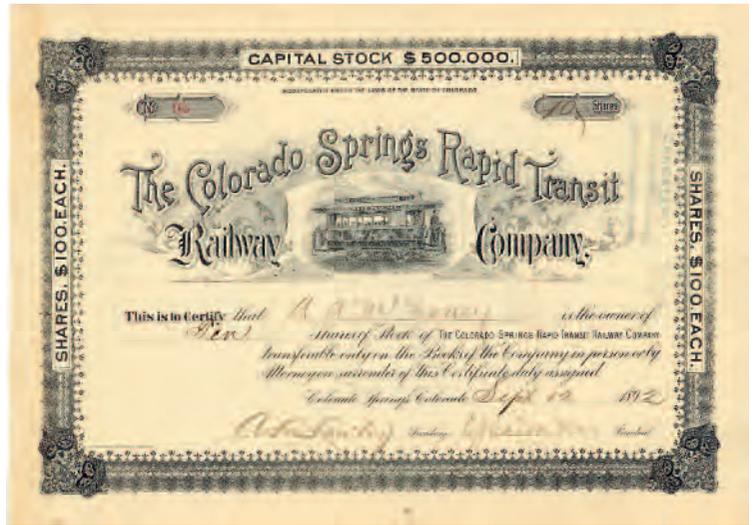


Abb. 35

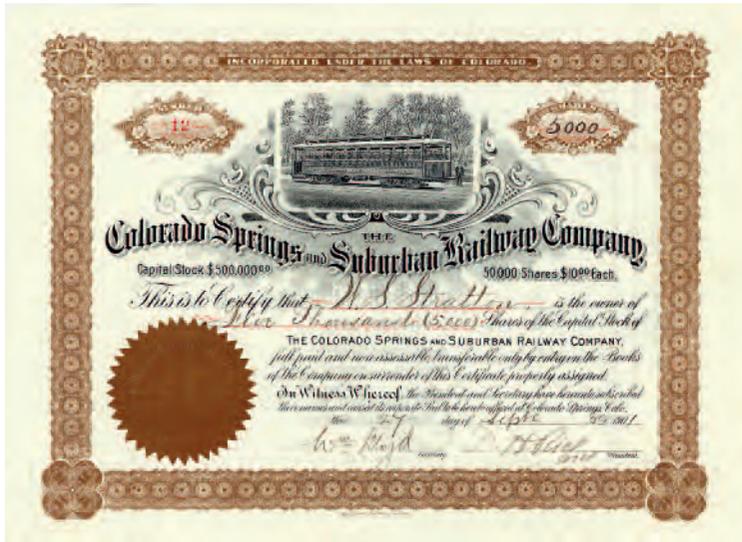


Abb. 36

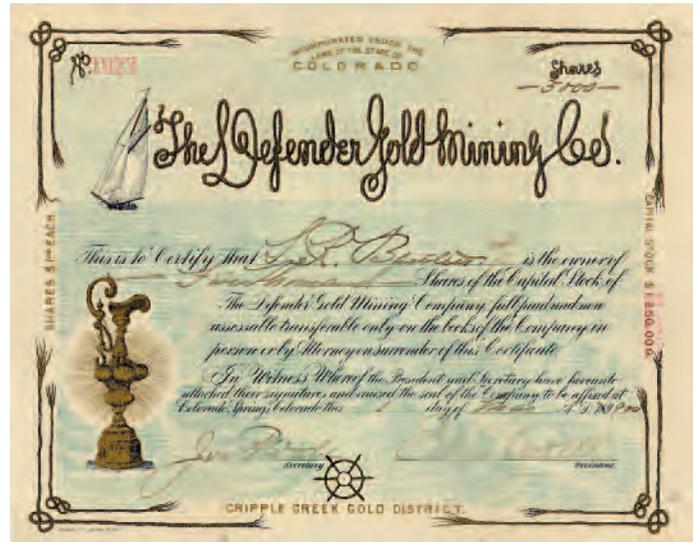


Abb. 41

Abb. 48

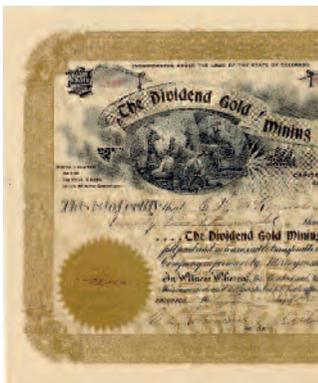


Abb. 42



Abb. 44



Abb. 45



Abb. 50

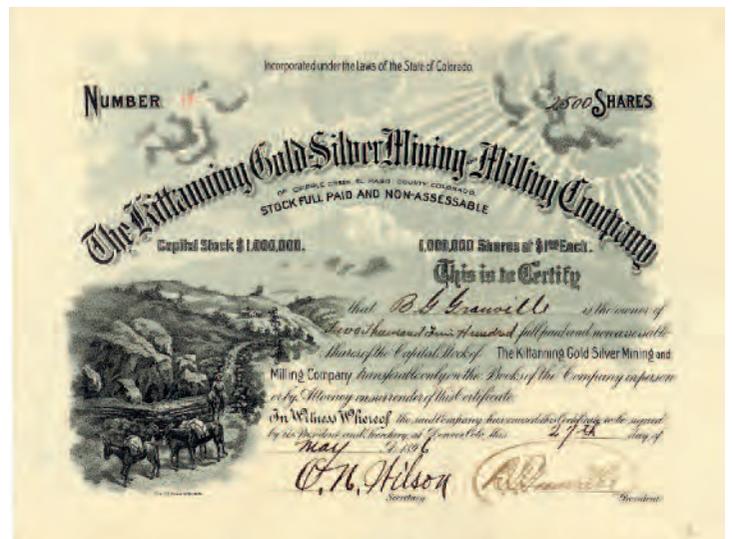


Abb. 51

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
42.	<b>Dividend Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo.</b> 25.000 shares à 1 \$ 9.10.1896, #490	EF-VF	100 €
Abb.	Die Mine lag im Cripple Creek Gold Mining District. Schöne Vignette mit Bergleuten bei der Arbeit. Zum Teil in Gold gedruckt, Goldprägesiegel. Unentwertet. (32)		
43.	<b>Eagle Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo.</b> 1000 shares à 1 \$ 8.1.1896, #108	VF	100 €
	Die Mine lag im Cripple Creek Gold Mining District. Schöne Vignette mit Bergleuten bei der Arbeit. Zum Teil in Gold gedruckt, Goldprägesiegel. Ausgestellt auf Joseph Ryan. Unentwertet. Kleine Fehlstelle am unteren Rand. (32)		
44.	<b>Elkton Consolidated Mining and Milling Co., Colorado Springs, Colo.</b> 500 shares à 1 \$ 27.12.1898, #10489	EF-VF	200 €
Abb.	Das Claim Elkton wurde ursprünglich von dem Schmidt William Shemwell abgesteckt. Die Mine warf keine Gewinne ab und Shemwell konnte 1892 seine Lebensmittelrechnung in Höhe von 36,50 \$ der Brüder Bernard, eines Lebensmittelgeschäftes in Colorado Springs, nicht begleichen. Die Bernards verzichteten auf die Begleichung der fälligen Rechnung gegen die Überschreibung eines 50%-igen Anteils an der Elkton Mine. George Bernard finanzierte zwei Jahre lang die Bohrungen. Kurz vor Bernards Pleite wurde endlich eine Goldader getroffen. Bereits in der ersten Woche nach diesem Fund, wurden 40.000 \$ netto verdient. Bald wurde die Mine zu den bedeutendsten Goldminen des Cripple Creek Distrikts. Insgesamt produzierte die Elkton Mine Gold für 16 Mio. \$. Sehr dekorative Gestaltung mit Werksansicht. Original signiert von Geo. Bernard als President. (32)		
45.	<b>Ernestine Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo.</b> 1000 shares à 1 \$ 2.2.1904, #3790	EF-VF	125 €
Abb.	Gegründet 1895. Entdeckt wurde dieses Landstück auf dem Galena Hill 1894 durch Homer Hart, der insgesamt nur 12.500 \$ für 8 Acre bezahlte. Diese Investition war ihr Geld allemal wert. Pro Tonne wurde für den Goldanteil zwischen 12 \$ und 45 \$ erzielt. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich über Eigenkapital (was sehr selten war). Die Gesellschaft hatte keine Schulden oder Verbindlichkeiten. Blauer Druck, Vignette mit durch die Wolken fliegendem Engel und Sternen. Unterschrieben von Wm. P. Sargeant als President und O.C. Titus als Assistant Secretary. Unentwertet. Aus alter Sammlung. (31)		
46.	<b>Estella Gold Mining Co., Colorado Springs, Colorado</b> 1.000 shares à 1 \$ 27.2.1900, #646	EF-	100 €
	Mine im Cripple Creek District. Büros in Colorado Springs und Cripple Creek. Vignette mit Goldgräbercamp am Fusse des Gebirges. Teilweise in Gold gedruckt, Goldprägesiegel. Original signiert von Henry Bauman als Vice-President. Ausgestellt auf Wm. Clark. Unentwertet. (32)		
47.	<b>Fort Worth &amp; Rio Grande Railway, Texas</b> 1 share à 100 \$ 4.12.1919, #519	EF-VF	120 €
	Konzessioniert 1885 für eine 300 Meilen lange Bahn Fort Worth-Kerrville, Tx. Das erste 143 Meilen lange Stück bis Brownwood ging 1891 in Betrieb, später um 53 Meilen nach Brady verlängert. Außerdem wurde in Fort Worth die Ringeisenbahn zur Verbindung mit der Missouri, Kansas & Texas Ry. betrieben. Um 1900 von der großen St. Louis & San Francisco RR (ein 5.000 Meilen umfassendes System) "geschluckt" und damit schlußendlich Teil der mächtigen Atchison, Topeka & Santa Fe RR geworden, die zu der Zeit die größte Eisenbahn der Welt war. Sehr schöner braun/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Personenzug am Bahnsteig. (32)		
48.	<b>Frances I. Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo.</b> 5.000 shares à 1 \$ 4.4.1896, #133	VF	125 €
Abb.	Goldmine im Cripple Creek District. Herrliche Hauptvignette mit Planwagen vor Gebirgskulisse, vier runde Nebenvignetten. Zum Teil in Gold gedruckt, Goldprägesiegel. Ausgestellt auf Ina. M. Glaser. Unentwertet. (32)		
49.	<b>Goldsmith Gold Mining Co., Denver, Colo.</b> 1.000 shares à 1 \$ 9.3.1896, #308	EF	100 €
	Mine im Cripple Creek Mining District, El Paso County, Colorado. Schöne runde Vignette mit drei Pferdeköpfen. Ausgestellt auf Goldsmith trustee. Unentwertet. (32)		
50.	<b>Good Will Tunnel &amp; Mining Co., Denver, Colorado</b> 10000 shares à 1 \$ 20.9.1900 (R 9), #305	EF-VF	400 €
Abb.	Gründung 1899 durch William P. Bonbright & Co., Colorado Springs, Colorado. Minenbesitz auf Gold Hill, Cripple Creek. Die Ges. besaß die südlichen 500 Fuß des Sunnyside Claims vom Gold hill tunnel, außerdem gehörte ihr ein Kraftwerk. Die Schachtarbeiten wurden von dem Claim Sunnyside aus Richtung Lexington Mine vorgenommen. Die Goldmine war noch bis zum Zweiten Weltkrieg im Betrieb und ist noch heute zu lokalisieren. Aufschlußreich illustriertes Papier mit Darstellung der eng anliegenden Werksanlagen auf Gold Hill, Cripple Creek, Colorado. Ausgestellt auf Wm. P. Bonbright & Co. Original signiert von William P. Bonbright als president und von F.W. Stehr als sekretary. Äußerst selten. Seit Jahrzehnte sind nur sechs Stücke bekannt, sie befinden sich seit Jahren in festen Sammlerhänden. (32)		
51.	<b>Kittanning Gold-Silver Mining &amp; Milling Co., Denver, Colo.</b> 2500 shares à 1 \$ 27.5.1896 (R 10), #13	EF-VF	500 €
Abb.	Gründung der Gold- und Silberminengesellschaft 1896 in Cripple Creek, El Paso County, Colorado. Sehr dekorativ mit Landschaftsvignette, im Vordergrund beladene Maultiere, im Hintergrund die Rocky Mountains, oben rechts Sonnenstrahlen vertreiben die Wolken. Lithographie. Rarität. Rarität. Unentwertet. (31)		
52.	<b>Klondyke - Cripple Creek and Galena Mining Co., Cripple Creek, Colo.</b> 1.000 shares à 1 \$ 9.6.1900, #289	EF-VF	100 €
Abb.	Die Gesellschaft besaß den Free Milling Claim und andere, gelegen 1 Meile westlich von Teller, Cripple Creek. Außerdem Besitz in Joplin, Missouri. Schöne Vignette mit Bergleuten beim Erzabbau. Teilweise in Gold gedruckt, goldenes Prägesiegel. Originalunterschriften Willard als V-President und Charles Reynolds als Secretary. Unentwertet. (32)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
53.	<b>Montrose Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo.</b> 1000 shares à 1 \$ 2.2.1900, #256	EF-VF	200 €
Abb.	Gegründet 1899, besaß die Minen Montrose und Arizona, 8 acres groß, gelegen nahe Cameron im nordöstlichen Teil des Cripple Creek Gold Mining District im Teller County, Colorado. Der Besitz war Teil des Eigentums des Woods Investment Co. Syndicates. In 1900 wurde der Wert aller Woods-Gesellschaften zusammen auf fast 45 Mio. \$ geschätzt. Erst als die Stadt Victor fast völlig abbrannte, begann der Niedergang dieses Imperiums. Der notwendige Cash-Flow blieb aus, riesige Wiederaufbausummen wurden hingegen in die Stadt investiert. Langsam sank der gute Ruf der Woods und Arbeiter sikierten einen ersten Streik. Dieses verursachte die nächste Krise. 1907 schließlich packten Warren und Harry Woods ihre Sachen und zogen um nach Santa Anna, Californien. Originalunterschrift F.M. Woods als secretary und Warren Woods als president. Warren, der Vater und die Brüder F.M und H.E. Woods waren bedeutende Männer bei der Entwicklung und Erweiterung der Goldproduktion im Cripple Creek District. Goldprägesiegel, gedruckt in Violett und Gold, schöne florale Gestaltung. Unentwertet, aus alter Sammlung. (31)		
54.	<b>Olive Branch Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo.</b> 5000 shares à 1 \$ 7.7.1910, #2178	EF-VF	300 €
Abb.	Eine der sieben Goldminengesellschaft im Cripple Creek Distrikt, die von Henry M. Blackmer gegründet und kontrolliert wurden, allesamt erfolgreiche Investitionen. Dazu gehören auch Opossum, Tenderfoot and die March und Goldbug claims auf dem Iron-clad Hill. Dekorative Gestaltung mit Olivenbaumzweig, ganz in Grün und Gold gedruckt. Ausgestellt auf H.C. Maloney. Unentwertet. (32)		
55.	<b>Pappoose Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo.</b> 1000 shares à 1 \$ 19.9.1899, #1964	EF-VF	280 €
Abb.	Die Claims der Gesellschaft waren Ray, Petrel, Guckoo, Guess, 20 acres in den Squaw Mountains. Die wöchentliche Zeitung von Colorado Springs meldete, das 1899 die pachtende Gesellschaft der Pappoose 78 Fuß tief vorgedrungen war und eine Erzader bei 500 erwartete. Im Unterdruck ein "Pappoose" (indianisches Baby im Tragetuch). Goldprägesiegel. Unentwertet. (32)		
56.	<b>Philadelphia and Cripple Creek Cons. Gold Mining Co., Colorado Springs</b> 1.000 shares à 1 \$ 5.2.1897, #213	EF-	125 €
	Die 1896 mit 1,5 Mio. \$ gegründete Gesellschaft betrieb fünf Goldminen im Cripple Creek district. Vignette mit Bergleuten beim Prüfen eines Erzklumpens. Umrandung und Prägesiegel ganz in Gold gedruckt. Seit Jahren nur 2-3 Exemplare bekannt. Seit 1998 in der Sammlung. Unentwertet. (31)		
57.	<b>Pilgrim Gold Mining Co., Denver, Colo.</b> 1000 shares à 1 \$ 14.3.1898, #939	EF-	125 €
Abb.	Gründung der Gesellschaft im Jahr 1896 zum Betrieb von Goldminen im Cripple Creek District. Schöner wolziger Firmenschriftzug, Vignette mit einem Wallfahrer mit Vorderladergewehr. Unentwertet. Seit 1998 in der Sammlung. (31)		
58.	<b>Prin-Seti Gold Mining Co., Colorado Springs, Colorado</b> 3000 shares à 1 \$ 31.8.1904 (R 8), #717	EF-VF	600 €
Abb.	Gründung 1896. Die Gesellschaft besaß die Claims Prin-Seti (3 Acres), Ida May, Roc's Nest und Silver Lake (4 Acres) auf Galena Hill, Marietta (2 Acres) auf Raven Hill, Bessie G. (0,5 Acres) auf Gold Hill, Ohio Nos. (14 Acres) auf Straub Mountain, alle in dem Cripple Creek Goldminen Distrikt, Teller County, Colorado. Die Entwicklungsarbeiten auf dem Prin-Seti Claim führte die Firma Gold Exploration Tunnel durch. Die einzige uns bekannte US-amerikanische Aktie mit Motiven aus der ägyptischen Mythologie. Herrlicher Gesamteindruck! Seth, Gott der Wüste und der Dürre, der Stürme und des Unwetters, sollte als Schutzgeist dieser Goldmine beistehen. Original signiert von Walter A. Sabius als Vice-president und von Ben A. Metcalf als Secretary. Ausgestellt auf C.H. Dehner, unentwertet. (32)		
59.	<b>Red Cross Gold Mining &amp; Milling Co., Colorado Springs, Colo.</b> 300 shares à 1 \$ 9.2.1899 (R 10), #996	EF-VF	500 €
Abb.	Gründung 1896. Minenbesitz in Cripple Creek, El Paso County und Pine Creek, Gilpin County. Einmalig gestaltet mit Darstellung eines berittenen Soldaten mit Fahne mit Kreuz und Krone und dem christlichen Spruch "in hoc signo vinces", zu deutsch "In diesem Zeichen wirst du siegen". Gedruckt in rot und gold, Goldsiegel. Unentwertet, seit 1998 in der Sammlung. (31)		
60.	<b>Sunflower Gold Mining Co., Colorado Springs, Colo.</b> 100.000 shares à 1 \$ (=10% des Kapitals) 4.1.1897 (R 10), #14	EF-VF	500 €
Abb.	Gründung am 11.12.1896. Minenbesitz auf Iron Mountain oberhalb von Manitou Springs bei Colorado Springs: das Claim Phillian, 82,5 Acres groß und das Claim Myrtle, 8,5 Acres groß. Eine der herausragendsten Goldminen-Aktien aus Colorado: Herrlicher mehrfarbiger Druck mit vielen Sonnenblumen, Jugendstil-Elementen in der Umrandung. Original signiert von W.H. Bacon als Präsident. Bacon leitete einige Firmen in Colorado Springs, u.a. war er Präsident der Security Abstract & Title Co., einer Versicherungsgesellschaft. Extrem selten. Unentwertet. Seit 1998 in der Sammlung. (31)		

## Amerika

61.	<b>Aero &amp; Motor Club of Asbury Park, Asbury Park, N. J.</b> 20 shares à 10 \$ 20.8.1910, #47	EF-	250 €
Abb.	1910 war ein entscheidendes Jahr für die zivile Luftfahrt: Orvill Wright hatte seinen berühmten Flug nach Deutschland gemacht, und Curtiss hatte auf den ersten Flugschauen der Welt in Frankreich und Italien Siege errungen. Asbury Park an der Atlantikküste im Norden von New Jersey wurde ab 1870 von dem New Yorker Industriellen und Immobilienmagnaten entwickelt und war nach der Wende zum 20. Jh. die Sommerresidenz von Präsident Woodrow Wilson. Neue Technologien wurden früh und begeistert aufgenommen, der Ort bekam eine der ersten elektrischen Straßenbahnen des Landes. Auch für die neuen Verkehrsmittel Flugzeug und Auto begeisterte sich die Oberschicht des Ortes sofort, und der Enthusiasmus wurde belohnt: Die dauernde Ausstellung der Gebrüder Wright kam nach Asbury Park! Sehr dekorativ, zwei kreisrunde Vignetten mit Doppeldecker und Luxus-Automobil. Unentwertet. Uns ist nur dieses Stück bekannt. (33)		



Abb. 52

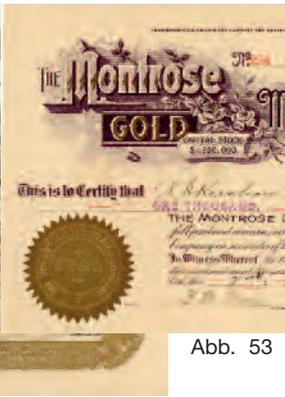


Abb. 53



Abb. 54

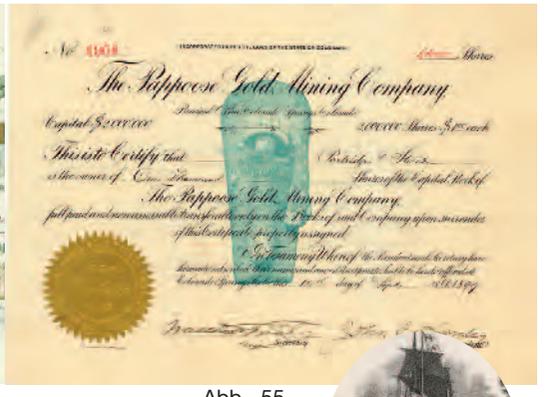


Abb. 55



Abb. 57

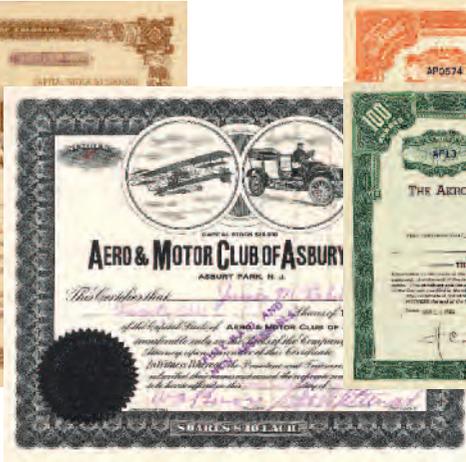


Abb. 61



Abb. 63



Abb. 64



aus Abb. 70



Abb. 58



Abb. 60

Abb. 66

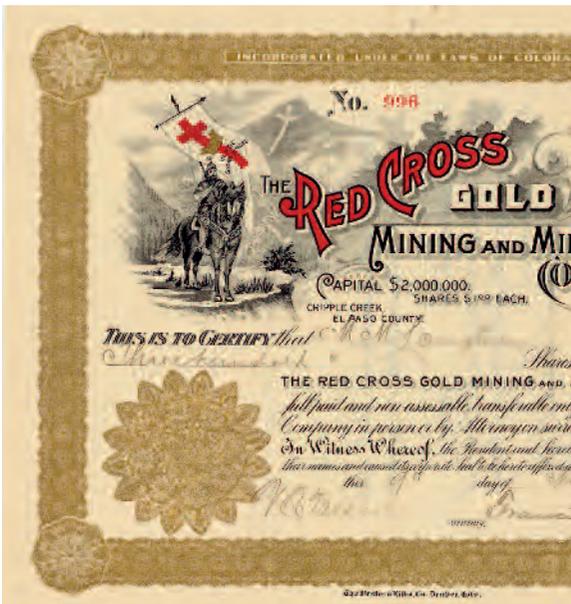


Abb. 59



Abb. 69



Abb. 68

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
62.	<b>Agricultural Branch Railroad, Massachusetts</b> 1 share à 100 \$ 28.6.1865, #566 Konzessioniert bereits 1847 zum Bau der 13 Meilen langen Bahn Framingham-Northborough, Mass., die 1855 in Betrieb ging. Im gleichen Jahr wurde auch die 1,5 Meilen lange Abzweigung nach Marlborough fertig. 1866 ging die 14 Meilen lange Verlängerung Northborough-Berlin-Boylston-Lancaster-Clinton bis zur Pratt's Junc. bei Sterling in Betrieb, die die Bahn an die Fitchburg & Worcester RR anschloß (an die die Strecke auch verpachtet war). 1867 reorganisiert als Boston, Clinton & Fitchburg RR, 1869 mit der Fitchburg & Worcester RR fusioniert, nach zwei weiteren Fusionen ab 1876 die Boston, Clinton, Fitchburg & New Bedford RR. 1879 für 999 Jahre an die Old Colony RR verpachtet, 1883 mit dieser fusioniert und damit zum System der New York Central gekommen. Nach der PennCentral und Conrail werden zumindest Teile der Strecke bis heute von CSX-Zügen befahren. (3)	VF	60 €
63.	<b>Akron, Canton &amp; Youngstown Railroad, Ohio (2 Stücke)</b> Lot 100 pref. shares à 100 \$ 13.3.1944 + 1 pref. share à 100 \$ 11.4.1944. Abb. Die ACY war eine Class I Railroad und operierte im Staat Ohio. Die Gesellschaft wurde 1907 gegründet und eröffnete ihre Hauptlinie von Magadore nach Akron, Ohio im Jahr 1912. Später eine Kurz-Strecken-Eisenbahn. 1964 von der Norfolk and Western Ry gekauft, in Konkurs 1982. Beide mit Abb. der Lok No. 404. (37)	EF-VF	75 €
64.	<b>Alaska Anthracite Railroad, Seattle, Wash.</b> 10 shares á 100 \$ 8.12.1919, #93 Abb. Gegründet 1916 zum Bau einer 26 Meilen langen Bahn von der Controller Bay an der Pazifikküste nach Norden zu den Bering-Kohlenfeldern. Die dort in mehreren Minen gewonnene Anthrazitkohle brachte die Bahn zu einem Verladeterminale an der Küste, wo die Kohle auf Schiffe umgeladen wurde. Schwarz/goldener Druck, Vignette eines heranbrausenden Zuges. Unentwertet. Noch nie angeboten gewesen, Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (13)	EF-VF	280 €
65.	<b>Alaska Midland Railway</b> 4 pref. shares à 10 \$ 1.2.1912, #66 Abb. Die Geschichte der Eisenbahn in Alaska begann 1898 während des Klondike Gold Rush mit dem Bau der White Pass & Yukon Railroad (eine Schmalspurbahn, deren Bau man damals für eigentlich unmöglich hielt, heute ebenso ein international anerkanntes Denkmal der Ingenieurskunst wie der Eiffelturm und der Panamakanal). 1912 begannen dann von Haines in Alaska aus die Vermessungsarbeiten für die Alaska Midland. Haines ganz im pazifischen Südzipfel von Alaska besitzt einen einzigartigen natürlichen Tiefwasserhafen und große ebene Landflächen am Wasser, die es als Exporthafen für die vielfältigen Bodenschätze Alaskas geradezu prädestinierten. Die Bahn kam über das Projektstadium nie hinaus, geistert aber auch ein Jahrhundert später noch durch die Köpfe: Erst 2014 ließ der Staat Alaska wieder eine umfangreiche Machbarkeitsstudie für verschiedene Eisenbahnprojekte mit Haines als Ausgangspunkt anfertigen. Dekorative Vignette mit Eisenbahn im Bahnhof, Globus und Frachtschiff. Unentwertet. Nur eine (grüne) Stammaktie hatten wir ein einziges Mal (im Jahr 2017, Zuschlag 325,- EUR) versteigert; die (rostrote) Vorzugsaktie war bisher völlig unbekannt. (42)	VF	250 €
66.	<b>American Life Insurance Co., Philadelphia, Pa.</b> 6 shares à 50 \$ 3.3.1890, #1484 Abb. Alte, bereits 1850 mit zeitlich unbegrenzter Charter gegründete Lebensversicherung. Philadelphia war anfangs der Nukleus des US-Versicherungsgewerbes: 1752 gründete Benjamin Franklin hier die erste Feuerversicherung, und 1759 entstand mit der „Corporation for Relief of Poor and Distressed Widows and Children of Presbyterian Ministers“ die erste und älteste Lebensversicherung. Die 1850 gegründete „American Life Insurance Company“ war mit einer außergewöhnlichen Geschäftsidee erfolgreich: Zweck Beförderung eines gemäßigten Lebensstils bot sie totalen Abstinenzlern erhebliche Rabatte auf die Lebensversicherungsprämien. Schon 1854 konnte die Versicherung im Zentrum von Philadelphia das neu erbaute „American Building“ an der Ecke Fourth und Walnut Street beziehen, wo bis 1888 der Firmensitz war. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit vier feinen Vignetten. Unentwertet. Exakt dieses Stück bei uns schon einmal 1998 versteigert worden, seitdem nie wieder aufgetaucht. (3)	VF	300 €
67.	<b>American Motor Transportation Co., San Francisco, Cal.</b> 50 pref. shares 12.1.1929, #SF 0144 Ab Anfang der 1920er Jahre begannen auch in den USA Fernbusse der Eisenbahn Konkurrenz zu machen. Bereits wenige Jahre später dominierten in Kalifornien neben einem nur regional tätigen Unternehmen zwei landesweite Busgesellschaften den von der California Railroad Commission überwachten Markt: Pickwick Stages (die das größte Intercity-Buslinien-Netz der USA betrieben) und die erst 1927 von Buck Travis durch Fusion kleinerer Vorgänger gegründete, aber bald fast ebenso große American Motor Transportation. Unter dem Namen „Pioneer Yellowway Stages“ startete die Firma 1928 von San Francisco nach New York die erste transkontinentale Busverbindung der USA. Blau/schwarzer Stahlstich mit toller Vignette: vollbesetzter alter Bus mit umlaufender Schrift „San Francisco - Los Angeles - Chicago - New York“ hält vor Gebirgslandschaft. (27)	EF-VF	100 €
68.	<b>American Motor Transportation Co., San Francisco, Cal. (2 Stücke)</b> Lot 100 pref. shares und x shares 1929. Abb. Stempel: Cancelled 3.1.1930. Blauer und brauner Stahlstich mit toller Vignette: vollbesetzter alter Bus mit umlaufender Schrift „San Francisco - Los Angeles - Chicago - New York“ hält vor Gebirgslandschaft. Beide mit Originalunterschriften von Vice-President und Secretary. (32)	EF	150 €
69.	<b>American Steamship Co. of Philadelphia, Philadelphia</b> 10 shares à 100 \$ 27.2.1872, #226 Abb. Die Reederei baute, anfangs mit Charterschiffen, Passagier- und Frachtdienste nach Queenstown und Liverpool auf. Diese Liniendienste liefen von Anfang an unter der Bezeichnung „American Line“. Nach einem schmerzhaften Rückgang von Passagier- und Frachtaufkommen auf der Transatlantikstrecke ging die American Line 1884 mit der ebenfalls in Philadelphia beheimateten „International Navigation Co.“ zusammen. 1900 erwarb J. P. Morgan die Reederei, 1904 wurde sie in „International Mercantile Marine Co.“ umbenannt. Bis 1925 wurden alle Dienste der „American Line“, die zu ihrer Zeit die größte US-amerikanische Reederei überhaupt gewesen war, eingestellt. Lithografie mit zwei unwahrscheinlich schönen Vignetten: Dampfschiff in bewegter See, Matrose zieht die US-Flagge auf. Als secretary original unterschrieben von Edmund A. Knight. Einer der bedeutendsten US-amerikanischen Schifffahrtstitel überhaupt! Unentwertet. (58)	EF-VF	350 €
70.	<b>American Submarine Co., New York</b> 100 shares à 10 \$ 20.1.1871, #110 Abb. Gegründet 1869 zwecks Bau eines U-Bootes für das United States Navy Department. Im Sept. 1872 wurde die erste Studie abgeschlossen (ein Unterseeboot mit dem Namen „Intelligent Whale“, das 10 Stunden lang tauchen können sollte); die Beschaffungsbeamten des Ministeriums fanden das Konzept aber nicht überzeugend genug. Zwei schöne Vignetten mit Segelschiff, Rad-dampfer, Justitia, Eisenbahn. Mit Steuerstempelmarke. (33)	EF-VF	100 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
71.	<b>Apperson Bros. Automobile Co.</b> 7 % Gold Bond 500 \$ 1.10.1922, #391	EF-VF	250 €
Abb.	Apperson war eine Automarke, die 1902 von den Brüdern Elmer und Edgar Apperson nach Auflösung der Firma Haynes-Apperson ins Leben gerufen wurde. Die ersten kettengetriebenen Wagen hatten Zwei-, Vier- oder Sechszylindermotoren. 1907 wurde der Jack Rabbit lanciert, ein zweiseitiger Rennwagen, der an verschiedenen Wettbewerben teilnahm, ohne sich jedoch endgültig durchsetzen zu können. Die hohen Preise machten Apperson zu einem Wagen für gehobene Ansprüche, der dem grossen Publikum verschlossen blieb. 1914 entstand ein Jack Rabbit mit V8-Motor und 5.502 cm <sup>3</sup> Hubraum. Ambitionierte Entwicklungsprojekte führten 1924 zur Gründung einer neuen Gesellschaft, der Apperson Automobil Co. Die Initiative stand jedoch unter keinem guten Stern, und nach nur zwei Jahren meldete Apperson Konkurs an. Anleihenvolumen 700.000 \$. Mit Kupons ab 1925. (32)		
72.	<b>Arkansas Central Railway, Helena, Arkansas</b> 8 % Gold Bond 1.000 \$ 1.4.1873 (Auflage 1200, R 10), #866	VF+	400 €
Abb.	Konzessioniert bereits 1853 als Arkansas Central RR für die 102 Meilen lange Strecke Helena - Little Rock, Ark. Der Ausbruch des amerikanischen Bürgerkrieges verhinderte aber jahrelang den Beginn der Bahnbauarbeiten. Erst 1872 nahm die 1871 als Auffanggesellschaft gegründete Arkansas Central Ry. ein 48 Meilen langes Teilstück bis Clarendon, Ark. in Betrieb. 1877 ging die Bahn erneut pleite und wurde als Arkansas Midland RR reorganisiert. Alleinaktionär war dann die St. Louis, Iron Mountain & Southern Ry. und wurde 1917 von ihr übernommen. Diese wiederum wurde von der Missouri Pacific Ry. kontrolliert (zu der Zeit ein Unternehmen des Eisenbahntycoons Jay Gould). 1982 dann von Union Passific übernommen. Unentwertet, Kupons ab 1874 anhängend. (32)		
73.	<b>Ashtabula, Youngstown &amp; Pittsburgh Railroad, Ashtabula, Ohio</b> 2 shares à 50 \$ 1.9.1874 (R 10), #481	VF+	750 €
Abb.	Gegründet 1870. 1872 noch unfertig verpachtet an die Pennsylvania RR. Komplettiert 1873, später dann die Pittsburgh, Youngstown and Ashtabula RR. Hauptstrecke von Lawrence Junc., Pa. nach Ashtabula Harbor, O. (80 Meilen). Die Bahn war ursprünglich auf Jahresbasis an die Pennsylvania RR verpachtet, 1910 erfolgt dann die Verpachtung auf 999 Jahre. Die P.Y.&A. selbst erreichte ein fast biblisches Alter, noch aus den 1970er Jahren sind Aktien bekannt. Schöne Vignette mit schmauchender Eisenbahn, orangefarbenes Prägesiegel. Nicht im Cox. Unentwertet. (32)		
74.	<b>Atchison, Colorado &amp; Pacific Railroad, Kansas</b> 50 shares à 100 \$ 24.12.1879, #84	EF-VF	180 €
Abb.	Gegründet 1879. Hauptlinie Waterville nach Kirwin, Kansas (142 Meilen) zum Anschluss an die Missouri Pacific Ry. Die Gesellschaft wurde gegründet um verschiedene Strecken der Central Branch Union Pacific Ry zu erbauen. Ausgestellt auf die Township of Kirwin, Phillips County. Gründeraktie mit Originalunterschrift von R. M. Pomeroy als president. Extrem selten, bei uns letztmals 2012 versteigert worden. (3)		
75.	<b>Atchison &amp; Pike's Peak Railroad, New York / Kansas</b> 102 shares à 100 \$ 7.9.1866, #3	EF-	400 €
Abb.	Ursprünglich konzessioniert 1859 als Atchison & Pike's Peak RR, 1867 umbenannt in Central Branch Union Pacific RR. Die Bahn wurde in das Bundesgesetz zur Schaffung der Union Pacific RR mit aufgenommen. Die zunächst 100 Meilen lange Strecke Atchison-Waterville, Kan. wurde von der Regierung mit der Schenkung von 187.000 acres Land und Zuschüssen in Form von Anleihen von 16.000 \$ pro Meile gefördert. Die Betriebsführung hatte die Missouri Pacific Ry., 87,5 % des Kapitals der "Central Branch" besaß die Union Pacific Ry. Die Bahn war hochdefizitär, allein Pacht und Anleihezinsen machten in den meisten Jahren das dreifache der Betriebserträge aus. 1893 zahlungsunfähig, 1897 zwangsversteigert. Unentwertet. (26)		
76.	<b>Atlantic City and Ocean City Railroad, New Jersey</b> 3 shares à 100 \$ 2.6.1941, #34	EF-VF	100 €
	Gegründet 1906. Die Gesellschaft betrieb die Brücke über die Great Egg Bay zwischen Somers Point und 8th & Boardwalk in Ocean City, die Strecke hatte eine Länge von 2,61 Meilen und war verpachtet an die Atlantic City and Shore Railroad. (32)		
77.	<b>Atlantic &amp; Great Western Rail Road, Franklin</b> Cerificate for Stock 134 57/100 \$ 4.10.1864, #635	EF-VF	440 €
Abb.	Eine ganz ungewöhnliche Konstruktion: Die 388 Meilen lange Eisenbahn von Salamanca, N.Y. nach Dayton, Ohio (mit zwei Zweigbahnen von der Buchanan Junc. nach Oil City, Pa. (34 Meilen) und von der Silver Creek Junc. in Ohio nach Coal Mines (8 Meilen) durchquerte die Bundesstaaten New York, Pennsylvania und Ohio. Die Atlantic & Great Western (erst Railway, später Rail Road) wurde in jedem dieser drei Staaten zwar unter jeweils identischem Namen, aber ansonsten als eigenständige Aktiengesellschaft gegründet. Den Bau und Betrieb dieser Bahn besorgten also drei gleichnamige, aber jeweils eigenständige Gesellschaften, die erst 1871 miteinander fusionierten. 1880 zahlungsunfähig, als Nachfolger gründeten fünf bei der Atlantic & Great Western schon engagiert gewesene englische Privatinvestoren die New York, Pennsylvania & Ohio RR. Bei dieser Gelegenheit wurde die anfangs in ungewöhnlicher 1.829-mm-Breitspur gebaute Bahn auf 1.435-mm-Normalspur umgebaut. Von Anfang an war an dieser Bahn die mächtige Erie RR interessiert, erstmals angepachtet hatte sie sie 1868. Die in den nächsten Jahrzehnten folgenden Aneinanderreihungen von Vertragsauflösungen, Insolvenzen, Reorganisationen, Kleinkriegen und Neuverpachtungen erreichten ein Ausmaß, gegen das das Liebesleben von Richard Burton und Liz Taylor eine ganz simple Geschichte war. 1883 an die New York, Lake Erie & Western RR verpachtet. 1896 erneut pleite und in der Konkursversteigerung schließlich von der Erie RR selbst erworben, die diese überaus bedeutende Bahn nun unter dem unscheinbaren Namen „Nypano Railroad“ reorganisierte und sie letztlich 1941 durch Verschmelzung komplett in sich aufnahm. Die Nypano RR, die frühere Atlantic & Great Western, war das Tor der Erie Richtung Westen zu den Städten Cleveland, Cincinnati und Chicago. Mit imprinted revenue. Unentwertet. (32)		
78.	<b>Atlantic &amp; Suburban Railway, Pleasantville, N. J.</b> 1 share à 50 \$ 7.1.1909, #8	EF-VF	150 €
Abb.	Konzessioniert 1902 als Atlantic City & Suburban Traction Co. für ein 17,5 Meilen langes Netz von Überlandstraßenbahnen in den Orten Pleasantville, Atlantic City, Absecon, Northfield, Linwood, Somers Point und Egg Harbor. Nach Zahlungsunfähigkeit 1908 reorganisiert als „Atlantic & Suburban Ry.“, Betriebsführer war dann die Atlantic City & Shore RR. Dieser ausschließlich in der Personenbeförderung tätige Bahnbetrieb beförderte in Spitzenjahre 10 Mio. Fahrgäste! Tolle Vignette mit Indianer zu Pferde. (26)		
79.	<b>Atlantic-Pacific Railway Tunnel Co., Denver, Colo.</b> 8% Mortg. Bond 250 \$ 23.2.1887 (Auflage 1000, R 10), #519	VF	500 €
Abb.	In den 1880er Jahren versuchte die Eisenbahn auf mannigfache Weise, die Rocky Mountains zu bezwingen. Befeuert wurde das Ganze noch durch die reichlichen Silber- und Goldfunde allerorten. Die Union Pacific hob 1880 die Colorado Central Railroad aus der Taufe, um nach Denver zu gelangen. Ein ganz besonderes Unternehmen zur Verbindung der Bergbaubezirke von Georgetown / Silver Plume und Keystone-Dillon startete ebenfalls 1880 ein gewisser Marcus M. Pomeroy: Er ersann den Atlantic-Pacific Tunnel, der mit 25.200 Fuß Länge den 14.441 Fuß hohen Grey's Peak unterqueren sollte, mit dem Ostportal 1,5 Meilen von Graymont und dem Westportal bei Decator im Quellgebiet des Snake River. 1882 bildete Pomeroy sein Unternehmen um in die „Atlantic-Pacific Tunnel & Grays Peak Railway“ und 1884 in die hier vorliegende Ges. Bis 1893 hatte Pomeroy den Tunnel von Osten 4.000 Fuß und von Westen 800 Fuß in den Berg getrieben, dann machte die Silberpanik von 1893 seinem Unternehmen ein Ende. Herrlicher ABNC-Stahlstich, drei Vignetten mit Bär auf Felsvorsprung, Zug am Bahnsteig und voll geschmückter Indianer auf einer Anhöhe, die Landschaft mit Bergleuten, Eisenbahnen und Flüssen überlickend. (32)		

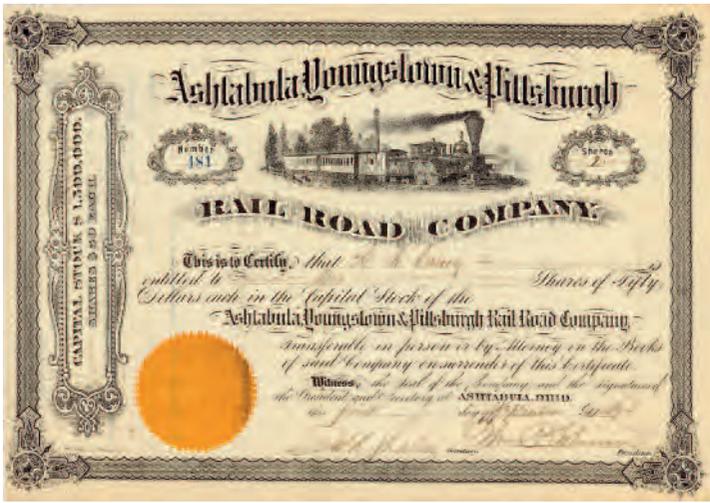


Abb. 71

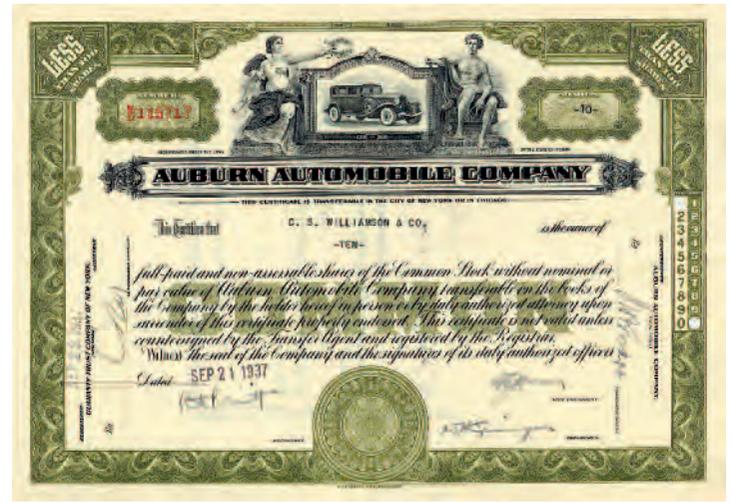


Abb. 73

Abb. 81



Abb. 88



Abb. 84



Abb. 72

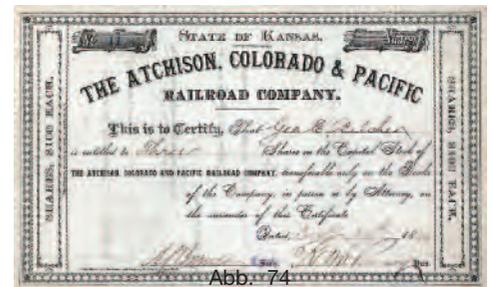


Abb. 74



Abb. 77

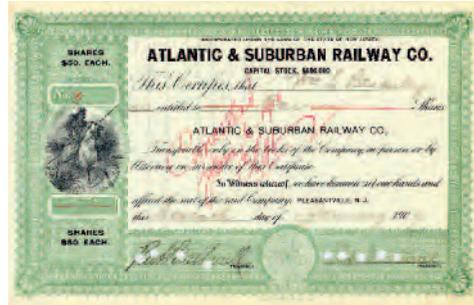


Abb. 78



Abb. 75



Abb. 80



Abb. 82



Abb. 79



Abb. 86



Abb. 87

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
80.	<b>Atrato Mining Co., Portland</b> 400 shares à 100 \$ 21.1.1881, #623	VF+	150 €
Abb.	Die Gesellschaft, gegründet im Staat Maine mit einem Kapital von 500.000 \$, suchte nach Gold in Kolumbien. Das Gold wurde aus dem Flußbett des Rio Atrato (Nordwest-Kolumbien, 750 km lang) ausgewaschen. Ganz in rot gedruckt mit aufschlußreicher Vignette: Mittels Pumpe auf einem Boot wurde das Flußbett durchsucht. Unentwertet. (31)		
81.	<b>Auburn Automobile Co., Auburn, Indiana</b> 10 shares 21.9.1937 (R 10), #115717	EF-VF	850 €
Abb.	Die Auburn-Autowerke wurden 1900 von den Gebrüdern Eckhart mit gerade einmal 2.500 \$ Kapital gegründet. Die Aktienmehrheit übernahm 1919 erst der Kaugummi-König William Wrigley jr., dann 1924 der Industrielle Errett Lobban Cord. Cord, der später auch Duesenberg, Lexington und Lycoming übernahm, bewirkte mit modernerem Design und höherer Motorleistung einen steilen Anstieg der Verkaufszahlen und machte Auburn damit zu einer der führenden Firmen der amerikanischen Automobilindustrie. Als Spätfolge der Weltwirtschaftskrise mußte die Produktion 1937 eingestellt werden. Tolle Vignette mit Oldsmobile, flankiert von Allegorien. (32)		
82.	<b>Baltimore &amp; Ohio Railroad, Baltimore</b> 10 shares à 100 \$ 4.7.1835. Eine der allerersten B&O-Aktien überhaupt! #143	EF-VF	150 €
Abb.	Eine der ältesten und langlebigsten Bahnen der USA, konzessioniert bereits 1827. Der Bau der Bahn begann 1828, Pferdebahnbetrieb bis 1832. Vollendet wurde die 379 Meilen lange Hauptstrecke von Baltimore, Md. nach Wheeling, W.Va. im Jahr 1835, im gleichen Jahr Aufnahme des Postdienstes. Später entstand mit den Endpunkten Baltimore, Ohio, Chicago und St. Louis, Missouri ein gewaltiges, weit über 3.000 Meilen langes Netz. Drei Vignetten, u.a. feine Abb. einer Uralt-Eisenbahn mit der legendären Lokomotive "Tom Thumb" (Däumling). Im Gegensatz zu den sonst bekannten Stücken nicht lochentwertet, sondern mit eher unauffälligen Entwertungstempeln im Stil eines Poststempels. Von diesem frühen Jahrgang die beste Erhaltung die wir je gesehen haben. (33)		
83.	<b>Baltimore Shipbuilding and Dry Dock Co., Baltimore, Md.</b> 18 shares à 100 \$ 1.5.1902, #4	EF-	80 €
	Gegründet 1872 in Baltimore als „Columbian Iron Works“. Nach der Zahlungsunfähigkeit 1899 reorganisiert als „Baltimore Shipbuilding & Dry Dock Co.“ Auf der Werft wurde eine Anzahl bekannter Schiffe gebaut, u.a. das Unterseeboot "Argonaut" von Simon Lake (1897) und Torpedoboote für die US-Navy. Großformatige Aktie mit fein gestochener Vignette der Werftanlagen mit einem Dampfschiff im Trockendock. (58)		
84.	<b>Banco Mercantil de Veracruz S.A., Veracruz</b> Bonos Fundador 27.3.1899 (Auflage 2000), #963	EF	100 €
Abb.	Veracruz ("Wahres Kreuz") ist der wichtigste Atlantikhafen Mexicos am Golf von Mexico. Die Handelsbank von Veracruz wurde 1898 gegründet. Der Gründeranteil hatte noch mehr Privilegien und Zusatzgewinne als die normalen Aktien. Wunderschöne Vignette mit Abb. des Bankgebäudes, Schriftzug an zwei Seiten, vielen Passanten und Pferdeokutschen. Brauner Druck, mit eingedruckter brauner Steuermarke. Mit Kupons ab No. 8. (50)		
85.	<b>Banco Potosi, Sucre</b> Accion 100 Bolivianos 5.11.1887, #4080	EF	100 €
	Eine der bedeutenden bolivianischen Banken, gegründet 1888 (nach dem Gesetz vom 24.10.1884), gab Noten aus, deren Deckung durch Gesetz vom 30.9.1890 geregelt war. Die Stadt Potosi, nach der die Bank genannt wurde, wurde gegründet 1545 nach Entdeckung der Silbervorkommen. Fast 75 % des weltweit im 17. Jh. geförderten Silbers stammten aus Potosi. Der Silberbergbau wurde 1800 eingestellt, die Legende lebt bis heute. Sehr dekorative Vignette mit Ansicht der Stadt Potosi vor der Kulisse des Cerro Potosi (4829 m hoch). (50)		
86.	<b>Bank of Clayton County, Jonesboro, Ga.</b> 3 shares à 100 \$ 8.9.1910, #69	EF-VF	100 €
Abb.	Incorporated unter den Gesetzen von Georgia. Schöne Vignette mit Allegorie, die Blitze abhält. Goldprägesiegel. Unentwertet. (32)		
87.	<b>Barkley-Grow Aircraft Corp., Detroit, Mich.</b> 500 shares Class A à 1 \$ 7.11.1936, #352	EF	240 €
Abb.	1937 gründete der Flugzeugkonstrukteur Archibald Barkley zusammen mit Harold Grow die Barkley-Grow Aircraft, um ein von ihm selbst entworfenes kleines Zivillflugzeug zu bauen. Die Barkley-Grow T8P-1 war als Tiefdecker ausgelegt und in Ganzmetallbauweise konstruiert. Im Flugzeug konnten 2 Piloten und bis zu 6 Passagiere untergebracht werden. Den Erstflug absolvierte sie im April 1937, zu spät, um die erhoffte staatliche Unterstützung zu bekommen. Nur ganz 11 Flugzeuge konnten abgesetzt werden, die Firmengründer gaben auf und verkauften das Unternehmen an Avco. Schöne Vignette mit Propellermaschine, Doppeldecker, Zeppelin. Toperhaltung, nicht entwertet. (26)		
88.	<b>Birmingham, Ensley &amp; Bessemer Railroad, Alabama</b> 5 % Gold Bond 1.000 \$ 1.3.1911 (Auflage 3500), #421	EF-VF	200 €
Abb.	Gegründet 1911 zum Bau und Betrieb diverser Vorort- und Straßenbahnen im Jefferson County um Birmingham, dem Zentrum der Stahlindustrie im Herzen des Staates Alabama. Stahlstich, besonders eindrucksvolle feine Vignette mit Elektrolok und Personenzug, Gleisarbeiter. Zweite Vignette mit Karte von Alabama. Anh. Kupons ab 1926. (32)		
89.	<b>Black Wonder &amp; West End Gold Mining Co. of Sherman, Boston, Mass.</b> 50 shares à 1 \$ 16.1.1897, #3540	EF	80 €
	Gegründet 1895 unter Vereinigung der „Black Wonder“ und der „West End“-Goldminen im Hinsdale County des Staates Colorado südlich der den Black Canyon des Gunnison National Park durchquerenden heutigen Route 50. Die Gründung durch Geschäftsleute aus Boston leitete Henry A. Stearns, der vormalige Gouverneurleutnant von Rhode Island. Der Erzgang der Mine war 200 Fuß land und bis zu 8 Fuß mächtig, die stark variierenden Edelmetallgehalte reichten bis 26 Feinunzen Gold und 173 Feinunzen Silber je Tonne Erz. Die ausgesprochen profitable und damals schon oft fotografierte Goldmine führte zur Gründung der Stadt Sherman, heute wie viele alte Goldgräberstädte eine Geisterstadt. Dort wurde 1895 auch eine moderne Verhüttung mit einer Tageskapazität von 50-100 t Erz errichtet, die mit der Mine durch eine Werksbahn verbunden war. Ungemein detaillierte Vignette mit Querschnitt der Stollen im Berg, große Erzwäsche mit Hüttenwerk, sogar die Kabelbahn zum Stollenmundloch der Goldminen ist zu erkennen. Unentwertet, äußerst selten. (3)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
90.	<b>Boston, Hartford &amp; Erie Railroad , New York</b> 6 % Indebtendness 1.000 \$ 12.1.1872 (R 12), #122	EF-VF	400 €
Abb.	Die Boston, Hartford & Erie RR wurde 1863 konzessioniert zum Bau der neuen Eisenbahn von Boston zum Hudson River, wo per Fähre bei Newburgh Anschluss an die Erie RR bestand. 1867 an die Erie Ry verpachtet. Nach Zahlungsunfähigkeit von der New York & New England RR übernommen. Die NY&NE RR verfügte ein Netz, das den Süden von New York State mit Hartford (Connecticut), Providence (Rhode Island) und Boston (Massachusetts) verband. Sie war in Betrieb von 1873 bis 1893. Vorher die Boston, Hartford and Erie RR, die aus verschiedenen kleineren Bahnen geformt wurde, deren Gründungsdaten bis 1846 zurückreichen. Nach einem Bankrott im Jahr 1893 wurde die NY&NE RR reorganisiert und als New England RR weitergeführt. Heutzutage sind die Schienen der NY&NE RR überwiegend abgerissen, nur ein kleiner Teil in Massachusetts existiert noch, auf dem die MBTA's Franklin Line (Massachusetts Bay Transportation Authority) einen Pendler-Service unterhält. Holzdruck nach einem Entwurf von J.W. Orr, N.Y. mit Eisenbahn-Vignette. Originalunterschrift William T. Hart als Trustee. Nicht im Cox. Schnitwertet. (32)		
91.	<b>Boston Terminal Co., Massachusetts</b> 3.5% Bond 1.000 \$ 1.8.1896, #1031	EF-VF	100 €
Abb.	Gründung 1896. Durch Vermittlung des Bürgermeisters von Boston einigten sich alle von Süden nach Boston einfahrenden Bahngesellschaften (New York, New Haven & Hartford RR, New England RR, Boston & Providence RR, Old Colony RR, Boston & Albany RR) auf die Gründung einer Gesellschaft zum Bau eines gemeinsamen Bahnhofes an der Summer Street. Großer feiner Stahlstich mit Kaianlagen, Güterzügen, Segelschiffen. (32)		
92.	<b>Brinkley, Helena &amp; Indian Bay Railroad, Brinkley, Arkansas</b> 1 share à 25 \$ 8.12.1904, #36	VF+	250 €
Abb.	Gegründet 1889 als eine von insgesamt 9 Schmalspurbahnen im Staat Arkansas in 3-Fuß-Spurweite zum Bau der vor allem der Holzabfuhr dienenden 24 Meilen langen Bahn Pine City-Brinkley, Ark. im Monroe County. 1890 Übernahme durch die Arkansas Midland RR, 1900 auf Normalspur umgebaut. 1901 fiel die Bahn zusammen mit der Arkansas Midland dem „robber baron“ Jay Gould in die Hände, beide kamen später zur St. Louis, Iron Mountain & Southern (Missouri-Pacific-System). Ungewöhnliche Gestaltung, mit quadratischer Dampflok-Vignette. Unentwertet. Extrem selten, bei uns nur ein einziges Mal im Jahr 2012 versteigert worden. (43)		
93.	<b>British American Aircraft Ltd.</b> 55 shares 17.4.1931, #739	EF-VF	80 €
Abb.	Gegründet unter den Gesetzen von Kanada mit einem Kapital von 1 Mio. shares. Herrliche Vignette mit Adler auf Steinen vor aufgehender Sonne und Stadtsilhouette am Wasser. Goldprägesiegel. Unentwertet. (26)		
94.	<b>Brooklyn, Fort Hamilton &amp; Coney Island Railroad, Brooklyn</b> 7 % Bond 500 \$ 1.5.1867 (Auflage 400), #199	VF	400 €
Abb.	Gegründet 1867 zum Bau einer 7 Meilen langen Pferdebahn von den Fähranlegern am East River durch New Utrecht nach Fort Hamilton und Coney Island. Schon 1870 zahlungsunfähig geworden und reorganisiert, ab 1890 vom Immobilienentwickler Patrick H. Flynn zur Erschließung seiner Bauprojekte als „Coney Island, Fort Hamilton & Brooklyn Railroad“ betrieben und schließlich mit mehreren anderen Vorortbahnen in der ebenfalls von Flynn organisierten „Nassau Electric Railroad“ aufgegangen. Schöner Druck mit drei Vignetten, gezeit ist u.a. eine Pferdebahn. Unentwertet, mit Kupons ab 1870. Ganz extrem selten: Genau dieses Stück wurde 1997 bei uns schon einmal versteigert. (3)		
95.	<b>Buena Gold Mining Co., Philadelphia</b> 1.000 shares à 10 \$ 5.4.1882, #4596	VF	125 €
Abb.	Ungewöhnlich großer Unterdruck ganz in Gold mit Ansicht der Gebirgsstraße nach Boulder (Colorado) und Aufriss des Stollensystems. Unentwertet. Seit 1999 in der Sammlung. (31)		
96.	<b>Buffalo, Corning &amp; New York Railroad, Corning, New York</b> 7 % Bond 1.000 \$ 1.6.1853 (Auflage 600), #417	EF-VF	450 €
Abb.	Die 1853 gegründete Bahn sollte eine Streckenlänge von 60 Meilen haben. Fertig wurde aber nur das Teilstück Corning-Batavia, weiter nach Westen wurden lediglich noch Trassierungsarbeiten durchgeführt, ehe die Arbeiten schon 1854 wegen Zahlungsschwierigkeiten ganz eingestellt wurden. Später, im Jahr 1861, wurden die Anlagen in der Konkursversteigerung von der New York, Lake Erie & Western RR übernommen. Großformatiger schöner Druck mit Personenzug-Vignette. Zuletzt 2001 angeboten. (32)		
97.	<b>Burlington South Chicago Terminal Railroad, Chicago, Ill.</b> 1 share à 100 \$ 5.4.1917, #2	EF-VF	100 €
	Incorporated im Febr. 1917 zum Bau einer Eisenbahn von einem Punkt der Belt Ry nahe der 100th Street in der Stadt Chicago, Ill. in südlicher und südwestlicher Richtung zur Südgrenze von Chicago mit einer Länge von 10 Meilen. Das Kapital gehörte der Chicago, Burlington and Quincy RR, in der sie auch aufging. Durch Fusionen, Übernahmen, Käufe in Konkursversteigerungen und eigene Neubaustrecken wurde aus der C.B.&Q. ein in der Spitze fast 10.000 Meilen langes System in den Staaten Illinois, Iowa, Missouri, Kansas, Nebraska, South Dakota und Wyoming. Schöne Vignette mit Adler, links davon Eisenbahn und Farmer, rechts Schiffe. (32)		
98.	<b>Cadiz Railroad, Cadiz, Kentucky</b> 1 share á 25 \$ 15.4.1902, #47	VF	160 €
Abb.	Eine der ganz wenigen US-Bahnen, die niemals reorganisiert oder übernommen werden mussten. Gegründet 1901 zum Bau einer 10 Meilen langen Bahn von Cadiz, Ky. nach Gracey, Ky., wo die Strecke an die Illinois Central RR anschloß. Ursprünglich transportierte die Bahn überwiegend Tabak, später Holz, Möbel und Schrott. 1954 Umstellung von Dampf- auf Diesel-Traktion. Noch 1984 wurde von der Illinois Central das 18 Meilen lange Streckenstück Gracey-Princeton, Ky. zusätzlich übernommen. Doch die IC wusste wohl schon, warum sie sich hier zurückzog: Bereits 1985 musste auch die Cadiz RR ihren Betrieb einstellen. Schwarz/goldener Standardvordruck, Vignette mit einer Herde Hirsche im Wald, goldfarbener Unterdruck mit Weißkopf-Seeadler. Unentwertet. Bei uns noch nie angeboten gewesen, Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (27)		
99.	<b>California Belt Railway, San Francisco</b> 1.000 shares à 10 \$ 26.9.1885, #131	EF-VF	350 €
Abb.	Incorporated am 11. August 1883. Der Goldrausch in Kalifornien 1849 führte zur Gründung der Hafenstadt San Francisco. 1890 baute die Hafenkommission die State Belt Railroad um die Waren vom Hafen zu den Warehouses und Eisenbahnen zu transportieren. Ab 1969 San Francisco Belt Railroad. Während des I. Weltkrieges wurde als Erfordernis für das Militär ein Eisenbahntunnel gebaut damit die Belt RR die Fort Mason Army Post transportieren konnte. 1917 fuhr die Bahn auch zur Presidio Army Base. Auf ihrem Höhepunkt hatte die Bahn eine Länge von 67 Meilen (108 km). 1993 wurde der Verkehr eingestellt. Kleinformat, zwei schöne Vignette: dampfende Lokomotive und Allegorie mit Flagge. Unentwertet. (32)		

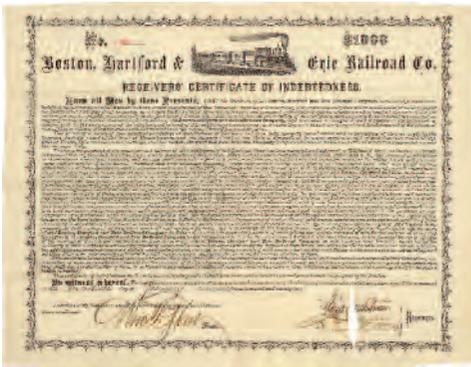


Abb. 90



Abb. 92



Abb. 94



Abb. 95



Abb. 98



Abb. 99



Abb. 101



zu Abb. 101



Abb. 100



Abb. 104



Abb. 91



Abb. 106



Abb. 107



Abb. 96



Abb. 105

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
100.	<b>California Railway, Oakland, Cal.</b> 50 shares à 100 \$ 17.5.1892, #28	EF-	180 €
Abb.	Gegründet 1890 als Nachfolger der 1897 gebauten Laundry Farm RR, deren Strecke von der Fruitvale Station der Southern Pacific abzweigte, am Ufer des Courtland Creek durch die Stadt Oakland führte und dann im Laundry Farm Canyon die Oakland Hills querte. Gründer und president war Senator Eli Sherwin Denison, der im übrigen als Lobbyist der Southern Pacific tätig war, weshalb die Bahn auch „Denison Line“ genannt wurde. Treibende Kraft im operativen Geschäft war W. M. Rand, der Sekretär der Firma, der fast alle Eisenbahnen in der kalifornischen Region Oakland kontrollierte. 1912 fusionierte die California Ry. mit der East Shore & Suburban Ry. zur San Francisco-Oakland Terminal Ry. Ursprünglich Dampfbetrieb, 1937 wurde die inzwischen elektrifizierte Strecke stillgelegt. Die Vignette zeigt einen Zug vor Lake Tahoe in Kalifornien, dem höchsten alpinen See der USA. Originalsignaturen W.M. Rand und E.S. Denison. Denison begann seine Eisenbahnkarriere von ganz unten, 1859 als Gepäckträger bei der Sacramento Valley RR. Äußerst seltenes Stück, nicht gelistet bei Cox. (37)		
101.	<b>California-Western Railroad &amp; Navigation Co., San Francisco, Cal.</b> 1 share à 100 \$ 7.11.1917, #32	VF	250 €
Abb.	Gegründet 1885 als Fort Bragg RR durch die Fort Bragg Redwood Co., die an der Pazifikküste in Fort Bragg ein neues Sägewerk errichtet hatte (daraus wurde 1891 die Union Lumber Co., die bis 1969 Hauptaktionär der Bahn blieb und später zum Georgia-Pacific-Konzern gehörte). Die Bahn führte von der Küste im Mendocino County das Tal des Noyo River hinauf, 1904 erreichte sie nach 18 Meilen Alpine. In dem Jahr nahm sie auch den Personenverkehr auf; von Alpine bis zum landeinwärts gelegenen Willits (dort Anschluß an die Northwestern Pacific RR) gab es zunächst eine Kutschen-Verbindung. Nachdem chinesische Arbeiter schon 1893 den 361 m langen Tunnel No. 1 zwischen Pudding Creek und Noyo River fertiggestellt hatten, schuf ein zweiter Tunnel 1911 die 40 Meilen lange durchgehende Verbindung Fort Bragg-Willits, die auch bei Touristen aus San Francisco besonders beliebt war. 1905 umbenannt wie oben, nachdem mit der „Brunswick“ der zweite von später insgesamt sieben Dampf-Schonern für den Holztransport ab Fort Bragg über See in Dienst gestellt worden war. 1916 ging für Holzfuhrern außerdem eine 18 Meilen lange Zweigbahn von Fort Bragg nordwärts entlang der Pazifikküste bis zum Ten Mile River in Betrieb (1949 stillgelegt). 1947 Änderung der Firma in California Western RR, nachdem 1940 der letzte Schoner außer Dienst gestellt worden war. 1952 Umstellung von Dampf auf Diesel. 1987 verkaufte Georgia-Pacific die Bahn an die Mendocino Coast Ry. Trotz fehlender Rentabilität wurde sie 2003 von der Sierra RR durch Übernahme gerettet. Noch heute fährt auf der Strecke Fort Bragg-Willits (inzwischen eine große Touristen-Attraktion an der Westküste) der bekannte „Skunk Train“. Schwarz/goldener Standardvordruck, Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Zug. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung, bei uns noch nie angeboten gewesen. (42)		
102.	<b>Central National Bank of Washington City, Washington D.C.</b> 13 shares à 100 \$ 1.7.1905, #593	EF	30 €
	Die 1878 gegründete Bank, die 1907 auf das Notenprivileg verzichtete, brachte im Laufe der Zeit fünf verschiedene Serien von Dollar-Banknoten in Umlauf. Der Gesamtnotenumlauf war mit 1,79 Mio. \$ für die damalige Zeit sehr hoch. Mit schöner Ansicht des Capitols, davor Pferdekutschen. (3)		
103.	<b>Chattanooga Southern Railway, Tennessee</b> Negotiable certificate für 135 shares vom 21.9.1896, #522	VF	120 €
	Gegründet 1887 zum Bau der 93 Meilen langen Bahn von Chattanooga, Tenn. nach Gadsden, Ala., in Betrieb gegangen 1891, die vor allem Eisenerz, Holz und Kohle aus dem Gebiet der Lookout Mountains transportierte. Der Spitzname „Pigeon Mountain Route“ rührte daher, daß die Strecke einige Meilen lang am Fuße des Pigeon Mountain verlief. Reorganisiert 1896 als „Railroad“ und erneut 1911 als „Tennessee, Alabama & Georgia Ry.“ Ausgestellt von der Mercantile Trust Co., New York (Atlantic Trust Co.) im Rahmen eines Treuhandvertrages mit dem Reorganisations-Komitee. Unentwertet. Noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (9)		
104.	<b>Chester Creek &amp; Brandywine Rail Road, Philadelphia, Pa.</b> 7% Bond 500 \$ 1.1.1874 (Auflage 250, R 10), #158	EF-VF	250 €
Abb.	Gründung 1873 zum Bau der 5 Meilen langen Eisenbahn von Street Road Station nach Pocopson Creek, Pa. Die Kapitaldecke der Gesellschaft war mehr als dünn: von dem genehmigten Aktienkapital in Höhe von 150.000 \$ wurden im ersten Jahr gerade mal 4.500 \$ eingezahlt. Als der „Gründerkrach“ aus Europa auch in die USA hinüberschwappte, war die Gesellschaft (ohne bis dahin eine einzige Schiene verlegt zu haben) schnell mit ihrem Latein am Ende. Bereits Ende 1874 wurde sie von der Baltimore, Philadelphia & New York RR durch Fusion „geschluckt“. Großformatiges Papier mit zwei Vignetten: oben herrliche Eisenbahnszene, unten weibliche Allegorie mit Zirkel und Vermessungsgerät, hinter ihr ein Globus. Unentwertet, Kupons ab 1875 anhängend. Für diese Rarität wurden auch schon mal Preise um die 1.000 EUR gezahlt. (13)		
105.	<b>Chicago Railway Construction Co., Chicago, Ill.</b> 50 shares à 100 \$ 9.9.1873 (R 12), #7	VF	850 €
Abb.	Am 1. Aug. 1873 wurde die Chicago Ry Construction durch die Chicago and Illinois River RR gegründet zum Bau einer Bahn von Joliet, Ill. nahe Hickory Creek nach Coal City, Ill. (19,05 Meilen). Sie ging 1875 in Konkurs und der Vertrag ging auf die Chicago and Alton RR (of 1861) über. Die Chicago & Alton RR wurde 1861 zwecks Übernahme der St. Louis, Alton & Chicago RR nach deren Konkurs gegründet. Hauptstrecke Joliet nach East St. Louis, Ill. (243 Meilen). 1931 wurde daraus die Alton RR. Die Alton wurde seit 1906 von der Union Pacific und dann der Rock Island kontrolliert, 1931 übernahm die Baltimore & Ohio die Aktienmehrheit, 1947 in die Gulf, Mobile & Ohio RR verschmolzen, dann aufgegangen in der Gulf, Mobile and Ohio RR. Die Strecke wurde zuletzt wieder von der Union Pacific übernommen, die sie vor allem für den Güterverkehr und für Amtrak-Passagier-Züge nutzt. Sehr dekoratives quadratisches Stück mit schöner Dampflok-Vignette, daneben Gleisbauarbeiter. Original signiert von J.M. Tebbetts als Secretary und John Rice als President. Ausgestellt auf Charles Peck, rückseitig übertragen auf Morris K. Jesup, Trustee. Als Jesup (1830-1908) nach dem frühen Tod seines Vaters bei den Rogers Locomotive Works anfang, war er gerade 12 Jahre alt. Mit 24 startete er ein eigenes Eisenbahn-Zulieferergeschäft, dabei war 10 Jahre lang einer der Begründer des Kennedy-Clans sein Partner. 1864 wechselte Jesup ins Bankgeschäft und machte dabei ein riesiges Vermögen, das er nach Eintritt in den Ruhestand 1884 vor allem wohltätigen Zwecken widmete. So war er der maßgebliche Gründer des American Museum of Natural History, doch auch in religiösen Angelegenheiten wurde er in New York als Führer anerkannt. Nicht bei Cox gelistet. Kleiner Einriß am linken Rand hinterklebt. (32)		
106.	<b>Chilean-American Steamship Co., New York</b> 7 % Gold Bond 1.000 \$ 1.10.1919, #21	EF-VF	100 €
Abb.	Wunderschöne Stahlstichvignette mit Abbildung eines Ozeanriesen, im Hintergrund Segelschiffe. Äußerst selten. (58)		
107.	<b>Cia. Cervecera de Chihuahua, Chihuahua</b> Accion 100 Pesos 1.10.1899 (Auflage 10000), #9010	EF	80 €
Abb.	Brauereigesellschaft in Chihuahua, eröffnet 1896. Im Durchschnitt beschäftigte die Brauerei 280 Mitarbeiter, die - mit Ausnahme des ersten Braumeisters und seiner zwei Gehilfen, die die deutsche Nationalität hatten, sowie dem Leiter des Equipment aus den USA - alle einheimische Mexicaner aus dem Bundesstaat Chihuahua waren. Sie braute die Marken Austriaca, Chihuahua und Cruz Blanca. Herrliche Gestaltung mit zwei fotografischen Abb. von Fabrikgebäuden. Anh. Kupons ab No. 40. (50)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
108. Lot	<b>Cia. de Ferrocarriles del Distrito Federal de México S.A., City of Mexico (2 Stücke)</b> 6 % Bond 100 \$ + 1.000 \$ 31.12.1896. Als "Distrito Federal" oder D.F. wird derjenige Teil der mexikanischen Hauptstadt bezeichnet, der als bundesunmittelbarer Hauptstadtbezirk keinem anderen Bundesstaat angehört. Die erste Pferdestraßenbahn fuhr in Mexico-Stadt schon am 12.12.1857. Fast alle bis dahin bestehenden Straßenbahnen wurden 1882 im F.C. del Distrito Federal zusammengefasst, der danach auf 200 km Gesamtstrecke 3.000 Maultiere, 55 Dampflokomotiven, 600 Personenwagen und 790 Güterwagen in Betrieb hatte. Die Elektrifizierung des Netzes finanzierte die Straßenbahngesellschaft mit Hilfe einer Anleihe, die überwiegend in den USA platziert wurde. Am 15.1.1900 fuhr die erste "Elektrische". Zu dieser Zeit hatte Mexico-City 1/2 Mio. Einwohner. Erst 1932 wurde dann das letzte Maultier außer Dienst gestellt. Heute leben im D.F. fast 10 Mio. und in der Metropolregion insgesamt über 20 Mio. Menschen, doch die Straßenbahn leistet zur Beseitigung des Verkehrsinfarktes kaum noch einen Beitrag: Nach der Glanzzeit in den 1920er Jahren mit 350 km Schienennetz (auf dem über 4.000 Menschen beschäftigt waren) ist heute nur noch ein kümmerlicher Streckenrest von 18 km Länge übrig. Riesige quadratische Format (39 x 39 cm), braun/schwarzer Stahlstich mit vier Vignetten von Landvermessern, Putte mit Glühlampe auf Flügelrad, elektrische Straßenbahn in einer Prachtstraße. Zweisprachig spanisch/englisch. (50)	EF-VF	100 €
109. Abb.	<b>Cia. de Transportes del Sur Limitada, Arequipa</b> Accion 100 Pesos 4.6.1898 (Auflage 3000), #457 Die Stadt Arequipa liegt in einer Höhe von 2.400 m am Westhang der Anden, sie war eine der Bergbaumetropolen des spanischen Vizekönigreichs Peru. Tolle Vignette mit vollbeladenen Muli-Karren im Hochgebirge. (50)	VF+	80 €
110. Abb.	<b>City and County of San Francisco Municipal Street Railway, California</b> 5 % Bond 500 \$ 1.12.1913, #45 1913 übernahm die Municipal Street Ry ("Muni") die einzige Linie der Presidio and Ferries RR und bezeichnete sie als Linie E. Sie verkehrte vom Presidio zu Ferry Plaza, durch die Baker Street, Union Street, Van Ness Avenue, Vallejo Street, Larkin Street, Union Street, Columbus Avenue, Jackson Street bzw. Washington Street und Embarcadero. 1914 wurden die Linien H, D und F eröffnet, 1915 G und J. Die Muni ist heute der kommunale Verkehrsbetrieb der Stadt San Francisco. Sie betreibt die Stadtbahnen der Muni Metro, den Oberleitungsbus San Francisco, die San Francisco Cable Cars, die historischen Straßenbahnlinien F Market & Wharves und E Embarcadero sowie zahlreiche Dieselsebuslinien. Wunderschöne Vignette mit Straßenbahnwagen No. 28, offenem Cabriolett und Pferdekutschen. (37)	EF-VF	350 €
111. Abb.	<b>City Railway, Dayton, Ohio</b> 1 pref. share à 100 \$ 6.7.1895, #405 Gründung 1893 durch Fusion von vier Pferdestraßenbahngesellschaften der Stadt Dayton in Ohio. Die 14 Meilen lange doppelgleisige Strecke wurde 1894 durch General Electric und Siemens & Halske elektrifiziert. Links oben weibliche Allegorie des technischen Fortschritts mit einer elektrischen Glühlampe in der Hand, neben ihr Engelsfigur. Die älteste bekannte Aktie dieser Straßenbahn! (3)	EF-VF	80 €
112. Abb.	<b>Claremont University &amp; Ferries Street Railroad, Berkeley, Cal.</b> 100 shares à 100 \$ 26.7.1888. Gründeraktie (R 10), #1 Die allererste Strassenbahn von Berkeley, gegründet am 13.6.1888, verband Ost- und Westteile der Stadt. Im kalifornischen Berkeley befindet sich seit 1868 der älteste Campus der bedeutenden University of California. Herrliche Vignette mit Abb. einer Pferdestraßenbahn; florale Verzierungen. Verbriefte 20 % des Kapitals. (26)	EF-VF	500 €
113. Abb.	<b>Coastal Airways Corp., Delaware</b> 25 shares 16.4.1929, #1207 Die kleine Fluggesellschaft in der Nähe von New York besaß vor allem "fliegende Boote" und Amphibienfahrzeuge. Sie wurde zeitweilig von Erroll Boyd, dem kanadischen "Lindbergh" und ehemaligen Senior Vice-President von Pan American World Airways gemanagt, aber bereits 1930 geschlossen. Boyd ging zu Charles Levine, einem exzentrischen New Yorker Millionär, der Bellanca Aircraft gekauft hatte. Schöne Vignette eines startenden Wasserflugzeugs. Unentwertet, äußerst selten. (33)	VF+	150 €
114. Abb.	<b>Cochecho Railroad, New Hampshire</b> 1 share á 100 \$ 8.5.1850, #479 Nachdem ein erster Versuch 1839 gescheitert war, gelang 1847 die Gründung der Cochecho RR zum Bau einer Eisenbahn von Dover bis zum Lake Winnipiseogee, wo die Bahn an die Hauptstrecke der Boston, Concord & Montreal RR anschließen sollte. Bis 1851 wurde das 45 km lange Teilstück bis Alton Bay fertig (zuende gebaut wurde die Strecke erst Jahrzehnte später durch die Lake Shore RR). Dann ging der Cochecho RR das Geld aus; auch die Ausgabe von Vorzugsaktien konnte 1851 das Ende nicht mehr verhindern: 1861 in Konkurs gegangen, 1862 als Dover & Winnipiseogee RR reorganisiert. Die Boston & Maine RR pachtete die Bahn 1863 und kaufte sie 1892 endgültig auf. Erst 1995 wurde die Strecke stillgelegt. Dieses noch nie angebotene unentwertete Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung ist mit großer Wahrscheinlichkeit ein UNIKAT. (61)	VF-	300 €
115. Abb.	<b>Cochecho Railroad, New Hampshire</b> 4 pref. shares á 100 \$ 11.4.1851, #81 Nachdem ein erster Versuch 1839 gescheitert war, gelang 1847 die Gründung der Cochecho RR zum Bau einer Eisenbahn von Dover bis zum Lake Winnipiseogee, wo die Bahn an die Hauptstrecke der Boston, Concord & Montreal RR anschließen sollte. Bis 1851 wurde das 45 km lange Teilstück bis Alton Bay fertig (zuende gebaut wurde die Strecke erst Jahrzehnte später durch die Lake Shore RR). Dann ging der Cochecho RR das Geld aus; auch die Ausgabe von Vorzugsaktien konnte 1851 das Ende nicht mehr verhindern: 1861 in Konkurs gegangen, 1862 als Dover & Winnipiseogee RR reorganisiert. Die Boston & Maine RR pachtete die Bahn 1863 und kaufte sie 1892 endgültig auf. Erst 1995 wurde die Strecke stillgelegt. Kleine, aber sehr detailreiche Personenzug-Vignette. Unentwertetes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. Sonst waren von dieser bis dahin unbekannten Aktie vor gut fünf Jahren lediglich noch zwei weitere Stücke (# 311 und 312) gefunden worden. (65)	VF	300 €
116. Abb.	<b>Colorado Northern Railway, Colorado</b> 20 shares à 100 \$ 9.11.1883 (R 10), #109 Gegründet 1883, bereits 1884 von der 1880 gegründeten Denver, Utah and Pacific RR übernommen. Diese wiederum ging 1908 in der Chicago, Burlington and Quincy RR auf. Durch Fusionen, Übernahmen, Käufe in Konkursversteigerungen und eigene Neubaustrecken wurde daraus ein in der Spitze fast 10.000 Meilen langes System in den Staaten Illinois, Iowa, Missouri, Kansas, Nebraska, South Dakota und Wyoming. Die Bahn besaß solche strategische Bedeutung, daß im 1. Weltkrieg die US-Regierung selbst die Betriebsführung übernahm. 1970 Fusion mit der legendären Northern Pacific Ry., der Great Northern Ry. und der Spokane, Portland & Seattle Ry. zur Burlington Northern, in der damit am Ende 330 bis in das Jahr 1849 zurückreichende Bahngesellschaften aufgingen und das mit 23.537 Meilen Streckenlänge zu der Zeit größte Eisenbahn-System der USA formten. Mitte der 1990er Jahre Fusion mit der 1863 gegründeten Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. zur heutigen Burlington Northern-Santa Fe, kurz BNSF. Herrlicher Homer-Lee-Stahlstich mit feingestochener Eisenbahn, die aus Tunnel fährt, links Segelschiff. (26)	VF+	600 €



Abb. 112

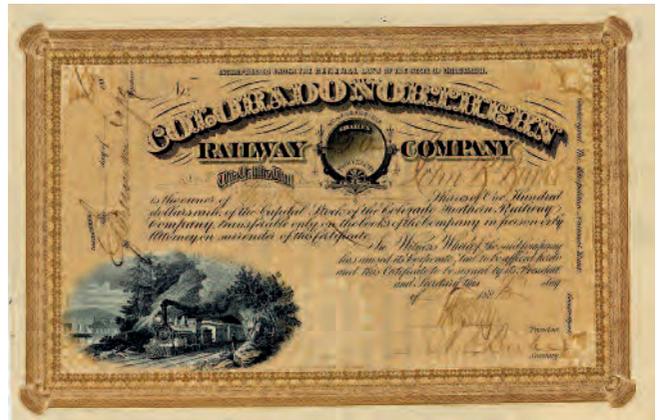


Abb. 116



Abb. 109



Abb. 113



Abb. 115



Abb. 117



Abb. 119



Abb. 114

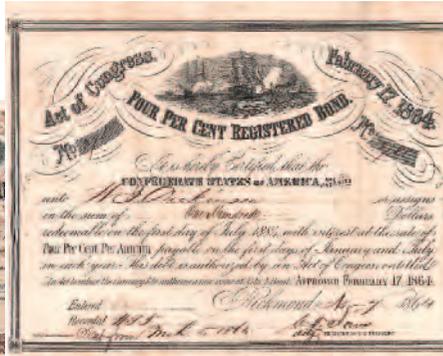


Abb. 124

Abb. 121

Abb. 120



Abb. 125

Abb. 126

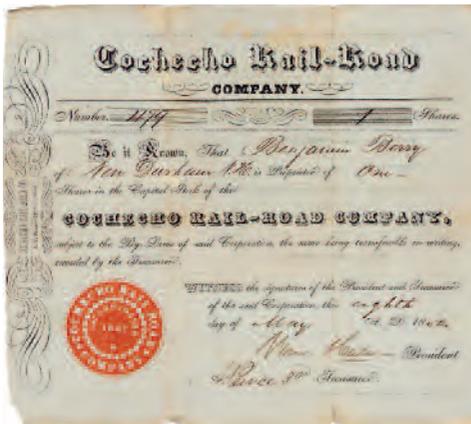


Abb. 123

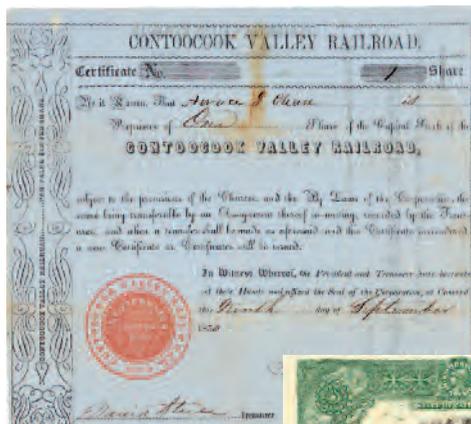
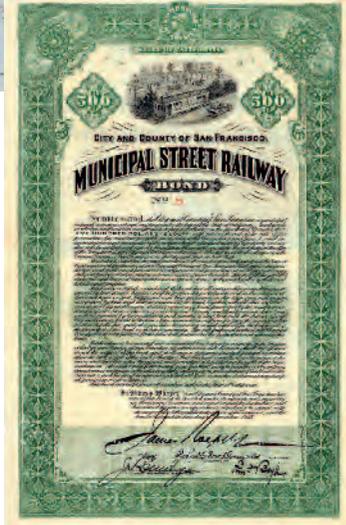


Abb. 110



Abb. 127



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
117.	<b>Combination Ocean Steamship Co.</b> 10 shares à 50 \$ und Certificat of interest 5 \$28.2.1910, #14 Abb. Schifffahrt mit Dampfschiffen für verschiedene Zwecke. Wunderschöne Vignette eines Dampfschiffes in bewegter See. Unentwertet. (58)	EF-VF	150 €
118.	<b>Concord &amp; Montreal Railroad, Concord, N.H.</b> 2 class 4 shares (known as „Concord Stock“) à 100 \$ 28.6.1919, #11275 Gegründet 1889 durch Fusion der Boston, Concord & Montreal RR mit der Concord RR. Zum 369 Meilen langen Streckennetz gehörten die Hauptstrecken Nashua Union Station - Groveton, N.H. (181 Meilen), Hooksett - Concord, N.H. (9 Meilen), Wing Road - Base Station, N.H. (20 Meilen) und Whitefield Jct. - Berlin, N.H. (31 Meilen), außerdem waren neun weitere Bahnen gepachtet. 1893 übernahm die C.&M.R.R. die Profile & Franconia Notch RR, die im Norden von New Hampshire mehrere Schmalspurbahnen betrieb und pachtete auch noch die New Boston und die Franklin & Tilton RR's, wurde aber gleichzeitig selbst von der Boston & Maine übernommen und 1919 vollständig in diese eingegliedert. Noch heute in Betrieb ist die Hauptstrecke Nashua-Concord-Lincoln, zudem betreibt auf dieser Strecke zwischen Meredith und Weirs Beach die Winnepesaukee Scenic RR eine Museumsbahn. Toller blaugrün/schwarzer ABNC-Stahlstich, große Vignette mit langem Personenzug auf kurviger Strecke im Gebirge. (61)	EF-VF	60 €
119.	<b>Concord &amp; Montreal Railroad, Concord, N.H.</b> 3.521 class 1 shares (known as „Boston, Concord and Montreal Preferred Stock“) à 100 \$ 29.4.1920, #2265 Abb. Gegründet 1889 durch Fusion der Boston, Concord & Montreal RR mit der Concord RR. Zum 369 Meilen langen Streckennetz gehörten die Hauptstrecken Nashua Union Station - Groveton, N.H. (181 Meilen), Hooksett - Concord, N.H. (9 Meilen), Wing Road - Base Station, N.H. (20 Meilen) und Whitefield Jct. - Berlin, N.H. (31 Meilen), außerdem waren neun weitere Bahnen gepachtet. 1893 übernahm die C.&M.R.R. die Profile & Franconia Notch RR, die im Norden von New Hampshire mehrere Schmalspurbahnen betrieb und pachtete auch noch die New Boston und die Franklin & Tilton RR's, wurde aber gleichzeitig selbst von der Boston & Maine übernommen und 1919 vollständig in diese eingegliedert. Noch heute in Betrieb ist die Hauptstrecke Nashua-Concord-Lincoln, zudem betreibt auf dieser Strecke zwischen Meredith und Weirs Beach die Winnepesaukee Scenic RR eine Museumsbahn. Ausgestellt auf die Boston and Maine Railroad (verbriefte den gesamten zu der Zeit bestehenden Anteil von 44 % der B&M an der C&M). Toller hellbraun/schwarzer ABNC-Stahlstich, große Vignette mit langem Personenzug auf kurviger Strecke im Gebirge. Unentwertet. Bedeutendes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (29)	EF-VF	250 €
120.	<b>Confederate States of America, Cr. 141 (R4) - Ball 286 (R4+), Richmond</b> 4 % Bond 100 \$ 20.9.1864 (Auflage 8842), #3129 Abb. Herrliche Vignette mit Darstellung der ersten Panzerschlacht der Seegeschichte. Ende 1861 umfasste die Unionsflotte 264 Kriegsschiffe, zwei Jahre später bereits 671 Kriegsschiffe mit 6.000 Geschützen und 122.000 Mann Besatzung. Die Konföderierten Staaten konnten keine vergleichbare große Seemacht aufstellen, daher bauten sie die Dampffregatte "Merrimac", eines der größten Schiffe ihrer Flotte, zu einem Panzerschiff um und taufte es "Virginia". "Virginia", zu sehen rechts im Bild auf der hier angebotenen Anleihe, erwies sich als ein gefürchteter Streiter für die Sache des Südens. Während die Geschosse wie Gummibälle von dem gepanzerten Mansardendach der "Virginia" abprallten, schoss sie aus den beiden 24 cm-Kanonen, untergebracht in einem drehbaren Turm, um schließlich die Unionschiffe mit einem Rammsporn durchzubohren. (51)	VF	100 €
121.	<b>Contoocook Valley Railroad, Concord, N.H.</b> 1 share á 100 \$ 9.9.1850, #550 Abb. Gegründet 1848 zum Bau einer 15 Meilen langen Bahn von Contoocook (dort von der zeitgleich gebauten Concord & Claremont RR abzweigend) nach Hillsboro, N.H. Eröffnet bereits Ende 1849. Von Hillsboro aus folgte eine Fortsetzung nach Süden in Richtung Massachusetts in Form der Peterborough & Hillsborough RR. 1857 reorganisiert als Contoocook River RR, 1873 Fusion mit der Merrimac & Connecticut Rivers RR sowie der Sugar River RR. 1884 an die Boston & Lowell RR verpachtet, die ihrerseits 1890 von der Boston & Maine RR „geschluckt“ wurde. Unentwertet. Ein noch nie angebotenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung, exakt dieses Stück ist bei COX auch nur katalogisiert. (65)	VF	250 €
122.	<b>County of Harrison - Gulf &amp; Ship Island Railroad, Mississippi City</b> 6 % Bond 100 \$ 1.4.1887, #21 Konzessioniert 1882, Hauptstrecke Gulfport - Jackson, Miss. (160 Meilen). Ab 1924 fuhr die Bahn als Teil der Illinois Central RR, verlor ihre Selbstständigkeit 1946. Mit Originalunterschriften. Dekoratives Großformat, Vignette mit Personenzug im Bahnhof und Gleisarbeitern. (32)	VF	100 €
123.	<b>Covington &amp; Lexington Railroad, Covington, Kentucky</b> 1 share á 50 \$ 8.1.1855 (R 10), #1149 Abb. Gegründet 1849 als die älteste Lokalbahn im nördlichen Kentucky unter Anführung des Bürgermeisters von Covington, der auch als Bahnpräsident fungierte. Die Ende 1854 in Betrieb gegangene Strecke begann im Stadtzentrum an der Kreuzung 7th und Washington streets, führte durch einen Tunnel Richtung Süden in das heutige Latonia, und durch das Gebiet des Licking River bis Paris, wo sie an die Maysville & Lexington RR anschloß. 1859 durch Fusion Teil der Kentucky Central RR geworden, die später von der Chesapeake & Ohio aufgekauft wurde und schließlich bei der Louisville & Nashville landete. Herrliche Gestaltung mit sechs Kupferstich-Vignetten. Unentwertet. Bei uns noch nie angeboten gewesen, eine Riesen-Rarität, bei COX lediglich in entwerteter Form katalogisiert. (59)	VF	750 €
124.	<b>Credito Hipotecario de Bolivia, La Paz</b> Accion 1.000 Bolivianos 1.1.1870. Gründeraktie, #295 Abb. Bereits 1869 gegründete Bank, bestand bis in die 60er Jahre. Mit drei feinen Vignetten: Pferdengespann, Kinder beim Buchlesen, Bauer mit Pferd und zwei Kindern. Originalsignaturen. Äußerst selten. (50)	EF-	80 €
125.	<b>Crescent Cattle Co., Denver, Colo. (2 Stücke)</b> 5000 pref. shares à 1 \$ 21.3.1912 + 5000 shares à 1 \$ 1.12.1905, #613+87 Abb. Großformatiger, mehrfarbiger Druck, im Zentrum ein Ochsenkopf mit rotem Halbmond. Goldprägesiegel. Knickfalten. (62)	VF	150 €
126.	<b>Cuba (4 Stücke)</b> Empresa del Ferro Carril de Guantanamo Accion 100 Pesos 1859, 1877 + 1882, Ayuntamiento de la Habana Obl. 100 Pesos 1889. Abb. Alle Stücke mit Vignetten, die Obl. unentwertet, anhängende Kupons. (50)	EF-VF-	100 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
127.	<b>Dakota Pacific Railroad, South Dakota</b> 5 % Gold Bond 1.000 \$ 15.5.1899 (Auflage 650), #189	EF-VF	250 €
Abb.	Gegründet 1897 als Auffanggesellschaft für die Dakota, Wyoming & Missouri River RR. Ausgehend von Rapid City waren zwei Bahnlinien nach Chamberlain, S.D. (215 Meilen) und über Mystic, S.D. nach Skull Creek, Wyo. (82 Meilen) geplant. Nur 10 Meilen waren gebaut und weitere 22 Meilen trassiert, als auch diese Bahn 5 Jahre nach ihrer Gründung wieder fallierte und über die Zwischenstation der Black Hills & Missouri River RR schließlich im mächtigen System der Chicago, Burlington & Quincy RR landete. Großformatiges Papier mit einer sehr schönen Dampflok-Vignette. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Bei uns überhaupt erst ein einziges Mal (im Jahr 2012) versteigert worden. (12)		
128.	<b>Delaware &amp; Eastern Railroad, New York, N.Y.</b> 25 shares à 100 \$ 1.6.1906, #23	EF-VF	200 €
Abb.	Gegründet 1906 durch R. B. Williams, president der New York, Ontario & Western Ry. Er plante eine Bahn von Wilkes-Barre, Pa. zur Mündung des östlichen Arms des Delaware River bei Hancock, N.Y. (dort Anschluß an die N.Y.O.&W.Ry. und an die Erie RR) und dann am Delaware entlang nach Arkville, N.Y. (dort Anschluß an die Ulster & Delaware RR). Eine 38 Meilen lange Teilstrecke ging 1907 in Betrieb, die Streckenführung nach Pennsylvania und die geplante Weiterführung nach Schenectady und mehrere Zweigstrecken fiel ausgedehnten Streiks zum Opfer. 1911 pleite gegangen und als Delaware & Northern RR reorganisiert. In den 1920er Jahren verlor die Bahn mit Schließung der an der Strecke liegenden Chemiefabriken endgültig ihre Lebensgrundlage, 1939 wurde sie an den Staat New York verkauft und 1942 stillgelegt. ABNC-Stahlstich, große ungemein detaillierte Vignette einer Dampflok vor der Kulisse des Delaware River. Unentwertet, bei uns erstmals angebotenes Einzelstück aus einer uralten Sammlung. (43)		
129.	<b>Denver &amp; Boulder Valley Rail Road, Denver City</b> 12 shares à 100 \$ 8.3.1877 (R 9), #207	EF-VF	500 €
Abb.	Konzessioniert 1870 für die 1874 eröffnete 28 Meilen lange Strecke Hughes-Boulder City, Col. Die Bahn war von Anfang an auf 99 Jahre verpachtet an die Union Pacific Ry., die Pacht entsprach genau den von der Denver & Boulder Valley RR zu zahlenden Anleihezinsen. Das war irgendwie ein Linke-Tasche-Rechte-Spiel, denn nom. 546.000 \$ der 550.000 \$ ausstehenden 7 %igen Goldbonds besaß die Union Pacific selbst. Bei Lichte besehen zahlte sie also die Pacht in die eigene Kasse. So fiel es ihr auch nicht schwer, die Denver & Boulder Valley RR 1879 in die Insolvenz zu schicken, denn die von den Anleihegläubigern der Union Pacific erteilte Genehmigung zum Weiterbetrieb der Strecke konnte sie sich damit ja selbst geben. So blieb für die Union Pacific alles wie es war, aber die Aktionäre konnten das Aktienkapital von 825.000 \$ in den Schornstein schreiben. Sehr schöne Personenzug-Vignette vor Gebirgskulisse. Unentwertet. (32)		
130.	<b>Denver, Golden and Salt Lake Rail Road, Denver, Colo.</b> 1 share à 100 \$ 29.7.1913 (R 10), #36	EF	750 €
Abb.	Gegründet 1881 um eine Eisenbahnlinie von Denver entlang der "South Golden wagon road" nach Golden, dann nach Leyden Creek, nach Hot Sulphur Springs in Grand County und schließlich bis zur Westgrenze von Colorado zu bauen. 1917 ging der ganze Besitz an die Chicago, Burlington & Quincy RR über. Durch Fusionen, Übernahmen, Käufe in Konkursversteigerungen und eigene Neubaustrecken wurde daraus ein in der Spitze fast 10.000 Meilen langes System in den Staaten Illinois, Iowa, Missouri, Kansas, Nebraska, South Dakota und Wyoming. Die Bahn besaß solche strategische Bedeutung, daß im 1. Weltkrieg die US-Regierung selbst die Betriebsführung übernahm. 1970 Fusion mit der legendären Northern Pacific Ry., der Great Northern Ry. und der Spokane, Portland & Seattle Ry. zur Burlington Northern, in der damit am Ende 330 bis in das Jahr 1849 zurückreichende Bahngesellschaften aufgingen und das mit 23.537 Meilen Streckenlänge zu der Zeit größte Eisenbahn-System der USA formten. Mitte der 1990er Jahre Fusion mit der 1863 gegründeten Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. zur heutigen Burlington Northern-Santa Fe, kurz BNSF. Mit drei Vignetten: Wappen, Eisenbahn und kapitaler Hirsch. Nicht entwertet. (26)		
131.	<b>Denver, Lakewood and Golden Railroad, Denver, Colo.</b> 6 % Gold Bond 1.000 \$ 1.12.1890, #69	EF-VF	450 €
Abb.	Gründung 1890, Strecke Denver - Golden, Colo. (13 Meilen) sowie diverse Abzweige zu Bergwerken. Die Bahn transportierte vornehmlich Kohle für den Bedarf der Goldminen. Sie operierte von 1893 bis 1904, dann wurde sie zur Denver & Intermountain Ry und 1907 Intermountain. Goldprägesiegel, Vignette mit Weißkopfseeadler. Original unterschrieben von William B. Willard als President und Henry J. Hersey als Secretary. Anh. Kupons ab No. 10. (32)		
132.	<b>Denver &amp; New Orleans Railway Construction Co., Denver</b> 50 shares à 100 \$ 7.3.1882 (R 10), #23	EF-VF	500 €
Abb.	Gegründet im Jan.1881 durch John Evans und David Moffat um Denver mit Galveston am Golf von Mexico zu verbinden. Kam später unter Kontrolle von General Grenville Dodge und die Union Pacific. Schöne Vignette eines Eisenbahnwaggons. Unterschrieben von W.J. Chusman als President und E.W. Rolluis als Secretary. Ausgestellt auf Alex J. Mayer. Nicht im Cox. (32)		
133.	<b>Denver &amp; Southwestern Railway, Colorado / New Jersey</b> 100 pref. shares á 100 \$ 10.5.1901 (R 10), #256	EF	600 €
Abb.	Bei der Gründung 1899 wurden die Midland Terminal Ry., die Florence & Cripple Creek RR, die Canon City & Cripple Creek RR, die Golden Circle RR, die La Bella Mill, Water & Power Co., die Colorado Trading & Transfer Co. sowie 75 % an der Metallic Extraction Co. erworben. Eröffnet wurde die 70 Meilen lange Bahn ab 1900. Sie begann im Tal des Rio Grande: Von Pueblo aus führten durch das Tal des Rio Grande nach Nordwesten die Bahnen der Atchison, Topeka & Santa Fe (am Nordufer) und der Denver & Rio Grande (am Südufer). Von diesen Strecken zweigte die Denver & Southwestern an ihren beiden südlichen Endpunkten in Florence und in Canon City ab, vereinigte sich in Oro Junta und führte dann nach Norden die Täler des Fourmile Creek und des Cripple Creek hinauf. Von dort wand sie sich in unzähligen Kehren das Gebirge hinauf bis Alta Vista und Cripple Creek und stieg dann wieder in das Tal des West Beaver Creek ab nach Sylvanite und Gillette (am Fuß des 14.147 Fuß hohen Pikes Peak). Schließlich führte sie auf der Midland Terminal Ry. über Midland nach Divide, um dort an die Hauptstrecke der Colorado Midland RR anzuschließen. Bereits 1904 als Cripple Creek Central Ry. reorganisiert. Das Ende des Bergbaubooms im Cripple Creek District bedeutete dann auch das Ende dieser Bahn. Rot/schwarzer ABNC-Stahlstich, großartige Vignette mit Dampflok auf der Drehscheibe im Round House, dahinter vier weitere dampfende Lokomotiven. Ausgestellt auf Willian C. Barrett. Unentwertet. (32)		
134.	<b>Des Chutes Railroad, Portland, Oregon</b> 996 shares á 100 \$ 18.10.1911, (= 99,6 % des gesamten Kapitals) (R 11), #10	VF	500 €
Abb.	Ausgestellt auf die Oregon Short Line Railroad. Gegründet 1906 zum Bau und Betrieb der 133 Meilen langen Bahn von Des Chutes nach Redmond, eröffnet 1911-17. Verpachtet an die Union-Pacific-Tochter Oregon Short Line RR (die zugleich Alleinaktionärin war, später die Oregon-Washington RR & Navigation Co.) Von dieser betrieben wurden Strecken im Grenzgebiet der Staaten Wyoming, Idaho, Utah, Montana und Oregon. Die Bahn war bis 1987 in Betrieb und war für die UP mit ihrer in Utah beim Einmünden in die Central Pacific endenden Hauptstrecke überlebenswichtig als Verbindung zum Pazifischen Ozean: Die CP gehörte dann nämlich zur Southern Pacific und leitete ihre Züge nicht mehr über die damit praktisch im Nirgendwo endende UP-Strecke, sondern die südlichere SP-Strecke. Schöne hufeisenförmige fotografische Vignette Frontalansicht mit einer Dampflok, Goldprägesiegel. Im Laufe Ihres Bestehens stellte die Bahn genau 34 Aktienzertifikate aus, davon nur zwei Hochnominalzertifikate wie dieses. Rarität. (61)		

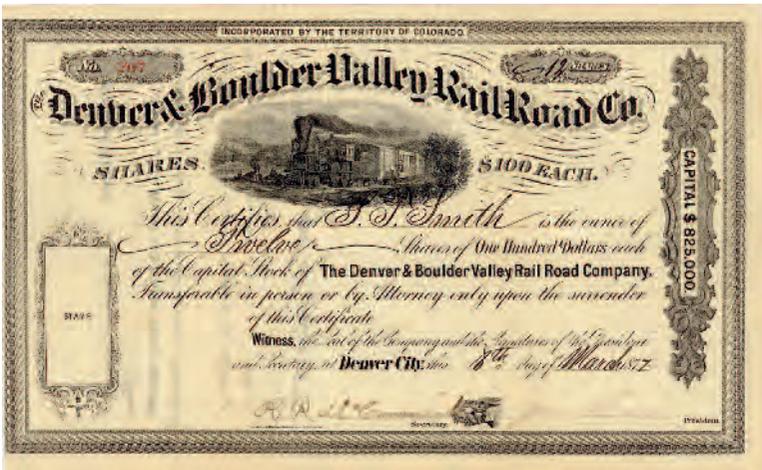


Abb. 129

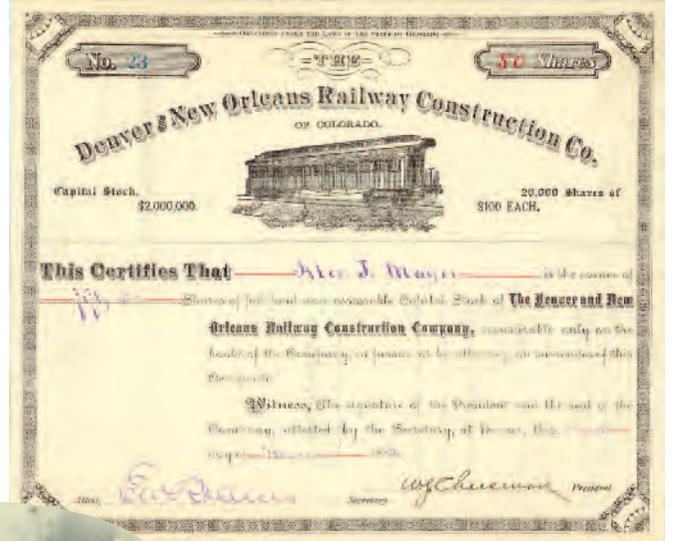


Abb. 130



Abb. 131

Abb. 133



aus Abb. 139

Abb. 134

Abb. 132

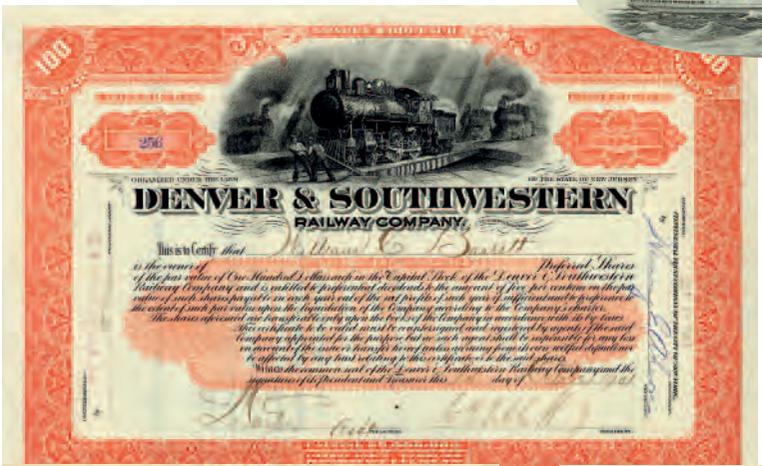


Abb. 128

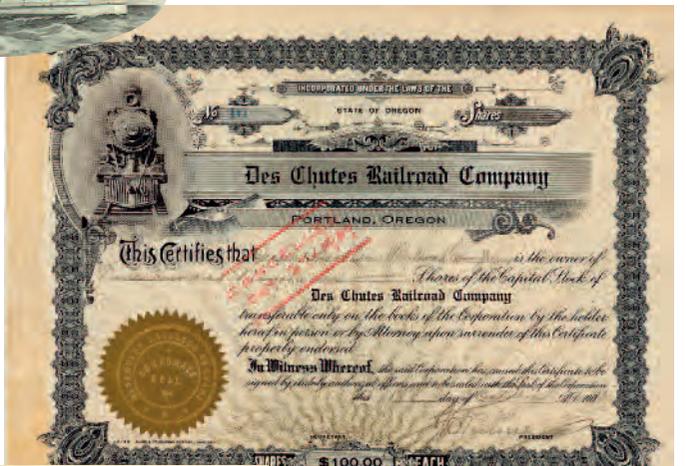


Abb. 135

Abb. 141

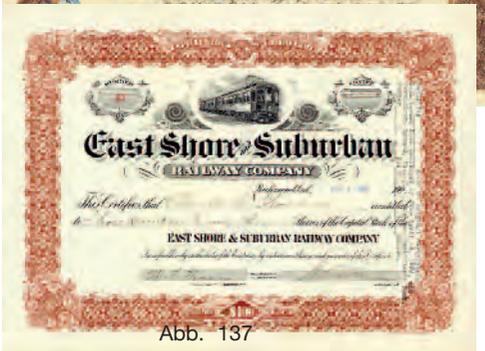
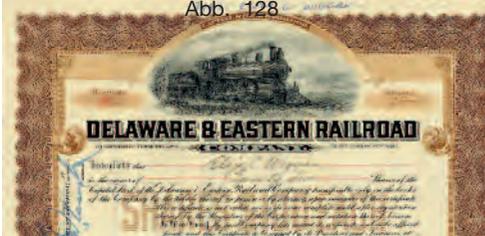


Abb. 137



Abb. 140

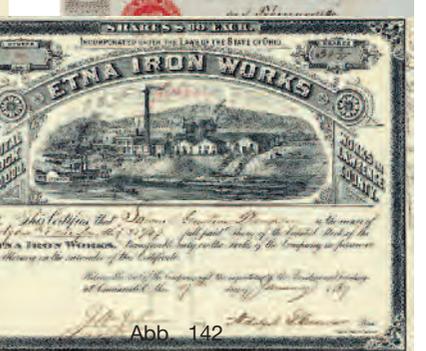


Abb. 142

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
135.	<b>Detroit &amp; Milwaukee Railroad, Detroit, Mich.</b> 6 % Bond 1.000 \$ 30.6.1866 (Auflage 2238, R 10), #465	VF	250 €
Abb.	Die Bahn hat ihren Ursprung in der bereits 1830 gegründeten Detroit & Pontiac RR, der zweiten Bahn im Staat Michigan auf der tatsächlich Züge fuhren. Die 25 Meilen lange Strecke Detroit-Pontiac hatte noch hölzerne Schwellen, die Traktion besorgten anfangs Pferde, und oft genug versank alles im Schlamm. 1855 mit der Oakland & Ottawa RR fusioniert, danach die Detroit & Milwaukee. Die wurde 1860 zahlungsunfähig, danach begann sich die kanadische Great Western Ry. zu interessieren, übernahm die Bahn nach erneuter Insolvenz 1875/78 vollständig und reorganisierte sie als Detroit, Grand Haven & Milwaukee Ry. Die nun 189 Meilen lange Hauptstrecke führte von Detroit nach Grand Haven am Ostufer des Lake Michigan. 1882 wurde die Great Western von der Grand Trunk Ry. of Canada übernommen, in der 1928 auch diese Bahn durch Fusion aufging. Ein zeitgeschichtlich interessantes Detail: im Personenverkehr unterschied die Bahn im 19. Jh. nach zwei Klassen: 1. Klasse und "emigrant" - wer in der Neuen Welt ankam, musste also erst einmal gewisse Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen. Sehr schöne Vignette mit Personenzug und Raddampfer. Unentwertet, Kupons ab 1870 anhängend. Bei uns erstmals überhaupt angebotenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (29)		
136.	<b>Duluth Blast Furnace Co., Duluth, Minn.</b> 400 shares à 50 \$ 10.2.1874, <b>Aktie No. 1, #1</b>	EF	150 €
	Der erste Betrieb der Metallindustrie in Duluth war ein kleines Werk, das Waggons für Jay Cooke's Great Northern Railway baute. Zur Versorgung mit Roheisen gründeten 1871 fünf Geschäftsleute aus Duluth die Duluth Blast Furnace Co. und errichteten den ersten Hochofen der Stadt. Das Erz wurde zu den Zeit noch per Schiff über die Great Lakes aus Marquette in Michigan herangeschafft. Schon 1873 wurde der Hochofen während einer Finanzpanik zeitweise stillgelegt, doch gelang es den Firmengründern 1874, den Pittsburger Schwerindustriellen John H. Schoenberger anzulocken, der mit seiner Duluth Iron Co. das Werk übernahm (Schoenberger betrieb in Duluth dann neben der Eisengießerei auch eine Maschinenfabrik, die vornehmlich Dampfmaschinen und Lokomobile produzierte). Mit der Erschließung der Mesabi Iron Range in den 1890er Jahren nahm die Eisenindustrie von Duluth und Umgebung weiteren Aufschwung, weshalb sich Schoenberger später entschloß, die Fabrik als Gießerei für die Schoenberger & Bryant Car Company weiter zu betreiben. Ausgestellt auf John H. Schoenberger of Pittsburgh, Penna. Vignette mit Heuwagen, Indianer und Trapper jagend zu Pferde. Unentwertet. Exakt dieses Stück 1998 bei uns schon einmal versteigert worden, seitdem nie wieder aufgetaucht. (3)		
137.	<b>East Shore and Suburban Railway, Richmond, Cal.</b> 323 shares á 100 \$ 4.1.1906, #37	EF-VF	200 €
Abb.	Incorporated am 16. Dez. 1904. War ein früher unabhängiger Teil des San Francisco Bay Area Key System, das Straßenbahnen in Richmond, California, San Pablo und El Cerrito betrieb. Es gab verschiedene Linien mit Haltepunkten in Point Richmond (eine Standard Oil Raffinerie), North Richmond, San Pablo, Grand Canyon East, Service nach San Francisco und Oakland. Später dann im Key System aufgegangen. Nicht im Cox. Schöne Vignette einer Straßenbahn, größeres Format als folgender Titel. Ausgegeben, weil das Originalzertifikat durch Feuer am 18. April 1906 zerstört wurde. (32)		
138.	<b>East Shore and Suburban Railway, Richmond, Cal.</b> 1 share á 100 \$ 17.9.1906, #2	EF-VF	150 €
	Schöne Vignette einer Straßenbahn. Ausgestellt auf Alexander B. Williams. (32)		
139.	<b>Eastern Steamship Lines Inc., Maine (2 Stücke)</b> Lot 10 common shares à 25 \$ 23.4.1919 + 10 common shares o.N. 16.1.1923.	EF-VF	100 €
Abb.	Die 1917 gegründete Reederei war eine der wichtigsten Passagierlinien der Ostküste, die zwischen Portland/Maine im Norden und Miami/Florida im Süden alle bedeutenden Häfen bediente. 1962 als Eastern Steamship Corp. reorganisiert. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit großer Vignette eines Passagierdampfers. Seit 1995 in alter Sammlung. (51)		
140.	<b>Eldorado Springs Railway, Denver, Colo.</b> 12.497 shares à 1 \$ 10.2.1906, #8	VF+	450 €
Abb.	Die Gesellschaft wurde 1905 gegründet und baute 1907 eine Verbindung zwischen Eldorado Springs, Colo. mit Marshall, Colo. Die Bahn wurde 1908 elektrifiziert und übernommen von der Denver & Interurban RR. Neun Mal am Tag fuhr die Bahn tausende Touristen von Marshall nach Eldorado Springs, die das Ressort "Coney Island of the West" genießen konnten. Man konnte schwimmen, tanzen, klettern und anderen Vergnügungen nachgehen. Frank Fowler, President der Eldorado Springs Ry. baute 1908 die "Crazy Stairs", zigzackartig angeordnete Holztreppen über 600 feet auf den Castle Rock (die Bastille). Herrliche Vignette mit aus Tunnel fahrender Eisenbahn, Goldprägesiegel. Ausgestellt auf W. A. Garner und von ihm als Secretary original unterschrieben. Ebenfalls original signiert von F. D. Fowler als President. Die Aktie verbriefte fast 50 % des gesamten Aktienkapitals. (26)		
141.	<b>Essex Railroad, Salem, Mass.</b> 2 shares à 100 \$ 23.2.1850, #424	VF+	250 €
Abb.	Gegründet 1846 mit finanzieller Unterstützung der Eastern RR (von deren Hauptstrecke die 20 Meilen lange Bahn in Salem abzweigte und über Peabody, Danvers und Middleton nach North Andover führte). Ursprünglich sollte die Bahn bis in die Industriestadt Lawrence weitergeführt werden, doch die konkurrierende Boston & Maine RR war schneller gewesen, und so musste der schrittweise ab 1848 eröffnete Bahnbetrieb schon nach wenigen Monaten wegen Unrentabilität wieder eingestellt werden. Erst der Anschluß weiterer Bahnstrecken brachte wieder genug Verkehr auf diese Bahn, deren Betriebsführung übernahm 1850 die Eastern RR, pachtete sie ab 1852 und kaufte sie 1864 komplett. Ab 1884 oblag die Betriebsführung der Boston & Maine RR, nachdem diese die Eastern RR gepachtet hatte. An der Wende zum 20. Jh. kamen zahlreiche Überlandstraßenbahnen in den Großraum Boston, so daß der unrentable Personenverkehr auf dieser Strecke 1925 eingestellt werden musste. Den Güterverkehr auf der nördlichen Reststrecke übernahm 1983 die Guilford Transportation (seit 2006 Pan Am Railways), das 2 Meilen lange Reststück Salem-Peabody ist bis heute in Betrieb. Druck auf graublauem Papier, zwei Abb.von Uralt-Dampflokomotiven. Unentwertet. Bei uns noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer uralten Sammlung. (43)		
142.	<b>Etna Iron Works Co., Cincinnati, Ohio</b> 31 1/4 shares á 80 \$ 7.1.1887, #73	EF	160 €
Abb.	Ein bedeutendes, schon 1832 von Joseph Kelly gegründetes Hochofenwerk. Aus den Etna Iron Works wurde schon Mitte des 19. Jh. ein richtiger kleiner Konzern, dem u.a. auch die Vesuvius und Big Etna Hochöfen in Ironton gehörten. Die 16.000 acres Land, die dieser Firma gehörten, enthielten (auf Basis der Erzeugung der damaligen Zeit) Eisenerzvorräte für 1000 Jahre! Riesige Vignette des Eisenwerks am Ufer des Ohio River mit den beiden Hochöfen „Alice“ und „Blanche“, im Vordergrund der Raddampfer „Ironton“, daneben Anlegestelle für vier Schuten, die dem Eisenwerk über eine Lorenbahn Kohle liefern. Unentwertet. Aus uralter Sammlung, noch nie zuvor angeboten. (33)		
143.	<b>Eureka Roller Bearings Co., San Francisco</b> 100 shares à 10 \$ 3.4.1890, #217	EF-VF	300 €
Abb.	Gegründet am 10. April 1889. Hersteller von Rollenlager. 1894 warb man damit, das die Lager 25.000 Meilen halten. Sie wurden für Sulkies zum Pferderennen benutzt. Herrliche Vignette mit einem Zug am Dock direkt neben einem Dampfschiff. Original signiert von G.R. Layton als Secretary und A.T. Hatch als President. Unentwertet. Ausgestellt auf Charles Adams. (32)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
144.	<b>Fairmont and Clarksburg Traction Co., Fairmont, W.Va.</b> 50 shares á 100 \$ 22.1.1909, #254	EF-VF	120 €
Abb.	Das interurbane Straßenbahnwesen in West Virginia begann ca. 1890. Monongahela West Penn war das größte System in W.V. mit Straßenbahnen in Clarksburg und Fairmont, einer Hauptlinie, die die beiden Städte verband und Linien nach Mannington, Fairview, Bridgeport und Weston. Nicht nur Passagiere wurden befördert, auch die lokale Industrie wurde von 1914 bis 1938 mit versorgt. Das System begann als Fairmont & Clarksburg Traction im Jahr 1901. Nach Konkurs und Namenswechsel wurde die Gesellschaft 1934 die Monongahela West Penn Service Co. Parkersburg hatte eine 14 Meilen lange Strecke nach Marietta, Ohio, bekannt als Parkersburg & Marietta Interurban und wurde 1903 gebaut. Obwohl physisch separat vom Clarksburgsystem wurde es Teil der Monongahela West Penn Systems. Das Standard-Spurweiten-System der Parkersburg wechselte die Fracht auf die Baltimore & Ohio RR. Dekorativ gestaltet, Vignette mit Straßenbahnwagen, Farbe orange (37)		
145.	<b>Fairmont and Clarksburg Traction Co., Fairmont, W.Va.</b> 25 pref. shares á 100 \$ 12.12.1911, #634	EF-VF	100 €
	Etwas andere Gestaltung als voriger Titel, auch mit Vignette mit Straßenbahnwagen, Farbe grün. (37)		
146.	<b>Fish River Railroad, Maine</b> 600 shares 21.1.1902 (mit 5 % teileingezahlt), #4	EF	200 €
Abb.	1896 baute die 1891 gegründete Bangor & Aroostook RR von ihrer von Stockton Harbour am Atlantic schnurstracks nach Norden bis zur kanadischen Grenze führenden Hauptstrecke einen im Norden parallel zu dieser etwas weiter westlich führenden Abzweig nach Ashland, Maine. Das weckte den Wunsch der Einwohner der noch weiter nördlich gelegenen Stadt Fort Kent am St. John River, an diese Bahn angeschlossen zu werden. Die Bangor & Aroostook war von der Rentabilität nicht überzeugt und gründete deshalb 1901 für den Bau der 50 Meilen langen Verlängerung von Ashland nach Fort Kent zunächst gemeinsam mit lokalen Investoren die Fish River RR, pachtete die Bahn und kaufte sie bereits im Juli 1903, nachdem sie sich als rentabel erwiesen hatte. Der Personenverkehr wurde erst 1954 eingestellt, den Güterverkehr führte zuletzt ab 2003 die Montreal, Maine & Atlantic Ry. Als diese 2010 die Strecke stilllegen wollte, erwarb sie der Bundesstaat Maine und verpachtete sie an die Maine Northern Ry., die sie bis heute betreibt. Hübsche Umrahmung, gedruckt auf gelblichem Papier. Verbriefte die Aktienmehrheit der Bahn. Bei uns erstmals überhaupt angebotenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (9)		
147.	<b>Flight, Inc., California</b> 800 shares à 10 \$ 21.1.1960, #1	EF-VF	75 €
	Gegründet unter den Gesetzen von Kalifornien mit einem Kapital von 25.000,00 \$. Vignette mit Weißkopfsaadler. Die Aktie verbriefte 32 % des Kapitals der Gesellschaft. (26)		
148.	<b>Ford Taxi Co., San Francisco, Cal.</b> 100 shares à 1 \$ 6.11.1914, #21	EF-VF	220 €
Abb.	Gegründet am 29. Mai 1914 in Kalifornien mit einem Kapital von 250.000 \$. Große Abbildung eines Oldtimer-Taxis mit Fahrer. Goldprägesiegel. Ausgestellt auf Mary A. Boone. Unentwertet. (26)		
149.	<b>Ford Tractor Co., Delaware</b> 20 shares à 10 \$ 8.6.1917, #4872	EF-VF	100 €
Abb.	Als Sohn eines Bauern war der große Automobilpionier Henry Ford auch an der Landwirtschaft interessiert. Schon 1907 baute er zusammen den ersten Prototypen seines "Automobil-Pfluges", gebaut aus dem Vorderteil eines T-Modell und den Rädern eines Bindemähers. Bis 1915 konzentrierte Ford sich jedoch auf die Produktion seines T-Modells. 1917 begann Ford mit der Produktion von Traktoren unter dem Markennamen Fordson. Den Markennamen "Ford Tractor" konnte er nicht benutzen, da dieser bereits von der 1916 durch W. Baer Ewing gegründeten "Ford Tractor Co." verwendet wurde. Mr. Ewing, ein smarterer Geschäftsmann aus Minneapolis, der darauf spekulierte, dass Henry Fords Traktoren ein großer Erfolg beschieden sein wird, heuerte einen jungen Mann mit dem Namen Paul Ford an und begann selbst Ford Traktoren zu produzieren, entworfen von Mr. Kinkaid. Vignette mit Allegorien. Original signiert von W. Baer Ewing als Präsident. (26)		
150.	<b>Fort Worth and Denver South Plains Railway, Ft. Worth, Texas</b> 100 shares à 100 \$ 14.11.1927, #9	EF-VF	150 €
	Die Fort Worth and Denver South Plains Ry, Spitzname "Denver Road" war eine Class I American RR, die im Norden von Texas von 1881 bis 1982 operierte. Sie hatte einen großen Einfluß auf die Besiedlung und ökonomische Entwicklung der Region. Die Fort Worth and Denver City Ry wurde 1873 konzessioniert, Strecke von Fort Worth zur Staatsgrenze Texas/Colorado (454 Meilen). Dort Anschluß an die nach Denver weiterführende Strecke des 90 %igen Großaktionärs Colorado & Southern Ry. 1951 Änderung des Namens in Ft. Worth & Denver Railway, Ende 1970 hatte sie eine Länge von 1.201 Meilen. Vignette mit Texas-Stern, goldfarbenes Prägesiegel. (32)		
151.	<b>Frankfort &amp; Ilion Railroad, Frankfort, N.Y.</b> 33 shares à 25 \$ 7.8.1890, #142	VF+	200 €
Abb.	1871 wurde die Strecke Frankfort - Ilion mit großen Feierlichkeiten eröffnet. Die Bahn war nicht sehr profitabel. 1895 mit der Herkimer-Mohawk und der Mohawk-Ilion zur Herkimer-Mohawk-Ilion-Frankfort Electric Ry verschmolzen. Letztendlich im New York Central System aufgegangen. Holzstich-Vignette mit Pferdeisenbahn. (37)		
152.	<b>Freehold &amp; Jamesburg Agricultural Railroad, Freehold N.J.</b> 10 shares à 100 \$ 11.1.1855, #39	VF	400 €
Abb.	Konzessioniert 1851 zum Bau der 17 Meilen langen Bahn von Monmouth Junction (abzweigend von der Camden & Amboy RR) über Jamesburg nach Freehold, N.J. Auf dem 5,5 Meilen langen Teilstück bis Jamesburg führte ab 1873 die Pennsylvania RR als Pächter der Camden & Amboy RR den Betrieb, auf der übrigen Strecke verkehrten 3 eigene Lokomotiven mit 2 Personen-, 2 Post- und 7 Güterwagen. 1879 fusioniert mit der Squankum & Freehold RR (8 Meilen) und der Farmingdale & Squan Village RR (9 Meilen), deren Betrieb die F.&J.A.RR schon zuvor geführt hatte, anschließend übernahm die Pennsylvania RR die komplette Betriebsführung. Hochdekorativ mit vier Vignetten: Zentralvignette mit Personenzug am Bahnhof, Nebenvignetten mit zwei Porträts und Bauernjungen mit einem mit Heu beladenen Ochsenwagen, der eine geht mit der Heugabel neben den Ochsen, der andere schläft auf dem Wagen. Mit Abstand älteste bisher je angebotene Aktie dieser Bahn, extrem selten. (3)		
153.	<b>Front &amp; Union Street Railway, Wilmington, Delaware</b> 150 shares à 10 \$ 27.12.1881, #23	EF-VF	90 €
	Die 1881 gegründete Pferdebahn betrieb ein Straßenbahnnetz von 1,5 Meilen Länge in Wilmington, Delaware. Ab 1889 elektrischer Betrieb. Sehr dekorative Vignette mit einer Pferdestraßenbahn. Ausgestellt auf William Jerris. (37)		



Abb. 143



Abb. 144



Abb. 146



Abb. 148



Abb. 151



Abb. 155

Abb. 149



Abb. 152



Abb. 154



Abb. 156

Abb. 162

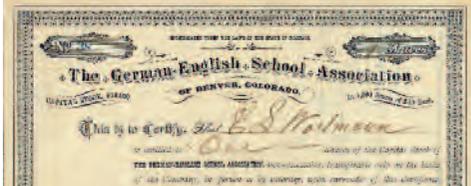


Abb. 158

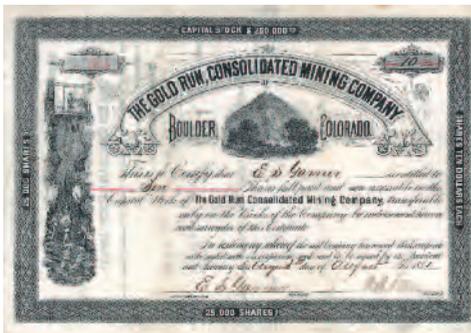


Abb. 160



Abb. 164



Abb. 159



Abb. 163

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
154.	<b>Galveston, Houston &amp; Henderson Rail Road, Texas</b> 6 % Bond 100 £ = 2.500 FF 1.12.1853, #1129	VF+	250 €
Abb.	Gegründet 1853 zum Bau der 50 Meilen lange Bahn von der Willow Street in Houston, Tx. über Virginia Point und Island Causeway zur 33rd Street in Galveston. Von der 33rd zur 35rd Street führte eine kurze Anschlußbahn zur Station der Gulf, Colorado & Santa Fe Ry. Eröffnet bereits 1854. Vor allem europäisches Kapital war involviert (neben dem Verwaltungssitz in New York, 49 Wall Street unterhielt die Bahngesellschaft sogar eine weitere Verwaltung in Paris). 1871, 1880 und 1882 ging die Bahn gleich drei Mal hintereinander pleite und wurde immer wieder unter gleichem Namen reorganisiert. 1895 schließlich übernahmen die Missouri, Kansas & Texas Ry. und die Missouri Pacific RR gemeinsam die Kontrolle. Dass die Bahn noch heute existiert ist wahrscheinlich der Grund für die andauernde spekulative Nachfrage nach ihren alten Bonds von Mitte des 19. Jh., denn das US-Schuldrecht kennt keine Verjährungsfristen. Die Anleihegläubiger hatten binnen drei Jahren nach Fertigstellung der Bahn ein Umtauschrecht in Aktien. Dies ist also eine der ersten in der Finanzgeschichte überhaupt bekannten Wandelanleihen! Reich geschmückte Lithographie mit Eisenbahn-Vignette. Original signiert von Richard B. Kimball als Präsident. Richard Burleigh Kimball (1816-1892), Rechtsanwalt, Gründer der Stadt Kimball in Texas, wurde vor allem als bedeutender Eisenbahnpionier in Texas bekannt. Unentwertet, mit Restkupon ab 1859. Bonds dieser Gesellschaft standen im Mittelpunkt wilder Rückzahlungs-Spekulationen Ende der 1990er Jahre. Fast alle Stücke wurden damals vom grauen Kapitalmarkt in den USA absorbiert. (42)		
155.	<b>Georgia &amp; Florida Railway, Georgia</b> 12 shares à 100 \$ 6.2.1911, #A 709	EF-VF	150 €
Abb.	Die Gesellschaft wurde 1906 als Georgia & Florida Railway konzessioniert, 1907 mit 6 anderen Bahnen verschmolzen. Hauptstrecken: Keysville-Swainsboro (48 Meilen), Millen-Vidalia (53 Meilen) und Hazlehurst-Madison (122 Meilen). 1926 nach Konkurs unter sonst gleichem Namen als „Railroad“ reorganisiert. Ziegelrot/schwarzer ABNC-Druck mit drei tollen allegorischen Vignetten. Unentwertet. (3)		
156.	<b>German-English School Association, Denver, Colo.</b> 1 share à 10 \$ 23.2.1884, #38	VF+	100 €
Abb.	Die German-English School wurde unter den Gesetzen des Staates Colorado gegründet. Ausgestellt auf E.L. Wortmann und auch von ihm als Secretary unterschrieben. Unentwertet. (37)		
157.	<b>Germantown Passenger Railway, Philadelphia</b> 20 shares à 50 \$ 8.1.1900, #4472	EF-	40 €
	Gründung 1858 zum Betrieb einer Straßenbahnlinie in Philadelphia (Pennsylvania) auf der Fourth und Eight Street. 1881 an die People's Passenger Railway Co. verpachtet. Letzte wurde anschließend 1893 an die People's Traction Co. of Philadelphia verkauft, die wiederum 1896 an die Union Traction Co verpachtet wurde, die wiederum 1902 schließlich an die Philadelphia Rapid Transit Co. verpachtet wurde. Besonders schöner Stahlstich der ABNC mit drei feinen Vignetten, u.a. Wassermühle mit Müllermeister und Pferden an der Futterkrippe. (3)		
158.	<b>Globe Telephone Co., New York</b> 25 shares à 100 \$ 8.3.1884, #2558	VF+	150 €
Abb.	Die 1883 gegründete Gesellschaft stand in enger Beziehung zu Antonio Meucci, den viele für den Erfinder des Telefons halten. Meucci, geboren 1808 im italienischen Florenz, studierte in seiner Heimatstadt Chemie und Maschinenbau und war ein Mitkämpfer des italienischen Freiheitskämpfers Garibaldi. Schon als junger Mann entdeckte er den Spaß am Erfinden: Die Aufzählung seiner Erfindungen reicht von einem verbesserten Treibstoff für Feuerwerksraketen (1825) über die Entdeckung der elektromagnetischen Übertragung von Sprache (1849) bis zu einer patentierten Sauce, deren Entwicklung 1873 noch heute moderne Technologien der Lebensmittelproduktion vorwegnahm, wenige Wochen später gefolgt von einem für die Kanalschiffahrt geeigneten Schraubendampfer und dem Kaffeefilter (1875). 1835 wanderte Meucci nach Kuba aus, um als technischer Direktor des größten Theaters außerhalb Europas zu arbeiten. Ab 1848 entwickelte er eine Methode, Rheumatismus mit Elektroschocks zu behandeln, wozu ihn eine schwere rheumatische Erkrankung seiner Frau inspirierte. 1850 siedelte Meucci nach Staten Island im Staat New York über und entwickelte dort ein Gerät, um in seinem Haus zwischen Erdgeschoß und Obergeschoß mit seiner kranken Frau kommunizieren zu können. Dieses elektromagnetische Telefon entwickelte er vor Alexander Graham Bell, der die Erfindung von Meucci nur adaptierte. Nachdem Meucci 1861 durch betrügerische Machenschaften einiger Geschäftspartner sein ganzes Vermögen verloren hatte, war er zu schwach, um erfolgreich gegen Bell zu kämpfen. 1875 hatte Meucci nicht genug Geld, um sein Telefonpatent zu erneuern, was die Tür für Alexander Graham Bell erst aufstieß. So ging der später in die Rechtsgeschichte eingegangene Patentstreit "American Bell Telephone Co. versus Globe Telephone Co., Antonio Meucci et. al." schließlich 1887 verloren. Meucci, um den Ruhm seiner Erfindung gebracht, starb 1889. Sein Haus in Staten Island, in dem er während dessen Exils 1850-54 auch General Garibaldi beherbergt hatte, ist heute das Garibaldi-Meucci-Museum. Toller braun/schwarzer Stahlstich, allegorische Vignette mit jungem Mädchen und drei den Künsten zugeneigten Putten beim telefonieren, im Hintergrund ein alter Globus. Unentwertet. Nur ca. 5 Stück dieser technikgeschichtlich hochbedeutenden Aktie sind seit vielen Jahren bekannt. (33)		
159.	<b>Gold Mining Co. of Colorado, New York</b> 100 shares à 100 \$ 6.9.1864 (R 10), #350	EF-VF	650 €
Abb.	Betrieb von Goldminen im Gilpin County, Colorado. Ganz außergewöhnlich schöne Gestaltung: Fortuna läßt in einem Gebirgstal Goldmünzen auf Goldsucher regnen, Gruppe von Goldsuchern bei der Arbeit vor dem Stollenmundloch, Indianer jagt einen Büffel. Unentwertet. Seit 1998 in der Sammlung. Knickfalten. (31)		
160.	<b>Gold Run Consolidated Mining Co., Boulder, Col.</b> 10 shares à 10 \$ 1.8.188,1 #411	EF-VF	150 €
Abb.	Ausgestellt auf und als Secretary original unterschrieben von E.S. Garner. Goldmine in Boulder, Colorado mit einem Kapital von 250.000 \$. Sehr dekorativ mit zwei Vignetten: Bergleute im Schacht mit Förderhaspel, Bergwerksanlagen am Fuße eines kegelförmigen Berges. Unentwertet. Exakt dieses Stück wurde 1998 bei FHW schon einmal versteigert, weitere wurden uns seitdem nicht bekannt. (3)		
161.	<b>Golden Guinea Mining and Milling Co., Pueblo, Colo.</b> 25000 shares à 1 \$ 13.1.1896, #126	EF-	100 €
	Gegründet 1885 unter den Gestzen von Colorado. Schöne Vignette mit Bergleuten unter Tage, Umrandung und Unterdruck ganz in Gold gedruckt. Unentwertet. Aus alter Sammlung. Zuletzt 1999 angeboten. (31)		
162.	<b>Grant Motor Car Corp., Virginia</b> 100 shares à 10 \$ 16.6.1922, #2693	VF+	200 €
Abb.	Grant Motor Car produzierte Autos von 1913 bis 1922 und hatte ihren Standort in Findlay, Ohio. Es wurden 4 und 6 Zylinder Autos gebaut und auch nach England exportiert, bekannt als Whiting-Grant. 1916 wurde ein 5-Personen Touring-Auto zum Preis von 795 \$ hergestellt. Grant wurde reorganisiert als Grant Motor Car Corp., dabei wurde ein neues Werk mit einer Kapazität von 35.000 Autos in Cleveland eröffnet. 1916 wurden 4.000 Autos, 1917 12.000 Autos gebaut. Der 1920 Grant Six hatte einen Preis von 1595 \$ bis 2450 \$. Nur wenige existieren noch. Vignette mit Allegorie, die auf Werkzeugen sitzt. Ausgestellt auf L. Winkelman & Co. (32)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
163.	<b>Great Cariboo Gold Co., South Dakota</b>  100 shares à 1 \$ 11.5.1909, #3913	EF-	600 €
Abb.	Nur wegen des dort besonders unkomplizierten Aktienrechts (was auch windige Verkäufer wertloser Aktien gerne nutzten) hatte die Gesellschaft ihren juristischen Sitz in South Dakota. Die Bergwerke selbst lagen in Kanada. Die Cariboo Mountains (Caribou = Rentier) südlich vom Großen Sklavensee in der kanadischen Provinz Alberta bilden die Wasserscheide zwischen dem Peace River und dem Hay River. Schon an der Wende zum 19. Jh. war ihr Reichtum an Steinkohle, Kupfer und Gold so weithin bekannt, daß sie deswegen sogar im "Brockhaus" erwähnt sind. Der Weg zum schnellen Reichtum wird dem Aktionär hier in hochdekorativer Form vor Augen geführt: Die mehrfarbig und auch reichlich in Gold gedruckte Aktie zeigt die Goldlagerstätten, das Stollensystem und die Goldwäsche sowie lauter Goldnuggets in der Umrandung. Außergewöhnlich großes Format: 38 x 34 cm! Ohne Zweifel die schönste Goldminen-Aktie. Unentwertet. Ein Klassiker, immer gesucht. Unentwertet. Gesucht, trotzdem günstig ausgerufen. (33)		
164.	<b>Great Southern Lumber &amp; Railway Supply Co., New York / Alabama</b> 5 shares á 5 \$ 26.8.1882, #76	EF-VF	120 €
Abb.	Gegründet 1882 in New York. In ihrem Hochglanz-Prospekt berühmte sich die Ges., im Baldwin County in Alabama 13.000 acres Kiefernwälder erworben zu haben, um mit der Lieferung von Bahnschwellen vom gerade herrschenden Eisenbahn-Boom zu profitieren. Der geringe Nominalwert der Aktien (5 \$) wie auch der gleichzeitig dem Publikum offerierten Bonds (50 \$) zeigt aber schon, worum es hier eigentlich ging: Gutgläubigen Kleinanlegern das Geld aus der Tasche zu ziehen. Drei Jahre später brachte ein Bericht in der New York Times die Gewißheit, daß es sich hier um ein Schwindelunternehmen handelte. Gedruckt in dunkelgrau auf hellgrauem Papier, ganz tolle Personenzug-Vignette. Unentwertet. Bislang unbekannt gewesen, Einzelstück aus einer uralten Sammlung. (13)		
165.	<b>Greenville &amp; Columbia Rail Road, South Carolina</b> 7 % Bond 100 \$ 1.10.1874 (Auflage 500, R 10), #500	VF	500 €
Abb.	Gegründet 1846 zum Bau der 143 Meilen langen Eisenbahn Columbia-Greenville, S.C., die ursprünglich am Ostufer des Saluda River geplant war, tatsächlich dann aber am Westufer gebaut wurde. Die in Abschnitten eröffnete Bahn wurde 1853 fertig. Man konnte nun in 11 Stunden von Greenville nach Columbia reisen und am folgenden Tag weiter nach Charleston - zuvor hatte diese Reise zwei Wochen gedauert. Kriegsschäden und Überschwemmungen legten die Bahn gegen Ende des Sezessionskrieges für zwei Jahre lahm, danach wurde sie ohne Entschädigung der Anleihegläubiger von der US-Bundesregierung beschlagnahmt. Noch 1870 übernahm die G&C die Union & Spartanburg RR und 1874 die Laurens RR, ging in dieser Zeit aber pleite. Der Staat South Carolina hatte massiv in Aktien der Bahn investiert und versenkte damit in einem einzigen Fiskaljahr ein Viertel der gesamten Staatseinnahmen in dieser Bahn (das führte in South Carolina übrigens zu dem dann 120 Jahre lang bestehenden verfassungsmäßigen Verbot, öffentliche Gelder in Aktien zu investieren). Die Bahn wurde dann als Columbia & Greenville RR reorganisiert, 1886 an die Richmond & Danville RR verpachtet und 1894 von der Southern Railway „geschluckt“. Teil einer Anleihe von 175.000 \$ zum Erwerb der Laurens RR. Übergroßes Querformat, schöne Personenzug-Vignette. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Bei uns noch nie angeboten gewesen, Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (9)		
166.	<b>Gurleys &amp; Paint Rock Valley Railway, Gurleys, Alabama</b> 4 shares à 100 \$ 8.3.1897, #288	VF	250 €
Abb.	Konzessioniert 1891. Die Bahn war von Gurleys, Alabama Richtung Tennessee projektiert. Offenbar das Projekt eines sehr ehrgeizigen Frank B. Gurley, der gleich einen ganzen Ort nach sich benannte. Hinweise zu der Bahn finden sich in den Eisenbahn-Handbüchern keine, dafür aber in Gerichtsakten über jahrelange Prozesse zwischen Gurley und seinen Gläubigern. Sehr dekorativ mit Dampflokomotive-Vignette. Unentwertet. (13)		
167.	<b>Hannibal &amp; Central Missouri Railroad, Missouri</b> 7 % Gold Bond 1.000 \$ 2.5.1870 (Auflage 1100, R 10), #818	VF	1.200 €
Abb.	Im Aug. 1871 war die Strecke zwischen Hannibal und Moberly, Mo. durch Monroe City komplettiert. Dazu ein Beitrag aus der The Railroad Gazette vom 2. Sept. 1871: "This road, which was been for sometime in progress from Hannibal westward, seventy miles, to Moberly, Missouri, on the North Missouri Road Company was completed on the 21st of August, the road forms an important western connection for the Toledo, Wabash & Western Road, being on nearly and exact air line between Toledo and Kansas City and making the distance between these places, via The North Missouri, 660 miles - 42 miles shorter than the present route via The Hannibal & St. Joseph Road." Die Bahn war verpachtet an die Toledo, Wabash & Western Ry. Die H&CMRR war im Juni 1873 an die Missouri, Kansas and Texas Ry übermietet worden. 1944 von der Wabash Ry. übernommen, die nach drei Reorganisationen schließlich 1991 Teil der Norfolk & Western wurde. Wunderschöne Vignette mit Eisenbahn im Bahnhof vor Industrielandschaft, mit Pferdekutsche. Mit imprinted revenue. Original signiert von Alfred W. Lamb als President. Entwertet. Anh. Kupons ab No. 7. Im Cox mit 2.500 \$ bewertet. (32)		
168.	<b>Heinrich Chemical Co., Minneapolis, Minn.</b> 50 shares á 10 \$ 13.12.1922, #3085	EF-VF	60 €
	Mitte des 19. Jh. kam die deutschstämmige Familie von John Heinrich und seinem Sohn Adolph nach Minneapolis. Nach kurzer Betätigung im Fleischgeschäft kam man zu der Überzeugung, daß mit einer Brauerei besseres Geld zu verdienen sei. 1870 erwarb John eine Brauerei, die als „Mueller and Heinrich Brewery“ weitergeführt wurde. Der beinhardt Wettbewerb im Biergeschäft erzwang 1890 die Fusion mit drei anderen Brauereien zur „Minneapolis Brewing and Malting Co.“ Schon bevor sich die Familie aus dem Biergeschäft zurückzog hatte Adolph Heinrich die „Heinrich Chemical Co.“ gegründet. Nach seinem Tod 1895 wurde sein Sohn George W. Heinrich Chef der Firma. Er begann Kochutensilien und Haushaltswaren zu produzieren, die von mit Pferdekutsche reisenden Verkäufern im gesamten Nordwesten direkt an Endverbraucher vertrieben wurde. Um den Kontakt zur überwiegend weiblichen Kundschaft zu verstärken gab Heinrich Magazine mit wertvollen Haushaltstips und Kochbücher heraus. Um 1920 wurde das Sortiment um Toilettenartikel und Kosmetika erweitert, die man unter der Marke „Jarvaise“ vertrieb. Der „schwarze Freitag“ war der Ruin der Familie Heinrich, die danach sowohl die Chemiefabrik wie auch Jarvaise Perfumer Inc. verkaufen musste. George Heinrich betätigte sich später als Finanzier in der Automobilbranche und ab den 1940er Jahren als Verkäufer für wasserabweisende Produkte. Ungewöhnlich dekorativ, oben über die ganze Breite eine Abb. der berühmten Heinrich-Chemical-Verkaufskutsche, an der Grundstückszufahrt bereits ungeduldig von der Hausfrau erwartet. Mit Originalunterschriften von George W. Heinrich als president und James R. Guynes (der 1924 president der Jarvaise Perfumer Inc. wurde) als assistant secretary. Unentwertet. Dabei eine mehrseitige Firmengeschichte. (14)		
169.	<b>Heinrich Chemical Co., Minneapolis, Minn.</b> 50 pref. shares á 10 \$ 13.12.1922, #2994	VF+	60 €
Abb.	Mit Originalunterschriften von George W. Heinrich als president und James R. Guynes (der 1924 president der Jarvaise Perfumer Inc. wurde) als assistant secretary. Unentwertet. (14)		
170.	<b>Home Vapor Bath and Disinfector Co., New York, N.Y.</b> 100 shares á 100 \$ 18.6.1888, #280	VF+	160 €
Abb.	Die Gründung der Firma wurde im Mai 1885 im „Brooklyn Daily Eagle“ annonciert. Neben Desinfektionsapparaten stellte sie auch Inhalatoren her. Sehr dekorativ, tolle Vignette mit Ansicht eines Badezimmers, die Badewanne wird gerade vom an der Wand angebrachten „Home Vapor“ mit Heißdampf desinfiziert. Unentwertet. Einzelstück aus uralter Sammlung, noch nie zuvor angeboten. (33)		



Abb. 166



aus Abb. 173



Abb. 167



Abb. 177



Abb. 169



Abb. 170



Abb. 172



Abb. 174



Abb. 179



Abb. 180



Abb. 165

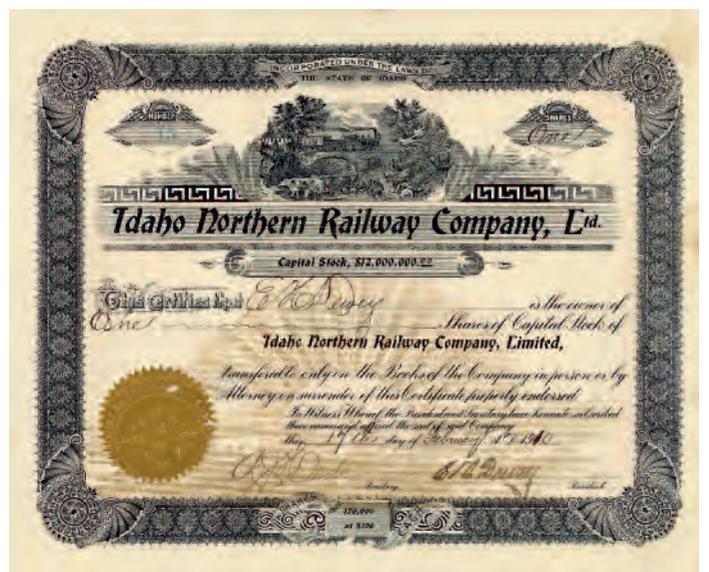


Abb. 175

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
171.	<b>Horn Pond Branch Railroad, Boston, Mass.</b> 1 share á 100 \$ 29.12.1877, #16 Gegründet 1852. Als die Boston & Lowell (eine der ältesten und damals die größte Bahn im Staat Massachusetts) ihre Hauptstrecke baute, respektierte sie den Wunsch der Stadt Woburn, nicht durch das Stadtzentrum zu bauen. Nur wenige Jahre später erkannten die Woburner ihren Fehler und baten die B&L um einen Anschluß des Stadtzentrums (den die B&L als „Woburn Branch“ auch herstellte). Von der Woburn Branch abweigend baute die B&L auf Wunsch der Boston Ice Company als „Horn Pond Branch“ einen Güterverkehrs-Anschluß zu den Eisfabriken am Horn Pond, der nur in der Eis-Saison in den Wintermonaten befahren wurde. Die Strecke war von 1854 bis 1919 in Betrieb, einige Jahre später brannten (welche Ironie des Schicksals) die alten Eisfabriken bis auf die Grundmauern nieder. Gedruckt auf hellblauem Papier, purpurrotes Siegel. Bei uns erstmals angeboten, Einzelstück aus einer uralten Sammlung. (13)	VF+	150 €
172.	<b>Huntington Electric Light &amp; Street Railway Co., West Virginia</b> 25 shares á 100 \$ 7.1.1888, #4 Abb. Die überhaupt erste elektrische Straßenbahn der Welt ging im Febr. 1888 in Richmond, Virginia im Betrieb - diejenige in Huntington, West Virginia war 10 Monate später die zweite. Diese Ges. kämpfte mit der „Huntington Belt Line“ um die Vorherrschaft, was beide in die roten Zahlen trieb. 1900 erkannte der Geschäftsmann Z. T. Vinson das Potential, wenn man beide Ges. fusionieren würde. Er führte beide Linien zur „Ohio Valley Electric Ry.“ zusammen und gewann Senator Johnson M. Camden als Finanzier, um weitere kleine Bahnen aufzukaufen. Schlechte Auslastung an Wochenenden war damals das Problem aller Straßenbahnen. Um die Wagen auch am Wochenende zu füllen gründeten Vinson und Camden 1902 etwas westlich von Huntington den „Camden Park“, bis heute der einzige Vergnügungspark in West Virginia und einer der ältesten überhaupt in den Vereinigten Staaten. Die letzte Straßenbahn fuhr 1937, danach wurden die Strecken mit Bussen bedient. Erstmals auf einer Auktion angeboten. (9)	EF-VF	100 €
173.	<b>Hydraulic-Press Brick Co., St. Louis, Missouri</b> 8 shares á 100 \$ 18.2.1885, #227 Abb. Die 1868 gegründete Gesellschaft besteht noch heute. Die ersten hydraulischen Ziegelsteinpressen (Brick = Backstein, Ziegelstein) wurden schon 1833 erfunden. Bereits 1860 wurde eine Maschine entwickelt, die später 8 Mio. Ziegelsteine in 11 Monaten presste. Die ersten Fabrikgebäude der „Gründerzeit“ wurden damit erbaut. Sehr dekorative Abb. der Produktionsanlage. (69)	EF-VF	80 €
174.	<b>I. M. Wentworth Boot and Shoe Company, San Francisco, Cal.</b> 100 shares á 100 \$ 31.10.1879 (R 12), #27 Abb. Incorporated am 19. Febr. 1879. Die Wentworth Boot and Shoe Co. wurde 1883 in Berkeley von Ira Martin Wentworth errichtet, wurde 1885 nach Oakland am Fuß der 16th Street verlegt. Nur zwei Jahre später, 1887, wurden 600 Paar Boots und Schuhe täglich hergestellt. Außerdem gab es einen Verkaufsladen in der Washington Street und eine zusätzliche Fabrik in San Francisco. Wunderschöne Vignette mit Abb. der Fabrik in West Berkeley mit qualmendem Schornstein und vielen Passagieren, Reitern und Pferdekutschen. Unterschrieben von E. Savary und President S.H. Penwell. Ausgestellt auf A. Rammelsberg, Trustee. Nicht entwertet. (37)	EF-VF	350 €
175.	<b>Idaho Northern Railway, Nampa, Idaho</b> 1 share á 100 \$ 17.2.1910 (R 12), #15 Abb. Gegründet 1897 zum Bau der 27 Meilen langen Bahn Nampa-Emmett, Idaho. 1906 außerdem Übernahme der Boise, Nampa & Owyhee Ry. mit der 30 Meilen langen Strecke Nampa-Murphy, Idaho. Weitere 45 Meilen waren im Bau, als die Bahn kurz vor deren Konkurs 1912 von der mächtigen Union Pacific RR übernommen wurde, die sie dann in die Oregon Short Line RR (ebenfalls eine UP-Tochter) einbrachte. Betrieben wurden Strecken im Grenzgebiet der Staaten Wyoming, Idaho, Utah, Montana und Oregon. Die Bahn war bis 1987 in Betrieb und war für die UP mit ihrer in Utah beim Einmünden in die Central Pacific endenden Hauptstrecke überlebenswichtig als Verbindung zum Pazifischen Ozean: Die CP gehörte dann nämlich zur Southern Pacific und leitete ihre Züge nicht mehr über die damit praktisch im Nirgendwo endende UP-Strecke, sondern die südlichere SP-Strecke. Ausgestellt auf und als president original unterschrieben von E. H. Dewey. Unentwertet. Unikat aus einer uralten Sammlung (bei COX katalogisiert, aber kein Foto). (12)	EF-VF	500 €
176.	<b>Idaho &amp; Washington Northern Railroad, Coeur d'Alene, Idaho</b> 204 shares á 100 \$ 21.11.1908 #482 Gründung 1907. Die 45 Meilen lange Strecke Newport, Wash. nach McGuires, Ida. verlief anfangs parallel zum Pend d'Oreille River im Stevens County, Wash., mit Abzweig Clagstone Jct. nach Coleman, Ida. (6 Meilen). Schöner grün/schwarzer Druck mit weiblicher Allegorie mit Banner und Wappenschild, daneben ein Weißkopf-Seeadler. Äußerst selten. (13)	VF	80 €
177.	<b>Ilwaco Railway and Navigation Co., Oysterville, Pacific Co., Wash.</b> 5 shares á 50 \$ 17.10.1904, #404 Abb. Ab den 1870er Jahren wurde im Washington Territory die der Wilapa Bay in Süd-Nord-Richtung vorgelagerte Long Beach Peninsula wirtschaftlich erschlossen, vor allem durch die Eröffnung einer Werft in Ilwaco. Anfangs besorgten Dampfschiffe und eine am Strand entlangführende Kutschen-Linie die anfallenden Transportarbeiten. Zudem ließ 1884-88 die Oregon Railway & Navigation Co. ihren Raddampfer „Alaskan“ von Portland, Ore. nach Ilwaco verkehren. 1888 wurde dann die Ilwaco Railway & Navigation Co. gegründet zum Bau einer Schmalspurbahn vom Mündungstrichter des Columbia River die Long Beach Peninsula hinauf. Die im Jahr darauf eröffnete Bahn blieb in den 40 Jahren ihrer Existenz ein Inselbetrieb mit keinerlei Verbindung zu anderen Bahnstrecken. Für den Bau wurden gebrauchte Schienen der (dann auf Normalspur umgebauten) Utah & Northern Ry. verwendet, die aber viel zu leicht waren und ständige Entgleisungen zur Folge hatten. Das Namenskürzel I.R.&N. wurde deshalb von der örtlichen Bevölkerung zu „Irregular, Rambling & Never Get There Railroad“ verballhornt. Doch Lewis Alfred Loomis, einer der Gründer und der vielleicht gezigste Manager aller Zeiten, dachte gar nicht daran, die Bahn in einen besseren Zustand zu versetzen. Selbst morsche Schwellen ließ er erst ersetzen, wenn er mit seinem Spazierstock ein Loch durch das verrottete Holz stechen konnte. 1900 wurde die Eisenbahn, die an beiden Enden an Dampfer-Verbindungen angeschlossen, von der Oregon Railway & Navigation Co. übernommen. Damit kam sie am Ende unter die Kontrolle der Union Pacific, der sie 1910 als „Ilwaco Division“ einverleibt wurde. Wegen der übermächtigen Konkurrenz des Automobils 1930 stillgelegt. Ausgesprochen hübsche Gestaltung, zwei Vignetten (Personenzug und Fährdampfer). Unentwertet, ein noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (59)	EF	300 €
178.	<b>Indiana Southern Railway (OU Samuel J. Tilden), Indiana</b> 7% First Mortgage Bond 1.000 \$ 1.2.1866 (Auflage 10000), #8681 Nach kurzer Betriebsdauer auf die Fort Wayne, Cincinnati & Louisville und die Ohio & Mississippi RR übergegangen. Übergroßes Format mit 5 feinen äußerst dekorativen Vignetten. Rückseitig als Trustee Originalunterschrift Samuel J. Tilden (1814-86). Er war Gouverneur von New York und fast sogar Präsident der Vereinigten Staaten (Präsidentchaftswahlen 1876, Tilden wurde mit nur einer Stimme mehr von seinem Konkurrenten R. B. Hayes geschlagen). Anh. Kupons ab No. 2. (51)	EF-VF	100 €
179.	<b>International Railroad Co. (State of Texas)</b> 7 % Gold Bond 1.000 \$ 1.4.1871 (Teilblankette), #3598 Abb. Projektiert war eine 500 Meilen lange Bahn von Red River, Arkansas nach Rio Grande (bei Laredo) in Mexico. In Betrieb ging zunächst das 100 Meilen lange Teilstück Hearne-Galveston, Tx. In den 1880-er Jahren wurde die Gesellschaft Opfer des berühmtesten Spekulanten Jay Gould. Großformatig und hochdekorativ mit mehreren detailreichen Vignetten. Anh. Kupons. (26)	EF-VF	100 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
180.	<b>Jocuisitita Mining Co., New York / Sinaloa (Mexico)</b> 3.200 shares á 25 \$ 28.7.1882 (= 3,2 % des Kapitals), #365	VF+	250 €
Abb.	Die Jocuisitita-Silbermine lag im Stadtbezirk von San Ignacio im mexikanischen Bundesstaat Sinaloa (heute hat der Ort gerade noch 54 Einwohner). Mit der Eröffnung der Sonora RR die Küste hoch Richtung Norden erfuhren die Minen des Küstenstaates Sinaloa einen bemerkenswerten Aufschwung und zogen sofort amerikanische Glücksritter an. So wurde die rentabel produzierende, auf 1.100 m Höhe liegende Jocuisitita Mine im April 1880 von den Geschäftsmachern Lounsbury und Tevis für 450.000 \$ gekauft; bei Einbringung in diese AG hatte sich nur einen Monat später der Wert auf wundersame Weise auf 2,5 Mio. \$ schon mehr als verfünffacht. Quartalsdividenden von 1 \$ plus 0,50 \$ Bonus gaukelten eine Aktienrendite von 6 % pro Quartal vor und kurbelten den Aktienverkauf an. Wie die Ges. endete, kann man sich dann denken. Blaugrün/schwarzer ABNC-Stahlstich. Unentwertet. Exakt dieses Stück bei FHW 1998 schon einmal versteigert. Seitdem nie wieder aufgetaucht, mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Einzelstück. (3)		
181.	<b>Kansas and Oklahoma Southern Railway, Oklahoma</b> 6 % Gold Bond 1.000 \$ 1.4.1917 (Auflage 5000), #2120	VF+	180 €
Abb.	Der einzige Hinweis, der zu dieser Bahn gefunden wurde stammt aus dem Poor's Manual of Railroads von 1923: "Out of business". Sehr schöne Eisenbahn-Vignette mit Lok und Tender. Nicht im Cox. Nicht entwertet, Kupons ab 1926 anhängend. (26)		
182.	<b>Kansas City &amp; Omaha Railroad, Nebraska</b> 50 shares à 100 \$ 4.6.1889, #132	VF+	400 €
Abb.	Gründung 1886. Strecken Stromsburch-Fairfield (64 Meilen), McCool Junct.-Fairbury (43 Meilen). Erstere Strecke wurde vom Union Pacific System mitgenutzt, das den Anleihegläubigern auch für die Zinsen garantierte. Nachdem sowohl Schuldner wie auch Garantiegeber in Verzug gerieten, wurde die Bahn 1896 zwangsversteigert und unter gleichem Namen reorganisiert. Fantastische, dreigeteilte Stahlstich-Vignette über die ganze Breite der Aktie mit Abb. von Eisenbahnen, geflügelten Löwen sowie einer Portrait-Vignette. Ausgestellt auf H.E. Robinson. Unentwertet. (32)		
183.	<b>Kearney &amp; Black Hills Railway, Kearney, Neb.</b> 48 3/4 shares à 100 \$ 30.10.1891 (R 12), #29	EF-	350 €
Abb.	Gegründet 1891 zum Bau der Lokalbahn Kearney-Callaway, Neb. Bereits 1898 von der mächtigen Union Pacific „geschluckt“ worden. Unentwertet. Unikat aus einer uralten Sammlung (bei COX gelistet, aber kein Foto). (27)		
184.	<b>Kinner Airplane and Motor Corp., California</b> 10 shares à 100 \$ 9.10.1933, #LA07143	VF+	120 €
	Die 1919 gegründete Firma mit ihrem Werk in Glendale brachte zusammen mit den Douglas-Werken in Santa Monica (später McDonnell-Douglas) das Los Angeles County in den Ruf eines Zentrums der zivilen Luftfahrtindustrie. Schöner braun/schwarzer Stahlstich, Vignette eines Propeller-Flugzeuges hoch in den Lüften. Abheftlochung, sonst unentwertet. (3)		
185.	<b>La Crosse &amp; Milwaukee Rail Road, Wisconsin</b> 7 % Bond 1.000 \$ 2.2.1857 (Auflage 1000), #594	VF	250 €
Abb.	Konzessioniert 1852 als zweite Bahn von Milwaukee am Lake Michigan zum Mississippi River. In der Panik von 1857 zusammengebrochen, als die Strecke gerade fertig geworden war, 1858 Betriebseröffnung und unter exakt gleichem Namen reorganisiert. Bereits 1859 verschmolzen auf die Milwaukee & Minnesota RR, eine der Vorgängergesellschaften der bedeutenden 1867 entstandenen Chicago, Milwaukee & St. Paul RR, umgangssprachlich auch als Milwaukee Road bezeichnet, deren Liniennetz sich von Chicago über den nördlichen Mittleren Westen und die Rocky Mountains bis zum Pacific erstreckte. Unentwertet, alle Kupons anhängend. Bei uns überhaupt erst ein einziges Mal (im Jahr 2012) versteigert worden. (27)		
186.	<b>La Rifa Tombola Zoológica, Soc. en commandita por acciones, Mexiko</b> Accion 50 Pesos 6.1.1890. Gründeraktie (Auflage 1200), #733	EF	100 €
	Die Gesellschaft veranstaltete Lotterien zugunsten des Zoologischen Gartens von Mexico City. Steuermarke, Originalsignaturen. Anh. Kupons ab No. 9. (50)		
187.	<b>Lake Erie &amp; Eastern Railroad, Youngstown, Ohio</b> 1 share á 100 \$ 28.3.1904, #10	EF-VF	120 €
Abb.	Gegründet 1904 zum Bau einer zweigleisigen 7 Meilen langen Verbindung von der Youngstown Branch der Pittsburg & Lake Erie RR bei Struthers nach Brier Hill in der Stadt Youngstown, Ohio. Die Bahn bediente die Stahlwerke in der Gegend von Youngstown. Sie wurde gemeinschaftlich kontrolliert von der Pittsburg & Lake Erie RR und der Mahoning Coal RR. Schwarz/goldener GOES-Vordruck, Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Personenzug. Erstmals angebotenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (61)		
188.	<b>Lasalle County Electric Railroad, Illinois</b> 5 % Gold Bond 500 \$ 1.11.1911 (Auflage 500), #1705	EF	125 €
Abb.	Gehörte zur Chicago, Ottawa & Peoria Railway, zur Interurban. Die Interurban startete 1903. Sie begann in Lasalle, fuhr durch Peru, Webster Park, Spring Valley und nach Ladd. 1905 kaufte die Interurban die Wegerechte und komplettierte den Teil von Spring Valley nach Marquette und DuPue und führte 1907 weiter nach Princeton. Die große Depression 1934 führte zum Zusammenbruch der Interurban. Schöne Vignette mit elektrischem Straßenbahnwagen, davor Gleisarbeiter. Anh. Kupons ab 1915. (32)		
189.	<b>Lawson Airplane Co., Wisconsin</b> 10 shares à 10 \$ 6.3.1920, #346	EF-	300 €
Abb.	Originalunterschrift <b>Alfred W. Lawson</b> als President. Alfred W. Lawson, geboren 1860 in London, gestorben 1954 in San Antonio, Tx., war Baseballspieler und -manager, Luftfahrtpionier, Erfinder einer allumfassenden Wissenschaft und Religionsgründer. Er gilt als wissenschaftlicher Exzentriker und wird oft als "Leonardo da Vinci der Spinner" bezeichnet. 1860 emigrierte seine Familie nach Ontario in Kanada und ging 1872 nach Detroit. Durch Zufall wurde 1887 Lawsons Baseball-Talent entdeckt, anschließend wurde er Profispieler und dann bis 1908 Betreiber mehrerer Clubs und Ligen. Begeistert von der Fliegerei begann er 1908 das Flugmagazin "FLY" herauszugeben. Zu dieser Zeit waren überhaupt erst drei Amerikaner mit einem Flugzeug geflogen! 1910 ging er nach New York City und startete das Magazin "Aircraft", die das führende Publikationsorgan der frühen Luftfahrt wurde. 1913 lernte Lawson selbst fliegen und richtete sogleich die überhaupt erste feste Flugverbindung nach New York ein, die von einem Küstenstandort in New Jersey zur 75th Street in Manhattan führte. 1917 gründete Lawson 1917 in Green Bay, Wis. eine Flugzeugfabrik für Trainingsflugzeuge für die Armee. Nur zwei Prototypen wurden gebaut. Dann ging Lawson nach Milwaukee und gründete die Lawson Airplane Co., sie sollte Flugzeuge für die Lawson Transportation Co. bauen. Die Lawson C-2 wurde im Aug. 1919 fertiggestellt, aber sie ging auf dem Weg von New York City nach Washington verloren. 1920 wurde ein neues, größeres Flugzeug in South Milwaukee gebaut, doch schon der Startversuch endete mit einem Crash, die Firma ging 1922 pleite. Auch ein letzter Versuch 1926 mit dem "Lawson Super Airliner (ein 12-motoriges Flugzeug, das in einer zweistöckigen Kabine mehr als 100 Passagiere befördern sollte) scheiterte an finanziellen und technischen Problemen. Sein wirtschaftlicher Misserfolg störte Lawson selbst aber am wenigsten. Lawson, der als unter Pseudonym schreibender Autobiograph seine eigene Geburt als "bedeutendstes Ereignis seit dem Entstehen der Menschheit" bezeichnete, entwickelte dann ein höchst eigenwilliges allumfassendes Wissenschaftsmodell, das er "Lawsonomie" nannte, gründete 1943 die "University of Lawsonomie" und 1948 die "Lawsonian Religion". Überaus interessant und so noch nie gesehen ist der überdruckte Text: „These are Speculative Securities“. Unentwertet. Äusserst selten. (33)		

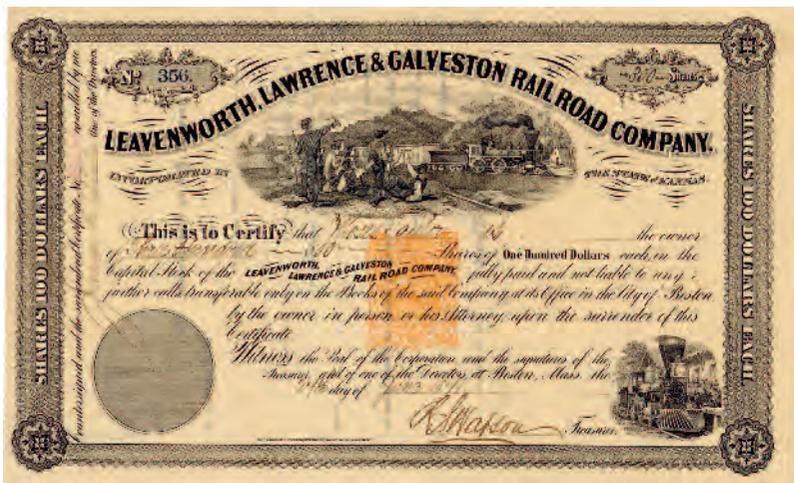


Abb. 190



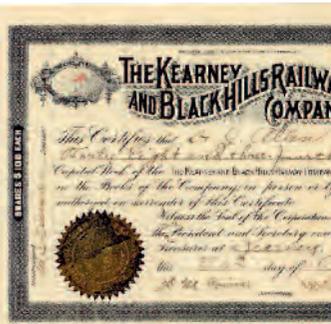
Abb. 185

Abb. 195

Abb. 187



Abb. 181



aus Abb. 188



Abb. 189

Abb. 193



Abb. 191

Abb. 194



Abb. 182



Abb. 196



Abb. 197



Abb. 199

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
190.	<b>Leavenworth, Lawrence &amp; Galveston Rail Road Co., Boston, Mass.</b> 300 shares à 100 \$ 27.6.1871 (R 10), #356	EF-VF	700 €
Abb.	Gegründet 1866 zwecks Anbindung der Stadt Lawrence in Kansas an das Eisenbahnnetz in Texas mit einer geplanten Streckenlänge von 350 Meilen. Am 1.1.1868 Eröffnung der Strecke von Lawrence nach Ottawa in Kansas, 27 Meilen lang. 1878 reorganisiert zu Lawrence & Galveston RR, 1879 zu Kansas City, Lawrence & Southern RR mit einer Streckenlänge von 208,57 Meilen. Wunderschön lithographiertes Papier mit zwei Eisenbahn-Vignetten, ein Meisterwerk von Henry Seibert & Bros. Mit eingedruckter Steuermarke (Castenholz RN-T4). Eingetragen auf den bedeutenden Bankier Moses Taylor (1806 - 1882). Taylor begann seine Karriere als Zuckerimporteur. Ab 1855 Präsident der City Bank, N.Y., ab 1857 kontrollierte er die wichtige Delaware, Lackawanna & Western RR-Ges. Neben seinen zahlreichen einflußreichen Mandaten, bekleidete er auch den Schatzmeisterposten der ersten Atlantic Cable Co. Unentwertet. (32)		
191.	<b>Lehigh &amp; Mahanoy Railroad, Philadelphia, Pa.</b> 62 shares à 50 \$ 1.9.1864, #177	EF-VF	250 €
Abb.	Konzessioniert 1857 als Quakake RR zum Bau einer Eisenbahn von der Black Creek Junc. im Lehigh Valley (abzweigend von der Beaver Meadow RR, später die Hazleton branch der Lehigh Valley RR) über Quakake und Delano nach Mount Carmel. Betriebsbeginn 1858-60. Über die Bahn gelangte in der Gegend geförderte Anthrazitkohle ostwärts nach New York. Bereits 1866 mit der Lehigh Valley RR verschmolzen worden und als deren Mahanoy branch weitergeführt. Erst 1957-1976 schrittweise stillgelegt. (32)		
192.	<b>Lehigh Valley Traction Co., Allentown, Pa.</b> 100 shares à 50 \$ 10.4.1900, #35	VF+	100 €
	Gegründet am 31.5.1893, betrieben wurde ein 45 Meilen langes Netz von Strassenbahnen in und um Allentown, der drittgrößten Stadt im Bundesstaat Pennsylvania und damals ein Zentrum der Eisen- und Stahlindustrie. Die Gesellschaft kontrollierte mehrere Tochtergesellschaften die am Ende alle in der Lehigh Valley Transit Co. mit ihrem 345 Meilen umfassenden Streckennetz aufgegangen sind. WBNC-Stahlstich, Vignette einer vollbesetzten elektrischen Straßenbahn. Bei uns noch nie zuvor angeboten gewesen. (59)		
193.	<b>Lemhi Placer Mining Co., Denver, Col.</b> 62 shares à 1 \$ 2.2.1893, #480	EF-	100 €
Abb.	Gegründet am 7. Okt. 1892 unter den Gesetzen von Colorado. Minen im Lemhi County in Idaho. Stahlstich der New York Banknote Co. mit zwei schönen runden Vignetten: weibliche Allegorie und Bergwerksgeschehen. Unentwertet. (31)		
194.	<b>Lexington &amp; St. Louis Railroad, Lexington, Mo.</b> 6 % Second Mortgage Bond 1.000 \$ 1.1.1872 (Auflage 800), #252	VF	300 €
Abb.	Gegründet Ende 1859 zum Bau der 55 Meilen langen Verbindungsbahn Sedalia-Lexington im Staat Missouri. Die 1860 begonnenen Bauarbeiten kamen bald wegen des Sezessionskrieges zum Stillstand, wurden nach Kriegsende wieder aufgenommen, 1872 ging die Bahn dann endlich in Betrieb. Zwei Jahre später brach sie unter der Last ihrer Schulden zusammen, wurde dann von den Anleihegläubigern übernommen, als „St. Louis & Lexington RR“ reorganisiert und sogleich für 10 Jahre an die Missouri Pacific verpachtet. 1880 zusammen mit sechs weiteren Bahnen vollständig in der Missouri Pacific aufgegangen. Unentwertet, mit Kupons ab 1874. Extrem selten. (42)		
195.	<b>Little Rock &amp; Napoleon Railroad, Pine Bluffs, Arkansas</b> 60 shares à 25 \$ 10.3.1880 (R 12), #14	VF	500 €
Abb.	Konzessioniert 1853 zum Bau einer an Südufer des Arkansas River verlaufenden Bahnstrecke im Desha County im Staat Arkansas. Die Trasse war zu Beginn des amerikanischen Bürgerkrieges zum Verlegen der Schienen bereit, dann stoppte der Krieg die Arbeiten. Nach dem Krieg wurden sie erst 1869 wieder aufgenommen, nachdem die Bahn (übrigens die einzige ausschließlich auf dem Staatsgebiet von Arkansas verlaufende) als Little Rock, Pine Bluff & New Orleans RR reorganisiert worden war. Am Ende wurde die Bahn nicht nach Napoleon im Desha County sondern nach Eunice im Chicot County gebaut. Einige Zeit später fusioniert mit der Mississippi, Ouachita & Red River RR zur Texas, Mississippi River & Northwestern RR. Große Holzstich-Vignette mit Personenzug in lieblicher Landschaft. Unentwertet. Ein UNIKAT aus einer uralten US-Sammlung, exakt dieses Stück ist bei COX katalogisiert. (65)		
196.	<b>Long Island Traction Co., New York</b> 100 shares á 100 \$ 31.8.1894, #4356	EF	250 €
Abb.	Gegründet im März 1893 durch die Aktionäre der Brooklyn City RR (Pferdebahnbetrieb) zwecks Elektrifizierung des Netzes, unter Einschluß der Brooklyn Heights RR. Noch im gleichen Jahr wurden die Broadway RR, die Brooklyn, Queens County & Suburban RR, die Broadway Ferry & Metropolitan Ave. RR und die Jamaica & Brooklyn RR übernommen, so daß die L.I. Traction dann insgesamt 37 verschiedene Linien besaß. Die Folgen eines Streiks im Jan. 1895 führten die L.I. Traction Mitte 1895 in den Konkurs, Nachfolger wurde Anfang 1896 die Brooklyn Rapid Transit Co. Toller blaugrün/schwarzer Stahlstich, zwei Vignetten mit Glücksgöttin auf Flügelrad und elektrischem Straßenbahnwagen. Bei uns erst ein einziges Mal (im Jahr 1997) versteigert worden. (42)		
197.	<b>Loop &amp; Lookout Railroad, West Virginia</b> 1 share à 100 \$ 20.5.1911, #8	EF-VF	200 €
Abb.	Gegründet 1907 zum Bau einer 19 Meilen langen Bahn Rainelle-Nallen, W.Va., die erst 1916 endgültig fertiggestellt wurde. Die Betriebsführung hatte die ebenfalls 1907 gegründete Sewell Valley RR. Beide Bahnen wurden von der Meadow River Lumber Co. kontrolliert und dienten vornehmlich dem Holztransport. Schöne Vignette mit aus Tunnel fahrender Eisenbahn. Goldprägesiegel. (32)		
198.	<b>Louisville &amp; Eastern Railroad, Louisville, Ky.</b> 10 shares à 100 \$ 22.1.1907, #393	EF-VF	160 €
Abb.	Gegründet 1907 zum Bau einer Straßenbahn von Louisville (der größten Stadt im Bundesstaat Kentucky am Ohio River an der Grenze zu Indiana) in deren östlichen Vorort Shelbyville. Außergewöhnlich großformatig (37 x 24 cm), große Vignette mit Straßenbahnwagen, Nebenvignette mit Weißkopf-Seeadler. Unentwertet. (32)		
199.	<b>Louisville &amp; Nashville Railroad, Kentucky</b> 4/10 shares 100 \$ 26.1.1856 (R 12), #1159	VF-	1.000 €
Abb.	Gründung 1850 in Kentucky, Eröffnung der Strecke 1859. Während des Sezessionskrieges von 1861 bis 1865 war das Netz zwischen Nord- und Südstaaten geteilt, da Tennessee zu den Konföderierten Staaten gehörte und Kentucky bei den Vereinigten Staaten verblieb. Aus diesem Grund wurde, vor allem in den ersten beiden Kriegsjahren, die Strecke durch die Kriegshandlungen stark beschädigt. Der Betrieb wurde soweit es möglich war aufrechterhalten und in vollem Umfang nach Kriegsende wieder aufgenommen. Diese große Class I - Eisenbahn, mit über 8.000 Meilen Streckenlänge, fuhr in den Staaten Kentucky, Tennessee, Alabama, Florida, Mississippi, Georgia, Louisiana, North Carolina, Virginia, Illinois, Indiana, Ohio und Missouri. Anfang der 1940er Jahre stellte die L&N ihren Lokomotivpark bis 1956 vollständig auf Dieselloks um. Außerdem setzte die Bahngesellschaft ab 1946 Stromlinienzüge im Personenverkehr ein. Am 29. Dez. 1982 fusionierte die L&N mit der Seaboard Coast Line RR, ihrerseits ein Produkt der Fusion der ACL und der Seaboard Air Line RR. Die neue Bahngesellschaft erhielt den Namen Seaboard System RR, die Louisville and Nashville RR wurde gleichzeitig aufgelöst. Heute gehört das L&N-Netz der CSX Transportation. Herrliche Gestaltung mit sechs Vignetten. Originalunterschrift John L. Helm (1802 bis 1867), der von 1854 bis 1860 Präsident der Bahn war. Er war ein US-amerikanischer Politiker und 18. Gouverneur des Bundesstaates Kentucky. Sensation, sonst waren nur Bonds der Gesellschaft bekannt. Nicht im Cox. Einrisse hinterklebt. (32)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
200.	<b>Louisville, New Albany &amp; Chicago Railway, New York</b> 10 shares à 100 \$ 10.10.1870, #361	VF	250 €
Abb.	Die New Albany & Salem RR, gegründet 1847, führte von New Albany (gegenüber von Louisville am Nordufer des Ohio River) etwa 80 Meilen nach Nordosten. Sie wurde später Teil der Strecke New Albany - Michigan City (östlich von Chicago am Südufer des Lake Michigan) der Louisville, New Albany & Chicago Ry, die 1859 als RR gegründet und 1873 als Ry reorganisiert wurde. 1897 reorganisiert als Chicago, Indianapolis and Louisville Ry., die dann Monon RR genannt wurde. Sie operierte von 1897 bis 1956 in Indiana. 1971 verschmolzen mit der Louisville and Nashville RR. 1970 hatte sie eine Länge von 540 Meilen (870 km). Heute zum CSX Transportation-System gehörig. Sehr schöne Eisenbahn-Vignette. (32)		
201.	<b>Lowell &amp; Andover Railroad, Massachusetts</b> 41 shares à 100 \$ 15.5.1922 (auf 18.. Vordruck), #1610	EF-VF	250 €
Abb.	Die Bahn ist das Ergebnis der abgrundtiefen Rivalität zwischen der Boston & Maine RR und der Boston & Lowell RR, die für die hochprofitable 27 Meilen lange Strecke von Boston in die Textil-Industriestadt Lowell eine Monopol-Konzession besaß. So musste die B&M gezwungener Maßen Züge über die verhasste B&L-Strecke leiten, und die selbst schwer beschäftigte B&L ließ die Züge der Konkurrenz teilweise stundenlang warten. Doch das B&L-Monopol endete 1865, und 1873 organisierte die Boston & Maine die von ihrer Hauptstrecke an der Lowell Junc. in Andover abzweigende Lowell & Andover RR, die zur Boston & Lowell-RR-Strecke weitgehend parallel verlief und sie sogar einmal kreuzte. Die Strecke ist bis heute als wichtigste Güterzug-Strecke der Pan Am Railways im Staat Massachusetts in Betrieb. Ausgestellt auf die Boston and Maine Railroad. Dekorativ, hübsche Vignette mit Personenzug im Bahnhof. Unentwertet. Bei uns noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer uralten Sammlung. (42)		
202.	<b>Maine Central Railroad, Maine</b> Mortgage Bond 1.000 \$ 1.12.1862, #41	VF+	100 €
	Gründung 1862 durch Fusion der gerade erst fertiggestellten Penobscot & Kennebec RR und der Androscoggin & Kennebec RR. 1884 war es die längste Bahnstrecke in den New-England-Staaten, mit Hauptstrecke von South Portland, Me. Richtung Osten zur US-kanadischen Grenze. Im Laufe der Jahre wurden unzählige weitere Bahnen übernommen, so dass die Maine Central schließlich 1917 ein mehr als 1.350 Meilen langes Streckennetz besaß. Davon waren 1970 immer noch 970 Meilen in Betrieb. Unabhängig bis 1981, als die Maine Central Teil des heutigen Pan-Am-Railway-Netzes wurde. Mit schöner Eisenbahn-Vignette und zwei Brücken. (26)		
203.	<b>Maine Central Railroad, Maine</b> 6 % Mortgage Bond 500 \$ 2.3.1863, #77	EF-VF	100 €
Abb.	Mit schöner Eisenbahn-Vignette und zwei Brücken. Zwei anhängende Kupons. (26)		
204.	<b>Manchester &amp; Lawrence Railroad, Manchester, N.H.</b> 1 share à 100 \$ 5.9.1859, #3534	VF+	200 €
Abb.	Gegründet 1847 durch Geschäftsleute aus Manchester, N.H. zum Bau einer Bahn von Manchester zur Massachusetts-Staatsgrenze. Dort schloß die Strecke an die über Methuen nach South Lawrence, Mass. führende „Methuen Branch“ der Boston & Maine RR an, die man gleichzeitig pachtete. Die Boston & Maine versuchte dann ihrerseits, die M&L komplett zu pachten, doch diese verpachtete sich lieber 1850 an die Concord RR. Erst als dieser Vertrag 1887 endete, erlangte die Boston & Maine RR schließlich doch noch die Kontrolle. Der in New Hampshire liegende Streckenteil ging 1992-99 außer Betrieb, über die Massachusetts-Strecke (Lawrence und Methuen) verfügt heute die Massachusetts Bay Transit Authority (MBTA). Unentwertet. Bei uns noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer uralten Sammlung. (65)		
205.	<b>Mantua Hall and Market Co., Philadelphia, Pa.</b> 2 shares á 50 \$ 2.12.1872, #69	EF-VF	120 €
Abb.	Gegründet 1870 zum Bau einer Markthalle in Mantua. Mantua ist ein Stadtteil im Westen von Philadelphia am Ufer des Schuylkill River mit heute knapp 20.000 Bewohnern. 1891 wurde die Immobilie für 2.700 \$ an einen gewissen A. E. Tracy verkauft. Sehr dekorativ, tolle große Vignette mit Ansicht der Markthalle an der Ecke 36th Street und Haverford St. Unentwertet. Einzelstück aus uralter Sammlung, noch nie zuvor angeboten. (33)		
206.	<b>Marine and River Phosphate Co., Charleston, S.C.</b> 100 shares à 10 \$ 30.1.1883, #59	EF-VF	100 €
	Gegründet bereits 1869. Phosphate sind die Salze der Phosphorsäure, namentlich das Kalziumphosphat. Als dreibasisch-phosphorsaurer Kalk bildet es einen Hauptbestandteil menschlicher und tierischer Knochen und Zähne. Zweibasisch und einbasisch phosphorsaurer Kalk (als Gemenge auch als Superphosphat bezeichnet) ist seit langem das wichtigste Düngemittel in der Landwirtschaft. Neben natürlichen Vorkommen (Guano = Vogelmist) spielte im großtechnischen Maßstab vor allem die Superphosphatfabrikation aus Hochofenschlacke eine wichtige Rolle. Die Baumwoll-Monokultur im Staat South Carolina machte die zusätzliche Düngung der Böden von Anfang an unentbehrlich, was dieser Ges. jahrzehntelangen Erfolg beschied. Schöne Holzstich-Vignette mit Dreimast-Bark. (51)		
207.	<b>Mc.Lean &amp; Bennor Machine Co., Philadelphia, Pa.</b> 20 shares á 25 \$ 13.3.1876, #272	EF-VF	200 €
Abb.	Gegründet um 1870. Die Erfinder John McLean und Joseph Bennor tüftelten Zeit ihres Lebens an Verbesserungen für Nähmaschinen herum. Ihre Fabrik in Philadelphia war in 223 North 8th Street. Alte Nähmaschinen dieser Firma sind bis heute auf ebay zu finden. Sehr dekorativ, tolle Vignette: Die Mutter bringt ihren Töchtern die Arbeit an der Nähmaschine bei, der Vater sitzt mit einer Zeitung im Lehnstuhl und schaut zu. Unentwertet. Einzelstück aus uralter Sammlung, noch nie zuvor angeboten. (33)		
208.	<b>Memphis, El Paso &amp; Pacific Railroad, Texas</b> 6 % Mortgage Land Bond 100 \$ 14.2.1867, #10592	EF-VF	250 €
Abb.	Konzessioniert für den Bau einer Bahn von Texarkana zum Rio Grande. Der Bau der Bahn als Teil einer Transkontinental-Strecke war für den Staat von großem strategischen Interesse. Umfangreiche Landschenkungen (geschätzt 18 Mio. acres) verknüpfte der Kongress mit der Auflage, daß bei einer bestimmten Mindestbaulänge pro Jahr die Bahn binnen 10 Jahren fertig sein mußte. Die Betriebseröffnung der ersten Strecke von 23 Meilen Länge zwischen Swanson's Landing und Marshall, Tex. fand am 1.2.1858 statt. Da die Lok zur Eröffnung nicht rechtzeitig mit dem Flußboot geliefert wurde, hatte man improvisieren müssen: der loklose Zug bestand aus 3 Wagen. Mitgeführt wurden 3 Ochsenpaare, die jedesmal vorgespannt wurden, wenn eine Steigung zu überwinden war. Bergab wurde die Geschwindigkeit mit der Handbremse reguliert. 1871 wurde die Gesellschaft mit der Southern Pacific und der Southern Transcontinental zur "Texas & Pacific RR" verschmolzen. Großes Querformat. Hochdekorative Vignette mit weiblicher Allegorie der Freiheit mit einem Globus, im Hintergrund Landschaft mit dampfenden Eisenbahnen. Unentwertet, mit Kupons ab 1877. (3)		



Abb. 198

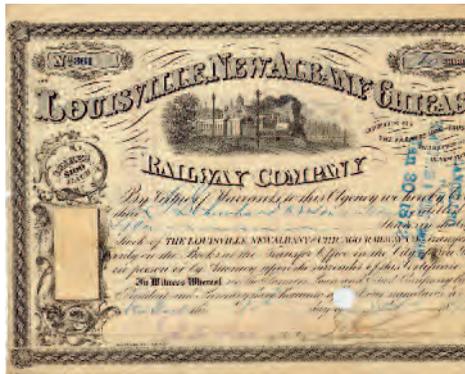


Abb. 200



Abb. 201



Abb. 203

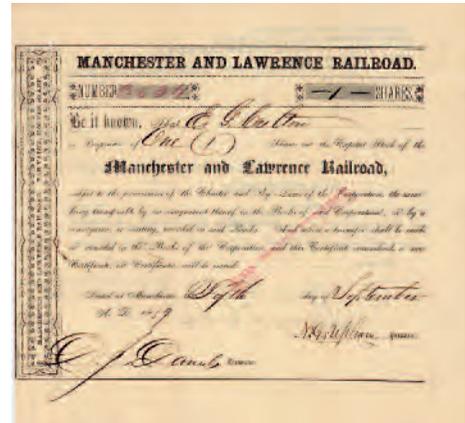


Abb. 204

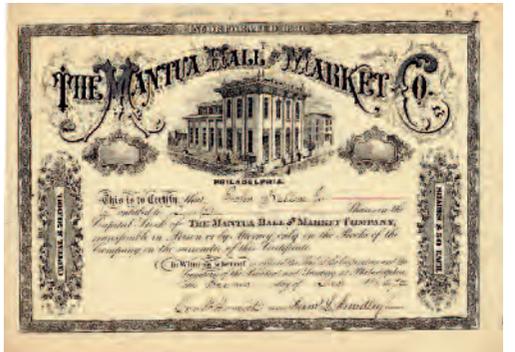


Abb. 205

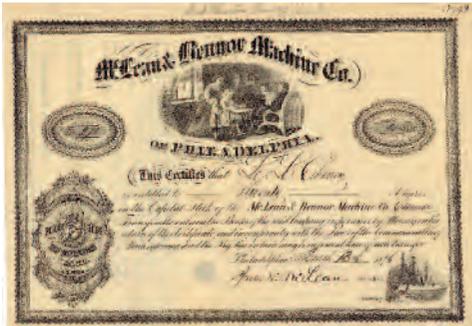


Abb. 207



aus Abb. 211



Abb. 210



Abb. 208

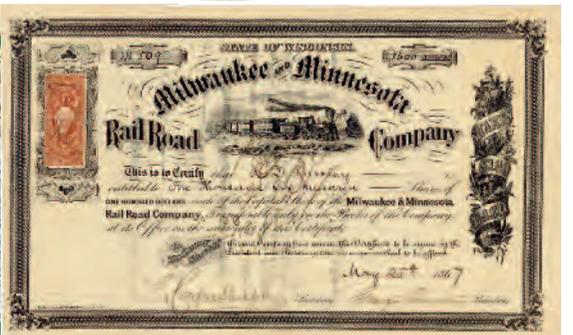


Abb. 216



Abb. 212



Abb. 209



Abb. 213



Abb. 215



Abb. 218

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
209.	<b>Memphis &amp; Little Rock Railway, Arkansas</b> 7 % Bond 1.000 \$ 3.12.1873 (Auflage 950), #810	EF	180 €
Abb.	Gründung ursprünglich 1853. Die Bahn ging zweimal (1873 und 1877) in Konkurs und wurde jedes Mal unter gleichem Namen reorganisiert. Von der 131 Meilen langen Strecke Hopefield-Little Rock, Ark. wurde 1869 eröffnet am einen Ende der 38 Meilen lange Abschnitt Memphis-Madison und am anderen Ende der 48 Meilen lange Abschnitt von Duval's Bluff am White River bis zum Endpunkt Little Rock. Das fehlende Streckendrittel dazwischen (dessen Eröffnung man für das Jahr darauf ankündigte, tatsächlich ging es wegen der Wirren des amerikanischen Bürgerkrieges aber erst 1871 in Betrieb) wurde mit Postkutschen überbrückt. Die Gesamtfahrzeit für die 131 Meilen betrug 34 Stunden. Nicht sehr attraktiv für Reisende, und außerdem lag die Strecke ziemlich isoliert von anderen Bahnen. Sie wurde inzwischen sogar stillgelegt und erst 1899 von der Choctaw & Memphis RR erworben und wieder in Betrieb genommen. Großes Querformat, Vignette mit Güterzug in weiter Landschaft. <b>Rückseitig eigenhändig unterschrieben</b> von dem bedeutenden Financier <b>Jeptha Homer Wade</b> (1811-1890) als Trustee. Wade baute 1847 im Mittelwesten von USA ein Telegraphennetz, 1856 übernommen von der Western Union Telegraph Co. (1866-67 war Wade ihr Präsident). Ferner baute Wade die California State Telegraph Co. und die Pacific Telegraph Co. auf. Nach 1867 investierte Wade sein Geld in verschiedenen Unternehmungen, auch in Eisenbahnen. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Äußerst selten. (9)		
210.	<b>Meriden and Cromwell Railroad, Meriden, Conn.</b> 5 shares à 100 \$ 15.7.1885, #18	EF-VF	220 €
Abb.	Der Bau der Meriden & Cromwell RR begann 1883. Als die Strecke 1885 fertiggestellt war, verlief sie von der Center Street in Meriden, Conn. zu einem Punkt in Cromwell, Conn. am Connecticut River. Bald wurde beschlossen, die Linie nach Waterbury, Conn. zu verlängern. 1887 mit Hilfe einer Anleihe der Bevölkerung von Waterbury wurde die Strecke gebaut. Fertig war sie im Juli 1888 und der Name der Bahn würde geändert in Meriden, Waterbury & Connecticut River RR. 1889 besaß die Bahn 5 Lokomotiven, 7 Passagierwagen und 154 Güterwagen. Im Okt. 1892 wurde die Bahn Teil der New York & New England RR and 1895 des New England RR-Systems. Die Bahn wurde übernommen von der New York, New Haven & Hartford RR. Schlußendlich übernahm 1976 Conrail das System. Sehr schöne Eisenbahn-Vignette. (26)		
211.	<b>Metropolitan Cross-Town Railway, New York</b> 5 % Bond 500 \$ 1.11.1890, #165	EF-VF	100 €
Abb.	Gegründet 1889 zum Bau einer Straßenbahnlinie in New York. Bahnbetrieb ab 1891, Streckenlänge 7 Meilen (Delancey Street, Manhattan). 1894 aufgegangen in der Metropolitan Street Railway. Die Gesellschaft gehörte dem "Strassenbahnen-König" Peter Arrell Brown Widener (1834-1915). Herrliche Vignette mit Abbildung einer Pferdebahn. (26)		
212.	<b>Mexican Gulf Railway, New-Orleans</b> 6 % Bond 1.000 \$ 11.3.1840 (R 9), #37	VF	700 €
Abb.	Die Bahn wurde 1837 gechartert um New Orleans mit Isle of Pitre am Eingang des Lake Borgne, einem tiefen Gewässer, 79 Meilen südöstlich der Stadt, zu verbinden. Dies würde den Ozean-Schiffen erlauben New Orleans anzulaufen, ohne durch die Mississippi-Sandbänke und Untiefen in Gefahr zugeraten. Die Bahn wurde nur 28 Meilen lang bis Proctorville gebaut, dann ging ihr das Geld aus. Der Staat Louisiana hat bei der Mexican Gulf Railway den Betrag von 1.000 \$ aufgenommen, der bis zum 11.3.1870 zurückzuzahlen war. Feiner Druck mit sehr schöner Randverzierung und drei Vignetten, die zwei Dampflokotiven und ein Dampfschiff zeigen. Ränder leicht beschädigt. (26)		
213.	<b>Mexico (10 Stücke)</b> Lot Aktien von 1891 bis 1899.	EF-VF	200 €
Abb.	Banco de Coahuila; Banco de Zacatecas; Banco del Estado de Mexico; Cia. Industrial La Virgen; Cia. Minera La Purisima y Anexas; Minaral de Mazapil Negociacion Minera de San Eligio o la Beneficiadora; Cia Aviadora de las Minas Santa Gertrudis y Anexas; Cia. Aviadora de las Minas Maravillas y Anexas Mina "La Luz de la Compuerta"; S.A. Beneficiadora de Minerales Hacienda de Polo; Cia. Colonizadora de la Costa Oriental de Yucatan. (50)		
214.	<b>Mexico North Western Railway</b> 10 shares à 100 \$ 11.1.1911, #16517	EF-VF	60 €
	Gegründet 1909 mit juristischem Sitz in Toronto/Kanada als „Mexico Transportation Co.“ Die Ges. übernahm dann das gesamte Kapital der Chihuahua & Pacific RR, der Sierra Madre & Pacific RR und der Rio Grande, Sierra Madre & Pacific RR und benannte sich deshalb nur drei Monate nach der Gründung wie oben um. Ihr Streckennetz war insgesamt 512 Meilen lang. Darüber hinaus erwarb die Ges. 3,2 Mio. acres Wald und errichtete Sägewerke in Madera, Pearson und El Paso. In den langanhaltenden Revolutionswirren wenige Jahre nach der Gründung kamen die Sägemühlen (bis auf El Paso) völlig zum Erliegen, und Züge fuhren nur noch, wenn es die Umstände der Kampfhandlungen gerade erlaubten. Sehr dekorative Eisenbahn-Vignette, gedruckt bei ABNC, Ottawa. Unentwertet. (26)		
215.	<b>Midwest Aircraft Corp., St. Cloud, Minnesota</b> 20 shares à 10 \$ 24.10.1927, #4	EF-	280 €
Abb.	Gegründet 1927 im Staat Delaware. 1950 wurde Midwest Aircraft mit Helio Corp. of Massachusetts zur Helio Aircraft Corp. fusioniert. Neben den Doppeldeckern von Liberty Bell wurde auch der abgebildete Eindecker benutzt. Große Abb. eines Eindeckers. Unentwertet. (32)		
216.	<b>Milwaukee &amp; Minnesota Rail Road, Milwaukee, Wis.</b> 1.600 shares á 100 \$ 25.5.1867, #509	VF+	450 €
Abb.	Gegründet Ende der 1850er Jahre, gebaut wurde eine Eisenbahn von Milwaukee nach Portage City. Diese Strecke wurde anschließend an die Milwaukee & St. Paul RR verkauft (später Teil der Chicago & North-Western Railway). Die Milwaukee & Minnesota RR, dann unter die Kontrolle des berühmten „robber baron“ Russel Sage geraten, machte jedoch keine Anstalten, den Gläubigern ihrer 1864 begebenen Anleihe irgend etwas von dem Verkaufserlös auszuzahlen. Deshalb wurde über die finanziellen Verpflichtungen vor US-Gerichten auch an der Wende zum 20. Jh. immer noch gestritten. Schöne Vignette mit langer Eisenbahn. Sehr hohe share-Anzahl. (26)		
217.	<b>Milwaukee &amp; Northwestern Railway, Fond du Lac, Wisconsin</b> 5 shares á 100 \$ 23.4.1872, #43	VF+	100 €
	Gründung 1871 zum Bau der 63 Meilen langen Bahn von Milwaukee nach Fond du Lac in Wisconsin (eröffnet 1873). Schon wenige Monate nach der Gründung im Mai 1872 umbenannt in North-Western Union Railway. 1881 in der Chicago & Northwestern Ry. aufgegangen. Diese auf das Jahr 1851 zurückgehende Bahn war zu der Zeit mit einem Streckennetz von 4.856 Meilen eines der bedeutendsten Systeme der USA überhaupt. Drei Holzstichvignetten: indianischer Krieger zu Pferde, Personenzug mit Dampflok, Pferdekopf. (3)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
218.	<b>Milwaukee Terminal Railway, Washington</b> 1 share à 100 \$ 1.10.1908, #4 Abb. Die 1905 gegr. Gesellschaft wurde 1918 von der Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway übernommen. Schöne Vignette mit Dampfer und Eisenbahn. Goldprägesiegel. (37)	EF	200 €
219.	<b>Minneapolis, St. Louis &amp; Canadian Railroad</b> 1 share à 100 \$ 20.8.1913, #10 Abb. Eine Gründung der Minneapolis & St. Louis RR, die mit mehr als einem Dutzend Konkurse im Laufe ihrer fast 100-jährigen Geschichte ein rekordverdächtiges Stehaufmännchen war. Über 5.000 Mitarbeiter bewegten auf einem fast 2.000 Meilen langen Streckennetz 220 Lokomotiven, fast 7.500 Güterwagen und 140 Personenwagen. Die 1912 gegründete Minneapolis, St. Louis & Canadian RR verband das Netz der M.&St.L.RR. mit der Canadian Northern und dem Netz der Grand Trunk Railway. Vignette eines aufgeregten Weißkopf-Seeadlers mit Wappenschild, Rutenbündeln und Jakobiner-Hut. Rechts unten kleine fehlende Ecke. (26)	EF-VF	140 €
220.	<b>Minneapolis, St. Paul, Rochester &amp; Dubuque Electric Traction Co., Minneapolis, Minn.</b> 2 shares à 100 \$ 9.11.1910, #5131 Die 1907 gegründete elektrische Kleinbahn beförderte Agrarprodukte (vornehmlich Zwiebeln, Äpfel, Blumen, Eier und Milch) aus dem ländlich geprägten Northfield im Dakota County nach Minneapolis. Ihr Gründer (der die Aktie als president auch original unterschrieben hat) war Marion W. Savage, Inhaber der „International Stockfood Co.“ in Minneapolis, die einen Versandhandel für Nahrungsmittel betrieb. Die Bahn war als „Dan Patch Line“ bekannt (Dan Patch war ein berühmtes Rennpferd, das Marion W. Savage gehörte). Nach dem Tod von Savage (sein Rennpferd starb wenige Tage nach ihm) 1918 übernommen worden von der „Minneapolis, Northfield & Southern Ry.“. Als die meisten Farmer in der Großen Depression kein Auskommen mehr fanden und Arbeit in Minneapolis suchen mussten, wandelte sich die Bahn zu einem Verkehrsmittel im Berufsverkehr. Der Passagierverkehr wurde 1982 eingestellt, den Frachtverkehr übernahm 1982 die Soo Line RR, die ihrerseits 1992 an die Canadian Pacific verkauft wurde. Seit dem Jahr 2000 gibt es Pläne, die schon vorhandene Strecke wieder für den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Für eine Aktie ungewöhnlich großformatig, kleine Vignette mit geflügeltem Hufeisen (Inschrift: Dan Patch Air Line) und Rennpferde-Kopf mit Krone „The King“. Unentwertet. Ausgestellt auf F. N. Zimmerman. (26)	EF-VF	150 €
221.	<b>Missouri and Mississippi Railroad (County of Macon), Missouri</b> 8 % Bond 1.000 \$ 2.5.1870 (Auflage 175), #130 Abb. Nach dem Sezessionskrieg 1865 wurde die Missouri and Mississippi RR projektiert. Sie sollte nordöstlich von Glasgow, Howard County durch Macon, Knox und Clark Counties zum Mississippi führen. Sie sollte durch Macon City fahren, das County gab zwei Anleihen aus (1867 und 1870) über 350.000 \$. Die Bahn wurde nicht fertiggestellt und ging 1873 in Konkurs. Trotz Klagen vor Gericht blieb die Macon County Court auf den Schulden sitzen. Ein tolles Papier von einer Bahn, die nie gebaut wurde, mit drei Vignetten u.a. dampfende Eisenbahn, Gleisbauarbeiter. Mit Steuermarke. Drei Kupons anhängend. Knickfalten rückseitig gebräunt, kleinere Papierverluste. (37)	VF-	400 €
222.	<b>Missouri River &amp; Northwestern Railway, South Dakota</b> 12 1/2 pref. shares á 100 \$ 31.1.1906, #82 Abb. Gründung 1904 zur Übernahme der Dakota Pacific RR mit der Strecke von Rapid City nach Mystic Jct., S.D. (33 Meilen). 1908 erneute Konkursversteigerung, es fand sich aber kein Käufer. Vignette mit heranbrausendem Personenzug. Unentwertet. Aktien dieser Bahn waren bei uns noch nie angeboten; Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (59)	EF-	280 €
223.	<b>Monongahela Valley Traction Co., West Virginia (2 Stücke)</b> Lot 1 pref. share à 100 \$ 18.4.1917 + 100 pref. shares à 100 \$ o.D. (Teilblankette). Die Monongahela Valley Traction Co. wurde 1912 gechartert. 1913 Bau der West Fork River Bridge über den West Fork River für die Bahn. 1921 wurde der Name geändert in Monongahela Power and Railway Co., 1923 in Monongahela West Penn Public Service Co. Die Bahn hatte nicht nur eine hohes Passagieraufkommen zu den Kohleminen, Gas- und Ölfeldern entlang der Strecke, sie transportierte auch Fracht und Güter (vor allem Kohle) bis 1947. Die Baltimore & Ohio übernahm Teile der Trolley-Linie südlich von Clarksburg. Beide mit schöner Strassenbahnvignette. (26)	EF-VF	100 €
224.	<b>Montville Street Railway, Norwich, Conn.</b> 100 shares à 100 \$ 2.1.1901, #40 Abb. 1889 wurde die Montville Horse Railway gegründet. Die Technik entwickelte sich rasant und 1893 wurde die Pferdebahn umbenannt in die Montville Street Ry., projektiert war eine Verbindung zwischen New London und Norwich durch Elektrische Bahnen. Der Bau wurde aber erst 1899 begonnen. 1904 wurde die Montville Street Ry verkauft an die New York, New Haven and Hartford RR. Ab der Jahrhundertwende monopolisierte der Banquier J. P. Morgan über die N.Y.N.H.&H. das Transportwesen zwischen New York und Boston, indem er die von ihm kontrollierte Bahn 50 weitere Eisenbahnen und Fährschiffslinien aufkaufen ließ und ein engmaschiges Netz von Überland-Straßenbahnen um die Großstädte zog. Nach der Jahrhundertwende hatte die Bahn ein Streckennetz von über 2.000 Meilen und 120.000 Beschäftigte. Gleichzeitig waren die Schulden in nur einem Jahrzehnt von 14 Mio. auf 242 Mio. \$ gestiegen, und ein Anti-Trust-Verfahren der Bundesregierung hatte 1913 den Verlust des gesamten Trolley-Netzes zur Folge. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise ging die N.Y.N.H.&H.R.R. 1935 in Konkurs, wurde verkleinert reorganisiert, ging 1961 erneut pleite und wurde 1969 mit der PennCentral verschmolzen. Schöne Vignette mit elektrischer Bahn No. 20 der Montville Street Ry. (26)	EF-VF	150 €
225.	<b>Mount Pleasant Commercial &amp; Savings Bank, Mount Pleasant, Utah</b> 5 shares à 100 \$ 3.2.1893, #32 Abb. Incorporated 1892 unter den Gesetzen des Territory of Utah. Mit Goldprägesiegel. Unterschrieben von Ferdinand Ericksen als Cashier und N.S. Nielsen als President. Ausgestellt auf P.W. Madsen. Unentwertet. (37)	EF-VF	150 €
226.	<b>Muelles y Depósitos Puerto la Plata, La Plata</b> 10 Acciones á 100 Pesos 1.7.1889 (Specimen). Abb. Der Hafen von La Plata, ein großes Bassin, steht mit dem Rio de la Plata durch einen Kanal in Verbindung (der Rio de la Plata ist der gemeinsame seichte Mündungstrichter der Flüsse Paraná und Uruguay). Die Stadt La Plata, erst 1882 gegründet, liegt 50 km südöstlich von Buenos Aires und wurde sogleich die Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates, aus dem die vorherige Hauptstadt Buenos Aires 1880 ausgeschieden war. Gleich bei Gründung der Stadt La Plata begann man auch mit dem Bau des riesigen neuen La-Plata-Hafens. Großformatiger herrlicher Stahlstich von Bradbury, Wilkinson mit großer Vignette der Allegorien von Argentinien und Europa, die sich die Hand reichen, daneben Segelschiffe und Handelsgüter, unten eine riesige 29 cm breite Ansicht der Kaianlagen und Lagerhäuser aus der Vogelperspektive mit Dampfer und Segelschiffen. Zudem rückseitig ein detaillierter Generalplan der Hafenanlagen. Archiv-Einzelstück, noch nie zuvor angeboten gewesen. (38)	EF+	150 €
227.	<b>National Axle Cor., California (2 Stücke)</b> Lot Pref. shares 100 x 10 \$ 2.12.1920 + com. shares 50 x 10 \$ 11.11.1922. Abb. Gegründet unter den Gesetzen von Kalifornien. Vignette jeweils mit photographischer Abb. der Achse. Originalunterschriften. (26)	EF-VF	150 €



Abb. 219



Abb. 221



Abb. 222



Abb. 224



Abb. 225



Abb. 227

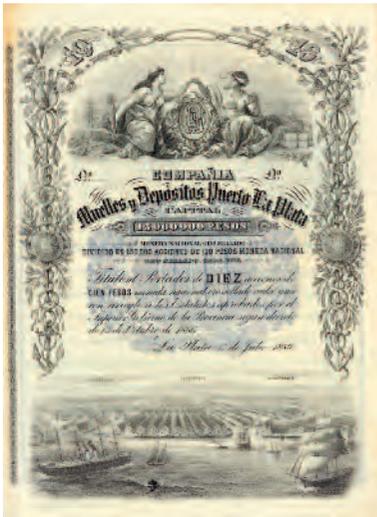


Abb. 226



Abb. 230

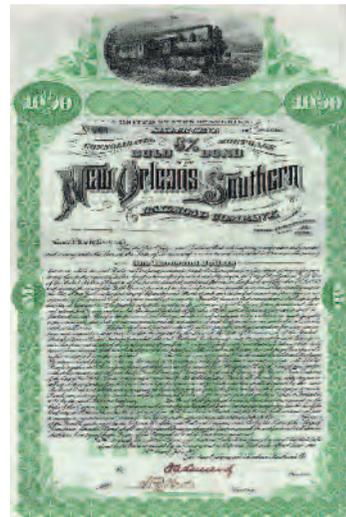


Abb. 235



Abb. 236



Abb. 229



Abb. 232



Abb. 233



Abb. 234



Abb. 238



Abb. 239

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
228.	<b>National Boat and Engine Co., Maine</b> 2 1/2 shares à 10 \$ 15.12.1910, #2196 Bei Gründung dieser Ges. im Jahr 1910 wuchs die Nachfrage nach Motorbooten zum Freizeitvergnügen so stark wie bei keinem anderen Fortbewegungsmittel dieser Zeit. In dieser Gesellschaft fanden sich die Männer zusammen, die die Motorbootindustrie überhaupt erst geschaffen hatten: W. J. Reynolds als president (Racine Boat Manufacturing Co.), J. M. Truscott als vice president (Truscott Boat Manufacturing Co.) C. A. Williams als secretary (Charles H. Fuller Company) und John Q. Ross als treasurer (zu der Zeit Gouverneur des Staates Michigan). Die Firma mit Hauptsitz in Chicago, Ill. vereinigte sieben damals führende Motorboothersteller mit zehn Fabriken in den Staaten Connecticut, Illinois, Indiana, Michigan und Wisconsin mit einer vereinten Produktionskapazität von 5.000 Motorbooten jährlich. Interessant ist, daß alle diese Fabriken im Landesinneren lagen und die Boote zunächst für Binnengewässer konstruiert waren - das Überschwappen des Trends auf Küstengewässer folgte, und auch da war die Ges. mit Repräsentanzen in allen großen Ostküstenstädten mit dabei. Diese Mega-Fusion dauerhaft zu finanzieren erwies sich später jedoch als unlösbares Problem; 1915 war die Firma pleite. Herrliche dreigeteilte Stahlstich-Vignette mit Motorschiff, Seebär im Rettungsring, stationäre Motoren. Unentwertet. (58)	EF-VF	125 €
229.	<b>National Dairy Manufacturing Co., Springfield, Illinois</b> 1.000 shares à 10 \$ 26.12.1917, #27 Abb. Rinderzüchter und Hersteller von Milchprodukten. Schöne Vignette mit jungem Mädchen bei den Kühen, im Hintergrund das Farmhaus. Goldgedecktes Prägesiegel. Unentwertet. (62)	EF-VF	70 €
230.	<b>Negociacion Agricola de Xico y Anexas S.A., Mexico</b> Accion \$100 15.12.1897, #20932 Abb. Die 1897 gegründete Ges. betrieb, weitgehend finanziert mit Kapital aus der Schweiz, einen großen Landwirtschaftsbetrieb im und am Xico-Vulkankrater, wo der Boden besonders fruchtbar ist, nahe der Stadt Chalco (im Federal District gelegen und direkt an Mexico City angrenzend). Bedeutend ist hier vor allem die Milchwirtschaft. Großformatig, riesige Abb. einer Landkarte mit den Umrissen der Hazienda. Anh. Kupons ab No. 6. (50)	EF	60 €
231.	<b>Nevada Ready Pay Mining Co., Elkhart, Indiana</b> 5000 shares à 10 Cents 17.10.1908, #211 Incorporated unter den Gesetzen von Arizona. Die Gesellschaft besaß eine Gruppe von Claims an den White Mountain. 1913 wurde das Gebiet untersucht, aber Erz in größeren Mengen wurde nicht gefunden. Herrliche Gestaltung mit sieben Vignetten, Bergleuten unter Tage und einzelne Bergarbeiter in der Umrandung. Goldprägesiegel. Unentwertet. Ausgestellt auf Jessie T. Alderman. (26)	EF-VF	80 €
232.	<b>Neversink Mountain Railroad, Reading, Pa.</b> 10 shares à 50 \$ 16.7.1890, #51 Abb. Die 8 Meilen lang Bahn wurde 1890 gegründet. Sie war die dritte elektrische Bahn in den Vereinigten Staaten und die erste Elektrische die mit Wasserkraft betrieben wurde. Das Wasserkraftwerk von 1000 HP lag am "Big Dam" am Schuylkill River, bei Reading. Edisons elektrischer Generator war verbunden mit den Wasser-Turbinen. Die Neversink Mountain RR fuhr auf den Neversink Mountain vom Fuß bis zur Spitze und brachte Passagiere hoch zu den Hotels und Pavilions und wieder zurück, wo Anschluß bestand zu den Zügen nach Philadelphia und anderen Orten. 1917 endete der Service wegen finanzieller Schwierigkeiten. Mit Weißkopfsaadler-Vignette. Ausgestellt auf Henry A. Muhlenberg. Unentwertet. (37)	EF-VF	280 €
233.	<b>New Albany &amp; Salem Railroad, Indiana</b> 10 % Income Bond 500 \$ 1.12.1855 (Auflage 1000), #1 Abb. Die New Albany & Salem RR, gegründet 1847, führte von New Albany (gegenüber von Louisville am Nordufer des Ohio River) etwa 80 Meilen nach Nordosten. Sie wurde später Teil der Strecke New Albany - Michigan City (östlich von Chicago am Südufer des Lake Michigan) der Louisville, New Albany & Chicago Ry, die 1859 als RR gegründet und 1873 als Ry reorganisiert wurde. 1897 reorganisiert als Chicago, Indianapolis and Louisville Ry., die dann Monon RR genannt wurde. Sie operierte von 1897 bis 1956 in Indiana. 1971 verschmolzen mit der Louisville and Nashville RR. 1970 hatte sie eine Länge von 540 Meilen (870 km). Heute zum CSX Transportation-System gehörig. Großes Querformat, gedruckt auf hellblauem Papier, detailreiche Eisenbahn-Vignette in barocker Einrahmung, Lithographie. Als Nr.-1-Stück besonders interessant. (33)	VF	150 €
234.	<b>New Orleans, Mobile &amp; Chattanooga Railroad, Alabama</b> 8 % convertible Bond 1.000 \$ 8.3.1869 (Auflage 4000), #2696 Abb. Gründung 1866, bereits 1871 von der New Orleans, Mobile and Texas RR übernommen. Konzessioniert in den Staaten Alabama, Tennessee, Mississippi, Louisiana und Texas für die 475 Meilen lange Strecke von Mobile, Ala. über New Orleans, La. und Sabine River nach Houston, Tx. Die US-Bundesstaaten waren an der Bahn so interessiert, dass sie sie mit umfangreichen Subventionen, Landschenkungen und Steuerbefreiung unterstützten. Herrlicher Stahlstich im Querformat, sechs Vignetten mit Bezug auf die beteiligten Staaten, u.a. kinderfütternder Vogel Phoenix für Louisiana, Stern für Texas, am Baum lehnt eine Landkarte des vom Mississippi durchströmten Gebietes. Unentwertet, anh. Kupons. Knickfalten. (37)	EF-VF	300 €
235.	<b>New Orleans &amp; Southern Railroad, Louisiana</b> 6 % Gold Bond 1.000 \$ 26.7.1892 (Auflage 1000), #181 Abb. Gegründet 1891 zum Betrieb der von der New Orleans, Fort Jackson & Grand Isle RR gebauten 60 Meilen langen Strecke New Orleans-Buras, La. Übernommen worden 1897 von der Louisiana Southern Ry. und 1897 schließlich von der Alabama Great Southern RR (die dann bis 1993 operierte). Schöner grün/schwarzer Stahlstich mit Personenzug-Vignette. Unentwertet, zwei kpl. Kuponsbögen anhängend. Wie auch das folgende Los äußerst selten. (27)	EF	200 €
236.	<b>New Orleans &amp; Southern Railroad, Louisiana</b> 5 % Gold Bond 100 \$ 1.8.1892 (Auflage 2500), #797 Abb. Sehr dekorative, ungewöhnliche Gestaltung, Vignette mit Personenzug, Schienen, Palme und Bananenstaude. Unentwertet, Kupons ab 1896 anhängend. (13)	VF	200 €
237.	<b>New York and Boston Rapid Transit Co., New Jersey</b> Trustee's certificate über 45 shares à 50 \$ 31.8.1887, #71 Gegründet 1887. Die Gesellschaft plante den Bau einer Schnellstreckenlinie von New York City nach Boston, Mass. Züge sollten die Städte innerhalb von 3,5 bis 4 Stunden verbinden. Gedruckt auf rosa Papier, feine Dampflok-Vignette. (37)	EF-VF	80 €
238.	<b>New York and Boston Rapid Transit Co., New Jersey</b> Trustee's certificate über 75 shares à 50 \$ 1.5.1889, #1586 Abb. Gedruckt auf grünem Papier, schöne Dampflok-Vignette. Unentwertet. (37)	EF-VF	120 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
239.	<b>New York Central Railroad, New York</b> 4 % Gold Bond 50.000 \$ 1.8.1913, #444	EF	80 €
Abb.	Keimzelle war die wichtige Strecke der Albany & Schenectady Rail Road von Albany am Hudson River bis Buffalo. Ein 1853 vom Staat New York erlassenes Gesetz erlaubte die Fusion der A.&S.RR. mit neun anderen Bahngesellschaften zur New York Central RR. Am gegenüberliegenden Ufer des Hudson River führte von Albany nach New York die Hudson River RR. Die Fusion beider Gesellschaften (in denen "Commodore" Vanderbilt der mächtige Mann war) begründete das gewaltige New-York-Central-System mit fast 3.000 Meilen Streckenlänge. Zuletzt entstand durch Fusion mit der Pennsylvania RR die PennCentral, das mächtigste System der Ostküste überhaupt mit rd. 20.000 Meilen Streckenlänge. Sie war das sechstgrößte Unternehmen der USA, als sie 1970 pleite ging; ihr Konkurs war der größte den die USA bis dahin gesehen hatten. Ausgestellt auf Harold S. Vanderbilt (1884-1970, Enkel von Cornelius Vanderbilt). Rückseitig mit seiner Originalunterschrift. Sehr schöne Stahlstichvignette mit Personenzug auf mehrgleisiger Strecke, Viadukt, rauchender Industrielandschaft, Schiffen. (51)		
240.	<b>New York, Pittsburgh &amp; Chicago Railway, Pennsylvania/Ohio</b> 6 % Bond 1.000 \$ 26.7.1881, #147	VF+	150 €
Abb.	Konzessioniert 1881 für die 215 Meilen lange Bahn Pittsburgh, Pa. nach Marion, O. Nach dem Bau von 17 Meilen ging der Bahn die Puste aus, sie konnte ihre reichlich begebenen Anleihen nicht mehr bedienen und wurde schließlich 1885/86 an die Pittsburgh, Marion & Chicago RR verkauft. Nunmehr plante man eine 177 Meilen lange Bahn von Chewton, Pa. nach Marion, O. Tatsächlich fertiggestellt wurde auch später nie mehr als die 31 Meilen lange Strecke von Lisbon, O. nach New Gallilee, Pa. 1896 in der Zwangsversteigerung von einem „purchasing committee“ erworben worden, das die Bahn in die neu gegründete Pittsburgh, Lisbon & Western Ry. einbrachte. Großes Querformat mit schöner Dampflok-Vignette. Original signiert von James S. Nagley als president. James Scott Nagley (1826-1901), General, bedeutender Eisenbahnmanager, Veteran des Mexico-Krieges, verdienter Soldat des Bürgerkrieges, diente als Kongreßabgeordneter für Pennsylvania 1869-75 und 1885-87. Knickfalten, Verfärbungen. (37)		
241.	<b>New York Railways, New York</b> 1 share à 100 \$ 16.9.1912, #114	EF-VF	60 €
	Die New York Rys Company operierte mit Straßenbahnen in Manhattan, New York City zwischen 1911 und 1925. Die New York Railways Corp. übernahm 1925 den Straßenbahnbetrieb des fast gleichnamigen, insolvent gewordenen Vorgängers, der Manhattan mit einem dichten, aus dutzenden von Linien bestehenden Netz an Straßenbahnen überzogen hatte. 1926 erwarb die Fifth Avenue Coach Co. die Aktienmehrheit. 1935/36 wurden die Straßenbahnen außer Betrieb genommen und durch Buslinien ersetzt, die heute von der Manhattan and Bronx Surface Transit Operating Authority betrieben werden. Grün/schwarzer ABNC-Stahlstich, große und überaus feine Vignette mit Straßenbahnen, Pferdefuhrwerk. (37)		
242.	<b>New York &amp; Utah Prospecting and Mining Co., New York</b> 1.000 shares á 50 \$ 10.10.1867, #93	EF	150 €
Abb.	Gegründet 1866 zur Erschließung diverser Silberminen (u.a. der reichen Emma-Mine) im Bid Cottonwood und Little Cottonwood District in Utah, wo zu dieser Zeit die Bergarbeiterstädte Alta (mit einem Pastor, aber zwei Brauereien), Central City und Forest City entstanden. Herrliche feine Vignette mit den Übertageanlagen der Mine und einer Förderhaspel sowie Darstellung des Erztransports in Maultierkarren. Unentwertet. Exakt dieses Stück 1997 bei FHW versteigert. (3)		
243.	<b>New York &amp; Westchester County Railroad, New York</b> 7 % Mortgage Bond 500 \$ 1.5.1865 (R 10), #399	VF-	500 €
Abb.	Die N.Y.& W.C.R.R. wurde 1859 im State of New York gegründet. Die New York, Westchester and Boston Railway wurde am 20. März 1872 gegründet, um zwischen den bestehenden Strecken der Hudson River RR nach Albany und Troy, der New York and Putnam RR nach Brewster und der New York, New Haven and Hartford RR nach Chatham eine weitere Eisenbahn von der damaligen New Yorker Stadtgrenze am Harlem River durch den Westchester County zu bauen. Die Gleise sollten in Teilen parallel und damit in Konkurrenz zu den beiden Strecken der New Haven verlaufen. Der Gründerkrach von 1873 setzte dem Unternehmen jedoch vor Baubeginn ein Ende. 1906 kauften William Rockefeller und J.P. Morgan die N.Y.W.& B. für 11 Mio. Dollar auf und übergaben sie anschließend der New Haven. Herrliche Vignette mit einer Pferde-Eisenbahn. Links unten Staats-Siegel, rechts stehende Freiheitsstatue. Original unterschrieben von G.W. Boyer als President. Anh. Kupons ab 1873, alle mit Pferde-Eisenbahn. Knickfalten gebräunt. (32)		
244.	<b>New-Hampshire Central Railroad, Manchester, N.H.</b> 12 shares à 100 \$ 26.4.1850, #407	EF-VF	250 €
Abb.	Gegründet 1848 zum Bau einer Eisenbahn von Manchester nach Claremont in New Hampshire. Bereits 1850 ging das gut 30 Meilen lange Teilstück Manchester-Henniker in Betrieb, wo Anschluß an die Contoocook Valley RR bestand. 1853 Fusion mit der Concord & Claremont RR zur Merrimac & Connecticut Rivers RR, die 1873 weiter mit der Sugar River RR fusionierte. 1884 an die Boston & Lowell RR verpachtet, die ihrerseits 1890 von der Boston & Maine RR „geschluckt“ wurde. Links schöne Zierleiste mit Abb. einer Uralt-Eisenbahn mit acht Waggons. Feuerrotes Firmensiegel. Unentwertet. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung, bei uns erst ein einziges Mal (im Jahr 2010) versteigert worden. (43)		
245.	<b>Newport &amp; Richford Railroad, Lyndonville, Vt.</b> 1 share à 50 \$ 15.12.1890, #4	EF-VF	180 €
Abb.	Gegründet 1880 als Nachfolger der 1869 entstandenen Missisquoi & Clyde Rivers RR, die sich am Bau der 20 Meilen langen Bahn Newport-Farnham (die in Newport an die Connecticut & Passumpsic Rivers RR anschloß und nordwestwärts Richtung Montreal führen sollte) finanziell verhothen hatte. Bereits 1881 an die Montreal & Atlantic Ry. verpachtet, später in der Canadian Pacific aufgegangen. Nach einer ersten gescheiterten Reprivatisierung wurde die bis heute in Betrieb befindliche Strecke schließlich 2003 an die Montreal, Maine & Atlantic Ry. verkauft. Schmuckvolle Umrahmung mit Gestaltungselementen der Antike. Bei uns erstmals überhaupt angebotenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (59)		
246.	<b>Norfolk &amp; Petersburg Railroad, Norfolk, Virginia</b> 7 % Bond 500 \$ 1.7.1857 (Auflage 250), #234	VF	150 €
Abb.	Eine der ältesten Südstaaten-Bahnen, konzessioniert bereits 1851. Die 81 Meilen lange Strecke nur wenig südlich der späteren Konföderierten-Hauptstadt Richmond wurde 1854-57 fertiggestellt. 1870 Fusion mit der South Side RR und der Virginia & Tennessee RR zur "Atlantic, Mississippi & Ohio RR". Später im mächtigen System der Southern Railway aufgegangen. Mit Originalunterschrift Francis Mallory, der 1853-59 president dieser Bahn war. Mallory (1807-1860) vertrat zwischen 1837 und 1843 zweimal seinen Heimatstaat Virginia im US-Repräsentantenhaus. Vier schöne Vignetten, Zentralvignette mit Eisenbahn, Dreimaster und Raddampfern am Kai, im Hintergrund die Stadt Norfolk. Besonders ungewöhnlich: Die technischen Daten der Bahn werden auf dem Bond ebenso detailliert angepriesen wie der bei der Ausgabe bereits erreichte Baufortschritt (... Cars & Engines purchased and in part on the track, will be in full operation by the 1st Dec. 1857). Von diesen Bonds soll nach Angaben des Verkäufers eine Handvoll beim Einmarsch der Unionstruppen entwendet und erst Jahrzehnte später an die Eisenbahngesellschaft zurückgegeben worden sein, die sie dann entwertete. (65)		



Abb. 240



Abb. 242



Abb. 243



Abb. 245



Abb. 246

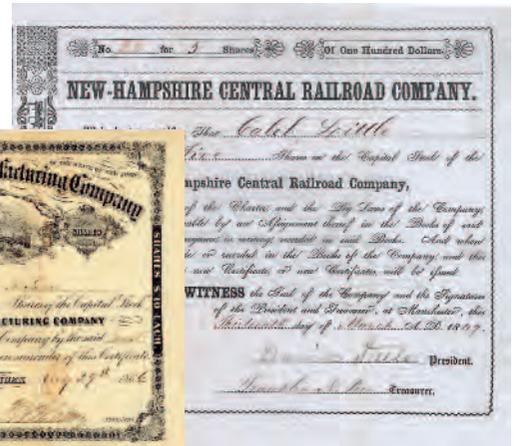


Abb. 244



Abb. 247

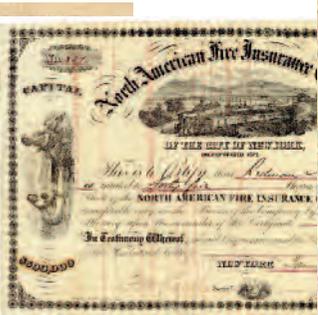


Abb. 248



Abb. 253

Abb. 249



Abb. 252

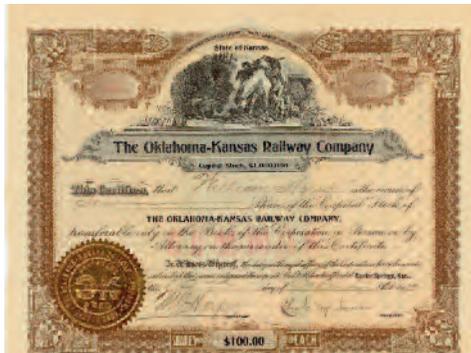


Abb. 254

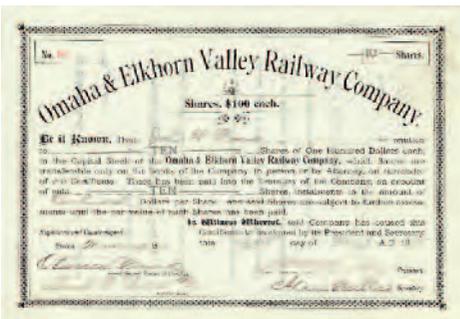


Abb. 255



Abb. 251



Abb. 257

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
247.	<b>Norfolk &amp; St. Nazaire Steam Navigation Co., Virginia</b> 15 shares à 100 \$ o.D. ca. 1865 (Teilblankette), #12 Abb. Incorporated 1858, ratifiziert am 18. Dez. 1865 im Staat Virginia. Außergewöhnliche Gestaltung, Vignette eines Raddampfers, flankiert von zwei großen Weltkugeln mit Ansicht der Kontinente. Seit 1997 in der Sammlung. (51)	VF+	200 €
248.	<b>North American Fire Insurance Co., New York</b> 16 shares à 50 \$ 27.3.1868, #848 Abb. Gegründet 1823 als „Phoenix Fire Insurance Co.“, 1836 umfirmiert wie oben. Firmensitz: 6 Wall Street. Es war dies die sechstälteste Feuerversicherungs-Gesellschaft in New York (die älteste war die 1787 entstandene Mutual Insurance Co., später die Knickerbocker Fire Insurance Co.). Ab 1845 durften auch Inlandsversicherungen und Transportrisiken versichert werden. Eines der größten Probleme damaliger Feuerversicherungen waren unkontrollierbare Stadtbrände. So zwang ein Großfeuer, das in New York im Juli 1845 mehrere Straßenzüge vernichtete, auch die North American Fire anschließend, bei ihren Aktionären Nachschüsse zur Wiederherstellung des Kapitals einzufordern. Noch 1866 wurde die Genehmigung zum Versicherungsbetrieb um 30 Jahre verlängert. Drei schöne Vignetten mit Indianern, Personenzügen und einer langen Eisenbahnbrücke über einen Fluß. Unentwertet. Äusserst selten. (3)	VF	200 €
249.	<b>North American Manufacturing, New York</b> 500 shares à 10 \$ 29.1.1866, #196 Abb. Zwei herrliche Vignetten: Raddampfer in bewegter See, junge Frau sitzt an einer alten Nähmaschine. In der Platte signiert: D.L. Lambert. Seit 1997 in der Sammlung. (58)	VF	100 €
250.	<b>Norwich &amp; New York Transportation Co., Norwich, Connecticut</b> 1 share 25 \$ 6.9.1894, #600 Die Schifffahrtlinie wurde 1860 gegründet um Passagiere und Fracht zwischen New York und New London und Norwich, Con. mittels Dampfschiffen zu transportieren. Spätere Besitzer war die Norwich and Worcester RR, erworben durch die New York, New Haven & Hartford RR im Jahr 1899 und 1904 gekauft durch die New England Navigation Co. Herrliche Vignette mit Schaufelraddampfer in bewegter See. Aus alter Sammlung. Unentwertet. Links Verfärbung durch Kleber. (58)	VF	120 €
251.	<b>Norwich &amp; Worcester Railroad, Norwich, Conn.</b> 1000 shares á 100 \$ 27.6.1853 (R 12), #1215 Abb. Uralte, bereits 1836 gegründete Bahn mit der Strecke von Norwich, Ct. durch das Quinebaug Valley nach Worcester, Mass. (59 Meilen). Seit 1850 baute die Bahn in einer Werkstatt in Norwich, Ct. sogar ihre eigenen Lokomotiven und Waggonen. 1869 an die Boston, Hartford & Erie RR verpachtet, die den Pachtvertrag 1886 auf die New England RR übertrug. 1898 unter die Kontrolle der New Haven RR gekommen. Noch heute ist die inzwischen bis Groton verlängerte Strecke wichtiger Teil des regionalen Frachtverkehrs. Damals ein Riesen-Vermögen, ausgestellt auf F. A. Parkins, Treasurer der Norwich Savings Society als Treuhänder. Herrliche feine Vignette eines Uralt-Personenzuges, im Hintergrund die Stadt Norwich. Jahrzehntlang war die 1894er Vorzugsaktie (siehe folgendes Los) die mit Abstand älteste bekannte Aktie dieser Bahn. Dieses kurz nach der Gründung ausgegebene Stück ist ein UNIKAT aus einer uralten US-Sammlung. Minimale Fehlstelle durch Tintenfraß. (61)	VF	1.000 €
252.	<b>Norwich &amp; Worcester Railroad, Worcester, Mass.</b> 40 pref. shares á 100 \$ 15.11.1894, #A 83 Abb. Herrlicher blaugrün/schwarzer Stahlstich, ungemein feine Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Zug (die N.&W.R.R. fuhr durch den uralten Taft Tunnel bei Lisbon, Ct., erbaut 1840, einer der ältesten Eisenbahntunnel der USA) im Hintergrund Fluß, Industrieanlagen, Wohngebiete. Die zweitälteste bekannte Aktie dieser Bahn (nur ein Stück von 1915 war früher schon einmal bei uns angeboten). (9)	VF+	150 €
253.	<b>Oklahoma-Kansas Railway, Baxter Springs, Kan.</b> 10 shares á 100 \$ 22.9.1910, #32 Abb. Gegründet 1910 zum Bau einer 23 Meilen langen elektrischen Überlandbahn (OK Route oder Franklin Smith Line), die die Städte Columbus, Galena und Baxter Springs, Kansas verband. Wirtschaftlich sehr erfolgreich. Nach der großen Eisenbahn-Liberalisierung 1980 wurde die Union Pacific Eigentümer der Bahn. Außergewöhnliche Vignette eines Indianer-Lagers, ein Indianer bringt auf dem Rücken seines Pferdes einen erlegten Bison, ein anderer macht Feuer. Unentwertet. Bei uns erstmals überhaupt angebotenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (43)	EF-VF	180 €
254.	<b>Old Oaks Cemetery Co., Philadelphia, Pa.</b> 500 shares á 100 \$ 20.10.1870 (= 5 % des gesamten Kapitals), #98 Abb. Gegründet 1868 zur Anlage eines Friedhofs im 28. Bezirk von Philadelphia zwischen der Nicetown Lane und den Gleisen der Philadelphia & Reading Railroad. 1893 wurde das 8 acres große Grundstück von der Holmes Fibre Graphite Mfg. Co. erworben, die hier eine Fabrik errichtete. Riesige Vignette der „Funeral Hall“ am Eingang des Friedhofs. Unentwertet. Einzelstück aus uralter Sammlung, noch nie zuvor angeboten. (33)	VF+	250 €
255.	<b>Omaha &amp; Elkhorn Valley Railway, Nebraska</b> 10 shares à 100 \$ 8.3.1895 (R 12), #19 Abb. Gegründet 1895 durch die mächtige Union Pacific RR zum Bau der 43 Meilen langen Bahn North Bend-Stanton, Neb. Ein Teil der damaligen Union-Pacific-Initiative, die riesigen Gebiete des Westens zu erschließen, um damit Verkehr auf ihre Hauptstrecke zu bringen. Heute ist das Elkhorn Valley vor allem durch Universitäten und Forschungseinrichtungen bekannt. Unentwertet. Unikate aus einer uralten Sammlung (exakt dieses Stück bei COX gelistet). (12)	EF-VF	280 €
256.	<b>Ophir Gold Mining, Portland, Maine</b> 666 shares à 10 \$ 28.2.1898, #21 1897 gegründete Gesellschaft, die Minen in Seward, Alaska ausbeutete. Unentwertet. Seit 1999 in der Sammlung, seither nicht wieder aufgetaucht. (31)	EF	100 €
257.	<b>Oregon and Southeastern Railroad, New Jersey</b> shares á 100 \$ 190x (Teilblankette), #750 Abb. Gegründet 1905. Die Bahn verlief 18 Meilen (29 km) entlang des Row Rivers zwischen den Städten Cottage Grove und Disston. Die Gold-, Silber-, Kupfer- Blei- und Zinkfunde des Bohemian Mining Districts wurden hier transportiert. Ab 1914 von der 1912 gegr. Oregon, Pacific and Eastern Railway übernommen. In Cottage Grove konnte zur Southern Pacific RR gewechselt werden. Der letzte Zug fuhr 1994. Mit schöner Eisenbahn-Vignette. Originalunterschrift des Treasurers A.B. Wood. (37)	EF	100 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
258.	<b>Oriental Gold Mining Co., New York</b> 50 shares à 25 \$ 2.6.1882, #A 3661 Goldmine im Gold Mountain District, Esmeralda County, Nevada. Das Kapital betrug 5 Mio. \$. Das Esmeralda County besaß eine größere Zahl von Eisenerz-, Kupfer-, Gold- und Silberminen sowie Salz- und Borax-Bergwerke. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, tolle Vignette eines Goldsuchers im Gebirge. Unentwertet. (3)	VF	80 €
259.	<b>Pacific Coast Express , Washington</b> 7 shares à 100 \$ 27.3.1903, #6 Abb. Gegründet 1903. Noch im Gründungsjahr erlitt die Gesellschaft einen tragischen Unfall, als ein ihrer Züge frontal mit dem Crescent City Express zusammen stieß. Die Wracks der beiden Züge waren bei Tucson, Arizona, über eine Strecke von 16 Meilen verstreut. Sehr dekorative Eisenbahn-Vignette. Unentwertet. (37)	EF-VF	100 €
260.	<b>Pacific &amp; Idaho Northern Railway, Idaho</b> 5 % Gold Bond 1.000 \$ 1.11.1899, #515 Abb. Die am Ende 90 Meilen lange Stichstrecke, die in Weiser von der Oregon Short Line Ry. abzweigte und in nordöstlicher Richtung am Fuße der Berge durch das Meadow's Valley etappenweise bis zu der neu entstandenen Stadt New Meadows, Idaho führte, gehörte dem Privatmann Lewis A. Hall aus New York. Am Ende der Strecke baute er einen bis heute stehenden wunderschönen Bahnhof in Ziegelbauweise mit einem standesgemäßen „The President's Room“. Weitergehende Pläne, mit einer Verlängerung bis Missoula dem Staat Idaho eine Süd-Nord-Durchquerung zu geben, wurden nie Realität. 1936 wurde die Bahn von der Oregon Short Line (einer Union-Pacific-Tochter) übernommen. Nach Stilllegung der Strecke 1974 Verkauf des wunderschönen Bahnhofs in New Meadows an die Stadt zur Nutzung durch die „Adams County Historical Society“. Ausgesprochen schöner rostrot/schwarzer ABNC-Stahlstich, große Vignette mit Drehscheibe im Inneren eines Lokschuppens. Unentwertet, mit Kupons ab 1914. Äußerst selten; bei uns letztmals im Jahr 2001 versteigert worden. (13)	EF-	200 €
261.	<b>Pascagoula Street Railway &amp; Power Company, Mississippi</b> 5 % First Mortgage Gold Bond 1.000 \$ 1.1.1904 (Auflage 350), #321 Abb. 1894 wurde die Moss Point & Pascagoula RR gegründet. 1902 besaß sie 2 Lokomotiven, 3 Passagier- und 1 Gepäckwagen. Die Strecke war 6 Meilen lang. 1903 wurde sie von der Pascagoula Street Ry & Power Co. übernommen. Die Strecke wurde auf 9,7 Meilen verlängert. Pascagoula's Beach Park war ein beliebter Ferienaufenthaltsort und die „Longfellow“, ein sehr spezieller renovierter alter Kutschenwagen, der elektrifiziert wurde, fuhr die Gäste dorthin. Die Bahn konnte auch für Partys und Kindergeburtstage gemietet werden. 1925 stellt die Bahn ihren Dienst ein. Kleine Vignette mit Straßenbahnwagen. Anh. Kupons ab 1918. (32)	EF-VF	150 €
262.	<b>Passaic River Extension Railroad, New Jersey</b> 1 share á 100 \$ 15.4.1907, #24 Gegründet 1890 durch die Central RR of New Jersey zum Bau der lediglich 0,7 Meilen langen Anschlußbahn entlang der Ave. R in Newark, N.J. Unentwertet, Noch nie zuvor angeboten gewesenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (12)	UNC-	120 €
263.	<b>Paterson &amp; Little Falls Horse Railroad, Paterson, N.J.</b> 1 share à 100 \$ 31.7.1872, #57 Abb. Gegründet 1863 als Pferdebahn, aufgegangen zusammen mit 12 anderen Gesellschaften in der Jersey City Hoboken & Paterson Railway. Diese wiederum wurde Teil des Public Service Corporation of New Jersey. Mit großer Adler-Vignette, Steuerstempelmarke. Unentwertet. (37)	VF+	160 €
264.	<b>Pennsylvania and Sodus Bay Railroad</b> 2 shares à 100 \$ 10.6.1872 (R 10), #117 Abb. Die Bahn ist nie gefahren. Gegründet am 22. April 1870 um eine Eisenbahn von Waverly, Pa. nördlich durch Trumansburg, Ovid und Seneca Falls nach Sodus Bay zu bauen. Es wurden nie Geleise gelegt. Die Gesellschaft kam in der Panic von 1873 in finanzielle Schwierigkeiten. 1876 ging die Bahn in Konkurs und wurde unter Zwangsvollstreckung gestellt. Tolle Vignette mit aus Tunnel fahrender Eisenbahn in gebirgiger Landschaft. Signiert von C.W. Hawley als Secretary und William Peirson als President. Links mit blauer Steuermarke. Ausgestellt auf J.K. Follet. Unentwertet. Rückseitig hinterklebt. (32)	VF-	1.000 €
265.	<b>Pennsylvania and Sodus Bay Railroad, New York</b> 7 % Gold Bond 1.000 \$ 1.10.1872 (Auflage 1620, R 10), #461 Abb. Die Bahn ist nie gefahren. Gegründet am 22. April 1870 um eine Eisenbahn von Waverly, Pa. nördlich durch Trumansburg, Ovid und Seneca Falls nach Sodus Bay zu bauen. Es wurden nie Geleise gelegt. Die Gesellschaft kam in der Panic von 1873 in finanzielle Schwierigkeiten. 1876 ging die Bahn in Konkurs und wurde unter Zwangsvollstreckung gestellt. Mit drei Vignetten: Menschen rasten am Rand der Eisenbahn, zwei Frauen mit Adler, zwei steigende Pferde mit Schild und Adler. Unterschrieben von M. D. Mercer als Treasurer und William Peirson als President. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. (32)	EF-VF	750 €
266.	<b>Peoria Railway Terminal Co., Peoria, Illinois</b> 4993 shares à 100 \$ 5.5.1925 (= 49,93 % des Kapitals, R 9), #30 Abb. Incorporated im Nov. 1906. Erworben wurde Besitz der Peoria & Pekin Terminal Ry. 1915 besaß die Bahn 11.826 Meilen Hauptstrecke, 6 Dampflokomotiven, 2 elektrische Bahnen, 41 Güterwagen, 7 Passagierwagen 14 Arbeitswagen. Kontrolliert durch die Chicago and Alton RR, die Chicago, Rock Island and Pacific Ry und die Peoria and Pekin Ry. 1924 wurde der Passagierverkehr eingestellt. Die Chicago, Rock Island and Pacific RR übernahm die Bahn. Schöne Vignette mit Eisenbahn, die aus Tunnel fährt. Die Aktie verbriefte 49,93 % des Kapitals und ist ausgestellt auf die Chicago, Rock Island and Pacific Ry. (26)	EF-VF	250 €
267.	<b>Peoria &amp; Rock Island Railway, Peoria, Illinois</b> 7 % Bond 1.000 \$ 13.3.1873 (Auflage 1000, R 8), #1 Abb. Gründung 1869 zwecks Fortführung gleichnamiger Vorgänger-Gesellschaften zum Bau der fast schnurgerade von Norden nach Süden führenden Bahn Peoria-Springfield, Ill. (91 Meilen). Bereits 1874 erneut in Konkurs. Später ging die Strecke an die 1880 geformte „Chicago, Rock Island & Pacific RR“. Der Betrieb wurde erst in den 1970er Jahren endgültig eingestellt. Übergroßes rotbraun/schwarzes Querformat mit sehr schöner großer Eisenbahn-Vignette. Unentwertet, anh. Kupons. Als Nr.-1-Stück speziell gesucht. (33)	EF-VF	200 €
268.	<b>Peru, Lima (4 Stücke)</b> Lot Wertpapiere von 1878 bis 1882. Abb. Cia. del Ferrocarril de la Oroya Mineral des Pascon Accion 100 Libras Esterlinas 31.1.1878; Banco Nacional del Peru Accion 400 Soles 12.7.1881; 2 x Banco del Comercio del Peru Accion 1.000 Soles 31.12.1882. Die Eisenbahn mit fünf Stahlstich-Vignetten, die Handelsbank mit zwei Vignetten: Andengebirge und Segelschiff. (50)	EF-VF	100 €



Abb. 263



Abb. 259

Abb. 266

Abb. 264

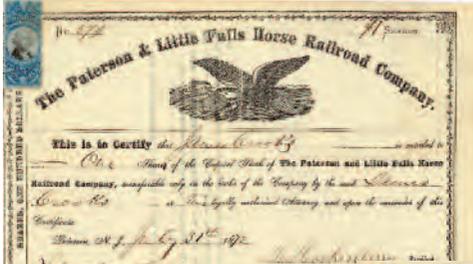


Abb. 260



Abb. 269

Abb. 261



Abb. 268

Abb. 267

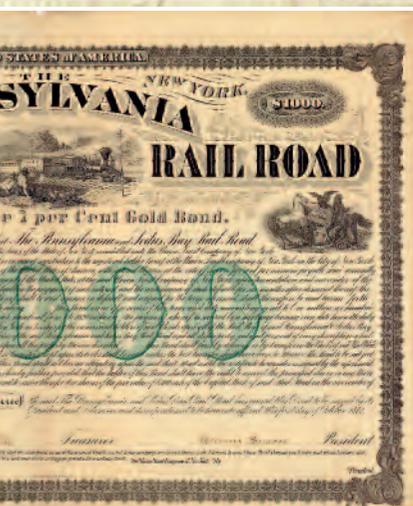
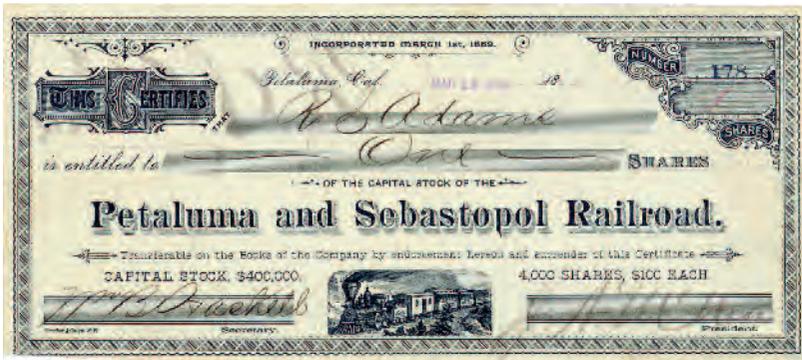


Abb. 265



Abb. 270

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
269.	<b>Petaluma and Sebastopol Railroad, Petaluma, Ca.</b> 1 share à 100 \$ 13.3.1889 (R 12), #178	VF	750 €
Abb.	Petaluma ist bekannt als "Chicken City". Die Hühnerfarmen explodierten, die Bevölkerung von San Francisco benötigte viele Nahrungsmittel, so auch Eier. 1875 wurde ein Dutzend Petaluma-Eier für 1 \$ verkauft. Sebastopol ist bekannt als "Apple Town". 1880 wurde durch die Russen von Fort Ross der Gravenstein-Apfel in Sonoma County eingeführt. Es wurde Saft, Cider, getrocknete Äpfel, die Applesauce hergestellt. Führende Bürger der Städte beschlossen: Eine Eisenbahn für den Transport der Güter, für die weitere Entwicklung der Geflügel- und Frucht-Industrie musste her. 1889 wurde die Petaluma and Sebastopol RR incorporated. 1903 wurde dann die elektrische Bahn von Petaluma über Sebastopol, Foretsville nach Santa Rosa, die Petaluma and Santa Rosa Electric Ry, incorporated. In den 1930 wurde der Service eingestellt, die Ära des Autos hatte begonnen. Ein kleinformatiges Stück mit sehr schöner Eisenbahn-Vignette. Einzelstück beim Einlieferer, nicht im Cox. Unterer Rand mit kleinem Papierverlust. (37)		
270.	<b>Petersburg Railroad, Petersburg, Va.</b> 15 shares à 100 \$ 16.4.1866 (R 10), #2093	VF-F	500 €
Abb.	Konzessioniert bereits 1830 für den Bau einer 1833 eröffneten Eisenbahn von Petersburg, Va. in südlicher Richtung nach Garysburg, N.C. (und von dort weiter nach Weldon auf den Gleisen der Seaboard & Roanoke RR). Während der Schlacht von Petersburg gegen Ende des amerikanischen Bürgerkrieges erlitt die Bahn schwere Zerstörungen. 1898 in die Richmond & Petersburg RR verschmolzen. Dekorativ, Holzstich-Vignette eines gemischten Zuges mit Uralt-Lokomotive. Diese frühe Ausgabe (ein Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung) wird bei uns erstmals überhaupt angeboten. Abheftlochung. (43)		
271.	<b>Petersburg Railroad, Petersburg, Va.</b> 12 shares à 100 \$ 20.3.1873 (R 10), #2494	VF	500 €
Abb.	Dekorativ, Vignette eines Personenzuges mit klassischer Dampflokomotive. Eine der besonders seltenen US-Eisenbahnaktien, bei uns überhaupt erst ein einziges Mal versteigert worden. (9)		
272.	<b>Philadelphia Local Express Co., Philadelphia, Pa.</b> 80 shares á 25 \$ von 1867, #97	VF+	300 €
Abb.	Gegründet 1856. Neben bis heute weltbekannt Namen wie Adams Express oder Wells, Fargo & Co. einer der zu dieser Zeit zehn in Philadelphia tätigen Zustelldienste. Von dieser Firma beförderte Briefe (Ganzsachen) sind unter Spezial-Philatelisten bis heute besonders begehrt (zuletzt beschäftigte sich ein Beitrag der New Jersey Postal History Society mit ihr). Die Firma bot über die Eisenbahnen der Gegend auch Fracht- und Werttransporte in Richtung New Jersey bis Atlantic City und May's Landing an. 1918 mit anderen großen Eisenbahn-basierten Expressdiensten zur „American Railway Express Co.“ fusioniert. Dekorativ, Vignette eines Geldschanks, bewacht von einem Hund, der den Schlüssel mit der Pfote festhält. Unentwertet, zuletzt vor 20 Jahren angeboten. (33)		
273.	<b>Philadelphia Shipping Co., Delaware</b> 4 shares à 100 \$ 19.7.1917, #43	EF-VF	75 €
	Gegründet wurde die Schifffahrtsgesellschaft 1915 unter den Gesetzen von Delaware. Herrlicher Stahlstich der Security Bank Note Co. mit einem Dampfsegler vor der Küste. Unentwertet. (58)		
274.	<b>Phoenixville, Valley Forge &amp; Strafford Electric Railway, Pennsylvania</b> 5 % Gold Bond 500 \$ 1.4.1910 (Auflage 350), #703	EF-VF	100 €
Abb.	Gründung 1909 mit dem Ziel, die drei Orte durch eine Trolley-Linie zu verbinden (der Valley Forge National Historical Park erinnert an das dritte Winterlager der Kontinentalarmee 1777/78 während des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges). Die Gleise sollten im wesentlichen an den Grenzen des Valley Forge Park gelegt werden und schließlich am Valley Creek entlang zu George Washingtons ehemaligem Hauptquartier führen. Vor allem die Park-Kommission begrüßte das Projekt lebhaft, nachdem bis dahin Besucher den Park durch ihre Trampelpfade zu zerstören drohten. Gut 10 Jahre später drehte sich der Wind komplett: Um das Erscheinungsbild des 18. Jh. wiederherzustellen, verlangte die Parkkommission von der Straßenbahngesellschaft nun den Abbau der Gleise. Sehr dekorativer braun/schwarzer Stahlstich mit toller allegorischer Straßenbahn-Vignette. Unentwertet, Kuponbogen anhängend. (32)		
275.	<b>Phoenixville, Valley Forge &amp; Strafford Electric Railway, Pennsylvania</b> 5 % Gold Bond 1.000 \$ 1.4.1910 (Auflage 375), #303	EF-VF	100 €
	Stahlstich, identische Gestaltung wie voriger Titel, Farbe grün. Unentwertet, zwei Kuponbögen anhängend. Äußerst selten. (32)		
276.	<b>Pickering Valley Railroad, Philadelphia, Pa.</b> 5 shares á 50 \$ 19.7.1871, #117	VF-	450 €
Abb.	Schon bei der Gründung 1869 zeichnete die Philadelphia & Reading RR die Mehrzahl der Aktien. Die 11 Meilen lange Bahn von Phoenixville nach Byers im Chester County war eine sog. „milk run“ line. Sie transportierte Agrarerzeugnisse lokaler Farmen nach Phoenixville, wo sie auf Züge nach Philadelphia umgeladen wurden. Aus den Minen der Gegend wurde aber auch Eisenerz zur Phoenix Iron Co. in Phoenixville transportiert. 1906 nach Ablauf des Pachtvertrages formell in die Philadelphia & Reading RR eingliedert. Die Bahn warf zeitweilig nicht einen einzigen Cent Überschuß ab. 1934 Einstellung des Passagierverkehrs, 1948 Stilllegung großer Teile der Strecke, die kümmerlichen Reste wurden 1980 dichtgemacht. Großartige, 14 cm breite Vignette einer Dampflok, im hügeligen Hintergrund ein Personenzug. Mit Steuermarke. Einrisse in den Knickfalten. (32)		
277.	<b>Pickering Valley Railroad, Philadelphia, Pa.</b> 1 share á 50 \$ 4.12.1918, #229	VF	100 €
	Andere, einfachere Gestaltung als voriges Los. (32)		
278.	<b>Pinal County Bank, Florence, Ariz.</b> 8 shares à 100 \$ 30.9.1889, #10	EF-	200 €
Abb.	Regionalbank aus Florence, einer Stadt im Pinal County in Arizona. Ausgestellt auf Wm. E. Guild und von ihm als President original signiert. Unentwertet. (32)		
279.	<b>Pittsburgh, Marion &amp; Chicago Railway, Ohio &amp; Pennsylvania</b> 192 shares à 50 \$ 11.11.1886, #21	EF-VF	100 €
Abb.	Gegründet 1885, im Febr. 1886 verschmolzen mit der gerade 6 Wochen alten Wampum & State Line Ry., die für das kurze in Pennsylvania liegende Streckenstück zunächst separat gegründet werden musste. Die Ges. übernahm die Streckenrechte der New York, Pittsburgh & Chicago RR, der zuvor nach Fertigstellung von 17 der geplanten 215 Meilen die Puste ausgegangen war. Nunmehr plante man eine 177 Meilen lange Bahn von Chewton, Pa. nach Marion, O. Tatsächlich fertiggestellt wurde auch später nie mehr als die 31 Meilen lange Strecke von Lisbon, O. nach New Gallilee, Pa. 1896 in der Zwangsversteigerung von einem „purchasing committee“ erworben worden, das die Bahn in die neu gegründete Pittsburgh, Lisbon & Western Ry. einbrachte. Detailreiche Vignette mit Personenzug im Bahnhof. (32)		



Abb. 272

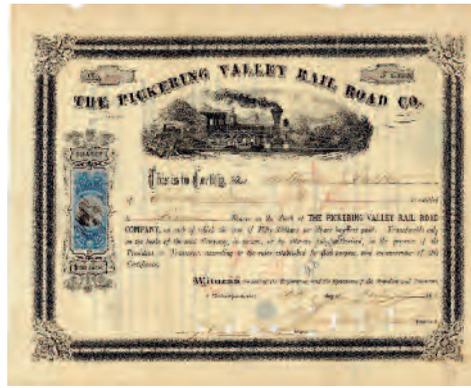


Abb. 276

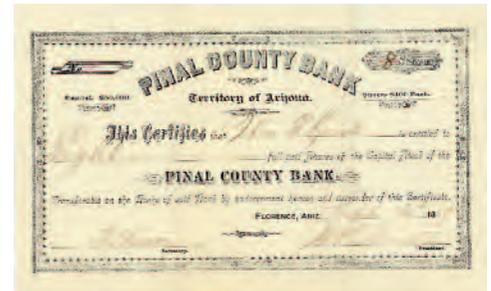


Abb. 278

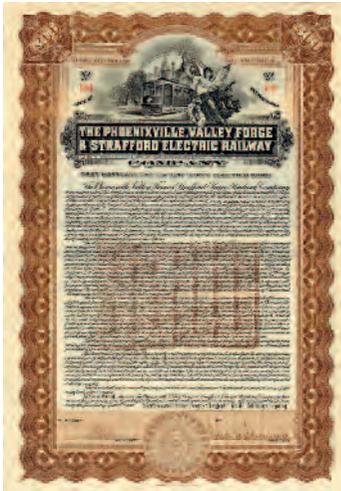


Abb. 274

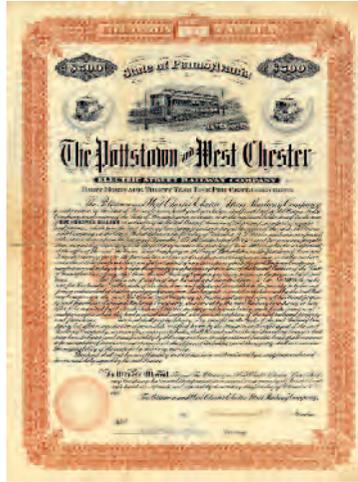


Abb. 291



Abb. 284



Abb. 279



Abb. 280



Abb. 281



Abb. 282



Abb. 283



Abb. 286



Abb. 287

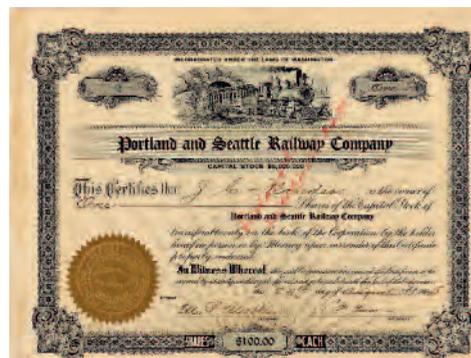


Abb. 288



Abb. 289

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
280.	<b>Pittsburgh, McKeesport &amp; Youghiogheny Railroad, Pennsylvania</b> 500 shares à 50 \$ 24.10.1883, #1A	VF-	200 €
Abb.	Konzessioniert 1881. Strecke Pittsburgh-New Haven, Pa. (57 m) mit drei Seitenlinien. Ab 1884 für 999 Jahre an die Pittsburgh & Lake Erie RR verpachtet (bedeutende Bahn in dem Vanderbilt'schen Netz der Lake Shore & Michigan Southern Railway, einer der Hauptlinien der New York Central RR). Ausgestellt auf David Hotstetter, der Vice-President der Pittsburgh & Lake Erie RR war. Rückseitig unterschrieben von Jacob Henrici, der President war. Mit schöner runder Eisenbahnvignette. Oberer Rand beschädigt, Verfärbungen, da die #1. (37)		
281.	<b>Pittsburgh, New Castle &amp; Lake Erie Railroad, Pittsburgh, Pa.</b> 100 shares à 50 \$ 27.7.1878, #139	EF-	200 €
Abb.	Gegründet 1877 als Nachfolger der fallierten Pittsburgh & North-Western RR. Auf der 30 Meilen langen 1879 in Betrieb gegangenen Strecke Etna-Zelienople, Pa. waren 2 Dampfloks, 4 Passagier-, 11 Fracht- und 20 Kohlewaggons eingesetzt. 1881 in der Pittsburgh & Western RR aufgegangen (also im Baltimore & Ohio-System). Sehr dekorativ, mit Untertage-Szene in einer Kohlengrube großer Vignette mit Personenzug in imposanter Berglandschaft. Rot gedecktes Blindprägesiegel. Unentwertet. Äußerst selten, bei uns das letzte Mal im Jahr 2008 versteigert worden. (43)		
282.	<b>Pittsburgh, San Jose Reduction &amp; Railroad Co., Wilmington, Del.</b> 1000 shares à 100 \$ 27.11.1905 (R 9), #228	VF+	150 €
Abb.	Gegründet 1901 im US-Bundesstaat Delaware zum Bau eines Walzwerkes in Chichuahua (Mexico) sowie einer 16 Meilen langen Eisenbahn zwischen dem Eisenerzbergwerk und dem Walzwerk mit Güter- und Personenverkehr. Geplant war auch eine Verlängerung der Bahn zwecks Anbindung an die Kansas City, Mexican & Orient RR, an die Chichuahua & Pacific RR und an die Sierra Madre Pacific RR. Die Revolution in Mexiko vereitelte diese Pläne: Das Walzwerk und die Eisenbahn wurden von dem Revolutionär Pancho Villas vollständig zerstört. Der mexikanische „Robin Hood“ Pancho Villa war der wohl bekannteste General der Mexikanischen Revolution (1910-1920). Hochdekorative Dampfloks-Vignette. Unentwertet. (29)		
283.	<b>Placerville Masonic Hall Association, Placerville, Cal.</b> 1200 shares à 1 \$ 23.7.1897, #2	EF-VF	160 €
Abb.	Gegründet am 27.5.1892 zum Bau des Logenhauses von Placerville im Bundesstaat Kalifornien. Das Kapital betrug 20.000 \$. Die Baukosten wurden von den Mitgliedern der Freimaurer-Loge durch Aktienzeichnung bestritten. Das Masonic Haus wurde von S.G. Beach and Co. im Herbst 1893 errichtet, es wurden 85.000 Steine erste Qualität verwendet, von Sacramento aus verschifft. Mit Symbolen wie Zirkel und Winkelmaß, den gebräuchlichsten Symbolen der Freimaurer. Unentwertet. Ausgestellt auf Trustee St. James Chapter. (32)		
284.	<b>Plank Road &amp; Harrowgate Land Co., Philadelphia</b> 1 share à 1.200 \$ 6.7.1857. Gründeraktie (Auflage <b>nur 20 Stück</b> ), ausgestellt auf John Hartmann, #20	VF	500 €
Abb.	Mit privatem Kapital wurde damals am Ufer des Delaware River eine Straße mit Bohlen befestigt, die heute in Philadelphia als "Old Front Street" bekannt ist. Sie führte nach Norden Richtung Frankford, das sich seit der Wende zum 19. Jh. als bedeutender Industriestandort entwickelte. Nur ein Jahr später (1858) wurde mit der Frankford & Southwark Passenger RR in Philadelphia die erste Pferdestraßenbahn eröffnet. Außerdem entwickelte die Ges. die Terrains von Harrowgate (das heutige Gebiet der Venango Street und Kensington Ave. zwischen Kensington und Frankford), benannt nach einem dort 1780 gegründeten Kurheim. Die kleine Auflage (20 Stück) und der ungewöhnlich hohe Aktienennwert (1.200 \$) belegen, daß die Gesellschaft einen von Anfang an ziemlich festen Aktionärskreis haben wollte. Große und außergewöhnlich feine Vignette, im Vordergrund ein Frachtgespann und eine einspännige Kutsche auf der befestigten Straße, im Hintergrund eine Fabrik und das Harrowgate-Kurheim neben einem Park. Unentwertet. Mit dabei Dokumente zum Erbübergang dieser Aktie im Jahr 1873 (2/3 bekam S. C. Sloan geb. Hartman und 1/3 Hester Hartman). Mit großer Wahrscheinlichkeit ein Unikat. (33)		
285.	<b>Playboy Enterprises, Inc.</b> 1 share à 1 \$ 1987. Gültige Aktie, #22709	EF	80 €
	1953 gründete Hugh Hefner (1926-2017) seine Firma HMH Publishing Co. Anfang Nov. 1953 ging der erste "Playboy" in die Kioske und startete innerhalb kurzer Zeit einen kometenhaften Aufstieg zum bis heute auflagenstärksten Männermagazin der Welt. Blau/schwarzer Stahlstich mit der berühmt-berüchtigten Vignette des lasziv daliegenden Playmate Willy Rey, Faksimile-Unterschrift Hugh Hefner. Um die Aktiengestaltung mit der nackten Willy Rey, die 1973 bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam, gab es im pruden Amerika reichlich Aufruhr. Aber die Playboy-Liebhaber waren begeistert: Die Nachfrage nach 1er-Stücken war so immens, daß die Firma schließlich in den 90er Jahren dieses Design vom Markt nahm; die seitdem ausgegebenen Playboy-Aktien sind zum Gähnen langweilig, aber dafür spart die Ges. hunderttausende an Druck- und Versandkosten, weil die Zahl der Kleinstaktionäre wie geplant drastisch zurückging. Immer wieder stark gesucht. (66)		
286.	<b>Plymouth Rail Road, Pennsylvania</b> 7 shares á 50 \$ 15.7.1848, #51	EF-VF	280 €
Abb.	Gegründet bereits 1836. Anfangs eine primitive Pferdeisenbahn Conshohocken-Corsons, die Material aus den Steinbrüchen der Gegend hinunter zum Schuylkill River beförderte. Ende der 1840er Jahre weitgehend inaktiv, dann unter die Kontrolle der Philadelphia, Germantown & Norristown RR gekommen, die den Bahnkörper erneuerte und von Corsons eine Verlängerung nach Oreland baute. Gehörte später zur Reading RR und schuf eine Verbindung zwischen deren Hauptstrecke bei Oreland und der Norristown-Hauptbahn etwas westlich von Conshohocken am Schuylkill River. Erst zu Conrail-Zeiten Stück für Stück stillgelegt. Unentwertet. Ein erstmals überhaupt angebotenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (12)		
287.	<b>Pocomoke Bay Oyster Co., Camden, N.J.</b> 100 shares á 10 \$ 3.3.1886, #95	EF-	150 €
Abb.	Gegründet 1881. Die Pocomoke Bay bildet in der unteren Chesapeake Bay deren östlichsten Ausläufer, genau auf der Grenze zwischen den Staaten Maryland und Virginia. Sehr hübsche Gestaltung, Vignette mit Dreimaster. Unentwertet. Äußerst selten. (33)		
288.	<b>Portland &amp; Seattle Railway, Washington</b> 1 share à 100 \$ 24.8.1905. Gründeraktie, #2	EF-VF	300 €
Abb.	Gegründet 1905 durch James J. Hill, der damit die Endpunkte (Portland, Oregon und Spokane, Washington) der beiden von ihm kontrollierten transkontinentalen Eisenbahnen Northern Pacific und Great Northern zu verbinden gedachte. Die Aktion zielte vor allem auf den bis dahin von E.H. Harriman's Union Pacific und Southern Pacific dominierten Holzhandel im Staat Oregon. Baubeginn von Vancouver, Wash. aus ostwärts war 1906, gleichzeitig auch Aufnahme der Arbeiten an der Strecke Vancouver, Wash. nach Portland, Ore. einschließlich Bau der drei neuen Brücken über den Columbia River, den Oregon Slough und den Willamette River. Im Jan. 1908 wurde aus der Bahn die Spokane, Portland & Seattle Ry, 1909 war die 380 Meilen lange Strecke fertiggestellt. Die Bahn existierte über 60 Jahre lang eigenständig, erst 1970 ging sie in der Burlington Northern auf. Schöne Vignette mit aus Tunnel fahrender Eisenbahn. (37)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
289.	<b>Portsmouth &amp; Concord Railroad, New Hampshire</b> 2 shares á 100 \$ 17.3.1857, #1739	VF	200 €
Abb.	1845 gab es im Staat New Hampshire drei Nord-Süd-Eisenbahnen, alle in Massachusetts beginnend und zur Hauptstadt Concord führend. Um die große Lücke zwischen der Boston-Concord-Strecke und der Boston & Maine-Strecke über Dover zu schließen wurden 1845 zwei Eisenbahnen neu gegründet: Die Portsmouth, New Market & Concord RR und die Portsmouth, New Market & Exeter RR. Beide hatten eine Konzession zum Bau einer Eisenbahn von Portsmouth bis zum Anschluß an die Concord RR zwischen Manchester und Concord. Sie fusionierten wenige Monate nach ihrer Gründung zur Portsmouth & Concord RR, 1847 begann der Bahnbau, 1852 ging die 50 Meilen lange Hauptstrecke in Betrieb. Die Einnahmen erfüllten bei weitem nicht die Erwartungen, bereits 1855 in Konkurs gegangen und als Concord & Portsmouth RR reorganisiert. Auch die neue Ges. war wirtschaftlich erfolglos. 1858 wurde die Bahn an die finanzstarke Concord RR (ab 1889 die Concord & Montreal RR) verpachtet. 1895 ging die Betriebsführung an die Boston & Maine RR über. Diese erwarb 1940 die Aktienmehrheit, 1944 war sie Alleinaktionär. Die Strecke wurde ab 1982 schrittweise stillgelegt, heute wird nur noch ein kleines Stück bei Portsmouth von der Pan Am Railways betrieben. Druck auf blaugrauem Papier, kleinformatig. Unentwertetes, zuvor noch nie angebotenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (43)		
290.	<b>Pottstown &amp; West Chester Elektric Street Railway, Philadelphia, Pa.</b> 5 shares á 50 \$ 22.7.1903, #37	EF-VF	100 €
Abb.	Elektrische Strassenbahn in der Umgebung von Philadelphia. Pottstown ist eine Gemeinde im Montgomery County im Südosten von Pennsylvania, gut 55 km nordwestlich von Philadelphia. Der ehemalige Bahnhof ist heute die Harleysville National Bank. Die 1908 gegründete Philadelphia Rapid Transit schluckte 7 in Philadelphia betriebene Straßenbahnen und verfügte dann über ein Streckennetz von ca. 1.000 km Länge (für eine Straßenbahn absolut gigantisch). Vignette mit Weißkopfseeadler. Unentwertet. (32)		
291.	<b>Pottstown &amp; West Chester Elektric Street Railway, Philadelphia, Pa.</b> 5 % Gold Bond 500 \$ 1.12.1903 (Auflage 900), #513	VF	200 €
Abb.	Mit zwei runden Vignetten mit elektrischer Bahn, mittig vollbesetzte Straßenbahn mit Fahrer. Anh. Kupons ab 1906. Nicht im Cox. (32)		
292.	<b>Poughkeepsie City &amp; Wappinger's Falls Electric Railway, New York</b> 5 % Gold Bond 1.000 \$ 1.7.1894, #476	EF	250 €
Abb.	Gegründet 1894 durch James W. Hinkley, der zu diesem Zweck die Pferdebahn der Poughkeepsie City RR kaufte. Hinkley war eine eindrucksvolle Persönlichkeit: Zunächst Herausgeber der Lokalzeitung in Poughkeepsie, dann gründete er mit dem Daily Graphic in New York City die erste bebilderte Tageszeitung der Welt (wo er schon seit 1883 auch Frauen beschäftigte), danach baute er eine Elektrofirma auf, die Motoren und Generatoren herstellte und später von Westinghouse gekauft wurde. Kein Wunder, daß Hinkley die von ihm erworbene Pferdebahn sogleich elektrifizierte und Richtung Norden und Süden bis zur Stadtgrenze ausbaute. 1928 Umstellung auf Busbetrieb. Grün/schwarzer FBNC-Stahlstich, ganz großartige Vignette mit zwei elektrischen Straßenbahnen in vornehmer Wohngegend, vorne läuft ein Zeitungsjunge, verfolgt von einem Hund. Unentwertet, Kupons ab 1903 anhängend. (32)		
293.	<b>Prescott &amp; Arizona Central Railway, Arizona</b> 6 % Gold Bond 1.000 \$ 21.11.1885 (nullgeziffert).	VF	250 €
Abb.	Konzessioniert 1885 für die Strecke Prescott Junction nach Prescott, Az. (73 Meilen). Teil einer Nord-Süd-Quer Verbindung zwischen der nördlich verlaufenden Hauptbahn der Atchison, Topeka & Santa Fe (zu deren System die Strecke später gehörte) und dem südlichen Schienenstrang der Southern Pacific. Toller braun/schwarzer Stahlstich mit Dampflok-Vignette. Rechter Rand beschnitten. (26)		
294.	<b>Pueblo &amp; State Line Railroad, Colorado</b> 2.000 shares á 100\$ 8.3.1888, #10	EF	480 €
Abb.	Die Pueblo and State Line RR eröffnete am 18. Dez. 1887 ihre Strecke, sie fuhr zu dieser Zeit 151 Meilen von der Kansas State Line nach Pueblo. Sie war ein Teil der Hauptlinie von Jay Gould's Missouri Pacific RR in Kansas. Dieser Teil der Bahn war ein starker Konkurrent der Atchison, Topeka & Santa Fe RR. Das gesamte Kapital kam später in den Besitz der Missouri Pacific RR, kontrolliert durch den "Robber Baron" Jay Gould. Schöne Eisenbahnvignette mit langem Güterzug im Bahnhof. Unentwertet. Die Aktie verbriefte ca. 15 % des Kapitals. Ausgestellt auf A. H. Calef, später Vice president der Missouri Pacific Ry, Senator in den USA. (26)		
295.	<b>Quanah, Acme &amp; Pacific Railway, Texas</b> 6 % Gold Bond 1.000 \$ 1.10.1909, #534	VF	120 €
Abb.	Gegründet 1902 als Acme, Red River & Northern Ry. Der ursprüngliche Plan war eine Strecke von 500 Meilen (800 km) vom Red River nach El Paso, Tx. 1909 unter obigem Namen reorganisiert. 1911 übernahm die St. Louis-San Francisco Ry. die Kontrolle. Die Q.A.&P.Ry. war schließlich eine 117 Meilen (188 km) lange Frachtlinie, die seit 1902 zwischen Red River und Floydada, Tx. operiert. 1981 in der mächtigen Burlington Northern RR aufgegangen. Grün/schwarzer Stahlstich mit zwei großen Allegorien. Äußerst selten. (29)		
296.	<b>Raritan North Shore Railroad, New Jersey</b> 1 share á 100 \$ 30.4.1906, #21	VF	120 €
Abb.	Gegründet 1893 durch die Central RR of New Jersey, 1896 ging diese Industrieanschlußbahn in Perth Amboy als Teil der „Central Division“ in Betrieb. Unentwertet, noch nie zuvor angebotenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (29)		
297.	<b>República de Cuba, New York</b> 7 % Obl. 1.000 \$ 1.6.1869, #2474	EF-VF	240 €
Abb.	Kuba, die größte Insel der Großen Antillen, wurde 1492 von Kolumbus auf seiner ersten Reise entdeckt. 1792 eroberten und zerstörten die Briten die Hauptstadt La Habana, doch die Zeit der Besetzung währte nur kurz: bereits 1793 tauschten sie mit den Spaniern Kuba gegen Florida und Kuba wurde wieder spanisch. 1868 kam es zu einem von den USA unterstützten Aufstand gegen die Spanier, 1898 kam es zum Krieg zwischen den USA und Spanien; im Pariser Frieden vom 10.12.1898 trat Spanien Kuba an die USA ab, die das Land unter Militärverwaltung stellten. Mit der Machtergreifung des Guerilla-Kämpfers Fidel Castro 1959 endete der US-Einfluss und die Insel wurde in der Kuba-Krise 1962 fast zum Pulverfass für den Weltfrieden. Weibl. Allegorie mit Wappenschild. Text in spanisch, rückseitig in englisch. (50)		
298.	<b>República de Cuba, New York</b> 7 % Obl. Serie A 100 Pesos 1.12.1872, #28	VF+	180 €
Abb.	Toller blaugrün/schwarzer ABNC-Stahlstich, drei Vignetten mit Landkarte von Kuba und seiner Provinzen, allegorische Darstellungen von Freiheit und Fruchtbarkeit. Unentwertet, anh. Kupons ab 1874. (50)		



Abb. 292

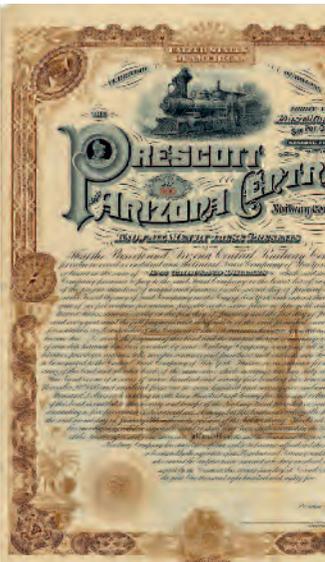


Abb. 293



Abb. 294

aus Abb. 302

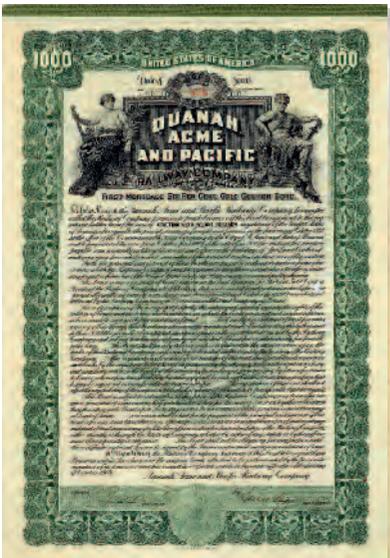


Abb. 295

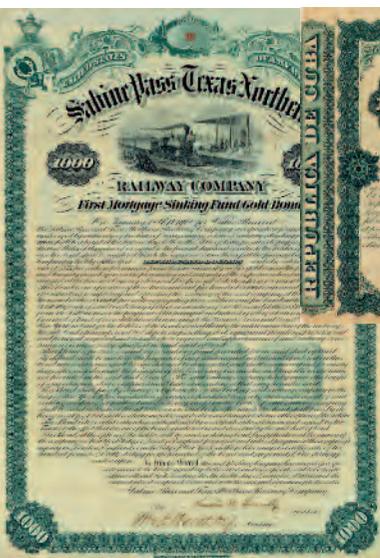


Abb. 306



Abb. 297



Abb. 298



Abb. 299



Abb. 301



Abb. 305

Abb. 308



Abb. 303



Abb. 307

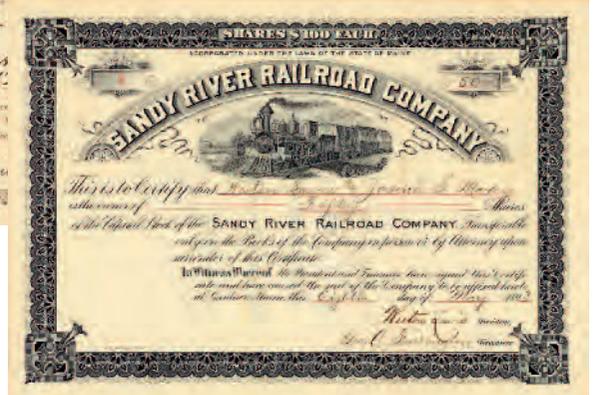


Abb. 309

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
299.	<b>Republica Dominicana Deuda Consolidada, Santo Domingo (2 Stücke)</b>	EF	100 €
Lot	5 Pesos 2.6.1875, #12044 + 10 Pesos 2.7.1875, #2294.		
Abb.	Die Dominikanische Republik (früher Santo Domingo) liegt auf der Ostseite der Insel Haiti. Von Kolumbus auf seiner ersten Reise entdeckt, war dies die erste spanische Siedlung in Amerika überhaupt. Der westliche Teil der Insel (das heutige Haiti) ging für Spanien 1697 im Frieden von Rijswijk an Frankreich verloren, 1795 im Frieden von Basel auch der Ostteil. 1822 eroberten die Haitianer Santo Domingo, wurden aber 1844 wieder vertrieben. Seitdem ist die Dominikanische Republik (heute von deutschen Pauschaltouristen kurz "DomRep" genannt und sehr beliebt) eigenständig. (50)		
300.	<b>Rochester, Charlotte &amp; Manitou Railroad, Rochester, N.Y.</b>	EF-VF	150 €
	5 % Gold Bond 500 \$ 1.10.1895 (Auflage 160), #141		
	Gegründet 1895 durch die Kreditgeber der Grand View Beach RR, die die Strecke 1890/91 in Betrieb genommen hatte. Die nur in den Sommermonaten fahrende Bahn brachte Fahrgäste von der in Rochester endenden New York Central RR und der Rome, Watertown & Ogdensburgh RR zu den Ferienhaussiedlungen am Ufer des Lake Ontario und versprach „the most beautiful ride in the Empire State“ auf ihrer 8 Meilen langen Strecke von Rochester zur Mündung des Genesee River in den Lake Ontario. 1907 nach starken Unwetterschäden in Konkurs gegangen, 1908 Verkauf an die Rochester & Manitou RR, ab 1913 Betrieb durch die New York State Railways, 1925 endgültig stillgelegt und durch eine Buslinie ersetzt. Dekorativ und sehr ungewöhnlich gestaltet, mit detaillierter landkartenähnlicher Darstellung der Streckenführung. Unentwertet, mit Kupons ab 1907. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung, bei uns noch nie angeboten. (61)		
301.	<b>Rochester &amp; Pittsburgh Railroad, New York / Pennsylvania</b>	VF	450 €
	50 shares á 100 \$ 7.6.1884, #1049		
Abb.	Da die New York Central und die Erie die Stadt Rochester nur mit unbedeutenden Bahnverbindungen bedacht hatten, planten Industrielle aus Rochester den Bau einer Eisenbahn, um preiswerte Kohle aus Pennsylvania nach Rochester zu bringen (wo sich der Kohlepreis Mitte der 1860er Jahre verdreifacht hatte). 1869 wurde die Rochester & State Line RR gegründet; sie baute eine Eisenbahn von Rochester westwärts über Warsaw und Ellicottville nach Salamanca zu den Kohlegruben in Nord-Pennsylvania. 1879 war William H. Vanderbilt Mehrheitsaktionär geworden, fand die R&SL dann aber nicht mehr interessant und ließ sie 1880 in Konkurs gehen. Auch ihr Nachfolger, die 1881 gegründete Rochester & Pittsburgh RR, ging bereits 1885 wieder pleite und wurde in zwei Teile aufgebrochen, die Pittsburgh & State Line RR in Pennsylvania und die Buffalo, Rochester & Pittsburgh RR im Staat New York. 1932 dann von der Baltimore & Ohio „geschluckt“ worden. Blaugrün/schwarzer Stahlstich. Unentwertet. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung, bei uns erst ein einziges Mal (im Jahr 1997) versteigert worden. (43)		
302.	<b>Rockford, Rock Island &amp; St. Louis Railroad, Illinois</b>	VF	125 €
	7 % convertible Gold Bond 100 \$ = 20 £ 23.10.1868 (Auflage 5000), #7289 X10		
Abb.	Entstanden 1868 durch Fusion der gleichnamigen Vorgängerbahn mit der St. Louis, Alton & Rock Island RR. Strecke Sterlin - East St. Louis, Ill. (292 Meilen). Noch kurz vor der Börsenpanik von 1873 verkaufte diese Bahn Wertpapiere für etwa 9 Mio. \$ an deutsche und holländische Anleger. Der Prospekt sprach von großen staatlichen Landschenkungen und Kohlebergwerken entlang der Strecke, die für ausreichend Güterverkehr sorgen würden. Die Geschichte mit den Landschenkungen war aber erlogen, und es gab auch keine Bergwerke an der Strecke. Als dann auch noch ruchbar wurde, daß sich der Treasurer mit 245.000 \$ an Firmengeldern davongemacht hatte, ging die Bahn in Konkurs. 1876 wurde sie vom deutschen Rockford-Comite in Frankfurt a/M. erworben und für nur 14 % des Forderungs-Nennwertes schließlich an die Chicago, Burlington & Quincy verkauft. Der dreiste Betrug führte dazu, daß amerikanische Eisenbahn-Papiere in Europa in den Folgejahren praktisch unverkäuflich blieben. Großer Querformat, zwei schöne Vignetten: Rastende Landarbeiter winken einem vorbeifahrenden Zug, Personenzug kommt durch einen Geländeinschnitt aus den Bergen. Die Tatsache, daß der ursprüngliche 1.000-\$-Nennwert noch einmal heruntergestückelt wurde, zeigt bereits, daß die Platzierung in Europa eher auf Dummenfang beim kleinen Mann aus war. (37)		
303.	<b>Rotary Steamboat and Carriage Company, Kentucky</b>	VF+	120 €
	shares à 25 \$ ca. 1868 (Blankette).		
Abb.	Sehr schöne Lithographie mit Abb. eines Steamboates (caveated 29.8.1866) und eines dampfbetriebenen Wagens (patented 4.9.1866). Die Aktie stellt sehr anschaulich die Bedeutung der Ausnutzung des Dampfes für Rotationsbewegungen im gesamten Transportwesen dar. Transportgeschichtlich sehr bedeutendes und seltenes Papier. Leicht gebräunt. (58)		
304.	<b>S.A. Dock Sud de la Capital, Buenos Aires</b>	VF	75 €
	Accion 1.000 Pesos 15.3.1889. Gründeraktie, #5183		
	Große argentinische Werft am Rio de la Plata, gegründet 1888. 1899 neugegründet und übernommen von der Buenos Aires Southern Dock Co., die wiederum von der Buenos Aires Great Southern Ry errichtet wurde. Hochdekoratives Großformat, große Vignette mit Segelschiffen und Allegorie. (58)		
305.	<b>S.A. Dock Sud de la Capital, Buenos Aires</b>	VF-	75 €
	Accion 5.000 Pesos 15.3.1889. Gründeraktie, #3709		
Abb.	Identische Gestaltung wie voriger Titel. Mittelknickfalte eingerissen. (62)		
306.	<b>Sabine Pass and Texas Northern Railway, Texas</b>	EF-VF	270 €
	6 % Gold Bond 1.000 \$ 12.12.1881 (Auflage 3500), #29		
Abb.	Gegründet im Juli 1881. Geplant war eine Strecke von 218 Meilen von Marshall, Tex. nach Sabine Pass, Gulf von Mexico. 1883 war die Strecke noch im Bau. 1885 waren gerade einmal 11 Meilen fertiggestellt. 1887 aufgegangen in der Texas and New Orleans RR. Diese wurde kontrolliert durch die 1884 gegründete "Southern Pacific Co.", die ihren Ursprung in der "Central Pacific RR Co. of California" hatte. Die "Texas & New Orleans Railroad Co." wurde noch bis in die neueste Zeit von der "SP" als selbstständige Gesellschaft betrieben. 1961 betrieb sie 3.385 Meilen und wurde mit der Muttergesellschaft Southern Pacific fusioniert. Stahlstich mit herrlicher Eisenbahn, die in den Bahnhof einfährt. Originalunterschrift W.B. Hotchkiss als Secretary. Kupons ab 1884 anhängend. (32)		
307.	<b>Salmon River Railroad, Idaho</b>	EF	180 €
	1 share á 100 \$ 22.10.1910, #13		
Abb.	Gegründet zum Bau einer 1901 in Betrieb genommenen 86 Meilen langen Bahn am Salmon River in Zentral-Idaho. 1910 von der Oregon Short Line RR übernommen und damit Teil des Union-Pacific-Systems geworden. Rot/schwarzer Druck auf altrosa Papier. Unentwertet, ein noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (43)		
308.	<b>Salt Lake Chemical Works, Salt Lake City, Utah</b>	EF-VF	150 €
	30 shares à 50 \$ 19.4.1888, #16		
Abb.	Gegründet 1887. Die Salt Lake Chemischen Werke befanden sich ganz in der Nähe der Glas-Fabrik. Aus einheimischen Rohstoffen aus der Umgebung wurden große Mengen Soda, Sodaasche, Kristallsoda, Ätznatron und Portland-Cement hergestellt. Unterschrieben von Frank Jenning als President. Ausgestellt auf Henry Hirsching. Hirsching besaß mehrere Patente zur Extraktion von Gold und Silber aus Erzen. Unentwertet. (37)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
309.	<b>Sandy River Railroad, Gardner, Maine</b> 50 shares à 100 \$ 8.5.1893, #4	EF-VF	400 €
Abb.	Konzessioniert 1879 für die 2-Fuß-Schmalspurbahn Farmington-Phillips, Me. (18,5 Meilen). Neben 4 Lokomotiven, 4 Personen- und 31 Güterwagen besaß die Bahn - der nördlichen Lage war Tribut zu zollen - auch einen Schneepflug. 1908 gemeinsam mit der Franklin & Megantic RR und der Kingfield & Dead River RR, die ebenfalls eine Spurweite von nur 2 Fuß hatten, in der Sandy River & Rangeley Lakes RR aufgegangen, deren sechs Strecken eine Gesamtlänge von 112 Meilen hatten. 1911 von der Maine Central erworben, doch wegen Unrentabilität bereits 1923 wieder abgestoßen, 1932-36 stillgelegt. Seit 1970 betreiben Eisenbahnfreunde auf einem kurzen Teilstück bei Phillips, Maine unter dem alten Namen eine Museumsbahn. Ausgestellt auf und als president original unterschrieben von Weston Lewis. Absolut dekorativ, detailreiche Vignette mit Personenzug, im Hintergrund ein Schaufelraddampfer. Unentwertet, ein so altes Stück wurde noch nie angeboten. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (43)		
310.	<b>Schuylkill Transportation Co., Philadelphia, Pa.</b> Gold Bond 100 \$ 1.1.1930, #189	VF	100 €
	Transportunternehmen in Philadelphia, Pennsylvania. Heute ein öffentliches Busunternehmen, das 11 Routen befährt. Herrliche Vignette mit altem, vollbesetzten Bus. Anh. Kupons. (37)		
311.	<b>Schuylkill Transportation Co., Philadelphia, Pa.</b> Gold Bond 1.000 \$ 1.1.1930, #109	VF+	100 €
Abb.	Herrliche Vignette mit altem, vollbesetzten Bus. Anh. Kupons. Knickfalten. (37)		
312.	<b>Scioto &amp; Hocking Valley Railroad, Portsmouth, Ohio</b> 7 % Bond 1.000 \$ 1.5.1856 (Auflage 1000), #667	VF	220 €
Abb.	Das Hocking Valley (zwischen Athens und Coumbus) in Ohio war ungeheuer reich an Kohlevorkommen, für deren Erschließung es schon früh diverse Eisenbahnbauprodukte gab. Eine der ersten war diese bereits 1854 gegründete Bahn, die aber schon die Puste ausging, als gerade einmal eine Trasse zwischen Hamden und Logan geplant worden war. Diese Trasse übernahm nach vielen Jahren 1870 die „Gallipolis, MacArthur & Columbus RR“, die aber 1873 an der Fernwirkung des Gründerzeitbooms in einer Börsenpanik verschied. Ihr folgte 1876 die ebenso kurzlebige „Columbus & Gallipolis Ry.“ und 1878 die „Ohio & Western Virginia Ry.“, die sich dann mit der 1864/67 gegründeten „Columbus & Hocking Valley RR“ zusammenschloß und die Bahn am Ohio River 1880 vollendete. Diese spätere Hocking Valley Ry. wurde 1910 Teil der Chesapeake & Ohio („Chessie System“) und ist auf der nördlichen Strecke noch heute als „Columbus Subdivision“ der CSX Transportation in Betrieb. Auf dem südlichen Abschnitt fährt heute die „Hocking Valley Scenic Railway“. Großes Querformat, herrlicher Druck mit fünf ungemein feinen Vignetten: Schafescheren, Kohlenbahn, Maisernte. Auch auf jedem einzelnen Kupon eine feine Vignette eines langen Kohlenzuges. Anh. Kupons. (37)		
313.	<b>Scioto Valley Railway, Columbus, O.</b> 51 shares à 50 \$ 27.9.1881, #403	EF-VF	450 €
Abb.	Gegründet 1876. Schon im Jahr darauf erreichte die von Columbus, O. nach Süden am Scioto River entlang führende Bahn Chillicothe und war 1878 bis Portsmouth fertig. 1887 erreichte die nun 126 Meilen lange Bahn (ein Inselbetrieb ohne Verbindung zu anderen Netzen) den Endpunkt Coal Grove, O. 1890 erwarb die Norfolk & Western die Aktienmehrheit. 1899 als Scioto Valley & New England RR reorganisiert. 1980 gründeten die N&W und die Southern Ry die Norfolk Southern Corp. Holding Co. Herrliche Eisenbahn im Bahnhof. Davor Pferdeutschen mit Passagieren. Originalunterschrift William Adams als Präsident. Ausgestellt auf A.F. Hopkins und rückseitig von ihm unterschrieben. Unentwertet. (37)		
314.	<b>Scranton &amp; Binghamton Railway, Delaware</b> 40 shares à 25 \$ 5.2.1918, #4518	EF-VF	80 €
	Gründung 1910 als Holding, besaß das ganze Kapital der Scranton & Binghamton RR. Sie kontrollierte ca. 75 Meilen Straßen- und Überlandbahnen von Nicholson, Pa. zur New York Staatsgrenze. Außerdem gehörte ihr der Lake Winola Vergnügungspark. Schöne Vignette eines Straßenbahnwagens. Unentwertet. Bei uns überhaupt erst ein einziges Mal (im Jahr 2002) versteigert worden. (43)		
315.	<b>Scranton &amp; Forest City Railroad, Pennsylvania</b> 1 share á 100 \$ 2.4.1889, #8	EF-VF	100 €
Abb.	Gegründet am 21.11.1886, Streckenlänge lediglich 3 Meilen, bereits 1889 mit der Hancock & Pennsylvania RR und der Forest City & State Line RR verschmolzen zur Ontario, Carbondale & Scranton Ry. Deren 158 Meilen lange Strecke verlief dann von Cadosia, N.Y. Richtung Süden bis Scranton, Pa. Erst 1957 wurde der Betrieb eingestellt. Sehr dekorativ gestaltet, mit großer detailreicher Eisenbahn-Vignette. (37)		
316.	<b>Sebago &amp; Long-Pond Steam-Navigation Co.</b> 3 shares o.N. 1.1.1848 (R 10), #164	VF+	500 €
Abb.	Der Bundesstaat Maine ist von vielen Seen durchzogen. Viele waren auch schon im 19. Jahrhundert beliebte Ausflugsziele. Hinzu kam, dass auch Kanäle für die Wirtschaft eine große Rolle spielten, denn die Eisenbahn war in den 1850ern noch nicht das Hauptverkehrsmittel. Im Jahre 1832 wurde der Cumberland and Oxford Canal eröffnet, der Harrison mit Portland und dem Sebago Lake verband. 27 Schleusen überwand den Höhenunterschied von der Meereshöhe an der Casco Bay auf die Höhe des Sebago Lakes (82 m über dem Meeresspiegel). Von dort ging es weiter über den Songo River Brandy Pond, entlang des Fall Rivers nach Long Lake. Ursprünglich war geplant, bis in das Oxford County vorzustoßen, doch letztendlich endete der Kanal in Harrison. Noch heute befindet sich das Stadtzentrum inklusive Kais und Lagerhallen entlang des Ufers. 1847 baute die ein Jahr vorher gegründete Sebago Long Pond & Steam Navigation Company das erste Dampfschiff („Fawn“). Es hatte einen sehr geringen Tiefgang und war damit für die nicht sehr tiefen Wasserwege geeignet. Weitere Schiffe waren später die „Oriental“, die „Sebago“ (abgebrannt), „Mount Pleasant“ und „Hawthorne“. Erst 1870 tauchte die Portland and Ogdensburg RR auf und ersetzte die Fluss- und Seenschiffahrt in der Region. Der Kanal selbst wurde bald darauf aufgegeben, doch die Seenschiffahrt betrieb das Unternehmen noch lange Jahre weiter. Mit den auf verschiedenen Seen verkehrenden Schiffen „Goodrigdge“, „Worrampus“, „Songo“, „Sokokis“, „Hiawatha“, „Minnehada“ und der „Bay of Naples“ existierte die Binnenreederei weiter bis 1932. Holzstiche von 2 Schaufelraddampfern und einer Kirche. Hellgrünes Papiersiegel. Knickfalten leicht gebräunt. (37)		
317.	<b>Second Avenue Railroad, New York, N.Y.</b> 5 % Gold Bond 1.000 \$ 20.1.1898 (Auflage 7000), #140	VF	160 €
Abb.	Die Second Avenue RR war eine Straßenbahn in Manhattan. Die Bahn fuhr von Peck Slip in Lower Manhattan zum Harlem River. Zwischen 1898 und 1908 wurde sie durch die Metropolitan Street Ry gepachtet. Schöne Umrandung, zwei Putti im oberen Teil. Mit Kupons ab 1943. (37)		



Abb. 311



Abb. 317



Abb. 312

Abb. 313

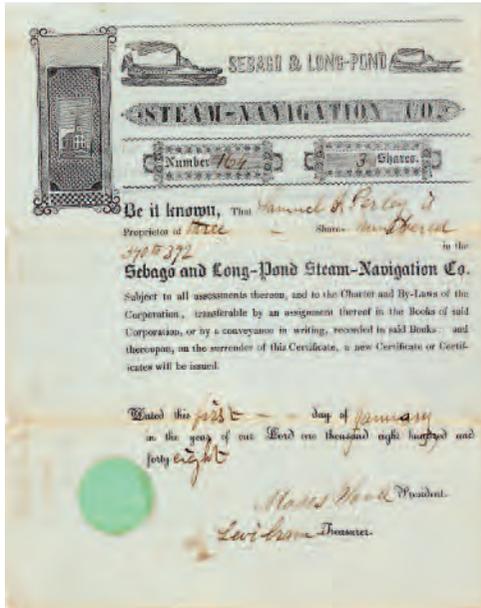


Abb. 316



Abb. 315



Abb. 319



Abb. 321



Abb. 322



Abb. 320



Abb. 323

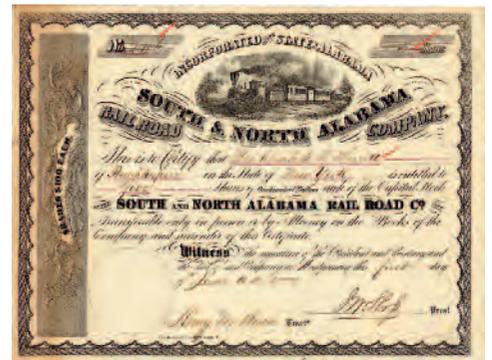


Abb. 328

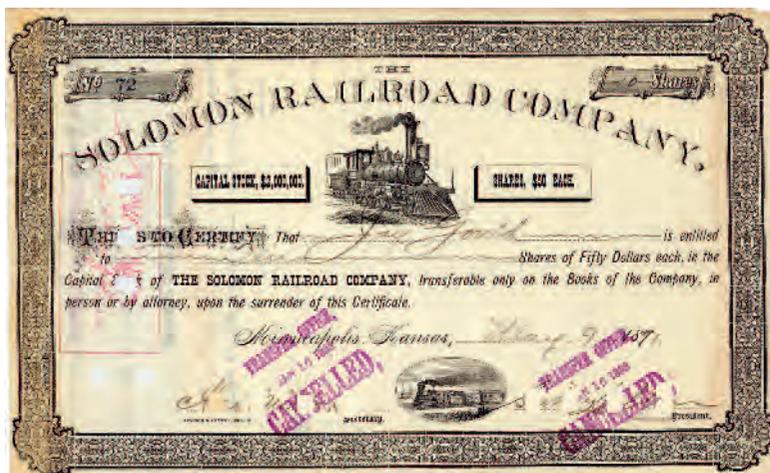


Abb. 324

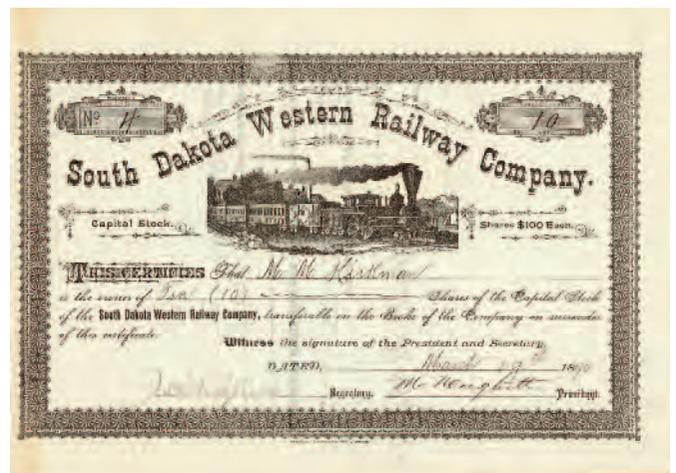


Abb. 325

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
318.	<b>Second Avenue Traction Co., Pittsburgh, Pa.</b> 5 % Mortgage Bond 1.000 \$ 1.7.1893 (Blankette). Zwischen 1895 und 1905 war die Hochzeit der Konsolidierung zahlreicher Straßenbahnen in Pittsburgh. Am 27. Juli 1896 wurde die United Traction Co. (UTC) gegründet, die die Second Avenue Traction Co. übernahm, deren elektrische Wagen seit 1890 fuhren. Vignette mit schöner, mit Passagieren besetzter Straßenbahn. (37)	VF	75 €
319.	<b>Selah Valley Company, Washington</b> 6 % Second Mortgage Income Bond 400 \$ 27.10.1897 (Auflage 300), #43 Abb. Gegründet 1897. In den Handbüchern konnten keine Angaben gefunden werden, die Gesellschaft muß aber existiert haben. Im Yakima Democrat vom 28.7.1900 ist zulesen: Die neue Prebyterianer Kirche der Natches ist jetzt fast fertig und soll im kommenden Monat wieder genutzt werden. Die Seite, die besonders schön geworden ist wurde gesponsert durch die Selah Valley Company. Mit ovaler Vignette: Pferdekutsche und Eisenbahn. Anh. Kupons ab 1907. (32)	VF+	200 €
320.	<b>Seward Peninsular Mining Co., Alaska / South Dakota</b> 1.000 shares à 1 \$ 1.3.1905, #1257 Abb. Die Seward-Halbinsel ist eine 320 km lange und bis zu 225 km breite Halbinsel an der Westküste Alaskas zwischen Kotzebue-Sund im Norden und Norton-Sund im Süden. Benannt ist sie nach dem Politiker William H. Seward, der mit Russland den Kauf von Alaska ausgehandelt hatte. Die Halbinsel trennt die Tschuktschensee im Norden und das Beringmeer im Süden; ihre Westspitze, das „Cape Prince of Wales“, liegt nur 83 km vom asiatischen Festland entfernt. 1898 wurde auf der Seward-Halbinsel in der Nähe von Nome (noch heute mit 3.800 Einwohnern die größte Siedlung weit und breit) Gold gefunden, was einen kurzzeitigen Boom incl. Bau von drei Eisenbahnlinien und einigen von Nome ausgehenden Straßen führte. Das Goldfieber ging schon zu Ende, als diese Ges. 1904 gegründet wurde, um in großtechnischem Maßstab Gold aus dem Koyuk River und dem Kuzitrit River zu waschen. Sie nutzte die in den 1890er Jahren in Alaska aufgekommene und bis nach 1900 fortgeführte Technik, mit Eimerkettenbaggern große Mengen von Geröll durch die Goldwäsche zu befördern. Einige solcher technischen Ungetüme sind in der Gegend von Nome bis heute in der offenen Landschaft zu bestaunen, und der Besucher (u.a. der Verfasser dieses Kataloges) wird vom Bürgermeister von Nome, einem gottesfürchtigen trockenen Alkoholiker aus Chicago, in die Kunst des Goldwaschens eingeführt - denn geben tut es dort immer noch welches. Drei großartige Vignetten: „Alaska's Largest Nugget“ Gewicht 182 oz ganz in Gold gedruckt, Goldgewinnung „The Old Way“ durch auswaschen in Rüttelsieben, „The New Way“ mit Eimerkettenbagger, der sich durch Flußsediment frißt. Unentwertet. Eine echte Rarität mit großer Geschichte. (33)	VF+	200 €
321.	<b>Shellenberger Wire Bound Fruit Crate Co., Maine</b> 25 shares à 1 \$ 5.11.1906, #1515 Abb. Gegründet in Maine, hergestellt wurden drahtgebundene Obstkisten. Für eine US-Aktie mehr als ungewöhnliche Gestaltung: Große Vignette mit Arbeiter beim Bedienen der Vorrichtung, die Obstkisten auf einem Förderband mit Draht zuschnürt, mehrfarbige Umrahmung mit Girlanden, Früchten und Obstkorb. Unentwertet, extrem rares Stück aus einer uralten Sammlung. (33)	EF-	100 €
322.	<b>Sheridan Hill Mining and Smelting Co. of Utah, New York</b> 100 shares à 100 \$ 1.3.1873. Gründeraktie, #60 Abb. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. begann im Bingham Canyon Mining District im Territory of Utah der Abbau von Blei- und Kupfererz. Die Bergbauregion bekam Eisenbahnanschluß, und an der Einmündung der Zweigbahn in die Hauptstrecke durch das Salt Lake Valley (Bingham Junction) bauten J. W. Kerr und Isadore Morris 1871 mit dem Sheridan Hill Smelter den ersten Hochofen für die Verhüttung von Bleierz aus dem Bingham Canyon. Die Hochofen wechselten mehrfach die Besitzer, wurden aber kontinuierlich vergrößert und modernisiert. Kurz nach der Wende zum 20. Jh. erwarb die United States Smelting, Refining & Mining Co. die Hütte, wo sie dann Kupfer von 1902 bis 1907 und Blei von 1905 bis 1958 erschmolz. Der Erzbrecher, der Bleierzkonzentrat lieferte, war sogar noch bis 1972 in Betrieb. Große Vignette der an der Eisenbahnlinie gelegenen Bleihütte. Unentwertet. Genau dieses Stück wurde 1997 schon einmal versteigert, seitdem nie wieder ein Stück aufgetaucht. (3)	VF+	180 €
323.	<b>Sherman &amp; Barnsdall Oil Co., New York</b> 200 shares à 2,50 \$ 17.3.1865, #266 Gründung 1864 zur Ausbeutung von Ölvorkommen in Pennsylvania. Einer der wichtigsten Ölwerte aus dem Venango County! Vignette mit Bohrtürmen, Öltanks, Arbeiter füllen Öl in Fässer. (3)	EF	80 €
324.	<b>Solomon Railroad, Mineapolis, Kansas</b> 10 shares à 50 \$ 9.5.1891 (R 9), #72 Abb. Gegründet 1877 zum Bau der Strecke von Solomon, Kan. nach Beloit, Kan., 57 Meilen lang. Eröffnet wurde die Bahn am 29. Juni 1878. Operated durch die Union Pacific RR. Ab 1900 dann ganz von ihr übernommen und somit zum Einflußbereich des berühmten Jay Gould gehörig. Mit zwei schönen Eisenbahn-Vignetten. Ausgestellt auf Jay Gould und auf angeleiteten Transferzertifikat original von ihm unterschrieben. Jay Gould (1836-1892) war der bekannteste und berüchtigtste „robber baron“ unter den Eisenbahnkönigen seiner Zeit. In der breiten Öffentlichkeit wurde er 1867 bekannt, als er zusammen mit Jim Fisk und Daniel Drew den Kampf um die Vorherrschaft bei der „Erie RR“ gegen den grossen Commodore Vanderbilt gewann. Als Initiator des katastrophalen Gold-Crashes überstand Gould den „Schwarzen Freitag“ vom 24.9.1869 als einziger Spekulant mit hohen Gewinnen. In den folgenden Jahren baute Gould das grösste Eisenbahnsystem im Südwesten der USA auf. (37)	VF	500 €
325.	<b>South Dakota Western Railway, Dakota Territoty</b> 10 shares à 100 \$ 19.3.1890 (R 10), #2 Abb. Gegründet 1890 zum Bau einer 188 Meilen langen Bahn von der Dacota Junction Richtung Wyoming Territory. Bereits 1891 von der Fremont, Elkhorn & Missouri Valley RR übernommen worden (gegr. 1869), die mit ihrem beeindruckenden 1.400 Meilen langen Streckennetz ihrerseits schon seit 1884 zur Chicago & Northwestern Railway gehörte. Die frühere S.D.W.Ry. war dort Teil der Black Hills Division. Schöne Holzstich-Vignette mit Personenzug. (27)	EF	500 €
326.	<b>South Fork Fishing and Hunting Club, Pittsburgh, Pa.</b> 2 shares 8.5.1882, ausgestellt auf den Stahlindustriellen C. C. Hussey aus Pittsburgh (R 9), #10 Abb. Gegründet 1879 durch wohlhabende Industrielle, Geschäftsleute und Anwälte aus Pittsburgh, darunter die Stahlindustriellen Andrew Carnegie und Henry Clay Frick, Philander Knox (später US-Generalstaatsanwalt und 1909-13 US-Außenminister) sowie der Bankier Andrew Mellon (1921-32 US-Finanzminister). Mit einem 22 m hohen Damm staute der Club einen künstlichen See, den Lake Conemaugh auf, dessen Gelände exklusiv den Clubmitgliedern zur Nutzung diente. Von der Ursprungshöhe des Staudamms wurden später einige Fuß abgetragen und dabei auch die Überlauf-Abflußrohre entfernt, um den Damm für Kutschen befahrbar zu machen. Regelmäßige Lecks im Damm ließen die örtliche Bevölkerung ohnehin an seiner Sicherheit zweifeln. Am 31.5.1889 brach der Damm nach sintflutartigen Regefällen. 15 Mio. cbm Wasser aus dem Lake Conemaugh rauschten den South Fork Creek und dann den Little Conemaugh River talwärts und erreichten dabei das Strömungsvolumen des Mississippi River. Nach 22 km erreichte die Flutwelle die Stadt Johnstown und riß dort mehr als 2.200 Menschen in den Tod - die bis dahin größte Katastrophe in der US-Geschichte. Die reichen und einflußreichen Clubmitglieder persönlich zu belangen erschien sowieso unmöglich.	EF-	1.000 €

Und diverse Gerichtsverfahren gegen den Club wegen unzureichender Instandhaltung des Damms endeten ohne Ergebnis. Der Dambruch sei, so urteilten die Gerichte, „an Act of God“ gewesen. Nicht wenige Zeitzeugen mutmassten damals, daß die Urteile dem Einfluß der prominenten Clubmitglieder geschuldet waren. Die „Johnstown Flood“ und die danach folgenden Prozesse (deren Ausgang weite Teile der amerikanischen Öffentlichkeit für ungerecht hielten) waren der maßgebliche Grund, warum sich das amerikanische Zivilrecht in der Folge vom Verschuldensprinzip abwandte und statt dessen bis heute auf das Verantwortlichkeitsprinzip abstellt - was de facto eine Umkehr der Beweislast bedeutet. Hätte der Vorstand der Bayer AG diesen Katalog früher lesen können, hätte man vom Kauf des US-Wettbewerbers Monsanto möglicher Weise Abstand genommen ... Eine grandiose Graphik mit riesiger Darstellung von zwei fischenden Clubmitgliedern auf dem Lake Conemaugh. Unentwertet. Nur 6 dieser Zertifikate stehen dem Sammlermarkt zur Verfügung (und drei davon liegen inzwischen fest in Sammlungen). Unterer Rand scheinbar ein wenig beschnitten. (60)

- |             |   |              |              |
|-------------|---|--------------|--------------|
| <b>327.</b> | <b>South Hite Gold Mining Co., New York</b>   | <b>VF+</b>   | <b>100 €</b> |
|             | 100 shares à 5 \$ 25.9.1882, #1515  |              |              |
|             | Gegründet 1881 zum Betrieb einer Goldmine in Hites Cove, California (16 Meilen nordöstlich von Mariposa) direkt an die Hite Mine angrenzend. Ein 500 Fuß tiefer Schacht wurde abgeteuft und alle 100 Fuß wurde ein Explorations-Stollen querschlägig angelegt, doch abbauwürdige Erzlager fand man nicht. Es war dies eine damals durchaus übliche Vorgehensweise: Man suche die Nachbarschaft einer bekannten, möglichst profitabel fördernden Mine und werbe mit dem klangvollen Namen dann Kapital für ein neues Unternehmen ein. Vignette mit vier Bergleuten im Stollen bei der Erzgewinnung. Unentwertet, äußerst selten. (3)   |              |              |
| <b>328.</b> | <b>South &amp; North Alabama Railroad, Montgomery, Ala</b>  | <b>VF+</b>   | <b>250 €</b> |
|             | 5 shares à 100 \$ 1.6.1877, #246  |              |              |
| Abb.        | Im Jahr 1872 wurde die sehr wichtige Strecke Decatur-Montgomery, Ala. (183 Meilen) eröffnet. Die Betriebsführung oblag der auch mehrheitlich beteiligten Louisville & Nashville RR, die mit einem Netz von fast 4.000 Meilen Länge damals eines der mächtigsten Bahnsysteme der USA war (heute die CSX Transportation). Sehr dekorativer Druck mit Personenzug-Vignette. Ein Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. Im Gegensatz zu den wenigen (ohnehin äußerst seltenen) sonst bekannten Stücken ist diese Aktie unentwertet! (9)   |              |              |
| <b>329.</b> | <b>South Park &amp; Leadville Shortline Railroad, Colorado</b>  | <b>EF</b>    | <b>350 €</b> |
|             | 10 shares á 100 \$ 26.9.1892, #13   |              |              |
| Abb.        | Im Tal des Mosquito Creek oberhalb des Ortes London Junction am South Platte River in Colorado waren die großen, 1883 eröffneten London Mines (die Silberbergwerke wurden so genannt, weil sie anfangs einem englischen Syndikat gehörten). Nachdem die London Mines in London Junction noch einen Erzbrecher gebaut hatten, verlangte man nach einem Eisenbahnanschluß zwischen Fairplay und Leadville, am besten per Tunnel unter der Mosquito-Bergkette hindurch. So kam es 1882 zur Gründung der London, South Park & Leadville RR, zu deren Investoren auch Hugh J. Jewett gehörte, zu der Zeit president der Erie RR. Noch im Sommer 1882 entstand eine 7 Meilen lange Schmalspurbahn von London Junction (Anschluß an die Denver, South Park & Pacific RR) zu den London Mines - die aber nie weiter Richtung Leadville als eigentliches Endziel kam und nur drei Jahre lang in Betrieb war. Ihr Nachfolger, diese South Park & Leadville Shortline RR, war mehr oder weniger nur noch eine Geisterbahn, denn der Silberbergbau-Boom der Gegend war schon wieder zu Ende. Holzstich-Vignette mit Adlern, Colorado-Wappen und Bergarbeitern. Im Gegensatz zu den ganz wenigen sonst bekannten Stücken (ausgegeben ab 1886) ist diese Aktie UNENTWERTET. Bei uns erstmals überhaupt angebotenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (13)                |              |              |
| <b>330.</b> | <b>Southern Indiana Railway, Indiana</b>  | <b>EF-VF</b> | <b>100 €</b> |
|             | 5 % Gold Bond 1.000 \$ 1.5.1906 (Auflage 6000), #2442   |              |              |
| Abb.        | Konzessioniert am 27.5.1897 als Evansville & Richmond Ry., schon am 1.12.1897 umbenannt wie oben. Neben der Hauptstrecke Terre Haute-Seymour, Ind. (121 Meilen) wurden die Chicago Extension (Chicago Jct., Ill. zur Staatsgrenze Indiana, 28 Meilen), die Westport Branch (Seymour-Westport, Ind., 26 Meilen) und die Sullivan Branch (Blackhawk-Sullivan, Ind., 18 Meilen) sowie drei Kohlenbahnen betrieben, außerdem war die 114 Meilen lange Chicago Southern Ry. gepachtet. Über 4.500 der 5.800 Güterwagen dienten dem Kohletransport. Am 20.8.1908 übernahm der Konkursverwalter das Ruder, nach der Zwangsversteigerung 1910 als Chicago, Terre Haute & Southeastern Ry. reorganisiert. Schöne Stahlstichvignette mit Personenzug in weiter Landschaft. Anh. Kupons ab 1909. (37)  |              |              |
| <b>331.</b> | <b>Southern Railway, Richmond, Va. (3 Stücke)</b>   | <b>EF-VF</b> | <b>100 €</b> |
| Lot         | 4 % registered Gold Bond 1.000 \$ 1922; 5.000 \$ 1953 + 10.000 \$ o.D., cancelled 1919.   |              |              |
| Abb.        | Konzessioniert 1894 als Nachfolgerin der Richmond & Danville RR. Diese hatte über die Richmond & West Point Terminal Ry. and Warehouse Co. schon ein ziemlich weitgespanntes Netz besessen und legte 1894 mitsamt fast allen Töchtern eine der spektakulärsten Pleiten hin. Die Southern Ry. machte in der Folge durch Aufkäufe anderer Eisenbahnen gewaltig Tempo: Keine 30 Jahre nach ihrer Gründung verfügte sie mit 7.000 Meilen Gleislänge über das mächtigste Eisenbahn-System im Südosten der USA. Die Welt endete für die Southern Ry. im Westen jeweils am Ostufer des Mississippi in St. Louis, Memphis und New Orleans, im Norden fuhr sie bis Cincinnati und Washington, D.C., im Süden reichten die Gleise bis nach Florida hinein. Sehr schöne Stahlstiche der ABNC mit Eisenbahnen vor Fabrikanlage. (26)  |              |              |
| <b>332.</b> | <b>Southern Utah Railroad, Salt Lake City, Utah</b>   | <b>EF-VF</b> | <b>150 €</b> |
|             | 1 share à 100 \$ 17.10.1907. Gründeraktie, #7   |              |              |
| Abb.        | Die 1907 gegründete Ges. betrieb zwei kleine Strecken in Utah: Castle Junction - Hiawatha, 1,10 Meilen und Price - Castle Junction, 16,80 Meilen, die sie gemeinschaftlich mit der Castle Valley RR betrieben hatte. Großaktionär war die United States Fuel Co. Zeitweise überließ die Ges. die Bahnführung auf ihren beiden Strecken der Denver & Rio Grande RR. Anfang der 20er Jahre wurde die Ges. aufgelöst. Name der Bahn handschriftlich eingesetzt. Sehr dekorative Vignette mit weiblicher Allegorie. (26)  |              |              |
| <b>333.</b> | <b>Spokane, Valley &amp; Northern Railway, Washington</b>   | <b>VF</b>    | <b>150 €</b> |
|             | 20 shares à 1 \$ 2.9.1919, #2113  |              |              |
| Abb.        | Gegründet 1917 als Tochter der American Mineral Production Co. zum Bau einer normalspurigen 14 Meilen langen Anschlußbahn an die von Spokane nordwärts verlaufende Hauptbahn nahe der Ortschaft Valley. American Mineral betrieb nahe Valley im Stevens County vier Magnesit-Steinbrüche, die mit der Anschlußbahn erschlossen wurden. Magnesit ist wegen seiner hohen Temperaturbeständigkeit bis etwa 3.000 Grad ein wichtiger Rohstoff zur Herstellung von feuerfesten Sintermagnesit-Ziegeln, mit denen u.a. Hochöfen ausgekleidet werden. Bei niedrigeren Temperaturen bis etwa 800 Grad gebrannt entsteht reaktionsfähige „kaustische Magnesia“. Diese wird u.a. zur Herstellung von Sorelzement benutzt (der gegenwärtig auch im berühmten maroden Atomüll-Bergwerk „Asse“ zur Stabilisierung des Berggebäudes eingebracht wird). Die in nur 150 Tagen erbaute Bahn wurde schon wenige Monate nach ihrer Fertigstellung durch einen Einbruch der Magnesit-Nachfrage beschäftigungslos; sie verlegte sich dann auf Holztransporte aus den Wäldern des Staates Washington. Die American-Minerals-Steinbrüche sind übrigens bis heute in Betrieb: Seit 1961 gewinnt dort die Lane Mountain Co. Quarzsand für die Glas-, Chips- und Solarindustrie. Vignette mit Ansicht eines Hüttenwerkes in den Rocky Mountains, goldgedecktes Prägesiegel. Unentwertet. (42) |              |              |



Abb. 326



Abb. 329



Abb. 331



Abb. 336

Abb. 334



Abb. 330

Abb. 338



Abb. 332

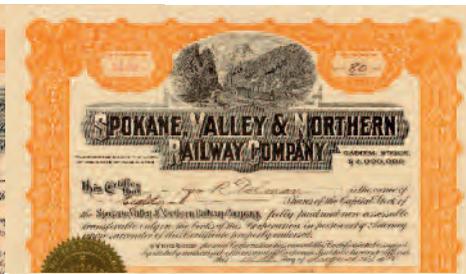


Abb. 333

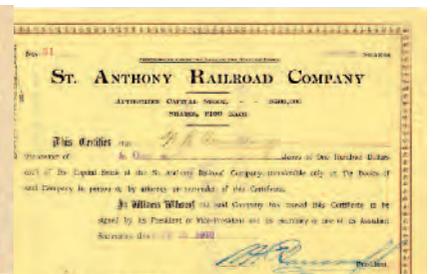


Abb. 341



Abb. 339



Abb. 343



Abb. 337

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
334.	<b>St. Anthony Railroad, Idaho</b> 1 share à 100 \$ 21.10.1910, #31 Abb. Gegründet 1889 zum Bau einer Bahn von Idaho Falls nach St. Anthony, Id. 1906 wurde die Strecke durch die Yellowstone Park Ry. über Ashton bis West Yellowstone, Wyo. verlängert. Beide Bahngesellschaften wurden 1910 von der Oregon Short Line RR übernommen und damit Teil des Union-Pacific-Systems. 1993 verkaufte die Union Pacific diese bis heute in Betrieb befindlichen Strecken an die Eastern Idaho RR. Braun/schwarzer Druck auf gelbem Papier. Unentwertet, ein noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (42)	EF	180 €
335.	<b>St. George Marine Rail-Way, St. George, Maine</b> 2 shares 12.12.1888 (Transferzertifikat). St. George ist ein kleiner Ort auf einer Halbinsel in der Penobscot Bay im Bundesstaat Maine. Erste Siedler sollen hier bereits 1635 angekommen sein, später ließen sich vor allem Einwanderer aus Schweden und Finnland nieder. Diese 1852 gegründete Ges. war eine „Eisenbahn“ der ganz besonderen Art: Sie führte vom Land in das Wasser, und ihr Zweck war es, im Tenant's Harbour in St. George Boote und Schiffe (vornehmlich zu Reparaturzwecken) aus dem Wasser zu holen. Unentwertet, extrem selten. (43)	VF	150 €
336.	<b>St. Johnsbury &amp; Lake Champlain Railroad, St. Johnsbury, Vt.</b> 1 share à 50 \$ 4.1.1898, #746 Abb. Die Gesellschaft war 1880 wegen finanzieller Probleme der Portland & Ogdensburg RR eine Reorganisation von deren Vermont Division. Diese Bahn mit der 120 Meilen langen Hauptstrecke Lunenburg-Maquam Bay, Vt. war 1877 fertiggestellt worden. Noch 1880 an die Maie Central verpachtet worden. Trotz Verkauf 1885 an die Boston & Lowell RR (selbst 1895 von der Boston & Maine übernommen worden) blieb der Pachtvertrag mit Unterbrechungen bis 1927 erhalten und ging dann auf die Canadian Pacific über. 1944 in Konkurs gegangen, aber anschließend mit starkem Engagement des Bundesstaates Vermont bis in die 1990er Jahre am Leben erhalten, ehe starke Unwetter das Ende der Strecke endgültig besiegelten. Herrliche Vignette mit aus dem Bahnhof fahrendem Zug, Schiffe an der Pier. Unentwertet. Bei uns überhaupt erst ein einziges Mal (im Jahr 2006) versteigert worden. (65)	EF-VF	250 €
337.	<b>St. Joseph &amp; Grand Island Railroad, Nebraska</b> 100 shares à 100 \$ 8.5.1886 (R 12), #246 Abb. Vor-Vorgänger dieser Bahn und die überhaupt erste Eisenbahn im Staat Kansas war die Palmetto & Roseport RR (während der Schreckensherrschaft des Jay Gould nach der Reorganisation 1875 die St. Joseph & Denver City RR), die ab 1862 von St. Joseph (Kansas City) aus baute. Bis 1869 lagen nur 14 Meilen Gleise, doch schon Ende 1872 waren 227 Meilen bis zum Eisenbahnknoten Hastings, Neb. fertig. Den Rest der Strecke bis Grand Island baute dann bis 1879 die Union Pacific Railway. Streitigkeiten mit UP-Investoren führten 1885 zum einvernehmlichen Verkauf aller Assets dieser Bahn mit inzwischen insgesamt 1.137 Meilen Streckenlänge einschließlich der St. Joseph-Brücke über den Missouri River und den drei in Bau und späteren Betrieb involvierten eigenständigen Bahngesellschaften an diese von allen Streitparteien gemeinschaftlich neu gegründete Gesellschaft. Die Bedeutung der Bahn wird vor allem an ihren Verbindungen deutlich: 5 x Anschluß an die Burlington & Missouri River RR, 3 x an die Chicago, Kansas & Nebraska, 2 x an die Kansas City & Omaha RR, sowie im Mega-Eisenbahnknoten Hastings an die Missouri Valley RR und die Missouri Pacific RR, schließlich in Grand Island an die Union Pacific. 1897 pleite gegangen und dann als „Railway“ reorganisiert. Die Bahn blieb ihr Leben lang immer irgendwie mit der Union Pacific verbunden, ab 1936 wurde sie als „St. Joseph Branch“ sogar wieder direkt von der UP betrieben. Der Verkehr auf dem nordwestlichsten Teil der alten Strecke wurde aber immer schwächer, nachdem die UP 1914 zwischen Hastings und Gibbon eine Abkürzung gebaut hatte. Doch erst 1989 wurde der Abschnitt von Hastings nach Grand Island weitgehend stillgelegt; nur wenige Meilen in Grand Island sind immer noch in Betrieb, von der durch Grand Island führenden UP-Hauptstrecke abzweigend, wo ein Kohlekraftwerk mit wöchentlich 2-3 Kohlezügen beliefert wird. Der wesentlich längere Abschnitt von St. Joseph (Kansas City) nach Hastings, Neb. ist dagegen bis heute regulärer Teil des UP-Netzes. Großartiger blaugrün/schwarzer Stahlstich mit Dampflok-Vignette. Unentwertet. Unter den US-Eisenbahnaktien eine hochbedeutende Rarität, bei uns noch nie angeboten gewesen (exakt dieses Stück ist bei COX abgebildet). (43)	VF	1.000 €
338.	<b>St. Louis, Jacksonville &amp; Chicago Railroad (OU Morris K. Jesup), St. Louis</b> 7 % Bond 1.000 \$ 16.3.1864, #742 Abb. Gegründet 1862 zum Bau der 150 Meilen langen Bahn Bloomington-Godfrey, Ill. Diese Strecke stellte mehr als die Hälfte der bedeutenden Haupteisenbahn von Chicago nach Alton dar und war seit 1868 auf ewig an die Chicago & Alton RR verpachtet. 1884 wurden die Aktien der Saint Louis, Jacksonville & Chicago RR 1:1 in solche der Chicago & Alton RR umgetauscht. Mit unentwerteter Originalunterschrift von MORRIS K. JESUP als trustee. Morris Ketchum Jesup (1830-1908) kam 1837 nach dem frühen Tod seines Vaters nach New York, besuchte einige Privatschulen und begann seine berufliche Laufbahn schon mit 12 Jahren im Büro der Rogers Locomotive Works. Mit dieser Erfahrung startete er 1854 ein Zulieferergeschäft für Eisenbahnen, anschließend machte er als Bankier ein Vermögen. 1899-1907 war er Präsident der Handelskammer des Staates New York, einer der Gründer und Hauptsponsoren des American Museum of Natural History, schließlich auch president des Peary Arctic Club (Entdecker des Nordpols). Im Gegensatz zu den meisten anderen amerikanischen Eisenbahn-Anleihen dieser Zeit, die für Investoren ein Millionen-Grab waren, wurde diese Anleihe 1894 ordnungsgemäß zurückgezahlt. Großes Querformat, drei Vignetten: Farmer beim Getreidemähen, Personenzug, Indianer beobachtet eine herannahende Eisenbahn. (37)	EF-VF	300 €
339.	<b>St. Louis, Jacksonville &amp; Chicago Railroad, St. Louis, Ill.</b> pref. shares à 100 \$ xxxx.186x (Blankette), #525 Abb. Ganz in grün gedruckt, mit schöner Eisenbahn-Vignette. Ohne Unterschriften. (37)	EF-VF	100 €
340.	<b>St. Louis, Jacksonville &amp; Chicago Railroad, St. Louis, Ill.</b> common shares à 100 \$ xxxx.186x (Teilblankette), #522 Ganz in braun gedruckt, mit schöner Eisenbahn-Vignette. Mit Unterschriften von Secretary und President. (37)	EF-	120 €
341.	<b>Stamford Street Railroad, Connecticut</b> 5 shares à 50 \$ 14.12.1899, #157 Abb. Gegründet 1886 als Pferdebahn, reorganisiert 1889. Länge der Strecke 11 Meilen. Ab 1895 übernahm die New York, New Haven & Hartford RR die Kontrolle. Grün/schwarzer Druck, tolle Vignette mit Pferde-Eisenbahn. (37)	EF-VF	100 €
342.	<b>State of Arkansas, Cr. 71B (R7)</b> 7 % Bond 500 \$ 29.6.1871 (Cr. 71B, R7), #2006 Oben mittig herrliche maritime Vignette, unten seitlich zwei weibliche Allegorien und mittig Staatswappen. Originalsignaturen. Aus alter Sammlung, anh. Kupons. (58)	EF-VF	100 €
343.	<b>Stillaguamish and Sultan Mining, Seattle</b> 50 shares à 50 \$ 28.2.1894, #447 Abb. 1892 gegründete Gesellschaft, die Minen im Sultan Basin im Snohomish County ausbeutete. Fast quadratische Aktie, Vignette mit großer Erzverhüttung vor schneebedeckten Bergen. Unentwertet. Seit 1998 in der Sammlung. (31)	VF	150 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
344.	<b>Submarine Boat Corp., New York</b> 100 shares o.N. von 1925, #12407 Gegründet 1899 durch John Holland (den großen Mann im U-Boot-Bau der USA) als Electric Boat Company. Nach Holland's Tod 1914 als "Submarine Boat Corporation" reorganisiert. Als der Eintritt der USA in den 1. Weltkrieg 1917 immer wahrscheinlicher wurde, erwarb die Firma in der Newark Bay eine große Werft und stellte die Produktion auf Frachtschiffe um. Das erwies sich als Fehler, doch ehe man die U-Boot-Produktion wieder in Gang bringen konnte, war der Krieg zuende, was die Firma an den Rand des Bankrotts brachte. Heute ein Teil des Rüstungskonzerns General Dynamics. Blaugrün/schwarzer ABNC-Stahlstich, herrliche Vignette mit Darstellung eines auftauchenden U-Bootes. Abheftlochung. (51)	EF-VF	100 €
345.	<b>Submarine Boat Corp., New York</b> 25 shares o.N. 16.7.1929, #20075 Abb. Orange/schwarzer ABNC-Stahlstich, herrliche Vignette mit Darstellung eines auftauchenden U-Bootes. Unentwertet. (58)	EF-VF	140 €
346.	<b>Suburban Traction Co., Orange, N.J.</b> 5 shares à 100 \$ 13.4.1893 (Gründeraktie), #6 Die Suburban Traction Co. wurde 1893 im Staat New Jersey gechartert mit Frank W. Child als President und George Spottiswoode als Director. Sie verband West Orange, Orange und Bloomfield (9,89 Meilen). 1894 wurde der elektrische Service begonnen. 1898 an die Orange & Passaic Valley Ry. verkauft. 1903 verpachtet an die North Jersey Street Ry und 1907 wurde sie Teil des Public Service Ry. of New Jersey. Mit großer Weißkopfeeadler-Vignette. Originalunterschrift F.W. Child als President. (37)	EF-VF	75 €
347.	<b>Sun Airline Corp., Missouri</b> 50 shares à 100 \$ 2.4.1968, #2652 Abb. 1967 gegründete Fluggesellschaft im Staat Missouri. Vignette einer schönen lachenden gelben Sonne. (26)	EF-VF	75 €
348.	<b>Susquehanna &amp; Wyoming Valley Rail Road &amp; Coal Co., Scranton</b> 7 % First Mortgage Bond 1.000 \$ 20.4.1860, #298 Abb. Gegründet 1859 für den Bau und Betrieb von Bahnstrecken von den Kohleminen der Gesellschaft über den Lackwanna River mit Anschluß an die Lackwanna & Bloomsburg RR und an die Delaware, Lackwanna & Western Railroad. Eine zweite Strecke führte von den Minen zum Lackwanna River und eine Linie über die Pittston Road nach Scranton zum Depot. In den Kohleminen der Ges. wurden 500 Männer und Jungen beschäftigt. Großformatiges Papier, einmalig gestaltet mit Eisenbahnvignette und Lageplan von Scranton. Mehrere Originalsignaturen, u.a. von Richard M. Blatchford (1798-1873) und J.B. Newman als Trustees. 1870 wurden die beiden vom US Supreme Court angeklagt, ihre Pflicht als Treuhänder verletzt zu haben, nachdem die Susquehanna & Wyoming Valley Rail Road & Coal Co. zahlungsunfähig wurde, die Pfandabwicklung durchzuführen. Knickfalten stellenweise gebräunt, leichte Verfärbungen, Kuponabschnitt am unteren Rand, (32)	VF-	400 €
349.	<b>Tarantula Gold Mining Co., St. Louis, Mo.</b> 5000 shares à 1 \$ 18.3.1899, #258 Abb. Gegründet 1898 zum Betrieb der Tarantula Gold Mine bei Jamestown im kalifornischen Tuolumne County. Diese Mine mit ihrem 800 Fuß tiefen Förderschacht war ein Spielball der Investoren, zeitweise gehörte sie auch einer englischen Gesellschaft. Diese 1898 gegründete Ges. nutzte schamlos das besonders laxe Aktienrecht des Staates Arizona aus. Im heutigen Jamestown ist die „Tarantula Mine Rd.“ die angesagteste Wohnlage mit vielen prächtigen Villen. Großformatiger, braun/schwarzer Druck, Vignette mit vier Bergleuten bei der Erzgewinnung unter Tage, goldgedecktes Prägesiegel. Unentwertet, äußerst selten. (3)	VF	180 €
350.	<b>Third Shooting Festival in New York</b> 1 share à 10 \$ um 1890, #1182 Abb. Diese Aktie wurde 1996 im Nachlass der Steinway-Familie gefunden. Sie gehörte dem aus Seesen im Braunschweigischen stammenden William Heinrich Steinweg = Steinway (1835-96), einem der erfolgreichsten Klavierbauer seiner Zeit, bis zu seinem Lebensende president von Steinway & Sons. Mit dem "Third Grand Shooting Festival" der "American Sharp Shooters Society" setzten die aus Deutschland stammenden Einwanderer die Tradition der deutschen Schützenfeste fort. Sehr schöner grün/schwarzer Druck mit dem fahngeschmückten Festpavillon im Unterdruck. Nur 5 Stück wurden seinerzeit gefunden! (33)		150 €
351.	<b>Tide Water and Southern Railroad, Stockton, California</b> 200 shares à 100 \$ 23.10.1911, #696 Abb. Tochtergesellschaft der Western Pacific RR Co., gegründet 1910, Verbindungsbahn zwischen Central California Traction Co., Western Pacific RR Co., Southern Pacific RR Co. und Atchison, Topeka & Santa Fe Railway in Stockton, California. Bis 1932 auch Passagiertransport, danach nur noch Güterverkehr. Im Betrieb bis 1983, die Union Pacific übernahm die Muttergesellschaft Western Pacific. Stahlstich der Republic Bank Note Co. mit Schiffen am Kai und Beladen der Eisenbahnwaggons. (32)	EF-VF	280 €
352.	<b>Tioga Navigation Co., Philadelphia, Pa.</b> 6 % Schuldv. 50 \$ 22.2.1840 (Auflage 500, R 12), #95 Abb. Gegründet 1826 durch Spezialgesetz des Staates Pennsylvania, wobei zu Beginn noch gar nicht feststand, ob die Ges. einen Kanal oder eine Bahnstrecke bauen wollte. Schließlich entschied man sich 1833 gemeinsam mit der Tioga Coal, Iron, Mining & Mfg. Co., auf der 27 Meilen langen Strecke von der Pennsylvania-New York-Staatsgrenze bei Lawrenceville nach Blossburg, Pa. eine Bahn zu bauen. Die vornehmlich dem Kohletransport dienende Strecke hatte bis 1840 noch flache hölzerne Schienen. 1850/52 als Tioga Railroad reorganisiert, anschließend kamen Abzweige nach Lawrenceville und Morris Run hinzu, was die Gesamtlänge auf 43 Meilen brachte. Die Tioga RR wurde von der Erie RR kontrolliert und war Teil von deren Hauptstrecke von der State Line Junc. bei Elmira, N.Y. nach Hoytville, Pa. Etwa 1885 übernahmen erst deren Rechtsvorgänger und dann die Erie RR selbst die Betriebsführung der Tioga RR, ehe sie am 1.1.1918 der United States Railroad Administration unterstellt wurde. Konzessioniert 1828 für den Bau einer Bahn oder eines Kanals. Die Bahn Lawrenceville-Blossburg, Pa. (26 Meilen) wurde bis 1840 mit flachen hölzernen Schienen betrieben. Später Verlängerung der Bahn bis Arnot, Pa. 1851 als Tioga Railroad reorganisiert. Teil einer 1838 beschlossenen Anleihe von 25.000 \$. Kleinformatig, ganz tolle Vignette eines uralten Kohlenzuges. Unentwertet. Aus einer uralten Sammlung, seit Jahrzehnten ein UNIKAT geblieben. (33)	VF	300 €
353.	<b>Toledo &amp; Indiana Railroad, Toledo, Ohio</b> 1 share o.N. 8.9.1924, #4 Gegründet 1901. Eine 1905 in Betrieb gegangene Überlandstraßenbahn, die die 57 Meilen lange Strecke Toledo,O. über Stryker nach Bryan, Ind. mit nicht weniger als 32 Haltestellen bediente. Unentwertetes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (59)	UNC	60 €



Abb. 347



Abb. 348



Abb. 349



Abb. 349



Abb. 351



Abb. 350



Abb. 352



Abb. 354



Abb. 356



Abb. 357



Abb. 358



Abb. 359



Abb. 360



Abb. 362



Abb. 355

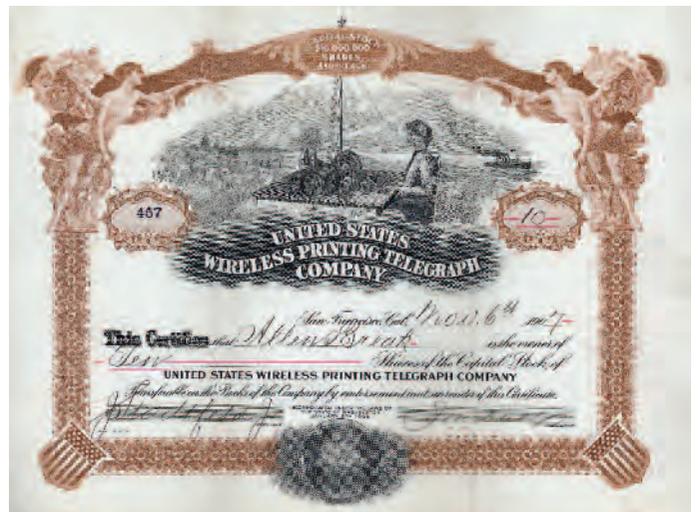


Abb. 361

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
354.	<b>Town of Sandy Creek - Syracuse Northern Railroad, Sandy Creek, N.Y.</b> 7 % Bond 100 \$ 1.3.1870 (Auflage 800), #40	EF-VF	150 €
Abb.	Die Syracuse Northern RR wurde 1868 gegründet zum Bau einer 8 Meilen langen Bahn von Syracuse nach Watertown, N.Y., die später noch nach Pulaski und Lacona verlängert wurde. 1875 unter fast gleichem Namen reorganisiert und noch im gleichen Jahr auf die Rome, Watertown & Ogdensburg RR verschmolzen (somit 1913 Teil des New-York-Central-Systems geworden). Mit zwei sehr detailreichen Vignetten: Blick auf Sandy Creek, im Hintergrund der Lake Ontario. Originalunterschrift Edmund H. Sargent als Commissioner. (37)		
355.	<b>Transcontinental Aerial Navigation Co., Chicago, Ill.</b> 50 shares à 100 \$ 1.8.1888 (R 8). Gründeraktie, #741	UNC-EF	600 €
Abb.	Der französische Erfinder und Luftfahrtpionier de Bausset ersann ein Starrluftschiff, unter dessen Zylinder eine wirklich noch wie ein Schiff aussehende Fahrgastkabine aufgehängt war. Mit dieser Idee ging er nach Amerika und versuchte sein Glück - allerdings ohne wirtschaftlichen Erfolg. Die Familie blieb aber der Luftfahrt treu: Sein Nachkomme Pierre de Bausset ist heute Senior Vice president bei Airbus. Ausgestellt auf und als president original unterschrieben von Dr. A. de Bausset. Herrliche große Vignette mit einem Luftschiff über einer von Bergen und Vulkanen umgebenen großen Hafenstadt, Wahlspruch "in orbi: urbi". Unentwertet. (33)		
356.	<b>Union Railway, Chester, Pennsylvania</b> 1.992 shares 26.5.1914 (= 99,6 % des gesamten Kapitals), #167	VF	100 €
Abb.	Die Kleinstadt Chester (Pa.) mit heute knapp 37.000 Einwohnern liegt am Delaware River zwischen Philadelphia, Pa. (zu dessen Metropolregion Chester gehört) und Wilmington, Va. Die Ges. betrieb eine der Straßenbahnen der Stadt und kam nach 1900 als „Union Street Ry.“ unter das Dach der Chester Traction Co., die noch sechs weitere Straßenbahnen in und um Chester besaß. Rückseitig auf die Chester Traction Co. übertragen. Vignette mit großem Weißkopf-Seeadler. Als ausgestellte Aktie erstmals auf einer Auktion. (12)		
357.	<b>United States &amp; Brazil Mail Steamship Co., New York</b> 100 shares à 100 \$ 19.3.1883, #53	VF+	180 €
Abb.	Durch die Kriegswirren brach die Briefpostbeförderung ins Ausland während des Sezessionskrieges zunächst völlig zusammen. Bereits 1864 befasste sich der US-Kongress mit dem Problem des Briefverkehrs mit Brasilien und beschloss eine öffentliche Ausschreibung für Aufbau einer Postdampferlinie. Den Zuschlag erhielt ein gewisser J. F. Navarro, der die daraufhin gegründete United States & Brazil Mail Steamship Co. repräsentierte. 1865 wurde ein 10 Jahre laufender Vertrag zur Postbeförderung mit der Gesellschaft unterschrieben, später verlängert und auf Uruguay und Argentinien ausgeweitet. Die Gesellschaft wurde öfter von Finanzproblemen geplagt, so konnte sie z.B. 1881 die Rechnungen für Kohle nicht mehr bezahlen. Nach unserer Recherche bis 1891 aktiv gewesen. Sehr dekorative Vignette mit Ansicht eines Postdampfers in aufgewühlter See, im Hintergrund ein Segelschiff. Unentwertet. Knickfalten. (37)		
358.	<b>United States &amp; Brazil Mail Steamship Co., New York</b> 5 % Bond 1.000 \$ 1.6.1886, #88	EF-VF	150 €
Abb.	Sehr dekorativer blaugrün/schwarzer Druck, oben große Vignette mit Adler zwischen Land und Meer, unten Vignette des Dampfers mit Hilfsbesetzung "Finance". Aus einer alten Sammlung. Unentwertet. (58)		
359.	<b>United States Printing Telegraph Co., Philadelphia, Pa.</b> 1.000 shares à 10 \$ 13.4.1896, #1241	UNC	200 €
Abb.	Nach der Erfindung des Telegraphenapparates in den 1840er Jahren (der elektrische Zeigertelegraph wurde 1847 bei der Gründung seiner elektromechanischen Werkstätte auch die Grundlage des von Werner Siemens geschaffenen Weltkonzerns) war die Telegraphie jahrzehntlang das Maß aller Dinge in der Kommunikationstechnik weltweit. Auch diese 1891 in Philadelphia gegründete Firma fand hier ein Betätigungsfeld. Herrlicher rostorange/schwarzer ABNC-Stahlstich, Vignette des Götterboten Hermes mit Telegraphenapparat vor Erdkugel mit fliegendem nachrichtenübermittelndem Engel. Unentwertet. Noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer uralten Sammlung. (33)		
360.	<b>United States Shipbuilding Co., New Jersey</b> 100 shares 23.12.1902. Gründeraktie, #1545	EF	100 €
Abb.	1899 gründete das Direktorium der Bethlehem Iron Co. die Bethlehem Steel Co. als Holdinggesellschaft. 1901 übernahm Charles Schwab, der Präsident der United States Steel Corp., die Kontrolle über die Bethlehem Steel Co. und verschmolz diese mit der 1902 gegründeten United States Shipbuilding Co. Diese geriet jedoch in Konkurs und wurde 1904 als Bethlehem Steel Shipbuilding neugegründet, zugehörig zu dem weitgrößten Stahlkonzern der USA. 1936 Fusion mit der Kalman Steel Corp., der Bethlehem Mines Corp. und der Union Iron Works Co. Orange/schwarzer Stahlstich mit Abb. des Schlachtschiffes Oregon. Die 1890 bewilligte Oregon wurde 1891 auf der Werft von Union Iron Works (später Bethlehem Steel) in San Francisco auf Kiel gelegt und lief 1893 von Stapel. 1919 wurde sie außer Dienst gestellt, doch Hauptgefechtsmast entging der Verschrottung: Er steht heute als Denkmal im Tom McCall Waterfront Park in Portland, Oregon. Unentwertet. (58)		
361.	<b>United States Wireless Printing Telegraph Co., San Francisco, Cal.</b> 50 shares à 50 \$ 8.7.1908 (R 10), #2331	VF	500 €
Abb.	Die 1906 gegründete Gesellschaft stellte eine Art Telex-Gerät her, das für die drahtlose Kommunikation zwischen Schiffen auf hoher See und den Reedereien an Land gedacht war. Herrlich gestaltete braun/schwarze Lithografie mit großflächiger eingängiger Darstellung der Anwendungsmöglichkeiten. Unentwertet. Eine absolute Rarität. (27)		
362.	<b>USA Schifffahrt (Blanketten) - Konvolut (7 Stücke)</b>	EF-VF	100 €
Lot	Aktien ab 1834 (Blanketten).		
Abb.	Steam Boat Hellen 1834; American Submarine Co; Delta Canal Co; Chester River Steamboat Co.; Boston and Philadelphia Steamship; Producers Naval Stores Co.; Hazard Wharf Co. Fast alle mit Schiffs-Vignetten. (58)		
363.	<b>USA Schifffahrt - Konvolut (27 Stücke)</b>	EF-VF	150 €
Lot	Aktien und Anleihen von 1867 bis 1976.		
	New York und New Jersey Ferry Co. 100 und 50 shares 1896; Schuykill Navigation Co. 1885; Lehigh Coal and Navigation Co. 1867+ 1943; Pere Marquette Transportation Co. 1897; Bush Terminal Co. 1933; United States Lines 1930, 1947 + 1948; Detroit and Cleveland Navigation Co. 1938, United States Lines 1948; 5 x International Mercantile Marine 1926-1937; Submarine Signal Co. 1939; Container Corp. of America 1968; Hovermarine Corp. 1973; Tidal Marine International Corp. 1972; Shell Transport and Trading Co. 1968; Seatrain Lines 1950; Seafirst Corp. 1976; Pioneer Steamship Co. 1913; 2 x American Export Lines 1961. Fast alle Stücke mit schöner Vignette, meistens Schiffe. (58)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
364.	<b>USA Schifffahrt - Konvolut (29 Stücke)</b>	<b>EF-VF</b>	<b>200 €</b>
Lot	Shares von 1851 bis 1976.		
Abb.	Orinoco Steam Navigation 1851 (linker Rand defekt); Pioneer Steamship 1914; National Marine Bank 1929; International Mercantile Marine 1937, 1918; California Navigation and Improvement 1909, 1910; United States Lines 1941, 1948, 1948, 1957; 2 x Chester River Steamboat (Blanketten); Garland Steamship 1921; Consolidated Steamship 1907; Detroit and Cleveland Navigation 1927; Pacific American Fisheries 1940; Overseas Shipholding Group 1976; International Securities Corp. of America 1928; 2 x Submarine Signal Co. 1937; Hoboken Ferry 1897; Detroit and Cleveland Navigation 1927, 1931; Utah Development 1904; Shrimp Boats 1967; Seatrains Lines 1950, 1959, 1969. Alle Stücke mit schönen Vignetten. (51)		
365.	<b>Utah Western Railway (OU John Willard Young), Salt Lake, U.T.</b>	<b>EF-VF</b>	<b>1.200 €</b>
	7 % Gold Bond 1.000 \$ 1.7.1874 (Auflage 720, R 12), #70		
Abb.	Die Utah Western RY lebte zweimal, von 1874-1881 und von 1889-1890. Sie wurde 1874 erstmals gegründet unter Übernahme der Rechte und Privilegien der Salt Lake, Sevier Valley and Pioche RR. Komplettiert 1877 bis zu einem Punkt nicht weit von Tooele. 1878 kam sie aus der Kontrolle von John W. Young, ging 1880 in Konkurs, der Besitz wurde von der Utah & Nevada Ry gekauft, die extra für diesen Zweck 1881 gegründet wurde. Sie gehörte damit zur Union Pacific. Die letzte Schmalspurbahn, bevor sie als reguläre Bahn fuhr, verließ Salt Lake City am 15. Nov. 1902. Die Utah Western wurde 1889 nochmals gegründet als eine der drei Bahnen des "second empire" von John W. Young (neben der Salt Lake & Fort Douglas RR und der Salt Lake & Eastern Ry.). Sein erstes, 1875 mit der Utah Northern RR aufgebautes Eisenbahnimperium hatte Young wegen ständiger finanzieller Probleme verloren. Die Utah Western sollte am westlichen Rand der Stadt erst nach Norden laufen und dann in westlicher Richtung direkt zum Großen Salzsee führen. Die Strecke wurde trassiert, aber Schienen wurden nicht mehr gelegt. Nachdem Young seine halbfertigen Schmalspurbähnchen 1890 erst noch unter das Dach der großspurig "Utah Central" genannten vormaligen Salt Lake & Eastern gebracht hatte, verlor er (durch die Silberpanik erneut finanziell schwer geschädigt) das Interesse an seinen Bahnen. Nach der Insolvenz 1893 wurden diese schließlich 1897 durch den Konkursverwalter verkauft. Großformatig mit toller Eisenbahn in weiter Landschaft, mit Goldprägesiegel und zum Teil in Gold gedruckt. Original unterschrieben von JOHN WILLARD YOUNG (1844-1924), Sohn von Brigham Young, dem Gründer der Mormonen-Kirche (Church of Jesus Christ of Latter-day Saints). John W. Young gehörte zu den einflussreichsten Männern des Mormonen-Staates und gründete drei Bahnfirmen im Utah Territory. Dabei lag er in ständiger Rivalität mit der Union Pacific (für die er 1868 beim der Trassierung der Union Pacific durch Utah als Subunternehmer gearbeitet hatte), die im Stadtrat von Salt Lake City ebenfalls ständig mit mindestens einem hochrangigen Mitarbeiter vertreten war und dort alles zu blockieren trachtete, was Young plante. Ebenfalls original unterschrieben von H.P. Kimball als Treasurer. Nicht im Cox. Unentwertet, anh. Kupons ab 1878. Knickfalten. (32)		
366.	<b>Valdez, Copper River &amp; Yukon Railway, New Jersey</b>	<b>EF-VF</b>	<b>500 €</b>
	200 shares à 100 \$ 23.9.1903 (R 10), #141		
Abb.	Um die Jahrhundertwende kamen mehrere von Valdez nach Norden führende Bahnprojekte in Alaska auf den Tisch. Durch Schiffs- und Telegrafenerbindung von Seattle, Wash. war Valdez der natürliche Ausgangspunkt für die weitere verkehrstechnische Erschließung des Landes. 1902 betrat der New Yorker Broker F. C. Helm die Bühne mit dem ehrgeizigen Plan, eine 400 Meilen lange Bahn von Valdez durch das Tal des Copper River bis nach Yukon in nur 2 1/2 Jahren zu bauen, wovon 35 Meilen als Valdez-Eagle Ry. noch im gleichen Jahr fertig werden sollten. Nur zwei Monate nach Ausgabe dieser Aktie meldete die New York Times das mysteriöse Verschwinden von F. C. Helm aus Valdez. Ihn und die von ihm für das Bahnprojekt eingesammelten Gelder sah man nie wieder. Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Zug, Unterdruck und Prägesiegel in Gold. Unentwertet. Bei uns erst ein einziges Mal versteigert worden, Einzelstück aus einer uralten Sammlung. (27)		
367.	<b>Valdez-Yukon Railroad, Virginia</b>	<b>EF-</b>	<b>750 €</b>
	50 shares à 100 \$ 14.11.1911 (R 12), #511		
Abb.	Gegründet 1904 in Folge des Klondyke-Goldrauschs durch das Alaska-Syndikat (Guggenheim/Morgan) zum Bau einer 450 Meilen langen Bahn vom Pazifik-Hafen Valdez nach Dawson City zur Erschließung der Gebiete des Copper-, Chitita- und Tanana-Flusses. Die von Eisenbahnxperten und Ingenieuren des US-Militärs geplante Trassierung war die kürzeste und beste Route in das Innere von Alaska und zum Yukon River. Präsident Theodore Roosevelt persönlich empfahl dem Kongreß im Dez. 1904, für den Bau der Bahn Staatshilfen zu gewähren. Der Weg durch den Keystone Canyon war zugleich die einzig mögliche Streckenführung zum Yukon River - und diese Bahn hatte hier die Exklusivrechte. Dennoch endete der Bahnbau am Keystone Canyon, nachdem sich das Syndikat für eine neue Route vom besser geschützten Hafen Katalla entschieden hatte (die 195 Meilen lange Bahn wurde 1911 fertiggestellt und 1939 stillgelegt). Noch heute sind am Keystone Canyon Eisenbahntunnel zu besichtigen, in denen nie ein Gleis lag. 1907 übernahm Henry Reynolds, ein Geschäftsmann aus Valdez, die Anlagen der Valdez-Yukon RR und brachte sie in die neu gegründete Alaska Home RR ein. Doch das Alaska-Syndikat (das nun von Katalla aus die Copper River & North Western Ry. betrieb) besaß immer noch die Streckenrechte im Keystone Canyon und weigerte sich, diese an Reynolds zu verkaufen. Am 27.9.1907 kam es zu einer Schießerei, bei der ein Arbeiter der Alaska Home RR getötet wurde. Daraufhin erhielt Reynolds Hilfe von den aufgebrauchten Bewohnern von Valdez, die mit Hacken und Schaufeln selbst beim Bahnbau mit anpackten. Trotzdem ging Reynolds nur sechs Tage später das Geld aus, er flüchtete und wurde 1908 wegen Betruges verurteilt. Vignette mit Personenzug am Wasser. Unentwertet. Unikat aus einer uralten Sammlung (exakt dieses Stück ist bei COX gelistet). (65)		
368.	<b>Vereinigte Staaten von Amerika, Antwerpen</b>	<b>EF-VF</b>	<b>3.000 €</b>
	Zertifikat über 1/200 Anteil an der 130.000 \$ US-Staatsanleihe 30.3.1791 (Auflage 200, R 10), #164		
Abb.	Original signiert von dem bedeutenden Bankier Charles Michael De Wolf (1747-1806). De Wolf, ursprünglich ein Steuereintreiber, verlegte sich auf das lukrativere Darlehensgeschäft. Als Privatbankier finanzierte u.a. den Prinz Frederic, Herzog von York (1763-1827), dem zweiten Sohn Georgs III. 1780 gründete De Wolf in Antwerpen eine eigene Bank, die juristisch gesehen der Vorgänger der 1965 von Chase National Bank (heute JPMorgan Chase & Co., die größte Bank der USA) übernommenen Banque de Commerce war. De Wolf finanzierte u.a. Russland, Frankreich, Schweden, Preußen, Spanien und die Habsburger. Von 1790 bis 1798 war De Wolf der einzige Bankier, der bereit und in der Lage war, Kredite an die aufstrebenden Vereinigten Staaten zu vergeben. Er stellte ungefähr 14 % des gesamten US-Bundeshaushalts zur Verfügung. Im Februar 1790 einigten sich die beiden Antwerpener Bankiers De Wolf und Van Erborn mit Morris auf den Erwerb von jeweils 200.000 Gulden Brabant oder 130.000 US - Dollar amerikanischer Schulden mit einer Laufzeit von 27 Jahren. Kurz darauf verkaufte Van Erborn sein Darlehen an De Wolf erheblich unter dem Einstandspreis. Daher hatte De Wolf jetzt nominal 260.000 US-Dollar. Es war aber eine risikobehaftete Transaktion: Wie bekommt man 260.000 US-Dollar in Gold von New York nach Antwerpen, wenn sich die USA noch im Krieg mit Großbritannien befinden. Als echter Investmentbanker fand De Wolf eine Lösung für das Problem, indem er ein Derivat auf amerikanische Anleihen schuf. Er erstellte 200 Zertifikate mit einem Nennwert von 1.000 Gulden, die dem Anleihenkäufer das Recht einräumten, 630 USD zuzüglich Zinsen zu erhalten. Ab 1785 wurden systematisch US-Staatsanleihen in Zusammenarbeit mit niederländischen und flämischen Privatbankiers auf dem europäischen Kontinent platziert. Dabei wurden diese US-Anleihen, meistens mit 6% verzinst, neu gestückelt. Druck auf Büttenpapier, original signiert. Rarität aus der Frühzeit des modernen Kapitalismus. (62)		
369.	<b>Vessel Owners Towing Co., Chicago, Ill.</b>	<b>EF-VF</b>	<b>100 €</b>
	6 % First Mortgage Loan 500 \$ 31.12.1894, #4		
Abb.	Der Hafen von Chicago am Lake Michigan war einer der wichtigsten Überseehäfen der USA, nachdem sich die Schifffahrt auf den Great Lakes entwickelt hatte, und zudem in 250 Meilen Umkreis der einzige, wo ein Schiff ent- oder beladen werden konnte und Schutz vor Stürmen fand. Doch der Hafen hatte ein besonderes Problem: In der Mündung des Chicago River lag zwischen Nord- und Südpier eine gewaltige Sandbank, die zudem ständig ihre Form und Lage änderte. Unzählige Versuche in den 1860er Jahren, einen ausreichend tiefen Kanal hindurchzugraben, scheiterten. Für ein Segelschiff war unter diesen Verhältnissen die Navigation im Hafen gefährlich, wenn nicht unmöglich. Die Vessel Owners Towing Co. hatte deshalb mit ihren Schleppern für das Funktionieren des Hafens überragende Bedeutung. Links oben kleine Liberty-Vignette, mittig unten Adler im Nest. Unentwertet, anh. Restkupons. (37)		



Abb. 366



Abb. 364

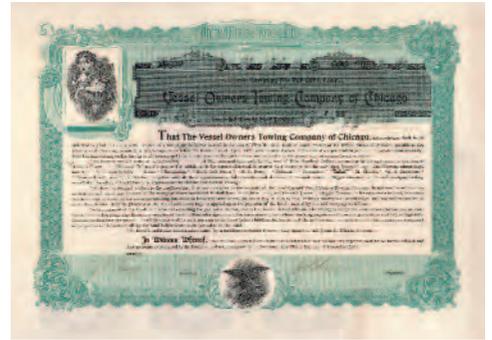


Abb. 369

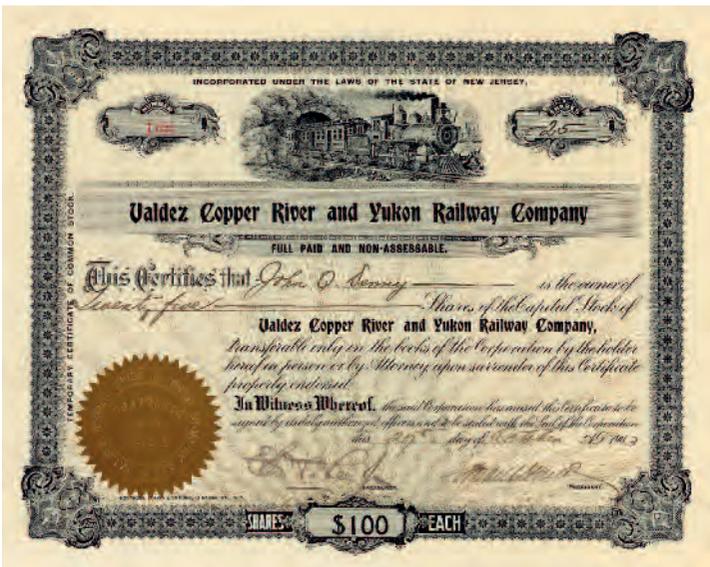


Abb. 367



Antwerpen 30 Meert 1791.

*Ch. H. Fr. van der Borch*  
*J. H. de Bosschaert*

Abb. 368

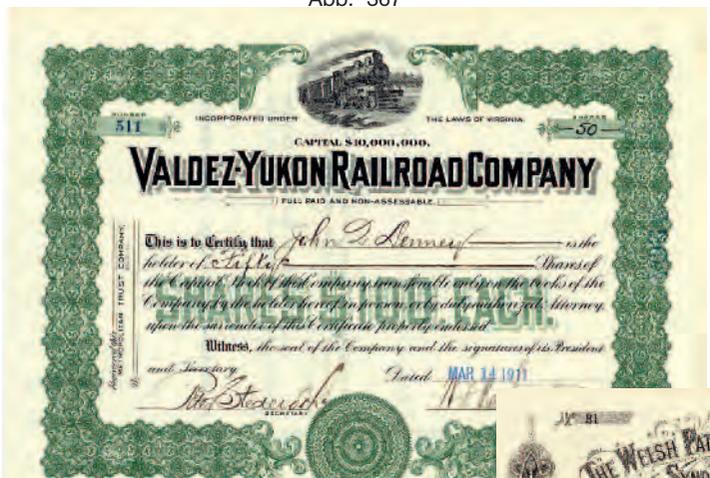


Abb. 371



Abb. 372



Abb. 375

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
370.	<b>Washington &amp; Chesapeake Beach Railway, Maryland</b> 6 % Gold Bond 500 \$ 1.11.1893 (Auflage 1000), #3580	UNC-EF	150 €
Abb.	Gegründet 1891 durch Edwin Warfield (später Gouverneur des Staates Maryland) zum Bau einer 28 Meilen langen Bahn (die überwiegend eine aufgelassene Trasse der vormaligen Southern Maryland RR benutzte) von Washington D.C. an die Chesapeake Bay. Dort hatte man 3.000 acres Land erworben und plante den Bau eines großen Urlaubs-Resorts für die Ober- und Mittelklasse der US-Hauptstadt. 1894 erhielt die Eisenbahngesellschaft die Genehmigung zur Gründung der Stadt Chesapeake Beach. Profitabel wurde die Bahn nie: Weder zahlte Sie je eine Dividende noch jemals auch nur einen cent Anleihezinsen. Als 1923 auch noch das luxuriöse Belvedere Hotel in Chesapeake Beach einem Großfeuer zum Opfer fiel, war das der Anfang vom Ende: 1935 wurde die Eisenbahn durch eine Buslinie ersetzt. Rostrot/schwarz, tolle vierteilige Vignette mit Capitol, Eisenbahn auf einer Brücke und Segelschiff, Dampflok sowie Portrait von George Washington. Unentwertet, sämtliche Kupons anhängend. Uns ist seit über einem Jahrzehnt nur ein einziges weiteres Stück bekannt. (65)		
371.	<b>Weehawken Ferry Co., New Jersey</b> 7 % Bond 1.000 \$ 31.12.1870 (Auflage 700), #543	EF-VF	100 €
Abb.	Das Weehawken Ferry Terminal am Hudson River in New Jersey ist ein Hauptort für Passagiere von und nach Manhattan. Heute kann man mit der Ferry günstig von Manhattan über den Hudson nach New Jersey fahren. Schöne Raddampfer-Vignette, rotes Lacksiegel. Anh. Kupons. (58)		
372.	<b>Welsh Patagonian Gold Fields Syndicate Ltd., London</b> 300 shares à 1 £ 7.2.1893, #31	EF-VF	150 €
Abb.	Die Gold Fields wurden am 11. Nov. 1892 gegründet. David Lloyd George, auf den die Aktie auch ausgestellt ist, war einer der vier Direktoren. Er war ein prominenter Welshmen (Mitglied des Parlaments) und Aktienbesitzer der Gesellschaft. Im Nov. 1894 fand eine spezielle Hauptversammlung statt, in der beschlossen wurde die Gesellschaft wegen großer Verbindlichkeiten nicht fortzuführen. Originalunterschrift David Lloyd George. (53)		
373.	<b>West End Railroad, New Jersey</b> 1 share á 100 \$ 15.4.1907, #94	UNC-EF	120 €
	Gegründet 1878 durch die Central RR of New Jersey zum Bau einer Verbindungsstrecke von der Long Branch & Sea Shore RR (bei East Long Branch) zur New York & Long Branch RR (in West End). 1917 vollständig in der Central RR of New Jersey aufgegangen. Unentwertet. Noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung. (9)		
374.	<b>Western Maryland Railroad, Maryland</b> 5 % Gold Receiver's Certificate for Equipment 10.000 \$ 1.3.1909, #164	EF-	100 €
Abb.	Konzessioniert 1852 als Baltimore, Carroll & Frederick RR, aber schon 1853 wie oben umbenannt. Der Bau der 90 Meilen langen Bahn von Baltimore nach Williamsport, Md. zog sich, mit Unterbrechungen durch den Bürgerkrieg, von 1857 bis 1873. Die Bahn diente hauptsächlich dem Kohletransport (die Endstation Williamsport liegt am Chesapeake & Ohio Canal, dort wurde die Kohle von Kähnen auf die Bahn umgeladen). Mit der „Lurgan Subdivision“ (1881 von der Baltimore & Cumberland Valley RR gepachtet und 1886 mit der Harrisburg & Potomac RR verbunden) und der „Hanover Subdivision“ (1886 durch Übernahme der Baltimore & Hanover RR und der Gettysburg RR) erhielt die W.M.R.R. auch zwei Strecken nach Pennsylvania. Mit der Eröffnung ihrer Potomac Valley RR 1892 bekam sie Anschluß an die Baltimore & Ohio RR. Nach Übernahme der Aktienmehrheit 1902 durch das „Fuller Syndicate“ unter George Gould folgte eine ungezügelter Expansion Richtung Westen, die 1908 im finanziellen Zusammenbruch endete. Um sich die Dimensionen vorzustellen: Der Güterbahnhof Jamison Yard der West Subdivision in Hagerstown bekam damals eine Kapazität für 3.000 Güterwagen! 1909/10 als „Western Maryland Railway“ reorganisiert. 1964-68 wurde die W.M.R.R. gemeinsam von der Chesapeake & Ohio RR und der Baltimore & Ohio RR übernommen, damit Teil des Chessie Systems. C&O und B&O fusionierten 1987, heute CSX Transportation. Die meisten der zuletzt 12 Subdivisionen der früheren W.M.R.R. sind bis heute in Betrieb. Auf der 1907 durch Übernahme der „George's Creek & Cumberland RR zur „West Subdivision“ der Western Maryland gekommenen Strecke fährt heute von Cumberland aus die „Western Maryland Scenic RR“. 16 Meilen mit bis zu 2,8 % Steigung führen durch „America's First Gateway to the West“, einen Einschnitt in den Allegheny Mountains, um Helmstetter's Horseshoe Curve herum (die eine halbe Meile lange geschwungene Bogenbrücke im Cash Valley ist bis heute das beliebteste Eisenbahn-Fotomotiv östlich des Mississippi) und durch den Tunnel unter dem Piney Mountain (der Tunnel wurde ursprünglich für eine zweigleisige Strecke gebaut; heute liegt hier nur noch ein Gleis und parallel verläuft ein Radwanderweg). Dann wechselt die Museumsbahn auf die Strecke der alten Cumberland & Pennsylvania RR. Teil einer 2-jährigen 2-Mio.-\$-Anleihe des Konkursverwalters zur Beschaffung von Rollmaterial. Orange/schwarzer Druck mit toller großer Vignette: Personenzug vor Bahnhofshalle, Dampflok auf Drehscheibe, Stellwerk. Unentwertet, anh. Kupons ab 1910. (37)		
375.	<b>Western Maryland Railroad, Maryland</b> 4 % Gold Bond 1.000 \$ 21.5.1917, #1004	EF-VF	60 €
Abb.	Dekorative Stahlstich-Vignette mit Eisenbahn in weiter Landschaft. Ausgestellt auf das Rockefeller Institute for Medical Research. (37)		
376.	<b>Western Mining &amp; Manufacturing Co., Philadelphia, Pa.</b> 10 shares á 50 \$ 1.2.1859, #405	VF	250 €
Abb.	Kaum etwas wüsste man über diese mit einem Kapital von immerhin 1 Mio. \$ ausgestattete Ges., hätte die Nachwelt nicht das Glück, daß in der Library of Congress eine detaillierte Karte mit ihren Besitzungen erhalten geblieben ist. Sogar der Verlauf der zum Kohletransport geplanten Eisenbahn ist dort eingezeichnet. Das Schürfgelände befand sich in West Virginia im Boone County im Tal des Drody's Creek, der bei Peytona (benannt nach dem Bergbaupionier William M. Peyton) in den Coal River mündet. Berühmt war die Gegend für ihre „Cannel Coal“, für die an den drei Flüssen Elk, Coal und Kanawha River zwischen 1847 und 1861 nicht weniger als 46 Ges. Schürfrechte erwarben. Das besondere an der bituminösen „Cannel Coal“ war, daß sie bis zu zwei Gallonen Rohöl in einem Bushel Kohle enthielt. Um 1860 besaß fast jedes County in West Virginia eine „Coal Oil Plant“, danach ebnete der Boom wegen des amerikanischen Bürgerkrieges ab. Herrliche Gestaltung mit vier Vignetten (Trapper Boone mit Flinte, Bergleute unter Tage im Stollen, Raddampfer). Unentwertet. Aus uralter Sammlung, noch nie zuvor angeboten. (33)		
377.	<b>Westmoreland Railway, Harrisburg, Pa.</b> 100 shares à 50 \$ 12.3.1901, #34	EF-VF	100 €
Abb.	Gegründet 1900 im Rahmen einer Reorganisation. Die 33 km lange Bahn erschloß ursprünglich das an Kohlebergwerken und Montanindustrie reiche Westmoreland County östlich von Pittsburgh, Pa. Noch heute in Betrieb: Die „Westmoreland County Industrial Development Corporation“ kaufte im Rahmen der Einrichtung des Westmoreland Logistic Park 1995 die zwischenzeitlich stillgelegte Strecke, die zuletzt die VOLKSWAGEN-FABRIK in der East Huntingdon Township bedient hatte. Großformatig, Vignette mit Pennsylvania-Wappen, Raddampfer und Getreideähren. Unentwertet. (32)		

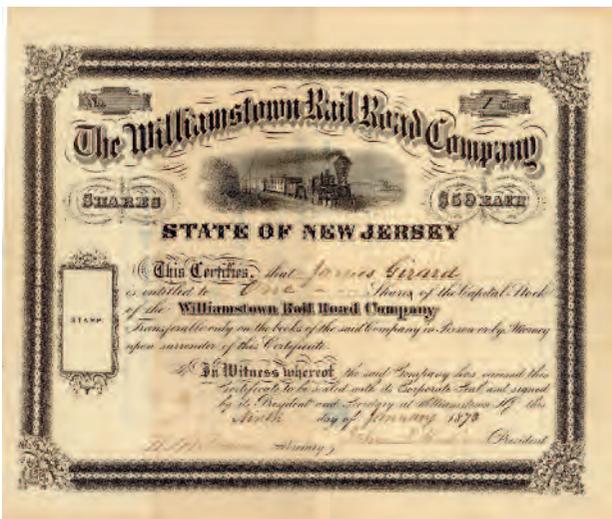


Abb. 381



Abb. 390



Abb. 370

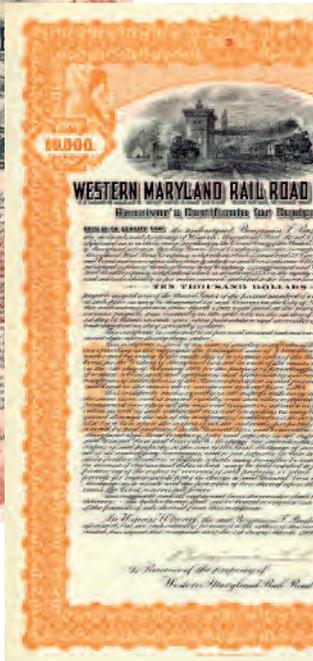


Abb. 374



Abb. 382



Abb. 376



Abb. 377

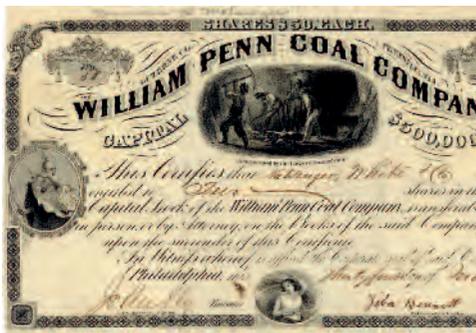


Abb. 379



Abb. 380

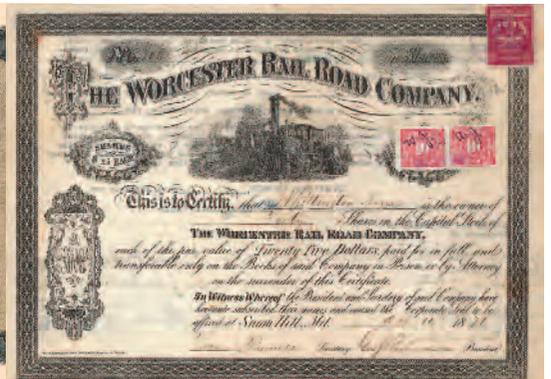


Abb. 383



Abb. 384



Abb. 385



Abb. 386

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
378.	<b>White Water Valley Railroad, Indiana</b> 7 % Equipment Bonds 1.000 \$ 1.1.1873, #2 Ursprung der Strecke ist der von einer Aktiengesellschaft betriebene und 1839-46 eröffnete Whitewater Valley Canal von Brookville über Lawrenceburg und Connersville nach Cambridge City, der an den Cincinnati & Whitewater Kanal anschloß. Der Kanal kam aus den wirtschaftlichen Schwierigkeiten nie heraus und wurde 1863 an die Indianapolis & Cincinnati RR verkauft, die den Teildelapfad für ihre Eisenbahnstrecke Lawrenceburg-Cincinnati nutzte. Die White Water Valley RR wurde von der I.&C.R.R. 1865 gegründet, um von der Valley Junction in Ohio (18 Meilen westlich von Cincinnati) dem Whitewater Valley 65 Meilen bis Cambridge City, Ind. zu folgen. 1878 unter gleichem Namen reorganisiert. 1890 von der Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis RR geschluckt worden, die als „Big Four“ bekannt war und zum Vanderbilt-Imperium der New York Central gehörte, in die sie 1930 ganz hineinfusioniert wurde. Zur Investition von Lokomotiven, Waggons und Ausrüstung. Einrisse in den Knickfalten. (32)	VF-	130 €
379.	<b>William Penn Coal Co., Philadelphia, Pa.</b> 2 shares à 50 \$ 31.5.1856, #58 Abb. Eine Ges. aus dem Luzerne County in der „Coal Region“ in den Zentralappalachen in Pennsylvania. 1791 entdeckte ein Jäger nahe des Schuykill River Anthrazitkohle. Die Anthrazitkohle-Vorkommen der „Coal Region“ sind mit geschätzten 7 Milliarden Tonnen die größten in ganz Amerika. Hochdekorativer Stahlstich, vier tolle Vignetten mit Bergleuten unter Tage, Indianer, William Penn (Gründer des Staates Pennsylvania) und Mädchen mit Ährengarbe. Unentwertet. Aus uralter Sammlung, noch nie zuvor angeboten. (33)	VF	150 €
380.	<b>Williamson Submarine Corp., Newport News, Virginia</b> 40 shares à 1 \$ 11.2.1911, #704 Abb. Gründer war Kapitän Charles Williamson aus Norfolk, Virginia zwecks kommerzieller Verwertung seiner 1903 patentierten Unterwasserkamera. Dank dieser Vorrichtung, noch heute als „Williamson Photosphere“ bezeichnet, war es möglich, Filme auf dem Meeresgrund zu drehen. 1911 versuchte Williamson mit Unterstützung seiner Williamson Photosphere einen Silberschatz aus einem vor der Küste Virginias gesunkenen Dampfer zu heben. Im März 1914 wurde der allererste Unterwasser-Spielfilm der Kinogeschichte gedreht („Williamson Submarine Expedition“). 1916 produzierte die Williamson Submarine Film Corp. in Nassau (Bahamas) die Unterwasser-Szenen für den Universal-Kassenknüller „20,000 Leagues under the Sea“ mit Captain Nemo und seiner „Nautilus“. Adler-Vignette. Originalsignatur des Erfinders Charles Williamson als Präsident. Unentwertet. Äußerst selten. (33)	VF+	100 €
381.	<b>Williamstown Railroad, Williamstown</b> 1 share à 50 \$ 9.1.1873 (R 12), #7 Abb. Die Williamstown RR wurde 1873 eröffnet und fuhr von Atco nach Williamstown. Sie sollte nach Glassboro weiterführen, geriet aber in finanzielle Schwierigkeiten. 1883 von der Philadelphia and Reading RR übernommen und als Williamstown and Delaware River RR neu organisiert. 17 Meilen lange Strecke von Atco nach Glassboro' auf der Halbinsel Vineland an der Delaware Bay in New Jersey. Für den Betrieb reichte eine einzige Lokomotive. 1889 fusioniert mit vier anderen Bahngesellschaften zur Atlantic City RR, später eingebunden in das Reading Eisenbahnsystem (Hauptstrecken 1.453 Meilen) mit der Reading Co. als Dachgesellschaft. Herrliche Vignette mit langer Eisenbahn am Flußufer, mit einem Dampfschiff. Unentwertet. Nicht im Cox. (32)	VF	650 €
382.	<b>Winona &amp; South Western Railway, Minnesota</b> 6 % Gold Bond 500 \$ 2.4.1888 (Teilblankette), #6678 Abb. Gründung 1856 zum Bau der 380 Meilen langen Bahn von Winona, Minn. nach Omaha, Neb. Bei dieser Bahn langte das Geld vorne und hinten nicht: Bei Ausgabe dieser Wertpapiere waren (über 30 Jahre nach der Gründung!) gerade einmal 20 der geplanten 380 Meilen in Betrieb. Hochwertiger Stahlstich, klassizistische Umrahmung mit eichenlaubumkränzten Säulen, Sphinx, allegorische Vignette mit Mädchen und Jüngling, unten feinst gestochene Vignette Dampflokomotive in Bahnhofshalle. Nummeriert, aber ohne Unterschrift des Präsidenten. Kpl. Kuponbogen anhängend. (32)	EF	100 €
383.	<b>Worcester Railroad, Snow Hill, Md.</b> 20 shares à 25 \$ 14.10.1871, #105 Abb. Gegründet 1869 zum Bau der 36 Meilen langen Bahn von Shelbyville, Del. nach Franklin City, Va. Die Bahn wurde von der Old Dominion Steamship Co. kontrolliert (die zwischen New York und verschiedenen Chesapeake-Bay-Häfen im Staat Virginia sowie Boston und Nova Scotia verkehrte, die meisten Schiffe der Old Dominion Line wurden im 1. Weltkrieg zu Minenlegern umfunktioniert). Dekorativ, Vignette mit Eisenbahn an einem Haltepunkt, im Hintergrund Industriebetriebe. Unentwertet. Extrem selten, bei uns erst ein einziges Mal (im Jahr 2004) versteigert worden. (59)	VF	200 €
384.	<b>Worrell Bank Lock Co., Philadelphia, Pa.</b> 1 share à 50 \$ 16.9.1874, #139 Abb. Gegründet 1873, Herstellung von Schließmechanismen für Safes und Tresore. Die Firma stellte ihre Produkte 1876 auf der Weltausstellung in Philadelphia aus. Große Vignette mit Innenansicht des Schließsystems einer Tresortür. Unentwertet. Noch nie angeboten gewesen Einzelstück aus einer uralten Sammlung. (33)	EF-	150 €
385.	<b>Yreka Railroad, Yreka, Cal.</b> 12 shares à 25 \$ 12.9.1888, #33 Abb. Gegründet 1888 zum Bau der 9 Meilen langen von der Southern Pacific abzweigenden Anschlußstrecke Montague-Yreka, Cal., nachdem die Southern Pacific ihre Strecke kürzer und mit weniger Steigung durch das Shasta Valley gebaut und dabei die Stadt Yreka im wahren Sinne des Wortes links liegen gelassen hatte. Die kleine Bahn besaß kurz nach ihrer Inbetriebnahme nur eine Lokomotive, einen Personenwagen und fünf Güterwägen. 1933 als Yreka Western RR reorganisiert. 1953 erwarb der Eisenbahnunternehmer Willis Kyle die Bahn, 1995 ging sie an die Union Pacific. 1986-2016 fuhr auf der landschaftlich wunderschönen Strecke mit Blicken auf das Shasta Valley und den Mount Shasta der „Blue Goose“-Museumszug (Betriebsführung durch das Rocky Mountain Railway and Mining Museum, Denver). Ende 2016 verkaufte UP die Strecke, auf der bis heute vorwiegend Holzschnitzel und Forstprodukte transportiert werden, an Railmark Holdings, der Blue-Goose-Museumszug wurde dann leider eingestellt. Originalunterschrift Jerome Churchill als president. Ungemein detailreiche Vignette mit Personenzug und Bergwerken. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung, seit Ewigkeiten ist uns sonst nur eine weitere 1902 ausgegebene Aktie bekannt (bei uns im Jahr 2004 versteigert). (27)	VF	400 €
386.	<b>Zanesville &amp; Ohio River Railway, Ohio</b> 100 shares à 50 \$ 29.4.1887, #157 Abb. Gegründet 1883 durch die Farmer der Gegend zum Bau der dem Muskingum River folgenden Eisenbahn Zanesville - Hamar, O. (74 Meilen). 1886-88 bauten italienische Arbeiterkolonnen die Bahn, die 1888 in Betrieb ging. In der Folge lieferte sich die Eisenbahn einen ruinösen Preiswettbewerb mit den Dampferkapitänen auf dem Muskingum River (mit Regierungshilfe einer der am besten kanalisiert Flüsse der USA), der sie 1892 in den Konkurs trieb. Häufige schwere Hochwasser setzten der Bahn ebenfalls zu, 1900 wurde sie als Ohio & Little Kanawha RR reorganisiert und kam später zur Baltimore & Ohio. Die B&O hätte die Strecke längst gerne stillgelegt, doch die Eisenbahnbehörde zwang sie, einen Personenverkehr mit Dieseltriebwagen (Spitzname „Doodlebug“) aufrecht zu erhalten, der erst 1953 eingestellt wurde. Schöner braun/schwarzer Stahlstich der ABNC mit kreisrunder Dampflokomotive. Unentwertet. Sehr selten, bei uns letztmals im Jahr 2002 versteigert worden. (12)	EF+	250 €

# Autographen USA



Abb. 453



- 387. Accessory Transit Co. (of Nicaragua) (OU Charles T. Morgan), New York** VF+ 1.200 €  
 7 % Obl. 1.000 \$ 30.11.1855 (R 8), #Die Nr. 1!  
 Abb. 1848 wurde in Kalifornien Gold gefunden. Über 100.000 Goldsucher nur im ersten Jahr sind von der Ostküste nach San Francisco ausgezogen. Es gab noch keine transkontinentale Eisenbahn und auf den Treckstraßen zur Westküste riskierte man Angriffe der Indianer. Darum mußten die riesigen Menschenmassen und die Versorgungsgüter einen Umweg auf der Seeroute um die Südspitze Amerikas in Kauf nehmen. Commodore Cornelius Vanderbilt (1794-1877) arbeitete nun einen Plan heraus, um aus eigener Kraft einen Verbindungsweg vom Atlantik zu Pazifik herzustellen, über die Nicaraguaroute. Für die 20 km Dschungel und Gebirge zwischen dem Nicaraguasee und Pazifik wollte Vanderbilt einen Kanal bauen. Die Regierung Nicaraguas war mit seinen Plänen einverstanden. Die von Vanderbilt gegründete "American Atlantic and Pacific Ship Canal Co." bekam das ausschließliche Recht der Durchquerung von Nicaragua von einem Ozean zum anderen. Die Kanalbaupläne wurden zwar recht schnell verworfen, stattdessen ließ Vanderbilt eine Asphaltstraße über die 20 km Urwaldstrecke bauen. Die Transitkonzession für Nicaragua übernahm nun die 1851 gegründete "Accessory Transit Co.", die den Grundstein für Vanderbilts legendäres Vermögen legte. Mit knapp 8 Mio. \$ war die "Accessory Transit Co." die höchstkapitalisierte Gesellschaft an der Wall Street, ihre Aktien gehörten zu den meist gehandelten Effekten. Wegen einer fünfmonatigen Abwesenheit übertrug Vanderbilt die Geschäftsführung der "Accessory Transit Co." seinen beiden Teilhabern Charles Morgan und Cornelius Garisson. Kaum hatte sich der Commodore auf seine Europareise begeben, taten sich die beiden mit dem amerikanischen Arzt und Abenteurer William Walker zusammen, um die "Accessory Transit Co." und die Transitkonzession zu übernehmen. Walker sollte die Regierung in Nicaragua stürzen und das Transitabkommen mit der "Accessory Transit Co." widerrufen, um die Konzession einer neuen Gesellschaft zu erteilen, die die beiden dann gründen wollten. Im März 1855 fuhr Walker mit 57 Freibeutern und 20.000 \$, die er von Charles T. Morgan bekam, nach Nicaragua los, übernahm dort im Oktober 1855 die Macht. Der von ihm ernannte Präsident widerrief umgehend die Konzession der "Accessory Transit Co." und beschlagnahmte auch Vanderbilts Fluß- und Seedampfer, alle Maultiere und Reisewagen und was sonst der Gesellschaft in Nicaragua gehörte. Am 20.5.1856 erkannte die US-Regierung Walker als legitimen Herrscher Nicaraguas an. Walker heuerte weitere Söldner an, um auch die vier weiteren Staaten Guatemala, El Salvador, Honduras und Costa Rica unter seine Gewalt zu bringen. Vanderbilt übte nun erfolgreich Druck auf die US-Regierung aus, um die Anerkennung von Walkers Regime zurück zu nehmen und die Kriegsmarine zu entsenden, die dem Spuk ein Ende machte. Im Frühjahr 1858 war die Konzession der "Accessory Transit Co." wiederhergestellt. Daraufhin gaben sich Morgan und andere Rivale geschlagen und bezahlten an Commodore Vanderbilt fortan 672.000 \$ (heute mehr als 30 Mio. Euro) jährlich allein dafür, dass er sich aus dem Nicaraguageschäft zurückzog. Mit diesem Geld und mit dem Erlös aus dem Verkauf der Schiffe konnte Vanderbilt knapp zwei Jahre später groß in das Eisenbahngeschäft einsteigen. Der wunderschöne Bond mit Vignette des von Commodore Vanderbilt gebauten Dampfseglers North Star wurde von **Charles T. Morgan** (1795-1878) vorderseitig eigenhändig signiert. Morgan gilt als einer der ersten amerikanischen Financiers, die ihren Reichtum im Transportwesen erwarben. Er baute nach 1835 erfolgreich einen Liniendienst mit Dampfschiffen zwischen den US-Häfen am Golf und einigen mexikanischen Küstenstädten auf. Berühmt wurde Morgans Kampf gegen Commodore Vanderbilt um die Kontrolle der "Accessory Transit Co.". Sehr stark profitierte Morgan vom amerikanischen Bürgerkrieg, so daß er danach seine Interessen auf die Eisenbahnsysteme im Süden der USA ausdehnen konnte. Zum Zeitpunkt seines Todes kontrollierte Morgan fast sämtliche Eisenbahnlinien in Texas und den angrenzenden Staaten. Wir schätzen, daß höchstens 20 Exemplare des Bonds mit der Originalsignatur von Charles T. Morgan existieren, und alle befinden sich seit über 10 Jahren in festen Sammlerhänden. Links oben defekte Ecke, sonst Toperhaltung. (32)
- 388. Allegheny Valley Street Railway (OU Mellon), Pittsburgh, Pa.** EF-VF 150 €  
 500 shares à 50 \$ 26.9.1906, #123  
 Abb. Überlandstraßenbahnbetrieb in Pennsylvania. Das insgesamt 32,5 km lange Netz verband die Orte Aspinwall, Tarentum, New Kensington und Natrona. Gegründet 1893, neugegründet 1906. 1937 stillgelegt. Sehr dekorative Gestaltung mit weiblichem Portrait. **Ausgestellt auf R.B. Mellon** (1858-1933), vorder- und rückseitig mit seiner Originalsignatur. Als **President** unterschrieb die Aktie **A.W. Mellon** (1855-1937). Richard B. und William L. Mellon (1868-1949) gelten zusammen mit Andrew Mellon als Gründer der Gulf Oil, der Aluminium Corp. of America (ALCOA) und des Mellon National Trustes. Seit 1991 in der Sammlung. (55)
- 389. American Cigarette Machine Co. (OU Boller), New York** EF-VF 300 €  
 125 shares à 10 \$ 9.6.1885. Gründeraktie No. 2 (entsprach 12,5 % des Kapitals), #2  
 Abb. Als president original unterschrieben von Alfred Pancoast Boller (1840-1912), einem der bedeutendsten Ingenieure seiner Zeit. Neben schwierigen Tiefgründungen in New York City wurde der Brückenbau seine Spezialität. Die von ihm geplante Spannseilbrücke über den Thames River bei New London, Conn. war mit 503 Fuß Länge die größte ihrer Zeit. Sein Werk krönte er mit der New Yorker Central Bridge über den Harlem River, 4.500 Fuß lang. Das Spannseil war damals mit 2.400 Tonnen Gewicht die größte bis dahin jemals auf der Erde bewegte Masse. Auch die Stahlkonstruktion des noch heute berühmten Singer Building in New York plante Boller's Ingenieurbüro. Unentwertet, nur die Stücke #2 + #4 sind uns bekannt. Seit 2001 in der Sammlung und nicht mehr aufgetaucht. (55)
- 390. American Express Co. (OU Fargo, Holland, Butterfield), New York** VF+ 400 €  
 10 shares à 100 \$ 28.8.1857 (Personenzug-Variante "Capital Stock 7,500 Shares"), #3002  
 Abb. Seine erste Expressfahrt unternahm Henry Wells im Jahr 1841. Drei Nächte und zwei Tage lang reiste er mit Taschen voller Gold, Silber, Bargeld und Wertsachen von Albany nach Buffalo. Dort nahmen seine Auftraggeber die Sendungen in Empfang. Henry Wells erschwierliche Reise mit Postkutschen und Lokomotiven waren jedesmal ein Abenteuer für sich. Die Straßen waren teilweise in so katastrophalem Zustand, dass ihm die Eisenbahnabschnitte geradezu luxuriös erschienen, auch wenn nicht selten die Lokomotiven aus den Schienen sprangen und die Passagiere mit Hand anlegen mussten, um sie wieder flott zu machen. Der ofenkundige Bedarf für Kurierdienste in einem Land mit noch völlig unentwickelter Infrastruktur ermutigte Henry Wells im Jahr 1850 mit den Postkutschenunternehmen von William G. Fargo und John Butterfield zusammenzugehen. Am 18.5.1850 wurde die "American Express Company" gegründet. Die erste öffentliche Aktienemission erfolgte 1853. Das Grundkapital von 500.000 \$ war in 5000 shares à 100 \$ eingeteilt. Henry Wells blieb 18 Jahre lang Präsident der American Express, William G. Fargo folgte ihm 1868 und blieb Präsident bis 1881. Das Versorgungsgebiet reichte bereits ab Mitte der 1850er Jahre von New York und der Ostküste bis zum Missouri. Das Gebiet westlich des Missouri bis Kalifornien lag im Verantwortungsbereich der Wells Fargo & Co. 1852 wurde nämlich auf Bedenken von Butterfield und zwei weiteren Direktoren entschieden, den Wirkungskreis der American Express nicht bis nach Kalifornien auszudehnen, um einen direkten Konkurrenzkampf mit der Adams Express zu vermeiden. Stattdessen wurde für dieses Gebiet die Wells Fargo & Co. gegründet. Die American Express war per Satzung zunächst auf zehn Jahre beschränkt, weshalb sie 1859 aufgelöst und ihre Aktiva in einer öffentlichen Versteigerung von der neugegründeten American Express erworben wurden. Die Aktien der Vorgängergesellschaft mit der Zugvignette wurden eingezogen und durch Aktien mit Hundekopf-Vignette ersetzt. 1868 fusionierte die American Express Co. mit ihrem erbittertesten Hauptkonkurrenten, der Merchants Union Express Co., zur American Merchants Union Express Co., 1873 wurde der alte Name American Express wieder angenommen. Aus dem einstigen Ein-Mann-Unternehmen wurde der heute weltweit tätige Finanzkonzern. 1854 erfolgte eine Kapitalerhöhung von 5.000 auf 7.500 shares. Die Aktien dieser "7.500-Serie" hat **John Butterfield** (1801-1869) als Vizepräsident eigenhändig unterschrieben. Ferner trägt die Aktie die eigenhändigen Signaturen von **William George Fargo und Alex Holland**. Die Signaturen sind - wie auf den meisten bekannten AmExCo.-Aktien vor 1860 - etwas verblasst. Aus einer uralten Sammlung. Sehr guter Erhaltungszustand. (55)
- 391. American Express Co. (OU Fargo, Holland, Knapp), New York** EF-VF 150 €  
 10 shares à 100 \$ 2.7.1873, #13679  
 Abb. Die Aktie trägt die nicht entwerteten Originalunterschriften von **William George Fargo, Alex Holland und Knapp** als Secretary (zuvor Secretary bei der Merchants Union, mit der die American Express 1868 fusionierte). Ausgestellt auf H.W. Hamlin of East Bloomfield. Mit Hundekopf-Vignette. Seit 1991 in der Sammlung. (55)

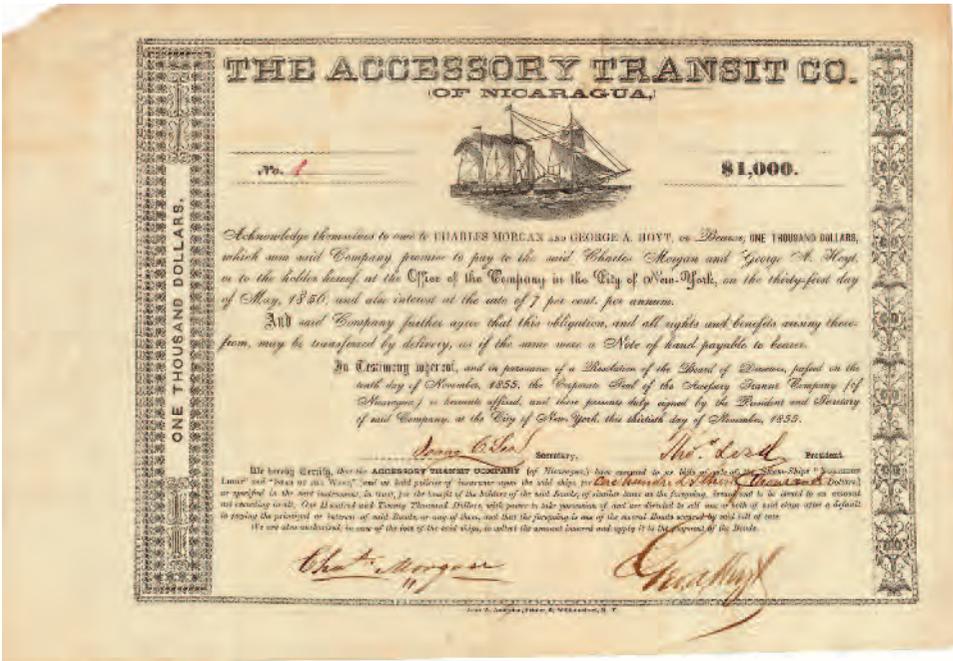


Abb. 387



Abb. 388



Abb. 389

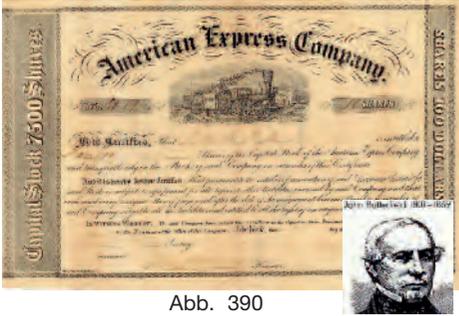


Abb. 390



Abb. 391



Abb. 392



Abb. 393



Abb. 396



Abb. 395



Abb. 397



aus Abb. 400



Abb. 398 + 399



Abb. 401



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
392.	<b>American Express Co. (OU Wells, Fargo), New York</b> 3 share à 500 \$ 11.11.1865 (capital 10.000 shares), #2426 Abb. Die Aktie trägt die <b>unentwerteten Originalunterschriften von Henry Wells und William George Fargo</b> . Mit Hundekopf-Vignette. Ausgestellt auf Alex Holland. Seit 1991 in der Sammlung. Die übliche braune Verfärbung. (55)	VF	200 €
393.	<b>American Merchants Union Express Co. (OU Fargo, Knapp, Ross), New York</b> 10 shares à 100 \$ 30.12.1868, #754 Abb. Mit Originalunterschriften <b>William G. Fargo</b> (1818-1881) als President, <b>Knapp</b> als Secretary und <b>Ross</b> als Treasurer. Die Vignetten zeigen eine Kombination der zuvor verwendeten Abb. der American Express und der Merchants Union Express: Vignette mit Pferdefuhrwerk, Dampfsegelschiffen und rauchenden Fabrikschloten, runde Hunde-Nebenvignette. Seit 1991 in der Sammlung. (55)	EF-VF	100 €
394.	<b>American Merchants Union Express Co. (OU Fargo, Knapp, Ross), New York</b> 30 shares à 100 \$ 3.2.1869, #4574 Mit Originalunterschriften <b>William G. Fargo</b> (1818-1881) als President, <b>Knapp</b> als Secretary und <b>Ross</b> als Treasurer. Identische Gestaltung wie voriger Titel. Aus alter Sammlung. (55)	EF-VF	100 €
395.	<b>American Mutual Telephone Co. (OU Dennis Vanderbilt), New Jersey</b> 10 shares à 100 \$ 21.11.1894, #32 Abb. 1894 gegründete Telefongesellschaft im Staat New Jersey. Schöne Vignette mit Liberty. Originalunterschrift <b>Dennis Vanderbilt</b> als President. (55)	VF+	100 €
396.	<b>Autographen USA - Konvolut (30 Stücke)</b> Lot Abb. Pennsylvania-Dixie Cement 1958 (ausgestellt auf Siegfried Hettich); Baltimore and Ohio RR 1899 (Speyer Brothers); Detroit, Toledo and Milwaukee RR 1915 (W.K. Vanderbilt); Rochester Central Power Corp. 1928 (Vanderbilt); Lake Shore and Michigan Southern 1897 (Porträt Vanderbilt); Wagner Palace Car 1889 (W.S. Webb); New York Central Sleeping Car 1878 (ausg. W.K. Vanderbilt, OU W. Wagner); Stafford Meadow Coal Iron 1858 (Philo Remington); Hudson & Manhattan RR 1924; Chase Manhattan Bank 1968 (Faks. David Rockefeller); International Telephone and Telegraph 1970 (RS Herrmann - Dresdner Bank); Continental Passanger Ry 1892 (W.L. Elkins); Canton Aberdeen & Nashville RR 1884 (C. Clarke + Stuyvesant Fish); Mergenthaler Linotype 1896 + 1899 (Darius Ogden Mills); Missouri, Kansas and Texas Ry 1887 (George J. Gould); State of Louisiana 1890 (Gouverneur Forster); 2 x Louisville and Northern Ry and Lighting Co. 1907 (beide mit Samuel Insull); Chicago, Burlington and Quincy RR 1881 (George H.B. Hill); Atlantic, Mississippi & Ohio RR 1875 (General Mahone); Lincoln Motor Co. 1921 (Wilfried Chester Leland); Atlantic, Mississippi & Ohio RR 1871 (General Mahone); C.N. Nelson Lumber Co. 1889 (C.N. Nelson); Baltimore and Ohio RR 1901 (Henry Oppenheimer); Baltimore and Ohio RR 1899 (Nathan M. Rothschild); Michigan Central RR 1881 (Vanderbilt + Pratt); 2 x Pine Creek Ry 1885 (W.K. Vanderbilt + Chauncey Depew); Pullman Co. 1926 (Porträt Pullman). Viele Stücke mit tollen Vignetten. Alle Papiere stammen aus alter Sammlung, Anfang bis Ende der 1990er Jahre erworben. (51)	EF-VF	500 €
397.	<b>Baltimore &amp; Ohio Railroad (OU Hopkins), Baltimore</b> 1000 shares à 100 \$ 18.8.1855, #19302 Abb. Eine der ältesten und langlebigsten Bahnen der USA, konzessioniert bereits 1827. Der Bau der Bahn begann 1828, Pferdebahnbetrieb bis 1832. Vollendet wurde die 379 Meilen lange Hauptstrecke von Baltimore, Md. nach Wheeling, W.Va. im Jahr 1835, im gleichen Jahr Aufnahme des Postdienstes. Später entstand mit den Endpunkten Baltimore, Ohio, Chicago und St. Louis, Missouri ein gewaltiges, weit über 3.000 Meilen langes Netz. <b>Ausgestellt und rückseitig unterschrieben von Johns Hopkins</b> . Hopkins (1795-1873) war ein Unternehmer und Philantrop, mit seiner Hinterlassenschaft wurden mehrere Organisationen und Institutionen gegründet, so die Johns Hopkins Universität und das Johns Hopkins Hospital. Er investierte viel Geld in die B&O und wurde dadurch sehr vermögend. Jeweils 1857 und 1873 setzte er sein Geld ein, um die Gesellschaft vor dem Bankrott zu bewahren. Zwei weibliche Allegorien, mittig Personenzug. Aus uralter Sammlung. Eisenhaltige Tinte durchgeschlagen. (55)	VF	350 €
398.	<b>Bank of the United States of America, Exchange Philadelphia (OU N. Biddle), Philadelphia</b> Promissory-Certificate 20.000 £ 14.1.1839, #5729 Abb. Gegründet unter Präsident Madison als (Second) Bank of the United States im Jahr 1816 mit 20-jähriger Charter mit dem Ziel, die finanziellen Verluste und die starke Inflation nach dem Krieg 1812 beherrschbar zu machen. Die Bank folgte der 1791 unter Finanzminister Alexander Hamilton (der noch heute die 10-Dollar-Noten ziert) eingerichteten (First) Bank of the United States nach. Das Institut erlangte seine Größe unter Führung von Nikolaus Biddle (1786-1844). Bereits in jungen Jahren gehörte er zu der amerikanischen Delegation, die mit Frankreich über die finanziellen Bedingungen des zu der Zeit noch unter französischer Herrschaft stehenden Louisiana an die Vereinigten Staaten verhandelte. Mit 36 Jahren war Biddle einer der fünf Direktoren der Bank of the United States, einige Jahre später wurde er ihr Präsident. Die Bank war damals nicht nur die größte im Land, sie nahm auch zeitweise Zentralbankfunktion mit Notenausgaberecht wahr. Biddle erreichte eine überragende Machtstellung, die ihm den Beinamen "Zar Nikolaus" einbrachte. Dieser große Einfluß mißfiel dem damaligen US-Präsidenten Andrew Jackson, einem bäuerlich geprägten Mann aus Kentucky. Er und seine Leute hielten die Bank für eine Bedrohung öffentlicher Interessen und für ein Werkzeug der Stadtbevölkerung und überseeischer Interessen gegen die Farmer des Westens. 1832 verhinderte Präsident Jackson die Konzessionsverlängerung der Bank durch den Kongreß mit seinem Veto, und seinen Wahlsieg im gleichen Jahr nahm er als Bestätigung seiner Anti-Banken-Politik. Finanzhistoriker sind sich heute darin einig, daß die Auseinandersetzung zwischen Präsident Jackson und Nicholas Biddle die Herausbildung eines zeitgemäßen Bankensystems in den Vereinigten Staaten um Jahrzehnte verzögerte. In Folge des Streits verlor die Bank of the United States alle Einlagen staatlicher Stellen und konnte (wobei sie das Präfix „Second“ dann ablegte) nur noch unter einer Charter des Staates Pennsylvania weiter operieren. Später brachte Biddle die Bank mit gewagten Spekulationen am Baumwollmarkt an den Rand des Abgrunds, verlor schließlich die Unterstützung seines Direktoriums, wurde zum Ersatz des der Bank entstandenen Schadens verurteilt und starb, nur 58-jährig, im Jahr 1844 in völliger Armut. Mit Abb. des Bankgebäudes in Philadelphia. <b>Original signiert von Nicolas Biddle</b> (1786-1844) als President. Gezahlt werden sollte nach 60 Tagen. Aus einer uralten Sammlung. Knickfalten. (55)	VF-	300 €
399.	<b>Bank of the United States of America (OU N. Biddle), Philadelphia</b> Promissory-Certificate 1.000 £ 3.8.1838, #2203 Abb. Wunderschön gestochenes Papier mit neun Portrait-Vignetten, <b>original signiert von Nicolas Biddle</b> (1786-1844) als President. Nach 13 Monaten sollte gezahlt werden. Aus einer uralten Sammlung. Federstrichentwertet. (55)	VF	300 €
400.	<b>Boston Elevated Railway (OU William A. Bancroft), Massachusetts</b> 25 shares à 100 \$ 25.1.1910, #20442 Gründung 1894 für den Bau einer Hochbahn in den Städten Boston und Cambridge. Diese Hochbahn war nur 7 Meilen lang, aber 1897 übernahm die Boston Elevated von der West End Street Railway das Straßenbahnnetz - gewaltige 221 Meilen lang. Ab 1902 auch in den Bau der ersten U-Bahn der Hauptstadt des Staates Massachusetts involviert. Weinrot/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette mit Hochbahn, Straßenbahn und Pferdefuhrwerken. Originalunterschrift General William A. Bancroft. Der Jurist, vorher Brigadegeneral im Freiwilligenheer der USA im Krieg gegen Spanien, war der erste President der Boston Elevated. (55)	EF-VF	50 €

- |      |   |       |       |
|------|---|-------|-------|
| 401. | <b>Camden &amp; Amboy Rail Road &amp; Transportation (Joint stock of Delaware &amp; Raritan Canal Co. &amp; Camden &amp; Amboy RR &amp; Transportation) (OU Robert L. Stevens), Camden, N.J.</b>  | VF+   | 125 € |
|      | 15 shares à 100 \$ 30.1.1834, #172  |       |       |
| Abb. |  <p>Eine der ersten Eisenbahngesellschaften des Landes, im Februar 1830 als Doppelunternehmen ins Leben gerufen. 1832 erhielt sie das Transportmonopol im Bundesstaat New Jersey. Bis 1868 besaß sie das lukrative Monopol für die Bahnverbindung zwischen New York und Pennsylvania. Ihren Erfolg verdankt die Gesellschaft der Familie Stevens. Robert L. Stevens (1787-1856), erster Präsident der Gesellschaft, Maschinenbauingenieur und Konstrukteur von über 20 Dampfschiffen, bestellte bei Stephenson in England, dem Erfinder der Dampflokomotive, eine Lokomotive, die unter dem Namen "John Bull" bekannt geworden ist (erste funktionstüchtige Dampflokomotive des Kontinents!). Sie wurde am 12.11.1831 in Betrieb genommen und erhielt die Nr. 1 bei Camden &amp; Amboy. Edwin Augustus Stevens (1795-1868), Bruder von Robert L. Stevens, Ingenieur und Financier, gilt als der eigentliche Gründer der Camden &amp; Amboy RR Co. Er leitete die Gesellschaft erfolgreich bis zu seinem Tode. Edwin A. Stevens hatte sich auch einen Namen als Konstrukteur von Panzerschiffen gemacht. Bereits 1814 baute er ein gepanzertes Kriegsschiff, welches jedoch von den Militärs nicht gewürdigt wurde. Sein Name lebt weiter in dem von ihm gestifteten "Stevens Institute of Technology" in Hoboken. Wunderschöne Aktiengestaltung mit vier Kupferstich-Vignetten: links und mittig Kanalszenen, rechts Eisenbahn auf Brücke, unten weibliche Allegorie. Als President original unterschrieben von <b>Robert L. Stevens</b>. Die eigenhändige Signatur von Robert L. Stevens wurde obligatorisch strichentwertet. Ausgestellt auf George Platt. Tinte der Entwertung verlaufen. (51)</p>  |       |       |
| 402. | <b>Canada Southern Railway (OU C. Vanderbilt), New York</b>   | VF+   | 80 €  |
|      | 5 % registered Bond 1.000 \$ von 1880 (Teilblankette), #458   |       |       |
| Abb. | <p>Gegründet 1868 zum Bau der zweigleisigen Hauptbahn Windsor, Ont. - Suspension Bridge (226 Meilen, eröffnet 1873). Übernommen wurde 1893 die Erie &amp; Niagara Ry. mit der Strecke Niagara - Fort Erie, Ont. (30 Meilen) und 1904 die Leamington &amp; St. Clair Ry. (Strecke St. Clair Junc. - Courtright, Ont., 62 Meilen) sowie die Sarnia, Chatham &amp; Erie Ry. (Strecke Amherstburg - Essex Centre, Ont., 17 Meilen). Das gesamte 398 Meilen lange Netz wurde 1883 und dann erneut 1904 für 999 Jahre an die Michigan Central RR verpachtet und gehörte damit zum mächtigen New-York-Central-System. Mit <b>Originalunterschrift von C. Vanderbilt</b> (1843-1899) als Vice President. Der älteste Sohn von William Henry begann seine Laufbahn, ebenso wie sein Vater, in einer Bank. Später wechselte er ins Eisenbahngeschäft, wo ihn sein Großvater von der Pike auf lernen ließ. Nach dessen Tod übertrug ihm sein Vater leitende Posten, um sich selbst zurückziehen zu können. Einen großen Teil seines Vermögens leitete er wohltätigen Zwecken und Stiftungen zu. Großer Stahlstich der ABNC, zwei besonders feine runde Vignetten mit Dampfzug und winkenden Menschen. Seit 1990 in der Sammlung. (55)</p>  |       |       |
| 403. | <b>Canton, Aberdeen &amp; Nashville Railroad (OU Fish, Clarke), Mississippi</b>   | EF-VF | 100 € |
|      | 5 % Gold Bond 1.000 \$ 1.12.1884 (Auflage 2000), #1395  |       |       |
|      | <p>Gegründet 1882 durch die Illinois Central zum Erwerb der von ihrer Nord-Süd-Hauptstrecke bei Durant in nordöstlicher Richtung abzweigenden, bereits 1874 von der Canton, Kosciusco, Aberdeen &amp; Tuscumbia RR gebauten 88 Meilen langen Zweigbahn nach Kosciusco. 1888 war die Verlängerung nach Aberdeen fertiggestellt, eine weiter geplante Verlängerung nach Nashville kam nie zur Ausführung. Später vollständig in den Großaktionär Illinois Central eingegliedert. <b>Rückseitig original unterschrieben von Stuyvesant Fish</b> (1851-1923), einem der ganz Großen im amerikanischem Eisenbahngeschäft. Der Banker Stuyvesant Fish leitete als president ab 1887 die Illinois Central RR, die unter seiner Führung aufblühte und zu einer der gewinnträchtigsten Bahnen des Landes aufstieg. 1906 unterlag er seinem langjährigen Rivalen Edward H. Harriman und verlor Einfluß und Posten. Herrlicher Stahlstich mit Eisenbahn-Vignette und Baumwollblüte. Als <b>President unterschrieben von James C. Clarke</b> (1824-1902), einer der am meisten geachteten Eisenbahn-Manager aller Zeiten. Ab 1844 arbeitete er sich 10 Jahre lang bei der Baltimore &amp; Ohio hoch, 1854 wurde er Superintendent der Central Ohio, brachte es im Sezessionskrieg bis zum General. 1872 wurde er President der Erie RR und 1883 President der Illinois Central. In mehreren Reihen lochentwertet. Kupons anhängend. Seit 1996 in der Sammlung. (55)</p>   |       |       |
| 404. | <b>Chesapeake, Ohio &amp; Southwestern Railroad (OU Huntington), Kentucky</b>   | EF-VF | 150 € |
|      | 500 shares à 100 \$ 8.4.1884, #112  |       |       |
| Abb. | <p>Gegründet 1877/1881 als Nachfolger der käuflich erworbenen Memphis, Paducah &amp; Northern RR und der Paducah &amp; Elisabethtown RR. 1886 für 50 Jahre verpachtet an die Newport News &amp; Mississippi Valley Co., eine Dachgesellschaft aller südlichen und östlichen Eisenbahnteressen des "Kalifornischen Quartetts" (C.P. Huntington, Leland Stanfor, Charles Crocker und Mark Hopkins). 1896 verkauft an die Chicago, St. Louis &amp; New Orleans RR, dann Teil des Illinois-Central-Netzes. Die Strecke ist noch heute als Paducah &amp; Louisville Ry. in Betrieb. <b>Original signiert von C. P. Huntington als President</b>. Collis Potter Huntington (1821-1900), der berühmte "Erschliesser des Westens", war maßgeblich an über 20 wichtigen Eisenbahnen beteiligt, u.a. als einer der Hauptpromotoren an der Central Pacific. Huntington rühmte sich, er könne mit seiner eigenen Eisenbahn von San Francisco bis New York fahren, dort eines seiner eigenen Schiffe besteigen und via Panama auf ebenfalls eigenen Schiffen nach China und dann zurück reisen. Blaugrün/schwarzer ABNC-Stahlstichherrliche feine Vignette mit Personenzug am Haltepunkt. Seit 1997 in der Sammlung. (55)</p>  |       |       |
| 405. | <b>Chicago &amp; Canada Southern Railway (OU Dillon), New York</b>  | EF-VF | 150 € |
|      | 35 shares à 100 \$ 2.12.1878, #364  |       |       |
| Abb. | <p>Gegründet 1871 für den Bau der Strecke Detroit River, Mich. nach Chicago, Ill. (250 Meilen). Allein drei Vanderbilts (William Henry, Cornelius jr. und William Kissam) saßen im Direktorium. Auch 15 Jahre nach der Gründung war erst ein 67 Meilen langes Teilstück in Betrieb, die Betriebsführung hatte die zum Vanderbilt-Imperium gehörende Lake Shore &amp; Michigan Southern Ry. Grün/schwarzer Stahlstich mit Lok vor Lokschuppen, Nebenvignette mit Luxuswaggon. <b>Originalsignatur von Sidney Dillon als President</b>. Sidney Dillon (1812-1892) hat den östlichen Teil der legendären Transkontinentalen Eisenbahn gebaut. 1870 schloß er sich mit Jay Gould bei etlichen Unternehmungen zusammen. Als er starb, bekleidete er den Posten des leitenden Direktors der Western Union Telegraph. (55)</p>   |       |       |
| 406. | <b>Chicago, Rock Island and Pacific Railway (OU Baruch)</b>   | EF-VF | 500 € |
|      | 100 shares à 100 \$ 19.1.1915, #444   |       |       |
| Abb. | <p>Keimzelle ist die 1847 gegründete Rock Island &amp; La Salle RR, die spätere Chicago &amp; Rock Island RR (Illinois links des Mississippi, gegr. 1851), die 1866 mit der Mississippi &amp; Missouri RR (Iowa rechts des Mississippi, gegr. 1852) fusioniert wurde. Das Herzstück der 500 Meilen langen Hauptstrecke von Chicago, Ill. nach Council Bluffs, Ia. (500 Meilen) war die ab 1854 gebaute und schon 1868/69 teils auf Staatskosten durch eine Eisenkonstruktion ersetzte Brücke über den Mississippi bei Rock Island. Bekannt wurde sie 1857 durch einen wegweisenden Prozess, den der Anwalt Abraham Lincoln für die Bahngesellschaft führte, um das Existenzrecht für Eisenbahnbrücken über schiffbare Flüsse durchzusetzen (im vorliegenden Fall hatte ein Dampfer die Mississippi-Brücke absichtlich gerammt). Erstmals reorganisiert 1880. Die C.R.I.&amp;P.Ry. expandierte ständig weiter und hatte noch 1980 zum Zeitpunkt des letzten Konkurses und der endgültigen Betriebseinstellung ein Streckennetz von 7.180 Meilen. Schon seit den 1950er Jahren versuchte die Union Pacific, die C.R.I.&amp;P.Ry. zu übernehmen. Als das nach jahrzehntelangen Anhörungen von der Interstate Commerce Commission 1974 schließlich genehmigt wurde, war die seit 1965 Verluste schreibende Bahn aber keine schöne Braut mehr, und UP zog sich ganz einfach zurück. In den Midwest-Staaten war die Rock Island auch als „one railroad too many“ bekannt, da sie viele Strecken parallel zur Burlington Northern bediente. Auch deshalb verwarf der Konkursrichter 1980 den Reorganisationsplan und ordnete die Liquidation an. <b>Ausgestellt auf B.M. Baruch und rückseitig mit seiner Originalunterschrift</b>. Der amerikanische Wirtschaftspolitiker Bernhard Mannes Baruch (1870-1965) war ein versierter Bankier und Börsenfachmann. Er gehörte zu den Beratern mehrerer amerikanischer Präsidenten. Im Ersten Weltkrieg war er Leiter des Amtes für Kriegsindustrie, das auch für die Rohstofflieferungen an die Alliierten zuständig war. Als Wirtschaftsfachmann beriet er Präsident Thomas W. Wilson bei den Versailler Friedensverhandlungen (1919) und setzte sich unter Franklin D. Roosevelt 1933 für das Industriesanierungsgesetz zur Überwindung der Wirtschaftskrise ein. Bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde Baruch die Leitung des Koordinierungsausschusses der Rüstungsbetriebe übertragen und 1942 die generelle Planung der Kriegswirtschaft. Nach dem Krieg vertrat er die USA im Atomenergiewirtschaftsausschuss der Vereinten Nationen und legte einen Plan zur internationalen Kontrolle der Atomenergie vor. Dieser Baruch-Plan scheiterte 1948 am russischen Veto im Sicherheitsrat. An der Börse arbeitete Baruch ab 1903 als selbständiger Börsenmakler und entwickelte sich zu einem ganz großen und erfolgreichen Spekulanten seiner Zeit. Vignette mit Lok und Tender. Baruchs Unterschrift auf Aktien ist selten zu finden. Seit 1998 in der Sammlung. (55)</p> |       |       |

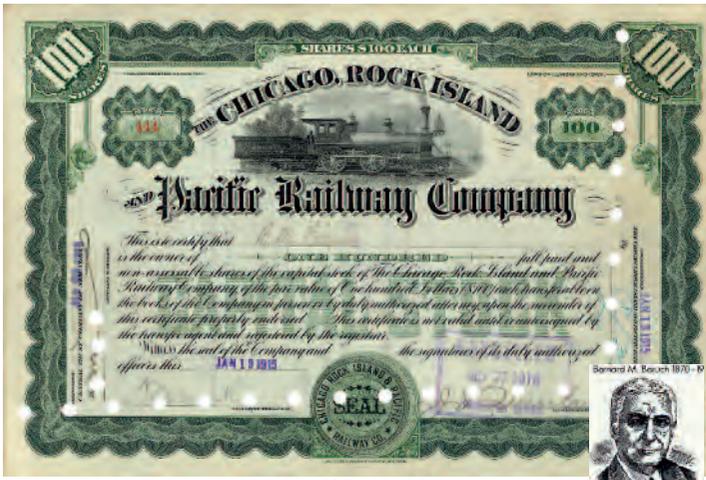


Abb. 406



Abb. 413

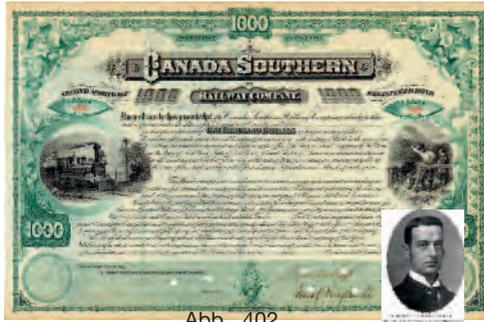


Abb. 402

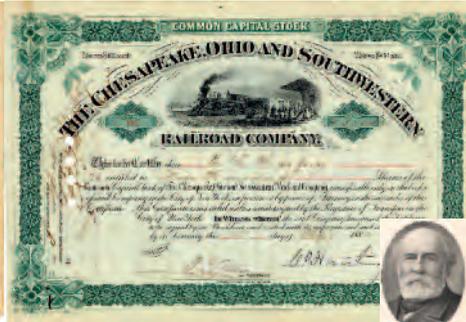


Abb. 404



Abb. 405



Abb. 408

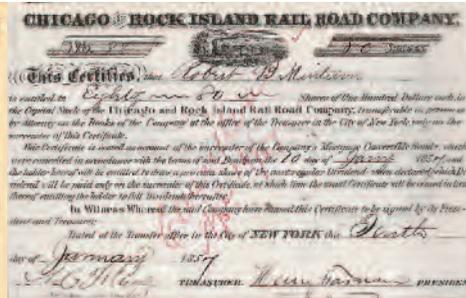


Abb. 407



Abb. 410



Abb. 414

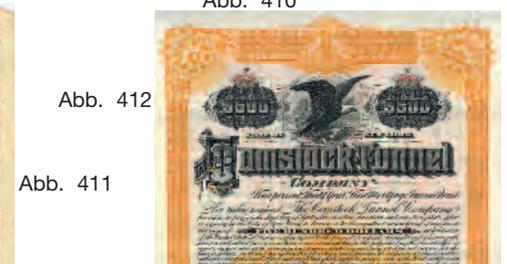


Abb. 412

Abb. 411



Abb. 415

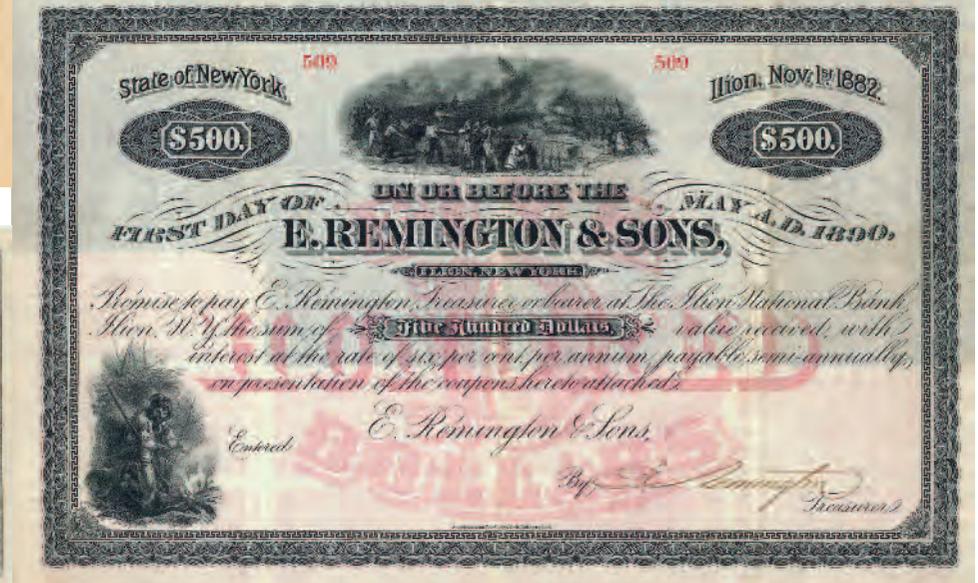


Abb. 416

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
407.	<b>Chicago &amp; Rock Island Railroad (OU Farnam), New York</b> 28 shares à 100 \$ 10.2.1857, #94	EF-VF	80 €
Abb.	Konzessioniert 1847 als Rock Island & La Salle RR, 1851 umbenannt. Strecke Chicago-Rock Island (182 Meilen). 1866 Fusion mit der früheren Mississippi & Missouri RR zur "Chicago, Rock Island & Pacific RR", die später mit einem sich bis zum Pazifik erstreckenden System von fast 8.000 Meilen Gesamtlänge eine der mächtigsten Bahngesellschaften der USA war. Kleine Vignette mit Personenzug. Mit <b>Originalunterschrift von Henry Farnam</b> (1803-1883) als Präsident. Farnam, ein Autodidakt, begann seine Karriere als Landvermesser bei verschiedenen Kanalbau-Gesellschaften. Ab 1844 wandte er sich, zusammen mit Joseph E. Sheffield, dem Eisenbahnbau zu. Ihre Firma baute Strecken für die Michigan Southern RR, die Mississippi & Missouri RR und die Chicago & Rock Island RR, deren Präsident er später wurde und bis 1863 blieb. Farnam baute 1855 bei Rock Island die erste Eisenbahnbrücke über den Mississippi. Seit 2000 in der Sammlung. (55)		
408.	<b>Chicago &amp; Rock Island Railroad (OU C.W. Durant), New York</b> Wandelschuldv. 2.000 \$ 12.6.1866, #236	VF	75 €
Abb.	Mit <b>Originalunterschrift von Charles W. Durant</b> , 1863-1866 Präsident der Bahn als Nachfolger von Henry Farnam. Sein Onkel war der berühmte Eisenbahnmagnat Thomas C. Durant, der zusammen mit Henry Farnam die Chicago, Rock Island and Pacific RR gründete. Linker Rand knapp geschnitten. Aus uralter Sammlung. (55)		
409.	<b>Cincinnati, Indianapolis, St. Louis &amp; Chicago Railway (OU C.P. Huntington), Cincinnati, O.</b> 100 shares à 100 \$ 20.3.1885, #3066	EF-VF	125 €
	Gegründet 1880 im Zuge der Reorganisation der bankrott gegangenen Indianapolis, Cincinnati & Lafayette RR, die ihrerseits 1867 entstanden war durch Fusion der Indianapolis & Cincinnati RR (gegr. 1850), der Lafayette & Indianapolis RR (gegr. 1846) und der Cincinnati & Indiana RR (gegr. 1861). Die 175 Meilen lange Hauptstrecke führte von Cincinnati, O. nach Lafayette, Ind., daneben wurden vier Flügelbahnen mit 94 Meilen und drei weitere gepachtete Bahnen mit 121 Meilen betrieben. 1889 Fusion mit der Cleveland, Columbus, Cincinnati & Indianapolis Ry. zur Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis Ry. (bekannt als „Big Four“), schließlich Teil des Vanderbilt-Imperiums (New York Central) geworden. Schöner grün/schwarzer Stahlstich mit dampfender Eisenbahn, im Hintergrund ein Mississippi-Dampfer. <b>Ausgestellt auf und rückseitig original unterschrieben von C.P. Huntington</b> (1821-1900). Seit 1991 in der Sammlung. (55)		
410.	<b>Cincinnati, Indianapolis St. Louis &amp; Chicago Railway (OU Ingalls, E.H. Harriman), N. Y.</b> 100 shares à 100 \$ 2.5.1888, #975	EF-VF	300 €
Abb.	Herrliche Eisenbahn-Vignette. <b>Ausgestellt und rückseitig original unterschrieben von E.H. Harriman</b> . Edward Henry Harriman (1848-1909) war einer der großen amerikanischen Eisenbahnkönige. Er begann seine Karriere mit 14 Jahren als Bürobote an der New Yorker Wallstreet. Bald darauf betrieb er ein kleines Transportschiff, das zwischen New York und Newburgh unterwegs war. Seine Spezialität war, bankrotte Linien wieder ertragreich aufzubauen. Seine Eisenbahninteressen mündeten in einer starken Einflussnahme auf die Illinois Central, später kontrollierte er auch die Union Pacific. Außerdem <b>original signiert von M.E. Ingalls</b> als Präsident. Melville Ezra Ingalls (1842-1914), Rechtsanwalt, Eisenbahnmanager, vertrat die Interessen der Vanderbilts. Er leitete einige Unternehmungen des Vanderbilt'schen Eisenbahnsystems, u.a. Chesapeake & Ohio. (55)		
411.	<b>Cincinnati, Wabash &amp; Michigan Railway (OU J.H. Wade), Cleveland, Ohio</b> 9 shares à 100 \$ 25.8.1880, #32	VF	80 €
Abb.	Strecke von Benton Harbor, Mich. nach Anderson, Ind. (164 Meilen). Mit <b>Originalunterschrift Jephta Homer Wade</b> (1811-1890), einem der Pioniere des nordamerikanischen Telegrafwesens. Er begann 1847 mit einem Draht von Detroit nach Jackson, andere Linien folgten und wurden als "Wade System" bekannt. 1856 Fusion mit anderen Konkurrenten zur Western Union Telegraph, deren Präsident Wade 1866 wurde. Große, äußerst feine Stahlstich-Vignette mit Güterzug vor Flußlandschaft, Farmer bei der Getreide-Ernte. Seit 1998 in der Sammlung. (55)		
412.	<b>Comstock Tunnel Company (OU Sutro)</b> 4 % Gold Bond 500 \$ 1.9.1889, #2078	EF-VF	75 €
Abb.	Gründung 1889 als Nachfolger der zwangsversteigerten Sutro Tunnel Co. Der Comstock Tunnel galt seinerzeit als eine bergbauliche Meisterleistung. Die geniale Idee war, die Comstock Mines in Nevada nicht wie üblich von oben, sondern von unten zu entwässern und zu belüften. Die Minen, die den 7,5 Meilen langen Tunnel in Anspruch nahmen, zahlten dafür 4 % ihres Jahresertrages. Vorderseitig <b>unentwertete Originalunterschrift von Theodore Sutro</b> , der Bruder von Adolph Sutro (1830-1898), deutsche Juden, die 1850 nach Amerika ausgewandert sind (sie waren 7 Brüder und 3 Schwestern). Nach Beendigung seines Stollenunternehmens betätigte sich Sutro als Kunstförderer, er gründete eine Musikgesellschaft, heute bekannt als Wednesday Club und gründete mit Fritz Finke die Oratorio Society of Baltimore. Adolphe Sutro ließ das berühmte Sutro-Bad, mit 6 der größten Indoor Swimmingpools, einem Museum und einer Schlittschuhlaufbahn bauen. Er wurde zum ersten jüdischen Bürgermeister von San Francisco gewählt. Seit 1998 in der Sammlung. (55)		
413.	<b>Consolidated Traction Company (OU A.W. Mellon), Pittsburg, Pennsylvania</b> 75 shares à 50 \$ 13.12.1897, #A416	EF-VF	800 €
Abb.	Die Consolidated Traction war eine wichtige Straßenbahn-Linie im Nahverkehrsverbund von Widener und Elkins. 1895 konsolidiert zum Zweck der Zusammenführung der Central Traction Co., der Pittsburg Traction Co., der Duquesne Traction Co., der Fort Pitt Traction Co., der Allegheny Traction Co. und der Citizens' Traction Co. Im Jahr 1901 waren 127 Meilen Strecke in Betrieb. <b>Ausgestellt auf A. W. Mellon und rückseitig original von ihm unterschrieben</b> . Andrew W. Mellon (1855-1937) war der Gründer und Präsident der heute noch weltbekannten Mellon National Bank, die aus dem von seinem Vater übernommenen Bankhaus "Mellon & Söhne" hervorging. Darüber hinaus besaß er riesige Industriebeteiligungen (u.a. Westinghouse Electric, Aluminium Co. of America und der Pennsylvania Co. sowie deren Gesellschaften) mit einem Wert von über 1 Mrd. Dollar. Nachdem das Rockefeller-Vermögen durch Vererbung und die Zersplitterung des Ölkonzerns aufgeteilt wurde, war A.W. Mellon für einige Zeit der vermögendste Mann der USA (wohl auch weltweit). Er gehört zu den 15 bedeutendsten Persönlichkeiten der amerikanischen Wirtschaftsgeschichte. Sei Sachverstand in Finanzangelegenheiten führte dazu, daß Mellon vom Präsidenten der Vereinigten Staaten zum Finanzminister berufen wurde; in diesem Amt war er von 1921 bis 1932 tätig. Darüber hinaus war Mellon ein großer Kunstmäzen. Seine Gemäldegalerie und seine Stiftungen bildeten die Basis der National Gallery of Art in Washington. Sehr schöner Stahlstich einer alten Tram. Seit 1991 in der Sammlung. (55)		
414.	<b>David Buick Carburator Corp. (OU David Dunbar Buick), Delaware</b> 50 shares à 10 \$ 10.1.1921, #851	EF-VF	150 €
Abb.	1919 gegründet zur Herstellung von Vergasern. Originalunterschriften von Secretary Thomas Buick und <b>President David Dunbar Buick</b> (1854-1929). Er gründete die bekannte "Buick Motor Car Company" in der Autostadt Detroit. Als einer der ersten Firmen schloß sich Buick der 1908 von W.C.Durant gegründeten General-Motors-Gruppe an, nachdem Durant schon seit 1904 Mehrheitsaktionär bei Buick war. Bald danach verkaufte Buick seine Autofirma, um sein Glück in der Ölindustrie zu suchen, leider ohne Erfolg. Der große Automobilpionier verstarb 1929 als armer Mann, bis zum Jahr 2000 trugen ungefähr 35 Mio. Autos seinen Namen. Schöne Vignette mit riesigem Weißkopfseeadler. (55)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
415.	<b>Delaware &amp; Raritan Canal Co. &amp; Camden &amp; Amboy Railroad &amp; Transportation Co. (OU E.A. Stevens), Camden (N.J.)</b> 6 shares à 100 \$ 15.2.1861, #1506	EF-VF	150 €
Abb.	Eine der ersten Eisenbahngesellschaften des Landes, im Februar 1830 als Doppelunternehmen ins Leben gerufen. 1832 erhielt sie das Transportmonopol im Bundesstaat New Jersey. Bis 1868 besaß sie das lukrative Monopol für die Bahnverbindung zwischen New York und Pennsylvania. Ihren Erfolg verdankt die Gesellschaft der Familie Stevens. Robert L. Stevens (1787-1856), erster Präsident der Gesellschaft, Maschinenbauingenieur und Konstrukteur von über 20 Dampfschiffen, bestellte bei Stephenson in England, dem Erfinder der Dampflokomotive, eine Lokomotive, die unter dem Namen "John Bull" bekannt geworden ist (erste funktionstüchtige Dampflokomotive des Kontinents!). Sie wurde am 12.11.1831 in Betrieb genommen und erhielt die Nr. 1 bei Camden & Amboy. Edwin Augustus Stevens (1795-1868), Bruder von Robert L. Stevens, Ingenieur und Financier, gilt als der eigentliche Gründer der Camden & Amboy RR Co. Er leitete die Gesellschaft erfolgreich bis zu seinem Tode. Edwin A. Stevens hatte sich auch einen Namen als Konstrukteur von Panzerschiffen gemacht. Bereits 1814 baute er ein gepanzertes Kriegsschiff, welches jedoch von den Militärs nicht gewürdigt wurde. Sein Name lebt weiter in dem von ihm gestifteten "Stevens Institute of Technology" in Hoboken. <b>Originalunterschrift E.A. Stevens.</b> Wunderschöne Aktiengestaltung mit vier Kupferstich-Vignetten: links und mittig Kanalszenen, rechts Eisenbahn auf Brücke, unten weibliche Allegorie. Seit 1999 in der Sammlung. (55)		
416.	<b>E. Remington &amp; Sons (OU Remington), Ilion, New York</b> 6 % Bond 500 \$ 1.11.1882 (R 10), #509	VF	1.500 €
Abb.	Eliphalet Remington (1793-1861) wurde in Suffield, Conn. als Sohn eines Mechanikers geboren. Der von beiden bewirtschafteten Farm am Steel's Creek wurde 1816 eine mechanische Werkstatt für landwirtschaftliche Geräte angeschlossen. Der junge Remington entdeckte hierbei sein Talent als Gewehrmacher. Nach dem Tod seines Vaters errichtete er 1828 eine Fabrik am gerade fertiggestellten Erie Canal. Der von ihm konstruierte Hinterlader mit Blockverschluss war ein weltweiter Verkaufsschlager, ab 1845 erhielt Remington auch große Regierungsaufträge. Die Fabrik wurde ständig erweitert. Ab 1847 wurden auch Pistolen hergestellt, die sich ebenso gut verkauften. Remington beschäftigte inzwischen 375 Leute. Der Beginn des amerikanischen Bürgerkrieges brachte ihm eine Auftragsflut für Gewehre, Karabiner und Pistolen, bei deren Bewältigung Remington seine Gesundheit völlig ruinierte und innerhalb weniger Monate starb. Seine drei Söhne Philo (der das Mechaniker-Genie seines Vaters geerbt hatte und dann auch die Fabrik leitete), Samuel und Eliphalet gründeten die Firma E. Remington and Sons. Zu dieser Zeit produzierte die Fabrik mehr Feuerwaffen als jeder andere Betrieb auf der Welt, die Verkaufszahlen gingen in die Millionen. Als Glückszustand erwies sich, daß sich später ein Schreibmaschinen-Erfinder an Remington wandte. Sie verbesserten seinen Prototypen soweit, daß daraus die bestverkaufte Schreibmaschine entstand. Kurz nach der Abgabe der Schreibmaschinenproduktion 1886 ging die Firma in Liquidation. Geblieben ist eine Anleihe, deren Vignette eindrucksvoll eine große Feldschlacht darstellt und die <b>Originalunterschrift von Eliphalet Remington</b> trägt. Wirtschaftsgeschichtlich ein hochbedeutender Autograph. Unentwertet. Eine Rarität, seit langem nur 4 Exemplare bekannt. Seit 2001 in der Sammlung. (55)		
417.	<b>Edison Cement Corporation (OU Mina Edison), West Orange, New Jersey</b> Debenture Note 1.550 \$ 2.1.1931, #120	EF	150 €
Abb.	Gründung der Edison Portland Cement Co. im Juni 1899. Herstellung von Zement nach den Patenten von Thomas A. Edison, einem der genialsten Erfinder aller Zeiten. Edison (1847-1931) fing seine Laufbahn als Zeitungsjunge an, wurde später Telegraphist und begann seine technische Tätigkeit 1868 mit Erfindungen auf dem Gebiet der Telegrafie. Der Aufbau seiner Portlandzementfabrik führte ebenfalls zu einer Reihe wichtiger Erfindungen auf diesem Gebiet, z.B. das Betongießverfahren 1907. Ausgestellt auf <b>Mina M. Edison, Thomas Edison's zweite Frau</b> (19 Jahre jünger als er) und <b>rückseitig von ihr unterschrieben</b> . Seit 2000 in der Sammlung. (55)		
418.	<b>Edison Portland Cement Co., New Jersey</b> 100 pref. shares à 50 \$ 16.1.1902, #460	EF-	50 €
	Gründung Juni 1899. Herstellung von Zement nach den Patenten von Thomas A. Edison, einem der genialsten Erfinder aller Zeiten. Edison (1847-1931) fing seine Laufbahn als Zeitungsjunge an, wurde später Telegraphist und begann seine technische Tätigkeit 1868 mit Erfindungen auf dem Gebiet der Telegrafie. 1876 konstruierte er das erste Kohlenkörner-Mikrofon und vervollkommnete damit A. Bells Telefon. Es folgte 1877 die Erfindung des Phonographen und 1879 der Kohlenfadenlampe, die allerdings 1854 bereits von H. Göbel erfunden worden war. 1881 zeigte er auf der ersten internationalen Elektrizitätsausstellung in Paris einen unmittelbar mit einer Dampfmaschine gekuppelten Stromerzeuger. 1882 nahm er in New York das erste öffentliche Elektrizitätswerk der Welt in Betrieb, das zunächst 400 elektrische Lampen speiste. 1883 entdeckte er den Edison-Effekt (Glühemission). Auch in der Filmtechnik war Edison erfindungsreich: 1899 erfand er den Kinetographen, einen Filmaufnahmeapparat; 1895/96 das Vitaskop, ein Gerät für Laufbildprojektionen. Der Aufbau seiner Portlandzementfabrik führte ebenfalls zu einer Reihe wichtiger Erfindungen auf diesem Gebiet, z.B. das Betongießverfahren 1907. Vignette mit Stahlstich-Porträt des genialsten Erfinders aller Zeiten Thomas A. Edison. Ausgefertigt von T. A. Edison in seiner klaren, unverwechselbaren Handschrift. (55)		
419.	<b>Edison Storage Battery Co. (OU Thomas A. Edison), West Orange, N.J.</b> 25 shares à 100 \$ 20.2.1908, #85	EF-VF	1.250 €
Abb.	Eine der Firmen von Thomas Alva Edison (1847-1931). Edison begann als Zeitungsjunge, wurde dann Telegraphist und machte auf diesem Gebiet ab 1868 seine ersten Erfindungen. 1876 konstruierte er das erste Kohlenkörner-Mikrofon und vervollkommnete damit Alexander Graham Bells' Telefon. Es folgten die Erfindungen des Phonographen (1877) und der Kohlenfadenlampe (1879). Krönung von Edisons Schaffen auf dem Gebiet der Elektrizitätserzeugung war 1882 die Inbetriebnahme des ersten öffentlichen Elektrizitätswerkes der Welt in New York. Mit der Erfindung des Portlandzements bewies Edison, welche Vielfalt der Technik er beherrschte: Er gilt schlicht als der größte Erfinder aller Zeiten. Zur Finanzierung seiner Projekte gründete Edison mehrere kleinkapitalisierte Aktiengesellschaften, die er später in die Thomas A. Edison Inc. übertrug und dann in die Edison General Electric Co. einbrachte. Schöner grün/schwarzer Druck der ABNC mit Vignette. Ausgestellt auf Frank L. Dyer. Als President original unterschrieben von Thomas A. Edison. Als Treasury unterschrieb die Aktie H.J. Miller, Vertrauter und Privatsekretär von Thomas A. Edison (Unterschriften lochentwertet). Aus uralter Sammlung. (55)		
420.	<b>Edison Storage Battery Co. (OU Thomas A. Edison), New Jersey</b> 10.000 shares à 100 \$ 28.2.1921, #15	EF-	1.250 €
Abb.	Mit diesem hohen Nennwert muß der größte Teil der Edison Storage Battery Co. auf die Thomas A. Edison Inc. übertragen worden sein. Mit <b>Originalunterschrift Thomas A. Edison</b> (lochentwertet, aber gut lesbar). Aus einer uralten Sammlung (55)		
421.	<b>Edison Storage Battery Supply Co. (OU Thomas A. Edison), New Jersey</b> 1 share à 100 \$ 17.5.1921, #19	EF-	750 €
Abb.	Ausgestellt auf die Edison Storage Battery Company. <b>Original unterschrieben von Thomas A. Edison.</b> Unterschrift lochentwertet. Seit 1997 in alter Sammlung. (55)		
422.	<b>Geneva, Corning &amp; Southern Railroad (OU W.K. Vanderbilt), New York</b> 1 shares à 100 \$ 18.2.1910, #33	EF-VF	100 €
	Gegründet 1909 als Teil der Fall Brook Railway. Ab 1914 Teil der New York Central Line. <b>Ausgestellt auf W. K. Vanderbilt</b> (1849-1920) und <b>rückseitig mit seiner Originalunterschrift</b> . Der letzte im Eisenbahn-Geschäft aktiven Vanderbilts. Er leitete als letzter des Familien-Clans noch zahlreiche Eisenbahn-Gesellschaften. Sehr dekorative Eisenbahnvignette. Seit 1998 in der Sammlung. (55)		



Abb. 423



Abb. 424

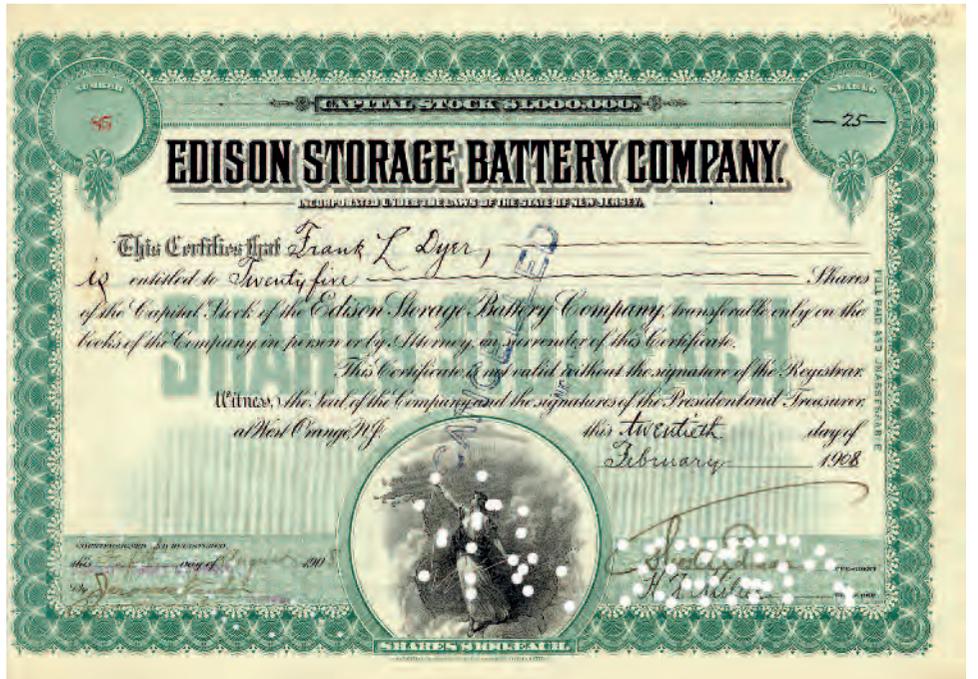


Abb. 419



Abb. 425

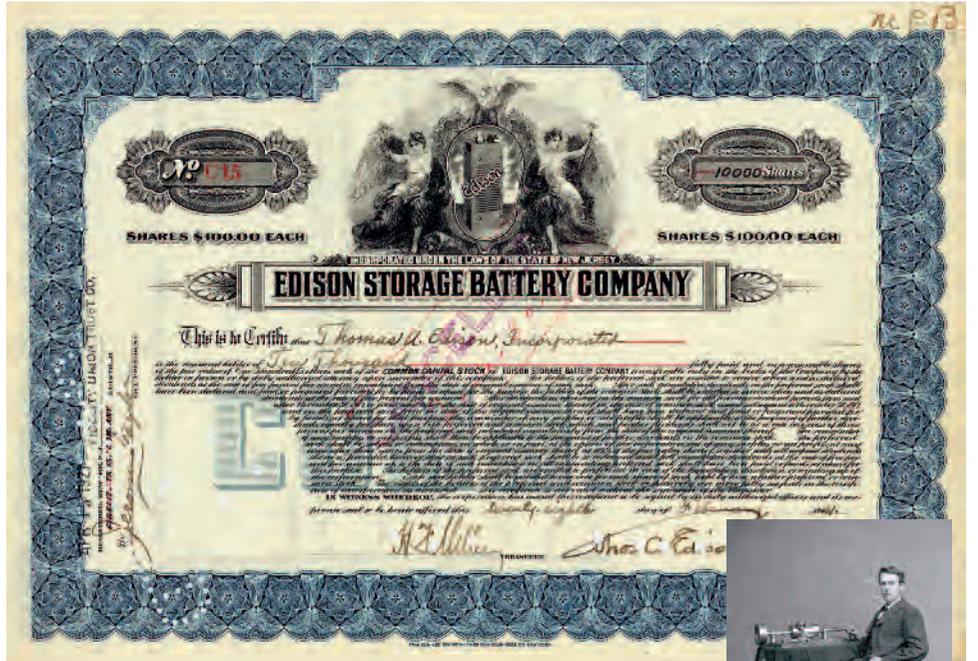


Abb. 420

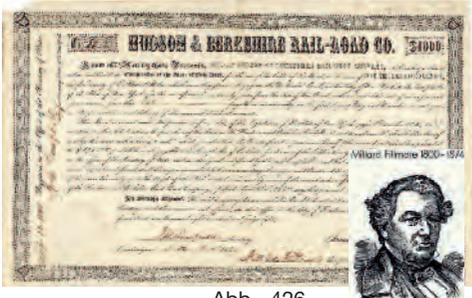


Abb. 427

Abb. 426

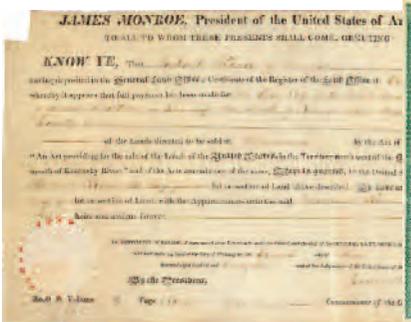


Abb. 428

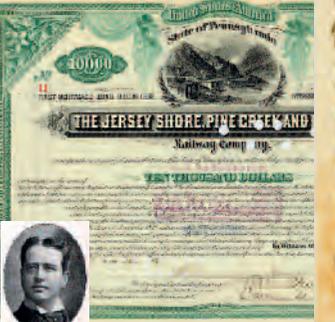


Abb. 429



Abb. 421

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
423.	<b>Harlem River &amp; Portchester Railroad (OU W.W. Astor), New York</b> 7 % Bond 5.000 \$ 1.4.1877, #351	EF-VF	125 €
Abb.	1866 konzessioniert, 1873 Eröffnung der zweigleisigen Strecke New Rochelle - Harlem River, N.Y. (11 Meilen). Von Anfang an verpachtet an die New York, New Haven & Hartford RR. Ausgestellt auf Franklin H. Delano, John Carey, W.W. Astor und Charles Southmayd als Trustees für John J. Astor. <b>Rückseitig unterschrieben von Delano und W.W. Astor.</b> William Waldorf Astor (1848-1919), Sohn von John Jacob Astor unterstützte seinen Vater bei der Leitung des Familienunternehmens, doch war er eher ein Politiker. 1879 wurde er für die Republikanische Partei in den Senat gewählt. Eine heftige Verstimung über sein Heimatland bewog ihn 1890 nach England überzusiedeln. Hier war er vor allem Verleger. 1916 wurde ihm der Titel eines Pairs verliehen. Imposante Vignette mit Dampflokomotive in karer Hügelandschaft. Seit 1991 in der Sammlung. (55)		
424.	<b>Harrisburg Car Manufacturing Co. (OU Bache), Harrisburg, Pa.</b> 100 shares á 50 \$ 11.7.1883 (R 10), #188	EF-VF	100 €
Abb.	Die ursprüngliche Waggonfabrik Harrisburg wurde bereits um 1850 gegründet durch David Fleming, William Calder jr. (Besitzer einer Stage Line, der sechs weitere Partner mitbrachte) und William T. Hildrup (ein erfahrener Waggonbauer, der bereits in Elmira, New York eine Waggonfabrik betrieb). Fleming, ein Rechtsanwalt, der 1847 Verwaltungschef des Pennsylvania House of Representatives geworden war, beobachtete allerorten die Konzessionierung von Eisenbahnen und sagte großen Bedarf für Rollmaterial voraus. Knapp 100 Beschäftigte bauten anfangs 300-500 Waggons im Jahr. Nach Ausbruch des Sezessionskrieges nahm das Geschäft gewaltigen Aufschwung, da Harrisburg einer der Knotenpunkte für die Ansammlung von Truppen und Material für die Ostfront wurde. 1863, während des Krieges, wurde die ursprüngliche Partnerschaft aufgelöst und die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Nach dem Krieg wurden dann nur noch Güterwagen gebaut, während des Ölbooms in Pennsylvania vor allem Tankwagen. 1872 zerstörte ein Großfeuer die Fabrik, die aber in nur 1/2 Jahr wieder aufgebaut wurde. In der Depression nach dem Gründerkrach 1871/72 geriet die Firma erneut an den Rand des Abgrunds, die Umsätze fünftelten sich, gerade noch 500 Waggons wurden jährlich gebaut. 1881 war man zurück bei 3.500. Daß die Bahngesellschaften inzwischen zu große Wagenparks hatten, beeinträchtigte die Waggonfabrik Harrisburg weniger: Mit Kühlwaggons, einer 1888 in Harrisburg vorgestellten Weltneuheit, besetzte man eine lukrative Marktnische. Die Reparatur dieser Waggons beschäftigte die Fabrik noch lange nach Einstellung des Waggonbaus in der nächsten Krise 1893 nach dem Zusammenbruch von Baring Brothers in London. Aus der vormaligen Waggonfabrik entstand schließlich 1935 die Harrisburg Steel Corp. <b>Originalunterschrift von David Fleming als president und William T. Hildrup als Treasurer. Rückseitig J. Hewson Bache als Trustee.</b> Unentwertet. Seit 1998 in der Sammlung. (55)		
425.	<b>Havana-American Co. (OU Hershheim), New Jersey</b> 25 shares à 100 \$ 2.3.1900, #14	VF+	80 €
Abb.	Die Gesellschaft war Trust im Besitz der American Tobacco Company. Das Unternehmen verwaltete die Beteiligungen der Havana-American Cigar Co. und der American Cigar Co. und damit Zigarrenfabriken in Tampa, Key West, New York, New Orleans und Chicago. Die Gesellschaft, ursprünglich ein Ableger der Hamburger Kolonialgesellschaft Hershheim & Co. AG war im Zigarrengeschäft auf Kuba tätig. Deshalb als Feindvermögen im 1. Weltkrieg auf die American Cigar Co. übertragen. Vignette mit Tabakpflanzung. <b>Zwei Hershheim-Originalunterschriften: Jos. Hershheim und Fidore Hershheim.</b> Seit 1997 in der Sammlung. (55)		
426.	<b>Hudson &amp; Berkshire Rail-Road (OU Fillmore), New York</b> 7 % Bond 1.000 \$ 15.9.1848 (Auflage 175), #4	VF	350 €
Abb.	Eine der ältesten amerikanischen Eisenbahngesellschaften, sie wurde 1828 gegründet durch James Mellon. Die Hauptlinie ging von Hudson, New York zur Massachusetts State Line in West Stockbridge, eröffnet 1838 (31 Meilen). 1854 in Konkurs und 1855 reorganisiert als Hudson & Boston RR. Sie ging 1870 in der Boston & Albany RR auf. <b>Originalunterschrift von Millard Fillmore</b> (1800-1874), 13. US Präsident. Fillmore, der im Jahr 1848 zum Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde, war nach Präsident Taylor der 13. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika (1850-1853). Seine Neigung zur Politik der Südstaaten war für die politische Karriere des geborenen Nordstaatlers kein günstiger Stern. Als sich im Jahr 1852 die Gegner der Sklaverei auch in den Reihen seiner eigenen Partei stark machten, wurde das rasche Ende von Fillmores politischer Laufbahn absehbar. Sein Name ging aber in die Geschichte der Weltwirtschaft ein durch die Mitwirkung bei der Öffnung Japans für den Handel mit westlichen Nationen. Seit 1990 in der Sammlung. Die Fillmore-Signatur sauber mit vier kleinen Löchern entwertet. Links oben kleiner Papierverlust. (55)		
427.	<b>Indiana Harbor Belt Railroad (OU W.K. Vanderbilt), New York</b> 4 % Gold Bond 5.000 \$ 21.8.1918, #253	EF	100 €
Abb.	Gründung 1896 als East Chicago Belt RR, 1907 Umbenennung wie oben. Hauptstrecken Whiting, Ind. nach Blue Island, Ill. (14 Meilen), McCook nach Franklin Park, Ill. (10 Meilen), Argo nach U.S. Yards, Ill. (10 Meilen), State Line, Ill. nach Grasselli, Ind. (5 Meilen). Hinzu kamen 70 Meilen, die gepachtet waren. Kontrolliert von der New York Central RR, der Michigan Central RR, der Chicago & St. Paul RW sowie der Chicago & North Western RW. Ausgestellt auf die Metropolitan Life Insurance Co. <b>Originalunterschrift von W.K. Vanderbilt.</b> Schöner orange/schwarzer Stahlstich der ABNC mit Dampflokomotive-Vignette. Seit 1991 in der Sammlung. (55)		
428.	<b>James Monroe - President of the United States, General Land Office, Washington</b> Landzertifikat 80 acres 11.7.1823, #174 (3/446)	EF-VF	300 €
Abb.	James Monroe (1758 - 1831) war der fünfte Präsident der Vereinigten Staaten, von 1817 bis 1825. Während des Unabhängigkeitskrieges diente er als Offizier in der Kontinentalarmee. Danach war er Mitglied des Abgeordnetenhauses von Virginia. Er war Rechtsanwalt und ein Freund von Thomas Jefferson. 1794 wurde er von George Washington zum Botschafter in Frankreich ernannt. 1799 wurde er Gouverneur von Virginia. 1816 wurde Monroe zum amerikanischen Präsidenten gewählt. Michael Kime wird bestätigt, dass er Besitzer von 80 acres Land in Vincennes ist. <b>Mit der Originalunterschrift von Präsident James Monroe.</b> Gedruckt auf Kalbspergament, mit Papiersiegel. Seit 1997 in der Sammlung. Links oben Eckabschnitt. (55)		
429.	<b>Jersey Shore, Pine Creek &amp; Buffalo Railway (OU Vanderbilts, Depew), Pennsylvania</b> 6 % First Mortgage Bond 10.000 \$ 19.12.1882 (R 7), #14	EF	350 €
Abb.	Konzessioniert 1870 als Verbindungsbahn zwischen der Ostküste der Vereinigten Staaten von Amerika und Buffalo, New York. Die Bahn sollte die Anbindung der New York Central & Hudson River RR an das Kohlenrevier um Clearfield, Pennsylvania ermöglichen. 1884 reorganisiert zu Pine Creek Railway. Die Strecke Stokesdale Junction-Newberry Junction, Pa. (74 Meilen, eröffnet 1883) war an die Fall Brook Coal Co. verpachtet. <b>Ausgestellt auf William H. Vanderbilt</b> (1821-1885). <b>Vorderseitig original signiert als Trustee von seinem Sohn William Kissam Vanderbilt</b> (1849-1920) und von <b>Chancey Depew</b> (1834-1928), dem Anwalt des Vanderbilt-Clans. Ferner <b>rückseitig original signiert</b> als Garant der New York Central & Hudson River RR von <b>Frederick William Vanderbilt</b> (1856-1938) und von <b>Cornelius Vanderbilt jr.</b> (1843-1899), den beiden Söhnen von William H. Vanderbilt, die das Eisenbahnimperium nach dem Tod des Vaters leiteten. Seit 1991 in der Sammlung. (55)		
430.	<b>Jersey Shore, Pine Creek &amp; Buffalo Railway (OU Vanderbilts, Depew), Pennsylvania</b> 6 % First Mortgage Bond 10.000 \$ 19.12.1882 (R 7), #177	EF	350 €
	<b>Ausgestellt auf William H. Vanderbilt</b> (1821-1885). <b>Vorderseitig original signiert als Trustee von seinem Sohn William Kissam Vanderbilt</b> (1849-1920) und von <b>Chancey Depew</b> (1834-1928), dem Anwalt des Vanderbilt-Clans. Ferner <b>rückseitig original signiert</b> als Garant der New York Central & Hudson River RR von <b>Frederick William Vanderbilt</b> (1856-1938) und von <b>Cornelius Vanderbilt jr.</b> (1843-1899), den beiden Söhnen von William H. Vanderbilt, die das Eisenbahnimperium nach dem Tod des Vaters leiteten. Seit 1991 in der Sammlung. (55)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
431.	<b>Lehigh Portland Cement Co. (8 Stücke), Allentown, Pa.</b>	EF-VF	100 €
Lot	Aktien von 1914 bis 1965 z.T. mit Originalunterschriften Harry C. Trexler (Mitbegründer) und William Young (President).		
Abb.	Gegründet wurde die Gesellschaft im Jahre 1897. Im Nov. 1977 von der Heidelberger Zement übernommen. Ab 1998/99 besonders starke Expansion dieser, die 2007 in der Übernahme des britischen Baustoffherstellers Hanson gipfelte und HeidelbergCement mit einer Präsenz in 23 Ländern zu einem der weltweit größten Zementhersteller machte. 100 shares 17.4.1914, 100 shares 10.2.1928, 1000 shares 1.2.1928, 100 shares 2.4.1928, 500 shares 6.12.1928; 23 shares 28.2.1925, 100 shares 13.7.1945, 25 shares 10.2.1965. Seit 1999 in der Sammlung. (55)		
432.	<b>Merchants Despatch Transportation Co. (OU J.C. Fargo, Holland), New York</b>	VF	250 €
	50 shares à 100 \$ 7.9.1871, #58		
Abb.	Gründung 1857/71, Initiatoren waren u.a. die Amexco-Offiziellen James C. Fargo und Alex Holland. Nach der Jahrhundertwende wandelte sich das Unternehmen von einem Expressedienst zu einem hochspezialisierten Waggon-Vermieter: die Firma besaß über 5000 Kühlwaggons, die in einer eigenen Fabrik in East Rochester, N.Y. gebaut wurden. Zu dieser Zeit gehörte das Unternehmen zum Einflussbereich von Chauncey M. Depew (1834-1928), der zu seiner Zeit zu den bedeutendsten Finanzstrategen zählte und als Finanzberater und Anwalt großes Vertrauen der Familie Vanderbilt genoss. <b>Original unterschrieben von Alex Holland als Treasurer und J. C. Fargo (1829-1915) als President.</b> Dieser war später auch President der American Express, in dieser Eigenschaft führte er erstmals Reiseschecks als Zahlungsmittel ein. Dekoratives, großformatiges Stück mit Gebäude-Vignette und imprinted revenue. Seit 1991 in der Sammlung. (55)		
433.	<b>Merchants Despatch Transportation Co. (OU W.G. Fargo, J.C. Fargo, Holland), New York</b>	EF-VF	250 €
	50 shares à 100 \$ 11.7.1871, #19		
	<b>Ausgestellt auf W. G. Fargo (1818-1881) und rückseitig original von ihm unterschrieben. Original unterschrieben von Alex Holland als Treasurer und J. C. Fargo (1829-1915) als President.</b> Dekoratives, großformatiges Stück mit Gebäude-Vignette und imprinted revenue. Seit 1998 in der Sammlung. (55)		
434.	<b>Michigan Central Railroad (OU Cornelius Vanderbilt), Detroit</b>	EF-VF	150 €
	5 % Bond 1.000 \$ 10.3.1881 (abgesichert auf der Detroit & Bay City RR), #83		
Abb.	Die Wurzeln gehen bis in das Jahr 1832 zurück, als die spätere M.C.R.R. als "Detroit & St. Joseph Railroad" gegründet wurde. Der Streckenbau begann 1836 in Detroit. 1837 wurde die Bahn an den neu gegründeten Bundesstaat Michigan verkauft, der sie in „Central Railroad of Michigan“ umbenannte. Für damals sagenhafte 2 Mio. Dollar wurde die Bahn 1846 erneut verkauft an die neu gegründete „Michigan Central Rail Road Co.“ Die folgenden Jahrzehnte überstand die M.C.R.R. im Gegensatz zu so gut wie allen anderen US-Bahngesellschaften ohne jede Reorganisation. Im Laufe der Zeit kaufte sie noch ein gutes Dutzend weitere Bahnen auf, die sie 1916 durch Verschmelzung komplett absorbierte. So entstand ein über 1.800 Meilen Streckenlänge umfassendes Netz mit der 270 Meilen langen Hauptstrecke Detroit, Mich. nach Kensington, Ill. Zuletzt Teil des mächtigen New-York-Central-Systems. Schöne feine Stahlstich-Vignette mit Schafhirte, Eisenbahn, Allegorie. <b>Original unterschrieben von Cornelius Vanderbilt als vice president (1843-1899).</b> Der älteste Sohn von William Henry begann seine Laufbahn, ebenso wie sein Vater, in einer Bank. Später wechselte er ins Eisenbahngeschäft, wo ihn sein Großvater von der Pike auf lernen ließ. Nach dessen Tod übertrug ihm sein Vater leitende Posten, um sich selbst zurückziehen zu können. Neben der Geschäftsleitung der New York Central soll er in 50 weiteren Eisenbahngesellschaften Direktorenposten inne gehabt haben. Außerdem unterschrieben von Pratt. Seit 1988 in der Sammlung. (55)		
435.	<b>Michigan Central Railroad (OU Cornelius Vanderbilt II), Detroit</b>	EF-VF	150 €
	5 % Bond 5.000 \$ 10.3.1881 (abgesichert auf der Detroit & Bay City RR), #128		
	Schöne feine Stahlstich-Vignette mit Schafhirte, Eisenbahn, Allegorie. <b>Original unterschrieben von Cornelius Vanderbilt II als vice president (1843-1899).</b> Der älteste Sohn von William Henry begann seine Laufbahn, ebenso wie sein Vater, in einer Bank. Später wechselte er ins Eisenbahngeschäft, wo ihn sein Großvater von der Pike auf lernen ließ. Nach dessen Tod übertrug ihm sein Vater leitende Posten, um sich selbst zurückziehen zu können. Neben der Geschäftsleitung der New York Central soll er in 50 weiteren Eisenbahngesellschaften Direktorenposten inne gehabt haben. <b>Ausgestellt ist das Stück auf W.H. Vanderbilt (William Henry), Vater von Cornelius Vanderbilt II.</b> Seit 1991 in der Sammlung. (55)		
436.	<b>Michigan Central Railroad (OU F.W. Vanderbilt), Detroit</b>	EF-VF	100 €
	5 % Bond 5.000 \$ 10.3.1881 (abgesichert auf der Detroit & Bay City RR), #1226		
	Schöne feine Stahlstich-Vignette mit Schafhirte, Eisenbahn, Allegorie. <b>Ausgestellt auf F.W. Vanderbilt (1856-1938) und u.a. so auf die Trustees der Vanderbilt Clinic of the College of Physicians &amp; Surgeons of N.Y. und auf dem Transferzertifikat von ihm original signiert.</b> Er war der Sohn von William H. Vanderbilt (1821-1885), Enkel von Cornelius (1794-1877). Seit 1997 in der Sammlung. (55)		
437.	<b>Michigan Central Railroad (OU George W. Vanderbilt), Detroit</b>	EF	200 €
	5 % Bond 5.000 \$ 10.3.1881 (abgesichert auf der Detroit & Bay City RR)(R 8), #1059		
Abb.	<b>Ausgestellt auf George W. Vanderbilt (1862-1914) und rückseitig von ihm original signiert.</b> Sohn von William H. Vanderbilt, Enkel von Cornelius (1794-1877), Bruder von Cornelius (1843-99) und William K. Vanderbilt. George Washington war Kapitalist, Landwirtschaftler und ein Pionier auf dem Gebiet der Forstwirtschaft. Er gründete und führte die Baltimore Nursery und die Baltimore School of Forestry. Es gibt nur 20 Aktien mit OU George W. Vanderbilt. Seit 1990 in der Sammlung. (55)		
438.	<b>Middlesex Electric Light Co. (OU Firth, Irfield), Portland, Me.</b>	EF-VF	75 €
	10 shares à 10 \$ 8.10.1883, #620		
Abb.	Gegründet 1883 unter den Gesetzen des Staates Maine. Es wurde ein öffentliches Beleuchtungssystem mit Thomas-Houston Dynamos und Lampen in Lowell installiert. 1903 zusammen mit anderen Gesellschaften verschmolzen zur Public Service Corp. of New Jersey. <b>Ausgestellt auf Alfred Firth, rückseitig mit seiner Originalunterschrift.</b> Außerdem <b>Originalunterschrift Geo. W. Irfield als President.</b> Unentwertet. Seit 1996 in der Sammlung. (55)		
439.	<b>Missouri, Kansas &amp; Texas Railway (OU Jay Gould), New York</b>	EF-VF	100 €
	100 shares à 100 \$ 23.3.1880, #B8706		
Abb.	Gründung 1870 durch Fusion der Union Pacific, Southern Branch mit drei weiteren Bahnen. Die bedeutende Bahn, im Volksmund "Katy" genannt, geriet 1880 unter die Kontrolle des berüchtigten Jay Gould und wurde von ihm bis 1888 finanziell bis zum Bankrott ausgeplündert. 1891 übernahm eine Gruppe unter der Leitung von John D. Rockefeller die „Katy“ und baute sie innerhalb kurzer Zeit zu einer der führenden Eisenbahngesellschaften im Süden der USA aus. Das fast 2.200 Meilen lange System erstreckte sich von St. Louis und Kansas City im Norden bis nach Houston und Galveston im Süden. <b>Originalunterschrift Jay Gould (1836-1892).</b> Er war der bekannteste und berüchtigtste "robber baron" unter den Eisenbahnkönigen seiner Zeit. In der breiten Öffentlichkeit wurde er 1867 bekannt, als er zusammen mit Jim Fisk und Daniel Drew den Kampf um die Vorherrschaft bei der "Erie RR" gegen den grossen Commodore Vanderbilt gewann. Als Initiator des katastrophalen Gold-Crashes überstand Gould den "Schwarzen Freitag" vom 24.9.1869 als einziger Spekulant mit hohen Gewinnen. In den folgenden Jahren baute Gould das grösste Eisenbahnsystem im Südwesten der USA auf. Seine eigenhändige Signatur als president der MKT wurde nur zweimal von der Lochentwertung getroffen. Seit 1991 in der Sammlung. (55)		



Abb. 431



Abb. 432



Abb. 434



Abb. 437



Abb. 442



Abb. 440

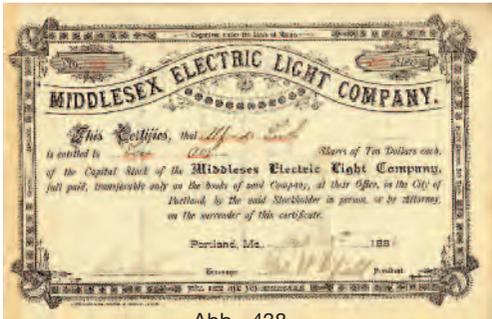


Abb. 438



Abb. 443



Abb. 444



Abb. 445



Abb. 446



Abb. 448

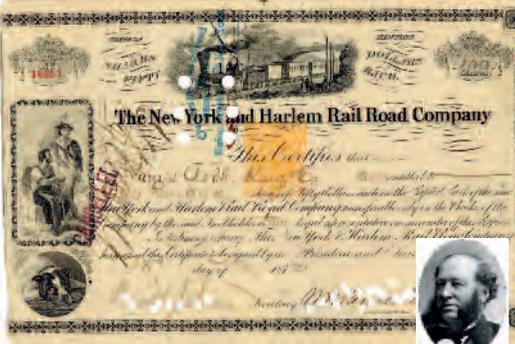


Abb. 450



Abb. 451

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
440.	<b>Missouri, Kansas &amp; Texas Railway (OU John D. Rockefeller), New York</b> 100 shares à 100 \$ 1.7.1891, #740	EF-VF	800 €
Abb.	<b>Ausgestellt auf und rückseitig original signiert von John D. Rockefeller</b> (1839-1937), dem Vermögendsten aller Superreichen der Neuzeit, der mit seinen rüden Geschäftsmethoden vor allem bei der Gründung der Standard Oil (1870) und dem Standard Oil Trust (1882) berüchtigt und geführt wurde. Sein Name ist zum Synonym für den Kapitalismus schlechthin geworden. Auch sein Sekretär George D. Rogers hat rückseitig original unterschrieben. Es gibt nur 40-60 Stück dieser von Rockefeller signierten Aktien. Vorliegende Aktie ist seit 1991 in der Sammlung. (55)		
441.	<b>Missouri, Kansas &amp; Texas Railway (OU Rogers, Clews), New York</b> 100 shares à 100 \$ 1.7.1891, #844	EF-VF	75 €
	<b>Ausgestellt auf und rückseitig original signiert von George D. Rogers</b> , dem Sekretär von John D. Rockefeller. Als <b>President</b> hat <b>Henry Clews original unterschrieben</b> (lochentwertet). Seit 1990 in der Sammlung. (55)		
442.	<b>Moulton Mining Co. (OU Clark), New York (3 Stücke)</b> 100 shares à 5 \$ 30.6.1884, 16.7.1884 + 19.9.1885.	EF-VF	100 €
Lot			
Abb.	Goldbergwerk in Butte City, Montana, gegründet mit einem Kapital von 2 Mio. \$. Zwei herrliche Bergbauvignetten. <b>Alle mit Originalsignatur von William A. Clark</b> (1839-1925) als President. Clark wurde zu seiner Zeit als Kupferkönig Montanas bezeichnet und war einer der reichsten Männer des Landes. Lange Zeit arbeitete er mit seinem Freund Daly zusammen, mit dem er auch die weltberühmte "Anaconda Mine" übernahm. Clark war von 1901 bis 1907 Senator von Montana. Ganz in blau gedruckt. Zum Teil seit 1991 in der Sammlung. (55)		
443.	<b>National Transit Co. (OU H. H. Rogers), Philadelphia, Pa.</b> 175.992/972.500stel von one share zu 50 \$ 16.3.1899 (Bruchteilszertifikat), #66	EF	150 €
Abb.	Die größte Einzelgesellschaft innerhalb des "Standard Oil Trust". Sie fungierte als Holding für die Pipeline- und Transportaktivitäten des Trusts. Von der "National Transit" sind nur Bruchteilszertifikate bekannt, die erst nach der Übertragung auf die "Standard Oil New Jersey", die die Nachfolgesellschaft des Trustes war, zusammengefasst wurden. <b>Henry H. Rogers</b> (1840-1909), der diese Aktie <b>als President eigenhändig signierte</b> , gehörte dem harten Kern der "Standard Oil-Gang". Er war einerseits der große Förderer von Mark Twain und Helen Keller, andererseits war er an der Wall Street einer der gefürchtetsten und erfolgreichsten Spekulanten seiner Zeit. Rogers war, nachdem sich John D. Rockefeller ab ca. 1896 aus dem Tagesgeschäft zurückzog, der Motor der Standard Oil. Der 1882 gegründete gigantische Standard Oil Trust kontrollierte bis zu 90 % der gesamten Weltölraffineriekapazität. Seit 1998 in der Sammlung. (55)		
444.	<b>New Jersey Junction Railroad (OU John Pierpont Morgan)</b> 4 % Bond 1.000 \$ 30.6.1886, #2120	EF-VF	125 €
Abb.	Aufgabe der 1886 gegründeten Bahngesellschaft war die Herstellung von Anschluß- und Verbindungsgleisen zwischen den verschiedenen Bahngesellschaften, die die Bahnhöfe von Jersey City, Hoboken und Weehawken anführten. Die gesamten Anlagen waren an den Alleinaktionär New York Central & Hudson River RR verpachtet. Interessant wird dieses Stück vor allem durch seine <b>Rückseite: Sie trägt die Originalunterschriften des berühmten Bankiers John Pierpont Morgan</b> (1837-1913) und <b>Harris Charles Fahnestock</b> (1835-1914) als Treuhänder. Die New Jersey Junction RR war eine wichtige Verbindungslinie zwischen den Eisenbahnlagen der Vanderbilts und Rockefellers. Morgan kontrollierte diese Eisenbahnlinie, wodurch er zu einem wichtigen Geschäftspartner der beiden großen Unternehmersdynastien wurde. Abgebildet auf dem Bond ist J.P. Morgans "Corsair". Aus alter Sammlung. Mit Anh. Kupons. (55)		
445.	<b>New Orleans Great Northern Railroad (OU C.W. Goodyear jr), Louisiana &amp; Mississippi</b> 100 shares à 100 \$ 1.11.1913, #355	EF-VF	100 €
Abb.	Gegründet 1905 zum Bau einer 190 Meilen langen Eisenbahn von Jackson, Miss. nach New Orleans, La. President der Bahn war damals C. W. Goodyear (aus der berühmten Gummi-Industriellen-Familie), dessen Firma die Bahn für brasilianische Kautschuk-Lieferungen über den Hafen von New Orleans benötigte (die USA importierten damals über 50 % der Welt-Kautschuk-Produktion). Die RR wurde 1933 insolvent und dann als Ry. reorganisiert, zugleich wurde die 152 Meilen lange Hauptstrecke Slidell, La. - Jackson, Miss. nebst drei 75 Meilen langen Nebenstrecken auf 99 Jahre an den Großaktionär verpachtet, die Gulf, Mobile & Northern RR (1940 zur Gulf, Mobile & Ohio RR reorganisiert). <b>Ausgestellt auf Charles W. Goodyear Jr.</b> (1883-1967) und <b>rückseitig mit seiner Originalunterschrift</b> , einer der Nachfahren aus der berühmten Goodyear-Familie. Lila/schwarzer ABNC-Stahlstich, herrliche Vignette mit zwei Personenzügen, Passagiere im Bahnhof. Aus uralter Sammlung. (55)		
446.	<b>New York Central &amp; Hudson River RR + West Shore RR + Beech Creek RR, N.Y. (7 Stücke)</b>	EF-VF	100 €
Lot	4 % Gold Bond 1.000 \$ 1893; 2 x 3,5 % Gold Bond (Lake Shore Collateral) 1.000 \$ 4.2.1898; 2 x West Shore 4 % Bond 1.000 \$ 5.12.1885, 4 % Bond 1.000 \$ 16.1.1891 + Beech Creek RR 5 % Bond 1.000 \$ 1.7.1892.		
Abb.	Die NYC&HR RR ist entstanden 1869 durch Fusion der New York Central RR mit der Hudson River RR, Keimzelle war die wirtschaftlich ungemein bedeutende 440 Meilen lange Hauptbahn von New York stromaufwärts am Hudson River nach Buffalo. Die Gesellschaft wurde zum Mittelpunkt der Eisenbahninteressen des legendären "Commodore" Cornelius Vanderbilt und kontrollierte um 1900 bereits ein über 3.000 Meilen langes Netz. Schließlich fusionierte sie mit der Pennsylvania RR zur PennCentral, dem mächtigsten Eisenbahnsystem der Ostküste. <b>Alle mit Originalunterschrift des Eisenbahnkönigs Chauncey M. Depew.</b> Chauncey Mitchell Depew (1834-1928) machte zunächst als Rechtsanwalt und Politiker Karriere. Gerade auf dem Weg, Botschafter der USA in Japan zu werden, wurde er von "Commodore" Vanderbilt als Chef-Justitiar aller seiner Eisenbahnen engagiert. Er brachte es später bis zum President der mächtigen New York Central Railroad. Von diesem Amt zog er sich 1899 zurück und wurde dann US-Senator für den Staat New York. (55)		
447.	<b>New York Central Railroad (OU Corning), New York</b> 6 % Bond 1.000 \$ 1.8.1853, #1481	VF	50 €
	Keimzelle war die wichtige Strecke der Albany & Schenectady Rail Road von Albany am Hudson River bis Buffalo. Ein 1853 vom Staat New York erlassenes Gesetz erlaubte die Fusion der A.&S.RR. mit neun anderen Bahngesellschaften zur New York Central RR. Am gegenüberliegenden Ufer des Hudson River führte von Albany nach New York die Hudson River RR. Die Fusion beider Gesellschaften (in denen "Commodore" Vanderbilt der mächtige Mann war) begründete das gewaltige New-York-Central-System mit fast 3.000 Meilen Streckenlänge. Zuletzt entstand durch Fusion mit der Pennsylvania RR die PennCentral, das mächtigste System der Ostküste überhaupt mit rd. 20.000 Meilen Streckenlänge. Sie war das sechstgrößte Unternehmen der USA, als sie 1970 pleite ging; ihr Konkurs war der größte den die USA bis dahin gesehen hatten. <b>Mit (lochentwerteter) Originalunterschrift Erastus Corning</b> (1794-1872, Unternehmer und Politiker, bis zur Abgabe der Macht an „Commodore“ Vanderbilt im Jahr 1865 president der New York Central, 1857-63 Vertreter des Staates New York im US-Repräsentantenhaus). Sehr dekoratives Stück dieser wichtigsten Bahn der Ostküste. Mehrere Vignetten, u.a. Karte der Strecke von Albany nach Buffalo. Seit 1991 in der Sammlung. (55)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
448.	<b>New York Central Sleeping Car Co. (OU F.W. Vanderbilt, Webb), New York</b> 550 shares à 100 \$ 18.11.1878, #18	VF+	200 €
Abb.	Gegründet 1858 von Webster Wagner (1817-1882) und Commodore Cornelius Vanderbilt. Die mächtige New York Central Railway unterhielt mit dieser Tochterfirma sogar eine eigene Waggonfabrik, in der Schlafwagen genau nach den Bedürfnissen der Bahngesellschaft und ihrer Reisenden gefertigt wurden. Die Aktie ist <b>ausgestellt auf F.W. Vanderbilt und von ihm rückseitig eigenhändig indossiert</b> . Als sein <b>Zeuge unterschrieb W.S. Webb</b> , während <b>W. Wagner auf der Vorderseite zweimal</b> , sowohl als Präsident als auch als Treasurer zeichnete. Frederick William Vanderbilt (1856-1938) zog sich den Zorn seines Vaters William H. Vanderbilt zu, als er gegen dessen Willen eine geschiedene Cousine heiratete. Deshalb erbe er von seinem Vater auch "nur" 10 Millionen \$, während seine beiden Brüder Cornelius II und William Kissam jeweils das 5fache bekamen. Personenzug in Kurve, im Hintergrund Gebäude und Schaufelraddampfer. Genau dieses Stück abgebildet im Buch "Historische amerikanische Aktien" von Udo Hielscher. Seit 1990 in der Sammlung. (55)		
449.	<b>New York Central Sleeping Car Co. (OU Wagner, W.H. Vanderbilt), New York</b> 340 shares à 100 \$ 23.10.1880, #244	EF-VF	180 €
	<b>Zweifache Originalunterschrift des Waggonbau-Pioniers Webb</b> als Präsident und als Treasurer. <b>Ausgestellt auf und rückseitig original signiert von W.H. Vanderbilt</b> (1821-1885). Der Sohn von Cornelius Vanderbilt ließ sich zum Buchhalter ausbilden und übernahm eine Anstellung in einem Bankhaus in der Wall Street. Aus gesundheitlichen Gründen ging er zurück nach Staten Island, wo er als Farmer tätig war und, nachdem er seinen Vater von seinen unternehmerischen Fähigkeiten überzeugt hatte, die Leitung der Staten Island Railroad übernahm. Bald darauf stieg er zum geschäftsführenden Vize-Präsidenten bei der Harlem-Linie und später zum Chef der wichtigeren Hudson Linie auf. Nach dem Tod des Commodore übernahm er die Herrschaft über das Vanderbilt-Imperium. Er baute die Eisenbahnlinien weiter aus, so dass das Verkehrsnetz einen großen Teil der Vereinigten Staaten bedeckte. William Henry vermehrte das Familienvermögen auf 200 Mio. \$. Seit 1996 in der Sammlung. (55)		
450.	<b>New York &amp; Harlem Rail-Road (OU W.H. + C. Vanderbilt), New York</b> 100 shares à 50 \$ 28.5.1872, #14311	VF+	200 €
Abb.	Die Bahn mit der ursprünglichen Strecke New York City nach Dover Plains, N.Y. (80 Meilen) und der Albany Extension nach Chatham (50 Meilen) wurde zur Keimzelle der gewaltigen Vanderbilt-Unternehmungen (New York Central & Hudson River). Mit den <b>Original-Unterschriften</b> des Sohnes des "Commodore" (dessen Haupteerbe und zu seiner Zeit der reichste Privatmann der Welt), <b>William H. Vanderbilt</b> (1821-1885) sowie dessen <b>Sohn Cornelius Vanderbilt jun.</b> (1843-1899). Seit 1989 in der Sammlung. (55)		
451.	<b>North American Land Company (OU Robert Morris), Philadelphia</b> 10 shares 10.3.1795, #251-260	EF-VF	250 €
Abb.	Gegründet von Robert Morris (1734-1806), John Nicholson (1757-1800) und James Greenleaf (1765-1843). Der aus Liverpool stammende Robert Morris, Mitunterzeichner der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, war der Finanzier der amerikanischen Revolution. 1782 gründete er die "Bank of North America". Er war der engste Vertraute und Freund von George Washington. Das Angebot, in Washington's erstem Kabinett den Posten des Finanzministers zu übernehmen, schlug er aus. Sein Glaube an die Entwicklung der Landstriche westlich der damals besiedelten Gebiete war die Ursache für riesige spekulative Landkäufe durch seine North American Land Co., die eine jährliche Dividende von nicht unter 6 \$ pro Aktie versprach. Ihr gehörte auch der größte Teil einer unerschlossenen Wildnis, die später zum Bauplatz der neuen Hauptstadt Washington wurde. Eine Wirtschaftsdepression, bedingt durch die von Morris nicht vorhergesehenen napoleonischen Kriege in Europa, zerstörte schließlich sein ganzes Vermögen. So spektakulär Morris' Aufstieg gewesen war, so spektakulär war sein Fall: 1798 wurde er ins Schuldnergefängnis geworfen, wo er über drei Jahre saß. Kurz danach starb er als körperlich und geistig gebrochener Mann. Die North American Land Co. existierte bis 1872. Ausgestellt auf James Greenleaf, einen der Gründer der Gesellschaft. <b>Mit unentwerteter (!) Originalunterschrift von Robert Morris als Präsident</b> . Als <b>Secretary unterschrieb James Marshall</b> , dem Bruder von John Marshall, dem ersten Chief of Supreme Court. Eines der bedeutendsten Stücke der frühen amerikanischen Wirtschaftsgeschichte. Seit 1997 in der Sammlung. (55)		
452.	<b>North American Land Company (OU Robert Morris), Philadelphia</b> 5 shares 28.5.1795, #17708-712	VF	250 €
	Ausgestellt auf John Barken Church. Mit <b>unentwerteter (!) Originalunterschrift von Robert Morris</b> als Präsident. Als <b>Secretary unterschrieb James Marshall</b> , dem Bruder von John Marshall, dem ersten Chief of Supreme Court. Seit 1997 in der Sammlung. Kleine Nadelstiche im unteren linken Bereich. Leichter Tintenfraß an Morris-Unterschrift. (55)		
453.	<b>Northern Pacific Railroad (OU Jay Cooke), New York</b> 7 3/10 % Land Grant Gold Bond 100 \$ 1.7.1870 (R 11), #1342	VF	10.000 €
Abb.	Konzessioniert am 2.7.1864 durch "Act of Congress of the United States" - der Bau der Transkontinental-Eisenbahnen wurde als eine Aufgabe von höchster nationaler Bedeutung angesehen. Die mit den größten Landschenkungen der amerikanischen Geschichte verbundene Konzessionsurkunde ist von Abraham Lincoln persönlich unterzeichnet. Der Bau der Bahn vom Lake Superior zum Puget Sound an der Pazifikküste begann 1870. Die beiden östlichen Ausgangspunkte der Northern Pacific (Gesamtstrecken 7171 km) waren Ashland am Lake Superior und Minneapolis. Bei Staples, Minn. trafen beide Strecken zusammen und führten durch North Dakota und Montana in den Staat Washington nach Seattle (und weiter bis nach Ocosta an der Pazifikküste sowie nach Portland, Oregon). Die östliche Sektion besaß außerdem eine bedeutende Stichbahn nach Winnipeg in der kanadischen Provinz Manitoba. Unzählige für den New Yorker Investor in Frack und Kragen und den chinesischen Bahnarbeiter gleichermaßen schauerhafte Jahre brauchte der Bahnbau. Kein geringerer als General George A. Custer schützte die Bautrupps bei ihrem Weg durch das Land der Sioux. Endlich am 8.9.1883 wurde 55 Meilen westlich von Helena, Montana der letzte Nagel eingeschlagen. Zwei Insolvenzen hatte eines der größten Unternehmen des 19. Jahrhunderts schon vor der Fertigstellung erlebt, und das waren nicht die letzten NP-Pleiten. Riesen-Vermögen und persönlicher Ruin waren für die Großinvestoren nur Millimeter voneinander entfernt: Frederick Billings, der gefeierte Sanierer nach der 1873er Insolvenz, starb 1890 als einer der 10 reichsten Männer Amerikas. Größtes Opfer dieser Insolvenz war der New Yorker Investment-Banker Jay Cooke gewesen, der zuvor in grenzenlosem Optimismus Millionen riskierte und den Bahnbau überhaupt erst möglich machte - er, der alles auf eine Karte gesetzt hatte, verlor buchstäblich sein letztes Hemd und wurde so zum Mitverursacher der Börsenpanik von 1873. Der aus Deutschland stammende Henry Villard, der 1881 mit 50 Mio. \$ aus dem bis dahin größten "Blind Pool" der Wall-Street-Geschichte heimlich die NP-Mehrheit zusammenkaufte, war bei der Fertigstellung 1883 der strahlende Sieger. Mit seinem an der NP verdienten Geld konnte er sich nicht nur die New York Evening Post kaufen, sondern sogar Thomas A. Edison bei der Gründung der Edison General Electric Co. finanziell aus den Startlöchern helfen. An der Wende zum 20. Jh. übernahm die mächtige, noch weiter nördlich verlaufende Great Northern des legendären James J. Hill die Kontrolle über ihren jahrzehntelangen "Erbfeind" NP und gemeinsam landete man sogleich einen gewaltigen Coup: Die Übernahme der Chicago, Burlington & Quincy RR, womit sich das Streckennetz (bis dahin 5.500 Meilen der Great Northern und 4.700 Meilen NP) auf einen Schlag um über 7.700 Meilen erweiterte, einschließlich der strategisch hochbedeutenden Hauptbahn von St. Paul nach Chicago und eines engmaschigen Netzes in den Staaten Nebraska, Iowa, Missouri und Illinois. Das Streckennetz der "Northwestern Group" war fortan mit 18.000 Meilen größer als das ganze heutige Netz der Bundesbahn! Als Burlington Northern lebt diese Legende der Eisenbahngeschichte bis heute fort. Stahlstich der ABNC mit vier tollen Vignetten: Hauptvignette mit Gebirge im Hintergrund, links Kind mit Rindern, rechts Farmer und Pferd an der Tränke, unten Eisenbahn mit Passagieren. <b>4 Originalunterschriften u.a. von Jay Cooke und J. Edgar Thompson</b> . Jay Cooke (1821 - 1905) war ein amerikanischer Finanzier, der half die Union während des American Civil War zu finanzieren und die Entwicklung des Eisenbahnwesens in den nordwestlichen Staaten förderte. Er gilt als der erste Haupt-Investment Banker der Vereinigten Staaten. Sein Bankhaus Jay Cooke & Co. ging 1873 pleite. Uns sind nur die Stücknummern #1342 und #2323 bekannt. Die #2323 wurde auf der 45. Tschöpe-Auktion im Jahr 2000 für 40.000,- DM versteigert. Mit Kupons ab No. 7. Mit der Originalunterschrift von Jay Cooke eine Sensation! (26)		



Abb. 458



Abb. 454



Abb. 457

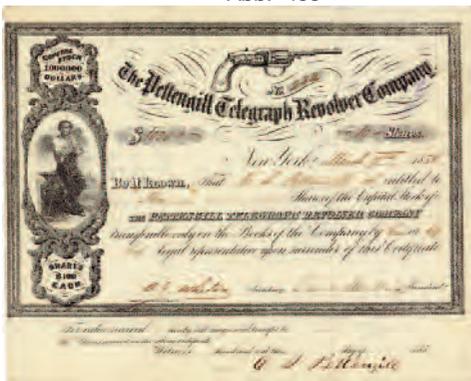


Abb. 461



Abb. 464

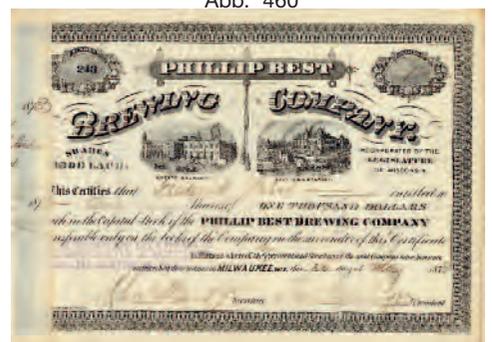


Abb. 469

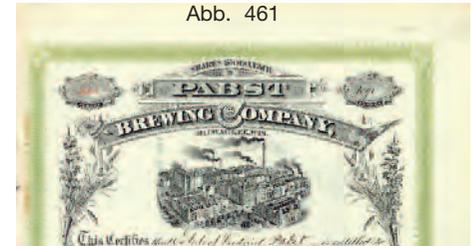


Abb. 462

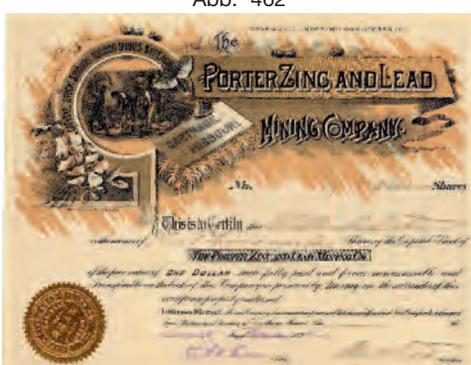


Abb. 465



Abb. 467

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
454.	<b>Oklahoma Oil Corp. (OU Jean Paul Getty), Arizona</b> 100 shares à 1 \$ 27.7.1922, #378	EF-VF	380 €
Abb.	Gründung 1910 mit Übernahme der Canadian Gas and Oil fields. <b>Originalunterschrift von J. Paul Getty</b> , dem amerikanischen Großindustriellen (1892-1976). Getty hatte in Oxford Wirtschaftswissenschaften studiert und bereits mit 23 Jahren durch den Handel mit Ölbohrlizenzen seine erste Million erwirtschaftet. Daraufhin übertrug sein Vater ihm die Leitung der Oklahoma Oil Corp., die die Grundlage für den Aufbau des riesigen Getty Oil-Imperiums legte. 1953 erwarb er die Ölförderungsrechte in Saudi-Arabien, er zahlte 9,5 Mio. \$ an König Saud sowie jährlich 1 Mio. \$, verdiente aber einige hundert Mio. \$. Er galt zu seiner Zeit als einer der reichsten Männer der Welt und war auch der Kunst sehr zugetan (das Jean Paul Getty Museum in Malibu ist heute noch aufgrund der wertvollen, von Getty zusammengetragenen Kunstschätze, die weltweit vermögendste kulturelle Institution). Ein herausragender Autograph, seit 1994 in der Sammlung. (55)		
455.	<b>Oregon &amp; Transcontinental Co. (OU Henry Villard)</b> 100 shares à 100 \$ 21.1.1882, #1052	EF	75 €
	KonzeSSIONIERT 1881 zur Steuerung der Oregon Railway and Navigation Co. und der Northern Pacific RR sowie zum Ausbau dieser Eisenbahnlinien. <b>Ausgestellt auf und original unterschrieben von Henry Villard</b> (1835-1900), Finanzgenie des amerikanischen Eisenbahnwesens. Henry Villard, dessen richtiger Name Heinrich Gustav Hilgard lautete, stammte aus einer angesehenen Familie aus Speyer. Als junger Mann verkrachte er sich mit seinem Vater und wanderte ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten aus. Villard arbeitete zunächst als Journalist in Milwaukee, später gab er in Racine, Wisconsin eine eigene, deutschsprachige Zeitung mit dem Namen "Volksblatt" heraus. Mit seinen kritischen Artikeln verschaffte er sich schnell einen Namen, dieser ermöglichte es ihm dann, in den Jahren von 1861 bis 1864 als Kriegsberichterstätter für die New York Tribune zu agieren. 1868 begann er mit dem Studium der Betriebswirtschaft und wandte sich dann dem Eisenbahngeschäft zu. Sein Ruf als Finanzgenie und als der starke Mann des Eisenbahnwesens war bald gefestigt. Jedoch geriet sein gigantisches Projekt, ein Transport-Monopol in der Nordwest-Pazifik-Region zu verwirklichen, 1884 in eine Krise. Aufgrund hoher Schulden musste er sein Eisenbahnprojekt aufgeben, dennoch zählt er zu den Pionieren, die den Aufbau des Eisenbahnnetzes der USA maßgeblich bestimmt und vorangetrieben haben. Da sich Villard aber auch anderweitig engagiert hatte, schiedete ihm der Rückzug aus dieser Branche nicht in dem Maße, wie zu vermuten war: bereits 1881 hatte er die New York Evening Post gekauft, die es ihm ermöglichte, wieder zu seinem ursprünglichen Geschäft zurückzukehren. 1889 gründete er mit Thomas A. Edison die Edison Electric Co. Dekorative Vignette mit Indianern, die in ein besiedeltes Tal hinablickten. Seit 1996 in der Sammlung. (55)		
456.	<b>Pennsylvania Company (OU Thomas A. Scott), Pittsburgh (2 Stücke)</b>	EF-	100 €
Lot	150 shares à 50 \$ 1.7.1873 + 1000 shares 6.10.1874, #77 + 242 Die Pennsylvania Company wurde 1870 gegründet, um die Interessen der Pennsylvania Railroad westlich von Pittsburgh wahrzunehmen. Die Keimzelle des Systems der späteren "Penn-Central" war die 1846 zum Bau der 355 Meilen langen Hauptbahn Philadelphia-Pittsburg gegründete Pennsylvania RR Co." (fertiggestellt 1857, schon damals zweigleisig). Nach und nach übernahm die Ges. so ziemlich alle anderen Eisenbahnen im Staat Pennsylvania und fusionierte schließlich mit der New York Central zur Penn-Central. 1976 brach der Transportkonzern zusammen. <b>Beide mit Originalunterschrift von Thomas A. Scott als President.</b> Thomas A. Scott (1828-1881), genannt "Pennsylvania-Napoleon", Lehrmeister des später überragenden Stahlmagnaten Andrew Carnegie, war eine der bedeutendsten Persönlichkeiten im Eisenbahnwesen seiner Zeit. Nachdem er mit seinem Versuch, eine transkontinentale Bahnlinie quer durch den Süden der USA zu bauen gescheitert war, übernahm er nach Thomsons Tod 1874 die Führung der Pennsylvania RR Co. und baute sie zum größten Eisenbahnsystem der USA aus. (55)		
457.	<b>Peoria &amp; Bureau Valley Railroad (OU Thomas Durant), New York</b> 41 shares à 100 \$ 13.8.1873, #1040	EF	100 €
Abb.	Wichtige Untergesellschaft der Chicago & Rock Island RR, die die Strecken Bureau Junction nach Peoria, Ill. (46 m) 1854 pachtete. Als <b>President original unterschrieben von Thomas Durant</b> (1820-1885), die treibende Kraft hinter der UNION PACIFIC und bis 1869 (dem Jahr, als sie in Utah mit der Central Pacific zusammentraf) deren Vice President. Herrliche Vignette mit Güterzug in der weiten Prairie, im Vordergrund Bison, zu Fuß und zu Pferde jagende Indianer mit Speer sowie Pfeil und Bogen. Seit 1996 in der Sammlung. (55)		
458.	<b>Pettengill Telegraph Revolver Co. (OU Pettengill), New York</b> 10 shares à 100 \$ 9.3.1858, #232	VF+	350 €
Abb.	C.S. Pettengill entwickelte 1856 den Pettengill Revolver. Von 1858 bis 1863 wurde der Revolver von Rogers, Spencer & Co. produziert. Der Pettengill-Revolver wurde vor allem in der Armee, aber auch in der Marine verwendet. <b>Ausgestellt und original unterschrieben von C. S. Pettengill.</b> Mit Abb. eines Pettengill-Revolvers und eines Schmiedes am Amboß. Seit 1998 in der Sammlung. (55)		
459.	<b>Philadelphia and Lancaster Turnpike Road (OU Bingham), Philadelphia, Pa.</b> 1 share à 300 \$ 16.3.1795. Gründeraktie (Auflage 1100), #435	EF-VF	400 €
Abb.	Die von William Bingham initiierte Gesellschaft erhielt 1792 als erste amerikanische Mautstraße durch Gesetz der General Assembly des Commonwealth of Pennsylvania die Konzession zum Bau und Betrieb einer Straße von Philadelphia nach Lancaster. Anlaß für ihren Bau war der miserable Zustand der alten, provisorischen Verbindung zwischen beiden Städten, auf der Fuhrwerke für die 70 Meilen nicht weniger als 4 Tage brauchten und die zudem bei schlechtem Wetter ganz unpassierbar war. 1795 wurden die ersten 1.000 Aktien zu 300 \$ pro Stück platziert. Die Nachfrage überstieg das Angebot bei weitem, die Aktien wurden an die Zeichner verlost. Nachdem die Baukosten höher als geplant ausfielen, wurde die Emission um 100 Aktien aufgestockt, so daß mit Ausgabedatum 16.3.1795 schließlich 1.100 Aktien in Umlauf kamen. Am 10.2.1796 erfolgte wegen noch einmal gestiegener Baukosten die Emission weiterer 100 Aktien. 1797 wurde die Mautstraße fertiggestellt. Mit ihrem mit Schottersteinen befestigten Straßenbett nach dem Verfahren des schottischen Ingenieurs John MacAdam wurde sie die erste ganzjährig befahrbare Überlandstraße Amerikas. Ihre Profitabilität mit Dividenden bis über 20 % löste in den folgenden 40 Jahren einen wahren Straßenbauboom aus. Über 100 Jahre lang verdienten die Aktionäre gutes Geld. Erst ab 1899 kaufte der Staat Pennsylvania die Aktien auf und verzichtete später auf die Straßenbenutzungsgebühren. 1902 löste sich die Gesellschaft auf. Ausgestellt auf George Harrison of the City of Philadelphia. Sehr schöne Kupferstich-Vignette mit vierspännig bespanntem Planwagen auf der Mautstraße vor der Kontrollstelle, gedruckt auf Schweinshaut. <b>Mit Originalunterschrift von Wm. Bingham als President.</b> Bingham (1752-1804) zählte zu den herausragenden Unternehmerpersönlichkeiten Philadelphias und gilt als der erste Millionär Amerikas. Er gründete u.a. 1781 die Pennsylvania Bank, die Bank of North America und die (First) Bank of the United States. Sein Nachlaß war so groß, daß die Abwicklung des Bingham Trust bis 1964 dauerte! Auch politisch hatte Bingham immensen Einfluß: Zu den Gästen seiner illustren Teerunden zählten auch die US-Präsidenten George Washington, John Adams und andere Prominenz. Aus uralter Sammlung. Zwei Knickfalten. (55)		
460.	<b>Phillip Best Brewing Co. (OU Frederick Pabst + Charles Best), Milwaukee, Wis.</b> 1 share à 1.000 \$ 20.5.1873, #243	EF	100 €
Abb.	Ursprüngliche Firma gegründet 1844 durch den deutschen Auswanderer Jacob Best. 1864 traten sein Schwiegersohn Frederick Pabst sowie Emil Schandein in die Firma ein. Sie arbeiteten so erfolgreich, daß Best sich aus dem Geschäft zurückziehen konnte. Ab 1871 als Phillip Best Brewing Co. firmierend, ab 1889 Name geändert in Pabst Brewing Co. Großes modernes Werk in Milwaukee, Wis., 1911 bereits elektrisch ausgestattet mit einer Kapazität von 2 Mio. barrels pro Jahr. Die Gesellschaft besaß über 428 Grundstücke in 187 verschiedenen Städten, hauptsächlich genutzt zur Vertreibung ihrer Produkte. Sie besaß außerdem 209 Kühlhäuser in vielen Städten, die von den örtlichen Händlern genutzt wurden. Der pref. stock wurde an der New York Stock exchange gehandelt. 1996 wurde, nachdem zuvor 70 % der Belegschaft entlassen wurden, die komplette Bierproduktion an die G. Heileman Brewing Co., eine Teilfirma der Stroh Brewing Co. ausgelagert. Somit ist Pabst seit 1996 ein "virtuelle Brauerei". <b>Ausgestellt auf Frederick Pabst (1836-1904) und rückseitig original von ihm unterschrieben. Vorderseitig unterschrieb die Aktie eigenhändig Charles Best</b> (Enkel des Firmengründers) als Sekretary. Emil Schandein unterschrieb als President. Sehr dekorativ mit zwei Brauereiansichten. Seit 1997 in der Sammlung. (55)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
461.	<b>Pabst Brewing Co. (OU Gustave Pabst), Milwaukee</b> 1090 shares à 100 \$ 29.12.1909, #1045	EF-	100 €
Abb.	<b>Ausgestellt auf Estate of Frederick Pabst</b> (1836-1904, ehemaliger Schiffskapitän, der die Tochter von Phillip heiratete und die Hälfte der Anteile der Ges. übernahm). Als <b>President unterschrieb sein Sohn Gustave Pabst</b> . Seit 1997 in der Sammlung. (55)		
462.	<b>Pittsburgh, McKeesport &amp; Youghiogheny Railroad (OU Fredrick Vanderbilt), Pennsylvania</b> 100 shares à 50 \$ 3.7.1883, #94	EF-VF	200 €
Abb.	Konzessioniert 1881. Strecke Pittsburgh-New Haven, Pa. (57 m) mit drei Seitenlinien. Ab 1884 für 999 Jahre an die Pittsburgh & Lake Erie RR verpachtet (bedeutende Bahn in dem Vanderbilt'schen Netz der Lake Shore & Michigan Southern Railway, einer der Hauptlinien der New York Central RR). <b>Rückseitig unterschrieben von Jacob Henrici, der President</b> war. Außerdem <b>Originalunterschrift Frederick Vanderbilt</b> (1856-1938), welcher zu den bedeutendsten Vertretern des Vanderbilt-Clans gehörte. Mit schöner runder Eisenbahnvignette. Leichter Tintenfraß beim Nennwert. Seit 1997 in der Sammlung. (55)		
463.	<b>Pittsburgh, McKeesport &amp; Youghiogheny Railroad (OU Fredrick Vanderbilt), Pennsylvania</b> 24 shares à 50 \$ 24.10.1883, #55	EF	200 €
	<b>Rückseitig unterschrieben von Jacob Henrici</b> , der President war. Außerdem <b>Originalunterschrift Frederick Vanderbilt</b> (1856-1938), welcher zu den bedeutendsten Vertretern des Vanderbilt-Clans gehörte. Mit schöner runder Eisenbahnvignette. (55)		
464.	<b>Pittsburgh, Virginia &amp; Charleston Railway (OU Benjamin F. Jones), Pittsburgh, Penn.</b> 20 shares à 50 \$ 30.7.1872, #33	VF	150 €
Abb.	Gründung 1867 als Monongahela Valley RR, 1870 umbenannt wie oben. Strecke von Pittsburg, Pa. zur Nordgrenze von West Virginia (85 Meilen). Bahnbetrieb ab 1873. 1881 Übernahme der Brownsville RR, 1894 Übernahme der McKeesport & Bessemer RR. Monongahela River & Streets Run RR und der Brownsville & State Line RR. Drei Vignetten u.a. riesiges Stahlwerk mit vielen rauchenden Schloten. <b>Originalunterschrift Benjamin F. Jones</b> (1824-1903), einem Pionier der Stahlindustrie in Pittsburgh und Mitgründer von Jones & Laughlin Steel. Seit 1997 in der Sammlung. (55)		
465.	<b>Porter Zinc and Lead Mining Co. (OU Porter), Carthage, Missouri</b> 5.000 shares à 1 \$ 11.11.1890, #28	EF	100 €
Abb.	Gegründet 1890 in Carthage, Missouri. Ungewöhnliche Gestaltung, hochdekorative Untertageszene von Blumen umrankt. <b>Ausgestellt und original signiert von Mattew R. Porter als President</b> . Porter war auch der Firmengründer. Unentwertet. Seit 1998 in der Sammlung. (55)		
466.	<b>Pullman's Palace Car Co. (OU George Mortimer Pullman), Chicago, Ill.</b> 5 shares à 100 \$ 15.2.1870.	VF	100 €
	Pullman, später der "Schlafwagen-König" genannt, verdiente 1859-63 in Golden (Colorado) als Börsenmakler für Goldminenaktien den Grundstock seines Vermögens. Seine Leidenschaft aber galt Entwicklungen, die die Fahrt mit der Eisenbahn bequemer machten Er erfand 1864 das ausklappbare Wandbett, 1865 den zum Bett ausziehbaren Sitz. 1867 gründete er in Detroit die Pullman's Palace Car Company, nachdem sein Schlafwagen-Prototyp "Pioneer" bei Reisenden und Bahngesellschaften gleichermaßen großes Interesse erweckte. Zur Publicity trug vor allem bei, daß Pullman arrangieren konnte, daß der Leichnam von Abraham Lincoln in einem Pullman-Schlafwagen überführt wurde. Die Platzierung des Kapitals von 1,75 Mio. \$ war wegen der Begeisterung des Publikums für den neuen Schlafwagen ein Leichtes. Unter den Zeichnern waren auch der Stahlkönig Andrew Carnegie und Sidney Dillon, der Chef der Union Pacific. In rascher Folge wurde auch die Fertigung von Speisewagen (1868) und von Salonwagen (1871) aufgenommen. Nach kurzer Zeit war Pullman der größte Eisenbahnwagen-Hersteller der Welt. Ein Schatten fiel auf seinen Namen, als 1894 auf seinen Wunsch US-Präsident Grover Cleveland einen 2-monatigen Streik bei Pullman durch den Einsatz der Armee beendete, was 25 Tote und 60 Verletzte forderte. Nach seinem Tod 1897 wurde Pullman in einem Schlafwagen begraben. Seine Familie fürchtete, daß sich der Hass der Arbeiter noch an der Leiche entladen könnte; deshalb ließ sie den Schlafwagen in Asphalt eingießen, obendrauf kam noch eine 50 cm dicke Betonschicht. Das veranlaßte den Schriftsteller Ambrose Bierce zu dem sarkastischen Kommentar: "Es ist klar, dass die Familie nach diesem schmerzlichen Verlust sicherstellte, dass der Hurensohn nicht aufstehen und wiederkommen würde." <b>Ausgestellt auf G.M. Dodge und rückseitig mit seiner Originalunterschrift</b> . Mit <b>Originalunterschrift George Mortimer Pullman</b> (1831-97). Linker Rand gebräunt durch Kleber vom Stub. Seit 1996 in der Sammlung. (55)		
467.	<b>R. J. Reynolds Tobacco Co. (OU R.J. Reynolds), New Jersey</b> 100 shares à 100 \$ 15.3.1906, #255	EF	1.000 €
Abb.	Gründung 1899. Die ersten Rauchtobak- und Zigarettenfabriken des noch heute weltbedeutenden Tabak-Konzerns waren in Winston-Salem (N.C.), Louisville (Ky.), Jersey City (N.J.) und Richmond (Va.). Die Aktien wurden schon früh an der New York Stock Exchange notiert und rentierten meist mit zweistelligen Prozentsätzen. Zuerst wurde "Prince Albert"-Pfeifentabak hergestellt, vier Jahre nach der Gründung begann die Produktion der heutigen Top-Zigaretten-Marke "Camels". Mit <b>Originalunterschrift Richard Joshua Reynolds</b> (1850-1018) als President. R. J. Reynolds wurde auf der Plantage seines Vaters, eines Händlers und Tabakproduzenten, im Patrick County, Virginia geboren. Seine ersten Erfahrungen im väterlichen Geschäft sammelte er, indem er mit einem Verkaufswagen durch die Staaten Virginia, Tennessee und Kentucky zog. R. J. Reynolds Tobacco Co. gründete er zusammen mit seinem Bruder mit einem Kapital von 190.000 \$. Ein hochbedeutender und äußerst seltener Autograph! Seit 2001 in der Sammlung. (55)		
468.	<b>San Francisco &amp; San Joaquin Valley Railway (OU C. Spreckels), San Francisco, Cal.</b> 10 shares à 100 \$ 15.5.1895. Gründeraktie, #247	EF	75 €
	Gegründet 1895. Strecke San Francisco - Stockton - Bakersfield (375 Meilen). Gehörte zunächst zum Imperium des kalifornischen "Zuckerbarons" Spreckels (1828-1909), der 1895 u.a. seine wertvolle Beteiligung an dieser Bahn der Stiftung des Protestantischen Waisenhauses in San Francisco überschrieb. Um die Jahrhundertwende dann in dem mächtigen, fast 10.000 Meilen umfassenden System der Atchison, Topeka & Santa Fe RR aufgegangen (seinerzeit die größte Eisenbahn der Welt). <b>Original unterschrieben von Claus Spreckels</b> (1828-1909) als president. Der deutschstämmige Spreckels (allgemein "Sugar King" genannt) besaß für viele Jahre eine Monopolstellung als Zuckerproduzent an der amerikanischen Westküste. Auch die Zuckerindustrie auf Hawaii war fest in seinen Händen. Dekorativer Druck in grün/beige/schwarz, große Personenzug-Vignette. Seit 1997 in der Sammlung. (55)		
469.	<b>Schuyler's Steam Tow Boat Line (OU Schuyler), Albany</b> 109 shares à 100 \$ 23.9.1879, #52	VF	250 €
Abb.	Captain Samuel Schuyler (1781-1841) war einer von Albany's ersten Afrikanisch-Amerikanischen Geschäftsmännern. Er war ein freigelasener Sklave ("Blackman"). Er heiratete eine Mulattin und hatte mit ihr acht oder mehr Kinder, darunter auch Samuel (1813-1894). Samuel und sein Bruder Thomas gingen ins Schlepper-Geschäft. Die Schuyler's Tow Boat Line wurde 1852 gegründet. In diesem Jahr wurde auch ihr Flaggschiff, die "America" gebaut. <b>Ausgestellt und original unterschrieben von Samuel Schuyler als Treasurer, Thomas W. Olcott als Secretary und W. Irving Babcock</b> (1858-1917) als Vice President. Olcott war ein prominenter Banker in Albany, W.I. Babcock war einer der bedeutendsten Konstrukteure und erfinder im amerikanischen Schiffbau, 1889 wurde er Chef der Chicago Shipbuilding Co. Dekorativ mit Vignette des Schlepp-Raddampfers "America". Seit 1997 in der Sammlung. Unentwertet. Nur 2 Stücke #11 + #52 bekannt. (55)		

- 470. St. Louis, Alton & Terre Haute Railroad (OU Harriman), Illinois/Indiana** **VF-** **160 €**  
 100 pref. shares à 100 \$ 24.4.1883, #873A  
 Abb. Gründung 1861 zwecks Reorganisation von Vorläufer-Bahnen. Hauptstrecke East St. Louis, Ill. nach Terre Haute, Ind. (189 Meilen). Die Aktie ist **ausgestellt auf Edward Henry Harriman (1848-1909) und rückseitig von ihm original unterschrieben**. Harriman begann mit 14 Jahren in der New Yorker Wall Street als Bürobote. Bald darauf betrieb er schon ein kleines Transportschiff, das zwischen New York und Newburgh verkehrte. Berühmt geworden ist er als einer der großen amerikanischen Eisenbahnkönige. Harriman hatte ein Spezialgebiet, auf dem sein ganzes Know-how gefordert war: Er machte bankrotte Linien wieder flott. Nachdem er bereits auf die Illinois Central entscheidenden Einfluß gewonnen hatte, brachte er gegen die Jahrhundertwende auch die Union Pacific unter seine Kontrolle. Nicht unumstritten blieb die Politik, seine finanzielle Hausmacht systematisch zum Ankauf von Wertpapieren anderer Eisenbahngesellschaften einzusetzen. Dennoch galt er unter seinen Zeitgenossen als eine der fähigsten Unternehmerpersönlichkeiten der Vereinigten Staaten. Seit 1991 in der Sammlung. Linker Rand braun gefärbt durch Kleber am Stüb. (55)
- 471. Standard Oil Co. (OU J.D. Rockefeller, 3x Flagler, Marcy), Cleveland, Ohio** **EF-VF** **2.800 €**  
 142 shares à 100 \$ 14.6.1878, #225  
 Abb. John D. Rockefeller, der sich seinen Lebensunterhalt zunächst als Buchhalter verdiente, stieg als 22-jähriger ins Ölgeschäft ein, dessen riesige Möglichkeiten er als einer der ersten messerscharf erkannte. Genialität bewiesen er und seine Partner bei der Entwicklung des Geschäfts: statt sich auf die Förderung zu konzentrieren, kaufte Rockefeller eine Raffinerie nach der anderen. So machte er einerseits die Produzenten von sich und seinem riesigen Pipeline-Netz abhängig, andererseits kontrollierte er damit den Absatzmarkt (Zitat: "Die Öllampen verschenken wir, damit die Leute dann das Öl bei uns kaufen müssen.") 1878 kontrollierte die Standard Oil (ESSO) 95 % des amerikanischen Ölmarktes. Dieses Monopol war den Politikern ein Dorn im Auge: der auf über 100 Beteiligungen und Unterbeteiligungen angewachsene Konzern wurde 1911 auf Anweisung des Obersten Bundesgerichts durch das Anti-Trust-Gesetz aufgelöst. Trickreich schaffte es Rockefeller dennoch, über die neu gegründete Standard Oil Trust sein Imperium weiter zu beherrschen. John D. Rockefeller brachte es zu dem größten Vermögen, das jemals in der Neuzeit zusammengetragen worden war. Mit **Originalunterschriften von John D. Rockefeller**, außerdem **dreifach von Henry M. Flagler (1830-1913)**, Mitbegründer der Standard Oil und engster Vertrauter von John D. Rockefeller. Flagler zog sich später ganz aus dem aktiven Geschäft zurück und startete eine weitere Karriere im Eisenbahngeschäft. Die legendäre Florida East Coast Railway, die einst bis Key West führte, ist sein Werk. Er machte Florida von einer sumpfigen Wildnis zum Lieblingsaufenthaltsort der Schönen und Reichen der damaligen Zeit. Sein Einfluß war so groß, daß der Staat Florida extra für ihn das Scheidungsgesetz änderte, als er sich, über 70-jährig, eine Südstaatenschönheit von Mitte 20 zur dritten Frau nehmen wollte. **Ausgestellt und rückseitig original unterschrieben von Josiah Marcy**. Marcy war ein New Yorker Raffineur und Besitzer der Long Island Refining Co., einer der größten Raffinerien in New York. Als er erkannte, daß sich unabhängige Raffineure kaum gegen die mächtige Standard Oil behaupten konnten, brachte er auf Angebot von Rockefeller 1872 die Long Island Refining in die Standard Oil ein. Als Gegenwert erhielt er 350 Aktienanteile an der Standard Oil und 25.000 \$ in bar sowie einen Direktorenposten in der Standard Oil Co. Seit 1997 in der Sammlung. (55)
- 472. Standard Oil Trust (OU John D. Rockefeller, Henry M. Flagler, Jabez A. Bostwick), N. Y.** **EF-VF** **800 €**  
 500 shares à 100 \$ 9.11.1883, #756  
 Abb. Die Aktie trägt die **eigenhändige Signatur von John D. Rockefeller als President**. Außerdem ist das Stück **original unterschrieben von Henry M. Flagler (1830-1913) als Sekretär**. Flagler war Mitbegründer der Standard Oil und engster Vertrauter von John D. Rockefeller. Später zog er sich ganz aus dem aktiven Geschäft zurück und startete eine weitere Karriere im Eisenbahngeschäft. Die legendäre Florida East Coast Railway, die einst bis Key West führte, ist sein Werk. Er machte Florida von einer sumpfigen Wildnis zum Lieblingsaufenthaltsort der Schönen und Reichen der damaligen Zeit. Sein Einfluss war so groß, dass der Staat Florida extra für ihn das Scheidungsgesetz änderte, als er sich, über 70-jährig, eine Südstaatenschönheit von Mitte 20 zur dritten Frau nehmen wollte. Zusätzlich wurde die Aktie von **Jabez A. Bostwick (1830-1892)**, einem der einflussreichen Direktoren des Trustes, eigenhändig signiert. Seit 1996 in der Sammlung. Kleber am Stüb verfärbt. (55)
- 473. State of New York - Konvolut (4 Stücke Vanderbilts), New York** **EF-VF** **200 €**  
 Lot Bond 1.000 \$ Dez. 1925; 50.000 \$ 24.11.1928; 5.000 \$ 31.5.1927; 50.000 \$ Okt. 1929.  
 Abb. Die 1664 den Holländern abgewonnene Kolonie Neu-Niederland wurde nach ihrer Abtrennung von New Jersey in New York umbenannt und 1688 Kronkolonie, die kurze Zeit Teil des Dominions New England war. In der Unabhängigkeitsbewegung war New York unter Radikalen und Loyalisten geteilt. 1777 nahm der Staat die erste Verfassung an und ratifizierte am 26.7.1788 nach heftiger Agitation als 11. Gründungsstaat die Bundesverfassung. Durch seine Wirtschaftskraft und Bevölkerungsstärke nahm der Empire State in der ersten Hälfte des 19. Jh. die führende Stellung unter den amerikanischen Bundesstaaten ein und wurde erst 1964 von Kalifornien überholt. World War Bonus Bond: ausgestellt auf Friedrich Vanderbilt u.a.; Loan for Barge Canal Terminals: ausgestellt auf Frederick Vanderbilt, u.a.; Loan for Highway Improvement: ausgestellt auf Frederick W. Vanderbilt u.a.; Extension and Improvement Palisades Interstate Park: **ausgestellt auf William K. Vanderbilt, Harold S. Vanderbilt und Fredrick W. Vanderbilt, auf der Übertragung OU der Brüder William K. Vanderbilt und Harold S. Vanderbilt**. Seit den 1990er Jahren in der Sammlung. (55)
- 474. Sterling Iron & Railway Co., New York** **EF-VF** **75 €**  
 100 shares à 100 \$ 18.4.1892, #133  
 Konzessioniert 1864. Eisenwerk mit eigener Gütereisenbahn Sterlinton - Lakeville, N.Y. (7,6 Meilen). **Ausgestellt auf die Erben Anna D. Scott, James P. Scott und Miriam D. Scott, der Frau und den beiden Kindern von Thomas A. Scott (1823-1881)**, dem großen Eisenbahnpionier. Sehr dekorativer grün/schwarzer Stahlstich mit drei Vignetten: Bergleute im Stollen, Landvermesser, Arbeiter beim Streckenbau. Seit 1998 in der Sammlung. (55)
- 475. Territory of Florida (Cr. 38A, R9) (OU Call, Gramble), Tallahassee** **EF-** **150 €**  
 6 % Bond 1.000 \$ 1.1.1838, #1511  
 Abb. Um den Bau von Straßen, Eisenbahnen, Industrie und Wachposten finanzieren zu können, begab die territorial Regierung von Florida verschiedene Anleihen, aufgelegt u.a. durch die Union Bank (1835-1838), Bank of Penascola (1836) und Southern Life Insurance & Trust Co. (1839). Die Anleihe wurde teilweise in Europa platziert. **Originalunterschrift des Gouverneurs Richard Keith Call (1792-1862)**, Amtszeit 1836-1839 als Protegé von Andrew Jackson (1829-1837 Präsident der USA). Call kommandierte die US-Truppen im zweiten Seminolen Krieg (1835-1842). Unter der Führung von Osceola stellten sich die Seminolen 1835 den USA. Die Indianer waren zunächst erfolgreich, da sie sich durch einen Guerillakrieg die Sümpfe nutzbar machen konnten. Die US-Armee geriet durch Unkenntnis der Umgebung in die Defensive. 1837 konnte sie aber Osceola gefangen nehmen und nach Fort Moultrie in South Carolina bringen, wo er starb. Seine Stammesgenossen führten den Krieg unvermindert gegen die von Call angeführten Truppen weiter. 1840 änderte die US-Armee ihre Taktik. Sie vermied den direkten Feindkontakt und zerstörte die indianischen Vorräte für den Lebensunterhalt. Nach etwa 6 Monaten gaben immer mehr Seminolen auf. 1842 waren nur noch ein paar hundert Seminolen in den unzulänglichen Teilen der Everglades übrig. Die US-Armee hatte kein Interesse mehr, den Krieg fortzuführen und zog sich zurück. Erst 1931 unterzeichneten die Seminolen einen Friedensvertrag mit der US-Regierung. **Außerdem rückseitig original signiert von John G. Gramble als President der Union Bank**, die er mit aufgebaut hatte. Großformatiges Papier mit 5 Kupferstich-Vignetten. Mit Kupons ab 1844. Seit den 1990er Jahren in der Sammlung. (55)
- 476. Thomas A. Edison Incorp. (2 x OU Thomas A. Edison), New Jersey** **VF+** **750 €**  
 80 shares à 100 \$ 4.2.1924, #37  
 Abb. **Zweimal original signiert von Thomas A. Edison vorderseitig als President (lochentwertet); ausgestellt auf Thomas A. Edison; rückseitige Signatur ohne Entwertung**. Ferner signierte die Aktie **zweimal H. J. Miller**, Vertrauter und Privatsekretär des genialen Erfinders, vorderseitig und rückseitig als treasurer. Aus uralter Sammlung. (55)



Abb. 473

Abb. 470



Abb. 477

Abb. 471

Abb. 478



Abb. 480

Abb. 475

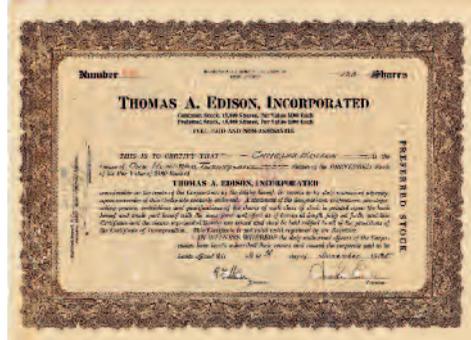


Abb. 479



Abb. 483

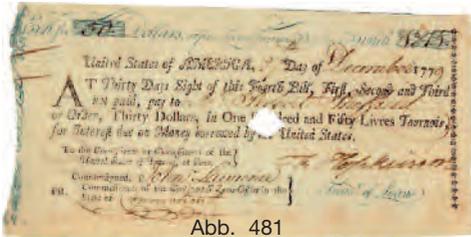
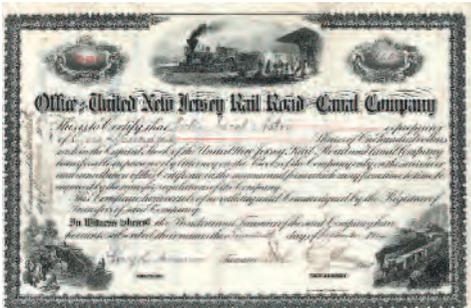


Abb. 481



Abb. 482

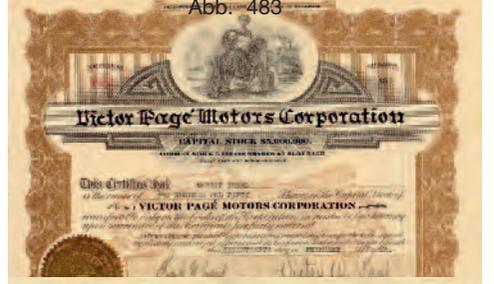


Abb. 484



Abb. 472



Abb. 476

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
477.	<b>Thomas A. Edison Incorp. (OU Charles Edison), New Jersey</b> 125 pref. shares à 100 \$ 30.12.1935, #16	EF-VF	400 €
Abb.	Eine der Firmen von Thomas Alva Edison (1847-1931). Edison begann als Zeitungsjunge, wurde dann Telegraphist und machte auf diesem Gebiet ab 1868 seine ersten Erfindungen. 1876 konstruierte er das erste Kohlenkörner-Mikrofon und vervollkommnete damit Alexander Graham Bells' Telefon. Es folgten die Erfindungen des Phonographen (1877) und der Kohlenfadenlampe (1879). Krönung von Edisons Schaffen auf dem Gebiet der Elektrizitätserzeugung war 1882 die Inbetriebnahme des ersten öffentlichen Elektrizitätswerkes der Welt in New York. Mit der Erfindung des Portlandzements bewies Edison, welche Vielfalt der Technik er beherrschte: Er gilt schlicht als der größte Erfinder aller Zeiten. Zur Finanzierung seiner Projekte gründete Edison mehrere kleinkapitalisierte Aktiengesellschaften, die er später in die Thomas A. Edison Inc. übertrug und dann in die Edison General Electric Co. einbrachte. <b>Original signiert von Charles Edison als President</b> (lochentwertet); ausgestellt auf Charles Edison. Rückseitig übertragen auf Charles Edison und von ihm original signiert; ferner <b>signierte die Aktie H. J. Miller</b> , Vertrauter und Privatsekretär des genialen Erfinders, vorderseitig als treasurer. Charles Edison (1890-1969), Sohn des genialen Erfinders, ab 1927 Präsident der Thomas A. Edison Incorp., war Marineminister unter Präsident Franklin D. Roosevelt. Seit 1997 in der Sammlung. (55)		
478.	<b>Thomas A. Edison Incorp. (OU Thomas A. Edison + Charles Edison), New Jersey</b> 1000 shares à 100 \$ 9.7.1925, #55	EF-VF	750 €
Abb.	<b>Original signiert von Thomas A. Edison als President</b> (lochentwertet); <b>ausgestellt auf Thomas A. Edison</b> . Rückseitig übertragen auf <b>Charles Edison und von ihm original signiert</b> ; ferner signierte die Aktie zweimal H. J. Miller, Vertrauter und Privatsekretär des genialen Erfinders, vorderseitig und rückseitig als treasurer. Charles Edison (1890-1969), Sohn des genialen Erfinders, ab 1927 Präsident der Thomas A. Edison Incorp., war Marineminister unter Präsident Franklin D. Roosevelt. Aus uralter Sammlung. (55)		
479.	<b>Trow City Directory Company (OU Trow), New York</b> 100 shares 100 \$ 11.7.1871, #16	EF-VF	100 €
Abb.	Die Trow City Directory Co. war vorher (in den 1850 und 60er Jahren) Wilson's Business Directory of New York City, Herausgeber John F. Trow. Der Name Trow war in der Zeit vor der Jahrhundertwende ein Begriff in New York. Die Trows beherrschten dort das Verlagswesen. Ausgestellt und <b>zweimal original unterschrieben von John F. Trow</b> (1810-1886), dem Herausgeber und Mitbegründer des Verlages. Seit 1996 in der Sammlung. (55)		
480.	<b>United New Jersey Railroad &amp; Canal Co. (OU J.J. Astor), New Jersey</b> 100 shares à 100 \$ 20.9.1904, #29435	EF	180 €
Abb.	Eine der allerältesten Eisenbahnen der USA. Strecken Camden - Amboy und Jersey City - Trenton, N.J. (466 Meilen). Die Vorgängergesellschaften "Delaware and Raritan Canal Co." und die "Camden & Amboy RR" wurden bereits 1830 konzessioniert. Die Hauptstrecken sowie der Kanal von Bordentown nach New Brunswick (66 Meilen) wurden 1834 fertiggestellt. Außergewöhnlich feiner Stahlstich der ABNC, drei Vignetten mit Bahnhofszene, Kanalschleuse und Personenzug in einem Felseinschnitt. Ausgestellt und rückseitig original unterschrieben: <b>John Jacob Astor (1864-1912)</b> . Ur-Enkel von John Jacob (1763-1848) aus der berühmten Astor-Dynastie. Er verwaltete das riesige Astor-Vermögen und kam 1912 beim Untergang der Titanic ums Leben. Seit 1991 in der Sammlung. (55)		
481.	<b>United States of America - State of Connecticut (OU Hopkinson), Connecticut</b> Sichtwechsel 30 \$ = 150 Livres Tournois 27.12.1779, #1815	VF	300 €
Abb.	<b>Original signiert von Francis Hopkinson</b> (1737-1791). Hopkinson wurde Anwalt, er verbrachte zwei Jahre in England. Nach seiner Rückkehr 1768 erhielt er eine einträgliche öffentliche Stellung im Staatsdienst New Jerseys, die er bis zu seiner Teilnahme am Kontinentalkongress 1776-1777 behielt. 1779 wurde er zum Richter im Marinemisterium von Pennsylvania und 1790 zum Bundesbezirksrichter desselben Staates berufen. Er war gewähltes Mitglied der American Philosophical Society. Hopkinson ist Autor mehrerer Lieder, politischer Gedichte, antibritischer Streitschriften und Komödien, die den Geist der politischen Unabhängigkeit wahrüttelten. Er unterzeichnete als einer von 56 Delegierten die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten mit und ist damit einer der amerikanischen Gründerväter. Seit 1996 in der Sammlung. (55)		
482.	<b>Utica &amp; Waterville Rail Road Co. (OU John Butterfield), Utica, N.Y.</b> 2 shares à 100 \$ 1.1.1866, #93	EF-VF	200 €
Abb.	Gegründet 1862 als Utica City RR Co., am 1.1.1866 reorganisiert zu Utica & Waterville RR, am 25.3.1868 umbenannt in Utica, Clinton & Binghamton RR. 1875 wurde die Bahn an die Delaware & Hudson Canal Co. verpachtet. Zeitweise Präsident dieser Gesellschaft war John Butterfield (1801-1869), Gründer und erster Vizepräsident der American Express Co. Vignette mit Eisenbahnwagen der Ges., als Lithographie gedruckt. <b>Als President unterschrieb die Aktie John Butterfield</b> (1801-1869). John Butterfield war zusammen mit Henry Wells und William Fargo einer der Gründungsmitglieder der American Express Co. Doch bereits über 10 Jahre vor Gründung dieser heute noch weltbekannten Firma erkannte Butterfield, daß ein Nachrichten- und Transportwesen notwendig war, welche der schnellwachsenden amerikanischen Wirtschaft gerecht werden mußten. So gründete er eine Telegraphen- und eine Transportfirma und erschloß Wasser- und Landwege für seine Transportlinien quer durch alle Staaten im Nordosten des Landes. Butterfield war einer der ersten Unternehmer seiner Branche, die die Bedeutung schneller und effektiver Informationsvermittlung erkannte. Er gehört zu denjenigen, die dem amerikanischen Postwesen den Weg ebneten. Butterfield stammte aus Utica. Er war Initiator und Präsident der kleinen Eisenbahnlinie zwischen Utica und Waterville. So sind die seltenen Aktien dieser kleinen Eisenbahngesellschaft neben einiger der Amexco die einzigen, die Butterfields Unterschrift tragen. Seit 1998 in der Sammlung. (55)		
483.	<b>Victor Pagé Motors Corp. (OU Victor Page), Delaware</b> 250 shares à 1 \$ 17.2.1922, #4553	EF-VF	125 €
Abb.	Als Autor von Automobil-Fachbüchern eignete sich Victor Pagé das nötige theoretische Wissen an, im 1. Weltkrieg war er Pilotenausbilder, später Herausgeber des Magazins "Scientific American". Große Aufmerksamkeit in der Fachpresse erregte sein Plan, Autos zu bauen. Die Bilder der "Erkönige" zeigten sehr fortschrittliche Fahrzeuge für vier Insassen, als Roadstar und als Coupé. Die Fahrzeuge wurden 1922 auf der New York Automobil Show vorgestellt. Tatsächlich wurden aber nur ganze 5 Autos produziert, danach stellte Pagé die Produktion auf den kleineren "Utility" um. Mit <b>Originalunterschrift Major Victor W. Pagé</b> . Sehr dekorativ mit Automobil im Unterdruck und allegorischer Vignette. Ein äußerst seltener Auto-Wert. Seit 1998 in der Sammlung. Unentwertet. (55)		
484.	<b>Wagner Palace Car Co. (OU Webb, OU William Rockefeller), New York</b> 600 share à 100 \$ 30.5.1888, #82	EF-VF	300 €
Abb.	Bekannte Firma von Webster Wagner, als Konkurrenzunternehmen zu Pullman fungierend. Sie baute die komfortabelsten Salon- und Schlafwagen und war zeitweise Exklusiv-Lieferant der New York Central. <b>Ausgestellt auf William Rockefeller (1841-1922) und rückseitig und auf einem Transfer-Zertifikat mit seiner Originalunterschrift</b> . Aktien mit seiner Unterschrift sind seltener als die seines berühmten Bruder John D. Rockefeller. William war einer der Gründer und Vice-President der Standard-Oil-Gesellschaft. Außerdem mit <b>Originalunterschrift als President von William S. Webb</b> (1851-1926). Webb gab seine Karriere als Mediziner zugunsten der lukrativeren Tätigkeit als Financier und Waggonbauer auf, nachdem er eine Tochter von William H. Vanderbilt geheiratet hatte. Toller braun/schwarzer ABNC-Stahlstich, drei große Vignetten mit Luxus-Personenzug und zwei prachtvollen Kopfbahnhöfen. Seit 1991 in der Sammlung. (55)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
485.	<b>Wagner Palace Car Co. (OU Sage), New York</b> 100 shares à 100 \$ 20.10.1893, #2671 <b>Eingetragen auf Russel Sage und rückseitig mit seiner unentwerteten Originalsignatur. Russell Sage</b> (1816-1906) war als Finanzier, Eisenbahnpräsident, Börsenhändler, Spekulant, Politiker und Mann der Affären einer der am meisten bekannten Personen an der Wall Street gewesen. Sage war der Begründer der Börsentermingeschäfte, noch heute bekannt als "puts" und "calls". Außerdem war er eng befreundet mit Jay Gould. Die Männer vertrauten einander. "Mr. Gould was saved in critical moments by the help of Mr. Sage." Er hatte einen aktiven Anteil am Bau von 5.000 Meilen amerikanischer Eisenbahnen, war an Telegraphengesellschaften beteiligt z.B. an der Atlantic & Pacific Telegraph Co. und der Western Union. Bei seinem Tod wurde sein Vermögen auf etwa 70 Mio. \$ geschätzt. Seit 1996 in der Sammlung. (55)	EF-VF	150 €
486.	<b>Wilmington &amp; Northern Railroad (4 x), International Mercantile Marine (2 x), Baltimore and Ohio (1 x) - DuPont-Konvolut (7 Stücke)</b> Lot 2 x 5 % Bond 500 \$ 1.12.1887, 61 shares 15.10.1891; 5 % Bond 1.000 \$ 1.8.1892; IMM 100 shares 1917 (OU Irene DuPont + Lammert DuPont), B&O 100 shares 1931 (OU Pierre S. DuPont). Abb. <b>Originalunterschrift Henry A. Dupont</b> (1838-1926), er trat 1875 nach einer großen Militär-Karriere in die Firma seines Vaters ein. 1879 wurde er zum Präsidenten der Eisenbahngesellschaft ernannt. Dieses Amt behielt er bis 1902 und ging anschließend in die Politik. 1906-1917 Mitglied des Senats, zeitweise auch Vorsitzender des Militärausschusses. Er war ein Enkel des aus Frankreich stammenden E.I. DuPont de Nemours, dem Schießpulverfabrikanten und Begründer des heutigen Chemiegiganten. Pierre S. DuPont, der auf der B&O unterschrieb, ist der bedeutendste der DuPont-Familie (es soll nur 30 Stücke mit seiner Unterschrift geben, zu DM-Zeiten für 4.000 DM angeboten). Zum Teil seit 1990 in der Sammlung. (55)	EF-VF	250 €

## Russland und Baltikum

487.	<b>AG Baltische Baumwollspinnerei und Weberei, Tallinn / Reval</b> Aktie 100 x 50 = 5.000 Kronen von 1928, #80101-200Abb. Die im Jahr 1898 gegründete AG betrieb in der Hauptstadt Estlands eine Fabrik zum Spinnen, Weben, Färben, Bedrucken und Appretieren von Baumwolle, Hanf, Jute und anderen Faserstoffen. Dreisprachig lettisch/deutsch/englisch. Unentwertet. Bei uns überhaupt erst ein einziges Mal (im Jahr 2008) versteigert worden. (27)	EF+	100 €
488.	<b>AG der Dorpater Metallfabrik G. &amp; H. Lellep, Tartu</b> Aktie 10 x 100 Mark von 1921 (Auflage 600), #1381-90 Abb. 1885 gründete in Dorpat (Tartu) Carl Julius Lesta eine mechanische Werkstatt und Kunstschmiede, heute eines der ältesten Unternehmen in Estland. 1918 an die Vettern Lellep verkauft, 1919 Umwandlung in eine AG und Beginn der Produktion von Landmaschinen. 1940 verstaatlicht und als Fabrik „Võit“ weitergeführt. 1969 gewinnt ein Kartoffelroder auf der Leipziger Messe eine Goldmedaille. 1990 reprivatisiert, zunächst als Tartu Metallfabrik, 1995 Spezialisierung auf Forstmaschinen der Marke „Forester“, heute die Firma Fotis. Farbenfrohe Gestaltung, mit Jugendstil-Elementen, dreisprachig estnisch/deutsch/russisch. Unentwertet, Talon anhängend. Bei uns erstmals überhaupt angeboten. (29)	EF-VF	80 €
489.	<b>Akciné Bendrovė "EGLYNAS", Kaunas</b> Aktie 1.000 Lit von 1922 (Auflage 2000), #314 Abb. Eglynai (auf deutsch:Fichte) ist eine Waldsiedlung inmitten riesiger forstwirtschaftlich genutzter Fichtenwälder im litauischen Bezirk Kaunas, fast im Zentrum von Litauen nördlich der Memel gelegen. Schon bei Ausgabe dieser Aktie lebten in Eglynai nur 122 Menschen, heute sind es nur noch vier. Dekorativer Forstwirtschafts-Titel aus Litauen. Unentwertet, Kupons ab 1923 anhängend. (38)	UNC-EF	50 €
490.	<b>Aksia Selts Kultor, Tartu</b> 10 Aktien 5.000 Mark von 1921, #1261-70 Gründung 1920 zwecks Förderung der Forst- und Landkultur und Exploitation der Stubbenländereien, insbesondere zum Umarbeiten der Forst- und Landprodukte und zum Handel damit. Der Zweck der Gesellschaft ist auch in der Gestaltung der Aktie zum Ausdruck gebracht worden mit einem Tannenbäumchen und einem Baumstumpf mit Wurzeln. Text in estnisch, rückseitig auch in deutsch (Auszug aus dem Statut der Gesellschaft). Unentwertet, Kupons ab 1923 anhängend. (3)	EF	50 €
491.	<b>Assekuranz-Gesellschaft "Jakor", Moskau</b> Aktie 200 Rubel 1.8.1913 (Auflage 12500, Goryanov 5.172.1), #331 Abb. 1872 auf Initiative des Moskauer deutschen Kaufmanns Maxmilian von Wogau gegründet. Wogau war 1827 nach Russland ausgewandert und hatte der sich 1840 im internationalen Tee-, Chemikalien- und Kupferhandel selbständig gemacht. Er baute sich Mitte des 19. Jahrhunderts ein beachtliches Firmenkonglomerat zusammen, zu dem mehr als ein Dutzend russische Aktiengesellschaften gehörten. Bedeutsam für die Entwicklung der russischen Wirtschaft sollten Wogau's Anstrengungen für die Gründung von Banken und Versicherungen sein. Bis 1860 gab es in Russland neben staatliche Kreditinstituten nur mittelständische Privatbankiers. Russland war auf dem Sprung vom Agrarstaat zum Industriestaat und Wogau erkannte, dass die Finanzierung der aufstrebenden russischen Industrie nur von großen Aktienbanken bewerkstelligt werden könne. So trat er Anfang der 1860er Jahre als Gründer der Russischen Bank für auswärtigen Handel, der Rigaer Commerzbank und anderer Banken auf. Darüberhinaus erkannte Wogau, dass Russland nicht nur Feuer- und Lebensversicherungen brauchte (die erste Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft - den Sammlern gut bekannt - war schon 1827 gegründet worden). Wogau und alle anderen russischen Industriellen brauchten Versicherungsgesellschaften, die sich professionell auf die Absicherung von Risiken aus der industriellen Produktion und Handels- und Exportgeschäften spezialisierten. So initiierte Wogau 1872 die Gründung der Moskauer Versicherungsgesellschaft "Jakor". Die Gesellschaft "Jakor" war ganz besonders ausgerichtet auf die Absicherung von Geschäften des internationalen, grenzüberschreitenden Güterverkehrs sowie die Versicherung in der Fluß- und Seeschifffahrt. Wogau sammelte zur Gründung der Gesellschaft "Jakor" 1872 die "Crème de la Crème" der Moskauer Geschäftswelt als Gründungskonsortium um sich: das deutsche Privat-Bankhaus von J.W. Junker & Co., die Moskauer Textilfabrikanten Wassilij Jakuntschikow, Kosma Soldatenkows, Timofej Morosow, die Gebrüder Krestownikow, den Teehändler Peter Botkin, den berühmten Moskauer Schokoladenfabrikanten Abrikossow, den französische Industriellen André Catoire sowie den Schweizer Kaufmann Karl Risch. Die Namen der beiden zuletzt genannten finden sich als zweite und dritte Unterschrift auf der Aktie von 1913 wieder. Auch der Moskauer erbliche Ehrenbürger Nikolaj Sorokin und Leon Spies aus der mit Wogau verschwägerten Kaufmannsfamilie Spies gehörte ebenfalls zum Vorstand; sie haben die beiden unteren Unterschriften auf der Aktie geleistet. Ein geschäftsführender Associés der Firma Wogau & Co. war immer Vorstandsvorsitzende der Assekuranz "Jakor", der Associé Conrad Bansa war es bis zu seinem Tod 1901, danach sein Stiefsohn Rudolf Hermann; dieser hat die Aktie von 1913 als Vorstandsvorsitzender unterschrieben. Die Gesellschaft "Jakor" behielt immer ihr ursprüngliches Gründungskapital von 2.500.000 Rubel bei, auch wenn die Ges. bis 1914 ungefähr 20.000.000 Rubel an Rücklagen erwirtschaftet hatte. Die Aktien der Ges. Jakor wurden ausschließlich in Moskau gehandelt, doch Börsenumsätze mit ihnen gab es selten, sie waren alle in festen Händen. Jakor war in den größten Industrie- und Handelsmetropolen Russlands mit eigenen Niederlassungen präsent, wie in St. Petersburg, War-	EF-	400 €



Abb. 491



Abb. 487

Abb. 492



Abb. 489

Abb. 493



Abb. 486



Abb. 495



Abb. 504

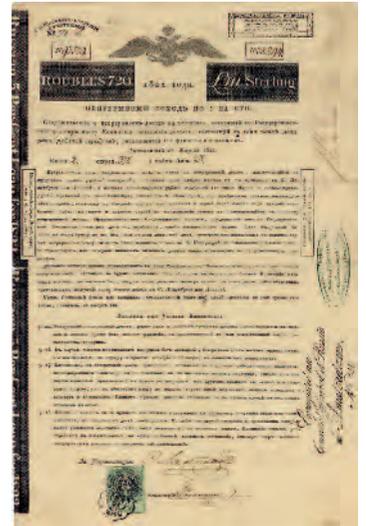


Abb. 498



Abb. 488



Abb. 495



Abb. 497



Abb. 494



Abb. 500



Abb. 502



Abb. 504



Abb. 505

schau, Ekaterinburg, Odessa, Kiew u.a. Jakor gehörte am Ende zu den 10 größten Versicherungen des russischen Kaiserreiches. Nach der russischen Oktoberrevolution wurde die Gesellschaft im November 1918 verstaatlicht. 1991, nach dem Ende des Kommunismus in Russland, wurde eine neue Versicherungsaktiengesellschaft Jakor gegründet, die heute noch existiert. Firmenname etc. umlaufend auch in deutsch und französisch. Ausgestellt "auf den französischen Staatsbürger Alphonse Ferdinandowitsch Heinrich". Herrliche Vignette mit der Abb. der "Steinernen Brücke über den Moskwa-Fluß und der Südwestansicht des Kreml mit Kreml-Palast und dem Glockenturm "Iwan der Große", und - ganz rechts - der Basilius Kathedrale. Darüberhinaus enthält das Wasserzeichen des Zertifikats den Firmennamen "Jakor" (deutsch "Anker"), ferner großflächig im Unterdruck ein Anker. Anh. Kupons. (10)

- |      |  |        |         |
|------|--|--------|---------|
| 492. | <b>Dampfschiffahrt-Gesellschaft „Osilia“, Arensburg</b>  | VF     | 800 €   |
|      | Actie 100 Rubel von 1873, ausgestellt auf Oscar Carl Christoph Schmid (R 9), #373  |        |         |
| Abb. | Die Reederei betrieb den Salondampfer "Osilia". Die Ges. war eine Gründung der Familie von Nolcken in der Inselhauptstadt Arensburg (ursprünglich stammte das deutschbaltische Adelsgeschlecht Nolcken aus der Grafschaft Hoya) auf der heute estnischen Ostsee-Insel Saaremaa, oder deutsch/schwedisch Ösel (Osilia). Nach Seeland, Gotland und Fünen ist Saaremaa/Ösel die viertgrößte Insel der ganzen Ostsee. Sie fiel 1721 an das Russische Reich und wurde Hauptort im Gouvernement Livland. Im 19. Jh. entwickelte sich die Stadt Arensburg zu einem beliebten Kurort, was eine entsprechend auskömmliche Geschäftsgrundlage für den Betrieb dieses Ausflugsdampfers schuf. Nach den beiden Weltkriegen war Ösel wegen der starken sowjetischen Militärpräsenz weitgehend militärisches Sperrgebiet - selbst Esten benötigten eine Spezialgenehmigung, um die völlig isolierte Insel zu betreten. Dieser mehr als ein halbes Jahrhundert andauernde Dornröschenschlaf prägt das Erscheinungsbild der Insel bis heute. GRÜNER Druck, links unten Gesellschaftssiegel zusätzlich eingedruckt. Zweisprachig russisch/deutsch, mit Originalunterschriften in lateinischer Schrift. Rückseitig drei Übertragungsvermerke, der letzte 1909 auf Reimar Baron Nolcken-Herrenhof. (45) |        |         |
| 493. | <b>Dampfschiffahrt-Gesellschaft „Osilia“, Arensburg</b>  | EF-VF  | 1.200 € |
|      | Actie 100 Rubel von 1873, ausgestellt auf das Ministerium der Finanzen (R 10), #174  |        |         |
| Abb. | BRAUNER Druck, links unten kein Gesellschaftssiegel. Zweisprachig russisch/deutsch, mit Originalunterschriften in kyrillischer Schrift. Rückseitig übertragen 1899 auf die St. Petersburger Filiale der Staatsbank und 1911 auf Reimar Baron Nolcken-Herrenhof. (45)   |        |         |
| 494. | <b>Docks de la Baltique, Lille (2 Stücke)</b>  | EF     | 150 €   |
| Lot  | Action 500 F + Action de Jouissance 1.12.1880 (Teilblanketten der Gründeraktien).  |        |         |
| Abb. | Russische Häfen und Lagerhallen wurden mit französischen Kapital finanziert. In der Umrandung sind alle Häfen aufgeführt: Libau, Riga, Pernau, Rostoff, Arkangel, Taganrogg, Nicolaieff, Odessa, Reval, Petersburg. (58)   |        |         |
| 495. | <b>Estnischer Bodenkreditverein (Eesti Maakrediitselts), Tallin</b>  | UNC    | 150 €   |
|      | 5 % Pfandbrief 250 Kr. von 1934, #376  |        |         |
| Abb. | Sehr traditionsreiche, bereits 1802 gegründete Hypothekbank. Eines von zwei estnischen Realkreditinstituten, dessen Pfandbriefe an der Börse Tallinn notiert waren. Viersprachig estnisch/französisch/englisch/deutsch. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Älteste bisher bekannte Ausgabe des Instituts. (65)  |        |         |
| 496. | <b>Estnischer Bodenkreditverein (Eesti Maakrediitselts), Tallin</b>  | UNC-EF | 80 €    |
|      | 5 % Pfandbrief 100 Kr. 1.1.1938, #1358   |        |         |
|      | Viersprachig estnisch/französisch/englisch/deutsch. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. (65)   |        |         |
| 497. | <b>Gouvernement Imperial de Russie - Emprunt d'État Russe Métallique, Petrograd</b>  | VF     | 90 €    |
|      | Certificat d'Inscription nominative über 2 Obl. 1000 F 4.5.1916, #1591   |        |         |
| Abb. | Auf Namen lautender Depot-Schein des Ministeriums der Finanzen von Rußland über die Zeichnung von zwei 3,5 % russischen Staatsanleihen von 1894, aktuell verzinst mit 8,75 % mit Zinsdienst bei den Rothschilds in Paris. Rückseitig abgestempelte Zahlungen bis 1918. Mit anh. Bedingungen und restlichen Kupons Nr. 96-122. (27)   |        |         |
| 498. | <b>Kaiserreich Russland (OU Nathan Rothschild), London</b>   | VF     | 100 €   |
|      | 5 % Ewige Rente 2. Buch 2. Serie Lit. D. 720 Rbl. = 111 £ 1.3.1822, #93579   |        |         |
| Abb. | Dreisprachig: vorderseitig russisch, rückseitig englisch/französisch. <b>Original signiert von Nathan Rothschild (1777-1836)</b> , dem Gründer des Londoner Bankhauses N.M.R. & Sons. Nathan Rothschild finanzierte die gegen Napoleon gerichteten Operationen Wellingtons und wertete die Niederlage Napoleons bei Waterloo spekulativ aus. Die hier angebotene Anleihe wurde über 160 Jahre an der Londoner Börse notiert und gehandelt. Nathan Rothschild, der diese russische Staatsanleihe lancierte, unterschrieb das Papier oben rechts. Knickfalten und Randeinrisse stellenweise hinterklebt (alt), Ecken fingerfleckig. Aus alter Sammlung. (53)   |        |         |
| 499. | <b>Kaubandus-Aktsiaselts "Tööstustarve", Tallinn</b>   | EF     | 80 €    |
|      | Aktie 10 x 50 Kr. von 1939, #161-170   |        |         |
|      | 1937 gegründete, in der Metallverarbeitung tätige Gesellschaft. Unentwertet, Kupons ab 1940 anhängend. Bei uns erst ein einziges Mal (im Jahr 2008) versteigert worden. (12)   |        |         |
| 500. | <b>Kindlustuse-Aktsiaselts EESTI LLOYD, Tallinn</b>  | EF-    | 100 €   |
|      | Namensaktie 5 x 50 Kr. von 1935, #556-560  |        |         |
| Abb. | Die estnische Versicherung Lloyd wurde gegründet 1919 mit einem Aktienkapital von 2 Mio. estn. Mark. Unentwertet, Kupons ab 1940 anhängend. Bei uns noch nie angeboten gewesener ältester bekannter Jahrgang. (9)  |        |         |
| 501. | <b>Kodukäsitöö Saaduste Müügi Osaühisus "Kodukäsitöö", Tallinn</b>   | EF-VF  | 80 €    |
|      | Namensaktie 50 Kr. von 1927. Gründeraktie, #1112   |        |         |
|      | 1927 auf Grund staatlicher Initiative gegründete estnische Kunsthandwerk-Manufaktur. Die produzierten Kunst- und Folklore-Objekte, dabei zahlreiche Textilien, wurden größtenteils in die USA exportiert. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Bei uns letztmals im Jahr 2009 versteigert worden. (65)  |        |         |
| 502. | <b>L'emprunt interieur de Latvia (Latwijas)</b>  | VF     | 80 €    |
|      | 4 % Obl. 100 lett. Rbl. von 1920, #3249/097  |        |         |
| Abb. | Der heute wieder selbständige, baltische Staat Lettland war vor der Ära der UdSSR bereits 1918-1940 unabhängige Republik. Im Juni 1940 folgte die vollständige Besetzung und die Einsetzung einer prokommunist. Regierung, am 5.8. auf Antrag eines aus Scheinwahlen hervorgegangenen Parlaments die Eingliederung in die Sowjetunion. Nach der Besetzung durch deutsche Truppen 1941 nahmen lett. Einheiten am Kampf gegen die Sowjetunion teil. Nach der deutschen Kapitulation wurde die Sowjetherrschaft wiedererrichtet. Unentwertet, Kupons ab 1921 anhängend. (12)  |        |         |

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
503.	<b>Land Bank of Estonia (Eesti Maapank)</b> 4 % Mortgage-Bond 250 EKr. = 250 skr = 13.15.405 £ = 67 \$ = 347,225 hfl. von 1927, #13114 Gegründet in den 1920er Jahren nach der 1919 erreichten Selbständigkeit Estlands als eine von drei Grundkreditbanken des Staates. Daneben bestanden außer der Nationalbank (Eesti Pank) in Estland noch eine Volksbank, eine Raiffeisenbank, drei Sparkassen und 12 Geschäftsbanken. 1928 wurde zur Ablösung des estländischen Rubels als Währung die estnische Krone eingeführt, die 1:1 an die schwedische Goldkrone gekoppelt war. Nach der erneuten Loslösung Estlands von der Sowjetunion existierte die Land Bank of Estonia erneut; sie musste in der Bankenkrise 1996 vom Staat gerettet werden. Die Gesamtanleihe betrug 4 Mio. Estnische Kronen, eingeteilt in Werte zu 100, 250 und 500 EKr. Text in estnisch/französisch und englisch. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Bei uns überhaupt erst ein einziges Mal (im Jahr 2009) versteigert worden. (59)	EF+	60 €
504.	<b>Russian-Canadian-American Passenger Agency, Moskau</b> Aktie 50 £ stg. von 1924 (Auflage 400), #324 Abb. Gründung 1923 durch die Freiwillige Flotte und das Zentralkomitee der Staatlichen Handelsmarine (Russflot) einerseits und die Canadian Pacific Railway, die Holland-America-Linie und die Cunard Steam Ship Company andererseits. Hintergrund: Am 9.5.1923 verlieh das All-Russische Zentralkomitee und die Behörde für Arbeit und Verteidigung der "Russflot" das Monopol für das Auswanderungs- und Einwanderungsgeschäft der U.S.S.R. Anschließend gründete die Russflot mit den drei wichtigsten kapitalistischen Transatlantik- bzw. Transpazifik-Reederien dieses Gemeinschaftsunternehmens zur Abwicklung der Geschäfte. Ausgestellt auf die Nederlandsch-Amerikaansche Stoomvaartmaatschappij "Holland-Amerika-Lijn". Zweisprachig russisch/englisch. Mit anh. Statuten. Mit anh. Statuten. (58)	EF	200 €
505.	<b>Russische Feuerversicherungs-Gesellschaft</b> Aktie 400 Silber-Rbl. von 1870, #3395 Abb. Gegründet wurde diese alte Feuer-Versicherung bereits im Jahr 1827. Namensaktie. Aktientext russisch, im Unterdruck deutsch. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen. Mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1913. (42)	VF+	275 €
506.	<b>Société de la Fabrique de Sucre à Trostianetz, Trostianez</b> Action 3125 Rbl. von 1870. Gründeraktie (Auflage 480, Goryanov 5.228.1), #392 Abb. Die Gesellschaft der Trostaniecer Zuckerfabrik wurde gegründet 1870 aufgrund des Erlasses seiner Majestät des Zaren am 12.12.1869. Die Zuckerfabrik befand sich in dem Dorf Trostjanecz, Braclawer Kreis, Gouv. Podol, Stadt seit 1940, heute in der nordukrainischen Oblast Sumy. Die Firmeninhaber waren die französischen Familien Geber und Solakrup. Auf dem Trostaniecker Gut wurde neben der Zuckerfabrik auch eine Branntweimbrennerei betrieben. Die Zuckerfabrik wirtschaftete sehr erfolgreich mit Dividenden bis 1912 meist zwischen 9 % und 20 %. Namensaktie. Aktientext zweisprachig russisch/französisch. Rückseitig mehrere Übertragungen. Mit anh. Kupons. (13)	EF-VF	600 €
507.	<b>Steamship Company "Latvia-Belgium Line Ltd.", Riga</b> 1 share à 500 Lats 15.9.1924 (Auflage 1000), #129 Äußerst dekorativ, Abb. des Rigaer Schlosses, davor Schiffe. Zweisprachig lettisch/englisch. Rückseitig Statuten. (58)	EF-VF	80 €
508.	<b>Tallinna Ühispank, Tallinn</b> Aktie 1.000 Kr. 18.3.1935, #1044-46 Abb. Die Unionbank von Tallin wurde erstmals 1935 errichtet. Nachdem sich Estland von der Sowjetunion lösen konnte, kam es 1993 zur Neuerrichtung der Estnischen Unionbank als Zentraleinrichtung, unter deren Dach sich 10 vorherige Filialen der sowjetischen Landbank zusammenfanden. In der großen Bankenkrise von 1997 übernahm die Unionbank vom estnischen Staat die angeschlagene North Estonia Bank und verkündete selbst noch hochfliegende Pläne zur Errichtung einer großen Niederlassung in St. Petersburg. Schöner estnischer Titel mit Ansicht der Stadt Reval (estnisch Tallinn), mit drei Originalunterschriften. Abheftlöschung. Bei uns erst ein einziges Mal (im Jahr 2001) versteigert worden. (42)	EF	80 €
509.	<b>Wilenski Bank Ziemski (Wilnaer Hypotheken-Bank), Wilno</b> 4,5 % Pfandbrief 1. Serie 100 zl. von 1926, #20458 Gegründet 1872 in der litauischen Stadt Vilnius, damals Teil des russischen Zarenreichs. Nach der Annektierung der jungen Republik Mittellitauen durch Polen wurde die Bank 1923 in eine AG polnischen Rechts umgewandelt. Text polnisch, Umschriften deutsch/französisch/englisch. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Bei uns erstmals überhaupt angebotene Ausgabe. (27)	VF	50 €

## Skandinavien

510.	<b>A/S Dampskibsselskabet Atalanta, Kopenhagen</b> Aktie 1.000 dkr 13.3.1907, #136 Abb. 1904 durch Marcus Nissen gegründet. Schiffe waren die H.V. Fisker, J.P. Justensen, Senegal, M.I. Mandal, E.T. Nygaard, Sierra Leone, Sierra Nevada, Sierra Morena. Sehr dekorative Gestaltung mit Darstellung eines Dampfschiffes, wahrscheinlich der H.V. Fisker. Mit Reederei-Flagge. Originalunterschrift des Gründers Marcus Nissen (1859-1924). (58)	EF-VF	400 €
511.	<b>AB Aino Lindeman, Wasa</b> Aktie 500 Fmk. 4.7.1917, #30 Abb. 1895 gegründete Fischfanggesellschaft. Herrliche Gestaltung mit Fischernetzen, Getreideähren in der Umrandung, Fischkutter auf dem Wasser, mittig ein großer Adler. Originalunterschrift Aino Lindeman. Bislang unbekannt. Äußerst selten. (71)	EF	200 €
512.	<b>AB Anders Ohls Fiskredskapsfabrik, Björkö-by</b> Aktie 100 Mark 15.4.1942, #70 Abb. Fischereigesellschaft aus Björköby, einer Gemeinde in der Gemeinde Vetlanda im schwedischen Landkreis Jönköping. Wunderschöne Gestaltung mit Fischernetzen, Getreide in der Umrandung, Fischkutter auf dem Wasser. Bislang unbekannt. Äußerst selten. (71)	EF+	150 €



Abb. 506



Abb. 510



Abb. 518

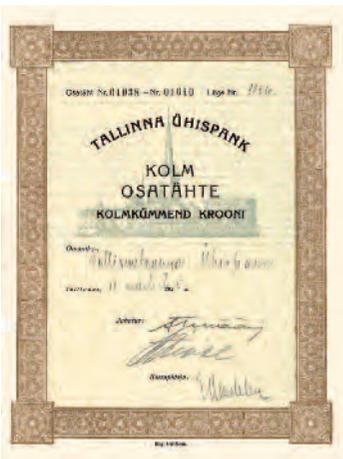


Abb. 508

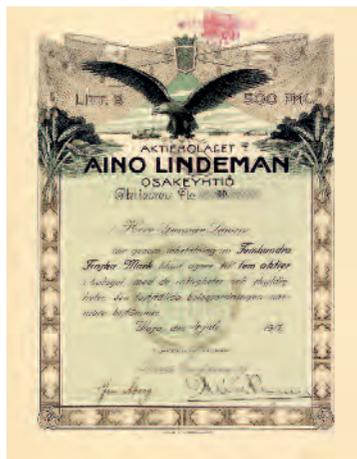


Abb. 511



Abb. 522

Abb. 512



Abb. 514



Abb. 515

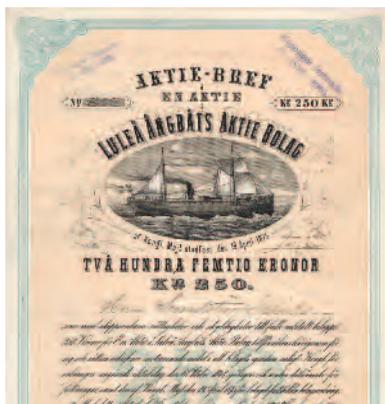


Abb. 520

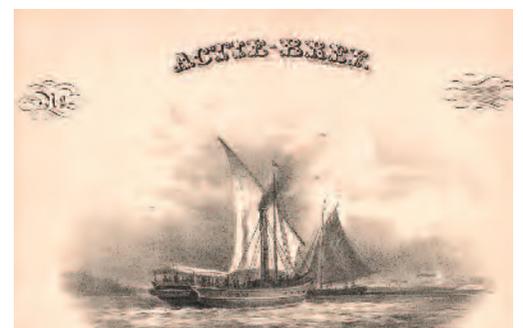


Abb. 521



Abb. 519

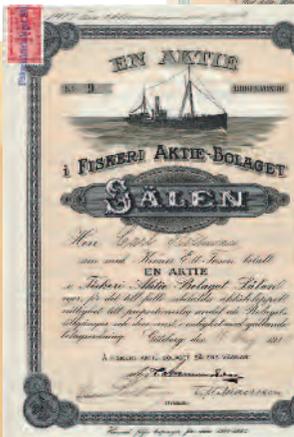
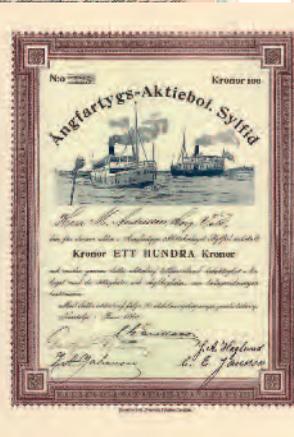


Abb. 517



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
513.	<b>AB Kreuger &amp; Toll, Stockholm</b> Aktie Lit B 10 x 100 skr 1.7.1926, #422401-410 Damals das weltbeherrschende Zündholzimperium von Ivar Kreuger und Paul Toll. Ivar Kreuger (geb. 1880) betätigte sich zunächst als Bauunternehmer in Amerika und Südafrika, ehe er sich über die AB Kreuger & Toll (gegr. 1908) und die International Match Corporation (gegr. 1923 in den USA) die Monopolstellung in der Welt-Zündholzherstellung verschaffte. 1932 wurde Kreuger in Paris ermordet; die Hintergründe der Tat sind bis heute mysteriös. Der Konkurs von Kreuger & Toll in der Weltwirtschaftskrise erschütterte das Weltfinanzsystem. Die Spezialität der beiden Finanziers war es, finanzschwachen Staaten mit der Vermittlung von Anleihe-Platzierungen unter die Arme zu greifen und sich als Gegenleistung auf Jahrzehnte die Zündwaren-Monopole dieser Länder zu sichern. So arrangierte Kreuger & Toll z.B. 1929 für das Deutsche Reich eine 125-Mio.-\$-Anleihe mit 50-jähriger Laufzeit und erlangte für die gleiche Zeitspanne die Kontrolle über die Deutsche Zündwarenmonopolgesellschaft. Die schlichten blauen Streichholzschachteln mit den "Welt-Hölzern" sind wohl jedem noch bekannt. Originalunterschrift Ernst Kreuger. Viersprachig, inen auch in deutsch. Aus alter Sammlung. (53)	EF	80 €
514.	 <b>Aktiebolaget Börs, Helsinki</b> Prioritätsaktie 5 x 200 Fmk. 29.2.1916, #1196-1200 Abb. Immobiliengesellschaft, 1907 gegründet. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit Abbildung des Börsengebäudes. Das von dem berühmten finnischen Architekten Lars Sonck (1870-1956) entworfene Gebäude ist eine Trutzburg im Stil der finnischen Nationalromantik. Doppelblatt, Abheftlochung. (68)	EF	125 €
515.	<b>Aktiebolaget Sala Zink, Sala</b> Aktie 1.000 skr 22.1.1906, #187 Abb. Die Sala-Gruben liegen 2 km von der mittelschwedischen Stadt Sala entfernt. Die Gruben enthalten Silber-, Blei- und Zink-Vorkommen, die schon seit 1511 abgebaut wurden. Die AB Sala Zink wurde 1919 von der bedeutenden AB Svenska Metallwerken übernommen (1607 errichtet, AG seit 1860) und ist 1938 auf die Avesta Jernverks AB übergegangen (1883 gegründet). Abb. von zwei Wichteln beim Kleinschlagen von Erzbrocken, große Tannen im Hintergrund. Faksimilesignatur Gustaf de Laval (1845-1913), inwendig seine Originalunterschrift bei der Übertragung auf Th. Lindberg 1908. Gustav de Laval war ein genialer Konstrukteur und Erfinder. Dank der Beschäftigung mit Antriebsmaschinen für die von ihm erfundene Zentrifuge konstruierte de Laval die sog. Laval-Turbine, ein Meilenstein in der Industriegeschichte. Seine Hochgeschwindigkeitsturbine fand bald Einzug in die Elektrizitätswerke. Bei den schon seit 1511 betriebenen Silber-, Blei- und Zinkgruben von Sala war de Laval nicht nur Aktionär, sondern auch Vorstandsmitglied. Mit Kupons. (53)	EF	180 €
516.	<b>Aktieselskapet "Speed", Oslo</b> Aktie 1.000 nkr 1.10.1929. Gründeraktie (Auflage 300), #149 Gegründet am 24. Sept. 1929. Runde Vignette mit Flagge "S". Mit Statuten. (58)	EF	80 €
517.	<b>Ångfartygs-AB Sylfid, Norrtelje</b> Aktie 100 skr Juni 1901. Gründeraktie, #430 Abb. Gründung 1901 zwecks Betrieb eines regulären Dampfschiff-Liniendienstes zwischen Norrtelje (Norrtälje) - Skärgården - Stockholm mit Güter- und Passagierverkehr. Neben der Dreimast-Fregatte "Sylfid", 1884 in Southampton erbaut und 1923 verschrottet, wurde auch das Passagierschiff "Arholma" betrieben (1868 als "Enköping" in der Werft von Oskarhamn gebaut, 1911 gekauft und umbenannt). Die Gesellschaft ging wohl in der Anfangszeit des Ersten Weltkrieges ein. Sehr dekorative Vignette mit zwei Dampfschiffen. Mehrere Originalsignaturen. Mit anhängenden Statuten der Gesellschaft und restlichem Kuponbogen. (58)	EF	60 €
518.	<b>Bolaget för Ångbåtsfarten emmellan Stockholm och Westerås, Stockholm</b> Aktie Serie C. 1 Anteil 3.5.1847. Gründeraktie (Auflage 1808). Abb. Die Gesellschaft betrieb drei Dampfschiffe auf der Strecke Stockholm-Västerås: "Gustav Wasa", "Westmanland" und Yngwe Frejji". Die "Gustav Wasa" wurde in der Werft von Kalmar nach Konstruktionsplänen von Carlsund gebaut. Die Dampfmaschinen stammten aus der bedeutenden Motala Verkstad. Große Abb. eines Hafenanoramas mit drei Dampfschiffen, und Kaianlage, auf der drei Passagiere warten. Traumhafte Gestaltung (Lithographie). Büttenspapier mit Wasserzeichen. Originalsignaturen. Strichentwertet. Strichentwertet. (58)	EF-VF	500 €
519.	<b>Dänemark - Konvolut (46 Stücke)</b> Lot Wertpapiere von 1886 bis 1977. Abb. Mit dabei: Nordeuropaisk Compo. Board AS; Den Danske Landmandsbank 1886, 1902; De Forenede Gummi og Luftringe Fabriker 1896, 1915; Skandinavisk Assurance 1917; Det Dansk-Franske Dampskibsselskab 1957, 1965, 1973; Kvistgaard Gummi-fabrik; Kobenhavns Blikvarefabrik; Schionning & Arve; Humlebaek Trglvaerk; Thor's Kemiske Fabriker; Bagermestrenes Rugbrodsfabrik; Provinsvaerkstedernes Laederhandel; Arbejdernes Braendselforetning; Holte Automobil Central; Holbaek Amtstidende und viele mehr. Dabei zahlreiche seltene Papiere. Extrem günstiger Startpreis. (68)	EF-VF	200 €
520.	<b>Fiskeri Aktie-Bolaget Sälen, Göteborg</b> Aktie 1.000 skr 15.8.1914, #7 Abb. Schwedische Fischerei-Gesellschaft, gegründet 1910. Sehr dekorativ, Vignette mit Fischkutter. Originalunterschriften. Mit anh. Statuten. Doppelblatt, mit Kupons. (52)	EF	120 €
521.	<b>Linköpings Ångfartygs-Bolag, Linköping</b> Aktie 200 Reichstaler 1.12.1845. Blankette der Gründeraktie. Abb. Gründung 1845. Die Gesellschaft war die erste schwedische Dampfschiffahrtsgesellschaft, die Schiffe mit Schraubenantrieb betrieb. Bei dem auf der Aktie abgebildeten Schiff handelt es sich um einen Dampfer mit Schraubenantrieb. Das Schiff wurde im Jahr 1846 von der Werft "Motala Verkstads" in Norrköping an die Gesellschaft geliefert. Der erste Kapitän des Schiffes war André Oscar Wallenberg, der spätere Gründer des Bankhauses "Stockholms Enskilda Bank". Die wunderschöne Aktie wurde als Stein-druck von dem Lithographen Johan Cardon dem Jüngeren ausgefertigt. Oberer Rand defekt, deshalb günstig ausgerufen. (58)	VF-	250 €
522.	<b>Luleå Ångbåts AB, Luleå</b> Aktie 250 skr 1.5.1876. Gründeraktie (Auflage 1100), #902 Abb. Gegründet 1875 mit Patent des Königs von Schweden, wobei sich mehrere kleinere Küstenschiffahrtlinien zusammenschlossen. Von Luleå aus, der nördlichsten großen Hafenstadt am Ende des Bottnischen Meerbusens, wurden alle weiter südlich gelegenen Häfen sowohl auf schwedischer wie auch auf finnischer Seite angelaufen. Schöne große Vignette eines Dampfseglers, Farblithographie. Originalunterschriften. Doppelblatt, mit Restkupons. (58)	VF	220 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
523.	<b>Rederiaktiebolaget Aura, Abo</b> Aktie Litt. C 250 Fmk 20.8.1920, #7039 Die Reederei betrieb bis 1923 zwei Dampfsegler, MS Carradale (1889 gebaut) und MS Fahrwohl (1891 gebaut). Links oben kleine Hermes-Vignette mit Segelschiff. Originalsignaturen. Mit Kupons. (68)	EF	40 €
524.	<b>Rederiaktiebolaget Falkvik, Sölvesborg</b> Aktie 500 skr 15.5.1917, #1132 Abb. 1916 gegründete Reederei aus Sölvesborg in der schwedischen Provinz Blekinge. Wunderschönes Papier, Schiffs- und Hafenan-sichten umrahmt von Jugendstilelementen. Mit Kupons. (58)	EF	60 €
525.	<b>Schweden Schifffahrt - Konvolut (10 Stücke)</b> Lot Aktien von 1917-1952. Abb. Stockholms Transport- und Bogsering AB 500 + 1000 Kr 1918; Transmarina Kompaniet AB 1917; AB Nordeuropeiska Handelskom-paniet 1917; Rederi-AB Nordlandia 1918; AB Baltic 1918; RederiAB Transatlantic 1917; RederiAB Orvar 1947 + 1952; AB Svenska Handels- och Sjöfarts Kompaniet 1917. Kupons meistens dabei. Alle Stücke sehr gut erhalten. Z.T. mit Schiffsabbildungen. (58)	EF-VF	100 €
526.	<b>Svenska AB Nobel Diesel, Stockholm</b> Aktie 1.000 skr 20.2.1919, #30116 Abb. Die Fa. geht auf den Industriellen-Clan Nobel zurück, der u.a. an der Erschließung der Erdölvorkommen um Baku beteiligt war. Die Zusammenarbeit Diesels mit der Familie Nobel begann 1898. Abb. eines großen Tankschiffes. Originalunterschrift L. Nobel. Aus einer alten Sammlung. (53)	EF	100 €
527.	<b>Varfs-AB Dalaskär, Bergkvara</b> 10 Aktien 1.000 skr 1.8.1919, #1401-1410 1910 gegründete Werft aus dem Ort Bergkvara, in der Gemeinde Torsas im schwedischen Kalmar County. Sehr dekorativ mit Segelschiff und Gott Merkur. Mit Kupons und Statuten. (58)	EF	70 €
528.	<b>Wasa Kustangbats AB, Wasa</b> Aktie 500 Fmk. 28.5.1883, #228 Abb. Finnische Schifffahrtsgesellschaft, gegründet im April 1883. Originalsignaturen. Vignette mit Dampfschiff. Doppelblatt. Mit Ku-pons. (72)	EF	200 €

## Europa

529.	<b>AG Neues Stahlbad St. Moritz, St. Moritz</b> Actie 500 Fr. 14.5.1890. Gründerstück (Auflage 2384), #874 Abb. Namhafte Basler und Zürcher Familien gründeten dieses legendäre Hotel, das im Jahr 1892 an der neu entdeckten "Surpunt-Quelle" als Konkurrenz zu den etablierten Hotels mit 320 Betten öffnete. Das Kapital betrug 1,4 Mio. Franken, eingeteilt in 416 Namen- und 2.384 Inhaberaktien. Nach dem Brand von 1971 wurde das Hotel abgerissen. Originalunterschrift von Alfred von Planta aus Reichenau. (53)	EF-VF	100 €
530.	<b>Aktien-Bank "Bohemia", Prag</b> Aktie 400 Kc. 1.1.1920 (Auflage 25000), #37204 Gründung 1909 durch die Zentralbank der tschechischen Sparkassen zur Pflege des Auslandsgeschäfts, speziell auch für die Belange der unzähligen Amerika-Auswanderer dieser Zeit. Filialen in New York und Paris sowie Bratislava, Brünn, Gablonz a.N. und Karlsbad. Die in Prag börsennotierte Bank verfügte über ein eigenes Reisebüro, eine Warenabteilung, ein internationales Transportbüro sowie einen Landmaschinenhandel. 1923 wurde der Bank von der Finanzaufsicht das Neugeschäft untersagt, die Sparer wurden von der Einlagensicherung (jajwohl, so etwas gab es auch damals schon!) entschädigt, die Aktionäre gingen bei der anschließenden Liquidation leer aus. Text in nicht weniger als 15 (!) Sprachen, auch in deutsch. Äußerst dekorative und farbenprächtige Jugendstil-Gestaltung, große fotografische Ansichten von Prag mit dem Hradschin und Manhattan mit der Freiheitsstatue. Unentwertet, mit Kupons ab 1923. (3)	EF	80 €
531.	<b>Arab Bank (Switzerland) Ltd., Zürich</b> shares X x 120 sfr Juni 1982 (Blankette). Abb. Die Arab Bank ist eines der größten Finanzinstitute im Nahen Osten und wurde 1930 in Jerusalem als erstes privatwirtschaftliches Institut in der arabischen Welt gegründet. 1961 wurde die erste arabische Instituion in Zürich eröffnet. Schöner Druck mit drei runden Vignetten im Unterdruck. (57)	UNC-EF	60 €
532.	<b>Armement en Guerre et Merchandises du Navire l'Aventure, Bordeaux</b> Action 1.000 F 19. Germinal an 9 Républican = 9.4.1801. Abb. Gesellschaft zur Finanzierung der Ausrüstung des Freibeuter-Schiffes "L'Aventure" (die "Abenteuer") unter dem Kapitän J.B. Garrigou. "L'Aventure" war 88 Fuss lang und bewaffnet mit 8 Pfund-Kanonen. Das Korsarenschiff kaperte 7 Schiffe, bis es 1803 von den Engländern zur Strecke gebracht wurde. Die "Rendite" der Aktionäre bestand aus einem Anteil an der sog. "Prise", also der Beute in Form gekaperteter fremder Schiffe samt Ladung). Auch diese Überraschung hält die Finanzgeschichte für uns bereit: Legal-er Raub, finanziert durch die Ausgabe von Aktien. Kaper (engl. privateer; franz. corsaire) war ursprünglich die Bezeichnung für auf eigene Rechnung und Gefahr ausgerüstete Schiffe. Sie stammt von den holländischen Ostindienfahrern, die "zum Kap fahren", um gegen spanische Schiffe zu freibeutern. Seit Mitte des 16. Jh. waren alle englischen und holländischen Kauffahrteischiffe gleichzeitig auch Kaper. Von der Seeräuberei unterscheidet sich die Kaperei wesentlich dadurch, daß bei ihr eine staatliche Autorisation (Kaperbrief) zur Wegnahme feindlicher Schiffe erteilt ist. Die Kaper müssen sich nach den Kriegsgesetzen und daneben streng nach den Instruktionen des Kaperbriefes richten. Das gewonnene Schiff wird erst durch prisengerichtliche Zusprechung gute Beute des Kapers." Später entwickelte sich das Seerecht dahingehend weiter, daß eine Regierung Kaperbriefe nur noch erteilen durfte, wenn sie sich mit einem anderen Staat im Krieg befand. 1856 verpflichteten sich in der Pariser Seerechtsdeklaration alle europäischen und amerikanischen Staaten zur vollständigen Abschaffung der Kaperei. Druck auf Büttenpapier, mit Prägesiegel "J.B. Garrigou & Comp.", original signiert von dem Korsarenkapitän J.B. Garrigou. Rechts oben aufgestempelte Steuermarke über 25 Cent. Rückseitig drei Auszahlungsvermerke über die Nettoerlöse aus der Beute. Seit 2000 in einer uralten Sammlung. (53)	VF+	250 €



Abb. 524

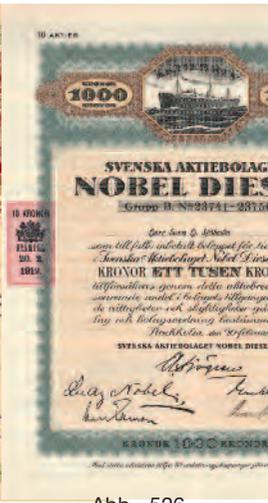


Abb. 526



Abb. 529



Abb. 534



Abb. 540



Abb. 525



Abb. 528



Abb. 531

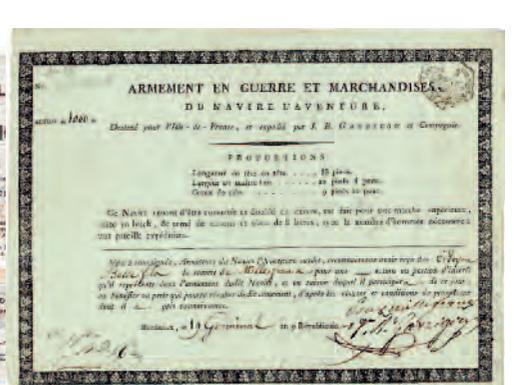


Abb. 532

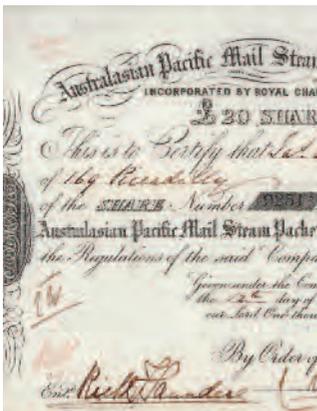


Abb. 535

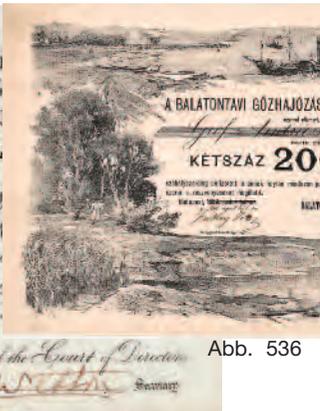


Abb. 536



Abb. 537



Abb. 539



Abb. 538

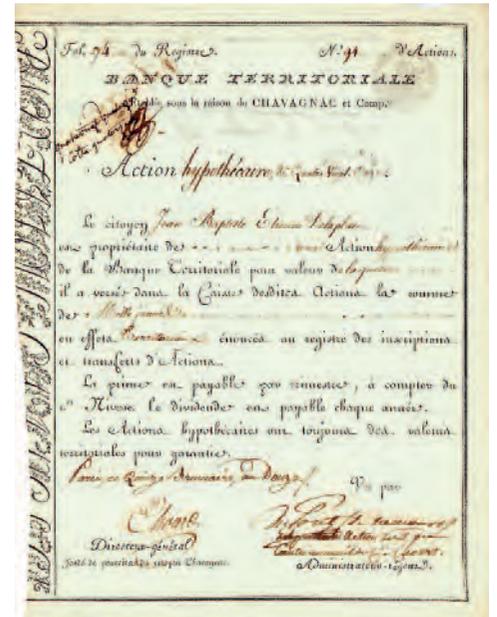


Abb. 541

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
533.	<b>Astilleros del Cadagua S.A., Bilbao</b> Accion 500 ptas. 8.6.1918 (Auflage 2000), #1061 Gründung der Werft 1917 in Bilbao. Die Werftanlagen befanden sich in der Stadt Barakaldo im spanischen Baskenland. Die Ruine der Werft ist bis heute erhalten geblieben. Hochdekorativ mit Segler-Vignette. Originalsignaturen. Auf der Rückseite zwei Fotos mit Darstellung eines Stapellaufs. (58)	EF	75 €
534.	<b>Atlantic Royal Mail Steam Navigation Company Ltd.</b> 10 shares à 10 £ 21.11.1860 (R 10), #12620-29/554 Abb. Die Royal William, die im August 1831 ihre ersten Probefahrten auf dem St.-Lorenz-Strom in Kanada absolvierte, unterschied sich mit ihren drei Masten eigentlich nicht von einem gewöhnlichen Schoner, wie sie zu dieser Zeit zu Tausenden über die Weltmeere segelten - bis auf einen unauffälligen Schornstein. Für kurze Strecken vor der kanadischen Küste, den eigentlichen Einsatzzweck, erwies sich das Schiff aber als unrentabel. So entschieden 1833 die Eigner, darunter Samuel Cunard, die Royal William nach London fahren zu lassen, um sie auf dem dortigen Schiffsmarkt abzustoßen. Das war die erste Atlantiküberquerung der Schifffahrtsgeschichte überwiegend mit Dampfkraft und gleichzeitig für <b>Cunard</b> das Startsignal für die Gründung der ersten transatlantischen Schifffahrtlinie im Jahr 1839. Ein großer Markt eröffnete sich damit: In den folgenden Jahren kamen dutzende weiterer Linien, wie diese, hinzu. Toller Druck auf Pergamentpapier, herrliche Vignette eines Raddampfers mit Hilfsbesegelung. (58)	EF	150 €
535.	<b>Australasian Pacific Mail Steam Packet Co.</b> 1 share à 20 £ 12.10.1852. Gründeraktie, #592 Abb. Die Gesellschaft beförderte Post per Dampfschiff zum Malaischen Archipel, das die zwischen Südost-Asien und Neuguinea gelegene Inselkette umfasst. Originalunterschriften. (58)	EF	100 €
536.	<b>Balatontavi Gözhajózási Részvény-Társaság (Plattensee-Dampfschiffahrts-AG), Budapest</b> Anteilschein 200 Forint 1.4.1891 (Auflage 700), #618 Abb. Gründung 1888 als Plattensee Dampfschiffahrts AG in Budapest zum Betrieb der Dampfschiffahrt auf dem Plattensee, ab 1926 Balatoner Schifffahrts-AG. Mit ca. 590 qkm und einer Länge von 78 km ist der Plattensee (Balaton) der größte See Mitteleuropas und von jeher ein beliebtes Erholungsgebiet und Zentrum des Wassersports. Zu den Aktienbesitzern gehörten viele ungarische Persönlichkeiten so u.a. Graf Esterhazy, Graf Andrássy usw. Wunderschöne Gestaltung mit Dampfschiffen und malerischen Ansichten vom Plattensee. Äußerst selten. Mit Kupons. Aus alter Sammlung. (58)	EF-VF	250 €
537.	<b>Bank for Saudi-Swiss Trade &amp; Investman Ltd., Genf (2 Stücke)</b> Lot 5 shares à 10.000 Sfr + 50 shares à 10.000 Sfr 23.8.1979 (Blanketten). Abb. Moderner Druck. (57)	UNC-EF	120 €
538.	<b>Bank in Luzern, Luzern</b> Actie 2.000 Fr. 2.1.1864 (Blankette, R 12). Abb. Emissionsbank, gegründet 1856 auf Initiative des Luzerner Handelskammer, insbesondere des Präsidenten, des Privatbankiers Crivelli. 94 Aktionäre brachten das Gründungskapital von 500.000 Fr. auf. Wider Erwarten war anfänglich der Kreditbedarf der Industrie und Gewerbe sehr gering. So mußte die Bank in Luzern - entgegen der Absicht ihrer Gründer - das Hypothekengeschäft tätigen, oder sie sah sich genötigt, auswärtige Diskontopapiere, Eisenbahnobligationen oder schweizerische Staatspapiere (als Deckung für die Emissionen von Banknoten) zu kaufen. Erst in den 90er Jahren entwickelte sich die Bank in Luzern zu einer typischen Handelsbank und spielte eine bedeutende Rolle bei der Platzierung von Anleihen der Stadt Luzern sowie bedeutender in- und ausländischer privater Industrie-, Hotel- und Verkehrsunternehmen. 1907 verzichtete die Bank auf ihr Notenprivileg. 1911 fusionierte die Bank in Luzern mit der Schweizerischen Kreditanstalt, die zur dominierenden Handelsbank in der Innerschweiz wurde. Hochdekoratives Papier mit zwei Eckvignetten (Stadt- und Landschaftsansichten), zwei Vignetten mit Eisenbahn und Dampfsegler, als Lithographie gedruckt. Unikat. (57)	EF	1.000 €
539.	<b>Banka za pomorstvo (Schifffahrtsbank), Susak</b> Aktie 25 x 400 Kr. 12.2.1920. Gründeraktie, #811-15 Abb. Gründung am 12.2.1920. Die Bank befasste sich neben dem Bankgeschäft mit Schiffskäufen, Übernahme bestehender Schifffahrtsgesellschaften und mit Schiffs- und Schiffsladungen-Versicherungen. Beteiligt u.a. an der Vesna Schifffahrts-AG, Erste Küstenländische AG für Fischerei und Fischzucht Nekton, Öffentliche Lagerhäuser AG. Hochdekorativ mit einem Zweimastsegler. Einzelstück aus der Auflösung einer alten Sammlung. (58)	EF	75 €
540.	<b>Banque de Commerce et d'Industrie "Vesletz", Vratza</b> Aktie 500 Lewa 15.5.1924, #5038 Abb. Tolles farbiges Stück mit Gebirgsansicht des Balkangebirges im oberen Teil, weibliche Allegorie auf Globus im unteren Teil. Text in bulgarisch und französisch. Anh. Kupons ab 1930. (49)	EF-	100 €
541.	<b>Banque Territoriale, Paris</b> Action hypothécaire 1.000 F vom Jahr 12 (nach der Revolution, also 1803), #91 Abb. Ge gründet 1798 als Hypothekenbank, 1803 insolvent geworden. Pierre Samuel du Pont de Nemours (1739-1817), einer der bedeutendsten Finanziers seiner Zeit. Als Berater von König Louis XV. hatte er wesentlichen Anteil am Eintritt Frankreichs in den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg auf Seiten der Amerikaner. Nach Kriegsende half er die Finanzprobleme der jungen Nation zu lösen und wurde ein enger Freund der Präsidenten Jefferson und Madison. Um 1800 ging Pierre in die Staaten, um eine eigene Handelsgesellschaft zu gründen. Doch die Geschäfte gingen schlecht, 1802 kehrte er nach Frankreich zurück. Dort half er den "Louisiana Purchase" zu organisieren: Dieses riesige bis dahin französische Gebiet westlich des Mississippi war ein bedeutender Gebietszuwachs für die jungen Vereinigten Staaten. Geschäftlich erfolgreicher in den USA war sein Sohn Eleuthère Irénée du Pont de Nemours (1771-1834), der mit seiner Schießpulverfabrik den Grundstein für einen der noch heute mächtigsten Chemiekonzerne legte. Dekorativ, feine Randverzierung. Einer der ältesten französischen Werte überhaupt und dazu ein interessanter Autographentitel, <b>Originalunterschrift Pierre Samuel du Pont de Nemours</b> . Eine Rarität. (53)	EF-VF	400 €
542.	<b>Bergwerks-AG Helvetia, Gampel</b> Actie 1.000 Fr. 16.4.1902, #1525 Abb. 1897 erwarb Richard Tiebel aus Goslar am Harz (wo das 1.000-jährige Bergwerk im Rammelsberg arbeitete) die Konzession für den Blei- und Silberbergbau in Goppenstein im Lötschental. Damit wurde der alte Bergbau im Lötschental auf silberhaltige Bleierze wieder belebt. Das nur von 1.500 Menschen bewohnte Lötschental ist das einzige besiedelte Alpental nördlich des Flusslaufes der Rhone. Das rd. 27 km lange Tal wird von der Lonza durchflossen. Die Annalen berichten, dass im unteren Talbereich, der eine schroffe Mündungsschlucht mit nur wenigen besiedelten Dörfern bildet, bei der kleinen Ortschaft Goppenstein schon seit dem 15. Jh. Bergbau betrieben wurde. Eine englische Gesellschaft erwarb 1849 die Konzession und beutete die Minen bis zum Jahre 1878 aus. Zum Abtransport der Erze baute sie auch eine Straße von Steg nach Goppenstein (die erst 1918-20 bis zum Hauptort des Tales, Kippel, verlängert wurde). Anfangs hatte Tiebel mit der Wiederinbetriebnahme des Bergwerkes auch Erfolg: 1903 konnten 3.000 t Erz an die Metallgesellschaft in Frankfurt geliefert werden. Jedoch war die Lagerstätte bald erschöpft, 1907 wurde der Betrieb für immer eingestellt. Am 16.11.1903 umgewandelt in eine VZ-Actie. Gedruckt in der Druckerei Carl Zwiener in Berlin. (6)	VF	300 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
543.	<b>Bessemer Saloon Steamboat Co.</b> Share 50 £ 17.1.1873 (Auflage 5000), #1239 Gegründet von dem berühmten englischen Ingenieur und Erfinder Sir Henry Bessemer (1813-1898) um seine Erfindung eines neuartigen Schiffes kommerziell auszuwerten. Das Schiff sollte die Passagiere vor der Seekrankheit bewahren. Es hatte einen Salon, dessen Lagerung den Seegang ausglich. Die hydraulische Ansteuerung der Lagerung erfolgte von Hand. Ein entsprechender Prototyp wurde 1875 auf dem Ärmelkanal in Betrieb genommen. Der Schwingsalon konnte sich jedoch in der Praxis nicht bewähren und wurde entfernt (und nach Kent verfrachtet, wo er als Billiardsalon diente). Bessemer erlangte insgesamt 117 Patente. Seine wichtigste Erfindung war die Bessemerbirne. Ausgestellt auf den ehemaligen Chefkonstrukteur der Royal Navy (1863-1870) Edward James Reed (1830-1906). Unter seiner Leitung wurden mehrere bekannte Kriegsschiffe gebaut, u.a. HMS Captain. Ab 1874 war er Mitglied des Parlaments, 1886 wurde er zum Lord of the Treasury. Originalsignaturen. Aus uralter Sammlung. (52)	EF	80 €
544.	<b>Birmingham Canal Navigations</b> 1 subdivided share 71 £ 18.12.1835, #4941 Abb. Der erste Kanal wurde von 1768 bis 1772 unter der Aufsicht von James Brindley gebaut. Die Gesellschaft war in London börsennotiert und bestand bis weit in das 20. Jahrhundert. Mehrheitsaktionär war zuletzt die London & North Western Railway, die auch eine 4 %ige Dividende garantierte. Heute haben die Birmingham Canal Navigations (BNC) eine Länge von 257 km (160 Meilen) und verbinden Birmingham, Wolverhampton und den Osten von Black County. Schöner Kupferstich, allegorische Vignette mit Neptun, dem Gott des fließenden Wassers und Vulcanus, dem Gott des Feuers, als Schmied dargestellt. Originalunterschrift Robert Thomas. Äußerst selten angeboten. (58)	EF	80 €
545.	<b>British Baltic Shipbuilding &amp; Engineering Works Ltd.</b> 19.999 shares A à 1 £ 21.6.1927, #1-9999 und 10001-20000 Abb. Die Gesellschaft finanzierte die Schiffswerft in Libau, hier waren 1921 600 Arbeiter beschäftigt. Das Papier beinhaltet fast 100 % des A-Kapitals (20.000 £). Unentwertet. Ausgestellt auf den Director Arthur G. Marshall, der auch original unterschrieben hat. (58)	EF-VF	100 €
546.	<b>C.A. d'Entreprise du Sauvetage des Galions de Vigo, Paris</b> Action 500 F 15.9.1871, #459 Abb. Zweck der 1871 gegründeten Gesellschaft war es, den Schatz von Vigo (Spanien) aus der berühmten Schlacht von 1702, bekannt als die Schlacht von Rande, zu finden. Die spanische Flotte segelte am 24.7.1702 von Havana in Cuba zurück nach Cadiz mit einer riesengroßen Ladung Silber, um die Schatztruhen von Philip V. von Spanien wieder aufzufüllen. Die Flotte war gut bewacht durch spanische (unter Manuel de Velasco) und französische Kriegsschiffe (unter Francois de Rousselet Chateau-Renault). Velasco sandte ein schnelles spanisches Schiff nach Sevilla, um den Behörden von der Ankunft der Flotte zu berichten. Kurz nachdem die Nachricht ankam, kam es zwischen Frankreich/Spanien auf der einen und Britanien/Niederlanden auf der anderen Seite zum Krieg, der als Spanischer Erbfolgekrieg bekannt wurde. Chateau-Renault und de Velasco entschieden, nach Norden, nach Vigo zu segeln. Am 23.9. erreichten sie die Vigo Bay, wo sie den kleinen Hafen von Redondela verbarrikierten. Vieles von dem Silber wurde ausgeladen und ins Inland gebracht. Nach dem mißglückten Angriff von Admiral Sir George Rooke (Anführer der englisch/niederländischen Flotte) auf Cadiz wollte dieser nach England zurückkehren. Er bekam mit, dass die Silber-Flotte in der Vigo Bay ankerte. Schnurstracks segelte er dorthin und fand 16 oder 17 spanische Schiffe vor, die von der gleichen Anzahl französischer Kriegsschiffe geschützt wurden. Die englisch/niederländische Flotte griff am 22.10. an. Die spanisch/französische Flotte hatte keine Chance und Chateau-Renault befahl, die französischen und spanischen Schiffe in Brand zu setzen und zu versenken. Eines der kapitulierenden spanische Schiffe, die "Tauro" wurde nach England gebracht und es wurde gesagt, die Ladung hatte noch einen Wert von 200.000 £. Der ursprüngliche Wert der Ladung soll 1.000.000 £ betragen haben, aber der größte Teil wurde vor dem Angriff entladen. Die "Santo Cristo de Maracaibo" sollte ebenfalls als Prise nach England gebracht werden, aber nach Verlassen von Vigo fuhr sie auf einen Felsen und sank. Die Ladung wurde nie geborgen. Diese französische Ges. war bei der Schatzsuche ebenso erfolglos wie die später 1884 gegründete US-amerikanische Vigo Bay Treasure Company Barocke Umrahmung mit Putten, vier Vignetten mit Schiffen und Häfen. Bei uns noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer alten Sammlung. (58)	VF+	150 €
547.	<b>Café de la Paix S.A., Béziers</b> Part de fondateur 1.1.1921, #1300 Abb. Eines der bekanntesten Kaffeehäuser der Welt — das Café de la Paix in Paris — zur damaligen Zeit ein Publikumsmagnet allerersten Güte, fand, weil so erfolgreich, Nachahmer in der tiefsten Provinz. Im südfranzösischen Beziere eröffnete 1921 das Grand Café de la Paix seine Pforten. Wie lange, ist nicht bekannt, aber die Gesellschaft hinterließ den Sammlern Historischer Wertpapiere eine der schönsten Aktien überhaupt! Geschaffen im Stil des Art déco mit einer geheimnisvollen Frauenfigur als zentralem Element, im Hintergrund Abbildung des Cafés. Außergewöhnlich schöne Farbgestaltung! Lithographie Gebr. Cadenat, Druckausführung Pourmont Fils. (62)	EF	220 €
548.	<b>Canal de Richelieu, Paris</b> Action 9.5.1753, #5228 Abb. Uralter Kanal in der Provence, der die Städte Aix-en-Provence und Marseille mit dem Fluss Durance verbinden sollte. Der Ingenieur Floquet, der die Konzession für den Kanalbau besaß, gründete mit dieser in 9.600 Teile geteilten Gesellschaft eine der ersten französischen AG's überhaupt. Als die ersten 4 km geschafft waren, wurde der Bau nach Erschöpfung der finanziellen Mittel eingestellt. Die Gesellschaft wurde aufgelöst, und der Kanal nie fertiggestellt. Fünf Originalunterschriften, u.a. des Initiators Floquet. Feine Randverzierung, runde Vignette mit Wasser ausgießendem Neptun. Gesuchter Klassiker aus dem 18. Jh. (58)	VF+	400 €
549.	<b>Canterbury Navigation &amp; Sandwich Harbour Co., Canterbury</b> 1 share à 25 £ 19.9.1826. Gründeraktie (Auflage 4000). #513 Abb. Die Gesellschaft sollte den Fluß Stour für Kähne bis 100 Tonnen bis nach Canterbury schiffbar machen. Zum Bau des 18 Meilen langen Flußkanals zwischen Sandown Castle und Sandwich kam es nicht mehr: Die gleichzeitig geplante Bahnstrecke Canterbury-Whistable war preiswerter zu bauen und eine zu große Konkurrenz. Für das Alter ungemein dekorative Aktie mit Ansicht des projektierten Kanals und Treidelschiff, Wappen und der berühmten Kathedrale von Canterbury. Rarität aus einer alten Sammlung. (3)	VF	350 €
550.	<b>Champagne de Saint-Marceaux S.A., Reims</b> 5,5 % Certificat de Créance 1.000 F 1.1.1932, #13 Abb. Mit Originalunterschriften Xavier und Maurice Heidsieck! Noch heute einer der bekanntesten Champagner. Dekorativ, äußerst selten. (53)	EF-VF	120 €
551.	<b>Chester Race Co.</b> 86 shares 100 £ 5.7.1894 (Auflage 133), #142 Die ersten Pferderennen kamen in England in der zweiten Hälfte des 12. Jh. auf. 1309 wird Newmarket erstmals als Rennzentrum erwähnt. Mit Originalunterschriften. Galopper im Prägesiegel. (34)	EF-	70 €



Abb. 542



Abb. 544



Abb. 545

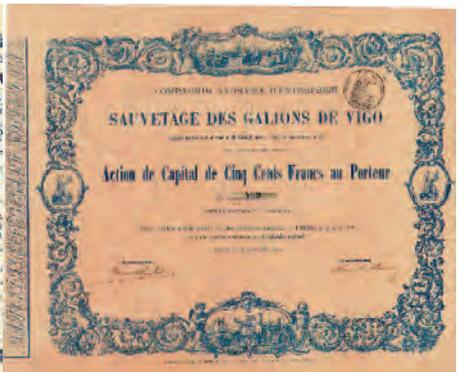


Abb. 546

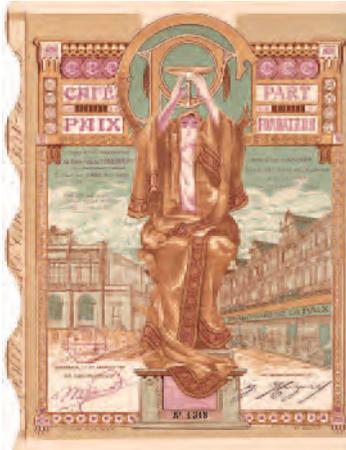


Abb. 547



Abb. 554



Abb. 552



Abb. 555



Abb. 550



Abb. 557



Abb. 556

Abb. 549

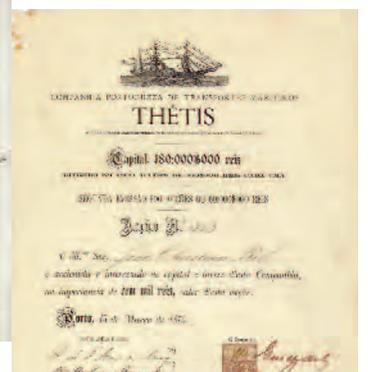


Abb. 555



Abb. 548

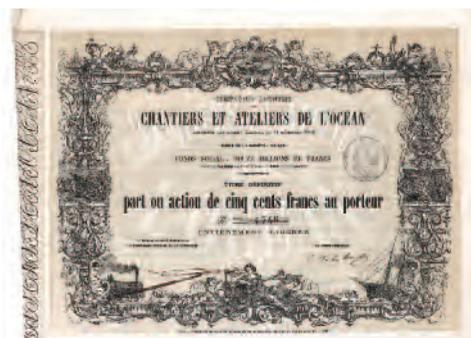


Abb. 559

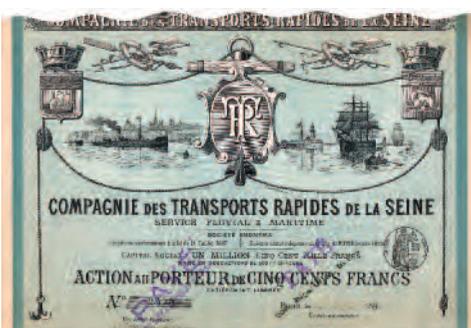


Abb. 561



Abb. 562

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
552.	<b>Cia. de Navegacao do Tejo e Sado por Barcos Movidos por Vapor, Lissabon</b> Accao 50\$000 Rs. 27.5.1839 (Auflage 3000), #1806 Abb. Sehr altes portugiesisches Schifffahrtspapier mit Abb. eines Dampfsegelschiffes. Diverse Dividendenstempel, innenseitig Übertragungsvermerke. Liquidationsstempel von 1874. Originalunterschriften. Aus alter Sammlung. Doppelblatt. (58)	EF-VF	180 €
553.	<b>Cia. de Reboques Maritimos e Fluviaes, Porto</b> Accao 70\$000 Reis 31.12.1873 (Auflage 700), #242 Abb. Die Dampfschleppgesellschaft wurde 1873 in Porto gegründet. Schöne Vignette eines Dampfseglers. Dividendenzahlungen bis 1886. Fleckig durch Feuchtigkeit. (58)	VF	300 €
554.	<b>Cia. Portuguesa Radio Marconi, Lissabon</b> Accao 100 Esc. 13.8.1943, #2560 Abb. Gegründet 1925 in Lissabon als Teil des britisch-amerikanischen Marconi-Konzerns, der das erste weltumspannende Kommunikationsnetz aufbaute. Wunderschöne Gestaltung mit aufgetakelter Kogge. Mit Kupons. (57)	EF	100 €
555.	<b>Cia. Portugueza de Transportes Maritimos Thetis, Porto</b> Accao 2. Em. 100\$000 Reis 15.3.1875 (Auflage 600), #353 Abb. Die Schifffahrtsgesellschaft ist benannt nach Thetis, einer Meeresnymphe aus der griechischen Mythologie. Sie war die Schönste der Nereiden genannten zahlreichen Töchter des Meeresherrn Poseidon. Schöne Vignette eines Dampfseglers. Ausgestellt auf Christian Keil. Durchgehend zerknittertes Papier, kleine Rostflecke obere linke Ecke. (58)	VF-	300 €
556.	<b>Cie. Anonyme des Chantiers et Ateliers de l'Océan, Paris</b> Part ou Action 500 F 14.12.1863 (Auflage 24000), #10297 Abb. Gründung der Schiffsbaugesellschaft im Dez. 1863. Tolle Gestaltung mit umlaufenden Abbildungen: Putti beim Schiffsbau, Werkzeug, Eisenbahn usw., entworfen von dem italienisch-französischen Maler Hercole Catenacci (1816-1884). Catenacci mußte 1831, des Carbonarismus verdächtigt, nach Korfu fliehen. Zuerst machte er Reisen nach Griechenland und in den Orient, dann ließ er sich in Paris nieder, wo er vor allem bemerkenswerte Holzschnitte anfertigte. Einzelstück aus einer alten Sammlung, bei uns erst ein einziges Mal (im Jahr 2007) versteigert worden. (58)	VF+	80 €
557.	<b>Cie. de Navigation du Havre a Paris &amp; Lyon S.A., Paris</b> Action 500 F 1.8.1882, #6965 Abb. Gründung am 1.7.1881. Binnenschifffahrtsgesellschaft, deren Flottille alle wichtigen französischen Häfen anlief. Ab 1894 in Liquidation. Wunderschön mit Ansichten verschiedener Häfen illustriertes Papier, in der Platte vom Künstler A. Renard signiert. Äußerst selten. (58)	VF	100 €
558.	<b>Cie. de Navigation Economique, Glasgow</b> Share 40 £ = 1.000 F 19.5.1884 (Auflage 1.275), #437 Gegründet in Paris, Frankreich und Glasgow, Schottland von dem bedeutenden französischen Ingenieur Charles Tellier (1828-1913), dem Erfinder und Wegbereiter bei Anwendung des Kälteverfahrens in der Schifffahrt. Bereits 1868 fing er mit Kältdampfmaschinen zu experimentieren, die schließlich die Verwendung der Kältetechnik in der Schifffahrt ermöglichten, und auch den deutschen Erfinder Carl von Linde zur Schaffung theoretischer Grundlagen zur Kältetechnik inspirierten. Mit der 1886 gegründeten "Co. de Navigation Economique" ging Charles Tellier aber noch einen Schritt weiter: er plante den Bau von neuartigen, energiesparenden Dampfschiffen. Seine revolutionären Dampfmaschinen sollten anstatt Wasser eine geheimnisvolle Substanz verwenden (Originalton: "which need not be named"), die 50 % weniger an Kohle verbrauchen sollten. Die mit diesen Dampfmaschinen ausgestatteten Schiffe sollten auch keine Schornsteine haben, da auch die Abgasen wohl vollständig verwendet werden sollten. Die Aktie wurde zweisprachig ausgefertigt, vorderseitig englisch, rückseitig französisch, wobei alle Eintragungen, einschließlich der Originalsignaturen, auf beiden Seiten erscheinen. Faszinierendes, extrem seltenes Dokument zur Technikgeschichte. (58)	EF-VF	80 €
559.	<b>Cie. des Messageries Maritimes S.A., Paris</b> Action 250 F 1.12.1904, #49636 Abb. Ursprünglich 1835 als Staatsbetrieb gegründet zur Einrichtung eines Liniendienstes zwischen Marseille und den Levante-Häfen im östlichen Mittelmeer. Nach Wiedererrichtung der Monarchie in Frankreich 1853 privatisiert als „Cie. des Services Messageries Impériales“, danach gewaltig expandiert, schon 1857 zählte die Flotte 57 Passagier- und Frachtschiffe. 1860 Aufnahme des Südamerika-Liniendienstes, 1862 Start der Ostasiendienstes zu den gerade entstehenden französischen Kolonien. Mit dem endgültigen Ende der Monarchie nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 erneut umbenannt wie oben. Die MM wurde die zweitgrößte französische Reederei nach der Cie. Générale Transatlantique, mit der sie 1974 zur staatlich kontrollierten Cie. Générale Maritime fusionierte. 1999 Zusammenschluß mit der Cie Maritime d'Affrètement zur heutigen CMA CGM-Group S.A. und zugleich wieder privatisiert. Herrliche Umrandung mit Seeungeheuern und Schlangen. Nur ein einziges (identisch gestaltetes) Stück von 1945 hatten wir schon einmal versteigert. Diese alte Emission der hochbedeutenden Ges., ein Einzelstück aus einer alten Sammlung, war bislang unbekannt. (58)	VF	80 €
560.	<b>Cie. des Mines du Hochwald (Charbonnière de al Moselle), Paris</b> Action 500 F 28.4.1858 (Auflage 6000), #3047 Gegründet 1855 in Paris mit Firmensitz in Merlebach, bewilligt mit königlichem Dekret 1857. Der Ingenieur der Firma, Monsieur M. Jacquot aus Metz, führte zuerst Probebohrungen in Kreuzwald in Lothringen durch, bevor er in der Gegend von Hochwald im Nordelsass auf reiche Kohlenfelder stieß. Ab 1900 beutete die Felder die Saar und Mosel Bergwerks-AG aus. Ab 1905 bemächtigte sich Hugo Stinnes der Grubenfelder, ab 1909 August Thyssen. Dekorativ verziertes Papier, Lithographie. Originalsignaturen. (34)	EF-	60 €
561.	<b>Cie. des Transportes Rapides de la Seine S.A., Paris</b> Action 500 F 10.7.1891. Gründeraktie (Auflage 3000), #2110 Abb. Die Transportgesellschaft sollte den schnellstmöglichen Transport von Gütern auf der Seine garantieren. Hochdekorative Gestaltung, Schiffe und Segelboote auf der Seine. Umrandung aus Seilen, Anker und gekrönten Wappen. Einzelstück aus einer alten Sammlung, bei uns erst ein einziges Mal (im Jahr 2007) versteigert worden. (58)	VF+	100 €
562.	<b>Cie. Générale des Clippers Francais Béraud-Villars &amp; Cie., Paris</b> Action 100 F 18.1.1855, #17363 Abb. Gegründet 1855 unter Mitwirkung der Banque Rothschild für eine Dauer von 30 Jahren zum Betrieb der Fluß- und Küstenschifffahrt mit Segelschiffen. Das Kapital wurde in Paris und in London eingeworben. Bereits 1859 wurde die Ges. (ihr Geschäftslokal war in Paris in der rue Neuve-des-Capucines 20) wieder inaktiv. Barocke Umrandung, Vignette eines Dreimasters vor Küsten-Fort. Bei uns noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer alten Sammlung. (58)	VF+	100 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
563.	<b>Cie. Gle. Equatoriale (Soc. Minière et Forestière des Guyanes) S.A., Paris</b> Action 100 F 2.3.1911. Gründeraktie (Auflage 13500), #8211	EF	100 €
Abb.	Die Gesellschaft war im Amazonas- und Orinoco-Gebiet tätig. Ihre Aktivitäten waren zum einen der Abbau goldhaltiger Flußsände mit riesigen Schwimmbaggern, die ganze Sandbänke aus den Flüssen baggerten und das Gold gleich an Bord herauswuschen. Darüber hinaus wurden im Gebiet des heutigen Guyana Plantagen betrieben. Ungemein dekorativer, kunstvoll gestalteter Mehrfarbendruck. Die obere Vignette zeigt den Goldsandabbau mittels Schwimmbagger, unten sind Eingeborensiedlungen am Flußufer dargestellt. Seit 1996 in alter Sammlung. (52)		
564.	<b>Cie. Imperiale Bateaux a Vapeur de France en Algerie, Marseille</b> Action 500 F 10.11.1853. Gründeraktie, #1519	VF	150 €
Abb.	Die Gesellschaft erhielt 1853 von der Regierung das Privileg zum Post- und Gütertransport zwischen Frankreich und Algerien, auch mit den Destinationen Tunis, Tanger sowie nach den Balearen und Spanien. Wegen der für die Regierung wichtigen Postbeförderung und Kriegstransporte wurden sogar jährlich 1 Mio. F Subventionen gewährt. Wunderschön illustriertes Papier, Lithographie, original signiert. Äußerst selten, bei uns letztmals im Jahr 2009 versteigert worden. (58)		
565.	<b>Cie. Maritime des Iles Francaises S.A., Paris</b> Action Serie B 500 F 1.7.1920. Gründeraktie (Auflage 2000), #1139	EF	75 €
	Ein herrlicher Schifffahrts- und Fischerei-Titel aus Frankreich. Mit Muscheln in allen vier Ecken, Fischernetzen und zwei großen Segelschiffen. Einzelstück aus einer alten Sammlung, bei uns erst ein einziges Mal (im Jahr 2010) versteigert worden. (58)		
566.	<b>Cie. Maritime La Flotte Commerciale Soc. en comm., Paris</b> Action 50 F 1.10.1851 (Auflage 200000), #171199	UNC-EF	200 €
Abb.	Gegründet 1851 für die Dauer von 20 Jahren zwecks Ausrüstung einer Fischereiflotte mit 50 Schiffen. Herrliche Umrahmung mit vier Abb. von Schifffahrt und Fischerei. Bei uns noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer alten Sammlung. (58)		
567.	<b>Cie. Maritime Valery Frères et fils Soc. en comm., Paris</b> 6 % Obl. 500 F 4.4.1878 (Auflage 14578), #3212	VF	100 €
Abb.	Gegründet zum Betrieb von Schifffahrtspostlinien zwischen Marseille, Algerien, Spanien (Bastia) und Tunis. Ab 1883 die Cie. Insulaire de Navigation a Vapeur F. Morelli & Cie. Ungemein dekorative Umrahmung mit Schiffen, Häfen in Europa und Afrika, exotischen Früchten und Neptun-Putten. Einzelstück aus einer alten Sammlung, bei uns noch nie angeboten gewesen. (58)		
568.	<b>Cie. Nationale Belge de Transports Maritimes S.A., Antwerpen</b> Action 1.000 Frcs. 18.4.1899. Gründeraktie (Auflage 2000), #1369	VF	250 €
Abb.	Gegründet 1863 durch den aus Lippstadt stammenden Adolf Deppe, der 1857 in Antwerpen beim Handelshaus L. Hautermann & Cie. anheuerte und kurz nach der Heirat mit Amélie Hautermann seine Reederei gründete. Nach seinem Tod 1887 führte die Witwe die Reederei weiter, nach deren Tod 1895 erbten die drei Neffen und wandelten die Armement Deppe unter Mithilfe der Banque d'Anvers und des Getreidehandelshauses Bunge wie oben um. Zu Beginn des 1. Weltkriegs besaß man mit 35 Dampfschiffen fast die Hälfte der belgischen Handelsflotte. 1960 von der Cie. Maritime Belge (CMB) übernommen worden und 1984 komplett in die CMB eingegliedert. Ausgesprochen dekorativ, vier Ansichten aus Antwerpen in der Umrahmung aus Tauwerk und Ankern. Unentwertet, mit Kupons ab 1939. Bei uns erstmals überhaupt angeboten. (9)		
569.	<b>Cie. Universelle du Canal Maritime de Suez, Paris</b> Part de Fondateur ohne Datum, ca. 1877 (R 8), #17396	VF+	2.200 €
Abb.	Erste Arbeiten an einem Kanal zur Durchschneidung des Isthmus von Suez werden den Pharaonen Sethos I. und Ramses II. (um 1400 vor Christi) zugeschrieben. Im 18. Jhd. kam erstmals die Idee eines Kanals vom Mittelmeer zum Roten Meer auf. Eine von Kaiser Napoleon eingesetzte Kommission hielt das Projekt für durchführbar. 1856 erhielt Ferdinand de Lesseps vom ägyptischen Vizekönig Said Pascha die Konzession, 1858 wurde die Suez-Kanalgesellschaft gegründet (deren Dauer bis 2050 vorgesehen war). 1859 erfolgte bei Port Said der erste Spatenstich, 1869 wurde der 161 km lange Kanal mit einer glänzenden Feier eingeweiht. Eigens zu diesem Anlass komponierte Giuseppe Verdi für den Vizekönig von Ägypten die Oper Aida. Die Verstaatlichung der Suez-Kanalgesellschaft am 26.7.1956 durch den ägyptischen Präsidenten Nasser löste Ende Oktober des gleichen Jahres den Suez-Krieg mit England, Frankreich und Israel aus - ein unnötiger Konflikt, wenn man bedenkt, daß die Konzession im Jahr 1968 ohnehin auch regulär abgelaufen wäre. (49)		
570.	<b>Commercie Compagnie te Middelburg, Middelburg</b> Actie 3.000 flämische Pfund 13.3.1770 (R 10), #237	VF	500 €
Abb.	Gegründet 1720 für den Sklavenhandel. Die ersten Schiffe der Ges. verkehrten zwischen Frankreich und Baltikum. Spätere Routen führten nach Mittel- und Südamerika sowie an die Westküste Afrikas. Erst ab 1730 war es der Ges. möglich, am Sklavenhandel teilzunehmen, was bisher ein Monopol der Westindischen Kompagnie war. Bis 1795 verkaufte das Unternehmen insgesamt 31.000 Sklaven, die in Surinam, heute Niederländisch Guayana, auf den Zuckerrohr- und Kaffeepflanzungen eingesetzt wurden. Durch den vierten englischen Krieg erlitt die Ges. großen Schaden und mußte während der napoleonischen Kriege ihre Handelstätigkeit einstellen. Im Gegensatz zu fast allen anderen großen Überseeesellschaften wurde die Kompagnie jedoch nicht liquidiert, man übernahm von dem verbliebenem Kapital verschiedene Werften an der holländischen Küste und begann dort ab 1818 mit dem Bau von Handels- und Kriegsschiffen. Erst 1888 wurde sie liquidiert. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen ("VI"). Originalsignaturen. Äußerst seltenes, sehr frühes Wertpapier von grosser wirtschaftshistorischer Bedeutung. (58)		
571.	<b>Compagnie du Pont de Clairac, Bordeaux</b> Action 1.000 F 10.9.1832. Gründeraktie (Auflage 275), 1857 durch Tilgung in eine Genußaktie umgewandelt, #47	VF	350 €
Abb.	Clairac, im Departement Lot-et-Garonne am Fluß Lot 10 km oberhalb der Einmündung in die Garonne gelegen, geht auf eine bereits 767 durch Pippin den Kurzen gegründete, später hoch bedeutende Abtei zurück. 1556 brachte (fünf Jahre vor Jean Nicot!) ein Mönch von einer Reise nach Brasilien Tabaksamen mit, womit in den Gärten der Abtei der später sehr bedeutsame Tabakanbau der Region begann; andere wichtige Früchte waren Wein und Pflaumen. Die französische Revolution zerstörte die wirtschaftliche Blüte von Clairac. Mit dem Bau der Brücke über die Lot begann Jahrzehnte später die Erholung. Jahrzehntelang brachte die Brücke ihren Aktionären über die Benutzungsgebühren gute Erträge. 1939 wurde die imposante alte Kettenbrücke durch die noch heute existierende Bogenbrücke aus Stahlbeton ersetzt. Für die Zeit ausgesprochen dekorative Gestaltung, mit Ansicht der imposanten Kettenbrücke über den Fluß Lot, die am Nordufer direkt durch eine stark befestigte Wehranlage in die Stadt führt. Eine ausgesprochene Rarität: Genau dieses Stück bei uns 1999 schon einmal versteigert worden, seitdem nie wieder etwas aufgetaucht! (3)		

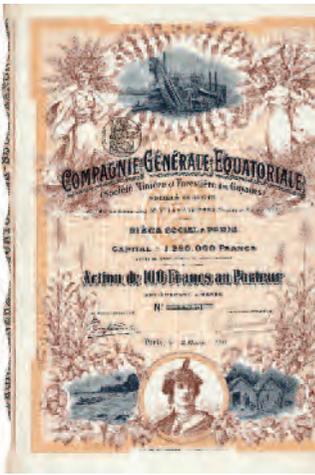


Abb. 563



Abb. 568



Abb. 572 Abb. 570

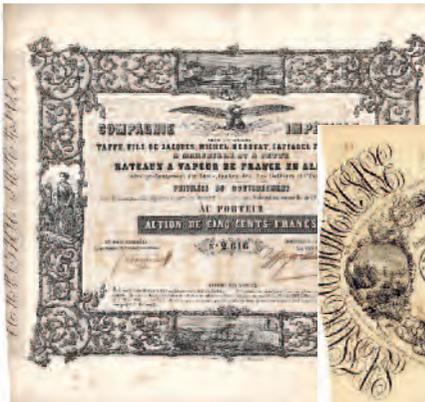
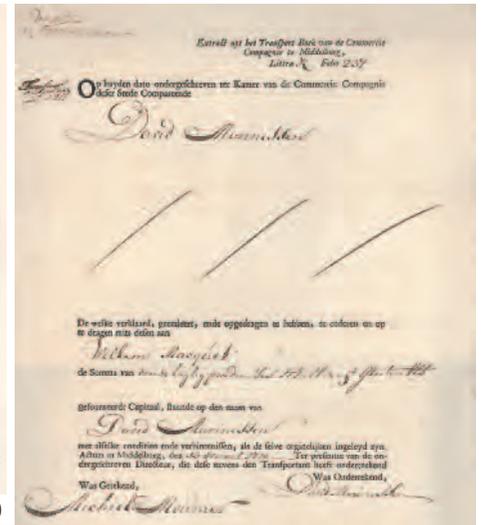


Abb. 564



aus Abb. 577

Abb. 566



Abb. 567

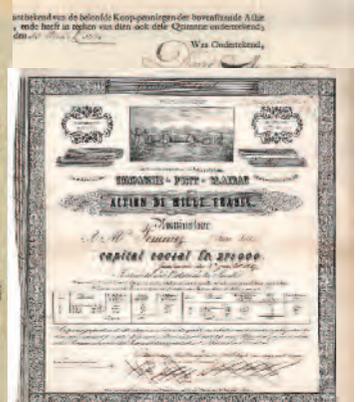


Abb. 571



Abb. 573



Abb. 576



Abb. 580



Abb. 578

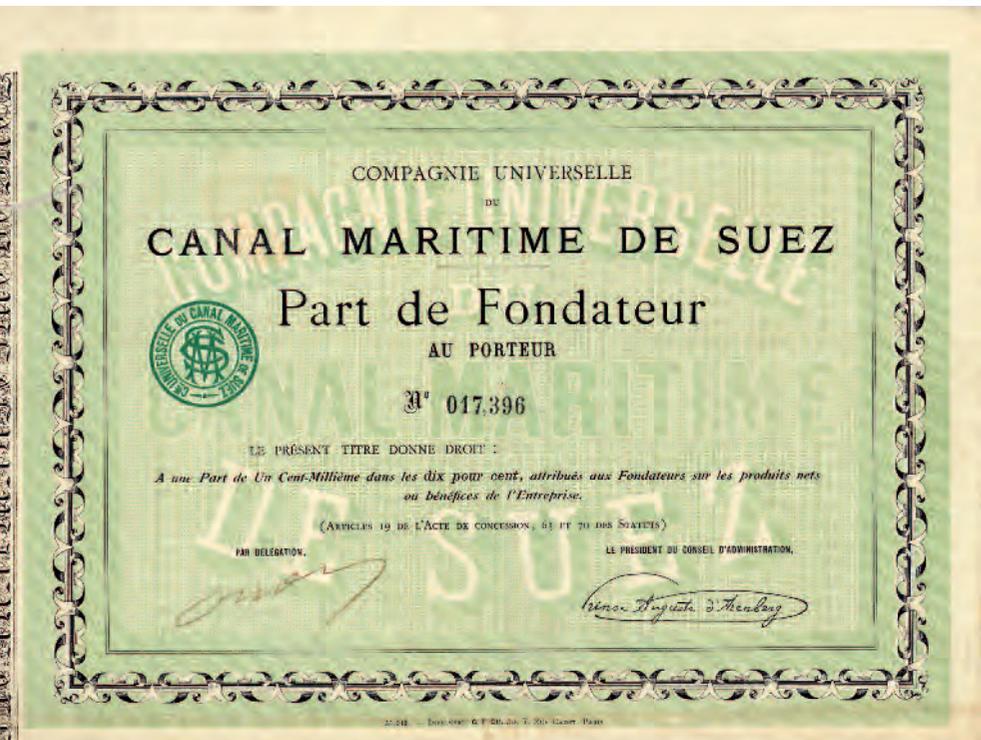


Abb. 569

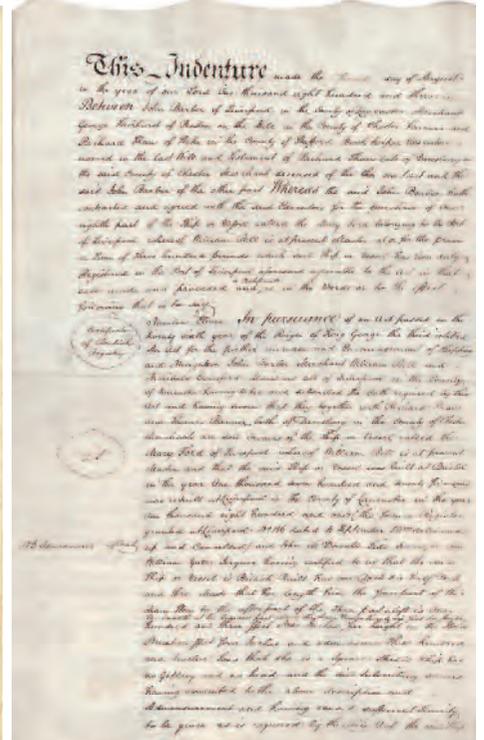


Abb. 579

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
572.	<b>Companhia da Guine S.A., Porto</b> Accao 100\$00 Esc. 25.5.1919. Gründeraktie, #16 Abb. Die portugiesische Schifffahrtsgesellschaft wurde am 26.4.1919 gegründet und am 5.5.1919 durch den Gouverneur bestätigt. Die phantastisch gestaltete Aktie zeigt auf der linken Seite ein Porträt von Magellan (1480-1521), dem portugiesischen Seefahrer, der 1520 die nach ihm benannte Magellanstraße entdeckte. Rechts ist ein Drache abgebildet, rundherum laufen Seile und, ein fast nackter, bärtiger Mann hält nach Schiffen Ausschau. Auf dem Meer schwimmt eine Kogge, umschwirrt von Mäwen. Kpl. Kuponsbogen anhängend. (58)	VF	150 €
573.	<b>Compania Maritima Comercial S.A., Barcelona</b> Accion 500 ptas. 27.8.1903. Gründeraktie (Auflage 4000), #3649 Abb. Gegründet 1903. Herrliche Gestaltung, Umrandung zur Hälfte aus Schiffstau, zur Hälfte aus Ketten. Oben Abbildung eines Dampfschiffes, fotografische Abb. eines Verladekranes beim Be- oder Entladen eines Schiffes. (58)	VF+	100 €
574.	<b>Cork Harbour Rowing Club, Cork</b> 5 % Debenture 5 £ 1.7.1873, #144 Ruderverein in Cork, der zweitgrößten Stadt der Republik Irland. Die Anleihe war hypothekarisch abgesichert. Schöne Vignette mit Wappen von Cork, mittig Segelschiff, mehrere Originalsignaturen. Aus einer uralten Sammlung, nur das eine Stück ist bekannt. Mit anh. Restkupons. (58)	VF	150 €
575.	<b>“COSULICH” Soc. Triestina di Navigazione, Triest</b> Azione 200 Lit. 17.2.1920, #57449 Gegründet 1895 von dem österreichischen Spediteur und Gründer der Schenker-Spedition, Gottfried Schenker um eine Frachtlinie zwischen Österreich und Nordamerika zu betreiben. 1903 wurde die Gesellschaft nach Übernahme von 14 Schiffen der Reederei Cosulich umorganisiert und in “Vereinigte Österreichische Schifffahrts-AG vormals Austro-Americana & Fratelli Cosulich” umbenannt, 1919 in “COSULICH” Soc. Triestina di Navigazione. Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd erwarben 1904 7 Mio. Kr. Aktien, welche für 10 Jahre gesperrt wurden und sicherten sich auf 4,65 Mio. Kr. Aktien aus dem Besitz der Reederei Cosulich ein Optionsrecht. 1914 kam zwischen den deutschen Schifffahrtsunternehmen und der österreichischen Regierung ein Übereinkommen zustande, dem zufolge die dt. Ges. auf ihr Optionsrecht verzichteten und ihren Aktienbesitz einem unter Führung des Wiener Bankvereins stehenden Konsortium übertrugen (Schutz vor Überfremdung). Durch den Zerfall der Monarchie wurde dieser Vertrag gegenstandslos. 1919 erwarben die Banca Commerciale und die Banca Italiana di Sconto die Majorität der Aktien. Im Fuhrpark der Ges. befanden sich 1925 22 Ozeandampfer, 3 Schleppdampfer, 22 Leichterschiffe, 1 Motorboot. Reguläre Linien der Ges.: Passagierlinie Triest - New York, Eildampfer “Presidente Wilson” und “Martha Washington”, Frachtlinien nach New York, nach New Orleans, Passagierlinie Triest - Rio de Janeiro - Santos - Bueno Aires, Frachtlinie Triest - Brasilien - Argentinien. Von 1932 bis 1936 hieß die Ges. Italia-Flotte Riunite, Cosulich-Lloyd Sabauda. 1937 wurde die Cosulich-Linie von der “Italia” übernommen. Sehr dekorative Gestaltung mit Darstellung des Dampfers “Kaiser Franz Joseph I.” (das größte und schnellste je fertig gestellte österreichische Handelsschiff) eingerahmt von zwei Fischen, Hermes und Fortuna, Zierumrandung mit symbolischen Abb. Signatur des kroatischen Reedereibesitzers Cosulich. Rückseite des Doppelblattes ebenfalls mit dekorativer Abb. des Dampfers “Kaiser Franz Joseph I.” in einer kreisrunden Vignette. Unentwertet, mit Kupons ab 1931. (58)	EF-	75 €
576.	<b>“COSULICH” Soc. Triestina di Navigazione, Triest</b> 5 Azione à 80 Lit. 1.4.1930, #3974491-95 Abb. Sehr dekorative Gestaltung mit Darstellung des Dampfers “Kaiser Franz Joseph I.” (das größte und schnellste je fertig gestellte österreichische Handelsschiff) eingerahmt von zwei Fischen, Hermes und Fortuna, Zierumrandung mit symbolischen Abb. Signatur des kroatischen Reedereibesitzers Cosulich. Anh. Kupons. (62)	EF-VF	75 €
577.	<b>Delta Espanol, Bilbao</b> Aktie 500 ptas. 1.8.1889 (Auflage 600), #499 Abb. Schifffahrtsgesellschaft aus Bilbao. Tolle Gestaltung mit Freiheitsstatue, diverser Schiffszubehör in der Umrandung, mittig unten altes Dampfschiff, besetzt mit zwei Personen. Originalunterschriften. (58)	EF-VF	100 €
578.	<b>Dynamite Nobel S.A., Genua</b> Azione Serie A 100 Lit. 1.7.1926, #104144 Abb. Gegründet 1880 (mit juristischem Sitz im Schweizer Kanton Uri!) auf die Dauer von 100 Jahren. Nachdem der schwedische Chemiker Alfred Nobel 1867 das Dynamit erfunden hatte (eine plastische Masse, mit der das hochgefährliche Nitroglycerin in eine weit weniger gefährliche Form gebracht werden konnte), verbreitete sich seine bahnbrechende Erfindung schnell über alle Länder. Den Ausschlag zur Gründung der italienischen Nobel-Tochter gab außerdem, daß die italienische Armee Nobels rauchschwaches Pulver (dort Ballistit genannt) als Schießpulver für Gewehre und Geschütze verwendete. Zweisprachig französisch/italienisch. Sehr dekorativ verziert (69)	EF	75 €
579.	<b>Dreimastsegler “Mary Ford”, London</b> Anteilschein 300 £ = 1/8 Schiffsanteil 2.8.1803 (Bill of Sale, R 10). Abb. Das Schiff (312 BRT) wurde 1775 in Bristol gebaut und 1801 in Liverpool umgebaut. Hatte 1 1/2 Decks, 3 Masten, eine Länge von 103'9" und eine Breite von 26'10", die Höhe des Laderaumes betrug 19'4". Großformatige, handgeschriebene Urkunde, ausgefertigt auf dickem Büttenpapier mit Wasserzeichen, mehrere Originalsignaturen, inwendig drei kleine papiergedeckte Siegel, zwei eingeprägte Steuermarken. Doppelblatt. Rarität aus alter Sammlung. (58)	VF	500 €
580.	<b>East India Steam Navigation Co.</b> Share à 5 £ 24.5.1859, #9184 Abb. Während des 19Jh. verbreiteten sich die Steam Navigation Companies weltweit, nachdem die Entwicklung der Dampf-Schiffe voranging. Die Schiffe fuhren auf Seen, Flüssen und den Ozeanen. Wunderschöne Vignette eines Schaufelraddampfers. Originalunterschriften. Knickfalten. (58)	VF+	200 €
581.	<b>Eastern Steam Navigation Co.</b> Share 20 £ 2.10.1851, #19194 Gegründet 1851 für die Errichtung von Handels- und Passagierschifffahrt zwischen England und USA. Noch im Gründungsjahr begann die Eastern Steam Navigation-Reederei mit dem Bau des stählernen Segeldampfers “Great Eastern”, damals des größten Schiffes der Welt. Die “Great Eastern” war nicht nur das größte Schiff der Epoche, technisch war sie ihrer Zeit um mindestens 5 Jahrzehnte voraus. Von der Planung 1851 bis zum Stapellauf 1857 folgte ein Unglück dem anderen. Als das Geld der Reederei nicht mehr ausreichte, und sie den Konkurs anmelden mußte, übernahmen die Banken die Werft und das Schiff und ließen es unter Regie von Brunel weiterbauen. Eine neue Gesellschaft wurde gegründet, die Great Ship Company, die das unfertige Schiff für 800.000 \$ kaufte. Original signiert von dem Sekretär der Company. Prägiesiegel mit Darstellung eines Dampfseglers. (58)	EF	60 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
582.	<b>Electric Telegraph Company of Ireland</b> 5 shares à 1 £ 27.7.1852. Abb. Tochtergesellschaft der 1851 gegründeten Magnetic Telegraph Company, betrieb die von der Electric Telegraph Company of Ireland verlegte submarine Kabellinie von Port Patrick an der schottischen Küste nach Donaghadee an der irischen Küste (21,5 Meilen lang) und ermöglichte so die Anbindung der meisten irischen Städte an das britische Telegraphennetz. 1857 verschmolzen die Magnetic Telegraph Company und die Telegraph Company (gegr. 1852) zu British and Irish Magnetic Telegraph Company, die 1870 der Post des Vereinigten Königreichs einverleibt wurde. Samuel Finley Breese Morse (1791-1872), Maler und Erfinder, entwickelte seit 1837 den ersten brauchbaren elektromagnetischen Schreibtelegraphen der Welt und legte so einen Grundstein für die moderne Telekommunikation, wie wir sie heute kennen. Im Jahre 1843 konnte mit Unterstützung der US-Regierung der Bau der ersten Versuchslinie zwischen Washington und Baltimore durchgeführt werden, auf der 1844 die erste Depeche befördert wurde. Der Erfolg war in jeder Hinsicht durchschlagend, und Morse konnte eine Telegraphengesellschaft gründen, die sich mit der Herstellung seiner alle anderen Systeme verdrängenden Apparate befasste. Ursprünglich wandte er für die Nachrichtenübermittlung eine Zickzackschrift an, später die nach ihm benannte Morseschrift aus Punkten und Strichen. Die 50er, 60er und 70er Jahre des 19. Jhs. brachten einen wahren Boom der Ferntelegraphie. 1858 wurde der erste Versuch unternommen, eine Verbindung zwischen England und USA herzustellen. Mehrere weitere folgten, bis schließlich 1866 mit Hilfe des kommerziell sonst kaum einsetzbaren Riesenschiffes "Great Eastern" die dauerhafte Verbindung zwischen England und Amerika zustande kam. Die hier angebotene Aktie dokumentiert eindrucksvoll die Pioniertage der Telegraphie, deren Erfindung unbestritten der wichtigste Fortschritt auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik im 19. Jh. war. Vier Originalsignaturen, u.a. von Louis Morse-Cooper. Aus uralter Sammlung. (53)	EF	100 €
583.	<b>Empresa de Navegación Ybarra y Compania, Sevilla</b> Parte del capital 2.000 ptas. 15.8.1929. Gründeranteil, #8603 1929 gegründete Dampfschiffahrtsgesellschaft. Mit drei schönen Vignetten: Pferdefuhrwerke am Kai, Schiff, Anker, Waren sowie neun Wappen in der Umrandung. (58)	EF	75 €
584.	<b>Empresa Taumachica Lisbonese S.A., Lissabon</b> Accao 4 x 50\$000 Rs. 1.3.1893, #53xx56 Abb. Die Gesellschaft baute und betrieb die Stierkampfarena in Lissabon, heute die Praca de Touros do Campo Pequeno (zu deutsch: Stierkampfarena am kleinen Platz". Der prachtvolle große Rundbau ist noch heute ein "Muß" bei jeder Stadtrundfahrt in der portugiesischen Hauptstadt. Ferner züchtete die Ges. auch die zur Verwendung im Stierkampf vorgesehenen Stiere. Es wurden fast immer Dividenden von 10 % gezahlt. Entworfen wurde das Gebäude von António José Dias da Silva - gebaut von 1890 bis 1892. Eine grundlegende Sanierung erfolgte 2006 bei gleichzeitiger Umwandlung in eine multifunktionale und überdachte Veranstaltungshalle mit Einkaufszentrum und Kino. Die Stierkämpfe finden im Sommer statt, während im Winter der Schwerpunkt auf Konzerten liegt. Die Tiere werden in der Arena nicht getötet - wenn sie Glück haben, helfen sie später Züchtern beim Geldverdienen, schlimmstenfalls müssen sie aber den Weg zum Schlachthof antreten. Das Stück gehört zu den dekorativsten portugiesischen Wertpapieren überhaupt. Auf der großformatigen Aktie (46 x 30 cm) sind alle Symbole des Stierkampfes abgebildet: Torero, Picador, Banderillas, Muleta, Stierkopf. Im Unterdruck ist die Stierkampfarena zu sehen. Inwendig mehrere Übertragungen bis in die 1970er Jahre. Günstig ausgerufen wegen schlechter Erhaltung, mittig Knickfalte mit Tesa hinterklebt. (62)	VF-F	400 €
585.	<b>Empreza Portuense de Navegacao por Vapor, Porto</b> Accao 100\$000 Rs. 1.3.1839, #460 Abb. Sehr alte Dampfschiffahrtsgesellschaft aus Porto. Mehrere Dividenzzahlungsstempel bis 1850. Originalunterschriften. Aus alter Sammlung. Knickfalten. Einriß hinterklebt. (58)	VF	200 €
586.	<b>FIAT S.p.A., Torino</b> 10 Azione à 500 Lire 1.4.1959 (Muster). Abb. Giovanni Agnelli, der Graf von Ruffia und der Graf von Bricherasio gründeten 1899 die FIAT-Werke (Fabbrica Italiana Automobili Torino). 1906 wurde das Unternehmen eine AG. Anfang der 20er Jahre eröffnete eine bedeutende Erweiterung der Produktion den Weg zum Massen-Hersteller. In den letzten Jahren lieferte sich FIAT mit VW einen ständigen Kampf um die Spitzenposition auf dem europäischen Markt. Meist gewinnt VW, doch FIAT kann sich rühmen, mit über 100 Jahren die wesentlich längere Automobil-Tradition zu besitzen. Zum FIAT-Konzern gehörte u.a. auch die Edelmarke Lamborghini sowie Alfa Romeo. Ende der 1990er Jahre beteiligte sich General Motors an der FIAT-Autosparte. Erst war eine langfristige Komplettübernahme geplant, doch 2004 war die finanziell kurzatmige GM froh, sich aus dem Engagement wieder herauskaufen zu können. Stahlstich der italienischen Staatsdruckerei. Zwei riesige Abb. mit Arche, Ozeandampfer, Flugzeugen, Auto, Eisenbahn und Panzer. Die zweitälteste überhaupt bekannte FIAT-Nachkriegsaktie; Lochentwertet. (18)	UNC-EF	250 €
587.	<b>FIAT S.p.A., Torino</b> VZ-Aktie 5 x 500 Lire Mai 1.1.1970 (nullgeziffertes Muster, mit Faksimile-Unterschrift Giovanni Agnelli). Abb. Um den Einfluß der Agnelli-Familie zu erhalten, begab FIAT erstmals 1960 neben den Stammaktien auch Vorzugsaktien. Bei der Kapitalerhöhung 1970 wurden zusätzlich zu den schon vorhandenen 60 Mio. Stück weitere 40 Mio. neue VZ-Aktien ausgegeben. Großes Hochformat, riesige Ansicht des gigantischen FIAT-Werkes bei Turin aus der Vogelperspektive. Sämtliche FIAT-Aktien wurden inzwischen eingezogen und praktisch alle vernichtet. Aus dem Uralt-Besitz des für den FIAT-Aktienhandel damals zuständigen amtlichen Kursmaklers. (18)	UNC-	150 €
588.	<b>Folkstone Pier and Lift Co., Folkstone</b> 20 shares à 10 £ 11.10.1888, #1923-1942/148 Abb. Die Folkstone Promenade Pier Co. wurde 1875 gegründet mit der Intention einen Pier-Lift zu erbauen. Aber die einheimische Bevölkerung war dagegen. Aber 1884 wurde dann die Folkstone Pier and Lift Co. gegründet, die die Erlaubnis bekam eine 800ft. lange Water-balance Cliff-Bahn zu bauen. 1885 wurde der Lift eröffnet. Zwei Passagierwagen für 15 Personen führen 164 ft. (49,5 m) hoch. 1890 wurde ein "neuer" Lift gebaut, weil die Kapazität für die vielen Badegäste nicht ausreichte. Queen Victoria-Kopf und Krone am linken Rand "Victoria Jubilee Pier". Knickfalten. (58)	VF+	80 €
589.	<b>Franzens-Kanal-Gesellschaft, Budapest</b> Aktie Ser. A 200 Gulden = 20 £ stg. von 1873. Gründeraktie, #5259 Konzessioniert 1870. Die Gesamtlänge des Kanals sollte ca. 30 Meilen betragen und bis 1875 dem Verkehre übergeben werden. Von den 22.670 Aktien Lit. A dienten 1.000 Stück zum Ankauf des alten Kanals, weitere 21.670 wurden bei internationalen Investoren untergebracht. Die 20.090 Aktien Lit. B wurden vollständig von der ungarischen Regierung gezeichnet. Dreisprachig deutsch/ungarisch/englisch. Sehr dekorativ mit sechs Vignetten und Nixen. Doppelblatt, mit Kupons. (58)	EF	60 €
590.	<b>Geduld Proprietary Mines Ltd., London</b> 25 shares à 1 £ 3.11.1931, #D 20637 1929 entstandene und noch heute produzierende Goldmine bei Gauteng im East Rand (etwa 30 km östlich von Johannesburg), ganz in der Nähe der berühmten East Rand Mine, die das tiefste Bergwerk der Welt ist. Sehr eindrucksvoll gestalteter Druck in dunkelviolett, zweisprachig englisch/französisch. Unentwertet. (43)	VF+	40 €



Abb. 582



Abb. 588



Abb. 591



Abb. 584

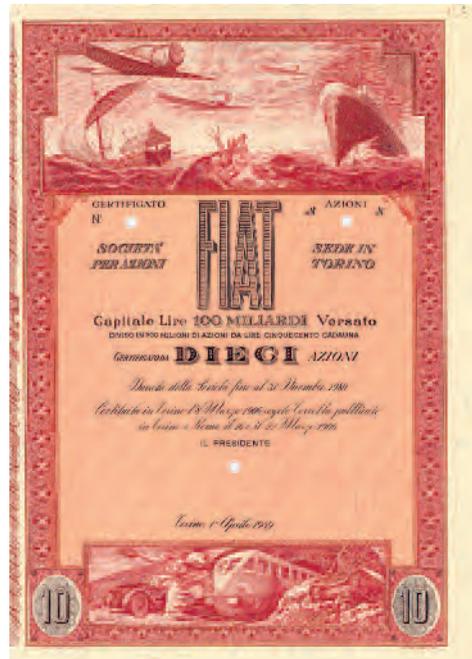


Abb. 586



Abb. 598



Abb. 593



Abb. 595



Abb. 599



Abb. 585



Abb. 587



Abb. 597



Abb. 592

Abb. 594

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
591.	<b>Gräf &amp; Stift Automobilfabrik AG, Wien</b> Aktie 200 S Juli 1960 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Gründung 1907 durch die Unionbank zwecks Übernahme der Motorfahrzeugfabrik der Firma Gräf & Stift. Die Fachliteratur sagt kurz und bündig: "Der Rolls-Royce aus Österreich." Randnotiz aus der Geschichte: In einem "Gräf & Stift"-Doppelphaeton des Grafen Harrach waren der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gattin Sophie in Sarajewo unterwegs, als sie am 28.6.1914 dem Attentat zum Opfer fielen, das letztlich der Auslöser für den 1. Weltkrieg war. 1901/02 hatte Willy Stift die Fabrik begründet, um große Automobile in höchster Qualität ohne Rücksicht auf die Kosten zu bauen. Die Brüder Karl, Franz und Heinrich Gräf waren die technischen Experten. Ihre Werkstätte in Wien hatte bereits 1897 den ersten PKW mit wassergekühltem Vierzylindermotor ausgeliefert, 1898 produzierten sie das erste Automobil der Welt mit Vorderradantrieb und ließen sich diese Technik patentieren. Die Fahrzeuge trugen als Kühlerfigur die Statue eines Löwen. Bereits ab 1905 wurden auch Busse gebaut. In den 1920er Jahren kamen interessante Rennwagen heraus, das letzte bis Ende der 1930er Jahre gebaute Modell war der großartige SP8. Zusätzlich zu den Eigenmarken baute die Fabrik in Wien zeitweise auch Ford, Citroen und Minor in Lizenz. 1929 Fusion mit der Automobilfabrik Perl im Wiener Bezirk Liesing, wodurch Gräf & Stift zu seinem heutigen Fabrikstandort kam. Nach dem „Anschluß“ Österreichs an das Deutsche Reich wurde die Produktion von Kleinserien auf Großserien von Bussen und LKWs umgestellt, zugleich stieg die Zahl der Beschäftigten schlagartig von 300 (von denen die meisten sogar in Kurzarbeit standen) auf 1.500. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die PKW-Produktion nicht wieder aufgenommen. Gebaut wurden nun Omnibusse (u.a. dreiachsige Doppelstockbusse für 105 Fahrgäste des Typs DD-U 10), elektrische Oberleitungsbusse (für die Städte Salzburg, Linz, Innsbruck, Solingen, Eberswalde, Essen und Bergen, Norwegen) sowie LKW (vor allem für das österreichische Bundesheer, ab 1960 auch die Sattelzugmaschine ZVT-9F, die in großen Stückzahlen auch in die DDR exportiert wurde). Anfang der 1960er Jahre begann das Unternehmen Verluste zu machen, und im Jahr 1964 wurden überhaupt nur noch 165 LKW gebaut. 1970 stiegen die Verluste weiter an, 1971 erwarb die ÖAF (Österreichische Automobil Fabriks-AG) 99 % der Gräf-Aktien. Der Firmenname lautete nun ÖAF-Gräf & Stift AG. Noch im selben Jahr wurde das Unternehmen von MAN AG übernommen. Danach wurden die Eigenkonstruktionen zu Gunsten leicht modifizierte MAN-LKWs und Busse aufgegeben. 1988 errichtete MAN an Stelle des alten Gräf & Stift-Werkes in Liesing eine neue Fabrik. Ungültig-perforiert. (64)	UNC-EF	100 €
592.	<b>Greenock Steam Ship Co., Ltd.</b> 50 shares à 5 £ 5.12.1887, #2651-2700/315 Abb. Die "Gulf of Ancud" wurde 1890 bei R.W. Hawthorne and Co. Ltd. in Newcastle upon Tyne für die Greenock Steamship Co., oder bekannt als "Gulf Line", gebaut. Sie war ein Frachtschiff. Die Gulf Line wurde 1880 von Dugald Macdougall gegründet. Schöne Vignette eines Dampfseglers. Originalunterschrift des Gründers Macdougall. Fleckig. (58)	VF	100 €
593.	<b>Greenwich Pier Company</b> Share 10 £ 2.6.1840, #1761 Abb. Anlegestelle an der Themse, im Osten von London gelegen, errichtet nach einem Erlaß des Parlaments, noch heute im Betrieb. Sehr dekorativ mit großer Wappen-Vignette, dahinter die Themse mit Schiffen. Äußerst selten, aus einer alten Sammlung. Einriß hinterklebt. (58)	EF-VF	250 €
594.	<b>Grossbritannien Schifffahrt - Konvolut (17 Stücke)</b> Lot Wertpapiere von 1847 bis 1961. Abb. European & American Steam Shipping Co. 1857; Dundee Perth and London Shipping 1879; Swansea Dock Co. 1847; Victoria Graving Dock Co. 1867; Rapid Submersible Ship Cleaner Co. 1919; Ramsgate Shipping Co. 1898; Dry Docks Corp. of London 1886; General Screw Steam Shipping Co. 1852; Devon Dock Pier & Steamship Co. 1908; Earle's Shipbuilding & Engineering Co. 1898; Cunard Steam-Ship Co. 1961; Oriental Steam Co. 1860; Union Marine Insurance Co. 1991; Oertz International Streamline Rudder Co. 1932, 1933 + 1934; Tavoy Tin Dredging Corp. 1929. Interessantes Lot. Bitte besichtigen! (58)	EF-VF	150 €
595.	<b>Hastings &amp; St. Leonards Passanger Steamship Co.</b> Share 10 £ 30.6.1885, #66 Abb. 1885 wurde die Gesellschaft gegründet um den Passagierdienst mittels Dampfschiffen vom Pier von Hastings aufzunehmen. Runde Vignette mit einem Dampfseglers. (58)	EF	150 €
596.	<b>Holz- und Kraftwerke Kohleben AG, Müzzzuschlag</b> Aktie 100 x 1.000 Kr 28.11.1923, #622001-2100 Abb. Gegründet 1921. Die Ges. übernahm unter Mitwirkung der Treuga AG für Veredlungsverkehr und für treuhändige Güterverwaltung von der Wiener Eisenbau AG deren Betriebe in Müzzzuschlag (Sägewerke, Brikettierungsanlage) gegen 2300 Aktien und 150.000 K bar. Im Verwaltungsrat waren u.a. Dr. Hermann Oppenheim und Felix Oppenheimer. Originalunterschrift Oppenheimer. (53)	EF	100 €
597.	<b>Hope Insurance Co., Westminster</b> Share 50 £ 2.11.1807. Gründeraktie, #4198 Abb. Über 200 Jahre alte Versicherungs-Aktie! Schöne Kupferstich-Vignette mit Schicksalsgöttin, Säule und Stadtansicht von London mit St. Paul's Cathedral. Originalunterschrift Richard Howell. Kaum mehr als 10 Stück wurden von diesem herrlichen Titel Anfang der 90er Jahre in der City gefunden. Aus alter Sammlung. (53)	VF	200 €
598.	<b>Imprimerie Camis, Paris</b> Action 500 F 23.1.1896. Gründeraktie (Auflage 3200, R 10), #1030 Abb. Traditionsreiche Pariser Druckerei, 1896 in eine AG überführt. Kunst auf Wertpapieren! Aktien von Druckereifirmen gehören im allgemeinen zu den schönsten Wertpapieren überhaupt, was nicht verwunderlich ist: hier wollte und konnte die Druckerei ihr meisterliches Können unter Beweis stellen und verewigen. Die besten Künstler entwarfen die Illustrationen, die aufwendigsten Drucktechniken kamen zum Einsatz, wenn es um die Selbstdarstellung einer Druckerei auf eigenen Aktien ging. Auch die „Imprimerie Camis“ verwandelte ihre Aktien zu einem Kunstwerk von bezaubernder Schönheit. Mehrfarbenlithographie, gestaltet von N. Tamagno, der auch für Entwürfe verschiedener anderer kunstvoll gestalteter Wertpapiere verantwortlich zeichnet. Mittelpunkt des Papiers ist die Büste von Aloys Senefelder (1771-1834), dem bayerischen Drucker, dem die Erfindung der Lithographie zugeschrieben wird. Von diesem herrlichen Jugendstilpapier sind vor über 15 Jahren nur 5 Exemplare gefunden worden. Die hier angebotene Aktie stammt aus der Auflösung einer alten Sammlung. (49)	EF-VF	400 €
599.	<b>Imprimerie et Publicité Charles Verneau, Paris</b> Action 100 F 1.2.1899 (Auflage 5500), #3834 Abb. Kunst auf Wertpapieren! Aktien von Druckereifirmen gehören im allgemeinen zu den schönsten Wertpapieren überhaupt. Die besten Künstler entwarfen die Illustrationen, die aufwendigsten Drucktechniken kamen zum Einsatz, wenn es um die Selbstdarstellung einer Druckerei auf eigenen Aktien ging. Auch die „Imprimerie et Publicité Charles Verneau“ verwandelte ihre Aktien zu einem Kunstwerk von bezaubernder Schönheit. Mehrfarbenlithographie, gestaltet von L. Lucien Faure. Lucien Faure wurde 1828 in Montignac (Dordogne) geboren und starb 1904 in Paris. Er war Graveur, seine Werke hängen heute weltweit in Galerien. Frühe Jugendstilgestaltung mit Blumenranken, Mittelpunkt des Papiers ist eine barbusige Frauengestalt, links ein Portät von Aloys Senefelder (1771-1834), dem bayerischen Drucker, dem die Erfindung der Lithographie zugeschrieben wird. Rechts ein Portät von Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg (1400-1468), dem Erfinder des modernen Buchdrucks mittel beweglicher Lettern. (49)	EF-VF	250 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
600.	<b>Improved Martin's Anchor Co.</b> 5 shares à 10 £ 19.10.1886, #1085-89/30 Der erste Anker von dem Franzosen Martin wurde 1864 patentiert und vor allem in der Royal Navy eingesetzt. 1872 wurde ein neues Patent von Claud und Hyppolite Martin angemeldet, 1882 von Claud Martin nochmals ein neues Patent. 1885 wurde die Improved Martin's Anchor Co. gegründet. Der neue Anker wurde "Adelphi Pattern" genannt und in vielen Schiffen verwendet. Aber 1902 war die Gesellschaft dann bereits in Liquidation. Inclusive zwei Schreiben der Firma mit Briefkopf von 1902. (58)	EF-VF	60 €
601.	<b>Intersport Holding AG, Ostermundigen (3 Stücke)</b> Lot Namenaktie(n) X x 100 Fr. o.D., Partizipationsscheine 50 Fr. + 100 x 50 Fr. 25.3.1986 (Blanketten). Herstellung und Vertrieb von Bekleidung, Ausrüstung und alles andere rund um den Sport. (57)	UNC-EF	150 €
602.	<b>Junta de Obras del Puerto de Santander, Santander</b> Obl. 1.000 ptas. 1.7.1949, #29461 Abb. Die Anleihe diente dem Ausbau des Hafens von Santander. Sehr dekorative Gestaltung mit großflächiger Abb. des Hafens mit vielen Segelbooten. Umrandung mit Anker, Ketten und Baggerschaukel. In der Platte signiert. Anh. Kupons. Leicht fleckig. (49)	VF+	80 €
603.	<b>Kaufmannschaft von Antwerpen, Antwerpen</b> Schiffs-Versicherungs-Police von 1697 (Blankette). Abb. Die Seeversicherung ist der älteste Zweig der Vertragsversicherung, schon im 14. Jh. in Italien praktiziert. Zur Entstehung der späteren, vertraglichen Lebensversicherung hat es u.a. beigetragen, daß man in Seeversicherungsverträgen auch die Leistung eines Lösegeldes für den Fall vereinbarte, daß Schiffsleute oder Reisende von Seeräubern gefangenengenommen wurden. Großformatige Urkunde (47,5 x 35 cm), gedruckt auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, links oben eine interessante Kupferstich-Vignette, daneben Originalsignaturen. (58)	VF	150 €
604.	<b>Kent Shipping Co.</b> 1 share 50 £ 1.6.1839, #104 Abb. Ausgestellt auf George Lake of Higham. Mit Vignette eines vollbetakelten Segelschiffes und eines springenden Pferdes. Gedruckt auf Pergament. Aus einer uralten Sammlung. (52)	EF	250 €
605.	<b>Keyserlich Indische Compagnie, Antwerpen</b> Actie 1.000 Gulden 10.8.1723. Gründeraktie (Auflage 6000, R 7), #5786 Abb. Bereits seit 1715 schickten brabantische und flandrische Kaufleute mit kaiserlicher Erlaubnis Schiffe nach Ostindien. Sie gründeten zusammen mit Finanziers aus Antwerpen die Kaiserlich Indische Compagnie. Ihre 21 bewaffneten Schiffe waren das Rückgrat eines blühenden Handels, der in den nur sieben Jahren aktiver Tätigkeit bis 1730 das eingesetzte Kapital verdoppelte. 1731 benötigte Kaiser Karl VI. die Anerkennung Englands für die Pragmatische Sanktion, um seiner Tochter Maria Theresia die Thronbesteigung zu ermöglichen. Im Wiener Vertrag gestand er den Engländern, denen die missliebige Konkurrenz ein Dorn im Auge war, die Auflösung der Kaiserlich Indischen Compagnie zu. Sie wurde in eine Bank umgewandelt und hatte als solche dann immerhin noch bis 1786 Bestand. Der Nennwert von 1.000 Gulden wurde in vier Raten eingezahlt. Schöner Kupferstich mit dem reich verziertem Wappen der Gesellschaft, viele Originalunterschriften u.a. Pietro Proli, einem der reichsten Kaufleute der damaligen Zeit und Hauptgründer der Kaiserlich Indischen Compagnie. Eingetragen auf den bedeutenden Kaufmann Thomas Ray, einer der Gründer und leitender Direktor der Keijserliche Indische Compagnie. Das Papier stellenweise verfärbt. (58)	VF	500 €
606.	<b>Keyserlich Indische Compagnie, Antwerpen</b> Einzahlungsquittung 500 Gulden für zwei Aktien 16.8.1723. Abb. Namenspapier. Für die erste Einzahlung von 25 % des Aktienennwertes erhielten die Aktionäre eine Quittung. Dekorativer Kupferstich auf Büttenpapier mit Wappenvignette der Gesellschaft. (58)	EF	160 €
607.	<b>Keyserlich Indische Compagnie (französische Version), Antwerpen</b>  Option für 6 Aktien von 1731 (französische Version), #44 Abb. Stillhalteprämie: 2 %, was ein gesunkenes Vertrauen in die Kursentwicklung der Aktie dokumentiert (1929 wurden noch Prämien von 70 % bewilligt, 1730 auf 20 % gesunken). Schöner Kupferstich auf Büttenpapier mit reich verziertem Wappen der Compagnie und dem Habsburger Doppelkopfadler mit Krone. Originalunterschriften. Die französische Version ist deutlich seltener als die flämische. Diese Optionsscheine gelten als die ältesten der Aktiengeschichte überhaupt: Ein faszinierendes Dokument aus den Kindertagen des modernen Finanzwesens. (58)	VF	900 €
608.	<b>Keyserlycke Indische Compagnie, Antwerpen</b> 6 % Liquidationsschein 120 fl. für 2 Aktien 20.5.1737, #748-749 Abb. Der Aktionär bestätigt eigenhändig, den Betrag von 120 fl. als Rückzahlung für das eingesetzte Kapital erhalten zu haben. Prächtige Kupferstich-Vignette mit Wappen der Compagnie. Finanzhistorisch hochbedeutend und äußerst selten. (58)	EF-	150 €
609.	<b>Königlich Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-AG, Budapest</b> Aktie 5 x 1.000 K 26.5.1923, #544901-905 Gründung 1895 durch ein Konsortium Budapester Banken zur Übernahme der Schifffahrtsunternehmen der ungarischen Staatsbahnen. Nach kleinen Anfängen konnte das Unternehmen bei der Übernahme eine Flotte von 82 Fahrzeugen vorweisen. In den 1930er Jahren besaß es bereits über 400 Fahrzeuge, darunter zwei schwimmende Dampfkräne und ein Kasernenschiff, ferner in Budapest eine eigene Schiffswerft. Herrliche Gestaltung in ausdrucksvoller Farbgebung mit Jugendstil-Elementen und großen Ansichten von der Donau-Schiffahrt. Unentwertet, mit Restkupons ab 1928. (3)	VF+	150 €
610.	<b>Königlich Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-AG, Budapest</b> Aktie 10 x 1.000 K 26.5.1923, #439631-40 Abb. Herrliche identische Gestaltung wie voriger Titel. Unentwertet, mit Kupons ab 1928. Von diesem höchsten Nennwert wurde exakt dieses Stück bei uns 1996 schon einmal versteigert, danach nie wieder aufgetaucht! (3)	VF	180 €
611.	<b>L'Alliance Maritime - S.A. d'Assurances Maritimes, Bordeaux</b> Action 5.000 F 9.2.1854, #37 1854 durch kaiserliches Dekret in Bordeaux gegründete Seeversicherungsgesellschaft. Großformatig, sehr aparte Gestaltung, Originalsignaturen. Bei uns noch nie versteigert, Einzelstück aus der legendären Versicherungs-Sammlung Barbara Ruske. (58)	VF	100 €



Abb. 602



Abb. 604



Abb. 606



Abb. 608

Abb. 607



Abb. 610



Abb. 615



Abb. 614



Abb. 616



Abb. 613



Abb. 618



Abb. 619



Abb. 617

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
612.	<b>L'Insubmersible Soc. Internationale des Parachutes-Flotteurs-Automatiques, Paris</b> Part de Fondateur 31.10.1895 (Auflage 5000), #1481	VF+	100 €
Abb.	Gegründet 1895 zum Bau von fluss- und seegängigen Schiffen nach dem System J. Noel Dages, die unsinkbar sein sollten. Ausweislich aller noch anhängenden Kupons ist jedoch zu befürchten, daß die Ges. selbst gesunken ist. Schöne Rosetten-Umrahmung mit zwei Ankern, mittig Abb. des unsinkbaren Schiffs. Bei uns noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer alten Sammlung. (58)		
613.	<b>La Boucherie - Incendie S.A. d'Assurances a Primes Fixes Contre l'Incendie, Paris</b> Action 100 F 1.12.1900, #8971	VF	80 €
Abb.	Die Versicherungsgesellschaft wurde 1894 gegründet. Umrandung im Historismus-Stil, Vignette mit Rindviech. Ein Stück aus der legendären, 1999 bei FHW versteigerten Versicherungs-Sammlung von Barbara Ruske. (3)		
614.	<b>La Fama Industrial Harino Panadera, Madrid</b> Aktie 1.000 Ptas 28.2.1910. Gründeraktie (Auflage 500), #153	EF-VF	150 €
Abb.	Gründung der industriellen Bäckerei im Febr. 1910. Wunderschöne Gestaltung mit Allegorie, Getreide und Abb. des großen Firmengeländes, Ähren in der Jugendstilumrandung. Knickfalten. (62)		
615.	<b>La Hispano Suiza Fabrica de Automóviles S.A., Barcelona</b> Acción 2. Emission 500 ptas. 30.5.1905 (Auflage 500), #138	EF-VF	350 €
Abb.	Gegründet 1904 von Damien Mateu. Sein Kompagnon war Marc Birkigt (1878-1953), der zur Jahrhundertwende in Spanien die Automobil-Serienproduktion einführen wollte. So verbanden sich spanisches Kapital und Schweizer technisches Genie. Zwei Neuentwicklungen stellte Hispano-Suiza 1906 beim Pariser Automobilsalon vor. Den großen Durchbruch brachte 1910 der (nach dem spanischen König benannte) Sportwagen "Alfonso XII". Dieser Wagen wurde ein solcher Verkaufsschlager, dass die Firma schon 1911 bei Paris ein weiteres Montagewerk für dieses exclusive und teure Fahrzeug einrichten konnte. Das Unternehmen überstand den spanischen Bürgerkrieg und baute weiter bis in die 40er Jahre Autos. Schon vorher war der Bau von Flugzeug-Motoren und die Rüstungssparte (Schützenpanzer HS 30) hinzugekommen. 1970 wurden die Werke stillgelegt, Teile der Produktion übernahm der Schweizer Oerlikon-Bührle-Konzern. Herrlich dekorative Aktie, vor einem Hispano-Suiza-Wagen sehen wir in Pelzjacke die italienische Schauspielerin Teresa Mariani. Sie war das Lieblingsmodell des berühmten spanischen Malers und Porträtilisten Ramon Casas (1866-1932), der diese Aktie gestaltete. <b>Originalunterschrift des Gründers Damien Mateu.</b> Äußerst selten und sehr gesucht. Aus einer uralten Sammlung. (53)		
616.	<b>La Navegacion Submarina, Barcelona</b> Namensaktie Serie A \$ 25. 19.7.1864, #2873	VF	300 €
Abb.	Die Aktie ist von Narciso Monturiol (1819-1885), dem Erfinder des ersten tauchfähigen Unterseebootes "Ictineo" Original unterschrieben. Ebenso von Font und Altadil. Monturiol studierte Rechtswissenschaft an den Universitäten von Barcelona und Madrid, obwohl seine Zuneigung der Naturwissenschaft und Physik galt. Später esidierte er sehr isoliert in Cadaques wegen den ständigen Verfolgungen durch seine politische Einstellung. In dieser Isolation entstand der Plan für die Konstruktion eines Unterseebootes mit allen Problemlösungen der Konstruktion. Das war für die damalige Zeit genial, standen doch zu jener Zeit die heutigen technischen Hilfsmittel nicht zur Verfügung. Die ersten Tauchversuche wurden in den Jahren 1859, 1860, 1861 und 1862 in den Gewässern vor Barcelona und Alicante unternommen. Mittellos und ohne Unterstützung, fielen die zwei konstruierten "Ictineos" später in die Hände von Gläubigern, die sie zerstörten um die Einzelteile verkaufen zu können. Jahre später wurden die Pläne den Amerikanern verkauft. Seit 1997 in alter Sammlung. (52)		
617.	<b>La Peche des Baleines, Brüssel</b> Aktie 250 Florins 31.1.1728, #290	EF	750 €
Abb.	Ausgestellt Monsieur De Wilde Conseiller Pensionnaire de la ville de Bruxelles. Die Gesellschaft entstand während der Regentschaft des römisch-deutschen Kaisers Karl VI. (1711-1740). Dieser erteilte 1727 die Genehmigung zur Gründung der Walfanggesellschaft. Zweck der Gesellschaft war der Fang von Walen vor Grönland und Spitzbergen sowie der Handel mit den gewonnenen Produkten. Heimathafen der fünf Walfangboote der La Peche des Baleines war Oostende. Beteiligt hatten sich vor allem Adlige. Die Hochzeit des Walfangs lag im 19. Jh. Besonders der Pottwal, wegen des in seinem Kopf enthaltenen Walrats sowie des seltenen Ambras, wurde besonders stark gejagt. Einen regelrechten Aufschwung erhielt der Walfang 1863, als die Erfindung des Dampfschiffes sowie der Explosionsharpune es möglich machten, Wale auch in der Arktis zu jagen. Es wurde kräftig gejagt und der Walfisch fast ausgerottet. Erst 1986 verbot die im Jahr 1946 eingerichtete Internationale Walfang-Kommission den Walfang zu kommerziellen Zwecken. Schöner Druck auf handgeschöpftem Büttenpapier, Vignette mit einem wie ein Fabelwesen dargestellten Walfisch. Fünf Originalunterschriften. Eine Rarität aus der Frühgeschichte des Aktienwesens. (58)		
618.	<b>La Polare S.A., Genova</b> Azioni 50 x 250 Lire 1.7.1925, #18601-50/1353	EF-VF	200 €
Abb.	Die Schifffahrtsgesellschaft wurde 1915 gegründet um Passagiere und Post durch das Mittelmeer nach Nordamerika zu schipern. Herrliche Aktie mit Seetang als Umrandung, reichhaltige farbige Abb. eines Schiffschornsteins, einer Flagge und Hochseeschiffes. Anh. Kupons. (62)		
619.	<b>La Real Comp. de Comercio Establecida en Barcelona, Barcelona</b> Accion 250 Pesos 23.7.1758. Kipfer E 48-5, Siegeltyp 2 (krabbenförmiges Filigransiegel), #1056	EF-VF	1.500 €
Abb.	Die spanische Handelsgesellschaft mit Sitz in Barcelona erhielt 1755 ihre Konzession, mit der Auflage, dass 400.000 Pesos von den 1 Mio. Pesos Grundkapital gezeichnet werden mussten, ehe die Gesellschaft ihre Tätigkeit aufnehmen durfte. Sie betrieb insbesondere Handel mit Santo Domingo, Puerto Rico sowie Margarita und hatte das Monopol für Honduras und Guatemala. Während des Krieges zwischen Spanien und England ging die Gesellschaft an die "Neue Filipinas" über. Hochdekorative, großformatige Lithographie. Ausgestellt auf Dn Pedro Sahavedra Barnuevo faldardo Baron.... Gemäldeartiger, fast ganzflächiger Druck auf Pergament. Abb. des Hafens mit Segelschiffen, im Hintergrund Stadtansicht von Barcelona, umrahmt von vier katalanischen Heiligen und der Heiligen Muttergottes von Montserrat mit Strahlenkranzkrone und Jesuskind, Putti und den Wappen Spaniens und der Stadt Barcelona. Ignatius Valls, der Kupferstecher dieses ungewöhnlich prachtvollen Stückes, war Spezialist für großformatige Historienbilder. Gestaltet wurde es von dem Zeichner Emanuel Tramullas Pictor. Originalunterschriften des Präsidenten und zweier Verwaltungsräte (Direktoren). Links unten: Zur Kenntnis genommen, der Kassier. Rechts unten: Mit dem Einverständnis der Herren Direktoren, der Sekretär. Nr. nicht bei Kipfer aufgeführt. Aus alter Sammlung. (58)		
620.	<b>La Salvadora Cia. de Seguros Maritimos Avals y Subvenciones, Barcelona</b> 20 acciones à 5.000 Reales 1.11.1857. Gründeraktie, #5291-310/432	EF-VF	350 €
Abb.	Gegründet 1857 mit einem Kapital von 30 Mio. Reales. Das war damals ein ungeheurer Betrag, aber auch notwendig in dem damals hochriskanten Geschäft der Seeverversicherung mit üblicher Weise extrem hohen Schadenssummen. Wunderschöne Umrandung, reiche Bebilderung mit Naturkatastrophen: Gestrandete Menschen, die sich vor dem Ertrinken retten, Matrose rettet junges Mädchen, zahlreiche Segelschiffe in stürmischer See, Handelshaus mit vom Sturm zerstörtem Dachstuhl, Seeungeheuer. Kupferstich, entworfen von Antonio Roca (1864 verstorbener Künstler aus Barcelona). (58)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
621.	<b>La Vapeur S.A. Francaise, Paris</b> Part de Fondateur 21.6.1900 (Auflage 1000), #361 Abb. Gegründet 1900 zum Bau von Dampfmaschinen für die verschiedensten Anwendungen. Ausgesprochen dekorative Umrahmung, in allen vier Ecken Abb. von Dampflokomotive, Schlachtschiff, Frachtdampfer, Dampfmaschine. Bei uns noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer alten Sammlung. (58)	EF	80 €
622.	<b>La Victoire de Bruxelles, Brüssel</b> 6 % Obl. 500 Frs. 31.7.1925, #1544 Belgische Lebens- und Rentenversicherung. Zweisprachig niederländisch/französisch. Mit schöner allegorischer Vignette. Jugendstilumrandung. Ein Stück aus der legendären, 1999 bei FHW versteigerten Versicherungs-Sammlung von Barbara Ruske. (3)	VF	40 €
623.	<b>Le Vulcain Belge S.A., Antwerpen (2 Stücke)</b> Lot Action 500 Frcs. (Auflage 8000) sowie Part de Dividende o.N. (Auflage 11625) 15.9.1900. Abb. An der 1900 gegründeten Werft beteiligte sich 1901 der Bremer Vulkan mit 15 % und übernahm gegen Gewährung von 2000 Genußscheinen auch die Leitung beim Aufbau der Werft. Schon 1903 mußte der Bremer Vulkan die Beteiligung, die sich als nicht lebensfähig erwies, vollkommen abschreiben. Abb. einer Hafenszene mit Dampfer und vielen kl. Booten. Dekorative Jugendstilumrandung mit floralen Elementen, Werkzeugen, usw. Künstlersignatur (Van Aken) in der Platte. Zwei Stücke! (58)	EF	100 €
624.	<b>Lemberger Brauerei-AG, Lemberg / Lwiw</b> Aktie 100 zl. 29.10.1928, #58337 Die Brauerei in Lemberg ist mit über 300 Jahren Geschichte die älteste in der Ukraine. Eine hervorragende Qualität und vor allem ungewöhnlich lange Haltbarkeit erlaubten den Export nach ganz Europa, bald war die Brauerei eine der größten in der damaligen Donaumonarchie. 1898 in eine AG umgewandelt. Nach dem Ende der Donaumonarchie 1918 wurde Lemberg für ganz kurze Zeit Hauptstadt der Westukrainischen Volksrepublik, doch bereits nach drei Wochen im polnisch-ukrainischen Krieg von Polen kassiert, ehe es 1939 auf Grund des Hitler-Stalin-Paktes an die Sowjetunion fiel. Mit der Unabhängigkeit der Ukraine von der Sowjetunion kam die Lemberger Brauerei 1991 zur Baltic Beverages Holding und ist damit heute Teil der dänischen Carlsberg-Gruppe. Text inwendig auch in deutsch und französisch. Dekorative Gestaltung mit Hopfen und Gerste im Unterdruck. Originalunterschriften. (13)	EF+	40 €
625.	<b>Les Pecheries Marocaines Pecheries de Fédhala S.A., Fédhala</b> Action Privilégiée 500 F 10.4.1924 (Auflage 1240), #2067 Fischfang-Gesellschaft aus Marokko. Hochdekorativ mit fünf teilweise fotografischen Vignetten, u.a. ist ein riesiger Thunfisch gezeigt. Anh. Kupons. (62)	EF	100 €
626.	<b>Linzer Elektrizitäts- und Straßenbahn-AG, Linz a. d. D. (2 Stücke)</b> Lot Aktie 500 S + Namensaktie 5.000 S Mai 1957 (nullgezahlte Muster). Abb. Gründung 1898 bei Elektrifizierung der früheren Pferdeeisenbahn. Durch Errichtung einer eigenen Dampfkraftstation wurde der zum Betrieb der Straßenbahnen (insgesamt 15,21 km Länge im Jahr 1943) und der in diesem Jahre eröffneten Bergbahn auf den Pöstlingberg benötigte elektrische Strom sichergestellt. Ferner erhielt die Gesellschaft zufolge des mit der Stadtgemeinde Linz abgeschlossenen Vertrages vom 10.3.1896 das Recht zur Benützung der öffentlichen Straßen und Plätze zur Versorgung von Linz mit elektrischer Energie. 1939 dem deutschen Aktiengesetz angepaßt. 1975 Übertragung der Gesellschaft auf die 1975 gegründete Linzer Elektrizitäts-, Fernwärme- und Verkehrsbetriebe AG. Ab 2000 zusammen mit den Stadtbetrieben Linz verschmolzen zur Linz AG. Ungültig perforiert. (64)	EF	150 €
627.	<b>Lloyd de France Maritime Transports, Paris</b> Action 1.000 Frs. 15.4.1920, #50 Abb. Prachtvolle Gestaltung eines Neptuns mit Dreizack auf eine Schiff stehend. (52)	EF-VF	100 €
628.	<b>Lloyd Royal Belge S.A., Antwerpen</b> Action 1.000 Frs. Juli 1916. Gründeraktie (Auflage 50000), #8257 Eine der bedeutendsten belgischen Schifffahrts-Gesellschaften. Großformatiger rotbraun/rot/schwarzer Druck von Bradbury, Wilkinson mit großer Vignette eines Übersee-Dampfers. Mit 46 von ursprünglich 50 anh. Kupons. (52)	VF+	75 €
629.	<b>Lloyd Triestino Soc. di Navigazione, Triest</b> Azione 400 Lire 12.6.1926, #249949 Abb. Gründung 1836 durch Karl Ludwig Bruck als Dampfschifffahrts-Gesellschaft des Österreichischen Lloyd (Soc. di Navigazione a Vapore del Lloyd Austriaco) nach Vorbild der Versicherungsgesellschaft British Lloyd's. Den ersten formellen Postvertrag bekam die Ges. 1851. Gegen Ende des XIX. Jh. betrieb die Ges. den Post- und Passagierdienst in Europa und bis nach Asien, Afrika und Australien. Infolge des Zerfalls der österreichischen Monarchie 1918 und der Zugehörigkeit Triest zu Italien, änderte die Ges. ihren Namen zu Lloyd Triestino und änderte ihren Status von einer österreichischen zu einer italienischen Ges. Ab 1930 Ausweitung ihrer Post- und Liniendienste auf Indien, Fernost und Afrika. 1936 besaß die Ges. 75 Dampfer, nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges nur noch 5. In den 70er Jahren wurde Lloyd Triestino zum Vorreiter der Containerschifffahrt. Ab 1998 enge Zusammenarbeit mit der Schifffahrt Taiwans. Ab 1999 Liniendienste nach China. Am 1.1.1926 trat ein neuer Vertrag in Kraft, welcher die Ges. zur Unterhaltung von 7 Linien verpflichtete: 2 nach Ägypten, 3 nach der Levante und 1 nach dem Orient. Zum Ankauf neuer Schiffe wurde 1926 eine Kapitalerhöhung von 100 Mio. auf 150 Mio. Lire beschlossen. Hochdekorative Aktiengestaltung mit maritimen Motiven, u.a. Darstellung eines historischen Dampfseglers der Ges. von 1837 und eines modernen Dampfers von 1925. Eine Zierumrandung aus Schiffstauen. In der Platte vom Künstler mit P. Klodic 25 signiert. Erstaunlicherweise mit komplett anhängendem Kuponbogen. Einzelstück aus einer alten Sammlung, diese Emission bei uns erstmals überhaupt angeboten. (58)	UNC-EF	250 €
630.	<b>Logitech International, Apples (3 Stücke)</b> Lot 100 Aktien à 200 Fr. 12.7.1989; 100 Aktien à 20 Fr. + 1000 Aktien à 20 Fr. 1.7.1992 (Blanketten). Abb. Logitech ist ein internationaler tätiger Computerzubehör-Hersteller, gegründet 1981 in Apples, in der Schweiz. Die bekanntesten Produkte sind Tastaturen und Computermäuse. (57)	UNC-EF	200 €
631.	<b>Lynn and Hamburg Steamship Co. Ltd., London</b> 1 share 10 £ 5.2.1889, #2 Abb. Das Kapital der Schifffahrtsgesellschaft betrug 20.000 £. Ein Schiff war die Walter Dammeyer (882 Tonnen), das später Polzeat, dann Margretha und endlich Teane hieß. Originalunterschrift H. Dammeyer, dem Director und Hauptaktionär der kleinen Dampfschifffahrtsgesellschaft. (58)	EF-VF	100 €



Abb. 620



Abb. 621



Abb. 629



Abb. 623



Abb. 630

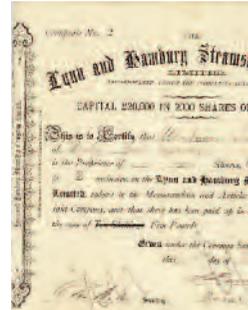
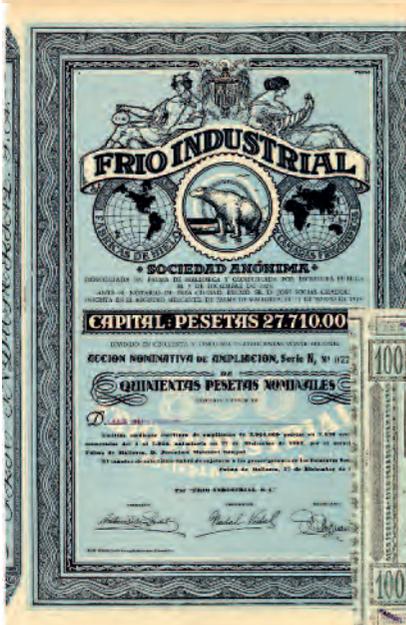


Abb. 636

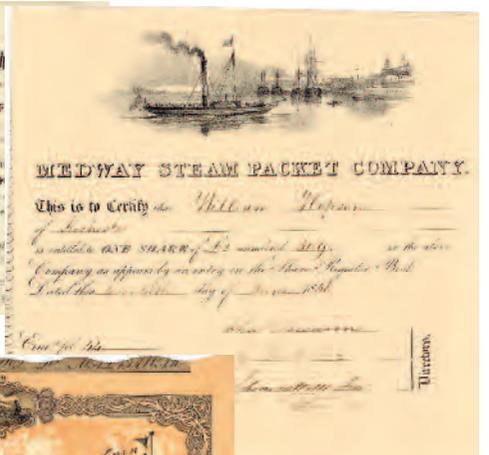


Abb. 634



Abb. 632



Abb. 638



Abb. 633

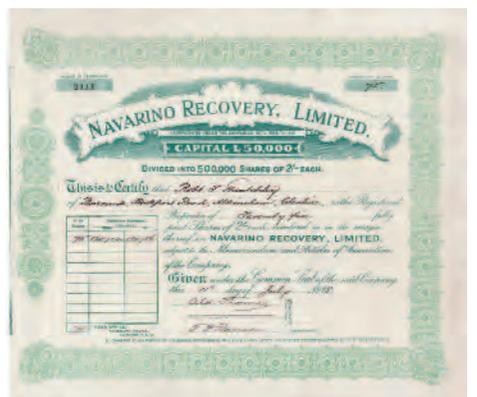


Abb. 640

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
632.	<b>Mallorca - Konvolut (29 Stücke im Album)</b>	EF-VF	500 €
Lot	Verschieden Branchen von 1877 bis 1975.		
Abb.	Dabei u.a.: Junta de Obras del Puerto de Palma de Mallorca; Banco de las Baleares; City of Las Palmas; Hoteles de Mallorca; Transportes Reunidos de Mallorca; Naviera Ciudadelana; Astilleros de Mallorca; Fomento Agrícola de Mallorca; Funicular Aero del Puig Major; Banco de Felanitx; Riogos de Mallorca; Ferrocarril Palma-Soller; Cellulosa la Albufera; Cia. de los Ferro-Carriles de Mallorca; Frio Industrial u.a. Niedriger Startpreis, Wert mindestens 1.500 Euro. (67)		
633.	<b>Matraer Bergwerks-Union, Budan-Ofen</b>	VF	2.200 €
	Kux-Schein 5/100tel von 128 Kuxen 1.7.1863 (R 11), #373		
Abb.	Gründung 1860. Bergbauunternehmen im Matragebirge, einem Teil des nordungarischen Mittelgebirges. In den folgenden 13 Jahren nach der Gründung warf das Unternehmen keinen Ertrag ab. Aufgrund des Ausbleibens von Einzahlungen trat ein erheblicher Geldmangel auf, gleichzeitig benötigte das Unternehmen zur Einrichtung von Schmelzöfen ein nicht unbeträchtliches Kapital. Da die Direktion eine solche Geldanlage den Aktionären nach so vielen erfolglosen Versuchen und Enttäuschungen nicht zumuten konnte, wurde in der General-Versammlung 1873 die Bildung eines Konsortiums unter den Aktionären beschlossen, welches das nötige Kapital aufgrund einer Art von Prioritäten zuschießen und das gesamte Werk in Pacht nehmen sollte. Allerdings dürften die Bemühungen nicht von Erfolg gekrönt gewesen sein, da die Matraer-Bergwerks Union in den folgenden Handbüchern nicht mehr präsent ist. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Wunderschöne Gestaltung mit farbiger Umrandung, Bergmännern, Zeichnungen der Umgebung und Bergwerksgeschehen. (30)		
634.	<b>Medway Steam Packet Co.</b>	EF	150 €
	1 share 2 £ 20.6.1838 (R 10), #509		
Abb.	Die recht frühe Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde 1837 gegründet um die Schiffsdienste zwischen Chatham, am Fluß Medway in Kent und Sheerness auf der Insel Sheppey, an der nördlichen Küste von Kent, anzubieten. Bis 1860 war der Linie, die Pakete, Frachten und Passagiere beförderte, durchaus wirtschaftlicher Erfolg beschieden. Doch in diesem Jahr wurde die Insel Sheppey durch eine Straßenbrücke und eine Eisenbahn mit dem Festland von Kent verbunden, was den konkurrenzfähigen Bestand des Unternehmens unmöglich machte. 1881 wurde jedoch eine Nachfolgegesellschaft gleichen Namens gegründet, deren Unternehmenszweck es war, Ausflugsfahrten auf dem Medway-Fluß in das Mündungsgebiet der Themse anzubieten. Diese Gesellschaft überlebte bis in die 1960er Jahre. Eine wunderschöne Radierung verziert die Aktie: Mit Personen besetztes Dampfschiff steuert die Anlegestelle an. Diese befand sich neben der Werft der Royal Navy in Chatham. Im Hintergrund sind die Werftgebäude der Marine sowie in Bau befindliche Schiffe und solche der Kriegsmarine zu sehen. Originalunterschriften. Uns sind die #502, #509 und #517 bekannt. Aus einer uralten Sammlung. (52)		
635.	<b>Mercator Algemeene Verzekeringsmaatschappij, Antwerpen</b>	VF+	40 €
	5 Kapitalanteile à 120 Frs. 22.4.1940, #583		
	1920 gegründete Versicherungsgesellschaft. Sehr dekorativ, in der Platte vom Künstler signiert, ganzflächiger Unterdruck mit Mercator in seiner Bibliothek im Unterdruck. Gerhard Mercator (1512-1594) war ein Mathematiker, Geograph, Philosoph und Kartograf. Heute vorwiegend als Kartograf und Globenhersteller bis hinein in die arabisch-islamische Welt bekannt. (3)		
636.	<b>Messageries Francaises de Madagascar S.A., Paris</b>	EF	75 €
	Action 100 F Dez. 1898. Gründeraktie (Auflage 25000), #23993		
Abb.	Gründung 1898 zur schiffahrtsmäßigen Erschließung des Kanals von Pangalanes, einer 650 km langen Wasserstraße auf der Ostseite der Insel Madagaskar. 1928 umbenannt in Soc. Foncière de Sud de Madagascar. Schöne Umrahmung mit Güterzug und Frachtschiffen am Kai. Bei uns noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer alten Sammlung. (58)		
637.	<b>Milchindustrie AG, Wien (2 Stücke)</b>	EF	100 €
Lot	Aktie 2.000 S + 10 x 2.000 S Nov. 1955 (nullgezahlte Muster).		
	Gründung 1928 durch die Credit-Anstalt in Wien und die Milchindustrie AG in Prag zur Übernahme der österreichischen Betriebe dieser Gesellschaft. Großmolkerei in Wien III (Lechnerstr. 4) mit einer täglichen Verarbeitungskapazität von 200.000 Liter, angeschlossen eine Schmelzkäserei, eine Trocken- und Kondensmilcherzeugung sowie eine Speiseeiserzeugung. 149 eigene Verkaufsstellen und 500 Milchsondergeschäfte in Wien. Börsennotiz Wien. Ende der 1950er Jahre aus den Börsenhandbüchern verschwunden. Von R. Oldenbourg als ungültig perforiert. (64)		
638.	<b>Montafonerbahn AG, Schruns/Vorarlberg (2 Stücke)</b>	EF-VF	150 €
Lot	Aktie 100 + 1.000 S Jan. 1958 (nullgezahlte Muster).		
Abb.	Planungen für den Bahnbau datieren bis 1884 zurück, dem Jahr der Eröffnung der Arlbergbahn. 1904 wurde die Montafonerbahn AG gegründet und erwarb zunächst das 1895 erbaute Litzkraftwerk bei Schruns. Die Ende 1905 eröffnete 12,7 km lange Montafonerbahn verbindet als normalspurige Nebenbahn Schruns und das untere Montafon mit Bludenz, dort Anschluß an die Arlbergbahn und die Vorarlbergbahn. Im Juli 1910 vernichtete ein Hochwasser fast 2/3 der Bahnstrecke. Starke Güterverkehr brachten 1924 die beginnenden Arbeiten an den Vorarlberger Illwerken. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepaßt, in dem Zusammenhang Neuausgabe von auf RM lautenden Aktien. Heute die letzte Privatbahn im Bundesland Vorarlberg, neben 22 % Streubesitz sind Hauptaktionär der Stand Montafon, die Vorarlberger Illwerke AG und das Land Vorarlberg. Rückseitig Papierschäden, fleckig durch Feuchtigkeit. (64)		
639.	<b>National Mortgage Bank of Greece, Athen</b>	VF	80 €
	7 % Bond 100 £ 15.4.1930 (Auflage 8000), #42759		
	Die National Bank of Greece wurde bereits 1841 gegründet. Bis zur Gründung der „Bank of Greece“ im Jahr 1928 fungierte sie auch als griechische Notenbank. 1927 gründete sie ihr Hypothekenbankgeschäft in die National Mortgage Bank of Greece aus, für deren Anleihen sie eine unbedingte Garantie übernahm. 1998 wurden beide Institute wieder fusioniert. Nach Bilanzsumme ist die National Bank of Greece heute die größte griechische Bank. Schöner, großformatiger orange/schwarzer Druck von Bradbury, Wilkinson & Co. Vignette mit Statue einer Göttin, zwei Neben-Vignetten mit antiken Münzen. Zweisprachig griechisch/englisch. Untertwertet. Nach diversen Umschuldungen hörten die Zinszahlungen auf diesen Bond erst kürzlich auf, Restkuponen anhängend. (14)		
640.	<b>Navarino Recovery, Ltd., London</b>	VF	75 €
	500 shares à 2 sh 27.11.1924, #342472-971/571		
Abb.	Gründung 1923 nach Übernahme der Firma Navarino Corp. Ltd. zwecks Ausübung einer „Schatzsucher“-Konzession, verliehen durch die Regierung Griechenlands zur Hebung und Verwertung der 1827 vor Navarino versunkenen Schiffe. Am 20.10.1827 wurde in der Seeschlacht von Navarino die türkisch-ägyptische Seemacht von einer englischen, französischen und russischen Flotte unter Admiral E. Codrington vernichtet. Die Versenkung der gesamten osmanischen Marine, unter Befehl von Ibrahim Pascha stehend, bedeutete die endgültige Befreiung Griechenlands vom Osmanischen Reich. An der Ausbeute der „Navarino Recovery, Ltd.“ war die Regierung Griechenlands mit 20% bei Edelmetallen und Edelsteinen bzw. mit 10% bei Holz und sonstigen Materialien beteiligt. Die Konzession sollte 1928 auslaufen. Anscheinend war die Gesellschaft erfolgreich, da ihre Aktien noch im Jahr der Konzessionsbeendigung (1928) von Investoren gezeichnet wurden. Großformatiges Papier, mehrfach original signiert. Äußerst seltene Schatzsucher-Aktie. Randeinrisse mit Papierstreifen hinterklebt. (58)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
641.	<b>Naviera Hispano Oriental S.A., Barcelona</b> Accion Serie 1 500 ptas. 1.2.1920 (Auflage 2000), #150 Die 1919 gegründete Reederei plante den Aufbau eines Liniendienstes zwischen Spanien und Nordafrika. Hochdekorative Gestaltung mit großer Dampfer-Vignette vor aufgehender Sonne. (58)	EF	75 €
642.	<b>Navigation Interieure Action du Drot, Bordeaux</b> Action 1.000 F 18.6.1827. Gründeraktie (Auflage 450), #121 Abb. Errichtet aufgrund Königlichen Erlasses vom 21.1.1827. Der 130 km lange Fluß Drot entspringt dem Dordogne-Fluß und durchfließt eine vor allem landwirtschaftlich intensiv genutzte Landschaft. Staudämme und Wehranlagen machten seine Nutzung als Wasserstrasse zunächst unmöglich. Zu deren Überwindung ging die "Société pour la Navigation du Drot" einen technisch völlig anderen Weg als die uns heute bekannte Schleusung: Sie errichtete Übergänge über die Hindernisse, brückenähnliche Konstruktionen, bei denen die Flußkähne an Ketten hochgezogen, mittels Laufrollen über das Hindernis gebracht und an der anderen Seite wieder ins Wasser gelassen wurden. Das Verfahren war technisch durchaus brilliant und konstruktiv viel leichter umzusetzen als eine aufwändige Schleuse. Weil aber die Kähne immer größer und schwerer wurden, stieß es bald an seine Grenzen und am Ende setzten sich doch die Schleusen durch. Herrliche ovale 20 cm breite Kreide-Lithografie, auf der im Detail dargestellt ist, wie ein Kahn in einer Anlage der Gesellschaft ein Wehr überwindet. Einrisse fachgerecht restauriert. (49)	VF	750 €
643.	<b>Nestlé and Anglo-Swiss Condensed Milk Co., Cham</b> 100 Aktien 1.11.1918 (Muster). Abb. Die Anglo-Swiss Condensed Milk Co. war ein 1866 von den US-Amerikanern George Page und Charles Page gegründetes schweizerisches Unternehmen, das Kondensmilch herstellte. Eine erste Fabrik entstand in Cham im Kanton Zug. 1905 mit "Fari-ne Lactee Henri Nestle lk.A" von Henri Nestle zur "Nestle und Anglo Swiss Condensed Milk Co." fusioniert, ab 1977 zur Nestle verkürzt, einer der heute weltgrößten Nahrungsmittelkonzerne. Wunderschöne Gestaltung: Mehrfach in der Umrandung Mädchen mit Milcheimer, Nestlé-Vignetten mit Altvogel beim Füttern der Jungen im Nest. Zweisprachig französisch/englisch. (57)	EF	400 €
644.	<b>Niederlande Schifffahrt - Konvolut (28 Stücke)</b> Lot Von 1880 bis 1987. Abb. Dabei: Nederlandsch-Indische Droogdok-Maatschappij 1880; Commanditaire Vennotschap 1880; "Rotterdamsche Motordienst" 1910; Scheeps-Exploitatie Maatschij "Zaanland" 1916; Stoomvaartmaatschappij Princenhage 1917; Zeehaven en Kolenstation Sabang 1908; Hollandsche Stoomboot-Maatschappij 1917; Ketting- en Ankerfabriek Holland 1914; Stoomboot-Reederij op de Lek 1969; Van der Kuy & Van der Ree's Machinefabriek en Scheepswerf 1920; Navi-Hout Maatschappij 1927; A. Vuyk en Zonen's Scheepswerven 1958; Maatschappij Stoomschip Walcheren 1911; N.V. Haarlemsche Scheepsbouw Maatschappij 1958; Droogdok-Maatschappij Soerabaja 1946; Koninklijke Hollandsche Lloyd 1925; Holland-Amerika-Lijn u.a. (58)	EF-VF	150 €
645.	<b>North of Scotland &amp; Orkney &amp; Shetland Steam Navigation Co.</b> 50 share 23.2.1888, #174 Abb. Geegründet für den Fährverkehr zwischen den schottischen Inseln. Schiffe der Gesellschaft waren u.a.: St Nicolas (1871-1914), St Sunniva (1887-1930), St Ola (1892-1951), St Ninian (1895-1948), St Rognvald (1903-1951), St Magnus (1924-1960), St Sunniva (2) (1931-1943), St Clair (1937-1960), St Magnus (1960-1967), Earl of Zetland (1939-1975). Nachfolger der Schifffahrtsgesellschaft war die P&O Scottish Ferries. Schöne Vignette eines Schaufelraddampfers, links ein Anker. (58)	EF	200 €
646.	<b>North of Scotland Steam Packet Co.</b> Pref. share à 10 £ 1.12.1856. Gründeraktie, #122 Abb. Dampfschiffahrts-Gesellschaft zur Beförderung von Post im Norden Schottlands. Originalunterschriften. Herrliche Stahlstich-Vignette mit Raddampfer in bewegter See, entworfen von W. Banks (in der Platte signiert). (58)	EF-VF	150 €
647.	<b>Odero Terni Orlando Società per la Construzione di Navi, Macchine ed Artiglierie, Genua</b> Azioni 50 x 200 Lire von 1940 (Teilblankette), #3495 Gegründet 1926. Neben Fiat gehörte diese Gesellschaft jahrzehntelang zu den bedeutendsten Unternehmen der italienischen Werft- und Rüstungsindustrie. Ende der 1950er Jahre Fusion mit der Oto Mellara S.p.A. in La Spèzia. Auch heute noch Waffenproduzent und im Bereich Elektronik und Schiffbau tätig. Hochdekorativer Stahlstich, große Vignette mit den Rohren von Schiffsgeschützen, im Hintergrund Kreuzer. Einzelstück aus einer alten Sammlung, bei uns erstmals überhaupt angeboten. (58)	UNC-EF	75 €
648.	<b>Oesterreichisch-Amerikanische Magnesit AG, Radentheim</b> Sammel-Aktie 1.000 x 1.000 Schilling Jan. 1957 (nullgeziffertes Muster). Abb. Der Bergingeneur Josef Hörhager entdeckte 1908 eine Magnesitlagerstätte auf der Milstätter Alpe bei Radentheim (Kärnten, Österr.). Der Deutsch-Amerikaner Emil Winter erwarb die Schürfrechte und gründete die Austro-American Magnesit Co. OAMAG), später Radex Austria (aus RAdentheim + EXport). Das Kerngeschäft war die Herstellung, der Vertrieb und die Zustellung hochwertiger keramischer Feuerfestprodukte. (64)	EF	75 €
649.	<b>Oesterreichische Bergbahnen AG, Wien (3 Stücke)</b> Lot Aktie 200 S, 10 x 200 S + 100 x 200 S Aug. 1956 (nullgezifferte Muster). Abb. Gegründet zum Bau einer Seilbahn von Hirschwang in Niederösterreich auf die Raxalpe, in Betrieb seit Juni 1926. Dies war (und ist) die erste Seilbahn in ganz Österreich! Schon in den ersten Jahren beförderte sie jedes Jahr etwa 150.000 Personen. Heute bringt die Rax-Seilbahn mit ihren 2002 erneuerten Kabinen ihre Fahrgäste in nur 8 Minuten von der auf 528 m Höhe liegenden Talstation auf das 1.546 m hoch gelegene Plateau der Raxalpe. Ungültig-perforiert. (64)	EF-VF	250 €
650.	<b>Oesterreichische Binnen-Schifffahrts AG, Wien</b> Aktie 25 x 1.000 K Febr. 1924, #138676-700 Abb. Gründung 1924. Die Ges. erhielt eine bis 1959 laufende Konzession für die Personen- und Frachtschifffahrt auf der Donau und dem Donaukanal. Sie besaß 8 Personenboote, 2 Motor-Schleppschiffe und 10 Landungsanlagen (mit eigener Reparaturwerkstatt an der Landungsstelle Marienbrücke). 1935 wurde der Ausgleich eröffnet. Äußerst dekorativ, zwei kreisrunde Abb. mit Ansichten von Inn und Donau, Umrahmung mit Ankerkette, Anker und Doppeladler, im Unterdruck unten Abb. von zwei Motorschiffen. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Die Gründeraktie war bei uns noch nie angeboten, Einzelstück aus einer alten Sammlung. (58)	UNC	250 €
651.	<b>Österreichische Brown Boveri-Werke AG (4 Stücke), Wien</b> Lot Aktie 100 S (Blankette), 1.000 S, 10.000 S + 100.000 S Jan. 1959 (nullgezifferte Muster). Abb. Ungültig-perforiert. (64)	EF	120 €

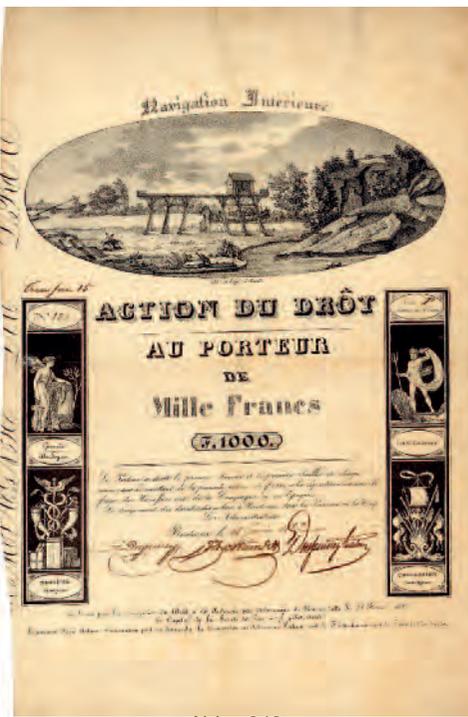


Abb. 642

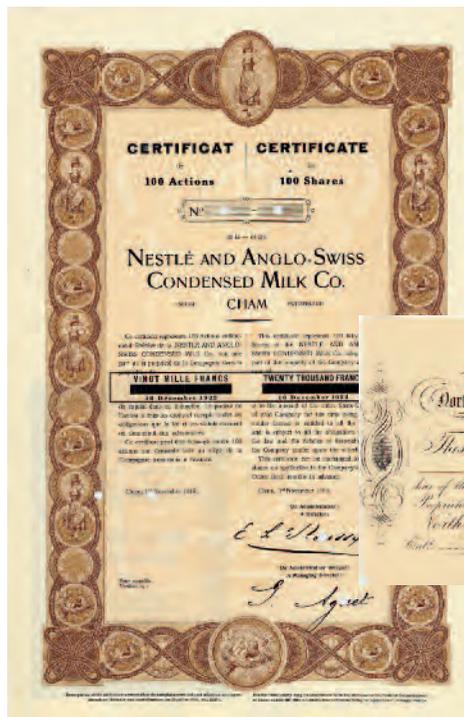


Abb. 643



Abb. 644

Abb. 645

Abb. 646



Abb. 655

Abb. 656



Abb. 658

Abb. 648



Abb. 659



Abb. 650

Abb. 651

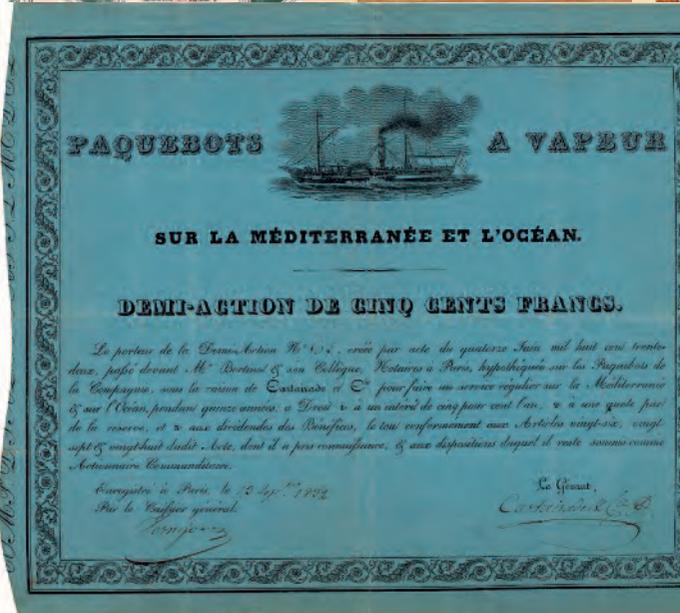
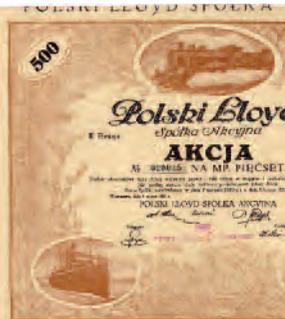
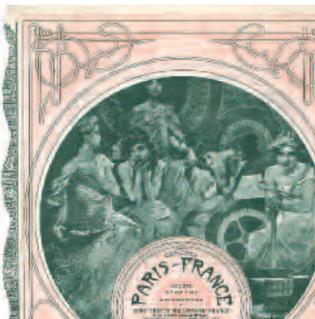


Abb. 654



Abb. 660

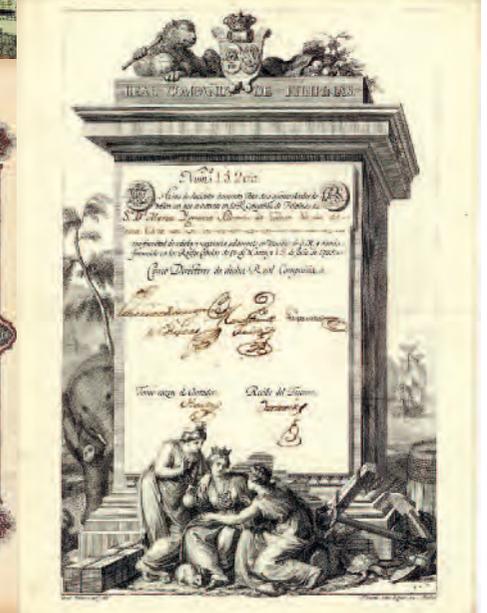


Abb. 661

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
652.	<b>Österreichische Brown Boveri-Werke AG, Wien (2 Stücke)</b>	EF	60 €
Lot	Aktie 1.000 S + 100.000 S April 1975 (nullgezeichnete Muster). Die österreichische Tochtergesellschaft des bedeutenden Schweizer Maschinen- und Anlagenbaukonzerns (heute ABB) wurde 1910 gegründet. Sie erwarb anlässlich ihrer Gründung die Werke der Vereinigten Elektrizitäts AG in Wien. Zweigniederlassungen in Graz, Innsbruck, Linz. Im Verwaltungsrat saßen 5 deutsche und 4 schweizer Doktoren und Ingenieure. Muster-perforiert. (64)		
653.	<b>Österreichische Werften- und Verkehrs-AG "Wörtherseewerft", Wien</b>	EF-	60 €
	Aktie 100 x 200 K 20.6.1922. Gründeraktie, #62401-500 Gründung 1922 zum Fortbetrieb der Wörthersee Werften GmbH. Werft in Pritschitz am Wörthersee zur Herstellung von Nutz- und Sportfahrzeugen. (58)		
654.	<b>Paquebots à Vapeur sur la Méditerranée et l'Océan, Paris</b>	VF	400 €
Abb.	1/2 Action 500 F 13.9.1832 (R 10), #502 Die von den Herren Cartairade in Paris gegründete Ges. war im Fracht- und Passagierverkehr von Marseille aus nach Neapel, Le Havre und Algier tätig. Ausserordentlicher frühes Papier aus der Pionierzeit der Dampfschiffahrtsgeschichte. Gedruckt auf blauem Papier, Holzstich-Vignette mit Raddampfer. Originalsignaturen. Museale Rarität. (58)		
655.	<b>Paris-France S.A., Paris</b>	EF-VF	250 €
Abb.	 4,5 % Obl. 1.000 F Dez. 1930, #30487 Bekanntes, 1898 gegründetes Kaufhaus am Pariser Boulevard Voltaire. Die hochdekorativen Wertpapiere wurden vom berühmten Jugendstil-Künstler Alfons Maria Mucha (Signatur in der Platte) gestaltet, ein Freund der Familie des Kaufhausbesitzers. Mucha, geboren 1860 in Mähren, studierte in München, Wien und Paris. Trotz der langen Zeit, die er in Paris lebte, blieb Mucha Patriot und glühender Anhänger der jungen Tschechoslowakischen Republik, deren Banknoten auch von ihm gestaltet wurden. Ein "Muß" für jede Sammlung mit künstlerischem Bezug. (49)		
656.	<b>Peche de la Morue sur le Banc de Terre-Neuve, Soc. Terreneuviennne, Paris/Granville</b>	VF	250 €
Abb.	Action 5 x 500 F 17.5.1853 (R 10), #2 (3471-75) Gegründet 1853 um die Aktivitäten der Herren Lecampion und Theroulde zu vereinen. Sie betrieben extensive Kabeljaufischerei auf den Grand Banks in Neufundland und andere maritime Transportaktivitäten. Sie wurden zu je 50 % Eigentümer der 17 Fischereiboote, Lagerhäuser und Einrichtungen auf den Inseln St. Pierre und Miquelon und anderer Besitzungen, insgesamt 80 Schiffe. Ein Teil der Kabeljaue wurden bis nach Westindien transportiert. 1855 verbündeten sich die Herren mit den Pereire-Brüdern und gründeten die Cie. Generale Maritime (später die C.G. Transatlantique) und die CGM übernahm die Terreneuviennne. Die Herren Lecampion und Theroulde übernahmen die Kontrolle der neuen Gesellschaft. Links unten kleiner Papierverlust. (46)		
657.	<b>Pharma Vision 2000 AG, Glarus (4 Stücke)</b>	UNC-EF	150 €
Lot	Namensaktie X x 100 Fr. o.D, 10 Aktien à 500 Fr. + 1.000 Aktien à 500 Fr. 16.11.1988; Aktie 500 Fr. 25.6.1990 (alles Blanketten). Die Pharma Vision AG (gegründet 1988, zeitweise Pharma 2000 AG, ZKB Pharma Vision AG, Rentura AG) war eine Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Glarus, später Zürich, die vor allem in der 1990er Jahren in Erscheinung trat. Unternehmenszweck war die Beteiligung im Pharmabereich. 2006 aufgelöst, 2008 gelöscht. (57)		
658.	<b>Polski Lloyd AG, Warschau</b>	EF-VF	250 €
Abb.	Aktie 500 Mark 1.3.1921, #20045 1919 gegründetes Transportunternehmen. Land- und Wassertransporte, Warenabfertigung, Verzollung, Lagerung, Versicherungen, Kommissionsgeschäfte. Die Gesellschaft unterhielt eigene Gleisanschlüsse. Immobilienbesitz. Beteiligungen am Bromberger Lloyd. Niederlassungen in Warschau, Lodz, Wilno, Krakau, Posen, Danzig, Bromberg. Hochdekorativ. Anh. Kupons. (58)		
659.	<b>Portugal Schiffahrt - Konvolut (6 Stücke)</b>	EF-VF	100 €
Lot	2 x Carregadores Acoreanos Cie. de Navegacao S.A. Accao 1920 + 1928; C.d.F. Portugais Obl. 1895; Estrela de Portugal 5 Accaos 1923; Cia. Colonial de Navegacao 1954 + 1922.		
Abb.	Aus allen Stücken sind Schiffe abgebildet. (58)		
660.	<b>Providentia Gesellschaft für landwirtschaftliche u. Realitäten-Versicherungen, Wien</b>	VF	200 €
Abb.	Antheil-Schein 100 Gulden 1.1.1869, #40 Ab 1.1.1870 sollte jährlich mindestens der zehnte Theil des eingezahlten Gründungsfonds aus der Prämien-Einnahme der Vieh-Versicherungs-Branche mittels Verlosung zurückgezahlt werden. Auge in Pyramide im Unterdruck. Doppelblatt. (69)		
661.	<b>Real Compania de Filipinas</b>	EF-VF	750 €
Abb.	Accion 250 Pesos 15.7.1785 (Kipfer: E85-2, Typ 1), #15260 Gründung durch königliches Dekret des König Karl III. von Bourbon. Der König selbst zeichnete 400 Aktien zu 1.000 pesos, über 10 % des zunächst geplanten Kapitals. Bei Gründung dieser Gesellschaft befand sich das spanische Weltreich schon im Niedergang. Mit den Handelsgesellschaften hoffte man die Staatskasse wieder aufzubessern. Die Gesellschaft exportierte in die spanischen Kolonien im Tauschhandel gegen gediegenes Silber. Außerdem besaß die Compania die Freihandels-Lizenz für Indien und China. Die 1789 erlassene Handelsfreiheit für ausländische Textilien brachte die Gesellschaft schon wenige Jahre nach ihrer Gründung an den Rand des Ruins. Das Alleinmonopol für den Mittelamerika- und Fernosthandel brachte 1793 noch einmal eine kurze Blüte. 1834 erlosch das einst mächtige Unternehmen durch Konkurs. Ungemein dekorativer Kupferstich. Mehrere Originalunterschriften. Aus alter Sammlung. (58)		
662.	<b>Real Compania de San Fernando de Sevilla</b>	EF-VF	4.000 €
Abb.	 Accion über 250 Reales de Vellon vom 23.8.1748 (Kipfer E 48), #150 Diese zweitgrößte der spanischen Handelsgesellschaften wurde 1747 in Sevilla gegründet. Das spanische Weltreich befand sich zu dieser Zeit bereits im Niedergang, doch die neugegründete Gesellschaft sollte sich noch einmal voll in das einträgliche Südamerika-Geschäft einschalten, vor allem, um die Staatskasse mit den von dort kommenden Edelmetallen anzureichern. Weiterer Zweck war die Förderung und Erweiterung der Textilindustrie in Kastilien, und schließlich besaß die Gesellschaft das Recht zum Handel mit allen Kolonien außer Caracas und Havanna. Bei der Gründung wurde auch 1 Mio. Pesos flämisches Kapital mit heringenommen. Als 1750 eine Geschäftsflaute eintrat, nutzten die flämischen Aktionäre die Gunst der Stunde (sinkende Kurse) und gewannen über Strohmänner zeitweise sogar die Aktienmehrheit. Die Aufdeckung von Korruptionsfällen und unseriösen Handelspraktiken führte schließlich ab 1770 zum Niedergang dieser Gesellschaft. Geblieben sind die ohne Zweifel aufwendigsten Aktienzertifikate aller Zeiten, die nirgends sonst übertroffen werden. Herrlich kräftiger Stahlstich auf dickem Kalbpergament (44 x 32 cm), mit Blindprägepapiersiegel, beschnitten. Eine der Inkunabeln der Finanzgeschichte. Die bisher niedrigste aufgetauchte Nummer. (16)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
663.	<b>Republique Francaise Protektorat de l'Annam et du Tonkin</b> 2,5 % Obl. 100 F 1.10.1896, #577857	VF	125 €
Abb.	Annam und Tonkin waren ehemalige Kaiserreiche in Indochina. Zu Beginn des 20. Jh. entstand eine nationale Unabhängigkeitsbewegung. 1908 und 1930 kam es zu Aufständen, die von der französischen Kolonialmacht blutig niedergeschlagen wurden. 1945 bzw. 1950 Teile von Vietnam. Die herrlich von C. Crabbe gestaltete Anleihe zeigt neben den symbolhaften Drachen auch einen Elefantenkopf, Bananen und Mais sowie einen Händler mit einem Gefäß in der Hand. Mit anh. restlichen Kupons. (29)		
664.	<b>Restaurador Lusitano, Lissabon</b> Accao 125\$000 Reis 26.11.1824. Gründeraktie (Auflage 480, R 10), #281	VF+	700 €
Abb.	Gegründet 1824 zum Bau eines Frachtdampfers mit dem stolzen Namen "Restaurador Lusitano" (Erneuerer Portugals). Das Schiff wurde in England gebaut, in einer Liverpooler Werft. Es ist belegt, daß das Schiff auch Passagierdienste zwischen Lissabon und Porto verrichtete. Ein faszinierendes Papier zur Dokumentation der Frühzeit der Dampfschiffahrt. Das allererste fahrtaugliche Dampfschiff wurde 1807 von dem amerikanischen Ingenieur Robert Fulton gebaut, die "Clermont", 1814 das erste mit Dampf betriebene Kriegsschiff. Das erste Dampfschiff, das den Atlantischen Ozean durchkreuzte, war die "Savannah", die fast allein mit Dampfkraft, 1819 von Savannah nach Liverpool fuhr. Die Aktie wurde gedruckt auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Sie wurde illustriert mit sehr dekorativer Darstellung des Dampfers, als Kupferstich ausgeführt. Mehrere Originalsignaturen. Doppelblatt, leicht fleckig. (58)		
665.	<b>River Nine or Nen Navigation Joint Stock upon the Western Division</b> 4 % Interest or Share 100 £ 1.4.1762 (R 9), #94	VF	800 €
Abb.	Noch vor den Eisenbahnen schuf das durch Kanäle bedeutend verbesserte Transportwesen die Basis für die historisch so bedeutsame, damals von England ausgehende Industrielle Revolution. Bereits im Mittelalter begannen Arbeiten, um die Schiffbarkeit des River Nine (heute River Nene) zu verbessern. 1713 unter der Regentschaft von Queen Anne erging ein Act of Parliament „for making the River NINE or NEN, running from Northampton to Peterborough, Navigable“. Das klappte nicht gleich im ersten Anlauf: Unter König Georg I. wurde ein weiteres Gesetz erlassen „for making more effectual the said former Act“, und erst ein weiteres Gesetz im 29. Jahr der Regentschaft von König Georg II. brachte diese private Kanal-Gesellschaft endlich in's Laufen, die ihr Gesellschaftskapital von 15.075 £ durch Ausgabe von Shares aufbrachte. 1761 schließlich konnte Northampton von der Nordsee aus über den auf 142 km schiffbaren River Nene mit seinen 38 Schleusen erreicht werden. In Northampton war der River Nene mit dem „Grand Union Canal“ und damit mit der Hauptstadt London verbunden, was ihm ganz besondere Bedeutung verlieh. Das Management der Gesellschaft lag 170 Jahre lang in den Händen von neun Kommissaren und blieb wenig effektiv, bis 1931 das „Nene Catchment Board“ etabliert wurde, das die Schifffahrt auf dem Nene insbesondere durch größere Modernisierungsarbeiten an den Schleusen auf Vordermann brachte. Während die englischen Kanäle heute der „British Waterways“ zugeordnet sind, untersteht der schiffbare River Nene der „Environment Agency“. Nachdem die kommerzielle Schifffahrt heute keine Bedeutung mehr besitzt, ist das idyllische Gewässer ein Paradies für Freizeitkapitäne geworden. In dieser Frühzeit des Kapitalmarktwesens besaß das Papier schon alle Merkmale einer Aktie (Miteigentum am Gesellschaftsvermögen, anteiligen Gewinnanspruch), war aber zusätzlich auch noch mit einer 4 %igen Grundverzinsung ausgestattet. Großer hochformatiger Druck auf Kalbspergament mit handschriftlicher Ergänzung des Aktionärsnamens und des Nennwertes. Originalunterschriften aller neun Kommissare der Kanalgesellschaft mit beigedruckten Lacksiegeln am Bande. Abgeschlossen wird das Band unten von einem Siegel aus purem Zinn, in das der Nennwert und die Aktien-Nummer eingeprägt sind. Die älteste uns bekannte Aktie einer englischen Kanalgesellschaft. (17)		
666.	<b>S.A. Astilleros de Tarragona, Barcelona</b> Acción Serie A 1.000 ptas. 19.1.1918. Gründeraktie (Auflage 10000), #109	EF	70 €
	Spanische Schifffahrts-Gesellschaft, ansässig in der Hafenstadt Tarragona, gelegen südwestl. von Barcelona, nahe der Mündung Francolí in das Mittelmeer. Der Hafen ist durch eine 1700 m lange Mole geschützt und hat ca. 2 Mio. t Umschlag mit Wein, Oliven, Ölprodukten, Mandeln und Haselnüssen als Ausfuhrsgütern sowie Kohle, Erdöl und Kunstdünger als Einfuhrsgütern. Hochdekorativer, großformatiger Titel, große Abb. des Hafens mit vielen Segelschiffen und Ruderbooten. In der Platte mit Carbo signiert. Mit anh. Kupons. (52)		
667.	<b>S.A. Belge des Verreries Coloniales, Merxem-Lez-Anvers</b> Action 100 F 4.9.1898. Gründeraktie (Auflage 2800), #631	EF-VF	150 €
	Gründung am 18.8.1898. Koloniale Glaswarenfabrik. Äußerst dekorativ, große Abb. einer barbusigen Schönheit, die sich im Handspiegel betrachtet und die in ihrem Haar eingeflochtenen Glasperlen bewundert. (49)		
668.	<b>S.A. "Cabo de Penas", Luanco</b> Accion 500 ptas. 10.7.1941 (Auflage 480), #220	EF-VF	100 €
Abb.	Gegründet 1898 in der Hafenstadt Luanco in Zentralasturien, etwas nordwestlich von Gijón. Cabo de Penas (wörtlich übersetzt etwa "Leine der Mühsal", gewiß auf die harte Arbeit der Fischer anspielend) ist die markanteste Landspitze im Golf von Biscaya an der spanischen Nordküste. Sehr dekorativ, Vignette mit Fischkuttern in einer Bucht mit Leuchtturm, große Abb. von Fischen an der Angelschnur. Originalsignaturen. (49)		
669.	<b>S.A. d'Exploitations Forestières, Paris</b> Action 500 F 31.1.1882. Gründeraktie (Auflage 10000), #6890	EF-	100 €
	Forstwirtschaftsbetrieb, gegründet im Dez. 1881. Aufschlußreiche graphische Gestaltung mit Darstellung der Holzfäller bei der Arbeit, herrliche Verzierungen, u.a. Fabeltiere. In der Platte signiert E.A. Tilly. Anh. Kupons. (62)		
670.	<b>S.A. de la Cale de Radoub de Dunkerque, Dunkerque</b> Action 500 F 25.7.1879. Gründeraktie (Auflage 640), #10	EF-VF	80 €
	Gegründet 1879 zum Bau eines Trockendocks in Dünkirchen nach der Konzession von Quillacq. Zur Reparatur und Überholung kleinerer Privatyachten ist das Trockendock bis heute in Betrieb. Prachtige barocke Umrahmung, Abb. eines fast fertiggestellten Schiffs auf der Slip-Way. Bei uns noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer alten Sammlung. (58)		
671.	<b>S.A. de la Fabrique d'Horlogerie LeCoultre &amp; Cie., Sentier</b> Action 500 Fr. 30.6.1899. Gründeraktie (Auflage 111, R 10), #450	EF	100 €
	Gegründet bereits 1833, AG seit 6.4.1899. Eine der bis heute berühmtesten Uhrenfabriken der Schweiz. Dekorativ verziertes Papier, mit Originalunterschriften B. und E. LeCoultre. Rückseitig Übertragungsvermerke bis 1928, zumeist innerhalb der Familie LeCoultre. Seit 1999 in alter Sammlung. (53)		
672.	<b>S.A. de Publicidad, Credito y Comercio, Valencia</b> Bono de Fundador 2.8.1946, #11	EF	60 €
Abb.	Handels- und Finanzunternehmen, gegründet 1946 mit einem Kapital von 100.000 ptas. Großformatiges Papier, hochdekorativ illustriert: Hermes auf Weltkugel in einem Säulenportal. Ein farbenfrohes Stück! (49)		



Abb. 662

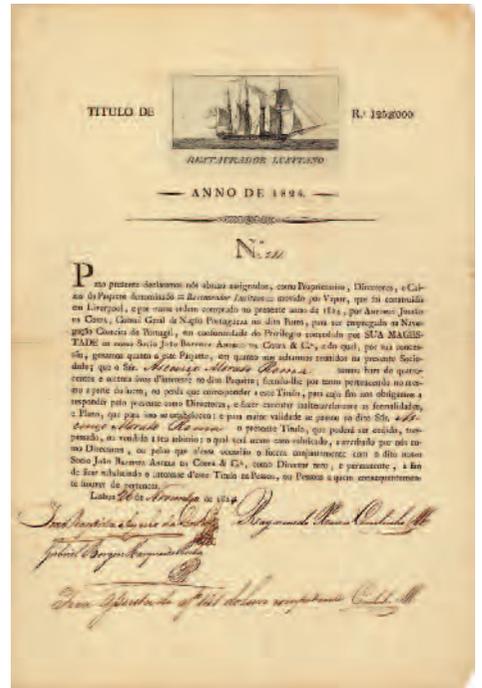


Abb. 664

Abb. 665



Abb. 663



Abb. 672



Abb. 668



Abb. 673



Abb. 677



Abb. 678



Abb. 679

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
673.	<b>S.A. del Telegrafo Pantografico Caselli, Florenz</b> Azione 100 franchi 30.1.1857, #73	EF-VF	250 €
Abb.	Seit wann gibt es Ihrer Meinung nach so etwas ähnliches wie das Telefax? Unglaublich, seit fast 150 Jahren! Der Priester und Physiker Giovanni Caselli (geb. 1815 in Siena) baute seine Erfindung auf dem Pantografen auf, den 1635 der Jesuit Christoph Schreiner erfunden hatte: Auf linearem Wege konnten durch Stromimpulse die Bewegungen des Sendegerätes in die "Ausgabereinheit" des Empfangsgerätes übertragen werden: Dort erschien eine perfekte Kopie des Originals, Zeichnungen und Texte konnten so übertragen werden. Die Maschine war ein Ungetüm mit einem gußeisernen Gehäuse von fast 2 Metern Höhe. Auf der ersten Gewerbeausstellung in Florenz wurde sie 1861 zum ersten Mal gezeigt. Durch Verbindung mit der zweiten, in Livorno aufgestellten Maschine konnte die Funktionsfähigkeit demonstriert werden. Eines dieser Geräte wurde vor wenigen Jahren wiederentdeckt und ist heute im Pariser "Conservatoire des Arts de Metiers" zu besichtigen. Auch die erste kommerzielle Installation befand sich wahrscheinlich in Frankreich. Weitere Geräte waren in England (London-Liverpool), Rußland (dort bis 1880 in Benutzung) und wahrscheinlich in China aufgestellt. Sogar eine Verbindung von Europa über Afrika nach Amerika ist in der Weltkugel-Vignette auf der Aktie dargestellt. Wegen der immensen Installations- und Betriebskosten blieb es ein exklusives System für wenige Handelsfirmen, Börsenmakler und Bankiers. Der Zeigertelegraph verdrängte trotz seiner wesentlich eingeschränkten Übertragungsmöglichkeiten später den Pantografen-Telegraphen völlig. Ein schönes, ungemein frühes und hochbedeutendes Stück aus der Geschichte der Kommunikationstechnik, mit Originalunterschrift des Erfinders Giovanni Caselli. Seit 1997 in alter Sammlung. (53)		
674.	<b>S.A. des Automobiles Peugeot, Paris</b> 1/10 Part Bénéficiaire 18.1.1929 (R 10), #29781	VF	300 €
Abb.	Bereits 1889 begann bei Peugeot die Automobilproduktion. Als S.A. gegründet 1896. 1974 erfolgte der Zusammenschluß mit Citroën, jedoch treten die beiden Marken nach außen bis heute unabhängig voneinander auf (1976 Umfirmierung in P.S.A. Peugeot-Citroën). 1978 Übernahme von Simca. Einer der bedeutendsten europäischen Automobilhersteller. Sehr dekorative Jugendstil-Umrandung mit Peugeot-Signet (Löwe auf Pfeil), rückseitig Bedingungen. Originalunterschrift Robert Peugeot. Aus einer alten Sammlung. (53)		
675.	<b>S.A. des Chalutiers à Vapeur Poret Lobez, Boulogne-sur-Mer</b> Action 500 F 20.1.1920. Gründeraktie (Auflage 5000), #947	VF	80 €
	Schleppfischereigesellschaft, ursprünglich firmierte als Poret, Lobez & Cie, nach schweren Verlusten im Ersten Weltkrieg umgewandelt im Jan. 1920 in eine AG. Im Zweiten Weltkrieg wurden etliche Trawler der Ges. beschlagnahmt und als Minensuchboote eingesetzt. Sehr dekorative Farbvignette mit Abb. eines Trawlers, dahinter Hafenanlagen, Leuchtturm, Fischereiboote. (58)		
676.	<b>S.A. des Chalutiers à Vapeur Poret Lobez, Boulogne-sur-Mer</b> Action 500 F 5.8.1921 (Auflage 5000), #5917	VF+	80 €
	Ein Stück aus der ersten Kapitalerhöhung. Gleiche hochdekorative Gestaltung wie die Gründeraktie: Farbvignette mit Abb. eines Trawlers, dahinter Hafenanlagen, Leuchtturm, Fischereiboote. (58)		
677.	<b>S.A. des Hydroglisseurs „de Lambert“, Nanterre</b> Part Bénéficiaire 25.1.1920, mit Originalunterschrift Charles de Lambert, #985	EF+	100 €
Abb.	Gegründet 1920 zum Bau von Tragflügelbooten mit flachem Boden und wenig Tiefgang, angetrieben von einem Überkopfpropeller. Schon in den 1880er Jahren testete der Schweizer Physiker Raoul Pictet auf dem Genfersee entsprechende Rumpfe und veröffentlichte 1883 die „theoretische und experimentelle Studie eines Schnellboots“. 1905 entwickelte Graham Bell in Nova Scotia (Kanada) ein Schnellboot (welches sein Assistent Glenn Curtiss 1920 für die Sümpfe Floridas weiterentwickelte). 1907 testete Charles de Lambert ein von ihm konstruiertes von einem Luftpropeller angetriebenes Schnellboot, das vor allem in den französischen Indochina-Kolonien als Transportmittel dienen sollte. 1913 stellte ein Lambert-Tragflügelboot mit einem 200-PS-Gnom-Motor mit 98,6 km/h einen neuen Geschwindigkeitsrekord auf dem Wasser auf. Großformatig, mehrfarbiger Druck mit Tragflügelbooten auf dem urwaldumsäumten Mekong. Einzelstück aus einer alten Sammlung, bei uns noch nie angeboten gewesen. (58)		
678.	<b>S.A. des Paquebots à Vapeur entre Le Havre et Londres, Le Havre</b> Action 500 F 25.10.1837. Gründeraktie (Auflage 6000, R 10), #5675	VF+	400 €
Abb.	Die Gesellschaft betrieb eine Passagierlinie mit Dampfschiffen zwischen Le Havre und London. Auf französischer Seite war sie eingebunden in das Binnenschiffahrtssystem der bedeutenden "Entreprise Gén. des Bateaux à Vapeur de la Basse-Seine" und in das Eisenbahnnetz der bedeutenden, von James Rothschild finanzierten "Cie. du Chemin de Fer de Saint-Germain" (die spätere Zentralbahn "Paris-Orléans"). Ausserordentlicher frühes Papier aus der Pionierzeit der Dampfschiffahrtsgeschichte. Sehr schöne Gestaltung mit Abbildung des firmeneigenen Dampfers. Originalsignaturen. Museale Rarität, nur drei Stück wurden vor rd. 20 Jahren gefunden. (58)		
679.	<b>S.A. du Home-Décor, Paris</b> Action 500 F 9.9.1898 (Auflage 4000, R 10), #2388	VF	750 €
Abb.	Die 1898 gegründete Gesellschaft stellte hochwertige Innendekorationen für Oper und Theater her. Sie beschäftigte angesehene Künstler wie Mucha und Tamagno. Kunst auf Wertpapieren, ein Meisterwerk des Art Nouveau! Entworfen von dem Jugendstil-Künstler Francisco Tamagno (1851-1933) und in der Druckplatte von ihm signiert. Seit über 10 Jahren sind nur 6 Aktien dieser Gesellschaft bekannt: 3 Parts de Fondateur und 3 Aktien zu 500 Francs. Ein Spitzenstück, von führenden Koryphäen des Marktes mit dem Kapitalanlage-„Gütesiegel" bedacht. Wir schließen uns dieser Meinung an. 1992 wurde eine dieser Aktien in einer belgischen Auktion mit über DM 16.000 brutto bezahlt. Ränder restauriert. (49)		
680.	<b>S.A. du Théâtre-Concert du Moulin-Rouge, Paris</b> Action de Priorité 500 F 15.2.1904 (Auflage 1100), #316	EF-	200 €
Abb.	Paris hat das berühmteste Nachtlokal der Welt - das Moulin Rouge. Die Rote Mühle am Pariser Boulevard de Clichy wurde in der Belle Époque schnell zu einem Begriff. Die Röcke schwingenden Can-Can-Tänzerinnen verewigte Toulouse-Lautrec in Zeichnungen und auf Plakaten. 1889 ist diese Pariser Institution entstanden - 1902 wurde aus ihr eine AG. Schöne Umrahmung mit fünf Windmühlen. Anh. Kupons. (49)		
681.	<b>S.A. du "Village Suisse", Genf</b> Action 100 Fr. 30.11.1898. Gründungsemission (Auflage 30000), #15896	VF+	120 €
Abb.	1892 beschloß die franz. Regierung die Durchführung einer Weltausstellung, die in Paris vom 15. April bis 12. November 1900 stattfand. Insgesamt nahmen rund 40 Nationen mit 76.500 Ausstellern teil. Die Schweiz beteiligte sich im wesentlichen mit der Ausstellung eines Schweizer Dorfes, dem sogenannten "S.A. du Village Suisse", welches später als eine der erfolgreichsten Attraktionen der Weltausstellung gefeiert wurde und als eine der größten, wirkungsvollen und eindrucklichsten Werbekampagnen bezeichnet wurde. Für die Aktionäre der hierfür eigens 1898 in Genf gegründeten "S.A. du Village Suisse" blieb nur die Ehre "dabei" gewesen zu sein: so erfolgreich das Unternehmen in touristischer Hinsicht für die Schweiz war, so wenig war es dies in finanzieller Hinsicht für die Aktionäre. Auf der Aktie wurde das eigens für die Weltausstellung gebaute und ausgestellte Schweizer Dorf dargestellt (Farblithographie). Die Umrandung beinhaltet die Wappen der Kantone in der Reihenfolge ihres Eintrittes in den Bund. Äußerst selten. Anh. Kupons. (49)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
682.	<b>Saint Helena Whale Fishery Co.</b> 1 share 23.12.1837, #74	EF	200 €
Abb.	Die Insel Saint Helena (bekannt als Verbannungsort von Napoleon 1815-1821) ist eine vulkanische Insel und liegt im Süd-Atlant, 1859 km von der Westküste Afrikas (Angola) und 3286 km von Südamerika (Recife, Brasilien) entfernt. Sie bildet mit der Insel Ascension und der Inselgruppe Tristan de Cunha das Britische Überseegebiet St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha. Vier Originalunterschriften der Manager. (58)		
683.	<b>Samuda Brothers Ltd., London</b> 47 shares à 10 £ 23.10.1885. Gründeraktie, #694-698, 9038-9079/624	EF-VF	80 €
Abb.	Die Ingenieure Jacob und Joseph Samuda gründeten 1832 eine Fabrik in Southwark für den Bau von atmosphärischen Eisenbahnen, die durch Druckluft bewegt wurden. Nachdem die atmosphärische Eisenbahn als technische Neuerung nicht angenommen wurde, verlegten sich die Samuda Brüder in den 40er Jahren auf den Bau von Schiffen. Bereits 1854 bekam deren Werft einen Regierungsauftrag für den Bau von Kriegsschiffen, darunter auch von Panzerschiffen, den allerersten Panzerschiffen der Königlichen Marine. Auch die allerersten Panzerschiffe der Preußischen bzw. Kaiserlichen Reichsmarine wurden von der Samuda Brothers-Werft geliefert. Am 25.8.1885 wurde die "Samuda Brothers Limited" mit einem Kapital von 100.000 £ gegründet. Die bis 1893 bestehende Gesellschaft baute eine ganze Reihe von berühmten Schiffen, u.a. für die "P & O" und für die "Royal Mail Steam Packet Co.". Originalsignaturen, u.a. von W. Burrows, dem Chairman der Gesellschaft. Extrem seltenes Papier der berühmten Werft, die auch die deutsche Kriegsmarine mit Panzerschiffen belieferte. (58)		
684.	<b>Schiffahrt Weltweit - Konvolut (46 Stücke im Album)</b>	EF-VF	700 €
Lot	Aktien von 1833 bis 1974.		
Abb.	Alexandria Shipping 1974; Cia. Trasatlantica 1946; Cia. Trasatlantica 1913; Dock Sud de la Capital 1889; Chargeurs Reunis 1939; Astilleros Escandinavo Argentinos 1919; 2 x Soc. de Navigation Transoceanique 1920; Ateliers et Chantiers Maritimes du Sued-Quest 1924; Cie. Maritime de la Seine 1899; Soc. Algerinne de Navigation pour l'Afrique du Nord 1932; Soc. Navale de l'Ouest 1921; Sjöförsäkrings-AB Vega 1897; Soc. Les Affreteurs Reunis 1920; Soc. Les Affreteurs Reunis 1921; S.A. des Pecheries Camelayre Freres o.D.; 4 x Cie. des Installations Maritimes de Bruges 1904; 2 x Götha-Kanal 1833 (Wallenberg); British & Commonwealth Shipping Co. 1956; Soc. des Bateaux de la Corne d'Or 1914 (Schmidheiny); Dundy, Perth and London Shipping Co. 1915; Cie. du Port de Rio de Janeiro 1912; S.A. Maritima Rodas 1899; India General Navigation and Railway Co. 1915; J.D. Corcodilos & Son Shipping Co. 1926; Canal Interocéanique de Panama 1886, 1880; S.A. des Hydro-Glisseurs Dumond-Galvin 1920; Entreprises Maritimes Belges 1920; AB Nordeuropeiska Handelskompaniet 1917; Cia. Coloniale de Navegacao 1922; Cia. Coloniale de Navegacao 1954; 2 x Norddeutsche Hochseefischerei 1920; 2 x Flensburger Schiffbau-Gesellschaft 1920 + 1904, Norddeutscher Lloyd 1936; Dampfschiffahrts-ges. für den Nieder- und Mittel-Rhein 1922; Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. Hansa 1958; Bayerischer Lloyd AG 1931, Cranzer Fischdampfer AG 1950. Stücke z.T. seit 1991 in der Sammlung. (52)		
685.	<b>Schiffahrt-Sammlung Belgien (13 Stücke)</b>	EF-VF	100 €
Abb.	13 Aktien von 1855-1950. Die Sammlung enthält etliche dekorative Stücke mit maritimen Vignetten, dabei auch einige recht selten angebotene Papiere, u.a. Soc. Belge de Bateaux a Vapeur entre la Belgique et l'Amerique du Sud, Antwerpen, 1855; Chantiers Navals "L'Escaut", Antwerpen, 1912; Cie. Anglo-Belge de Constructions Navales S.A., Gent, 1920; Chantier Naval de N'Dolo, Antwerpen, 1927; Chantiers Navals de Stanley-Pool, Saint-Nicolas (Waes), 1912, Soc. Les Docks de Saint-Quentin, Saint Quentin, 1914; Chantiers Navals, Ateliers & Fonderies de Nicolaieff (Russie), Bouffioux, 1904; Chantiers Navals Anversois, Antwerpen, 1905; Entreprises Maritimes Belges, Antwerpen, 1920; Soc. Belge d'Armement Maritime, Antwerpen, 1919. Alle Aktien in einer sehr guten Sammlerqualität. (58)		
686.	<b>Schiffahrt-Sammlung Frankreich (36 Stücke)</b>	EF	200 €
Abb.	36 Aktien von 1885-1963. Viele sehr dekorative Papiere mit teilweise herrlichen maritimen Motiven, u.a: Dampfer im hohen See, Schiffe in Tockendocks, Segelschiffe, allegorische Figuren. Dabei u.a. Soc. Transit de Grand-Lahou (Cote-d'Ivoire), Lahou, 1925; Soc. Les Affréteurs Réunis, Paris, 1921; Cie. De Navigation Sud Atlantique, Paris, 1914; Cie. Du Canal Maritime du Nord, Paris, 1892; Soc. Maritime et Commerciale du Pacifique, Paris, 1920; Messageries Fluviales de France, Paris, 1906; Ateliers et Chanteirs Maritimes du Sud-Ouest, Paris, 1924. Alle Aktien in einer sehr guten Sammlerqualität, die meisten Stücke ausgegeben vor 1920. (58)		
687.	<b>Schiffswerft Linz AG, Wien</b> Aktie 200 K 1.6.1921 #78417	EF	75 €
Abb.	Die Gesellschaft wurde 1919 gegründet und übernahm die in Linz gelegenen Anlagen der ehemaligen Austriawerft AG (Stabilimento Tecnico Triestino) in Triest. 1926 Fusion mit der Mars-Werke AG zur Climax Motoren und Schiffswerft Linz AG. Unentwertet, mit Kupons # 5 uff. Einzelstück aus einer alten Sammlung, diese Emission bei uns noch nie angeboten gewesen. (58)		
688.	<b>Schlepp-Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf den Flüssen Save &amp; Kulpa, Sissek</b> Actie 250 Gulden 1.11.1843 (R 12), #431	VF	1.000 €
Abb.	Mit dem Aufkommen der Industrie in der ersten Hälfte des 19. Jh. erwiesen sich die traditionellen Transportformen als unzureichend. Auch in der Schiffahrt fing nun das Zeitalter der Dampfmaschinen an. Nachdem bereits in den 1830er Jahren die Dampfschiffahrt auf den Donau aufgenommen wurde, gründeten 1843 die deutschen Handelsherren in der kroatischen Hafenstadt Sissek eine Schleppdampfschiffahrtsgesellschaft. Die Stadt liegt an der Mündung der Kulpa in die Save, welche ab hier schiffbar wird. Großformatiges Papier mit einer sehr schönen Vignette eines Schaufelraddampfers, als Lithographie gedruckt. Prägesiegel ebenfalls mit Abb. eines Schaufelraddampfers. Originalsignaturen. Unikat aus einer uralten Sammlung. Mit Kupons. (58)		
689.	<b>Sharpness New Docks and Gloucester &amp; Birmingham Navigation Co.</b> Share 305 £ 6.1.1904, #859	EF-VF	60 €
	Der Gloucester and Sharpness Canal (auch bekannt als Gloucester and Berkeley Canal) ist ein Kanal im Westen von England zwischen Gloucester und Sharpness und schließt an den Fluß Severn an. Er ist einer der breitesten und tiefsten Kanäle der Welt. Er richtete nach Acts of Parliament von 1791, 1793 und 1874. Der Architekt und Ingenieur Robert Mylne begann mit dem Bau. Fortgeführt wurde er von James Dadford. Der Kanal hat eine Länge von 26,5 km (16,5 Meilen). Abheftlochung. (58)		
690.	<b>Soc. Belge des Bateaux a Vapeur Transatlantiques, Antwerpen</b> Action 1.000 Frs. 29.10.1853. Gründeraktie (Auflage 5000), #16	VF	150 €
Abb.	Gegründet 1853 zum Betrieb eines Transatlantikdienstes für Passagiere. Als erstes (und einziges) Schiff lief 1855 bei der Fabrique Royale de Machines de Paul van Vlissingen & Drudock van Hell in Amsterdam die „Constitution“ vom Stapel, ein 9 Knoten schneller eiserner Dreimaster mit Dampfmaschine, der in der 1. Klasse für 40, der 2. Klasse für 100 und der 3. Klasse für 400 Passagiere ausgelegt war. Die Jungfernfahrt Antwerpen-Southampton-New York absolvierte die „Constitution“ am 23.11.1856. Schon ein halbes Jahr später ging der Reederei nach der dritten Atlantiküberquerung das Geld aus. Das Schiff wurde verkauft, als „Princess“ 1857 als Truppentransporter nach Indien benutzt, in Antwerpen aufgelegt, 1861 an Jose Yglesias in London verkauft, erneut umbenannt in „England“, segelte dann nach Cadix, erneut umbenannt in „Canarias“. 1871 fing sie vor Santa Maria auf den Azoren Feuer und wurde ein Totalverlust. Originalunterschriften, links Bestätigungen von insgesamt neun Raten bis zur Vollzahlung. Bei uns erstmals angeboten. (12)		



Abb. 680

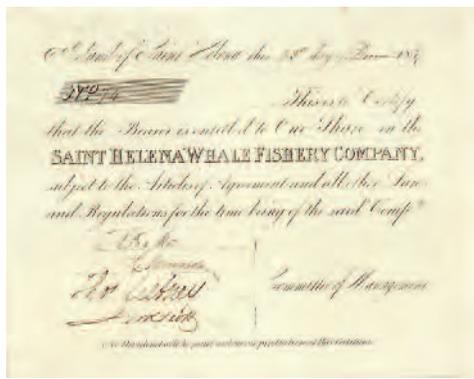


Abb. 682

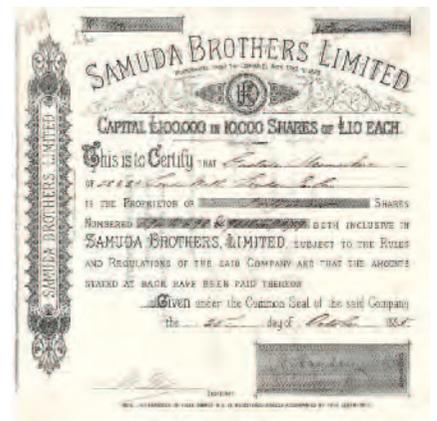


Abb. 683

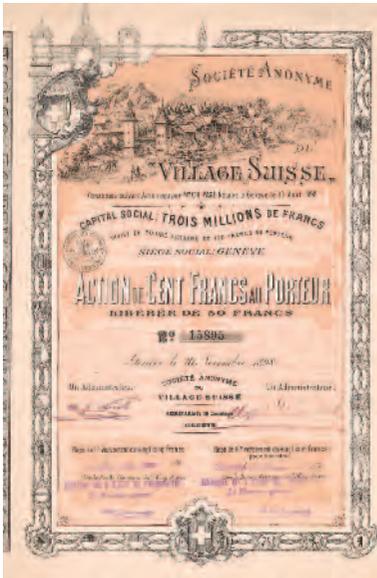


Abb. 681



Abb. 690

Abb. 684



Abb. 691



Abb. 685



Abb. 686

Abb. 692



Abb. 687

Abb. 694

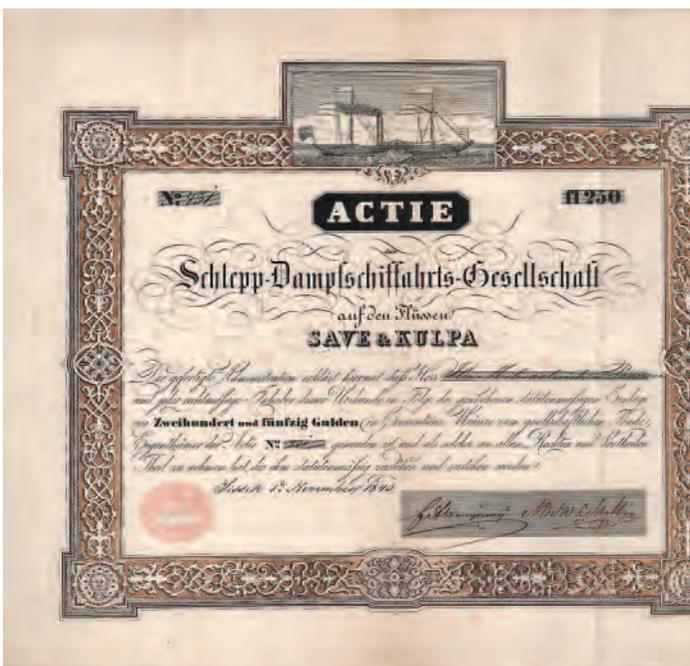


Abb. 688



Abb. 693



Abb. 695

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
691.	<b>Soc. d'Approvisionnements et de Transports Automobiles SATA, Saint-Étienne</b> Action 100 F 5.7.1920. Gründeraktie, #72	EF	100 €
Abb.	Die 1920 gegründete SATA hatte ihren Geschäftssitz in der französischen Industriestadt Saint Etienne. Mit Lastwagen holte man neue Autos von den Fabriken rund um Paris ab, um diese hauptsächlich nach Marseille zur Verschiffung nach Übersee zu bringen. Bestandteile für die Automarken "Delage", "Delahaye" und "Dyna Panhard" wurden produziert. Kunst auf Aktien. In der Platte signiert: Pie. Wunderschöner Titel mit Automobil und aufgehender Sonne. (49)		
692.	<b>Soc. des Appontements de Pauillac S.A., Paris</b> Part de Fondateur 25.7.1891 (Auflage 4000), #3753	UNC-EF	100 €
Abb.	Pauillac auf der Médoc-Halbinsel bei Bordeaux ist nicht nur als Weinbaugebiet bekannt. Auch der Ende des 19. Jh. mit einem großen vorgelagerten Schiffsanleger ausgebaute Hafen spielt bis heute eine wichtige Rolle: Hier werden die woanders vorgefertigten, per Schiff angelieferten Teile des Airbus A 380 auf flache Lastkähne umgeladen und weiter zur Endmontage transportiert. Die großen Rumpfteile würden sonst nicht unter der „Pont Pierre“ in Bordeaux hindurchpassen. Großartige Umrahmung, die vollständig aus den verschiedensten Hafen-Szenen besteht. Bei uns noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer alten Sammlung. (58)		
693.	<b>Soc. Espanola de Automoviles de Turismo S.A. - S.E.A.T., Madrid</b> Aktie 1.000 ptas. 9.5.1950. Gründeraktie, #154431	EF-VF	90 €
Abb.	Gegründet wurde die heutige VW-Tochter S.E.A.T. im Jahr 1950. Das Gründungskapital von 600 Mio. ptas. brachten auf zu 51% das staatliche Industrieinstitut Instituto Nacional de Industria, zu 42% zeichneten spanische Banken, Fiat beteiligte sich mit 7%. Das Werk bei Barcelona wurde am 5.6.1953 eröffnet, am 13.11.1953 lief der erste SEAT vom Band. In den ersten Jahrzehnten baute SEAT ausschließlich in Lizenz Fahrzeuge von FIAT nach und war damit auf dem spanischen Markt, der bis in die 1970er Jahre durch hohe Importzölle geschützt war, mit Abstand Marktführer. 1983 kommt es zum Bruch mit FIAT, weil SEAT den mit dem FIAT Ritmo baugleichen Ronda als eigenständiges spanisches Modell ausgibt. Anschließend unterzeichnet SEAT ein Kooperationsabkommen mit Volkswagen, aus dem sich bald eine 75 %ige Beteiligung von VW entwickelt. Das ehemalige spanische Staatsunternehmen gehört heute mit 99,99% zum deutschen VW-Konzern. Mit perspektivischer Ansicht des Firmengeländes. (54)		
694.	<b>Soc. Française des Filets de Peche S.A., Paris</b> 6 % Obl. 500 F 1.3.1920 (Auflage 10000), #2753	VF	150 €
Abb.	Bedeutende französische Fischfanggesellschaft. Herrliche Gestaltung, große Abb. mit vielen Fischerbooten beim Fischfang, Fischernetze als Umrandung. Unentwertet, Kupons ab 1940 anhängend. Äußerst selten, bei uns letztmals im Jahr 2002 versteigert worden. (61)		
695.	<b>Soc. Gén. des Peches Maritimes S.A., Paris</b> Part de Fondateur 500 F von 1879. Gründeranteil (Auflage 2500), #1321	VF+	150 €
Abb.	Ein herrlich und detailreich gestalteter Fischerei-Titel, fünf Vignetten mit Segelschiffen und Fischern, die Netze auswerfen in der Umrandung. Stecher war Blaise. Anh. Kupons. (49)		
696.	<b>Soc. Générale des Clippers Francais Graham, de Linars &amp; Cie., Paris</b> 10 Actions á 100 F = 4 L stg. 18.1.1855 (1ére Série, Auflage 7554), #57381-90	VF	100 €
	Gegründet 1855 unter Mitwirkung der Banque Rothschild für eine Dauer von 30 Jahren zum Betrieb der Fluß- und Küstenschiffahrt mit Segelschiffen. Das Kapital wurde in Paris und in London eingeworben. Bereits 1859 wurde die Ges. (ihr Geschäftslokal war in Paris in der rue Neuve-des-Capucines 20) wieder inaktiv. Zweisprachig französisch/englisch. Herrliche Umrahmung mit Segelschiffen, Transportgut, Wappen und Flußgöttern. (58)		
697.	<b>Soc. Generale des Vignobles de la Province Constantine, Paris</b> Obl. 300 Francs 5.2.1880, #145	EF-VF	150 €
Abb.	1880 in Frankreich gegründeter Weinhersteller aus Algerien. Herrliche Gestaltung mit Ansichten der Weinberge, der Umgebung und im Innern der bei der Weinherstellung. Trauben in der Umrandung. Anh. Kupons. (62)		
698.	<b>Soc. Internationale de la Photographie des Couleurs S.A., Paris</b> 10 Parts Bénéficiaires Jan. 1899, #15211-220	VF	1.500 €
Abb.	Die im Jahre 1898 gegründete Gesellschaft war eine der ersten, die sich auf der Basis der Patente von Duguardin mit der Anwendung der Farbphotographie im größeren Maßstab befasste. Schwerpunkt der Gesellschaftsaktivitäten war die Herstellung von Farbportraits und die möglichst originalgetreue photographische Wiedergabe von Gemälden. Kunst auf Wertpapieren! Eine der schönsten Aktien überhaupt! Dieses prachtvolle Papier wurde von Lucien Metivet entworfen. Lucien Metivet (1863-1932), franz. Maler, Plakatkünstler und Designer, Illustrator bekannter Zeitschriften wie „Rire“ oder „Assiette au Beurre“. Herrlicher Bildaufbau mit weiblichen Allegorien und Porträts von Niepce und Daguerre, den beiden Erfinder der Photographie. Niepce erfand die Heliographie, Daguerre die nach ihm benannte Daguerreotypie. Farbenfroh gedruckte Aktie mit komplett anhängenden Kupons und mit beiden Administrateur-Signaturen. Fehlstelle am unteren Rand fachmännisch restauriert. Mit anh. Restkupons. (70)		
699.	<b>Soc. Parisienne pour les Bateaux en fer sur la Seine, Paris</b> Action 4.000 F 6.3.1825. Gründeraktie (R 12), #214	VF	400 €
Abb.	Mit insgesamt fünf Einzahlungsvermerken bis zur Vollzahlung am 12.1.1826. Die Gesellschaft hatte die Konzession zum Betrieb einer Schifffahrtlinie auf der Seine und zwar bereits mit Eisenschiffen. Die ersten großen Eisenschiffe waren 1838 der Großsegler "Iron Sides", mit einer Wasserverdrängung von 270 t, gebaut in Liverpool und der im gleichen Jahr in Deutschland konstruierte "Willem I.". Rückseitig umgeschrieben auf den Vicomte Legrand de Boislandry. Er war ein bekannter Bankier und Geschäftsmann während der Zeit Louis XVI. Nach dem Tod Louis XVI. emigrierte er in die USA, kehrte aber 1796 zurück und verfasste Bücher über die Landwirtschaft und andere Geschäfte. Ein ungewöhnlich frühes Papier zur Schifffahrt mit Eisenschiffen. Rarität, nur dieses eine Stück wurde gefunden. (58)		
700.	<b>Soc. Perlifera Italiana S.A., Mailand</b> Azione 200 Lit. 1.12.1899, #227	VF	240 €
Abb.	Perlenfischerei, gegründet 1899. Die Ges. besaß eine Konzession der Kolonialregierung in Asmara, Eritrea, heute Äthiopien. Links große Vignette (11 x 9,5 cm) mit Abb. der Perlenfischer in ihren Booten, dahinter das Mutterschiff. Äußerst selten, Einzelstück aus einer alten Sammlung. (58)		



Abb. 697



Abb. 700



Abb. 702

Abb. 708



Abb. 699



Abb. 698



Abb. 703

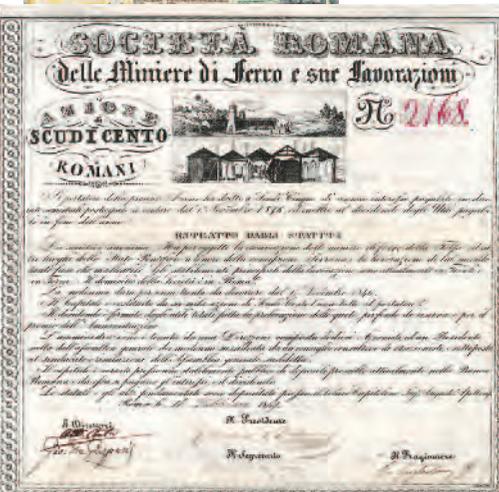


Abb. 705

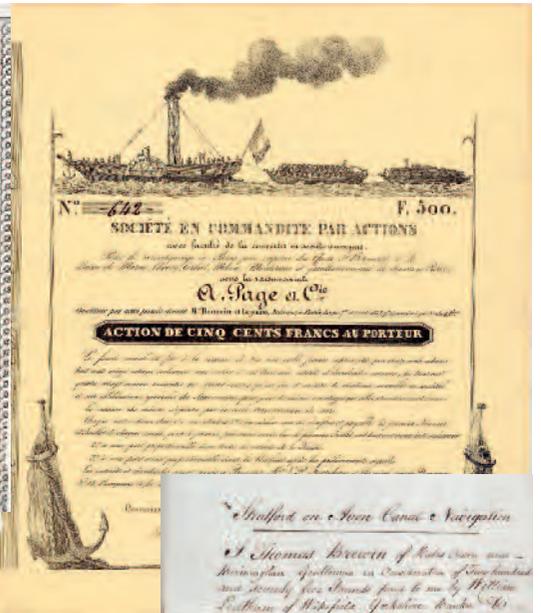


Abb. 706



Abb. 707

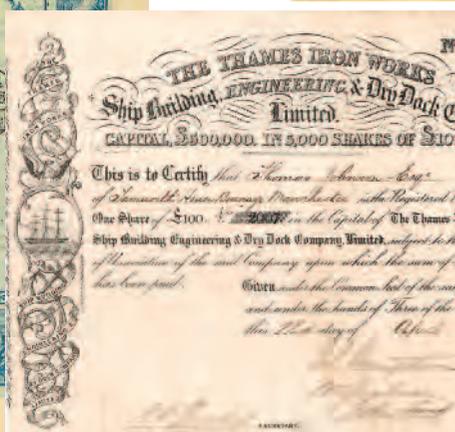


Abb. 711

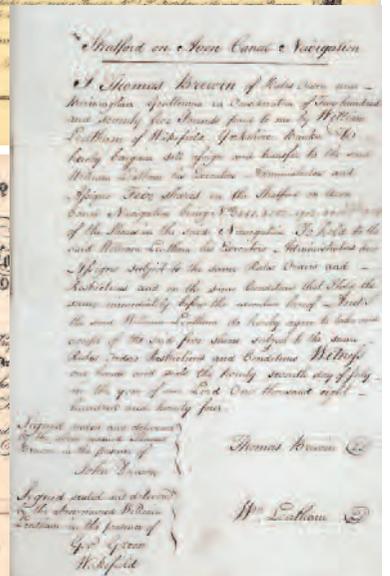


Abb. 709

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
701.	<b>Soc. priv. Pio-Latina de Chemins de Fer de Rome a Frascati et de Rome a la Frontière Napolitaine, Paris</b> Azione 500 F von 1858 (Probedruck grauviolett). Gegründet mit päpstlicher Genehmigung am 3.3.1858 zum Bau der Eisenbahn von Rom nach Frascati und nach Neapel. Die erste Eisenbahn in Italien war die 1839 eröffnete Bahn Neapel-Portici (8 km). 1860 waren bereits 1800 km im Betrieb, wovon 350 km dem Staat, die übrigen den Aktiengesellschaften gehörten. Seit 1869 hat der Staat den Bau von Bahnen selbst übernommen, kaufte auch das bedeutende Netz, die Alta Italia an (3572 km). Die Schwierigkeiten, die sich hierbei bei der Geldbeschaffung entgegenstellten, veranlassten die Regierung, ihr Eisenbahnnetz an Privatgesellschaften zu verpachten und ihnen auch den Bau neuer Strecken zu überlassen. Kapitalerhöhung von als Spezialkapital ausgegebenen 32.000 Aktien zur Finanzierung des letzten Teilstücks auf dem Weg nach Neapel. Wunderschön gestaltet mit Wappen von Rom und von Neapel in einer floral verspielten Zierumrandung, gestaltet von dem Künstler Louis Soury, graviert und gedruckt bei Wiesener. Zweisprachig französisch/italienisch. Mit anh. kpl. Kuponbogen. Einzelstück aus einem uralten Druckerei-Archiv. (14)	UNC-EF	100 €
702.	<b>Soc. Rouennaise de Transports Maritimes a Vapeur S.A., Rouen</b> Part de Fondateur 16.6.1881 (Auflage 3600), #2845 Abb. Gegründet 1881 zur Übernahme des Schifffahrtslinie von Monsieur Georges Esclavy, der für die Einbringung des Betriebes auch die Parts de Fondateur erhielt. Ausgesprochen dekorative Umrahmung mit Abb. Weltkugel, Anker, Segelschiff. Bei uns noch nie angeboten gewesenes Einzelstück aus einer alten Sammlung. (58)	VF+	100 €
703.	<b>Sociedad de Bomberos Voluntarios de Santander, Santander</b> 5 % Obl. 500 ptas. 1.7.1905 (Auflage nur max. 30 Stück), #81 Abb. Die Freiwillige Feuerwehr der spanischen Stadt Santander musste (so war die Welt damals verfasst) sogar noch den Bau der Feuerwache selbst finanzieren. Diese Zusatzanleihe (Segundo Empréstito) im Volumen von 15.000 ptas. deckte dabei offenbar die Mehrkosten gegenüber der Ursprungsplanung. Die Anleihe war binnen 15 Jahren zu tilgen. Wenigstens aber zahlte die Stadtverwaltung von Santander einen jährlichen Zuschuß von 4.000 ptas. zu den Zinskosten. Sehr dekorativ, mit Abb. der Feuerwache. Bei uns erstmals überhaupt angebotenes Einzelstück aus einer alten Sammlung. (42)	VF	80 €
704.	<b>Sociedad General del Puerto de Pasajes, San Sebastian</b> Accion de Beneficio 1.8.1885. Gründeraktie, #3161 Über den Hafen Pasajes, wenige Kilometer östlich von San Sebastian, der Hauptstadt des Baskenlandes, wurden bedeutende Wein-, Eisen- und Blei-Exporte sowie Kohleimporte abgewickelt. Sehr großformatig (40 x 32 cm), herrliche Umrahmung mit großer Ansicht des eindrucksvollen natürlichen Hafens mit Segelschiffen und Hafenbahn. (58)	VF+	80 €
705.	<b>Societa Romana delle Miniere di Ferro e sue Lavorazioni, Rom</b> Akte 100 Scudi 16.2.1849, #2168 Abb. Außergewöhnlich alter italienischer Montanwert. Zum Vergleich: Die Ilseder Hütte, die als eine der Keimzellen der deutschen Montanindustrie gilt, wurde erst 10 Jahre später gegründet! Schon seit Ende des 16. Jh. ist die Ausbeutung der Eisenerzvorkommen von Terni (im Süden der mittellitalienischen Region Umbrien) überliefert. Die erste vorindustrielle Eisenhütte mit einer Jahreskapazität von knapp 250 t errichtete 1794 Graf Marcella Sciamanna, der dafür vom Vatikan durch Vermittlung von Kardinal Carandini die Konzession erhalten hatte. Seine Nachfolger erhielten 1844 die Konzession von Kardinal Gazzoli erneuert, scheiterten aber an Geldmangel. Danach trat der Unternehmer Giacomo Benucci mit einer AG auf den Plan und errichtete schon 1846 ein Eisenwerk mit 8 Hochöfen. Später wurde dem Werk auch noch eine bedeutende Maschinenfabrik angeschlossen. Zwei sehr schöne Abb. mit Außenansicht eines Eisenhüttenwerkes und Querschnitt-Innenansicht einer Gießerei. Originalunterschrift Giacomi Benucci. Anh. Kupons. (62)	EF-VF	120 €
706.	<b>Societe en Commandite par Actions la Raison Sociale A. Page et Cie., Paris</b> Action 500 F Okt. 1837 (Auflage 1200, R 10), #649 Abb. Die Aktiengesellschaft wurde 1837 gegründet zum Betrieb: "Pour le remorquage à Paris par vapeur du Quai St. Bernard à la Basse de Marne, Choisy, Corbeil, Melun, Montereau, et facultativement de Sevres à Paris." Wunderschöne Gestaltung mit Anker und Seilen in der Umrandung, gedruckt bei Lith. de Thierry freres. Abgebildet ist das eindrucksvolle Dampfschiff "La Gazelle" mit vielen Passagieren und zwei angehängten Booten mit Fässern und Säcken. 1820 benützte ein Boot für die Fahrt zwischen Le Havre und Honfleur 6 Stunden, die neue Errungenschaft "La Gazelle" benötigte jetzt nur noch 1 und 1/2 Stunde. (58)	VF	700 €
707.	<b>Société en Participation du Navire-Express-Rouleur Bazin, Paris</b> Part Bénéficiaire 15.12.1893 (Auflage 1200, R 10), #49 Abb. Gegründet 1893 für den Bau eines Rollen- bzw. Walzenschiffs. Im Jahrbuch der Erfindungen von 1901 findet sich folgende Beschreibung: „Als eine Erfindung von großer Bedeutung erscheint uns das Projekt des französischen Ingenieurs Bazin, welches nichts anderes bezweckt, als ein völlig neues System des Schiffbaues einzuführen. Der Erfinder geht von der Tatsache aus, daß linsenförmige Schwimmkörper oder Rollen, die sich um ihre eigene Achse drehen, keinen Reibungswiderstand im Wasser zu überwinden haben“. Das rollende Schiff des Monsieur Bazin wurde tatsächlich gebaut und auf der Pariser Weltausstellung vorgestellt. Das Schiff bestand aus einer 60 Meter langen Plattform, die von vier Rollen zu je 10 Meter Durchmesser getragen wurde. Es besaß zwei Maschinen, eine für den Antrieb der Schraube, die andere zum Antrieb der Räder. Das rollende Schiff erwies seine Seetüchtigkeit mit der Durchquerung des Ärmelkanals. In der Folgezeit machte es eine Fahrt entlang der englischen Ostküste und rief überall großes Aufsehen hervor. Die französische Kriegsmarine, die Ernst Bazin tatkräftig unterstützte, entwarf bereits Pläne für rollende Schiffe von 130 Meter Länge. Der Erfinder starb jedoch 1898 enttäuschten Herzens: Er hatte eine Mindestgeschwindigkeit von wenigstens 30 Knoten errechnet, während sein Schiff nie über 7 hinauskam. Weil die Rollen im Wasser nicht genügend Widerstand fanden, kamen sie nur langsam vorwärts. 1899 wurde Bazin's Prototyp in Liverpool zum Kauf angeboten, doch niemand wollte die „Ernest Bazin“: Das revolutionäre Schiff landete schließlich bei einem Schrotthändler. Die Idee von Ernest Bazin ist später doch noch aufgegriffen worden: 1930 wurde in Österreich ein Walzenschiff gebaut, welches dank einer Luftschraube auf der Donau eine Geschwindigkeit von 130 Stundenkilometern erreichte. Herrlicher Titel, entworfen von Lucien Metivet (1863-1932), einem bekannten Maler und Designer, original signiert von dem Erfinder Ernest Bazin und von seinem Bruder und Mitarbeiter Marcel Bazin. Rückseitig abgedruckte Statuten. Ein faszinierendes Dokument zur Geschichte der Technik, künstlerisch wertvoll, vom Erfinder eigenhändig signiert! Nur vier Stück wurden vor fast 30 Jahren in den USA gefunden. (58)	VF	700 €
708.	<b>Spanien Schifffahrt - Konvolut (8 Stücke)</b> Lot Von 1854 bis 1977. Abb. Cia. Auxiliar de Navegacion y Dragados 1929; Credito y Docks de Barcelona 1910; Cia. Bilbaina de Navegacion 1883; Cia. Trasatlantica 1913 + 1946; Canal de Urgel 1854; Cia. Trasmediterranea 1977; Minas Norte-Africanas 1956. Fast alle mit Schiffsabbildungen. (58)	EF-VF	100 €
709.	<b>Stratford on Avon Canal Navigation</b> Transfer-Zertifikat 5 shares 275 £ 27.7.1824, #3551-52, 3912-14 Abb. Der Kanal wurde zwischen 1793 und 1816 gebaut und hat eine Länge von 41 km. Der Bau resultierte aus dem wachsenden Bedarf an Kohle in den Industrieregionen Oxford und London. Der Kanal verbindet den Worcester & Birmingham Kanal mit dem Fluß Avon in Warwickshire. Insgesamt waren 56 Schleusen im Betrieb. 1856 wurde der Kanal von einer Eisenbahngesellschaft aufgekauft. Der Kanal war voll schiffbar bis 1964. Druck auf Blütenpapier mit Wasserzeichen (Jahreszahl 1825 + Wappen). (58)	EF-VF	150 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
710.	<b>Thames Iron Works Ship Building &amp; Engineering Co.</b> 5 % Debenture 100 £ 28.6.1901 (Auflage 1000), #619 Gegründet 1846 von C. J. Mare. Größte und bedeutendste Werft an der Themse, baute eine ganze Reihe bekannter Kriegsschiffe. Zu großer Berühmtheit gelangte das von der Gesellschaft 1860 gebaute gepanzerte Schlachtschiff HMS Warrior, das erste ozeantaugliche Panzerschiff mit eisernem Rumpf (heute im Museum von Portsmouth). Auch die deutsche Kaiserliche Marine bezog Kriegsschiffe von der Themse Werft, darunter die Panzer-Fregatte König Wilhelm. Das Schiff wurde bestellt 1865 von der Osmanischen Regierung, die die Begleichung der Kaufsumme hinauszögerte. Daraufhin wurde das Schiff an die Deutschen verkauft. Es kam 1868 in Kiel an, wo es mit Krupp-Kanonen bestückt wurde. 1897 wurde das Schiff als "Grosser Kreuzer I. Klasse" klassifiziert. Insgesamt baute die Ges. 144 Kriegs- und 278 Passagier- bzw. Handelsschiffe. Außer Schiffen baute die Gesellschaft auch Brücken und Eisenkonstruktionen. 1912 wurde die Gesellschaft zahlungsunfähig und ging in den Konkurs. Der 1895 von den Arbeitern der Gesellschaft gegründeter Fußballverein "Thames Ironworks" ist bis heute aktiv und berühmt. Als der Verein sich 1900 in eine Gesellschaft umwandelte, wurde er in "West Ham United F.C." umbenannt und spielt seit 1923 in der höchsten englischen Spielklasse. Der Verein gilt als die Talentschmiede Englands. 1965 Pokalsieger im Europapokal mit 2:0 gegen den TSV 1860 München. Großformatiges, hochdekoratives Papier mit allegorischer Vignette mit dem Meeresgott Neptun und einer verspielten Zierumrandung. Originalsignaturen u.a. Hills für die Direktion. Das Unternehmen wurde zu der Zeit von Arnold Hills geleitet, einem bedeutenden Industriellen, Philanthropen, berühmt geworden als Förderer des Vegetarismus. (58)	EF-VF	75 €
711.	<b>Thames Iron Works Ship Building, Engineering &amp; Dry Dock Co.</b> Share 100 £ 20.4.1864 (Auflage 5000), #204 Abb. Links Zierrand mit Phönix, Anker und einer schönen Darstellung eines Dreimastseglers. Mit dekorativem Prägesiegel. Originalsignaturen. Hochbedeutend und äußerst selten. (58)	EF-VF	75 €
712.	<b>The Great Ship Company Ltd., London (2 Stücke)</b> Lot 2 x Share 1 £ 1.3.1859 (braun + grün). Abb. Gründung am 21.10.1858. Die Gesellschaft kaufte das berühmteste aller Riesenschiffe der Geschichte, die "Great Eastern". Ursprünglich als "Leviathan" 1859 vom Stapel gelaufen, war der 211 m lange stählerne Segeldampfer mit kombiniertem Schaufelrad-, Schrauben und Segelantrieb bis 1888 das mit Abstand größte Schiff der Welt und der Technik seiner Zeit anfangs um Jahrzehnte voraus. 1886 wurde sie verkauft und ab 1889 abgewrackt. Zeit ihres Lebens war sie das größte Schiff auf den Weltmeeren gewesen, erst 2003 widmete ihr die BBC einen Beitrag in der Reise "Seven Wonders of the Industrial World". (52)	EF-VF	100 €
713.	<b>The Skoda Works, Plzen</b> 6 % Debenture 500 £ 1.11.1930 (Auflage 1000), #273818 Abb. In die 1900 gegründete AG brachte der Ritter von Skoda seine Fabriken ein. Überaus bedeutende Gusstahl-, Maschinen- und Waffenfabrik, ab 1924 auch Automobilbau. Zunächst wurde ein von Marc Birkigt konstruierter Hispano-Suiza in Lizenz nachgebaut, kurz darauf übernahm Skoda die Automobilfabrik von Laurin & Klement in Mladá Boleslav. Die dort produzierten Eigenentwicklungen wurden schnell zu Verkaufsschlagern (und blieben es auch während der ganzen kommunistischen Ära). 1990 wurden die Skoda-Automobilwerke von VW übernommen und sind seitdem eine der Marken des VW-Konzerns. Die Skoda-Maschinenbaubetriebe lehnten sich überwiegend an Siemens an. Teil einer Anleihe von 5 Mio. £ bei einem englisch-französischen Bankenkonsortium zur Finanzierung größerer Exportaufträge und zur Ablösung älterer Anleihen. Blau/schwarzer Druck von Waterlow & Sons mit dem berühmten Skoda-Emblem. (54)	EF-VF	120 €
714.	<b>Transports par Bateaux à Vapeur-articulés de Rouen à Paris, Paris</b> Action 2.000 F 29.12.1824 (R 10), #390 Abb. Gründung 1822 für den Reedereibetrieb auf der Seine zwischen Paris und Rouen (110 km) mittels Dampfschleppern, an die jeweils drei Schutten angehängt waren. Die Ges. hatte das alleinige Privileg, Fahrten auf der Seine von einem Hafen zum anderen durchzuführen. Alle anderen Wettbewerber durften die Fahrt nur an einem der Seine-Häfen beginnen oder beenden, der andere Hafen mußte an einem Nebenfluß oder Kanal sein. Prachtvoll lithographiertes Papier mit Abb. eines Dampfers der Ges. in einer Muschel, flankiert von zwei beflügelten Wassernixen, unten Allegorie einer Wassergottheit, links ein Segelschiff, rechts Poseidon. Mehrere Originalsignaturen. Rückseitig zwei Steuerstempel und zwei handschriftliche Vorgänge aus dem Jahr 1826. Herrliches Papier aus der Pionierzeit der Dampfschiffahrt. (58)	VF	400 €
715.	<b>Triester Handels-Compagnie (Société du Commerce d'Asie &amp; d'Afrique &amp;c.), Antwerpen</b> Action 1.000 Gulden ("florins d'Allemagne") vom 1.10.1781. Gründeraktie, #1110 Abb. Von Kaiserin Maria Theresia erhielt der Kaufmann Guillaume Bolts 1775 die Erlaubnis, im österreichischen Freihafen Triest eine ostindische Handelskompagnie zu gründen. 1781 gab er mit großem Erfolg die ersten Aktien aus. Direktor der Triester Handels-Compagnie wurde der Antwerpener Kaufmann CHARLES DE PROLI, EIN SOHN DES GRÜNDERS DER BERÜHMTEINEN KEYSERLICH INDISCHEN COMPAGNIE. Das Unternehmen hatte mit großen Anfeindungen durch England und Frankreich zu kämpfen, die den Konkurrenten im lukrativen Ostindien-Geschäft möglichst bald wieder loswerden wollten. Schließlich kam den Gegnern der Zufall zu Hilfe: Eine mißglückte China-Expedition stürzte die Triester Handels-Compagnie in die Zahlungsunfähigkeit - das war das Ende der letzten großen Kolonialgesellschaft der Habsburger. Der Nennbetrag der Aktie wurde, wie bei dem großen Vorbild, der Keyserlich Indischen Compagnie auch, zwischen Okt. 1781 und Febr. 1872 in vier Raten zu 250 Gulden eingezahlt, die alle auf der Aktie quittiert sind. Gedruckt auf Büttenpapier. Mit vielen <b>Originalunterschriften, u.a. von Guillaume Bolts und Charles de Prolé</b> . Eine bedeutende Rarität aus der Frühgeschichte des Aktienwesens. (58)	VF	350 €
716.	<b>Triumph Company</b> 250 shares à 2 sh 2.7.1937, #1238197-8446 Abb. Gegründet am 12.2.1897 als New Triumph Cycle Co., geändert im Juli 1897 zu Triumph Cycle Co., ab Dez. 1930 unter Triumph Co. firmierend. Die weltbekannte Motorradfabrik begab sich erst 1923 ins Automobilgeschäft. Triumph baute bis 1980 eine Vielzahl erfolgreicher Sportwagen. Originalsignaturen. (54)	EF	80 €
717.	<b>Tubular Twin-Screw Amidships Propulsion Co.</b> 2 shares B à 10 £ 14.11.1892, #112-113/14 Im Sept. 1892 wurde die "Tubular" ein Eisen-Dampfschiff mit "Central Screw", das erste mit "Twin-Screw Tubular System" gebaut. Es sollte die Flußbänke schützen. Eingetragen war Alexander Rordyce Burke, Dundee. Frederick William Richardson hatte 1887 in England und 1893 in den Unidet States das Patent auf Water Jet Propulsion for Steamships angemeldet. Originalsignaturen. (58)	EF-	70 €
718.	<b>Venise à Paris S.A., Paris</b> Action 100 F 18.3.1899. Gründeraktie (Auflage 9500), #8684 Abb. Was haben wir uns schwer getan mit der EXPO! Dabei ist die Idee schon uralte: Die erste Weltausstellung fand 1851 in London statt. Sie erreichte auf Anhieb 6 Mio. Besucher bei fast 14.000 Ausstellern und erzielte einen bedeutenden Überschuß. In den Folgejahren setzte sich Paris an die Spitze (1855, 1867, 1878, 1889 und 1899). London trat 1862 zum zweiten Mal an, je eine Weltausstellung gab es in Wien (1873), Philadelphia (1876) und Chicago (1893). Schon die 1889er Weltausstellung in Paris hatte mit	EF-VF	150 €



Abb. 712



Abb. 716



Abb. 718



Abb. 713



Abb. 715



Abb. 714

Abb. 724



Abb. 720

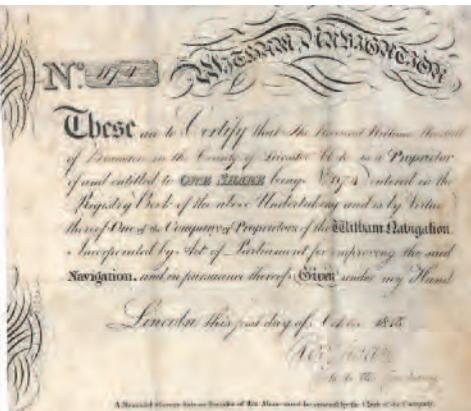


Abb. 722

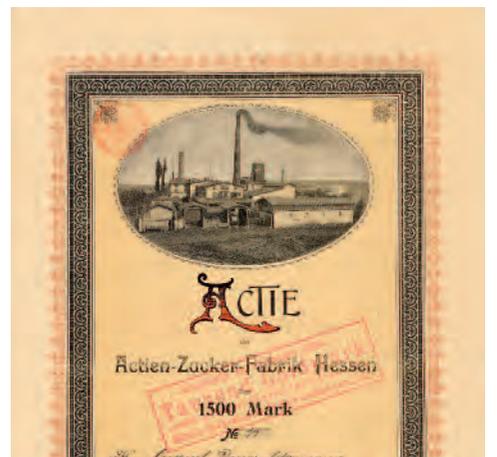


Abb. 719



Abb. 723

60.000 Ausstellern und 32 Mio. Besuchern alle Rekorde gesprengt. 1899 aber schickte sich an, noch einmal alles vorher dagewesene zu übertrumpfen: Aus diesem Anlaß wurde sogar der Eiffelturm gebaut, und es kam zur Gründung einer großen Zahl von Zweckgesellschaften, die auf der Weltausstellung ein bestimmtes Thema darstellten. Diese AG wurde gegründet, um für die Weltausstellung Kanäle und die berühmtesten Gebäude von Venedig in Paris nachzubauen. Nach der Weltausstellung wurde alles verkauft und die Gesellschaft wieder aufgelöst. (49)

**719. Wertpapiere aus aller Welt - Konvolut (87 Stücke im Album Stücke)      EF-VF      400 €**

Lot      Stücke von 1839 bis 1986.

Abb. Viele sehr interessante Stücke, dabei u.a. Chemin de Fer Ethiopiens 1899 (Alfred Ilg); L'Africaine 1898; Union Cinematographique 1920; Gaz & Electricite de la Ville de Kazan 1896; Svenska Kullageer-Fabriken 1916 (ausg. Ernst Krüger); La Kotto 1927; Swispetrol Holding AG 1960 (Dr. h.c. Schmidheiny); Stockholms Enskilda Bank 1946 (Wallenberg); Leipziger Bank 1839; Gewerkschaft Grube Glanzenberg 1900; Etablissement Gardier 1952; SECLI (belge Congo) 1949; Cie. Generale de Charbonnages 1900; Electro Trust 1950; Filatures de Dolhain 1919; Lazard Fund 1966; Marsh & McLennan 1980; International Telephone and Telegraph 1973; Schweizerischer Bankverein 1986; Lindt & Sprüngli 1986; Irving Trust 1929; North American Rockwell 1971; North Butte Mining 1936; Bank of America 1893; Kilo-Moto 1940; Coca-Cola 1995; Pepsi-Cola 1964; Mövenpick Holding 1985; Vieille Cure de Cenon 1952; ASTRA 1947; Tissage de Flandre 1949; BECOPA 1970; Svenska Kullagerfabriken 1918; Auto Union 1932; Stadt Stuttgart 1957; Felten & Guillaume Carlswerk 1952; Naturella Südsaft 1961 + 1962; San Jose National Bank 1929; Baltimore and Ohio RR 1900; American Tobacco 1954; Howard Johnson 1972; Shell Oil 1980; Ford Motor Credit 1987; West Shore RR 1947; Colt's Patent Fire Arms 1937; Minas de Hierro de Ardituri 1905; Columbus, Chicago and Indiana Ry 1869; New York Central and Hudson River RR 1898; Cie. Bordelaise des Comptoirs Africains 1918 u.v.m.... Bitte unbedingt besichtigen! Im wunderschönen alten "Freunde Historischer Wertpapiere"-Album mit Golddruck. Alle Stücke seit den 90er Jahren in der Sammlung. (53)

**720. West-Indische Cultuurbank, Amsterdam      EF      100 €**

Anteil 100 Gulden 20.1.1919, #2

Abb. 1918 gegründet. Prachtvoll gestaltet, Abb. eines Dreimasters, Kaffee- und Kakao-Pflanzen. Aus alter Sammlung. (53)

**721. Wiener Werft AG, Wien      VF      60 €**

Aktie 1000 x 1.000 K 20.6.1923. Gründeraktie, #2233001-2234000

Die am 20.6.1923 gegründete Gesellschaft sicherte sich durch einen langjährigen Pachtvertrag einen günstigen Platz im Innenbecken des Wiener Winterhafens. Sie befasste sich mit Neubauten und Reparaturen von Donauschiffen. Die höchste zur Verfügung stehende Stückelung. Unentwertet, mit kpl. doppelblättrigem Kuponbogen. (58)

**722. Witham Navigation, Lincoln      VF      100 €**

Share o.N. 1.10.1813, #1178

Abb. Gründung 1813 in Lincoln in Mittelengland zum Ausbau und Betrieb des Witham-Kanals. Bereits ab 1671 wurde der Fluss Witham für die Binnenschifffahrt ausgebaut. Die Länge des Kanals betrug 36 Meilen, von Lincoln bis zum Fosdyke Kanal. Auf Grund der strategischen Lage an einer Stelle, wo zwei große Handelsstraßen zusammenlaufen, zu erreichen auch über Wasser, entwickelte sich Lincoln zu einem bedeutenden Handelszentrum. Vom Mittelalter an verdiente Lincoln lange durch den Woll- und Tuchhandel und wurde zu einer wohlhabenden Stadt. Mit der industriellen Revolution vollzog sich in Lincoln ein Strukturwandel und die Stadt wurde zu einem bedeutenden Industriestandort. Gedruckt auf Pergament, original signiert. Äußerst selten. (58)

**723. Zündhölzer weltweit - Konvolut (79 Stücke)      EF-VF      600 €**

Lot      Aktien und Anleihen von Zündholzfabriken von 1874 bis 2003.

Abb. Dabei: Zündwaren-Manufactur "Rhein" 1887; Zündwarenfabrik AG Düsseldorf; Deutsche Zündholzfabriken AG Hamburg; Deutsche Zündholz-Werke AG Fürstenwalde; Badische Maschinenfabrike und Eisengießerei 1912; International Match corp; Lion Match; Old Dominion Match; diverse Kreuger & Toll; Svenska Tändsticks AB; Jönköpings och Vulcans TändsticksfabriksAB; Björneborgs Tändsticksfabriks AB; Lidköpings Tändsticks-Fabriks- och Ängsäs-AB 1874; Match and Tobacco Timber Supply; Wilkinson Match Ltd.; British Match Corp.; Fusee-Vesta Co.; diverse Solo Zündwaren- und chem. Fabriken; Orion Zündwaren AG; Solo Sirkarna A.S.; Szirka Ungarische Zündholzfabriken; China Match; San Paulo Match Factory; Venezuelan Match Corp.; Soc. Indochinoise Forestiere et des Allumettes; S.A. Turque du Monopole des Allumettes en Turquie; Soc. Ottomane des Allumettes; Soc. Franco-Russe des Allumettes; Caisse Autonome... des Tabacs et Allumettes; Soc. Francaise des Allumettes; Soc. Centrale des Allumettes; Manufacture Marocaine; S.A. Industrielle & Commerciale des Allumettes en Russie; Union Allumettiere u.a. Bitte besichtigen! (40)

**Übersicht Seltenheits-Schlüssel**

Alle deutschen Wertpapiere werden sukzessive mit einem eigenen Seltenheits-Schlüssel (R1 bis R12) versehen. So finden Sie in dem hier vorliegenden Katalog bei ca. 90 % aller deutschen Wertpapiere diesen neuen Schlüssel wieder.

**Tabelle der Seltenheits-Schlüssel (uns bekannte Stücke):**

<b>R 12 = nur ein Stück bekannt</b>	<b>R 8 = 11 - 25 Stücke</b>	<b>R 4 = 251 - 500 Stücke</b>
<b>R 11 = nur zwei Stück bekannt</b>	<b>R 7 = 26 - 50 Stücke</b>	<b>R 3 = 501 - 1000 Stücke</b>
<b>R 10 = 3 - 5 Stücke</b>	<b>R 6 = 51 - 100 Stücke</b>	<b>R 2 = 1001 - 5000 Stücke</b>
<b>R 9 = 6 - 10 Stücke</b>	<b>R 5 = 101 - 250 Stücke</b>	<b>R 1 = über 5000 Stücke</b>

Bitte beachten Sie, dass der Regel-Maximalwert bei R10 liegt. Die Ausnahme-Schlüssel R12 und R11 werden von uns nur bei hochwertigen Stücken (Preise ab mind. 500 €) verwendet und auch nur dann, wenn wir ein hohes Maß an Sicherheit haben.

Titel aus der Inflations- oder DM-Zeit, von denen es unseres Wissens nur ein oder zwei Stücke gibt, werden trotzdem mit dem Regel-Maximalwert von R10 verschlüsselt. Ausnahme von der Regel sind Stücke von denen wir definitiv sagen können, dass es nur 1 oder 2 Stücke gibt (Bsp. Globalurkunden oder Auflage nur 1 Stück).

## Bremen / Niedersachsen

- 724. Actien-Zucker-Fabrik Hessen EF-VF 600 €**  
 Actie 1.500 Mark 1.7.1899 (bei der 1899 durchgeführten Kapitalerhöhung um 7 weitere Aktien erfolgte ein Aktienneudruck, Auflage damit 271 Stück, R 9), #35  
 Abb. Gegründet 1865. 1925 Angliederung der Aktien-Zuckerfabrik Mattierzoll durch Fusion. Nach Kriegsende fand sich die Fabrik nur wenige Meter hinter der Grenze auf DDR-Gebiet wieder, damit war ihr Schicksal besiegelt. Sehr dekorativ mit großer Fabriksicht, Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig mit Übertragungsvermerken. (69)
- 725. AG "Reederei Norden", Norden VF 900 €**  
 Aktie 1.000 Mark 1.9.1910 (Auflage 250, R 9), #15  
 Abb. 1871 Gründung der Dampfschiffs-Reederei "Norden" als Partenreederei, 1872 Eröffnung des Sommerverkehrs auf der Linie Norddeich-Norderney, ab 1888 auch fahrplanmäßige Verbindung Norddeich-Juist. Die Hotels "Fährhaus" und "Norddeich" in Norddeich gehörten ebenfalls der Reederei. 1898 Bau einer Pferdeisenbahn zwischen der Juister Landungsbrücke und dem Inselbahnhof, 1899 wird die Bahn motorisiert. 1906 erscheint mit der Dampfschiffs-Reederei "Frisia" ein Konkurrent auf der Linie Norddeich-Norderney, 1917 fusionieren beide Linien zur "AG Reederei Norden-Frisia", nachdem die Reederei "Norden" 1910 in eine AG umgewandelt worden war. 1920 Fusion mit der AG Reederei "Juist", die erst 1908 aus der Reederei "Norden" ausgegliedert worden war. 1931 Inbetriebnahme der ersten Großgarage in Norddeich. 1969 Gründung der FRISIA Luftverkehr GmbH für Flüge zwischen dem Festland und den Nordseeinseln. Lochentwertet (RB). Rückseitig zwei Tesastreifen. (28)
- 726. Aktien-Zuckerfabrik Broitzem EF 100 €**  
 Aktie Lit. A 400 RM 1.7.1926 (Blankette, R 10).  
 Gründung 1865, errichtet durch Fr. Seele & Co., Braunschweig. Im Jahr 1926 mit der Zuckerfabrik Üfingen verschmolzen. Doppelblatt. (15)
- 727. Aktien-Zuckerfabrik Uelzen, Uelzen EF-VF 200 €**  
 Namensaktie 600 RM 25.6.1942 (R 9), #1075  
 Abb. Gegründet 1883, zunächst als reine Rohzuckerfabrik, bei der die Aktionäre ein Pflichtquantum von 125 Ztr. Rüben pro Actie zu liefern hatten. 1950 Umstellung auf Weißzucker-Fabrikation. 1985 Fusion mit der Zuckerfabrik Wierthe (bei Braunschweig) zur Zucker-AG Uelzen-Braunschweig. Weiter übernommen wurden 1991 die Actien-Zuckerfabrik Schöppenstedt und 1992 die Zuckerfabrik Königslutter-Twülpstedt AG. 1998 Fusion mit der Zuckerverbund Nord AG zur Nordzucker AG, Braunschweig. Heute ist Uelzen mit einer täglichen Rübenverarbeitung von 19.000 t das Flaggschiff unter den 7 deutschen Nordzucker-Werken und eine der leistungsfähigsten Fabriken in ganz Europa. Lochentwertet (RB). (6)
- 728. Allgemeine Spar- und Kreditgenossenschaft zu Wolfenbüttel eGmbH, Wolfenbüttel VF 400 €**  
 Anteil 50 Mark 20.6.1905 (R 10), #2  
 Abb. Ausgestellt auf Herrn Hermann Balke. Sehr dekorativer Regionalwert mit Jugendstilelementen. Aus uralter Sammlung. (31)
- 729. Aper Canal-Gesellschaft, Westerstede / Apen VF 1.500 €**  
 Actie 25 Reichsthaler Gold 19.2.1849 (R 9), #80  
 Abb. Die Anlage des Aper Kanals wurde von interessierten Kaufleuten insbesondere für die Vereinfachung des Torftransports aus den tiefliegenden Mooren des flachen Landes von Westerstede nach Apen geplant. Das Unternehmen kam aber nie recht zur Blüte. Die Idee einer Wasserstraße in Ostfriesland wurde dann 30 Jahre später in viel größerem Maßstab verwirklicht: Südlich von Apen verläuft heute der Ems-Jade-Kanal, den von 1880-1887 die preußische und die Reichsregierung für 14 Mio. Mark erbauen ließen. Auch der Nachschuss von 5 Reichsthalern Gold wurde am 19.2.1849 eingezahlt. Herrliche Lithografie von A. Gordes mit Segelschiff. Originalunterschriften. (38)
- 730. Bad Harzburger Wasserkraftwerke GmbH, Bad Harzburg VF 400 €**  
 Genußschein 1 Million Mark 1.7.1923 (R 12), #285  
 Abb. Der Bad Harzburger Mineralbrunnen liegt am Fuße des Nationalparks Harz in Bad Harzburg und blickt auf eine lange Historie zurück: Seit nunmehr über 445 Jahren werden natürliche Mineralwässer und Erfrischungsgetränke produziert. Das regionale und inhabergeführte Unternehmen mit 80 Mitarbeitern garantiert hierbei für Produkte bester Qualität und ist nach dem International Food Standard zertifiziert. Den Vorschriften des Kapitalverkehrssteuergesetzes ist nach der Bescheinigung des Finanzamtes in Wolfenbüttel vom 28. Aug. 1923 Nr. 85 des Anmeldebuches genügt. Linker Rand fleckig. Anh. Kupons. (69)
- 731. Bergolin-Werke Walther van den Bergh KGaA., Bremen EF 200 €**  
 Aktie 20 RM Dez. 1924 (Blankette, R 10).  
 Abb. Gegründet im März 1922, ab 1926 Bergolin Lack- und Farbenfabrik AG. Zweck war Herstellung und Vertrieb von Lacken, Farben und Firnissen. Heute Bergolin mit Tochtergesellschaften Bergolin-Polska Sp.z.o.o., Bergolin Coating Trading (Shanghai) Co., Ltd. und TMP Tenax Marine Paints Vertriebs GmbH, die weltweit hochwertige Lacksysteme anbieten. Abheftlochung. (58)
- 732. Borkumer Kleinbahn- und Dampfschiffahrt-AG, Emden EF-VF 300 €**  
 Aktie 1.000 Mark 23.9.1903. Gründeraktie (Auflage 700, R 8), #625  
 Abb. Die 11,4 km lange Schmalspurbahn Borkum Dorf - Borkum Reede geht auf eine 1879 gebaute Pferdebahn für Baumaterialien-Beförderung zurück. Nach Umbau der Pferdebahn wurde 1888 der regelmäßige Verkehr für Personen-, Post- und Güterbeförderung durch die Firma Habich & Goth aufgenommen. Diese Bahn brachte der Schiffsreeder Habich ebenso wie die beiden Dampfer "Dr. von Stephan" und "Kaiser Wilhelm II" in die 1903 gegründete AG ein. Starke Sturmflutschäden beeinträchtigten in den Jahren 1894, 1895, 1901 und 1906 den Verkehr auf der Inselbahnstrecke. 1933/34 teilweise Umlegung wegen Neubau des Borkumer Hafens. 1963 in eine GmbH umgewandelt. Dekorativ und gesucht. (58)
- 733. Braker Heringsfischerei AG, Brake i.O. EF-VF 350 €**  
 Aktie 1.000 Mark 15.3.1905. Gründeraktie (Auflage 600, R 10), #189  
 Abb. Gründung 1904. Die Gesellschaft besaß 20 eigene Logger. Seit 1926 in Liquidation. Notiert im Freiverkehr Hamburg. Eines der Schiffe der Gesellschaft, der 1906 an der Lühringwerft in Hammelwarden gebaute Segellogger "Olga", 1948 in "Visnes" umbenannt und nach Norwegen verkauft (wo es u.a. zum Alkohol-Schmuggel benutzt wurde), seit 1998 unter einem litauischen Eigner, ging zuletzt im Bremerhavener Hafen vor Anker. Sehr dekorativ mit Jugendstilverzierungen und Reedereiflagge, als Lithographie gedruckt. Doppelblatt. (58)



Abb. 725



Abb. 731 Abb. 728

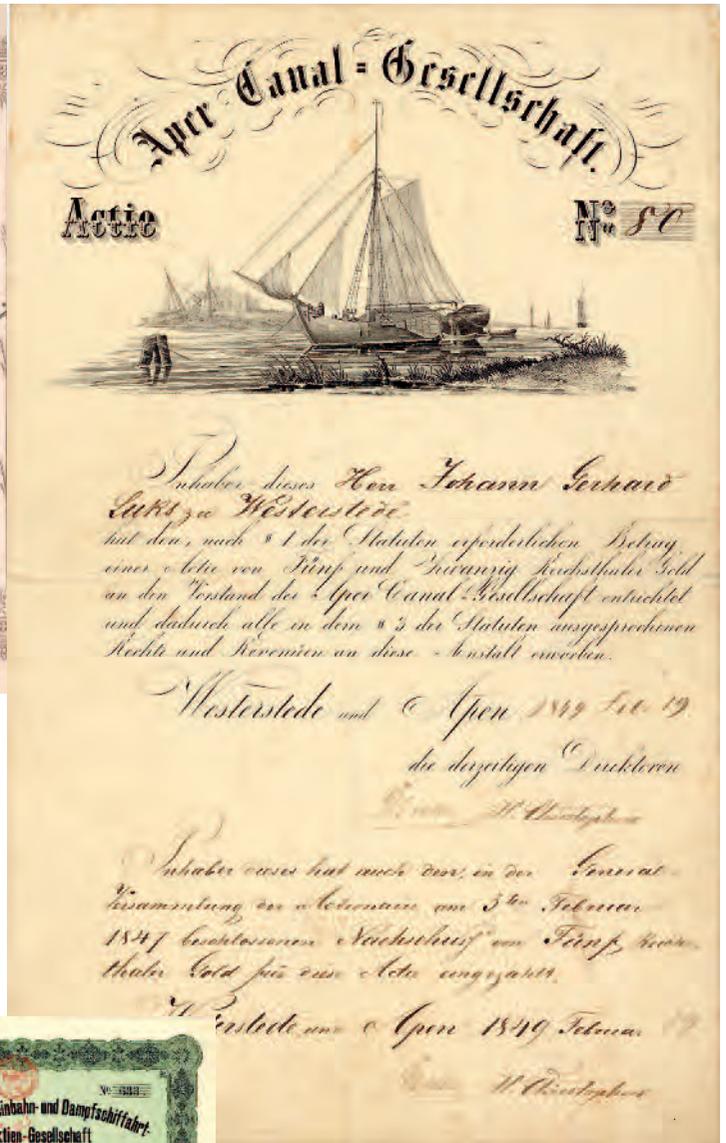


Abb. 729

Abb. 735



Abb. 733



Abb. 732



Abb. 730



Abb. 734

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
734.	<b>Brauerei Hermann Krüger AG, Braunschweig</b> Actie 1.000 Mark 1.10.1905. Gründeraktie (Auflage 736, R 11), #33	EF-VF	4.000 €
Abb.	Gründung im Sept. 1905 durch Herm. Krüger, Braunschweig; Korte & Jordan, Magdeburg; Bayer. Central-Hopfen-Verkaufsgesellschaft eGmbH, Nürnberg; Rentner Ed. Weihe, Volkmarode und Rentner Friedr. Talchau, Braunschweig. Die AG übernahm die Brauerei Hermann Krüger samt Grundstücken, Gebäude etc. für zus. 1,2 Mio. Mark. 1907/08 Neueinrichtung des Sudhauses. Am 5.11.1909 wurde über das Vermögen der Ges. das Konkursverfahren eröffnet, da es der Ges. an Betriebskapital fehlte und es ihr nicht gelang, eine zweite Hypothek zu bekommen. Das AK ging verloren, das Unternehmen wurde in eine Genossenschaftsbrauerei umgewandelt. Nicht nur von der Verfügbarkeit her eine Rarität, auch die Gestaltung ist toll, mit Gerste und Hopfen, Bierfaß sowie blauem Siegel mit Braunschweiger Löwen auf einem Faß stehend. Doppelblatt, mit Kupons. (69)		
735.	<b>Brauergilde Hannover AG, Hannover</b> Namensaktie 5.000 DM April 1997 (nullgeziffertes Muster, R 10).	UNC-EF	300 €
Abb.	Die Geschichte der 1609 gegründeten Brauergilde begann im Jahr 1526 mit der Brauerei von Cord Broyhan. Heute gehört sie zur größten Brauereigruppe der Welt, dem belgisch-brasilianischen Konzern InBev. Muster-perforiert. Mit Kupons. (11)		
736.	<b>Brauhaus Wülfel AG, Hannover</b> Namensaktie 1.000 DM Sept. 1992 (Auflage 2485, R 7), #1283	UNC	50 €
	Gegründet wurde die Brauerei am Südrand des heutigen Stadtteils Laatzen schon 1859, später die Rittergutsbrauerei Armand Fonatine. Sodann formten 111 Gastwirte der Stadt für den Brauereibetrieb eine Genossenschaft, die 1906 für den späteren Neubau der Brauerei das Grundstück Hildesheimer Straße 420 erwarb. Erst 1929 konnte der Brauereineubau dann realisiert werden. Die Lagerbierbrauerei Wülfel eGmbH (für eine norddeutsche Brauerei war zu dieser Zeit die Rechtsform der Genossenschaft einmalig) wurde 1977 in die Brauerei Wülfel AG umgewandelt, 1991 dann umbenannt wie oben. 1992 übernahm der Lokalrivale Gilde Brauerei AG die Aktienmehrheit. 1997 wurde die Wülfel-Braustätte geschlossen und bis auf erhalten gebliebene Teile der monumentalen Fassade abgerissen. (14)		
737.	<b>Braunschweiger Sportverein "Eintracht" e.V. + Braunschweiger Stadion-Gesellschaft mbH, Braunschweig (5 Stücke)</b>	EF	3.000 €
Lot	Anteil-Scheine 5 Mark, #37, 10 Mark, #45, 50 Mark, #18 + 100 Mark 10.5.1922 (alle R 10) + Stadion-Gesellschaft Anteil-Schein 500 Mark 13.5.1922 (R 9).		
Abb.	Gründung 1895. Damals engagierte sich die öffentliche Hand noch nicht in der Sportförderung. Die Vereine mußten sich die erforderlichen Mittel, z.B. zum Bau von Sportanlagen, andersweitig beschaffen. Bei Eintracht Braunschweig, wie bei vielen anderen Vereinen auch, geschah dies durch Aufnahme von Mitteln bei den Vereinsmitgliedern. Die Rückzahlung erfolgte durch Auslosung der Anteilsscheine, und bezüglich der Verzinsung hatte es der Verein besonders gut: Ob und in welcher Höhe Zinsen gezahlt wurden, konnte der Vorstand allein festsetzen. Schöner Druck mit Vereinswappen und Originalunterschriften. Kompletter Satz, einmalige Chance! (30)		
738.	<b>Braunschweigische Bank und Kreditanstalt AG, Braunschweig</b> Aktie Lit. C 1.200 Mark 27.12.1905. (Auflage 3750, R 10), #873	VF	3.500 €
Abb.	Kapitalerhöhung anlässlich der Übernahme der Braunschweigischen Creditanstalt. Gründung 1853 als Braunschweigische Bank, anlässlich der Aufnahme der Braunschweigischen Creditanstalt im Jahr 1905 erhielt der Firmename den Zusatz "und Kreditanstalt". Die Initiative zur Gründung der Bank ging, unter Führung des Verlagsbuchhändlers Eduard Vieweg, vom Braunschweiger Kaufmanns-Verein aus. Am 11.5.1853 wurde die landesherrliche Erlaubnis zur Begründung der Bank erteilt. Die erste Generalversammlung der Aktionäre fand am 7.7.1853 im großen Saal des Altstadtrathauses statt. Als unbesoldete Direktoriumsmitglieder wurden der Verlagsbuchhändler Eduard Vieweg (Vorsitzender), Oberbürgermeister Caspari, Kommerzienrat Otto Löbbbecke, Bankier J. Jüdel und Kaufmann Eduard Schade gewählt. Der Bank war das Notenprivileg zuerkannt, d.h. sie durfte als Privatnotenbank eigene Banknoten in Umlauf bringen (auf dieses Privileg wurde 1905 verzichtet). Provisorisch eröffnet wurde die Bank im Hause Steinstraße 2. Bald erfolgte der Umzug in das für 120.000 Thaler neu errichtete Bankgebäude Südstraße Ecke Bankplatz (später an die Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank verkauft, heute Sitz des OLG). Die Räume wurden wieder zu eng und 1903 wurde schließlich das stattliche Bankgebäude am Friedrich-Wilhelm-Platz bezogen. Nachdem die Errichtung von Agenturen in Bremen und Hamburg kurz nach der Gründung katastrophale Verluste verursacht hatte, traute sich die Bank erst ein halbes Jahrhundert später erneut an Expansionspläne heran: In rascher Folge wurden auswärtige Kommanditen eingegangen und Filialen sowie Depositenkassen errichtet, z.B. in Blankenburg, Goslar, Hildesheim, Hörter, Holzminde, Northeim, Oschersleben, Osterode am Harz, Schöningen, Seesen, Wernigerode, Hessen i.Br., Schöppenstedt, Stadtoldendorf, Quedlinburg und Helmstedt. Die gerade für das Geldgewerbe unerträglichen Turbulenzen der Inflationszeit brachten wechselnde Allianzen: Von 1922 bis 1925 bestand eine Interessengemeinschaft mit der Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt (ADCA) in Leipzig, dann ging die Aktienmehrheit an die Braunschweigische Staatsbank. 1929 übernahm die Commerzbank die Majorität und gliederte sich das Institut vollständig ein. Auf diese Weise kam die Commerzbank zu ihrem Filialnetz im Raum Braunschweig und im Harzgebiet. Äußerst dekorativ, große Abbildung eines Engels mit Füllhorn auf dem Braunschweiger Löwen sitzend, Umrandung aus Blumen und Früchten. Die vorliegende Aktie hätte 1929/30 in Commerzbank-Aktien umgetauscht werden können, was aber unerklärlicher Weise unterblieb. Lediglich vier Stücke wurden in 2008 gefunden. Minimale Einrisse in den Knickfalten hinterklebt. (30)		
739.	<b>Braunschweigische Staatsbank, Braunschweig (5 Stücke)</b>	UNC-EF	100 €
Lot	6,5 % Pfandbriefe 100 DM, 500 DM, 1.000 DM, 5.000 DM + 10.000 DM Febr. 1968 (nullgeziffert).		
Abb.	Mit ihrer Gründung bereits 1765 als Herzogliche Leihhausanstalt eine der ältesten öffentlichen Banken Deutschlands überhaupt. 1919 in die Braunschweigische Staatsbank umgewandelt (Sitz Dankwardstraße 1). Anfang der 70er Jahre Fusion u.a. mit der Niedersächsischen Landesbank zur heutigen NORD/LB. (5)		
740.	<b>Braunschweigische Staatsbank, Braunschweig (5 Stücke)</b>	UNC-EF	100 €
Lot	7 % Schuldv. 100 DM, 500 DM, 1.000 DM, 5.000 DM + 10.000 DM Febr. 1970 (alle nullgeziffert). Entwertet-perforiert. (5)		
741.	<b>Bremen-Mindener Schifffahrt AG, Bremen</b> Aktie 100 DM Juli 1954 (nullgeziffertes Muster, R 10).	UNC-EF	350 €
Abb.	Gründung 1886 als "Bremer Schleppschiffahrts-Gesellschaft" für die Schifffahrt auf der Weser und den mit ihr in Verbindung stehenden Flüssen und Kanälen. 1939 Verschmelzung mit der "Mindener Schleppschiffahrts-Gesellschaft" und Umfirmierung wie oben, im gleichen Jahr Übernahme der Lagerhäuser und Anlagen am Fuldahafen in Kassel. Der überwiegende Teil der zuletzt aus rd. 250 Binnenschiffen bestehenden Flotte ging im 2. Weltkrieg verloren, auch die Lagerkapazitäten im Kasseler Fuldahafen wurden zerstört. Nach Neuaufbau und Modernisierung wurde 1965 schließlich ein großer Teil der Kahnflotte verkauft. 1971 übergegangen an die zum Stinnes-Konzern gehörende Fendel Schifffahrts-AG in Mannheim. Ungültig-perforiert. (11)		
742.	<b>Bremen-Vegesacker Fischerei-Gesellschaft, Bremen-Grohn</b> Aktie 500 DM Jan. 1962 (Blankette, R 9).	UNC-EF	90 €
Abb.	Gründung 1895. Seefischfang, insbesondere Heringfang, ferner Fabrikation von Tonnen, Kisten, Dosen, Netzen und Korkwaren. 1930/31 wurde der Schiffspark von drei Konkurrenten hinzuerworben. Während des Krieges weitgehende Einstellung des Fischfangs. Rückläufige Fangzahlen erzwangen 1968 die Übertragung der Hauptgeschäftsanteile auf die Norddeutsche Hochseefischerei AG. 1969 wurde die Vegesacker Flotte stillgelegt. (69)		



Abb. 737



Abb. 742



Abb. 744



Abb. 745



Abb. 748

Abb. 739

Abb. 749



Abb. 741



Abb. 738

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
743.	<b>Bremer Lagerhaus-Gesellschaft AG von 1877, Bremen</b> Namensaktie 1.000 DM Juni 1982 (nullgeziffertes Muster, R 10). Bereits 1877 gegründet. Beteiligung als geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafterin an den in der Rechtsform der KG geführten Hafenerbetrieben (vorrangig in Bremen und Bremerhaven). Hauptaktionärin ist die Freie und Hansestadt Bremen mit 50,42 %. Seit 1948 in Bremen und im Freiverkehr Hamburg notiert. Muster-perforiert. (22)	UNC-EF	70 €
744.	<b>Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa, Bremen</b> Sammelaktie 100 x 1.000 DM Juli 1974 (R 10), #35701-800 Abb. Gründung 1881 durch Bremer Kaufleute für die Große Fahrt nach Ostindien, die Mittelmeerfahrt und die Ostseefahrt. 1898 konnten Pläne für regelmäßige Liniendienste nach Portugal, zum La Plata, in den Golf von Mexiko und nach Ostindien verwirklicht werden. Nach 1900 besaß die Ges. mit 80 Schiffen die größte Frachtschiffsflotte der Welt! Alles ging als Folge des 1. Weltkriegs verloren. Nach erfolgreichem Wiederaufbau stand die Reederei nach dem 2. Weltkrieg erneut vor dem Nichts, wieder ging sie aller ihrer 53 Frachtschiffe verlustig. Erneut gelang der Wiederaufbau, aber nicht von Dauer: Finanziell zu sehr geschwächt ging die AG nach mehrfachem Auf und Ab letztendlich 1980 doch in Konkurs. Reederei-Flagge in der Umrahmung. Nur 5 Stück bekannt. Mit Restkupon. (66)	EF	200 €
745.	<b>Deutsche Hypothekenbank, Bremen</b> Aktie 1.000 DM Mai 1965 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Gründung 1862 in Meiningen als zweitälteste reine Hypothekenbank Deutschlands. Sitzverlegungen 1938 nach Weimar, 1948 nach Bremen, 1989 nach Frankfurt a.M. 1972 Aufnahme der Sächsischen Bodencreditanstalt. Auf Betreiben des letzten Großaktionärs (Dresdner Bank) 1990 mit der "Pfälzischen Hypothekenbank" verschmolzen, 2001 bei der Fusion der Hypothekenbank-Töchter der Frankfurter Großbanken schließlich in der Euro-Hypo aufgegangen. Ungültig-perforiert. (22)	UNC-EF	200 €
746.	<b>Deutsche Hypothekenbank, Bremen</b> Aktie 50 DM Mai 1968 (nullgeziffertes Muster, R 10). Bislang nicht katalogisiert. (67)	EF+	200 €
747.	<b>Deutsche Hypothekenbank, Bremen</b> Aktie 100 DM Mai 1968 (nullgeziffertes Muster, R 10). Bislang nicht katalogisierte Emission. (67)	EF+	200 €
748.	<b>Deutsche Hypothekenbank, Bremen (5 Stücke)</b> Lot Abb. 6 % Pfandbriefe 100 DM, 500 DM, 1.000 DM, 5.000 DM + 10.000 DM 13.11.1968 (alle Blanketten). Lochentwertet. (5)	UNC-EF	150 €
749.	<b>Elsflether Werft AG, Elsfleth</b> Aktie 100 RM Nov. 1928 (Auflage 3000, R 8), #772 Abb. Gegründet 1916 unter Führung des Schiffsbauingenieurs Franz Peuss und der Oldenburger Spar- und Leihbank. Zunächst waren Binnentanker eine besondere Spezialität, im 2. Weltkrieg baute die Werft dann Minensuchboote und Tankschiffe. Nach dem Krieg wurde 1952 wieder der erste Neubau abgeliefert, zuletzt konnten nach ständigen Erweiterungen der Werft Schiffe bis 20.000 tdw gebaut werden. Börsennotiert früher in Hamburg, nach dem Krieg in Bremen, Großaktionär war die Bremer Lürssen-Werft. 1994 im großen Werften-Sterben in Konkurs gegangen, aber dennoch nicht ganz am Ende: als Reparaturwerft konnte sich das Unternehmen, nunmehr als GmbH & Co. KG, bis in unsere Tage retten. (58)	EF	100 €
750.	<b>EMF Holding AG, Nienburg/Weser</b> Namensaktie 500 Euro April 2001 (nullgeziffertes Muster). Abb. Vermittlung von Handelsgeschäften für Maschinen und Anlagen der Lebensmittelverarbeitenden Industrie im In- und Ausland. 2015 in Insolvenz. (64)	UNC-EF	75 €
751.	<b>Ems-Loots-Gesellschaft, Emden</b> Actie 100 Thaler 1.7.1860. Gründeraktie (Auflage 150, R 9), #54 Abb. Die Errichtung der Gesellschaft durch die Handelsvorstände in Emden, Leer und Papenburg brachte jahrzehntelange Bemühungen zum Abschluss, das Lotsenwesen auf der Ems zu ordnen. Durch das Gesetz der damaligen hannoverschen Regierung erhielt die Gesellschaft das alleinige Recht zum Lotsendienst auf der Ems. Alle dort verkehrenden Seeschiffe hatten fortan ein Zwangslotsgeld zu entrichten. Nach Eröffnung des neuen Emdener Hafens 1901 erhebliche Erweiterung des Betriebes. Die Hauptversammlung 1947 beschloss die Auflösung der Gesellschaft. Mit Originalunterschriften. Sehr schöne Umrandung. <b>Nicht</b> entwertet. (2)	VF	360 €
752.	<b>Energieversorgung Weser-Ems AG, Oldenburg i.O.</b> Aktie 18.720.000 DM 1.2.1974 (Muster, R 10). Abb. Gegründet am 24.3.1943. Errichtung, Erwerb und Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen zur sicheren und vorteilhaften Versorgung der Bevölkerung mit elektrischer Energie. Versorgungsgebiet: Oldenburg, Ostfriesland und Emsland. Ab 1992 EWE AG, Versorgungsunternehmen in den Bereichen Strom, Energie, Telekommunikation, Informationstechnologie und Umwelt. "Duplikat" aufgestempelt. Muster-perforiert. (22)	UNC-EF	200 €
753.	<b>EWE AG, Oldenburg i.O.</b> Aktie 19.700.000 DM Mai 20.7.1998 (Muster, R 10). "Duplikat" aufgestempelt. Rückseitig Klebereste. (22)	VF	150 €
754.	<b>Farge-Vegesacker Eisenbahn-Gesellschaft, Blumenthal</b> Actie 1.000 Mark 1.10.1888. Gründeraktie (Auflage 500, R 10), #432 Abb. Konzessioniert 1884 für die normalspurige Strecke Grohn/Vegesack über Blumenthal nach Farge (10,4 km), eröffnet 1888. Betriebsführung durch die Königl. Eisenbahn-Direktion Hannover, ab 1927 durch die Allgemeine Deutsche Eisenbahn Betrieb-GmbH. Sitz bis 1928 in Blumenthal (Hann.), dann in Berlin beim Großaktionär AG für Verkehrswesen, ab 1947 Hamburg. 1953 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet (RB). Einzelstück aus dem Reichsbankschatz (und auch sonst eine der größten Raritäten unter den deutschen Eisenbahnaktien, nur vier unentwertete Stücke sind seit Jahrzehnten außerdem bekannt). Randschäden fachgerecht restauriert. (28)	VF	1.250 €



Abb. 750



Abb. 752



Abb. 755

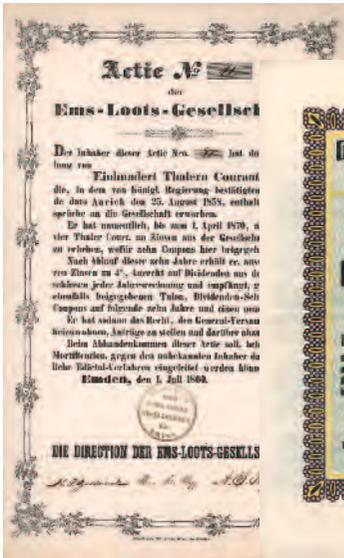


Abb. 757



Abb. 751



Abb. 762



Abb. 764



Abb. 761

Abb. 766



Abb. 754



Abb. 765



Abb. 767

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
755.	<b>Friedrich Albert Pust Hochseefischerei AG, Wesermünde-G.</b> Aktie 1.000 RM 1.8.1936 (Auflage 259, R 8), #909	EF	150 €
Abb.	Gründung 1887 als Partenreederei Friedrich Albert Pust Hochseefischerei, AG seit 1935. Als Partenreederei betrieb die Gesellschaft bis zu 12 Dampfer, später als AG fünf moderne Dampfer, wovon drei durch Kriegseinwirkung verloren gingen und einer später verkauft wurde. In den 1950er Jahren wurde der Schiffsbestand durch Neubauten wieder auf fünf erhöht. Großaktionär waren inzwischen die Walter Rau Lebensmittelwerke aus Hilter (Westf.), die in der Beteiligung einen Ersatz für die eigene, als Folge des 2. Weltkrieges verloren gegangene Walfangflotte fanden. Der Firma gehörte ferner eine Schiffs- und Maschinenreparatur-Werkstatt sowie eine Netzmacherei. 1961 wurde die AG aufgelöst. Ausgesprochen dekorativ, ganzflächiger Unterdruck einer fotografischen Abb. des Fischdampfers "Zieten". (58)		
756.	<b>FROSTA AG, Bremerhaven</b> Aktie 10 x 5 DM Juli 1997 (nullgeziffertes Muster, R 10).	UNC-EF	80 €
	Gegründet 1905 in Geestemünde als "Hochseefischerei Nordstern AG" zwecks Fang und Verwertung von Seefischen. Von der aus 12 Dampfern bestehenden Flotte verblieben nach dem 2. Weltkrieg nur noch 3 Schiffe. 1985 Mitgründung der Deutschen Fischfang-Union. 1988 Umfirmierung in Nordstern Lebensmittel AG und Angliederung von Tiefkühl-, Verarbeitungs- und Vermarktungskapazitäten außerhalb des Fischereisektors. 1997 Umfirmierung in die noch heute börsennotierte FROSTA AG. Fischerzeugnisse, Gemüse, Obst und Fertiggerichte werden unter den Eigenmarken FROSTA, Elbtal und TIKO vertrieben, außerdem Herstellung von Handelsmarken. Bei tiefgekühlten Fertiggerichten ist FROSTA in Deutschland Marktführer, insgesamt macht die bis heute börsennotierte AG fast 1/2 Mrd. Euro Umsatz. Muster-perforiert. (64)		
757.	<b>FROSTA AG, Bremerhaven</b> Aktie 100 x 5 DM Juli 1997 (nullgeziffertes Muster, R 10).	UNC-EF	120 €
Abb.	Entwertet-perforiert. (64)		
758.	<b>Gasthaus Stadt Hamburg GmbH, Uelzen</b> Anteilschein 1.000 Mark 1.7.1919 (Auflage 500, R 10), #261	VF	200 €
Abb.	Vorderseitig Stempel mit Neufestsetzung des Nennwertes auf 300 Goldmark, ausgestellt auf den Viehhändler Herrn Heinrich Keller, Uelzen. Sehr dekorative Gestaltung mit Uelzener Wappen im Unterdruck. Doppelblatt, mit Kupons. Rechter Rand beschnitten. (70)		
759.	<b>Gewerkschaft Annashall, Gotha / Hannover</b> Kux-Schein über 1 Kux 28.7.1909 (Auflage 1000, R 10), #804	EF-VF	150 €
Abb.	Kalibohrgesellschaft, führte erfolglose Bohrungen in Neuhaus an der Elbe, sonstige Aktivitäten benötigen einer Recherche. Eingetragen auf den Bergingenieur W. Trippe in Hannover, rückseitig mehrere Übertragungen bis 1911. (15)		
760.	<b>Gewerkschaft Eitel Fritz, Hildesheim</b> Kux-Schein 16.9.1905 (Auflage 1000, R 10), #643	EF-	240 €
Abb.	Die Gewerkschaft beruhte auf dem Kupfererz-Bergwerk "Mutterglück" bei Gräfenhain. Schöne Mäander-Umrahmung mit Hammer und Schlegel. Nur drei unentwertete Stücke sind seit vielen Jahren bekannt (und eins entwertet aus dem Reichsbankschatz). (69)		
761.	<b>Gewerkschaft Niedernhall, Hildesheim</b> Kuxschein 1 Kux 20.5.1906 (Auflage 1000, R 8), #202	EF-VF	125 €
Abb.	Die Gewerkschaft in Gotha/Hildesheim war auf Kali verliehen und in Burgdorf bei Lehrte tätig. Auch 1907 wurde mit den Bohrungen noch nicht begonnen. Es darf unterstellt werden, dass die Bohrungen erfolglos waren. Dekorative Umrandung mit Jugendstilverzierungen. Lochentwertet (RB). (69)		
762.	<b>Gewerkschaft Odinshall, Hannover</b> Kuxschein 15.12.1905. Gründerstück (Auflage 1000, R 8), #957	EF	400 €
Abb.	Gründung 1895. Benannt nach Odin (skandinavische Namensform für Wodan), dem höchsten Gott der Germanen. Nach dem liberalen Bergrecht von Sachsen-Weimar beliehen auf dem Braun- und Eisensteingrube "Frohe Zuversicht" am Rumpelsberg im Arlesberger Forstbezirk. Tatsächlicher Zweck war aber die Ausnutzung von Kali-Gerechtsamen in den Gemarkungen Colshorn, Heessel, Ahrbeck und Beinhorn bei Lehrte in Hannover. Eine Tiefbohrung bei Colshorn wurde bei 620 m als aussichtslos eingestellt, weil bis dahin kein Kallager angetroffen werden konnte. Man versuchte dann, der Gewerkschaft durch Erwerb der Steinkohlenzeche Preussische Clus einen neuen Zweck zu geben, wozu die Gewerkschaft 1909 eine beträchtliche Zubehalte von 400 M pro Kux bewilligte. Als dieser Erwerb aber nicht zustande kam, wurde 1909 die Liquidation beschlossen. Mit Originalunterschrift. Der dekorativste deutsche Kux mit Ansicht des Kaliwerkes, Vignette des Gottes Odin und goldfarbener Umrandung. Nur 11 Stücke sind seit Jahrzehnten bekannt. (38)		
763.	<b>Graf von Aldenburg Gräfin von Schlieben, Varel/Magdeburg</b> Obligation 3000 Rthlr. 1.1.1729.	VF	75 €
	Graf von Aldenburg als Darlehnsgeber und Gräfin von Schlieben, geb. Prinzessin Hedwig Luise von Hessen Homburg als Geldgeberin. Mit Originalunterschriften des Grafen Anthon und im Zusatz aus dem Jahr 1760 Wilhelmina von Aldenburg, Charlotte Friederique Amalie Fürstin zu Schaumburg Lippe usw. (Übersetzung anbei). Doppelblatt, mit Siegel. (10)		
764.	<b>Grossherzogtum Oldenburg, Oldenburg</b> 4 % Schuldv. 100 Mark 20.4.1912 (Muster, R 10).	EF-VF	80 €
Abb.	Schöner G&D-Druck mit dem herzoglichen Wappen in der Vignette und im Unterdruck. Erstmals angebotener Nennwert. (69)		
765.	<b>Hannoversche Verkehrsbetriebe (ÜSTRA) AG, Hannover</b> Aktie 100 DM Juli 1961 (Blankette, R 10).	EF+	150 €
Abb.	Die Straßenbahn in Hannover wurde 1872 als Pferdebahn eröffnet. Elektrischer Betrieb ab 1893. Träger war zunächst die 1871 gegründete Continental-Pferde-Eisenbahn-AG, die auch die Straßenbahn in Dresden betrieb. 1879 übernahm die in London gegründete The Tramways Company of Germany, Ltd. pachtweise den Betrieb. 1892 wurde die Straßenbahn Hannover rechtlich selbständig, die englische Vorgängerin erhielt dafür 2699 Aktien des neuen Unternehmens. Weitere Daten zur Unternehmensgeschichte: 1894 Kauf der vier in Hannover bestehenden Pferdeomnibusbetriebe. 1897 Kauf des in Hannover gelegenen Eigentums der Continental-Pferde-Eisenbahn-AG. 1901 wegen allzu beschleunigten Baues von Außenlinien (bis nach Hildesheim hatte man Schienen gelegt!) sanierungsbedürftig geworden. Das Streckennetz war inzwischen 166 km lang. 1921 Umfirmierung in Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG (ÜSTRA). 1929 Verkauf der Überlandwerke an die von der PreußenElektra neu gegründete Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-AG (HASTRA). Das noch heute börsennotierte Nahverkehrsunternehmen mit der Stadt Hannover als indirektem Großaktionär unterhält aktuell 12 Stadtbahn- und 39 Omnibuslinien im Stadtgebiet der		

niedersächsischen Landeshauptstadt und den angrenzenden Kommunen und befördert über 150 Mio. Fahrgäste im Jahr. Ungültig-gestempelt. (67)

- |             |  |               |              |
|-------------|--|---------------|--------------|
| <b>766.</b> | <b>Hannoversche Viehmarktsbank vormals Fritz Harless GmbH, Hannover</b>  | <b>EF-VF</b>  | <b>350 €</b> |
|             | Anteil-Schein 500 Mark 1.10.1906. Gründeranteil (Auflage 1000, R 9), #612  |               |              |
| Abb.        | Die 1906 gegründete Bank besorgte speziell die Geschäfte der Fleischermeister auf dem Viehmarkt in Hannover. Außer dem Gründer Fritz Harless und seinen Erben durfte niemand mehr als 10 Anteile besitzen. Später umbenannt in Hannoversche Viehmarkt-sagentur GmbH, heute die Fleischerdienst Hannover eG. Dekorative Umrahmung mit Jugendstil-Leisten. Doppelblatt. (31)   |               |              |
| <b>767.</b> | <b>Hanomag AG, Hannover</b>  | <b>UNC-EF</b> | <b>80 €</b>  |
|             | Namensaktie 100 x 50 DM Febr. 1995 (nullgeziffertes Muster, R 9).  |               |              |
| Abb.        | Bereits 1835 gegründet, 1871 umgewandelt in die "Hannoversche Maschinenbau-AG vormals Georg Egestorff". Ab 1846 auch Lokomotivbau. Dazu kamen 1912 der Schlepperbau und 1924 der Automobilbau. Der 499-ccm- Hanomag, ein 10-PS-Einzylinder (liebevoll "Kommisbrot" genannt), war von sehr guter Qualität und zudem im Preis für größere Bevölkerungsschichten erschwinglich, also eigentlich der erste "Volkswagen". 1984/88 Neugründung der nun auf Baumaschinen und Dieselmotoren spezialisierten HANOMAG AG. 1989 übernimmt der japanische Mitbewerber Komatsu die Aktienmehrheit, 1995 Umfirmierung in Komatsu Hanomag AG. Heute das gewiß traditionsreichste Hannoversche Industrieunternehmen. Mit Frontansicht der imposanten, 1900 neuerbauten Hauptverwaltung, außerdem Abb. Radlader, Planierraupe. (47)   |               |              |
| <b>768.</b> | <b>Hansa-Lloyd Werke AG (1930 gültig geblieben), Bremen</b>  | <b>EF+</b>    | <b>100 €</b> |
|             | Aktie 100 RM Mai 1927 (kpl. Aktienneudruck, Auflage 18000, davon nur 1500 bei Sanierung lt. HV 20.1.1930 gültig geblieben und mit entsprechendem Überdruck gekennzeichnet, R 9), #217  |               |              |
|             | Gründung 1913 als Hansa Automobilwerke AG in Varel. 1914 Übernahme der Norddeutsche Automobil- und Motoren-AG in Bremen. Lange Zeit eine der erfolgreichsten deutschen Automarken. Der Vertrieb erfolgte in 18 deutschen Großstädten durch die G.D.A., ein Gemeinschaftsunternehmen von Hansa-Lloyd, NAG und Brennabor. 1930 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Marke und Produktionsanlagen übernahm 1931 der Selfmademan und vorherige Vorstand Carl Friedrich Wilhelm Borgward, der schon zuvor mit seiner Goliathwerke Borgward & Co. GmbH die Aktienmehrheit erworben hatte. Der 1890 in Altona als Sohn eines Kohlenhändlers geborene Schlosserlehrling hatte 1921 in Bremen eine Kühlerfabrik gegründet und 1924 mit dem Dreirad-"Blitzkarren" und dem Goliath-Transporter erste Erfolge im Automobilgeschäft gehabt. Trotz Weltwirtschaftskrise machte er auch Hansa wieder zu einem Spitzenunternehmen der Branche und stellte 1949 mit dem Borgward Hansa die erste deutsche PKW-Nachkriegs-Neukonstruktion vor. Die 1955 erschienene "Isabella" galt in jener Zeit als die sportlichste deutsche Limousine. Mit seinen drei Werken (Goliath, Lloyd und Borgward), in denen 19.000 Leute arbeiteten, war Borgward damals den Konkurrenten BMW und Porsche ebenbürtig. Doch in der Automobilflaute 1960/61 wurden nach einer Überprüfung der Kostenstrukturen die Banken zögerlich - am 31.1.1961 musste Borgward die Zahlungen einstellen. Ob das nötig war? Die Gläubiger wurden schließlich zu fast 100 % befriedigt, aber der "Ein-Mann-Konzern" des Selfmademans Borgward passte wohl nicht mehr in die Zeit - die Werke wurden demontiert und nach Mexiko verkauft, Borgward starb am 28.7.1963 an Herzversagen, als der erste Frachter voller Maschinenteile den Bremer Freihafen verließ. Unentwertet, mit Kupons # 2 uff. (1)   |               |              |
| <b>769.</b> | <b>Hausbau AG für Wohn- und Geschäftsbau, Hannover</b>   | <b>UNC-EF</b> | <b>120 €</b> |
|             | Aktie 1.000 DM 31.1.1969 (nullgeziffertes Muster, R 10).   |               |              |
| Abb.        | Gründung 1968 durch Umwandlung der "Hausbau" Wohn- und Geschäftshaus GmbH. Sitz der Verwaltung Hannover, Zweigniederlassung in Essen. An- und Verkauf von Haus- und Grundbesitz und Planung und Errichtung von Wohn- und Geschäftshausbau. Muster-perforiert. (22)   |               |              |
| <b>770.</b> | <b>Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Finanz-Collegium, Braunschweig</b>   | <b>EF-VF</b>  | <b>140 €</b> |
|             | 4 % Schuldv. 200 Mark 1.10.1910 (R 9), #224  |               |              |
| Abb.        | Das Land Braunschweig ist ein durch Erbteilung entstandener Teil der Welfenlande. Der Territorialbesitz des welfischen Hauses in Niedersachsen geht auf die Eigengüter Heinrichs des Löwen zurück, die dieser nach dem Verlust des Herzogtums Sachsen (1180) wiederbekommen hatte. Dieser Allodialbesitz wurde seinem Enkel Otto dem Kind (1235) vom Reich als Herzogtum Braunschweig-Lüneburg übertragen. Der Name des Welfenhauses lautete fortan Herzöge zu Braunschweig-Lüneburg. Es gab nur ein Herzogtum Braunschweig-Lüneburg als Reichslehen des Gesamthauses. Die innerhalb des Herzogtums durch Erbteilungen entstandenen, meist nach den Residenzen der einzelnen Linien benannten, Teilstaaten hatten staatsrechtlich den Rang von Fürstentümern. Die Revolution von 1848 überstand das Land ohne Erschütterung, da es sich, im Gegensatz zu Hannover, rechtzeitig der Führung Preußens unterwarf. Beim Tode des Herzogs Wilhelm wäre die in Hannover entthronte königliche Linie des Welfenhauses nachfolgeberechtigt gewesen, wurde aber auf Betreiben Bismarcks vom Bundesrat nicht zugelassen. Das Herzogtum wurde nun von Regenten verwaltet. Mit der Novemberrevolution von 1918 endete die herzogliche Staatsform. Mit Kupons. (6)  |               |              |
| <b>771.</b> | <b>Holler Molkerei eGmbH, Holle</b>  | <b>VF</b>     | <b>200 €</b> |
|             | Anteil-Schein 25 Mark 1.1.1892 (R 9), #53  |               |              |
| Abb.        | Holle ist eine Gemeinde im Landkreis Hildesheim in Niedersachsen, liegt zwischen den Höhenzügen Vorholz im Norden, Lichtenberge im Osten und Hainberg im Südosten. Originalunterschriften Georg Siebke und Bodenstein. (69)  |               |              |
| <b>772.</b> | <b>Ilseeder Hütte, Peine</b>   | <b>EF</b>     | <b>100 €</b> |
|             | 4,5 % Teilschuldv. 3.000 RM Dez. 1933 (ausgegeben zum Umtausch eines 1.000-\$-Bonds der Dollaranleihe von 1928, R 10), #1931   |               |              |
| Abb.        | Ursprünglich gegründet 1856 als Bergbau- und Hütten-Gesellschaft zu Peine zwecks Nutzung der ausgedehnten Eisenerzvorkommen der Region (später u.a. auch in Lengede, dem das im "Wunder von Lengede" verfilmte Absaufen der Grube in den 1950er Jahren traurige Berühmtheit brachte). Nach Zusammenbruch der Ursprungsgesellschaft 1858 Neugründung als Ilseeder Hütte. 1860 geht die Hütte in Betrieb. 1864 Bau einer Eisenbahn zum Staatsbahnhof Peine (bis 1872 Pferdebahnbetrieb). In Peine wird 1872 ein Walzwerk und 1881 ein Thomasstahlwerk errichtet. 1884 Bau einer Schmalspurbahn nach Lengede (1917-19 auf Normalspur umgebaut). 1919 beteiligte sich das Deutsche Reich (später VIAG) mit 25 %. 1920 Aufbau einer eigenen Kohlebasis durch Erwerb der Kuxe des Steinkohlenbergwerks "Friedrich der Große" in Herne i.W. und der Gewerkschaft "Preußische Clus" bei Minden i.W. 1930 Inbetriebnahme einer Kokerei in Groß-Ilsede und eines werkseigenen Hafens am Mittellandkanal. 1932 Verlegung des juristischen Sitzes nach Hannover, gleichzeitig fällt in der Weltwirtschaftskrise die Produktion auf den Stand von 1887 zurück. 1937 muß ein großer Teil des Bergwerkseigentums im Raum Salzgitter an die neu gegründete Reichswerke AG "Hermann Göring" abgetreten werden, die von der Ilseeder Hütte eine enge Zusammenarbeit verlangt. Die Strukturkrise der Branche erzwingt 1970 den Zusammenschluß mit den ehem. Reichswerken zur Stahlwerke Peine-Salzgitter AG (seit 1992 Preussag Stahl AG, heute Salzgitter AG). 1976/77 Einstellung des eigenen Erzbergbaus im Salzgitter-Gebiet. Das Hochofenwerk in Ilsede wird 1983 stillgelegt, 1995 auch die Kokerei und das Kraftwerk. Das Walzwerk in Peine ("Peiner Träger") dagegen ist als Teil der Salzgitter AG bis heute in Betrieb. Lochentwertet (RB). Die Anleihe war zum 31.12.1943 zur Rückzahlung gekündigt, bei Kriegsende waren nur nom. RM 49.500 nicht eingelöst. Dies erklärt, warum diese Stücke unbekannt waren und auch nur noch 5 Stück im Reichsbankschatz lagen. (18) |               |              |



Abb. 769



Abb. 773



Abb. 774



Abb. 770

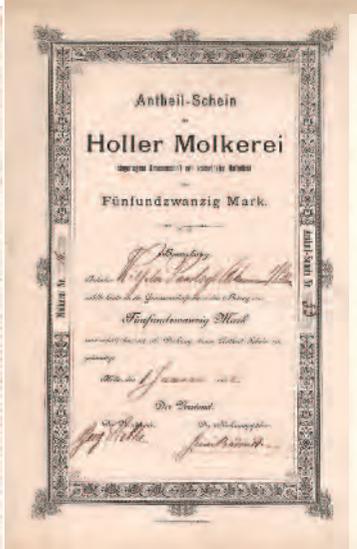


Abb. 775

Abb. 771



Abb. 772



Abb. 776



Abb. 781



Abb. 780

Abb. 785



Abb. 777

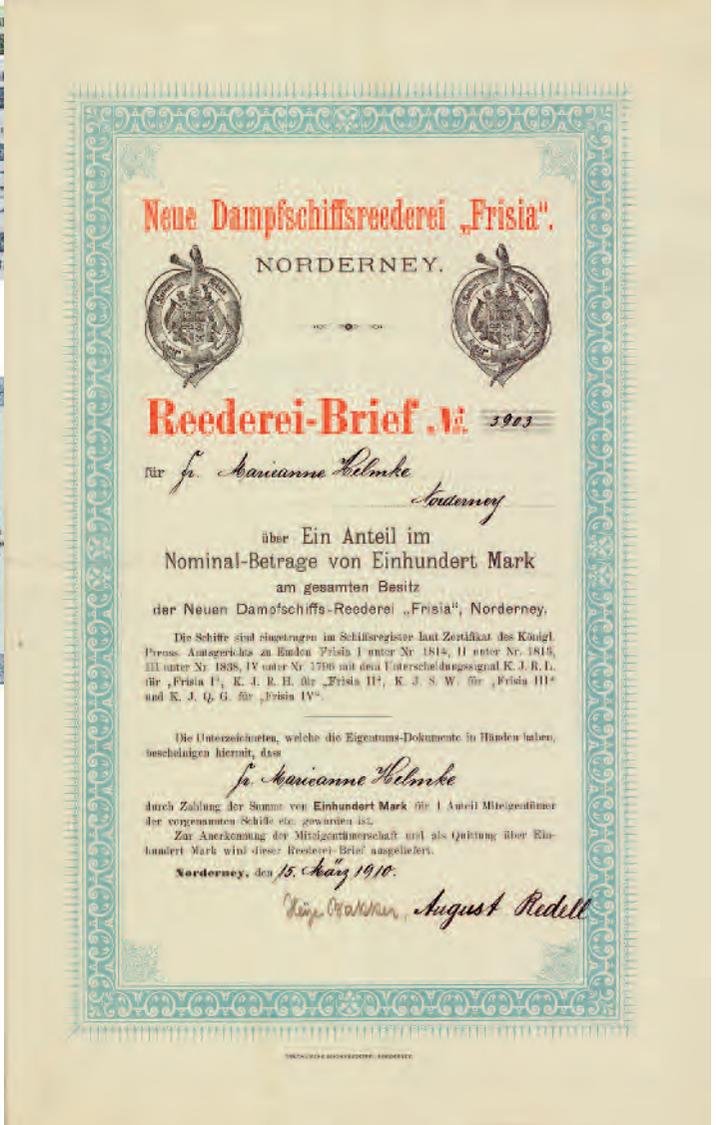


Abb. 779

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
773.	<b>Jute-Spinnerei und Weberei Bremen AG, Bremen (2 Stücke)</b>	UNC-EF	150 €
Lot	Aktie 50 DM + 1.000 DM Juni 1982 (nullgezifferte Muster, R 10).		
Abb.	Gegründet 1888. Jutespinnerei und -weberei, Appretur, Sacknäherei und Linoleumleinenweberei. 1926 dem Rationalisierungs- und Marktstützungskartell "Interessengemeinschaft Deutscher Jute-Industrieller GmbH" beigetreten, das 1931 abließ. Zur Fortsetzung der Kartellverträge wurde anschließend zusammen mit drei anderen Firmen die Aktienmehrheit der Braunschweiger AG für Jute- und Flachs-Industrie erworben (erst 1969 wieder veräußert) und über diese auch die Aktienmehrheit der Deutschen Jute-Spinnerei und Weberei in Meißen. Außerdem 1932 fusionsweise Übernahme der Hanseatischen Jute-Spinnerei und Weberei, womit als zweites Werk neben Bremen das Werk Delmenhorst hinzukam. Das Werk Bremen wurde 1959 an den Bremer Staat verkauft und die Produktion in Delmenhorst konzentriert. Ab 1973 erhöhtes Engagement im Einzelhandel (Heimtex Handelsgesellschaft und ulfa Bodenbeläge), worauf 1978 bereits über 50 % des Umsatzes entfielen. 1996 (inzwischen besaß die Teppich Domäne Harste GmbH & Co. in Bovenden 99,4 % der Aktien) Umwandlung in eine GmbH & Co. KG. 1997 Einstellung der Produktion in Delmenhorst, nur die Herstellung von Papiertapeten am Standort Schwedt/Oder blieb danach neben den JUTE- und ULFA-Heimwerkermärkten noch erhalten. Muster-perforiert. (22)		
774.	<b>Kammgarnspinnerei Wilhelmshaven AG, Wilhelmshaven</b>	UNC-EF	125 €
Lot	Aktie 100 x 50 DM = 5.000 DM Nov. 1973 (nullgeziffertes Muster, R 9).		
Abb.	Gründung 1949, Errichtung einer Spinnerei auf dem Gelände der demontierten Wilhelmshavener Westwerft. 1966 Umfirmierung in "Kammgarnspinnerei Wilhelmshaven AG", Großaktionär war die Bayerische Staatsbank. Ungültig-perforiert. (47)		
775.	<b>Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge &amp; Giesecke, Einbeck</b>	UNC-EF	250 €
Lot	Aktie 1.000 DM Dez. 1964 (nullgeziffertes Muster, R 10).		
Abb.	Gründung bereits 1838, AG seit 1885 als "Zuckerfabrik Klein-Wanzleben". Schon immer war der wichtigste Geschäftszweig aber die Zuckerrübensamenzucht. Bereits 1902 kaufte die Ges. die Zuckerfabrik Seehausen. 1920/21 wurde der Großteil der Anteile der Zuckerfabrik Wrede & Sohn in Oschersleben übernommen. 1938 umbenannt in "Rabbethge & Giesecke AG", bei dieser Gelegenheit kompletter Neudruck der Aktien. Nach 1945 fädelt die sehr strategisch denkende englische Besatzungsmacht schleunigst die Sitzverlegung nach Einbeck ein, dort bis heute (ab 1968 als KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG firmierend) ein viel beachteter Regionalwert an der Börse Hannover. Mit Kupons. Ungültig perforiert. (11)		
776.	<b>Leerer Heringsfischerei AG, Leer i. Ostfr.</b>	EF-	150 €
Lot	Aktie 1.000 Mark 20.1.1907. Gründeraktie (Auflage 1000, R 3), #573		
Abb.	Gründung 1905, Seefischfang mit anfänglich 5 Stahldampfloggern. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg und Bremen. 1957 Zusammenarbeit mit der Emder Heringsfischerei und der Gesellschaft Großer Kurfürst, 1961 Umwandlung in eine gemeinsame GmbH. 1969 Ende der Fangfahrten und Sitzverlegung nach Bremerhaven, 1976 Liquidation. Dekorativ, mit Heringslogger im Unterdruck. Lochentwertet (RB). (6)		
777.	<b>Lüneburger Kronen-Brauerei AG, Lüneburg</b>	EF	300 €
Lot	Aktie 600 DM Mai 1953 (nullgeziffertes Muster, R 10).		
Abb.	Betrieb der im Jahre 1904 von dem Brauereibesitzer Hermann Möllering eingebrachten Kronen-Brauerei in Lüneburg. Produziert wurden unter- und obergärige Biere, ferner alkoholfreie Getränke, sowie Eis und Trockenhefe. 1919 erfolgte Übernahme eines Teilkontingents der früheren Aktienbrauerei Ratzeburg mit Niederlagen, 1920 der Brauerei H. Hinsermann, Lauenburg, 1922 der Aktienbrauerei Soltau mit Niederlagen. 1979 Übernahme durch die Holsten-Brauerei AG, Hamburg. Dekorativ mit Firmenabb. in der Umrandung. Prägesiegel mit Krone und Jahreszahl 1485. Ungültig-perforiert. (22)		
778.	<b>Mammoet-Hansa-Linie AG, Bremen</b>	UNC-EF	70 €
Lot	Aktie 50 DM März 1989 (Auflage 250000, R 8), #89974		
Abb.	Gründung 1907 als Norddeutsche Hochseefischerei AG. 1935 Übernahme der Deutsche Fischerei AG. Die Fangflotte erreichte bis zum Kriegsbeginn 23 Schiffe. 1968 Übernahme der Bremen-Vegesacker Fischerei GmbH. 1970 Vercharterung der gesamten Flotte (15 Schiffe) an die Nordsee Deutsche Hochseefischerei GmbH. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. 1979 Umfirmierung in Project Carries AG und Sitzverlegung von Bremerhaven nach Leer/Ostfriesland. Seitdem Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben als Komplementär für Reedereien des neuen Schiffstyps Project Carrier. 1982 Sitzverlegung nach Bad Schwartau. 1985 Umbenennung in Hansa-Linie AG und Sitzverlegung nach Bremen, 1989 Umbenennung in MAMMOET-HANSA-Linie AG, 1994 Sitzverlegung nach Rostock, seit 1995 als Reederei Hansa AG firmierend. 2004 umfirmierte die Reederei Hansa AG in Interhansa Reederei AG anlässlich der Bündelung der gemeinsamen Aktivitäten der Deutsche Seereederei GmbH (Rostock) und der Interior Navigation Co. (Limassol, Zypern). 2007 Ausschluß der Kleinaktionäre durch Squeeze-Out. Konstruktionszeichnung eines Frachtschiffes im Unterdruck. Mantel und Bogen sehen identisch aus. Lochentwertet. (69)		
779.	<b>Neue Dampfschiffsreederei "Frisia", Norderney</b>	EF-VF	1.500 €
Lot	Reederei-Brief 1/2700 Anteil = 100 Mark von 1910 (Auflage insgesamt 2700, R 11), #3903		
Abb.	Gründung 1906 für den Linienverkehr Norddeich-Norderney in direkter Konkurrenz zu der seit 1871 bestehenden Dampfschiffs-Reederei "Norden" (die seit 1898 auch die Juister Inselbahn betrieb). Dafür setzte die "Frisia" die beiden in Holland gekauften Schraubendampfer "Frisia I" und "Frisia II" sowie das Fährschiff "Harmonie" ein. 1917 fusionierten die beiden Konkurrenzunternehmen zur "AG Reederei Norden-Frisia". 1920 Fusion mit der AG Reederei "Juist", die erst 1908 aus der Reederei "Norden" ausgegliedert worden war. 1931 Inbetriebnahme der ersten Großgarage in Norddeich. 1969 Gründung der FRISIA Luftverkehr GmbH für Flüge zwischen dem Festland und den Nordseeinseln. Sehr dekorativ, Abb. von zwei Rettungsringen mit Anker und Wappen, Originalunterschriften. Nur 2 Stück wurden 2006 gefunden, wahrscheinlich schon 1917 bei der Fusion mit der Reederei "Norden" schlicht und einfach vergessen worden. (58)		
780.	<b>Norddeutsche Kundenkreditbank AG, Hannover (4 Stücke)</b>	UNC-EF	200 €
Lot	Aktie 100 DM, #10975 April 1957; 1.000 DM, #1265 März 1960; 50 DM, #41215 Dez. 1970; 50 DM, #43015 Juni 1973.		
Abb.	Gründung 1950 als Niedersächsische Kundenkredit GmbH, 1954 Umwandlung in Norddeutsche Kundenkreditbank GmbH. 1957 in eine AG umgewandelt. Zweigniederlassungen in Braunschweig, Göttingen, Hildesheim, Kassel, Oldenburg, Osnabrück. Großaktionär: Braunschweigische Staatsbank. Lochentwertet. (24)		
781.	<b>Norddeutscher Lloyd, Bremen</b>	EF	150 €
Lot	Aktie 1.000 RM 1.7.1933 (Auflage 44600, R 9), #109690		
Abb.	Gründung 1857 durch Fusion von vier noch älteren Vorgängergesellschaften. Zunächst wurden England und New York angelaufen, bald darauf auch Baltimore und New Orleans. Neben der Frachtschiffahrt spielte der Passagierverkehr, vor allem die Verschiffung von Auswanderern, eine große Rolle. Daneben Betätigung im Bugsierdienst, im Bäderdienst, Betrieb einer Assekuranz und der bis heute tätigen Schiffsreparatur. 1867 ging der Lloyd eine weit reichende Partnerschaft mit der Baltimore & Ohio Railroad ein. In Bremerhaven bestand schon seit 1862 mit der Geestebahn ein für den Passagierverkehr wichtiger Anschluß. Seit den 1870er Jahren wurden auch Westindien und Südamerika angelaufen. Mit fast 100 Schiffen zu dieser Zeit bereits die viertgrößte Schifffahrtsgesell-		

schaft der Welt. 1885 gewann der Lloyd die Ausschreibung der Reichspostdampferlinien. 1897 stellte der Lloyd mit der "Kaiser Wilhelm" das zu dieser Zeit größte und schnellste Schiff der Welt in Dienst, das auch gleich das "Blaue Band" für die schnellste Atlantiküberquerung gewann. Es folgte das "Jahrzehnt der Deutschen" in der Transatlantikschiifahrt, die nun vom Norddeutschen Lloyd und der HAPAG aus Hamburg dominiert wurde. In der gleichen Liga spielten nur noch die Cunard-Line und die White Star Line aus Großbritannien. Bei Beginn des 1. Weltkrieges 1914 besaß der Lloyd eine Tonnage von über 900.000 BRT und beschäftigte über 22.000 Menschen. 1917 beschlagnahmten die USA bereits die Hafenanlagen des Lloyd in Hoboken und alle dort aufliegenden Dampfer, praktisch der gesamte Rest der Flotte ging durch den Versailler Vertrag verloren. Mit nur 57.000 BRT, alles nur kleine Dampfer, musste der Lloyd praktisch von vorn beginnen. 1920 Gründung der Lloyd Luftverkehr, 1923 mit entsprechenden HAPAG-Aktivitäten zur Deutschen Aero Lloyd zusammengeführt, also eine Keimzelle der 1926 gegründeten Deutschen Luft Hansa. Die Weltwirtschaftskrise erzwang 1930 einen Unionsvertrag mit dem Hamburger Erzrivalen HAPAG, der 1935 zu einer Betriebsgemeinschaft erweitert wurde. Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges hatte sich der Lloyd wieder bis auf eine Tonnage von rd. 600.000 BRT hochgearbeitet und beschäftigte über 12.000 Mitarbeiter. Wiederum gingen im Krieg sämtliche Schiffe verloren bzw. wurden anschließend von den Alliierten beschlagnahmt. Erneut musste der Lloyd 1945 mit 350 Mitarbeitern ganz von vorn anfangen. Bis 1970, dem Jahr der Fusion, erreichte er wieder 390.000 BRT und stand damit an 16. Stelle der Weltrangliste. Die HAPAG kam mit 410.000 BRT auf Platz 9. Dann endeten 113 Jahre Eigenständigkeit des Norddeutschen Lloyd mit der Fusion zur HAPAG-LLOYD AG. 1981 wurde mit der "Frankfurt Express" das damals größte Containerschiff der Welt in Dienst gestellt. 1998 übernahm die Preussag (heute TUI) die Aktienmehrheit und verliebte sich Hapag-Lloyd 2002 per Squeeze-Out der Kleinaktionäre ganz ein. Im Herbst 2015 erfolgte dann nach mehreren Anläufen ein ziemlich holpriger neuer Börsengang. **Nicht** lochentwertet. Mit Kupons. (58)

**782. Osnabrücker Bank, Osnabrück VF+ 1.000 €**  
 Aktie 1.000 Mark 4.10.1919 (Auflage 5500, R 11), #17444

Abb. Gründung 1873 als Filiale der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank. 1880 rechtlich verselbständigt, im Laufe der Zeit entstand durch Errichtung eigener Niederlassungen eine beachtliche, ganz Nordwestdeutschland umfassende Regionalbank mit Filialen in Aurich, Dissen, Emden, Esens, Gronau, Herford, Leer, Minden, Münster, Norden, Norderney, Nordhorn, Oeynhausen, Papenburg, Quakenbrück, Rheine, Salzuflen und Weener. Die Aktien waren in Berlin börsennotiert. Eine geplante Fusion des durch die Inflation geschwächten Instituts mit der Deutschen Bank scheiterte 1925 am lokalen Widerstand, statt dessen übernahmen zur Stärkung der Bank eine Reihe von Aktionären und Geschäftsfreunden eine massive Kapitalerhöhung im Verhältnis 4:3. Wenige Jahre später brachte die aufziehende Weltwirtschaftskrise die Deutsche Bank doch noch ans Ziel: Am 16.3.1929 genehmigte die Generalversammlung der Osnabrücker Bank den Verschmelzungsvertrag mit der Deutschen Bank; je nom. RM 500 Aktien der Osnabrücker Bank erhielt die Aktionäre nom. RM 300 Aktien der Deutschen Bank. Schöner G&D-Druck, Osnabrücker Wappen in der Umrahmung. Eine Rarität: Diese Aktie muß ausweislich der beiliegenden Kupons in der Inflationszeit in Vergessenheit geraten sein, bei der Fusion 1929 wurde sie deshalb nicht in Deutsche-Bank-Aktien umgetauscht. Nur 2 Stück wurden in Nachlaßunterlagen gefunden. (31)

**783. Pelikan AG, Hannover UNC-EF 130 €**  
 Namens-Aktie 50 DM Dez. 1978 (nullgeziffertes Muster, R 10).

1832 gründete der Chemiker Karl Hornemann eine kleine Fabrik zur Herstellung von Künstlerfarben und Malzubehör. Der Chemiker Günther Wagner ergänzte das Lieferprogramm um Tinten, Tuschen und Leim. In den 1880er Jahren begannen Pelikan-Werke weltweit zu expandieren und besaßen bald Produktionsstätten in 12 Ländern. Weitere Meilensteine waren die Entwicklung von Schreibbändern (1904) und Kohlepapier (1907). Auch nach dem Krieg war Pelikan bald wieder einer der weltweit größten Hersteller von Büro- und Schulbedarf sowie Schreibgeräten (jeder, der in der Schule noch mit dem Füller Schreiben gelernt hat, weiß das). Die Produkte wurden Anfang der 80er Jahre in 25 Werken hergestellt und in 136 Ländern vertrieben. Beim Börsengang 1978 war die Firma schon im Niedergang, weil sich ein Engagement in der Trockenkopierer-Herstellung als Desaster erwies. 1982 Vergleich, danach von der Schweizer Firma Condorpart AG übernommen, zugleich ging der Hauptsitz nach Zug/Schweiz. (67)

**784. Pelikan AG, Hannover UNC-EF 300 €**  
 Namens-Sammelaktie 20000 x 50 DM Sept. 1984 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Mit dem berühmten Firmen-Emblem: Kopfteil einer Ritter-Rüstung, darunter Pelikan mit Jungen im Nest. Muster-perforiert. (11)

**785. Plambeck Energiekonzept AG, Cuxhaven UNC-EF 100 €**  
 Globalnamensaktie 10 Stückaktien Jan. 2001 (R 10), #452

Abb. Die Plambeck Gruppe investiert in zukunftsfähige effiziente Lösungen zur Energieversorgung, wo möglich unter Nutzung erneuerbarer Energien. 1992 wurde die Abfallverwertungszentrum Cuxhaven GmbH von der Plambeck Holding mit der Stadt Cuxhaven und weiteren Unternehmen gegründet. (66)

**786. Reeder Union "Meyer-Brake", Brake (Unterweser) UNC-EF 350 €**  
 Aktie 1.000 DM Aug. 1967 (nullgeziffert, R 10).

Abb. Der Finanzmakler Wilhelm Meyer gründete im Jahr 1960 zusammen mit seinen beiden Söhnen eine Reederei in Form einer "Parten-Reederei". Im Herbst 1966 wurde die Reeder Union Meyer-Brake AG gegründet. Die Aktionäre waren durchweg auch Parten bei den Meyer-Schiffen. 1979 verstarb der Gründer Wilhelm Meyer. 1983 wurde das Reedereigeschäft aufgegeben, 1985 wurde das Gesamtunternehmen eingestellt. Mit Reederei-Flagge "MB". Ungültig-perforiert. Mit Kupons. (11)

**787. Reederei Herbert Ekkenga AG, Bad Zwischenahn UNC-EF 300 €**  
 Aktie 1.000 DM Okt. 1987 (Muster, R 10).

Abb. Gegründet am 2.10.1987 mit einem Grundkapital von 690.000 DM, eingeteilt in 460 Stammaktien und 230 VZ-Aktien zu je 1.000 DM. Firmenzweck: Passagierschiffahrt, die Herstellung und Reparatur von Schiffen, Fährbetrieb auf dem Zwischenahner Meer. Die Gesellschaft betreibt heute u.a. die Schiffe MS Oldenburg und MS Ammerland. Recht dekorativ gestaltetes Papier mit stilisierter Darstellung eines Dampfers, oben Flagge der Reederei. (69)

**788. Schichau Unterweser AG, Bremerhaven (3 Stücke) UNC-EF 75 €**  
 Lot Aktie 50 DM, #2371 Aug. 1983; 10 x 50 DM, #22331-40 + 50 x 50 DM, #36751-800 Dez. 1985.

Abb. Die Geschichte dieser traditionsreichen Werft geht zurück auf die 1837 gegründete Maschinenbauanstalt F. Schichau, die 1840 die ersten Dampfmaschinen baute und 1854 die Schichau-Werft in Elbing/Ostpr. errichtete Heute SSW Fähr- und Spezialschiffbau GmbH, Bremerhaven. Alle lochentwertet, mit Kupons. (58)

**789. Schifffahrt Niedersachsen - Konvolut (19 Stücke) EF-VF 150 €**  
 Lot Wertpapiere von 1919 bis 1986.

Abb. Hermann Kimme KGaA 1925; Midgard Deutsche Seeverkehrs-AG 1934; Norddeutscher Lloyd 1936; Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. Hansa 1933 + 3 x 1958; Atlas Levante-Linie 1941; 2 x Dampfschiffahrts-Ges. Neptun 1940; AG Weser 1954; Bremer Vulkan 2 x 1986; Norddeutsche Hochseefischerei 1919 + 1965; Leerer Heringsfischerei 1922; Heringsfischerei Dollart 1921; O. Frühling KGaA 1922; Hochseefischerei Nordstern 1922. Niedrig ausgerufen. (58)



Abb. 782



Abb. 790



Abb. 787



Abb. 788



Abb. 789



Abb. 791



Abb. 794



Abb. 798



Abb. 784

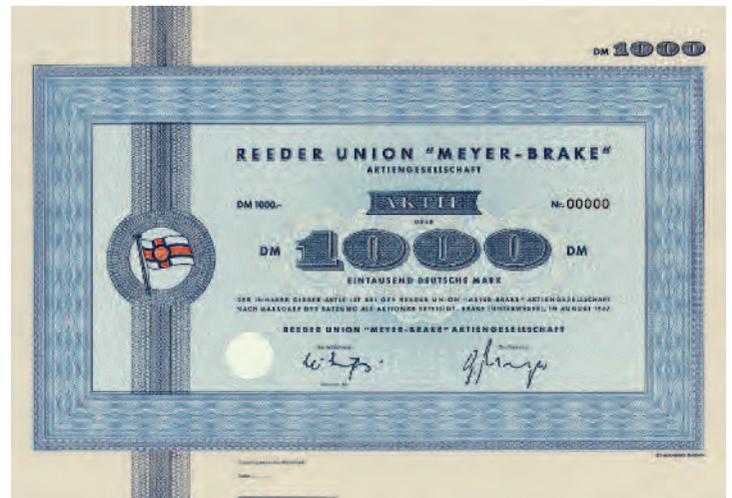


Abb. 786

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
790.	<b>Schleppschiffahrtsgesellschaft Unterweser, Bremen</b> Aktie 1.000 Mark Jan. 1900 (Auflage 1500, R 10), #922	VF	400 €
Abb.	Bei Gründung 1890 war die Gesellschaft mit ihren Schleppern und Leichtern zunächst nur zwischen Bremerhaven und Bremen tätig. Aufgrund des Ausbaus der Wasserwege dehnte sie ihre Tätigkeit bald auf die Kanalschiffahrt in's Ruhrgebiet sowie auf die kleine Küstenschiffahrt aus. Nach der Jahrhundertwende stand dann die Ostseefahrt mit Seeleichtern im Vordergrund. 1920 übernahm die Metallgesellschaft 80 % der Aktien der in Bremen (ab 1934 in Hamburg) börsennotierten AG, in diesem Zuge Forcierung der Seeschiffahrt mit Frachtdampfern, zugleich Umfirmierung in "Unterweser Reederei AG". Der Schleppbetrieb wurde auf Schlepp- und Bergungshilfe auf der Weser konzentriert. 1936 Errichtung einer Zweigniederlassung in Hamburg, 1937 Gründung der "Unterweser Shipping Agency" in New York. Nach der Kapitulation 1945 hatte die Gesellschaft bis auf 11 Schlepper alle ihre Fahrzeuge verloren. Ab 1949 war der Wiederaufbau von seegehender Tonnage möglich, 1952 Ablieferung der ersten Neubauten. 1961 Umwandlung in eine GmbH, nachdem die Metallgesellschaft ihre Aktienmehrheit inzwischen auf über 99 % ausgebaut hatte. Doppelblatt. (58)		
791.	<b>Schmalbach-Lubeca-Werke, Braunschweig</b> Aktie 50 DM Juli 1967 (nullgeziffertes Muster, R 10).	UNC-EF	150 €
Abb.	1898 gründete Johann Andreas Schmalbauch (1851-1904) eine Blechwarenfabrik zur Herstellung einer neuartigen Konservendose für Spargel, um diesem Saison Gemüse der Region nördlich von Braunschweig ganzjährig Absatz zu verschaffen. Darauf aufbauend entstanden dann in und um Braunschweig dutzende von Konservenfabriken für Gemüse und Obst. Da man den Firmennamen Schmalbauch in dieser Branche für geschäftsschädigend hält, ändern die Firmeninhaber 1913 ihren Namen kurzerhand in "Schmalbach". Die Wirren der Inflation meistert Schmalbach besser als seine Wettbewerber, 1929 werden in 11 Werken bereits 3.000 Mitarbeiter beschäftigt. 1935 übernimmt die US-amerikanische Continental Can Company eine Beteiligung (die 1969 zur Aktienmehrheit ausgebaut wird). 1937 produziert Schmalbach die erste Getränkedose in Deutschland. 1963 Erfindung des Ring-Pull-Verschlusses für Getränkedosen. 1966 arbeiten 11.000 Beschäftigte in 22 Werken. 1967 Fusion mit dem Wettbewerber Lubeca-Werke GmbH in Lübeck zur Schmalbach-Lubeca-Werke AG, womit der größte europäische Verpackungskonzern entsteht. Zum Produktionsprogramm gehören Metallverpackungen und Spraydosen, Füll-, Verschieß- und Verpackungsmaschinen, Gläserverschlüsse, Kunststoffverpackungen, Papier- und Wellpappe sowie Tiefziehfolien. 1991 übernimmt die VIAG die Aktienmehrheit. 1996 Sitzverlegung von Braunschweig nach Ratingen. 1997 Konzentration auf Getränkedosen, White-Cap-Verschlüsse und PET-Verpackungen, der Bereich Metallverpackungen wird verkauft. 2000 Übernahme durch AV Packaging GmbH (ein Gemeinschaftsunternehmen von Allianz Capital Partners und dem VIAG-Nachfolger E.ON), 2002 Squeeze-out der Minderheitsaktionäre. Ebenfalls 2002 Verkauf der Bereiche Verschlüsse und PET-Verpackungen. Der Bereich Getränkedosen wird von der US-amerikanischen Ball Corp. übernommen, die damit zum weltgrößten Getränkedosenhersteller wird. Ab 2003 als "Ball Packaging Europe" firmierend. Ungültig-perforiert. (22)		
792.	<b>Schmalbach-Lubeca-Werke, Braunschweig</b> Aktie 1.000 DM Juli 1967 (nullgeziffertes Muster, R 10). Ungültig-perforiert. (22)	UNC-EF	150 €
793.	<b>Schmalbach-Lubeca AG, Braunschweig</b> Aktie 50 DM Okt. 1984 (R 8), #36092 Lochentwertet. Gesuchter Regionalwert. (67)	UNC-EF	100 €
794.	<b>Schmalbach-Lubeca AG, Braunschweig</b> Sammelaktie 50 x 50 DM Okt. 1984 (R 8), #16311 Lochentwertet. Gesuchter Regionalwert. (67)	UNC-EF	100 €
795.	<b>SECURITAS Bremer Allgemeine Versicherungs-AG, Bremen</b> Namensaktie 1 Stück Aug. 2001 (nullgeziffertes Muster, R 10).	UNC-EF	100 €
Abb.	Gründung 1895 als Securitas Versicherungs-AG, 1920 umbenannt wie oben, 1931 Übernahme der Roland Versicherungs-AG in Bremen unter Ausschluss der Liquidation. 2003 verschmolzen auf die Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg. (22)		
796.	<b>Seebeckwerft AG, Bremerhaven (2 Stücke)</b> Lot Aktie 50 DM, #1912 und 20 x 50 DM, #1946 Juli 1984.	UNC-EF	100 €
	Gründung 1872 als AG Weser, Bremen unter Übernahme der Firma C. Waltjen & Co. (gegr. 1843). 1926 Übernahme des Werkes Hamburg der Vulcan-Werke und Firmenänderung in Deschimag Deutsche Schiffs- und Maschinenbau-AG. 1927 Übernahme der Stettiner Maschinenbau AG Vulcan. 1928 Übernahme der G. Seebeck AG Schiffswerft, Maschinenfabrik und Trockendocks, Wesermünde-Bremerhaven, der AG Neptun Schiffswerft und Maschinenfabrik, Rostock sowie der Nüsce & Co. Schiffswerft, Kesselschmiede und Maschinenbau-Anstalt GmbH. 1934 Gründung der Weser Flugzeugbau-GmbH, Bremen durch die Deschimag. 1945 Besetzung und Demontage der Bremer Werft zugunsten der UdSSR. Am 31.10.1945 Firmenänderung in AG Weser, 1984 Umfirmierung in Seebeckwerft AG und Sitzverlegung von Bremen nach Bremerhaven. Aktionäre: Fried. Krupp GmbH, Essen (89,9 %, Rest Streubesitz). Mit Firmensignet. (58)		
797.	<b>Seehandlung in Leer, Leer</b> Anteilschein 500 Thaler 1.6.1858. Gründerstück (Auflage 200, R 10), #165	EF-VF	5.000 €
Abb.	Eine Gründung der "Ostfriesisch-Westfälischen Rhederei-Gesellschaft". Der Anteil wurde mit 30 % = 150 Thalern in Gold eingezahlt; für die Einzahlungsverpflichtung auf die restlichen 70 % wurde ein Sola-Wechsel ausgestellt (der dem beiliegt). Die Stadt Leer im preußischen Regierungsbezirk Aurich hatte seinerzeit knapp 10.000 Einwohner und aufgrund der günstigen Lage zwischen Ems und Leda einen ausgeprägten Fernhandel sowie eine aufstrebende Industrie. Diese Entwicklung dachte die Seehandlung zu nutzen, deren Name sich an das große, 1772 in Berlin gegründete Vorbild anlehnte: Die Seehandlung in Berlin erhielt zunächst eine Reihe von Handelsprivilegien, errichtete später eigene bedeutende Industriebetriebe und war auf allen Gebieten des Bankgeschäfts tätig. Aus ihr wurde später die Preußische Staatsbank. Ihre Bedeutung erreichte die "kleine Schwester" in Leer niemals auch nur annähernd. Sie betrieb zwar immerhin fast ein halbes Jahrhundert lang Überseehandel mit eigenen Segelschiffen, doch verlor sie zuletzt immer mehr die Konkurrenzfähigkeit. 1912 wurden die letzten Segelschiffe nach China verkauft und die Gesellschaft ging ein. Herrliche allegorische Vignette. Originalunterschriften. Raität! Seit gefühlt 100 Jahren nicht mehr angeboten. Ein weiteres Stück befindet sich im Museum in Berlin. Doppelblatt. (58)		
798.	<b>Sema Group Systems AG, Wilhelmshaven</b> Aktie 50 DM Nov. 1991 (nullgeziffertes Muster, R 10).	UNC	80 €
Abb.	Das 1962 als GmbH gegründete Unternehmen (Unternehmensberatung und Informationsverarbeitung sowie Herstellung und Vertrieb von Software) wurde 1984 in eine AG umgewandelt und an die Börse gebracht. Ende 1988 löste die Commerzbank den Unternehmensgründer Friedrich A. Meyer als Mehrheitsaktionär ab und verkaufte ein Jahr später an die britisch-französische SEMA-Group, damals der zweitgrößte Softwarehersteller Europas, dabei umbenannt in Sema Group Systems AG. Nach Herauslösung des operativen Geschäfts wurde der AG-Mantel 1998 verkauft und umbenannt in adv.orga Beteiligungen AG mit der cash.life AG (Pionier beim Zweitmarkt für Lebensversicherungen) als wichtigster Tochter, mit dieser 2005 verschmolzen und in cash.life AG umbenannt. (47)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
799.	<b>Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Bremen (3 Stücke)</b>	UNC-EF	150 €
Lot	7,5 % Schuldv. 100 DM, 1.000 DM + 10.000 DM 10.5.1971 (Blanketten, R 10).		
Abb.	Gründung 1883 als "Bodenkreditanstalt" zur Förderung des Realkredits im Herzogtum Oldenburg, umbenannt 1906 in Staatliche Kreditanstalt für das Herzogtum Oldenburg und 1922 in Staatliche Kreditanstalt Oldenburg. Zugleich wurden die Landesteile Lübeck und Birkenfeld in das Geschäftsgebiet einbezogen. 1932 Erweiterung der Aufgaben auf die einer echten Staatsbank, nun auch Pflege des Einlagen- und privaten Kreditgeschäfts. 1937 Fusion der Staatsbanken in Oldenburg und Bremen zur "Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen" mit Sitz in Bremen, in Oldenburg i.O. blieb eine Zweigniederlassung bestehen. Dieses Institut beschränkte sich erneut auf das langfristige Geschäft, für das kurzfristige Geschäft wurde zum 1.1.1938 die in Personalunion geführte "Bremer Landesbank" neu gegründet. 1983 wurden beide Institute aufgrund eines Staatsvertrages zwischen den Bundesländern Bremen und Niedersachsen wieder in der "Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale" vereinigt. Ganz ungewöhnlich gestaltet. Mit Kuponbögen. (5)		
800.	<b>Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Bremen (4 Stücke)</b>	UNC-EF	150 €
Lot	9 % Hypotheken-Pfandbriefe 100 DM, 1.000 DM, 10.000 DM + 100.000 DM 30.1.1975 (Blanketten).		
Abb.	Wappen von Oldenburg und Bremen im Unterdruck. Lochentwertet. (5)		
801.	<b>Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Bremen (4 Stücke)</b>	UNC-EF	150 €
Lot	9,5 % Kommunal-Obl. 100 DM, 1.000 DM, 10.000 DM + 100.000 DM 30.1.1975 (Blanketten).		
Abb.	Wappen von Oldenburg und Bremen im Unterdruck. Lochentwertet. (5)		
802.	<b>System IT-Service AG, Hameln</b>	UNC-EF	80 €
Lot	1 Stückaktie Jan. 1999 (nullgeziffertes Muster, R 9).		
Abb.	Netzwerke, Unix, Windows, Internet, Beratung - Aufbau - Wartung Telekom, Fachhandelspartner Microsoft. Dekorativ, Rabe stiehlt das a aus System. (22)		
803.	<b>Volkswagenwerk AG, Wolfsburg (4 Stücke)</b>	UNC-EF	200 €
Lot	7 % Teilschuldv. 100, 1.000, 5.000 + 10.000 DM März 1972 (R 10).		
Abb.	Gründung 1937 zum Bau des KdF-Wagens (Kraft durch Freude), Gesellschafter waren zwei Tochtergesellschaften der Einheitsgewerkschaft Deutsche Arbeitsfront. Der legendäre VW-Käfer wurde vom ebenso legendären Ferdinand Porsche konstruiert. Doch die Menschen, die per KdF-Sparkarte peu-à-peu Geld beiseitegelegt hatten, bekamen ihr Auto nicht: stattdessen produzierte das Werk in Riesenstückzahlen Kübelwagen für die Wehrmacht. Erst 1948 begann in Wolfsburg unter der Regie der englischen Besatzungsmacht die zivile Automobilproduktion. Heute einer der drei größten Auto-Konzerne der Welt. 2009/10 machte ein mit allen Finessen geführter Übernahmeveruch von Porsche Schlagzeilen. Doch Porsche-Chef Wendelin Wiedeking hatte sich verrechnet: Der Kampf David gegen Goliath endete damit, daß sich der Sportwagenhersteller Porsche unter die VW-Fittiche begeben musste, dafür hält die Porsche-Holding jetzt aber die Mehrheit an VW. (66)		
804.	<b>Weser-Lagerungs-AG, Bremen</b>	UNC-EF	180 €
Lot	Aktie 1.000 DM Juli 1979 (nullgeziffertes Muster, R 10).		
Abb.	Hervorgegangen aus der 1912 gegründeten Freihafen-Lagerungs-GmbH. Lagerung von Baumwolle in eigenen Lagerhäusern, Betrieb von Speditionsgeschäften. Muster-perforiert. (22)		
805.	<b>Zuckerfabrik Emmerthal AG, Kirchohsen</b>	UNC-EF	200 €
Lot	Eintragungen im Aktienbuch à 300 DM + à 200 DM (Blankette).		
Abb.	Gründung 1876, errichtet durch die Braunschweigische Maschinen-Bauanstalt. Herstellung und Vertrieb von Zucker, dessen Nebenprodukten und Futtermittel sowie Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Gesellschaft war durch Werklohnvertrag der Süddeutschen Zucker AG, Mannheim und der Zuckerfabrik Hildesheim GmbH angeschlossen. Lochentwertet. (5)		
806.	<b>Zuckerfabrik Harsum AG, Harsum</b>	EF	200 €
Lot	Namensaktie 150 RM 1.9.1933 (Auflage 1500, R 10, kpl. Aktienneudruck), #1112		
Abb.	Gründung 1872, eingerichtet durch das Fürstl. Stolberg'sche Hüttenamt. Mit einer Erzeugung von um die Wende zum 20. Jh. rd. 80.000 Ztr. Rohzucker pro Kampagne eine der kleinen Fabriken in der Hildesheimer Börde; auch 100 Jahre später nahm sich im letzten Jahr der Selbständigkeit der Umsatz mit 24 Mio. DM p.a. bescheiden aus. Trotzdem war es der Fabrik gelungen, als eine der letzten der ganzen Region Hildesheim/Braunschweig ungewöhnlich lange eigenständig zu bleiben, ehe sie 1999 mit der Union-Zucker Südniedersachsen GmbH in Nordstemmen verschmolzen und dann stillgelegt wurde. Entwertet durch Eckabschnitt. (39)		
807.	<b>Zuckerfabrik Hasede-Förste, Hasede bei Hildesheim</b>	VF+	150 €
Lot	Namens-Actie 300 Mark 1.11.1886. Gründeraktie (Auflage 900, R 8), #606		
Abb.	Einrichtung 1882 durch die Fürstl. Stolberg'sche Maschinenfabrik, die viele Zuckerfabriken dieser Zeit mit dem entsprechenden Maschinen ausstattete, die AG wurde offiziell 1884 gegründet. Die Rohzuckerproduktion wurde von 34.460 Zentner im Jahre 1908/09 auf 54.000 bei der Kampagne 1917/18 gesteigert. Die Fabrik bei Hildesheim war die einzige deutsche Zuckerfabrik, die nach dem 2. Weltkrieg nicht durch Fusion woanders unterkam. Sie ging ganz normal in Konkurs. Die Fabrikgebäude stehen noch heute. Sehr dekorativ mit großer idyllischer Fabrikabbildung und stilisierter floraler Umrandung. Doppelblatt. (15)		
808.	<b>Zuckerfabrik zu Nörten GmbH, Nörten</b>	EF	250 €
Lot	Gesch.-Anteil 700 Mark 30.4.1896 (R 9), #295		
Abb.	Gründung 1873, errichtet durch die Braunschweigische Maschinenbauanstalt, 1894 umgebaut durch die Fürstl. Stolberg. Faktorei und Zickerickwerk. Später firmierend als Union-ZuckerSüd Hannover GmbH. 1993 Betrieb eingestellt. Sehr dekorativ, inwendig Übertragungsvermerke. Mit Faksimile-Unterschrift Graf von Hardenberg (dessen Nachfahre vor einigen Jahren über die Stillegung der Fabrik so gnatzig war, daß er sein Aufsichtsratsmandat hinschmiß). Doppelblatt. (15)		
809.	<b>Zuckerfabrik zur Rast, Rast (Baddeckenstedt)</b>	EF	60 €
Lot	Actie 300 Thaler 1.10.1871. Gründeraktie (Auflage 388, R 8), #269		
Abb.	Die Fabrik südwestlich von Bad Salzgitter wurde 1871 gegründet. Die in der Branche unumgänglichen Fusionen führten sie schließlich in den Zuckerverbund Nord, heute Nordzucker. Lange entging sie den grassierenden Stilllegungen, doch in Jahr 2000 war dann endgültig die letzte Kampagne. Die Fabrikgebäude wurden kurz Zeit später abgerissen. Mit Originalunterschriften (u.a. Graf zu Münster). Schöne Umrandung. Doppelblatt, Entwertet durch Abschnitt der rechten unteren Ecke. (39)		

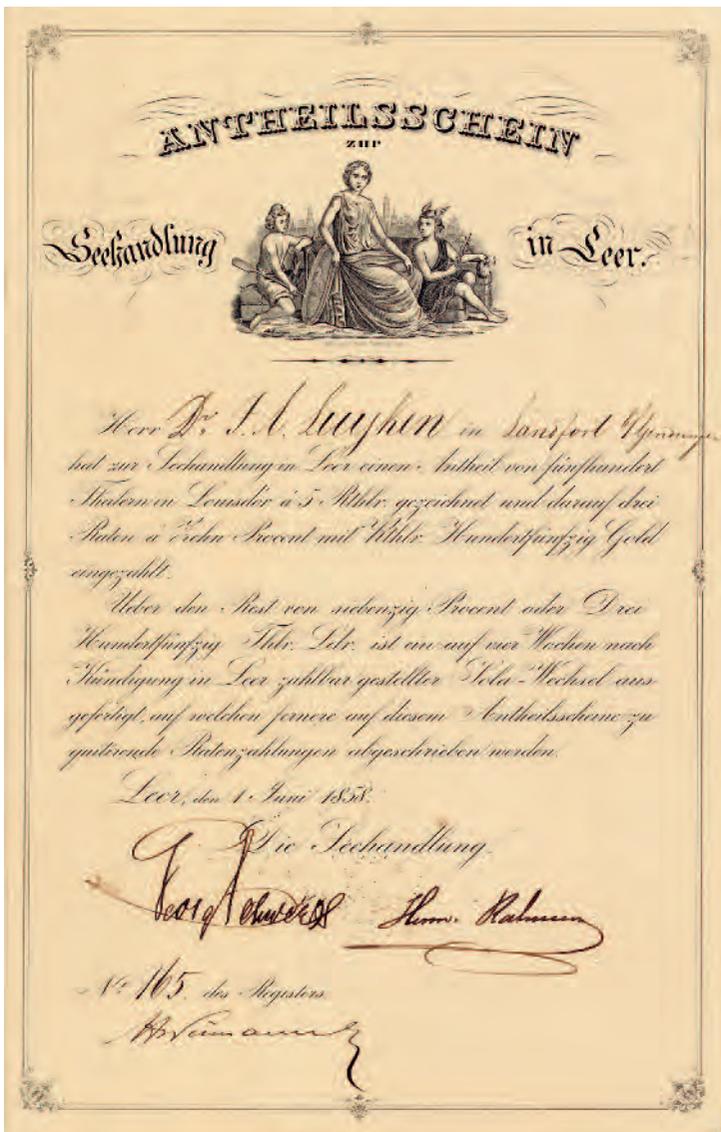


Abb. 797

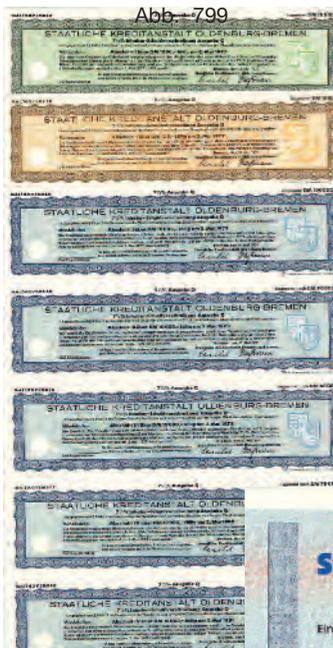


Abb. 799



Abb. 800

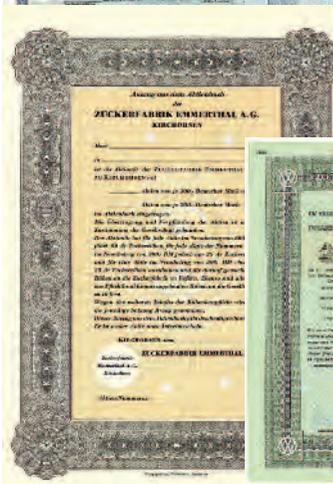


Abb. 805



Abb. 802

Abb. 811

Abb. 803



Abb. 804



Abb. 810



Abb. 814



Abb. 806



Abb. 807



Abb. 808



Abb. 813



Abb. 815

## Hamburg

- |             |  |               |              |
|-------------|--|---------------|--------------|
| <b>810.</b> | <b>Adler Rhederei AG, Hamburg</b>  | <b>EF</b>     | <b>70 €</b>  |
|             | Aktie 5.000 Mark 20.10.1923. Gründeraktie (Auflage 5000, R 9), #617  |               |              |
| Abb.        | Gründung Okt. 1923. Der Reedereibetrieb wurde zunächst mit fünf Dampfern und Seglern aufgenommen. Ende 1923 hatte eine neue Reedereigesellschaft, in der u.a. Krupp, die Hapag sowie Grosskonzerne vertreten waren, eine Interessengemeinschaft mit der Adler-Rhederei geschlossen. Im Jan. 1926 wurde die Gesellschaft für nichtig erklärt. Attraktive Gestaltung mit einem Dampfschiff der Gesellschaft im Unterdruck. (58)  |               |              |
| <b>811.</b> | <b>AFM International Petroleum AG, Hamburg</b>   | <b>UNC-EF</b> | <b>80 €</b>  |
|             | Namensaktie 10.000 DM 16.4.1982 (nullgeziffertes Muster, R 9).   |               |              |
| Abb.        | Gegründet 1981. Einkauf, Handel, Transport, Lagerung, Herstellung und Verarbeitung von Erdöl, Erdölzerzeugnissen und verwandten Produkten. Bereits im Jan. 1996 gelöscht. Muster-perforiert. (22)  |               |              |
| <b>812.</b> | <b>Afrikanische Handels AG, Hamburg</b>  | <b>EF-</b>    | <b>150 €</b> |
|             | Aktie Lit. A 1.000 Mark 29.9.1913 (Auflage 260, R 8), #59  |               |              |
|             | Gründung am 1.10.1913. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit afrikanischen Nutz- und Edelhölzern und der Betrieb von Handelsgeschäften. Befugnisse zum Erwerb von Ländereien und Konzessionen in Afrika. Es war der Gesellschaft gestattet, Faktoreien zu errichten, Besiedelungen zu gründen und Plantagenbau zu betreiben. Das Gründungskapital betrug 100.000 Mark. 1913 wurden auf der HV ebenfalls Kaufverträge von afrikanischen Holzschlagkonzessionen, speziell die Akatta-Konzession der Firma J. Bach, gelegen in Britisch Nigeria, genehmigt. 1925 Umstellung auf 100 RM. Dekoratives Stück mit Originalunterschrift des Vorstands Fr. Becker. Mit Kupons. (34)   |               |              |
| <b>813.</b> | <b>AG Gesellschaft für Markt- &amp; Kühlhallen, Hamburg</b>  | <b>EF-VF</b>  | <b>250 €</b> |
|             | Aktie 1.000 Mark 16.8.1909 (Auflage 1500, R 10), #6532   |               |              |
| Abb.        | Gründung 1890 in Berlin, dann 1895-1909 in München ansässig, 1909 Sitzverlegung nach Hamburg. An der Gründung war Dr. Carl von Linde maßgeblich beteiligt. Die Gesellschaft besaß zunächst Kühlhäuser und Eisfabriken in Hamburg und Berlin, 1925 Erwerb der AG Eiswerke Hamburg, außerdem Beteiligungen an der Blockeis-Fabrik Köln von Gottfr. Linde GmbH sowie der Gross-Berliner Kunsteis-Gesellschaft. Heute mit 26 Niederlassungen der größte deutsche Kühlhausbetreiber und Marktführer im Bereich der Tiefkühllogistik. Original-Signatur Dr. Carl von Linde. Seit 1999 in alter Sammlung. Unentwertetes Stück. (48)   |               |              |
| <b>814.</b> | <b>Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-Genossenschaft zu Hamburg eGmbH, Hamburg</b>  | <b>VF+</b>    | <b>300 €</b> |
|             | Anteil-Schein 300 RM 31.8.1932 (R 8), #3449  |               |              |
| Abb.        | Gegründet wurde die Schiffszimmerer-Genossenschaft am 18.11.1875 von Schiffszimmerer-Gesellen, die in der kollektiven Selbstständigkeit den Lohnkämpfen mit den Wertfeignern entgegen wollten. Auf eigene Rechnung wurden Holzschiffe gebaut und instandgesetzt. 1876 erfolgte der Erwerb einer eigenen Schiffswerft mit 13,3 ha Gelände. 1877 wurde eine weitere Werft an der Schwentine in Kiel errichtet. Bis Oktober 1906 wurden 350 Schiffe repariert, über 100 Neubauten verließen die Werft. Schon vor der Jahrhundertwende erwarb die Genossenschaft Häuser in Hafennähe, um ihren Mitgliedern günstige und gesunde Wohnungen zur Verfügung stellen zu können. Als der Holzschiffbau dem Ende zuging, wurde die Wohnungswirtschaft die Hauptbetätigung der Genossenschaft. Gerade in schlechten Zeiten konnten die Mitglieder ihre Miete durch Arbeitsleistung abtragen, was den Wohnungsbestand weiter verbesserte und vergrößerte. Bis zu Beginn des 2. Weltkrieges wurden so 1.800 Wohnungen geschaffen. Nach kriegsbedingten Zerstörungen gelang der Neuaufbau, heute umfasst der Bestand mehr als 8.000 Wohnungen. Äußerst dekorativ und farbenprächtig, zwei Abb. der Schiffswerft und eines Dampfschiffes, in der Mitte Schiffsbauer mit Modell und Zeichnung vor plastischem Hamburger Wappen. Originalunterschriften. Gedruckt bei Drexel & Adler, Hamburg 8. Abheftlochungen. (58) |               |              |
| <b>815.</b> | <b>Alte Volksfürsorge<br/>Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Lebensversicherungs-AG, Hamburg</b>   | <b>EF+</b>    | <b>400 €</b> |
|             | Namensaktie 50.000 DM 12.7.1961 (R 11), #111   |               |              |
| Abb.        | "Keine Sorge, Volksfürsorge" war einer der bekanntesten Slogans der Versicherungswirtschaft. Die Volksfürsorge wurde 1913 als Selbsthilfeeinrichtung der deutschen Arbeiterbewegung gegründet, sie bot alle Arten von Lebensversicherungen an. Das Kapital lag je zur Hälfte bei den Gewerkschaften und bei den Konsumgenossenschaften der Hamburger Richtung. Im Dritten Reich wurde die Volksfürsorge in die Deutsche Arbeitsfront (DAF) eingegliedert und stieg mit 7,1 Mio. Versicherten zur größten deutschen Versicherung auf. Umfirmiert 1947 in "Alte Volksfürsorge" und „1968 in Volksfürsorge Lebensversicherung AG“. 1974 wurde die gerade gegründete gewerkschaftseigene Beteiligungsgesellschaft für Gemeinwirtschaft (BGAG) Mehrheitsaktionär. Nach deren Beinahe-Zusammenbruch als Folge des Neue-Heimat-Desasters wurde 1988 der AMB Generali-Konzern neuer Großaktionär. 2002 Rauswurf der restlichen Minderheitsaktionäre der bis dahin börsennotierten AG per squeeze-out. 2008 fusionierte der Generali-Konzern seine deutschen Töchter „Aachener und Münchener“ und „Volksfürsorge“ zur „Generali Versicherung AG“. Ausgestellt auf den Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaftene.V., Hamburg. (5)   |               |              |
| <b>816.</b> | <b>Baugenossenschaft innerhalb des Mietervereins Groß-Hamburg von 1890 eGmbH, Hamburg</b>  | <b>EF-VF</b>  | <b>135 €</b> |
|             | Anteilschein 1.000 Mark 1.9.1921, #496   |               |              |
| Abb.        | Gegründet 1890. Die Genossenschaft diente in gemeinnütziger Weise den Mitgliedern des Mietervereins. Farbe orange. Ausgestellt auf Herrn Hans Reinecke. Dazu eine Postkarte (mit Briefmarke) als "vorläufige Quittung über eingezahlten Betrag in Höhe von 2.000 M". (wie eine Art Interimsschein). (41)   |               |              |
| <b>817.</b> | <b>Baugenossenschaft innerhalb des Mietervereins Groß-Hamburg von 1890 eGmbH, Hamburg</b>  | <b>EF-VF</b>  | <b>100 €</b> |
|             | Anteilschein 1.000 Mark 1.7.1923, #2169  |               |              |
|             | Farbe braun. Ausgestellt auf Herrn Hans Reinecke. (41)   |               |              |
| <b>818.</b> | <b>Beiersdorf AG, Hamburg</b>  | <b>UNC-EF</b> | <b>125 €</b> |
|             | Aktie 1.000 DM Juli 1973 (Muster, R 9), #37453   |               |              |
| Abb.        | Das weltweit bekannte Unternehmen wurde vom Apotheker Paul Beiersdorf 1882 gegründet und weist seit 1922 die heutige Unternehmensform auf. Neben chemischen Produkten werden Pharma- und Kosmetikartikel hergestellt. Bekannteste Erzeugnisse sind Nivea, Labello, Leuko- und Hansaplast, Atrix und Tesa. Börsennotiz Hamburg. Mit Kupons. Entwertet. (6)  |               |              |

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
819.	<b>C. F. Asche &amp; Co. AG, Hansestadt Hamburg (4 Stücke)</b>	UNC-EF	150 €
Lot	Aktie 400 DM, #1193 April 1951; 400 DM, #1315 Nov. 1956; 400 DM, #3021 Jan. 1966 + 200 DM, #100017 Juli 1970.		
Abb.	Gegründet 1877, AG seit 1923. In der AG wurden die frühere C. F. Asche & Co., die Gehag-Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker AG und die Pharmazeutische Werke Kaban GmbH zusammengefaßt. Eigene Fabriken für Pharmazeutika und Körperpflegemittel in Altona (Fischersallee, Erwerb 1933) und Eidelstedt (Schnackenburgallee, erbaut 1952). Nachdem die Schering AG inzwischen Alleinaktionär war, wurde die Firma 1973 in "Asche AG" und 1998 in "Schering Deutschland Holding AG" umbenannt. Vorangegangen war 1997 die Ausgründung der ASCHE Beteiligungsverwaltungs-AG, die 1998 wieder den alten Firmennamen Asche AG annahm. Heute vor allem auf Magen-/Darmpräparate, Haut-Therapeutika und Gynäkologika spezialisiert. Lochentwertet. (24)		
820.	<b>Carl Robert Eckelmann AG, Hamburg</b>	UNC-EF	130 €
	Sammel-VZ-Aktie 200 x 50 DM 1.4.1981 (nullgeziffertes Muster, R 10). Die Eurokai ist Holdinggesellschaft mit wesentlichen Beteiligungen an Lade- und Containerunternehmen, die im Hafen ansässig sind. Die Keimzelle des 1961 gegründeten Unternehmens liegt in der 1865 durch Cordt Eckelmann mit drei selbstgebauten Schuten aufgenommenen Ewerführerei. 1999 Fusion mit der BLG Bremer Lagerhaus Gesellschaft AG & Co. zu der Firma Eurogate GmbH & Co. KGaA, der größten europäischen Container Terminal- und Logistik-Gruppe mit Sitz in Bremen. Muster-perforiert. (25)		
821.	<b>Carl Robert Eckelmann AG, Hamburg</b>	UNC-EF	100 €
	Namensaktie 1 Stück Aug. 2003 (nullgeziffertes Muster, R 9). Specimen aufgedruckt. (47)		
822.	<b>Chemische Fabrik Lübbe &amp; Co. AG, Hamburg</b>	EF	50 €
	Aktie 1.000 Mark Jan. 1922 (Auflage 4000, R 9), #4069 Gründung 1921. Herstellung chemischer und pharmazeutischer Produkte nach dem von Otto Lübbe erprobten Verfahren. Ab 1924 schon wieder in Liquidation. Großes Hochformat, sehr dekorative Gestaltung. Mit Kupons. (42)		
823.	<b>China-Rhederei AG, Hamburg</b>	EF-VF	2.000 €
	Aktie 1.000 Mark Juli 1922 (Auflage 3850, R 10), #3846 1919/20 kam es zur Gründung einer GmbH, die vom Reichswirtschaftsministerium als Rechtsnachfolger der Reederei M. Jebesen AG für das Beihilfegesetz anerkannt wurde. Im Jan. 1920 erfolgte die Eintragung und Umbenennung in China-Rhederei AG zum Betrieb einer Reederei. Sitz war Mönckedamm 7 in Hamburg. Von 1920 bis 1926 wurde keine Dividende gezahlt. 1926 besaß die Gesellschaft den Dampfer Eva (1.500 Br.-Reg.-T.) und den Dampfer Käthe (1.550 Br.-Reg.-T.), die in der ostasiatischen Küstenfahrt beschäftigt waren. 1930 wurde Dampfer Käthe verkauft und Dampfer Eva von China zurückgerufen, da der fallende Silberkurs die Frachten nicht mehr rentabel gestaltete. 1937 hat sich die Gesellschaft durch Übertragung ihres Vermögens auf die Hauptgesellschafterin OHG in Firma: Aug. Bolten, Ww. Miller's Nachfolger in Hamburg umgewandelt. Die AG ist somit erloschen. Aug. Bolten Wm. Miller's Nachfolger ist noch heute eine Reederei, die in der siebten Generation betrieben wird. Sie betreibt mehrere Massengut-, Mehrzweck- und Feederschiffe. Faksimile-Unterschriften J. Jebesen und J. H. Jessen. Nur 5 Stücke wurden Anfang 2018 gefunden. Nur dieses Stück steht dem Markt zur Verfügung. (4)		
824.	<b>Cranzer Fischdampfer AG, Hamburg</b>	UNC	150 €
	Aktie 1.000 DM Sept. 1973 (Auflage 250, R 8), #200052 Gründung 1888 als Parten-Reederei, AG seit 1927. Die älteste Hamburger Fischdampfer-Reederei und die zweitälteste in ganz Deutschland. 1927 Übernahme der Sachwerte aus der Interessengemeinschaft mit der Fischdampfer-Reederei Otto Bröhan. Von den zuletzt 13 Fischdampfern gingen im 2. Weltkrieg 8 verloren, ab 1950 kamen wieder Neubauten dazu. Zuletzt eine Geldvernichtungsmaschine mit acht Kapitalerhöhungen in der Nachkriegszeit, die alle bei vier Kapitalherabsetzungen (1957, 1961, 1967 und 1977) á fonds perdu gingen. 1970 völlige Umstrukturierung auf die Shrimps-Fischerei in Südostasien mit einer Flotte von 20 Schiffen. 1977 Konkursantrag mangels Masse abgelehnt. Dekorativ, farbige Reederei-Flagge, Fischkutter "Alte Land" im Unterdruck. (5)		
825.	<b>Deutsch-Asiatische Bank, Hamburg</b>	UNC-EF	100 €
	Aktie 1.000 DM Aug. 1963 (Auflage 333, R 9), #2244 Gründung 1889 zum Betrieb von Bankgeschäften und Förderung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Asien. Gründer waren u.a. die Kgl. Seehandlung (Preußische Staatsbank), Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, M.A. von Rothschild & Söhne, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1906 erhielt die Bank das Recht zur Ausgabe von Banknoten im Schutzgebiet Kiautschou und in China. Niederlassungen in Shanghai, Tientsin, Kalkutta, Berlin, Hankow, Tsingtau, Hongkong, Yokohama, Kobe, Singapur, Hamburg und Kanton. Die Aktien waren an allen großen deutschen Börsen notiert, wobei der Umrechnungs-Kurs des Shanghai-Tael zur Mark zum Zwecke des Börsenhandels mit 2,50 festgesetzt war, Großaktionär war die Deutsche Bank. 1953 nahm die Deutsch-Asiatische Bank die Aktivitäten in Hamburg wieder auf, unter Federführung der Deutschen Bank. Zusammen mit Partnerbanken der EBIC-Gruppe wurde anschließend die "Europäisch-Asiatische Bank" gegründet, in die die Deutsch-Asiatische Bank aufging. Später wurde diese Neugründung in "European Asian Bank" umbenannt. Nachdem die meisten Partnerbanken sich aus der European Asian Bank zurückgezogen hatten, wurde diese 1986 in "Deutsche Bank (Asia)" umbenannt, bevor sie 1987/88 zusammen mit ihren 14 Branchen mit der Deutschen Bank verschmolzen wurde. (6)		
826.	<b>Deutsch-Asiatische Bank, Hamburg</b>	UNC-EF	100 €
	Aktie 1.000 DM Aug. 1966 (Auflage 2200, R 9), #100040 Gestaltet wie voriger Titel. (6)		
827.	<b>Deutsche Blaufriesveem Transport- und Lagerhaus AG, Hamburg</b>	UNC-EF	150 €
	Aktie 1.000 DM Jan. 1952 (Blankette, R 10). Gründung 1925 zur Fortführung des Transport- und Lagerhausbetriebes der "Deutsche Blaufriesveem GmbH". Betrieb von Tankanlagen für Lagerung von pflanzlichen und tierischen Oelen, zur Lagerung von Latex sowie Besitz von Lagergebäuden in der Zollstadt. 1963 Umwandlung in eine GmbH. Mit Kuponbogen. (6)		
828.	<b>Deutsche Erdöl-AG, Hamburg</b>	UNC-EF	100 €
	8 % Teilschuldv. 500 DM Febr. 1954 (Muster, R 10). Gründung 1899 als Deutsche Tiefbohr-AG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kalisalzen und Steinkohle. 1911 Umfirmierung, nachdem die DEA inzwischen über 90 % der deutschen Erdölförderung kontrollierte. Mit der Standard Oil lieferte sich die DEA deswegen einen über 10 Jahre währenden erbitterten Preiskrieg im Kampf um die Vorherrschaft im deutschen Petroleum-Geschäft. Nach einem Intermezzo als Deutsche Texaco AG gehörte die DEA zuletzt zum RWE-Konzern. Das Downstream-Geschäft (Raffinerien, Logistik, Tankstellen) wurde zum 1. Juli 2002 komplett durch Shell übernommen. Die DEA-Tankstellen wurden ab 2004 in Shell umgeflaggt bzw. veräußert. Seitdem konzentriert sich RWE-DEA auf das Upstream-Geschäft, d.h. die Exploration und Förderung von Erdöl und Erdgas. 1954 begab die DEA unter Vermittlung der Norddeutsche Bank AG eine Anleihe von 10 Mio. DM. Doppelblatt, innenseitig Anleihenbedingungen. Abheftlochung. Wie auch die folgenden beiden Lose noch nie zuvor angeboten gewesen, alles Archiv-Einzelstücke. (19)		



Abb. 816

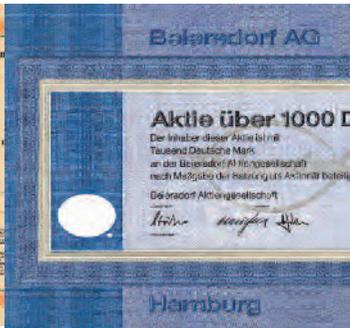


Abb. 818



Abb. 819



Abb. 821

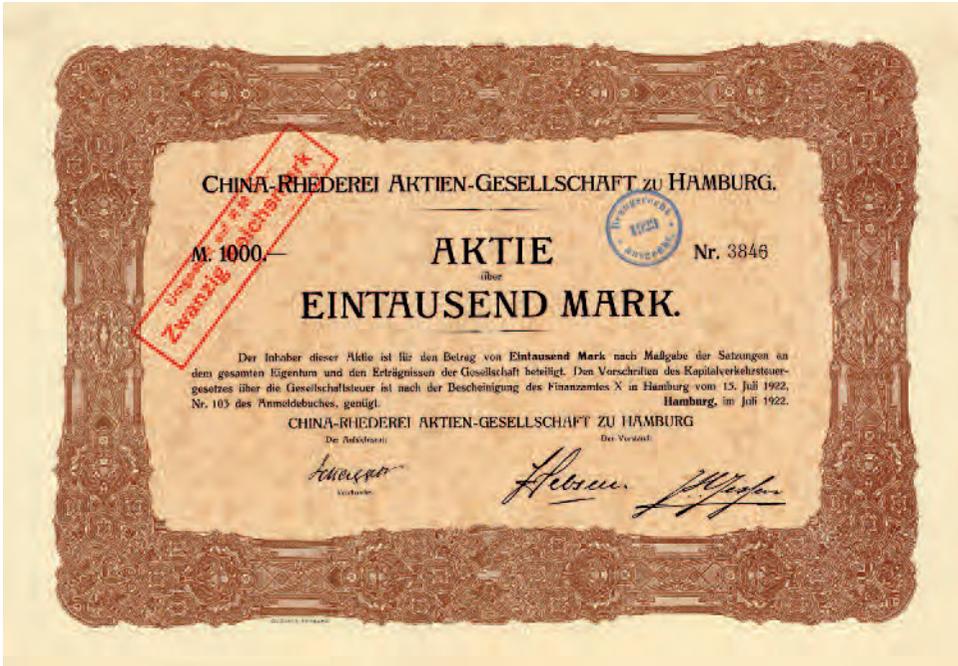


Abb. 823



Abb. 824 + 825



Abb. 829



Abb. 831



Abb. 832



Abb. 834



Abb. 833



Abb. 835



Abb. 836



Abb. 837

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
829.	<b>Deutsche Erdöl-AG, Hamburg</b> 8 % Teilschuldv. 1.000 DM Febr. 1954 (Muster, R 10). Abb. 1954 begab die DEA unter Vermittlung der Norddeutsche Bank AG eine Anleihe von 10 Mio. DM. Doppelblatt, innenseitig Anleihenbedingungen. Abheftlochung. (19)	UNC-EF	100 €
830.	<b>Deutsche Erdöl-AG, Hamburg</b> 8 % Teilschuldv. 5.000 DM Juni 1964 (Muster, R 10). 1964 begab die DEA unter Vermittlung der Deutsche Bank AG eine Anleihe von 75 Mio. DM. Doppelblatt, innenseitig Anleihenbedingungen. Abheftlochung. (19)	UNC-EF	100 €
831.	<b>Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Hamburg (3 Stücke)</b> Lot 5,25 % Schuldv. 100 Euro, 500 Euro + 1.000 Euro Jan. 2000. Abb. Hypothekenbank, gegründet am 11.5.1921 durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse, Berlin. Grossaktionär (1943): Deutsche Zentralgenossenschaftskasse (100 %). 1949 Sitzverlagerung nach Hamburg. Heute 100 %ige Tochter der DZ Bank AG, Frankfurt a.M. Hochdekorative Gestaltung unter dem Motto "2000 Jahre Architekturgeschichte - Bedeutende Bauwerke der Menschheit" mit futuristischer Darstellung des Reichstags in Berlin. Mit Kuponbogen, dessen einzelne Kupons verschiedene Bauwerke weltweit zeigen, u.a. Sonnenpyramide Teotihuacan in Mexiko, Kölner Dom, Empire State Building in New York, Guggenheim Museum in Bilbao. Mit Kupons, lochentwertet. (6)	UNC-EF	150 €
832.	<b>Deutsche Kakao- und Schokoladenfabrik AG, Hamburg</b> Akte 1.000 Mark Nov. 1922 (Auflage 9900), #8514 Abb. Gründung 1921 als Braunschweiger Malz-AG mit Sitz in Berlin. 1922 Übernahme der Hanseatische Kakao- und Schokoladenfabrik GmbH im Hamburg, deshalb Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Hamburg-Wandsbek (Bramfelder Str. 68-78). Betrieb einer Kakao-, Schokoladen- und Konfitürenfabrik, produziert wurden insbesondere Kakaohalbfabrikate. Die Aktien notierten im Hamburger Freiverkehr. Im April 1926 in Konkurs gegangen, das Verfahren wurde wenige Monate später mangels Masse eingestellt. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Mit Restkupons. (41)	EF-VF	100 €
833.	<b>Deutsche Levante-Linie Hamburg AG, Hamburg</b> Akte 1.000 RM Aug. 1935. Gründeraktie (R 10), #19 Abb. Die Küsten Kleinasiens, Syriens und Ägypten werden noch heute gelegentlich als die Levante bezeichnet. 1889 wurde die Deutsche Levante Linie mit einem Kapital von 1,5 Mio. Mark gegründet, mit der Absicht eine regelmäßige Dampfschiffsverbindung zwischen Hamburg und den Häfen der Levante zu betreiben. Neugründung 1935. Nach kürzester Zeit Umwandlung in eine GmbH als Tochtergesellschaft der Atlas-Levante-Linie. Nach dem Krieg Neuanfang als Tochtergesellschaft der Bock, Godefroy & Co., die 1956 von der Oetker-Gruppe übernommen wurde. Mit Kupons. Oberer Rand gebräunt. (58)	VF+	250 €
834.	<b>Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank AG, Hamburg (3 Stücke)</b> Lot 8 % Schiffspfandbriefe 1.000 DM, 5.000 DM + 10.000 DM Juli 1970 (nullgezahlte Muster). Abb. Gründung 1918 zur Förderung der deutschen See- und Binnenschifffahrt durch Gewährung von Darlehen. Aktionäre waren zuletzt die Commerzbank, die Hamburgische Landesbank und die Vereins- und Westbank mit je 28,5 % sowie mit kleineren Anteilen M. M. Warburg in Hamburg, Merck, Finck & Co. in München, die Dresdner Bank und die NORD/LB. 1989 Fusion mit der Deutsche Schiffsbank AG in Bremen zur Deutsche Schiffsbank AG. Großes Segelschiff im Unterdruck. (5)	UNC-EF	80 €
835.	<b>Deutsche Schiffseinrichtungs-AG, Hamburg</b> Akte 10.000 Mark Juli 1923 (Auflage 7500, R 10), #4934 Abb. Gründung im Mai 1923 zwecks Übernahme und Durchführung von Inneneinrichtungen, insbesondere auf Schiffen, An- und Verkauf von Schiffen und Fahrzeugen, Möbelfabrikation. Erste Kapitalerhöhung, übernommen von der Nordischen Industriebank Utermann, Pflüger & Co. KG, Hamburg. Mit Kupons. (58)	EF-VF	120 €
836.	<b>Deutsche Steinölwerke AG, Hamburg</b> Akte 20.000 Mark Sept. 1923. Gründeraktie (Auflage 10000, R 10), #7141 Abb. Gründung 1923. Gewinnung und Verwertung von Erdschätzen, insbesondere von Steinöl und Erdgas. 1928 in Liquidation. Bislang nicht katalogisierter Nennwert. (15)	VF	125 €
837.	<b>Deutsche Werft AG, Hamburg</b> Akte 100 DM Juli 1960 (Probdruck, R 10). Abb. Gründung 1918, im gleichen Jahr Eröffnung der Werft auf einem vom Hamburger Staat gemieteten Gelände auf der Elbinsel Finkenwerder. 1920 Übernahme der (1916 eröffneten) "Hamburger Werft" auf dem Tollerorter Gelände im inneren Hafen. Als die Stadt das Tollerorter Terrain 1927 zurückverlangte, wurde ersatzweise die alte "Reiherstieg Schiffswerfte & Maschinenfabrik Wetzels & Freytag K.a.G" erworben und noch 1927 fusioniert. 1948/49 wurde der Betrieb Reiherstieg restlos demontiert, vier beschäftigte und gesunkene Docks wurden verschrottet, das fünfte und größte nach Piräus in Griechenland verbracht. In Finkenwerder dagegen konnte schon 1947 in kleinem Rahmen der Schiffsneubau wieder aufgenommen werden. 1966/68 - Großaktionäre waren zuletzt die Gutehoffnungshütte und die AEG - Zusammenschluß mit der Kieler Howaldtswerke AG und der Howaldtswerke Hamburg AG zur Howaldtswerke-Deutsche Werft AG Hamburg und Kiel (HDW). Einzelstück auf Spezialpapier. Ungültig-perforiert, Abheftlochung. (7)	EF-VF	200 €
838.	<b>Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg</b> 3 % Schuldv. 100 Mark 1.7.1922 (Auflage 60000, R 8), #128987 Der 1898 gegründete Verband als Gewerkschaft männlicher Büroangestellter hatte bald über 100.000 Mitglieder. Aus der Arbeit des Verbandes als Gewerkschaft der Kaufmannsgehilfen ist vor allem bekannt, dass er bis zuletzt gegen die Beschäftigung von Frauen in Büros kämpfte. 1933 wurde der DHV von den Nazis gleichgeschaltet und zum 31.12.1934 aufgelöst. Bis zu seiner Auflösung war der DHV mit 400.000 Mitgliedern der größte gewerkschaftliche Angestelltenverband. Er gehörte zum Block des christlich-nationalen Gesamtverbandes der deutschen Angestellten-Gewerkschaften (Gedag), aus dem neben dem AfA-Bund und dem GDA 1949 die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft DAG entstand (2001 mit vier DGB-Gewerkschaften, u.a. der ÖTV, zur Dienstleistungsgesellschaft ver.di zusammengeschlossen). In den 1920er Jahren plante der Verband eines der größten und wichtigsten Hamburger, das die Prinzipien des Kontorhauses konsequent realisierte und bei seiner Fertigstellung 1931 tatsächlich das erste Hochhaus in Hamburg war: Das heutige DAG-Hochhaus am Karl-Muck-Platz, das der als Nachfolger des DHV anerkannten DAG 1956 zurückerstattet wurde. Das Gesamtvolumen der Anleihe von 50 Mio. Mark wurde als "Kapitalschatz für deutsche Arbeit" in gemeinwirtschaftliche Unternehmen des Verbandes und des Deutschen Gewerkschaftsbundes gegeben. Außergewöhnliche Gestaltung von dem Maler Andreas Paul Weber, betrachtenswert vor allem die Kupons des anhängenden kpl. Kuponbogens, von denen jeder in unterschiedlicher Gestaltung das Kaufmannsleben vom Mittelalter bis zur Neuzeit darstellt. (38)	EF+	150 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
839.	<b>Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg</b> 3 % Schuldv. 200 Mark 1.7.1922 (Auflage 30000, R 10), #68624	EF	200 €
Abb.	Außergewöhnliche Gestaltung von dem Maler Andreas Paul Weber, betrachtenswert vor allem die Kupons, von denen jeder in unterschiedlicher Gestaltung das Kaufmannsleben vom Mittelalter bis zur Neuzeit darstellt. Mit kpl. Kuponbogen. (6)		
840.	<b>Diskonto- und Effektenbank AG, Hamburg</b> Aktien-Anteilschein 5 Goldmark 15.2.1925 (R 10), #76	EF-VF	200 €
Abb.	Gründung 1892 als "Spar- und Vorschußverein zu Elsfléth", ferner Übernahme des 1894 gegründeten Bankhauses J. H. Vogeler in Hamburg. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. Im Dez. 1925 Beschluß der Liquidation, 1927 ist die Firma erloschen. Stücke #74-76 sind bekannt. (31)		
841.	<b>Dr. Hugo Remmler AG, Hamburg</b> Aktie 1.000 DM 17.12.1968 (nullgeziffertes Muster, R 9).	UNC-EF	150 €
Abb.	Gründung 1892 durch den Apotheker Dr. Carl Hugo Remmler, AG seit 1921. In der Fabrik in Berlin N 4 (Anklamer Str. 38) wurden chemische und pharmazeutische Produkte hergestellt, vor allem die Stoffwechselfpräparate Uraemobal und Radium-Uraemonal. Nach Enteignung des Berliner Betriebes 1949 Sitzverlegung nach Hamburg-Altona (Stahlwiete 13), wo die hauptsächlichsten Präparate weiter hergestellt wurden. 1970 Konkurs. Muster-perforiert. (47)		
842.	<b>Elbe Ewerföhreerei A.-G., Hamburg</b> Actie 1.000 Mark April 1890. Gründeraktie (Auflage 300, R 9), #24	VF+	950 €
Abb.	Gründung 1890. Als "Ewer" (ein Wort flämischen Ursprungs) fuhren an der Nordseeküste und dem Unterlauf nordwestdeutscher Flüsse Frachtsegelschiffe, früher auch Fischereifahrzeuge, meist mit Hilfsmotor versehen und in der Regel als Anderthalbmaste getakelt. Der Beruf des Ewerführers war ein dreijähriger Lehrberuf. Die "Elbe" Ewerführer AG hatte es von Anfang an sehr schwer, sich gegen die Konkurrenz zu behaupten. Nur ein einziges Mal, im Jahr 1897, reichte es überhaupt für eine Dividende von mageren 4 %. Wenige Jahre nach der Jahrhundertwende ging die Gesellschaft ein. Aus uralter Sammlung. Rechte obere Ecke defekt. (52)		
843.	<b>Elbe Ewerföhreerei AG, Hamburg</b> Actie II. Emission 1.000 Mark April 1900 (Auflage 400, R 8), #603	EF-VF	650 €
Abb.	Aus uralter Sammlung. (52)		
844.	<b>Emder Reederei AG, Hamburg</b> Aktie 1.000 Mark März 1922 (Auflage 21500, R 9), #21557	EF-VF	70 €
	Gründung 1914 in Emden, 1919 Sitzverlegung nach Hamburg. Hochkarätig besetzter AR, u.a. die Herren Rothschild und Sieveking. Enteignung aller Dampfer nach dem 1. Weltkrieg durch die Siegermächte, was letztlich zum Konkurs führte. Dekorative Blüten-Umrandung. Mit Kupons. (58)		
845.	<b>EURO-KAI KGaA, Hamburg</b> Aktie 100 DM 31.1.1971 (R 10), #10890	UNC-EF	150 €
Abb.	Die Eurokai ist Holdinggesellschaft mit wesentlichen Beteiligungen an Lade- und Containerunternehmen, die im Hafen ansässig sind. Die Keimzelle des 1961 gegründeten Unternehmens liegt in der 1865 durch Cordt Eckelmann mit drei selbstgebauten Schuten aufgenommenen Ewerföhreerei. 1999 Fusion mit der BLG Bremer Lagerhaus Gesellschaft AG & Co. zu der Firma Eurogate GmbH & Co. KGaA, der größten europäischen Container Terminal- und Logistik-Gruppe mit Sitz in Bremen. Lochentwertet. (6)		
846.	<b>EURO-KAI KGaA, Hamburg</b> Aktie 1.000 DM 31.1.1971, #12888 Lochentwertet. (6)	UNC-EF	150 €
847.	<b>EURO-KAI KGaA, Hamburg (2 Stücke)</b> Lot Sammel-Genußscheine 1.000 DM + 10.000 DM Febr. 1985 (nullgezifferte Muster, R 10). Ungültig-perforiert. (22)	UNC-EF	100 €
848.	<b>EURO-KAI KGaA, Hamburg (3 Stücke)</b> Lot VZ-Aktien 2 x 50 DM, 10 x 50 DM + 20 x 50 DM 31.1.1980 (nullgezifferte Muster, R 10). Abb. Ungültig-perforiert. (22)	UNC-EF	250 €
849.	<b>G + H Grundbesitzanlagen Beratungs-AG, Hamburg</b> Namensaktie 1.000 DM Okt. 1981 (nullgeziffertes Muster, R 10).	UNC-EF	100 €
Abb.	Gegründet im Febr. 1981. Tätigkeitsgebiet: Beratung Dritter bei der Verwertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie bei der Anlage von Kapital in Grundbesitz und grundstücksgleichen Rechten. Verwaltung von Grundbesitz aller Art. Mit Kupons. Ungültig-perforiert. (25)		
850.	<b>G + H Grundbesitzanlagen Beratungs-AG, Hamburg</b> VZ-Aktie 1.000 DM Okt. 1981 (nullgeziffertes Muster, R 10). Gegründet im Febr. 1981. Tätigkeitsgebiet: Beratung Dritter bei der Verwertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie bei der Anlage von Kapital in Grundbesitz und grundstücksgleichen Rechten. Verwaltung von Grundbesitz aller Art. Ungültig-perforiert. (47)	UNC-EF	100 €
851.	<b>Gesellschaft für Kur- und Heilverfahren AG, Hamburg</b> Aktie 1.000 DM Jan. 1971. Gründeraktie (Auflage 500, R 9), #366	UNC-EF	125 €
Abb.	Gründung durch einen in Monte Carlo ansässigen Werbeberater und vier Hamburger Kaufleute. Das Unternehmen wollte erforderliche Heilmaßnahmen zwischen Arzt, Patient und Kuranstalten einschließlich deren Belegung koordinieren und das gesamte Abrechnungsverfahren für die Patienten übernehmen. Die Idee setzte sich nicht durch: 1976 wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Stilisierte Abb. einer Hand mit einer Schale mit Heilwasser. Mit kpl. Kuponbogen. (6)		



Abb. 842

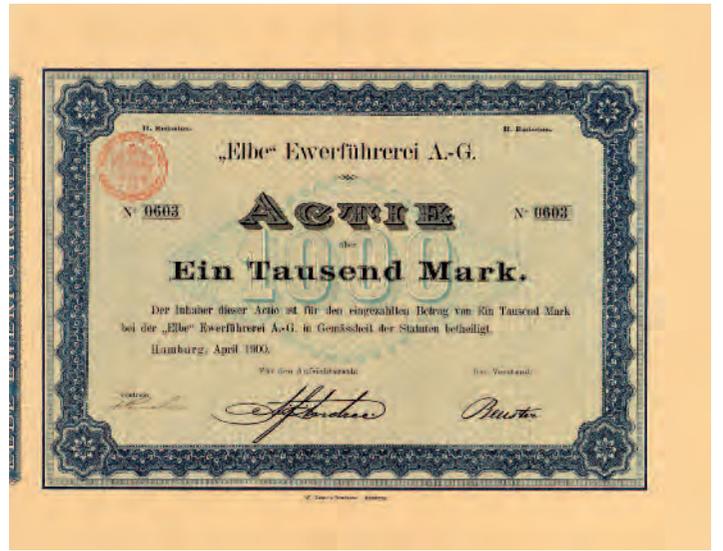


Abb. 848

Abb. 843

Abb. 852



Abb. 839

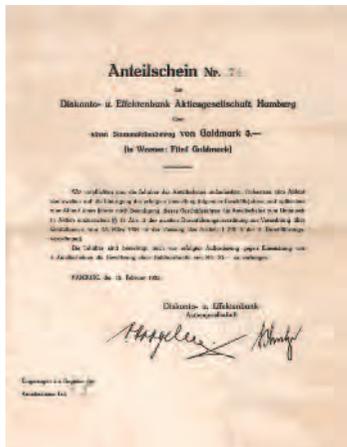


Abb. 840



Abb. 843

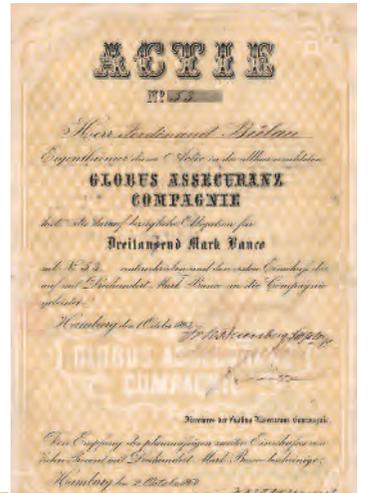


Abb. 852



Abb. 841



Abb. 845



Abb. 854

Abb. 849



Abb. 851

Abb. 853



Abb. 857

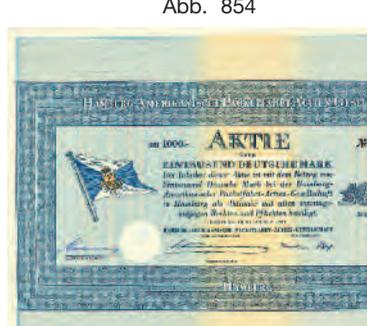


Abb. 858



Abb. 860

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
852.	<b>Globus Assecuranz Compagnie, Hamburg</b> Actie 3.000 Mark 1.10.1863. Gründeraktie (Auflage 160, R 6), #136	VF	120 €
Abb.	Gründung 1863. Die Globus war, wie damals bei den Hamburger Versicherungen üblich, für einen Zeitraum von 10 Jahren errichtet und wurde danach noch einmal um 10 Jahre bis 1883 prolongiert. Kurz nach dieser Verlängerung wurde bekannt, dass das Jahr 1872 mit einem schlimmen Schaden von über 132.000 Mark abschloss. Damit waren 3/4 aller in den ersten 10 Jahren erwirtschafteten Reserven aufgezehrt. Aber es kam noch schlimmer: 1883 ließ sich die Liquidation nicht mehr vermeiden. Die Aktien wurden für 10 Mark angeboten, aber niemand wollte sie kaufen, denn es kam auch, was befürchtet wurde: auf die nur zu 20 % eingezahlten Aktien mussten weitere 70 % nachgezahlt werden. Die Liquidation ergab dann nur noch einen Rückfluss von 20 %. Originalunterschriften des Direktoriums, zusammengesetzt aus bedeutenden Hamburger Bank- und Handelshäusern: Joh. Berenberg-Goßler & Co., L. Behrens & Söhne, Peter Siemßen, Reeder F. Laeisz. Ein besonders interessanter Versicherungswert. Seit 1999 in alter Sammlung. (48)		
853.	<b>Hamburg - Konvolut (24 Stücke im Album)</b>	EF-	240 €
Lot	Wertpapiere aus Hamburg von 1922 bis 1942.		
Abb.	Afrikanische Frucht-Compagnie 1.000 RM 1930; Guano-Werke 100 RM 1927; Hanseatische Verlagsanstalt 10.000 RM 1935; Hamburgische Electricitäts-Werke 100 RM 1931 + 1.000 RM 1942; Harburger Eisen- und Bronzwerke 1.000 RM 1936; Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix 1.000 RM 1942; Eckstein Schlossfabrik 20.000 Mark 1923; Lederwerke Wieman 100 RM 1942; Norddeutsche Acetylen- und Sauerstoffwerke 1.000 RM 1942; Triton-Werke 1.000 RM 1941; Ruberoidwerke 100 RM 1936; Deutsche Werft AG 1.000 RM 1927; Grundwert AG 1.000 RM 1928; Nordwestdeutsche Kraftwerke 100 RM 1925 + 1.000 RM 1932; Calzitwerke AG 1.000 Mark 1922; Vereinigte Jute-Spinnereien und Webereien 100 RM 1931; Metallisator 100 RM 1924; H. Maihak 1.000 RM 1941; Phrix-Werke 1.000 RM 1941; Ottensener Eisenwerk 500 RM 1929; Bergedorfer Eisenwerk 20.000 RM 1936; Chemische Fabrik in Billwärder 1.000 RM 1929. Alle im Top-Erhaltungszustand. (28)		
854.	<b>Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-AG, Hamburg</b>	EF+	250 €
Abb.	Aktie 1.000 DM Dez. 1957 (R 10), #52 Gründung 1847. Drei große Segler waren die ersten Fahrzeuge der Hamburg-Amerika-Linie, die aber bald durch Dampfschiffe ersetzt wurden. Ende des 19. Jh. war die Flotte auf über 40 Dampfer angewachsen. Befahren wurden die Linien von Hamburg nach New York, Baltimore, Philadelphia, Boston, Canada, New Orleans, von Stettin nach New York sowie von Italien nach New York und nach Argentinien. Verträge sicherten der HAPAG die Beförderung der deutschen, englischen, französischen, amerikanischen und italienischen Post über den Atlantik. Bis in die 1870er Jahre von eher nur regionaler Bedeutung, doch unter Albert Ballin (1857-1918), der 1899 Generaldirektor der HAPAG wurde, entstand ein Unternehmen von weltumspannender Bedeutung. Seine absolute Blütezeit erreichte es 1914 mit einer Flotte von 1.360.000 Bruttoregistertonnen, darunter mit den Dampfern "Imperator", "Vaterland" und "Bismarck" die größten Schiffe der Welt. Die Folgen des 1. Weltkrieges bedeuteten eine schwere Zäsur: Aufgrund des Versailler Vertrages musste die gesamte Flotte an die Entente-Staaten abgeliefert werden. Der Wiederaufbau war mühsam, erst mit der 1926 erfolgten Übernahme der Deutsch-Austral-, Kosmos- und Hugo-Stinnes-Linien kam die HAPAG wieder in die Reihe der größten Reedereien der Welt. 1930 kam mit dem Bremer Erzkonkurrenten, dem Norddeutschen Lloyd, ein Gemeinschaftsvertrag zustande, außerdem war die HAPAG Hauptvertreter der Deutschen Zeppelin-Reederei und Generalvertreter für die "Deutsche Lufthansa AG". 1970 Fusion von HAPAG und dem 1857 gegründeten Norddeutschen Lloyd zur heutigen Hapag-Lloyd AG. Nun eine Tochter der früheren Preussag (heute TUI), tätig in den Bereichen Seeschifffahrt, Transport, Seehafenbetriebe, Reisebüros, Flugtouristik. Erst 2005 wurde diese TUI-Sparte durch Kauf der CP-Ships (Schiffahrtssparte der Canadian Pacific Railway) noch einmal kräftig gestärkt. (6)		
855.	<b>Hamburg-Hessische Bank AG, Hamburg</b>	EF-VF	150 €
Abb.	Aktie Lit. F 5.000 Mark Mai 1923 (R 10), #115631 Gründung 1865 als Spar- und Vorschuß-Verein eG Steinbach bei Gießen, seit 1896 Spar- und Darlehnskasse AG. 1923 Umfirmierung und Sitzverlegung nach Hamburg. Mit kpl. Kuponbogen. (31)		
856.	<b>Hamburger Gaswerke GmbH, Hamburg</b>	UNC-EF	40 €
	5,5 % Schuldv. 100 DM Dez. 1959 (nullgeziffertes Muster, R 10). Gründung 1923. Kapitaleigner: Hansestadt Hamburg. Abheftlochung. Mit Kupons. (6)		
857.	<b>Hamburger Getreide-Lagerhaus-AG, Hamburg (3 Stücke)</b>	UNC-EF	100 €
Lot	Aktie 50 DM Sept. 1978, 100 DM Sept. 1978, VZ-Aktie 50 DM März 1979.		
Abb.	Gründung 1911. War jahrzentelang das bedeutendste Silo- und Umschlags-Unternehmen für Getreide im Hamburger Hafen mit einem 30.000-t-Silo im Kuhwerder Hafen sowie 3 feststehenden und einem fahrbaren Getreideheber, einem fahrbaren Kran für Sackgut-Entlöschung und Sackgutbeladung sowie 3 Verladetürmen am Kai und 2 Verladetürmen am Kanal. 1985 Übertragung der Siloanlage auf den Mehrheitsaktionär Getreideheber-Gesellschaft mbH, danach nur noch Verwaltung einer 50 %igen Beteiligung an der Neuhof-Hafenges. mbH. 1994 erwarb eine private Investorengruppe um die Otto M. Schröder Bank und Bernd Günther die Aktienmehrheit und nutzt den AG-Mantel seitdem für den Handel in ausgewählten Nebenwerten sowie die Verwaltung eigenen Grundbesitzes in Bielefeld, Bremerhaven und Mönchengladbach. Gültige Papiere, alle unentwertet. Alle mit Kupons. (6)		
858.	<b>Hamburger Handels-Bank KGaA, Hamburg</b>	VF	150 €
Abb.	Aktie 1.000 Mark 17.3.1921 (Auflage 700, R 9), #49186 Gründung 1910 als "Stader Bank AG" mit Sitz in Stade. Während des 1. Weltkrieges war die Bank geschlossen und stand wegen eines hohen Bilanzverlustes unter Geschäftsaufsicht. 1921 wurde sie von neuen Besitzern (maßgeblich der Familie von Richthofen) übernommen und reaktiviert durch Übernahme der laufenden Geschäfte der Hamburger Bankfirma Alexander Carlebach & Cie. Deren Geschäftsräume Mönkedamm 13/14 wurden beibehalten und die Stader Bank bei dieser Gelegenheit in eine KGaA umgewandelt und in Hamburger Handels-Bank umbenannt. In Berlin bestand im Banken- und Börsenviertel eine Niederlassung (Behrenstraße bzw. Unter den Linden). 1924 in Schwierigkeiten geraten und abgewickelt. (31)		
859.	<b>Hamburger Hochbahn AG, Hamburg (3 Stücke)</b>	UNC-EF	200 €
Lot	6,5 % Schuldv. 100 DM, 500 DM + 1.000 DM April 1952 (Blanketten).		
Abb.	Gegründet 1911 durch Siemens & Halske, AEG und Emil Rathenau, bedeutender Mitinitiator war der große Albert Ballin. 32 km Hochbahn und 235 km Straßenbahn in Normalspur. Begonnen hatte die Geschichte der Straßenbahn in Hamburg bereits 1866 als Pferdebahn, Dampftrieb ab 1879, elektrischer Betrieb ab 1894, Eröffnung der Hochbahn 1912. Später Übernahme mehrerer Vorortbahnen und der Alsterschifffahrt. Das größte Nahverkehrsunternehmen in Norddeutschland ist bis heute börsennotiert, Hauptaktionär ist indirekt der Hamburgische Staat. (6)		
860.	<b>Hamburger Phoenix früher Gaedesche Versicherungs-AG, Hamburg</b>	UNC-EF	150 €
Abb.	Namensaktie 10.000 DM o.D. (nullgeziffertes Muster, R 10). Gegründet 1916. Ab 1922 Gaedesche Versicherungs AG. 1929 dann Umbenennung in Hamburger Phönix früher Gaedesche Versicherungs-AG. 1986 von der Alte Leipziger Versicherung AG übernommen. Mit Kupons. Muster-perforiert. (25)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
861.	<b>Hamburger Wasserwerke GmbH (Hamburg Waterworks), Hamburg</b> 6 % Sterling Loan Script 500 £ 27.12.1928 (Archivmuster von Bradbury, Wilkinson & Co, R 11). Abb. Die Hamburger Wasserwerke GmbH wurde 1924 durch Umwandlung der Behörde in eine GmbH als Betriebsgesellschaft gegründet, 1938 Umwandlung in eine Eigentums-gesellschaft. Zweck: Öffentliche Wasserversorgung und Betrieb von Badeanstalten. Teil einer Anleihe von 1 Mio. £ stg. (6)	EF-	200 €
862.	<b>Hamburger Wasserwerke GmbH, Hamburg (3 Stücke)</b> Lot 7 % Schuldv. 100 DM, 500 DM + 1.000 DM Dez. 1954 (Blanketten). Abb. Die Hamburger Wasserwerke GmbH ist das älteste Wasserversorgungsunternehmen auf dem europäischen Kontinent. Ab 1.4.1924 Umwandlung der Behörde in eine GmbH, als Betriebsgesellschaft, ab 1.4.1938 Umgründung in eine Eigentums-gesellschaft. Zweck: Öffentliche Wasserversorgung und Betrieb von Badeanstalten. Kapitalseigner: Hansestadt Hamburg. Mit Kupons. (6)	UNC-EF	120 €
863.	<b>Hamburgische Electricitäts-Werke, Hamburg</b> 6,5 % Schuldv. 100 DM Sept. 1949 (Blankette). Abb. Gründung 1894 durch die Nürnberger Firma Schuckert & Co. 1915 beteiligte sich der Hamburgische Staat und erteilte im Gegenzug dem HEW die Versorgungskonzession für ganz Hamburg. 1917 Inbetriebnahme des ersten Großkraftwerkes in Tiefstack, 1919 Kauf weiterer vier bis dahin dem Staat gehörender Kraftwerke. An dem fast ein Jahrhundert lang börsennotierten Energieversorger erwarb 2000/01 die schwedische Vattenfall AB die Aktienmehrheit, eine Schachtelbeteiligung blieb zunächst noch bei der Freien und Hansestadt Hamburg. Vattenfall hatte außerdem den Berliner Energieversorger Bewag sowie in der Lausitz die Laubag erworben und fasste seine deutschen Beteiligungen später zusammen. Bei dieser Transaktion waren die HEW de jure die aufnehmende Gesellschaft und wurden dann in „Vattenfall Europe AG“ umfirmiert. 2008 wurden die letzten freien Aktionäre per squeeze-out rausgeworfen, danach in eine GmbH umfirmiert. Diente dem weiteren Ausbau der Stromerzeugungs- und Übertragungsanlagen. Abheftlochung. Dazu ein Verkaufsprospekt für den Freihändigen Verkauf. (6)	EF	75 €
864.	<b>Hamburgische Electricitäts-Werke, Hamburg</b> 6 % Schuldv. 100 DM Aug. 1958 (Muster, R 10). Muster-perforiert. Abheftlochung. (6)	UNC-EF	40 €
865.	<b>Hansa-Universal Vermögens-Bildungs- und Beteiligungs-AG, Hamburg</b> Namensaktie 50 DM 6.9.1983. Gründeraktie (Auflage 10000, R 6), #3091 Gesellschaftszweck war die Vermögensbildung von Betriebsangehörigen der "Petersen & Alpers-Atlantic-Rhederei (PAAR)" durch Beteiligung an den Gesellschaften der Firmengruppe. Bereits 1986 wieder aufgelöst. Farbenprächtiger G&D-Druck mit großer Ansicht vieler Segelschiffe im Hamburger Hafen, Silhouette von Hamburg im Hintergrund, Neptun mit Segelschiff "Hans" und Indiarhäuptling mit Frachtschiff "Manitou". Das Stück zählt zu den schönsten deutschen Aktien der Nachkriegszeit. Da sich alle Aktien in einer Hand befanden, wurde die Kontrollunterschrift weggelassen. (67)	UNC-EF	60 €
866.	<b>Hanseatische Grundeigentums-AG, Hamburg</b> Aktie 100 RM Nov. 1928 (Auflage 7000, R 9), #4868 Abb. Gründung 1909 als "Altonaer Gesellschaft für Haus- und Grundbesitz AG" (Sitz: Altona, Fischmarkt 14) zwecks Errichtung und Verwaltung von Mietshäusern. 1922 umbenannt in "Johannes Lenzen AG". 1926 fusionsweise Übernahme der Hanseatischen Grundeigentums-Ges. von 1911, anschließend 1928 umbenannt wie oben. 1930 Liquidationsbeschluss, nachdem die Ges. nach Zwangsversteigerung aller ihrer Grundstücke vermögenlos geworden war. Rückseitig Buchführung aus dem Jahr 1949. (38)	EF+	80 €
867.	<b>Hanseatische Hochsee-Wadenfischerei AG, Hamburg</b> Aktie 1.000 Mark Nov. 1923 (R 10), #12991 Abb. Gründung 1921. Hochseefischerei, insbesondere Wadenfischerei, mit sechs Schiffen. 1925 erfolgte die Liquidation. Mit Kupons. (58)	EF-VF	200 €
868.	<b>HAPAG-Lloyd AG, Hamburg/Bremen</b> Aktie 50 DM Sept. 1970 (R 10), #310288 Das bedeutendste und traditionsreichste Unternehmen der deutschen Handelsschifffahrt: Gründung 1847 als Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-AG, 1970 Fusion mit dem 1857 gegründeten Norddeutschen Lloyd zur Hapag-Lloyd AG (heute eine Tochter der Preussag). Über das ursprüngliche Geschäft hinaus ist Hapag-Lloyd heute vor allem im Reisebüro-, Touristik- und Kreuzfahrt-Geschäft tätig und unterhält eine eigene große Charterflug-Gesellschaft. Dekorativ, mit zwei Flaggen. Einzelstück von einem ehemaligen Direktor der Deutschen Bank in Frankfurt, der dieses Stück in den 1980er Jahren wahrscheinlich von der Gesellschaft geschenkt bekommen hat. Gelaufene Stücke sind absolute Raritäten. Minimales Loch durchs Prägiesiegel als Entwertung. (66)	UNC-EF	350 €
869.	<b>HAPAG-Lloyd AG, Hamburg/Bremen</b> Sammelaktie 1.000 x 100 DM Aug. 1976 (R 10), #271001-2000 Abb. Einzelstück von einem ehemaligen Direktor der Deutschen Bank in Frankfurt, der dieses Stück in den 1980er Jahren wahrscheinlich von der Gesellschaft geschenkt bekommen hat. Gelaufene Stücke sind absolute Raritäten. Minimales Loch durchs Prägiesiegel als Entwertung. (66)	UNC-EF	900 €
870.	<b>HAPAG-Lloyd AG, Hamburg/Bremen</b> Aktie 50 DM Aug. 1983 (R 8), #1715 Abb. Frontansicht eines Ozeanriesen im Unterdruck. Lochentwertet. (24)	UNC-EF	125 €
871.	<b>Harburger Eisen- und Bronzewerke AG, Hamburg-Harburg</b> Aktie 1.000 DM Mai 1953 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1921 als G. u. R. Koeber's Eisen- und Bronzewerke (1856) und Maschinenfabrik H. Eddelbüttel (1858). AG seit 1910. Herstellung von Anlagen für Oel-Verarbeitung, Speisefett- und Margarinefabriken und die Gummiindustrie. Börsennotiz Berlin und Hamburg, Großaktionär war die Friedr. Krupp Grusonwerk AG Magdeburg. 1959 Übernahme durch die Friedrich Krupp AG. 2002 Umbenennung in "ThyssenKrupp Elastometertechnik". Im März 2005 Übernahme durch die Possehl Gruppe und Umfirmierung in "Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH". Mit Kuponbogen. (6)	UNC-EF	140 €



Abb. 861



Abb. 862



Abb. 863



Abb. 867



Abb. 876

Abb. 879



Abb. 866

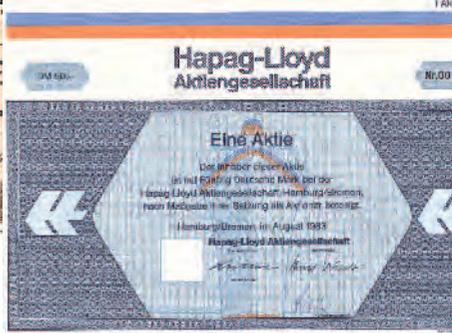


Abb. 870



Abb. 872



Abb. 874



Abb. 871



Abb. 869



Abb. 875

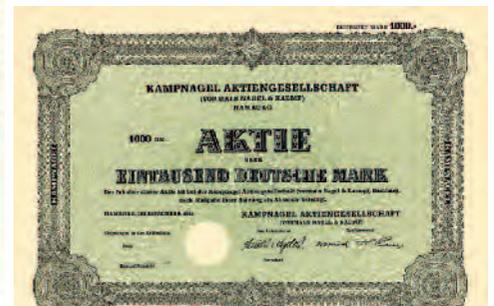


Abb. 878

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
<b>872.</b>	<b>Holsten-Brauerei, Hamburg (4 Stücke)</b>	<b>UNC-EF</b>	<b>120 €</b>
Lot	Aktien 400 DM Febr. 1951, #19353; 200 DM April 1961, #817; 1.000 DM April 1969, #796; 50 DM April 1974, #15323.		
Abb.	Gründung 1879. Bis 1925 erwarb die Gesellschaft zehn weitere Brauereien. Die Übernahmen wurden überwiegend durch den Verkauf von Grundstücken finanziert, die nach Zusammenlegung der Braustätten nicht mehr benötigt wurden. Gebraut wurde schließlich nur noch in Altona, Neumünster und Kiel. Dass Holsten bereits in den 40er Jahren nahezu Hektoliter-Millionär war, unterstreicht die schon damals große Bedeutung dieser Brauerei. Holsten-Bier wird heute in Lizenz auch in Großbritannien, Ungarn, Nigeria, Namibia, China und Paraguay produziert. Zur Holsten-Brauerei gehören auch die 1888 gegr. Feldschlößchen AG, Braunschweig und die 1904 gegr. Lüneburger Kronen-Brauerei, Lüneburg. Alle mit dunkelrotem Prägesiegel, lochentwertet. Lochentwertet. (24)		
<b>873.</b>	<b>Howaldtswerke AG, Hamburg</b>	<b>EF+</b>	<b>75 €</b>
	4 % Schuldv. 1.000 RM Okt. 1943 (Auflage 10000, R 10), #4495		
	Gründung im Mai 1889 unter Übernahme der Firmen "Gebrüder Howaldt, Maschinenfabrik, Giesserei und Kesselschmiede" sowie "Georg Howaldt, Kieler Schiffswerft". Die Gesellschaft betrieb zunächst Maschinenbau, Eisen-, Stahl- und Metallgiesserei, Hammerschmiede, Kesselschmiede und Schiffsbau. Die Werft in Neumühlen-Dietrichsdorf hatte eine Größe von über 62 ha mit fast 2 km Wasserfront. Dem Aufsichtsrat gehörte u.a. der Bankier Carl Fürstenberg an. Börsennotiz Berlin und Hamburg. 1986 Umbenennung in Howaldtswerke-Deutsche Werft AG. Das Tätigkeitsgebiet umfasst den Handelsschiffneubau bis zu einer Größe von 700.000 tdw, die Marinetechnik (Konstruktion und Bau von Unterseebooten und Marine-Überwasserschiffen), Schiffsreparaturen, Offshoretechnik und die Stahlbau-Industrietechnik. Heute eine der letzten deutschen Werften, und seit dem Verkauf der HDW-Mehrheit durch die kurz darauf pleite gegangene Deutsche Babcock an einen amerikanischen Finanzinvestor Gegenstand heftiger Rangeleien zwischen Politik (wegen der strategischen Bedeutung als U-Boot-Bauer) und potentiellen neuen Eigentümern. NICHT lochentwertet. (58)		
<b>874.</b>	<b>Hypothekenbank in Hamburg AG, Hamburg (3 Stücke)</b>	<b>UNC-EF</b>	<b>250 €</b>
Lot	Aktie 50 DM, 100 DM + 1.000 DM Jan. 1996 (nullgezifferte Muster, R 10).		
Abb.	Gründung 1871 durch Haller Söhne & Co., die Vereinsbank in Hamburg, die Berliner Handels-Gesellschaft und die Preußische Hypotheken Versicherungs AG zu Berlin. 1971 übernommen durch die Dresdner Bank AG. Seit 1998 in der Deutsche Hyp Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG. Im August 2002 Verschmelzung der Eurohypo AG Europäische Hypothekenbank der Deutschen Bank und der Rheinyp Rheinische Hypothekenbank AG der Commerzbank, auf die Deutsche Hyp Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG, Frankfurt a.M., die daraufhin ihre Firma in Eurohyp AG geändert hat. 2006 Übernahme durch die Commerzbank, Weiterführung als eigenständige Rechtspersönlichkeit mit einer eigenen Marke. Muster-perforiert. (22)		
<b>875.</b>	<b>IDUNA Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg</b>	<b>UNC-EF</b>	<b>250 €</b>
	Global-Namens-Aktie 1253 x 100 DM Mai 1998 (nullgeziffertes Muster, R 10).		
Abb.	Gründung Dez. 1912 als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, Halle a.S. 1924 Namensänderung in Iduna Allgemeine Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG. Anschließend Firmenänderung in Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Bereits 1945 Errichtung der Hauptverwaltung in Hamburg. 1964 Umfirmierung in Iduna Allgemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern und gehörte bis zum 30.6.1999 zur IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1.7.1999 zugehörig zur Signal Iduna-Gruppe. (47)		
<b>876.</b>	<b>Internationale Galalith Gesellschaft AG, Hamburg-Harburg</b>	<b>UNC-EF</b>	<b>400 €</b>
	Aktie 1.000 DM April 1954 (nullgeziffertes Muster, R 10).		
Abb.	Gründung als KG 1904, am 1.7.1940 als AG. Die Internationale Galalith-Gesellschaft Hoff & Co. zu Hamburg-Harburg brachte das von ihr betriebene Geschäft in die Gesellschaft ein. Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb von Kunsthorn, Kunstharz und ähnliche Fabrikate. 1943 Ankauf der Firma Georg Schwarz, Düsseldorf (Fabrikation der Holzpreßmasse Lingnidur zur Anfertigung von Lagerschalen und dergleichen). Großaktionär 1943: Harburger Gummiwaren-Fabrik Phönix (54 %). Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges verlor Galalith durch die Entwicklung neuer, vollsynthetischer Kunststoffe immer mehr an Bedeutung, denn diese waren erstens billiger in ihren Grundstoffen (Erdöl) und zweitens weniger bröckelig. Ungültig perforiert. (7)		
<b>877.</b>	<b>Kampnagel AG (vormals Nagel &amp; Kaemp), Hamburg</b>	<b>EF+</b>	<b>50 €</b>
	Aktie 1.000 RM Febr. 1941 (Auflage 2560, R 4), #773		
	Gründung 1865 unter der Firma Nagel & Kaemp, AG seit 1889 als Eisenwerk vorm. Nagel & Kaemp AG. Hergestellt wurden Kräne, Transportanlagen, Getriebe und Walfangeräte. Umbenannt 1934 in Kampnagel AG und 1965 in IWT Industrierwerke Transportsysteme AG. 1968 Einstellung der Produktion, 1970 Umwandlung in eine GmbH. Die Werkshalle wird seitdem für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Lochentwertet (RB). (28)		
<b>878.</b>	<b>Kampnagel AG (vormals Nagel &amp; Kaemp), Hamburg</b>	<b>EF+</b>	<b>200 €</b>
	Aktie 1.000 DM Nov. 1954 (Blankette, R 10).		
Abb.	Mit Kupons. (6)		
<b>879.</b>	<b>Karstadt AG, Hamburg</b>	<b>UNC-EF</b>	<b>100 €</b>
	VZ-Aktie 100 DM Juni 1965 (nullgeziffertes Muster, R 10).		
Abb.	Rudolph Karstadt gründete 1881 in Wismar sein erstes Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft. Nach stürmischer Expansion (inzwischen gab es 35 Karstadt-Häuser in Norddeutschland) 1920 Gründung der Rudolph Karstadt AG mit Sitz in Hamburg. Im gleichen Jahr Übernahme des Warenhausunternehmens Theodor Althoff in Münster (19 Häuser in Westdeutschland, zurückgehend bis 1885 auf ein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft in Dülmen). Das starke Bestreben nach Eigenfertigung zeigt sich in der gleichzeitigen Übernahme der Baumwollspinnerei und Weberei S. A. Weyl & Sohn und der Buntweberei Gebr. Braunschweig (beide in Bocholt), der Gardinenfabrik Fränkel & Hering in Auerbach und der Papiergroßhandlung Walter Klestadt in Essen, ferner übernommen 1925 die Engelhardt Blaudruckerei und Leinenfärberei in Kassel. Weitere Beteiligungen an Pelzwaren-, Parfümerie-, Seifen-, Koffer-, Schuh- Hut- und Blechwarenfabriken. 1969 Sitzverlegung nach Essen. 1999 Fusion mit dem Versandhaus Quelle zur Karstadt Quelle AG. Ab 2007 firmierte die Holding des KarstadtQuelle-Konzerns unter dem Namen Arcandor AG (arc bedeutet in vielen Sprachen Bogen, das aus dem Lateinischen abgeleitete candor bedeutet u.a. glänzend und in der Silbe dor ist auf französisch Gold enthalten = Arcandor spannt einen Bogen in die goldglänzende Zukunft). Im Juni 2009 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Dekorativ, Wappen von Wismar und Dülmen, wo 1881 bzw. 1885 die ersten Geschäfte eröffnet wurden. (22)		
<b>880.</b>	<b>Kreissparkasse Harburg, Hamburg-Harburg</b>	<b>UNC-EF</b>	<b>10 €</b>
	6,5 % Schuldv. 5.000 DM Dez. 1987 (nullgeziffert).		
	Anleihe im Gesamtbetrag von 15 Mio. DM. Mit Wappen im Unterdruck. (6)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
881.	<b>Kühlhaus Zentrum AG, Hamburg</b> Aktie 1 Stück Dez. 1999 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Gründung 1911 zum Bau eines Kühlhauses auf dem vorher der Holsten-Brauerei AG in Altona gehörenden Grundstück Rosenstraße/Raboisen. Die darauf neu erbauten Anlagen kamen ab April 1912 in Betrieb und wurden im Laufe der Jahre weiter ausgebaut. (22)	UNC-EF	80 €
882.	<b>Kühlhaus Zentrum AG, Hamburg</b> Aktie 10 Stück Dez. 1999 (nullgeziffertes Muster, R 10). Identische Gestaltung wie voriger Titel. (22)	UNC-EF	80 €
883.	<b>L. Leybold AG, Hamburg</b> Aktie 500 Yen von 1930 (R 9). Ludwig Leybold aus Augsburg lebte seit 1895 in Japan. Er befasste sich mit dem Import deutscher Maschinen in das fernöstliche Kaiserreich. 1904 gründete er mit der noch heute bestehenden Firma Simon, Evers & Co. die Firma L. Leybold. Nachdem Leybold 1907 starb, wurde das Hamburger Asienhaus der einzige Gesellschafter. Der seinerzeit 22-jährige Kurt Meissner wurde Geschäftsführer. Er sollte 60 Jahre seines langen Lebens (er wurde über 90 Jahre alt) in Japan verbringen. Nachdem Meissner und einige seiner Freunde vorübergehend Kapitaleigner bei der Firma Leybold waren, wurde das Unternehmen 1928 zur Verbreiterung der Kapitalbasis in eine AG umgewandelt. Neben den alten Gesellschaftern traten auch japanische Geldgeber in die als K.K. (Kabushiki Kaisha = Aktiengesellschaft) L. Leybold Shokwan firmierende Gesellschaft ein. Das gesamte Aktienkapital betrug 1 Mio. Yen. Nachdem Japan 1945 kapitulierte, mussten die Deutschen, auch Kurt Meissner, Japan verlassen. Ihr Eigentum in diesem Land wurde entzogen. So gerieten die Leybold-Aktien in den Besitz der amerikanischen Besatzungsmacht. Die Firma wurde in drei Nachfolgegesellschaften gespalten, neue Eigentümer wurden Japaner. 1953 gelang es dem wieder nach Japan zurückgekehrten Kurt Meissner, die Leybold Machinery Co. Ltd. neu zu gründen. Er wurde im Alter von 68 Jahren wieder ihr Präsident. Noch bis 1962 blieb er auf diesem Posten, ehe er sich in Hamburg in das Privatleben zurückzog. Am 2.1.1972 konnte er das seltene Jubiläum der 70-jährigen Zugehörigkeit zur Fa. Simon, Evers & Co. begehen. Kurt Meissner war Inhaber hoher japanischer Ehrungen, u.a. des "Orden der aufgehenden Sonne", der ihm 1969 für seine Verdienste um die kulturellen Beziehungen zwischen Japan und Deutschland verliehen wurde. Text in japanisch. Sehr dekorativ, Abb. des Tempel des Kaisers Meiji in Tokio und des Hamburger Hafens mit "Michel". (28)	EF	180 €
884.	<b>L. Leybold AG, Showa-Hamburg</b> Aktie 2.500 Yen von 1930 (R 10). Abb. Text in japanisch. Identische Gestaltung wie voriger Titel. Kleine Rostflecke. (28)	VF	300 €
885.	<b>Lloyd-Werft AG, Hamburg</b> Aktie 1.000 Mark Jan. 1922. Gründeraktie (Auflage 2500, R 10), #1219 Abb. Gründung 1921, Betrieb in Hamburg, Alter Teichweg 33, mit Zweigndl. in Berlin. Bau von Wasserfahrzeugen aller Art für Sport- und Nutzzwecke, insbesondere Kanadiern, Ruder- und Segelbooten, Motorbooten und Hochseemotorfischkuttern. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1924 Fusion mit der Johannes Lenzen AG in Hamburg. (58)	EF-	200 €
886.	<b>Manganerzwerke AG, Hamburg</b> Sammelaktie 10 x 1.000 Mark Okt. 1923, #74071-80 Gründung 1921 in Hamburg zum Betrieb und Erwerb von Bergwerken, insbesondere von Manganbergwerken. Ab Sept. 1924 Sitz in Berlin-Schlachtensee. Im Okt. 1924 Beschluß der Liquidation. Kpl. Kuponbogen anhängend. (70)	EF	90 €
887.	<b>Margarinerwerke Hoop, Jagdfeld &amp; Co. AG, Bramfeld-Hamburg</b> Aktie 10.000 Mark Juli 1923 (R 10), #132060 Abb. Gründung 1922, bereits 1924 Konkurs. Sehr hübsche Umrahmung mit Wappen von Köln und Hamburg. Kpl. Kuponbogen anhängend. Diese Emission noch nie angeboten gewesen, Einzelstück aus einem Dachbodenfund. (18)	VF	100 €
888.	<b>Markt- und Kühlhallen AG, Hamburg</b> Sammelaktie 50 x 50 DM Juli 1984 (nullgeziffertes Muster, R 9). Gründung 1890 in Berlin, dann 1895-1909 in München ansässig, 1909 Sitzverlegung nach Hamburg. An der Gründung war Dr. Carl von Linde maßgeblich beteiligt. Die Ges. besaß zunächst Kühlhäuser und Eisfabriken in Hamburg und Berlin, 1925 Erwerb der AG Eiswerke Hamburg, außerdem Beteiligungen an der Blockeis-Fabrik Köln von Gottfr. Linde GmbH sowie der Gross-Berliner Kunsteis-Gesellschaft. Heute mit 26 Niederlassungen der größte deutsche Kühlhausbetreiber und Marktführer im Bereich der Tiefkühllogistik. Muster-perforiert. (47)	UNC-EF	90 €
889.	<b>Medicatus Holding AG, Hamburg</b> Aktie 500 EURO Sept. 2002 (nullgeziffertes Muster, R 9). Abb. Medicatus beschäftigt sich mit der Akquise und Vermarktung von Produkten und Patenten aus der russischen Biomedizin. Partner sind russische Ärzte, Wissenschaftler, Institute und Produktionsfirmen, darunter das Forschungsinstitut für Klinische Immunologie und das Isledowadski Center, beide im westsibirischen Novosibirsk, das Kryocenter in St. Petersburg und das Centrum für Immuntherapie im ehemaligen Königsberg. Sehr dekorativ mit Abb. des Hamburger Rathauses. (47)	UNC-EF	80 €
890.	<b>Neue Hamburger Wohnungs- und Grundstücks-AG, Hamburg</b> Namensaktie 1.000 DM Febr. 1972 (nullgeziffertes Muster, R 10). Erschließung, An- und Verkauf, Bebauung von Grundbesitz; Sanierung von Wohnhäusern. Gründung durch mehrere Hamburger Hausmakler. Muster-perforiert. (22)	UNC-EF	100 €
891.	<b>Neue Realbesitz AG, Hamburg</b> Aktie 100 DM Febr. 1964 (Auflage 600, R 10), #464 Abb. Gründung 1909 als "Neufinkenkrug AG", 1923 Umfirmierung in "Neue Realbesitz AG". Die eigenen Terrains wurden 1922/23 verkauft, danach Verwaltung der 37 Berliner Grundstücke der Deutsche Immobilien-Verkehrs-AG nebst Tochterfirmen. Ebenfalls 1931 Verschmelzung mit der Leipziger Central-Theater AG (diese gegründet 1900; auf dem 4.386 qm großen Areal Thomasring/Bosestraße/Gottschedstraße wurde ein prachtvolles Theater mit grossen Sälen, Gesellschafts- und Restaurationsräumen sowie Läden im Erdgeschoß erbaut und 1902 eröffnet. Der Wirtschafts- und Theaterbetrieb war verpachtet, die Läden im Erdgeschoß wurden vermietet). In diesem Zusammenhang Umfirmierung in Bank für Realbesitz AG. 1932 Mitgründung der "Leipziger Neues Operetten-Theater GmbH". Ein weiteres Juwel im Portfolio war die Maschinenfabrik Kießling AG; Nicht so sehr wegen des kränkelnden Holzbearbeitungsmaschinenbaus, sondern als Eigentümer des großen, immens wertvollen KAUFMANNSHAUS in HAMBURG (1937 dann auch in "Kaufmannshaus" Hamburg Grundstücks-AG umfirmiert). 1948 Umfirmierung in Neue Realbesitz AG und 1951 Sitzverlegung von Berlin nach Hamburg. 1956-60 Umschichtung des Immobilienbesitzes durch Erwerb von zwei Grundstücken, Verkauf von acht Ruinengrundstücken und Beteiligung am Bau eines Hochhauses. 1962 wurde der Leipziger Grundbesitz auch formell enteignet. Bis zuletzt börsennotiert im Freiverkehr Berlin, ob-	UNC-EF	300 €



Abb. 884



Abb. 887

Abb. 891



Abb. 881



Abb. 894



Abb. 885

Abb. 896



Abb. 895



Abb. 889

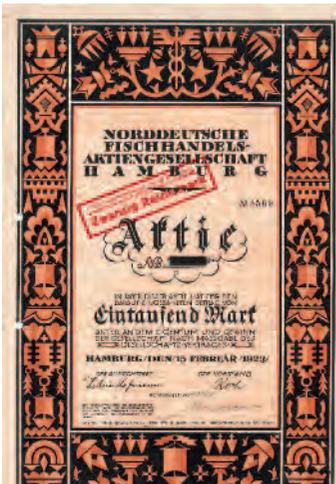


Abb. 897



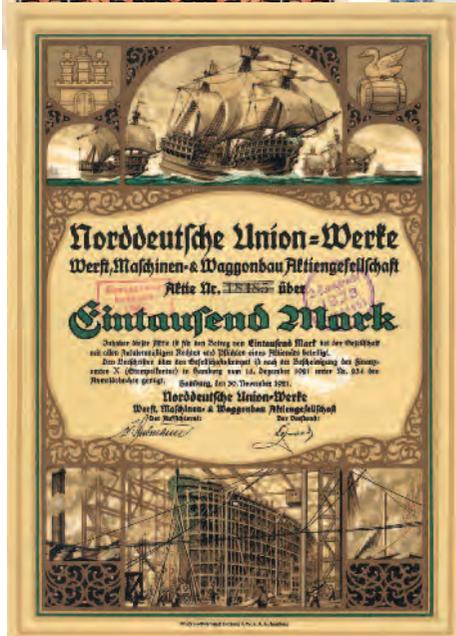
Abb. 899



Abb. 898



Abb. 893



wohl es die AG fertigbrachte, mehr als ein halbes Jahrhundert lang keine Dividende zu zahlen. Großaktionär war das Bankgeschäft Mertz & Co. in Hamburg, seit den 1980er Jahren dann die Hanseatische Finanzierungsgesellschaft mbH zur Vermittlung von Real- und Industrielkrediten. 1993/94 in Nachtragsliquidation (Liquidator: Rainer Salb, Hamburg). Mit kpl. Kuponbogen. Dazu ein Artikel aus "Die Zeit": Bankaffäre: Schliekers Villa brachte kein Glück - Ein Hamburger Privatbankier riskierte zuviel vom 1.3.1974. (6)

<b>892.</b>	<b>New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie, Hamburg</b>	<b>UNC</b>	<b>10 €</b>
-------------	---	------------	-------------

Aktie 50 DM März 1969 (Auflage 500, R 8), #40077

Gründung 1871 als AG. 1930 Übernahme der 1856 gegr. Firma Dr. Heinr. Traun & Söhne vorm. Harburger Gummi-Kamm-Compagnie. Zur Vermeidung einer drohenden Enteignung im Zusammenhang mit der großen Wiederaufbauplanung von Hamburg wurde das Barmbeker Fabrikgelände 1949/1952 an den Staat verkauft. Der Betrieb wurde anschließend nach Hamburg-Harburg verlegt. In einem bis heute stehen gebliebenen Rest des Barmbeker Werkes befindet sich seit 1994 das "Museum der Arbeit" und das nach dem Elbtunnelbohrer TRUDE benannte Restaurant. Das Produktionsprogramm blieb über Jahrzehnte unverändert: Hergestellt werden vornehmlich Hartgummi-Kämme, die wegen ihrer Qualität vor allem im Friseurhandwerk beliebt sind, sowie Gummi-Formteile und Klarinetten-Mundstücke. 2009 mehrmonatige Einstellung der Kammproduktion und mit 200 Mitarbeitern Umzug in eine moderne Produktionsstätte in Lüneburg. Dort werden neben traditionellen handgesägten Kämmen heute Elastomere und Thermoplaste für die verschiedensten Branchen zu Formartikeln und Halbzeugen verarbeitet. Die über 150 Jahre alte Fabrik in Hamburg-Harburg wurde aufgelassen, steht aber teilweise unter Denkmalschutz, eine Nachnutzung ist wegen Nitrosamin-Belastung des Grundstücks unklar. Noch heute in Hamburg börsennotiert, wenn auch nur noch als Pennystock, nachdem 2012 der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals angezeigt wurde. Unentwertet, mit Restkupon. (14)

<b>893.</b>	<b>Nordcap-Fischerei-Gesellschaft, Hamburg</b>	<b>EF-VF</b>	<b>1.000 €</b>
-------------	--	--------------	----------------

Actie (Interims-Schein) 5 x 600 Mark 20.11.1873 (R 10), #166-170

Abb. Gedruckt auf hellgrünem Papier. Eingezahlt waren 60 % mit 1800 Mark, am 20.11.1873 wurden nochmals 15 % mit 950 Mark eingezahlt. Nur wenige Stücke tauchten in den Neunzigerjahren auf und verschwanden sofort in Spezialsammlungen (Hamburg, Fischerei, Maritim). Aus uralter Sammlung. (58)

<b>894.</b>	<b>Norddeutsche Fischhandels-AG, Hamburg</b>	<b>EF-</b>	<b>180 €</b>
-------------	--	------------	--------------

Aktie 1.000 Mark 15.2.1923 (Auflage erst 30000, R 10), #535

Abb. Nach Umstellung auf 20 RM blieben von allen Emissionen zusammen nur noch 5000 Stück im Umlauf. Gründung 1921 zwecks Großhandel mit Fischen, Ein- und Ausfuhr von Heringen und Fischverarbeitung. Sitz St. Pauli Markt- und Landungsplatz 4/5. Noch im Gründungsjahr Fusion mit der "Alte Liebe" Fischindustrie AG in Cuxhaven. 1926 in Liquidation gegangen, wobei die Fa. Johs. von Eitzen alle Aktiven und Passiven übernahm und sich verpflichtete, die Gläubiger mit 65 % zu befriedigen. Herausragende, eigenwillige Gestaltung mit Symbolen aus der Seefahrt. Eines der eindrucksvollsten Wertpapiere im Art-Deko-Stil. Mit Umstellung auf 20 RM. (58)

<b>895.</b>	<b>Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank</b>	<b>UNC-EF</b>	<b>125 €</b>
-------------	---	---------------	--------------

**(vormals Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank), Hamburg**

Aktie 100 DM Mai 1966 (Auflage nur 275 Stück, R 9), #4152

Abb. Gründung 1871 als Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank mit Sitz in Schwerin i.M. 1947 durch Verfügung des Finanzministeriums von Nordrhein-Westfalen verlagert, 1963 Sitzverlegung nach Lübeck, 1964 Umfirmierung wie oben, 1965 Sitzverlegung nach Hamburg. 1966 Übernahme der Geschäfte des Ritterschaftlichen Kreditinstituts des Fürstentums Lüneburg in Celle, wo fortan eine Zweigniederlassung unterhalten wurde. Großaktionäre waren danach die Dresdner Bank (58 %), die Landwirtschaftliche Brandkasse Hannover (26,5 %) und das Ritterschaftliche Kreditinstitut in Celle (9,5 %). 1980 wurde der Firmenzusatz "vormals Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank" gestrichen. 1998 mit der Dresdner-Bank-Tochter Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG verschmolzen. Mit herzoglich-mecklenburgischem Landeswappen. Entwertet. (6)

<b>896.</b>	<b>Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank</b>	<b>UNC-EF</b>	<b>200 €</b>
-------------	---	---------------	--------------

**(vormals Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank), Hamburg (5 Stücke)**

Lot 6 % Hypo-Pfandbriefe 100 DM, 500 DM, 1.000 DM, 5.000 DM + 10.000 DM Dez. 1968 (alles Blanketten).  
Abb. Lochentwertet. (5)

<b>897.</b>	<b>Norddeutsche Union-Werft, Maschinen &amp; Waggonbau AG, Hamburg</b>	<b>EF-VF</b>	<b>500 €</b>
-------------	--	--------------	--------------

 Aktie 1.000 Mark 30.11.1921 (R 9), #17755

Abb. Gründung 1917 als "Schiffswerft und Maschinenfabrik Hansa AG" unter Übernahme der Tönninger Schiffswerft und Maschinenfabrik. Schiffbau, Kesselschmiede, Maschinenfabrik, Waggon- und Lokomotivbau. 1920 Umfirmierung in "Eiderwerft AG", 1921 anlässlich der Übernahme der Elbwerft in Boitzenburg erneute Umbenennung in "Norddeutsche Union Werke". 1922 Angliederung der Galvanischen Metallpapier-Fabrik in Berlin, der Fahrzeugfabrik Wismar (Waggonbau) und der Bremerhavener Werft AG (alte Seebekische Werft). Schlechte Geschäftsführung des früheren Generaldirektors Leopold und der Zusammenbruch der Hamburger Handelsbank als Hausbank wirkten sich dermaßen ungünstig aus, dass 1925 die Geschäftsaufsicht angeordnet und später der Konkursantrag mangels Masse abgelehnt wurde. Sie selbst überlebte nicht, wohl aber die meisten ihrer teils noch heute tätigen Betriebsteile. Eine der schönsten deutschen Aktien überhaupt. Herrliche, vielfarbige Bilder mit fünf Segelschiffen in schaumgekrönter See und großer Werft-Ansicht. Mit Kupons # 2 uff. Von dieser AG die mit Abstand seltenste Emission, sehr gesucht, trotzdem günstig angesetzt. (56)

<b>898.</b>	<b>Norddeutsche Union-Werft, Maschinen &amp; Waggonbau AG, Hamburg</b>	<b>EF-VF</b>	<b>275 €</b>
-------------	--	--------------	--------------

 Aktie 1.000 Mark 28.12.1922 (Auflage 35000, R 7), #47219

Abb. Eine der schönsten und gesuchtesten deutschen Aktien überhaupt. Herrliche, vielfarbige Bilder mit fünf Segelschiffen in schaumgekrönter See und großer Werft-Ansicht. Mit Restkupon. (52)

<b>899.</b>	<b>Nordwestdeutsche Kraftwerke AG, Hamburg</b>	<b>UNC-EF</b>	<b>200 €</b>
-------------	--	---------------	--------------

VZ-Aktie 105.000 x 100 DM Juni 1975 (Muster, R 10).

Abb. Gründung 1900 durch Siemens & Halske und Schweizer Finanzfreunde als "Siemens Elektrische Betriebe". Übernommen wurde zunächst das von Siemens errichtete und betriebene Elektrizitätswerk im spanischen Malaga sowie das Elektrizitätswerk und die Straßenbahn in Weimar. Später kamen u.a. die Werke Pisa, Alessandria, Nixdorf, Türmitz, Asch, Oberleutensdorf, München-Ost, Hof, Lübeck, Harburg, Südharz und Wiesmoor hinzu. Nach dem 1. Weltkrieg gingen die ausländischen Investments (zumeist entschädigungslos) verloren. 1925 anlässlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch den Preußischen Staat Umfirmierung in "Nordwestdeutsche Kraftwerke AG" und Sitzverlegung nach Hamburg. In Betrieb waren die Kraftwerke Lübeck, Herrenwyk, Unterweser und Wilhelmshaven, Oldenburg sowie als technisches Unikum das Kraftwerk Wiesmoor, das mit Torf betrieben wurde, den die Ges. in einem großen Torfmoor selbst abbaut. Schon 1925 wurde dem Torfkraftwerk Wiesmoor als erste ihrer Art eine Gewächshausanlage angegliedert zur Aufzucht von Frühgemüse unter Verwendung von Abdampf - eine Idee, die Jahrzehnte später auch von den Holländern aufgegriffen wurde. Das Versorgungsgebiet der NWK reichte von der holländischen Grenze im Westen bis zur Zonengrenze im Osten. 1985 mit dem Großaktionär PreußenElektra AG verschmolzen und in die VEBA eingegliedert, somit heute Teil des Energieriesen e.on. Muster-perforiert. (47)

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
900.	<b>Norfa Norddeutsche Fleischversorgung AG, Hamburg</b> Aktie 500.000 Mark 31.5.1923. Gründeraktie (Auflage 350, R 8), #299 Abb. Gegründet am 31. Mai 1923. Zweck war Handel mit Fleisch und Fleischwaren. Aber die Firma existierte nicht lange, im Handbuch von 1925 findet sie keine Erwähnung mehr. Ausgestellt auf die Schleswig-Holsteinische Bank in Altona. Hoher Nominalwert. Bislang unbekannt und nicht katalogisiert. Mit kpl. Kuponbogen. (7)	EF-VF	250 €
901.	<b>Orientalische Bergbau-Gesellschaft, Hamburg</b> Anteilschein 500 Mark 26.6.1878 (R 10), #356 Abb. Venture Capital im 19. Jh.! Die Hamburger Kaufleute Johann Philipp Julius und Georg Ernst Rittershausen sowie die Firma Figge, Kraus & Vogt brachten 1876 eine von der türkischen Regierung gewährte Bergbaukonzession auf der Insel Imbros ein, die in der östlichen Ägäis kurz vor den Dardanellen gelegen ist. Das Aktienkapital wurde mit 4 Mio. Mark festgesetzt - für die damalige Zeit ein beachtlicher Betrag. Die 1.300 Aktien Lit. A sowie die 700 Aktien Lit. B (jeweils auf den Namen lautend im Nennwert von jeweils 4.000 Mark) sind bisher am Sammlermarkt noch nicht aufgetaucht, ebensowenig die kurz nach der Gründung noch hinzugekommenen 220 Stück der Lit. C. Unter den Aktionären - die Aktien wurden nicht an der Börse notiert und konzentrierten sich auf wenige zumeist Hamburger Adressen - befanden sich auch die noch heute bestehenden Bankhäuser Schröder Gebr. & Co. sowie Joh. Berenberg Gossler & Co. Die Aktivitäten der Gesellschaft entwickelten sich von Anfang an sehr unglücklich. Das auf der Insel errichtete Bergwerk wurde schon nach wenigen Jahren (1881) an die in London ansässige Asia Minor Mining Co. abgegeben, wogegen sie 40.000 Aktien dieser Gesellschaft im Nennwert von 1 Esterling erhielt. Es wurde eine dreijährige Bindungsfrist vereinbart. Nach Ablauf dieser Frist erwies sich dieser Aktienbesitz als nicht verwertbar. Die englische Gesellschaft hat das Projekt ebenfalls nicht erfolgreich betreiben können; sie wurde 1911 aus dem Register gelöscht. Die Aktionäre haben der Orientalischen Bergbau-Gesellschaft mehrfach über finanzielle Engpässe hinweggeholfen, u.a. durch drei Anleihen von 1878, 1879 und 1883, die in der Bilanz per Ende 1884 mit insgesamt rd. 213.000 Mark zu Buche standen (darunter die Prioritätsanleihe von 1878 mit 122.000 Mark). Per Ende 1884 hatte sich der Verlustvortrag auf 4,38 Mio. Mark bei einem Aktienkapital von 4,44 Mio. Mark erhöht, wobei außerdem der Hauptvermögenswert, die Aktien der Asia Minor Mining Co. als "nicht taxierbar" bezeichnet wurde. Die faktisch vermögenslose Gesellschaft trat durch die HV-Beschlüsse vom 24.4.1889 bzw. 25.5.1889 in Liquidation und wurde am 14.11.1889 im Handelsregister gelöscht. Heute bezeichnet man Unternehmen, die nie Geld verdient haben, als "Cash burner". Die Orientalische Bergbau-Gesellschaft war ein typischer Vertreter dieser Spezies. Diese Stücke wurden uns nach der 36. HSK-Auktion (hier wurde ein Stück für 2.600 € versteigert) angeboten. Stammen von privat. Weitere Stücke gibt es nicht. Bislang waren nur 3 Stücke bekannt, u.a. die #355 und #358. Jetzt neu aufgetaucht #356 und #357. (30)	EF-VF	1.600 €
902.	<b>P. Beiersdorf &amp; Co. AG, Hamburg</b> Aktie Lit. B 1.000 RM Dez. 1941 (Auflage 10000, R 9), #14290 Geschichte siehe Los 818. <b>Nicht</b> lochentwertet. (27)	EF+	50 €
903.	<b>Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-AG, Hamburg (3 Stücke)</b> Lot Aktie 5 DM, #1258, 50 x 5 DM, #1000553 und 200 x 5 DM, #2000528 Aug. 1996. Abb. Gründung 1898. Streckenlänge 20,4 km unter Mitbenutzung der früheren Grubenbahn Osterholz-Stadthagen. Lange Zeit ordentlich rentierende Bahn, erst vor wenigen Jahren wegen drastisch zurückgegangenen Güteraufkommens dem Streckensterben zum Opfer gefallen. Der Aktien-Mantel mit Börsennotiz wurde an eine Investoren-Gruppe verkauft und wird heute für Immobilien-Geschäfte genutzt (RSE Grundbesitz und Beteiligungen AG, Sitz Hamburg). Lochentwertet. (24)	UNC-EF	75 €
904.	<b>Schiffahrt Hamburg - Konvolut (17 Stücke)</b> Lot Maritime Papiere von 1899 bis 1995. Abb. Nordsee Deutsche Hochseefischerei 1935; Mercur Rhederei 1923; Deutsche Werft 1926 + 1942; Norddeutsche Union-Werke 1923; Hamburg-Amerikanische Packetfahrt 1936 + 1942; Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt 1938; Woermann-Linie 1932; Hugo Stinnes Reederei 1928; Neue Norddeutsche und Vereinigte Elbeschiffahrt 1936; Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank 1942; Elbe Dampfschiffahrts-AG 1899 + 1951; Navis Schiffahrts- und Speditions-AG 1995; Cranzer Fischdampfer 1974; Schiffswerfte und Maschinenfabrik (vorm. Janssen & Schmilinsky) 1922. Die Stücke sind in guter Erhaltung. (58)	EF-VF	150 €
905.	<b>SeeBAG Seeschiffahrtsbeteiligungs-AG, Hamburg</b> Aktie 200 DM Sept. 1974 (nullgeziffertes Muster, R 9). Gründung 1971. Die Gründer übernahmen sämtliche Aktien. Beteiligung an und Gründung von Schiffahrtsunternehmen. Beteiligung an der MS "Holstental", der MS "Holstentor" und der MS "Holsten Bay" von der Reederei Claus-Peter Offen KG, Hamburg. Offen hielt zuletzt 25%. 1990 Beschluss der Auflösung und Abwicklung. Muster-perforiert. (22)	UNC-EF	100 €
906.	<b>SeeBAG Seeschiffahrtsbeteiligungs-AG, Hamburg</b> Aktie 100 DM Nov. 1975 (Auflage 13336, R 9), #9328 Abb. Nur 7 Stücke wurden privat gefunden. Mit Kupons. (6)	UNC-EF	125 €
907.	<b>SeeBAG Seeschiffahrtsbeteiligungs-AG, Hamburg</b> Aktie 50 DM März 1985 (nullgeziffertes Muster, R 9). Muster-perforiert. (22)	UNC-EF	100 €
908.	<b>Seereederei "Frigga" AG, Hamburg</b> Aktie 1.000 DM Aug. 1954 (Auflage 2680, R 7), #233 Abb. Gründung 1920, Massenguttransporte in Trampschiffahrt mit anfänglich 2, in der Spitze (1940) 12 Schiffen. Beteiligt bei der Holzapfel Farbenwerke GmbH, Hamburg. Aktionäre waren die Westfälische Transport-AG, die Hoesch-Werke-AG, die Mannesmann AG und später auch die August Thyssen-Hütte. 1985 in eine GmbH umgewandelt. (6)	EF	100 €
909.	<b>State of Hamburg (Freie und Hansestadt Hamburg)</b> 6 % Gold Bond 500 \$ 1.10.1926 (R 7), #D 129 Abb. Grün/schwarzer Stahlstich, tolle allegorische Vignette mit Anker, Weltkugel und Ozeandampfer. Lochentwertet (RB). Nur 8 Stück lagen im Reichsbank-Schatz. (20)	EF-VF	100 €
910.	<b>Tretorn Gummi- und Asbestwerke AG, Hamburg</b> Aktie 100 DM Juli 1954 (Auflage 790), #790 Abb. Gründung 1896, Herstellung von Treibriemen, Gummisohlen, Auto-, Fahrrad- und Motorrad-Reifen. 1905 Errichtung einer Spezialfabrik für Asbest-Dach- und Wandschiefer Marke ETERNIT (Produktion 1929 auf die Tochterfirma Deutsche Asbestzement-AG in Berlin-Rudow übertragen). Ebenfalls 1929 wurde die Autoreifenfabrikation aufgegeben. 1932 übernahm die schwedische Helsingborgs Gummifabriks-AB die Aktienmehrheit der in Berlin und Hamburg börsennotierten AG. Umfirmiert 1933 in "Tretorn und Calmon Gummiwerke AG", 1938 in "Tretorn Gummi- und Asbestwerke AG". 1958 in eine GmbH umgewandelt. Mit kpl. Kuponbogen. (6)	EF	150 €



Abb. 900

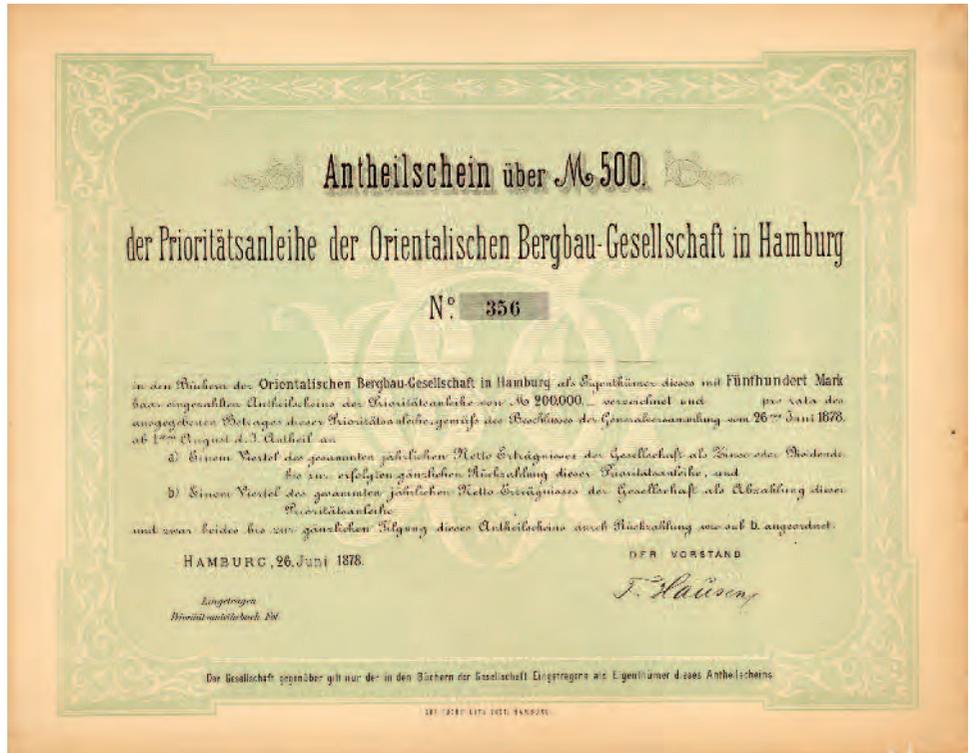


Abb. 901



Abb. 903



Abb. 904



Abb. 906



Abb. 908

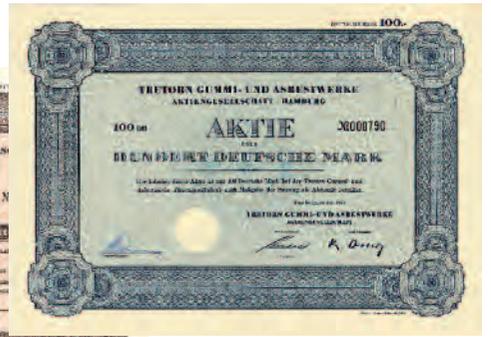


Abb. 910



Abb. 912



Abb. 919



Abb. 914



Abb. 917



Abb. 909



Abb. 920



Abb. 913

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
911.	<b>Union Agricole AG für Landwirtschaftsbedarf, Hamburg</b> Namens-Vorzugsaktie 1.000 DM 20.10.1966 (nullgeziffertes Muster, R 10). Gründung 1966 durch die Hamburger Kaufleute Heinrich W. Schaumann, Irene Schaumann, sowie durch die Firmen E. Brandt Futtermittel GmbH (Hamburg) und UNA Futtermittel GmbH (Hamburg). Es bestand ein Beherrschungsvertrag mit Heinrich Wilhelm Schaumann als Alleininhaber der 1938 gegründeten Firma H. Wilhelm Schaumann, Hamburg (beherrschendes Unternehmen, Mehrheitsaktionär). Zweck war die Herstellung und der Betrieb mit sämtlichen landwirtschaftlichen Produkten und Bedarfsgegenständen insbesondere für die sich zu diesem Zweck zusammengeschlossenen Gesellschafter. Außerdem wurde die Forschung und Verwaltung aller Gesellschafter auf die neue AG zentralisiert. Das Unternehmen firmiert heute als Union Agricole Holding AG mit Sitz in Pinneberg mit weltweiter Präsenz in 40 Ländern in- und außerhalb Europas. Das Kerngeschäft besteht aus der Herstellung von Mineral- und Wirkstoffmischungen als Futterergänzung, sowie der Grundlagenforschung und wissenschaftlichen Versuchen. Ferner: Biotechnologie und Biogasproduktion. Große Abbildung eines Werksgebäudes mit Speicheranlage. Ungültig-perforiert. (22)	UNC-EF	150 €
912.	<b>Union Agricole AG für Landwirtschaftsbedarf, Hamburg</b> Namensaktie 1.000 DM 28.12.1970 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Große Abbildung eines Werksgebäudes mit Speicheranlage. Muster-perforiert. (22)	UNC-EF	150 €
913.	<b>Verein für Wassersport "Alstereck", Hamburg</b> Anteilschein 5 Goldmark 8.11.1924 (R 10), #8 Abb. Kanusportverein in Hamburg-Fuhlsbüttel. Er wurde am 13. Nov. 1923 gegründet. In den ersten Jahren war das Bootshaus nur ein kleiner Schuppen am Brombeerweg 74. Der Sport wurde mit geliehenen oder selbstgebauten Booten betrieben. Ab 1929 wurde das Bootshaus mit seinen Bootsschuppen und Clubhaus abschnittsweise in aufwändiger Holz-Fachwerkbauweise erbaut. Bereits in den 1930er Jahren stellten sich viele nationale Erfolge ein. Der Verein besitzt immer noch eine sehr aktive Rennsportgruppe, die auch in den 1990ern und zu Beginn des 21. Jh. einige Norddeutsche Meister und Vize-Meister wie Henning Schmitt, Lars Glaeske, Jens Glaeske und Tiemo in den Bootsklassen Kajak-Einer und Kajak-Vierer hervorgebracht hatte. Leicht fleckig an der linken oberen Ecke. (7)	VF	450 €
914.	<b>W. Scheerbarth Vulkanfiber Werke AG, Hamburg</b> Aktie B 1.000 Mark April 1922. Gründeraktie (Auflage 19000, R 8), #24542 Abb. Herstellung von Vulkanfiber in den Werken Hamburg-Teufelsbrücke und Holzminden. 1923 dazu Übernahme der Vulkanfiber-Werke AG in Schweidnitz. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg und Breslau. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet, 1928 erloschen. Sehr dekoratives Stück in kräftigen Farben mit einem geflügelten Teufel. Doppelblatt, mit Kupons. (4)	EF	200 €
915.	<b>Waggonfabrik L. Steinfurt AG, Hamburg</b> Aktie 100 DM Dez. 1961 (Auflage 1900, R 8), #348 Bereits 1830 von Benjamin Leopold Steinfurt gegründete Maschinenfabrik, AG seit 1922. Von der Königlichen Ostbahn erhielt die Gesellschaft 1865 ihren ersten größeren Auftrag über 50 offene Güterwaggons, bereits 1873 lieferte sie den 1000. Waggon aus. Bis 1909 wurde die früher in der Innenstadt gelegene Fabrik auf ein neues Werksgelände unterhalb der Stadt am schiffbaren Pregel mit eigenem Bahnanschluß und Kaianlagen verlegt; schon 1907 war in unmittelbarer Nähe ein Sägewerk mit großem Holzlagerplatz erworben worden. Hergestellt wurden Güter-, Personen- und Spezialwagen aller Art, Straßenbahnwagen, Lastwagenanhänger, Karosserien sowie Schulmöbel. Börsennotiz: Berlin und Königsberg. 1955 wegen der sehr wertvollen 42,75 %igen Beteiligung an der Scharfenbergkupplung AG Sitzverlegung nach Hamburg. (Der Rest der Anteile lag bei Busch Waggon, später gingen die Anteile komplett an LHB in Salzgitter, heute Alstom Transportation). 1968 wegen Vermögenslosigkeit im Handelsregister gelöscht. Mit Kupons. (6)	UNC-EF	150 €
916.	<b>Waggonfabrik L. Steinfurt AG, Hamburg</b> Aktie 100 DM April 1963 (nullgeziffertes Muster, R 10). Ungültig-perforiert. (64)	UNC-EF	150 €
917.	<b>Waggonfabrik L. Steinfurt AG, Hamburg</b> Aktie 1.000 DM April 1963 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Ungültig-perforiert. Rückseitig Papierabriß. (64)	EF_VF	150 €
918.	<b>Wilhelm Schlochauer Nachf. AG, Hamburg</b> Aktie 100 DM Okt. 1962 (nullgeziffertes Muster, R 9). Bereits 1853 gegründet, ab 1922 AG als Hamburger Juteindustrie AG. Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb sowie der Großhandel mit Erzeugnissen, Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren der Papier-, Textil- und Kunststoff-Industrie. Ab 1962 geändert in Wilhelm Schlochauer Nachf. AG. Eine 100%ige Familien-AG. Ungültig-perforiert. (47)	UNC-EF	125 €
919.	<b>Wilhelm Schlochauer Nachf. AG, Hamburg</b> Aktie 10.000 DM Okt. 1962 (nullgeziffertes Muster, R 9). Abb. Ungültig-perforiert. (47)	UNC-EF	125 €

## Schleswig-Holstein / Mecklenburg-Vorpommern

920.	<b>AG für Cartonnagenindustrie, Lübeck</b> Aktie 1.000 DM Juli 1957 (Muster, R 10), #123456 Abb. Gründung 1888. Herstellung von Wellpappen, Kartonnagen, Blechpackungen. 1919/22 größerer Ausbau der Meißener Maschinenbau-Abteilung, Errichtung einer Kartonnagen- und Wellpappenfabrik in München, Erwerb größerer Aktienpakete der Vereinigte Eschbachsche Werke AG (1935 wieder verkauft), der Freiburger Papierfabrik AG Weißenborn (1926 wieder verkauft) und der Danziger Verpackungsindustrie AG (1936 wieder verkauft), außerdem Ankauf der Hanauer Blechwarenfabrik Eduard Weiß. 1925 Errichtung einer neuen Fabrik zur Herstellung von Fischdosen in Cuxhaven. 1928 Verlegung des Dresdner Betriebes von Loschwitz nach Dresden-Albertstadt und Auflösung des Münchener Werkes. Vor der Enteignung nach dem 2. Weltkrieg Werke in Dresden, Arnstadt, Penzig O.-L. und Weißwasser O.-L. (Wellpappen) sowie Lübeck und Meißen (Blechpackungen). Großaktionär war die Dresdner Bank. Die Ostbetriebe wurden enteignet und demontiert, deshalb Sitzverlegung 1949 nach Hamburg und 1951 nach Lübeck, wo in Schlutup zusätzlich zum Blechverpackungswerk auch eine Wellpappenfabrik ihren Betrieb aufnimmt. 1959 Fusion mit der J. A. Schmalbach AG in Braunschweig (später Schmalbach-Lubeca AG), für die Lübeck damit ein wichtiger Produktionsstandort wird. Mit Kupons. Abheftung. (6)	UNC-EF	160 €
------	--	--------	-------

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
921.	<b>AG Neptun Schiffswerft und Maschinenfabrik, Rostock</b> Aktie 20 RM 31.8.1927 (Auflage 1250, R 8), #2793 Abb. Gegründet bereits 1850 als "Maschinenbauanstalt und Schiffswerft, 1890 Umwandlung in eine AG. Schon 1851 lief auf der Werft am linken Ufer der Warnow unmittelbar am Westende der Stadt Rostock mit der "Erbgroßherzog Friedrich Franz" das erste Schiff vom Stapel, einer von zwei Schraubendampfern für den Linienverkehr zwischen Rostock und St. Petersburg. Bis zur Wende lieferte die Neptunwerft über 1500 Schiffe ab, die Beschäftigtenzahl lag zeitweise über 2000. Nach 1990 konzentrierte sich die nun zur Meyer Neptun Gruppe gehörende Werft auf Reparatur und Modernisierung von Schiffen. Seit 2001 verlassen auch wieder Neubauten die Werft, die sich jetzt vor allem auf Flusskreuzfahrtschiffe spezialisiert hat. Lochentwertet (RB). Kpl. Kuponbogen anhängend. (66)	EF	300 €
922.	<b>AG Paulshöhe, Edelpilzkulturen und Konservenfabrik, Schwerin</b> Aktie 1.000 Mark 1.9.1923 (Auflage 5400, nach Kapitalherabsetzung 1926 nur noch 540, R 9), #5121 Abb. Gegründet 1921 zwecks Betrieb von Edelpilzzuchten, Konservierung dieser Edelpilze und sonstiger Lebensmittel sowie Handel mit Edelpilzen, Edelpilzkonserven und Konserven aller Art. Nach der Goldmark-Umstellung 1924 im Verhältnis 50:1 erzwangen hohe Bewertungsverluste 1926 einen weiteren Kapitalschnitt 10:1, gegen den aber Anfechtungsklage erhoben wurde. 1928 wurde die Auflösung der AG beschlossen - die einzige deutsche Aktiengesellschaft, die sich je mit Edelpilzen beschäftigt hatte. Lochentwertet (RB). (66)	EF-VF	120 €
923.	<b>Agrargesellschaft Uckermark AG, Dedelow</b> Sammelaktie 10 x 50 DM Juli 1992 (nullgeziffertes Muster, R 10). Großhandel mit Getreide, Saatgut und Futtermittel, Großhandel mit Obst, Gemüse und Kartoffeln. Vignette mit Kuh im Ehrenkranz. (66)	UNC	60 €
924.	<b>Albersdorf Wennbütteler Schul Commune, Albersdorf/Wennbüttel</b> 4 % Anleihe 800 Thaler 14.4.1854. Albersdorf und Wennbüttel sind Gemeinden im Osten des Kreises Dithmarschen in Schleswig-Holstein. Gegen diesen Wechsel und nach halbjähriger gegenseitig freistehender Loskündigung zahlt die Albersdorf-Wennbütteler Schul Commune an den eingewesenen Claus Hinrich Boljen zur Albersdorfer Mühle oder dessen Ordre 4 (vier) pro Cent pro Anno Zinsen... die Summe von 800 Thaler... und selbige zum neuen Schulbau wieder verwendet... Claus Hinrich Boljen war als damaliger Kreditgeber 44 Jahre alt und betrieb die Albersdorfer Mühle. Schon sein Vater Johann Wilhelm Boljen war Müller. Knickfalten, leicht eingerissen. (10)	VF	50 €
925.	<b>Boizenburger Stadt- und Hafenbahn, Boizenburg a.E.</b> Actie 1.000 Mark 1.7.1890. Gründeraktie (Auflage 124, R 9), #71 Abb. Normalspurige, gerade einmal 3,1 km lange Verbindungsbahn von der Staatsbahn-Hauptstrecke Berlin-Hamburg zur Stadt und zum Elbehafen Boizenburg. Betriebsführung zunächst durch Lenz & Co., später durch die Stadt Boizenburg. 1925 übernahm die Stadt Boizenburg die Bahnanlagen als städtischen Eigenbetrieb, die AG wurde aufgelöst. Sehr dekorativ mit kleiner Vignette und geflügeltem Rad. (17)	UNC-EF	1.200 €
926.	<b>Brauerei "Zur Eiche", Kiel</b> Aktie 100 DM Jan. 1961 (Auflage 720, R 9), #6292 Gründung 1888 unter Übernahme der 1871 gegründeten Brauerei Schwensen & Fehrs in Kiel, Prüne 17/19. Hinzuerworben wurden 1917 das Braukontingent der Kieler Aktien-Brauerei (Scheibel), 1919/20 die Malzkontingente der Sternbrauerei AG in Kiel-Gaarden mit den Kontingenten der Brauerei Hans Horn in Kiel und der Brauerei Chr. Nissen in Schleswig und 1922/23 (gemeinsam mit der Schloß-Schifferer Brauerei) das Braukontingent der Brauerei Dornbräu in Kiel-Hassee. 1930 Fusion mit der Kieler Actien-Brauerei vorm. Scheibel. 1956 Markteinführung des neuen Fruchtsaftgetränktes "Olympia". 1971 Verschmelzung auf die Berliner Kindl Brauerei (Oetker-Konzern). Lochentwertet. (6)	EF	70 €
927.	<b>Brauerei "Zur Eiche", Kiel</b> Aktie 1.000 DM Nov. 1963 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Ungültig-perforiert. (22)	UNC-EF	250 €
928.	<b>Brikettwerke Friedland AG, Friedland</b> Aktie 1.000 Mark 24.4.1922. Gründeraktie (Auflage 10000, R 10), #5678 Abb. Gegründet zur Errichtung und zum Betrieb eines Brikettwerkes in Friedland in Mecklenburg. 1927 in Liquidation gegangen, AG 1931 gelöscht. Lochentwertet (RB). Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz. Kleinere Einrisse hinterklebt. (66)	VF	150 €
929.	<b>Cuno Sievers Margarinewerke AG, Lübeck-Segeberg</b> Aktie Lit. A 1.000 Mark 22.9.1923 (R 8), #12169 Bei der Gründung 1923 brachte Cuno Sievers in die Gesellschaft die von ihm betriebene Margarinefabrik in Bad Segeberg ein. 1924 umbenannt in Segeberger Margarinewerke AG, zugleich Sitzverlegung nach Hamburg. 1925 von Amts wegen gelöscht. Kpl. Kuponbogen anhängend. (38)	UNC-	60 €
930.	<b>Daberkower Landhof AG, Kruckow</b> Namensaktie 50 DM Jan. 1992 (nullgeziffertes Muster, R 10). Gründung 1990. Die Gesellschaft geht auf die LPG Daberkow zurück. Ausgründung von zunächst zwölf nach funktionalen Gesichtspunkten gegründeten GmbHs. (66)	UNC-EF	75 €
931.	<b>Demminer Zuckerfabrik, Demmin</b> Namens-Actie Lit. A 500 Mark 16.4.1884. Gründeraktie (Auflage 1200, R 9), #1090 Abb. Gründung 1883 unter maßgeblicher Mitwirkung der Grafen von Schwerin (einem der ältesten Adelsgeschlechter Pommerns), die auch lange dem Aufsichtsrat vorsahen. 1903 Umfirmierung in "Zuckerfabrik AG in Demmin". Erzeugung von Rohzucker und Melassefutter. Mit Dividenden bis zu 20 % war diese Fabrik in Vorpommern wenigstens vor der Inflation eine der rentabelsten deutschen Zuckerfabriken. Später mit 10 anderen norddeutschen Zuckerfabriken im Konzern der "Zuckervertriebs-Ges. der Baltischen Rübenzuckerfabriken GmbH" mit Hauptsitz Stettin zusammengeschlossen. Schöne breite Rankwerk-Umrahmung, hübsche Kapitalchen, Demminer Wappen im Unterdruck. <b>Nicht</b> lochentwertet, weniger als 10 Stück sind in dieser Form seit vielen Jahren bekannt. (66)	EF-VF	125 €
932.	<b>DOMUS Immobilien Management AG, Schwerin</b> Aktie 50 DM Dez. 1996 (Muster, R 10). Abb. Vermietung, Verpachtung von Immobilien, Immobilienmanagement. Ab 2014 GmbH. (66)	UNC-EF	125 €



Abb. 927



Abb. 931

Abb. 928



Abb. 934



Abb. 932



Abb. 933

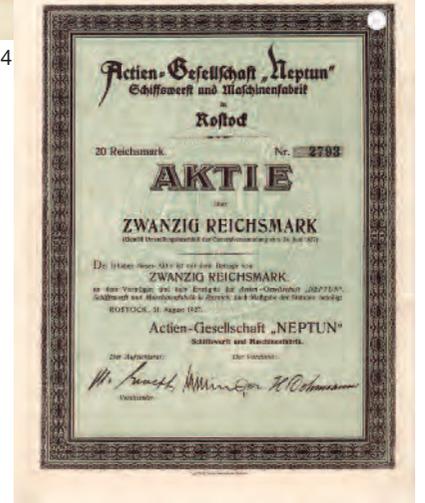


Abb. 921



Abb. 925

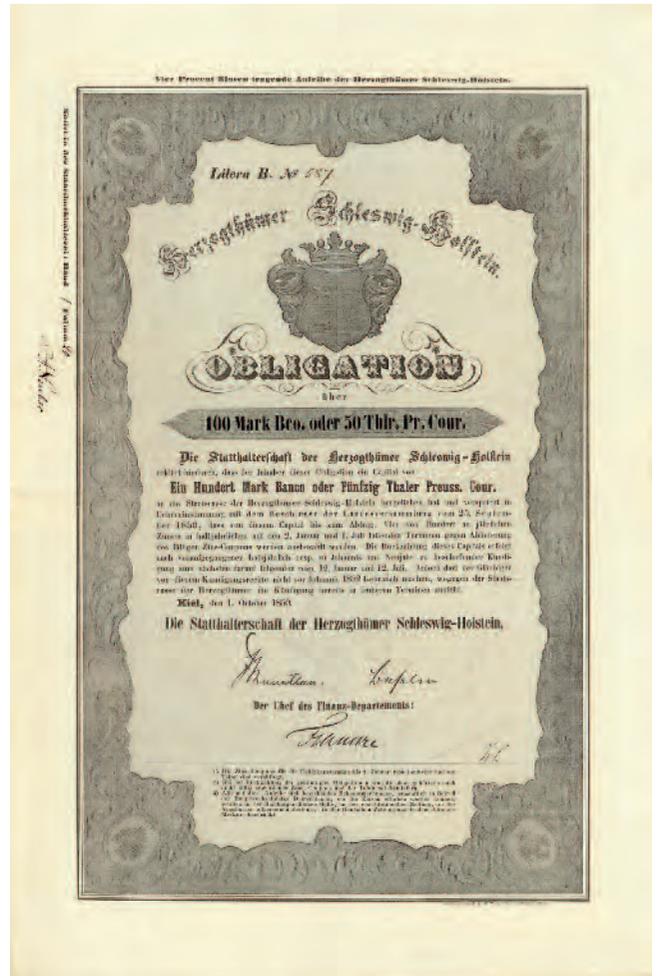


Abb. 944

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
933.	<b>Elite AG, Wismar</b> Sammelaktie 10 Euro Aug. 2002 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Die Hansestadt Wismar ist die zweitgrößte Hafenstadt Mecklenburg-Vorpommerns. Firmensitz der Elite AG war Bohrstr. 16, 23966 Wismar. 2007 von Amts wegen gelöscht. (69)	UNC-EF	100 €
934.	<b>Flensburg-Ekensunder Dampfschiffs-Gesellschaft, Flensburg</b> Aktie 100 RM 1.8.1935 (Auflage 500, R 9). #80 Abb. Gründung 1866, AG seit 1873, zunächst unter der Firma "Vereinigte Flensburg-Ekensunder und Sonderburger Dampfschiffs-Gesellschaft". Kleiner Betrieb mit lediglich 15 Angestellten und 20 Seeleuten. Nach weitgehender Liquidation 1934/35 verblieben nur noch die Frachtdampfer Leontes und Delphin bei der Gesellschaft. Beide Schiffe wurden in der Viehfahrt und der Linienfahrt nach Hamburg eingesetzt und sanken 1941. Doppelblatt. (58)	VF+	300 €
935.	<b>Flensburger Reederei AG von 1961, Flensburg</b> Aktie 500 DM 1.7.1962 (nullgeziffertes Muster, R 9). Betrieb von zwei Motorschiffen. Zu den Gründern gehörten der Flensburger Zeitungsverlag, die Flensburger Brauereien, das Rum-handelshaus Pott und die Westbank. Ungültig-perforiert. (47)	UNC-EF	150 €
936.	<b>Flensburger Reederei AG von 1961, Flensburg</b> Aktie 500 DM 1.7.1962 (Auflage 2550, R 9), #2352 Abb. Mit kpl. Kuponbogen. (15)	EF+	250 €
937.	<b>Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft, Flensburg</b> Aktie 50 DM Aug. 1971 (Auflage 2000, R 7), #138 Gründung 1872. Das Werftgelände befand sich unmittelbar an der für große Seeschiffe erreichbaren Flensburger Förde. Erst in den 1970er Jahren als AG ein Opfer der Werften-Krise geworden, der Betrieb selbst wurde in einer Auffanggesellschaft fortgeführt. (67)	UNC-EF	40 €
938.	<b>Flensburger Schiffsparten-Vereinigung AG, Flensburg</b> Aktie 1.000 Mark 2.9.1905 (Auflage 250, R 10), #423 Abb. Gründung 1904 durch den Reeder Heinrich Schmidt durch Einbringung von Beteiligungen an sechs Dampfschiffen. Die Schiffe verkehren auf allen Weltmeeren. Sie stellen die moderne Flotte von Container- und Mehrzweckschiffen dar, die den siebenzackigen blauen Stern auf gelben Schornsteinen in aller Welt als Symbol höchster Zuverlässigkeit bekannt gemacht haben. Aus uralter Sammlung. (52)	VF+	400 €
939.	<b>Flensburger Schiffsparten-Vereinigung AG, Flensburg</b> Aktie 1.000 DM 1.3.1978 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Muster-perforiert. (47)	UNC-EF	300 €
940.	<b>Friedländer Zuckerfabrik AG, Friedland in Mecklenburg</b> Namens-Actie Litt. B 500 Mark 1.6.1891. Gründeremission (Auflage 200, R 8). #321 Gründung 1890. Errichtet wurde die Fabrik 1891 von der Maschinenfabrik A. Wernicke in Halle a.d.S., deren Besitzer auch den größten Teil der nicht rübenbaupflichtigen B-Aktien übernahm. Die Fabrik besaß einen Bahnanschluß an die der Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn. 1947 in Volkseigentum überführt. Die rübenliefernden Einzelbauern (vor vollständiger Zwangskollektivierung der Landwirtschaft) köderte die VE Zuckerfabrik Friedland in den 1950er Jahren zwecks gleichmäßigerer Auslastung mit Frühlieferungsprämien. Später als Betriebsteil Friedland zum VEB Zuckerkombinat „Fritz Reuter“ in Anklam gekommen. Nach der Wende stillgelegt. Sehr dekorativ, im Unterdruck Fabrik, Segelschiff, junges Mädchen mit allerlei Waren. <b>Nicht</b> lochentwertet. (66)	EF-VF	100 €
941.	<b>Gebrüder Goedhart AG, Lübeck</b> Aktie 500 DM Jan. 1954 (Auflage 4900, R 10), #4696 Abb. Gründung 1906 in Düsseldorf. Eingbracht wurde die Firma Bauunternehmung Gebrüder Goedhart GmbH in Düsseldorf mit Zweigniederlassungen in Wilhelmshaven, Danzig und Kiel. Die Ges., die früher fast ausschließlich Baggerarbeiten auf See und in Flußmündungen im In- und Ausland sowohl im Interesse der Kriegs- als auch der Handelsflotte durchführte, nahm Ende 1918 auch den Schiffbaubetrieb auf und dehnte 1919 ihr Betätigungsfeld auf die Herstellung und den Vertrieb von Torf aus, welcher Betriebszweig aber nach kurzer Zeit wieder aufgegeben wurde. Der Werftbetrieb wurde 1927 stillgelegt, die Grundstücke des Traverwerks verkauft. 1940 Sitzverlegung nach Berlin. Großaktionär (1943): Schantung Handels-AG, Berlin. 1948 verlagert nach Lübeck, 1962 nach West-Berlin, 1965 nach München, 1970 aufgelöst, 1979 Fortsetzung der Gesellschaft, 1981 verlagert nach Hamburg. 1998 Gebrüder Goedhart Beteiligungs- und Handels-AG, Hamburg. Mit Kupons. (6)	EF+	200 €
942.	<b>Gesellschaft Hermann II, Stralsund</b> Namens-Anteilschein 1 Anteil 20.4.1930 (Auflage 1000, R 10), #842 Abb. Bergbaugesellschaft, Verwaltungssitz war Stralsund, Jungfernstieg 11. Lochentwertet (RB). (66)	EF-VF	100 €
943.	<b>Gewerkschaft Conow, Lübtheen i.M.</b> Kuxschein 1 Kux 1.6.1911 (Auflage 1000, R 8), #702 Abb. Gegründet am 31.3.1910. Gehörte zum Konzern Aschersleben-Westeregeln-Salzdörfurth. Anzahl der Kuxe 1000, davon 334 im Besitz des Finanzministerium in Schwerin und 259 im Besitz der Alkaliw. Westeregeln. Lage der Gewerkschaft in den Gemarkungen Göhren, Malliß, Conow, Karenz, Bockup, Grebs-Menckendorf, Tews-Woos, Hohen-Woos, Niendorf, Schlesin, Laupin. In Förderung seit 1913, Art der Minerale: Carnallit, Kainit-Hartsalz, Düngesalze und Steinsalz. 1926 geflutet, in den 1930er Jahren in Liquidation. Ausgestellt auf Herrn Albert Pintsch, innen übertragen auf Geheimrat Dr. Richard Pintsch Erben, 1930 auf die Erben Pintsch Vermögensverwaltungs GmbH übertragen. (66)	EF-VF	125 €
944.	<b>Herzogthümer Schleswig-Holstein, Kiel</b>  4 % Obl. Lit. B 100 Mark Banco = 50 Thaler 1.10.1850 (R 9), #587 Abb. Der Vereinigung der Herzogtümer Schleswig und Holstein waren immerwährende Streitigkeiten über die Intensität der Zugehörigkeit von Schleswig zum Königreich Dänemark vorausgegangen, die angesichts des Todes des dänischen Königs Christian VIII. am 20.1.1848 offen zu Tage traten. Zwei Monate später traten in Rendsburg etwa 70 schleswig-holsteinische Ständemitglieder zusammen und schickten eine Delegation zum neuen König Friedrich VII. nach Kopenhagen, die die Vereinigung der beiden Provinzialständerversammlungen und eine gemeinsame Verfassung erreichen sollten. Zu den Verhandlungen kam es nicht mehr, da im Zuge der ganz	EF+	1.000 €



Abb. 936



Abb. 941



Abb. 945



Abb. 942



Abb. 944



Abb. 946



Abb. 948



Abb. 938



Abb. 947



Abb. 953



Abb. 954

Abb. 949

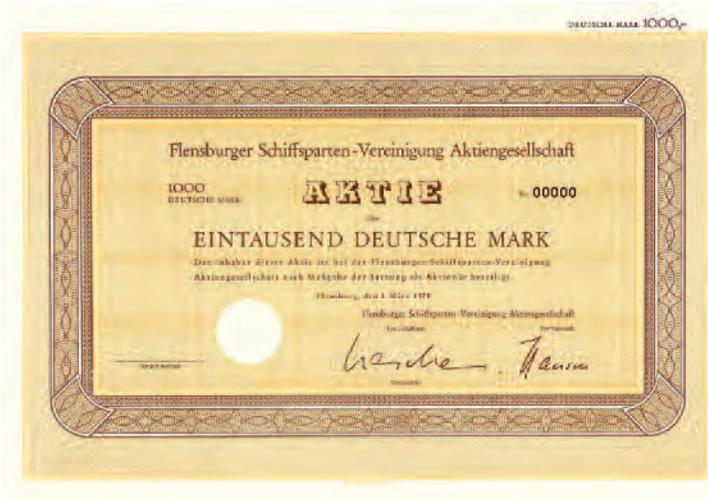


Abb. 939



Abb. 952



Abb. 955

Europa überrollenden Revolutionswelle der König gestürzt und nach einer Massendemonstration in Kopenhagen das eiderdänische sog. Kasinoministerium an die Macht kam. Doch auch die Revolutionäre zeigten sich nicht zu Zugeständnissen bezüglich Schleswig bereit, so dass in der Nacht zum 24.3.1848 in Kiel eine provisorische schleswig-holsteinische Regierung zusammentrat, bestehend aus Prinz Friedrich von Augustenburg-Noer, Graf Friedrich Reventlou und Advokat Beseler. Am nächsten Morgen überrumpelte Prinz Friedrich mit dem Kieler Jägerbataillon die Festung Rendsburg, wo sich der kommandierende dänische General widerstandslos ergab. Der deutsche Reichstag beschloss, diese Verbindung von Schleswig und Holstein zu schützen, womit Preußen beauftragt wurde. Darauf folgte der deutsch-dänische Krieg 1848-1850. Der Frieden von Berlin vom 2.7.1850 brachte ein für den neuen Staat Schleswig-Holstein ungünstiges Ergebnis: die Wiederherstellung der vorrevolutionären Verhältnisse wurde dort vereinbart. Das akzeptierte die schleswig-holsteinische Regierung zunächst nicht und gab zur Finanzierung des Widerstandes Anleihen aus. Doch am 25.10.1850 verlangte auch der Deutsche Reichstag die Einstellung der Feindseligkeiten, der Staat Schleswig-Holstein hörte auf zu existieren, die Regierung ging ins Exil. Die Anleihe stammt aus der nur 2 1/2 Jahre währenden Zeit der Vereinigung der Herzogtümer Schleswig und Holstein. Faksimile-Unterschriften Graf Friedrich Reventlou und Advokat Beseler. Seit 1996 in alter Sammlung. (48)

- |             |   |               |              |
|-------------|---|---------------|--------------|
| <b>945.</b> | <b>Holstenwerft AG vormals Karl Wunderlich, Itzehoe</b>   | <b>EF-VF</b>  | <b>250 €</b> |
|             | Aktie Lit. C 10.000 Mark 31.10.1923 (R 10), #3062   |               |              |
| Abb.        | Gründung im April 1923 zur Übernahme der Deutsch-Niederländischen Schiffbauges. mbH in Itzehoe. Bau von See- und Flußfahrzeugen aller Art, Bau von Lustjachten, Reparatur und Abwracken von Schiffen aller Art. Im Aug. 1924 Konkursanmeldung. Kpl. Kuponbogen anhängend. (58)  |               |              |
| <b>946.</b> | <b>Husumer Möbelfabrik AG, Rödemis-Husum</b>  | <b>EF</b>     | <b>200 €</b> |
|             | Aktie 1.000 Mark 1.1.1903. Gründeraktie (Auflage 400, R 8), #75   |               |              |
| Abb.        | Weiterbetrieb der "Husumer Holzbearbeitungsfabrik von H. F. H. Köhn & Co.", außerdem Erwerb und Veräußerung von Grundstücken, Betrieb von Handels- und Bankgeschäften. In der Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre eingegangen, nachdem Möbelfabrik, Sägewerk und Holzhandlung keine Dividende abwarfen. (6)   |               |              |
| <b>947.</b> | <b>Land Schleswig-Holstein, Kiel (5 Stücke)</b>   | <b>UNC-EF</b> | <b>100 €</b> |
| Lot         | 7 1/4 % Schuldv. 100 DM, 500 DM, 1.000 DM, 5.000 DM + 10.000 DM März 1972 (Blanketten).   |               |              |
| Abb.        | Mit Kupons. (5)   |               |              |
| <b>948.</b> | <b>Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, Kiel</b>   | <b>UNC-</b>   | <b>90 €</b>  |
|             | 8 % Schuldv. 100 DM 1.4.1992, #155  |               |              |
| Abb.        | "Schmuckanleihe" aus Anlass des 75jährigen Bestehens mit Bild der Ansicht der Stadt Kiel von 1588. Die Kupons des beiliegenden Bogens wurden mit historischen Ansichten verschiedener schleswig-holsteinischer Städte verziert. Gültiges Stück, mit komplettem (!) Kuponbogen. (6)  |               |              |
| <b>949.</b> | <b>Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein, Kiel (5 Stücke)</b>  | <b>UNC-EF</b> | <b>100 €</b> |
| Lot         | 7 % Kommunal-Schuldv. 100 DM, 500 DM, 1.000 DM, 5.000 DM + 10.000 DM Juli 1969 (Blanketten).  |               |              |
| Abb.        | Die Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale (1917 gegr. Kreditinstitut des öffentlichen Rechts) und die Hamburgische Landesbank sind 2003 zur HSH Nordbank AG fusioniert. Lochentwertet. (5)   |               |              |
| <b>950.</b> | <b>Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein, Kiel (5 Stücke)</b>  | <b>UNC-EF</b> | <b>100 €</b> |
| Lot         | 7 % Pfandbriefe 100 DM, 500 DM, 1.000 DM, 5.000 DM + 50.000 DM Juni 1969 (Blanketten).  |               |              |
|             | Lochentwertet. (5)  |               |              |
| <b>951.</b> | <b>Lübecker Hypothekenbank AG, Lübeck (3 Stücke)</b>  | <b>UNC-EF</b> | <b>100 €</b> |
| Lot         | 7 % Pfandbrief 100 DM, 500 DM + 1.000 DM 27.1.1958 (Muster).  |               |              |
|             | Gründung 1927. Aktionäre waren zuletzt mit 75 % die unter "Handelsbank in Lübeck" firmierende Deutsche-Bank-Dependance in Lübeck und mit 25 % die Schleswig-Holsteinische Westbank (später Vereins- und Westbank). 1998 Zusammenschluss mit der Deutsche-Bank-Tochter Frankfurter Hypothekenbank Centralboden AG. Diese fusionierte 2002 mit den Hypothekenbanken der Dresdner Bank und der Commerzbank zur Eurohypo AG, Frankfurt. Mit großer Abb. des berühmten Holsten-Tores im Unterdruck Muster-perforiert. (6)  |               |              |
| <b>952.</b> | <b>Lübecker Hypothekenbank AG, Lübeck (4 Stücke)</b>  | <b>UNC-EF</b> | <b>120 €</b> |
| Lot         | 8 % Schuldv. 100 DM, 500 DM, 1.000 DM + 5.000 DM 11.6.1970 (nullgezifferte Muster).   |               |              |
| Abb.        | Unten Abb. des berühmten Holsten-Tores, im Unterdruck eine stilisierte Darstellung einer Hanse-Kogge. (6)   |               |              |
| <b>953.</b> | <b>Lübecker Hypothekenbank AG, Lübeck (5 Stücke)</b>  | <b>UNC-EF</b> | <b>150 €</b> |
| Lot         | 7 % Schuldv. 100 DM, 500 DM, 1.000 DM, 5.000 DM 25.7.1965 +   |               |              |
|             | 5,5 % Schuldv. 10.000 DM 22.1.1969 (Blanketten).  |               |              |
| Abb.        | Mit großer Abb. des berühmten Holsten-Tores im Unterdruck (6)   |               |              |
| <b>954.</b> | <b>Maschinenfabrik Beth AG, Lübeck</b>  | <b>EF</b>     | <b>150 €</b> |
|             | Aktie 100 DM April 1952 (Auflage 200, R 9), #533  |               |              |
| Abb.        | Gründung 1921 zwecks Erwerb der seit 1887 bestehenden Maschinen-Fabrik W.F.L. Beth, Spezialfabrik für Industrie-Entstaubung und Staubsammlung. Erzeugnisse: Staubsammel- und Filteranlagen, Industrie-Staubsauger und Ventilatoren. 1959 in eine GmbH umgewandelt. Unseres Wissens wurden 2000 lediglich zehn Stücke gefunden. Mit Restkupons. (6)  |               |              |
| <b>955.</b> | <b>Mecklenburgische Gewerkschaft Friedrich Franz, Lübtheen</b>  | <b>EF-</b>    | <b>200 €</b> |
|             | Kuxschein über 1 Kux von 1896. Gründeremission (Auflage 1000, R 8), #944  |               |              |
| Abb.        | Gründung 1895 mit Sitz in Lübtheen. Da der Salzbergbau in Mecklenburg seit 1879 verstaatlicht war, hielt die Kuxenmehrheit von "Friedrich Franz" die Mecklenburgische Regierung. Als privaten Partner und Grubenvorstand gewann die Regierung den Stassfurter Bergwerksbesitzer Sholto Douglas. Im Herzog-Regent-Schacht in Jessenitz begann die Förderung Ende 1901, der Friedrich-Franz-Schacht in Lübtheen wurde 1905 feierlich eingeweiht und gleichzeitig ein überlebensgroßes Denkmal von Großherzog Friedrich Franz III. enthüllt. 1916 schreckten starke Erdstöße die Bewohner der Umgebung auf: Auch der Friedrich-Franz-Schacht brach bei einem vernichtenden Wassereinbruch zusammen. Bereits 1912 war der Herzog-Regent-Schacht ersoffen. Die nun unvermeidliche Stilllegung des Bergwerks war der größte wirtschaftliche Rückschlag in der langen Geschichte der Stadt Lübtheen. Auf dem ehemaligen Bergwerksgelände wurde 1945 das "Ernst-Thälmann-Werk" gegründet. Das Fahrzeugwerk (heute die MV Fahrzeugbau und Entwicklung GmbH) ist, wie früher das Bergwerk, nun der größte Arbeitgeber der Stadt. Hochdekorativer G&D-Druck, Schmuck-Deckblatt mit übergroßem Landeswappen, inwendig Textteil mit Faksimile-Unterschrift Sholto Douglas, der zuvor im Stassfurter Kaliberbergbau große Erfolge erzielt hatte. (18) |               |              |

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
956.	<b>Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Schwerin i.M.</b> 4 % Pfandbrief 1.000 Mark 2.1.1893 (R 10), #5858	VF+	125 €
Abb.	Gründung 1871. Im Jahr 1921 Beschränkung auf das Realkredit-Geschäft, die übrigen Sparten wurden auf die Mecklenburgische Spar-Bank in Schwerin übertragen. Börsennotiz Berlin. 1963 verlagert nach Lübeck, 1964 umbenannt in Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank (vormals Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank), Lübeck. 1965 verlagert nach Hamburg, 1980 umfirmiert in Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank, 2002 in der Eurohypo AG, der gemeinsamen Hypothekenbank der drei Frankfurter Großbanken, aufgegangen. Unentwertet, mit Kupons ab 1924. Mit Abstand ältestes bekanntes Wertpapier dieses Instituts. (15)		
957.	<b>Pommersche Holz- und Bau-AG, Greifswald</b> Aktie 2.000 Mark 30.5.1923 (R 10), #285	EF-VF	150 €
Abb.	Gründung im Febr. 1922. Niederlassungen in Stralsund und Demmin. An- und Verkauf von Holz- und Baumaterialien und Ausführung von Bauten aller Art. Im Aug. 1934 Auflösung und Liquidation der Gesellschaft. Mit Kupons. (66)		
958.	<b>Pommersche Provinzial-Zuckersiederei, Itzehoe</b> Aktie 100 DM März 1952 (Auflage 900, R 9), #985	UNC-EF	125 €
Abb.	Eine der ältesten deutschen AG's überhaupt (gegründet bereits 1817). Die Kristallzuckerfabrik in Stettin, Speicherstr. 9-18 wurde 1924 an die Rohzuckerfabriken der Baltischen Rohrzucker-Verkaufsstelle (Baltenverband) verpachtet, ab 1940 dann wieder in Eigenregie betrieben. Früherer Großaktionär war die Südzucker AG. Nach dem Krieg Sitzverlegung nach Itzehoe, einziges wesentliches Aktivum war zuletzt die Beteiligung an einem Getränkevertrieb. Noch heute börsennotiert! Mit Preußenadler in der Umrandung. (6)		
959.	<b>Pommersche Torf-Industrie AG, Loitz</b> Aktie 1.000 Mark 22.9.1920. Gründeraktie (Auflage 900, R 10), #140	EF-VF	150 €
Abb.	Gegründet 1920. Erwerb von Torfmooren, Fabrikation und Handel mit Torf und allen anderen Brennstoffen, sowie Ausbeutung von Kohlen- und Erzgruben. Liquidation 1924. Schöne Jugendstilumrandung. Lochentwertet (RB). Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz, die anderen beiden sind in festen Sammlungen. (66)		
960.	<b>Pommersche Zuckerfabrik Anklam, Anklam</b> Aktie Lit. B 500 RM 25.9.1942 (Auflage 2552, R 3), #188	EF	75 €
Abb.	Gründung 1883. Nach dem Krieg wurde die AG 1964 verlagert nach Hamburg, 1971 aufgelöst, 1972 umfirmiert in Hamburger Warenhandels-AG. In der DDR wurde das Werk als VEB Zuckerfabrik Anklam weiter geführt. Heute ist die Zuckerfabrik Anklam eine Tochter der dänischen Danisco Sugar. Mit Eichenlaub in der Umrandung. Lochentwertet (RB). (66)		
961.	<b>Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG, Lübeck</b> 8 % Schiffspfandbrief 500 DM Dez. 1957 (nullgeziffertes Muster).	UNC-EF	70 €
Abb.	1918 wurden in Deutschland die ersten drei Schiffshypothekenbanken gegründet: Die Deutsche Schiffsbeleihungsbank (Hamburg), die Deutsche Schiffskreditbank (Duisburg) und die Deutsche Schiffspfandbriefbank (Bremen und Berlin). 1949 wurde der Schiffsbau durch die Alliierten zwar wieder erleichtert, den zu der Zeit vier größeren und 46 kleineren Werften in Schleswig-Holstein wieder auf die Beine zu helfen scheiterte aber vielfach an fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten. 1949 Gründung der Schiffshypothekenbank zu Lübeck. Mit Anker in allen vier Ecken, Steuerrad im Unterdruck. (6)		
962.	<b>Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG, Lübeck</b> 6,5 % Schiffspfandbrief 1.000 DM Okt. 1969 (nullgeziffertes Muster, R 10). Mit Anker in allen vier Ecken, Steuerrad im Unterdruck. Mit Kupons. (5)	UNC-EF	75 €
963.	<b>Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG, Lübeck</b> 6,5 % Schiffspfandbrief 5.000 DM Okt. 1969 (nullgeziffertes Muster, R 10). Mit Anker in allen vier Ecken, Steuerrad im Unterdruck. Mit Kupons. (5)	UNC-EF	75 €
964.	<b>Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG, Lübeck</b> 6,5 % Schiffspfandbrief 10.000 DM Okt. 1969 (nullgeziffertes Muster, R 10). Mit Anker in allen vier Ecken, Steuerrad im Unterdruck. Mit Kuponbogen. (5)	UNC-EF	75 €
965.	<b>Schleswig-Holsteinische Generallandschaft, Kiel (4 Stücke)</b> Lot Abb. 9,5 % Kommunal-Schuldv. 100 DM, 1.000 DM, 5.000 DM + 10.000 DM 1.12.1981 (alles Blanketten). Gegründet 1895 als Schleswig-Holsteinische Landschaft (Körperschaft des öffentlichen Rechts) als Selbsthilfeeinrichtung zur Finanzierung landwirtschaftlichen Grundbesitzes im heute nördlichsten Bundesland. 2002 in die Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG (DG Hyp) eingegliedert. Lochentwertet. (5)	UNC-EF	80 €
966.	<b>Stadt Flensburg, Flensburg</b> 4 % Schuldv. 200 Mark 1.3.1920 (R 10), #1749	EF-VF	200 €
Abb.	Anleihe über 10 Mio. Mark zur Beschaffung der Mittel für die Beschaffung von Notwohnungen und zur Förderung des Kleinwohnungsbaus, zur Herstellung der Vollkanalisation, zum Ausbau eines Freihafens, zum Bau einer Umformerstation der Straßenbahn, zum Neubau der Oberrealschule II, für die Erwerbslosenfürsorge und zum Neubau eines städtischen Krankenhauses. Mit Wappen der Stadt. Mit Kupons. (70)		
967.	<b>Stahl-Schrauben-Dampfschiff Anna Tiede, Wismar</b> Eigentums-Acte über 1/190tel Part 15.4.1904 (R 8).	EF-VF	300 €
Abb.	Das Eigentum an Schiffen konnte (ähnlich wie seinerzeit bei Bergwerken) in Bruchteile zerlegt werden und war dann handelbar; hierüber wurden auf Namen lautende Zertifikate, die Eigentums-Acten, ausgestellt. Traumhafter Schiffsanteil mit großflächiger Abb. des Stahlschrauben-Dampfschiffs "Anna Tiede" auf See. Die Gestaltung ist eindrucksvoll, selbst Schiffsnamensflagge und Reedereiflagge sind deutlich an dem Schiff mit gesetzten Segeln zu erkennen. Die Reedereiflagge findet sich nochmals im Untergrund des zum Teil handschriftlich ergänzten Textes. Jugendstil-Elemente in der Umrandung. Der Part ist ausgestellt auf Herrn Carl Tiede, der auch als Korrespondentenreeder im Original unterschrieben hat. Er ist Familienoberhaupt und Namensgeber des Stahlschrauben-Dampfschiffes! Seit 1999 in alter Sammlung. (48)		



Abb. 956



Abb. 957

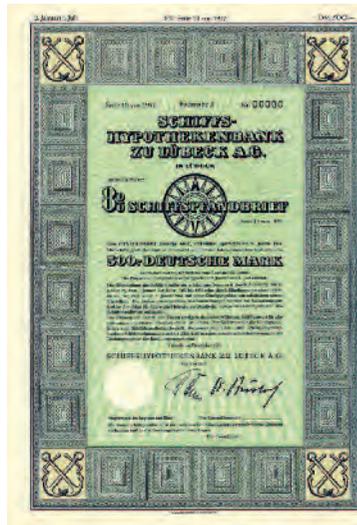


Abb. 959



Abb. 961

Abb. 963



Abb. 958



Abb. 960



Abb. 967



Abb. 965



Abb. 966



Abb. 973



Abb. 969

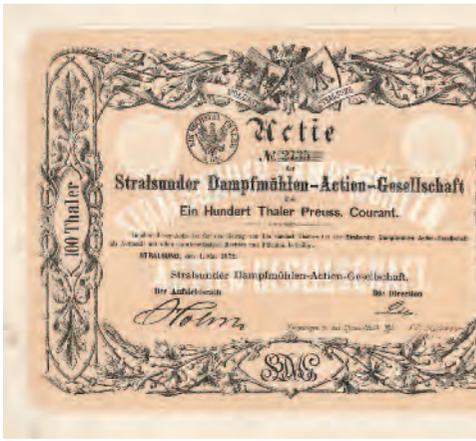


Abb. 968



Abb. 970



Abb. 971



Abb. 974


  
 No. 140

**für Eine Actie.**

Demnach ich Endes unterschriebene, mich bey der allhier in Lübeck im Jahr 1824 errichteten Zweyten Asscuranz=Compagnie zur Theilnehmung und Interessenschaft für eine Actie, betragend Drey Tausend Mark grob Courant, wohlbedächtlich und gutwillig verpflichtet; zu dem Ende auch bereits Zehn pro Cent von diesem Capitale eingeschossen; als verspreche und gelobe ich hiemit und Kraft dieses für mich, meine Erben und Erbnehmer, die übrigen Neunzig pro Cent ganz oder zum Theil, auf einmal oder nach und nach, so wie es die Umstände besagter Asscuranz=Compagnie erfordern und die Directores derselben es für nöthig erachten und verlangen werden, nach vorgängiger zweymonatlicher Anzeige der Direction prompt und unweigerlich zu bezahlen.

Ich beuge mich zu dem Ende der Exception nicht erhaltener Valuta und aller sonstiger nur Namen habenden Ausflüchte; setze für die annoch schuldige Summe der Zwey Tausend Sieben Hundert Mark grob Courant alle meine jetzigen und künftigen, beweg- und unbeweglichen Haabe und Güter zum wahren Unterpfande, und wenn ich in der zu leistenden Zahlung im geringsten säumig erfunden werde, verpflichte ich mich für allen Schaden, Interessen und Kosten einzustehen und zu antworten; alles sub poena paratissimae executionis nach Willkühr und Wechsel=Recht; auch Verlust der Actie, und anderem in dem Plane beschriebenen Nachtheil. Ohne Arglist und Gefährde. Urkundlich habe ich dieses eigenhändig unterschrieben und besiegelt.

Lübeck 1824 den 10<sup>ten</sup> März *Carl Christ. Gräse*

Na die Actie N: 140 mit Einwilligung der Direction der D. A. S. v. 1824 an mich cedirt ist, so übernehme ich folgendes alle in nachst. funden obligation aufzukommen Verbindlichkeiten.

Lübeck, den 20 May 1835  
*Carl Christ. Gräse*



Abb. 975



Abb. 977

Abb. 976

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
968.	<b>Stralsunder Dampfmühlen-AG, Stralsund</b> Actie 100 Thaler 1.5.1872. Gründeraktie (Auflage 5000, R 10), #2735	VF+	300 €
Abb.	Bei Gründung der AG brachte Herrmann Lehl seine zu Stralsund belegene Dampfmühle zum Übernahmepreis von 915.000 Mark ein (das AK betrug zuerst 1,5 Mio. Mark), dazu eine in Wolgast neu erbaute Mühle, welche 1879 eine neue Maschine nebst Kessel erhielt. Der Vorbesitzer Lehl soll nach dem Emissions-Prospekt (anonym erschienen und von niemandem unterzeichnet) für die ersten 10 Jahre eine Dividendengarantie von 8 % übernommen haben, die aber nur für das erste Jahr gezahlt wurden. 1875 fiel die Dividende ganz aus, nachdem die Ges. durch den Verkauf von Grundstücken in Stralsund unter Buchwert sogar Verluste erlitt. Diese wurden im Folgejahr buchhalterisch ausgeglichen, indem die AG nom. 300.000 M eigener Aktien zu nur 30 % vom Nennwert zurückkaufte. In den Jahren danach brachte man 1880 als "Spitzenwert" 4 % Dividende zustande. Immerhin zog der Kurs an der Berliner Börse, der schon bis auf 10 % abgesackt war, daraufhin noch einmal bis 47,5 % an. Eine weitere Eigentümlichkeit der Gesellschaft war ein außergewöhnliches Maß an Basisdemokratie: Jeder in der Generalversammlung erschienene oder vertretene Aktionär hatte unabhängig vom Umfang des Aktienbesitzes genau eine Stimme. (39)		
969.	<b>Tönninger Dampfschiffahrtsgesellschaft, Tönning</b> Actie 100 Thaler 31.12.1872 (Auflage 1500, R 9), #1505	VF	2.500 €
Abb.	Die Stadt Tönning an der Eidermündung hatte damals knapp 3000 Einwohner. Die starke Orientierung auf den Außenhandel unterstrich das Vorhandensein eines englischen und eines niederländischen Konsulats. Insbesondere der England-Handel florierte. Der Export von Fettvieh und der Import englischer Kohle war der Haupterwerbszweig der Stadt. Für den Transport dieser Güter wurde am 20. Nov. 1871 die Tönninger Dampfschiffahrtsgesellschaft von den Herren D. Sammann, O.B. Lorenz, J.C.J. Stamm und Jan Helms gegründet. Ihr erstes Frachtschiff, die "Eiderstedt", gekauft für 6.700 englische Pfund, wurde im August desselben Jahres in Dienst gestellt. Bereits 1872 hatte die Gesellschaft ihren ersten Verlust zu beklagen, die "Eiderstedt" strandete am 15. Okt. 1872 auf der Reise nach Tönning bei Lowestoft und ging verloren. Vorübergehend setzte die Reederei die vom Norddeutschen Lloyd in Bremen gecharterten Dampfer "Sperber" und "Möwe" ein, bis 1873 der in England bestellte Raddampfer "Dithmarschen" fertig war. 1875 kam die in Kiel gebaute "Schleswig" hinzu, die 800 Stück Rindvieh befördern konnte. Als 1889 die Briten ein Einfuhrverbot für deutsches Lebendvieh verhängten, weil die Maul- und Klauenseuche in Schleswig-Holstein grassierte, war das Ende der auf Tierfrachten nach Großbritannien angewiesenen Gesellschaft vorgezeichnet. Ein für 440.000 Mark bei den Kieler Howaldtswerken in Auftrag gegebenes Frachtschiff konnte wegen des Ausfuhrverbots nicht eingesetzt werden. 1903 geriet das Unternehmen in Konkurs und wurde liquidiert. Das Reedereigebäude am Markt ging in den Besitz der Schleswig-Holsteinischen Westbank über. Äußerst dekoratives Stück mit Vignette eines Dampfsegelschiffes, mehrfarbiger Druck, teilweise in Gold, als Lithographie ausgeführt. Mehrere Originalunterschriften. Mit Korrespondenz und Restkupons ab 1879. (3)		
970.	<b>UNION AG für See- und Fluss-Versicherungen, Lübeck / Hamburg (3 Stücke)</b> Namensaktie Ser. I 100 DM, #615, Ser. II 100 DM, #3314 Sept. 1955, Serie III 1.000 DM, #5315 Juni 1956.	UNC-EF	150 €
Lot			
Abb.	Abschluß von Transport- und Rückversicherungen aller Art. Im März 1945 Sitzverlegung von Stettin nach Lübeck. (Der seit 1925 im Amt befindliche Vorstand wurde "mitverlegt" und nahm dieses Amt noch nahezu weitere 20 Jahre lang wahr!) 1961 Sitzverlegung nach Hamburg, 1966 Eingliederung in die Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG, Köln/Berlin, die zu diesem Zeitpunkt sämtliche Aktien besaß. 1978 Umfirmierung in UNION AG für Versicherungen, 1999 Sitzverlegung nach Köln, 2001 Verkauf des AG-Mantels an einen branchenfremden Investor. (24)		
971.	<b>W. Jacobsen AG, Kiel</b> Aktie 100 DM Sept. 1992 (nullgeziffertes Muster, R 9).	UNC-EF	200 €
Abb.	Gründung 1878, AG seit 1917. Betrieb der Warenhäuser in der Holstenstraße 2/12, Rosenstraße 1/7, Preußerstraße 1/3 und Holtenauer Straße 24/26. Börsennotiz Berlin und Hamburg. Bis 2006 mit der Verwaltung ihres wertvollen Grundbesitzes befasste Gesellschaft. Großaktionär mit über 92% war die Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, Kiel (heute HSH Nordbank), die squeeze-out vornahm. Nun 100 % HanseMercur Versicherungsgruppe. Muster-perforiert. (47)		
972.	<b>W. Jacobsen AG, Kiel</b> Aktie 1.000 DM Sept. 1992 (nullgeziffertes Muster, R 9). Muster-perforiert. (47)	UNC-EF	200 €
973.	<b>Zuckerfabrik Jarmen GmbH, Jarmen</b> Anteil-Schein 1.000 Mark 1.1.1912 (R 10), #1076	EF-VF	125 €
Abb.	Die Fabrik wurde 1896/97 erbaut. Übrigens zunächst entgegen ganz anderer Absicht: Ursprünglich sollte die Fabrik in Gützkow entstehen. Erst als der Gützkower Stadtrat den Fabrikbau ablehnte (wie übrigens zuvor schon den Anschluß an die Eisenbahnlinie Stralsund-Greifswald-Stettin und die Kleinbahn Greifswald-Stettin; die Gützkower scheinen ein ausgesprochen technikfeindlicher Menschenschlag gewesen zu sein) entschieden sich die Initiatoren für Jarmen als Ersatzstandort. Per Anschlußgleis war die Zuckerfabrik dort mit der Greifswald-Jarmener Kleinbahn verbunden, die zusammen mit der Mecklenburg-Pommerschen Schmalspurbahn aus Jarmen einen Kleinbahnknoten machte. Noch 1986, kurz vor dem Ende der DDR, konnte der VEB Zuckerfabrik Jarmen mit einer Jubiläums-Packung das 90-jährige Bestehen der Fabrik feiern. Kurz nach der Wende dann stillgelegt worden. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt, Knickfalten. (66)		
974.	<b>Zuckerfabrik Lübz GmbH, Lübz</b> Namens-Anteilschein 1.000 Mark 7.5.1910. Gründerstück (R 10), #73	EF-VF	500 €
Abb.	Errichtet 1894 durch die Hallesche Maschinen-Fabrik. Gegründet 1910 mit einem Stammkapital von 596.500 Mark. Errichtung und Betrieb einer Fabrik zur Herstellung von Zucker aus Zuckerrüben. Dekoratives Papier mit verspielter Zierumrandung, mehrfarbig gestaltet. Inwendig Übertragungen bis 1934, zuletzt auf Hermann Gräfe genannt Heining in Welzin. Überhaupt nur 4 Stücke (+ 1 gelochtes RB-Stück) bekannt. Abheftlochung. (66)		
975.	<b>Zuckerfabrik Stavenhagen, Stavenhagen</b> Namens-Actie Lit. C 1.500 Mark 20.9.1882. Gründeraktie (Gesamtauflage 461 für Lit. A, B und C, R 8), #76/70	EF	150 €
Abb.	Gründung 1881, eingerichtet wurde die Fabrik von der Halleschen Maschinenfabrik. 1965 fand die letzte Kampagne statt. Mit Originalunterschriften. Dekorativ. Ohne Lochentwertung. (66)		
976.	<b>Zweyte Assecuranz-Compagnie, Lübeck</b> Actie 3.000 Mark grob Courant 1.3.1824 (Auflage 180, R 12), #140	VF	10.000 €
Abb.	Bedingt durch die hohe Bedeutung des Handels und des Seeverkehrs bestand in den deutschen Hansestädten bereits früh das Bedürfnis, die damit verbundenen Risiken durch Versicherungen abzudecken. Die Zweyte Assecuranz-Compagnie wurde 1824 gegründet. Das Stammkapital von 540.000 Mark grob Courant war in 180 Aktien zu je 3.000 Mark grob Courant eingeteilt. Bevollmächtigter war Carl Gadeke. Dem Direktorium gehörten Heinrich Gustav Pitt, Friedrich Nölting, Johann Christian Haltermann und Wilhelm Platzmann an. Die Gesellschaft erzielte einen Jahresumsatz zwischen 2,5 und 3,5 Mio. Mark grob Courant und es fiel ein Jahresüberschuss von bis zu 100 Mark grob Courant ja Aktie an. 1852 wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen, die sich bis 1864 hinzog. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, zwei Wachssiegel mit den Initialen C.G., zweifache Originalunterschrift von Carl Christian Gräber, Steuerstempel. Knickfalten. Aus einer uralten Lübeck-Sammlung, die älteste Aktie Schleswig-Holsteins! (16)		

## Druckereimuster aus der RM-Zeit

Alle nachfolgenden 159 Wertpapierlose stammen aus zwei grossen Büchern aus einem Druckerei-Archiv. Weitere Bücher sind nicht vorhanden. Bei allen Stücken handelt es sich um Einzelstücke, überwiegend mit Kupons. Über 100 Wertpapiere aus diesen Büchern waren bislang unbekannt. Diese Stücke wurden mit R 12 erfasst. Alle anderen Papiere waren als Muster ebenfalls unbekannt. Da jedoch gelaufene Wertpapiere dieser Emissionen bekannt sind bzw. aus dem Reichsbankschatz in Berlin kamen, wurden diese Papiere mit R 10 angegeben. Alle Lose haben einen äusserst attraktiven Startpreis. Nutzen Sie diese tolle Chance!

- | Los         | Gattung   | Grad         | Ausruf €     |
|-------------|---|--------------|--------------|
| <b>977.</b> | <b>AG der Vöslauer Kammgarn-Fabrik, Bad Vöslau (3 Stücke)</b>   | <b>EF</b>    | <b>150 €</b> |
| Lot         | Aktie 1.000 RM Febr. 1941, 100 RM + 100.000 RM Dez. 1942 (alle Blanketten, R 10).   |              |              |
| Abb.        | Eines der ältesten europäischen Textilunternehmen, gegründet bereits 1833 durch Johann Freiherr von Geymüller als Kammgarnfabrik und 1846 in eine AG umgewandelt. Werke in Bad Vöslau und Möllersdorf (beide in Niederösterreich), Krzeschtitz bei Leitmeritz, Biala bei Bielitz, Sopran (Ungarn). In den beiden nach dem 2. WK verbleibenden niederösterreichischen Werken waren anfangs noch über 4.000 Menschen beschäftigt. 1910-1930 und dann wieder ab 1960 in Wien börsennotiert. 1975 wurde die Vöslauer Kammgarnspinnerei geschlossen. Ungültig perforiert. (44)   |              |              |
| <b>978.</b> | <b>AG für Grob- und Feinkeramik München-Sinzig-Wien, München</b>  | <b>EF</b>    | <b>100 €</b> |
|             | Aktie 200 RM Juli 1943 (Blankette, R 12).   |              |              |
|             | Gründung 1867 als Actien-Ziegelei München unter Übernahme der seit 1859 betriebenen oHG Reinhold Hirschberg & Co. in Steinhausen. 1910 vollständige Vernichtung des Werkes durch Brand. 1942 Übernahme der Wiener Ziegelwerke, Firmenänderung in Aktien-Ziegelei München-Wien. 1943 Verschmelzung mit der Vereinigte Mosaik- und Wandplattenwerke AG, Friedland-Sinzig-Ehrang (gegr. 1868) und Firmenänderung in AG für Grob- und Feinkeramik. 1955 Erwerb der ältesten kanadischen Porzellanfabrik. Ab 1958: AGROB AG für Grob- und Feinkeramik. Der Keramikbereich wurde Ende der 90er Jahre an Villeroy & Boch verkauft, Firmenzweck ist heute die immobilienmäßige Verwertung des riesigen Werksgeländes in München-Ismaning. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig perforiert. (44)   |              |              |
| <b>979.</b> | <b>AG für Grob- und Feinkeramik München-Sinzig-Wien, München</b>  | <b>EF</b>    | <b>30 €</b>  |
|             | Aktie 1.000 RM Juli 1943 (Blankette, R 10).   |              |              |
|             | Ungültig perforiert, mit Kuponbogen. (44)   |              |              |
| <b>980.</b> | <b>AG für Grob- und Feinkeramik München-Sinzig-Wien, München</b>  | <b>EF</b>    | <b>150 €</b> |
|             | Aktie 100.000 RM Juli 1943 (Blankette, R 12).   |              |              |
| Abb.        | Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig perforiert, mit Kuponbogen. (44)   |              |              |
| <b>981.</b> | <b>AG J. G. Leistner, Chemnitz</b>  | <b>VF+</b>   | <b>30 €</b>  |
|             | Aktie Lit. B 100 RM März 1933 (Blankette, R 10).  |              |              |
|             | Uralte, bereits 1837 gegründete Firma, die auf das Sägewerk von Johann Georg Leistner zurückgeht. 1921 Umwandlung in die "Holzwarenfabrik J.G. Leistner AG", 1932 umbenannt wie oben. Werksanlagen in Chemnitz (in der Herrenstraße, später Sonnenstr. 64) und Hennersdorf. Die Firma fertigte auch außergewöhnliche Möbelstücke z.B. für Theaterzwecke, die in die ganze Welt exportiert wurden. Ungültig perforiert. Klebereste an allen vier Ecken, mit Kuponbogen. (44)   |              |              |
| <b>982.</b> | <b>AG Seidenstoffweberei Donaueschingen, Donaueschingen</b>   | <b>VF</b>    | <b>200 €</b> |
|             | Aktie 1.000 RM Juli 1939 (Blankette, R 12).   |              |              |
| Abb.        | Gegründet 1927. Herstellung und Vertrieb von Seiden- und Kunstseidenstoffen. Nach dem Krieg eine der ersten großen Fabrikbetriebe in Donaueschingen. Der Betrieb hatte in seinen Hochkonjunktur-Phasen Ende der 50er Jahre und in den 60er Jahren mehr als 200 Mitarbeiter und 240 Maschinen. 1970 endet die Produktion. Heute ist der Gebäudekomplex ein Hotel. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Klebereste an allen vier Ecken. Ungültig perforiert. (44)  |              |              |
| <b>983.</b> | <b>AG Seidenstoffweberei Donaueschingen, Donaueschingen</b>   | <b>EF</b>    | <b>200 €</b> |
|             | Aktie 1.000 RM Nov. 1942 (Blankette, R 12).   |              |              |
|             | Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig perforiert, mit Kuponbogen. (44)   |              |              |
| <b>984.</b> | <b>AG Stubaihalbahn, Innsbruck</b>  | <b>EF</b>    | <b>250 €</b> |
|             | Stamm-Aktie 800 RM Dez. 1939 (Blankette, R 12).   |              |              |
| Abb.        | 18 km lange Schmalspurbahn Innsbruck-Natters-Mutters-Kreit-Telfes-Fulpmes. Der Spatenstich für die meterspurige erfolgte Mitte 1903, im Juli 1904 waren die Bauarbeiten abgeschlossen. Ungültig-perforiert. (44)  |              |              |
| <b>985.</b> | <b>AG Stubaihalbahn, Innsbruck</b>  | <b>EF-VF</b> | <b>250 €</b> |
|             | VZ-Aktie 800 RM Dez. 1939 (Blankette, R 12).  |              |              |
|             | Ungültig-perforiert. (44)   |              |              |
| <b>986.</b> | <b>Aktien-Färberei Münchberg, Münchberg (Bayern)</b>  | <b>EF</b>    | <b>30 €</b>  |
|             | Aktie 1.000 RM März 1943 (Blankette, R 10).   |              |              |
|             | Das 1868 gegründete Stammwerk der Fa. Knab & Linhardt lag im Stadtkern von Münchberg auf einem über 50.000 qm großen Grundstück zwischen der Bahnstrecke Bamberg-Hof und der Pulschnitz. Es war eine der größten Garnfärbereien Deutschlands. 1889 Umwandlung in eine AG. 1925 Erwerb der Färberei Alb. Römer GmbH in Opladen, die 1937 als Zweigwerk Leichlingen eingegliedert wurde. 1930 Einrichtung einer Zwirnerei, Effektwirnerei und Spulerei, so daß die Garne webfertig an die Webereien geliefert werden konnten (u.a. die ebenfalls in Münchberg ansässige Mech. Buntweberei J. Sim Fleißner AG). Als Ersatz für die östlich der Zonengrenze ausgefallenen Abnehmer 1947 Einrichtung einer Stückfärberei und Appretur. Großaktionär war jahrzehntlang die Bayerische Vereinsbank. 1962 übernahmen die Faserwerke Hüls in Marl die Aktienmehrheit, die 1973 an die Spinnerei Forchheim weiterging. Mit dieser 1977 fusioniert und deshalb ebenso wie sie 1999 im Konkurs untergegangen. Ungültig perforiert. (44) |              |              |



Abb. 980



Abb. 982



Abb. 984

Abb. 990



Abb. 987



Abb. 993



Abb. 994



Abb. 996



Abb. 998



Abb. 1000



Abb. 1003



Abb. 1004



Abb. 1006



Abb. 992



Abb. 1001

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
987.	<b>Aktien-Maschinenfabrik "Kyffhäuserhütte" vormals Paul Reuß, Artern</b> Aktie 1.000 RM 19.5.1931 (Blankette, R 12).	VF+	150 €
Abb.	Gründung 1881, AG seit 1897. Die Gesellschaft stellte landwirtschaftliche Maschinen her (Milch-Separatoren, Dämpfapparate, Lupinen-Entbitterungs-Anlagen, Kartoffel-Waschmaschinen, Schrotmühlen, Jaucheschleudern und -pumpen). 1910 Aufnahme der Produktion von Motoren durch Fusion mit der Ergon-Kosmos AG in Karlsruhe. 1912 Angliederung der Ruhrwerke Motoren- und Dampfkesselfabrik AG in Duisburg. 1937/38 Erweiterung bzw. Errichtung von Filialen in Elbing und Nürnberg. Börsennotiz Berlin und Halle, später Leipzig. Zu DDR-Zeiten war die Kyffhäuserhütte der größte Hersteller von Molkereimaschinen. Nach der Wende von der Treuhandanstalt privatisiert, bald darauf stillgelegt: 2200 Menschen wurden arbeitslos. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Klebereste an den Ecken, mit Kuponbogen. (44)		
988.	<b>Aktien-Maschinenfabrik "Kyffhäuserhütte" vormals Paul Reuß, Artern</b> VZ-Aktie 1.400 RM 19.5.1931 (Blankette, R 12).	VF+	150 €
	Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig perforiert, Klebereste an allen vier Ecken. Mit Kuponbogen. (44)		
989.	<b>Aktien-Maschinenfabrik "Kyffhäuserhütte" vormals Paul Reuß, Artern (2 Stücke)</b>	EF	60 €
Lot	Aktie 100 RM + 1.000 RM 20.9.1941(Blanketten, R 10). Ungültig perforiert. (44)		
990.	<b>Allgäuer Alpenmilch AG, Biessenhofen</b> Genussschein Lit. A Febr. 1932 (Blankette, R 12).	VF+	150 €
Abb.	Aus der 1905 gegründeten Filiale Biessenhofen der "Berneralpen-Milchgesellschaft in Stalden (Emmental)" wurde 1917 die Alpursa AG und 1931 (nach Abtrennung der Schokoladenabteilung) die Allgäuer Alpenmilch AG in Biessenhofen. 1940 Sitzverlegung nach München. Erzeugnisse: Dauermilcherzeugnisse, Säuglings- und Kindernahrung, diätetische Lebensmittel, in- und ausländische Lagenweine, kulinarische Produkte. Werke in Biessenhofen bei Kaufbeuren, Weiding bei Mühltdorf (Obb.), Hegge, Kapeln (Nestlé-Werk) und Leer/Ostfr. (Libby-Werk). Nach diversen Um- und Neugründungen heute die NESTLÉ Deutschland AG. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Klebereste an den Ecken. Ungültig perforiert. (44)		
991.	<b>Allgäuer Alpenmilch AG, Biessenhofen</b> Genussschein Lit. B Febr. 1932 (Blankette, R 10).	VF+	125 €
	Klebereste an den Ecken. Ungültig-perforiert. (44)		
992.	<b>Allgäuer Alpenmilch AG, Biessenhofen</b> Aktie 1.000 RM Febr. 1932 (Blankette, R 12).	F	200 €
Abb.	Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. An den Ecken defekt, Einriss hinterklebt. (44)		
993.	<b>Allgemeine Transportmittel AG, Berlin</b> Sammel-Aktie 10 x 500 RM Febr. 1937 (Blankette, R 12).	EF	125 €
Abb.	Gegründet 1929 als Allgemeine Transportmittel AG, ab Dez. 1937 Allgemeine Transportmittel Finanzierungs AG. Die Eisenbahnmateriale-Leihanstalt GmbH brachte in die Ges. ihr gesamtes Wagenmietgeschäft und zwar ihren gesamten Wagenpark (396 Kesselwagen, 20 Selbstentladewagen, 473 offene Güterwagen, 2 gedeckte Güterwagen) ein, einschließlich aller damit zusammenhängenden Miet-, Verwahrungs-, Versicherungs- und Reparatur-Verträge. Die General American Tank Car Corp. Chicago brachte sämtliche ihr gehörigen in Deutschland laufenden 100 neuen Eisenbahnkesselwagen inclusive Verträgen ein. Mit der Eisenbahn-Verkehrsmittel-AG Berlin war ein Aushilfs- bzw. Austauschvertrag abgeschlossen. 1935 wurde der gesamte Wagenpark an die EVA gegen Hergabe von EVA-Aktien abgegeben. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
994.	<b>Andre Hofer-Oberlindober AG, Freilassing</b> Aktie 1.000 RM Jan. 1940 (Blankette, R 12).	EF	100 €
Abb.	Gründung 1927 als "Nahrungs- und Genußmittelindustrie AG", 1940 umbenannt wie oben. Herstellung von Nahrungsmitteln aller Art, insbesondere von Feigenkaffee und anderen Kaffee-Ersatz- und Kaffeezusatzmitteln. 1943 Verschmelzung zur Titz-Andre Hofer AG mit Sitz im österreichischen Linz (Donau). Nicht RB. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
995.	<b>Andre Hofer-Oberlindober AG, Freilassing</b> Aktie 1.000 RM Jan. 1942 (Blankette, R 10).	EF	100 €
	Ungültig-perforiert. (44)		
996.	<b>Ariston-Elka Maschinenfabrik AG, Dresden</b> Aktie 200 RM März 1939 (Blankette, R 12).	EF	100 €
Abb.	Gründung 1920 als Popella Maschinen AG, dann bis 1928 Werkzeug-Maschinenfabrik Ariston AG. 1928 fand aus Rationalisierungsgründen eine Fusion mit der Elka-Druckmaschinen GmbH statt. Bis 1945 dienten Räume auf dem Areal Chemnitzer Str. 28 als Buchdruckerei, Eisengießerei und Isotherm-Apparatebau. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
997.	<b>Aug. Nowack AG, Bautzen</b> Aktie 100 RM Sept. 1938 (Blankette, R 10).	EF	30 €
	Die bereits 1863 gegründete Firma wurde 1922 in die "Aug. Nowack Karosseriewerk AG" umgewandelt (seit 1924 Name wie oben). In der Fabrik in der Wilthener Str. 32 wurden Karosserien, Wagen und Transport-Geräte, außerdem Kunstharze und Lacke hergestellt. Börsennotiert im Freiverkehr Dresden. Nach 1949 als Karosseriewerk Teil des VEB Robur in Zittau. Ungültig-perforiert. (44)		
998.	<b>Augsburger Kammgarn-Spinnerei, Augsburg (2 Stücke)</b> Namensaktie 100 RM + 1.000 RM 24.11.1941 (Blanketten, R 10).	EF	100 €
Lot	Ursprünglich betrieb der Kaufmann J. Fr. Merz in Nürnberg eine Schafwollgroßhandlung, aus der eine Kammgarnspinnerei mit Pferdebetrieb hervorging. Wegen der viel günstigeren Wasserkraft ging Merz 1836 nach Augsburg und errichtete hier an der Schäßlerbachstraße die mit 3.000 Spindeln damals größte Kammgarn-Spinnerei im Gebiet des Deutschen Zollvereins. 1845 Umwandlung in eine AG. 1925 Übernahme der Werdener Feintuchwerke AG in Essen-Werden (1963 wieder abgestoßen). Die größte deutsche Kammgarnspinnerei kämpfte sehr lange, wurde aber Ende 2001 dann doch eines der letzten Opfer der Krise der deutschen Textilindustrie. Ungültig-perforiert. (44)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
999.	<b>B. Holthaus Maschinenfabrik AG, Dinklage in Oldenburg</b> Aktie 500 RM Juli 1938 (Blankette, R 12). Gründung 1850, AG seit 1903. Fabrik für Landwirtschaftsmaschinen, hergestellt wurden Dampf- und Motordrescher, Strohpressen, Hackmaschinen, Heubläser und Fahrzeuge. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1955 Anschlußkonkurs. Die Fabrik wurde anschließend von der Gebr. Wehrhahn Maschinenfabrik in Delmenhorst übernommen. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1000.	<b>B. Holthaus Maschinenfabrik AG, Dinklage in Oldenburg</b> Aktie 1.000 RM Juli 1938 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1850, AG seit 1903. Fabrik für Landwirtschaftsmaschinen, hergestellt wurden Dampf- und Motordrescher, Strohpressen, Hackmaschinen, Heubläser und Fahrzeuge. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1955 Anschlußkonkurs. Die Fabrik wurde anschließend von der Gebr. Wehrhahn Maschinenfabrik in Delmenhorst übernommen. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert, mit Kupons. (44)	EF	150 €
1001.	<b>Bad Pyrmont AG, Bad Pyrmont</b> Aktie C 90.000 RM 20.2.1932 (Blankette, R 12). Abb. Das fürstliche Badehaus im Zentrum von Bad Pyrmont gilt als das erste Kurhaus der Welt. Durch die Übertragung der Verwaltung des Bades auf die Bad Pyrmont AG im Jahr 1922, dem Gründungsjahr der Bad Pyrmont AG, wurde der Ursprung des heutigen Staatsbades Pyrmont als Unternehmen gelegt. 1934 wurde Mitteilung gemäß § 240 HGB gemacht. Von 1937 bis 1947 war das Bad preußisches Staatsbad, dann niedersächsisches Staatsbad, das 1974 in die Rechtsform GmbH übergang, mit dem Land Niedersachsen als alleinigem Gesellschafter. Ausgegeben war die 90.000 RM-Aktie lediglich in drei Stücken. Ungültig-perforiert. Klebereste an den Ecken. (44)	VF	300 €
1002.	<b>Bank für Realbesitz AG, Berlin</b> Aktie 1.000 RM Sept. 1937 (Blankette, R 10). Gründung 1909 als "Neufinkenkrug AG", 1923 Umfirmierung in "Neue Realbesitz AG". Die eigenen Terrains wurden 1922/23 verkauft, danach Verwaltung der 37 Berliner Grundstücke der Deutsche Immobilien-Verkehrs-AG nebst Tochterfirmen (1931 wurde dieser Grundbesitz fusionsweise direkt der Bank für Realbesitz übertragen). Ebenfalls 1931 Verschmelzung mit der Leipziger Central-Theater AG (diese gegründet 1900; auf dem 4.386 qm großen Areal Thomasring/Bosestraße/Gottschedstraße wurde ein prachtvolles Theater mit grossen Sälen, Gesellschafts- und Restaurationsräumen sowie Läden im Erdgeschoß erbaut und 1902 eröffnet. Der Wirtschafts- und Theaterbetrieb war verpachtet, die Läden im Erdgeschoß wurden vermietet. Mitglied des Aufsichtsrates war später u.a. der sächsische Finanzminister Dr. Dehne). In diesem Zusammenhang Umfirmierung in Bank für Realbesitz AG. 1932 Mitgründung der "Leipziger Neues Operetten-Theater GmbH". Ein weiteres Juwel im Portfolio war die Maschinenfabrik Kießling AG: Nicht so sehr wegen des kränkelnden Holzbearbeitungsmaschinenbaus, sondern als Eigentümer des großen, immens wertvollen KAUFMANNSHAUS in HAMBURG (1937 dann auch in "Kaufmannshaus" Hamburg Grundstücks-AG umfirmiert). 1948 Umfirmierung in Neue Realbesitz AG und 1951 Sitzverlegung von Berlin nach Hamburg. 1956-60 Umschichtung des Immobilienbesitzes durch Erwerb von zwei Grundstücken, Verkauf von acht Ruinengrundstücken und Beteiligung am Bau eines Hochhauses. 1962 wurde der Leipziger Grundbesitz auch formell enteignet. Bis zuletzt börsennotiert im Freiverkehr Berlin, obwohl es die AG fertigerbrachte, mehr als ein halbes Jahrhundert lang keine Dividende zu zahlen. Großaktionär war das Bankgeschäft Mertz & Co. in Hamburg, seit den 1980er Jahren dann die Hanseatische Finanzierungsgesellschaft mbH zur Vermittlung von Real- und Industriekrediten. 1993/94 in Nachtragsliquidation (Liquidator: Rainer Salb, Hamburg). Ungültig-perforiert. Mit Kupons. (44)	EF	50 €
1003.	<b>Bauträger AG des Bayer.- Württembg. Handwerks, München</b> Namens-Aktie 200 RM Aug. 1939 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1936 durch einige Handwerksmeister. Erstellung von Bauten auf eigene und fremde Rechnung, Übernahme von Bauausführung und Weitervermittlung an Handwerksbetriebe. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1004.	<b>Bauträger AG Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft des Handwerks Ostmark, Wien</b> Namensaktie 200 RM Nov. 1940 (Blankette, R 12). Abb. Gründung durch einige Handwerksmeister. Erstellung von Bauten auf eigene und fremde Rechnung, Übernahme von Bauausführung und Weitervermittlung an Handwerksbetriebe. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig perforiert. (44)	EF	100 €
1005.	<b>Bauträger AG Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft des Handwerks Ostmark, Wien</b> Vorzugs-Aktie 200 RM Nov. 1940 (Blankette, R 12). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF-	100 €
1006.	<b>Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate (Chemische Fabrik Heufeld), Heufeld</b> Aktie 20 RM Okt. 1932 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1857 u.a. durch Justus von Liebig als "Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate" zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel, Fabrik in Heufeld (Oberbayern). Schon 1859 startete die Produktion von Superphosphat. Sitz bis 1912 in München. 1941 Fusion mit der "Vereinigte Bleicherdefabriken AG" in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. 1974 zusätzlich Einstieg in das Geschäft mit Auto-Katalysatoren. Die bis heute börsennotierte AG macht in ihren Geschäftsbereichen Absorbentien und Katalysatoren mit 6.500 Mitarbeitern rd. 1,2 Mrd. Euro Jahresumsatz, davon 80 % außerhalb Deutschlands. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Klebereste an den Ecken. (44)	VF	125 €
1007.	<b>Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate (Chemische Fabrik Heufeld), Heufeld</b> Aktie 100 RM Okt. 1932 (Blankette, R 12). Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Klebereste an den Ecken. (44)	VF	125 €
1008.	<b>Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate (Chemische Fabrik Heufeld), Heufeld</b> VZ-Aktie 100 RM Okt. 1932 (Blankette, R 12). Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Klebereste in den Ecken. (44)	VF+	125

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1009.	<b>Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate (Chemische Fabrik Heufeld), Heufeld</b> Aktie 1.000 RM Okt. 1932 (Blankette, R 12). Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Klebereste an den Ecken. (44)	VF+	125 €
1010.	<b>Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate (Chemische Fabrik Heufeld), Heufeld</b> VZ-Aktie 1.000 RM Okt. 1932 (Blankette, R 12). Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Klebereste an den Ecken. (44)	VF	125 €
1011.	<b>Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate (Chemische Fabrik Heufeld), Heufeld</b> Aktie 1.000 RM Nov. 1937 (Blankette, R 12). Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	125 €
1012.	<b>Bayerische Elektrizitäts-Werke, München</b> Aktie 1.000 RM Dez. 1944 (Ersatz-Ausfertigung, Blankette, R 12). Abb. Gründung 1898. Die Gesellschaft übernahm die der AG für Elektrizitäts-Anlagen in Köln erteilten Konzessionen und die bereits errichteten Anlagen für die Versorgung mit elektrischer Energie in einem Teil des Bezirksverbandes Schwaben und Neuburg. 1899 wurde die Konzession zur Versorgung der Stadt Neu-Ulm (Donau) erworben und ein Kraftwerk an der Iller errichtet. 1902 übernahm die Gesellschaft das Vermögen der Bayerischen Elektrizitäts-Gesellschaft Helios. Die Städte Freising, Taubertshausen, Ochsenfurt wurden versorgt. Außerdem Grundbesitz in Landshut, wo zeitweilig das Zentralbüro war. Großaktionär 1943: Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Berlin. Börsennotiz Berlin und München. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Mit Kupons. (44)	EF	100 €
1013.	<b>Bayerische Flaschen-Glashüttenwerke Wiegand &amp; Söhne AG, Steinbach am Wald</b> Namens-Aktie 1.000 RM Sept. 1941 (Blankette, R 12). Abb. Gegründet 1931 als GmbH, AG seit 1939. Fortführung der bisher unter der Firma Bayerische Flaschen-Glashüttenwerke Wiegand & Söhne KG betriebenen Glashütte mit dem Zwecke der Herstellung und des Vertriebes von Getränke- und Verpackungsflaschen aller Art. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1014.	<b>Bayerische Lieferungs-genossenschaft für das Schneidergewerbe eGmbH, München</b> Geschäftsanteil 100 RM o.D. (Blankette, R 12). Abb. Mit Logo Lago im vorgesehenen Prägesiegel. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Rückseitig Klebereste an den Ecken. (44)	VF+	100 €
1015.	<b>Bayerische Mineral-Industrie AG, München</b> Aktie 500 RM Juli 1931 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1930. Zweck: Errichtung, Betrieb, Finanzierung von Montanunternehmungen jeder Art. 1938 wurde eine heiße Mineralquelle bei Füssing erschlossen. Diese wurde 1949 für die Öffentlichkeit nutzbar gemacht. Gleichzeitig ausgedehnte geophysikalische Untersuchungen zum Auffinden von Erdöl. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Klebereste an den Ecken. (44)	VF+	100 €
1016.	<b>Bayerische Mineral-Industrie AG, München</b> Aktie 1.000 RM Juli 1931 (Blankette, R 12). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Klebereste in den Ecken. (44)	VF	100 €
1017.	<b>Bayerische Spiegelglasfabriken Bechmann-Kupfer AG, Fürth i.B.</b> Aktie 100 RM Juli 1937 (Blankette, R 12). Abb. Die Gründung erfolgte am 16. März 1905 unter der Firma Bayerische Spiegel- und Spiegelglasfabriken AG mit einem Grundkapital von 1,1 Mio Mark. Später als Bayerische Spiegel- und Spiegelglasfabriken AG vorm. W. Bechmann, vorm. Ed. Kupfer & Söhne, ab 1938 Bayerische Spiegelglasfabriken AG. Gegenstand des Unternehmens war die Herstellung und der Vertrieb von Glas, Spiegeln und einschlägigen Artikeln jeder Art. 1942 Umbenennung in Spiegelglas-Union. 1952 Änderung in Unionglas AG. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1018.	<b>Bayerische Spiegelglasfabriken Bechmann-Kupfer AG, Fürth i.B.</b> Aktie 1.000 RM Juli 1937 (Blankette, R 12). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1019.	<b>Bayerische Spiegelglasfabriken AG, Fürth i.B.</b> VZ-Aktie 1.000 RM Nov. 1940 (Blankette, R 12). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1020.	<b>Bayerische und Tiroler Sensen-Union AG, München</b> Aktie 1.000 RM Jan. 1943 (Blankette, R 12). Abb. Das Sensenwerk in Jenbach wurde bereits 1500 gegründet. Unter Wilhelm Mayer (1877/78) und dann unter Franz Huber (1895/97 bis 1922) hatte das Unternehmen die Rechtsform einer Einzelfirma. 1923 wurde dann das Bayerische und Tiroler Sensenwerk des Franz Huber in eine AG umgewandelt. Erzeugung von Sensen und landwirtschaftlichen Geräten. Werk in Mühlbach bei Oberaudorf in Obb. (Gemeinde Kiefersfelden), wohin 1972 auch der juristische Sitz der AG verlegt wurde. 1979 in eine GmbH umgewandelt. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1021.	<b>Bayerische und Tiroler Sensen-Union AG in Jenbach, Jenbach</b> Aktie 1.000 RM Jan. 1943 (Blankette, R 12). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €



Abb. 1014



Abb. 1013



Abb. 1015



Abb. 1015



Abb. 1017



Abb. 1020



Abb. 1022



Abb. 1023



Abb. 1024



Abb. 1028



Abb. 1029



Abb. 1030



Abb. 1027



Abb. 1033

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1022.	<b>Bayerisches Kabelwerk Riffelmacher &amp; Engelhardt AG, Roth bei Nürnberg</b> Aktie 1.000 RM Okt. 1941 (Blankette, R 12).	EF	150 €
Abb.	1885 Gründung der heutigen Bayka als Riffelmacher & Engelhardt. Produktion leonischer Erzeugnisse wie Borten und Bänder aus feinen Gold-, Silber- und Kupferdrähten. 1898 Start der Produktion isolierter Kupferdrähte zur Leitung elektrischen Stroms. 1900 Einführung der nahtlosen Gummiummantelung durch Guttapercha. 1904 Errichtung eines eigenen Gummiwerkes. 1910 Fabrikation von Starkstromkabeln zur Erdverlegung. 1923 Umwandlung in eine AG als Bayerisches Kabelwerk, Riffelmacher & Engelhardt AG. Das Bayka-Werk übersteht den 2. Weltkrieg unzerstört als eines von wenigen Kabelwerken in Deutschland. 1956 Änderung der Firmierung in Bayerische Kabelwerke AG. Im Jahr 2012 beschäftigt die Bayka am Stammsitz in Roth sowie in Berlin 340 Mitarbeiter. Als Partner für Unternehmen wie die Deutsche Telekom und die Deutsche Bahn werden Fernmelde-, Signal- und Telekommunikationskabel bis zur Serienreife entwickelt. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
1023.	<b>Bergbahn AG St. Anton am Arlberg, Innsbruck (2 Stücke)</b>	EF-VF	100 €
Lot	Aktie 100 RM + 10 x 100 RM Sept. 1940 (Blanketten, R 10).		
Abb.	Gründung 1937, zunächst konzessioniert für die Seilschwebebahn von St. Anton am Arlberg auf den Galzig. Die Seilbahn wurde nach dem System Zuegg-Bleichert erbaut und am 19.12.1937 eröffnet. Die Zahl der Fahrgäste stieg beständig von rd. 100.000 in den Jahren nach der Eröffnung bis knapp 300.000 in den 1960er Jahren. 1953-60 Errichtung von vier Skiliften in St. Christoph sowie vom Feldherrnhügel auf den Galzig. 1962 Verleihung der eisenbahnrechtlichen Konzession für die Gampbergbahn (Seilbahn von St. Anton a.A. auf den Gampberg). Zu den Beteiligungen gehört auch ein Anteil von 26 % an der Zugspitzbahn AG, Ehrwald. Ungültig-perforiert. (44)		
1024.	<b>Berliner Hochbau AG, Berlin</b>	EF	125 €
Abb.	Gegründet 1859 als Joseph Fraenkel Baugeschäft, ab Jan. 1922 AG. Ab Juni 1933 Berliner Hochbau AG. Zweck war Ausführung von Bauten jeder Art. 1954 Eröffnung des Konkursverfahrens. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
1025.	<b>Berliner Hochbau AG, Berlin</b>	EF	125 €
Abb.	Aktie 1.000 RM Nov. 1938 (Blankette, R 12). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
1026.	<b>Brandenburgische Flachs- und Leinwandanstalt AG, Christianstadt (Bober)</b>	EF	50 €
Abb.	Aktie 1.000 RM Juni 1939 (R 10). Gründung 1916 als GmbH, AG seit 1923. Haupterzeugnisse: Flachs-Langfaser, Flachswerge, Leinsaat. Ungültig-perforiert. (44)		
1027.	<b>D.A.S. Deutscher Automobil Schutz Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, München</b>	VF+	300 €
Abb.	Aktie 1.000 RM Jan. 1943 (Blankette, R 12). Gründung im März 1928 zur gewerbsmässigen Beratung und Vertretung von Interessenten, insbesondere von Automobilbesitzern in wirtschaftlicher, technischer und juristischer Hinsicht bei Verkehrsunfällen aller Art, in erster Linie bei Unfällen, die durch Automobile hervorgerufen werden. Die Ges. übernimmt gegen einen geringen Jahresbeitrag den Schriftverkehr, die Anwaltsgebühren und sonstige Kosten, die als Folgen von Verkehrsunfällen entstehen. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Linke untere Ecke defekt. (44)		
1028.	<b>D.A.S. Deutscher Automobil Schutz Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, München</b>	EF	250 €
Abb.	Genußschein o.N. Jan. 1943 (Blankette, R 12). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
1029.	<b>Dachziegelwerke Ergoldsbach AG (2 Stücke), Ergoldsbach</b>	EF-VF	150 €
Lot	Aktie 100 RM + 1.000 RM Aug. 1937 (Blanketten, R 10).		
Abb.	1842 Entstehung der ersten Ziegelei in Ergoldsbach, ab 1904 AG. Herstellung von Dachziegeln, Drainrohren, Pflasterplatten, Mauersteinen. 1968 Stilllegung des Werkes Ergoldsbach, Verlagerung der Dachziegelproduktion nach Neufahrn. 1968/69 Erwerb der "Vereinigten Speyrer Ziegelwerke AG", 1970 Umbenennung in ERLUS Baustoffwerke AG. Im Jahr 2004 hatte das Unternehmen 612 Mitarbeiter und machte einen Umsatz von 100 Mio. €. 2004 wurde ERLUS LOTUS eingeführt, das erste selbstreinigende Tondach der Welt. Ungültig perforiert. Die 100ter mit dünner rechter oberer Ecke wegen Abriß aus Buch. (44)		
1030.	<b>Deutsche Allgemeine Treuhand AG, München</b>	EF	250 €
Abb.	Aktie 1.000 RM Juni 1938 (Blankette, R 12). Gegründet im Okt. 1919 in Nürnberg, 1922 Sitzverlegung nach München. Übernahme von Geschäftsüberprüfungen, Beratung und Vertretung in Steuersachen, Übernahme von Vermögens- und Stiftungsverwaltungen sowie Testamentsvollstreckungen, Vertretung in Konkursen sowie die Übernahme ähnlicher Geschäftsbesorgungen. Die Ges. ist auch befugt, die Vermittlung von Finanz- und Immobiliengeschäften zu betreiben. Der Vorstand war 1922 Hofrat Otto Bräutigam, rechtskund. Bürgermeister a.D., Rentamts-Obersekr. a.D. Franz Metz, Martin Bauer, Franz Santner, Nürnberg; Dir. Georg Eberts, München. Auch der Aufsichtsrat setzte sich aus honorigen Persönlichkeiten zusammen, wie Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Freih. v. Michel-Raulino, Bamberg; Freih. Th. v. Cramer-Klett, Hohenaschau; Komm.-Rat Diesel Augsburg; Gesandter a.D. Exz. Graf Alfred v. Oberndorff, Valmont; General a.D. Exz. Gust. Scanzoni von Lichtenfels, München; Baron Claus v. Thiele-Winckler u.a. Von Febr. 1932 bis Juni 1934 war der Name der Firma Deutsche Allgemeine Treuhand - Treuhand Bayerischer Rechtsanwälte AG, danach Deutsche Allgemeine Treuhand-AG, München-Nürnberg. Ab 1938 dann wieder Deutsche Allgemeine Treuhand-AG, München. Niederlassungen bestanden da bereits in Heilbronn, Nürnberg, Prag, Stuttgart. Heute ist Ernst und Young ein global operierendes Netzwerk rechtlich selbständiger und unabhängiger Unternehmen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung sowie Unternehmen- bzw. Managementberatung und klassische Rechtsberatung. Die Ernst & Young Deutschland geht zurück auf die 1919 gegründete Schwäbische Treuhand-AG sowie die ebenfalls 1919 gegründete Deutsche Allgemeine Treuhand AG, die sich in den 1980er Jahren den internationalen Verbänden von Arthur Young bzw. Ernst & Whinney anschlossen. 1994 fusionierten die beiden Gesellschaften zur Schitag Ernst & Young und seit 1999 firmieren auch die beiden deutschen Mitgliedsgesellschaften unter dem gemeinsamen Namen Ernst & Young. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
1031.	<b>Deutsche Kohlenbürsten- und Elemente-Fabrik Carbone AG, Kalbach</b>	EF	125 €
Abb.	Aktie 1.000 RM o.D. (Blankette, R 12). Gegründet 1897 als Le Carbone AG Zweigniederlassung Frankfurt/M. 1923 Gründung der Kohlenbürstenfabrik Carbone GmbH, Frankfurt/M. 1927 Umwandlung in die AG wie oben. Erzeugnisse: Kohlenbürsten für elektrische Maschinen, galvanische Elemente, Hochleistungs-Luftsauerstoff-Trockenelemente, Kohledichtungsringe. Anlagen in Kalbach, Büros in Berlin, Essen, Stuttgart. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1032.	<b>Deutsche Landvolk-Bank AG, Berlin</b> Aktie 300.000 RM März 1939 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1923 für den Kreditverkehr der Land- und Forstwirtschaft. 1933 Übernahme des Kreditgeschäfts der Deutschen Holzwirtschaftsbank. 1956 auf die Bank für Landwirtschaft AG, Berlin, übergegangen. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	200 €
1033.	<b>Deutsche Landvolk-Bank AG, Berlin</b> Aktie 2 Mio. RM März 1939 (Blankette, R 12). Abb. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	250 €
1034.	<b>Deutsche Landvolk-Bank AG, Berlin (2 Stücke)</b> Lot Aktie 100 RM + 1.000 RM März 1939 (Blanketten, R 10). Ungültig-perforiert. (44)	EF	60 €
1035.	<b>Deutsche Photomaton AG, Berlin</b> Aktie 5.000 RM Juli 1928 (Blankette, R 12). Abb. Das erste Patent auf einen Fotoautomaten wurde im Jan. 1888 von den Herren Pope und Poole aus Baltimore beantragt, 1889 wurde es erteilt. Am 20. Febr. 1889 erhielten Christel Föge, Joseph Raders und Carl Griese aus Hamburg das Reichspatent 51081 auf ihren "Apparat zur selbstthätigen Herstellung von Photographien". Die Deutsche Photomaton AG wurde im Juni 1928 gegründet. 1937 Umwandlung der AG in eine oHG durch Vermögensübertragung ohne Abwicklung auf die Deutsche Photomaton-Gesellschaft. Zweck: Vertrieb und Betrieb von Photomaten-Apparaturen (automatisch arbeitenden Photographiermaschinen). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Klebereste in den Ecken. (44)	VF+	180 €
1036.	<b>Deutsche Zentraldruckerei AG, Berlin</b> Aktie (Ersatz-Ausfertigung) 1.000 RM April 1944 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1894 als "Deutsche Tageszeitung, Druckerei und Verlag AG", 1933 Umfirmierung wie oben. Hergestellt wurden etwa 70 Zeitungen und Zeitschriften. Buchdruck (5 Rotationen, 40 Pressen), Kunstanstalt, Kartographische Anstalt, Buchbinderei. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1982 erloschen. Ungültig-perforiert. Rückseitig Klebereste an den Ecken. (44)	VF	150 €
1037.	<b>Deutsche Zentraldruckerei AG, Berlin (3 Stücke)</b> Lot Aktie Lit. C 100 RM, VZ-Aktie Lit. B 100 RM + Lit. A 1.000 RM 16.12.1937 (Blanketten, R 10). Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1038.	<b>E. Gundlach AG, Bielefeld</b> Aktie 100 RM 9.7.1942 (Blankette, R 11). Abb. Gründung 1900 unter Übernahme der seit 1847 bestehenden Firma gleichen Namens. Graphischer Großbetrieb mit Spezialabteilungen für Werbeartikel, Verlag von Zeitschriften und anderen Verlagsobjekten. Vor allem Fachzeitschriften wurden ausgegeben: DNZ - Deutsche Nähmaschinenzeitung, Die Lokomotive, Verkehrswerbeschriften usw. Aber auch Verpackungen wie Faltschachteln sowie Lederwaren (Brieftaschen, Geldbörsen, Etuis) wurden hergestellt. 2009 machte die Gundlach-Gruppe mit 392 Mitarbeitern einen Umsatz von 77 Mio Euro in Europa und Übersee. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1039.	<b>E. Gundlach AG, Bielefeld</b> VZ-Aktie 100 RM 9.7.1942 (Blankette, R 10). Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1040.	<b>E. Gundlach AG, Bielefeld</b> Aktie 1.000 RM 9.7.1942 (Blankette, R 12). Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	125 €
1041.	<b>E. Gundlach AG, Bielefeld</b> VZ-Aktie 1.000 RM 9.7.1942 (Blankette, R 10). Ungültig-perforiert. Leicht fleckig. (44)	EF-VF	125 €
1042.	<b>E. Gundlach AG, Bielefeld</b> Aktie 10.000 RM 9.7.1942 (Blankette, R 12). Abb. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	200 €
1043.	<b>E. Gundlach AG, Bielefeld</b> VZ-Aktie 10.000 RM 9.7.1942 (Blankette, R 12). Abb. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Fleckig. (44)	VF+	200 €
1044.	<b>Ed. Kanitz &amp; Co. AG, Wien</b> Aktie 1.000 RM April 1939 (Blankette, R 12). Abb. Gegründet 1921 als AG zur Übernahme der alteingesessenen, im Jahr 1864 gegründeten Export- und Importfirma gleichen Namens. Lt. HV vom 15. April 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepaßt. Betrieb des Groß-, Ein- und Ausfuhrhandels für eigene und fremde Rechnung, Errichtung von Lagerhäusern, Beschaffung von Transportmitteln und der Betrieb des Speditions- und Transportgewerbes. Auch nach China, Indien, Ostasien, Süd- und Zentralamerika. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1045.	<b>Erfurter Elektrische Straßenbahn, Erfurt</b> Namensaktie 1.000 RM Febr. 1938 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1893 zur Übernahme der seit 1883 betriebenen Pferdebahn von der Union-Elektricitäts-Ges. zu Berlin. Ab 1894 elektrischer Betrieb auf den 4 meterspurigen Linien mit einer Gesamtlänge von 18 km. Im Mai 1938 umbenannt in Erfurter Verkehrs-AG. Ab 1951 als VEB Erfurter Verkehrsbetriebe (EVB) geführt, nach der Wende ab April 1990 die Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG). Ende 1996 wurde die EVAG in die Stadtwerke Erfurt eingegliedert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €



Abb. 1031



Abb. 1032



Abb. 1035

Abb. 1043



Abb. 1036

Abb. 1038



Ab. 1042



Abb. 1044



Abb. 1045



Abb. 1047



Abb. 1048



Abb. 1049



Abb. 1050



Abb. 1051



Abb. 1054



Abb. 1056

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1046.	<b>Erste n. oe. Brandschaden-Versicherungs-AG, Wien</b> Namensaktie 1.000 RM Okt. 1940 (Blankette, R 10). Gründung 1923 von der niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer, um das bäuerliche Versicherungswesen in die berufsständige Organisation des Bauernstandes einzugliedern. 1939 dem deutschen Aktiengesetz angepaßt. Seit 1978 trägt sie den Kurznamen "Die Niederösterreichische Versicherung". Ungültig-perforiert. (44)	EF	30 €
1047.	<b>Erwege Grosseinkaufsgenossenschaft eGmbH, Düsseldorf</b> Anteilschein 2.000 RM o.D. (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1921 durch 28 Kaufleute als "Einkaufsgenossenschaft Rheinisch-Westfälischer Geschäftshäuser (Erwege)" für den gemeinsamen Einkauf von Haushaltswaren. Anfang der 1930er Jahre dehnte die Erwege ihr Warensortiment auf Textilartikel und Lebensmittel aus, was zu einem sprunghaften Anstieg der Neueintritte führte. Neben Textilfachgeschäften und Kaufhäusern wurden hauptsächlich sog. Einheitspreisgeschäfte in die Genossenschaft aufgenommen, die alle Waren zu festen Preisen verkauften. Die Preise in diesen Geschäften - damals noch längst keine Selbstverständlichkeit - waren vorher ersichtlich und für jedermann gleich. Zu den ersten großen Ketten in Deutschland mit diesem Preissystem gehörten übrigens Karstadt und Woolworth. Nach der Währungsreform begann die Genossenschaft 1948 mit dem Wiederaufbau und firmierte dabei in KAUFRING eG um. In den 1960er Jahren wurden Einkaufsvertretungen rund um den Globus aufgebaut, außerdem erfolgte unter der Marke "Touropa" der Einstieg in das Reisegeschäft. 1988 wurde die Genossenschaft in eine AG umgewandelt. Zugleich bündelte man, um Größenvorteile erreichen zu können, den Einkauf mit den Kaufhauskonzernen Hertie und Horten, damals die Nr. 3 und 4 am deutschen Kaufhausmarkt. Später stieß auch noch Woolworth dazu. 1991 ging die Kaufring AG an die Börse und lieferte sich anschließend mit Kaufhof einen Kampf um die Horten-Kaufhäuser, der verloren ging. Der anschließende relativ wahllose Einstieg in den Kaufhausmarkt mit einem Sammelurteil vormals selbständiger Häuser häufte nur Defizite an, die schließlich 2002 zur Insolvenz führten. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1048.	<b>Gebr. Ungewitter AG, Wanfried an der Werra</b> Aktie 1.000 RM 18.1.1937 (Blankette, R 12). Abb. Gegründet bereits 1815, AG ab 1921. Herstellung und Vertrieb aller Tabakfabrikate. 1941 wurde die Umwandlung in eine KG beschlossen. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1049.	<b>Gebrüder Kallmeyer AG, Erfurt</b> Aktie 100 RM 27.2.1932 (Blankette, R 12). Abb. Julius Reinhold Kallmeyer und sein Bruder Gustav Kallmeyer gründeten im Jahr 1838 in der Neuen Straße in Erfurt eine kaufmännische Unternehmung für "Ölsaaten und Landesprodukte" unter dem Namen "Gebrüder Kallmeyer". 1922 verkaufte Julius Kallmeyers (der ein bekanntes Architekturbüro in Halle führte) Vater das kaufmännisch geführte Unternehmen, es wurde 1923 umgewandelt in eine AG. Zweck war Handel mit Saaten, Getreide, Futter- und Düngemitteln, Hülsenfrüchten und anderen Waren, die der Ernährung von Menschen und Tieren dienen. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Klebereste an den Ecken. (44)	VF+	100 €
1050.	<b>Glashüttenwerke Dux Wiegand &amp; Co. AG, Dux</b> Aktie 1.000 RM Nov. 1942 (Blankette, R 12). Abb. Bereits 1570 beginnt Niclas Wiegand mit der Glasproduktion in der Rhön. 1853 gründen Daniel Wiegand und Adam Heinz die Glashütte in Schleusingen. 1906 umfasst der Familienbesitz sechs Werke mit zentraler Verwaltung in Großbreitenbach. 1945 erfolgt die Enteignung aller Werke außer Steinbach am Wald. Heute mit 7 Standorten (Steinbach, Schleusingen, Ernstthal, Holzminden, Drei Gleichen, Großbreitenbach, Trncin in der Slowakei) ist Wiegand-Glas einer der Top 3 Behälterglashersteller in Deutschland. Ausgestellt auf Hans Wiegand, Glashüttenbesitzer, Gehren/Thür. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1051.	<b>Gruschwitz Textilwerke AG, Neusalz (Oder)</b> Aktie 1.000 RM Juli 1943 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1816 in Neusalz an der Oder (heute Nowa Sól in Polen) als oHG, AG seit 1906. Die Firma war auf die Verarbeitung von Flachs, Hanf, Sisal und Baumwolle spezialisiert mit Spinnerei und Zwirnerei. 1930 Übernahme der Duncan's Leinen-Industrie AG in Großschweidnitz, Sachsen. Zum Ende des II. WK lagen alle Gruschwitz-Werke im Einflußgebiet der Roten Armee und wurde als Sowjetische Aktiengesellschaft entschädigungslos enteignet. Mit Mithilfe einiger weniger alter Mitarbeiter eröffnete Alexander Doherr Gruschwitz im bayerischen Neu-Ulm eine kleine Zwirnproduktion. 2004 zog Gruschwitz von Neu-Ulm nach Leutkirch im Allgäu, nachdem das Unternehmen zuvor andere Textilfirmen übernommen hatte. Das als Gruschwitz-GmbH Tech-Twists firmierende Unternehmen stellt heute Nähgarne und technische Zwirne her. Das Unternehmen befindet sich heute zu 75 % im Besitz von Philipp Daniel Merckle, dem zweitältesten Sohn des Unternehmers Adolf Merckle und hat in Leutkirch ca. 155 Mitarbeiter. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1052.	<b>Gruschwitz Textilwerke AG, Neusalz (Oder)</b> Aktie 100 x 1.000 RM Juli 1943 (Blankette, R 12). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	125 €
1053.	<b>Gruschwitz Textilwerke AG, Neusalz (Oder)</b> VZ-Aktie 1.200 RM Juli 1943 (Blankette, R 12). Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1054.	<b>Gustav Lohse AG, Berlin</b> Aktie 1.000 RM Nov. 1938 (Blankette, R 12). Abb. Gegründet bereits 1831, AG seit 1922. Fortsetzung des von der oHG Gustav Lohse betriebenen Fabrik- und Handelsunternehmens, bestehend in Herstellung und Vertrieb von Parfümerien, kosmetischen Erzeugnissen, Seifen und sonstigen, bisher von der Firma Gustav Lohse geführten Waren. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1055.	<b>H. &amp; P. Sauermann AG, Kulmbach</b> Aktie 100 RM 1.10.1930 (Blankette, R 12). Gründung 1865, AG seit 1905 als "Fabrik feiner Fleischwaren, H. & P. Sauermann AG". 1969 Anschlusskonkurs. 1970 Fortsetzung der Gesellschaft, zugleich Kauf der Fleischwarenfabrik Ludwig Fischer in Delmenhorst. 1976 erneut in Konkurs. Aktien aus der RM-Zeit waren bisher unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Klebereste in allen Ecken. (44)	VF+	200 €
1056.	<b>H. &amp; P. Sauermann AG, Kulmbach</b> Aktie 1.000 RM 1.10.1930 (Blankette, R 12). Abb. Ungültig-perforiert. Klebereste an allen Ecken. (44)	VF	200 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1057.	<b>Hausbau AG des Handwerks der Ostmark Arbeitseinsatz-Ges. des Reichsstandes des Deutschen Handwerks, Wien</b> Namensaktie 1.000 RM Nov. 1940 (Blankette, R 10). Gründung 1938. Bis 1942: Arbeitseinsatzgesellschaft des Bauhandwerks der Ostmark, danach Einsatz-Gesellschaft des Reichsstandes des Deutschen Handwerks. Ungültig-perforiert. (44)	EF	30 €
1058.	<b>Heinrichsthaler Papierfabrik AG, Heinrichstal-Wüstseibersdorf (Sudetengau) (2 Stücke)</b> Lot Aktie 100 RM + 1.000 RM April 1942 (Blanketten, R 10). Gründung 1908 in Prag durch die CA-Bankverein und Leykam-Josefstal zur Übernahme der Anlagen der Martin Kink & Co. Heinrichsthaler Papierfabrik. Börsennotiz Wien. 1941 zusätzlich Inbetriebnahme einer Spritfabrik. Ungültig-perforiert. (44)	EF	60 €
1059.	<b>Held &amp; Francke Bauaktiengesellschaft, München</b> Aktie 1.000 RM Dez. 1940 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1921 als Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft. Ausführung von Bauten jeder Art für eigene und für fremde Rechnung. Später kam die Firma zum Philipp-Holzmann-Konzern. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1060.	<b>Hermann Gubelt AG, Crimmitschau</b> Aktie 1.000 RM Aug. 1939 (Blankette, R 10). Abb. Gründung als AG im Okt. 1923 zur Übernahme des 1868 gegründeten Unternehmens. Herstellung von Tuchen und verwandten Erzeugnissen. Eine reine Familien-AG, nach dem Krieg nicht verlagert, existierte noch bis 1953. Barov 8. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1061.	<b>Ifla Industrie für Landwirtschaft AG, München</b> Aktie 100 RM 18.11.1929 (Blankette, R 12). Abb. Gegründet 1923. Einführung und Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiet der Landwirtschaft, Herstellung von landwirtschaftlichen Bauten und Vertrieb solcher Bauten, Handel mit Maschinen, Geräten, Materialien und Produkten für landwirtschaftliche Bauten und Zwecke. 1929 Kapitalherbsetzung zum Zwecke der Sanierung. 1938 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Vignette mit Gebäudeabbildung. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Klebereste an allen Ecken. (44)	VF+	150 €
1062.	<b>Kammgarnspinnerei Ignaz Schmieger AG, Zwodau (Sudetenland)</b> Aktie 1.000 RM Nov. 1941 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1923 durch die Böhmisches Unionbank, die Firma Johann Liebieg & Comp. in Reichenberg und Ignaz Schmieger. Haupterzeugnisse: Rohweiße Web- und Strickgarne. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1063.	<b>Krauß-Maffei AG, München</b> Aktie 1.000 RM Jan. 1941 (Blankette, R 10). Gründung 1866 als "Lokomotivfabrik Krauss & Comp.", AG seit 1887. Später gehörte Krauß-Maffei, die inzwischen Konsortialführer beim Bau des Leopard-Panzers geworden waren, über Buderus zum Flick-Konzern, 1989-96 dann stufenweise vom Mannesmann-Konzern übernommen und mit der DEMAG 1999 zur Mannesmann Demag Krauss Maffei AG fusioniert. Ungültig-perforiert. Rückseitig Klebespuren an den Ecken. (44)	EF-VF	30 €
1064.	<b>Laeis-Werke AG, Trier</b> Aktie 100 RM Juli 1939 (Blankette, R 12). Abb. Gegründet 1860 als Eduard Laeis & Cie., AG-Gründung 1921. Betrieb von Maschinen-Fabriken und anderer industrieller Anlagen sowie Handel mit Industrieerzeugnissen. Vor allem Bau keramischer Maschinen: Fliesenpressen, Kollergänge und Steinplattenpressen. Von 1921 bis 1969 Laeis-Werke AG, 1969-1981 Laeis-Werke AG unter Rheinmetall, 1981-1989 Laeis Jagenberg Gruppe, 1989 bis 2004 Laeis Bucher, ab 2004 Laeis GmbH in der Sacmi-Gruppe, ab 2006 am Standort Wecker. Bislang unbekannte Emission. Nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1065.	<b>Laeis-Werke AG, Trier</b> Aktie 1.000 RM Juli 1939 (Blankette, R 12). Bislang unbekannte Emission. Nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1066.	<b>Leipnik-Lundenburger Zuckerfabriken-AG, Wien</b> Aktie 100 RM 14.12.1942 (Blankette, R 10). Gründung 1867. Herstellung und Vertrieb von Zucker, Betrieb der Landwirtschaft. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepaßt. Großaktionär. Schoeller & Co., Wien. Seit 1995 eine Beteiligungsgesellschaft. Ungültig-perforiert. (44)	EF	50 €
1067.	<b>Leipnik-Lundenburger Zuckerfabriken-AG, Wien</b> Aktie 10.000 RM 14.12.1942 (Blankette, R 12). Abb. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1068.	<b>Lenneper Gemeinnütziger Bauverein, Remscheid-Lenneper</b> Namensaktie 200 RM Dez. 1939 (Blankette, R 12). Abb. Die Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid wurde 1918 gegründet zum Bau und zur Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. 1943 Übernahme der Vermögen (Verschmelzung) der Lenneper Gemeinnütz. Bauverein AG, Remscheid-Lenneper, die bereits 1888 gegründet wurde und der Wohnungsbaugesellschaft mbH Lenneper. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1069.	<b>Linzer Elektrizitäts- und Straßenbahn-AG, Linz a. d. D.</b> Namens-Aktie 1.000 RM Febr. 1941 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1898 bei Elektrifizierung der früheren Pferdeeisenbahn. Durch Errichtung einer eigenen Dampfkraftstation wurde der zum Betrieb der Straßenbahnen (insgesamt 15,21 km Länge im Jahr 1943) und der in diesem Jahre eröffneten Bergbahn auf den Pöstlingberg benötigte elektrische Strom sichergestellt. Ferner erhielt die Gesellschaft zufolge des mit der Stadtgemeinde Linz abgeschlossenen Vertrages vom 10.3.1896 das Recht zur Benützung der öffentlichen Straßen und Plätze zur Versorgung von Linz mit elektrischer Energie. 1939 dem deutschen Aktiengesetz angepaßt. 1975 Übertragung der Gesellschaft auf die 1975 gegründete Linzer Elektrizitäts-, Fernwärme- und Verkehrsbetriebe AG. Ab 2000 zusammen mit den Stadtbetrieben Linz verschmolzen zur Linz AG. Bislang unbekannte Emission. Ungültig-perforiert. Linke obere Ecke abgeschnitten. (44)	VF+	100 €



Abb. 1059



Abb. 1060



Abb. 1061



Abb. 1062



Abb. 1064



Abb. 1067



Abb. 1068



Abb. 1069



Abb. 1071



Abb. 1073



Abb. 1077



Abb. 1074



Abb. 1076



Abb. 1078



Abb. 1080



Abb. 1081

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1070.	<b>Linzer Elektrizitäts- und Straßenbahn-AG, Linz a. d. D. (2 Stücke)</b>	EF	60 €
Lot	Aktie 100 RM + 1.000 RM Febr. 1941 (Blanketten, R 10). Ungültig-perforiert. (44)		
1071.	<b>Märkische Nahrungsmittel-Fabrik Eugen Millauer &amp; Co. AG, Wepritz bei Landsberg-Warthe</b>	EF	100 €
Abb.	Aktie 1.000 RM Jan. 1940 (Blankette, R 12). Gegründet 1900, als AG ab Febr. 1923. Herstellung und Vertrieb von Teigwaren und Kunsthonig (Marke Norma für Feinschmecker). Die Stadt Landsberg steht seit 1945 unter Polnischer Verwaltung und heißt jetzt Gorzow Wiekopolski. Ges. zum 30. Juni 1951 gelöscht, da vermögenslos. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
1072.	<b>Märkisches Elektrizitätswerk AG (Landesversorgung von Brandenburg, Pommern und Mecklenburg), Berlin (2 Stücke)</b>	EF	60 €
Lot	Aktie 1.000 RM + 10.000 RM April 1939 (Blanketten, R 10). Gründung 1900 durch die A.E.G. als erstes Überlandwerk in der Provinz Brandenburg, wo es etwa 100 örtliche Elektrizitätswerke gab. In Finow bei Eberswalde wurde am Hohenzollernkanal nach Plänen von Prof. Klingenberg ein Steinkohlen-Kraftwerk errichtet. 1916 erwarb die Provinz Brandenburg die Aktienmehrheit. 1931 brachte der Freistaat Mecklenburg-Schwerin seine Landeselektrizitätswerke ein. 1934 schließlich wurde die Ueberlandzentrale Pommern eingegliedert. Damit versorgte das MEW 6.412 Städte und Gemeinden in ganz Brandenburg, Mecklenburg und Pommern sowie den Kreis Lüneburg rechts der Elbe. Ungültig-perforiert. (44)		
1073.	<b>Marmor-Industrie Kiefer AG, Kiefersfelden (Oberbayern)</b>	EF	150 €
Abb.	Aktie 1.000 RM Nov. 1938 (Blankette, R 11). Gegründet 1883. Betrieben wurden Marmorbrüche am Untersberg und bei Adnet (Salzburg), Rehlingen, Kirchheim und Trosselfels b. Marching (bei Neustadt a.d. Donau), der Nagelfluh-Bruch (im Salzburger Land) und Torren bei Golling. Marmorsägerei und Steinmetzgeschäft in Kiefersfelden (Oberbayern) mit Filialen in Berlin, München, Frankfurt a.M., Hallein-Oberalm (Salzburg) und Wien. Insgesamt waren über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Der 1887 erworbene Betrieb in Hallein-Oberalm wurde 1946/47 von der Property Control Section der Militärregierung des Landes Salzburg übernommen und 1947 unter die Treuhänderschaft der österr. Bundesregierung gestellt. 1990 auf den letzten Großaktionär (Heidelberger Zement AG) verschmolzen. Ungültig-perforiert. (44)		
1074.	<b>Maschinenbau-AG vormals Ehrhardt &amp; Sehmer, Saarbrücken</b>	EF	30 €
Abb.	Aktie 1.000 RM März 1937 (nullgeziffert, R 10). 1928 wurde die Maschinenbau-AG vormals Ehrhardt & Sehmer gegründet nach Übernahme der Anlagen und Gebäude, nicht aber der Verbindlichkeiten der Firma Maschinenfabrik Ehrhardt & Sehmer AG (gegr. 1876). Herstellung von Groß-Gasmaschinen, Hochofen- und Stahlwerksgebläsen, Kolben- und Kreiselpumpen, Dampfmaschinen, Warm- und Kaltwalzwerken, Blechbearbeitungsmaschinen. Nach schweren Kriegsschäden Wiederaufbau und mindestens bis 1972, zuletzt als GmbH, bestehend. Ungültig-perforiert. (44)		
1075.	<b>Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, Augsburg</b>	EF	30 €
	Aktie 100 RM 20.10.1942 (Blankette, R 10). Gründung 1898 unter Vereinigung der vormals Sander'schen Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840, in der Fabrik vollendete Rudolf Diesel 1897 den ersten Dieselmotor) und der Eisengiesserei und Maschinenfabrik Klett & Comp. in Nürnberg (gegr. 1841). Ungültig-perforiert. (44)		
1076.	<b>Meinerser Okermühle AG, Meinersen</b>	EF	200 €
Abb.	Aktie 1.000 RM 31.12.1939 (Blankette, R 10). Die Wassermühle an der Oker in Meinersen (von 1532-1885 Amt im Herzogtum Braunschweig) ist erstmals 1551 erwähnt, 1653 wurde sie Zwangsmühle der Hausvogtei Meinersen, d.h. die Bauern des Amtes mussten hier mahlen lassen. 1849 zerstörte ein Hochwasser die nunmehr Mollenhauersche Mühle, die wiederaufgebaut und nach Einbringung in eine AG 1873 stark erweitert wurde. Eine Brandstiftung legte die Mühle 1894 in Schutt und Asche, es folgte ein erneuter Wiederaufbau. 1950 brannte die Mühle wieder völlig nieder und stand fast ein Jahr still, ehe sie noch einmal wieder aufgebaut und 1958 um Getreidesilos, Trocknungsanlage und Kleinelektrizitätswerk erweitert wurde. Letzte Aktionäre waren die Bewässerungsverbände Ahnsen (28 %), Meinersen (23 %) und Seershausen (16 %) sowie der Vorstand Wilhelm Niebuhr (33 %), dessen Sohn Ernst-August heute Bürgermeister von Meinersen ist. Zuletzt waren noch 4 Mitarbeiter beschäftigt. 1970 Umwandlung in eine GmbH, womit die vorliegende 1950 auf 400 DM umgestellte Aktie fast ein Jahrhundert lang gültig gewesen war. 1974 wurde die Mühle stillgelegt, seit 1994 erzeugt sie nach Einbau einer modernen Kaplan-Turbine elektrischen Strom. Hochinteressant! Inhaberaktie, aber hochformatig (wie eine VZ-Aktie) gedruckt! Nicht in der Reichsbank. Ungültig-perforiert. (44)		
1077.	<b>Mercedes Büromaschinen-Werke AG, Benshausen Post Zella-Mehlis</b>	EF	200 €
Abb.	Sammelaktie 100 x 100 RM Jan. 1939 (Blankette, R 12). Die Mercedes-Bureau-Maschinen GmbH wurde 1906 durch Gustav Mez mit dem von den Daimler-Motorenwerken erworbenen Markennamen in Berlin gegründet. Zwei Jahre später siedelte sich das Unternehmen in Mehlis an. Dort gab es durch die dortige Waffenproduktion qualifizierte und billige Feinmechaniker. 1927 erfolgte die Umgründung in eine AG, die Mercedes Büromaschinen und Waffenwerke in Benshausen und Zella-Mehlis wurden übernommen und fortgeführt. Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges verließ eine Vielzahl mechanischer und elektromechanischer Modelle von Schreib-, Rechen- und Buchungsmaschinen das Werk. Anfang der 1960er Jahre entwickelte das Unternehmen, das jetzt VEB Cellatron Büromaschinenwerk Zella-Mehlis hieß; Computer der Marke Cellatron. 1977 wurde das Unternehmen in das Kombinat Robotron eingegliedert und in VEB Robotron-Elektronik Zella-Mehlis umbenannt. 1990 wurde der Betrieb aufgelöst, alle Gebäude am Standort des ehemaligen Mercedes-Werkes wurden abgerissen. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
1078.	<b>Metzeler Gummiwerke AG, München</b>	EF	100 €
Abb.	Aktie 1.000 RM 4.12.1943 (Blankette, R 12). Gründung 1863 durch Robert Friedrich Metzeler, seit 1901 AG Metzeler & Co., 1933 umbenannt in Metzeler Gummiwerke AG, 1965 in Metzeler AG. Das Werk in der Westendstr. 131-133 fabrizierte Bereifung für Motorrad, Auto, Lastwagen und Gespannwagen sowie technische und chirurgische Artikel aus Weichkautschuk. Später Übernahme der Westland Gummiwerke GmbH in Lindau (technische Gummiwaren, Sohlenmaterial) sowie Errichtung eines Schaumstoffwerkes in Memmingen, weiterhin wurde das Produktionsprogramm erweitert um Farben, Lacke und Freizeitartikel (Luftmatratzen, Schlauchboote, Tauchausrüstungen, Faltboote, Fiberglas-Kajaks, Skier) sowie Verpackungsfolien und Wursthüllen. 1974 übernimmt die Bayer AG handstreichartig die drei Betriebsgesellschaften Metzeler Kautschuk AG in München, Metzeler Schaum GmbH in Memmingen sowie Metzeler Isobau GmbH in Bad Wildungen und Mannheim. Es folgt ein desaströser Streit zwischen Altaktionären, der Bayer AG und dem Bundeskartellamt, im Jahr darauf verschwindet die Metzeler AG aus den Börsenhandbüchern. 1978 Umstrukturierung mit Ausgliederung der Metzeler Automotive Profile Systems, Lindau (Marktführer bei Automobilkarosserie-Dichtungen) sowie Verlegung der Reifenproduktion vom Münchener Werk ins Werk Breuberg im Odenwald, wo fortan nur noch Motorradreifen hergestellt werden. 1986 wird die Metzeler Kautschuk GmbH von der Pirelli-Gruppe übernommen. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
<b>1079.</b>	<b>Mitteldeutsche Hafen-AG, Halle/Saale (4 Stücke)</b>	<b>EF</b>	<b>400 €</b>
Lot	Namensaktie 1.000 RM, 50.000 RM, 76.000 RM + 100.000 RM Okt. 1939 (alles Blanketten, R 10).		
Abb.	Der 1857 eröffnete städtische Sophienhafen, den lediglich Schiffe bis zu 400 BRT anlaufen konnten, erwies sich zunehmend als ungeeignet. Erstmals 1916 erwog man deshalb den Bau eines neuen Hafens. 1919 veröffentlichte das städtische Tiefbauamt konkrete Planungen, 1923 beschloss der halesche Stadtrat den Neubau eines Hafens im Norden der Stadt für Schiffe bis 1.000 BRT. In die zusammen mit dem Provinzialverband Sachsen 1929 neu gegründete Mitteldeutsche Hafen-AG brachte die Stadt Halle die bisherigen Umschlaganlagen ein sowie insgesamt knapp 600.000 qm Grund und Boden in Seeben, Halle und Trotha. Schnell entwickelte sich der Hafen Halle-Trotha dann zum größten Umschlagplatz an der Saale. 1946 auf Anordnung der SMAD enteignet, 1950 an die Deutsche Schifffahrts- und Umschlagbetriebszentrale übergegangen, 1957 mit den Häfen Dessau-Wallwitzhafen, Aken (Elbe) und Klein-Wittenberg zum VEB Binnenhäfen "Saale" vereinigt, seit 1980 VEB Binnenhäfen "Mittellelbe". Seit den 1970er Jahren sanken nach zuvor rasantem Anstieg die Umschlagzahlen kontinuierlich, weil der Staat in die Saaleschifffahrt nicht mehr investierte. Schiffe legten kaum noch an, der Hafen wurde vornehmlich als Lagerplatz für Braunkohle genutzt, die Anlagen verfielen zusehends. 1993 bekam die Stadt Halle den Hafen Halle-Trotha zurückübertragen und gründete die Hafen Halle GmbH als Betreibergesellschaft. Heute ist der Hafen ein modernes Güterverkehrszentrum, vor allem aber für den Umschlag Straße/Schiene. Die Saaleschifffahrt liegt dagegen weiter darnieder, da sog. "Europakähne" den Fluss nicht befahren können. Ungültig-perforiert. (44)		
<b>1080.</b>	<b>Montafonerbahn AG, Schruns/Vorarlberg (2 Stücke)</b>	<b>EF-VF</b>	<b>150 €</b>
Lot	Aktie 50 RM + 100 RM Febr. 1941 (Blanketten, R 10).		
Abb.	Planungen für den Bahnbau datieren bis 1884 zurück, dem Jahr der Eröffnung der Arlbergbahn. 1904 wurde die Montafonerbahn AG gegründet und erwarb zunächst das 1895 erbaute Litzkraftwerk bei Schruns. Die Ende 1905 eröffnete 12,7 km lange Montafonerbahn verbindet als normalspurige Nebenbahn Schruns und das untere Montafon mit Bludenz, dort Anschluß an die Arlbergbahn und die Vorarlbergbahn. Im Juli 1910 vernichtete ein Hochwasser fast 2/3 der Bahnstrecke. Starke Güterverkehr brachten 1924 die beginnenden Arbeiten an den Vorarlberger Illwerken. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepaßt, in dem Zusammenhang Neuausgabe von auf RM lautenden Aktien. Heute die letzte Privatbahn im Bundesland Vorarlberg, neben 22 % Streubesitz sind Hauptaktionär der Stand Montafon, die Vorarlberger Illwerke AG und das Land Vorarlberg. Ungültig-perforiert. (44)		
<b>1081.</b>	<b>Neue Heimat Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der deutschen Arbeitsfront in den Gauen Essen und Westfalen-Süd AG, Essen</b>	<b>EF</b>	<b>100 €</b>
	Aktie 1.000 RM Juni 1939 (Blankette, R 12).		
Abb.	Gegründet 1929. Sitz bis 1936 in Berlin. Firma bis 1939: "Deutscher Heimbau" Gemeinnützige AG. 1986 verkaufte der DGB das gewerkschaftseigene Wohnungsbauunternehmen zum symbolischen Preis von einer Mark an den Berliner Bäckerei-Unternehmer Horst Schiesser. Der Sanierungsplan Schiessers wurde von den Banken nicht akzeptiert, daher kaufte der DGB die Neue Heimat am 12.11.1986 für eine Mark wieder von Schiesser zurück. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. (44)		
<b>1082.</b>	<b>Neußer Gemeinnütziger Bauverein AG, Neuß</b>	<b>EF</b>	<b>100 €</b>
	Namensaktie 1.000 RM 1.1.1938 (Blankette, R 10).		
Abb.	1891 gegründet zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. In den 1930er Jahren bewirtschaftete die Ges. 114 Neubauten mit 465 Wohnungen und 79 Altbauten mit 221 Wohnungen. Großaktionär (88 %) war die Stadt Neuß. Ungültig-perforiert. (44)		
<b>1083.</b>	<b>Österreichische Automobil-Fabriks-AG, Wien</b>	<b>EF-</b>	<b>100 €</b>
	Aktie 1.000 RM 10.12.1940 (Blankette, R 10).		
Abb.	Gründung 1907 als Österreichische Fiat-Werke AG durch die Turiner FIAT S.p.A. Zunächst wurden FIAT-Fahrzeuge für die österreichisch-ungarische Monarchie montiert, um 1910 wurde dann mit der Eigenfertigung von PKW, LKW und Omnibussen begonnen. 1921 umbenannt in Österreichische Automobil-Fabriks-AG vormals Austro-Fiat (der Zusatz Austro-Fiat entfiel 1939), nachdem die Österreichische Creditanstalt die Aktienmehrheit erworben hatte. Im Wiener 21. Bezirk entstand eine Fabrik für PKW's, LKW's, Omnibusse, Schiffs- und Flugmotoren. Die Verbindung zum Turiner Stammhaus dagegen war durch die Gegnerschaft im 1. Weltkrieg abgerissen. Zwar erwarb FIAT die Aktienmehrheit 1933 zurück, musste sie aber 1939 an MAN abgeben (schon 1936 hatte die ÖAF eine MAN-Fabrikationslizenz für Österreich und Osteuropa erworben). Die zuletzt 1.000 Beschäftigten bauten LKW von 16-22 t Gesamtgewicht, Allrad- und Tankfahrzeuge, Sattelschlepper. Außerdem Österreich-Vertretung für "Moskwitsch" und "Wolga". Ungültig-perforiert. (44)		
<b>1084.</b>	<b>OSBA Ostdeutsche Siedlungs- und Bau-AG, Königsberg (Pr.)</b>	<b>EF</b>	<b>150 €</b>
	Aktie 1.000 RM 29.7.1938 (Blankette, R 12).		
Abb.	Gegründet 1924 als Ostdeutsche Spar- und Bau-AG für Beamte, Angestellt und Arbeiter "Osba" (Dewog-Verband, ab 1934 OSBA Ostdeutsche Siedlungs- und Bau-AG. Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. (44)		
<b>1085.</b>	<b>Oscar Dörffler AG, Bünde i.W. (2 Stücke)</b>	<b>EF</b>	<b>150 €</b>
Lot	VZ-Aktie 100 RM März 1938, R 10 + VZ-Aktie 100 RM Jan. 1942, R 12 (Blanketten).		
Abb.	Gründung 1902 in Berlin, AG seit 1920 (dafür Sitzverlegung nach Bünde). Herstellung von Fleischkonserven und Wurstwaren. Börsennotiz Berlin. Gehörte zuletzt zum Nestlé-Konzern. Ungültig-perforiert. (44)		
<b>1086.</b>	<b>Ostmärkische Volksfürsorge Lebensversicherungs-AG der Deutschen Arbeitsfront, Wien (3 Stücke)</b>	<b>EF-VF</b>	<b>300 €</b>
Lot	Aktie 100 RM, 1.000 RM + 10.000 RM März 1941 (alle Blanketten, R 12).		
Abb.	Die Volksfürsorge wurde 1913 als Selbsthilfeeinrichtung der deutschen Arbeiterbewegung gegründet, sie bot alle Arten von Lebensversicherungen an. Das Kapital lag je zur Hälfte bei den Gewerkschaften und bei den Konsumgenossenschaften der Hamburger Richtung. Im Dritten Reich wurde die Volksfürsorge in die Deutsche Arbeitsfront (DAF) eingegliedert und stieg mit 7,1 Mio. Versicherten zur größten deutschen Versicherung auf. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Zum Teil Klebereste an den Ecken. (44)		
<b>1087.</b>	<b>Petzoldt &amp; Co. AG), Lauban (2 Stücke)</b>	<b>EF-VF</b>	<b>100 €</b>
Lot	Aktie 100 RM + 1.000 RM Nov. 1942 (Blanketten, R 10).		
Abb.	Gegründet 1894, AG seit Juni 1923. Betrieb von mechanischen Webereien und Appreturanstalten, Herstellung und Vertrieb sämtlicher Leinenwaren. Firmenmantel 1948 verlagert nach Detmold, 1952 aufgelöst, 1956 von Amts wegen gelöscht. Ungültig-perforiert. (44)		
<b>1088.</b>	<b>Phoenix Nähmaschinen AG Baer &amp; Rempel, Bielefeld</b>	<b>EF</b>	<b>150 €</b>
	Aktie 1.000 RM März 1941 (Blankette, R 12).		
Abb.	Gründung 1865 als oHG Bielefelder Nähmaschinenfabrik Baer & Rempel, 1934 umgewandelt in die obige AG. 1958 gründen die Bielefelder Anker-Werke AG die Nähmaschinenproduktion in die Anker-Nähmaschinen AG aus, übernehmen die Mehrheit der Phoenix-Nähmaschinen AG und fusionieren beide Unternehmen 1959 zur Anker-Phoenix Nähmaschinen AG. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		



Abb. 1079



Abb. 1086



Abb. 1084



Abb. 1085



Abb. 1082



Abb. 1080



Abb. 1083



Abb. 1087



Abb. 1088



Abb. 1092



Abb. 1093



Abb. 1094



Abb. 1098



Abb. 1099

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1089.	<b>Phrix-Werke AG, Hamburg</b> Namens-Aktie 1.000 RM Okt. 1941 (Blankette, R 10). Gründung 1941. Zweck war der Erwerb und die Veräußerung von Unternehmungen aller Art, insbesondere die Beteiligung an Unternehmen der Zellulose-, Zellwolle- und sonstigen Kunstfaserbetrieben. Durch den 2. Weltkrieg erhebliche Verluste erlitten, außerdem gingen einige Betriebe jenseits der Oder-Neiße-Linie und in der SBZ verloren. 1967 erfolgte die Eingliederung in die BASF. Von 1968 bis 1971 gehörte das Unternehmen zur Dow Chemical Co. Am 15.3.1972 schließlich Umfirmierung in BASF Spinntechnik AG. Ungültig-perforiert. (44)	EF	30 €
1090.	<b>Pommersche Provinzial-Zuckersiederei, Stettin (2 Stücke)</b> Lot Aktie 100 RM + 1.000 RM Mai 1939 (Blanketten, R 10). Eine der ältesten deutschen AG's überhaupt (gegründet bereits 1817). Die Kristallzuckerfabrik in Stettin, Speicherstr. 9-18 wurde 1924 an die Rohzuckerfabriken der Baltischen Rohrzucker-Verkaufsstelle (Baltenverband) verpachtet, ab 1940 dann wieder in Eigenregie betrieben. Früherer Großaktionär war die Südzucker AG. Nach dem Krieg Sitzverlegung nach Itzehoe, einziges wesentliches Aktivum war zuletzt die Beteiligung an einem Getränkevertrieb. Noch heute börsennotiert! Ungültig-perforiert. (44)	EF	60 €
1091.	<b>Porzellanfabrik Joseph Schachtel AG, Sophienau, Kr. Waldenburg (Schl.)</b> Aktie 1.000 RM März 1939 (Blankette, R 10). Gründung 1859, AG seit 1916 als Porzellanfabrik Charlottenbrunn vorm. Joseph Schachtel AG, 1919 umbenannt wie oben, ab 1941 Porzellanfabrik Sophienau AG. Herstellung von Hochspannungs-, Niederspannungs- und technischem Porzellan sowie einfachem Gebrauchsporzellangeschirr. Großaktionäre (1943): AEG (50%) und Bergmann-Elektricitäts-Werke AG (50%). Ungültig-perforiert. (44)	EF	30 €
1092.	<b>Porzellanfabrik Stadtlengsfeld AG, Stadtlengsfeld (Rhön)</b> Aktie 1.000 RM Sept. 1939 (Blankette, R 12). Abb. Gründung als AG im Mai 1902. Die Fabrik in der Rhön verfügte über 8 Öfen, eine Mäsemmühle und ein eigenes Wasserkraftwerk. Seit 1932 in Vergleich, der Produktionsbetrieb aber ging weiter. 1969 zum Kombinat Colditz gehörend. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Rückseitig Klebereste an den Ecken. Ungültig-perforiert. (44)	EF-VF	150 €
1093.	<b>Ratinger Maschinenfabrik und Eisengießerei AG, Ratingen</b> Aktie 800 RM Okt. 1943 (Blankette, R 11). Abb. Gründung 1900 als "Ullrichs & Hinrichs AG", umfirmiert 1916 in "Düsseldorfer-Ratinger Maschinen- und Apparatebau AG", 1926 in "Phönix Maschinenfabrik und Eisengießerei AG", 1927 wie oben. Fabrik Homberger Straße 6. Die Abt. Wärmetauscher lieferte auch größte Öl-Vergüte- und Rückkühlanlagen zum Vergüten bis 150 t Stückgewicht, die Abt. Maschinenbau Chargierwagen, Pfannentransport- und Gießwagen mit Pfannen für 15-70 t Nutzinhalt für Stahlwerke sowie Blocktransportwagen bis zu den größten Abmessungen. Später auch Produktion von Maschinen und Apparaten für das Gärungsgewerbe (kpl. Brennereianlagen), die chemische Industrie (Autoklaven, Filterpressen, Destillationsanlagen) und die Nahrungsmittelindustrie (Getreideschälmaschinen und -förderanlagen). 1978 in eine GmbH umgewandelt. Barov 1. Ungültig-perforiert. (44)	EF	125 €
1094.	<b>Rheinische Fluss- und Schwerspatwerke AG, Frankfurt a.M.</b> Aktie 1.000 RM April 1938 (Blankette, R 12). Abb. Gegründet als GmbH am 4. Nov. 1920 in Ludwigshafen. 1938 als AG eingetragen. Zweck war die Gewinnung, Herstellung und Verarbeitung sowie der Vertrieb von Fluß- und Schwerspat und anderen Erzeugnissen. Betriebsstätten waren in Rottleberode (Harz), Wölsendorf und Sulzbach (Oberpfalz), Hartenrod (Hessen-Nassau) und Klein-Umstadt (Hessen). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. Rückseitig Kleberestspuren an den Ecken. (44)	EF-VF	100 €
1095.	<b>Rheinische Fluss- und Schwerspatwerke AG, Frankfurt a.M.</b> Aktie 1.000 RM Jan. 1939 (Blankette, R 12). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1096.	<b>Rheinische Fluss- und Schwerspatwerke AG, Frankfurt a.M.</b> Aktie 1.000 RM Juli 1939 (Blankette, R 12). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1097.	<b>Rositzer Zucker-Raffinerie, Rositz i.Thür.</b> Aktie 1.000 RM 10.3.1939 (Blankette, R 10). Die 1871 erbaute Rübenzuckerfabrik war damals die erste in ganz Deutschland mit einer elektrischen Beleuchtung des Betriebes. Sie ging aber bereits 1874 in Konkurs. 1882 entstand in der alten Rübenzuckerfabrik nunmehr eine Zuckerraffinerie. Die Anlagen hatten schließlich eine Produktionsfähigkeit von 1,5 Mio. Zentner Zucker jährlich und 750 Beschäftigte. 1922 Vertrag mit der Zuckerraffinerie Halle und den Zuckerfabriken der Mitteldeutschen Zuckervereinigung, worin sich letztere verpflichteten, ihren Rohzucker ausschließlich in den Raffinerien Halle und Rositz verarbeiten zu lassen. Börsennotiz Berlin, Hamburg und Leipzig. 1946 wurde die Fabrik enteignet und 1956 auf die Verarbeitung von Rohrzucker aus Kuba zu Weißzucker umgestellt. Zuletzt ein Betriebsteil des VEB Zuckerfabrik Delitzsch. 1965 Einstellung der Produktion, neben der Abpackung von Zucker in Kleinmengen wurden nunmehr Verpackungen und Packhilfsmittel produziert. Letzterer Geschäftsbereich wurde nach der Wende privatisiert und gehört heute zur Thüringer Fiber-Trommel GmbH, die immer noch in der 1995 mustergültig restaurierten unter Denkmalschutz stehenden alten Zuckerraffinerie ansässig ist (neben einem Betrieb, der Türen und Fenster produziert). Ungültig-perforiert. (44)	EF	30 €
1098.	<b>Salzburger Ziegelei AG, München</b> Namens-Aktie 1.000 RM Juni 1944 (Blankette, R 12). Abb. Angaben zur Salzburger Ziegelei München konnten nicht gefunden werden. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1099.	<b>Schlesische Chemie-AG, Breslau</b> Aktie Gruppe A 1.000 RM Juli 1942 (Blankette, R 10). Abb. Gründung März 1942. Herstellung insbesondere von Tonerde, Schwefelsäure und Zement. Firmenmantel: 1973 verlagert nach Hamburg, 1974 aufgelöst, 1975 nach Abwicklung erloschen. Ungültig-perforiert. (44)	EF	50 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1100.	<b>Schlesische Chemie-AG, Breslau</b> VZ-Aktie Gruppe B 1.000 RM Juli 1942 (Blankette, R 12). Abb. Gründung März 1942. Herstellung insbesondere von Tonerde, Schwefelsäure und Zement. Firmenmantel: 1973 verlagert nach Hamburg, 1974 aufgelöst, 1975 nach Abwicklung erloschen. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1101.	<b>Schönberger Cabinet AG, Mainz</b> Aktie 1.000 RM Jan. 1939 (Blankette, R 10). Gründung 1922. Betrieb einer Sektkellerei. Bis 1941: Schönberger Cabinet, dann Sektkellerei "Alt-Mainz" AG. Ungültig-perforiert. (44)	EF	30 €
1102.	<b>Schütze AG Giesserei und Maschinenfabrik, Ludwigshafen-Oggersheim</b> Sammel-Aktie 50 x 1.000 RM Dez. 1943 (Blankette, R 12). Abb. Die Gesellschaft geht auf die 1825 gegründete Salmiakfabrik (Saumhof) zurück. Im Nov. 1906 als Gießerei und Maschinenfabrik Oggersheim Paul Schütze & Co. gegründet. Zweck war die Anfertigung und der Vertrieb von Gußstücken, Apparaten, Maschinen und Materialien aller Art. Spezialitäten waren Apparate für die chemische Groß-Industrie, komplette Anlagen für Pulver- und Sprengstoff-Fabriken sowie Mischer. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	200 €
1103.	<b>Spinnerei und Weberei Kottern, Kottern (2 Stücke)</b> Lot Aktie 100 RM + 1.000 RM Dez. 1941 (Blanketten, R 10). Abb. Gründung 1847 in St. Mang (bei Kempten) durch Caspar Honegger aus Rüti (Kanton Zürich) als Spinnerei, Weberei, Kattundruckerei und Textilmaschinenfabrik. 1873 Umwandlung in eine AG als "Spinnerei, Weberei und Maschinenfabrik Kottern". 1884 größere Erweiterungen der Spinnerei und Weberei und nach Auflösung der unrentabel gewordenen Maschinenfabrik umbenannt wie oben. 1909/11 wurde in einem neuen Shedbau die damals größte und modernste Automatenweberei Deutschlands in Betrieb genommen. Am 19.7.1944 kam die Produktion nach einem schweren Fliegerangriff zum Stillstand und konnte erst 1945 (Spinnerei) bzw. 1948 (Weberei) wieder in Gang gesetzt werden. Schon 1950 neue Rekordzahlen in der Produktion. 1966 Umfirmierung in Kottern-Textil AG. Großaktionär der in München börsennotierten AG war schon seit Jahrzehnten die früher schlesische, dann nach Augsburg verlagerte Christian Dierig AG, in die Kottern-Textil 1972 vollständig eingegliedert wurde. Seit Betriebseinstellung um 1990 wird das Gelände als "Gewerbepark Kottern" von vielen kleinen Firmen genutzt, und auch die "Medienfabrik Kempten" ist hier jetzt ansässig. Ungültig perforiert. (44)	VF	100 €
1104.	<b>Spinnerei und Weberei Pfersee, Augsburg</b> Aktie 100 RM 28.10.1941 (Blankette, R 10). Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinnerei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei), Gerlenhofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler (Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die gemeinsame Großaktionärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kolbermoor AG (Zitat des damaligen Vorstands: Wenn man einen Kranken und einen Gesunden in ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wisser-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilien-Aktivitäten umgebaut. Die heutige Pfersee-Kolbermoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft aller operativen Gesellschaften des Wisser-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement, Flughafenabfertigung und Gartenbau heute über 40.000 Mitarbeiter hat. Ungültig-perforiert. (44)	EF	30 €
1105.	<b>Spinnerei und Weberei Schwarzenbach AG, Schwarzenbach a. d. Saale</b> Aktie 150 RM Nov. 1941 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1909 in Hof als "J.C. Raethel AG", 1920 Sitzverlegung und Umfirmierung wie oben. 1935-38 Reorganisation der Weberei und Färberei. Beteiligungen: Süddeutsche Zellwolle AG Kehlheim und Zellwolle und Zellulose AG Küstrin. 1952 Umstellung auf Zellwoll- und Cuprama Buntspinnerei. Die Weberei stellte hochveredelte modische DOB Stoffe her. Am 22.7.1963 wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Konkursverfahren eröffnet. 1974 mangels Masse eingestellt. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1106.	<b>Spiritusindustrie-AG, Wien (2 Stücke)</b> Lot Aktie 100 RM + 1.000 RM Okt. 1940 (Blanketten, R 12). Abb. Gegründet 1908 zur Erzeugung von Rohspiritus, Feinspiritus, Likören, Rum und allen einschlägigen Produkten sowie der Handel damit. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepasst. 1942 Umwandlung der Gesellschaft durch Vermögensübertragung auf den Hauptgesellschafter, die Pölzl & Weigensamer Wiener Holzwerke vorm. Lourie & Co., Wien. Firma als AG erloschen am 21. Jan. 1943. Bislang unbekannte Stücke, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF-	150 €
1107.	<b>Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei AG, Stuttgart</b> Lot Aktie 100 RM 13.8.1938 (Blankette, R 12). Abb. Die Gesellschaft wurde im Jahr 1872 gegründet und ist hervorgegangen aus dem Württembergischen Buchdruckerei-Verein e.G. Aktiengesellschaft seit 15. Sept. 1883. Zweck: Betrieb einer Buchdruckerei und aller Nebengeschäfte. Das Druckereigebäude steht in der Hasenbergstraße 13-15 und ist 1898 von A. Hofacker im Stil der Neorenaissance errichtet worden. 1950 erfolgte die Umbenennung in "Offizin" Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei AG, ab 1952 Offizindruck AG. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	200 €
1108.	<b>Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei AG, Stuttgart</b> Aktie 1.000 RM 31.10.1942 (Blankette, R 12). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1109.	<b>TELLUS AG für Bergbau und Hüttenindustrie, Frankfurt a.M.</b> Aktie 100 Mark 1.8.1938 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1906 als Holding-Gesellschaft für Beteiligungen an: Metallwerke Unterweser AG; Friedrich-August-Hütte; Metallwerke Knodt AG; Emag Elektrizitäts-AG; Noddeutsche Hütte AG in Bremen; Landwirtschaftliche Maschinenfabrik Eisenach AG; Hüttenwerk Niederschöneweide AG; Erzröstgesellschaft mbH Köln; Westdeutsche Bleifarbenwerke Dr. Kalkow AG, Frankfurt. In der Weltwirtschaftskrise wurden fast alle Beteiligungen notleidend, nur die beiden letztgenannten blieben erhalten. Großaktionär war in den 40er Jahren dann die Harburger Chemische Werke Schön & Co. AG. Nach 1945 tätig als Kreditinstitut mit bankfremdem Geschäft (Arbeiten auf dem Gebiet der chemischen Technologie). 1979 wurde die Börsennotiz in Frankfurt eingestellt, 1986 Anschlußkonkurs. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €



Abb. 1100  
Abb. 1106

Abb. 1102

Abb. 1107

Abb. 1103

Abb. 1105  
Abb. 1109



Abb. 1106

Abb. 1107

Abb. 1109



Abb. 1110

Abb. 1112

Abb. 1114



Abb. 1116

Abb. 1118

Abb. 1119



Abb. 1125



Abb. 1120 + 1123

Abb. 1121 + 1128

Abb. 1122

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1110.	<b>Teppich-Leinen- und Baumwollweberei AG, Fulda</b> Aktie 100 RM 13.9.1938 (Blankette, R 11). Abb. Gründung 1882 als Firma Vereinigte Schuhstoff-Fabriken. 1930 Beschluss der Auflösung, 1938 Aufhebung desselben und Übernahme der bisherigen Tochtergesellschaft, der Teppich-, Leinen- und Baumwollweberei AG. Herstellung von Teppich Rollenware in Haarboucle-, Wollbrüssel- und Velourqualitäten sowie von Schwergeweben aller Art. Später Umwandlung in eine GmbH, 1988 Schließung. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1111.	<b>Teppich-Leinen- und Baumwollweberei AG, Fulda</b> Aktie 1.000 RM 13.9.1938 (Blankette, R 12). Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1112.	<b>Textilana AG, Kratzau</b> Aktie 1.000 RM Febr. 1941 (Blankette, R 12). Abb. Reichenberg war bekannt als ein Zentrum der Tuchmanufaktur, bereits 1578 kamen die ersten Tuchmacher in die Stadt. Die Textilfabrik wurde in Kratzau (heute Chrastava in Tschechien) im sogenannten Josephinental 1828 von Johann Liebig gebaut. Sie bildete einen eigenen Stadtteil. Ab 1921 AG, es wurden mehrere sudetendeutsche Betriebe zusammengefasst, 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepasst. Nach dem 2. Weltkrieg ein staatlicher Betrieb. 2003 wurde alles stillgelegt. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF-VF	100 €
1113.	<b>Textilana AG, Kratzau</b> Aktie 1.000 RM Juli 1942 (Blankette, R 12). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1114.	<b>Thüringische Zellwolle AG, Schwarzsaale</b> Aktie (Ersatz-Ausfertigung) 1.000 RM Nov. 1944 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1935 als Thüringische Spinnfaser AG mit Sitz in Weimar. 1936 Namensänderung und Sitzverlegung nach Schwarzsaale. Erzeugnisse: Schwarzsaale-Zellwolle nach dem lizenzierten Lanusa-Verfahren und dem Viskose-Kupferoxydammoniak-Verfahren sowie Schwefelkohlenstoff. 1948 enteignet und im Handelsregister Rudolstadt gelöscht (der Betrieb wurde im Rahmen der Vereinigung VEB Kunstfaser als Thüringisches Kunstfaserwerk "Wilhelm Pieck" fortgeführt). Die AG verlegte 1949 ihren Sitz nach Gronau in Westfalen. Als einziges Aktivum war eine Mehrheitsbeteiligung an der Westfälische Zellstoff AG "Alphalint" in Arnoldsberg-Wildshausen verblieben (letztere baute 1954 ein zweites Werk in Hann.-Münden-Bonaforth), produziert wurde Sulfitzellstoff aus Buche für die Chemiefaser-, Chemische und Papier-Industrie. 1972 Fusion von Mutter und Tochter zur "Westfälische Zellstoff AG", Sitz Arnoldsberg. Großaktionäre waren zuletzt die Dresdner Bank und die Albingia-Versicherung. 1990 Konkurs. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1115.	<b>Thüringische Zellwolle AG, Schwarzsaale</b> Namens-Aktie (Ersatz-Ausfertigung) 1.000 RM Nov. 1944 (Blankette, R 12). Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	100 €
1116.	<b>Tolirag Ton- und Lichtbild-Reklame AG, Berlin</b> Aktie 1.000 RM Aug. 1937 (Blankette, R 12). Abb. Gegründet 1929. Betrieb von Lichtspieltheatern, Filmverleih und -produktion. Sitz war am Kurfürstendamm 236. Es wurden vor allem Werbefilme gedreht. 1941 Umwandlung der Ges. durch Übertragung ihres Vermögens unter Ausschluß der Abwicklung auf die alleinige Aktionärin, die KG in Fa. Tolirag Ton- und Lichtbild-Reklame AG, Berlin. Firma als AG erloschen im Juni 1941. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1117.	<b>Triumph Werke Nürnberg AG, Nürnberg</b> Aktie 1.000 RM Juli 1939 (Blankette, R 10). Gründung 1896 durch die englische "Triumph Cycle Company" in Coventry. Zunächst Herstellung von Fahrrädern, ab 1903 auch von Motorrädern (Zweiradfertigung bis 1957!) Mit der Aufnahme der Schreibmaschinen-Produktion 1909 wird der Grundstein für den später jahrzehntelang bedeutenden Büromaschinen-Hersteller Triumph-Adler gelegt. Ungültig-perforiert. (44)	EF-VF	30 €
1118.	<b>Van Berkel AG, Wien</b> Aktie 1.000 RM Sept. 1940 (Blankette, R 12). Abb. Gegründet 1924, bis 1940 Erdberger Maschinen-Fabrik AG. Zweck war die Erzeugung von Berkels-Schnellwaagen und Schneidemaschinen. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF-VF	100 €
1119.	<b>Veithwerke AG, Sandbach bei Höchst im Odenwald</b> Aktie 1.000 RM Juni 1938 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1906, Herstellung von Gummiwaren insbesondere für die Fahrradindustrie. Ab 1930 auch Produktion von Autoreifen. 1954 Abschluß eines Freundschaftsvertrages mit der Firma B. F. Goodrich. 1964 Übernahme der Aktienmehrheit durch Pirelli und Ufirmierung in "Veith-Pirelli AG", heute Pirelli Deutschland AG. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1120.	<b>Vereinigte Feigen-Kaffee-Fabriken Andre Hofer AG, München</b> Aktie 1.000 RM Okt. 1939 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1927 als "Nahrungs- und Genußmittelfabrik AG" mit Sitz in München. Später Übernahme der oHG "Vereinigte Feigenkaffee Fabriken Andre Hofer" und Sitzverlegung nach Freilassing. Herstellung insbesondere von Kaffeeersatz- und Kaffeezusatzmitteln. Dividenden wurden nie gezahlt. Rechts ca 2 cm langer Einriß. Ungültig-perforiert. (44)	VF	100 €
1121.	<b>Vereinigte Steiermärkische und Salzburger Holzwerke AG, Markt Pongau</b> Aktie 1.000 RM Juni 1944 (Blankette, R 12). Abb. Gegründet 1942 als Salzburger Holzwerke AG unter Mitwirkung des Bankhauses August Lenz u. Co., München, der Hypotheken- und Creditinstitut AG, Wien und des Reichsgaus Salzburg. Ab 1944 nach Übernahme der Steierischen Holz- und Industriewerke Dr. Adolf Sandner, Krems Vereinigte Steiermärkische und Salzburger Holzwerke AG. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	80 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1122.	<b>Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz Buch- und Kunstdruckerei AG, München-Regensburg-Dillingen</b> Aktie 100 RM 1.9.1929 (Blankette, R 12).	VF+	200 €
Abb.	Gründung 1886 als Verlagsanstalt vormals G. J. Manz, bis 1893 als Nationale Verlagsanstalt, Buch- und Kunstdruckerei firmierend. Von Anfang an war die Manz AG streng kirchlich (römisch-katholisch) orientiert, es wurde überwiegend religiöse Literatur verlegt und gedruckt (z.B. die Monatsschrift "Prediger u. Katechet"). 1929 Übernahme der Vereinigte Druckereien, Kunst- u. Verlagsanstalten AG in Dillingen mit Niederlassungen in München, Donauwörth, Wertingen und Nördlingen. 1953 wurde mit der Presse-Druck GmbH ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der bis 31.12.2000 Grundlage zur Herausgabe der "Donau-Zeitung" als Regionalausgabe der "Augsburger Allgemeine" war. Neben religiösen Aktivitäten auch starke Marktstellung in pädagogischer Literatur, die im Laufe der Zeit aber zurückging. 50 % der Aktien der Manz AG lagen bei kirchlichen Organisationen der Erzdiözese München und Freising. Die Geschäfte waren rückläufig, vor allem das Betreiben zweier Betriebsstätten (Dillingen und München) mit jeweils eigenen Verwaltungsstrukturen in den hart umkämpften Märkten Druck und Verlag belastete immer stärker. 1997 wurde der Betrieb in Dillingen geschlossen. 1998 Verkauf des Buchverlags und der Druckerei an die Presse-Druck GmbH (mit mehr als 99 % am Grundkapital beteiligt). Seit 2001 nur noch Verwaltung der Immobilie in Dillingen. 2002 Squeeze-Out der Kleinaktionäre. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert, rückseitig Klebereste an allen Ecken. (44)		
1123.	<b>Vollmerwerke Maschinenfabrik AG, Biberach</b> Aktie 200 RM 10.10.1942 (Blankette, R 12).	EF	150 €
Abb.	Der Hersteller von Spezialmaschinen wurde am 12.8.1921 unter Übernahme der Maschinenfabrik von Heinrich Vollmer gegründet. Ende 1922 Fusion mit der Biberacher Werkzeugfabrik AG. Es wurden vor allem Schärf- und Schränkmaschinen für Bandsägen aller Art hergestellt. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
1124.	<b>Vollmerwerke Maschinenfabrik AG, Biberach</b> VZ-Aktie 200 RM 10.10.1942 (Blankette, R 12). Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1125.	<b>Waggon- und Maschinenbau AG (WUMAG), Görlitz (3 Stücke)</b> Lot VZ-Aktien 100 RM + 1.000 RM Nov. 1936; Aktie 1.000 RM Juli 1937 (alles Blanketten, R 10).	EF	100 €
Abb.	Gründung 1869 als "AG für Fabrikation von Eisenbahnmaterial", Umfirmierung 1919 in "Waggonfabrik Görlitz AG" und 1921 wie oben nach Fusion mit der Görlitzer Maschinenbau AG und der Cottbuser Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei AG. 1923 weitere Fusionen mit der Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau AG und der Maschinenbauanstalt und Dampfkessel-fabrik H. Pauksch AG in Landsberg/Warthe. 1924 Ankauf des Siebenhaarschen Sägewerkes bei Görlitz, im gleichen Jahr Verkauf des Werks Landsberg und Ausgliederung der Schiffswerft Uebigau in Dresden und Regensburg in die "Uebigau AG Schiffswerft, Maschinen- und Kesselfabrik" (1929 in der Weltwirtschaftskrise dann liquidiert). Die Waggonfabrik mit den Werken I und II und die Maschinenfabrik waren auch zu DDR-Zeiten der größte Arbeitgeber in Görlitz und gingen nach der Wende in der "DWA Deutsche Waggonbau AG" auf. Heute WUMAG relevant bzw. texroll GmbH & Co. KG, Krefeld, Hersteller von Hausarbeitsbühnen (relevant), Walzen und Maschinen (texroll). Ungültig-perforiert. (44)		
1126.	<b>Waggon-Fabrik Uerdingen AG, Krefeld-Uerdingen</b> Aktie 1.000 RM Jan. 1938 (Blankette, R 10). Ungültig-perforiert. (44)	EF	30 €
1127.	<b>Waggonfabrik Jos. Rathgeber AG, München</b> Aktie 1.000 RM April 1943 (Blankette, R 10). Ungültig-perforiert. (44)	EF	30 €
1128.	<b>Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-AG, Halle (Saale)</b> Aktie 1.000 RM Aug. 1939 (Blankette, R 12).	EF	100 €
Abb.	Gründung am 23.9.1855. Bis 1897 war der Sitz in Weissenfels, danach in Halle. Das Unternehmen wurde 1940 in die Anhaltischen Kohlenwerke eingegliedert, mit denen es bereits 1924 eine Verwaltungsgemeinschaft gab. Bislang unbekannte Ausgabe, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
1129.	<b>Westfalia Separator AG, Oelde-Westfalen</b> Aktie 500 RM 3.10.1941 (Blankette, R 10).	EF	30 €
	Gründung 1893 in Oelde als Werkstatt zur Herstellung von Milchseparatoren. 1899 Umwandlung in die Ramesohl & Schmidt AG. Später wurde man mit dem Stammprodukt Separatoren sowie Melk- und Fütterungsanlagen wieder Marktführer in Deutschland. 1994 Übernahme durch die GEA AG, Bochum. 1996 Ausgliederung der Landtechnik in die eigenständige WestfaliaSurge. 2008 nach Abfindung der Kleinaktionäre Umwandlung in die GEA Westfalia Separator GmbH. Ungültig-perforiert. (44)		
1130.	<b>Wiener Giro- und Cassen-Verein, Wien (2 Stücke)</b> Lot Aktie 100 RM + 1.000 RM Sept. 1939 (Blanketten, R 12).	EF	150 €
Abb.	Gegründet 1872 durch Wiener Banken. Seine Einrichtungen verfolgten den Zweck, den Geld- und Wertpapiergiroverkehr zwischen den Banken und Bankfirmen zu fördern und zu erleichtern. Der Reichsminister der Justiz hatte im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister das Institut am 15. Febr. 1940 als Wertpapiersammelbank bezeichnet. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
1131.	<b>Wirtschaftsprüfungs- und Treuhand-AG, Berlin</b> Aktie 1.000 RM Nov. 1938 (Blankette, R 12).	EF	150 €
Abb.	Gegründet 1923 als "Solidaris" Grundstücks-Verwaltungs-AG, ihr gehörte die Immobilie Lutherstr. 6 in Berlin. 1932 umbenannt in Solidaris-Treuhand-AG. 1937 Ausgründung des operativen Geschäfts in die Solidaris Treuhand GmbH mit Niederlassungen in Berlin, Köln, München und Breslau, zugleich umbenannt in "Wirtschaftsprüfungs- und Treuhand-AG". Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (44)		
1132.	<b>Württembergische Cattunmanufaktur, Heidenheim a. d. Brenz (2 Stücke)</b> Lot Aktie 100 RM + 1.000 RM Dez. 1941 (Blanketten, R 10).	EF	60 €
	1766 Gründung der ersten "Zitzfabrik" in Heidenheim durch den Zitzfabrikanten J.H. Schüle in Künzelsau. Seit 1774 Betrieb einer "Baumwoll- und Indienne-Manufaktur" durch die Firma Meebold, Hartenstein & Comp. 1856 in eine AG umgewandelt. Fabriziert wurden bedruckte und gefärbte Baumwoll-, Woll-, Kunstseide-, Zellwolle und Seidenstoffe. 1991 Umfirmierung in WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG mit Sitz in Hamburg, Das Tafelsilber, nämlich die IVG-Aktien, wurde dann verkauft, WCM ging in die Insolvenz. Ungültig-perforiert. (44)		



Abb. 1130



Abb. 1131



Abb. 1134

Abb. 1140

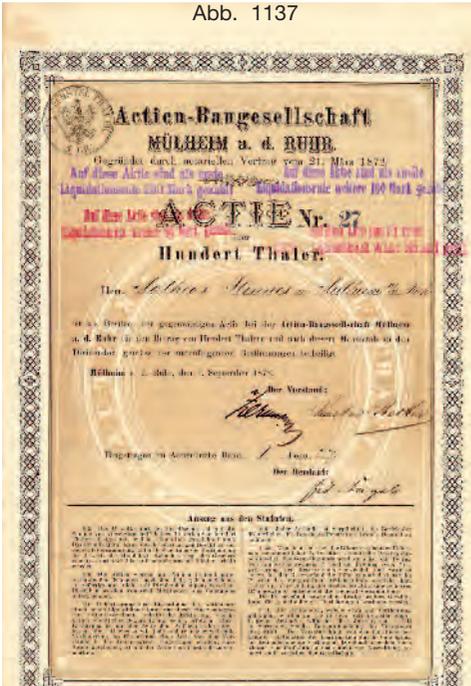


Abb. 1137



Abb. 1136



Abb. 1143



Abb. 1141



Abb. 1146



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1133.	<b>Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaft AG, Heilbronn</b> Namensaktie 100 RM 15.7.1939 (Blankette, R 10). Gründung 1837 als Württembergische Schifffahrtsassekuranz zu Heilbronn a.N., 1852 Umfirmierung in Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft. 1939 Fusion mit der Badischen Assecuranz-Gesellschaft AG in Mannheim zur Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaft. Ungültig-perforiert. (44)	EF	30 €
1134.	<b>Zellulose- und Papierfabriken Brigl &amp; Bergmeister AG, Niklasdorf (2 Stücke)</b> Lot Abb. Aktie 100 RM Okt. 1940, R 10 + 1.000 RM Okt. 1940, R 12 (Blanketten). Gegründet 1912 in Niklasdorf a.d. Mur in der Steiermark. Nicht in der Reichsbank. Ungültig-perforiert. (44)	EF	150 €
1135.	<b>Zuckervertriebsgesellschaft Halle AG, Halle (Saale)</b> Aktie 1.000 RM 27.4.1939 (Blankette, R 10). Gegründet 1923 als Zuckervertriebsges. Halle-Rositz-Holland AG, 1932 umbenannt wie oben. Die AG fungierte als Verkaufsorgan der mitteldeutschen Rohzuckerfabriken. Ungültig-perforiert. (44)	EF	50 €

## Deutschland vor 1945

1136.	<b>Landwirtschafts- und Handelsbank AG, Spandau</b> Abb. Aktie 5.000 Mark Jan. 1924. Gründeraktie (Auflage 55000, R 10), #31792 Gründung im Nov. 1923. Betrieb von Bankgeschäften in Arbeitsgemeinschaft mit der Spandauer Lebensversicherungs-AG. Zweigstellen in Anklam und Cladow a.H. Im Dez. 1930 wurde die Auflösung beschlossen, 1932 erloschen. Mitte der 90er Jahre wurden nur etwa 5 Stück im Nachlaß eines früheren Filialdirektors der Spandauer Versicherung gefunden. Aus alter Sammlung. (31)	VF	100 €
1137.	<b>Actien-Baugesellschaft Mülheim a.d.Ruhr, Mülheim</b> Abb. Actie 100 Thaler 1.9.1873. Gründeraktie (Auflage 400, R 9). #27 Auch dieses eher gemeinnützige Engagement rechnete sich für Stinnes noch: Die Summe der Liquidationsraten betrug fast das Doppelte des eingezahlten Kapitals. Über die Originalunterschrift von Friedrich Engels als Rendant auf dieser Aktie gibt es einen akademischen Streit: Ist es "der" Friedrich Engels oder nicht? Eingehende Schriftvergleiche und die Tatsache, daß Engels 1872/73 wegen einer schweren Erkrankung seiner Mutter ganz überwiegend wieder in Deutschland lebte, lassen uns weiterhin der Überzeugung sein: Die Aktie trägt tatsächlich die <b>Originalunterschrift von "dem" Friedrich Engels</b> (*1820 in Barmen, +1895 in London). Engels arbeitete zunächst im väterlichen Unternehmen, der Spinnerei Ermen & Engels. Eine Reise nach England zur Vervollkommnung seiner kaufmännischen Ausbildung bringt ihn in Kontakt mit sozialistischen Kreisen. Im August 1844 besucht er Karl Marx in Paris. Es entwickelt sich eine bis zum Tode von Marx anhaltende Freundschaft und Zusammenarbeit. 1847 gründen Marx und Engels in Brüssel den Deutschen Arbeiterverein. Im gleichen Jahr verfaßt Engels die "Grundsätze des Kommunismus". Die deutsche Revolution 1848/49 unterstützt er durch aktive Teilnahme. Nach deren Scheitern übersiedelt er 1850 nach Manchester und arbeitet bei Ermen & Engels, 1864-69 ist er Teilhaber der Firma. 1872 erscheint, damit ist ein weiterer Bezug zu dieser Aktie hergestellt, seine Schrift "Zur Wohnungsfrage" als Artikelserie im "Volksstaat" und wird als Separatdruck in Leipzig herausgegeben. Ausgestellt auf Mathias Stinnes, in dessen Besitz das Stück bis zur Liquidation im Jahr 1906 blieb. Geschichtlich ganz besonders interessante Aktie. Seit 1998 in alter Sammlung. (48)	EF	600 €
1138.	<b>Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz, Plauen b. Dresden (2 Stücke)</b> Lot Abb. Genussschein A + B je zu einer Actie 24.4.1896. Gründung 1868. Neben der Brauerei auf dem Areal des Vorwerks Reisewitz besaß die Gesellschaft diverse Bauareale in den Dresdner Vorstädten Löbtau und Nausslitz sowie in Döltschen. 1907 wurde gemeinsam mit der Ersten Kulmbacher Aktien-Exportbierbrauerei in der Zwangsversteigerung das Lincke'sche Bad (Konzert- und Ball-Etablissement) erworben. Bis zum 1. Weltkrieg stieg der Bierabsatz auf über 100.000 hl jährlich. Seit 1921 Interessengemeinschaft mit der Brauerei zum Felsenkeller in Dresden, die vor der Enteignung nach 1945 auch die Aktienmehrheit hielt. Bis 1934 in Dresden börsennotiert. Vor der Machtübernahme durch die Nazis saßen im Aufsichtsrat auch Vater und Sohn von Klemperer - weitläufig verwandt mit der Familie des Romanisten Victor Klemperer. Mit Abb. der Brauerei. (70)	EF-VF	160 €
1139.	<b>Actien-Zucker-Fabrik Stendal, Stendal</b> Abb. Actie 1.250 Mark 15.6.1892. Gründeremission (Auflage 850, R 8), #577 Errichtet 1891 durch Haacke & Schallehn. 1906 wurde das Steffen'sche Brühverfahren eingerichtet. Aktionär durfte nur werden, der die Landwirtschaft als Eigentümer oder Pächter betrieb und nicht Mitglied einer anderen Zuckerfabrik war. Originalunterschriften u.a. vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats von Bismarck (Neffe des "Eisernen Kanzlers" von Bismarck) vorderseitig und bei den Übertragungsvermerken auf der Rückseite. Seit 1996 in alter Sammlung. (48)	EF	100 €
1140.	<b>Actien-Zucker-Fabrik Stendal, Stendal</b> Abb. Actie 1.250 Mark 1.4.1898 (Auflage 100, R 10), #855 Unterschrift von Bismarck für den Aufsichtsrath. Seit 1996 in alter Sammlung. (48)	EF	200 €
1141.	<b>Actienverein für Gasbeleuchtung in Pirna, Pirna</b> Abb. Actie 50 Thaler 28.2.1863. Gründeraktie (Auflage 600, R 12), #433 Gründung 1859/60 mit einem Kapital von 30.000 Taler. Zeitweilig sehr erfolgreiche Gesellschaft mit Dividendenzahlungen bis zu 22,5 %. Am 17. Nov. 1858 gründet sich im Gasthof "Zum Schwarzen Adler" der Gasbeleuchtungsaktienverein. Dieser beschließt den Bau einer Gasanstalt. Am 21. Aug. 1859 beginnt nahe dem Gasthof "Zum Blauen Hecht" der Bau der Gasanstalt Pirna. Das "Geburtsdatum" der Gasversorgung in Pirna ist auf den 18. Dez. 1859 datiert. An diesem Tag wurden zusammen mit der Gasanstalt 84 Gasstraßenlaternen und 442 Privatgasflammen in Betrieb genommen. Bauausführender der Gasanstalt Pirna war Georg Moritz Sigismund Blochmann, Sohn von Rudolf Sigismund Blochmann, dem Mitbegründer der deutschen Gasbeleuchtung. Bereits 23 Tage zuvor - am 25. Nov. 1859 - nahm die erste Gasstraßenleuchte ihren Probetrieb am Markt bei der Apotheke auf. 1860 erstrahlen erstmalig der Schlossberg, Bahnhof Pirna und die Heilanstalt Sonnenstein im Gaslicht. Am 1. Juli 1889 beschließen Rat und Stadtverordnete die Übernahme der Gasanstalt Pirna. Zwischen 1890 und 1892 erfolgen umfangreiche Erweiterungsbauten. 1906 übersteigt die Gasabgabe die Marke von 1 Mio. Kubikmetern. 1919 wurden Gassperrstunden aufgrund des katastrophalen Kohlemangels eingerichtet. Am 4. Juli 1922 fasst der Stadtrat unter dem Druck der äußerst schwierigen Verhältnisse den Entschluss, einen Gaslieferungsvertrag mit der Thüringer Gasgesellschaft Heidenau abzuschließen. 30. Sept. 1922 Stilllegung der Gasanstalt Pirna, Bezug von Stadtgas vom Gaswerk Heidenau. 1982 Stilllegung des Gaswerkes Heidenau. Bezug von Ferngas vom VEB Energiekombinat Dresden. Mit der Gründung der Gasversorgung Pirna GmbH im Aug. 1992 wieder Lieferung von Gas von einem städtischen Versorger. 1993 Umstellung der Versorgung von Stadt- auf Erdgas. Originalunterschriften Friedrich Haberkorn als ausführender Direktor und Heinrich Haensel als Vorsitzender im Direktorium. Knickfalten (35)	VF	2.500 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1142.	<b>AG für Schriftgiesserei und Maschinenbau, Offenbach am Main</b> Actie 1.000 Mark 26.4.1922 (Auflage 3000, R 9), #2549 Gründung 1888. Die Gesellschaft ging aus der Fa. J. M. Huck & Co. hervor (gegr. 1840). Herstellung von Schriftgiesserei-Erzeugnissen und Buchdruck-Maschinen aller Art. Seit 1923 Interessengemeinschaft mit der Schriftgiesserei und Messinglinienfabrik H. Berthold AG, Berlin. 1932 trat die AG in Liquidation (die sich bis 1954 hinzog); 1936 erwarb Berthold zur Errichtung eines Zweigwerks einen Teil des Betriebsgeländes Siemensstr. 9-13 und siedelte hier 1951 das Gemeinschaftsunternehmen Hoh & Hahne Hohlux GmbH an (Reproduktionsapparate für das graphische Gewerbe). Doppelblatt. (34)	EF-VF	100 €
1143.	<b>AG für Zink-Industrie vormals Wilhelm Grillo (OU Julius + Aug. Grillo), Oberhausen (Rhld.)</b> Namens-Actie 1.000 Mark 1.1.1894. Gründeraktie (Auflage 2000, R 9), #1011 Abb. Schon vor Umwandlung in eine AG (1893/94) wurden seit 1848 Werke in Oberhausen (Zinkwalzwerk, Zinkweissfabrik) und Duisburg-Hamborn (Zinkhütte, Schwefelsäurefabrik) betrieben. Noch heute als Grillo-Werke mit Sitz in Duisburg bestehende AG mit Werken in Hamborn, Goslar und Voerde. Die Aktionärsfamilie ist vor allem durch Erfolge in der Dressur-Reiterei bekannt. Mit <b>Originalunterschriften von Julius und August Grillo vorderseitig und Julius Grillo nochmals rückseitig</b> . Seit 1997 in alter Sammlung. (48)	EF	200 €
1144.	<b>AG Lichtenberger Wollfabrik, Berlin-Lichtenberg</b> 5 % Teilschuldv. 1.000 Mark Mai 1921 (Auflage 4000, R 10), #154 Gründung 1912. Fabrikation von Kunstwolle, Kunstbaumwolle und Tuchen aller Art. Berliner Stadtbüro: Spittelmarkt 6/7. Fabriken in Lichtenberg, fünf Fabriken in Sommerfeld i.L. und eine in Forst i.L. Im Aug. 1927 Mitteilung nach § 240 HGB, 1928 Liquidation. Die Lichtenberger Grundstücke wurden an die Adler-Phonograph AG gegen einen jährlichen Pachtzins von 36.000 RM verpachtet. 1927 wurde die Forster Fabrik durch die Elsassisch-Badische Wollfabriken AG erworben. Anleihe über 4,5 Mio M von 1921, hypothekarisch abgesichert auf dem gesamten Grundbesitz der Gesellschaft und deren Tochterunternehmen, bestehend aus einer Fabrik in Berlin-Lichtenberg, fünf Fabriken in Sommerfeld i. Lausitz und einer Fabrik in Forst /Lausitz. Mit 102 % ab Ende 1923 getilgt und zum 31.12.1924 zur Rückzahlung aufgekündigt. Schöne Umrahmung, Originalunterschrift. Mit Kupons. (6)	EF-VF	90 €
1145.	<b>Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt für Ackerbau, Handel und Gewerbe, Leipzig</b> Actie 100 Thaler 1.4.1858. Gründeraktie (Auflage 10000, R 8), #54128 Abb. Die ADCA entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker wie Gustav Harkort und A. Dufour-Feronce. Sie war die erste Aktienbank moderner Prägung in ganz Deutschland. Anfangs stand das Gründungs- und Beteiligungsgeschäft im Vordergrund. So gehörte die ADCA z.B. zu den Mitgründern der Lübecker Handelsbank (heute Deutsche Bank Lübeck) und der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich. Bis nach der Jahrhundertwende dehnte sie sich durch stetige Übernahme anderer Institute soweit aus, dass sie zu den Großbanken gezählt wurde. Nach 1945 wurde der ADCA ihre schwerpunktmäßige Betätigung in Mitteleuropa zum Verhängnis. Erst 1964 konnte, aufbauend auf der einzig verbliebenen Berliner Niederlassung, ein Neuanfang versucht werden. Nach glückloser Entwicklung und mehrfachen Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB) wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt. Faksimile-Unterschriften Harkort und Dufour-Feronce. Die Gründeraktien wurden wie alle früheren Emissionen beim Aktien-Neudruck 1933 aus dem Verkehr gezogen, eigentlich dürfte es sie nicht mehr geben. Alle bekannten Stücke stammen aus einem sensationellen Fund aus den frühen 1980er Jahren, als in einem Notariat im schottischen Edinburgh etwa 25 ADCA-Gründeraktien entdeckt wurden, die man dort über Jahrzehnte schlicht vergessen hatte. Ein finanzgeschichtlich hochbedeutendes Stück, inzwischen kaum noch zu bekommen. (31)	VF	350 €
1146.	<b>Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft (OU Emil Rathenau), Berlin</b> Actie 1.000 Mark 28.5.1896 (Auflage 2500, R 10), #8491 Abb. Der 1880 gegründeten "Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft" gelang ein atemberaubender Aufstieg: Alles begann mit der gerade einmal 6 km langen Pferdebahn Mönchengladbach-Rheydt, am Ende war die 1890 in "Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft" umbenannte Firma der größte deutsche Straßenbahn-Konzern. Die Beteiligungen reichten von der Zugspitzbahn bis zu den Verkehrsbetrieben Danzig-Gotenhafen. 1890 übernahm die AEG die Mehrheit, um sich bei der Umstellung der bis dahin pferde- oder dampfbetriebenen Bahnen auf elektrischen Antrieb einen bedeutenden Absatz der eigenen Produkte zu sichern. 1923 Umfirmierung in Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG. Sitzverlegungen 1949 nach Hannover und 1954 nach Frankfurt/Main. 1974 Aufnahme der AG für Verkehrswesen und Verschmelzung zur AGIV, einer Verkehrs-, Bau- und Maschinenbau-Holding, die bis zu ihrer Zerschlagung 2002 mehrheitlich der BHF-Bank gehörte. Ein dekoratives Stück mit einem kleinen "Extra": Neben den Original-Unterschriften der Vorstände ist auf dieser Aktie eine Besonderheit: die Original-Unterschrift von Emil Rathenau als Aufsichtsrat. Emil Rathenau (1838-1915) ist der Begründer der Elektrischen Großindustrie in Deutschland. Die <b>Original-Unterschrift von Emil Rathenau</b> auf der Aktie der Ges. im Jahr der Übernahme ist eine Sensation: er ist der bedeutendste deutsche Industrielle, dessen Unterschrift bislang auf einem Wertpapier aufgetaucht ist. Ohne Lochentwertung. Seit 2001 in alter Sammlung. (48)	VF+	150 €
1147.	<b>Allianz Versicherungs-AG, Berlin</b> Namensaktie (Interims-Schein) 1.000 Mark 5.2.1890. Gründeraktie (Auflage 4000, R 7), #2416 Abb. Mit dem Gründungsjahr 1890 war die Allianz ein absoluter Nachzügler unter den deutschen Versicherungen. Doch durch Übernahme von Konkurrenzunternehmen fand man schnell Anschluss an die Spitze: Zum Konzern kam die Versicherungs-AG Fides in Berlin (1905), die Süddeutsche Feuerversicherungs-Bank (1906), der Bayerische Lloyd (1909) und die Kölnische Versicherungs-Bank (1920). 1921 war ein besonders expansives Jahr. Übernommen wurden 5 Versicherungen in Berlin, Karlsruhe und Hamburg, außerdem Gründung der "Kraft" Versicherungs-AG des Automobilclubs von Deutschland sowie Übernahme des deutschen Versicherungsbestandes der Schweiz. National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel. 1922 Gründung der Allianz Lebensversicherungsbank. Weit nach vorn kam die Allianz 1923 durch den Erwerb der Aktien der "Bayer. Versicherungs-Bank AG" (vormals Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank). 1927 Fusion mit der Stuttgarter Verein Versicherungs-AG, danach von 1927 bis 1940 Firmierung als "Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG". 2006 Übernahme der italienischen RAS und gleichzeitige Umwandlung in eine Europäische AG (SE = lat. Societas Europaea). Dass übrigens Sitz der von Anfang an "urbayerischen" Gründung formell zuerst Berlin war, hatte einen praktischen Grund: So war der Allianz auch die Geschäftstätigkeit im höchst wichtigen Geschäftsgebiet Preußen erlaubt. Ausgestellt auf die Herren Merck, Finck & Co. in München. Originalunterschrift des Bankiers Wilhelm von Finck, inwändig Originalsignaturen von ihm. Dr.-Ing. e.h. Wilhelm von Finck, AR-Vorsitzender seit der Gründung bis 1924. Wilhelm Finck wurde 1848 zu Vilbel bei Frankfurt geboren. In das 1870 in München gegründete Bankhaus Merck, Christian & Co. KG trat er als Prokurist ein, 1872 wurde er Teilhaber, 1879 bei Umwandlung in eine oHG übernahm er die alleinige Leitung der nun als "Merck, Finck & Co." firmierenden Bank. Seiner Initiative ist die Entwicklung des Hauses zur führenden Privatbank Bayerns zu verdanken. Ferner finden wir 1925 bei einem Übertragungsvermerk die Originalunterschrift Carl Fürstenberg (geboren 1850 in Danzig); er brachte als führender Bankier der Jahrhundertwende die Berliner Handels-Gesellschaft zu ungeahnter Bedeutung. Knickfalte des Doppelblattes fast durchgehend hinterklebt eingeklebte Allonge, kleine Randeinrisse ebenso hinterklebt. Rechte obere Ecke leicht fingerfleckig. Seit 1996 in alter Sammlung. (48)	VF	900 €
1148.	<b>Anonyme Gesellschaft der Blei-, Silber-, Kupfer- und Zink-Minen Zell an der Mosel und Umgegend, Besancon / Zell a.d.Mosel</b> Aktie 500 Fr. 6.1.1870. Gründeraktie (Auflage 2800, R 8), #614 Abb. In die auf 99 Jahre errichtete Gesellschaft wurden mehrere Bergwerke, Verhüttungsanlagen und Gerechtsame im Kreis Zell (preuß. Reg.-bezirk Koblenz) eingebracht. Die Stadt Zell liegt am rechten Moselufer an der Mündung des Zellerbachs. Zweisprachig französisch/deutsch. Originalunterschriften. (34)	EF-VF	100 €

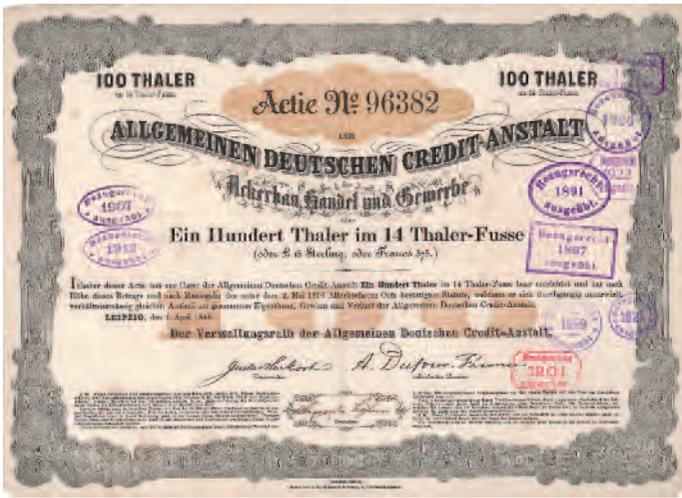


Abb. 1145



Abb. 1147



Abb. 1148

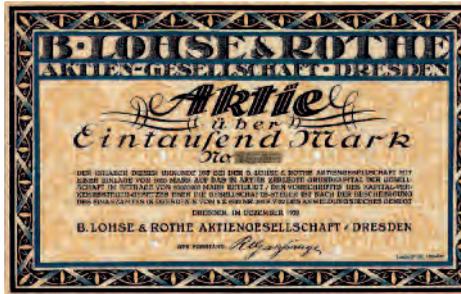


Abb. 1149

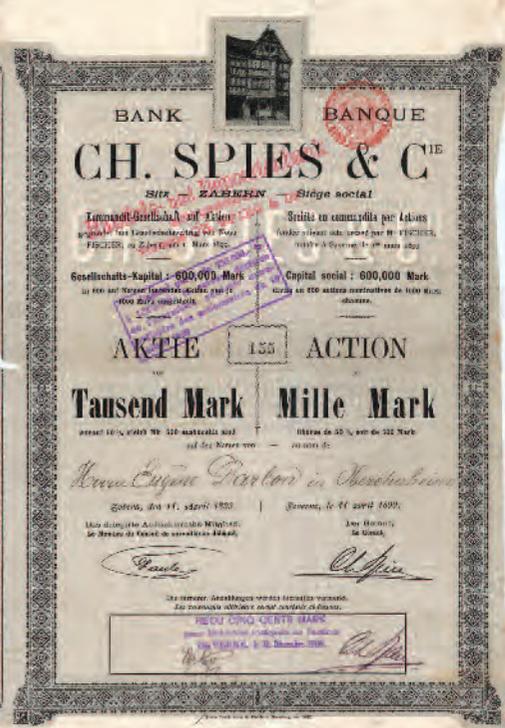


Abb. 1151

Abb. 1169



Abb. 1155

Abb. 1150



Abb. 1159

Abb. 1152

Abb. 1162



Abb. 1153



Abb. 1156



Abb. 1157



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1149.	<b>B. Lohse &amp; Rothe AG, Dresden</b> Aktie 1.000 Mark Dez.1922 (Muster der Gründeraktie, R 12). Abb. Gegründet Sept./ Dez. 1922. Betrieb einer Dachpappen-, Teerprodukten- u. Asphaltfabrik sowie Verwertung und Vertrieb ihrer oder sonstiger derartiger Erzeugnisse. Die GV vom 26.2.1927 beschloss das Vermögen der Ges. als Ganzes mit dem Recht der Fortführung der Firma auf die C. F. Weber AG in Leipzig gegen Gewährung von Aktien dieser Ges. und unter Ausschluss der Liquidation zu übertragen. Die Ges. wurde aufgelöst und ist erloschen. Schöner Art Deco-Druck. Einzelstück aus einem Musterbuch der Druckerei Oscar Laube, Dresden. Mit Kuponbogen. (8)	EF-	120 €
1150.	<b>BADENIA AG für Verlag und Druckerei, Karlsruhe</b> Aktie 100 RM 15.10.1938 (Auflage 1100, kpl. Aktienneudruck, R 10), #6253 Abb. Gründung 1873 als Zeitungs- und Zeitschriften-Verlag, Graphischer Großbetrieb. Ab 1953 Neuherausgabe der "Badischen Volkszeitung". Großaktionär: Erzbischöflicher Stuhl in Freiburg. Sehr dekorative Art-Deko-Gestaltung in kräftigsten Farben. (70)	EF	100 €
1151.	<b>Bank Ch. Spies &amp; Cie. KGaA, Zabern</b> Namens-Aktie 1.000 Mark 11.4.1899. Gründeraktie (Auflage 600, R 10), #348 Abb. 1913 Umfirmierung in "Handels- und Depositenbank AG". 1930 Verdoppelung des auf Franken umgestellten Kapitals. Dekorativ, mit Abb. des Bankgebäudes (in dem Haus ist heute ein bekanntes Feinschmeckerlokal). Seit Jahren nur ca. 5 Stück bekannt, aus alter Sammlung. (31)	VF	350 €
1152.	<b>Bank des Berliner Kassen Vereins, Berlin</b> Namens-Actie 1.000 Thaler 1.10.1850. Gründeraktie (Auflage 1000, R 6), #723 Abb. Entstanden aus der 1823 gegründeten Handelssocietät als Generalabrechnungsstelle vieler Berliner Bankfirmen. Anfangs besaß der Kassenverein sogar das Privileg zur Herausgabe eigener Banknoten, worauf 1875 verzichtet wurde. Nach der Jahrhundertwende wurde hier die Girosammelverwertung von Effekten "erfunden". Kurz vor Kriegsende zwangsweise Verschmelzung mit der Reichsbank. Aus dieser Zwangsfusion stammen die riesigen Altwertpapierbestände der ehem. Reichsbank, deren Verwertung durch den Bundesfinanzminister durchgeführt wurde. Sehr dekoratives Stück mit Originalunterschriften der Bankiers Magnus, Mendelssohn und Gelpcke. NICHT lochentwertet. Seit 1998 in alter Sammlung. (48)	VF-	150 €
1153.	<b>Bank für Hessen vormals Rudolf Ballin &amp; Co. KGaA, Kassel</b> Anteil Lit. A 1.000 Mark 20.5.1923. Gründerstück (Auflage 100000, R 10), #91089 Abb. Die KGaA übernahm bei ihrer Gründung 1923 das schon seit Jahrzehnten betriebene Bankgeschäft der Bankiers Rudolf Ballin und Curt Löwenbaum mitsamt dem Bankgebäude Kölnische Str. 8. Bereits 1927 in Liquidation gegangen. Wappentlöwe im Unterdruk. Mit kpl. Kuponbogen. (31)	EF-VF	140 €
1154.	<b>Bank für Mittelsachsen AG, Mittweida</b> Aktie 1.000 Mark 21.12.1922 (Auflage 40000, R 10), #27757 Gründung 1879 als Spar- und Kredit-Bank Mittweida, 1920 umbenannt in Bank für Mittelsachsen. Filialen in Chemnitz, Frankenberg und Waldheim. Zuletzt eng an die Sächsische Staatsbank angelehnt. Börsennotiz: Chemnitz, später Leipzig. 1945 auf Grund eines SMAD-Befehls geschlossen. Die Liquidation der Bank für Mittelsachsen führte die Sächsische Landesbank durch. NICHT lochentwertet. Mit kpl. Kuponbogen. (31)	EF-	75 €
1155.	<b>Banken Deutschland - Konvolut (98 Stücke in 2 Alben)</b> Lot Von 1872 bis 1939. Abb. Bank des Berliner Kassen-Vereins 1883; Berliner Handels-Gesellschaft 1879; Dürener Volksbank blanco; Leipziger Bank 1898 + 1890; Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank 1895; Mecklenburgische Spar-Bank 1889; Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank 1894 + 1895 + 1923; Banque d'Alsace 1872; Pfälzische Hypothekenbank 1893; Schwarzburgische Landesbank 1878; Braunschweigischer Bankverein 1923, Deutsche Landvolkbank 100 +1.000 RM 1939; Deutsche Mittelstandsbank 1923 + 1928; Niederlausitzer Bank 1924 + 1927; Landwirtschaftliche - vormals Landschaftliche - Bank 1924; Düsseldorfer Baubank 1930; Vereinsbank Coburg 1925; Pfälzische Hypothekenbank 1923 + 1929; Bank für Bergwerks- und Hüttenwerte 1921; Continentale Bank- und Handels-AG 1920 + 1923; Bank für Handel und Filmindustrie 1923; Deutsch-Niederländische Bank 1923; Nordbank für Handel u. Landwirtschaft 1923; Provinzialbank für Landwirtschaft 1923; Hallescher Bankverein 1938; Hamburger Privat-Bank von 1860 1925; Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank 1909; Grund-Bank AG 1936; Zöribiger Bankverein 1932; Bayer. Warenkreditbank 1923; Casseler Grundkreditbank 1920; Westbank 1921, Frankfurter Hypothekenbank 1927; Nordbayerische Handels- u. Gwerbebank 1923; Schwarzburgische Landesbank 1921; Union-Credit-AG 1923; Westdeutsche Terrain- und Baubank 1907; Communal-Bank für Sachsen 1927; Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank 1911; Bayer. Malzbank 1923; Hansa- u. Gwerbebank 1923; Deutsche Merkantilbank 1923; Eschweiler Bank 1925; Deutsche Hypothekenbank 1925; Industrie- und Baubank 1923; Kreis-Hypothekenbank Lörrach 1926; Hypothekenbank in Hamburg 1927; Danziger Privat-Actien-Bank 1934; Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank 1927; Bank für Kommunal- und Grundkredit 1921; Bank für Brau-Industrie 1933; Altmärkische Landwirtschaftsbank 1923; Wildenfesler Bank 1923; Bank für Niedersachsen 1924; Handelsbank AG 1923; Deutsche Golddiskontbank 200 + 1.000 RM 1939, 1924; Landesbank Westsachsen 1927; Dürener Bank 1925; Bankverein Artern 1927; Zöribiger Creditverein 1939; Ferd. Lipfert 1926; Zöribiger Bankverein 1923; Reichenbacher Bank 1923; Norddt. Versicherungs-Bank 1921; Deutsche Merkantilbank 1923; Spar- und Vorschuss-Verein Bad Schwartau 1924; Westdeutsche Landbank 1923; ADCA 1933; Deutsche Hypothekenbank 1926, 500 + 1.000 RM 1928; Bank für Landwirtschaft 1938; Bayer. Getreidekreditbank 1923; Handels- u. Gwerbebank Heilbronn 1925; Deutsche Ansiedlungsbank 1926; Warenkreditbank 1923 u.a. Fast alle in Toperhaltung. Überwiegend nicht RB-Stücke, niedriger Startpreis! (31)	EF-VF	600 €
1156.	<b>Banken Thaler-Aktien - Konvolut (9 Stücke)</b> Lot Aktien von 1839 bis 1874. Abb. AG für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsass-Lothringen Actie 500 Fr = 400 Mark 1.9.1872; Bank des Berliner Kassen Vereins Actie 1.000 Thaler 1.10.1850; Leipziger Bank Actie 250 Thaler 31.8.1839 + 1.3. 1856; Central-Bank für Bauten Actie 100 Thaler 25.3.1874; Deutsche Effecten- & Wechsel-Bank Interims-Actie 100 Thaler Juli 1872; Badische Bank Actie 200 Thaler 1.10.1871; Sächsische Bank zu Dresden Actie 200 Thaler 1.1.1870 + 1.7.1873. Keine Reichsbank-Stücke. (31)	EF-VF	500 €
1157.	<b>Bau-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen</b> <b>CGaA F. Plessner &amp; Comp. (OU August J. A. Borsig), Berlin</b> Antheil-Schein 200 Thaler 24.11.1872 (R 10), #16851 Abb. Gegründet am 20.3.1870 mit einem Kapital von 0,75 Mio. Taler. Das Aktienkapital stieg bis auf 4,5 Mio. Taler (1872). Am Beispiel dieser Gesellschaft werden die Auswüchse der Gründerzeit besonders deutlich. In Erwartung eines ungemainen Wirtschaftsaufschwunges nach den Reparationszahlungen aus Frankreich und begünstigt durch das gerade in Kraft getretene Aktiengesetz schossen die Aktiengesellschaften 1871/72 wie Pilze aus dem Boden. In einem Jahr wurden mehr AG's gegründet als bis dahin in Summe - mit landesherrlichem Privileg - überhaupt bestanden hatten. Das Vorgehensmuster war überall ziemlich gleich: die Initiatoren kauften, oft	VF	240 €

schon zu überhöhtem Preis, einem Fabrikbesitzer sein Unternehmen ab. Es flossen Provisionen in alle Richtungen und schließlich büdete man die ohnehin schon zu teuer gekauften Fabrikanlagen zu nochmals verdoppeltem oder verdreifachtem Preis einer dafür gegründeten AG auf. Nun strichen die Banken noch große Kommissionen für die Platzierung ein, ehe das Publikum die Aktien endlich zeichnen "durfte". Meist jedoch erst, nachdem der Kurs nach der offiziellen Einführung noch einmal kräftig über parı hinaufmanipuliert worden war. Auf dem Höhepunkt dieses Schwindels wurde sich nicht mehr die Mühe gemacht, überhaupt noch reelle, bestehende Unternehmen als Basis einer AG-Gründung zu nehmen: phantastische Ideen über das, was man zu unternehmen gedenke, reichten völlig aus, um dem genauso profitgierigen (nur dümmeren) Anlegerpublikum das Geld aus der Tasche zu ziehen. Genau das war der Fall bei der Bau-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen: ein Kapital von 4 1/2 Mio. Thalern floss nur für Versprechungen. Kühne Ankündigungen und (aufgrund gefälschter Bilanzen) aus der Substanz gezahlte Dividenden von 14 % ließen den Kurs bis auf 180 % steigen. Statt eines großartigen Aufschwungs kam schon 1875 der Bankrott. Das war natürlich nur möglich, weil die Anleger der Zugkraft bekannter Namen vertrauten, und hier wird die Sache pikant bis anrühlich: Initiatoren der Gesellschaft waren nämlich allen voran August J. A. Borsig, Paul Mendelssohn-Bartholdy und Adalbert Delbrück - eine "feine" Gesellschaft, durch die die Aktionäre 8 Mio. Thaler und die Gläubiger weitere 5 Mio. Thaler verloren. Sehr dekorativer Druck von Giesecke & Devrient. Stilisierte florale Zierumrandung mit Vignette, die eine Eisenbahnszene zeigt. **Vorderseitig Originalsignaturen von Jacob Loeb Eltzbacher, Landrat a. D. Ernst Otto Schubarth und von August J. A. Borsig.** Ferdinand Pleßner (1824-1895) baute selbständig Eisenbahnlinien in Pommern, Schlesien und Thüringen. Während des Deutschen Krieges von 1866 baute er Feldbahnen. Nach diesem Krieg leitete Pleßner des neuen Kriegshafens in Heppens, der heute als Wilhelmshaven bekannt ist. 1870 wurde unter seiner Leitung die Saxonia, Eisenwerke und Eisenbedarf-Fabrik in Radeberg gegründet. Im März 1870 war er Mitgründer der Bau-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen CGaA F. Plessner & Comp. und wurde einer der persönlich haftenden Geschäftsinhaber und Direktoren. Als die Gesellschaft im Januar 1875 in Konkurs ging, wurde Pleßner, der mit seinem ganzen Privatvermögen haftete, zahlungsunfähig. 1887 wurde er von Herzog Ernst II. von Sachsen in Gotha zum Senator gewählt. Dort erwarb er sich große Verdienste bei der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung und Bau der elektrischen Straßenbahn. Der jüdische Bankier Jacob Loeb Eltzbacher gründete 1857 die Privatbank Jacob Loeb Eltzbacher & Co. Zu seinen zahlreichen Gründungen gehörte u.a. die "Rheinische Wasserwerksgesellschaft" (Vorläufer der rhenag), die "Harzer Werke zu Rübeland und Zorge" und die "AG für chemische Industrie Schalke". 1836 gründete der gerade 32-jährige August Borsig an der Chausseestraße beim Oranienburger Tor in Berlin seine Maschinenfabrik, 1840 wurde dort die erste Lokomotive fertiggestellt. Am 21.7.1840 trat sie auf der Strecke Berlin-Jüterbog gegen eine Stephenson'sche Lokomotive zum Wettrennen an und gewann mit 10 min. Vorsprung. Damit begründete Borsig seinen legendären Ruf als Lokomotivbauer; keine 10 Jahre später beschäftigte seine Fabrik bereits 1.200 Arbeiter. 1854 wurde die 500. Lokomotive fertiggestellt. Borsig war nun deutscher Marktführer und Fast-Monopollieferant der Preußischen Staatsbahnen, im Jubiläumsjahr kamen bis auf eine alle der 68 neu in Dienst gestellten preußischen Lokomotiven aus seiner Fabrik. Doch den Triumph konnte August Borsig nur noch wenige Wochen auskosten: Er starb am 6.7.1854. Sein Nachfolger wurde sein Sohn August Julius Albert Borsig. Dieser konnte bereits 1858 in Gegenwart prominenter Gäste wie Alexander von Humboldt in einem großen Festumzug durch Berlin die 1.000ste Lokomotive abliefern. 1866 erwarb August J. A. Borsig den Gutshof Groß Behnitz, der später unter seinem Enkel Ernst von Borsig jun. im Widerstand ein Treffpunkt des Kreisauer Kreises war. 1872, in dem Jahr, als er dieses Wertpapier unterzeichnete, war August A. J. Borsig der größte Lokomotivfabrikant in ganz Europa, seine Fabrik beschäftigte jetzt über 6.000 Menschen. Mit seinem frühen Tod 1878 endete das erfolgreichste Kapitel der Borsig'schen Firmengeschichte. Seit 1996 in alter Sammlung. Kleine Randschäden fachgerecht restauriert, günstig ausgerufen. (48)

- 1158. Baumwollspinnerei Gronau, Gronau i.W.** **VF** **60 €**  
 4,5 % Teilschuldvd. Lit. A 1.000 Mark Juni 1910 (Auflage 300, R 10), #781 A  
 Eine Gründung holländischer Geschäftsleute (1890). 1898 Errichtung eines zweiten und 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der benachbarten "Westfälische Baumwollspinnerei". 1987 Übernahme der "Textilwerke Ahaus AG". Der Dauerkrise der deutschen Textilindustrie hat dieses Unternehmen noch mit am längsten getrotzt - doch im Mai 1999 kam auch hier das Insolvenzverfahren. Teil einer Anleihe von 1,8 Mio. Mark, die in Amsterdam von der Bankfirma Vermeer & Co. untergebracht wurde. Text zweisprachig deutsch/holländisch. Mit Restkupon ab 1922. Federstrich- und lochentwertet. (38)
- 1159. Bayerische AG für Energiewirtschaft, Bamberg** **EF** **125 €**  
 Aktie 1.000 Mark 30.5.1923 (Auflage 15000, R 10), #4580  
 Abb. Gründung im Mai 1921. Die Gesellschaft gründete 1923 zusammen mit dem Überlandwerk Oberfranken AG die "Fränkische Stromversorgung GmbH", mit der Stadt Straubing die Kraftwerke am Höllenstein. Ferner beteiligt am Kraftwerk Forchheim AG und der Regnitzstromverwertung AG, Erlangen. Kapitalerhöhung um 18 Mio. Mark in 15 Mio. Mark Stamm- und 3 Mio. Mark VZ-Aktien. Mit kpl. Kuponbogen. (36)
- 1160. Bayerische AG für Energiewirtschaft, Bamberg** **EF-** **125 €**  
 Aktie 1.000 Mark 27.8.1923 (Auflage 60000, R 10), #25698  
 Mit kpl. Kuponbogen. Bislang unbekannte Emission. Aus alter Sammlung. (36)
- 1161. Bayerische Holzkreditbank AG, München** **EF-VF** **60 €**  
 Aktie 1. Em. Lit. C 100.000 Mark 2.8.1923. Gründeraktie (R 9), #1856  
 Beteiligung an Geschäften des Holzhandels durch Gewähr von Krediten, Beleihung von Holzlagerbeständen, Erwerb und Verwertung von Waldgrundstücken. 1925 aufgrund der Verordnung über Goldbilanzen von 1923 für nichtig erklärt. Kleinformat mit feiner Umrandung. Mit kpl. Kuponbogen. (31)
- 1162. Bayerische Kinderwagen- und Korbwaren-Fabrik AG, Hirschaid** **EF-VF** **250 €**  
 Aktie 10.000 Mark 4.10.1923 (Auflage 2500, R 10), #113  
 Abb. Gründung am 3.8.1923 in Bamberg, zwei Monate später Sitzverlegung nach Hirschaid. Herstellung von Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbeln und Korbwaren sowie Handel mit Weiden und Rohr. Einzelstück aus uralter Sammlung. Kpl. Kuponbogen anhängend. (36)
- 1163. Bayerische Malzbank AG, München** **VF+** **40 €**  
 Aktie 10.000 Mark 2.8.1923. Gründeraktie (Auflage 50000, R 7), #2791  
 Gründung im Juli 1923. 1925 Beschluß der Liquidation, 1926 Firma gelöscht. Mit kpl. Kuponbogen. (36)
- 1164. Bayerische Schuhfabriken AG, Schweinfurt** **VF+** **450 €**  
 Aktie 1.000 Mark April 1920 (Auflage 3000, R 12), #3904  
 Abb. Gegründet 1916. Firma bis 1918: Schuhfabrik E. Heimann AG; dann bis 23.11.1927 Bayerische Schuhfabriken AG. 1918 Erwerb der Schuhfabrik Monachia Gebr. Regensteiner in München und Errichtung einer Zweigniederlassung. 1932 Beschluß der Liquidation. Aus uralter Sammlung. Bislang unbekannt, nicht katalogisiertes Einzelstück. Mit Kupon. (36)
- 1165. Bayerisches Portlandzementwerk Kiefersfelden AG, Kiefersfelden** **VF+** **75 €**  
 Aktie Lit. A 1.000 Mark 23.10.1922 (Auflage 82000, R 9), #94385  
 Gründung 1922. Die Portlandzementfabrik ging Anfang August 1923 in Betrieb. 1928 Verpachtung an die Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart AG (heute HeidelbergCement AG), die damals schon die Aktienmehrheit hielt. 2002 Schließung des Werkes durch HeidelbergCement als Folge der niedrigen Auslastung der süddeutschen Konzernwerke. Mit kpl. Kuponbogen. (36)



Abb. 1164

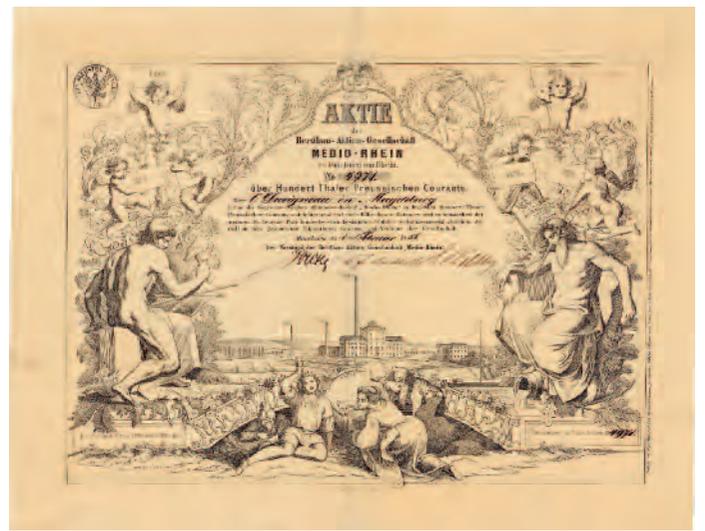


Abb. 1167

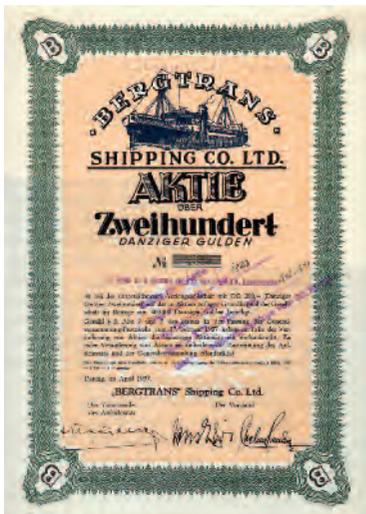


Abb. 1169



Abb. 1170



Abb. 1173



Abb. 1176



Abb. 1171



Abb. 1172



Abb. 1174



Abb. 1168



Abb. 1175

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1166.	<b>Berg- und Metallbank AG, Frankfurt a.M.</b> Aktie Ser. G 1.000 Mark 4.9.1906. Gründeraktie (Muster A. Osterrieth, R 12). Gründung 1906 mit 40 Mio. M Kapital (in 10 Serien à 4.000 Aktien) als Holding für Beteiligungen an der Metallgesellschaft und der Metallurgischen Ges. in Frankfurt a.M. sowie deren Auslandstöchtern in London und den USA. Gründer waren die Metallgesellschaft, die Degussa, die Disconto-Ges. in Berlin, die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, die Berliner Handels-Ges. sowie Grunelius & Co., Georg Hauck & Sohn, E. Ladenburg, Lazard Speyer-Elissen und Jacob S. H. Stern in Frankfurt. Die Metallurgische Gesellschaft wurde 1910 und die Metallgesellschaft 1928 auf die Berg- und Metallbank AG als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen, gleich darauf wurde der Traditionsname "METALLGESELLSCHAFT" wieder angenommen. Zunächst Handel mit Nichteisenmetallen, später auch Bergbau, Metallgewinnung und -verarbeitung, Chemiefabriken, Maschinen- und Anlagenbau (Lurgi), Handel, Gebäudetechnik und Bankbetrieb (Metallbank, später mit Gontard zusammengegangen, mit unrühmlichem Ende). 1972 Aufnahme der Sachtleben AG für Bergbau und chemische Industrie durch Verschmelzung. Ende der 90er Jahre in heftige Turbulenzen geraten und dann unter Führung der Deutschen Bank wieder saniert. Aktuell gab die als "mg technologies AG" firmierende Ges. den Großteil der Beteiligungen (vor allem Dynamit-Nobel) ab und konzentrierte sich auf das Hauptaktivum GEA.; 2005 in die "neue" GEA umfirmiert. Sehr dekoratives Hochformat mit Hammer und Schlegel im Unterdruck, Faksimile-Unterschrift Walter Merton. Muster-perforiert. Linker Rand mit Klebspuren. (31)	EF-VF	350 €
1167.	<b>Bergbau-AG Medio-Rhein, Duisburg</b>  Aktie 100 Thaler 1.2.1858. Gründeraktie (Auflage 5000, R 8), #4971 Abb. Eines der ersten linksrheinischen Unternehmen der Haniels. Mit dem Abteufen des Schachtes wurde bereits 1856 begonnen. Schon in 15 m Tiefe traten starke Wasserzuflüsse auf und 1858 wurden die Arbeiten wegen Einsinken des Schachtes aufgrund von Wasser und Flieβsand eingestellt. Wegen Geldmangels musste der Betrieb 1859 noch vor Erreichen des Karbon vorübergehend stillgelegt werden. 1931/32 gingen die Gerechtsame an Diergardt-Mevissen (Konzern Stinnes-VEBA). Nachdem die Gewerkschaft Diergardt-Mevissen V den restlichen Felderbesitz der in Liquidation befindlichen Bergbau-AG Medio-Rhein erworben hatte, wurden alle ihre Felder unter dem Namen Konsolidierte Medio-Rhein vereinigt. Originalunterschriften. Großformatig und außergewöhnlich dekorativ. Ihre besondere Bedeutung erhält die Aktie dadurch, dass sie vom "Wunderkind der Romantik" Theodor Mintrop gestiftet wurde. Mintrop, geboren am 14.4.1814 in Essen-Werden als Sohn eines Bauern, machte während der Militärdienstzeit erste Bekanntschaft mit Werken der Literatur und Kunst. Ein Stipendium ermöglichte ihm das Studium an der Königlichen Kunstakademie in Düsseldorf, deren Direktor Friedrich Wilhelm von Schadow ihn besonders förderte. Mintrops Werke, im wesentlichen Darstellungen religiöser und ländlicher Motive, waren seinerzeit hochgeschätzt. Er war Mitbegründer des "Düsseldorfer Malkasten". Rückseitig drei interessante Übertragungen bis 1914, u.a. auf Franz Haniel (1864) und auf Frau Thusnelde Cockerill, geb. Haniel (1870). OU Leo Hanau 1864 + 1870. OU Haniel 1914. Kleine Einrisse und gebrochene Mittelfalte fachgerecht restauriert. (48)	VF	450 €
1168.	<b>Bergbau-AG "Weichsel-Thal", Bromberg</b> Prior.-Stamm-Actie 100 Thaler 15.4.1862, (R 12), #96 Abb. Gegründet 1857, bestätigt durch "Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 27.10.1959". Noch 1862 versuchte man, die AG durch Ausgabe von Prioritäts-Stamm-Actien am Leben zu halten, aber ohne dauernden Erfolg. Im Gebiet von Bromberg, weit nördlich der reichen schlesischen und polnischen Steinkohlevorkommen gelegen, treten recht häufig Braunkohlenlager auf, deren Ausbeute allerdings nie große Bedeutung erlangte. Um 1910 waren noch in Betrieb die Gruben "Moltke" in Crone a. d. Brahe (mit Bromberg durch eine Eisenbahn verbunden), "Gut Glück" im Kreis Meseritz und "Klara" und "Gustavus" im Kreis Birnbaum. Ausgestellt auf Herrn Dr. phil. Andreas Sommer in Berlin, Originalunterschriften. Mit Kuponbogen. Diese Ausgabe ist ansonsten völlig unbekannt; Einzelstück aus einer alten Sammlung. (18)	EF-VF	400 €
1169.	<b>BERGTRANS Shipping Co. Ltd., Danzig</b> Aktie 200 Danziger Gulden April 1937 (Auflage 2000, R 9), #1321 Abb. Gründung 1919. Die Gesellschaft besaß einen schwimmenden Kohlenheber, 5 Leichter und einen Speicher in Danzig-Kaiserhafen. Großaktionär war die Preußische Bergwerks- und Hütten-AG. Mit Schiffs-Abbildung. Anh. Kupons. (58)	EF	130 €
1170.	<b>Bijouteriewaren-AG, Neuenstadt am Kocher</b> Aktie 5.000 Mark Febr. 1923. Gründeraktie (Auflage 9000, R 12), #7602 Abb. Gegründet im Febr. 1923 zum Betrieb einer Fabrik zur Herstellung von Bijouteriewaren, insbesondere von versilberten Gebrauchsgegenständen. Bereits im Mai 1925 aufgelöst und in Liquidation. Einzelstück beim Einlieferer. Mit kpl. Kuponbogen. (10)	VF	150 €
1171.	<b>Bodenbank-AG, Görlitz</b> Aktie Reihe D 50.000 Mark 2.9.1923 (R 10), #22443 Abb. Gründung 1923 zwecks Betrieb eines Bankgeschäftes speziell für die Interessen der städtischen und ländlichen Grund- und Bodenbesitzer. 1926 Sitzverlegung nach Berlin. 1931 von Amts wegen für nichtig erklärt. NICHT lochentwertet, mit Restkupons ab 1924. (31)	EF	250 €
1172.	<b>Böschweiler Dampf-Dresch-Gesellschaft, (Böschweiler) Oberbrombach</b> Actie 10 Thaler 28.8.1869 (R 10), #236 Abb. Böschweiler (heute Teil der Ortsgemeinde Niederhambach, Landkreis Birkenfeld) ist ein winziges Dorf im Hunsrück, wenige Kilometer südwestlich von Idar-Oberstein. Wie damals landauf, landab üblich wurde die Anschaffung einer Dampfdreschmaschine auf die Schultern mehrerer Bauern der Gegend verteilt, weil diese teure Investition einen einzelnen Hof völlig überfordert hätte. Die damals entstehenden Dampf-Dresch-Gesellschaften trieben die Mechanisierung der Feldarbeit entscheidend an und sind im Prinzip die Keimzellen der in der Landwirtschaft bis heute gebräuchlichen Maschinenringe. Eingetragen auf Philip Beißer in Oberbrombach, überschrieben auf Carl Kunz. Vordruckter Ausgabeort Böschweiler handschr. überschrieben mit Oberbrombach. Kleinformig, Druck auf festem lindgrünen Karton, Originalunterschriften, rückseitig Einzahlungsvermerke. Genau dieses Stück wurde 1999 bei uns schon einmal versteigert. (3)	EF	300 €
1173.	<b>Braunkohlenbergwerk Gewerkschaft Ver. Bertha-Emilie, Oschersleben</b> Kuxschein 1/100 (Ausführungs-Muster, R 12). Abb. Gewerkschaft bei Ottleben, Kreis Oschersleben, Bergamt Halle. Ausführungs-Muster von J.C. König & Ehardt, Hannover-perforiert. Hammer und Schlegel im Unterdruck. Doppelblatt. Rückseitig Klebereste. (15)	VF	200 €
1174.	<b>Bruno Zirrgiebel AG, Leipzig</b> Aktie 5.000 Mark 8.6.1923 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1922 als "Automobil- und Fahrradzubehör AG". Herstellung von Automobil- und Fahrradzubehör und anderen Metallwaren. 1925 Konkurs. Dekorativ. Mit Kuponbogen. (70)	EF-VF	150 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1175.	<b>Butzbach-Licher Eisenbahn-AG, Butzbach</b> Aktie 1.000 Mark 1.10.1905 (Auflage 201, R 9), #749 Abb. Gründung 1902 durch den Staat Hessen, acht interessierte Gemeinden sowie Lenz & Co. Strecken Butzbach-Lich-Grünberg (38 km, eröffnet 1904-09), Griedel-Bad Nauheim (11 km, eröffnet 1910) und Butzbach-Oberkleen (8 km, eröffnet 1910). (28)	VF+	800 €
1176.	<b>C. G. Trimpler &amp; Glassner AG, Oranienbaum</b> Aktie 1.000 Mark 21.1.1921. Gründeraktie (Auflage 1000, R 10). Abb. Gründung im Jan. 1921 zur Übernahme und Fortführung der bisher von der oHG in Firma C.G. Trimpler in Oranienbaum und von dem Fabrikanten Martin Glassner in Ratibor betriebenen Räderfabriken und Holzbiegereien. Doppelblatt. (69)	EF-VF	100 €
1177.	<b>Centralbank für Eisenbahnwerthe, Berlin</b> Aktie 1.000 Mark 2.1.1899. Gründeraktie (Auflage 6000, R 9), #354 Abb. Zum Pauschalpreis von 31 Mio. Mark übernahm die zu diesem Zweck 1899 gegründete Gesellschaft von der Münchener Localbahn-AG und der Dresdner Bank deren Beteiligungen an vier ungarischen Eisenbahnen. Die in München und Berlin notierten Aktien entwickelten sich vielversprechend, bis der Verlust der Beteiligungen als Folge des 1. Weltkrieges der Bank einen Schlag versetzte, von dem sie sich nie wieder richtig erholte. 1933 ging sie in Liquidation, aus ihr entstand die AG für Anlagewerte. Abheftungen links und rechts. (31)	VF	250 €
1178.	<b>Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a.M.</b> Gutschein 1 Festmark 8.11.1923, #29201 Gründung 1898 durch Fusion der Frankfurter Actiengesellschaft für landwirtschaftlich chemische Fabrikate mit ihrer Tochtergesellschaft Chemische Fabrik Elektron. 1925 schloß sich die Ges. der I.G. Farbenindustrie AG an, wobei das Werk Griesheim der Betriebsgruppe Mittelrhein angegliedert wurde. 1951 wird die I.G. Farbenindustrie AG entflochten, wobei einige Werksteile in die Knapsack Griesheim AG ausgegliedert werden, der Rest kam zur Farbwerke Höchst. Notgeld, zirkulierte nur innerhalb der Firma. Kleinformat. (21)	UNC	50 €
1179.	<b>Club Concordia in Tientsin</b> 6 % Schuldv. 100 \$ Tientsin Währung 22.5.1935 (Auflage 1200, R 10), #289 Abb. Zur Finanzierung des Clubhauses in Tientsin in der W. Wilson Street 51/53. Rückzahlung mind. 15 Stück jährlich durch Auslosung, letztmalig am 31.12.1964. Mit Originalunterschriften. (58)	VF+	250 €
1180.	<b>Commandit-Gesellschaft Pinder et Co. (geändert in Mantzke et Co.), Budapest</b> Anteil-Schein 500 Gulden = 1.000 Kr 11.12.1896 (R 10), #143 Abb. Der junge Graf aus schlesischem Uradel wuchs in einem von Wohlstand und Prunk geprägten Umfeld auf. Noch nicht einmal die Berliner Bankiers oder die Mitglieder des Kaiserhauses führten einen solchen aufwendigen Lebenswandel wie die schlesischen Magnaten. Lebensweg und Karriere des Grafen sind schillernd, aber auch erfolgsgeprägt und nur vor diesem Hintergrund zu verstehen. Graf Guido Henckel-Donnersmarck wurde von seinem Vater zu seinem 18. Geburtstag zu einem der reichsten Männer Europas gemacht. Durch Macht und Luxus seiner Familie herrisch und verwöhnt geworden, zudem gutaussehend, verließ er das "stinkende Revier" und zog nach Paris, wo er wie viele andere müßiggehende Adlige aus allen möglichen Ländern den ausschweifenden Lebenswandel eines Playboys führte. Er gab das Geld mit vollen Händen aus, war in den Salons und Spielcasinos, den Rennbahnen und Ganovenkneipen, den literarischen Zirkeln und der Oper zu Hause. Seine finanzielle Lage verschlechterte sich dadurch zusehends. Als der Graf die Marquise Therese Araujo de Pavia, eine Pariser Lebedame, zu seiner Freundin machte und beschloß sie zu heiraten, war das monatelang Stadtgespräch der Pariser Lebewelt. Doch die Unkenrufe kamen zu früh: Die Pavia entpuppte sich als geschäftstüchtige Frau und hatte durchaus den Ehrgeiz, dem Lotterleben des Grafen ein Ende zu setzen - was ihr auch gelang. Graf Guido entwickelte sich zu einem Industriemagnaten ersten Ranges. Die vom Vater geerbte Laurahütte verschmolz er mit der bis dahin staatlichen Königshütte zur Vereinigten Königs- und Laurahütte. Zur besseren Beherrschung des Marktes gründete er die Schlesische AG für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, in der seine französischen Verbindungen besonders wirkungsvoll zum Tragen kamen. Kurzum, er begründete den Ruf der legendären schlesischen "Fürstenkonzerne". Um 1880 wurde in Oberschlesien soviel Zink gewonnen wie im ganzen Rest der Welt zusammen. Der Ruf des Grafen als geschickter und weitblickender Geschäftsmann war so groß, dass ihn Bismarck im Jahr 1871 neben seinem Hausbankier Bleichroeder als einzigen deutschen Industriellen als Berater zu den Verhandlungen über die französischen Reparationszahlungen beorderte. Später wurde der Graf vom Kaiser in den Fürstenstand erhoben. 1896 erwarb Donnersmarck umfangreiche Ländereien im ungarischen Zipser Gebiet, beteiligte sich an der Commandit-Gesellschaft Pinder & Co. und 1897 an der Erschließung weiterer Kohlegruben im Grenzbezirk Bendszin, kaufte Bergwerke in Schweden und gründete 1898 anlässlich seines 50. Geburtstages zur Unterstützung seiner Angestellten die nach ihm benannte "Guido-Stiftung". Er bekleidete Aufsichtsratsposten u.a. bei der A.E.G. und der Dresdner Bank und galt, als er 1916 86jährig starb, neben Alfred Krupp mit einem Vermögen von ca. 300 Mio. Mark als der reichste Mann im Deutschen Reich. Ausgestellt auf und rückseitig original unterschrieben von Graf Guido Henckel-Donnersmarck (1830-1916). Mit zwei runden Vignetten. 1903 wurde der Name der Firma geändert in Mantzke & Co. Eine industriege-schichtlich hochbedeutende Rarität und ein außergewöhnlicher Autograph! Seit 1998 in alter Sammlung. (48)	EF-VF	1.000 €
1181.	<b>Commandit-Gesellschaft von Gebrüder Kraemer auf dem St. Ingberter Eisenwerk</b> Actie 10.000 Gulden von 1859. Gründeraktie (Auflage nur 360 Stück, R 10), #32 Abb. Datum wie bei allen bekannten Stücken weggelassen, aber ausweislich eines rückseitigen Übertragungsvermerkes unzweifelhaft ein ausgestelltes Stück. 1888 Übernahme durch die neue Firma "Eisenwerk Kraemer in St. Ingbert". Aktionäre durften ausschließlich Familienmitglieder sein. Einmalig ist vor allem der für die damalige Zeit schwindelerregend hohe Nennwert: So viel verdiente um 1860 ein Tagelöhner in seinem ganzen Leben nicht. Sehr dekorativ, fünf schwungvolle Originalunterschriften von Mitgliedern der Familie Kraemer. Von dieser Rarität sind seit vielen Jahren nur ca. 5 Stücke bekannt. Ausgestellt auf Herr Ph. Heintz von Kraemer auf dem St. Ingberter Eisenwerke. (2)	EF-VF	450 €
1182.	<b>Concordia Bergbau-AG, Oberhausen (Rheinland)</b> Actie 1.000 Mark Mai 1890. Gründeraktie (Auflage 6500, R 8), #2003 Eine der zahlreichen Gründungen der Familie Haniel aus der Mitte des 19. Jh. 1850 wurde der erste Schacht im Grubenfeld Concordia abgeteuft, gleichzeitig wurde ausschließlich von Mitgliedern der Familie Haniel die Bergbau-Gesellschaft Concordia gegründet. Vor allem bei der Kokszerzeugung spielte die Concordia später eine Vorreiterrolle. 1877 in der Wirtschaftskrise nach dem Gründerkrach wurde die AG liquidiert und die Gewerkschaft Concordia neu gegründet. 1890 konnte man einem verlockenden Angebot der Deutschen Effekten- und Wechselbank (Frankfurt/Main) und des Berliner Bankhauses Aron & Walter nicht widerstehen: Mit der von beiden Banken initiierten Gründung der Concordia Bergbau-AG traten zum ersten Mal auch fremde Kapitalgeber neben die Familie Haniel. Nach Abschluss eines Betriebsüberlassungsvertrages (1914) mit der lothringischen AG Rombacher Hüttenwerke trat die Concordia 1920 in Liquidation. 1926 übernahmen die Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (später die Schering AG) zwecks Sanierung die Rombacher Hüttenwerke und firmierten sie in die (neue) Concordia Bergbau-AG um. 1968 Stilllegung der Schachtanlagen. Nachdem das Unternehmen schon immer auch starke Interessen in der Chemieindustrie gehabt hatte, wurde 1976 in Concordia-Chemie AG umfirmiert. Letzter Namenswechsel dann 1991 in Concordia Bau und Boden AG, nachdem der Immobilien-Spekulant Minninger Firmenmantel und Börsennotiz übernommen hatte. Schöner G&D-Druck. (18)	VF-	300 €



Abb. 1175



Abb. 1184



Abb. 1179

Abb. 1177



Abb. 1188

Abb. 1183



Abb. 1186

Abb. 1191

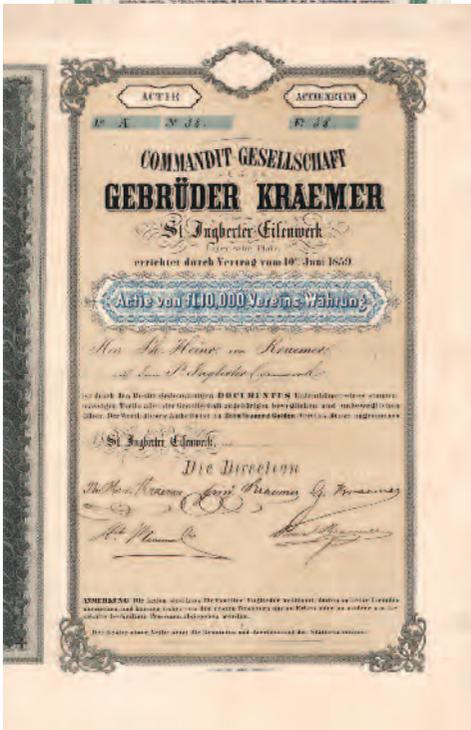


Abb. 1181



Abb. 1180

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1183.	<b>Concordia Bergbau-AG, Oberhausen</b> Aktie 1.000 Mark März 1900 (Auflage 1500, R 10), #7811 Abb. Schöner G&D-Druck. Nur ein einziges Mitte der 1990er Jahre in Frankreich gefundenes unentwertetes Stück war bislang bekannt; lediglich zwei weitere Exemplare wurden 2019 gefunden. (27)	VF	500 €
1184.	<b>Concordia Bergbau-AG, Oberhausen</b> Aktie 1.000 Mark April 1904 (Auflage 1000, R 12), #8065 Abb. Bislang vollkommen unbekannter Jahrgang, nur dieses eine Stück wurde jetzt gefunden. (29)	VF	1.000 €
1185.	<b>Concordia Bergbau-AG, Oberhausen</b> Aktie 1.000 Mark Juli 1908 (Auflage 1250, R 10), #9042 Zwei Stücke wurden Mitte der 1990er Jahre in Frankreich gefunden, zwei weitere jetzt 2019 in Deutschland. (9)	VF	400 €
1186.	<b>Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk "Marie bei Atzendorf", Magdeburg</b> Aktie 100 Thaler 10.8.1872. Gründeraktie (Auflage 7500, R 8), #3108 Abb. Gegründet 1872 zur Übernahme der aus 10 Grubenfeldern bestehenden Braunkohlengrube "Marie" in Atzendorf (2004 nach Förderstedt eingemeindet, seit 2009 Ortsteil von Staßfurt). Der Ort erlangte durch den Bergbau großen Wohlstand, wovon noch heute die für eine 1600-Seelen-Gemeinde ungewöhnlich große St.-Eustachius-Kirche zeugt. 1934 wurden die im Tiefbau (nicht Tagebau) in etwa 60 m Teufe ausgebeuteten Grubenfelder von Marie nach kurzzeitiger Stilllegung übernommen durch die benachbarte Gewerkschaft Johanne Henriette in Unseburg, von dieser wurde das Bergwerk 1935 wieder eröffnet und als Marbe-Schacht fortgeführt. 1947 setzte plötzlich eintretende Schneeschmelze den Schacht für ein halbes Jahr unter Wasser. 1948 wurde das Bergwerk (wie alle anderen Gruben des mitteldeutschen Braunkohlebergbaus auch) in Volkseigentum überführt. Zuletzt eine Betriebsanlage des VEB Braunkohlenwerk Unseburg mit knapp 400 Mann Belegschaft und einer Jahresförderung von 270.000 t, die mittels Werkbahn vollständig der Brikettfabrik in Unseburg zugeführt wurde. 1962 als eines der letzten Bergwerke der Staßfurt-Egelner Südmulde stillgelegt. Von den ursprünglich 7.500 Aktien wurden später 1.508 Stück eingezogen, die restlichen 5.992 wurden nach der Inflation auf 150 RM umgestellt. Anfang der 1930er Jahre erfolgte eine völlige Neuausgabe in Stücken zu 300 und 1.200 RM. Die alten Urkunden wurden dabei eingezogen, lochentwertet (so auch das vorliegende Stück) und später vernichtet. Definitiv nur 18 Exemplare blieben erhalten und lagen seit den 50er Jahren als Erinnerungsstücke im nördlichen Vorhartz in Familienbesitz, ehe wir sie Ende der 1990er Jahre für Sie entdeckten. Lochentwertet. (38)	VF	300 €
1187.	<b>Credit-Anstalt für Industrie und Handel zu Dessau, Dessau</b> Interims-Partial-Actie Lit. B 100 Thaler (zu 40 % eingezahlt) 31.8.1857 (R 10), #1086 Abb. Gründung 1856 in Dessau. "Am Tage der Aktienzeichnung, dem 18.3.1856, herrschte im Rathaus ein lebensgefährliches Gedränge." Die Geschäftsidee, "industrielle oder sonst das öffentliche Wohl fördernde Unternehmen ins Leben zu rufen, die Umgestaltung schon bestehender Gesellschaften oder Geschäftsetablissemments in Aktiengesellschaften zu bewirken und für alle dergleichen Unternehmungen und Gesellschaften Aktien und Obligationen auszugeben", kam also an. Allerdings wurden die angestrebten 8 Mio. Thaler Aktienkapital nie erreicht, sondern nur 6 Mio. Die Bank hat mit ihren Geldern wesentlich dazu beigetragen, die industrielle Entwicklung der Region zu fördern. Doch es waren alles junge Unternehmen, die Kapital und Zeit brauchten, um entsprechende Profite abzuwerfen. Diese Durststrecke durchzustehen, war für die Credit-Anstalt schwer. Dividende gab es nicht, und die Regierung, unter deren Aufsicht sie stand, trug sich 1862 mit dem Gedanken, sie zu liquidieren. Doch die langen Verlustjahre wurden überwunden und 1873 konnten 12% Dividende ausgeschüttet werden. Ein Jahr später wurde der Sitz nach Dresden verlegt, um dem "wesentlichen Faktor unseres derzeitigen Geschäftsbetriebes", den Braunkohlenbergwerken in Böhmen, näher zu sein. Die in Berlin und Dresden börsennotierte Creditanstalt besaß als Beteiligungen in Dresden die Bankfirmen Horn & Dinger sowie George Meusel & Co. Durch übergroße Kredite an den Kummer-Konzern bei dessen Zusammenbruch kurz nach 1900 dann doch in Konkurs geraten. Schöne schwarze Umrandung, auf blauem Papier gedruckt. Eine bankhistorische Rarität, uns sind nur 4 Stücke mit den Nr. 1079, 1080, 1081 und 1086 bekannt. (31)	EF-VF	1.000 €
1188.	<b>Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden</b> Neu-Actie Litt. B 1.000 Mark 27.3.1899 (Auflage 5000, R 10), #14277 Abb. Schöne Zierumrandung mit Eierstableiste. (31)	EF-VF	200 €
1189.	<b>Creditbank für Industrie und Landwirtschaft AG, Berlin-Charlottenburg</b> Aktie 5.000 Mark 24.3.1923 (Auflage 48000, R 8), #46902 Gründung 1922. Übernahme und Fortführung der Bankfirma Fritz Jahn & Co. GmbH Berlin-Charlottenburg. Interessengemeinschaft mit der Reichsbundbank. Kpl. Kuponbogen anhängend. (31)	EF	50 €
1190.	<b>Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein (Wahlbez. Mainz), Düsseldorf</b> Actie 200 Thaler 31.12.1839. Gründeraktie (Auflage 2750 für alle 5 Wahlbezirke zusammen, R 4), #1785 Gründung 1839 durch namhafte Kaufleute und Bankiers der Rheinanliegerstädte zwecks Personen- und Güterverkehr auf dem Rhein. Eine Besonderheit dieser AG war, dass die Aktien nach fünf Wahlbezirken unterschieden (Düsseldorf, Mainz, Coblenz, Wiesbaden und Elberfeld). Jeder Wahlbezirk wählte separat seine Aufsichtsratsmitglieder. Bis etwa 1900 wuchs die Flotte auf 16 Dampfer nebst Kohlenschiffen. Mit dem vormaligen Konkurrenz-Unternehmen "Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrt" in Köln (gegründet bereits 1826) bestand bereits ab 1853 eine Betriebsgemeinschaft. 1967 fusionierten beide Gesellschaften zur Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG. Die Konkurrenz von Freizeitparks und der rückläufige Rheintourismus ließen in den 1970er und 1980er Jahren die Verluste wachsen; 1993 schließlich verkauften die Großaktionäre (Stadtsparkasse Düsseldorf, Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie., Sektellerei Henckell & Co.) ihre Aktienpakete an die WEST/LB, die die KD sanierte. Nach der Aufspaltung gingen das Flusskreuzfahrtgeschäft an Viking und das Tagesausflugsgeschäft an Premicon, beide Bereiche konnten dann in die Gewinnzone zurückgebracht werden. Noch heute in Düsseldorf börsennotiert; nachdem die „Preussisch-Rheinische“ bereits seit 1832 an der Kölner Börse notiert gewesen war, ist die KD heute die älteste durchgängig börsennotierte Aktiengesellschaft der Welt. Dekorativ, Abbildung eines Raddampfers. Mit drei Originalunterschriften, u.a. Daniel von der Heydt. Der Bankier, Unternehmer und Politiker Daniel von der Heydt (1802-1874) gehörte zu den Mitbegründern der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein. Daneben saß er im Aufsichtsrat der Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft und war 1854-60 Mitglied des Preussischen Herrenhauses. Lochentwertet (RB). (28)	VF	220 €
1191.	<b>Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein (Wahlbez. Elberfeld), Düsseldorf</b> Actie 200 Thaler 31.12.1839. Gründeraktie (Auflage 2750 für alle 5 Wahlbezirke zusammen, R 10), #2551 Abb. Dekorativ, Abbildung eines Raddampfers. Mit drei Originalunterschriften, ebenfalls u.a. Daniel von der Heydt. Nicht lochentwertet. (58)	VF+	240 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1192.	<b>Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein, Düsseldorf</b> Aktie 1.000 RM 19.7.1938 (R 10), #5980 Abb. Vierfach lochentwertet. (57)	EF	200 €
1193.	<b>Danzig (Free City of Danzig, Tobacco Monopoly), Danzig</b> 6,5 % Bond 500 £ 10.10.1927 (R 10), #21 Danzig wurde erstmals 997 als Gyddanzc und urkundlich 1148 als Kdanzc erwähnt. Durch seine Lage als Flussmündungshafen an Mottlau und Weichsel wurde Danzig ein wichtiger Handelsort und ein Hauptort Pommerellens. Der Zeitpunkt ihrer Gründung ist unsicher, jedoch erhielt die Siedlung 1263 Lübisches Recht. Danzig entwickelte sich rasch zur größten Stadt des Ordenslandes Preußen. Nachdem sie 1361 Mitglied der Hanse wurde, spielte Danzig bereits 1370 eine bedeutende Rolle und überflügelte Elbing als See- und Handelsstadt. 1454 wandte sich Danzig vom Orden ab und schloss sich, mit der Sonderstellung einer deutschen Freien Stadt, Polen an. Der polnische König besaß nur geringfügige Hoheitsrechte. Im Bund mit der Hanse führte Danzig eigene Kriege. Amts-, Umgangs- und Literatursprache blieb bis 1945 deutsch. Auch die Reformation konnte sich trotz des polnischen Einflusses (1526) durchsetzen. 1557 gingen die Kirchen in das Luthertum über, das bis 1945 vorherrschte. Die Kriege Polens gegen Schweden im 17. Jh. ließen indes Danzig nicht unberührt. Im Polnischen Erbfolgekrieg wurde es 1734 von den Russen erobert. Nach der Ersten Teilung Polens 1772 blieb Danzig eigenständige deutsche Stadtrepublik, verlor allerdings sein Umland als Absatzmarkt, denn der Warenverkehr aus dem preußisch gewordenen Westpreußen nahm seinen Weg nicht mehr über Danzig. Im Rahmen der Zweiten Polnischen Teilung kam Danzig 1793 zum Königreich Preußen. Damit verlor es seinen Autonomiestatus. Der Friede von Til-sit 1807 machte Danzig zu einer Freien Stadt mit französischer Besatzung, die 1814 erst nach langer Belagerung kapitulierte. Nun kam Danzig wieder an Preußen und nahm als Hauptstadt der Provinz Westpreußen einen neuen Aufschwung. 1920 wurde Danzig mit Umgebung aus dem Deutschen Reich herausgelöst und zu einem unabhängigen Staat, der Freien Stadt Danzig, erklärt. Mit der Wiedereingliederung ins Deutsche Reich am 1.9.1939 fand der Status der Freien Stadt sein Ende. Danzig wurde zur Hauptstadt des Reichsgaues Danzig-Westpreußen erklärt. In den Zeiten des Zweiten Weltkrieges wurden insbesondere die Juden, aber auch die polnische Minderheit in Danzig deportiert (Juden wurden bereits seit 1933 in Danzig systematisch verfolgt und entrechtet), viele verloren ihr Leben. 1945 wurde die Stadt durch Bombenangriffe stark zerstört. Bereits in den ersten Nachkriegsmonaten wurden die meisten in Danzig verbliebenen Deutschen von den sowjetischen Besatzern und polnischen Behörden unter unmenschlichen Umständen vertrieben, etwa fl aller Deutsche kam dabei ums Leben. Polen hat im März 1945, also noch während des Krieges, Schritte zur Aneignung Danzigs unternommen und Danzig entgegen den Vereinbarungen der Siegermächte in den neu errichteten polnischen Staat eingegliedert. Teil einer Anleihe von 1,9 Mio. £, die die Freistadt Danzig mit Zustimmung des Völkerbundes aufgenommen hatte. Als Sicherheit für Kapital und Zinsen dienten auf der Grundlage eines Vertrages zwischen der Freistadt und der "Danziger Tabakmonopol AG" die Einnahmen aus dem Tabakmonopol. Sehr schöner Stahlstich mit Löwen-Wappen. Mit Aufdruck Danziger Besitz. Mit Kupons. (70)	VF	500 €
1194.	<b>Danzig (Free City of Danzig, Tobacco Monopoly), Danzig</b> 6,5 % Bond 1.000 £ 10.10.1927, #24 Abb. Mit Stempel: Danziger Besitz. Signiert wurde die Anleihe vom Senatspräsidenten der Freien Stadt Danzig, Sahn und dem Finanzsenator Volkmann. Mit Aufdruck Danziger Besitz. Mit Kupons. (70)	EF-VF	750 €
1195.	<b>Danziger Elektrische Strassenbahn AG, Danzig</b> 7 % Bond 100 £ 1.4.1929 (Auflage 2250), #1971 Abb. Gegründet am 18.3.1899 als Danziger Elektrische Straßenbahn AG, am 23.6.1942 umbenannt in Verkehrsbetriebe Danzig-Gotenhafen AG. Die Straßenbahn in Danzig ist eines der ältesten Verkehrsunternehmen Deutschlands. Der Bankier Heinrich Quistorp, eine der schillerndsten und markantesten Figuren von Gründerzeit und Gründerkrach, erwarb 1871/72 von dem Konzessionär Bis-sing die Konzessionen für die Strecken von Danzig nach Langfuhr und von Danzig nach St. Albrecht. Die Danziger Straßenbahn er-richtete Quistorp als Zweigunternehmen der Deutschen Pferdeisenbahngesellschaft in Berlin, die den Bau der Bahn in Normal-spur durchführte. Der Betrieb der damals eingleisigen Strecke von Danzig nach Oliva wurde bereits am 23.1.1873 - einen Tag vor dem Berliner Betrieb - eröffnet. Schon nach vier Monaten - der Gründerkrach zog seine Kreise - geriet das Privatunternehmen in wirtschaftlichen Verfall und kam in gerichtliche Verwaltung. Es wurde dann von anderen Privatunternehmern erworben und vier Jah-re lang als offene Handelsgesellschaft betrieben. Aber auch diese geriet in finanzielle Schwierigkeiten, als die Umstellung auf elek-trischen Betrieb erforderlich wurde. 1894 erwarb die AEG die Danziger Straßenbahn und stellte sie auf elektrischen Betrieb um. 1896 übertrug die AEG den Betrieb auf ihre damalige Tochter Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft zu Berlin, der sie bis 1903 gehörte. Inzwischen hatte sich in Danzig auch die Danziger Elektrische Strassenbahn AG gebildet, die im Jahre 1901-1902 den Betrieb auf den ihr genehmigten Linien von Brösen nach Neufahrwasser und von Brösen nach Langfuhr aufgenommen hatte. 1903 wurden beide Unternehmen verschmolzen, wobei der Name der Danziger Elektrischen Strassenbahn AG übernommen wurde, die Führung aber bei der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahngesellschaft, Berlin lag. 1908 wurde das Netz durch den Bau der gleichfalls normalspurigen Strecken Oliva-Glettkau und Danzig (Hauptbahnhof)-Langgarter Tor erweitert. 1933 wurde der Autobus-Park der Danziger Verkehrs-GmbH und damit der Autobusbetrieb zwischen Danzig und dem Ostseebad Zoppot übernommen. In London aufgelegte Anleihe von 225.000 £stg. Dekoratives Großformat. Mit Aufdruck Danziger Besitz. Mit Kupons. (70)	EF-VF	750 €
1196.	<b>Debundscha-Pflanzung Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Berlin</b> Anteilschein Serie A 200 Mark 6.9.1905. Gründerstück (Auflage 1100, R 8), #487 Abb. Erwerb und Verwertung von Grundbesitz in Kamerun, Anbau von Kakao und Kautschuk, später auch von Bananen und Ölpflan-zungen auf der 1.756 ha großen Farm Debundscha in Kamerun, Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmungen in Kamerun und den benachbarten Kolonien. Als Folge des 1. Weltkrieges ging fast aller Kolonialbesitz verloren. 1935 Sitzverlegung nach Ham-burg. 1975 wegen Vermögenslosigkeit gelöscht, bis dahin hielt die Deutsche Samoa-Gesellschaft eine maßgebliche Beteiligung. Lochentwertet (RB). (34)	EF-VF	200 €
1197.	<b>Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke (OU Max Mannesmann), Berlin</b> Actie 1.000 Mark 14.11.1890. Gründeraktie (Auflage 12010, R 5), #24179 Abb. Die Familie Mannesmann besaß Werke in Remscheid, Komotau und Bous. Vater (Reinhard) und Söhne (Reinhard jr. und Max) er-fanden ein Verfahren zur Herstellung nahtloser Stahlröhren, die aus einem Stahlblock im Schräg- und Pilgerschritt-Verfahren gewalzt wurden. Der Prozess wurde eher intuitiv beherrscht, eine theoretische Erklärung der physikalischen Natur des Walzvorganges wur-de erst 40 Jahre später gefunden. Dieses Verfahren hatte folglich auch seine Kinderkrankheiten. Aus den Jahr 1893 ist folgende Ge-schichte überliefert: Der Bankier Carl Fürstenberg (Berliner Handels-Gesellschaft) besuchte das Mannesmann-Werk in Komotau. Auf einem Morgenspaziergang verlor er sich und kam schließlich zu einem großen Freilager mit Ausschuss. Von einem Arbeiter erhielt er zur Antwort auf die Frage, wo er denn hier sei: "Ach, das ist nur unser Kirchhof." Der riesige Haufen Schrott war, wie sich dann herausstellte, in der Bilanz als Halbfertigerzeugnisse bewertet. Nun gab es Ärger: Die Banken, allen voran die BHG und die Deut-sche Bank, bestanden auf einer Neubewertung der Patente, einer Rückgabe von Aktien durch die Erfinder, der Berufung eines kauf-männischen Vorstands und einer Einschränkung des Versuchsbetriebs. Die Brüder Mannesmann waren darüber, insbesondere über das ihnen zum Ausdruck gebrachte Mißtrauen gleichfalls verärgert und wechselten bald vom Vorstand in den Aufsichtsrat der Ges., um nach wenigen Jahren im Unfrieden auszuschcheiden. Es kam zu gerichtlichen Auseinandersetzungen, doch einigte man sich schließlich gütlich, wobei die Familie Mannesmann auf einen bedeutenden Teil Ihres Aktienbesitzes verzichten mußte. Ehemals ein-er der größten deutschen Konzerne in Anlagenbau, Röhrenfertigung, Handel und neuerdings Telekommunikation. Nach einer ge-waltigen Übernahmeschlacht im Jahr 2000 von der britischen Vodafone geschluckt. Hochformat, sehr schöner G&D-Druck mit gro-ßer symbolhafter Vignette der Metallverarbeitung. Mit Originalunterschrift von <b>Max</b> Mannesmann. Sehr dekorativ. Mit der bedeu-tendste deutsche Industrie-Autograph. <b>Unentwertet</b> (nicht aus Reichsbank-Bestand). Seit 1998 in alter Sammlung. (48)	EF-VF	100 €



Abb. 1187



Abb. 1192



Abb. 1200

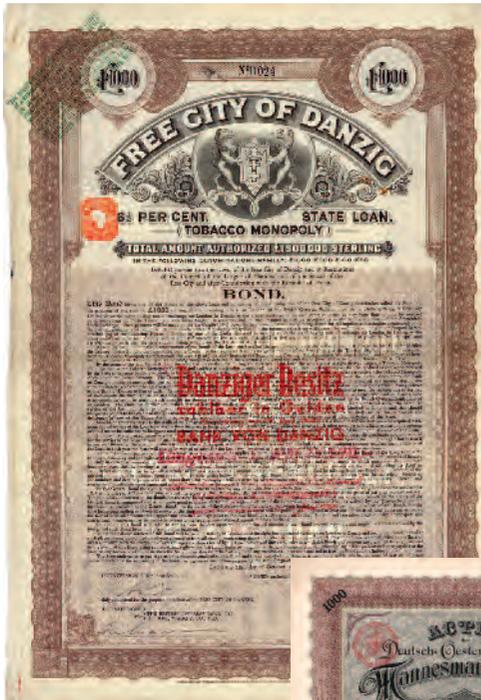


Abb. 1194

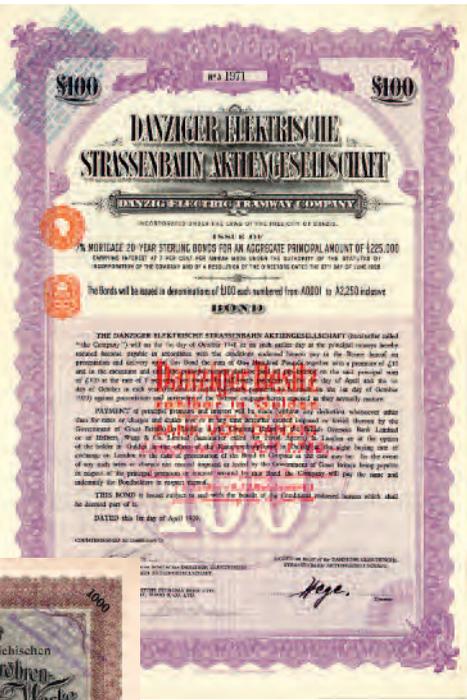


Abb. 1195



Abb. 1199



Abb. 1203



Abb. 1196



Abb. 1202



Abb. 1201

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1198.	<b>Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke (OU Reinhard Mannesmann), Berlin</b> Actie Lit. A 1.000 Mark 14.11.1890. Gründeraktie (Auflage 12990, R 6), #6190 Mit Originalunterschrift von <b>Reinhard</b> Mannesmann. Einer der bedeutendsten deutschen Industrie-Autographen. <b>Unentwertet</b> (nicht aus Reichsbank-Bestand). Seit 1998 in alter Sammlung. (48)	EF	100 €
1199.	 <b>Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin</b> Anteilschein Lit. C 1.000 Mark 2.3.1890 (Auflage 6000, R 8), #1543 Abb. Die DOAG ging aus der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft Karl Peters & Gen. hervor, deren Vorläufer wiederum die 1884 gegründete "Gesellschaft für deutsche Kolonisation" gewesen war. Gegen gleichgelagerte Absichten der Engländer begründete Karl Peters die deutsche Kolonie in Ostafrika. Der Sultan von Zanzibar trat der 1887 gegründeten DOAG seine Hoheitsrechte ab, so dass das Unternehmen praktisch ein eigener Staat wurde. Einen 1890 ausbrechenden Aufstand konnte die DOAG nur mit Hilfe des Deutschen Reiches beenden; daraufhin wurden dem Reich die Hoheitsrechte schrittweise bis zum Jahr 1902 übertragen. Wirtschaftliche Grundlagen der DOAG waren 21 Faktoreien und die Ein- und Ausfuhr von Sisal, Kaffee, Kautschuk und Kokosnuss. An 24 weiteren Kolonialgesellschaften bestanden Beteiligungen. Bis zum Verlust der Besitzungen als Folge des 1. Weltkrieges war die DOAG zweifellos die bedeutendste deutsche Kolonialgesellschaft. Mit erstaunlicher Zähigkeit überstand die Gesellschaft die Folgen beider Weltkriege; zuletzt waren wesentliche Aktivitäten vier Firmenbeteiligungen in den Niederlanden bzw. in Nigeria. Die in Hamburg börsennotierte DOAG Holding AG erlebte - nun ein Unternehmen im danach pleite gegangenen VDN-Konzern (Vereinigte Deutsche Nickelwerke) - sogar noch die Wende zum 21. Jh. Alle überhaupt bekannten DOAG-Anteilscheine der Ausgaben 1890, 1909 und 1913 befanden sich im Besitz des Grafen Kessler, der ein Schloß in der Nähe von Paris bewohnte. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges mußte er überstürzt das Schloß verlassen. Seine DOAG-Anteilscheine (ca. 20 Stück der 1890er Ausgabe, 3 Stück von 1909 und 5 Stück von 1913) versteckte er im Geheimfach eines Sekretärs. Erst Anfang 1991 wurde dieses Geheimfach entdeckt und die alten DOAG-Anteilscheine kamen wieder zum Vorschein! Nachdem sonst alle alten DOAG-Anteilscheine 1925 in neue Stücke umgetauscht worden waren, sind die Stücke aus diesem spektakulären Fund bis heute die einzigen im Markt bekannten DOAG-Anteilscheine der drei genannten frühen Emissionen geblieben. Die Stücke sind längst im Markt verteilt, nur Einzelstücke werden aus Sammlungsumschichtungen gelegentlich wieder verfügbar. Dies Exemplar war seit 1997 in einer Sammlung. (48)	EF	500 €
1200.	<b>Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin</b> Akte 20 RM März 1932 (Auflage 75000, R 9), #564685 Abb. Die Deutsche Bank wurde 1870 gegründet, die traditionsreiche "Direction der Disconto-Gesellschaft" in Berlin bereits 1851. Beide Banken fusionierten 1929 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise. Der dabei angenommene neue Name wurde schon 1937 wieder schlicht auf "Deutsche Bank" verkürzt. Nach dem 2. Weltkrieges wurde die Hauptniederlassung in Berlin auf alliierte Anordnung stillgelegt, die Niederlassungen in der russischen Zone wurden enteignet. In Westdeutschland ordneten die Alliierten die Zerschlagung der Deutschen Bank an, 1952 wurden aufgrund des Großbankengesetzes drei Nachfolgeinstitute ausgegründet: Norddeutsche Bank AG in Hamburg, Rheinisch-Westfälische Bank AG (ab 1956 Deutsche Bank AG West) in Düsseldorf und Süddeutsche Bank AG in München. Auf hartnäckiges Betreiben von Hermann Josef Abs 1956 im Wege der Verschmelzung wieder vereinigt. Nach der Wende 1990 auch Verschmelzung mit der 100%igen Tochter Deutsche Bank Berlin AG, 1999 Übernahme der US-amerikanischen Bankers Trust und Übertragung des Teilbereiches Privat- und Geschäftskunden auf die Deutsche Bank 24 AG - was aber bald wieder rückgängig gemacht wurde. Dekorativ, mit dem traditionellen Logo Deutsche-Bank-Adler. NICHT lochentwertet. (70)	EF-VF	100 €
1201.	<b>Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande (Kolonial-Gesellschaft), Tsingtau</b> Antheilschein 1.000 Mark Okt. 1905 (Auflage 1550, R 10), #485 Abb. Gegründet 1900 von dem Adelssyndikat und von dem Chinahandelshaus Arnold, Karberg und Co. Die Gesellschaft plante die Ausbeutung der Kohlevorkommen von Shangdong. Unter dem Druck des deutschen Gesandten räumte China der Gesellschaft das Recht ein, in fünf großen Zonen in Shandong Minen zu eröffnen. Die zugesagte Konzession erhielt sie 1906. Über lange Jahre gab es Streitigkeiten über die Aktivitäten, die Firma erhielt keine Sonderrechte, z.B. wurde kein Gebietsmonopol eingeräumt. Es entwickelte sich in China eine patriotische Bewegung gegen die Vergabe der Bergbaurechte an die deutsche Firma. 1909 verzichtete die Gesellschaft auf die Bergbaurechte und erhielt im Gegenzug eine Zahlung in Höhe von 340.000 Mark. Die Gelder flossen nur sehr langsam. Die erste Liquidationsrate ist auf den 4.1.1912 datiert. Pro 1.000 Mark Nominalwert erhielten die Anteilseigner 438,35 Mark zurück. Rückseitig Vermerk von 6 Ratenzahlungen. (34)	VF	900 €
1202.	<b>Deutsche Holz-Gesellschaft für Ostafrika, Berlin</b> Genußrechtsurkunde 1.1.1909 (Auflage 600, R 9), #309 Abb. Gründung 1908 zwecks Gewinnung und Verwertung von Nutzholz in Deutsch-Ostafrika, insbesondere in Ost-Usambara, sowie Nutzbarmachung der durch Abholzung gewonnenen Landflächen. Die Ges. besaß die 3.000 ha große Plantage Sigi (bei Amani) sowie die Sigi-Bahn und ein Sägewerk. Nach dem Verlust der Besitzungen im 1. Weltkrieg ab 1914 nur noch Holdinggesellschaft für Beteiligungen an zwei Pflanzungsgesellschaften. Gehörte zum Einflußbereich der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG). 1939 aufgelöst. Lochentwertet (RB). Nur 10 Stück lagen im Reichsbankschatz. (34)	EF-	150 €
1203.	<b>Deutsche Palästina-Bank, Berlin</b> Akte 1.000 Mark 1.11.1910 (Auflage 10000, R 9), #8491 Abb. Gründung 1899. Neben dem Bankgeschäft über die Beteiligungsfirma Levantekontor GmbH Hamburg/Konstantinopel auch Einfluss auf den Orient-Handel. Als Folge des 1. Weltkrieges mussten später die Niederlassungen in Palästina und Syrien geschlossen werden. 1920 Übernahme der Bankfirma Jaffé & Trier am Frankfurter Opernplatz und Umfirmierung in "Westbank AG", Börsennotiz Berlin und Frankfurt. Ansässig in der Bockenheimer Landstr. 2. Ende der 1950er Jahre umgezogen in ein eigenes Bankgebäude in der Taunusanlage 16. In den 1960er Jahren erwarb die DRESDNER BANK die Aktienmehrheit; die Bilanzsumme hatte überschaubare 40 Mio. DM erreicht. 1968 (auch wegen der ständigen Verwechslung mit der in Altona beheimateten Schleswig Holsteinischen und Westbank, einem Vorgänger der späteren Vereins- und Westbank) umgewandelt in die Südbank GmbH. Sehr dekorativ, im Unterdruck eine Landkarte von Kleinasien und Palästina. (3)	VF	150 €
1204.	<b>Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin</b> Akte Ser. V 1.000 Mark 31.3.1896 (Auflage 4000, R 10), #19765 Die Bank ist aus der 1886 von der "Deutsche Bank Berlin" als Spezialinstitut gegründeten Deutschen Überseebank hervorgegangen, die 1893 formell in Liquidation trat und die Geschäfte auf das Nachfolgeinstitut übertrug. Unter der Bezeichnung "Banco Aleman Transatlántico" wurden in Argentinien (7), Bolivien (2), Brasilien (6), Chile (9), Peru (4), Uruguay (1) sowie in Spanien (3) Filialen unterhalten, außerdem beim Banco Mexicano de Comercio é Industrial beteiligt. 1930 Übernahme des Banco Brasileiro Allemão (gegr. 1924 als Nachfolger der seit 1887 bestehenden Brasilianischen Bank für Deutschland, Hamburg). Wenig später übernahm Hermann J. Abs als Vertreter der Deutschen Bank den Aufsichtsratsvorsitz. Im II. Weltkrieg wurden alle ausländischen Filialen geschlossen. 1952 Sitzverlegung nach Hamburg (Ballindamm 7) und Neueröffnung von Niederlassungen in Köln (1958), Buenos Aires und Düsseldorf (1960), Stuttgart (1965), Rosario (1968), Sao Paulo (1969), Asuncion und Tokio (1971) sowie Luxemburg (1974). 1976 in die Deutsche Bank eingegliedert. <b>Nicht</b> lochentwertet. (31)	EF-VF	100 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1205.	<b>Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a.M.</b> Aktie 600 Mark = 350 Gulden = 200 Thaler = 750 Franken 1.3.1873. Gründeremission (R 8), #29476 Abb. Gründung 1871, nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Privatbankhäuser in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Hanau. Als Aktionäre waren in starkem Maße die bekannten Frankfurter Privatbankiers interessiert. 1929 Verschmelzung mit der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank (aus der um 1990 die SKA Deutschland wurde). Der Nennwert drückt sehr schön die Zeit des Umbruchs bei der Umstellung auf die neue Mark-Währung aus, der noch keiner so recht traute. Einrisse hinterklebt, fleckig. (31)	VF	100 €
1206.	<b>Deutsche Wasserwerke AG (OU Ludwig Delbrück), Berlin</b> 4 % Schuldv. 1.000 Mark 20.5.1898 (Auflage 2500, R 9), #476 Abb. Gegründet 1889 durch den bedeutenden Berliner Bankier Ludwig Delbrück. Die Ges. baute und betrieb Wasserwerke u.a. in Lüdenscheid, Gnesen, Tilsit, Oeynhausen, Zehdenick, Pyritz, Ludwigslust, Templin, Deutsch-Krone (Westpr.), Uelzen und Rheda-Wiedenbrück sowie die elektrische Licht-Zentrale im Hauptpostamt Königsberg i.Pr. Eigene Bau-Abteilung für Wasserwerke und Kanalisationen, in Berlin und Tilsit außerdem Installationsgeschäfte für Gas- und Wasseranlagen. 1922 wurde der Besitz an Wasserwerken abgestoßen und zugleich die "Berliner Glas- und Spiegel-Manufactur AG" gekauft, deren Firmennamen ebenfalls angenommen wurde. Sinken der Glaspreise, Streik der Schleifer und Glaser und schließlich - in der Inflationszeit - die völlige Entwertung der aus dem Verkauf der Wasserwerke verbliebenen Forderungen zwangen die in Berlin börsennotierte Gesellschaft 1925 in die Liquidation. Mit <b>Originalunterschrift des bedeutenden Bankiers Ludwig Delbrück</b> (1860-1913). 1910 fusionierte sein Bankhaus mit der Privatbank Gebrüder Schickler zum Bankhaus Delbrück, Schickler & Co., dessen Teilhaber er wurde. Durch diese Fusion wurde Ludwig Delbrück kaiserlicher Schatullenverwalter (Hofbankier). Als einer der führenden preußischen Privatbankiers gehörte Ludwig Delbrück zahlreichen Aufsichtsräten an (u.a. bei Friedrich Krupp AG). <b>Nicht</b> lochentwertet. Seit 1997 in alter Sammlung. (48)	EF	140 €
1207.	<b>Deutscher Offizier-Verein, Berlin</b> Antheilschein Lit. A 1.000 Mark 30.4.1884. Gründeranteil (R 9), #631 Abb. Gründung 1884. Zweck des Vereins war die preiswerte Beschaffung von Uniformen, Genussmitteln und Manöverbedarf. Das Geschäftskapital von 3 Mio. Mark bestand aus Stücken von 50, 100, 500 und 1.000 Mark. Der Verein hatte über 40.000 Mitglieder, umfangreiche Werkstätten und große Lager. Das Geschäftshaus in Berlin wurde 1892 umbenannt in "Waarenhaus für Armee und Marine". Ausgestellt auf Seine Exzellenz den Kgl. Generalleutnant und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Generalquartiermeister Graf von Waldersee (mit seiner Originalunterschrift). Vorliegender Anteil umgeschrieben 1885 auf den Hof-Banquier Sr. Majestät des Kaisers und Königs Baron von Cohn und 1890 auf den Preußischen Hausschatz (also die kaiserliche Familie). Äußerst dekorativ, mit Germania, Wappen, Ritterrüstung. Ein herausragendes Stück. Seit 1997 in alter Sammlung. (48)	EF	100 €
1208.	<b>Deutsches Kolonial-Museum, Berlin</b> Aktie 500 Mark 24.11.1897. Gründeraktie (Auflage 163, R 9), #68 Abb. In die Gesellschaft brachten Carl von Beck und Graf Hans-Hermann von Schweinitz ihre Privatsammlungen ein (Waffen, Gerätschaften, ausgestopfte Tiere aus Ost- und Südwestafrika, Kamerun, Togo, Neu-Guinea und von den Marshall-Inseln). Außerdem wurden die Bestände der früheren Deutschen Kolonialausstellung in Berlin übernommen. Faksimile-Unterschrift Graf von Schweinitz. Aus uralter Sammlung. Einrisse hinterklebt. (34)	VF	280 €
1209.	<b>Dülkener Gewerbebank, Dülken</b> Namens-Actie 300 Mark 1.1.1887. Gründeraktie (Auflage 500, R 10), #133 Abb. Gründung 1887 zur Weiterführung der bis dahin als Genossenschaft geführten Gewerbebank. Mit nur 150.000 Mark Eigenkapital (bei einer Bilanzsumme von über 3 Mio. Mark, wobei die Passivseite fast nur aus Spareinlagen bestand) war die Bank nicht kapitalstark genug, um nach der Jahrhundertwende eintretende Wertminderungen beim Effektenkonto und im Kreditportfolio aufzufangen. Eine 1902 eilig durchgeführte Kapitalerhöhung rettete die Bank nicht mehr: 1905 mußte Konkurs angemeldet werden. Es stellte sich heraus, daß zu großzügige Kredite an nur vier Fabriks-Firmen Ursache der Schiefelage waren. Vorstand und Aufsichtsrat der Bank wurden nicht nur vom Konkursverwalter auf Schadenersatz verklagt, sondern im Strafprozeß im März 1907 auch zu Freiheits- bzw. Geldstrafen verurteilt. Mit Originalunterschriften. Umrandung aus Kettengliedern. Mit Restkupons. (31)	EF-VF	300 €
1210.	<b>Eden-Hotel AG, Berlin</b> Aktie 1.000 RM Sept. 1930 (Auflage 1500, R 10), #1812 Abb. Gegründet im Aug. 1930, hervorgegangen aus der Eden-Hotel GmbH & Co. KG. Das Eden-Hotel lag im Dreieck Budapeststr. 35, Kurfürstenstr. 91, Ecke Nürnberger Str. Heute befindet sich hier der Olof-Palme-Platz. Die Bar des Hotels galt als eine der elegantesten der Stadt. Hier trafen sich bekannte Schriftsteller, Schauspieler und Künstler wie Heinrich Mann, Erich Maria Remarque, Marlene Dietrich. Zur traurigen Berühmtheit gelangte das Hotel 1919 im Zusammenhang mit der Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht. (70)	EF	250 €
1211.	<b>Eisen- und Drahtwerk Erlau AG, Aalen (Württ.)</b> Aktie 100 RM Juni 1943 (Blankette, R 10). Abb. Gegründet 1870, das Stammhaus wurde bereits 1828 errichtet. Herstellung von Ketten für Industrie und Landwirtschaft, Sprungfedern, Schuhnägel und Gleitschutzketten. 1952 Neuordnung des Betriebes und große Anlagenzugänge. 1956/57 Neuaufnahme der Fabrikation von kunststoffbeschichteten Rundstahlmöbeln. Zweigwerke in Hetz und Esslingen: Rundstahl- und Stahlrohrmöbel für Haus und Garten, Kantinenmöbel; Zweigwerk Iserlohn: Bayers Ruhrkettenfabrik GmbH. (22)	EF	120 €
1212.	<b>Eisen- und Drahtwerk Erlau AG, Aalen (Württ.)</b> Aktie 1.000 RM Juni 1943 (Blankette, R 10). Gegründet 1870, das Stammhaus wurde bereits 1828 errichtet. Herstellung von Ketten für Industrie und Landwirtschaft, Sprungfedern, Schuhnägel und Gleitschutzketten. 1952 Neuordnung des Betriebes und große Anlagenzugänge. 1956/57 Neuaufnahme der Fabrikation von kunststoffbeschichteten Rundstahlmöbeln. Zweigwerke in Hetz und Esslingen: Rundstahl- und Stahlrohrmöbel für Haus und Garten, Kantinenmöbel; Zweigwerk Iserlohn: Bayers Ruhrkettenfabrik GmbH. Bislang nicht katalogisiert. (22)	EF	120 €
1213.	<b>Elektrizitäts-AG vormals Schuckert &amp; Co. (OU Hugo Ritter von Maffei), Nürnberg</b> Aktie 1.000 Mark 22.8.1893. Gründeraktie (Auflage 12000, R 11), #914 Abb. Sigmund Schuckert (* 1846 in Nürnberg, + 1895 in Wiesbaden) erlernte in seiner Geburtsstadt das Feinmechanikerhandwerk und machte sich nach Lehr- und Wanderjahren, die ihn bis in die USA führten, nach seiner Rückkehr 1873 in Nürnberg mit einer eigenen Werkstatt selbständig. Ausschlaggebend dafür war ein Besuch der Weltausstellung 1873 in Wien, wo Schuckert erstmals Maschinen sah, die nach dem 1866 von Werner Siemens gefundenen dynamo-elektrischen Prinzip arbeiteten. 1874 lieferte Schuckert seine erste eigene Dynamomaschine aus, bald folgten komplette elektrische Antriebe für Maschinen und Fahrzeuge, wenige Jahre später gehörten auch Elektrizitätszähler, Bogenlampen und elektrische Kleinbahnen zum Produktionsprogramm. 1882 installierte Schuckert in Nürnberg die in Deutschland erste Straßenbeleuchtung mit elektrischen Bogenlampen. 1884 begann die Serienproduktion elektrischer Messinstrumente, es folgte der Bau von Straßenbahnen, kompletten Bahnnetzen und 1893 in Hamburg der Bau des ersten kompletten Elektrizitätswerkes. Den finanziellen und kaufmännischen Problemen beim Übergang vom Handwerks- zum Industriebetrieb begegnete Schuckert 1884 durch Aufnahme von Alexander Wacker (1846-1922) als Mitgesell-	VF	2.000 €

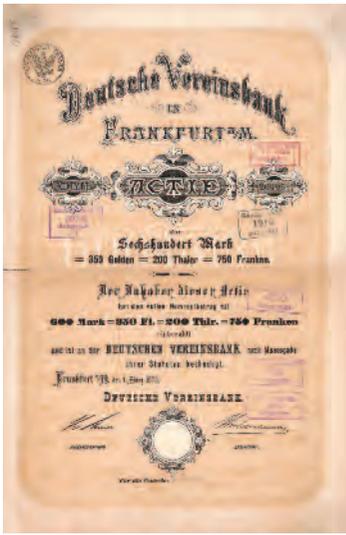


Abb. 1205



Abb. 1206

Abb. 1214



Abb. 1207

Abb. 1216



Abb. 1208

Abb. 1217



Abb. 1210



Abb. 1211



Abb. 1224



Abb. 1213



Abb. 1215

schafter einer oHG und kaufmännischen Leiter. Wacker betrieb auch den Aufbau der elektrochemischen Abteilung, an der Siemens bei der späteren Schuckert-Übernahme kein Interesse hatte und aus der 1914 die noch heute bedeutende Wacker-Chemie in Burghausen wurde. 1888 erfolgte unter Mitwirkung von Hugo Ritter von Maffei, der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg und dem A. Schaffhausen'schen Bankverein die Gründung einer Kommanditgesellschaft. 1893 schließlich entstand die Elektrizitäts-AG vormals Schuckert & Co., nachdem Sigmund Schuckert, erst 46-jährig, 1892 wegen eines Nervenleidens die aktive Tätigkeit beendet und die Leitung an Alexander Wacker übertragen hatte. Die Firma hatte zu dieser Zeit bereits 8.500 Mitarbeiter, geriet aber bald darauf in finanzielle Schwierigkeiten. Grund waren diverse Beteiligungen (die damals zur Absatzerhöhung der eigenen Erzeugnisse in der Branche üblich waren, immerhin hatte Schuckert jetzt über 100 Eisenbahnen elektrifiziert und über 300 Elektrizitätswerke errichtet). Die Suche nach einem liquiden Investor führte im März 1903 zur Übernahme durch SIEMENS und der Schaffung der Siemens-Schuckertwerke GmbH. Ironie des Schicksals: Eigentlich war ein Zusammengehen von Schuckert mit der AEG unter Walter Rathenau geplant, doch dessen Aufsichtsrat stoppte dieses Vorhaben. Rathenau war darüber so verbittert, dass er den aktiven Dienst quittierte. So gelang Siemens, bis dahin hauptsächlich in der Nachrichtentechnik tätig, mit der Schuckert-Übernahme der Einstieg in das lukrative Starkstromgeschäft. Im Siemens-Schuckert-Werk Nonnendamm in Berlin wurden von 1906 bis 1910 auch Automobile mit elektro-, hybrid- und verbrennungsmotorischem Antrieb gefertigt, später wurde dieses Geschäft auf die Siemens-Tochter Protos-Werke verlagert. Nach der Übernahme durch Siemens blieb die Elektrizitäts-AG vormals Schuckert & Co. zunächst selbstständig erhalten und war eine der größten deutschen Holding-Gesellschaften, Schwerpunkt nach wie vor im Energie- und Verkehrsbereich. Unter den diversen Beteiligungen befand sich auch die technisch einmalige Wuppertaler Schwebebahn, deren Bau von den Schuckert-Werken ausgeführt worden war. Erst 1939 wurde Schuckert auf die Siemens & Halske AG als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen. 1966 schließlich wurde auch die frühere gemeinsame Tochter Siemens-Schuckertwerke in die Siemens & Halske AG eingegliedert, die aus diesem Anlass ihren Namen in Siemens AG änderte. Mit **Originalunterschrift** für den Aufsichtsrath **Hugo Ritter von Maffei** (1836-1921, erblicher Reichsrat der Krone Bayern, übernahm 1870 nach dem Tod seines Onkels Joseph Anton Ritter von Maffei dessen bedeutende Lokomotivfabrik an der Hirschau im Englischen Garten in München, Ursprung der heutigen Krauss-Maffei AG, und leitete sie über ein halbes Jahrhundert lang bis zu seinem Tod 1921. Hugo von Maffei war zu Lebzeiten einer der reichsten Männer in Bayern mit weitgespannter unternehmerischer Betätigung. Er finanzierte nicht nur Schuckert, sondern war auch Mitbegründer der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, der Allianz-Versicherung und der Bayerischen Versicherungsbank und in deren Aufsichtsräten tätig, 1882-1921 auch AR-Vorsitzender der Maxhütte, 1914-21 Präsident des Aufsichtsrates der Bayerischen Hypotheken- & Wechselbank). Bereits bei der Fusion mit Siemens im Jahr 1939 vergessene Aktie. Nur die #715 und # 914 die einzigen bekannten Stücke mit Maffei-Originalunterschrift (aus dem Reichsbankschatz kam nur ein einziges weiteres lochentwertetes Exemplar, das aber keine Maffei-Unterschrift trägt), also eine wirtschaftshistorisch hochbedeutende und museale RARITÄT. Seit 1998 in der Sammlung. Kleine Randeinrisen fachgerecht restauriert. (48)

- 1214. Elektrizitätswerk Braunsbach eGmbH, Obersteinach** **VF+** **125 €**  
Geschäftsanteil 100 Mark 5.11.1921 (R 12).  
Abb. Das Wasserkraftwerk, Mühle und Sägewerk Josef Ziegler Braunsbach am Kocher (Gründung 1910) hatte einen Liefervertrag mit dem Elektrizitätswerk Braunsbach eGmbH Büro Obersteinach, das als einziger Stromabnehmer der Mühle die weitere Stromverteilung vornahm. Das Elektrizitätswerk Braunsbach wurde 1909 gegründet und verschmolz 2005 mit dem Elektrizitätswerk Tullau (Gründung 1908) zur Energieversorgung Braunsbach Tullau EBT. Seit 2007 ist die EnBW Regional AG für das Stromverteilungsnetz im Versorgungsgebiet EBT verantwortlich. Ohne Nummer, aber gelaufenes Stück. Nennwert auf Zweihundert Mark geändert. Einzelstück beim Einlieferer. (10)
- 1215. Elsaß-Lothringische Sprengstoff-AG, Straßburg (Els.)** **EF** **500 €**  
Aktie 1.000 Mark 15.7.1916 (R 10), #29  
Abb. Gegründet im März 1909, Sitz der Gesellschaft war bis 1912 in Metz, dann in Strassburg. Zweigniederlassung in Busendorf i. Lothr. Fabrikation und Vertrieb von Sprengstoffen in den Gemarkungen Freisdorf und Schemerich in Lothringen. 1916 wurde der Beschluss gefasst, mit der Dynamit-AG vormals Alfred Nobel & Co. in Hamburg ein Interessengemeinschaftsvertrag zu schließen. Hübsche Zierumrahmung, Originalunterschriften. "Ersatz-Aktie laut Generalversammlungsbeschluss vom 30. Juni 1916". Doppelblatt. (70)
- 1216. Erholungsgesellschaft zu Eisenberg, Eisenberg** **EF-VF** **200 €**  
3 % Na.-Aktie 100 Mark 1.7.1907 (R 12), #122  
Abb. Gründung 1825. Sie bestand aus "gebildeten Bürgern" und schloss sich später mit der Konzert-Gesellschaft (gegr. 1798 als "Bürger- und Konzertgesellschaft") zusammen. Im Juli 1919 auf 200 Mark erhöht. Lochentwertet (RB). Einzelstück aus dem Reichsbankschatz. (66)
- 1217. Ernemann-Werke AG, Dresden** **EF** **180 €**  
Aktie 1.000 Mark März 1923 (Muster, R 12).  
Abb. Gegründet im März 1899 als Heinrich Ernemann, AG für Camerafabrikation, ab 1917 Ernemann-Werke AG, Dresden. Herstellung und Vertrieb feinmechan., optischer und photochem. Waren, insbesondere photograph. und kinemaograph. Apparate. In dem Dresdner Betrieb wurden Hand- und Stativkameras sowie kinetograph. Vorführungs- und Aufnahmeapparate für Lichtspieltheater und Amateure angefertigt. Eine besondere Abteilung für Feinmechanik und Optik diente der Herstellung von Photo- und Kinoapparaten sowie Ferngläsern und Messinstrumenten für wissenschaftl. Zwecke. Die Ges. hatte mit der Fried. Krupp AG in Essen eine bis Ende 1934 unkündbare Interessengemeinschaft geschlossen. Die G.V. vom 15.9.1926 genehmigte den Verschmelzungsvertrag mit der Opt. Anstalt C. P. Goerz AG, Berlin (ab 1926 Zeiss Ikon AG) derart, dass die Ernemann-AG ihr Vermögen als Ganzes mit Wirkung ab 1.1.1926 auf die Goerz-AG überträgt unter Ausschluss der Liquidation. 1927 Fusion mit der AG Hahn für Optik und Mechanik in Kassel. 1932/33 Erwerb der Aktienmehrheit der Nitzsche AG Kinematographen und Filme, Leipzig. 1935/36 Beteiligung bei der Fernseh AG, Berlin. 1945 wurden sämtliche Werke in Berlin und Dresden demontiert, deshalb 1948 Sitzverlegung nach Stuttgart. 1948 Gründung des Zweigwerks Kiel zur Produktion von Kinomaschinen. 1949 Wiederaufnahme der Fertigung der Goerz-Buchungsmaschinen in Berlin-Friedenau. Ende der 50er Jahre zusammen mit der holländischen Gevaert Einstieg in das Amateurfilm-Geschäft und Einführung des Ikolor-Farbumkehrfilms. 1965/70 Fusion mit der Voigtländer AG in Braunschweig. 1973 Sitzverlegung nach Berlin. 1990 Umfirmierung in IKON AG nach Übernahme durch die finnische Oy Abloy Security Ltd. und Ausstieg aus dem traditionsreichen optischen Produktionsprogramm. Seither noch Herstellung von Sicherheits-schlössern und Schließanlagen. Einzelstück aus einem Musterbuch der Druckerei Oscar Laube, Dresden. (8)
- 1218. Ernemann-Werke AG, Dresden** **EF** **180 €**  
Aktie 5.000 Mark März 1923 (Muster, R 12).  
Einzelstück aus einem Musterbuch der Druckerei Oscar Laube, Dresden. Mit kpl. Kuponbogen. (8)
- 1219. Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein, Freiberg und Leipzig** **EF-VF** **150 €**  
Actie 100 Thaler 31.3.1846. Gründeraktie (Auflage 2400, R 8), #918  
Gründung bereits 1840. Zu den eigenen Tiefbauschächten kamen 1913 die Altgemeinde-Schächte in Bockwa und 1921 die Werke und Grubenfelder der Zwickauer Bürgergewerkschaft und des Zwickauer Steinkohlenbauvereins. Neben Steinkohle wurde auch Benzol, Teer, Sand, Kies und Ton gefördert bzw. hergestellt. Letzter Großaktionär war die Stadt Zwickau. Zwischen 1945 und 1946 bestand die Firmenleitung aus sowjetischen Offizieren. 1975 letzte Förderung aus den Zwickauer Gruben. Sehr dekoratives, hochbedeutendes Dokument des Steinkohlenbergbaus im Zwickauer Revier mit Originalunterschriften u.a. von Carl Gustav Harkort. Er besaß ein angesehenes Handelshaus in Leipzig, war sächsischer Landtagsabgeordneter, wirkte seit 1834 wesentlich für den Bau der Leipzig-Dresdner Eisenbahn (deren Direktor er dann 30 Jahre lang war) und gehörte 1853 zu den Mitbegründern der ADCA, deren Leitung er später ebenfalls übernahm. Seit 1997 in alter Sammlung. (48)

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1220.	<b>Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen</b> 5 % Teilschuldv. 1.000 RM Juli 1939 (Blankette, R 10). Keimzelle ist die um 1850 angelegte Gewerkschaft Heisinger Tiefbau, deren Geschicke Fritz Funke, Wilhelm Sonnenschein und Jobst Waldthausen leiteten. 1889 Umwandlung in die AG Rheinische Anthrazit-Kohlenwerke in Essen-Kupferdreh. 1906 Umfirmierung in Essener Steinkohlenbergwerke AG anlässlich der Übernahme sämtlicher Kuxe der Gewerkschaften Hercules, ver. Pörtingssiepen und ver. Dahlhauser Tiefbau. Betrieben wurden die Zechen Herkules-Katharina, Dahlhauser Tiefbau, Pörtingssiepen, Carl Funke, Gottfried Wilhelm, Dorstfeld und Oespel. 1930 in die Gelsenkirchener Bergbau-AG eingegliedert. Mit kpl. Kuponbogen. (38)	UNC	10 €
1221.	<b>Export-Bierbrauerei Feldschlösschen AG vorm. Otto Kattge, Mülheim a.d.Ruhr</b> 4,5 % Partial-Obl. 1.000 Mark 20.6.1899 (Auflage 300, R 9), #206 Abb. Gründung 1899 unter Übernahme der von Otto Kattge betriebenen Brauerei, die zu dieser Zeit einen Bierabsatz von jährlich etwa 25.000 hl hatte. Umbenannt 1901 in Feldschlossbrauerei AG und erneut 1905 in Bürgerliches Brauhaus AG in Mülheim a.d.Ruhr. Die Brauerei war stark defizitär. 1901 und erneut 1903 wurden zur Sanierung Kapitalschnitte erforderlich. Der Vorbesitzer Otto Kattge, dem man schwere Vorwürfe wegen der Verwahrlosung der Betriebsanlagen machte, schied in dem Zusammenhang als Vorstand aus. 1906 in Konkurs gegangen. Die ehemals dem Vorbesitzer für 800.000 M abgekaufte Brauerei erwarb in der anschließenden Zwangsversteigerung der Hannoveraner Bankier Louis Oppenheimer für die Gemeinschaft der Anleihegläubiger für lediglich 100.000 M. Kurz darauf wurde die Brauerei für 200.000 M unter Vermittlung des Direktors Katz von der Germania-Brauerei in Hannover verkauft an die Ges.mBH Rheinische Zonenbrauerei in Mülheim a.d.Ruhr, die von einer Anzahl schon zum Abnehmerkreis gehörender Gastwirte als Auffanggesellschaft gegründet worden war. Bei der Gelegenheit verpasste man auch den Anleihegläubigern einen "haircut", indem ihre Obligationen zu 1.000 M in solche zu 500 M umgetauscht wurden. Die Anleihe aus dem Gründungsjahr über 300.000 Mark vermittelte das Bankhaus H. Oppenheimer in Hannover. Rückseitig Originalunterschrift Oppenheimer, vorderseitig Originalunterschrift Otto Kattge. Die 1.000-M-Stücke sollten 1907 beim Umtausch in 500-M-Stücke vernichtet werden, wobei lt. Handbuch lediglich 18 der ursprünglich 300 Obligationen nicht eingereicht wurden. (69)	VF+	400 €
1222.	<b>F. Maas &amp; Sohn AG, Saarbrücken</b> Aktie 100 F Dez. 1923 (Auflage 5000, R 10), #6437 Abb. Gegründet 1921 als "F. Maas & Sohn Papierwarenfabrik AG" zur Übernahme der familieneigenen Papierwaren- und Kartonnagenfabrik nebst Graphischer Kunstanstalt in Saarbrücken, Am Kieselhumes 1. Umbenannt 1923 wie oben und 1939 in Graphische Werke Saarbrücken AG. Im Okt. 1944 Zerstörung des Betriebes durch Brandbomben und Evakuierung nach Kaiserslautern, im Mai 1945 Rückkehr nach Saarbrücken und Wiederaufbau der Großdruckerei mit Offset- und Buchdruckmaschinen, Kartonnagenfabrik und Papierverarbeitungswerk. 1954 in eine GmbH umgewandelt. Die wechselvolle Geschichte des Saarlandes zeigt sich auch an dieser AG, deren ursprünglich auf Mark lautendes Kapital nach der französischen Besetzung umgestellt wurde 1923 auf Französische Franken, 1935 wieder auf Reichsmark und 1947 erneut auf Francs. Tolle Art-Deko-Gestaltung. Mit Kupons. (7)	VF+	500 €
1223.	<b>Faun-Werke AG, Ansbach</b> Aktie 1.000 Mark 29.10.1921 (Auflage 15000, R 10), #14937 Abb. Gründung 1916 Als Fahrzeugfabrik Ansbach AG, Firma von 1917-1926 Faun-Werke AG (Fahrzeugfabriken Ansbach und Nürnberg AG). Herstellung von Lastkraftwagen, Personenwagen, Omnibussen und sonstigen Nutzfahrzeugen. Bekannt wurden vor allem ein 1559-ccm-4-Zylinder Tourenwagen mit 14 PS, genannt Kautz, und die schweren Lastkraftwagen der Faun-Werke. 1921 übernahm die Fried. Krupp AG im Wege einer Kapitalerhöhung eine wesentliche Beteiligung. 1926 ging die Gesellschaft in Vergleich, der u.a. zur Aufbringung der nötigen Mittel den Verkauf des Werkes Nürnberg erzwang. 1928 Konkurs. Die Nachfolgegesellschaft ist noch heute ein bedeutender Hersteller von Kommunalfahrzeugen. Mit Kupons. (36)	VF+	400 €
1224.	<b>Felten &amp; Guilleaume Carlswerk AG, Mülheim am Rhein</b> Actie 1.000 Mark 15.1.1900. Gründeraktie (Auflage 30000, R 7), #27315 Ursprüngliche Gründung 1826 in Köln als Hanfseilerei. 1863 trat EMIL GUILLEAUME (1846-1913) in die Fa. Felten & Guilleaume ein. Der bedeutende Eisen-, Stahl- und Kabelfabrikant gründete später auch die Osteuropäische, die Deutsch-Atlantische, die Deutsch-Südamerikanische und die Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft, alle mit Sitz in Köln. 1873 wurde für die Herstellung von Draht, Drahtseilen und Kabeln in Mülheim am Rhein eine Niederlassung errichtet. Dieses Zweigwerk wurde 1899 in einer AG verselbständigt. 1905 Angliederung der Frankfurter Maschinenfabrik der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." und zwischenzeitliche Umfirmierung in "Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG". Bereits 1910 wurde dieses Werk wieder abgestoßen und die alte Firmenbezeichnung wieder angenommen. Großaktionär war lange Zeit der Luxemburger Arbed-Konzern. 1979 erwarb der Philips-Konzern die Mehrheit und firmierte das Unternehmen in PKI Philips Kommunikations Industrie AG um. Unter dem alten Namen wurde für das ursprüngliche Geschäft die Felten & Guilleaume Energietechnik AG 1986 aus der PKI herausgelöst und an die Börse gebracht. Großformatig, schöne Umrahmung mit pastellfarbenen Lilien-Ornamenten, mit Originalunterschriften des Vorstands. Originalunterschrift Guilleaume für den Vorstand. Seit 1997 in alter Sammlung. <b>Nicht</b> lochentwertet. (48)	EF	200 €
1225.	<b>Feuerbacher Spiralbohrer- &amp; Werkzeugfabrik AG, Feuerbach</b> Aktie 10.000 Mark Febr. 1923 (R 10), #9501 Abb. Gegründet 1921 in Feuerbach (heute Stadtbezirk von Stuttgart). Faksimilesignatur des Stuttgarter Bankiers Stefan Jacobowitz als Aufsichtsratspräsident. Jacobowitz (1886-1946) war Inhaber der Württembergischen Privatbank, seit 1929 Ehemann von Else Kienle, der bekannten Ärztin und Schriftstellerin. Mit Kupons. Einzelstück beim Einlieferer. (6)	EF-VF	250 €
1226.	<b>Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland, Neuss</b> Namens-Actie 1.500 Mark 30.3.1880. Gründeraktie (Auflage 6000, R 9), #835 Abb. Gründung 1880 als "Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland AG". Betrieben wurden alle Zweige der Privat-Versicherung in Deutschland, Belgien und Holland. In der Lebens-, Kredit- und Krankenversicherung außerdem als Rückversicherer tätig. Umbenannt 1966 in "Rheinland Versicherungs-AG" und 1993 (nach der Ausgliederung des operativen Geschäfts in eigene Töchter) in Rheinland Holding AG. Bis heute im Freiverkehr Düsseldorf börsennotiert, Großaktionär ist die Familie Werhahn. Hübsche Rankwerk-Umrahmung, Originalunterschriften. Ausgestellt auf Julius Thyssen in Venlo. Originalunterschriften des Vorstandes Fritz Werhahn sowie Thyssen auf rückseitigen Übertragungsvermerken. Extrem selten, seit 1999 in alter Sammlung. (48)	EF-VF	200 €
1227.	<b>Frankfurter Armaturenfabrik AG, Frankfurt</b> Aktie 1.000 Mark 16.11.1922 (Auflage 9000, R 10), #16751 Gründung 1921. Die Gesellschaft erwarb das von Carl Heidelberger unter der Fa. Frankfurter Armaturenfabrik und Metallgießerei Kroth & Weissenberg in Frankfurt a.M. betriebene Fabrikunternehmen. 1931 ist per Fusionsvertrag mit der F. Butzke Bernhard Joseph AG in Berlin das Vermögen der Ges. als Ganzes auf diese unter Ausschluß der Liquidation übertragen worden. Lochentwertet. (34)	VF	120 €



Abb. 1222



Abb. 1228

Abb. 1226



Abb. 1221



Abb. 1223



Abb. 1225



Abb. 1230



Abb. 1232



Abb. 1233



Abb. 1234



Abb. 1231



Abb. 1242



Abb. 1235

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1228.	<b>Frankfurter Bank, Frankfurt a.M.</b> Actie Serie I 500 fl. 1.6.1856. Gründeraktie (Auflage 20000, R 8), #455	EF-VF	1.250 €
Abb.	Die Gründung der Frankfurter Bank (als Notenbank der Freien Reichsstadt Frankfurt mit Privilegium, Privatbanknoten auszugeben) erfolgte 1854. Zu den Gründern zählten die Bankhäuser Gebrüder Bethmann, Grunelius & Co., Rothschild & Söhne sowie die Frankfurter Vereinskasse. Die Konzession wurde vom Rat der Stadt Frankfurt auf Antrag der oben erwähnten Gründer erteilt. Das "Provisorische Bank-Comite", das allen Frankfurter Bürgern die Möglichkeit zur Beteiligung geben wollte, wurde vom Erfolg des Zeichnungsaufwurfes im Jahr 1854 völlig überrascht: Der Andrang war so groß, daß die Münzgasse am Sitz der Bank vom Militär gesperrt werden mußte. Zeichnungswillige aus Sachsenhausen brachten das für die 5%ige Kautions erforderliche Silbergeld gleich auf Schubkarren über den Main. Zum Schluß war bei 9.531 Anmeldungen das ohnehin sehr hohe Gründungskapital (10 Millionen Gulden) noch um das 16fache überzeichnet (Zu dieser Zeit hatte Frankfurt gerade 80.000 Einwohner!). Im Aufsichtsrat waren im Laufe der Jahre mit von Grunelius, von Metzler, Hauck, von Bethmann, Oppenheimer u.a. alle großen Namen der Frankfurter Finanzwelt vertreten. Die Frankfurter Bank als Privatnotenbank belebte nicht nur den Notenumlauf vor allem im süddeutschen Raum, sie übernahm auch für die nahezu 100 Privatbanken der Stadt eine Art Zentralbankfunktion. 1871 war sie bereits die drittgrößte deutsche Bank. Durch die Gründung der durch das Bankgesetz vom 14.3.1875 geschaffenen Deutschen Reichsbank wurde die ursprüngliche Funktion als private Notenbank ab diesem Zeitpunkt erheblich eingeschränkt. Es durften nur noch 100 Mark-Banknoten ausgegeben werden. Weitere Einschränkungen der Notenemission durch die Reichsbank veranlaßten die Frankfurter Bank, im Jahr 1901 ihr Notenprivileg aufzugeben. Die seit 1876 umlaufenden Frankfurter Banknoten wurden zum 31.12.1901 eingezogen. Statt dessen wurde der Frankfurter Bank vom preußischen Staat aber das Privileg der Mündelsicherheit verliehen, welches bis zum Ende des 2. Weltkrieges die Basis ihrer Geschäftstätigkeit bildete. Somit wurde aus der Notenbank eine Vermögensverwaltungsbank mit Depot- und Effektengeschäften. Ab 1925 war die Frankfurter Bank am Platz Frankfurt als Vertreterin der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) tätig, die sich bei der Gelegenheit auch kapitalmäßig mit 10 % beteiligte und damit größter Aktionär war. Auch im Tages- und Termingeldhandel zwischen den Kreditinstituten war die Frankfurter Bank tätig, nicht jedoch im Kreditgeschäft mit der Industrie. Das kam ihr in der Weltwirtschaftskrise zugute, da sie von den Problemen in Zahlungsnot geratener Betriebe nicht betroffen war. Nach der Währungsreform 1948 unter der Leitung von Hermann Jannsen richtete sich die Bank neu aus und wandelte sich zur überregionalen Kreditbank. Nun wurden, im Gegensatz zu früher, auch Geschäftsverbindungen mit in- und ausländischen Großunternehmen aufgenommen. 1962 eröffnete die Bank erstmalig in ihrer Geschichte auch Zweigniederlassungen. 1970 erfolgte die Fusion mit der "Berliner Handelsgesellschaft" zur BHF-Bank, das war bis dahin der größte Bankenzusammenschluß der deutschen Nachkriegsgeschichte. 1998/99 Übernahme durch die niederländische ING-Gruppe. 2005 Übernahme durch Sal. Oppenheim und Weiterführung als "BHF-Bank - Privat seit 1854". Seit Sal. Oppenheim 2010 von der Deutschen Bank aufgefangen wurde sucht der neue Eigentümer für die BHF-Bank schon wieder einen Käufer. Unterschriften von Meyer Carl von Rothschild (in Faksimile als Verwaltungspräsident) sowie im Original von F.A. Jay als Vize-Präsident und Isaac Gille als erster Direktor. Doppelblatt, mit Restkupon. (31)		
1229.	<b>Frankfurter Bank, Frankfurt a.M.</b> Actie 1.000 Mark 20.2.1892 (Auflage 18000, R 10), #12164 Identische Gestaltung wie die Gründeraktie, Farbe grün. (57)	EF	850 €
1230.	<b>Frankfurter Handelsbank AG vorm. Frankfurter Viehmarktsbank, Frankfurt a.M.</b> Aktie 1.000 Mark 29.11.1922 (R 10), #16767	EF-VF	150 €
Abb.	Gegründet 1904 als Frankfurter Viehmarktsbank AG durch 30 Mitglieder der Frankfurter Fleischer-Innung. Börsennotiert im Freiverkehr Frankfurt. 1939 alleinige Inkassobank mit amtlichen Charakter am Frankfurter Markt. 1940-1960 weiterhin tätig als beauftragte Inkassobank für den Lebendvieh-Großmarkt in Frankfurt. 1974 Betriebseinstellung auf Anweisung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen, kurz darauf Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses. Sehr dekorativ mit lithografischer Abbildung des Bankgebäudes. (31)		
1231.	<b>GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG, Köln</b> Namensaktie Reihe B 500 RM 1.3.1937 (Auflage 2632, R 10), #222	EF-VF	300 €
Abb.	Gründung 1918 als Allgemeine Versicherungs-AG, 1923 wurde dem Firmennamen "Gerling-Konzern" vorangestellt. Im Aufsichtsrat saß seinerzeit alles, was in der rheinischen Wirtschaft Rang und Namen hatte: Abs sen., Clouth, Duisberg, Guilleaume, Hoesch, Mannesmann, Quandt, Schoeller etc. 1936 wurden weitere 18 bis dahin im Gerling-Konzern selbständig arbeitende Versicherungsgesellschaften durch Fusion übernommen. Das Engagement der Firmenpatriarchen Hans Gerling bei der 1974 zusammengebrochenen Herstatt-Bank brachte den damals zweitgrößten deutschen Industrierversicherer ins Wanken. Gerling musste notgedrungen die Zürich Versicherungsgesellschaft in der Schweiz als Anteilseigner mit ins Boot nehmen (übrigens nicht ohne einen netten Profit, der über ein karibisches Steuerparadies abgewickelt wurde), kaufte diese Anteile später aber wieder zurück. Die Deutsche Bank stieg Ende der 80er Jahre bei der Gerling-Konzern Versicherungs-beteiligungs-AG mit 30% ein, um später - reumütig und wohl kaum mit viel Gewinn - dort wieder auszusteigen. Nach seinem Tod zerfiel sein Lebenswerk endgültig. 2006 wurde Gerling mit seinen weltweit über 6.000 Mitarbeitern von der Talanx-Gruppe (HDI-Konzern, Hannover) übernommen. Rückseitig bei einer Übertragung von 1956 <b>Originalunterschrift Hans Gerling</b> . Seit 1997 in alter Sammlung. (48)		
1232.	<b>Germanischer Lloyd AG, Berlin</b> Namensaktie 300 Mark 16.12.1924 (Auflage 800, R 10), #445	EF-	120 €
Abb.	Gründung 1867 in der Börsenhalle in Hamburg als Gesellschaft zur Klassifizierung von Schiffen in Form einer Genossenschaft. Seit 1899 AG mit gemeinnützigem Charakter. 1952 Verlegung der Hauptverwaltung von Berlin nach Hamburg. Heute Klassifizierung von Schiffen, meerestechnischen Anlagen und Luftfahrzeugen, Herausgabe von Registern und Vorschriften dafür, Hebung der Sicherheit in Schiff- und Luftfahrt. Ausgestellt auf Otto Harms. Er war von 1924-1930 Mitglied des Aufsichtsrats. Doppelblatt, eine Knickfalte. (58)		
1233.	<b>Gesellschaft für Landwirtschaftliche Industrien GmbH, Berlin</b> Anteilschein 500 Mark 25.10.1910 (R 12), #106	EF-VF	150 €
Abb.	Ausgestellt auf den Herrn Realschullehrer H.R. Müller, Leisnig. Sehr schöne Umrandung, gedruckt bei W. Büxenstein, Berlin. Nicht katalogisiert. (15)		
1234.	<b>Gewerbe- und Landwirtschaftsbank Ampfing eGmbH, Ampfing</b> Geschäfts-Anteil 200 Mark 29.11.1920 (R 9), #8	EF	100 €
Abb.	Mit Originalunterschriften. Äußerst dekoratives Stück mit Getreidegarben, Blumenstrauß und Allegorien. (31)		
1235.	<b>Gewerbe-Vereinsbank eGmbH, Frankfurt a.M. - Niederrad</b> Geschäfts-Anteil (Einzahlungs-Quittung auf einen Geschäfts-Anteil) 500 Mark 7.10.1922 (R 10), #II/971	EF-	100 €
Abb.	Mit schönem Prägesiegel. (10)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1236.	<b>Gewerbebank H. Schuster &amp; Co. Commandit-Gesellschaft auf Actien, Berlin</b> Actie IV. Serie 200 Thaler 12.7.1872 (R 8), #25266	EF-	220 €
Abb.	1864 durch konservative Kreise (u.a. den früheren Chef-Redakteur der "Kreuzzeitung" Justizrat Wagener) zur "Hebung des Credits von Handwerkern und Fabrikanten" mit einem Kapital von 250.000 Thalern gegründet. Mehrere Jahre wurde ein solides Geschäft betrieben, dann verfiel die Bank dem Gründungswahn, erhöhte ihr Kapital rasch auf 6 Mio. Thaler und überzog das ganze Land vorzugsweise in Klein- und Mittelstädten mit einem Netz von Filialen, "und in diesen Maschen fingen sich, angelockt durch das Schild "Gewerbebank", ehrliche Land- und Handwerksleute, die ihr gutes Geld gegen buntbedrucktes Papier eintauschten, mit dem sie sich nun die Pfeife anbrennen können" (Glagau). Zu den Gründungen der Gewerbebank gehörte die Pommersche Centralbahn, die Schlossbrauerei Schöneberg, die Chemnitzer Maschinenbau-Fabrik (vorm. A. Münnich & Co.) und der Bauverein Thiergarten-Westend, von der Börse gleich bei der Einführung "Sumpfund" getauft. Weil dies der erste Fall von Gründungsschwindel war, den der Reichstagsabgeordnete Lasker enthüllte, machte er ein gewaltiges öffentliches Aufsehen. An der Börse aber witzelte man: Herr Wagener verdiene sein Schicksal, weil er es so billig gemacht habe - um lumpige 40.000 Thaler, die er auch noch mit den Herren Oder und Schuster teilen musste. Er sei ein bloßer Dilettant, nicht wert, den eigentlichen Gründern die Schuhriemen aufzulösen. Ende 2003 wurden lediglich 14 Stück gefunden. Mit Restkupons. (31)		
1237.	<b>Gewerkschaft Consolidirter Georg, Aschersleben</b> Kuxschein über 8 von 1000 Kuxen 30.9.1907 (R 6), #80	EF+	100 €
Abb.	1892 wurden alle Gruben der Familie Douglas in der neu gegründeten „Gewerkschaft Consolidirter Georg“ zusammengefaßt. Der 1837 geborene älteste Sohn von Georg Douglas, Hugo Sholto Douglas, baute seinen Einfluß hier ständig aus und erlangte 1911 schließlich durch Kauf und Erbschaft 487 der 1.000 Kuxe. Hugo Sholto Douglas war schon zuvor zu großem Reichtum gekommen: Beim Vortrieb der Braunkohlengrube Bertha bei Westeregeln hatte man unerwartet einen Salzstock angefahren. Mit querschlägigen Strecken des Braunkohlebergwerks wurde dann von dem 1871 in Betrieb genommenen Kali- und Steinsalz-Bergwerk „Douglasshall“ auch das Kalivorkommen erschlossen. 1881 wurde Douglasshall in die Aktiengesellschaft Consolidirte Alkaliwerke Westeregeln umgewandelt, an der der inzwischen in den Grafenstand erhobene Hugo Sholto Douglas mehrheitlich beteiligt war. Aus dieser Firma entstand am Ende die Salzdetfurth AG, heute gehört das Bergwerk der K+S AG. Graf Hugo Sholto Douglas, der enge Verbindungen zum preußischen König unterhielt, wurde später auch eine der wichtigsten Figuren bei der Erschließung der Steinkohlevorkommen im Ruhrgebiet. Alle Kuxe der Gewerkschaft Consolidirter Georg erwarb 1911 die Kaliwerke Aschersleben, 1922 gingen zunächst 50 % und 1931 auch die restlichen 50 % an die Deutsche Solvay-Werke AG. Diese betrieb das Braunkohlenwerk in Königsau bis 1948 als Zweigniederlassung, dann wurde daraus der VEB Braunkohlenwerk Königsau (obwohl die Enteignung belgischer Eigentümer an sich gar nicht möglich war). 1954 Eingliederung in den VEB Braunkohlenwerk Nachterstedt (vormals Gewerkschaft Concordia), später zusammen mit dem Braunkohlenwerk Harbke Betriebsteil des Braunkohlenwerk „Gustav Sobottka“ im Braunkohlenkombinat Bitterfeld. Nach der Wiedervereinigung Teil der Mitteldeutsche Braunkohle AG (MIBRAG), kurz darauf wurden die Tagebaue Nachterstedt, Schadeleben und Königsau wegen Erschöpfung der Vorräte geschlossen. Mit Originalunterschrift Gustav Kroeber (seit 1893 als Generaldirektor für die Grube verantwortlich und Generalbevollmächtigter des Grafen Hugo Sholto Douglas). (61)		
1238.	<b>Gewerkschaft Johann Deimelsberg, Steele-Ruhr</b> Kuxschein 30.7.1901 (Auflage 1000, R 12), #977	EF-VF	400 €
Abb.	Gründung 1887 durch Vereinigung der beiden Felder Johann und Deimelsberg (der Bergbau auf dieser Zeche reicht bis in das 17. Jh. zurück). Steinkohlenbergwerk mit zwei Tiefbauschächten (Johann I und II, Teufe 644 bzw. 514 m), oberirdisch Brikettpressen und Kraftwerk. Förderung von Magerkohle mit zuletzt fast 2000 Mann Belegschaft. Börsennotiz der Kuxe in Essen/Düsseldorf (amtlich). 1927-29 Erwerb sämtlicher Kuxe durch die Gelsenkirchener Bergwerks-AG, 1929 wurden die Betriebsanlagen stillgelegt. Sehr dekorative Umrandung, mehrere Originalunterschriften, u.a. vorderseitig und weitere vier Male inwendig Dr. A. Poensgen, neben August Thyssen der bedeutendste Montan-Industrielle des Ruhrgebietes. Seit 1996 in alter Sammlung. (48)		
1239.	<b>Gewerkschaft Ottosshall (OU Hermann und Robert Röchling), Saarbrücken</b> Kux-Schein 1 Kux 12.10.1905 (R 9), #517	EF-VF	80 €
	Besitztum: Eisensteinbergwerk "Bismarck X" am Breitenberg im Ruhlaer Forstbezirk und Kalisalzbergwerk bei Beuchte-Lengede. 1910 Sitzverlegung nach Königslutter. <b>Originalunterschriften Hermann Röchling und Robert Röchling</b> , aus der bekannten Unternehmerfamilie. Seit 1997 in alter Sammlung. (48)		
1240.	<b>Gewerkschaft Reichsland, Berlin / Mülhausen i. Els.</b> 5 % Schuldv. 1.000 Mark März 1912 (Auflage 2500, R 10), #780	VF	100 €
	Gründung 1911 zur Ausbeutung von 9 Normalfelder. Die Bohrungen Wittenheim I und Battenheim I erreichten das untere Kalilager in Teufen von 568 m bzw. 368 m. Abgebaut wurde das Kalivorkommen über die beiden Schächte Reichsland-Ost und -West. 60 % der Kuxe hielt die im Westen benachbarte Gewerkschaft Anna, die wiederum zu 75 % der Gewerkschaft Hohenzollern zu Freden an der Leine gehörte (die wiederum Teil des Wintershall-Konzerns war). Von Anfang an gemeinsam konzipiert mit den mehrheitlich direkt der Gewerkschaft Wintershall gehörenden Gewerkschaften Prinz Eugen im Norden und Theodor. Erst 1986 wurde das Bergwerk geschlossen. Über Tage wurde 1996 eine Düngermischanlage, später noch eine Kali-Press-Granulierung errichtet. Diese Anlage übernahm wegen der großen Lagerkapazitäten 2004 die deutsche Kali + Salz (deren Vorläufer Wintershall früher schon einmal Besitzer der Bergwerke gewesen war). 2008 umbenannt in "K+S Kali Wittenheim". Die Absack- und Düngermischanlage Wittenheim wird heute täglich mit eigenen Güterzügen mit Kaliumchlorid aus den deutschen K+S-Bergwerken beliefert, fast alle K+S-Produkte für den französischen Markt durchlaufen diesen Standort. Für die Anleihe übernahm die Gewerkschaft Hohenzollern zu Freden an der Leine (Wintershall-Konzern) die selbstschuldnerische Bürgschaft. Sehr schöne Relief-Umrandung, Originalunterschriften von Röchling und Krupp. (48)		
1241.	<b>Gewerkschaft Tannenberg, Magdeburg</b> Kux-Schein 1 Kux 17.5.1927 (Auflage 1000, R 10), #50	EF	125 €
Abb.	Eisensteinbergwerk "Anna" in Remscheid/Lennep sowie Tonerdegruben im Bezirksamt Mainburg. (66)		
1242.	<b>Gladbacher Actien-Bau-Gesellschaft, M.Gladbach</b> Namens-Actie 100 Thaler 15.4.1870. Gründeraktie (Auflage 1100, R 7), #121	EF+	200 €
Abb.	Gründung 1868. Die Gesellschaft hatte bis zum 1. Weltkrieg fast 1000 Häuser erbaut, außerdem Betrieb eines Volkskaffeehauses. Bei Fortfall der Gemeinnützigkeit wurden in den 90er Jahren stille Reserven von mehreren 100 Mio. DM aufgelöst, als die GAB im WCM-Konzern aufging. Originalunterschriften, u.a. des bedeutenden Gladbacher Industriellen Wilhelm Prinzen. Wilhelm Prinzen war 1848 Deputierter der Nationalversammlung in der Frankfurter Pauluskirche. Rückseitig bei einer Übertragung von 1889 Originalunterschrift A. Pferdmeiges. <b>Nicht</b> entwertet. Seit 1996 in alter Sammlung. (48)		
1243.	<b>Gütersloher Margarinewerke AG, Gütersloh</b> Aktie Lit. A 1.000 Mark 2.1.1923. Gründeraktie (Auflage 24000, R 10), #20384	VF+	125 €
Abb.	Gründung im Jan. 1923. Herstellung und Vertrieb von Margarine jeglicher Art sowie von sonstigen Erzeugnissen der Nahrungsmittelindustrie. Mit Kupons. Minimale Einrisse hinterklebt. (15)		



Abb. 1236



Abb. 1237

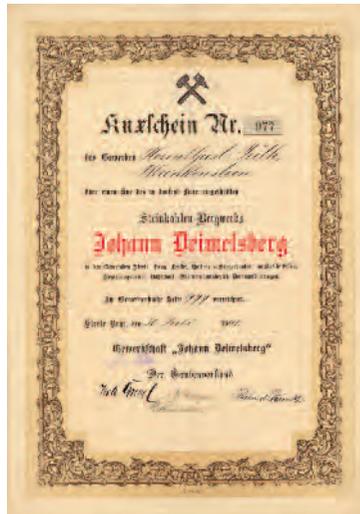


Abb. 1238



Abb. 1241



Abb. 1245



Abb. 1248



Abb. 1250



Abb. 1243



Abb. 1247



Nr 319

Tausend Reichsmark

Heilbronn a. N., im März 1891.

Heilbronner Gewerbebank.

Der Vorstand: Der Aufsichtsrath: Vorsitzender.



Abb. 1253



Abb. 1251



Abb. 1252

Abb. 1252

Abb. 1249

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1244.	<b>Gustav Genschow &amp; Co. AG, Berlin</b> Aktie 1.000 Mark 12.4.1913 (Auflage 500, R 6), #1891 1887 in Berlin Gründung einer Waffengroßhandlung mit Ex- und Importgeschäft durch den aus Stralsund stammenden Gustav Genschow. Auf dem Gebiet der Jagd- und Sportmunition wurde Genschow nach Übernahme des Munitionsgeschäftes von Köln-Rottweil der größte Konkurrent der Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG in Köln (Gruppe Dynamit-Nobel / I.G.Farben). 1960 Umwandlung in eine GmbH, 1963 gingen die Genschow-Werksanlagen auf die Dynamit Nobel AG über. 1966/67 Zusammenführung der Marken GECO, Rottweil und RWS, 1972 Verlegung der Firma von Karlsruhe-Durlach nach Fürth/Stadeln. 2002 Übernahme durch den Schweizer Technologiekonzern RUAG und Weiterführung als RUAG Ammotec GmbH. An deren Standorten Fürth und Sirok (Ungarn) wird GECO-Munition bis heute hergestellt. Lochentwertet (RB). Die 1913er Ausgabe dieser bedeutenden Munitionsfabrik war bis dahin gänzlich unbekannt! (12)	VF	80 €
1245.	<b>Gutehoffnungshütte</b> <b>Actien-Verein für Bergbau und Hüttenbetrieb (OU Franz Haniel), Sterkrade</b> Actie 1.000 Thaler 2.1.1873. Gründeraktie (R 8), #6251 Abb. Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der "Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huysen" in Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huysen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neu-Essen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Dekorativ, Originalunterschriften von G. Wiesner und Franz Haniel für den Aufsichtsrath. NICHT lochentwertet. Seit 1997 in alter Sammlung. (48)	EF	200 €
1246.	<b>Gutehoffnungshütte</b> <b>Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb (OU Franz und August Haniel), Oberhausen</b> Aktie Lit. A 1.000 Mark 1.1.1898 (Auflage 3000, R 8), #830 Originalunterschriften von Franz und August Haniel und Stinnes. Seit 1997 in alter Sammlung. (48)	EF	100 €
1247.	<b>Hamakraft AG, Bamberg</b> Aktie 10.000 Mark 19.9.1923. Gründeraktie (Auflage 12200, R 10), #3505 Abb. Die vollständige Firmenbezeichnung lautete: Hamakraft Handelsgesellschaft für Maschinen & Kraftfahrwesen AG. Fabrikation von und Handel mit Maschinen und Motoren aller Art, insbesondere Fahrrädern und Kraftfahrzeugen. Bereits 1924 wieder in Konkurs. Hübsche Umrandung, Siegel mit fliegendem Adler. Anh. Kuponbogen. (36)	EF-VF	125 €
1248.	<b>Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik, Schramberg</b> Aktie 1.000 Mark Jan. 1912 (nullgeziffertes Muster, R 12). Abb. Gründung 1885. Fabriken in Schramberg und Alpirsbach im Schwarzwald zur Massenfabrikation von Uhren nach amerikanischem System. Faksimile Landenberger für den Vorstand. Seit 2000 in alter Sammlung, seitdem auch nicht mehr aufgetaucht. (48)	VF+	200 €
1249.	<b>Heilbronner Gewerbebank, Heilbronn a.N.</b> Aktie 1.000 Mark März 1891. Gründeraktie (Auflage 500, R 10), #319 Abb. Die 1891 von rechtschaffenen Heilbronner Gewerbetreibenden gegründete Bank geriet mit den Vorstandsmitgliedern Wilhelm Fuchs (der das Amt seit der Gründung bekleidete) und Gotthilf Keefer (der 1893 auf Paul Burgert folgte) unter die Räuber. Bilanzskandale sind durchaus kein Phänomen der Neuzeit, sie ereigneten sich schon damals. "Infolge einer argen Misswirtschaft der beiden Direktoren, die bedeutende, verlustbringende Spekulationen in Effekten, besonders in Goldshares, unterhielten, brach das Institut Mitte Sept. 1901 zusammen. Es wurden Veruntreuungen von Depots, jahrelange Bücher- und Bilanzfälschungen konstatiert, wie auch Gefälligkeitsaccepte in Umlauf gesetzt worden sind. Die beiden Direktoren Wilhelm Fuchs und Gotthilf Keefer, sowie der Prokurist Eugen Krug wurden verhaftet. Die GV vom 15.10.1901 sollte wegen Liquidation der Gesellschaft beschließen; es wurde aussergerichtlich. Liquidation angestrebt, doch führten die zu diesem Zweck geführten Unterhandlungen zu keinem Resultat, so dass am 11.10.1901 Konkurs angemeldet wurde", steht im Handbuch Deutscher Aktiengesellschaften 1902/03. Jahrelang zahlte man auf die in Stuttgart börsennotierten Aktien eine zwischen 1890 und 1900 noch von 5 auf 6 1/2 % ansteigende Dividende und trieb den Kurs damit 1897 auf den Höchststand von 120 %. Tatsächlich aber war durch Fehlspekulationen der Direktoren das Kapital der Bank längst verloren. Das kaschierte man jahrelang durch Bilanzfälschungen, deren Gipfel war, dass die Direktoren Kundendepots als Aktiva der Bank behandelten und durch Verpfändung anderweitig beliehen. Als der Aktienkurs zu sinken begann, finanzierte man Stützungskäufe, die schließlich 14,2 % des Aktienkapitals erreichten, auch noch mit ungesetzlichen Lombardkrediten. Da der Aufsichtsrat und insbesondere der Revisionsausschuß offenbar jahrelang beide Augen zugedrückt hatten, verklagte sie der Konkursverwalter beim Landgericht Heilbronn erfolgreich auf Regreß - das brachte rd. 500.000 Mark. Die verhafteten Vorstände und der Prokurist mussten Privatkonkurs anmelden, dadurch wurden noch etwa 60.000 Mark für die Konkursmasse herausgeschlagen. Am Ende konnten auch die nicht bevorrechtigten Gläubiger mit über 80 % befriedigt werden. Als Nachfolgeinstitut der fallierten Heilbronner Gewerbebank wurde wenige Wochen nach deren Zusammenbruch unter Führung des Zigarettenfabrikanten Gustav Hauck, des Bankiers Hugo Rümelin und der Heilbronner Filiale der Württembergischen Vereinsbank die Heilbronner Gewerbebank AG gegründet (1918 umbenannt in Handels- und Gewerbebank Heilbronn, 1977 mit der Badischen Bank und der Württembergischen (Noten-)bank zur heutigen BW-Bank fusioniert). Schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Originalunterschriften der Vorstände Wilhelm Fuchs und Paul Burgert sowie des Aufsichtsratsvorsitzenden Wilhelm Happel. Mit Kupons. (31)	EF-VF	1.300 €
1250.	<b>Holzhandelsgesellschaft Kipfenberg AG, Kipfenberg (Bayern)</b> Aktie 10.000 Mark Juli 1923. Gründeraktie (Auflage 500, R 10), #4682 Abb. Gegründet 1923 durch ortsansässige Bauunternehmer, Hafnermeister und Fuhrwerksbesitzer zwecks Handel mit Nutz- und Brennholz sowie Erwerb von stehenden Waldungen. Kurz nach der Hyper-Inflation schon wieder erloschen. Mit kpl. Kuponbogen. (36)	EF-VF	150 €
1251.	<b>Humboldtverein (eingetragener Verein), Ebersbach i.Sa.</b> Anteil-Schein 25 Mark 23.5.1912. Gründerstück (R 10), #842 Abb. Der Schlechteberg in Ebersbach ist ein Berg des Lausitzer Berglandes im Landkreis Görlitz mit einer Höhe von 485 m. Der Berg ist ein erloschener Vulkan des tertiären Vulkanismus. Nahe der Bergkuppe befindet sich ein 1912 angelegter Alpengarten und die im selben Jahr erbaute Humboldtbaude mit Heimatmuseum und seit 1998 ein Aussichtsturm. Die Baude mit Berggaststätte wurde 1912 vom ehemaligen Humboldtverein Ebersbach errichtet, um damit eine Möglichkeit der Unterbringung für seine wissenschaftlichen Sammlungen zu schaffen. Ausführliche Geschichte anbei. (66)	EF	150 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1252.	<b>International Shipbuilding &amp; Engeneering, Danzig</b> 6 % Debenture 100 £ 29.10.1932 (Auflage 450, R 8), #979	VF	150 €
Abb.	"Danziger Werft- und Eisenbahnwerkstätten AG". Die Gesellschaft ist aus der ehemaligen kaiserlichen Werft in Danzig (errichtet 1844) hervorgegangen und war seit 1922 ausländische AG. Diese wurde am 1.9.1939 von der Freien Stadt Danzig übernommen und bildete ein Staatliches Vermögen. Neben dem Schiffsbau wurde auch der Bau von Dieselmotoren und Dampfmaschinen betrieben. Am 30.8.1940 wurde die Gesellschaft in "Danziger Werft AG" umbenannt, später "Danziger Lenin-Werft". 1980 Geburtsort der Gewerkschaft "Solidarität" unter Führung von Lech Walesa. Großformatig, Doppelblatt, inwendig Statuten und Anleihenbedingungen. Teil einer in London aufgenommenen Anleihe von 300.000 £. Knickfalten. (58)		
1253.	<b>J. O. Preuss AG, Königsberg (Pr.)</b> Akte 20 RM Dez. 1924 (Auflage 7500, R 10), #22033	VF	150 €
Abb.	Gründung als AG 1921 zur Übernahme der seit 1877 bestehenden oHG J. O. Preuss. Mitten in der Stadt Königsberg wurden nebst entsprechenden Verkaufsräumen eine Weinbrennerei, eine Spiritusbrennerei, eine Destillation und eine Fruchtsaftpresserei betrieben. Großaktionäre (1941): 50 % Rückforth-Konzern AG, Stettin und Mitglieder der Familie Preuss. Vignette mit Fisch "Im goldenen Lachs". Unentwertet, mit Restkupons. (3)		
1254.	<b>Julius Sichel &amp; Co. KGaA, Mainz</b> Akte 1.000 Mark 10.1.1921 (Auflage 34000, R 9), #28951	VF+	75 €
	Die traditionsreiche, bereits 1815 gegründete Firma war mit Sitz in Mainz und in Luxemburg im Eisenhandel tätig. 1907 von einer offenen Handelsgesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien umgewandelt, die Aktien notierten ab 1922 in Frankfurt, München und Köln, ferner auch in Genf und Basel. Einer der damals <b>grössten europäischen Eisenhändler</b> . 1920 kam es zu einer Überkreuz-Beteiligung mit der AG für Industriewerte "Agfi" im schweizerischen Luzern. Nach der Inflation geriet die Firma in Kreditschwierigkeiten. Sinkende Börsenkurse des großen kreditfinanzierten Beteiligungsportfolios erforderten Nachschüsse, die man nicht leisten konnte. 1925 insolvent geworden, 1926 Beschluß der Liquidation, 1932 von Amts wegen gelöscht. <b>Nicht</b> lochentwertet. (31)		
1255.	<b>Kakao-, Schokoladen- &amp; Zuckerwarenfabrik Carl Gemeinhardt AG, Bamberg</b> Akte 1.000 Mark 12.1.1923 (Auflage 5000, R 10), #5040	EF-VF	200 €
Abb.	Übernommen wurde die Fabrik am Oberen Stefansberg 24, die zuvor einer gleichnamigen GmbH gehörte. Die Erzeugnisse wurden unter der Marke "Losburg" vertrieben. 1926 Geschäftsaufsicht, die nach erfolgreichem Zwangsvergleich mit 50 % Quote aber noch im gleichen Jahr wieder aufgehoben wurde. Bislang unbekannte Emission. Aus uralter Sammlung, nicht katalogisiert. Mit kpl. Kuponbogen. (36)		
1256.	<b>Kalk- und Marmorkalkwerke Welda-Bredelar AG, Niedermarsberg</b> Akte 1.000 Mark 1.8.1922 (Auflage 5000, R 10), #5501	VF+	275 €
Abb.	Gegründet am 23.5.1921 zwecks Übernahme von dem Kalksteinwerk Bredelar GmbH der in der Gemarkung Giershagen gelegenen Grundstücke mit Kalkwerk und Fortführung des Betriebes. Dekoratives Papier, mit geometrischen Mustern verziert. Rückseitig als Schreibpapier für eine Möbel-Bestandsliste "mißbraucht". (7)		
1257.	<b>Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin</b> Anteil B 100 Mark 1.3.1907 (R 9), #71993	VF	1.000 €
Abb.	Gründung 1906 zum Bau der heute noch in Betrieb befindlichen 155 km langen Eisenbahn von der Hafenstadt Douala zum Mangenubagebirge, außerdem umfangreiche Pflanzungen in Kamerun (später in Portugiesisch-Guinea). Die Finanzierung beruhte teilweise auf einer Zinsgarantie des Deutschen Reiches. Die erste Teilstrecke ging 1909 in Betrieb, 1911 die Strecke insgesamt. Bau und Betrieb lagen bei der Deutschen Kolonial-Eisenbahn Bau- und Betriebsgesellschaft. Börsennotiz Berlin und Hamburg. In den 1970er Jahren erlebte die ohne Aktivgeschäft vor sich hindämmernde Kolonialgesellschaft eine spektakuläre Scheinblüte: die noch vorhandene Börsennotiz lockte einen gewissen Herrn Wagner, sein Computer-Geschäft in die Firma einzubringen. Einige Zeit Top-Liebhaber der Anleger, wurde es dann doch eine Pleite. Äußerst dekorativ mit Farbigem, der Getreide erntet und auf die Eisenbahn hinunter sieht. Faksimile-Unterschrift Fürstenberg. Rückseitig Auszüge aus der Satzung. Gedruckt bei G&D. Finanzgeschichtlich hochinteressant. Mit zwei verschiedenen (1907 und 1917 ausgegebenen) Restkuponbögen. (61)		
1258.	<b>Kartoffel-Kreditbank AG, Berlin</b> Akte 10.000 Mark 21.9.1923. Gründeraktie (Auflage 210000, R 10), #12942	EF	125 €
Abb.	Gründung 1923 zur Förderung und Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen, Übernahme von Treuhandgeschäften jeder Art für den Kartoffelhandel, die damit verbundenen Industrien und verwandte Zwecke. Laut GV vom 6.8.1926 Beschluss der Liquidation. Hübsches Kleinformat. Anh. Kupons. (31)		
1259.	<b>Kaysersberger Thalbahn, Colmar</b> Actie 1.000 Mark 17.3.1887. Gründeraktie (Auflage 1320, R 9), #922	EF-VF	180 €
Abb.	Die 20 km lange meterspurige Schmalspurbahn Colmar-Kaysersberg-Schnierlach, ausgehend vom Colmarer Hauptbahnhof, wurde 1885 von der Münchener Lokomotivfabrik Krauss & Co. gebaut und 1887 in eine eigene Aktiengesellschaft eingebracht. Das erklärt, warum im verzierten Unterdruck dieser Aktie groß der Schriftzug "Krauss & Compagnie - Muenchen" auftaucht: Zwecks Kostenersparnis wurde beim Aktiendruck einfach ein schon vorhandener Druckstock von Krauss benutzt. Bis Logelbach folgte die KTB-Strecke parallel der Normalspurbahn Colmar-Metzeral und bog dann mit starker Steigung in das Tal der Weiss ab. Ebenfalls 1885 wurden als weitere KTB-Strecken eröffnet Colmar-Winzenheim (4,7 km) und Colmar-Horburg (4,5 km, bereits 1890 an die Reichseisenbahnen von Elsaß-Lothringen verkauft). Wegen des nicht gerade guten Zustands des Rollmaterials (10 Dampflokomotiven, 31 Personen- und 88 Güterwagen) übersetzte der Volksmund KTB übrigens mit "kein Teil brauchbar". 1922 ging die KTB an die Réseau ferroviaire d'Alsace-Lorraine (die vormaligen Reichseisenbahnen von Elsaß-Lothringen), die nunmehr französisch gewordene AG trat in Liquidation. 1950 wurden die Strecken stillgelegt. Dekorativ, mit Faksimile-Unterschrift Krauß. Mit Restkupons. (6)		
1260.	<b>Kilimanjaro Handels- und Landwirtschafts-Gesellschaft mbH, Berlin</b> 5 % Obl. 500 Mark 15.3.1904 (Auflage 200, R 10), #191	VF+	380 €
Abb.	Gründung 1906 durch über 60 Privatinvestoren aus ganz Deutschland (darunter die Bankiers Carl Th. Deichmann, Köln; Albert von Metzler sowie v. Passavant-Gontard, Frankfurt a.M.; Hermann Wallich, Berlin; aber auch Unternehmer wie Kuhlenkampff/Bremen und Wolff/Walsrode) zum Erwerb von Ländereien in Ostafrika und Anlage von Pflanzungen. Die Gesellschaft baute Kaffee an und betrieb Viehzucht. Besitzungen in Kibohöhe und Kikafu bei Moschi sowie Olmoio (Deutsch-Ostafrika) im Gebiet des 5.895 m hohen Kilimandscharo an der heutigen Grenze zwischen Tansania und Kenia. (34)		



Abb. 1255



Abb. 1256



Abb. 1259

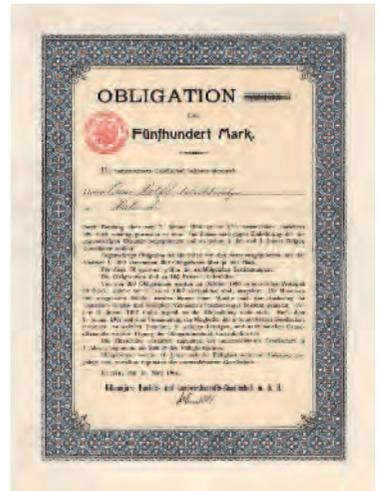


Abb. 1260

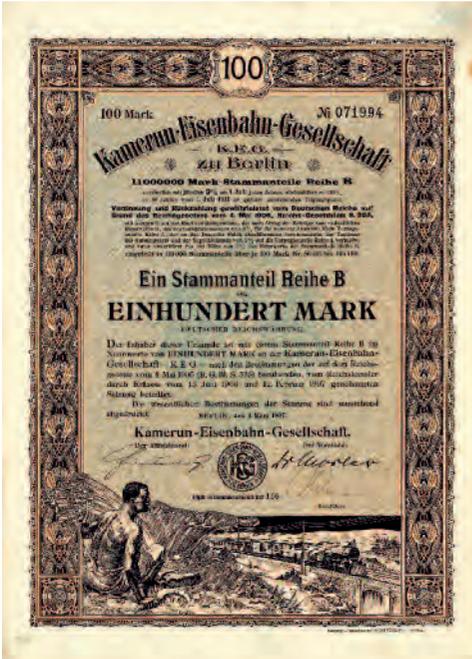


Abb. 1257



Abb. 1258



Abb. 1262



Abb. 1261



Abb. 1266



Abb. 1265



Abb. 1269



Abb. 1267



Abb. 1268

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1261.	<b>Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee, Stendal</b> Sammelaktie 24 x 1.000 Mark 1.10.1911. Gründeraktie (in der Form ein Unikat), #1548-71	VF	500 €
Abb.	Gründung 1906 zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, komplett wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Hübische mehrfarbige Jugendstil-Umrahmung mit Laubranken. Originalunterschriften des Vorstands und als AR-Vorsitzender von <b>Landrat Wilhelm von Bismarck</b> (altes Adelsgeschlecht, das schon im 13. Jh. in Stendal erscheint, bedeutendster Vertreter war der erste deutsche Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck, der Landrat war ein Cousin von ihm). Ausgestellt auf den Kreis Stendal. Lochentwertet (RB). Drei Sammelaktien unterschiedlicher Stückelung gab es überhaupt nur. (38)		
1262.	<b>Kölnischer Kunstverein, Köln</b> Actie 15 Mark Dez. 1877 (R 10), #1429	EF	150 €
Abb.	Kunstvereine, gemeinnützige Vereine zur Förderung der zeitgenössischen Kunst, entstanden ähnlich wie Bildungsvereine seit dem Ende des 18. Jh. als Ausdruck bürgerlichen Selbstbewußtseins in ganz Europa. Zweck der Kunstvereine: Förderung der Kunst mittels Ausstellung, An- und Verkauf sowie Verlosung von Kunstgegenständen. Der Kölnische Kunstverein ist ein 1839 in Köln gegründeter Kunstverein. Zu den Gründungsmitgliedern zählten namhafte Bürger wie Eberhard von Grootte als erster Präsident des Vereins, Johann Maria Farina, der Erfinder des Eau de Cologne, der Stadtrat Joseph Mathias de Noel, der in dieser Zeit auch den Kölner Karneval erneuerte. Der Verein gilt als einer der ältesten und größten Kunstvereine, der auch heute noch tätig ist. Kleinformat. (10)		
1263.	<b>Kölnischer Kunstverein, Köln</b> Actie 15 Mark Dez. 1878 (R 10), #690 Kleinformat. (10)	EF	150 €
1264.	<b>Königsberger Pferdeisenbahn-Gesellschaft, Berlin</b> Actie 500 Mark 10.11.1881. Zweite Emission aus dem Gründungsjahr (Auflage nach Kapitalherabsetzung noch 505 Stück, R 8). #161	VF	850 €
Abb.	Gründung 1881 zum Bau und Betrieb von Straßenbahnen und Omnibuslinien in Königsberg und Umgebung (zuletzt 17 km Betriebslänge), 1900 größtenteils elektrifiziert. 1901 Umfirmierung in Königsberger Strassenbahn AG. Da die Konzession nur auf 20 Jahre erteilt war, übernahm noch im gleichen Jahr die Stadt Königsberg die innerstädtischen Linien. Das restliche Unternehmen wurde 1909 gegen 1 Mio. Mark in Stadtanleihen an die Stadt verkauft, danach wurde die Gesellschaft liquidiert. Alles in allem sehr schlechte Geschäfte für die Aktionäre der in Berlin börsennotierten Gesellschaft: Auf die bevorrechtigten Aktien gab es magere 7 %, auf die anderen gar nichts. Daher kam es dann noch zu einer Reihe von Prozessen gegen den Liquidator und die Aufsichtsratsmitglieder, die natürlich bis zum Schluß voll kassiert hatten. Weniger als 10 Stück fand der legendäre Sammler Manfred Dencke Ende der 70er Jahre. Fachgerecht restauriert. (28)		
1265.	<b>Kolonien Deutschland - Konvolut (34 Stücke im Album)</b> Lot Kolonialwertpapiere von 1898 bis 1985.	EF-VF	400 €
Abb.	Moliwe Pflanzungs-Ges. 1905; Soc. commerciale de l'Océanie 1910; Deutsch-Westafrikanische Handelsges. 1930; Bibundi 1938; Westafrikanische Pflanzungs-Ges. Victoria 1985; Carl Bödiker 1922; Ges. Süd-Kamerun 1928, 2 x 1898, 1910; Hemsheim 1934; Deutsche Ost-Afrika-Linie 1932; Deutsch-Ostafrikanische Ges. 1925; Usambara-Kaffeebau-Ges. 1898; Deutsche Togoges. 1924; 2 x Kamerun-Kautschuk-Compagnie 1911; Safata-Samoa-Ges. 1906 + 1911; 2 x Ges. Nordwest-Kamerun 1899, 1929; Deutsche Kautschuk-AG 1907; Ostafrikanische Pflanzungs-AG 1910; Neu Guinea Compagnie 1926; Schantung-Eisenbahn 1929; Kamerun-Eisenbahn 1930; Otavi Minen 1, 5, 10 + 50 Anteile 1921; Deutsche Schutzgebietenleihe von 1911 1.000 + 5.000 Mark; Rheinborn AG 1929. Nicht aus der Reichsbank, die meisten mit Kupons. (34)		
1266.	<b>Kraftwerk am Höllenstein AG, Straubing</b> Aktie 1.000 Mark 23.7.1923. Gründeraktie (R 11), #6190	EF-	250 €
Abb.	Gründung 1923. Betrieb eines Wasserkraftwerkes im Schwarzen Regen zwischen Viechtach und Kötzing. Großaktionäre 2004: Stadtwerke Straubing (89 %), e.on Bayern (11%). Kpl. Kuponbogen anhängend. (36)		
1267.	<b>Kraftwerk am Höllenstein AG, Straubing</b> 5 % Goldmarkanleihe 8,40 Goldmark = 2 \$ 10.11.1923 (Auflage 1500, R 12), #695	EF-VF	200 €
Abb.	Nicht katalogisiert. Kpl. Kuponbogen anhängend. (36)		
1268.	<b>Kreis-Elektrizitätsversorgung Unterfranken AG, Würzburg</b> Aktie 1.000 Mark 26.3.1923 (R 10), #13935	VF+	300 €
Abb.	Gründung 1920 auf Initiative des unterfränkischen Kreistages, 1937 umbenannt in Überlandwerk Mainfranken AG, später Überlandwerk Unterfranken AG. Eigene Wasserkraftwerke an der Fränkischen Saale (Gräfendorf, Aura und Aschach), ansonsten Strombezug vom Bayernwerk zur Versorgung von rd. 50 Weiterverteilern, knapp 1.000 Sonderabnehmern und über 120.000 Tarifkunden. Der Ges. gehörten auch 99,88 % der der Säge- und Überlandwerk Hofheim AG. Großaktionäre waren die Württ. Elektrizitäts-AG und das Bayernwerk (2000 mit der PreußenElektra zur E.ON Energie AG verschmolzen), 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Mit kpl. Kuponbogen. (36)		
1269.	<b>Kunstmühle Mihla AG, Mihla a.d.Werra</b> Aktie 10.000 Mark 1.10.1923 (R 12), #804	EF-VF	150 €
Abb.	Gegründet am 2. Juni 1923. Zweck war der Betrieb einer Lohn- und Handlungsmühle sowie der Handel mit Getreide und Futtermitteln. Bereits 1925 von Amts wegen gelöscht. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Abheftlochung. Rückseite als Briefpapier benutzt. (15)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1270.	<b>Landeshauptstadt München (City of Munich) (OU OBgm. Scharnagl)</b> 7 % Gold Bond 1.000 \$ 1.8.1925 (R 9), #6823 Teil einer in 20 Serien eingeteilten Anleihe von 8,7 Mio. \$., arrangiert durch die Deutsche Bank. Grün/schwarzer Stahlstich, schöne dreigeteilte Vignette mit Münchner Kindl. Als Besonderheit: Mit <b>Originalunterschrift des Münchener Oberbürgermeisters Scharnagl</b> . Unentwertet. Seit 2000 in alter Sammlung. (48)	VF	75 €
1271.	<b>Lederfabrik Blankenburg-Mark AG, Berlin</b> Aktie 500 RM Mai 1942 (Auflage 1800, R 10), #1707 Abb. Bereits in den 1850er Jahren errichtete Th. Meissen in der Buchholzer Pankstr. 8-10 eine Lederfabrik. 1924 Umwandlung in eine AG (bis 1926 mit dem Zusatz „Potthoff & Kayser“). Hergestellt wurden Schuhoberleder, Bekleidungsleder und Fischleder. Obwohl Blankenburg als erster Ort an der Bernauer Vorortstrecke der Berlin-Stettiner Eisenbahn bereits 1877 einen Bahnhof erhielt, blieben große Industrieansiedlungen aus. Noch vor der Hydrocarbonfabrik war und blieb deshalb die Lederfabrik der bedeutendste Betrieb des Ortes. Großaktionär war zuletzt die Cornelius Heyl AG, Worms. 1949 enteignet und weitergeführt als VEB Lederfabrik Blankenburg Mark, später VEB Lederfabrik „Solidarität“. 1990 Umwandlung in die „berlinleder GmbH“, im Herbst 1992 stillgelegt. (70)	EF	100 €
1272.	<b>Lindi Schürfgesellschaft mbH, Koblenz</b> Anteilschein 500 Mark 20.2.1905. Gründeranteil (Auflage nur 100 Stück, R 8), #30 Abb. Der Gesellschaft erhielt vom Reichskanzler eine fünf Jahre laufende Exklusiv-Konzession zur Aufsuchung und Gewinnung von Edelsteinen, Halbedelsteinen und Graphit in Deutsch-Ostafrika. Hübsche Umrandung, Originalunterschriften, u.a. von Osterroth als Geschäftsführer, ausgestellt auf die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft. Ausgestellt auf Geheimrat Dr. Varrentrapp. (34)	EF	200 €
1273.	<b>Lippische Werkstätten AG, Detmold</b> Aktie 1.000 Mark 21.4.1920 (Auflage 1000, R 9), #2554 Abb. Bei ihrer Gründung 1916 als „Fürstlich Lippische Staatswerkstätten AG“ wurden in dieser Ges. zur Rationalisierung der Kriegsproduktion mehrere Metallverarbeitungsbetriebe im damals (und noch bis zur Integration in NRW nach dem 2. Weltkrieg) selbständigen Fürstentum Schaumburg-Lippe zusammengefasst. Die Firma war auf nichts besonderes spezialisiert, sondern ein Gemischtwarenladen zur Herstellung von Maschinen und Metallwaren aller Art mit den Abteilungen Maschinenfabrik, Möbelfabrik und Waggonwerk. Wegen der großen Heeresaufträge reichte es in den Anfangsjahren aber dennoch zu Dividenden von damals üppigen 10 %. Umfirmiert 1920 wie oben und 1922 in Lippische Werke AG. 1921 wurde dazu noch die Herstellung von Lastautomobilen, Motorrädern, Lastanhängewagen und Holzbearbeitungsmaschinen aufgenommen. Das 1923-24 produzierte Motorrad L.W.D. mit 2 PS-Viertakt-Motor und 69 ccm Hubraum wurde über die „Lippische Motorfahrzeuge Verkaufs-AG“ in Berlin vertrieben und konnte (als Vorläufer unserer Mofas) ohne Kennzeichen und Führerschein gefahren werden. Bis zum Konkurs 1926 in Berlin amtlich börsennotiert. <b>Nicht</b> entwertet; in dieser Form bei uns letztmals vor 14 Jahren versteigert worden. (43)	EF	120 €
1274.	<b>Lippische Werkstätten AG, Detmold</b> Aktie 1.000 Mark 18.12.1920 (Auflage 2500, R 9), #3510 Gänzlich anders gestaltet als die früheren und späteren Emissionen. <b>Nicht</b> entwertet; in dieser Form bei uns überhaupt noch nie versteigert worden. (43)	VF+	80 €
1275.	<b>Loebau-Zittauer Eisenbahn-Gesellschaft, Zittau</b> Actie Lit. B 25 Thaler 31.12.1847 (Auflage 20000, R 8), #946 Abb. Die Bahn war nur 4 1/2 Meilen lang. Die immensen Baukosten, die für diese Strecke ein Kapital von 2,25 Mio. Thalern erforderten, erklärten sich aus den für den Bahnbau äußerst schwierigen Geländebedingungen. Ihre überragende Bedeutung erlangte die Bahn als Teil der kürzesten Verbindung Hamburg-Berlin-Görlitz-Wien-Triest, wobei sich Österreich 1853 verpflichtete, einen anderen Bahnanschluss der Stadt Reichenberg an die Sächsischen und Preußischen Bahnen nicht zu gestatten. 1860 kam die Loebau-Zittauer Bahn über einen Betriebsvertrag mit der Zittau-Reichenberger Bahn unter die Verwaltung der Staatsbahn-Direction Dresden. Im Zuge der späteren Verstaatlichung wurden die Aktien in 4%ige Schuldforderungen an die Staatskasse umgewandelt. Neue Urkunden wurden aber nicht ausgegeben. Die Aktien erhielten lediglich einen Stempelaufdruck und es wurden neue Zinsscheinebögen der Sächsischen Staatsschuldenverwaltung beigegeben. Fortan Notiz an den Börsen Leipzig und Dresden als separate sächsische Staatsanleihen. Mit dem Übergang der sächsischen Staats-Eisenbahnen auf die neu gegründete Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft wurde die Schuld 1920 vom Reich übernommen. (28)	EF-VF	700 €
1276.	<b>Lugauer Bergbau-Gesellschaft Rhenania, Glauchau</b> Actie 100 Thaler 10.8.1872 (R 7), #77 Abb. Gründung 1872 im Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier zur Förderung von Steinkohle im Viktoria-Schacht bis zu einer Teufe von 297 m. 1880 wurde das Bergwerk in die Rechtsform der bergrechtlichen Gewerkschaft überführt. 1902 Verkauf des gesamten Bergwerkseigentums an den Lugauer Steinkohlenbauverein (gegr. 1869), der mit dem „Vertrauensschacht“ und dem „Hoffnungsschacht“ schon zwei Förderschächte hatte. Nach 1945 ging das Bergwerk schließlich im VEB Steinkohlenwerk Oelsnitz auf. Erst in den 60er Jahren endete der Steinkohlenbergbau im Lugau-Oelsnitzer und Zwickauer Revier endgültig. Schöne Umrahmung in der Art einer geklöppelten Spitzendecke, Faksimile-Unterschrift des damaligen Glauchauer Bürgermeisters als AR-Vorsitzender. (18)	VF+	200 €
1277.	<b>Magdeburger Viehmarkt-Bank, Magdeburg</b> Aktie 1.000 Mark April 1923 (Auflage 37980, R 8), #2621 Gründung 1893 zur Hebung der Geschäftsverbindungen zwischen Schlachtviehkäufern und Händlern, außerdem Betrieb der Schlachtviehversicherung und von Bankgeschäften. Das Kapital hielten 1943 fast ausschließlich die Fleischer von Magdeburg. Nach dem Krieg nicht verlagert, laut Handbuch geschlossen. Mit kpl. Kuponbogen. (31)	EF-VF	100 €
1278.	<b>Magdeburger Viehmarkt-Bank, Magdeburg</b> Aktie 1.000 Mark Okt. 1923 (R 8), #60211 Abb. Kleinformat. Mit kpl. Kuponbogen. (31)	EF	90 €
1279.	<b>Maklerbank, Berlin</b> Actie 600 Mark 26.9.1881. Gründeremission (Auflage 5000, R 9), #712 Abb. Die Aktien wurden bei dieser 1877 gegründeten Bank erst nach Vollzahlung des Aktienkapitals ausgegeben (anfangs waren nur 40 % eingezahlt). Die Bank domizilierte zuerst am Leipzigerplatz 19 und zog später in das Gebäude Unter den Linden 2 um. 1880 wurden die Aktien an der Berliner Börse eingeführt und machten den Aktionären mit Dividenden von zunächst zwischen 5 und 10, später sogar über 15 % durchaus Freude. Aufkommende Konkurrenz der Effektenmaklerbank, vor allem aber des ebenfalls 1877 gegründeten Berliner Effektenmakler-Vereins erzwangen 1902 die Liquidation der Maklerbank, in deren Verlauf bis 1906 immerhin 113 % des Nennwertes an die Aktionäre zurückflossen. Sehr dekorativ, mit Faksimile-Unterschrift des Bankiers und Mitbegründers Hugo Landau (der, nebenbei bemerkt, einer der ersten Kunden von Carl Benz war, und zwar ein so guter, daß Benz später seine Autos nach Landau's Tochter benannte: Mercedes). (31)	EF-VF	350 €



Abb. 1271



Abb. 1278



Abb. 1282



Abb. 1272



Abb. 1273

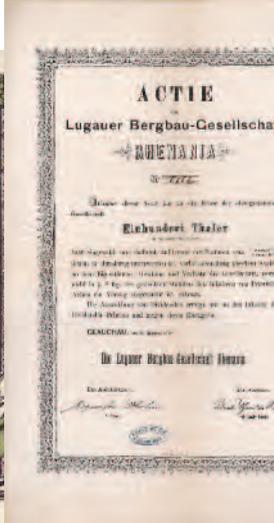


Abb. 1276



Abb. 1285



Abb. 1281



Abb. 1275



Abb. 1279



Abb. 1283

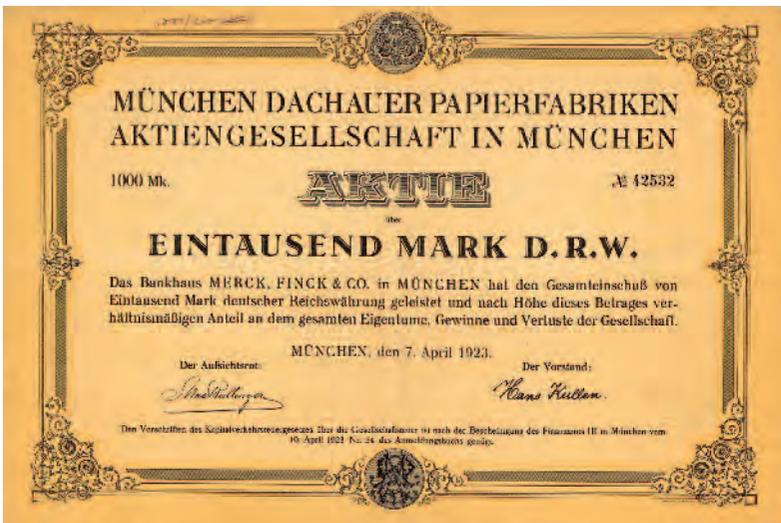


Abb. 1284

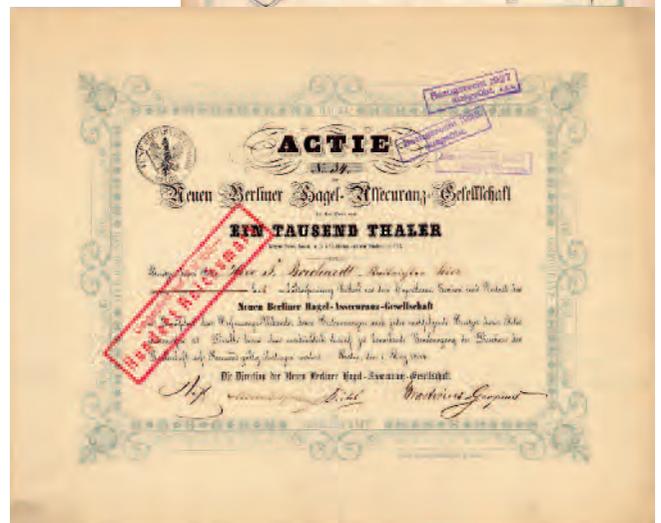


Abb. 1287

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1280.	<b>Mechanische Weberei Eduard Funck AG, Mönchengladbach</b> Aktie 1.000 Mark 22.10.1921. Gründeraktie (Auflage 6500, R 8), #2057 Auflage nach Umstellung auf 80 Goldmark 1924 und 100 RM 1932 dann noch 2600 Stück. Die mechanische Weberei Eduard Funck in Mönchengladbach (Neußer Str. 98) wurde 1921 erst in eine AG umgewandelt und dann 1937 wieder in eine Kommanditgesellschaft. Großes Hochformat, ein äußerst dekoratives Papier mit Erdkugel und Wappen. (39)	UNC-EF	100 €
1281.	<b>Memeler Aktien-Brauerei &amp; Destillation, Memel</b> Aktie 100 Thaler 15.9.1871. Gründeraktie (Auflage 1500, R 5), #85 Abb. Die 1871 gegründete AG führte die seit 1784 bestehende Reincke'sche Brauerei und das Destillationsgeschäft sowie die Preuss'sche Brauerei fort. Dazu heißt es auf der Erklärtafel vor der Brauerei in der Mühlendammstr. 23/25: "Die älteste litauische Brauerei Svyturys (= Leuchtturm) wurde 1784 gegründet. Der Gründer, der Memeler Kaufmann J. W. Reincke, wollte den Menschen in der Küstenregion ein Bier anbieten, das sie mit Stolz sowohl ihren Gästen ausschenken, wie auch selbst genießen konnten." Noch in den 1930er Jahren setzte die Brauerei nicht mehr als 20.000 hl Bier jährlich ab und hatte zudem jüdische Großaktionäre, so daß uns bisher nach der 1940 erfolgten Übertragung des Betriebes auf die Memeler Ostquell-Brauerei GmbH die Firmengeschichte zu Ende zu sein schien. Umso größer war unsere Überraschung im Frühjahr 2006, als wir bei einem Rundgang durch das frühere Memel (heute Klaipeda) vor der Svyturis-Brauerei standen, die ausweislich einer großen Hinweistafel mit geschichtlichen Details frühere die Memeler Aktien-Brauerei war! Svyturis (= Leuchtturm) ist heute die größte Brauerei in Litauen mit 10 Bierarten und braut als einzige Brauerei des Landes auch in westlicher Lizenz (Carlsberg). <b>Nicht</b> lochentwertet. (3)	UNC-EF	100 €
1282.	<b>Motorboot-Gesellschaft des Berliner Ruder-Vereins "Allemannia", Berlin</b> Anteilschein 50 Mark 1.8.1905 (R 9), #80 Abb. Heute Ruder-Verein Preussen eV. Kleinformat, sehr schöne Jugendstil-Umrandung. (10)	EF	90 €
1283.	<b>Müllheim-Badenweiler Eisenbahn-AG, Müllheim i.B.</b> VZ-Actie 1.000 Mark 8.10.1894. Gründeraktie (Auflage 223, R 8), #256 Abb. Gegründet 1894 durch den Bahnkonzern Vering & Waechter zum Bau und Betrieb der 7,6 km langen 1000-mm-Schmalspurbahn als Verbindung vom Staatsbahnhof Müllheim zu dem Kurort Badenweiler in Baden. Anschließend ging die Betriebsführung an die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft. 1913/14 Elektrifizierung der Strecke, zugleich Übernahme der Betriebsführung in Eigenregie. Das Passagieraufkommen stieg über die Jahre ständig an bis auf 700.000 Fahrgäste im Jahr 1953. Trotzdem wurde die Bahn am 22.5.1955 stillgelegt, nachdem sie nur zwei Monate zuvor auf die Mittelbadische Eisenbahnen AG, Lahr übergegangen war. Hochdekorativ, mit Ansichten von Müllheim und dem Bahnhof Badenweiler. Eingerissene Mittelknickfalte fachgerecht restauriert. (28)	VF+	500 €
1284.	<b>München Dachauer Papierfabriken AG in München, München</b> Aktie 1.000 Mark 7.4.1923 (Auflage 43000, R 12), #42532 Abb. König Maximilian II. von Bayern erteilte am 29. Sept. 1862 die Betriebserlaubnis für die Rösl'sche Papierfabrik zu München und Dachau. Gegründet als München-Dachauer AG für Maschinenpapierfabrikation, ab 1922 München Dachauer Papierfabriken AG. Betrieb der der Ges. gehörenden Papierfabriken in München, Dachau und Pasing sowie der sonstigen ihr jeweils zugehörenden Papierfabriken, sodann der Betrieb von Papierhandlungsgeschäften. In den Jahren nach 1873 wurden gute Geschäfte erzielt, so daß die München-Dachauer Papierfabriken AG mit der Löwenbrauerei die am höchsten gehandelten Unternehmen an der Münchener Börse waren. Die Ges. besaß folgende Anlagen mit Wasserkraft: Papierfabrik München-Au mit Zentralbüro, Papierfabrik München-Kegelhof, Obere Papierfabrik in Dachau, Papierfabrik Steinmühle in Dachau, Papierfabrik Pasing, obere und untere Holzstoff-Fabrik in Olching, Holzstofffabrik Deutenhofen, ferner Lagerhäuser am Bahnhof Pasing, Anwesen Residenzstr. 6 und Schrammerstr. 4 in München, Arb.-Wohnhäuser in München, Dachau, Pasing, Olching und Deutenhofen. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Einzelstück aus alter Sammlung. Doppelblatt. Mit Kupons ab 1923. (36)	VF+	500 €
1285.	<b>Nähfadenfabrik vorm. Julius Schürer, Augsburg</b> Aktie 1.000 Mark 29.3.1905 (Auflage 200, R 10), #389 Abb. Gründung 1858, AG seit 1887. Später Fusion mit dem Großaktionär "Zwirnerei und Nähfadenfabrik Göggingen", bis Mitte der 1990er Jahre als Ackermann-Göggingen AG der führende deutsche Nähgarnproduzent. Zuletzt, vor allem wegen des wertvollen Grundbesitzes in Augsburg, von der Wisser-Pfersee-Kolbermoor-Gruppe übernommen. Heute nach Verkauf der textilen Aktivitäten an die Amann-Gruppe als Anterra-Vermögensverwaltung börsennotiert. Originalunterschrift des bedeutenden Augsburger Industriellen A. Riedinger. August Riedinger (1845-1919) gründete 1883 die AG Vereinigte Gaswerke in Augsburg, zu der 1896 bereits 17 Gasanstalten gehörten, u.a. in Bozen, Lugano und Marburg. Ab 1887 Aufsichtsratsvors. der L. A. Riedinger Maschinen- und Bronzefabrik AG. In Innsbruck beteiligte er sich 1889 am Bau und Betrieb der Localbahn Innsbruck-Hall in Tirol. Ab 1888 arbeitete Riedinger an der Entwicklung lenkbarer Luftschiffe und gründete 1897 die Ballonfabrik Augsburg, die bis zum Ende des 1. WK. etwa 4000 Drachenballone für das Militär herstellte. 1910 gründete Riedinger eine Fabrik zur Herstellung von Blaugas, welches u.a. als Brennstoff für Zeppelin-Luftschiffe diente. 1912 wurde Riedinger Ausschussmitglied im Verein des Deutschen Museums in München. NICHT lochentwertet. Seit 1996 in alter Sammlung. (48)	VF+	250 €
1286.	<b>Nassauische Landesbank, Wiesbaden</b> 8 % Schuldv. 15.000 Mark 11.4.1923 (R 10), #1189 Gegründet 1840 als Landeskreditkasse für das Herzogtum Nassau, ab 1849 Nassauische Landesbank. Als Nassau 1866 nach Preußen einverleibt wurde, hat man aus verfassungsrechtlichen Gründen das Sparkassengeschäfts in der in Personalunion geführten (bis heute bestehenden) Nassauischen Sparkasse verselbständigt. Die Nassauische Landesbank ging 1953 in der Hessischen Landesbank auf (heute Landesbank Hessen-Thüringen). Abheftlochung. (10)	EF-VF	100 €
1287.	<b>Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft, Berlin</b> Actie 1.000 Thaler 1.3.1854 (Auflage 500, R 9), #34 Abb. Gründung 1832 als Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft auf Veranlassung und unter höchstpersönlicher Beteiligung von König Friedrich Wilhelm III. 1867 Umfirmierung in "Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832". Die Aktienmehrheit ging 1937 auf ein Konsortium aus Allianz, Kölnische Hagel, Magdeburger Rück und Magdeburger Hagel über. Seinerzeit in Berlin börsennotiert. 1972 wurde die Gesellschaft auf die Kölnische Hagelversicherung verschmolzen. Dekorativ, mit fünf Originalunterschriften der Direktoren, darunter der Bankier Alexander Mendelsohn (1788-1871, Teilhaber der bedeutenden Privatbank Mendelsohn & Co., Vorstandsmitglied mehrerer jüdischer Vereine) und Gropius. Seit 1998 in alter Sammlung. (48)	EF-VF	500 €
1288.	<b>Neue Westpreußische Landschaft, Marienwerder</b> 3,5 % Pfandbrief 300 Mark 1.1.1893 (R 10), #10934 Die Geschichte der Landschaften begann 1769, als der Minister von Cramer von König Friedrich dem Großen beauftragt wurde, das Statut der Schlesischen Landschaft auszuarbeiten. Die Westpreußische Landschaft wurde 1787 gegründet. Weit über ein Jahrhundert lang waren die Landschaften die Stütze des Realkredits. Sie beliehen die Rittergüter und mit ihnen wurde der noch heute beliebte Pfandbrief erfunden. Querformat, schöne breite Umrahmung aus Blumen und Getreideähren. Unentwertet, mit Restkupons ab Weihnachten 1923. (17)	VF-	50 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1289.	<b>Neues Gewandhaus in Leipzig, Leipzig</b> 4 % Anlehensschein 1.000 Mark 1.7.1884 (R 9), #12	VF	350 €
Abb.	Gegen Zuwendung von 500 Mark an die als Genossenschaft organisierte Gewandhausconcert-Direction erhielt der Zeichner bis zur Eröffnung des Neuen Gewandhauses 4 % Verzinsung, danach für unbeschränkte Dauer das Anrecht auf das Abonnement eines Sperrsitze. Der Anteil war frei übertragbar. Im alten Gewandhaus an der Universitätsstraße fanden die später berühmten Leipziger Gewandhauskonzerte schon seit 1781 im Winterhalbjahr jeden Donnerstag statt. Das Neue Gewandhaus wurde zwischen Beethoven- und Mozartstraße errichtet; es wurde im 2. Weltkrieg zerstört. Während die vorher durchaus in vielen Städten verbreitete Institution der wöchentlichen Konzerte allenthalben den napoleonischen Kriegen zum Opfer fiel, blieben die Leipziger Gewandhauskonzerte ununterbrochen bis heute das älteste und größte Konzertinstitut. Der schon vorher weltbekannte und dann während der Wende besonders hervorgetretene (jetzt in New York wirkende) Dirigent Kurt Masur steht in der Tradition so bekannter Leiter wie Hiller, Schicht, Mendelssohn und Reinecke. Herrlicher Druck von G&D mit Abb. des damals noch im Bau befindlichen Neuen Gewandhauses. (6)		
1290.	<b>Norddeutsche Papier-Fabrik AG, Berlin</b> Actie 200 Thaler 1.7.1871. Gründeraktie (Auflage 2500, R 10), #301	EF-VF	900 €
Abb.	Bei der Gründung 1871 wurde die schon 1833 von Kommerzienrat Schlutius errichtete Papierfabrik von Bernhard Behrend & Söhne in Köslin angekauft. Die zweite Generation der Vorbesitzer, nämlich Moritz und Georg Behrend, behielten die Leitung. Der nötige Holzstoff wurde zu angeblichen Vorzugspreisen aus dem nahe gelegenen, dem Fürsten Bismarck gehörigen Varzin bezogen, wo die Vorbesitzer der Kösliner Papierfabrik weiterhin Eigentümer der Holzstofffabrik blieben. Glagau bemerkte zu der Gründung: "Nicht ohne eine gewisse Berechtigung nannte sich diese Gründung Norddeutsche Papierfabrik, denn sie lieferte, wie der Prospect ebenfalls betonte, das Telegraphenpapier für Norddeutschland. Sie lieferte auch für die Deutsche Reichspost die Postkarten, und man wird sich entsinnen, wie diese 1872 so rau und so holzig wurden, daß man nur mit Mühe darauf schreiben konnte. Die Varziner Holzstoff-Fabrik hatte es eben zu gut gemeint." Obwohl später noch der Kommerzienrath Johannes Quistorp aus Stettin den Aufsichtsratsvorsitz übernahm, ging die Norddeutsche Papier-Fabrik 1876 in Konkurs. Als Auffanggesellschaft gründete sich die Kösliner Papierfabrik AG, die aber kurz nach der Wende zum 20. Jh. ebenfalls in Liquidation ging. Ein weiteres Mal wurde 1905 eine Auffanggesellschaft gegründet, nämlich 1905 die Kösliner Papierfabrik AG. Die Papiererzeugung erfolgte auf 4 Papiermaschinen, knapp 1.000 Mitarbeiter waren beschäftigt. Angegliedert war später auch eine Zellulose- und Papierfabrik mit 15.000 Spindeln. Großaktionär wurde nach dem 1. Weltkrieg die Combined Pulp and Paper Mills Ltd., London. Als diese in der Weltwirtschaftskrise 1929/30 zusammenbrach und eine große Forderung an die Holding vollständig abgeschrieben werden musste, brachte das auch die Papierfabrik Köslin AG in existenzbedrohende Schwierigkeiten. Neuer Großaktionär wurde 1931 vorübergehend die Holding für Zellulose- und Papierfabrikation AG, St. Moritz. 1933 übernahm die Bayerische Vereinsbank in München die Aktienmehrheit, um damit eine 1927 gewährte Hypothek von 3,9 Mio. RM zu retten. 1936 gingen 40 % des Kapitals an die Schlesiische Cellulose- und Papierfabriken Ewald Schoeller & Co. AG in Hirschberg, die die Anlagen des Kösliner Betrieb dann für ihre eigene Produktion pachtete. Restkupon ab 1873 anhängend. Nur vier Exemplare wurden 2010 in einer uralten Papiergeldsammlung gefunden. (7)		
1291.	<b>Nüscke &amp; Co. Schiffswerft, Kesselschmiede und Maschinenbau-Anstalt AG, Stettin</b> Aktie 1.000 Mark 1.1.1917 (Auflage 1000, R 9), #1689	EF-VF	400 €
Abb.	Gründung 1903 zur Übernahme der Schiffbauirma Nüscke & Co. mit ca. 1.000 Beschäftigten. Eigenes Schwimmdock. 1928 Konkurs, Auffanggesellschaft war die "Mercurwerft GmbH". Börsennotiz Stettin, Großaktionär war die "Deutsche Schiff- und Maschinenbau AG" in Bremen. Sehr schöne Umrahmung mit Blumenranken. (28)		
1292.	<b>Oberbayerische Lieferungs-Genossenschaft für das Schneidergewerbe eGmbH, München</b> Geschäftsanteil 200 Mark 24.7.1919 (R 12), #10	EF-	100 €
Abb.	Gründung 1922 als "ORAG Oberbayerische Rohstoff-AG für das Schneidergewerbe", unter Übernahme der ORAG Oberbayerische Rohstoff- und Arbeits-Genossenschaft für das Schneidergewerbe eGmbH. Ende 1924 in "Orag AG für Schneidereibedarf" umbenannt. 1929 Veräußerung des Geschäftsbetriebes an die "Oberbayerische Schneidergenossenschaft eGmbH" (welche später wie oben umbenannt wurde), die AG verwaltete seitdem nur noch ihren Immobilienbesitz an der Pettenbeckstrasse. Ausgestellt auf Alois Löffler, München. Einzelstück. (10)		
1293.	<b>Oberrheinische Bankanstalt AG, Konstanz</b> Aktie Lit. B 100 RM 30.10.1925 (Auflage 700, R 8). #302	EF-VF	100 €
Abb.	Gründung 1919. Niederlassungen in Konstanz (St. Stefansplatz 15, Deutsches Haus, Untere Laube 8-10), Kleinlaufenburg, Lahr, Messkirch, Mengen i. Wttbg., Lindau i.B. und Waldshut. In der großen Bankenkrise 1930 Zahlungseinstellung und Vergleich, anschließende Liquidation. Mit Restkupon. (31)		
1294.	<b>"ORAG" Oberbayerische Rohstoff- und Arbeits-Genossenschaft für das Schneidergewerbe eGmbH, München</b> Geschäftsanteil 500 Mark 15.10.1920 (R 12), #10	EF-	100 €
Abb.	Geschichte siehe Los 1292. Ausgestellt auf Alois Löffler, München. Einzelstück. (10)		
1295.	<b>"ORAG" AG für Schneidereibedarf Sitz München, München</b> Aktie 20 RM 12.12.1924 (Auflage 11900, R 12), #11084 Einzelstück. (10)	EF	150 €
1296.	<b>Oschersleben-Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft, Oschersleben</b> Aktie B 1.000 Mark 1.1.1900. Gründeraktie (Auflage erst 1000, später nur noch 100 Stück, R 8), #300	VF+	200 €
Abb.	Gründung 1895. Sitz bis 1923 Oschersleben, danach Braunschweig. Die 27 km lange Bahn Oschersleben-Schöningen (südöstlich von Braunschweig) konnte zum Jahresende 1899 eröffnet werden. Fünf Lokomotiven bewegten immerhin sechs Personen- u. 65 Güterwagen. Betriebsführung bis 1932 durch die Braunschweig-Schöninger-Eisenbahn AG; eine 1929 beschlossene Verschmelzung beider Unternehmen kam wegen steuerlicher Schwierigkeiten nicht zustande. Ab 1932 führte die Allgemeine Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft mbH in Berlin den Betrieb, bis dieser nach 1945 durch Ziehung der Zonengrenze östlich von Schöningen unterbrochen wurde. Im Zuge einer Kapitalzusammenlegung und Vereinheitlichung der Aktiengattungen wurde diese Aktie später überdruckt: 1921 wurden die Stamm-Aktien Lit. B 10:1 zusammgelegt, die Vorrechte der Stamm-Aktien Lit. A aufgehoben sowie das Kapital um 700.000 M erhöht. <b>Nicht</b> entwertet, mit zwei vollständigen Kuponbögen ausgegeben 1900 und 1909, ohne jeden Umstellungstempel. (1)		
1297.	<b>Ostafrika-Kompanie, Berlin</b> Anteilschein 500 Mark 2.1.1909 (Auflage 800, R 9), #2100	EF-	75 €
	Gründung 1906. Die Gesellschaft erwarb die Besitzungen des verstorbenen Hofmarschalls von St. Paul-IIIaire in und bei Tanga (Pflanzungen Kikwetu, Mitwero, Tanga), dazu kamen 1913 die Voertmann-Sattler-Pflanzungen. 1977 Umwandlung in die Ost-Afrika-Kompanie GmbH mit Sitz in Kiel. Sehr dekorativer Druck von G & D, Portrait-Vignette eines Schwarzafrikaners. <b>Nicht</b> loch-entwertet. (34)		

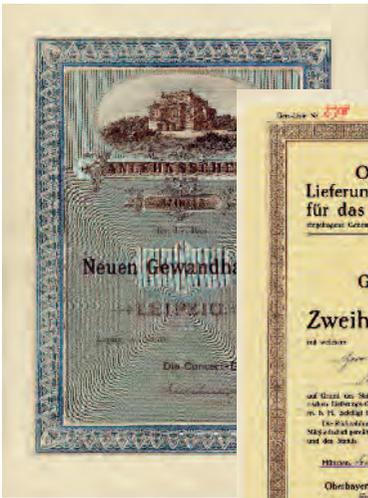


Abb. 1289



Abb. 1292



Abb. 1294



Abb. 1296

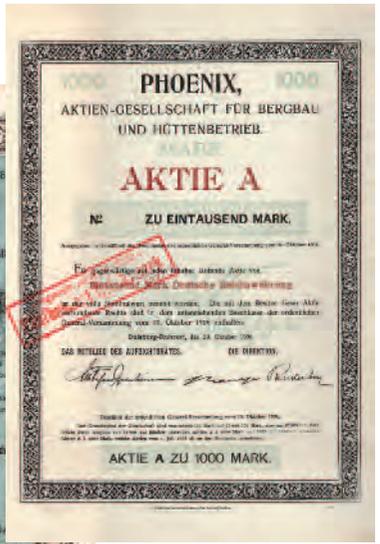


Abb. 1304



Abb. 1291



Abb. 1293



Abb. 1298



Abb. 1300



Abb. 1302



Abb. 1290



Abb. 1299

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1298.	<b>Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, Berlin</b> Anteilschein Lit. A 100 Mark 31.7.1904. Gründeranteil (Auflage 70000, R 9), #45893	EF-	450 €
Abb.	Gründer waren die Deutsche Bank, die Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., von der Heydt & Co., Robert Warschauer & Co., die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft sowie die Philipp Holzmann & Cie. GmbH. Auf Grund der von der Kaiserlichen Regierung erteilten Konzession übernahm die Gesellschaft zunächst den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Daressalam nach Morogoro (Inbetriebnahme 24.2.1908). In Teilschritten wurde die Bahn bis 1912 bis nach Tabora verlängert (Streckenlänge danach 818 km). Durch Reichsgesetz vom 12.12.1911 wurde der Weiterbau nach dem Tanganjikasee genehmigt (der See wurde am 1.2.1914 erreicht, womit sich die Länge der Bahn dann auf 1.251 km belief). Ferner durfte die Gesellschaft 420.000 ha Land entlang der Bahnlinie in Besitz nehmen und dort insbesondere Baumwoll- und Sisalhanfkulturen betreiben. In den Versailler Verträgen wurde der größte Teil der deutschen Besitzungen an Britisch-Ostafrika angegliedert. Auch die Eisenbahn gelangte in britischen Besitz. Nach der Unabhängigkeit 1961 betrieb Tansania die Eisenbahnlinie. Immer noch ist die Mittellandbahn die einzige Möglichkeit von Daressalam aus ins Landesinnere zu gelangen. Bis heute rumpeln die Wagen zwei Tage und zwei Nächte lang über dieselben 1.251 km Schwellen und Schienen von Krupp, die einst von Afrikanern unter der Leitung der deutschen Kolonialherren durch den Dschungel gelegt wurden. Die Anteile sollten im Laufe von 87 Jahren durch Auslosung getilgt werden. Für den Rückzahlungsbetrag von 120 M pro Anteil sowie 3 % Zinsen garantierte das Reich. Eine bedeutende Rarität unter den deutschen Kolonialwerten, seit vielen Jahren keine 10 Stücke bekannt. Mit Kupons. (34)		
1299.	<b>Ostdeutsche Flußschiffahrts-AG, Breslau</b> Akte 5.000 Mark April 1923. Gründeraktie (Auflage 15000, R 10), #11314	EF-VF	500 €
Abb.	Gründung im März 1923. Transport von Gütern im Schleppverkehr auf Oder und Elbe sowie den Nebenflüssen und Kanälen. Großaktionär: Bergwerksgesellschaft G. v. Giesche's Erben, Breslau, eines der größten Bergbau- und Industrieunternehmen im Deutschen Reich, gegründet 1704 von Georg von Giesche. Bislang nicht katalogisiert. (58)		
1300.	<b>Ostpreußische Druckerei und Verlagsanstalt AG, Königsberg i.Pr.</b> Namensaktie 20 RM 20.9.1934 (Auflage 7440, R 10), #113	VF	150 €
Abb.	Gründung 1872. Herausgabe der Ostpreussischen Zeitung, des Preussischen Volksfreundes und der Georgine. Druckerei und Verlagsbuchhandlung befanden sich in der Schönstr.19 Ecke Tragheimer Pulverstr. 20 in Königsberg. 1935 in Liquidation gegangen. Lochentwertet (RB). Zuvor vollkommen unbekannt gewesen, nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz. Dies ist das letzte für den Markt noch verfügbare Stück, trotzdem äußerst günstig angesetzt. (12)		
1301.	<b>Ostsee-Werft Schiffbau und Maschinenfabrik AG, Frauendorf bei Stettin</b> Akte 1.000 Mark 19.5.1917. Gründeraktie (Auflage 6000, R 10), #5991	EF-	5.000 €
Abb.	Gründung 1917. Neubau und Reparatur von Fracht- und Passagier-Dampfern in drei Schwimmdocks. Herstellung von Schiffs- und Landmaschinen und Dampfkeseln. Hammerschmiede für Schmiedestücke bis 50.000 kg. Im Jahr 1929 kaufte der Reeder Emil Retzlaff die in Konkurs gegangene Nüscke & Co. von der Deutsche Schiff- und Maschinenbau AG, Bremen und vereinigte sie mit seiner Ostseewerft in Frauendorf zur Merkur-Werft, die jedoch 1931 Konkurs anmelden musste. Faksimile-Unterschrift Frhr. von Richthofen als AR-Vorsitzender. Sehr dekorativ, mit kleiner Schiffs-Vignette. Aus uralter Sammlung. In unserer XXXVII. HSK-Auktion vor zwei Jahren wurde ein Stück für 7.500 Euro zugeschlagen. Doppelblatt. (58)		
1302.	<b>Paderborner Bank, Paderborn</b> VZ-Aktie 1.000 Mark 10.2.1905 (Auflage 400, R 9), #3713	EF	175 €
Abb.	Gründung 1890. Neben dem Bankgeschäft betätigte sich die Bank auch industriell: Sie besaß die Schlossfabrik Altenbecken und war als Aktionär beteiligt bei der Metallwerke Neheim, der Zement- und Kalkwerke Bestwig sowie der Paderborner Aktienbrauerei. 1909 kamen Unregelmäßigkeiten zu Tage: Vorstand Dr. Cordes, Direktor Richter und Prokurist Werner wurden unter dem Verdacht der Bilanzverschleierung und des Vergehens gegen das Depotgesetz verhaftet und vor Gericht gestellt. Die Bank überstand diesen Rückschlag nicht und ging im gleichen Jahr in Liquidation. Dekorative Umrandung mit Blumenrankwerk, schöne Kapitälchen. (31)		
1303.	<b>Pfälzische Hypothekenbank, Ludwigshafen a.Rh.</b> Actie Ser. I 1.000 Mark 1.2.1892. Gründeraktie (Auflage 6000, R 8), #2907	VF	75 €
	Gründung 1892. Die Gründung der Bank bildete den Abschluss langjähriger Bestrebungen nach Errichtung eines Bodenkredit-Institutes, das den pfälzischen Verhältnissen besondere Rechnung tragen sollte. 1990 auf Betreiben des gemeinsamen Großaktionärs Dresdner Bank Verschmelzung mit der 1868 in Meiningen gegründeten Deutschen Hypothekenbank. Außerst dekorativ, Löwen-Vignetten in den Ecken, Putti und Allegorien in der Umrandung. Seit 1999 in alter Sammlung. (48)		
1304.	<b>PHOENIX AG für Bergbau und Hüttenbetrieb, Duisburg-Ruhrort</b> Akte A 1.000 Mark 29.10.1906 (Blankette, R 12).	EF-	350 €
Abb.	Die Gründung 1852/55 zunächst mit Sitz in Eschweiler-Aue wurde von Aachener und Kölner Bankkreisen sowie französischen Investoren initiiert. Stark engagiert war vor allem das Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie sowie Abraham Simon Oppenheim. 1855 Sitzverlegung nach Köln, 1860 nach Laar, 1922 nach Düsseldorf. Betrieb der Phönixhütte zu Laar (mit Schienenwalzwerk), der Hütte zu Eschweiler-Aue (mit Stahlwalzwerken und Räderfabrik), außerdem Hütten in Berge-Borbeck und Kupferdreh. Übernommen wurden 1871 die Minette-Eisenerzfelder in Lothringen, 1896 die Zechen "Westende" und "Rhein und Ruhr" in Meiderich, 1898 die Westfälische Union AG für Bergbau-, Eisen- und Drahtindustrie in Hamm. 1906 Verschmelzung mit dem Hörder Bergwerks- und Hüttenverein und mit der AG Steinkohlenbergwerk Nordstern. 1910 Fusion mit der Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke AG der Familie Poensgen. 1920 Übernahme sämtlicher Kuxe der Zeche Zollverein von der Familie Haniel. So wurde der Phoenix einer der drei größten Montankonzerne des Ruhrgebietes. Seine in Berlin und Köln börsennotierten Aktien kaufte nach und nach der 1881 geborene Eisen- und Blechhändler Otto Wolff auf, der seine Firma in weniger als 10 Jahren nach der Gründung im Jahr 1904 zu einem der bedeutendsten Handelshäuser auf diesem Gebiet gemacht hatte. Für die Phoenix-Erzeugnisse übernahm er den Auslandsvertrieb. Einen größeren Posten Phoenix-Aktien gab er an die mit ihm verbundene "Koninklijke Hoogovens en Staalfabrieken" weiter. 1926 wurden fast alle Phoenix-Werke und Beteiligungen in die Vereinigte Stahlwerke AG (ehemals Gelsenkirchener Bergwerks-AG) gegen Gewährung von Aktien eingebracht. Ende 1933 Vollfusion beider Unternehmen, wobei die Phönix-Aktien 5:4 umgetauscht wurden. Mit Faksimile-Unterschrift des Bankiers Alfred Frhr. von Oppenheim. Ein Unikat aus einer uralten Spezialsammlung. (3)		
1305.	<b>Pommersche-Ritterschaftliche Privat-Bank, Stettin</b> Namens-Actie 500 Thaler 19.9.1856 (Auflage 4000, R 9), #2434	VF+	1.000 €
Abb.	Bereits 1824 gegründete Privatnotenbank. Die Bank stand von Anfang an unter keinem guten Stern: Sie begann ihre Tätigkeit mit einem zinsfreien Vorschuss des Staates von 200.000 Thaler, nachdem auf die Aktien lediglich die bescheidene Summe von 25.000 Thalern eingezahlt war. Ein großer Mangel an Erfahrung, wie die Geschäfte einer Bank überhaupt zu führen waren, stellte sich bei dieser außergewöhnlich frühen Bank-Gründung als verhängnisvoll heraus. Indem die Bank dann große Summen in Hypotheken für lange Zeit festlegte, geriet sie 1831 in Liquiditätsschwierigkeiten. Nur eine Regierungshilfe von fast 1/2 Million Thalern bewahrte die Bank vor dem Bankrott. 1833 wurde sie reorganisiert. Trotz der bei dieser Gelegenheit eingeführten Deckungsvorschriften für die umlaufenden Noten war schon 1848 erneut eine beträchtliche Stützung durch die Regierung nötig. Die Handelskrise von 1857 und mehrere Konkurse im Kundenkreis schwächten die Bank weiter. 1875 verzichtete sie auf das Notenausgaberecht. Am 11.10.1877 geriet sie in Konkurs. Ausgesprochen dekorative Lithographie mit Darstellungen von Industrie, Handel und Landwirtschaft als Lebensgrundlagen der Stadt Stettin und der Bank. Originalunterschriften. Eine gesuchte Rarität: Mitte der 80er Jahre wurden genau 10 Stück gefunden, dabei ist es seitdem geblieben. Aus alter Sammlung. (31)		



Abb. 1301



Abb. 1306



Abb. 1305

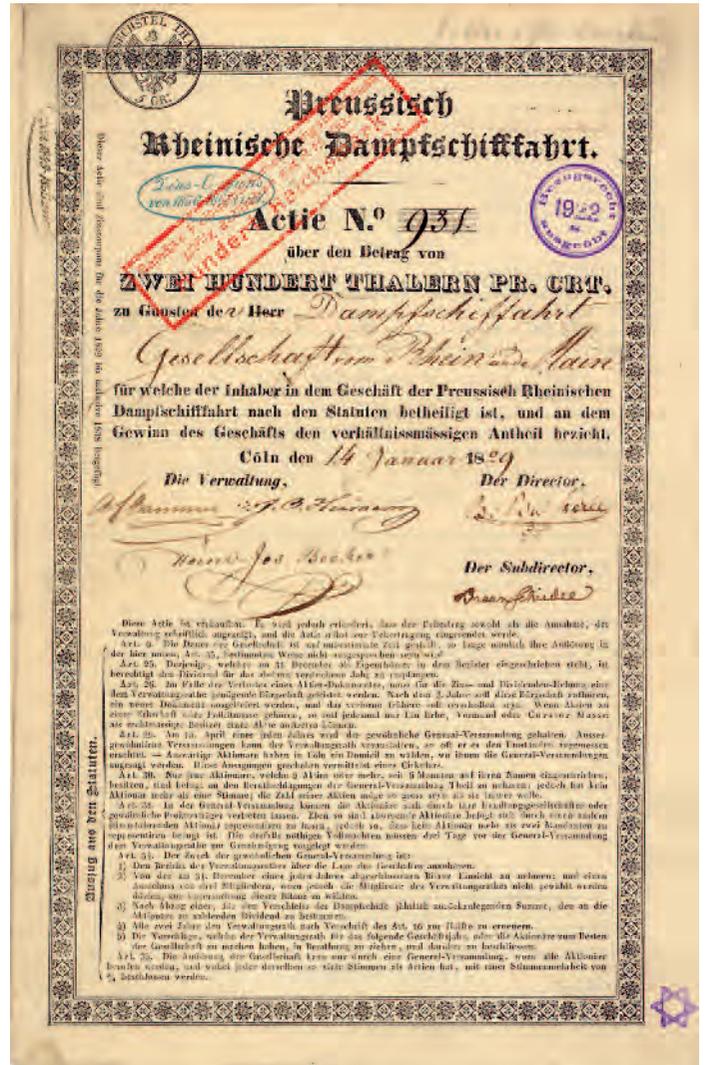


Abb. 1307

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1306.	<b>Porzellanfabrik zu Kloster Veilsdorf, Kloster Veilsdorf</b> Akte 500 Mark 14.7.1884. Gründeraktie (Auflage 1200, R 8), #489	VF	1.000 €
Abb.	Gründung bereits 1760 durch Prinz Friedrich Wilhelm Eugen, Bruder des Herzogs Ernst Friedrich III. Carl von Sachsen-Hildburghausen. Übernahme durch die Firma Kieser & Heubach im Jahr 1863, seit 1884 AG. Werke in Kloster Veilsdorf, Brattendorf und Eisfeld, wo insbesondere Isolatoren hergestellt wurden. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig, Großaktionär war die Porzellanfabrik Kahla. In der DDR gehörte das Werk zum Kombinat Keramische Werke Hermsdorf. Das Werk Kloster Veilsdorf, nach der Privatisierung eine GmbH, gehörte von 1992 bis 1996 zur Jenaoptik GmbH Jena, danach im Besitz der Firma Rauschert als Rauschert Kloster Veilsdorf GmbH. Sehr dekorativ mit drei Vignetten mit Fabriken. Lochentwertet (RB). Doppelblatt. (70)		
1307.	<b>Preussisch Rheinische Dampfschiffahrt, Cöln</b> Namens-Actie 200 Thaler 14.1.1829. Gründeraktie (Auflage 1200, R 8), #931	VF+	1.000 €
Abb.	Gründung 1826. Personen- und Güterbeförderung auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen. 1943 hatte die Gesellschaft eine Flotte von 10 Fahrgastschiffen, 1 Kranschiff, 1 Kohlenkahn. Gemeinsam mit der "Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein" besaß die Gesellschaft 6 Motorschiffe und 1 Dampfer. Sonstiger Besitz: 55 Landebrücken an verschiedenen Schiffstationen. Grundbesitz: 2 Wohnhäuser, Werkstattgebäude, 1 Bürohaus. Außerdem anteilig je zur Hälfte 2 bebaute Grundstücke in Bonn und Rolandseck, 1 Wohnhaus in Köln. Betriebsgemeinschaft bestand seit 1853 mit der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (gemeinsame Tochtergesellschaft: Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt GmbH in Köln). Ein Abkommen über gemeinsame Durchführung des Personen- und Güterverkehrs bestand mit der Nederlandschen Stoomboot-Reederij in Rotterdam. Im Jahr 1967 mit der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein zur "KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG" fusioniert. Ausgestellt auf die Dampfschiffahrt Gesellschaft vom Rhein und Main. Hübsche Umrandung, Originalunterschriften. Doppelblatt. Leicht angeschmutzt. (58)		
1308.	<b>Preussische Boden Credit Actienbank, Berlin</b> Actie 200 Thaler 1.1.1873. Gründeremission (Auflage 50000, R 8), #20860	EF-VF	2.200 €
Abb.	Das von den Initiatoren unter Führung des Geh. Admiralitätsrates Stephan vorgelegte Statut datiert vom 21.12.1868 und war vom König von Preußen zu genehmigen: die Gründung einer Aktiengesellschaft war vor Inkrafttreten des Aktiengesetzes kein selbstverständliches Recht, sondern ein landesherrliches Privilegium. Erteilt wurde die landesherrliche Genehmigung nur, wenn die Behörden vom Nutzen des Unternehmens für die wirtschaftspolitischen Ziele zu überzeugen waren. Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank wurde zu einer sehr erfolgreichen Gründung. 1921-1925 Zusammenschluss mit der Deutschen Hypothekenbank Meiningen, der Westdeutschen Bodenkreditanstalt in Köln, der Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar, der Frankfurter Pfandbrief-Bank, der Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau, der Leipziger Hypothekenbank und der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin zur "Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken". 1930 Fusion mit der Preussischen Pfandbrief-Bank und der Preussischen Central-Boden-Credit-AG zur Deutschen Centralbodenkredit-AG. Als solche jahrzehntelang eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bank und die größte reine Hypothekenbank in Deutschland. 1995/98 Fusion mit den beiden anderen Hypothekenbank-Töchtern der Deutschen Bank (Frankfurter Hypothekenbank AG und Lübecker Hypothekenbank AG) zur "EUROHYPO AG Europäische Hypothekenbank der Deutschen Bank", 2001 schließlich gingen in der EUROHYPO auch noch die Realkredit-Töchter der Commerzbank AG (Rheinische Hypothekenbank AG) und der Dresdner Bank AG (Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG) auf. Heutiger Großaktionär ist die Commerzbank. Die Aktie ist eine einmalig schöne Arbeit der Preussischen Staatsdruckerei. Mitte der 80er Jahre wurden in einem Notariat im schottischen Glasgow ca. 15 dieser Aktien entdeckt (eine weitere Quelle hat es nie gegeben). Dort schlummerten fast ein Jahrhundert lang in einem Nachlaß völlig unbeachtet deutsche Wertpapiere, die, wären sie nur immer rechtzeitig eingereicht worden, heute ein zweistelliges Millionen-Vermögen bedeuten würden. Stattdessen wurde auch bei dieser Aktie, die im 1. Weltkrieg als "Feindvermögen" behandelt wurde, später die RM-Umstellung verabsäumt, obwohl die Bank selbst ja bekanntlich prosperierte. (31)		
1309.	<b>Ravensberger Spinnerei (OU Hermann Delius), Bielefeld</b> Actie 200 Thaler 1.4.1856. Gründeraktie (Auflage 5000, R 6), #1998	VF	150 €
Abb.	Gründung 1855. Einst die größte Flachsspinnerei des Kontinents mit Flachs- und Werggarnspinnereien in Bielefeld und Wolfenbüttel (1995 niedergebrannt) und Bleichanlage in Ummeln. 1988 in Konkurs gegangen, 1994 als "Ravensberger Bau-Beteiligungen AG" reaktiviert, zugleich Sitzverlegung zunächst nach Grünwald, 1998 nach München und 1999 nach Berlin. Bis heute börsennotiert, gerade wird wieder einmal versucht, den Börsenmantel zu reaktivieren. Äußerst dekorative Aktiengestaltung mit großer Fabrikansicht und floralen Motiven. Der bedeutende Industrielle Hermann Delius, dessen Originalsignatur die hier angebotene Aktie ziert, war der eigentliche Gründer der Ravensberger Spinnerei. 1837/38 war Delius zur Ausbildung in London bei "Longdell & Comp." und in Irland. Nach seiner Rückkehr nach Bielefeld kämpfte er für eine "vollständige Umstellung" des Leinengewerbes. Ferdinand Kaselovsky, der die Aktie ebenfalls signierte, leitete die Firma über 16 Jahre lang als technischer Direktor. Als Absolvent des Berliner Gewerbeinstituts, orientierte er sich stark an den industriellen Neuentwicklungen des Auslandes. 1864 importierte er für die Ravensberger Spinnerei Maschinen und engagierte Aufseher und Vorarbeiter aus England. NICHT entwertet. Seit 1997 in alter Sammlung. (48)		
1310.	<b>Reform-Motoren-Fabrik AG, Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig</b> 5 % Teilschuldv. 1.000 Mark Mai 1922 (Auflage 2000, R 5), #514	UNC	50 €
	Gründung 1901 in Leipzig-Plagwitz als Automobilwerke Leipzig GmbH durch Wilhelm Mayer und Wilhelm Hanke. 1904 umbenannt in Reform-Motoren-Fabrik GmbH, 1905/06 Umzug in eine neu erbaute Fabrik in Böhlitz-Ehrenberg, 1921 in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden anfangs kleine Benzin- und Gasmotoren, später auch Glühkopfmotoren. 1934 Übernahme der Fabrik durch die Firma H.K. Heise Maschinenbau, vormals Reform-Motoren-Fabrik. 1948 verstaatlicht als VEB Dieselmotorenwerk Leipzig. Hergestellt wurden dort Schiffsmotoren und Kältekompressoren. Nach der Wende als "DML Dieselmotorenwerk Leipzig GmbH" reprivatisiert. Russland war an den Motoren weiter stark interessiert und man versuchte den Markt weiter zu bedienen, doch es fehlte den potentiellen Abnehmern das Geld. So endete die Motorenproduktion in Leipzig 1999 nach fast einem Jahrhundert mit der Liquidation der Firma. Hübsche Umrandung in Pastelltönen, Originalunterschriften. Lochentwertet (RB). (18)		
1311.	<b>Reform-Motoren-Fabrik AG, Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig</b> Akte 100 RM 17.1.1927 (Auflage 2000, R 6), #580	EF	60 €
	Lochentwertet (RB). (27)		
1312.	<b>Reinhold Zöllner Kunstgewerbliche Textilien AG, München</b> Akte 50.000 Mark Nov. 1923 (Auflage 15000, R 9), #9709	EF-VF	75 €
Abb.	Gründung 1923. Herstellung und Absatz von kunstgewerblichen Textilien unter vorzugsweiser Berücksichtigung von künstlerischen Handarbeiten. 1925 erloschen. (66)		
1313.	<b>Rheinische Viehhandelsbank AG, Köln</b> Akte 20 RM 1.1.1924. Gründeraktie (Auflage 8000, R 8), #2369	EF-VF	150 €
Abb.	Gründung im Okt. 1923 zur Fortführung des gleichnamigen genossenschaftlichen Kreditinstituts. Zweck: Förderung der Erwerbs- und Wirtschaftsverhältnisse des Mittelstandes, insbesondere des Viehhandels. Bereits 1926 wieder in Liquidation gegangen, 1928 gelöscht. Sehr schöner Druck in Anlehnung an Gestaltungselemente des Art Deco, außergewöhnliche Umrandung aus Tannenzweigen und Weihnachtssternen. Mit kpl. Kuponbogen. (31)		



Abb. 1308



Abb. 1309



Abb. 1312

Abb. 1319



Abb. 1317

Abb. 1313

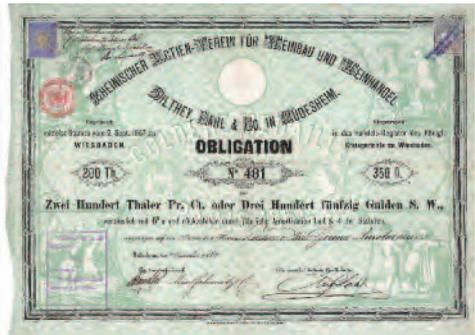


Abb. 1318

Abb. 1314

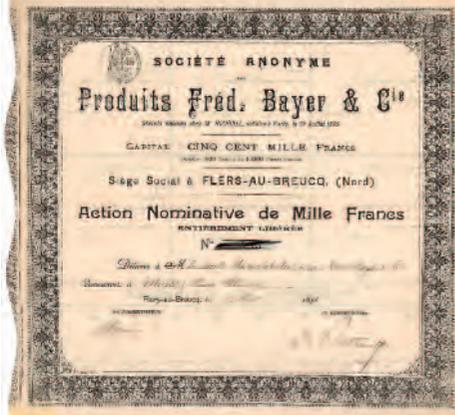


Abb. 1320



Abb. 1323



Abb. 1321

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1314.	<b>Rheinischer Actien-Verein für Weinbau und Weinhandel Dilthey, Sahl &amp; Co., Rüdesheim</b> 6 % Obl. 200 Thaler = 350 Gulden Nov. 1867 (Auflage 500, R 8), #108	VF	250 €
Abb.	Gründung 1867. Zu den Gründern der Gesellschaft gehörte Theodor Dilthey. Später hatte die Gesellschaft großartige Erfolge und stieg zum Hoflieferanten des österreichischen Kaisers und des russischen Zaren auf. Nach dem Tod des Mitgründers Dilthey 1893 Umwandlung in die „Dilthey, Sahl & Co. GmbH“, die die 1867 begebene Anleihe bis zur 1907 erfolgten erneuten Umwandlung in eine oHG weiter bediente. Die oHG-Umwandlung erfolgte anlässlich des Verkaufs der Firma an die Geisenheimer Sektellerei Hoehl, die vor allem an dem umfangreichen Exportgeschäft mit Russland interessiert war. Ausgegeben im Gründungsjahr. Die Anleihe lief außergewöhnlich lang, erkennbar daran, daß noch 1897 (Stempelaufdruck) der Zinssatz auf 4 % herabgesetzt wurde, erst 1907 hörte ausweislich der getrennten Kupons die Verzinsung auf. Ausgesprochen dekorativ, tanzende und weintrinkende Putten im Unterdruck. Unentwertet, mit Kupons ab 1908. (3)		
1315.	<b>Rheinischer Actien-Verein für Weinbau und Weinhandel Dilthey, Sahl &amp; Co., Rüdesheim</b> Actie 1.000 Mark April 1889, (Auflage nur 59 Stück, R 7), #35	VF	300 €
	Ausgestellt auf S. & L. Rothschild in Cöln a/Rhein. Obgleich erst Jahre später ausgefertigt ist dies die Gründeremission. <b>Original unterschrieben von Theodor Dilthey</b> (1825-1892), Diplomat und 1. Präsident der Wiesbadener Handelskammer. Er war übrigens auch eine treibende Kraft beim Bau des Niederwald-Denkmal. Gestaltet wie voriger Titel. Kupons ab 1893 anhängend. (29)		
1316.	<b>Rhön-Bank AG, Mellrichstadt</b> Akte 1.000 Mark 1.7.1923 (Auflage 10000, R 8), #138998	EF	60 €
	Gründung 1890 als Vorschußkasse Crainfeld-Bermuthshain, 1920/21 Kommunale Bank für den Bezirk Mellrichstadt, 1921 privatisiert. 1925 Konkurs. Sehr dekorativ. Mit kpl. Kuponbogen. (31)		
1317.	<b>Rhön-Bank AG, Mellrichstadt</b> Akte 1.000 Mark 1.1.1924 (Auflage 38000, R 8), #161109	EF	60 €
Abb.	Relativ kleinformatig. Mit kpl. Kuponbogen. (31)		
1318.	<b>Rothenburger Rückversicherungs-AG, Görlitz</b> Namens-Aktie 3.000 Mark 28.5.1923. Gründeraktie (Auflage 2000, R 10), #1994	EF-VF	200 €
Abb.	Gründer waren zur Mehrzahl Industrielle aus der Lausitz. Zweck: Rückversicherung in allen Zweigen des Versicherungswesens im In- und Auslande. Durch Zusammenbruch der Deutsche Auto-Versicherungs-AG (an der man im Rückversicherungs-Wege beteiligt war) geriet die Ges. in hoffnungslose Überschuldung und wurde nach einem im Mai 1931 abgeschlossenen Zwangsvergleich mit den Gläubigern liquidiert. Ausgestellt auf den Versicherungsbeamten Curt Kalinke in Görlitz. (15)		
1319.	<b>Rütgerswerke-AG, Berlin</b> Akte 100 RM Febr. 1925 (Auflage 400000, R 10), #284508	VF-	75 €
Abb.	Gegründet 1849 von Julius Rütgers als eine Firma die mit Teeröl als Holzschutzmittel für Eisenbahnschwellen handelte, aus der 1898 die „AG für Holzverwertung und Imprägnierung“ entstanden ist, 1902 umbenannt wie oben. 20 Teerproduktenfabriken, Fabriken künstlicher Kohlen und Holzimprägnieranstalten im ganzen Reichsgebiet, Flußspatbergwerk im Kreis Ballenstedt und Chemische Fabriken bei Siptenfelde, Dresden und Gleiwitz. Gepachtet waren außerdem die Werke der Chemische Fabrik Weyl AG in Waldhof bei Mannheim und der „Silesia“ Verein chemischer Fabriken bei Saarau, Breslau und Dittersbach. Eine 1923 geplante Fusion mit der Deutsche Petroleum AG scheiterte an steuerlichen Hindernissen, stattdessen Interessengemeinschaft mit wechselseitiger Beteiligung. 1947 Sitzverlegung nach Frankfurt (Main). 1995 Umfirmierung in RÜTGERS AG und Sitzverlegung nach Essen zum Sitz des Großaktionärs (über 98 %) Ruhrkohle. Bereits 1934 beim Umtausch in die komplett neu gedruckten Aktien vergessen worden. (15)		
1320.	<b>S.A. des Produits Fred. Bayer &amp; Cie., Flers-au-Breucq</b> Action 1.000 F 1.8.1898. Gründeraktie (Auflage 500, R 8), #286	EF-VF	150 €
Abb.	Hier handelt es sich um die französische Filiale der Bayer-Werke. Eine der Töchter von Friedrich Bayer heiratete Henry Theodor Böttinger (geb. 1848 in Burton-on-Trent in England, wo sein Vater, ein ehemaliger Schüler Liebig's, als Brauereichemiker tätig war). 1883 trat Böttinger nach dem Tod seines Schwiegervaters in den Vorstand der Farbenfabriken vorm. Fried. Bayer & Co. ein. Das Unternehmen befand sich zu der Zeit in der größten Krise seiner Geschichte. Vor allem der Tatkraft und kaufmännischen Geschicklichkeit Böttinger's hat Bayer zu verdanken, daß die Schwierigkeiten in kurzer Zeit überwunden wurden. Ohne ihn hätte die dauernd aufsteigende Entwicklung zu einem Weltunternehmen kaum stattgefunden. Ausgestellt auf Monsieur Frédéric Bayer à Elberfeld (Prusse-Rhénane), <b>Originalunterschriften u.a. 2-fach von Dr. Henry Theodor von Böttinger</b> (Schwiegersohn von Friedrich Bayer). Ein bedeutender deutscher Industrie-Autograph. Seit 1999 in alter Sammlung. (48)		
1321.	<b>Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschaft (OU Fritz Thyssen), Karlingen</b> 4,5 % Teilschuldv. 2.000 Mark 2.12.1901 (Auflage 2000, R 11), #1139	EF	1.000 €
Abb.	Die Ges. besaß in Lothringen sehr ausgedehnte Grubenfelder (157 Mio. qm). Ihre Aktien befanden sich bis 1900 mehrheitlich in französischem Besitz. Im April 1900 traten August Thyssen, Hugo Stinnes und die Dresdner Bank auf die Bühne und erwarben die Majorität. Es war die erste gemeinsame Transaktion der an sich grundverschiedenen Charaktere Thyssen (dem „Mann des Geschäfts“) und Stinnes (dem „Mann der Geschäfte“). Sie mündeten aber überraschenderweise in eine längere Zusammenarbeit der im Alter mehr als eine Generation unterschiedlichen Männer, deren vorläufiger Höhepunkt 1904 ein Angriff auf Emil Kirdorfs Gelsenkirchener Bergwerks-AG war. 1910 brach Thyssen in tiefer Verbitterung mit Stinnes, nachdem dieser ihn in der Frage der Ruhrkanalisierung ausgetrickst hatte. Bei der Saar und Mosel führten die forcierten Aufschlußarbeiten zur Auffindung von über 60 abbauwürdigen Flözen, es wurden neue große Schachtanlagen errichtet. Die Tagesförderung wurde bis auf 7.500 t angehoben, die Belegschaft lag bei 5.000 Mann. 1903 wurden die gewöhnlichen Aktien im Verhältnis 4:3 zusammengelegt. Von dem zum Schluß dieser Transaktion bestehenden Kapital von 21 Mio. Mark erwarb die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG (Stinnes) 10 Mio. und die Gewerkschaft Deutscher Kaiser (Thyssen) ebenfalls 10 Mio. Teil einer Anleihe von 8 Mio. Mark zur Finanzierung der Schachtanlage II (August-Thyssen-Schacht) bis V (Hugo-Stinnes-Schacht). Nachträglich übernahmen die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG und die Gewerkschaft Deutscher Kaiser der besseren Plazierbarkeit wegen noch die Bürgschaft für je den halben Anleihebetrug. Das dekorative (gedruckt bei G & D) Stück wird besonders interessant durch die <b>Originalunterschrift von Fritz Thyssen und Bergwerksdirektor Rob. Flake</b> . August Thyssen, seit 1886 geschieden, war im Privatleben alles andere als ein glücklicher Mann. Sein Sohn August schlug eine Offizierslaufbahn ein, sein Sohn Heinrich wandte sich der Kunst zu und trug eine einzigartige Sammlung zusammen. Einzig sein Sohn Fritz entsprach den Erwartungen des Vaters, der nach einem Nachfolger für sein Lebenswerk suchte. 1901 schickte ihn sein Vater mit Franz Dahl in die Stahlzentren der USA zu Studien über den Stand des amerikanischen Hüttenwesens, die die strategischen Entscheidungen im Thyssen-Konzern untermauern sollten. Gleich im Anschluß an diese Reise wurde Fritz Thyssen in die Leitung der Saar und Mosel berufen, wo er sich seine ersten Sporen als Unternehmer verdienen sollte. Später folgte er dem Vater in allen wichtigen Positionen nach. Ganz nach vorn trat er während des Ruhrkampfes: 1923 besetzten belgische und französische Truppen das Ruhrgebiet. Vorgeblich, um die Bevölkerung für unzureichende Kohlelieferungen an die Entente zu bestrafen, in Wirklichkeit, um die Zechen unter die Verfügungsgewalt der Siegermächte zu bringen. Der Ruhrbergbau wählte Fritz Thyssen zu seinem Wortführer in den Verhandlungen mit den Franzosen und er wurde Symbol der nationalen Erhebung gegen die Besatzungspolitik. Er wurde dafür verhaftet und am 24.01.1923 vor ein französisches Militärgericht gestellt, das ihn zu einer Geldstrafe verurteilte, praktisch ein Freispruch. Noch im Militärgefängnis zu Mainz erreichte äden vorbildlich tapferen Verteidiger deutschen Rechts gegen fremde Gewaltä ein Dankestelegramm der Reichsregierung. Seit 1997 in alter Sammlung, zuletzt genau dieses Stück auf der 46. FHW-Auktion und mit 3.200 DM zugeschlagen. (48)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1322.	<b>Sächsische Farbenfabriken Cunsdorf J. C. Schulz AG, Cunsdorf i.V.</b> Aktie Lit. K 60 RM Dez.1924 (Auflage 2100, R 10), #7855 Gründung 1869, AG seit 1913 als Farb- und Kieswerke AG. 1924 Übernahme der Oberpfälzischen Farbwerke AG bei Sulzbach. 1928 Konkurs. Mit Kupons. (70)	EF	60 €
1323.	<b>Sächsische Farbenfabriken Cunsdorf J.C. Schulz AG, Reichenbach i.V.</b> VZ-Aktie Lit. M 60 RM Nov. 1925 (Auflage 500, R 10), #9577 Abb. Mit kpl. Kuponbogen. (70)	EF	60 €
1324.	<b>Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann AG, Chemnitz</b> Sammelaktie 2 x 600 Mark 6.7.1923 (Auflage 61664, R 9), #266813-14 Abb. 1832 kam Richard Hartmann, geb. am 8.11.1809 in Barr im Elsaß, auf seiner Gesellenwanderung nach Chemnitz. Er arbeitete zuerst bei Carl Gottlob Haubold, dem Vater der Chemnitzer Maschinenbauindustrie und machte sich dann 1839 mit 3 Arbeitern mit einer Maschinenbauwerkstätte selbständig. Sein Betätigungsfeld war der Spinnereimaschinenbau, dem er mit einer Vielzahl von Erfindungen neue Impulse verlieh und dem die Chemnitzer Textilindustrie einen Großteil ihres Erfolges verdankte. In der Nähe des Schlossteiches entstand eine Dampfmaschinenbauanstalt, dort wurde 1845 - die Arbeiterzahl war inzwischen auf 350 gestiegen - der gesamte Betrieb konzentriert. Bei Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Jahre 1870 - 8 Jahre vor Richard Hartmanns Tod - zählte die Firma 3.000 Beschäftigte. Die Produktionsschwerpunkte blieben die gleichen: hergestellt wurde in Chemnitz und im Zweigwerk Dresden die gesamte Palette von Textilmaschinen aller Art. Aus der Dampfmaschinenbauanstalt wurde einer der bedeutendsten Betriebe im Lokomotivbau. Die Aktien waren in Berlin, Dresden und Leipzig börsennotiert. Sehr dekorativer Druck der Reichsdruckerei mit großer Fabriksansicht. NICHT entwertet. Mit Kupons. (2)	EF-VF	1.000 €
1325.	<b>Sächsische Waggonfabrik Werdau AG, Werdau</b> Aktie 1.000 Mark 28.9.1923 (R 10), #27787 Abb. Gegründet 1908 unter Übernahme der Firma Sächs. Waggonfabrik Werdau GmbH. Herstellung und Vertrieb von Eisenbahnfahrzeugen und anderen Wagen, Personenwagen aller Arten von normal- und schmalspurigen Güterwagen, Spezialwagen für die Industrie sowie Strassenbahnwagen, Karosserien und Automobilausrüstungen. 1927 besaß die Ges. das gesamte A.K. der Pilotwagen AG in Bannwitz bei Dresden und 50 % der Industrie AG "Zdravina" in Drenovo (Bulgarien). Ferner beteiligt an der Zwickauer Fahrzeugfabrik vorm. Schumann AG in Zwickau und an der Baugenossenschaft in Werdau. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Lochentwertet. (15)	EF	140 €
1326.	<b>Sag Sportbedarf-AG, Frankfurt a.M.</b> Aktie 10.000 Mark 10.7.1923 (Auflage 3500, R 9), #7754 Herstellung und Vertrieb von Sportgeräten, -bekleidung und -literatur. Bereits wenige Monate nach der Gründung Sitzverlegung nach Bamberg, am 3.7.1924 in Konkurs gegangen. Die Masse reichte nicht einmal zur Befriedigung der bevorrechtigten Forderungen aus. Zwei Randvignetten mit Bogenschützen. Mit kpl. Kuponbogen. (36)	EF-VF	10 €
1327.	<b>Salzwedeler Kleinbahnen GmbH, Salzwedel</b> Geschäftsanteilschein 244.450 RM 20.3.1935, ausgestellt auf die Zuckerfabrik Salzwedel (Unikat, R 12), #5 Abb. Gegründet 1899 zum Bau der 30 km langen meterspurigen Schmalspurbahn Salzwedel-Diesdorf, die den ländlichen Raum der Altmark südlich von Salzwedel erschließen sollte. Ausgangspunkt war der Bahnhof Salzwedel-Neustadt gegenüber dem Staatsbahnhof (mit der 1889 erbauten Staatsbahnstrecke nach Oebisfelde). In Diesdorf bestand später Anschluß an normalspurige Strecken der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen nach Beetendorf (ab 1903) und nach Wittingen in der Provinz Hannover (ab 1909). Ferner bestand in Salzwedel ein Pferdebahn-Anschlußgleis zur Zuckerfabrik. 1921 Zusammenschluß mit der Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH, welche 1901 abzweigend vom Haltepunkt Salzwedel-Altpervertor eine 14 km lange Zweigbahn über Mahlsdorf nach Jeggeleben/Winterfeld erbaut hatte (am Zielbahnhof bestand wiederum Anschluß an die Strecke Kalbe-Beetzendorf der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen). Zur weiteren Erhöhung der Wirtschaftlichkeit wurden beide Strecken 1926/27 auf Regelspur umgebaut. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst der Sächsische Provinzbahnen GmbH zugeteilt, 1949 an die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Der Güterverkehr wurde auf beiden Strecken 1994 eingestellt. Der Personenverkehr war auf der Südoststrecke bereits 1980 eingestellt worden, auf der Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf fuhr nach zeitweiliger Unterbrechung 1995 der letzte Zug. Lochentwertet (RB). Einzelstück aus dem Reichsbankschatz. (18)	EF	400 €
1328.	<b>„Samson“ Apparatebau-AG, Frankfurt am Main</b> Aktie 1.000 RM Jan. 1936 (Auflage 400, R 5), #163 Gegründet 1907 in Düsseldorf als GmbH, 1916 Sitzverlegung nach Frankfurt, 1922 Umwandlung in eine AG. Später umgezogen in das neue Werk in der Weismüllerstr. 3, 1975 umbenannt in SAMSON AG. Bis heute mit weltweit 4.000 Mitarbeitern ein führender Hersteller von Meß- und Regeltechnik vor allem für Heizung, Lüftung und Klima. Lochentwertet (RB). (21)	UNC	60 €
1329.	<b>Saxon-Austrian Braunkohlen-Bergbaugesellschaft, Dresden</b> Actie 100 Thaler = 150 Gulden 25.4.1872. Gründeraktie (R 8), #2467 Abb. Eine typische Schöpfung der an Anleger-Betrug überreichen Gründerzeit, hier ausgeführt vom Bankhaus A. L. Mende in Dresden unter Emil Quellmalz (der die Aktie auch original unterschrieb). Schon nach kurzer Zeit hatten sich die Vermögenswerte verflüchtigt, die gutgläubigen Aktionäre verloren ihr Geld. Im krassen Gegensatz zum wirtschaftlichen Misserfolg die Aufmachung der Aktie: ein äußerst dekorativer Druck von G&D mit drei Vignetten von Bergleuten. Originalunterschriften. (6)	EF	200 €
1330.	<b>Schiffahrt Deutschland - Konvolut (10 Stücke)</b> Lot Maritime Papiere von 1904 bis 1983. Abb. Gebrüder Sachsenberg 1934; Dampfschiffahrts-Ges. für Nieder- und Mittel-Rhein (Mainz) 1922; Rhein-Main-Donau AG TSV 1940; Bayerischer Lloyd 1931; Neue Deutsch-Böhmische Elbeschiffahrt 1907 + 1921; Deutsche Schiffbau-AG 1922; Lübeck-Linie 1950; Harmstorf AG 1983; Flensburger Schiffsbau-Ges. 1904. Alle Stücke in guter Sammlerqualität, sehr günstig angeboten. (58)	EF-VF	100 €
1331.	<b>Sektellerei Schloss Wachenheim AG, Wachenheim a. d. Weinstraße</b> Aktie 100 RM Febr. 1942 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1888 in Wachenheim an der Weinstrasse als Deutsche Schaumweinfabrik durch Übernahme der Sektellerei Gebr. Böhm. Umbenannt 1913 in Sektellerei Wachenheim AG und 1939 in Sektellerei Schloss Wachenheim AG. 1996 Vergleichsverfahren, anschließend Übernahme der Aktienmehrheit durch die Günter Reh AG aus Trier (die seit den 1970er Jahren unter der Marke Faber Sekt Schaumwein erstmals für breite Konsumentenschichten erschwinglich gemacht hatte). Anschließend wurde Schloss Wachenheim Dachmarke der ganzen Reh-Gruppe und ist mit einer Jahresproduktion von 220 Mio. Flaschen Sekt und Schaumwein Weltmarktführer mit einem Weltmarktanteil von 10 %. In Deutschland steht die Gruppe mit den Marken Faber, Schloss Wachenheim, Feist Belmont, Nymphenburg, Schweriner Burggarten und Kleine Reblaus an dritter Stelle hinter Rotkäppchen-Mumm und Henkell & Söhnlein. In Frankreich, Polen, Rumänien, der Tschechei und der Slowakei, wo jeweils eigene Produktionsstätten unterhalten werden, ist die bis heute börsennotierte Schloss Wachenheim AG sogar Marktführer im Schaumweinmarkt. Mit Kupons. (22)	EF	250 €



Abb. 1324



Abb. 1325

Abb. 1329



Abb. 1331

Abb. 1330



Abb. 1334



Abb. 1332

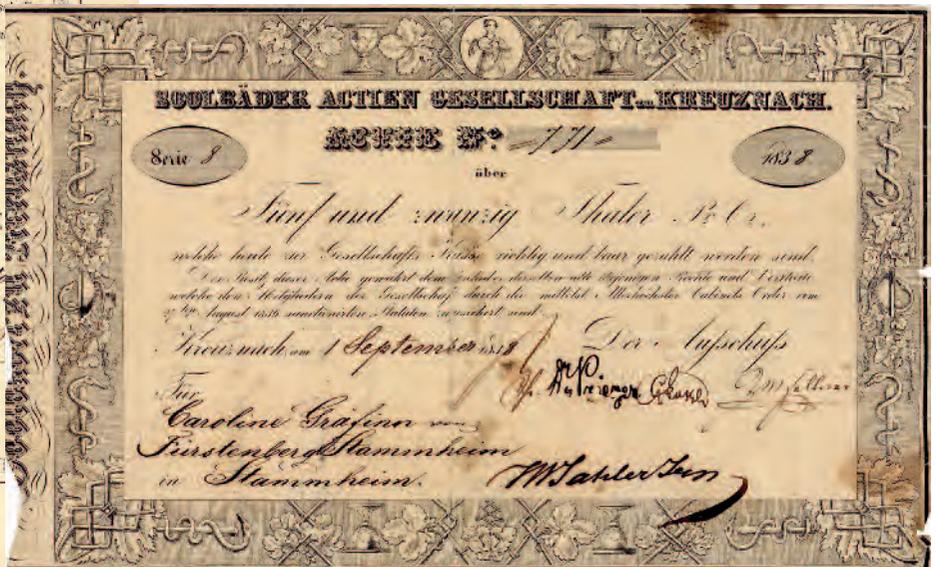


Abb. 1333

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1332.	<b>Siegener Bankverein, Siegen</b> Actie 1.000 Mark 1.7.1889 (Gründeraktie, R 9), #1097	EF-VF	500 €
Abb.	Gründung 1889 als Siegener Bankverein. Der Bankverein ging bereits Anfang der 1890er Jahre in Konkurs. Aus Lokalpatriotismus, und um die Schäden aus dem Konkurs zu lindern, wurde dann als Nachfolger 1893 die Siegener Bank für Handel und Industrie gegründet, 1920 umbenannt in Siegener Bank. 1925 wurde das Vermögen unter Ausschluß der Liquidation auf die Deutsche Bank, Berlin übertragen und das Institut als "Siegener Bank Filiale der Deutschen Bank" weitergeführt. Mit Restkupon. (31)		
1333.	<b>Soolbäder Actien-Gesellschaft (OU Dr. Johann Prieger), Kreuznach</b> Actie 25 Thaler 1.9.1838. Gründeraktie (Auflage 2000, R 11), #771	VF-F	3.000 €
Abb.	Zuletzt tatsächlich umlaufende Anzahl nur noch ca. 400, da die Aktionäre in rentablere Vorzugsaktien umtauschen konnten. Betrieb der Kreuznacher Kur- und Badeanlagen (Elisabethquelle, Mutterlauge). Zwischen Altstadt rechts und Neustadt links der Nahe liegt eine Insel (Badewörth), auf der 1478 zahlreiche Solquellen entdeckt wurden. Die an der südlichen Spitze der Insel entspringende Elisabethquelle (Kochsalz, Brommagnesium) wird vorzugsweise zum Trinken, die übrigen wie Nahequelle und Oranienquelle werden vorzugsweise zum Baden benutzt. Berühmt und sonst nirgends erreicht ist die Kreuznacher Mutterlauge, die beim Salzsieden gewonnen und als Badezusatz benutzt wird. Auf der Naheinsel errichtete die Aktiengesellschaft unter der Regie des Badeartzes Dr. Johann Erhard Peter Prieger 1840 das Kurhaus. 1872 wird das Badehaus erbaut. 1912-14 wurde das alte Kurhaus durch einen prachtvollen Neubau ersetzt. Die größeren Investitionen wurden um die Wende zum 20. Jh. durch insgesamt fünf Anleihen finanziert, die sämtlich die Landesbank der Rheinprovinz arrangierte. 1937 Auflösung der AG (das Vermögen ging in das Eigentum der Stadt Bad Kreuznach über). 1950 als Radium-Heilbad Kreuznach Gemeinn. AG neu gegründet, wobei die Stadt das Kurhaus, Bäderhaus, Kurpark und Gärten, das Hotel Kauzenberg und das Kurhaus-Palasthotel einbrachte. Neben allgemeinem Bäderbetrieb ist die Klinik für Rheumakranke hervorzuheben. Sehr dekoratives Stück, umlaufende allegorische Darstellung der Heilkraft des Wassers. <b>Ausgestellt auf Caroline Gräfinn von Fürstenberg. Viele Originalunterschriften u.a. Dr. Johann Prieger</b> (1792-1863), dem Erfinder, Propagandisten und Organisator des Heilbades Kreuznach (ausführliche Geschichte dazu aus den Bad Kreuznacher Heimatblättern anbei). Rückseitig Übertragung von Caroline v. Fürstenberg, Stammheim auf Dr. Prieger, Kreuznach. Nur zwei Stücke bekannt. Rückseitig hinterklebt, aber was für eine Geschichtel! (10)		
1334.	<b>AG der Kreuznacher Soolbäder, Kreuznach</b> Namens-Actie 150 Mark 2.1.1877. Gründeraktie (Auflage 1000, R 11), #562	VF	1.600 €
Abb.	Geschichte siehe voriges Los. Die Gründeraktien konnten ab 1920 in Vorzugsaktien getauscht werden (wovon fast alle Aktionäre Gebrauch machten), 1926 erfolgte nach einer Kapitalherabsetzung ein vollständiger Aktienneudruck. Doppelblatt. Knickfalten. (10)		
1335.	<b>South West Africa Co.</b> 50 Shares à 1 £ von 19xx.	EF-	75 €
	Die Gesellschaft, mit Doppelsitz in London und Berlin, erhielt 1892 von der Reichsregierung die Damaraland-Konzession in Deutsch-Südwestafrika. Neben umfangreichen Bergbauberechtigungen war auch der Bau von Eisenbahnen im Damara- und Ovamboland und dem Kaokofeld Inhalt der Konzession. Für die Ausbeutung von Diamantenfeldern räumte die Gesellschaft dem südafrikanischen De-Beers-Konzern ein Vorzugsrecht ein. Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg wurde Deutsch-Südwestafrika von Südafrika verwaltetes Mandatsgebiet und der deutsche Besitz enteignet. Die Ausgabe dieses Wertpapiers steht im Zusammenhang mit den daraus resultierenden Entschädigungsansprüchen. Text auch in deutsch. (34)		
1336.	<b>South West Africa Company (Reichsfinanzministerium), Berlin</b> Ablieferungsschein über 50 Aktien à 1 £ 21.6.1920 (R 8), #1555	Vf	100 €
Abb.	Die Ausgabe dieses Wertpapiers steht im Zusammenhang mit den daraus resultierenden Entschädigungsansprüchen. Ausgestellt vom Reichsfinanzministerium, Stelle für ausländische Wertpapiere, gegenbestätigt mit Originalunterschriften von der Direction der Disconto-Gesellschaft. Aus uralter Sammlung. (34)		
1337.	<b>Spar- und Vorschuß-Verein Einigkeit eGmbH, Fürstenwalde, Spree</b> Anteilschein 100 Goldmark ca. 1924 (R 8), #3189	EF-VF	90 €
	Sehr dekorativ, Füllhörner, Anker, Dreizack und Hermesstab in der Umrandung, im Unterdruck Engel mit Neptun und Hermes am Flußufer lagernd. Aus alter Sammlung. (31)		
1338.	<b>Stadt Crefeld, Krefeld</b> 4 % Schuldv. 1.000 Mark 1.9.1909 (R 10), #999	VF	120 €
Abb.	Hochformat, schöne Umrandung. Mit Wappen. (39)		
1339.	<b>Stadt Elberfeld, Elberfeld</b> 4,5 % Schuldv. 1.000 Mark 30.5.1919 (R 10), #13675	UNC-EF	100 €
	Teil einer Anleihe in Höhe von 41,5 Mio. M für Kriegs- und Kriegswohlfahrtsausgaben. Jugendstil-Umrahmung. Unentwertet, mit Kupon ab 1925. (39)		
1340.	<b>Stadt Frankfurt a.M., Frankfurt a.M.</b> 4,5 % Schuldv. 1.000 Mark 19.5.1877 (Blankette, R 12).	EF+	200 €
Abb.	Mit Faksimilesignatur von Daniel Heinrich Mumm von Schwarzenstein als Oberbürgermeister. Er war der erste Oberbürgermeister des preußischen Frankfurts. Zu seiner Amtszeit wurde 1871 der Friede von Frankfurt geschlossen, der den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 beendete. In seine Amtsperiode fiel der Wiederaufbau des Doms sowie zahlreiche Neubauten, u.a. der Eiserne Steg, die Untermain-, Obermain- und Wilhelmsbrücke, das Frankfurter Opernhaus. Unbekannter Jahrgang, Einzelstück beim Einlieferer. (39)		
1341.	<b>Stadt Gelsenkirchen, Gelsenkirchen</b> 5 % Schuldv. 1.000 Mark 1.9.1922 (R 10), #6419	VF	90 €
Abb.	Teil einer Anleihe von 92 Mio. M. Außergewöhnlich dekorativ. Riesige fotografische Abb. eines Stahlwerkes, im Unterdruck eine Kirche. Aus alter Sammlung. (6)		
1342.	<b>Stadt Gelsenkirchen, Gelsenkirchen</b> 5 % Schuldv. 5.000 Mark 1.9.1922 (R 10), #2359	EF	75 €
	Teil einer Anleihe von 92 Mio. M. Außergewöhnlich dekorativ, in kräftigen Rot- und Schwarztönen. Riesige fotografische Abb. eines Stahlwerkes, im Unterdruck eine Kirche. (69)		



Abb. 1336

Abb. 1344



Abb. 1338

Abb. 1345



Abb. 1340

Abb. 1346



Abb. 1341

Abb. 1347



Abb. 1348



Abb. 1349



Abb. 1350



Abb. 1353



Abb. 1351



Abb. 1352

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1343.	<b>Stadt Gelsenkirchen, Gelsenkirchen</b> 5 % Schuldv. 10.000 Mark 1.9.1922 (R 10), #52 Teil einer Anleihe von 92 Mio. M. Gestaltet wie vorige Lose. Mit Kupon #50. (6)	EF	90 €
1344.	<b>Stadt Magdeburg, Magdeburg</b> 8 % Schuldv. 100.000 Mark 1.7.1923 (Auflage 10000, R 9), #2688 Abb. In der Hyper-Inflation platzierten eine Reihe deutscher Städte Teile ihrer Anleihen in den USA, wo sie vor allem von deutschstämmigen Einwanderern gern gezeichnet wurden. Deshalb ist das Stück zweisprachig deutsch und englisch ausgefertigt. Wunder-schöne farbenfrohe Art-Deko-Gestaltung mit großer Ansicht des Elbe-Hafens. Unentwertet, mit Kupons # 2 uff. (39)	VF	150 €
1345.	<b>Stadt Remscheid, Remscheid</b> 5 % Schuldv. 10.000 Mark 25.8.1922 (R 9), #224 Abb. Äußerst dekorativ, fast postkartengroße fotografische Stadtansicht, großes Wappen im Unterdruck, Text deutsch/englisch. Übrigens mit einem interessanten Druckfehler: Im englischen Textteil wurde der Satz des 20.000-M-Stücks verwendet und man ver- gaß den Betrag zu ändern. Das wurde erst nachträglich per Überdruck korrigiert. Unentwertet, mit Kupons # 2 uff. (39)	UNC-EF	80 €
1346.	<b>Stadt Saarbrücken, Saarbrücken</b> 4 % Schuldv. 200 Mark 1.4.1910 (R 11), #1307 Abb. Hauptstadt des Saarlandes in einer Talweitung der Saar gelegen. Die südlichste Stadtgrenze ist gleichzeitig Staatsgrenze zu Frankreich. Kern der Stadt ist Alt-Saarbrücken, welches sich an der 999 erwähnten Burg Saarbrücken angliederte und im 13. Jahrhundert städti- schen Charakter erhielt. Die Industrialisierung des Saarkohlebeckens (1852 Anschluss an die Eisenbahn, 1866 Bau des Saar-Kohlen- Kanals) führte im 19. Jahrhundert zur Rivalität zwischen Alt-Saarbrücken als Behörden- und Wohnstadt, St. Johann (seit 1321 Stadt) als Verkehrs- und Handelsplatz und Maltstatt-Burbach (seit 1875 Stadt) als Sitz der Schwerindustrie. 1909 schlossen sich alle drei zur Großstadt Saarbrücken zusammen. Älteste uns bekannte Saarbrückener Stadtanleihe. Uns sind nur die #1306 + #1307 bekannt. (70)	EF-VF	200 €
1347.	<b>Stadt Solingen, Solingen</b> 5 % Schuldv. Lit. C 5.000 Mark 1.7.1922 (R 9), #12891 Abb. Hochdekorativ, fotografische Ansicht der Stadt Solingen über die ganze Breite. Unten 19 cm breite Ansicht der Fa. J. A. Henckels Zwillingwerk, rückseitig drei weitere Firmenansichten von Anton Wingen jr., Daniel Peres und Friedr. Herder Abr. Sohn. (39)	EF	100 €
1348.	<b>Stadt Stettin, Stettin</b> 5 % Schuldv. 100.000 Mark 1.4.1923 (R 10), #29 Abb. Teil einer Anleihe von insgesamt 150 Mio. Mark, eingeteilt in Nennwerte à 5.000, 10.000, 20.000, 50.000 und 100.000 Mark. Zwei- sprachig deutsch/englisch. Dekorativ, fotografische Abb. eines Dampfschiffes beim Einlaufen in den Stettiner Hafen, Stadt im Hin- tergrund, Stadtwappen im Unterdruck. Aus alter Sammlung. (58)	EF	125 €
1349.	<b>Stadt Wiesbaden, Wiesbaden</b> 4 % Schuldv. 1.000 Mark 12.5.1919 (R 10), #5670 Abb. Unentwertet, mit Kupons ab 1923. Seit Jahren nur zwei Stücke bekannt (#5158 + 5670). (39)	VF	120 €
1350.	<b>Stadt Worms, Worms</b> 4 % Schuldv. 1.000 Mark 29.5.1914 (Auflage 1500, R 10), #650 Abb. Teil einer Anleihe in Höhe von 3,5 Mio. Mark. Ein äußerst dekoratives Stück, Stadtwappen im Unterdruck. (39)	EF-	150 €
1351.	<b>Stadtgemeinde Nürnberg, Nürnberg (5 Stücke)</b> Lot Abb. 8 % Teilschuld. 100, 200, 500, 1.000 + 2.000 Goldmark 1.2.1926. Ausgesprochen schöne und kunstvolle Art-Deko-Gestaltung nach einem Entwurf von Körner. Alle entwertet. Kompletter Satz! Ex- trem selten. Bislang war nur die 1000er von 1926 bekannt. (15)	EF-VF	250 €
1352.	<b>Stettiner Chamotte-Fabrik AG vormals Didier, Stettin</b> Actie 1.000 Mark 1.12.1899 (Auflage 3250, R 12), #7255 Abb. 1834 erwarb F. Didier die Kalkbrennerei und Ziegelei in Podejuch bei Stettin. 1865 wurde die Chamottefabrik in das Stadtgebiet von Stettin verlegt, 1872 Umwandlung in die "Stettiner Chamotte-Fabrik AG vorm. F. Didier". 1889/90 Gründung von Zweigwer- ken in Niederlahnstein und Bodenbach, 1899 Erwerb der Thonwerk Biebrich AG und der Ver. Chamottefabriken vorm. C. Kulmiz GmbH in Saarau. Ende 1930 besaß Didier 23 Fabriken für feuerfeste Materialien in ganz Deutschland. Nach dem 2. Weltkrieg Ent- eignung und teilweise Demontage der Werke östlich der Zonengrenze, alle Kraft wurde zunächst auf das verbliebene Werk Nie- derdöllendorf bei Bonn konzentriert; 1949 Sitzverlegung von Berlin nach Wiesbaden. Heute besitzt Didier Feuerfest-Fertigungs- betriebe in Duisburg, Mainzlar, Marktredwitz und Niederdöllendorf, ferner in Belgien, Frankreich (2), Spanien, Italien, Scjottland, Kanada, den USA (5) und Malaysia. 1997 übernahm der österreichische Hauptkonkurrent Radex-Herakliith die Didier-Aktienmehr- heit. Kapitalerhöhung zum Ankauf der Geschäftsanteile der Ver. Chamotte-Fabriken GmbH in Saarau i. Schlesien. Unterschriften der Direktoren E. Lenz, A. Hentschel und C. Burmeister. Einrisse hinterklebt, links unten fehlende Ecke. (66)	VF-	1.000 €
1353.	<b>Stettiner Dampfer-Compagnie AG, Stettin</b> Aktie 100 RM 20.11.1926 (Auflage 32250, R 8), #6 Abb. Gründung 1855, 1862 Änderung der Firma in Neue Dampfer-Compagnie. Die Reederei befuhr alle wichtigen Hafenplätze der Ost- und Nordsee, u.a. St. Petersburg, Reval, Helsingfors, Stockholm, Königsberg, Danzig, London, Lübeck. 1923 reorganisiert zu Stet- tiner Dampfer-Compagnie. Bis zum 1. WK besaß die Ges. 22 Dampfer. 1924 Poolgemeinschaft mit der HAPAG und der Roland- Linie, Betriebsführung bei der Deutschen Levante-Linie GmbH. Sehr dekorativ mit Kettenumrahmung und Adlerkopfwappen. (58)	EF	120 €
1354.	<b>Stettiner Maschinenbau-Anstalt und Schiffsbauwerft AG vormals Möller &amp; Holberg, Grabow A./O.</b> Actie 1.000 Mark 20.3.1889 (Auflage 650, R 10), #605 Abb. Gründung 1872 in Berlin. Die Gesellschaft besaß auf 16 Morgen eine Maschinenbauanstalt und Eisengießerei, eine Schiffswerft und Kesselschmiede mit Kanalanschluss in die Oder. 1873 wurden zwei Grundstücke und 1889 die Maschinenbau-Anstalt und Schiffsbauwerft von Aron & Gollnow in Grabow hinzuerworben. Damit verfügte man über ein mehr als 140.000 qm großes Areal mit 370 Meter Wasserfront. Spezialität war der Neubau und die Reparatur von Dampfschiffen, Dampfbaggern, Dampfmaschinen sowie von Kesseln für Schiffs- und Landmaschinen. Originalunterschriften. Abheftlochung. (58)	EF-VF	650 €



Abb. 1355



Abb. 1356



Abb. 1361



Abb. 1360

Abb. 1358

Abb. 1366



Abb. 1357

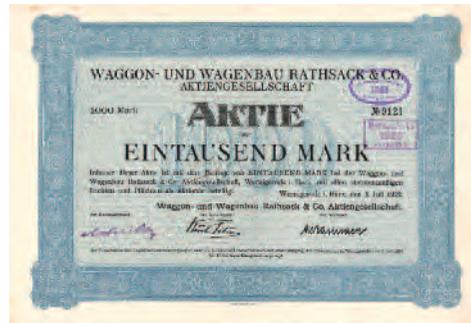


Abb. 1359



Abb. 1354



Abb. 1363



Abb. 1368



Abb. 1362



Abb. 1363



Abb. 1367

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1355.	<b>Tangermünder Actien-Brauerei-Gesellschaft, Tangermünde</b> 4,5 % Teilschuldv. 200 Mark 22.6.1901 (Auflage 200, R 10), #166	VF+	240 €
Abb.	Gründung 1900. Neben dem ziemlich kleinen Aktienkapital von urspr. 457.000 M wurde der Bau der Brauerei an der Lüderitzer Chaussee etwa zur Hälfte durch Anleihen finanziert. Über einen jährlichen Ausstoß von 10-15.000 hl kam die Mini-Brauerei nie hinaus. Im 1. Weltkrieg kam der Betrieb zum Erliegen, 1927 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Teil einer Anleihe von 200.000 M, arrangiert durch den Vorschuss-Verein zu Tangermünde eGmbH. Mit Kupons. (6)		
1356.	<b>Terrain-AG Tiepolt-Hardershof, Königsberg</b>	EF	200 €
Abb.	Aktie 1.000 Mark 31.3.1900. Gründeraktie (Auflage 1000, nach Umwandlung 1902 in eine VZ-Aktie noch 280, R 9), #952 Gründung 1900. Die Gründer brachten zwecks Parzellierung ein das 2,2 Mio. qm große nordwestlich vom Stadtzentrum gelegene Areal einschließlich Inventar der Ziegelei Hardershof sowie das 231.000 qm große Areal des Tiepolt'schen Waisenhauses (welches nun in einen Neubau am Busoltplatz verlegt wurde). Hardershof wurde dann auch Endhaltestelle der über den Nordbahnhof hinaus verlängerten Straßenbahnlinie 12. Der Namensbestandteil "Tiepolt" weist auf das Apothekerehepaar Tiepolt hin, das in Königsberg gegen Ende des 18. Jh. mit seinem wohltätigen Wirken (u.a. Stiftung des Tiepolt'schen Waisenhauses in Mittelhufen und der Tiepolt'schen Stiftungsschule) hervorgetreten war. 1901 wurde mit dem Verkauf von Baugrundstücken und dem Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern begonnen. Die Ziegelei Hardershof wurde daneben ebenso wie auf den ausgedehnten Flächen eine Landwirtschaft weiter betrieben. 1905 schrieb die Ges. unter Mitwirkung des Ostpreußischen Architekten- und Ingenieur-Vereins unter den Architekten Ostpreußens einen "Wettbewerb um Entwürfe von Wohngebäuden für mittlere Bevölkerungsschichten sowie zur Aufteilung eines Baugeländes" aus. Vorsitzender des Preisgerichts war der Königsberger Oberbürgermeister Körte. 1910 war die Erschließung des etwa 80 Morgen großen Blockes Altstadt-Ziegelhof beendet. Der Beginn des 1. Weltkrieges brachte die Bauaktivitäten zum Stillstand: 1916 geriet die Ges. in Konkurs. 1924 wurden grosse Teile des Terrains Bestandteil des Flugplatzes Königsberg-Hardershof, dessen Keimzelle eine ehemalige Luftschiffer-Kaserne (Zeppelin) war. Heute befindet sich auf dem Gebiet großflächig der russische Militärflugplatz Kaliningrad Chkalovsk. Mehrfach original signiert., u.a. von <b>Josef Oppenheim</b> für den Vorstand. (18)		
1357.	<b>Terraingesellschaft am Bahnhof Gross Besten mbH, Berlin</b>	EF-VF	450 €
Abb.	Anteilschein 500 Mark 1.7.1914 (auf Vordruck v. 5.4.1911) (R 9), #250 Groß Besten liegt etwa 35 km südlich des Stadtzentrums von Berlin und südlich der Stadt Königs Wusterhausen. 1938 mit der Gemeinde Klein Besten zur neuen Gemeinde Bestensee zusammengelegt. Erste Einzahlung von 125 Mark erfolgte gleich, die zweite von 375 am 1.7.1914. Originalunterschrift des Geschäftsführers Walter Wensky. Doppelblatt. (15)		
1358.	<b>Textil-Kunst AG, Dresden</b>	EF-VF	260 €
Abb.	Aktie 10.000 Mark Juni 1923. Gründeraktie (Auflage 5000, R 10), #4469 Gründung im Mai 1923. Herstellung und Vertrieb kunstgewerblicher Textilwaren aller Art aus Wolle, Baumwolle, Seide, Kunstseide sowie aus Ersatzstoffen hierfür. Bereits im Nov. 1924 in Liquidation. Wunderschöne kunstvolle Umrandung mit schöner Maid, Vasen, Blumen, Farbpaletten. (7)		
1359.	<b>Thüringer Bankverein, Erfurt</b>	EF-VF	440 €
Abb.	Actie 100 Thaler 1.11.1871. Gründeraktie (R 10), #4833 Ein übles Produkt der Gründerzeit, initiiert von dem als Gründer ungemein aktiven Robert Baumann (u.a. auch Gründer der Egell'schen Maschinenfabrik und der Berliner Nord-Eisenbahn). Beim Thüringer Bankverein brannten zu allem Überfluss auch noch die beiden Vorstände Heinrich Moos und Selmar Uhley mit der Kasse durch, was dazu führte, dass sie von der satirischen Zeitschrift "Kladderadatsch" unter Beifügung ihrer Porträts steckbrieflich verfolgt wurden. Dekorativer G&D-Druck mit ornamentreicher Umrahmung. Aus alter Sammlung. Etwas fleckig. (31)		
1360.	<b>Transatlantische Gütersicherungs-Gesellschaft, Berlin</b>	VF	150 €
Abb.	Namens-Actie 500 Thaler 22.3.1872. Gründeraktie (Auflage 2000), #743 Gründung im Febr. 1872 unter Federführung der Disconto-Gesellschaft. 1917 Aufnahme des allgemeinen Rückversicherungsgeschäfts. 1922 Abschluß eines Poolvertrages mit der Allgemeine Versicherung-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden und der Sächsische Versicherungs-AG, der 1942 zur Fusion aller drei Gesellschaften führte. 1947 umbenannt in Transatlantische Versicherungs-AG, 1945/52 Sitzverlegung nach Hamburg. Börsennotiz Berlin. 1968 übernahm die Royal Exchange Assurance, London, die Aktienmehrheit, reichte sie aber bereits 1970 an den amerikanischen ITT-Konzern weiter, der sie bis zur Einstellung der Kursnotiz 1975 auf 98 % ausbaute. Nach Ausgründung des Lebens- und Sachversicherungsgeschäfts 1973/76 umbenannt in Transatlantische Rückversicherungs-AG. 1988 nach Erwerb der SWF Auto-Electric GmbH, Bietigheim-Bissingen, umbenannt in Transatlantische Beteiligungs-AG, zugleich Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die amerikanische Hartford Fire Insurance Co. 1993 werden SWF, ATE Alfred Teves, DeKoning und ITT Bergneustadt in der ITT Automotive Europe GmbH zusammengeschlossen, die Transatlantische wird 1995 auf die ITT Ges. für Beteiligungen mbH verschmolzen: Der ungewöhnliche Lebenszyklus von der Versicherungspolice zum Scheibenwischer endete hier. Umrandung in kräftigem altrosa, Originalunterschriften. Originalunterschrift von Rudolf von Koch im Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden, Mitglied seit 1878 und Sprecher des Vorstandes der Deutschen Bank von 1901 bis 1909. <b>Nicht</b> entwertet, in dieser Form sehr selten. Seit 1999 in alter Sammlung. (48)		
1361.	<b>Vereinigte Königs- und Laurahütte AG für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin</b>	VF	100 €
Abb.	4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark 4.4.1919 (Auflage 20000, R 10), #13877 Eines der bedeutendsten Montanunternehmen in Oberschlesien, gegründet 1871 (einer der sogenannten "Fürstenkonzerne"). Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die früher dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck gehörenden Werke: Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen, die Laurahütte (1838 ging hier das erste integrierte Eisenwerk Oberschlesiens in Betrieb), das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorow, die Steinkohlen-grube Laurahütte, Eisenerzberechtigungen auf rund 125 ha, die Zinkhütte Lydogna und das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm in Beuthen. In seiner Blütezeit zählte das Unternehmen 21.000 Beschäftigte. In Folge des Versailler Vertrages fanden sich die meisten Werke auf polnischem Gebiet wieder und wurden dort ab 1925/26 von der "Gornoslakie Zjednoczone Huty Kroleska i Laura S.A." als AG polnischen Rechts weitergeführt (in den 1920er Jahren erwarb hier Friedrich Flick eine wesentliche Beteiligung). Der deutschen AG verblieben nur die Bergfreiheitgrube bei Schmiedeberg i. Riesengebirge, das Erzbergwerk Paulzeche bei Berggiesshübel und das Braunkohlenfeld Herzog von Sagan bei Priebus i. Schl. 1936 ging die früher an allen großen deutschen Börsen notierte AG in Liquidation. Originalunterschriften, ferner Faksimileunterschrift S. Bleichröder vom Bankhaus S. Bleichröder als Sicherungsstelle <b>Nicht</b> lochentwertet, mit Lieferbarkeitsbescheinigung der Volksbank Schorndorf. (18)		
1362.	<b>Vereinigung von Aktionären der Berliner Hypothekenbank AG, Berlin</b>	VF	75 €
	Anteil 30 Mark 5.7.1902 (R 9), #46853 Gründung im Jahr 1866 als "Pommersche Hypotheken-Actien-Bank". Um die Jahrhundertwende mußte aufgrund von Schief-lagen eine Aktienzusammenlegung 15:1 durchgeführt werden. Da der Mindestnennwert bei 1.000 Mark blieb, gab es Probleme für Pfandbriefgläubiger mit geringeren Nominalwerten. Daher übernahm die "Bank für Handel und Industrie" treuhänderisch die Aktien für eine zwischengeschaltete Aktionärsvereinigung. Hierdurch wurde der Bruchteilbesitz von Aktien möglich. Zertifikate über 1.000 Mark konnten jederzeit in Aktien der "Berliner Hypothekenbank" getauscht werden. Mit vielen Dividendenstempeln. Rück-seitig ist die Satzung abgedruckt. (31)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1363.	<b>Vereins-Bank Quistorp &amp; Co., Charlottenburg</b> Actie 200 Thaler 24.4.1873 (R 9), #13731 Abb. Die Gründung der Vereins-Bank erfolgte 1870. Das Institut gehörte zu den berühmt-berüchtigten "Gründerbanken", die Aktiengesellschaften mit groß angekündigten Versprechen auf "Supergewinne" errichteten. Die Zeit war passend, denn Preußen war infolge des gewonnenen deutsch-französischen Krieges 1870/71 in seinem Selbstbewußtsein gestärkt und vor allem wegen der immensen Reparationszahlungen aus Paris überliquide. Der Staat konnte auf einen Schlag alle Anleihen zurückzahlen. Gleichzeitig wurde das Aktiengesetz grundlegend reformiert: War zuvor verboten, was nicht ausdrücklich erlaubt wurde, so war nun alles erlaubt, was nicht ausdrücklich verboten war. So brachte es allein die Vereins-Bank des aus Stettin stammenden Bankiers Quistorp innerhalb von zwei Jahren auf 30 Neugründungen und 1871-72 erfolgten Dividendenzahlungen von 15-18%. Die sog. "Quistorp'schen Werte" galten als das solideste, was man an der Börse bekommen konnte - selbst der Kaiser hörte auf Quistorp. Eine von ihm gegründete Immobiliengesellschaft baute aber kräftig am Markt vorbei, und so nahm das Unheil seinen Lauf: Wie ein Kartenhaus brach das Quistorp'sche Imperium im Gründerkrach 1873 zusammen. Der Konkurs wurde am 15.10.1873 eröffnet und zwei Jahre später wieder aufgehoben, doch konnten die Vergleichsbedingungen nicht eingehalten werden und die Aktien wurden wertlos. Einer der bedeutendsten Gründerzeit-Titel, weniger als 10 Stück sind seit vielen Jahren bekannt. Aus einer alten Sammlung. (31)	EF-VF	500 €
1364.	<b>Vereinsbank zu Mülsen St. Jakob, Mülsen St. Jakob</b> Actie 200 Mark 22.3.1892. Gründeraktie (Auflage nur 150 Stück, R 8), #64 Gründung 1891 in diesem kleinen Ort etwa 10 km südöstlich von Zwickau. Auch nach einer Verdoppelung des Kapitals im Jahr 1906 reichte der "Betrieb von Darlehns- und Diskontgeschäften" kaum über die Betriebsamkeit eines Sparclubs hinaus, erwirtschaftete aber doch regelmäßig Dividenden zwischen 3 und 10 %. Noch Anfang der 20er Jahre, bevor die Bank sang- und klanglos aus den Aktienhandbüchern verschwindet, beläuft sich die Bilanzsumme auf nur 432.993 M. Offensichtlich dann 1922 von der "Bank für Verwaltung und Handel AG" übernommen worden, einem Unternehmen der Hamburger Kaufmannsfamilie Sloman. Großformatig und dekorativ. (31)	EF-VF	90 €
1365.	<b>Vereinsbank zu Mülsen St. Jakob, Mülsen St. Jakob</b> Actie 200 Mark 1.7.1906 (Auflage 150, R 10), #182 Abb. Nur vier Stücke dieses Jahrgangs (#175, #182, #192 und #297) sind uns bekannt. (31)	EF-VF	120 €
1366.	<b>Waggon- und Wagenbau Rathsack &amp; Co. AG, Wernigerode i. Harz</b> Akte 1.000 Mark 8.7.1922 (Auflage 4000, R 9), #8459 Abb. Gründung 1921 zur Weiterführung der "Karosserie- und Wagenbau-GmbH" (Werk: Feldstr. 5). 1922 Angliederung eines Sägewerks in Blankenburg a.H. Die später nur noch als Rathsack & Co. AG firmierende Ges. ging 1929 in Konkurs. Mit Kupons. (70)	EF-VF	120 €
1367.	<b>Waggonfabrik Danzig AG, Danzig</b> Akte 1.000 Danziger Gulden Sept. 1938 (Auflage 600, R 10), #570 Abb. Die Gesellschaft ging aus der 1899 gegründeten Deutschen Wagenbau- und Leihgesellschaft mbH hervor. Sie führte ab 1922 die Geschäfte der Vorgängergesellschaft weiter. Großaktionäre waren der Senat der Freien Stadt Danzig, die Danziger Privat-Aktiobank und die Deutsche Wagenbau- und Leihgesellschaft mbH Berlin. Die Fabrik lag nördlich neben der Schichau-Werft, an der Toten Weichsel, mit Gleisanschluß an die Weichseluferbahn. Gebau wurden ca. 680 Güterwagen und 70 Reisezugwagen jährlich. Mit kpl. Kuponbogen. (70)	EF	450 €
1368.	<b>Wendische Volksbank AG, Bautzen</b> Akte 20 Goldmark 19.9.1924 (Auflage 5000, R 9), #4605 Abb. Gründung 1919 durch die nach Eigenständigkeit strebende sorbische Bevölkerung der Oberlausitz. Neben dem Hauptsitz in Bautzen bestanden Filialen in Cottbus und Hoyerswerda. 1933 (wie auch alle anderen sorbischen Institutionen, deren Anführer man in's KZ Hohenstein steckte) von den Nazis aufgelöst worden. Großformatig, schöne Art-Deko-Umrahmung. Zweisprachig sorbisch/deutsch. (21)	UNC-EF	150 €
1369.	<b>Wernigeröder Bank für Handel und Gewerbe KGaA, Wernigerode</b> Kommanditanteil 1.000 Mark 5.9.1923 (Gültig geblieben als Namens-VZ-Aktie Lit. B zu 20 Goldmark, Auflage dann noch 2400, R 9). #(16682)526 Gründung 1922 zur Weiterführung der bis dahin als Genossenschaft geführten Bank (Hauptstelle Wernigerode, Breite Straße 6), Zweigstellen in Ilsenburg, Braunlage, Benneckenstein und Elbingerode. In der großen Bankenkrise 1931 mußte die Bank nach einem massiven Abzug von Einlagen die Schalter schließen, ging 1932 in Vergleich und wurde 1933 aufgelöst. Schöne Umrandung, im Unterdruck das weltbekannte Wernigeröder Rathaus. Aus uralter Sammlung. (31)	EF-VF	125 €
1370.	<b>Westbank AG, Frankfurt a.M.</b> Akte 1.000 RM April 1928 (Auflage 1000, R 10), #40239 Gründung 1899 als Deutsche Palästina-Bank mit Sitz in Berlin. Die Zweigniederlassungen in Palästina und Syrien wurden im 1. Weltkrieg geschlossen. Nachdem die Geschäfte im Orient abzuwickeln waren, übernahm man in Frankfurt a.M. die Bankfirma A. Jaffé & C. Trier am Frankfurter Opernplatz, verlegte den Firmensitz nach Frankfurt und firmierte um in "Westbank AG". Damals in Berlin und Frankfurt börsennotiert. Ansässig in der Bockenheimer Landstr. 2, Ende der 1950er Jahre umgezogen in ein eigenes Bankgebäude in der Taunusanlage 16. In den 1960er Jahren erwarb die DRESDNER BANK die Aktienmehrheit; die Bilanzsumme hatte überschaubare 40 Mio. DM erreicht. 1968 (auch wegen der ständigen Verwechslung mit der in Altona beheimateten Schleswig Holsteinischen und Westbank, einem Vorgänger der späteren Vereins- und Westbank) umgewandelt in die Südbank GmbH. Mit Restkuponbogen von 1942, lochentwertet. (21)	EF	100 €
1371.	<b>Westphälische Bergbau-AG (OU Jakob Eitzbacher), Courl bei Dortmund</b> Actie 200 Thaler 15.6.1870. Gründeraktie (Auflage 7500, R 10), #2600 Abb. Die Zeche Courl wurde mit zwei Schächten um 1860 abgeteuft. Zunächst als Gewerkschaft geführt, 1870 unter Mitwirkung des Bankhauses Eitzbacher dann AG geworden. 1878 erofft die Zeche, die AG mußte liquidieren. Erneut wurde eine Gewerkschaft ins Leben gerufen und das Bergwerk gesümpft, 1885 wurde schon wieder eine Jahresförderung von 200.000 t erreicht. 1890 übernahm die neugegründete Bergwerks-AG Courl die Zeche, 1899 dann zur Harpener Bergbau-AG gekommen, mit deren Feldern Preußen, Scharnhorst und Gneisenau das Feld der Zeche Courl markscheidete. 1929 wurde die höchste Förderung erreicht, 1931 stillgelegt. Ab 1938 wurde das Grubenfeld Courl von Gneisenau aus wieder ausgebeutet, 1985 dann Anschluß der Zeche Gneisenau an das Verbundbergwerk Haus Aden. Mit <b>Originalunterschrift des Bankiers Jakob Eitzbacher</b> (der auch zu den Gründern des Schalker Gruben- und Hüttenverein und der Gelsenkirchener Bergwerks-AG gehörte und einer der engsten Finanziers von Friedrich Grillo war), ferner Originalunterschrift von Carl Franken (Grubenvorstand der Gewerkschaften Minister Stein und Mopol). Dekorativ, dreifarbig Druck. Seit Jahren nur 5 Stücke bekannt. (30)	VF+	1.000 €



Abb. 1379

Abb. 1375



Abb. 1374

Abb. 1372

Abb. 1377

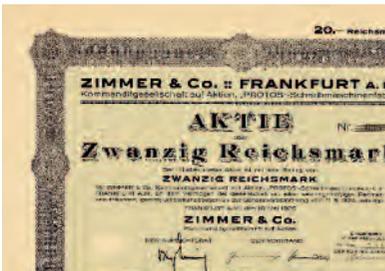


Abb. 1378



Abb. 1371



Abb. 1380

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1372.	<b>WESTPHALIA Waggon-Fabrik auf Actien, Hagen</b> Actie 200 Thaler 29.11.1872. Gründeraktie (Auflage 3500, R 10), #634	VF	1.200 €
Abb.	Gegründet unter Übernahme der 1858 errichteten Firma Killing & Sohn in Hagen. Ursprünglich eine Amboßschmiederei, Fabrikation von Eisenbahnzubehör, ab 1867 auch Herstellung von Hohlgeschossen für das Kriegsministerium, ab 1868 Produktion von Eisenbahnwaggons. Initiator der AG-Gründung war Heinrich Quistorp aus Berlin (resp. seine Vereinsbank Quistorp siehe Los 1363), eine der bemerkenswertesten Figuren in Gründerzeit und Gründerkrach. So konnte er es sich auch bei der Westphalia Waggon-Fabrik leisten, den Aktionären seiner Vereinsbank weiszumachen, sie hätten das große Los gezogen, indem sie überhaupt bei der Zuteilung berücksichtigt wurden. Wer sechs von Quistorps' Vereinsbank-Aktien besaß, konnte sich glücklich schätzen, eine Westphalia-Aktie zeichnen zu dürfen. (Sollte der geeignete Leser jetzt Ähnlichkeiten mit Zuteilungsverfahren am Neuen Markt in seiner Boom-Phase feststellen, so wäre dies rein zufällig und nicht von uns beabsichtigt.) Um das Publikum bei Laune zu halten, verlegte Herr Quistorp ganz einfach den Beginn der Geschäftstätigkeit der im November 1872 gegründeten AG auf den 1.5.1871 zurück. Obwohl die AG also noch gar nicht existiert hatte, wies sie nach QAAP (Quistorps' Awful Accounting Principles) bei einem Aktienkapital von 700.000 Thalern schon drei Monate nach der wirklichen Gründung einen Gewinn von 211.000 Thalern aus. Diese großartige unternehmerische Leistung nahmen die Initiatoren zum Anlaß, sich knapp die Hälfte dieses "Gewinns" als Bonus zu zahlen (Ähnlichkeiten mit Vorstandsverträgen der jüngeren Zeit wären wiederum rein zufällig). Die Aktionäre wiegte man mit einer kolossalen Dividende von 16 % (aus der Substanz) in Sicherheit, später gab es noch einmal 5 %, 1876 wurde Konkurs eröffnet. Die Werksanlagen erwarb aus der Konkursmasse Fritz Killing und gründete die Firma "Killing & Sohn". Danach hat sich die Fabrik gut entwickelt und baute jährlich etwa 1500 Güter- und 250 Personenwagen, die überwiegend an die preußisch-hessische Eisenbahnverwaltung, aber auch an andere Staats- und Privatbahnen ausgeliefert wurden. Die Arbeiterzahlen stiegen kontinuierlich von 150 (1880) auf 280 (1890), 420 (1900) und 630 (1908). Später übernahm die Firma "van der Zypen & Charlier" in Köln-Deutz mit Hilfe der Deutschen Bank die Firma "Killing & Sohn", der Firmenname wurde dabei in Westwaggon geändert, 1959 von KHD übernommen. Eine besondere Rarität: Seit Jahren gibt es u.W. nur drei Stücke. Vier Randeinrisse (Knickfalten) hinterklebt. (2)		
1373.	<b>Wirtschaftsbank Bayern AG, München</b> Aktie 5.000 Mark Aug. 1923 (Auflage 20000, R 10), #9720	EF	70 €
	Gründung 1923. Betrieb des Bank- und Kommissionsgeschäftes in allen seinen Zweigen. Bereits 1925 in Liquidation, 1926 für nichtig erklärt. Kpl. Kuponbogen anhängend. (31)		
1374.	<b>Wollfabrik Lörrach GmbH, Lörrach</b> Anteil-Schein 500 Mark 19.8.1912 (R 9), #4	EF	150 €
Abb.	In Brombach im Wiesental errichtete die Familie Grether aus Lörrach schon zu Beginn des 19. Jh. eine Garnfabrik und Weberei. Kurz darauf wurde eine Wolltuchfabrik aus Basel an den Brombacher Teich verlegt und 1834 von den Gebrüdern Grossmann aus dem schweizerischen Kanton Aargau erworben. Sie erweiterten das Unternehmen um eine Baumwoll-Spinnerei, eine Weberei und eine Färberei. Grossman (1916 in eine AG umgewandelt) konzentrierte sich später ganz auf die Weberei, die Wollfabrik wurde 1912 in eine eigene GmbH ausgegliedert. 1937 übernahm die Textilmanufaktur Wilhelm Schöpflin Haagen den Grossmann-Betrieb, 1948 wurden Betriebsteile des Versandhauses Schöpflin-Haagen GmbH hierher verlegt. 1964 übernahm der Quelle-Versand den Konkurrenten und errichtete auf dem Grossmann-Gelände ein modernes Versandhaus, das dann noch bis 1999 betrieben wurde. Mit kpl. Kuponbogen. (6)		
1375.	<b>Württembergische Nebenbahnen AG, Stuttgart</b> Aktie 1.000 Mark 1.6.1905 (Auflage 1800, R 11), #413	VF+	900 €
Abb.	Gründung 1884 als "Filderbahn-Gesellschaft". Als Schmalspurbahnen in 1.000-mm-Spur wurden vor der Jahrhundertwende gebaut: Zahnradbahn Stuttgart Südbhf.-Degerloch (1,9 km), Degerloch-Möhringen-Hohenheim (8,4 km), Möhringen-Vaihingen a.F. (2,7 km), Möhringen-Echterdingen-Neuhausen (14,3 km). Außerdem 1905 Bau der Strohäubahn und Ankauf der Strecke Reutlingen-Gönnigen und der Härtsfeldbahn. Dekorativ verspielte Zierumrandung, kleine kreisrunde Dampflok-Vignette als Siegel. Mit handschriftlichem Vermerk "ungültig nach Umtausch in Globalaktien". Doppelblatt, mit Erneuerungsschein. Linker Rand mit Abheftlochung. (28)		
1376.	<b>Württembergische Notenbank, Stuttgart</b> Actie 350 Gulden = 200 Thaler 22.12.1871. Gründeraktie (Auflage 15000, R 8), #132	VF	100 €
Abb.	Eine der langlebigsten deutschen Privatnotenbanken. 1936 Umfirmierung in Württembergische Bank, nach Fusion mit der Badischen Bank heute die in Stuttgart immer noch börsennotierte Baden-Württembergische Bank AG. Sehr schöner pastellfarbener Unterdruck mit Wappen, Originalunterschriften. Ohne Lochentwertung. (31)		
1377.	<b>Württembergischer Credit-Verein, Stuttgart</b> 3,5 % Schuld-Verschr. 1.000 Gulden 1.11.1862 (Muster, R 12).	EF-VF	450 €
Abb.	Gründung der AG als Württembergischer Kredit-Verein 1923. Hervorgegangen aus dem schon seit 1826 bestehenden Württembergischen Credit-Verein, einem Verein von Grundstückseigentümern. Dieser wurde gegründet um Hypotheken durch die Ausgabe von Schuldverschreibungen bereitzustellen. Dessen Vorgänger war die Württembergische Leibrentenbank. Dann Betrieb einer Hypothekenbank. Großaktionäre waren mit 89,5 % die Württembergische Landeskommunalbank-Girozentrale Stuttgart sowie die Städtische Sparkasse und die Städtische Girokasse Stuttgart. Das Anleihen wurde bereits im Gründungsjahr 1826 eröffnet. Einzelstück. (10)		
1378.	<b>Wurzener Bank, Wurzen (2 Stücke)</b> Lot Aktie 100 RM, #3649 + 1.000 RM, #35 14.3.1927 (R 10).	EF-VF	100 €
Abb.	1889 gegründete Regionalbank mit Kassenstellen auch in Grimma, Mügeln und Oschatz. Das Institut hielt später enge Verbindung zur Sächsische Bank Filiale Leipzig. Das repräsentative Bankgebäude nutzte dann bis 1990 die Staatsbank der DDR, nach der Wende zog hier die Deutsche Bank ein. Nicht entwertet. (31)		
1379.	<b>Zimmer &amp; Co. KGaA "Protos"-Schreibmaschinen-Fabrik, Frankfurt a.M.</b> Aktie 20 RM 10.5.1925 (Auflage 6000, R 10), #635	EF	150 €
Abb.	Gründung 1922 zwecks Übernahme und Weiterführung der „PROTOS“ Schreibmaschinenfabrik in Frankfurt/Main, Hanauer Landstr. 157/167 von der Firma Zimmer, Zinke & Co. KG. 1926 Konkurs, 1927 Verkauf des Werkes an die Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG (die damals nach Opel und der Auto-Union mit 20 % Marktanteil der drittgrößte deutsche Automobilhersteller waren und im übrigen bis 1998 auch noch Büromaschinen herstellten). . Mit kpl. Kuponbogen. Aus einer alten Sammlung, von dieser Emission das einzige bisher überhaupt bekannte Stück. (21)		
1380.	<b>Zuckerfabrik zu Cöthen</b> Actie 500 Thaler 1.7.1873. Gründeremission (Auflage nur 137 Stück, R 10), #31	VF	2.000 €
Abb.	Gegründet wurde die Gesellschaft bereits 1856, der Bau der Zuckerfabrik war 1862 fertiggestellt. Die Fabrik arbeitete sehr rentabel und erwirtschaftete in guten Jahren schon einmal über die Hälfte des Grundkapitals als Gewinn. In den 20er Jahren Anschluß an die "Vereinigung anhaltischer Rohzuckerfabriken", die mit den zusätzlichen Geldern aus Kapitalerhöhungen die Rohzuckerfabrik Holland in Cöthen zur Raffinerie ausbaute. Da der Betrieb von zwei Fabriken am gleichen Ort auf Dauer unwirtschaftlich war, ging die Zuckerfabrik zu Cöthen dann 1931 in Liquidation. Ausgesprochen dekorativ, mit großer Abb. der Fabrik, fünf Originalunterschriften. Eine Rarität! Seit Jahrzehnten sind lediglich 4 Stücke bekannt, die übrigen drei liegen schon lange in festen Sammlerhänden. (38)		

# DM - Spezialitäten



Abb. 1407



Abb. 1454



Abb. 1484



Abb. 1491

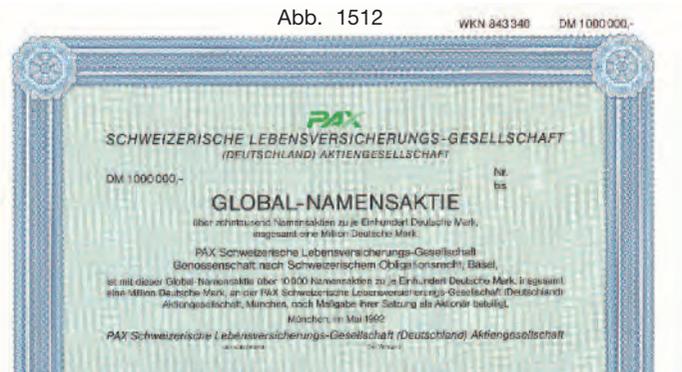


Abb. 1512

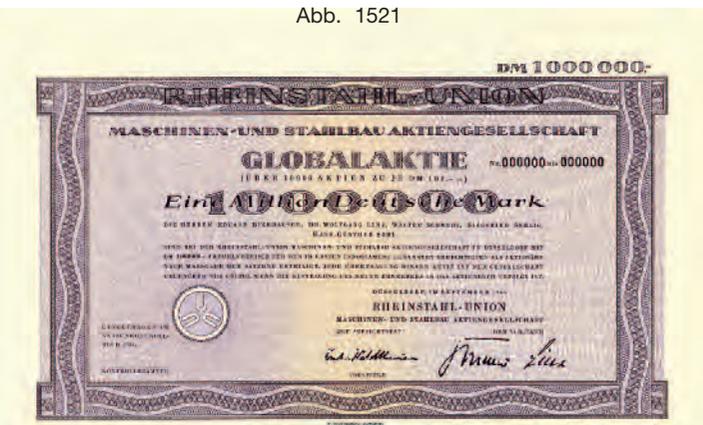


Abb. 1521

WKN 723 500 DM 5,-  
WKN 723 600 DM 50,-  
WKN 723 650 DM 500,-  
WKN 723 600 DM 5000,-  
WKN 723 600 DM 100000,-

**SIEMENS**

**ZWANZIGTAUSEND AKTIEN zu je Fünf Deutsche Mark** Nr. 4003002

Die Inhaber dieser Sammelaktie über zwanzigtausend Aktien zu je fünf Deutsche Mark, ist an der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, nach Maßgabe ihrer Satzung als Aktionäre beteiligt.

Berlin und München, im April 1933

**Siemens Aktiengesellschaft**  
Der Vorstand

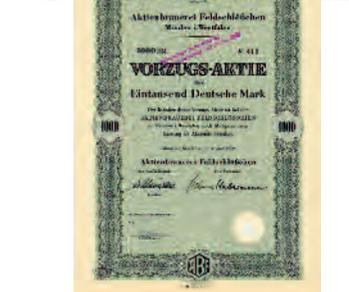
*H. Grottel*

**AKTIE**

Abb. 1530



- 1381. abag Allgemeine Bau-AG Frankfurt, Frankfurt UNC-EF 100 €**  
 Namensaktie 1.000 DM Nov. 1970 (nullgeziffert, R 10).  
 Abb. Gegründet im Sept. 1969. Durchführung von Hoch- und Tiefbauarbeiten aller Art sowie Baustoffgroßhandel. Muster-perforiert. (22)
- 1382. ABN Amro Holding (Deutschland) AG, Köln UNC-EF 300 €**  
 Aktie 14.000 x 100 DM Jan. 1992 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1908 als Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben AG, 1923 komplette Umstrukturierung und Umfirmierung in "Bank für Landwirtschaft AG". 1924 Übernahme der Potsdamer Creditbank. 1925 wurden 24 Zweigniederlassungen unterhalten. 1950 Neugründung als Westdeutsche Bank für Landwirtschaft AG in Köln (der Zusatz "Westdeutsche" fällt 1958 wieder fort). Nach Fusionen mit der Getreide-Kreditbank AG in Hamburg (1961) und der Kreditbank für Gartenbau und Landwirtschaft KGaA (1963) dann 1970 Umfirmierung in Handels- und Privatbank AG. 1981 steigt die Amsterdam-Rotterdam Bank N.V. als Aktionär ein und hält bald mehr als 99,5 % der Aktien, 1986 Umfirmierung in Amro Handelsbank AG, 1991 in ABN-AMRO Bank. Muster-perforiert. (22)
- 1383. AC Alpha Consulting AG, Frankfurt am Main EF 80 €**  
 Aktie 10.000 DM Sept. 1981 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1979. Tätigkeitsgebiet: Unternehmensberatung, Training und Management auf Zeit durch erfahrene Spezialisten für nahezu alle Fachgebiete und Branchen. Die Spezialisten sind im ALPHA NOW-HOW-POOL organisiert. Auch heute noch tätig. Muster-perforiert. (22)
- 1384. Adlerbrauerei Balingen AG, Balingen UNC-EF 250 €**  
 Aktie 1.000 DM Mai 1966 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1919 als Genossenschaftsbrauerei Balingen/Ebingen eGmbH, AG seit 1923. Neben der Brauerei Betrieb des Gasthofs "Zum Adler". Börsennotiz im unregelmäßigen Freiverkehr Düsseldorf. AR-Vorsitzender war eine Zeit lang Freiherr von Stauffenberg (Nachfahre des mutigen Hitler-Attentäters). 1998 wurde auf Betreiben des Großaktionärs, der W. & H. Zöhrlaut Schloßbrauerei Haigerloch, die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Mit Kupons. Perforiert. (11)
- 1385. AEE Lebensmittel AG, Ahaus (3 Stücke) UNC-EF 150 €**  
 Lot Aktien 10 DM, #4511, 10 x 10 DM, #1004723 + 50 x 10 DM, #2000021 Okt. 1996.  
 Abb. Gründung 1898 als Ahaus-Enscheder Eisenbahn AG. Strecke Ahaus-Enschede (20,6 km). Das hinter der holländischen Grenze liegende 7 km lange Teilstück nach Enschede wurde von den Niederlanden 1928 verstaatlicht, der AG blieb die 13 km lange Strecke Ahaus-Landesgrenze. 1966 wurde der Personenverkehr eingestellt. Die Betriebsführung hatte die Bentheimer Eisenbahn, Zugförderung (nachdem die eigene Diesellok 1967 verkauft worden war) später durch die Bundesbahn. 1988 Aufgabe des Bahnbetriebes, 1995 Umfirmierung in AEE Lebensmittel AG (Süßwarenindustrie, Vermarktung von Frischfisch). Sitzverlegung nach Bonn 1998 und nach Karlsruhe 2000. Signet mit Getreideähre. Lochentwertet. (24)
- 1386. AG für Industriebeteiligungen, Stuttgart UNC-EF 100 €**  
 Namensaktie 1.000 DM Mai 1973 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gegründet 1971. Erwerb und Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen und Unternehmen. Insbesondere tätig beim Erwerb, der Bebauung und der Veräußerung von Grundstücken mit Wohnungen sowie Erledigung wohnwirtschaftlicher Betreuungsaufgaben. Muster-perforiert. (22)
- 1387. AG Zoologischer Garten in Köln, Köln-Riehl UNC-EF 120 €**  
 Namensaktie 600 DM März 1994 (nullgeziffertes Muster, R 9).  
 Abb. Der dritte zoologische Garten Deutschlands (nach Berlin und Frankfurt) wurde 1859 als "Centralpunct des Vergnügens, des vergnüglichen Ausruhens nach gethener Arbeit" gegründet. Im Gründungskomitee engagierten sich u.a. der Bankier Eduard Oppenheim, der Commerzienrath Deichmann vom Schaffhausenschen Bankverein Johann Maria Farina (4711, Eau de Cologne) und der Zuckerfabrikant Commerzienrath Wilhelm Joest. Nach nur 11-monatiger Bauzeit konnte der Zoo, der sich am arabisch-maurischen Stil der Zoobauten in Belgien und Holland orientierte, am 22.7.1860 auf einem Gelände von 5,8 ha eröffnet werden. Schenkungen des Kaisers Franz Josef von Österreich, des Königs von Württemberg und des Tierhändlers Carl Hagenbeck halfen dem Tiergarten beim Aufbau des Tierbestandes. Während des 2. Weltkrieges wurden die Zooanlagen zu fast 90 % zerstört, Pfingsten 1947 fand die Wiedereröffnung mit bedeutender Vergrößerung des Zoos statt. Heute mit über 20 ha einer der modernsten deutschen zoologischen Gärten, der die größte Vielfalt an Lemurenaffen (Halbaffen) überhaupt beherbergt. Großaktionär ist die Stadt Köln. Sehr dekorativ mit Abbildung von Elefanten, Tigern, Affen, Zebra, Leguan, Papagei. Muster-perforiert. (22)
- 1388. Aktienbrauerei Feldschlößchen, Minden i. Westfalen EF 125 €**  
 VZ-Aktie 1.000 DM Aug. 1952 (Auflage 240, R 10), #418  
 Abb. 1865 Gründung der Brauerei Bretholz & Denkmann. AG seit 1888. 1918 Ankauf der Mindener Stiftsbrauerei, 1922 Erwerb des Braukontingents der Kronenbrauerei Bückeburg. 1924 Ankauf der Stadt. Brauerei Hempel & Co. in Stadthagen. Neben verschiedenen Wirtschaftsanlagen gehörte der Gesellschaft auch die Tonnhalle in Minden. Die Aktien notierten seit 1890 bei äußerst sporadischen Umsätzen an der Börse Hannover, später im unregelmäßigen Freiverkehr Düsseldorf. Großaktionär war zuletzt mit über 98 % die Berliner Schultheiss-Brauerei AG. 1978 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (1988 umbenannt in Brau und Brunnen AG, seit 2004 Teil der Radeberger Gruppe) verschmolzen. Lochentwertet. (41)





- 1389. Alcura Allgemeine Versicherungs Agenturen AG, Düsseldorf EF 150 €**  
 Aktie 1.000 DM Juli 1961 (nullgezeichnetes Muster, R 10).  
 Abb. Gegründet 1961 durch Umwandlung der GmbH in eine AG. Vermittlung von Versicherungsverträgen im gesamten Bundesgebiet. Ungültig-perforiert. (22)



- 1390. Alex Zink Filzfabrik AG, Roth b. Nürnberg EF 150 €**  
 Aktie 1.000 DM Febr. 1961 (Blankette, R 10).  
 Abb. Gründung 1878 als offene Handelsgesellschaft, AG seit 1923. Hergestellt wurden in der Fabrik in Roth (Münchener Str. 35-37) Haarfilze, Sohlenfilze, technische Filze und Teppichunterlagsfilze. Noch 1965 Eröffnung eines weiteren Werkes in Roth, 1973 Anschlusskonkurs. (10)



- 1391. Allianz AG Holding, Berlin/München EF 40 €**  
 Namensaktie 50 DM Okt. 1990 (Muster, R 10).  
 Mit dem Gründungsjahr 1890 war die Allianz ein absoluter Nachzügler unter den deutschen Versicherungen. Doch durch Übernahme von Konkurrenzunternehmen fand man schnell Anschluss an die Spitze: Zum Konzern kam die Versicherungs-AG Fides in Berlin (1905), die Süddeutsche Feuerversicherungs-Bank (1906), der Bayerische Lloyd (1909) und die Kölnische Versicherungs-Bank (1920). 1921 war ein besonders expansives Jahr. Übernommen wurden 5 Versicherungen in Berlin, Karlsruhe und Hamburg, außerdem Gründung der "Kraft" Versicherungs-AG des Automobilclubs von Deutschland sowie Übernahme des deutschen Versicherungsbestandes der Schweiz. National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel. 1922 Gründung der Allianz Lebensversicherungsbank. Weit nach vorn kam die Allianz 1923 durch den Erwerb der Aktien der "Bayer. Versicherungs-Bank AG" (vormals Versicherungen-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank). 1927 Fusion mit der Stuttgarter Verein Versicherungs-AG, danach von 1927 bis 1940 Firmierung als "Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG". 2006 Übernahme der italienischen RAS und gleichzeitige Umwandlung in eine Europäische AG (SE = lat. Societas Europaea). Dass übriges Sitz der von Anfang an "urbayerischen" Gründung formell zuerst Berlin war, hatte einen praktischen Grund: So war der Allianz auch die Geschäftstätigkeit im höchst wichtigen Geschäftsgebiet Preußen erlaubt. Abheftlochung. (59)



- 1392. Allianz AG Holding, Berlin/München EF 50 €**  
 Sammel-Namensaktie 10 x 50 DM Okt. 1990 (Muster, R 10).  
 Abb. Abheftlochung. (12)



- 1393. Allianz AG Holding, Berlin/München EF 50 €**  
 Sammel-Namensaktie 50 x 50 DM Okt. 1990 (Muster, R 10).  
 Abheftlochung. (42)



- 1394. Allianz AG Holding, Berlin/München EF 80 €**  
 Sammel-Namensaktie 10.000 x 50 DM Okt. 1990 (Muster, R 10).  
 Abb. Abheftlochung. Von diesem Jahrgang bisher völlig unbekannter höchster Nennwert; Einzelstück aus einem Archiv. (27)



- 1395. Allianz Lebensversicherungs-AG, Berlin/München EF 40 €**  
 Sammel-Namensaktie 10 x 50 DM März 1982 (R 10).  
 Die heutige Allianz Leben hat zwei Wurzeln: Zum einen die erst 1922 gegründete "Allianz" Lebensversicherungsbank AG. Zum anderen die 1889 in München gegründete "Arminia" Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-AG". Letztere legte 1902-19 ein scharfes Expansionstempo vor und übernahm acht weitere Lebensversicherer. Bei der Fusion mit der Allianz Leben 1923 war sie pro forma die aufnehmende Gesellschaft, nahm aber gleich darauf deren Firmennamen an. 1927 fusionshalber für einige Jahre Umfirmierung in "Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG" sowie Sitzverlegung nach Stuttgart (1938 zurück nach Berlin, ab 1948 Zweitsitz in München), seit 1999 ist erneut Stuttgart der Firmensitz. Abheftlochung. (12)

- 1396. Allianz Lebensversicherungs-AG, Berlin/München UNC- 50 €**  
 Namensaktie 50 DM Juni 1982 (Muster, R 10).  
 Abb. Abheftlochung. Wie auch das folgende Los ein bisher ganz unbekannt gewesenes Ausgabedatum. (29)

- 1397. Allianz Lebensversicherungs-AG, Berlin/München EF 50 €**  
 Sammel-Namensaktie 10 x 50 DM Juni 1982 (Muster, R 10).  
 Abb. Abheftlochung. (13)

- 1398. Allianz Lebensversicherungs-AG, Berlin/München EF 40 €**  
 Namensaktie 50 DM Juli 1996 (Muster, R 10).  
 Abheftlochung. (29)

- 1399. Allianz Lebensversicherungs-AG, Berlin/München EF 50 €**  
 Sammel-Namensaktie 10 x 50 DM Juli 1996 (Muster, R 10).  
 Abheftlochung. Wie auch das folgende Los eine bisher noch nie angebotene Emission, Einzelstücke aus Archiv. (61)

- 1400. Allianz Lebensversicherungs-AG, Berlin/München UNC-EF 80 €**  
 Sammel-Namensaktie 10.000 x 50 DM Juli 1996 (Muster, R 10).  
 Abb. Abheftlochung. (9)

**1401. Allianz Versicherungs-AG, Berlin/München** EF 40 €  
 Namensaktie 50 DM Jan. 1980 (Muster, R 10).  
 Abheftlochung. (42)



**1402. Alpine AG, Augsburg** EF 200 €  
 Aktie 1.000 DM Jan. 1968 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1921. Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen des allgemeinen Maschinenbaues, besonders von Zerkleinerungs-Maschinen, Transportanlagen und Kühlmaschinen. Ungültig-perforiert. (22)

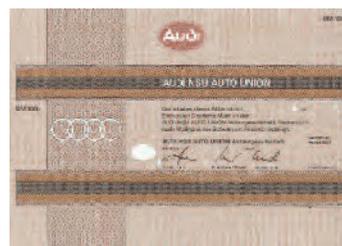


**1403. Ara Schuhfabriken AG, Langenfeld** UNC-EF 125 €  
 Aktie 50 DM Sept. 1981 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gegründet 1949, befindet sich seitdem im Besitz der Familie Röseler. 1997 erwarb man 49,9 % der Anteile am österreichischen Schuhhersteller Legero. 2009 übernahm Ara die Salamander GmbH von der insolventen EganaGoldpfeil und die Rechte an der Comicfigur Lurchi, mit der in früheren Jahrzehnten für Salamander geworben wurde. Auch Lloyd Shoes GmbH in Sulingen gehören zur Ara-Gruppe. Mit Kupons. Muster-perforiert. (25)



**1404. Ara Schuhfabriken AG, Langenfeld** UNC-EF 125 €  
 Namensaktie 10.000 DM Sept. 1981 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Mit Kupons. Muster-perforiert. (25)

**1405. Aschaffener Zellstoffwerke AG, Redenfelden (Obb.)** UNC-EF 120 €  
 Aktie 10 x 50 DM Dez. 1966 (Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1872 als AG für Maschinenpapier-Fabrikation, 1917 Umbenennung in AG für Zellstoff- und Papierfabrikation. 1933 Fusion mit der Oberbayerische Zellstoff- und Papierfabriken AG, Aschaffenburg; 1936 Umfirmierung wie oben. 1970 Zusammenschluß mit der 1884 gegründeten Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim zur PWA mit Sitz in München. 1998 (nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die schwedische Konkurrenz) Umfirmierung in SCA Hygiene Products AG. Muster-perforiert. (5)



**1406. AUDI NSU Auto Union AG, Neckarsulm** UNC-EF 75 €  
 Aktie 100 DM Juli 1983 (Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1969 durch Verschmelzung der NSU Motorenwerke AG mit der Auto Union GmbH zur AUDI NSU AUTO UNION AG mit Sitz in Neckarsulm. 1985 Umbenennung in AUDI AG und Sitzverlegung nach Ingolstadt. Abheftlochung. (70)

**1407. Auto Union AG, Saarbrücken** UNC-EF 350 €  
 Sammelaktie 500 x 100 DM Aug. 1977 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1923 als Zschopauer Motorenwerke J.S. Rasmussen AG, deren Automobile, Motorräder und Motoren unter dem Namen DKW weltbekannt waren. 1932 mit den in Zwickau ansässigen Konkurrenten Audiwerke AG und Horchwerke AG zur Auto Union AG mit Sitz in Chemnitz fusioniert und zugleich Erwerb der Wandererwerke vorm. Winklhofer & Jaenicke AG in Schönau bei Chemnitz. Werk auch in Berlin-Spandau. Nach dem Krieg zunächst nach Saarbrücken, dann nach Ingolstadt verlagert. Die Sächsische Staatsbank, bei Kriegsende Mehrheitsaktionär, wurde dabei von einem von der Bank deutscher Länder eingesetzten Treuhänder vertreten. Der AG-Mantel wanderte weiter zur Rothenberger-Gruppe (heute AUTANIA AG für Industriebeteiligungen), die AUDI-Markenrechte übernahm die AUDI NSU AG. Interessante Gestaltung mit den vier Audi-Ringen. Mit Kupons. Muster-perforiert. (11)



**1408. AXA Colonia Versicherung AG, Köln** UNC-EF 150 €  
 100 Stück VZ-Aktien Sept. 1999 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Gründung 1839 als Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. 1969/1970 Verschmelzungen u.a. mit der früher in Stettin (jetzt Lübeck) ansässigen National Allgemeine Versicherungs-AG und der Gladbacher Feuerversicherung, deshalb Umfirmierung in Colonia National Versicherung AG, 1971 abgekürzt auf Colonia Versicherung AG. 1991 erneut umbenannt in Colonia Konzern AG, 1994 in CKAG Colonia Konzern AG, 1997 in AXA Colonia Konzern AG und 2001 in AXA Konzern AG. (25)



**1409. AXA Colonia Versicherung AG, Köln** UNC-EF 150 €  
 500 Stückaktien Sept. 1999 (nullgeziffert, R 10).  
 Abb. Gestaltet wie voriges Los. (25)

**1410. Axel Springer Verlag AG, Berlin** UNC-EF 50 €  
 Namensaktie 50 DM Nov. 1985 (Muster, R 10).  
 Abb. Der Verleger Axel Springer gründete seinen Verlag 1946 in Hamburg. 1967 Verlegung des juristischen Sitzes nach Berlin (in Hamburg blieben aber die Hauptaktivitäten). 1970 Umwandlung in eine AG, später auch Gang an die Börse. Mit der "Welt" und der "Bild"-Zeitung besaß Springer die Lufthoheit über die Volksmeinung, was ihn in der Studentenbewegung der 60er Jahre zur Zielscheibe wütender Aktivitäten der Linken machte (einschließlich Bombenanschlag auf das Berliner Springer-Hochhaus). Seit seinem Tod 1985 regiert die Witwe Friede Springer den Konzern. Eine Liaison mit dem Imperium von Leo Kirch (incl. wechselseitigen Beteiligungen) endete nach der Jahrtausendwende in einer schlagzeilenträchtigen juristischen Schlammschlacht: Kirch warf Springer vor, mit der Ausübung einer Put-Option für die Fernsehsender-Beteiligung die Schuld an seiner Insolvenz zu tragen. Außerdem ist da der Grabenkrieg (incl. Strafanzeigen) zwischen Friede Springer und den Verleger-Enkeln Ariane und Axel Springer um Erbe und Einfluß - doch trotz Dallas und Denver im Zeitungshaus hat der Verlag ungebrochen riesigen Erfolg. Mit Porträt-Vignette Axel Springer. Muster-perforiert. (67)





**1411. B. Braun Melsungen AG, Melsungen** **UNC-EF 125 €**  
 Abb. Aktie 10.000 DM 11.4.1989 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Die B. Braun Melsungen AG ist ein deutsches Pharma- und Medizinbedarfs-Unternehmen. Die Firma B. Braun wurde durch die Rosen-Apotheke gegründet. Diese wurde 1839 für 14.000 Thaler von Julius Braun in der Brückenhofstraße in Melsungen erworben. Sei Sohn Bernhard Braun begann ab 1864 mit der Produktion von Pflastern und Mi-gränestiften. 2018 betrug der Jahresumsatz 6,909 Mrd. Euro. Das Unternehmen beschäftigt in 64 Ländern fast 64.000 Mitarbeiter und ist im Eigentum der Gründerfamilie. Muster-perforiert. (47)



**1412. Baugilde Nord AG, Nieder-Roden** **UNC-EF 100 €**  
 Abb. Aktie 10.000 DM Sept. 1971 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Gegründet 1971 durch Umwandlung einer GmbH. Erstellung von Hochbauten, insbesondere von Eigenheimen und Eigentumswohnungen. 1974 wieder umgewandelt in eine GmbH. Muster-perforiert. (22)



**1413. Bayerische Motoren Werke AG, München (3 Stücke)** **UNC-EF 200 €**  
 Lot VZ-Aktie 20 x 50 DM Juli 1989; Aktie 50 DM, 100 DM Dez. 1996 (alle nullgezifferte Muster).  
 Abb. Keimzelle dieser „neuen“ BMW sind die 1916 gegründeten Bayerische Flugzeugwerke AG, die 1922 in Bayerische Motoren Werke AG umbenannt wurde (interessanter Weise wurde übrigens 1923 in München auch eine „neue“ Bayerische Flugzeugwerke AG gegründet, aus der 1938 die Messerschmitt AG wurde). 1928 erwarb BMW von der Gotthard Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke, gebaut wurde der 3/15-PS-Dixi-Wagen nach einer Lizenz der Austin Motor Co.) und produzierte ab 1929 sein erstes eigenes Serien-Automobil. 1932 folgte der erste „echte“ BMW der AM-Baureihe, der AM 1 (für „Automobilkonstruktion München Nr. 1“). Der im 2. Weltkrieg erneut boomende Bau von Flugmotoren ließ die Auto- und Motorrad-Sparte (trotz interessanter Neuentwicklungen wie dem 1936 vorgestellten Sport-Roadster 328) wieder in's zweite Glied treten, mit andauernden Folgen nach Kriegsende: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als "Weißer Ritter" stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf. (67)



**1414. BEBAG Bedburger Bau-AG, Bedburg/Erft** **UNC-EF 100 €**  
 Abb. Namens-VZ-Aktie 10.000 DM Juni 1977 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Gegründet im März 1977. Produktion, die Errichtung und der Vertrieb von Bauten aller Art. 1978 Konkurs mangels Masse abgelehnt. Muster-perforiert. (22)



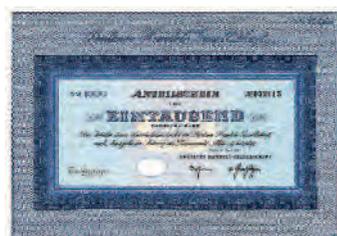
**1415. Benteler AG, Paderborn** **EF-VF 280 €**  
 Global-Namensaktie 50.000 x 1.000 DM Dez. 1994 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. 1876 Eröffnung eines Eisenwarenhandels in Bielefeld. 1922 Gründung der AG und Fertigungsbeginn von nahtlosen und geschweißten Rohren in Paderborn. Ab 1935 Aufbau eines Automobil-Zulieferer-Betriebes. 1952 Produktion eines eigenen Kleinwagens: Champion. 1974 Eröffnung eines Elektrostahlwerkes in Lingen. 1980 Expansion in die USA. Heute mit den Teilbereichen Automobiltechnik, Hersteller von Stahl und Rohren sowie einer Firmenholding an 150 Standorten in 34 Ländern mit 22.000 Mitarbeitern vertreten. Standorte sind heute u.a. Paderborn, Bielefeld, Lingen, Dinslaken, Bottrop, Düsseldorf, Köln, Eisenach, Siegen, Saarlouis, Rothrist, Lichtenau, Warburg. Rückseitig Klebereste. (22)



**1416. Bergmann-Elektricitäts-Werke AG, Berlin** **UNC-EF 150 €**  
 Abb. Aktie 50000 x 50 DM Juli 1981 (Muster, nullgeziffert, R 10).  
 1879 wurden die ersten von Edison und Bergmann gemeinsam entwickelten Glühlampen der Öffentlichkeit vorgestellt, die 1881 auf der Pariser Elektrizitätsausstellung eine "epochale Sensation" waren. (senthal). 1949 teilten sich die Wege von Betrieb und AG: Das Werk wurde enteignet und als VEB Bergmann-Borsig weitergeführt. Nach der Wende wurde daraus die ABB Bergmann-Borsig GmbH und dann die Alstom Power Service GmbH. Großaktionäre waren bis in die 1970er Jahre mit jeweils über 25 % die Siemens AG, die Deutsche Bank und die Bayerische Vereinsbank. Danach übernahm Siemens die Mehrheit und verkaufte die anschließend mit DeTeWe zusammengelegte Bergmann an die saarländische Gebr. Röchling KG. 2005 Übernahme durch die kanadische Aastra Technologies Ltd. (24)



**1417. Berlin-Neuroder Kunstanstalten AG, Berlin** **EF 150 €**  
 Abb. Aktie 100 DM Dez. 1954 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Gründung 1888 im schlesischen Neurode als "Neuroder Kunstanstalten AG vorm. Treutler, Conrad & Taube". 1900 Übernahme der Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt. Betriebe in Berlin, Brandenburg (Havel), Braunau (Böhmen) und Neurode in Schlesien. Herstellung von Reliefs, Emulsion für Fotopapiere und von Offsetzerzeugnissen. 1947/48 Sitzverlegung nach München, die Werke in Schlesien und der ehemaligen Ostzone wurden enteignet. Börsennotiz Berlin. Ungültig-perforiert. (22)



**1418. Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin** **UNC-EF 80 €**  
 Abb. Letzte Kapitalerhöhung vor der Fusion zur BHF-Bank. Gründung 1856. 1883 trat Carl Fürstenberg als Geschäftsinhaber in die Firma ein. Unter seiner Leitung wurde sie zu einer der wichtigsten Emissionsbanken im Berlin der Kaiserzeit. Es wurden die Fundamente des internationalen Anleihegeschäftes, der Eisenbahnfinanzierung und des großen Industriegegeschäftes gelegt. Heute, nach Fusion mit der Frankfurter Bank, die BHF-Bank. Zwischenzeitlich zur niederländischen ING Group, dann zu Sal. Oppenheim gehörend und schließlich 2009 zusammen mit "Sal Opp" zur Deutschen Bank gekommen. Lochentwertet. (67)

- 1419. Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG, Berlin W 35 UNC-EF 125 €**  
 Sammelaktie Gruppe A 2.000 x 500 DM Juli 1952 (R 10), #180001-2000  
 Abb. Ursprünglich 1884 gegründet als "Städtische Elektrizitäts-Werke AG". Seit 1923 die stadteigene "Berliner Städtische Elektrizitätswerke AG" (Bewag). Während der Weltwirtschaftskrise befand sich das ohnehin finanzschwache Berlin in einer nahezu ausweglosen Lage und brauchte dringend Geld. Nach erbitterten politischen Auseinandersetzungen wurde die Bewag schließlich 1931 für 560 Mio. RM an die neugegründete Berliner Kraft- und Licht-AG (Bekula) verkauft. Deren A-Aktien (2/3 des Kapitals) übernahm ein internationales Investoren-Konsortium. Die B-Aktien lagen zu knapp 48 % bei der Stadt Berlin, je 26 % bekamen die Elektro-Werke und die (dann zum VEBA-Konzern gehörende) Preußenelektra. Letzter Bewag-Mehrheitsaktionär war deren Rechtsnachfolger E.ON AG. 2001/02 verkauft an den schwedischen Vattenfall-Konzern und zusammen mit den HEW, der VEAG und der LAUBAG zur heutigen Vattenfall Europe AG zusammengeführt. Mit Faksimile-Unterschrift des damaligen Regierenden Bürgermeisters DR. ERNST REUTER als AR-Vorsitzender. (15)
- 1420. Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, Mannheim EF+ 120 €**  
 Namensaktie 50 DM Aug. 1995 (nullgeziffertes Muster, R 9).  
 Abb. Fortführung der traditionsreichen, seit 1826 bestehenden Firma Bibliographisches Institut Meyer in Leipzig. Herausgabe von Lexika, Wörterbüchern, Atlanten und Landkarten. 1953 Sitzverlegung nach Mannheim, 1984 Fusion mit der F. A. Brockhaus GmbH, Wiesbaden. Marken: Brockhaus, Duden und Meyer. Seit 1989/90 auch wieder Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Stammhaus in Leipzig. Muster-perforiert. (47)
- 1421. Bicycle Import und Versandhandel AG, Bielefeld UNC-EF 80 €**  
 Aktie 50 DM April 1987 (Muster, R 8).  
 Abb. Gründung 1982 als GmbH, seit 1986 AG. 1992 Umbenennung in Bicycles Räder AG. Groß-, Einzel- und Versandhandel mit Fahrrädern, Fahrradteilen und Zubehör. Mit Kupons. (67)
- 1422. Blatzheim AG, Köln UNC-EF 200 €**  
 Aktie 1.000 DM Jan. 1966 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gegründet im Febr. 1958. Betrieb von Hotels und Gaststättenbetrieben aller Art, Führung und Finanzierung von Wirtschaftsbetrieben, Cafes, Restaurants, Kabarets, Varietes und Gartenlokalen, Betrieb einer Weinkellerei und Weingroßhandlung. Betriebe in Köln, Bonn, Essen, Nürnberg, Frankfurt, München, Hannover, Düsseldorf, Bremen, Aachen, Münster, Mannheim, Freiburg, Krefeld, Kaiserslautern, Viersen, Helgoland. Ungültig-perforiert. (22)
- 1423. Brau-AG Nürnberg - Tucher Siechen -, Nürnberg UNC-EF 300 €**  
 Aktie 50 DM Juni 1970 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1889 durch Zusammenlegung der Liebelschen und Bernreutherschen Brauerei. 1966 Verschmelzung mit der Freiherrlich von Tucher'schen Brauerei AG und Umfirmierung zur Brau-AG Nürnberg. Dekorativ, mit den Firmensignets von Tucher und Siechen. Muster-perforiert. (11)
- 1424. Brau-AG Nürnberg - Tucher Siechen -, Nürnberg UNC-EF 300 €**  
 Aktie 100 DM Juni 1970 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Dekorativ, mit den Firmensignets von Tucher und Siechen. Muster-perforiert. (11)
- 1425. Brau-AG Nürnberg - Tucher Siechen -, Nürnberg UNC-EF 340 €**  
 Aktie 300 DM Juni 1970 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Dekorativ, mit den Firmensignets von Tucher und Siechen. Muster-perforiert. (11)
- 1426. budget AG Werbeagentur, Düsseldorf UNC-EF 80 €**  
 VZ-Aktie 50 DM Febr. 1971 (nullgeziffertes Muster, R 9).  
 Abb. Gründung 1971 durch verschiedene Privatleute mit einem Kapital von lediglich 200.000,- DM. Bereits 1976 im Handelsregister wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen wieder gelöscht. Muster-perforiert. (22)
- 1427. C. F. Roser AG, Stuttgart UNC 80 €**  
 Sammelaktie 2 x 50 DM Nov. 1986 (R 8), #1727  
 Abb. Gegründet 1872, AG seit 1985. Herstellung und Vertrieb von Leder sowie Verarbeitung von Kunststoffen. Beliefert wurden hauptsächlich Möbelfabriken und die Automobilindustrie. Fast 1000 Arbeiter waren in dem Werk in Stuttgart-Feuerbach beschäftigt, bevor 1994 das Aus für die Firma kam: Umweltschutz machte das Gerben teuer, die Konkurrenz aus Asien lieferte billiger. Unentwertet, mit Kupons. Als ausgestelltes Stück (wie auch das folgende Los) noch nie angeboten gewesen. (43)
- 1428. C. F. Roser AG, Stuttgart UNC 50 €**  
 Sammelaktie 2 x 50 DM Sept. 1987 (R 6), #5087  
 Unentwertet, mit Kupons. (9)
- 1429. Christian Adalbert Kupferberg & Compagnie KGaA, Mainz UNC-EF 125 €**  
 Namensaktie 100 DM Okt. 1970 (nullgeziffert, R 10).  
 Abb. Gründung 1872 zur Übernahme der schon seit 1850 bestehenden Sektkellerei. Eine der bekanntesten deutschen Sektmarken. Erst nach über 1 1/4 Jahrhunderten wurde dem Börsendasein dieser Aktie im Jahr 2002 durch Squeeze-Out des Großaktionärs ein Ende bereitet. (57)



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
	<b>1430. Citta 2000 International AG Kaufstätte, München</b> Aktie 1.000 DM Aug. 1970 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Gründung 1969 durch den Schuhkaufmann Otto Diegel. Zweck: Planung und Errichtung von Zentren für Einzelhandel, Gastronomie und Unterhaltung sowie Errichtung von Ferienzentren, Veranstaltung von Touristik. Bereits 1973 im Anschlußkonkurs. Dekorativ, mit Abb. eines überdimensionalen Golfballs in einer Hand. Muster-perforiert. (22)	UNC-EF	100 €
	<b>1431. CKAG Colonia Konzern AG, Köln</b> Global-Namensaktie 1.000 x 50 DM Jan. 1995 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Gründung 1839 als Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. 1969/1970 Verschmelzungen u.a. mit der früher in Stettin (jetzt Lübeck) ansässigen National Allgemeine Versicherungs-AG und der Gladbacher Feuerversicherung, deshalb Umfirmierung in Colonia National Versicherung AG, 1971 abgekürzt auf Colonia Versicherung AG. 1991 erneut umbenannt in Colonia Konzern AG, 1994 in CKAG Colonia Konzern AG, 1997 in AXA Colonia Konzern AG und 2001 in AXA Konzern AG. Stilisierte Ansicht von Köln mit Kölner Dom, Hauptbahnhof und Rheinufer. Muster-perforiert. (67)	UNC-EF	200 €
	<b>1432. CKAG Colonia Konzern AG, Köln</b> Global-VZ-Aktie 1.685.430 x 5 DM Jan. 1995 (nullgeziffertes Muster, R 10). Muster-perforiert. (47)	UNC-EF	150 €
	<b>1433. CKAG Colonia Konzern AG, Köln</b> Global-VZ-Aktie 362.860 x 5 DM Juli 1996 (nullgeziffertes Muster, R 10). Muster-perforiert. (67)	UNC-EF	200 €
	<b>1434. Cordia Beteteiligungs-AG, Düsseldorf</b> VZ-Aktie 1.000 DM Okt. 1967 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Gegründet 1959. Zweck: Der Erwerb und die Verwaltung von Vermögensbeteiligungen, die Beteiligung an anderen Unternehmen und die Durchführung aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Ungültig perforiert. (22)	UNC-EF	130 €
	<b>1435. Daimler-Benz AG, Stuttgart</b> Aktie 1.000 DM Aug. 1960 (Auflage 98000, R 10), #96961 Abb. Gottlieb Daimler errichtete 1882 eine kleine Versuchswerkstatt in Cannstatt, erhielt 1883 das Patent für den ersten schnelllaufenden Verbrennungsmotor und gründete 1890 die "Daimler-Motoren-Gesellschaft". Carl Benz gründete 1883 in Mannheim die "Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik". Trotz der räumlichen Nähe sind sich die beiden Auto-Pioniere zeitlebens nie persönlich begegnet. Ihre Firmen, die beiden ältesten Automobilfabriken der Welt, wurden 1926 zur Daimler-Benz AG verschmolzen. 1999 Fusion mit der Nr. 3 am US-Automobilmarkt zur DaimlerChrysler AG, Trennung von Chrysler im August 2007 und Umbenennung in Daimler AG. Toller Stahlstich von G&D mit Brustporträts von Gottlieb Daimler und Carl Benz. Eckabschnittentwertet. (54)	EF	150 €
	<b>1436. Daimler-Benz AG, Stuttgart</b> Aktie 1.000 DM Aug. 1961 (Auflage 88000, R 8), #235120 Toller Stahlstich von G&D mit Brustporträts von Gottlieb Daimler und Carl Benz. Lochentwertet. (54)	EF-VF	150 €
	<b>1437. Daimler-Benz AG, Stuttgart</b> Aktie 50 DM Aug. 1968 (Auflage 30000, R 6), #51327 Abb. Rückseitig entwertet. (54)	EF	80 €
	<b>1438. Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein, Düsseldorf</b> Namensaktie 100 DM März 1961 (Muster, R 10). Abb. Geschichte siehe Los 1190. (57)	EF+	200 €
	<b>1439. Deutsche Bundesbahn, Bad Homburg v.d.H. (3 Stücke)</b> Lot 6,5 % Schatzanweisung 1.000 DM, 10.000 DM + 100.000 DM 1.10.1967 (nullgezifferte Muster, R 10). Abb. Die Bundesbahn entstand 1951 als Anstalt des öffentlichen Rechts (Sondervermögen der Bundesrepublik) durch Zusammenschluß der bis dahin in der amerikanisch-britischen und der französischen Besatzungszone getrennt verwalteten Teile der früheren Deutschen Reichsbahn. Die Hauptverwaltung kam nach Frankfurt/Main. Mit einer Betriebslänge von über 30.000 km größtes und wichtigstes Verkehrsunternehmen der Bundesrepublik. Nach der Wende mit der Deutschen Reichsbahn in der früheren DDR wieder zu einem gesamtdeutschen Unternehmen vereinigt. 1994 mit dem Plan einer späteren Privatisierung in die Deutsche Bahn AG umgewandelt. Ungültig-perforiert. (22)	UNC-EF	150 €
	<b>1440. Deutsche Bundespost, Bad Homburg v.d.H.</b> 6 % Schatzanweisung 5.000 DM 1.11.1963 (nullgeziffertes Muster, R 10). Nachfolgerin der Deutschen Reichspost, die mit der Reichsgründung 1871 aus der 1868 entstandenen Norddeutschen Bundespost entstanden war. Zunächst ein reichs- bzw. später bundesunmittelbares Unternehmen, mit der Postreform 1989 aufgeteilt in die eigenständigen Unternehmensbereiche DBP Postbank, DBP Postdienst und DBP Telekom, die später privatisiert und jeder für sich als Aktiengesellschaft an die Börse gebracht wurden. Geometrisch durchbrochen strukturierte Umrahmung, in die zwei große Posthörner aus dem Unterdruck hineinfließen. Abheftlochung. (42)	EF	50 €

- 1441. Deutsche Bundespost, Bad Homburg v.d.H. EF 50 €**  
 6 % Schatzanweisung 100.000 DM 1.10.1968 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Breite Randbordüre mit Posthorn. Abheftlochung. (42)
- 1442. Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Düsseldorf VF 90 €**  
 Aktie 1.000 DM März 1956 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1855 als älteste Gasgesellschaft Deutschlands. Seit 1886 auch in der Elektrizitätswirtschaft tätig. In Dessau wurde die nach Berlin älteste Elektrizitäts-Zentrale in Deutschland errichtet. 1946 Sitzverlegung nach Düsseldorf, 1979 Umfirmierung in CONTIGAS Deutsche Energie AG, eine noch heute börsennotierte Holding für vielfältige Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen. 1988 Sitzverlegung nach München. Belegstück der Frankfurter Börse handschriftlich nummeriert (#6a). Rückseitig Klebereste. Mehrfach gelocht. (10)
- 1443. Deutsche SB-Kauf AG, Frankfurt a.M. UNC-EF 100 €**  
 Sammelaktie 500 x 5 DM Juni 1995 (Muster, R 10).  
 Abb. 1974 gründeten die Gewerkschaften die co op Zentrale AG, die bis 1981 acht Regionalgesellschaften übernahm und in co op AG umbenannt wurde. Das operative Geschäft der Berliner wurde (über die 1981 neu gegründete co op Berlin AG) auf die Zentrale übertragen. 1991 Übernahme der Aktienmehrheit durch die ASKO. 1992 Änderung der Firma von co op AG in Deutsche SB-Kauf AG. 1996 verschmolzen die Handelsunternehmen ASKO Deutsche Kaufhaus AG in Saarbrücken, KAUFHOF Holding AG in Köln und Deutsche SB-Kauf AG in Frankfurt a.M. zu METRO AG, die im gleichen Jahr an die Börse ging. Mit Kupons. (67)
- 1444. Deutschland AG, Frankfurt a.M. UNC-EF 200 €**  
 Aktie 1 Stück Dez. 2003 (R 10), #9  
 Abb. Mit Deutschland AG wurde bis in die jüngste Vergangenheit ein Netzwerk von Verflechtungen zwischen großen Banken (Deutsche Bank), Versicherungen (Allianz) und Industrieunternehmen (MAN, Vebe, Thyssen, Volkswagen, Preussag, BASF, Hoesch oder Mannemann). Dieses Netzwerk beruhte auf gegenseitigen Kapitalbeteiligungen und einer Konzentration von Aufsichtsratsmandaten führender deutscher Manager, Gewerkschafter und Politiker. Ein Beispiel für das Ende der AG war die feindliche Übernahme von Mannesmann durch Vodafone im Febr. 2000. Unentwertet. (22)
- 1445. Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG, Berlin / Dortmund UNC-EF 90 €**  
 Sammelaktie 10 x 50 DM Jan. 1973 (R 9), #9707  
 Abb. 1972 Zusammenschluß der Dortmunder Union-Brauerei AG (gegr. 1873) und der Schultheiss-Brauerei AG, Berlin (gegr. 1842). Durch die Fusion begann der Aufstieg zur größten deutschen Getränkegruppe, die 1998 in Brau und Brunnen AG umbenannt wurde. Blauer Druck mit Firmenemblem. Rückseitig entwertet. (24)
- 1446. Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG, Berlin / Dortmund UNC-EF 90 €**  
 Sammelaktie 2 x 50 DM Jan. 1973 (R 8), #23033  
 Grüner Druck mit Firmenemblem. Rückseitig entwertet. (24)
- 1447. Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart (3 Stücke) UNC 300 €**  
 Lot  
 Vorzugs-Stückaktien 1 Stück, 20 Stück + 50 Stück Sept. 2001 (nullgezifferte Muster).  
 Abb. Der Name Ferdinand Porsche taucht seit der Wende zum 20. Jh. in der Geschichte des Automobils immer wieder auf: bei Lohner, bei Austro-Daimler, bei Daimler und Steyr und schließlich als Konstrukteur des legendären "Volkswagen". Ab 1931 war Porsche mit seinem Konstruktionsbüro (zunächst eine GmbH) in Stuttgart ansässig, während des Krieges verlagerte er die Firma ins österreichische Gmünd. Hier entstand 1948 der erste "Porsche", ein zweisitziger Sportwagen mit Aluminium-Karosserie und einem von VW abgeleiteten luftgekühlten Motor. Die erste Serie von 50 Fahrzeugen wurde in Österreich und teilweise in der Schweiz gebaut. 1950 wurde im Werk Stuttgart-Zuffenhausen die Produktion des Typ 356 aufgenommen. Von Anfang an hatten Porsche-Wagen auch im Motorsport beachtliche Erfolge. Der heute größte Sportwagenhersteller der Welt wurde 1973 in eine AG umgewandelt und ging 1984 mit Vorzugsaktien an die Börse. Die Stammaktien sind nach wie vor vollständig im Besitz der Familien Porsche/Piech. Nach dem fulminanten und Wellen schlagenden Einstieg bei VW 2008 Umwandlung in eine Holding. (24)
- 1448. Dresdner Bank AG, Frankfurt a.M. EF+ 60 €**  
 Aktie 1.000 DM Mai 1958 (Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1872 unter Übernahme des altangesehenen Bankgeschäfts von Michael Kasel in Dresden. Muster-perforiert. Abheftlochung. (70)
- 1449. Edeka Zentrale AG, Wuppertal EF 150 €**  
 Haus-Anteilschein 1.000 DM 18.10.1955 (R 10), #351  
 Abb. Die "Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler" (E. d. K.) wurde 1898 durch den Zusammenschluss von über 20 Einkaufsvereinen gegründet. 1911 umfirmiert in "Edeka". 1917 Gründung der Edekabank AG in Berlin. In dem Verbund organisieren sich heute rund 4.500 selbstständige Einzelhändler, die über eine der sieben Regionalgesellschaften oder über die Edeka Zentrale AG & Co. KG zur Gruppe gehören oder mit ihr kooperieren. Die Regionalgesellschaften betreiben das Großhandelsgeschäft und beliefern die über 12.000 Geschäfte und Filialen. Im Laufe der Jahre begann die Entwicklung von eigenen Produkten und der Aufbau von Produktionsbetrieben. Seit 2005 durch Übernahme der Spar Handelsgesellschaft der größte Verbund im deutschen Einzelhandel. (6)





**1450. Eisenwerke Fried. Wilh. Düker AG, Karlstadt/Unterfranken EF 50 €**  
 Namensaktie 1.000 DM Dez. 1950 (Auflage 1500, R 7), #157

Abb. Die Gesellschaft ging aus der seit 1775 bestehenden Firma G. Winter Nachf. & Co. hervor und wurde am 15.6.1897 in eine AG umgewandelt. Zunächst hatte die Gesellschaft ihren Sitz in Nürnberg. 1938 Umfirmierung in Eisenwerke Laufach und Karlstadt AG und Sitzverlegung nach Karlstadt. 1942 Namensänderung w.o. Geschäftszweck war die Herstellung und Vertrieb aller für Eisenwerke und Eisengießereien sich eignenden Gegenstände, insbesondere gesundheitstechnische Anlagen. Die Gesellschaft existiert noch heute und ist im Bereich der Giessereitechnik aktiv. Mit Kupons. (67)



**1451. Elsbach Wäschefabriken AG, Herford UNC-EF 125 €**  
 Aktie 1.000 DM Aug. 1961 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Gründung 1873 als "Herforder Hemdenfabrik J. Elsbach & Co." in Herford und Löhne, AG seit 1907. Großaktionär war die noch heute als Jeansproduzent bekannte und erfolgreiche Textilfirma Adolf Ahlers. Umfirmiert 1938 in "Herforder Wäschefabriken AG" und 1952 in "Elsbach Wäschefabriken AG", 1977 Umwandlung in eine GmbH & Co. KG. Das Unternehmen, das einst zu den bedeutendsten Industriebetrieben in Herford zählte, ging 1993 in Konkurs. Bislang nicht katalogisiert. Ungültig-perforiert. (47)



**1452. ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden VF+ 150 €**  
 Namens-Aktie 1.700.000 Euro 26.11.2002 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Das Wiesbadener Stadtparlament beschloss 1930 die städtischen "Wasser- und Lichtwerke in eine AG umzuwandeln. Die Abkürzung ESWE geht zurück auf die im Jahr 2000 aufgelösten Stadtwerke. Das Unternehmen versorgt die hessische Landeshauptstadt mit Strom, Erdgas und Fernwärme. ESWE legt großen Wert auf erneuerbare Energien. Seit 2007 atomstromfrei. Rückseitig Klebereste. (22)



**1453. Farbwerke Hoechst AG vormals Meister Lucius & Brüning, Frankfurt a.M. (3 Stücke) UNC-EF 120 €**  
 Lot 6,5 % TSV 1.000 DM Febr. 1970; 8,5 % 1.000 DM Nov. 1970; 6,75 % Obl. 1.000 sfr 10.3.1971 (nullgezifferte Muster, R 10).

Abb. Gründung 1863 als Meister, Lucius & Co., 1867 Umbenennung in Meister Lucius & Brüning, seit 1880 Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning AG. 1925 Zusammenschluss mit fünf weiteren Chemiefirmen zur IG-Farbenindustrie AG. 1945 Beschlagnahme der I.G. Farbenindustrie AG und (bis 1953) Kontrolle durch die Alliierten, 1951 Entflechtung und Ausgründung als Farbwerke Hoechst AG vormals Meister Lucius & Brüning. Seit 1974 Höchst AG, eine Holdinggesellschaft für die Bereiche Pharma, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Basischemikalien, Polyesterprodukte, technische Kunststoffe und Industriegase. Ab 1994 Umstrukturierung: Das alte Stammwerk wurde 1997 zum Industriepark Höchst, 1999 Zusammenschluß mit der französischen Rhone-Poulenc zur Avenis S.A. mit Sitz in Straßburg (heute ein weltweit führender Pharma-Konzern) und Ausgliederung der verbliebenen Chemie-Aktivitäten in die Celanese AG. Muster-perforiert. (22)



**1454. Feldmühle AG, Düsseldorf EF 300 €**  
 Globalaktie 1.000 x 1.000 DM März 1973 (nullgeziffert, R 10).

Abb. Gründung 1885 als "Schlesische Sulfit-Cellulosefabrik Feldmühle" mit Sitz in Liebau, umbenannt 1891 in "Cellulose-Fabrik Feldmühle" und 1911 dann Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke AG. Häufige Sitzverlegungen 1892 nach Cosel, 1899 nach Breslau, 1912 nach Berlin und 1920 nach Scholwin bei Stettin. 1929 Fusion mit der Papierfabrik Reisholz in Düsseldorf. Mit 14 Werken damals der GRÖSSTE DEUTSCHE PAPIERPRODUZENT. Nach Enteignung des Stammwerkes (Pommern war nun zu Polen gekommen) 1945 verlagert nach Hillegossen bei Bielefeld, 1952 nach Düsseldorf, 1962 übergegangen auf die 1959 gegründete AG für Papier- und Zellstoffinteressen, die im gleichen Jahr in Feldmühle AG, Düsseldorf umfirmierte. Ab 1977 Feldmühle Vermögensverwaltung AG, 1992 GmbH und verschmolzen auf die Feldmühle Nobel AG, Düsseldorf. Später gingen die Papieraktivitäten in der Stora Feldmühle AG auf, der heutigen Stora Enso Deutschland GmbH. Muster-perforiert. (11)



**1455. Feldmühle Nobel AG, Düsseldorf UNC-EF 90 €**  
 Sammelaktie 10 x 50 DM April 1986 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Muster-perforiert. (64)



**1456. Feldmühle Nobel AG, Düsseldorf UNC-EF 110 €**  
 Sammelaktie 50 x 50 DM April 1986 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Muster-perforiert. (64)



**1457. Fendel Schiffahrts-AG, Mannheim UNC-EF 150 €**  
 Sammel-Aktie 1.000 x 1.000 DM Juli 1962 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Gründung 1899 als Rheinschiffahrt AG vorm. Fendel. 1943 Fusion mit der Badische AG für Rheinschiffahrt und Seetransport sowie der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft. Börsennotiz im Freiverkehr Frankfurt. Großaktionäre waren nach 1945 zunächst die Bergwerksgesellschaft Hibernia (89 %) und die Deutsche Bundesbahn (8,6 %). Aus kleinsten Anfängen (über 90 % der Flotte wurden im 2. Weltkrieg versenkt) wurde bald wieder das größte Binnenschiffahrtsunternehmen der Bundesrepublik mit Mehrheitsbeteiligungen an der Rhenus Ges. für Schiffahrt, Spedition und Lagerei in Frankfurt/M., der Bremen-Mindener Schiffahrt AG in Bremen, der "Neckarwerft" Schiffs- und Maschinenbau-GmbH in Neckarsulm (vorm. Schiffs- und Maschinenbau AG Mannheim) und der Weserwerft Schiffs- und Maschinenbau-GmbH, Minden (Westf.). 1973 Neugründung als Fendel-Stinnes Schiffahrt AG mit Sitz in Duisburg, Alleinaktionär war nun die Hugo Stinnes AG. Reederei-Flagge im Unterdruck. Ungültig-perforiert. (25)

1458. **FIAT S.p.A., Turin / Frankfurt a.M.** UNC- 100 €

Zertifikat für 10 Namens-VZ-Aktien á 500 Lire Okt. 1960 (G&D-Muster).

Abb. Giovanni Agnelli, der Graf von Ruffia und der Graf von Bricherasio gründeten 1899 die FIAT-Werke (Fabbrica Italiana Automobili Torino). 1906 wurde das Unternehmen eine AG. Anfang der 20er Jahre eröffnete eine bedeutende Erweiterung der Produktion den Weg zum Massen-Hersteller. In den letzten Jahren lieferte sich FIAT mit VW einen ständigen Kampf um die Spitzenposition auf dem europäischen Markt. Meist gewinnt VW, doch FIAT kann sich rühmen, mit über 100 Jahren die wesentlich längere Automobil-Tradition zu besitzen. Zum FIAT-Konzern gehörte u.a. auch die Edelmarke Lamborghini sowie Alfa Romeo. Ende der 1990er Jahre beteiligte sich General Motors an der FIAT-Autosparte. Erst war eine langfristige Komplettübernahme geplant, doch 2004 war die finanziell kurzatmige GM froh, sich aus dem Engagement wieder herauskaufen zu können. Das Zertifikat ermöglichte den Handel von FIAT-Aktien an der Frankfurter Börse. Die entsprechenden Aktien waren beim Frankfurter Kassenverein in einem Sonderdepot auf den Namen der Deutsche Bank AG und der Dresdner Bank AG hinterlegt, der deutsche Aktionär konnte jederzeit ihre Auslieferung verlangen. Mit Faksimile-Unterschrift Abs. Archivmuster (G&D-perforiert) der Frankfurter Börse. (18)



1459. **Floristen-Bindereimaterial Hoffmeister AG, Fürstenfeldbruck** UNC-EF 140 €  
 Aktie 1.000 DM Febr. 1977 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Gründung 1976 zum Handel mit getrockneten Pflanzenteilen und sonstigem Bindematerial und deren Import und Export. Bislang nicht katalogisiert. Muster-perforiert. (22)



1460. **FRANKENLUK AG, Bamberg** UNC-EF 150 €  
 Sammel-Aktie 97200 x 50 DM Sept. 1998 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Gründung 1923 zur Übernahme der gesamten (vorher der AG für Licht- und Kraftversorgung Dresden/München gehörigen) Versorgungsanlagen des Überlandwerkes Bayerisches Vogtland innerhalb der Bezirksämter Naila und Münchberg. 1993 Umfirmierung in Frankenluk AG. Börsennotiz im Freiverkehr München, Großaktionär war jahrzehntelang mit zuletzt 99,21 % die GAH Anlagentechnik AG in Heidelberg. 2004 in der e.on Bayern aufgegangen. (67)



1461. **Friedrich Merk Telefonbau-AG, München** UNC-EF 160 €  
 Aktie 100 DM 4.10.1966 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Gründung 1922. Herstellung von Apparaten und Einrichtungen des elektrischen Fernmeldewesens, insbesondere der Telephonie. Ein sehr bedeutender Telefonanlagen-Hersteller, wenn auch heute kaum noch jemand den Namen Merk kennt. AR-Vorsitzender war niemand geringeres als der Reichskanzler a.D. Dr. Cuno. Anfang 1926 Abschluss eines Lieferungsvertrages mit der Nationale Telefon- und Telegraphenwerke GmbH in Frankfurt/Main (später Telefonbau & Normalzeit Lehner & Co. - Telenorma -, zuletzt BOSCH Telecom). Dieser Vertrag blieb länger als ein halbes Jahrhundert in Kraft! Neben dem Münchner Werk in der Wargauerstraße wurde 1961 ein Zweigwerk in Erding/Obb. in Betrieb genommen. Börsennotiz: Freiverkehr München. Großaktionär war die Telefonbau & Normalzeit, von der Merk am Ende auch "geschluckt" wurde. Ungültig-perforiert. (22)



1462. **Friedrich Schwab KGaA, Hanau** UNC-EF 100 €  
 Aktie 1.000 DM April 1965 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Das Unternehmen wurde 1954 durch den Kaufmann Friedrich Schwab gegründet. Die Schwab Versand GmbH ist ein Universalversender und seit 1976 eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Otto Group. Die vormalige AG wurde 1996 in eine GmbH umgewandelt. Im Unterdruck eine Schwalbe mit Paket im Schnabel. Links unten Eckabschnitt, ungültig-perforiert. (22)



1463. **Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft des Hessischen Handwerks AG, Frankfurt a.M.** EF+ 120 €  
 Namensaktie 1.200 DM Dez. 1960 (nullgeziffert, R 10).

Abb. Gründung im Juni 1936 als Rhein-Mainische Handwerksbau AG, ab 1941: Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft des Hessischen Handwerks AG. Grundbesitz 1943: 284 Wohnungen in Wiesbaden, Darmstadt, Rothenbergen, Marburg und Niederlahnstein, weitere 168 waren 1943 im Bau, weitere 398 in Vorbereitung. Heute besitzt die GWH Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Hessen, eine Tochter der Helaba, ca. 36.500 Wohnungen. Ungültig-perforiert. (22)



1464. **Gewerkschaft Vesta, Düsseldorf** UNC-EF 120 €  
 Kux-Schein März 1955 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Der Michelkonzern in Halle a.S. (rd. 3000 Mitarbeiter) besaß bedeutende Braunkohle-Gerechtsame im Geiseltal. Ein Teil davon nahe Großkaina bei Merseburg mit mutmaßlich 44 Mio. t anstehender, im Tagebau zu gewinnender Braunkohle wurde 1912 an die neu gegründete Gew. Vesta abgegeben, die dem Michelkonzern über einen Betriebsgemeinschaftsvertrag verbunden blieb. Die Kuxe waren an der Essen-Düsseldorfer Börse amtlich notiert. Der gesamte Besitz in Mitteldeutschland wurde 1945 entschädigungslos enteignet. 1948 wurde der Sitz nach Düsseldorf verlegt. Ungültig-perforiert. (47)



1465. **GEWOBAG Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Berlin, Berlin** UNC-EF 150 €  
 Global-Namensaktie 20 Mio. EUR o.D. nach 2000 (Muster, R 10).

Abb. Gründung 1914 als "Heimag". 1930 Namensänderung in "Gemeinnützige Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Groß-Berlin". Bau und Beschaffung von Kleinwohnungen und ihre Überlassung zu angemessenen Preisen. Wohnungsbestand bis 1945 rund 8000 Wohnungen. (47)





**1466. Gilde-Versicherung AG, Düsseldorf** EF 250 €  
 Namensaktie 1.000 DM Jan. 1967 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Gründung 1921 als Deutsche Unfallversicherungs AG. Geschäftsgebiet Preußen. 1922 Namensänderung in Gilde Deutsche Versicherungs-AG. Aufnahme der Lebensversicherung. 1923 Sitzverlegung nach Essen. 1924 Aufnahme der Mobilversicherung. 1925 Aufnahme der Krankenversicherung. 1928 Sitz wieder in Düsseldorf. 1939 Abgabe der Mobilversicherung an die Securitas Bremer Allg. Versicherung. 1962 Ausdehnung des Geschäftsgebietes auf die gesamte Bundesrepublik. 1966 Namensänderung in Gilde-Versicherung AG. 1977 Umbenennung in Gilde Lebensversicherung AG. Aktionäre: Securitas (75 %) und Sun Alliance & London Insurance Group (25 %). Ungültig-perforiert. (22)



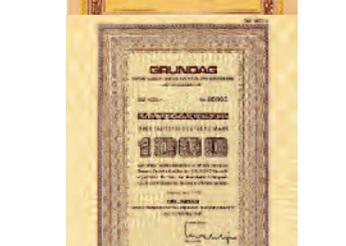
**1467. Gilde-Versicherung AG, Düsseldorf** UNC-EF 300 €  
 Globalaktie 100 x 1.000 DM Jan. 1967 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Dekorativer Druck mit Firmenemblem. Ungültig-perforiert. Nicht katalogisiert. (11)



**1468. Golfresort Bodensee AG, Weißensberg** UNC-EF 150 €  
 Namens-Aktie 67.000 DM Juni 1991 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Die Anlage des Golfresort Bodensee AG umfasst das Clubhaus, den Championship-course von Robert Trent Jones senior (USA), die Driving Range und die Michael Coventon Gold Academy. Herrliche Ansicht des Clubhauses. Muster-perforiert. (25)



**1469. Graphitwerk Kropfmühl AG, München** UNC-EF 40 €  
 Aktie 1.000 DM Mai 1952 (Blankette, R 8).  
 Gegründet 1870, AG seit 1916. Die Ges. betreibt in Kropfmühl das einzige Bergwerk für makrokristallinen Graphit in der Europäischen Union. Im Segment hochgereinigte Graphite gehört GK zu den weltweit größten Anbietern mit eigenen Rohstoffquellen auch in China, Sri Lanka und Zimbabwe. Zweites Standbein ist das Segment Siliciummetall, wo GK der einzige deutsche Hersteller ist, mit Töchtern in der Tschechei und England. Aus diesem Stoff werden in der Chemieindustrie Silikone und in der Alu-Guss-Industrie Fahrzeugteile hergestellt. Die Kleinaktionäre dieser bis dahin in München börsennotierten AG wurden im Okt. 2012 durch squeeze-out herausgedrängt. Rückseitig entwertet. (67)



**1470. Grillo-Werke AG, Duisburg-Hamborn** UNC-EF 250 €  
 Namensaktie 100 DM 15.7.1975 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Schon vor Umwandlung in eine AG (1893/94) wurden seit 1848 Werke in Oberhausen (Zinkwalzwerk, Zinkweissfabrik) und Duisburg-Hamborn (Zinkhütte, Schwefelsäurefabrik) betrieben. Noch heute als Grillo-Werke mit Sitz in Duisburg bestehende AG mit Werken in Hamborn, Goslar und Voerde. Die Aktionärsfamilie ist vor allem durch Erfolge in der Dressur-Reiterei bekannt. Muster-perforiert. (47)



**1471. Gronauer Rübenzucker-Fabrik GmbH, Gronau** EF 200 €  
 Stamm-Anteil 400 RM 1.10.1947 (R 10), #32  
 Abb. Die Zuckerfabrik Gronau an der Leine, seit 1894 eine GmbH, wurde 1870 durch die Braunschweigische Maschinenbauanstalt eingerichtet und 1904 vergrößert. Diese Erweiterung stand in direktem Zusammenhang mit der Eröffnung der 23 km langen Almetalbahn Elze-Gronau-Bodenburg (später mit der Lammetalbahn bis Bad Salzdetfurth verlängert, 1980/1994 stillgelegt), die das Einzugs- und Absatzgebiet der Fabrik deutlich erweiterte. 1987 wurde die Zuckerfabrik Gronau stillgelegt, die Produktion ging zur benachbarten Zuckerfabrik Nordstemmen, damals Teil der Union-Zucker Südhannover GmbH, heute zur Nordzucker gehörend. Hübsche Umrahmung. (70)

**1472. GRUNDAG Verkaufsorganisation für Haus- und Grundbesitz AG, München** UNC-EF 80 €  
 VZ-Aktie 1.000 DM Juli 1971 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1969. An- und Verkauf von Grundbesitz jeder Art für eigene und fremde Rechnung, Bearbeitung und Beschaffung von Finanzierungen jeder Art. Bereits 1974 Eröffnung des Konkursverfahrens. Muster-perforiert. (22)

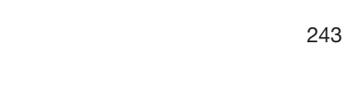


**1473. Hamborner Bergbau AG, Duisburg-Hamborn (2 Stücke)** EF+ 120 €  
 Lot Namens-Aktie 100 DM, #1849 + 10 x 100 DM, #493881-890 Juli 1953.  
 Abb. Gründung zusammen mit der Friedrich Thyssen Bergbau AG 1953 im Rahmen der Umgestaltung des deutschen Kohlenbergbaus als Nachfolgegesellschaften der Gelsenkirchener Bergwerks-AG. 1969 Einbringung des Bergbauvermögens in die Ruhrkohle AG. 1970 Liquidation der Thyssen Bergbau AG. 1991 Umfirmierung in Hamborner AG. Noch heute börsennotierte Grundstücksverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft. Sehr dekorativ mit Hammer und Schlegel und Grubenlampe. (67)



**1474. Hansa Metallwerke AG, Stuttgart-Möhringen** UNC-EF 75 €  
 Aktie 100 DM Sept. 1990 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1911 in Stuttgart-Zufenhausen unter der Firma Metallpreßwerk MPW GmbH, AG seit 1921. Erzeugnisse: Sanitär-, Sicherheits-, Kältekomponenten, Warmpressteile. Muster-perforiert. (22)

**1475. Henkel KGaA, Düsseldorf** UNC-EF 100 €  
 Aktie 10 x 5 DM Juli 1996 (Muster).  
 Abb. Gründung 1876 als Henkel & Cie. in Aachen. 1878 Sitzverlegung nach Düsseldorf. 1977 Umwandlung der GmbH in ein KGaA mit anschließendem Börsengang. Tätigkeitsgebiet: Chemieprodukte, Oberflächentechnik, Klebstoffe, Markenartikel (insbesondere Wasch- und Reinigungsartikel, Kosmetik/Körperpflege). Mit Marken wie Persil heute eines der bekanntesten deutschen Unternehmen. Mit Büste des Firmengründers Henkel. (67)

Los	Gattung	Grad	Ausruf €	
1476.	<b>Henkel KGaA, Düsseldorf</b> VZ-Aktie 500 x 5 DM Juli 1996 (Muster, R 10). Abb. Mit Büste des Firmengründers Henkel. (67)	UNC-EF	140 €	
1477.	<b>Hertha BSC KG mbH aA, Berlin</b> Euribor + 3 % Teilschuldv. 100 Euro Dez. 2004 (nullgeziffertes Specimen, R 8). Abb. Der Berliner Fußball Club Hertha wurde am 25.7.1892 als einer der ersten reinen Fußballclubs Deutschlands in Charlottenburg/Wilmersdorf gegründet. Heute mit 32.600 Mitgliedern unter den 10 größten deutschen Sportvereinen. Die „alte Dame“ Hertha BSC konnte in der Bundesliga zwei Mal die deutsche Meisterschaft gewinnen. Sehr dekorativ mit Abb. der Mannschaft im Olympia-Stadion und des Hertha-Emblems. 11 Kupons mit Abb. eines Spielers, der 12. Kupon mit Abb. des Olympiastadions. (7)	UNC-EF	70 €	
1478.	<b>I. Speier AG, Köln</b> Sammelaktie 100 x 1.000 DM 12.10.1966 (Muster, R 10). Abb. Gegründet am 25. März 1880, Restitutionsgründung am 28. Sept. 1950 in Frankfurt a.M.. Tätigkeitsgebiet: Erwerb und Verwaltung von Grundbesitz und sonstigen Vermögenswerten sowie die Herstellung von Bauwerken aller Art. 1964 Sitzverlegung von Frankfurt a.M. nach Köln. Besitz von Gebäuden in Frankfurt (Zeil 68), Köln, Hannover, Krefeld und Berlin. Bislang unbekannt. Muster-perforiert. (11)	UNC-EF	250 €	
1479.	<b>Ignis Hüttenbau AG, Düsseldorf</b> Aktie 1.000 DM Dez. 1971 (Muster, R 10). Abb. Gründung 1965 durch Umwandlung der 1919 gegr. Vorgängerin. 1967 Sitzverlegung von München nach Düsseldorf. Konstruktion und Lieferung schlüsselfertiger Neu- und Umbauten, Modernisierung, Montagen und Inbetriebnahmen für Industrieöfen, Stahlwerks-Einrichtungen und Gießerei-Einrichtungen. 1973 in Liquidation. (69)	UNC-EF	140 €	
1480.	<b>IHG Immobilienhandelsgesellschaft KGaA, Bielefeld</b> Sammelaktie 10 x 50 DM Nov. 1996, #3116 Gegründet 1989 in Siegen als GmbH. Umgewandelt 1996 mit einem Grundkapital von 12,203 Mio. DM in eine KGaA, dabei Eintritt des gelernten Gärtners Ekhard Horstmeyer als persönlich haftender Gesellschafter, anschließend wurden bei mehreren tausend Kleinanlegern Aktien platziert. Schließlich investierte Horstmeyer 1996 im brandenburgischen Möglin über die „Thaerhof Möglin Agrar GmbH“ in den Erwerb des 220 ha großen Gutes „Thaerhof“ von der Treuhänder. Danach gab es andauernde Streitigkeiten mit der Gemeinde und dem auf dem Gut ansässigen Thaer-Museumsverein, die Landwirtschaft auf dem Thaer-Hof kam nie recht in Schwung. Horstmeyer bezeichnete den Kauf später als „Investitionsfahrlässigkeit“, und fand dann einen Weg, sich als Komplementär der KGaA quasi in Luft aufzulösen. Die letzten Hauptversammlungsberichte dieser unnotierten Ges. (WKN 613 750) sprechen von „persönlichen Rivalitäten“ der Akteure. Ein 2004 eröffnetes Insolvenzverfahren ergab Masseunzulänglichkeit. 2005 leitete die Wiesbadener Areal-Bank die Zwangsversteigerung des Mögliner Gutes ein. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. (20)	UNC-EF	40 €	
1481.	<b>Isar-Amperwerke AG, München</b> Aktie 1.000 DM April 1955 (nullgeziffertes Muster, R 9). Abb. I. Amperwerke AG: Gründung 1908 unter Übernahme der „Industrielle Unternehmungen GmbH“ und der „Süddeutsche Wasserwerke AG“. II. Isarwerke AG: Gründung 1921 als Tochterfirma der Isarwerke GmbH zum Bau des Wasserkraftwerks Mühlthal. 1952 übernahm die AG das gesamte Stromgeschäft der fortan nur noch als Holding tätigen GmbH, dessen Anfang in der 1894 in Betrieb gegangenen Wasserkraftanlage Höllriegelskreuth lag. Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht. Bis heute börsennotiert. Ungültig-perforiert. (22)	EF	80 €	
1482.	<b>Isar-Amperwerke AG, München</b> Sammelaktie 2000 x 50 DM Juli 1981 (nullgeziffertes Muster, R 10). Muster-perforiert. (22)	UNC-EF	100 €	
1483.	<b>Jagenberg-Werke AG, Düsseldorf</b> Aktie 1.000 DM 15.6.1965 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Gründung 1878, AG seit 1917. Maschinen-, Rollenpapier- und Klebstoff-Fabrik. 1981 erfolgte die Übernahme durch die Rheinmetall AG. Ab 1995 Verwaltungssitz in Neuss. 2003 übernahm die Kleinewefers Bet.-GmbH die Aktienmehrheit. 2005 Sitzverlegung von Neuss nach Krefeld. Ungültig-perforiert. (22)	EF	150 €	
1484.	<b>Kanzelwandbahn AG, Riezlern/Kleinwalsertal</b> Aktie 500 DM Jan. 1964 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Gründung 1954 als Kleinkabinen-Umlaufbahn von Riezlern auf die Kanzelwand (Betriebslänge 2543 m, Inbetriebnahme im April 1955). Finanziert durch mehrere Kapitalerhöhungen 1955, 1956, 1957 und 1963/64 wurden die Anlagen ergänzt um einen Skilift im Gelände der Bergstation und die Großkabinenbahn von Mittelberg auf das Walmdingerhorn (Betriebsbeginn Aug. 1966), außerdem zu 50 % am Bierwangliff bei Oberstdorf beteiligt. Besonders interessant: An sich handelt es sich hier um eine AG österreichischen Rechts (das ohne richtige Verbindung zum „Mutterland“ von hohen Bergen eingeschlossene Kleinwalsertal gehört staatsrechtlich zu Österreich, ist aber deutsches Zollanschlußgebiet), aber das Kapital ist in DM festgesetzt und die Mehrzahl der Aufsichtsräte waren Deutsche aus Kempten. In den 70er Jahren umfirmiert in „Kleinwalsertaler Bergbahn AG“. Unentwertet-perforiert. (67)	EF	300 €	



**1485. Karstadt AG, Essen** EF 90 €  
 VZ-Aktie 50 DM Juli 1969 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Rudolph Karstadt gründete 1881 in Wismar sein erstes Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft. Nach stürmischer Expansion (inzwischen gab es 35 Karstadt-Häuser in Norddeutschland) 1920 Gründung der Rudolph Karstadt AG mit Sitz in Hamburg. Im gleichen Jahr Übernahme des Warenhausunternehmens Theodor Althoff in Münster (19 Häuser in Westdeutschland, zurückgehend bis 1885 auf ein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft in Dülmen). Das starke Bestreben nach Eigenfertigung zeigt sich in der gleichzeitigen Übernahme der Baumwollspinnerei und Weberei S. A. Weyl & Sohn und der Buntweberei Gebr. Braunschweig (beide in Bocholt), der Gardinenfabrik Fränkel & Hering in Auerbach und der Papiergroßhandlung Walter Klestadt in Essen, ferner übernommen 1925 die Engelhardt Blaudruckerei und Leinenfärberei in Kassel. Weitere Beteiligungen an Pelzwaren-, Parfümerie-, Seifen-, Koffer-, Schuh- Hut- und Blechwarenfabriken. 1969 Sitzverlegung nach Essen. 1999 Fusion mit dem Versandhaus Quelle zur Karstadt Quelle AG. Ab 2007 firmierte die Holding des KarstadtQuelle-Konzerns unter dem Namen Arcandor AG. Im Juni 2009 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Dekorativ, Wappen von Wismar und Dülmen, wo 1881 bzw. 1885 die ersten Geschäfte eröffnet wurden. Ungültig-perforiert. (22)



**1486. Karstadt AG, Essen** EF 60 €  
 Aktie 50 DM Juli 1969 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Ungültig-perforiert. (22)



**1487. Kaufhaus Kortum AG, Bochum** UNC-EF 200 €  
 Aktie 100 DM Juli 1974 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Gegründet am 1.1.1921 als Gebrüder Alsberg AG mit Sitz in Köln. Am 27.7.1929 Sitzverlegung nach Bochum. Am 27.6.1933 umbenannt wie oben. Die Gesellschaft besaß Grundstücke und ein Kaufhaus in Bochum. Einkaufsvereinbarungen mit der Westdeutsche Kaufhof AG, Köln. Das Kaufhaus Kortum in Bochum wurde bis 1998 baulich modernisiert und anschließend geschlossen. Muster-perforiert. (22)



**1488. Kaufhaus Kortum AG, Bochum** UNC-EF 200 €  
 Aktie 500 DM Juli 1974 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Muster-perforiert. (22)



**1489. Kaufhof AG, Köln** VF 300 €  
 Aktie 100 DM Juli 1958 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Gründung 1879 in Stralsund als Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion. AG seit 1905 als "Leonhard Tietz AG", 1933/36 umbenannt in Westdeutsche Kaufhof AG. 1945 waren lediglich 3 von 41 Filialen einigermaßen unzerstört, doch es folgte ein gewaltiger Wiederaufbau zum später zweitgrößten deutschen Kaufhauskonzern. 1953 Änderung des Firmennamens in Kaufhof AG. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des langjährigen Großaktionärs Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur METRO AG. Mit dekorativer Abb. des Kaufhof-Verwaltungshauses in Köln. Fleckig. (22)



**1490. Kaufhof AG, Köln** EF-VF 320 €  
 Aktie 1.000 DM Juli 1958 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Mit dekorativer Abb. des Kaufhof-Verwaltungshauses in Köln. Ungültig-perforiert. (22)



**1491. Kaufhof AG, Köln** UNC-EF 350 €  
 Global-Aktie 1000 x 50 DM Aug. 1980 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Sehr schöner G&D-Druck mit Abb. der Kaufhof-Zentralverwaltung. Muster-perforiert. (11)



**1492. KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG, Düsseldorf** EF 120 €  
 Namensaktie 100 DM Sept. 1967 (R 8), #52575

Abb. Gründung 1826 als Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Köln. 1967 Verschmelzung mit der 1836 gegr. Dampfschiffahrt-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein, Düsseldorf, mit der seit 1853 ein gemeinsamer Liniendienst unterhalten wurde. Eine der ältesten Gesellschaften, deren Aktien in Deutschland bis heute börsennotiert sind. Heute Europas größte Binnenschiffahrtsreederei im Fahrgastverkehr. Vignette mit Wappen und Anker. Lochentwertet. (10)

**1493. Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann, Koblenz** UNC-EF 150 €  
 VZ-Aktie 500 DM 25.7.1969 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Gründung 1900 zur Fortführung der schon seit 1689 bestehenden Bierbrauerei von Jos. Thillmann, zu der neben dem 16 ha großen Brauereiareal direkt am Rhein auch das angrenzende Weingut Königsbach gehört. 1974 Inbetriebnahme der damals modernsten vollautomatischen Faßfüllanlage in Deutschland. Noch heute bestehende AG. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Muster-perforiert. (22)

**1494. Krefelder Hotel AG Krefelder Hof, Krefeld** UNC-EF 140 €  
 Aktie 25 DM Aug. 1995 (Muster, R 10).

Abb. Gegründet 1910. 1945 von der Besatzungsmacht beschlagnahmt, ab 1950 wieder in Betrieb genommen. Der Hotelbetrieb wurde nach Abriss (an dieser Stelle steht heute Kaufhof) verlagert und firmiert heute unter Mercure Parkhotel Krefelder Hof. Mit Kupons. (67)

1495. Kühn, Vierhaus & Cie. AG, Rheydt UNC 100 €

Abb. Aktie 1.000 RM April 1942 (Auflage 1597, R 10), #2  
Gegründet 1884 als oHG, 1915 in eine AG umgewandelt. Bis zuletzt eine reine Familien-AG im Besitz der Familie Vierhaus. Betrieb einer Spinnerei und Zwirnerei, mit ca. 500 Beschäftigten wurden in dem Rheydter Werk technische Zwirne aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide hergestellt, zuletzt insbesondere Cordgewebe für Reifen und Handarbeitsgarne. 1983 Einstellung der Produktion, 1985 Konkursantrag. Mit **Umstellungstempel auf 1.000 DM** "gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 14.12.1950". Das 1950 1:1 von RM auf DM umgestellte Aktienkapital blieb bis zum Schluß unverändert, und die vorliegende Aktie bis zum Konkurs gültig. Kompletter Aktienneudruck nach Kapitalberichtigung um 300 %. Nur vier Stücke mit diesem Nominalwert wurden gefunden: Aktie Nr. 1, 2, 3 und 4. (38)



1496. LBM Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsges. KGaA, Wermelskirchen UNC-EF 150 €

Abb. VZ-Aktie 100.000 DM 30.5.1985 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
Gegründet 1980 durch Dr. Emil Lux, Harald Lux, Wolfgang Lux, Rita Ferretti, Klaus Birker, Manfred Maus, Allg. Kapitalunion GmbH & Co. KG, Bad Vilbel. Zweck der Gesellschaft war Erwerb, Halten und Verwaltung von Gesellschaftsanteilen insbesondere von Gesellschaftanteilen der Lux-OBI-Gruppe. Die Herren waren auch die Gründer der OBI Group Holding, bekannt für die OBI-Märkte. Muster-perforiert. (47)



1497. Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG, Berlin EF 60 €

Abb. Bei der Gründung 1870 wurde die A. Knoblauch'sche Lagerbier-Brauerei in der Landsberger Allee übernommen. Von den in der Gründerzeit in eine AG umgewandelten Berliner Brauereien war die "Böhmisches Brauhaus Commandit-Gesellschaft auf Actien A. Knoblauch" eine der solideren. Auch nach dem Gründerkrach fiel der Kurs nicht unter den Nennwert und war damit der mit Abstand höchste aller Berliner Brauereien. 1910 Umfirmierung in "Böhmisches Brauhaus-AG", 1922 Zusammenschluß mit der Löwenbrauerei AG in Berlin-Hohenschönhausen zur "Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG". 1954/55 Abschluß eines Organvertrages mit dem Hauptaktionär Schultheiss-Brauerei AG mit 5 % Garantie-Dividende für die freien Aktionäre. 1979 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG verschmolzen. Lochentwertet. (24)



1498. Lumdatalbahn AG, Allendorf/Lumda UNC-EF 60 €

Abb. Namens-Aktie 50 DM 17.5.1996 (gültige Aktie, Auflage 3480), #1831  
Die in zwei Bauabschnitten am 1.8.1896 bzw. 2.6.1902 eröffnete Lumdatalbahn führte von Grünberg über Londorf nach Lollar. Der zuerst eröffnete Abschnitt Grünberg-Londorf wurde 1963 stillgelegt und abgebaut. Auf der bis heute intakten Reststrecke Londorf-Lollar wurde der Personenverkehr 1981 und der Güterverkehr nach Mainzlar/Diederwerke 1991 eingestellt. Eine bemerkenswerte lokale Initiative dazu war am 25.8.1995 die Gründung der Lumdatalbahn AG. Nachdem sich 1999 herausstellte, dass es öffentliche Fördermittel für die Wiedereröffnung als Privatbahn nicht geben würde, konzentriert sich die AG heute auf die Vermarktung als Tourismus-Bahn mit regelmäßigen Sonderfahrten sowie eine möglichst lange Erhaltung des Oberbaus durch ehrenamtliche Arbeitseinsätze. Mit kpl. Kuponbogen. (9)



1499. Malzfabrik Bruchsal-Berghausen AG (überstempelt: Malzfabrik Schragmalz AG), Karlsruhe EF 100 €

Abb. Aktie 1.000 DM Febr. 1961 (Auflage 400, R 8), #252  
Gegründet bereits 1868 als oHG, 1923 Umwandlung in die „Schrag & Söhne AG Malzfabriken“ mit Sitz in Bruchsal (Baden). Umfirmiert 1939 in Malzfabrik Bruchsal-Berghausen AG und spätere Sitzverlegung nach Worms, 1957 umfirmiert in Malzfabrik Schragmalz AG und Sitzverlegung nach Karlsruhe. Es bestand zudem eine 100 %-Beteiligung an der Kornhaus Speyer GmbH. 1969 in eine GmbH umgewandelt (und nach Aufgabe des Mälzereibetriebes und einer Vielzahl weiterer Sitzverlegungen und Umfirmierungen heute in Köln ansässig). (20)



1500. Maschinenfabrik Moenus AG, Frankfurt a.M. UNC-EF 100 €

Abb. Aktie 100 DM Juni 1960 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
Gründung 1863, AG seit 1889, zunächst als "Eisengießerei und Maschinenfabrik für Schuh- und Lederindustrie vorm. Miller & Andrae". Neben Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie wurden auch vollständige Treibriemenfabriken gebaut. 1890 beträchtliche Betriebserweiterung durch Übernahme der Maschinenfabrik Gros & Co. in Oberursel (Taunus), wo fortan ein zweiter Produktionsstandort bestand. 1892 umbenannt in "Deutsch-Amerikanische Maschinengesellschaft AG" und 1900 in "Maschinenfabrik Moenus AG". Nach dem Weltkrieg steigt Moenus zum weltweit führenden Unternehmen der Schuh- und Gerbereimaschinenherstellung auf. 1979 Ausgliederung des operativen Geschäfts in eine GmbH, die AG wird in "Moenus AG" umbenannt. 1983 Zusammenlegung der beiden Standorte Frankfurt und Oberursel. 1997 dann Umfirmierung in Moenus Textilmaschinen AG und Sitzverlegung von Frankfurt nach Mönchenglöblich. Zuletzt zum Babcock-Konzern gehörig, kurz nach dessen Zusammenbruch ging im Jahr 2001 auch Moenus in die Insolvenz. Nachfolger wurde die heute in Gera ansässige Moenus Textilmaschinen GmbH. Ungültig-perforiert. (22)



1501. Medium AG Marketing-Kommunikation + Produktion, München UNC-EF 75 €

Abb. Aktie 1.000 DM Okt. 1973 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
Gründung 1973 durch Umwandlung der am 16.12.1960 gegründeten Valuta Werbung + Beratung GmbH in München. Beratung für Maßnahmen im Marketing-Bereich auf den Gebieten Werbung, Verkaufsförderung, Öffentlichkeitsarbeit, Verkauf, Vertrieb, Markt und Meinungsforschung. 1974 bereits von Amts wegen gelöscht. Muster-perforiert. (22)





**1502. METRO AG, Köln** **UNC-EF 50 €**  
 Aktie 100 x 5 DM Nov. 1996 (nullgeziffertes Muster, R 8).  
 Abb. Gründung 1992 in Frankfurt/Main als STEBA Beteiligungs AG. Lange Zeit war die Metro ein sagenumwobenes Imperium des Schweizer Milliardärs Otto Beisheim. Erst 1995/96 öffnete sich die nunmehr in METRO umfirmierte Gesellschaft auch außenstehenden Aktionären, und zwar anlässlich der Verschmelzung mit der bereits börsennotierten ASKO Deutsche Kaufhaus AG in Saarbrücken, KAUFHOF Holding AG in Köln und Deutsche SB-Kauf AG in Frankfurt. Auch die Saturn-Geschäfte und die Praktiker-Baummärkte sowie real-Kauf gehören heute zur Metro. Interessante Abb. mit stilisierten Menschen mit Einkaufswagen. Muster-perforiert. (22)



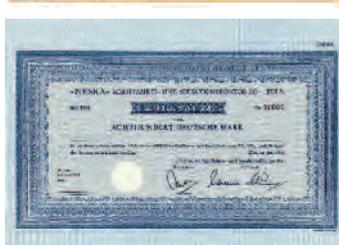
**1503. Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, München** **UNC-EF 80 €**  
 Sammel-Namensaktie 1000 x 100 DM März 1994 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Die 1880 gegründete Münchener Rück ging 1888 an die Börse. 1889/90 gehört ihr Mitinitiator Carl Thieme zu den Gründern der Allianz-Versicherung, woraus eine mehr als 100-jährige enge Verflechtung beider Unternehmen resultierte. 1997 bündelt die Münchener Rück ihre Erstversicherer unter dem Dach der ERGO. 1998 wird das Vermögensverwaltungsgeschäft in der MEAG konzentriert. Heute der größte Rückversicherer der Welt mit 200 Tochtergesellschaften in 160 Ländern. Mit Kupons. Muster-perforiert. (25)



**1504. Münchener Rückversicherungs-Ges., München (3 Stücke)** **UNC-EF 200 €**  
 Lot Aktie 100 DM + 1.000 DM Jan. 1970, 5.000 DM Febr. 1972 (alles nullgezifferte Muster, R 10).  
 Abb. Muster-perforiert. (22)



**1505. Neckermann Versand KGaA, Frankfurt/M.** **UNC-EF 80 €**  
 Aktie 100 DM Mai 1963 (R 9), #571506  
 Abb. Gründung 1948 als Textilgeschäft Neckermann KG, 1963 Umgründung in eine KGaA. Im gleichen Jahr wird der Fertighausvertrieb und der Reisedienst (später Neckermann und Reisen N-U-R) aufgenommen. 1976 erwirbt die Karstadt AG eine Schachtelbeteiligung, 1977 Sanierung des schwer angeschlagenen Unternehmens, 1984 Eingliederung in die Karstadt AG. Was bleibt, ist die beispiellose unternehmerische Leistung von Josef Neckermann, der im deutschen Versandhandel allein auf einen Marktanteil von 10 % kam. Sehr dekorativ, mit großer Ansicht des damals gerade neu erbauten Versandzentrums. Faksimile-Unterschrift Peter Neckermann. Entwertet. (24)



**1506. Neckermann Versand KGaA, Frankfurt a.M.** **UNC-EF 60 €**  
 Aktie 1.000 DM Juli 1972 (Auflage 15000, R 9), #38159  
 Faksimile-Unterschrift Peter Neckermann. Lochentwertet. (24)



**1507. NESKA Schiffahrts- und Speditionskontor AG, Köln** **UNC-EF 100 €**  
 Namensaktie 800 DM Juni 1968 (nullgeziffert, R 10).  
 Abb. 1905 Gründung als oHG Axer & Hoven. 1919 Fusion mit der Alltrans AG für alle Transporte, Köln. 1925 Ausgliederung der Gründerfirma Axer & Hoven und Umwandlung in eine GmbH unter der Firma NESKA Niederländisches Schiffahrtskontor Köln. 1932 Übergang der GmbH auf die neugegründete AG gleichen Namens. 1968 Änderung des Firmennamens in NESKA Schiffahrts- und Speditionskontor AG. Muster-perforiert. (22)



**1508. Neue Lebensversicherungs-AG der BBV, München** **UNC-EF 200 €**  
 Namens-Globalaktie 40.000 x 100 DM April 1987 (nullgeziffert, R 10).  
 Abb. Die Versicherungsgruppe Die Bayerische, ehemals Bayerische Beamten Versicherungen (BBV), ist eine im gesamten Deutschland tätige Unternehmensgruppe mit Sitz in München. Ihre Wurzeln reichen bis in das Jahr 1858 zurück (Pensions- und Leichenverein für Oberkondukteure und Kondukteure der Königlich Bayerischen Staats-Eisenbahnen). Muttergesellschaft ist die Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. Tochtergesellschaften sind die Bayerische Beamtenversicherung AG (Sachversicherungen) und die Neue Lebensversicherungs-AG der BBV (Lebensversicherungs-Produkte). Muster-perforiert. (47)



**1509. NSU Motorenwerke AG, Neckarsulm** **UNC-EF 60 €**  
 Aktie 50 DM Okt. 1968 (Auflage 40000, R 7), #188309  
 Abb. Gründung 1884 als "Neckarsulmer Strickmaschinenfabrik". Seit 1886 auch Produktion von Fahrrädern, weshalb 1892 die Strickmaschinen-Produktion gänzlich aufgegeben wurde. 1951 Beginn der Serienfertigung des Motorrollers "NSU-Lambretta" und der Motorräder "Consul", "Fox" und "Lux", ab 1953 des Mopeds "Quickly", Legenden wurden auch die Motorräder "Solo" und "Max". Ab 1956 Wiederaufnahme des Automobilbaus, um die anhaltende Verschlechterung des Zweiradgeschäfts auszugleichen. Bekannteste Autos der Nachkriegszeit waren der NSU-Prinz und der revolutionäre RO 80 mit Wankelmotor. 1960 umbenannt in "NSU Motorenwerke AG". An allen deutschen Börsen notiert, Großaktionär war in der Nachkriegszeit die Dresdner Bank. 1969 Verschmelzung mit der Auto-Union GmbH zur Audi NSU Auto Union AG. Lochentwertet. (67)



**1510. Nürnberger Hypothekenbank, Nürnberg** **UNC-EF 150 €**  
 Aktie 1.000 DM Nov. 1989 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1871 unter Führung des Bleistiftfabrikanten Freiherr von Faber als gemischte Bank (neben dem Hypothekenbankgeschäft wurde auch das allgemeine Bankgeschäft mit Sparkassenabteilung sowie der Handel mit ungemünztem Gold betrieben). 1920 erwarb die Bayerische Vereinsbank die Aktienmehrheit, danach waren die Nürnberger eine reine Hypothekenbank. 1989 Umfirmierung in Nürnberger Hypothekenbank AG. 2001 mit der Bayerische Handelsbank AG und der Süddeutsche Bodencreditbank AG im Konzern der HypoVereinsbank zur HVB Real Estate Bank AG verschmolzen. Muster-perforiert. (67)

**1511. Palatia Malz AG, Mannheim UNC-EF 100 €**

Abb. Aktie 1.000 DM Okt. 1953 (Auflage 310, R 9), #25  
Gründung 1899 unter Übernahme der beiden schon bestehenden Mälzereien in Meisenheim im Landkreis Bad Kreuznach und Schmeissbach im Landkreis Kusel in der Nähe von Kaiserslautern. Übernommen wurden 1907 die Aktienmälzerei Neustadt a.d.Haardt und 1910 die Mälzerei Kaufmann in Frankenthal. 1925 Sitzverlegung nach Mannheim. 1938 wurde das Unternehmen arisiert. 1942 Stilllegung des Meisenheimer Werkes und Konzentration des Betriebes in Schmeissbach/Kreimbach. 1943 Verlegung der Verwaltung von Mannheim nach Heidelberg. 1953 Umfirmierung in Palatia Malz AG und Sitzverlegung nach Heidelberg. 1965 Umwandlung in eine GmbH. (20)



**1512. PAX Schweizerische Lebensversicherungs-Ges. (Deutschland) AG, München UNC-EF 400 €**

Abb. Global-Namensaktie 10.000 x 100 DM Mai 1992 (Muster, R 10).  
Pax ist eine 1876 gegründete private Versicherungsgesellschaft mit Sitz in Basel. Gründung der Pax Deutschland 1990. Die Pax Schweizerische Lebensversicherung Basel hat 1992 den gesamten Bestand an Lebensversicherungen der Direktion für Deutschland übertragen. Großaktionäre der Pax Deutschland: Nürnberger Leben (51 %) und Pax Schweizerische Lebensversicherung AG Basel (49 %) (67)



**1513. PESAG, Paderborn UNC-EF 70 €**

Abb. Aktien-Urkunde X x 50 DM o.D. (Muster, R 10).  
Gründung 1909 zur Versorgung von Stadt und Kreis Paderborn, Kreis Büren und Freistaat Lippe mit elektrischer Energie. 41 Städte und Landgemeinden wurden aus dem Kraftwerk Paderborn versorgt, das 1927 mit dem RWE-Fernleitungsnetz zusammengeschaltet wurde. Das Straßenbahnnetz in 1.000-mm-Spur gliederte sich in das auf preußischem Gebiet liegende Paderborner Netz (zus. 25 km) und das im Fürstentum Lippe gelegene Detmolder Netz (zus. 54 km). Beide Netze hatten seit 1920 in Schlangen Verbindung. Das Detmolder Netz wurde schon 1954, das Paderborner Netz 1963 stillgelegt. Heute betreibt die 1980 in PESAG umbenannte AG neben der Energieversorgung den öffentlichen Personenverkehr der Stadt Paderborn mit 70 Omnibussen auf 32 Linien mit 847 km Streckenlänge. Die Zahl der Fahrgäste stieg inzwischen auf 15 Mio. im Jahr. Mehrheitsaktionär wurde nach dem Krieg die PreußenElektra in Hannover (heute E.ON Energie AG). 2003 mit den Energiewerken Wesertal und dem Elektrizitätswerk Minden-Ravensburg zur E.ON Westfalen-Weser AG fusioniert. Muster-perforiert. (22)



**1514. Porzellanfabrik Schirnding AG, Schirnding UNC-EF 200 €**

Abb. Aktie 1.000 DM Okt. 1964 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
1901 eröffnete in Schirnding der aus dem 4,5 km entfernten Arzberg stammende Lorenz Reichel eine Porzellanmalerei und kurz darauf eine Manufaktur für Weißware, aus der 1909 die Porzellanfabrik Schirnding AG hervorging. 1993 bildeten sich aus der Schirnding AG, der Porzellanfabrik Johann Kronester und der Porzellanfabrik Johann Seltmann Vohenstrauß, die SKV-Porzellan-Union GmbH. Mit Abb. der Bodenmarke Bavaria Schirnding. Ungültig-perforiert. (47)



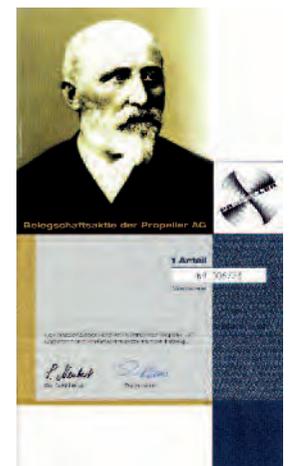
**1515. Preußisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Köln UNC-EF 200 €**

Abb. Namensaktie 1.000 DM März 1961 (Blankette, R 10).  
Gründung 1826. Personen- und Güterbeförderung auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen. Gemeinsam mit der "Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein" besaß die Gesellschaft 6 Motorschiffe und 1 Dampfer. Sonstiger Besitz: 55 Landdebrücken an verschiedenen Schiffsstationen. Grundbesitz: 2 Wohnhäuser, Werkstattgebäude, 1 Bürohaus. Außerdem anteilig je zur Hälfte 2 bebauete Grundstücke in Bonn und Rolandseck, 1 Wohnhaus in Köln. Betriebsgemeinschaft bestand seit 1853 mit der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (gemeinsame Tochtergesellschaft: Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt GmbH in Köln). Im Jahr 1967 mit der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein zur "KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG" fusioniert. (57)



**1516. Propeller AG, Rüsselsheim UNC-EF 100 €**

Abb. Belegschaftsaktie 1 Anteil o.D, #6773  
Die Propeller AG ist die Juniorfirma der Adam Opel AG. Diese Juniorfirma ist eine von Auszubildenden geleitete Firma. Sie wurde gegründet, um den kfm. Auszubildenden einen Überblick über alle Tätigkeiten in einem Unternehmen zu verschaffen, was in der großen Muttergesellschaft so nicht möglich gewesen wäre. Das Stammkapital beträgt 15.000 DM. Die Aktien wurden nur an Werksangehörige der Adam Opel AG ausgegeben. Große Porträt-Abbildung Adam Opels. Auf Pappe gedruckt. (70)



**1517. Readymix AG für Beteiligungen, Ratingen EF 200 €**

Abb. Sammelaktie 6579 x 1.000 DM Dez. 1986 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
Gegründet 1965 von dem britischen Unternehmen RMC Group unter der Firma Readymix Deutschland AG für Beteiligungen als Konzernholding. An über 50 Standorten wurden zu dieser Zeit in den Readymix-Werken bereits über 2 Mio. m3 Beton produziert. 1968 umbenannt in Readymix AG für Beteiligungen. 1970 betrieb Readymix in Deutschland bereits 150 Transportbeton- und 17 Kieswerke. 1972 Sitzverlegung von Düsseldorf nach Ratingen, noch heute dort ansässig. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurde die Rüdersdorfer Zement GmbH erworben, eines der größten Zementhersteller der DDR. Nach einer Investition von knapp 300 Mio. Euro wurde das Rüdersdorfer Werk zu einem der modernsten Zementwerke der Welt. Mit dem Erwerb der Wülfrather Zementwerke 1998 wurde die Readymix AG für Beteiligungen zu einem der drei größten Zementhersteller Deutschlands. Mit der Übernahme der Readymix AG durch die weltweit tätige CEMEX mit Hauptsitz in Monterrey, Mexiko, entstand 2005 die CEMEX Deutschland AG. Die CEMEX Deutschland AG rangiert heute mit rund 275 Transport-, Zement- und Kieswerken bzw. Steinbrüchen auf zweitem Platz hinter HeidelbergCement unter den deutschen Zementherstellern. Muster-perforiert. (22)



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
	<b>1518. Readymix AG für Beteiligungen, Ratingen</b> Sammelaktie 7127 x 1.000 DM Mai 1991 (nullgeziffertes Muster, R 10). Muster-perforiert. (22)	<b>UNC-EF</b>	<b>200 €</b>
	<b>1519. REZAG Rheinische Ziehglas AG, Köln</b> Globalaktie 5.800 x 1.000 DM Okt. 1978 (Muster, R 10). Abb. Gründung 1927 als AG. Herstellung von Fenster- und Dickglas in den Stärken von 1 bis 10 mm Matt- und Eisblumenglas, Isolierglas. Export von Fenster- und Dickglas nach allen europäischen und überseeischen Ländern. Mit Kupons. (67)	<b>UNC-EF</b>	<b>200 €</b>
	<b>1520. Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG, Essen</b> Aktie 100 DM März 1961 (Auflage 335525, R 9), #1925817 Abb. Gründung 1898. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Rückseitig entwertet. (67)	<b>UNC-EF</b>	<b>80 €</b>
	<b>1521. Rheinstahl-Union Maschinen- und Stahlbau AG, Düsseldorf</b> Aktie 10000 x 100 DM Sept. 1953 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Die Ges. wurde im Zuge der Neuordnung der Eisen- und Stahlindustrie am 29.10.1952 als Nachfolgegesellschaft der Vereinigte Stahlwerke AG i.L. gegründet mit den Tochtergesellschaften: Hannoversche Maschinenbau-AG vorm. Egestorff (HANOMAG), Hannover; Eisenwerk Wanheim GmbH, Duisburg-Wanheim; Nordseewerke Emden GmbH, Emden; Dortmunder Union Brückenbau-AG, Dortmund; Wagner & Co. Werkzeugmaschinenfabrik mbH, Dortmund; Siegener Eisenbahnbedarf AG, Dreis-Tiefenbach; Concordiahütte GmbH, Bendorf; Stahlbau Eggers GmbH; Hamburg. Seit den 1970er Jahren als Thyssen-Stahl zum Thyssen-Konzern gehörend. Ungültig-perforiert. Kleine Fehlstelle am unteren Rand. (11)	<b>EF-VF</b>	<b>300 €</b>
	<b>1522. Roland Offsetmaschinenfabrik Faber &amp; Schleicher AG, Offenbach a.M.</b> Aktie 100 DM Juli 1966 (Muster, R 10). Abb. Gründung 1871 als "Associationsgeschäft zur Produktion von lithographischen Schnellpressen" durch Louis Faber und Adolf Schleicher. AG seit 1897 als "Faber & Schleicher Maschinenfabrik auf Actien". Zunächst Bau von Steindruck-Schnellpressen, 1911 kommt die erste ROLAND-Offsetpresse auf den Markt. 1957 Umfirmierung wie oben. 1979 Vereinigung mit dem Druckmaschinenbereich der M.A.N. und Umfirmierung in "MAN Roland Druckmaschinen AG". Heute weltweit zweitgrößter Hersteller von Druckmaschinen und Weltmarktführer im Rollenoffset. G&D-Musterdruck, nicht auf Sicherheitspapier ausgeführt. Mit Kupons. (67)	<b>EF</b>	<b>250 €</b>
	<b>1523. SAP AG Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung, Walldorf</b> Aktie 50 DM Okt. 1988 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Gründung 1972 in Weinheim durch fünf ehemalige IBM-Mitarbeiter als "SAP Systemanalyse und Programmentwicklung GbR". 1977 Sitzverlegung nach Walldorf, 1981 Umwandlung in eine GmbH, seit 1988 AG. Heute arbeiten in über 100 Ländern mehr als 18000 Unternehmen mit Programmen von SAP, darunter mehr als die Hälfte der 500 größten Konzerne der Welt. SAP ist der größte Software-Hersteller Europas und belegt weltweit den dritten Platz. Gehört heute zu den 30 DAX-Werten. Unter den deutschen Unternehmensgründungen der Nachkriegszeit die größte Erfolgsgeschichte überhaupt. Muster-perforiert. (67)	<b>UNC-EF</b>	<b>250 €</b>
	<b>1524. Sea Explorer AG, Köln</b> 100 Stückaktien o.N. Sept. 2001 (Muster, R 10). Abb. Gegründet 1999. Zweck war die Suche, Ortung und Bergung untergegangener Schiffe sowie die Vermarktung der geborgenen Ladung. Auch bei der Suche nach einem Schiff von Christopher Columbus war die Ges. auf einer heißen Spur, ehe sie 2006 in die Insolvenz ging. Mit Kupons. (67)	<b>UNC-EF</b>	<b>80 €</b>
	<b>1525. Sebaldu-Verlag GmbH, Nürnberg</b> Geschäfts-Anteilschein 500 DM 21.6.1948 (R 10), #276 Abb. Am Sebaldu-Verlag mit seinen 200 Einzelgesellschaftern und Prälat Balthasar Moeckel als Geschäftsführer und Generaldirektor war die katholische Kirche mit 24 Prozent beteiligt. Moeckel expandierte. Er übernahm Publikationen wie die Radiowelt und die Illustrierte Funkwelt, die er dem Gong (Das Funk-Magazin) einverleibte. Im Aug. 1997 übernahm die Deutsche Beteiligungs AG, die Investorengruppe Alpha und der Stuttgarter Wirtschaftsprüfer Erwin Kiefer den Sebaldu-Verlag. Seit 1. Dez. 2000 gehört der Gong zur WAZ-Mediengruppe, jetzt Funke Mediengruppe. Originalunterschrift Moeckel. Abheftlochung. (70)	<b>EF-VF</b>	<b>200 €</b>
	<b>1526. Sektellerei Schloss Wachenheim AG, Wachenheim a. d. Weinstraße</b> Aktie 100 DM 26.5.1951 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1888 in Wachenheim an der Weinstrasse als Deutsche Schaumweinfabrik durch Übernahme der Sektellerei Gebr. Böhm. Umbenannt 1913 in Sektellerei Wachenheim AG und 1939 in Sektellerei Schloss Wachenheim AG. 1996 Vergleichsverfahren, anschließend Übernahme der Aktienmehrheit durch die Günter Reh AG aus Trier (die seit den 1970er Jahren unter der Marke Faber Sekt Schaumwein erstmals für breite Konsumentenschichten erschwinglich gemacht hatte). Anschließend wurde Schloss Wachenheim Dachmarke der ganzen Reh-Gruppe und ist mit einer Jahresproduktion von 220 Mio. Flaschen Sekt und Schaumwein Weltmarktführer mit einem Weltmarktanteil von 10 %. Mit Kupons. (67)	<b>UNC-EF</b>	<b>200 €</b>

**1527. Selmi-Bank AG, Frankfurt am Main UNC 200 €**

Abb. Aktie 1.000 DM 19.9.1968. Gründeraktie (Auflage 10000, R 9), #8552  
Die persischen Brüder Selmi waren im Deutschland der 1950er Jahre durch eine in der Branche neuartige Vertriebsmethode zu erheblichem Reichtum gekommen, nämlich dem Teppichhandel durch Haustürverkauf. Der seit 1952 in Frankfurt/Main lebende Ali Selmi gründete schließlich am 19.9.1968 die Selmi-Bank. Die Bank domizierte im zunächst als Persien-Haus konzipierten „kleinen“ Selmi-Hochhaus Eschersheimer Landstr. 14 / Ecke Querstraße - ein Gebäude mit 22 Stockwerken, obwohl der bis heute gültige Bebauungsplan nur 4 erlaubt. Die Baugenehmigung wurde erst 1974 erteilt, also drei Jahre nach Fertigstellung des Gebäudes. Nach der Pleite der Kölner Herstatt-Bank im Juni 1974 geriet auch die Selmi-Bank in Schwierigkeiten und ging 1975 in Liquidation. Ins Gerede gekommen war die Bank insbesondere wegen illegaler Wertpapiergeschäfte mit Luxemburg und der DDR, wo sie (was erst nach der „Wende“ bekannt wurde) beste Beziehungen zu den Firmen des Schalck-Golodkowski-Imperiums unterhielt. Vorstandsmitglieder der Selmi-Bank wurden später nach einem jahrelangen Wirtschaftsstrafverfahren zu hohen Haft- und Geldstrafen verurteilt. Rechtskräftig wurden die Urteile jedoch nie, und der BGH hob sie schließlich 1988 auf, nachdem es der Frankfurter Justiz 6 Jahre lang nicht gelungen war, dem BGH die Prozessakten vorzulegen. Ali Selmi, der hier nicht zu den Beschuldigten zählte, hatte mit seinen Immobiliengeschäften zuletzt nicht nur Glück: 1971-74 baute er am Platz der Republik das „große“ Selmi-Hochhaus mit 42 Stockwerken. Im Aug. 1973 brach in den oberen Stockwerken des Rohbaus ein Feuer aus, das die für solche Hochhäuser damals gar nicht gerüstete Frankfurter Feuerwehr erst nach 8 Stunden löschen konnte, während unten auf der Straße Studenten aus der mit Selmi zutiefst verfeindeten Frankfurter Hausbesetzer-Szene wie z.B. ein gewisser Joschka Fischer Spottlieder sangen („Heut' verbrennen wir dem Selmi sein klein Häuschen“). Nach Fertigstellung konnte Selmi das Hochhaus nicht vermieten und musste das heute „City Haus“ genannte Objekt 1977 „für ‚nen Appel und'n Ei“ an die heutige DZ Bank verkaufen, die dort ihre Zentrale einrichtete. Unentwertet. (63)



**1528. Siegener AG Geisweid, Hüttental-Geisweid EF 200 €**  
Namens-Aktie 800 DM Okt. 1971 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Gegründet 1880 als Fa. Reifenrath & Holdinghausen, 1885 Umwandlung in die „Siegener Verzinkerei AG“, 1903 umfirmiert wie oben. Herstellung von Stahlkonstruktionen für Hoch- und Brückenbauten, Verzinkung und Verbleiung von Blechen, Fabrikation schwerer und leichter Blechkonstruktionen wie Rohrleitungen, Bunker, Boiler, Druckkessel, Wellblechbauten und Wellblechgaragen sowie „Original Siegener“ Pfannenblechen für Bedachungszwecke. 1969 umbenannt in „Siegener AG Geisweid“. Stets zu 99 % eine reine Familien-AG, 1972/73 letztmals im AG-Handbuch aufgeführt. Muster-perforiert. (22)

**1529. Siemens AG, Berlin und München EF- 100 €**  
Sammelaktie 50 x 50 DM April 1972 (Muster, R 10).

Abb. Die seit 1847 als Siemens und Halske bestehende Firma ist das älteste elektrotechnische Unternehmen der Welt, seit 1897 in der Rechtsform der AG. Belegstück der Frankfurter Börse handschriftlich numeriert (#551e). Rückseitig Klebereste. (10)

**1530. Siemens AG (5 Stücke), Berlin und München UNC-EF 800 €**  
Lot Aktie 5 DM, #73198, 10 x 5 DM, #1070198, 100 x 5 DM, #2024098, 1.000 x 5 DM, #3042098 + 20.000 x 5 DM, #4003100 April 1996 (alle R 10).

Abb. Dekorativ mit Porträt Werner von Siemens. Lochentwertet. (24)

**1531. Stadsiedlung Heilbronn, Heilbronn a.N. EF 200 €**  
Aktie 1.000 DM Dez. 1958 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Gründung 1856 als „Heilbronner Wohnungsverein AG“, 1941 Umfirmierung wie oben. Das Unternehmen besteht noch heute als GmbH und ist mit einer Bilanzsumme von 157 Mio. € sowie jährlichen Mieteinnahmen von fast 37 Mio. € der größte Akteur am Wohnungsmarkt der Region. Ungültig-perforiert. (22)



**1532. Strabag AG, Köln UNC-EF 80 €**  
VZ-Aktie 50 DM Sept. 1993 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Keimzelle ist die 1895 gegründete „Straßenwalzenbetrieb vorm. H. Reifenrath GmbH“, aus der 1923 die Straßenbau-AG in Niederlahnstein bei Koblenz wurde. 1930 erstmaliger Auftritt als „Strabag“. Noch heute einer der größten deutschen Baukonzerne. Muster-perforiert. (22)



**1533. Stuttgarter Hofbräu AG, Stuttgart UNC-EF 150 €**  
Aktie 1.000 DM Juni 1977 (nullgeziffertes Muster, R 10).

Abb. Gründung 1872 als Württembergisch-Hohenzollernsche Brauereiges. in Stuttgart, ab 1935/36 Stuttgarter Hofbräu AG. 2003 Ausgliederung und später Verkauf des Brauereibetriebes und Umfirmierung erst in SHB Stuttgarter Finanz- und Beteiligungs-AG, später in STINAG Stuttgarter Invest AG. Muster-perforiert. (22)



**1534. Süddeutsche Bank AG, München EF-VF 400 €**  
Global-Aktie 1000 x 1.000 DM April 1956 (Muster, R 10).

Abb. Gründung 1870, Verschmelzung 1929 mit der (1851 gegr.) Direction der Disconto-Gesellschaft und Umbenennung in Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, ab 1937 wieder als „Deutsche Bank“ firmierend. Nach Beendigung des 2. Weltkrieges wurde die Hauptniederlassung in Berlin auf Anordnung der Besatzungsmacht stillgelegt, Niederlassungen in der SBZ wurden enteignet. Die Niederlassungen in Westdeutschland wurden in den einzelnen Ländern unter neuem Namen ohne Rechtspersönlichkeit zusammengefasst und einem Verwalter unterstellt. 1952 wurde aufgrund des Großbankengesetzes die Ausgründung von drei Nachfolgeinstituten Norddeutsche Bank AG in Hamburg, Rheinisch-Westfälische Bank AG (ab 1956 Deutsche Bank AG West) in Düsseldorf und Süddeutsche Bank AG in München genehmigt. 1956 erfolgte die Wiedervereinigung im Wege der Verschmelzung der Nachfolgeinstitute. Aufnehmende Gesellschaft war die Süddeutsche Bank AG, die ihren Sitz nach Frankfurt verlegte und die alte Bezeichnung „Deutsche Bank AG“ wieder annahm. Belegstück der Frankfurter Börse handschriftlich numeriert (#39a). Rückseitig Klebereste. Abheftlochgungen, Muster-perforiert. (10)





- 1535. Tempelhofer Feld AG für Grundstücksverwertung, Berlin UNC-EF 200 €**  
 Aktie 100 DM Sept. 1964 (Auflage 8000, R 10), #6684  
 Abb. Gründung 1910 durch die Deutsche Bank zur Durchführung eines Verwertungsvertrages zwischen der Bank und der Gemeinde Tempelhof über die Erschließung des vom Militärfiskus verkauften westlichen Teil des Exerzierplatzes "Tempelhofer Feld". Der vorher militärischen Nutzung folgend ließ sich auf einem Teil des Geländes die "Feldkraftwagen AG" nieder, der Rest wurde zur Bebauung parzelliert und ab 1925 auch in Eigenregie bebaut. Anders als die meisten Berliner Terraingesellschaften sehr langlebig und bis 2012 an der Börse notiert, heute GmbH mit Sitz in Kiel. Rückseitig entwertet. (24)



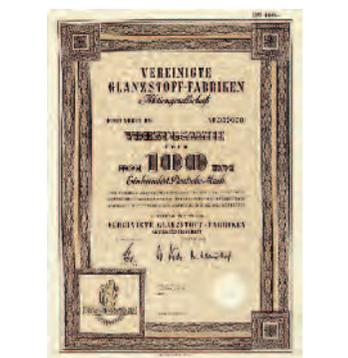
- 1536. Tempelhofer Feld AG für Grundstücksverwertung, Berlin UNC-EF 200 €**  
 Aktie 1.000 DM Sept. 1964 (Auflage 1200, R 10), #12  
 Rückseitig entwertet. (24)



- 1537. Tivoli Handels- und Grundstücks-AG, München UNC-EF 150 €**  
 Namensaktie 400 DM Mai 1975 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gegründet 1872. Unterhalb der Weizenmühle übernahm die Ges. ein bis heute in Betrieb befindliches Wasserkraftwerk. 1956 wurde - die Kunstmühle Tivoli zählte jetzt zu den größten und modernsten Mühlen Bayerns - eine weitere Mühle mit Wasserkraft in der Oberpfalz hinzu erworben. 1969 wurden die Mühlen in München und Schwandorf stillgelegt und abgebrochen. 1970 Umfirmierung in TIVOLI Handels- und Grundstücks-AG, Zweck war neben der Grundstücksverwaltung der Handel mit Getreide und Futter- und Düngemitteln. An der bis heute bestehenden TIVOLI Grundstücks-AG hält die HypoVereinsbank 99,7 % der Aktien. Muster-perforiert. (22)



- 1538. Tivoli Handels- und Grundstücks-AG, München UNC-EF 150 €**  
 Namensaktie 1.000 DM Mai 1975 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Muster-perforiert. (22)



- 1539. Tuchfabrik Lörrach AG, Lörrach EF 140 €**  
 Aktie 1.000 DM Juli 1962 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Die Tuchfabrik wurde 1838 von Friedrich vom Hove gegründet, AG seit 1872. Hergestellt wurden Filztuche zu technischen Zwecken und Filze für die Papierindustrie, Militärtuche und Behördentuche. Besonders das "Lörracher Halbleinen" erreicht einen hohen Bekanntheitsgrad. Heute die TTL Technische Textilien Lörrach mit den Segmenten Filtermedien, Wäschereitextilien, Industrietextilien. Ungültig perforiert. (22)



- 1540. Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG, Dortmund (3 Stücke) EF-VF 150 €**  
 Lot Aktie 50 DM, 100 DM + 1.000 DM Sept. 1968 (Muster, R 10).  
 Abb. Ursprung ist die Elektrizitätswerk Westfalen AG, gegr. 1906 2000 durch Fusion im RWE aufgegangen. Belegstücke der Frankfurter Börse handschriftlich numeriert (#435a,436a,e). Rückseitig Klebereste. Mit Kuponbogen. (10)



- 1541. Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, Wuppertal UNC-EF 100 €**  
 VZ-Aktie 100 DM Juni 1960 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1899. Aus einem Versuchsbetrieb in den Anlagen der Rheinischen Glühlampenfabrik bei Aachen wurde eine der größten Kunstseidenfabriken des Kontinents. Später als Enka-Glanzstoff firmierend. 1927 beteiligte sich die Gesellschaft an der Gründung der American Glanzstoff-Corp. (später North American Rayon Corp.). Nach mehreren Fusionen und Aktionärswechseln dann die Akzo Faser AG. Faksimilesignatur Hermann J. Abs als AR-Vorsitzer. Ungültig-perforiert. (22)



- 1542. Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, Wuppertal EF 100 €**  
 VZ-Aktie 1.000 DM Juni 1960 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Faksimilesignatur Hermann J. Abs als AR-Vorsitzer. Ungültig-perforiert. (22)



- 1543. Vereinigte Ultramarinfabriken AG UNC-EF 200 €**  
 vormals Leverkus, Zeltner & Consorten, Lautern  
 VZ-Aktie 100 DM Dez. 1965 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1890 mit Sitz in Nürnberg, 1899 Sitzverlegung nach Köln. Erworben wurde das Blaufarbenwerk Marienberg, die Hannoversche Ultramarinfabrik vorm. Egestorff, die Schweinfurter Ultramarinfabrik sowie 1906 die Ultramarinfabrik Duisburg. Das Leverkusener Werk wurde 1918 an die Friedr. Bayer & Co. verkauft. 1946/47 wurde das Werk "Sophienau" in Thüringen in einen VEB umgewandelt. Die Werke Duisburg und Hannover-Linden waren stark beschädigt. Einzig das Werk Marienberg bei Bensheim an der Bergstraße blieb erhalten und wurde in den Folgejahren stark ausgebaut, 1960/63 auch Sitzverlegung dorthin. 1954-67 Ausgliederung des operativen Lösungsmittel- und Farben-Geschäfts in Gemeinschaftsunternehmen mit angelsächsischen Chemiefirmen und Gründung einer US-Tochter. 1971 in eine GmbH umgewandelt. Ungültig-perforiert. (22)



- 1544. W. Krefft AG, Gevelsberg i.W. UNC-EF 150 €**  
 Aktie 100 DM Dez. 1965 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Abb. Gründung 1907 unter Übernahme der seit 1872 bestehenden "Gevelsberger Herdfabrik von W. Krefft". Herstellung und Vertrieb von Herden, Öfen, Koch- und Heizapparaten. 1919/20 Errichtung einer Waggonfabrik (1925 wieder stillgelegt, Umstellung auf große Giesserei). 1931 wurde mit dem Bau von Geschirrspülmaschinen und elektrischen Herden begonnen, später kamen Kühlschränke und Kühlanlagen dazu. 1946 begann die Produktion von Radio- und Fernsehgeräten (1955 wieder eingestellt). 1967 in die Krefft GmbH umgewandelt. Ungültig-perforiert. (47)

- 1545. Wallbergbahn AG, Rottach-Egern EF+ 75 €**  
 Abb. 1950 gegründeten AG. Im April 1951 ging die Bergbahn auf den Wallberg in Betrieb, im August 1951 wurde die Berggaststätte eröffnet. Dazu kamen Anfang bzw. Mitte 1953 die Sessellifte Setzberg und Kircherhang. Im Laufe der Zeit erwarb die Schörghuber-Gruppe die Aktienmehrheit. 1984 Umfirmierung in Wallberg Beteiligungs-AG. Der Bahnbetrieb wurde vollständig abgegeben, danach verwaltete die Ges. nur noch ihre liquiden Mittel. Mit Kupons. (69)
- 1546. Walsheim-Brauerei AG, Saarbrücken EF 200 €**  
 Abb. Berechtigungsnachweis für Genußrechtsurkunde 30 RM, ausgestellt am 20.7.1954 von der Saarländischen Kreditbank AG (R 12), #26247  
 Gründung 1847 als Schmidt & Guttenberger Bierbrauerei, 1888 Umwandlung in die Bayerische Brauerei AG vormals Schmidt & Guttenberger, 1924 dann Umfirmierung in Walsheim-Brauerei AG vormals Schmidt & Guttenberger (der Namenszusatz entfiel ab 1937). In den 1930er Jahren mit über 200.000 hl Bierausstoß im Jahr eine große Brauerei, die sogar in so entfernten Städten wie Bordeaux, Marseille, Toulouse, Nizza, Algier, Tunis, Casablanca, Genf, Mailand, Genua, Rom, Turin und Zürich Bierdepots unterhielt. Börsennotiz Frankfurt. Zwar wurde schon 1942 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen, aber die AG blieb hartnäckig am Leben (Großaktionär war nach dem Krieg die Union Financière de la Brasserie in Paris) und wurde schließlich 1973 in eine GmbH umgewandelt. Eine Spezialität des Gesetzes zur Bereinigung der saarländischen Wertpapiere: Anders als die sonst den Ursprungspapieren angehefteten Lieferbarkeitsbescheinigungen trat dieser von der Prüfstelle ausgestellte Berechtigungsnachweis an die Stelle der ursprünglichen Urkunde und gewährte alle hieraus sich ergebenden Rechte. Einzelstück aus einer uralten Sammlung. (38)
- 1547. Walsheim-Brauerei AG, Saarbrücken UNC-EF 150 €**  
 Berechtigungsnachweis für Genußrechtsurkunde 100 RM, ausgestellt am 20.7.1954 von der Saarländischen Kreditbank AG (R 9), #26240  
 Gestaltet wie voriger Titel. (38)
- 1548. Wella AG, Darmstadt EF- 80 €**  
 Abb. VZ-Aktie 50 DM Jan. 1986 (Muster, R 10).  
 Gründung im Nov. 1931, der Rechtsvorgänger wurde bereits 1880 gegründet. Gegenstand ist der Betrieb einer chemischen und technischen Fabrik, die Herstellung und der Vertrieb von chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Waren. Noch heute einer der bekanntesten Hersteller von Friseur-Artikeln. Belegstück der Frankfurter Börse handschriftlich nummeriert (#678c). Mit Kuponbogen. (10)
- 1549. Westfalia Separator AG, Oelde (Westf.) UNC-EF 150 €**  
 Abb. Aktie 10.000 DM 30.8.1978 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Gründung 1893 in Oelde als Werkstatt zur Herstellung von Milchseparatoren. 1899 Umwandlung in die Ramesohl & Schmidt AG. 1994 Übernahme durch die GEA AG, Bochum (seit 1999 zugehörig zum mg-Konzern, vormals Metallgesellschaft). 1996 Ausgliederung der Landtechnik in die eigenständige WestfaliaSurge. 2008 nach Abfindung der Kleinaktionäre Umwandlung in die GEA Westfalia Separator GmbH. Muster-perforiert. (47)
- 1550. Westfalia Separator AG, Oelde (Westf.) UNC-EF 125 €**  
 Aktie 1.000 DM 7.8.1981 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Muster-perforiert. (47)
- 1551. Woermann Chemische Baustoffe AG, Salzkotten UNC-EF 150 €**  
 Abb. Aktie 1.000 DM Sept. 1973 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Gründung 1962, 1967 wurde der Sitz der Ges. von Darmstadt nach Salzkotten verlegt. 1975 in eine GmbH umgewandelt. Fabrikation von chemischen und anderen Baustoffen sowie der Handel damit. Muster-perforiert. (22)
- 1552. Wohnhaus-Grundstücks-Verwertungs-AG EF 200 €**  
 am Lehniner Platz, Berlin-Halensee  
 Abb. Aktie 500 DM Nov. 1956 (Blankette, R 10).  
 Gegründet 1923 als Landhaus-Verwaltungs-AG am Scharmützelsee, 1926 umfirmiert wie oben. Verwaltung des Am Lehniner Platz belegenden Grundstückskomplexes, begrenzt vom Kurfürstendamm, der Johann-Cicero-Straße, der Albrecht-Achilles-Straße und der Paulsborner Straße. Der Komplex umfaßte 243 Wohnungen, am Kurfürstendamm das Theatergebäude des "Kabarett der Komiker", das Universum-Kino, ein Café-Restaurant und eine Anzahl Läden sowie im Innenbereich des Blocks 130 1-2-Zimmer-Appartements. 1947 auf Anordnung der britischen Militärregierung unter Vermögensbeaufsichtigung gestellt (erst 1959 aufgehoben), dann letztmals im AG-Handbuch 1959/60 erwähnt. Mit Kupons. (67)
- 1553. Wohnungsbaugesellschaft Leipzig-West AG, Leipzig UNC-EF 100 €**  
 Abb. Sammelaktie 1000 Stück Okt. 2002 (nullgeziffertes Muster, R 9).  
 Gründung 1926 vor allem durch Leipziger Handwerker zur Beschaffung gesunder Wohnungen für minderbemittelte Familien. (47)
- 1554. Zahnradfabrik Renk AG, Augsburg UNC-EF 100 €**  
 Abb. Aktie 50 DM Febr. 1977 (nullgeziffertes Muster, R 10).  
 Gegründet 1873 von Johann Renk als mechanische Werkstätte zur maschinellen Herstellung von Zahnrädern. 1897 Umwandlung in eine AG, die "Zahnradfabrik Augsburg vorm. Joh. Renk". Umfirmiert 1955 in Zahnradfabrik Renk AG und 1987 in RENK AG. In den drei Werken in Augsburg, Rheine und Hannover werden heute produziert: Getriebe für Kettenfahrzeuge (Weltmarktführer bei Panzer-Getrieben), Gleitlager und Kupplungen, Industrie- und Schiffsgetriebe sowie Getriebe für Windkraftanlagen, schließlich Hubschrauber- und Rollenprüfstände. Bis heute börsennotiert, Großaktionär ist MAN. Muster-perforiert. (22)





## Varia und Konvolute

- 1555. Actien-Molkerei Berklingen - Kl. Vahlberg, Berklingen** **EF-F** **100 €**  
 Konvolut mit über 60 Dokumenten aus der Zeit 1838-1900, die Actien-Molkerei Berklingen - Kl. Vahlberg und ihren Gründer Ackermann Andreas Halbe betreffend.  
 Abb. Gegründet wurde die Actien-Molkerei 1892 durch den Landwirt Andreas Halbe in Kl. Vahlberg. Die vorläufige Dauer der Ges. wurde bis zum 1.10.1904 festgesetzt. Am 1.2.1910 wurde die AG von der neu gegründeten oHG Wäterling & Co. käuflich übernommen. Dabei diverse Notariatsurkunden, geschehen auf dem Rittergute zu Kl. Vahlberg, Quittungen der Herzogl. Haupt-Finanz-Casse in Braunschweig (Kloster-Capital-Fonds), Ablösungs-Rezeß mit der Herzoglichen Cammer Direction der Domainen, Versicherungspolice des Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Finanz-Collegiums, Ermittlung der Entschädigungen bei Zwangsenteignung von Theilgrundstücken zur Anlage der Braunschweig-Schöninger und der Eisenbahn nach Mattierzoll, Rechnungsbücher mit Einnahmen und Ausgaben. Eine wahre Fundgrube! (18)
- 1556. Börsen + Banken - Konvolut (25 Stücke)** **EF-VF** **100 €**  
 Lot Stahlstiche bzw. Blätter mit Börsenabbildungen.  
 Abb. Börsenplatz in Triest; Börse in Valencia; Bank in England; National Bank; Bank von England; Der größte Saal der Börse in Paris; Börse zu Brügge; Pariser Börse; Aelteste Börse von London; Sprechsaal der Bank von England; Royal Exchange; New Royal Exchange; Börse in Petersburg; Börse in London; Börse in St. Petersburg; Actualites: Bourse; Börse in Barcelona u.a. (68)
- 1557. BREMER VULKAN Schiffbau und Maschinenfabrik - Konvolut (11 Stücke)** **10 €**  
 Lot Konvolut mit 8 verschiedenen Scheinen Firmennotgeld von 1914-18, einzulösen im Lohnkontor des Bremer Vulkan, Vegesack; dazu Sparkasse Leisnig, Anteilschein 10 M zur 5 %igen Kriegsleihe 18.10.1917; Deutsches Reich Schuldv. 200 M 24.9.1915 und 100 M 4.4.1916 (insgesamt 11 Stücke).  
 Kleinformat. (17)
- 1558. Confederation Suisse - Republique & Canton de Neuchatel** **VF** **80 €**  
 Passeport von 1862, #598  
 Abb. Neuenburg, französisch, italienisch und rätoromanisch Neuchatel ist ein Kanton in der Romandie im frankophonen Landesteil der Schweiz. Mit Angaben Alter, Geschlecht, Größe usw. In französisch. Dekorativ, mit Wappen. Knickfalten, fleckig. (62)
- 1559. Frachtbriefe (7 Stücke)** **EF-VF-** **100 €**  
 Von 1844 - 1859.  
 Abb. Alles Vordrucke auf Büttenpapier mit Segelschiff-Vignetten, jeweils mit Angabe des Schiffes, des Kapitäns, der Fracht und Zielhafens. (58)
- 1560. Gußstahlhütte E. Skoda Pilsen (OU Emil Skoda), Pilsen** **EF-VF** **200 €**  
 Schreiben vom 24.4.1889, #1454  
 Abb. In die 1900 gegründete AG brachte der Ritter von Skoda seine Fabriken ein. Überaus bedeutende Gussstahl-, Maschinen- und Waffenfabrik, ab 1924 auch Automobilbau. Kurz darauf übernahm Skoda die Automobilfabrik von Laurin & Klement in Mladá Boleslav. Die dort produzierten Eigenentwicklungen wurden schnell zu Verkaufsschlagnern. 1990 wurden die Skoda-Automobilwerke von VW übernommen. **Originalunterschrift E. Skoda.** Skoda teilt dem Ingenieur G. Weickum in Wien mit, daß er vom k.k. Reichs-Kriegs-Ministerium den Auftrag für 6 Mörserstände erhalten habe und Weickum dafür 500 Gulden Patentprämie durch die k.k. Postsparkassa zugehen lasse. Ein hochbedeutender und seltener Industrie-Autograph. Seit 1999 in alter Sammlung. (53)
- 1561. Himna da Cidade do Porto, Porto** **EF-** **60 €**  
 Notenblatt ca. 1900.  
 Abb. Herrlich im Jugendstil gestaltete Titelseite des Notenblattes mit der Hymne auf Porto. In der Platte signiert von Raul. Die Hymne wurde verfasst von Jacinto Figueiras (Musik) und Maximiano Ricca (Text). Inwändig auch deren Porträtabbildungen. (49)
- 1562. L'Agent de la Societe Suisse pour l'Assurance du Mobilier contre 'Incendie, Bern** **VF** **120 €**  
 Polize 13.316 Franken 4.1.1841, #121  
 Abb. Die Mobilier war die erste Schweizer Privatversicherung, gegründet 1826. 1886 wurde das "Bundesgesetz betreffend Beaufsichtigung von Privatunternehmen im Gebiete des Versicherungswesens" eingeführt, womit die private Versicherungswirtschaft in der Schweiz zum ersten Mal staatlich reguliert wurde. Super dekorativ mit tanzenden Allegorien, 22 runden Vignetten. (10)
- 1563. Maggi GmbH, Berlin** **VF** **75 €**  
 Wechsel 2.188.403.000.000 Mark 2.11.1923, #1902  
 Abb. Maggi wurde von Julius Maggis (1846-1912) gegründet. Vor allem bekannt für Instantsuppen, Brühwürfel, Flüssigwürze, Fertigsaucen und Fertiggerichte. AG ab 1886, seit 1947 Tochtergesellschaft von Nestlé Deutschland AG. Ein Wechsel über zwei Billionen, Hundertachtundachtzig Milliarden und Vierhundertunddrei Millionen Mark, ausgestellt auf eine Lübecker Firma Fritz Kruse GmbH. Mit Allonge und rückseitig aufgeklebten 50 einzelnen Steuermarken zu je 100 Mio. Mark. Originalsignaturen. Rarität aus der Hochphase der Inflationszeit. (66)
- 1564. Preussischer Hypothekenbrief, Tilsit** **VF** **10 €**  
 5 % Hypothekenbrief 12.000 M 29.1.1906.  
 12-seitige Urkunde mit Preußenadler, Siegeln, div. Stempelsteuermarken; ausgegeben für das Restkaufgeld aus dem Verkauf des Grundstücks Tilsit, Fabrikstr. 35 durch die Rentner Friedrich und Wilhelmine Zerrath. 1926 aufgewertet auf 2.000 Goldmark. Letzte Ergänzungen von 1938 und 1939. (18)
- 1565. Schiff Nestor, London** **VF** **100 €**  
 Fracht-Versicherung 8.000 £ 26.7.1813.  
 Abb. Mr. Wilhelm Roß hat eine Fracht- und Schiffsversicherung für die Zeit vom 24.7.1813 bis 23.7.1814 über 8.000 £ abgeschlossen. Auch gegen Feuer, Feinde und Piraten war er versichert. Vordruck in englischer Sprache, handschriftlich ergänzt. Es wurden 25 £ und 75 £ eingezahlt und quittiert. Doppelblatt, Knickfalten. (58)
- 1566. Stadtparkasse Bielefeld** **UNC-EF** **50 €**  
 Drei Scheine Bielefelder Stoff-Notgeld (gedruckt auf Leinen), 100 M 15.7.1921 (Grabowski 26 d und 32 b) sowie 1.000 M 15.12.1922 (Grabowski 58.2 i), dazu Katalog Hans-Ludwig Grabowski, Band 9, Notgeld der besonderen Art (Geldscheine aus Stoff, Leder und sonstigen ungewöhnlichen Materialien).  
 Mit den dem damaligen Gefühl entsprechenden sarkastischen Umschriften (z.B.: Nichts Schrecklicheres gibt's auf der Welt als Bürgermeister von Bielefeld!) Niedrig ausgerufen! (17)



Abb. 1555



Abb. 1556



Abb. 1558 Abb. 1565

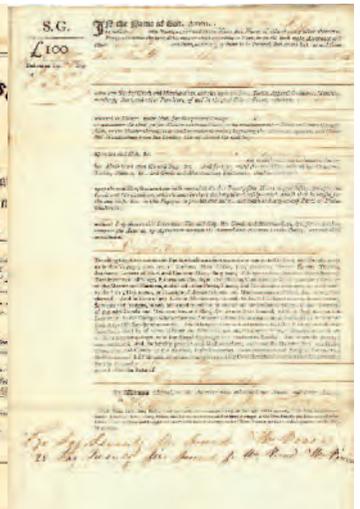


Abb. 1560



Abb. 1561



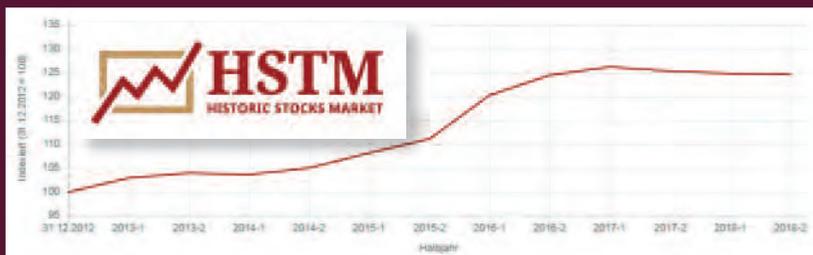
Abb. 1559

Abb. 1563

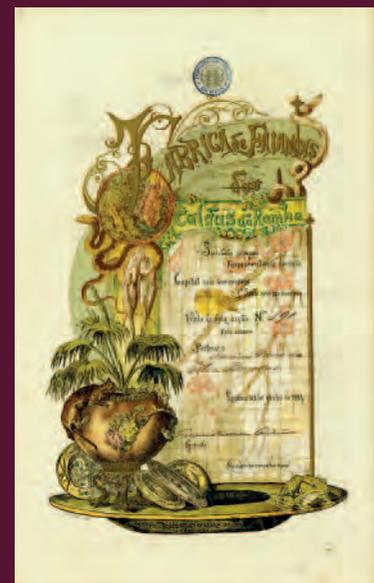


Abb. 1562

# Historische Wertpapiere liegen im Trend



[www.HSTM-Index.de](http://www.HSTM-Index.de)



## Index nach Regionen

**[Ostpreußen/Memelland]:** 915-917, 1084, 1253, 1264, 1281, 1300, 1356 **[Schlesien]:** 914, 1026, 1051-1053, 1071, 1087, 1091, 1099-1100, 1299, 1361, 1417 **[Danzig/Westpreußen]:** 1131, 1169, 1193-1195, 1252, 1288, 1367 **[Pommern]:** 957-958, 970, 1090, 1291, 1305, 1348, 1352-1354 **[Sudetenland (1938-45)]:** 1058, 1062, 1112-1113 **[Posen (1815-1919)]:** 1168 **[Elsaß und Lothringen]:** 1151, 1215, 1240, 1259, 1321 **Region 010 [Dresden]:** 920, 996, 1138, 1141, 1149, 1187-1188, 1217-1218, 1324, 1329, 1358, 1448 **Region 020 [Bautzen, Görlitz, Zittau, Hoyerswerda]:** 920, 997, 1051-1053, 1125, 1171, 1251, 1275, 1318, 1368 **Region 030 [Cottbus]:** 1144 **Region 040 [Leipzig]:** 891, 1002, 1145, 1174, 1219, 1289, 1310-1311, 1378, 1420, 1553 **Region 060 [Halle (Saale)]:** 987-989, 1079, 1097, 1128, 1135, 1176, 1187-1188, 1237, 1380, 1442, 1464 **Region 070 [Jena, Gera, Saalfeld]:** 1216, 1322-1323 **Region 080 [Zwickau, Plauen]:** 1060, 1325, 1364-1365 **Region 090 [Chemnitz, Freiberg, Mittweida, Flöha, Annaberg]:** 981, 1154, 1219, 1276, 1324, 1407 **Region 100 [Berlin]:** 813, 828-831, 841, 875, 886, 891, 920, 941, 961-964, 993, 1002, 1024-1025, 1031-1037, 1054, 1072, 1116, 1131, 1136, 1144-1147, 1152, 1157, 1171, 1177, 1189, 1196-1200, 1202-1204, 1206-1208, 1210, 1217-1218, 1232-1233, 1236, 1240, 1244, 1257-1258, 1260, 1271, 1279, 1282, 1287, 1290, 1297-1298, 1308, 1319, 1336, 1352, 1354, 1357, 1360-1363, 1391-1401, 1410, 1416-1419, 1435-1437, 1445-1446, 1448, 1465, 1477, 1497, 1530, 1535-1536, 1552, 1556, 1563 **Region 140 [Potsdam, Brandenburg]:** 1072 **Region 150 [Frankfurt/Oder]:** 1072, 1337 **Region 160 [Eberswalde]:** 1072 **Region 170 [Neubrandenburg, Greifswald, Usedom]:** 923, 928, 930-931, 940, 957, 959-960, 973, 975, 1072, 1136 **Region 180 [Rostock, Stralsund, Rügen]:** 778, 921, 942, 957, 968, 1072 **Region 190 [Schwerin]:** 895-896, 922, 925, 932, 943, 955-956, 974, 1072 **Region 200 [Hamburg]:** 811-827, 831-890, 892-903, 905-919, 941, 956, 970, 1089, 1132, 1196, 1199-1200, 1204, 1232, 1410, 1485-1486 **Region 210 [Lüneburg]:** 770, 777 **Region 230 [Lübeck, Wismar]:** 879, 895-896, 920, 929, 933, 951-954, 956, 961-964, 967, 970, 976, 1485-1486, 1563 **Region 240 [Kiel, Flensburg]:** 873, 926-927, 934-939, 941, 944, 947-950, 965-966, 971-972, 1297, 1564 **Region 250 [Elmshorn, Itzehoe, Husum]:** 924, 945-946, 958, 969, 1090 **Region 260 [Oldenburg, Wilhelmshaven, Emden]:** 725, 729, 732-733, 749, 751-753, 763-764, 774, 776, 779, 786-787, 797-801, 844, 999-1000 **Region 270 [Bremerhaven]:** 733, 755-757, 785, 788, 796 **Region 280 [Bremen]:** 623, 731, 741-748, 754, 768, 773, 778, 781, 790, 795-796, 799-801, 804, 834, 845-848, 868-870, 1557 **Region 290 [Celle, Soltau, Uelzen, Salzwedel, Dannenberg]:** 727, 758 **Region 294 [Salzwedel]:** 1327 **Region 300 [Hannover]:** 735-736, 759, 762, 765-767, 769, 772, 780, 783-784, 789, 1076, 1146, 1543, 1554 **Region 310 [Hildesheim]:** 750, 760-761, 771-772, 802, 805-807, 903, 1001 **Region 320 [Herford, Detmold, Minden]:** 1085, 1273-1274, 1388, 1451, 1513 **Region 330 [Bielefeld, Paderborn, Gütersloh]:** 1038-1043, 1088, 1129, 1243, 1302, 1309, 1415, 1421, 1480, 1513, 1549-1551, 1566 **Region 340 [Kassel]:** 1153, 1256, 1411 **Region 350 [Marburg, Gießen, Wetzlar]:** 1498 **Region 360 [Fulda, Bad Hersfeld]:** 1092, 1110-1111 **Region 370 [Göttingen]:** 775, 808, 914, 1048 **Region 380 [Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg]:** 724, 726, 728, 730, 734, 737-740, 770, 791-794, 803, 809, 1076, 1296, 1309, 1366, 1369, 1555 **Region 390 [Magdeburg]:** 763, 775, 1139-1140, 1173, 1186, 1241, 1261, 1277-1278, 1296, 1344, 1355 **Region 400 [Düsseldorf]:** 791-794, 876, 941, 1047, 1093, 1190-1192, 1197-1198, 1200, 1304, 1389, 1403-1404, 1426, 1434, 1438, 1442, 1454-1456, 1464, 1466-1467, 1475-1476, 1479, 1483, 1492, 1517-1518, 1521 **Region 410 [Mönchengladbach, Neuss]:** 1082, 1209, 1226, 1242, 1280, 1483, 1495, 1500 **Region 420 [Wuppertal, Solingen, Remscheid]:** 986, 1068, 1339, 1345, 1347, 1449, 1496, 1541-1542 **Region 440 [Dortmund, Herne, Bochum]:** 1146, 1371, 1445-1446, 1487-1488, 1540 **Region 450 [Essen, Mülheim, Gelsenkirchen, Recklinghausen]:** 879, 1081, 1137, 1220-1221, 1238, 1319, 1341-1343, 1466-1467, 1485-1486, 1520 **Region 460 [Oberhausen, Bottrop]:** 1143, 1182-1185, 1245-1246, 1470 **Region 470 [Duisburg, Krefeld, Moers]:** 1126, 1143, 1167, 1304, 1338, 1470, 1473, 1483, 1494, 1543 **Region 480 [Münster]:** 879, 1114-1115, 1158, 1385, 1471, 1485-1486, 1554 **Region 490 [Osnabrück]:** 782 **Region 500 [Köln]:** 970, 1012, 1224, 1231, 1262-1263, 1304, 1307, 1313, 1382, 1387, 1408-1409, 1414, 1422, 1431-1433, 1464, 1478, 1487-1492, 1502, 1507, 1515, 1519, 1524, 1532, 1543 **Region 510 [Leverkusen]:** 1543 **Region 520 [Aachen]:** 1304, 1414 **Region 530 [Bonn]:** 978-980, 1352, 1385 **Region 540 [Trier]:** 1064-1065 **Region 550 [Mainz]:** 1101, 1172, 1254, 1333-1334, 1429 **Region 560 [Koblenz]:** 1148, 1272, 1493, 1532 **Region 570 [Siegen]:** 1332, 1528 **Region 580 [Hagen, Witten, Iserlohn]:** 1372, 1544 **Region 590 [Hamm]:** 1129, 1549-1550 **Region 600 [Frankfurt/M.]:** 745-748, 831, 1031, 1094-1096, 1109, 1145-1146, 1166, 1178, 1203, 1205, 1227-1230, 1235, 1319, 1326, 1328, 1340, 1370, 1379, 1381, 1383, 1418, 1443-1444, 1448, 1453, 1458, 1463, 1478, 1500, 1505-1506, 1527 **Region 610 [Bad Homburg]:** 1175, 1439-1441 **Region 630 [Offenbach am Main]:** 1142, 1405, 1412, 1462, 1522 **Region 640 [Darmstadt]:** 1119, 1523, 1543, 1548 **Region 650 [Wiesbaden, Limburg, Rüsselsheim]:** 1286, 1314-1315, 1349, 1352, 1420, 1452, 1516 **Region 660 [Saarbrücken]:** 1074, 1181, 1222, 1239, 1346, 1546-1547 **Region 670 [Ludwigshafen, Kaiserslautern]:** 1102, 1303, 1331, 1350, 1526 **Region 680 [Mannheim]:** 741, 1420, 1435-1437, 1457, 1511 **Region 690 [Heidelberg]:** 1523 **Region 700 [Stuttgart]:** 1031, 1107-1108, 1217-1218, 1225, 1375-1377, 1386, 1395-1400, 1427-1428, 1435-1437, 1447, 1474, 1533 **Region 720 [Reutlingen, Tübingen]:** 1384 **Region 730 [Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Aalen]:** 1211-1212 **Region 740 [Heilbronn]:** 1133, 1170, 1214, 1249, 1406, 1509, 1531 **Region 760 [Karlsruhe]:** 1150, 1244, 1385 **Region 780 [Villingen-Schwenningen, Konstanz]:** 982-983, 1248, 1293, 1563 **Region 790 [Freiburg im Breisgau]:** 1283, 1374, 1539 **Region 800 [München]:** 813, 941, 978-980, 990-992, 1003, 1006-1016, 1020-1021, 1027-1028, 1030, 1059, 1061, 1063, 1078, 1098, 1120, 1122, 1127, 1147, 1161, 1163, 1200, 1210, 1270, 1284, 1292, 1294-1295, 1309, 1312, 1373, 1391-1401, 1413, 1417, 1430, 1442, 1461, 1469, 1472, 1481-1482, 1501, 1503-1504, 1508, 1512, 1529-1530, 1534, 1537-1538 **Region 820 [Garmisch Partenkirchen, Weilheim, Fürstenfeldbruck, Starnberg]:** 1459, 1481-1482 **Region 830 [Rosenheim, Traunreut]:** 994-995, 1006-1011, 1020-1021, 1073, 1120, 1165, 1545 **Region 840 [Landshut]:** 1012, 1029, 1234, 1481-1482 **Region 850 [Ingolstadt]:** 1250, 1407, 1481-1482 **Region 860 [Augsburg]:** 998, 1075, 1104, 1285, 1402, 1522, 1554 **Region 870 [Kempten, Memmingen]:** 1103, 1484 **Region 880 [Friedrichshafen, Ravensburg, Wangen, Biberach]:** 1051-1053, 1123-1124, 1468 **Region 890 [Ulm, Heidenheim]:** 1051-1053, 1122, 1132 **Region 900 [Nürnberg, Fürth]:** 998, 1017-1019, 1022, 1030, 1075, 1117, 1213, 1246, 1351, 1390, 1423-1425, 1450, 1510, 1525, 1543 **Region 910 [Erlangen]:** 1223 **Region 930 [Regensburg]:** 1122 **Region 940 [Passau, Straubing]:** 1266-1267, 1469 **Region 950 [Hof/Saale, Bayreuth]:** 986, 1055-1056, 1105, 1514 **Region 960 [Bamberg]:** 1159-1160, 1162, 1247, 1255, 1460 **Region 970 [Würzburg, Schweinfurt]:** 1164, 1268, 1316-1317, 1450, 1543 **Region 980 [Suhl, Meiningen]:** 745-747, 1077, 1306 **Region 990 [Erfurt, Weimar, Gotha, Mühlhausen, Nordhausen]:** 745-748, 759, 761, 920, 1045, 1049, 1114-1115, 1269, 1359

## Index nach Sammelgebieten / index of themes

18. Jahrhundert - 18th century: 368, 451-452, 459, 481, 548, 570, 603, 605-608, 617, 619, 661-662, 665, 689, 715 **Apotheken, Drogerien - pharmacy, chemist's shop:** 819, 841, 889 **Ap-  
parate- und Armaturenbau - appliance and fittings construction:** 1123-1124, 1129, 1227, 1291, 1328, 1474, 1549-1550 **Art Deco - art-deco:** 838-839, 894, 1344, 1351 **Ausstellungen,  
Weltausstellungen - exhibitions, World Fair:** 681, 718, 1208 **Autographen - autographed items:** 13, 22, 26, 30-31, 34, 39-40, 44, 50, 54, 100, 154, 209, 211, 239, 324, 338, 355, 372, 388-  
394, 398-399, 401, 403-406, 408-410, 412-414, 416-417, 419-422, 424-426, 428-430, 434-437, 439-443, 445-447, 449, 451-456, 458-461, 464, 466-468, 470-472, 475, 477, 480-486, 498, 513,  
515, 526, 541, 548, 550, 615-616, 671, 673-674, 763, 813, 852, 1137, 1139, 1143, 1146, 1151, 1157, 1180, 1197-1198, 1206, 1213, 1219, 1221, 1231, 1239, 1245-1246, 1270, 1285, 1309,  
1315, 1320-1321, 1371, 1560 **Automobile, Motoren - automobile, engine:** 61, 67-68, 71, 81, 148-149, 162, 227, 414, 483, 519, 586-587, 591, 615, 674, 687, 693, 713, 716, 768, 803, 997,  
1075, 1083, 1119, 1127, 1129, 1174, 1213, 1223, 1247, 1273-1274, 1310-1311, 1325, 1366-1367, 1406-1407, 1413, 1415-1416, 1435-1437, 1447, 1458, 1509, 1516, 1549-1550, 1560 **Bä-  
kereien, Backwaren, Kekse - baker's shop, bread, cakes and pastries:** 614, 1255 **Banken (nur Aktien!) - banking (just shares):** 6, 14, 84-86, 102, 124, 213, 225, 268, 278, 390-394, 398-  
399, 519, 530-531, 537-541, 605-608, 720, 728, 738, 766, 780, 782, 825-826, 840, 855, 858, 874, 891, 893-896, 1002, 1032-1034, 1109, 1130, 1136, 1145, 1151-1154, 1156, 1161, 1163, 1166,  
1171, 1177, 1187-1189, 1200, 1203-1205, 1209, 1228-1230, 1234-1236, 1249, 1258, 1277-1279, 1293, 1302-1303, 1305, 1308, 1313, 1316-1317, 1332, 1337, 1359, 1362-1365, 1368-1370,  
1373, 1376, 1378, 1382, 1418, 1448, 1510, 1527, 1534 **Banken (Pfandbriefe, Schuldv. etc.) - banking (bonds, debentures etc.):** 495-496, 503, 509, 639, 739-740, 748, 799-801, 831, 834,  
880, 947-953, 956, 961-965, 1286, 1288, 1377, 1564 **Bau (Hoch-, Tief- und Straßenbau) - construction (structural-, civil engineering, road construction):** 173, 588, 593, 890, 941, 1024-  
1025, 1059, 1381, 1412, 1414, 1505-1506, 1520, 1532 **Baustoffe - building materials:** 431, 648, 1029, 1073, 1098, 1149, 1256, 1381, 1517-1518, 1551 **Bekannte Namen USA - well-known  
names USA:** 285, 390-394, 432-433, 443, 471-472, 476, 478 **Bergbau (ohne Gold, Silber, Kali, Salz) - general mining:** 80, 180, 193, 213, 242, 322, 343, 376, 379, 442, 465, 515, 542, 560,  
633, 705, 760, 762, 828-830, 836, 886, 901, 928, 942-943, 955, 959, 1094-1096, 1109, 1128, 1148, 1166-1168, 1173, 1180, 1182-1186, 1197-1198, 1201, 1219-1220, 1237-1239, 1241, 1245-  
1246, 1256, 1276, 1304, 1321, 1329, 1335-1336, 1361, 1371, 1464, 1469, 1473, 1520 **Börse - stock exchange:** 514, 1152, 1556 **Brauereien, Mälzereien - breweries, malthouses:** 107, 460-  
461, 624, 734-736, 777, 872, 926-927, 1106, 1138, 1163, 1221, 1281, 1355, 1384, 1388, 1423-1425, 1445-1446, 1493, 1497, 1499, 1511, 1533, 1546-1547 **Büro-, Schreib-, Rechen-, und  
Nähmaschinen - office machines, typewriters, calculators, sewing machines:** 207, 416, 1077, 1088, 1117, 1217-1218, 1379, 1509 **Chemie, Kunststoff, Gummi - chemical, plastics, rub-  
ber:** 168-169, 206, 308, 519, 578, 648, 731, 818-819, 822, 841, 876, 902, 910, 914, 918-919, 997, 1006-1011, 1078, 1099-1100, 1109, 1143, 1166, 1178, 1182-1185, 1215, 1319-1320, 1322-  
1323, 1453, 1470, 1475-1476, 1520, 1541-1543, 1548 **Computer, Elektronik - computer, electronics:** 630, 798, 802, 1117, 1257, 1523 **Confederates - confederates:** 120, 342 **DEKO-Pa-  
piere - decorative papers:** 21, 25, 163, 226, 304-305, 355, 361, 484, 491, 514-515, 530, 536, 540, 547, 557, 561, 568, 584, 598-599, 615, 618-619, 625, 628, 655, 659, 661, 666, 669, 672,  
679, 694-695, 698, 708, 718, 724, 738, 762, 814, 838-839, 865, 897-898, 914, 955, 967, 1138, 1167, 1181, 1198, 1207, 1234, 1283, 1303, 1305, 1308-1309, 1314-1315, 1329, 1341-1344, 1347,  
1351, 1372, 1380, 1556 **DM-Wertpapiere - DM-securities:** 735-736, 741-748, 750, 752-753, 756-757, 765, 767, 769, 773-775, 777-778, 780, 783-788, 791-796, 798-804, 811, 815, 818-821,  
824-831, 834, 837, 841, 845-851, 854, 856-857, 859-860, 862-865, 868-872, 874-876, 878-879, 881-882, 888-892, 895-896, 899, 903, 905-908, 910-912, 915-920, 923, 926-927, 930, 932-  
933, 935-937, 939, 941, 947-954, 958, 961-965, 970-972, 1381-1457, 1459-1469, 1472-1494, 1496-1539, 1541-1545, 1548-1554 **Draht- und Kabelwerke - wire and cable works:** 954, 1022,  
1224, 1416, 1529-1530 **Druckerei, Verlage, Werbung - printing, publishing, advertising:** 285, 479, 598-599, 679, 1036-1043, 1107-1108, 1122, 1142, 1150, 1222, 1300, 1410, 1417, 1420,  
1426, 1501, 1522, 1525 **Eisenbahnen - railroads:** 9, 11, 34, 47, 62-65, 72-77, 79, 82, 88, 90-92, 94, 96-101, 103-105, 108, 114-116, 118-119, 121-123, 127-135, 137-138, 140-141, 143-146,  
150-152, 154-155, 157, 164-167, 171, 175-179, 181-183, 185, 187, 190-191, 194-195, 197-204, 208-210, 212, 214, 216-224, 232-240, 243-246, 251-253, 255, 257, 259-260, 262-271, 276-  
277, 279-282, 286, 288-289, 293-296, 300-302, 306-307, 309, 312-315, 317, 324-325, 328-340, 346, 348, 351-354, 365-367, 370, 373-375, 377-378, 381-383, 385-386, 396-397, 401-411, 415,  
422-423, 426-427, 429-430, 434-437, 439-441, 444-447, 450, 453, 455-457, 462-464, 468, 470, 474, 480, 482, 486, 638, 701, 725, 732, 754, 859, 903, 925, 984-985, 1080, 1157, 1175, 1257,  
1259, 1261, 1264, 1275, 1283, 1296, 1298, 1327, 1335-1336, 1375, 1385, 1439, 1498, 1513 **Elektroindustrie, Elektromaschinenbau - electrical industry, electrical engineering:** 647, 651-  
652, 897, 1031, 1213, 1224, 1416, 1461 **Fahrräder - bicycles:** 1117, 1119, 1174, 1247, 1421, 1509 **Feinmechanik - precision mechanics:** 384, 416, 458, 1217-1218 **Fernsehen, Rundfunk  
- television, broadcasting:** 554, 1544 **Feuerwehr - fire brigade:** 703 **Film, Kinofotografie, Filmapparate - film, cinema, photography, film instruments:** 380, 698, 891, 1002, 1035,  
1116, 1217-1218 **Finanzunternehmen, sonstige - finance companies (other):** 12, 390-394, 425, 672, 865, 1030, 1383, 1434, 1496 **Fischerei, Fischverarbeitung - fishing, fish-processing  
industry:** 287, 326, 362-363, 512, 520, 565, 617, 625, 656, 668, 675-676, 682, 694-695, 700, 733, 742, 755-757, 776, 786, 824, 867, 893-894, 1385 **Fremdwährungsanleihen - foreign currency  
loans:** 3, 9, 11, 20, 23, 25, 108, 154, 302, 368, 498, 639, 713, 909, 1193-1194, 1252, 1270, 1335-1336 **Friedhöfe - cemetery:** 254 **Gaswirtschaft - gasworks:** 856, 1141, 1442, 1452  
**Getränke (sonstige) - beverages (other):** 1001, 1253 **Glas - glass:** 667, 1013, 1017-1019, 1050, 1206, 1519 **Gold-, Silber- und Diamantminen - gold-, silver- and diamondmining:** 1,  
4, 13, 16-19, 26-33, 37-46, 48-60, 80, 89, 95, 109, 159-161, 163, 193, 231, 242, 256, 258, 320, 327, 349, 372, 412, 563, 590, 1148, 1272 **Gründeraktie - founder shares:** 124, 186, 226, 304-  
305, 389, 506, 517, 522, 547, 571, 597-599, 611, 642, 646, 667, 678-680, 683, 698, 715, 721, 725, 733-734, 751, 754, 762, 766, 776, 797, 807, 809, 812, 842, 852, 893, 925, 931, 940, 946,  
955, 968, 975-976, 1076, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147-1148, 1152, 1167, 1177, 1181-1182, 1186, 1190-1191, 1196-1198, 1205, 1207-1209, 1213, 1219, 1224, 1226, 1228, 1242, 1245,  
1249, 1258, 1261, 1272, 1275-1276, 1279, 1281, 1283, 1290, 1296, 1298, 1303, 1307-1309, 1320, 1329, 1332-1334, 1356-1357, 1359-1360, 1364, 1371-1372, 1376, 1380 **gültige Wertpa-  
piere - valid securities:** 285, 1498 **Gummiindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing:** 892, 910, 1078, 1119 **Handel allgemein (sonst nicht zuzuordnen) - general  
merchandise:** 205, 501, 537, 606-608, 619, 661, 883-884, 1047, 1061, 1422, 1449, 1462, 1496, 1502 **Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär - heating system, air condition, sanitary facilities:  
170, 1328, 1474 **Historismus-Stil - historism style:** 1249 **Holz, Möbel, Forstwirtschaft - woods, furniture, forestry:** 164, 489-490, 596, 669, 812, 835, 876, 915-917, 946, 957, 981, 1078,  
1121, 1161-1162, 1176, 1202, 1211-1212, 1250, 1273-1274, 1319, 1366, 1412 **Hotel- und Gaststättengewerbe - hotels, catering trade:** 529, 547, 632, 758, 1210, 1216, 1422, 1494 **Ju-  
gendstil - art nouveau:** 514, 530, 609, 614, 623, 655, 967, 1282, 1286, 1561 **Kaffee, Tee, Kakao - coffee, tea, cocoa:** 994-995, 1120, 1196, 1260 **Kanäle - canal:** 352, 401, 415, 480, 544,  
548-549, 569, 589, 665, 689, 709, 722, 729 **Kaufhaus - department stores:** 655, 879, 971-972, 1047, 1422, 1430, 1443, 1449, 1462, 1485-1491, 1502, 1505-1506 **Kolonie - colonies:** 6, 21,  
563, 570, 605-608, 662-663, 667, 715, 720, 812, 825-826, 901, 1179, 1196, 1199, 1201-1203, 1208, 1257, 1260, 1265, 1272, 1297-1298, 1335-1336 **Krankenhäuser, Gesundheitswesen  
- hospital, Public Health Service:** 851, 889, 1001, 1333-1334 **Kunst auf Wertpapieren:** 655 **Kunststoffindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing:** 791-794, 892, 1427-  
1428 **Lacke und Farben - varnish paint and color paint:** 731, 783-784, 997, 1143, 1322-1323, 1453, 1470, 1543 **Landwirtschaft - agriculture:** 21, 125, 230, 321, 775, 911-912, 923, 930,  
1020-1021, 1061, 1066-1067, 1172, 1196, 1233, 1260, 1297-1298, 1459, 1480, 1555 **Leder, Schuhe, Lederwaren - leather, shoes, leather goods:** 174, 1038-1043, 1078, 1164, 1271, 1403-  
1404, 1427-1428, 1500 **Logen (Freimaurer), Odd Fellows - lodge, odd fellows:** 283, 1179 **Luft- und Standseilbahnen - cable railway:** 649, 1023, 1146, 1484, 1545 **Luftfahrt, Luftfahr-  
zeugbau, Flugplätze - aviation, airplanes, airfield:** 5, 61, 87, 93, 113, 147, 184, 189, 215, 347, 355, 615, 688-870, 1413, 1554 **Maschinenbau (ohne Elektromaschinen) - mechanical en-  
gineering (without electrical engineering):** 149, 173, 227-228, 389, 621, 647, 750, 767, 791-794, 871, 873, 877-878, 883-884, 897-898, 954, 987-989, 996, 999-1000, 1020-1021, 1063-1065,  
1074-1075, 1093, 1102, 1118, 1123-1126, 1142, 1166, 1197-1198, 1225, 1227, 1233, 1245-1246, 1254, 1273-1274, 1324, 1354, 1402, 1483, 1500, 1520-1522, 1554, 1560 **Mautstraßen,  
-brücken und -tunnel - turnpike road, bridge, tunnel:** 284, 412, 459, 571, 642 **Metallbau und -verarbeitung - metalworking, metal processing:** 488, 499, 791-794, 1031, 1077, 1174, 1211-  
1212, 1415, 1528, 1544 **Milch und Käse - milk and cheese:** 229, 637, 771 **Motorräder - motorcycles:** 1117, 1273-1274, 1407, 1413, 1509 **Mühlen - flour mills:** 168, 1076, 1269, 1537-  
1538 **Müllabfuhr - refuse collecting:** 785 **Musik (Instrumente, Studios, Schallplatten) - music (musical instruments, studio, records):** 1289: : **Nahrungsmittel (ohne Genußmittel) - food-  
stuff (without semiluxury food):** 637, 643, 750, 756-757, 881-882, 887, 900, 922-923, 929-930, 990-992, 1049, 1055-1056, 1071, 1085, 1243 **Nichtmetalle (ohne Bergbau) - noniron  
metals (without mining):** 1143, 1166, 1361, 1469-1470: **Northern Pacific Archiv:** 97, 137-138, 453 **Öl und Benzin - oil and petrol:** 323, 443, 454, 471-472, 526, 811, 828-830, 836, 1015-  
1016, 1180, 1520 **Omnibus, Autobus, Taxi - bus, taxi:** 148, 310-311, 691 **Optische Industrie, Fotografie - optical industry, photography:** 1217-1218, 1417 **Papier, Papierverarbeitung  
- paper, paper mill:** 783-784, 918-920, 1038-1043, 1058, 1089, 1114-1115, 1134, 1149, 1222, 1284, 1290, 1405, 1417, 1454-1456 **Pharmazetika - pharmaceuticals:** 657, 841, 1411, 1548 **Pol-  
itik - politics:** 838-839 **Porzellan, Keramik, Ton - porcelain, ceramics, clay:** 978-980, 1064-1065, 1091-1092, 1241, 1306, 1352, 1514 **Salz- und Kalibergbau, Salinen - salt and potash  
mining, saltworks:** 759, 761-762, 828-830, 1239-1240 **Schiffahrt, Schiffbau, Fahren - shipping, shipbuilding, ferries:** 7, 10, 15, 69-70, 83, 106, 117, 139, 177, 226, 228, 247, 249-250, 273,  
303-305, 316, 319, 335, 344-345, 357-358, 360, 362-364, 369, 371, 380, 387, 401, 469, 492-494, 504, 507, 510-511, 516-518, 521-525, 527-528, 532-536, 539, 543, 545-546, 552-553, 555-  
559, 561-562, 564, 566-568, 570, 572-573, 575-577, 579-581, 583, 585, 588, 592-595, 600, 602-604, 609-610, 612, 616, 618, 621, 623, 627-629, 631-632, 634, 636, 640-641, 644-647, 650,  
653-654, 658-659, 664-666, 668, 670, 677-678, 683-688, 690, 692, 696, 699, 702, 704, 706-712, 714, 717, 721-722, 725, 732, 741, 743-744, 749, 751, 778-779, 781, 787-790, 796-797, 810,  
814, 823-824, 833, 835, 837, 842-844, 854, 859, 865, 868-870, 873, 885, 897-898, 904-908, 921, 934-939, 941, 945, 967, 969, 1079, 1169, 1190-1192, 1232, 1252, 1291, 1299, 1301, 1307,  
1330, 1353-1354, 1438, 1457, 1492, 1507, 1515, 1524, 1554, 1557, 1559, 1565 **Schmuck, Uhren - jewels, clocks, watches:** 671, 1170, 1248 **Schokolade, Süßigkeiten - chocolate, sweets:  
832, 1255, 1385 **Schulen, Universitäten, Ausbildung - school, university, training:** 156, 924 **Seife, Kosmetika - soap, cosmetic:** 168-169, 818, 902, 1054, 1475-1476 **sonstige Vereine  
- other clubs:** 1207, 1251, 1262-1263 **Spirituosen - spirits:** 1058, 1253, 1281 **Sportvereine, -artikel, Sportstätten - sports club, sports article, sports ground:** 326, 350, 551, 574, 584, 601,  
737, 913, 1282, 1468, 1477 **Sprengstoff - explosive:** 578, 1102, 1215, 1454-1456 **Staatsanleihen (inkl. Länder/Bundesstaaten) - government loans (federal states, counties included):  
3, 9, 11, 20, 23, 120, 212, 297-299, 342, 368, 473, 475, 497-498, 502, 763-764, 770, 944 **Stadtanleihen - municipal loans:** 25, 909, 966, 1193-1194, 1270, 1338-1351 **Stahl, Eisen, Hütten,  
Gießereien - steel, iron, metallurgical plants, foundry:** 136, 142, 282, 474, 705, 772, 811, 1093, 1109, 1181, 1197-1198, 1211-1212, 1245-1246, 1254, 1304, 1361, 1450, 1479, 1521, 1528,  
1544 **Straßenbahnen - street railways:** 35-36, 76, 78, 88, 94, 101, 108, 110-112, 144-145, 153, 157, 172, 188, 192, 196, 198, 211, 241, 261, 274-275, 290-292, 300, 314, 317-318, 341, 353,  
356, 388, 400, 413, 626, 765, 859, 1045, 1069-1070, 1126, 1146, 1195, 1264, 1513 **Stromwirtschaft - power supply:** 172, 419-421, 438, 476-478, 626, 651-652, 752-753, 765, 785, 863-864,  
899, 1012, 1069-1070, 1072, 1159-1160, 1214, 1266-1268, 1419, 1442, 1452, 1460, 1481-1482, 1513, 1520, 1529-1530, 1540 **Tabak, Zigaretten, Zigarren - tabac, cigarettes, cigars:** 389,  
425, 467, 1048, 1193-1194 **Telekommunikation - telecommunications:** 158, 359, 361, 395, 582, 673, 753, 1197-1198, 1224, 1440-1441, 1461 **Terraingeseellschaften, Immobilien - land  
companies, real estate:** 24, 91, 205, 284, 428, 451-452, 769, 814, 816-817, 849-850, 866, 889-891, 932, 971-972, 978-980, 1002-1005, 1024-1025, 1057, 1068, 1081-1082, 1084, 1131, 1137,  
1182-1185, 1242, 1285, 1309, 1356-1357, 1363, 1386, 1463, 1465, 1472, 1478, 1480, 1531, 1535-1538, 1545, 1552-1553 **Textil, Bekleidung (ohne Leder) - textile, clothes (without leath-  
er):** 487, 501, 773-774, 918-919, 977, 982-983, 986, 998, 1014, 1026, 1051-1053, 1060, 1062, 1087, 1089, 1103-1105, 1110-1115, 1132, 1144, 1158, 1280, 1285, 1292, 1294-1295, 1309,  
1312, 1324, 1358, 1374, 1390, 1451, 1495, 1500, 1539, 1541-1542 **Theater und Oper - theatres and opera houses:** 679-680, 891, 1002, 1289 **Touristik, Reisen - tourism, journey:** 868-  
870, 1430, 1505-1506 **Transport, Spedition, Lagerrei - transportation, forwarding, storekeeping:** 15, 67-68, 109, 206, 272, 390-394, 432-433, 535, 645-646, 658, 691, 706, 741, 743, 804,  
813, 820-821, 827, 845-848, 857, 868-870, 881-882, 888, 993, 1044, 1079, 1169, 1299, 1440-1441, 1507 **Treuhand, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung - trust, audit, tax  
consultancy, accountancy:** 1030, 1131 **Versicherungen - insurances:** 66, 248, 491, 500, 505, 539, 597, 603, 611, 613, 620, 622, 627, 629, 635, 660, 795, 815, 852, 860, 875, 970, 976, 1027-  
1028, 1046, 1086, 1133, 1147, 1226, 1231, 1277-1278, 1287, 1318,******



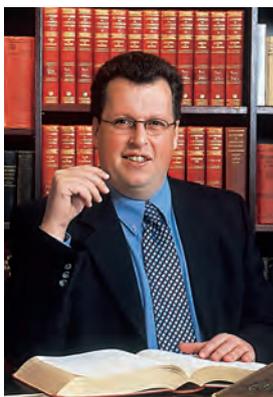
**Einzelstücke, Raritäten, ganze Sammlungen,  
Nachlässe, Händlerlager oder Investitionsposten ...**

**wir beraten und schätzen kostenlos!**

**Unverbindlich ♦ Kompetent ♦ Diskret**

**... und so funktioniert eine Einlieferung:**

- 1 Sie teilen uns mit, welche Stücke Sie einliefern möchten und wir sichten diese. Gerne kommen wir Sie auch besuchen. Sobald Sie sich für eine Einlieferung entschlossen haben, unterzeichnen beide Parteien einen Einlieferungsvertrag.
- 2 Die Bewertung Ihrer Stücke erfolgt gemeinsam mit Ihnen. Unsere Experten scannen und recherchieren die Geschichte zu Ihrem Wertpapier.
- 3 Einen Monat vor der Auktion wird der hochwertige Auktionskatalog an unsere Kunden weltweit versandt.
- 4 Erleben Sie die Versteigerung Ihrer Stücke live mit. Besuchen Sie unsere Auktionen in Hamburg, Berlin, München und Frankfurt.
- 5 Nach der Auktion können Sie die Ergebnisse online abrufen. Nach wenigen Tagen geht Ihnen die Auktionsabrechnung sowie eine gedruckte Ergebnisliste zu.
- 6 Stücke, die nicht zugeschlagen wurden, werden anschließend fünf Wochen zum Ausrufpreis im Nachverkauf angeboten.
- 7 Eine Woche nach Beendigung des Nachverkaufs erfolgt die Endabrechnung sowie die Auszahlung.



*Michael Weingarten*

HANSEATISCHES SAMMLERKONTOR  
FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

*Interesse geweckt?*

Dann rufen Sie mich an  
oder schreiben Sie mir eine E-Mail.  
Ich freue mich Ihnen weiterhelfen zu können!

 **05331 9755-33**

info@historische-wertpapiere.de  
Salzbergstraße 2  
38302 Wolfenbüttel

Freunde  
Historischer   
Wertpapiere

[www.historische-wertpapiere.de](http://www.historische-wertpapiere.de)

[www.fhw-online.de](http://www.fhw-online.de)

# Norddeutsche Spezialitäten

Abb. 737

Ausruf 3.000,- €



Abb. 738

Ausruf 3.500,- €

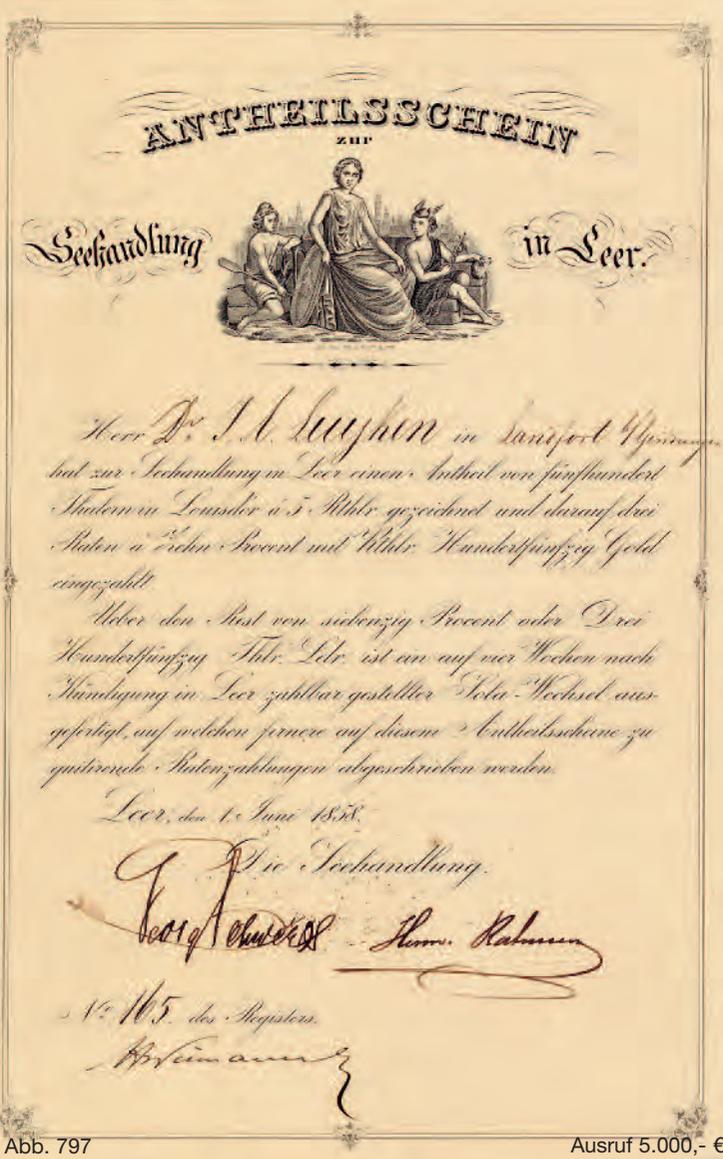


Abb. 797

Ausruf 5.000,- €

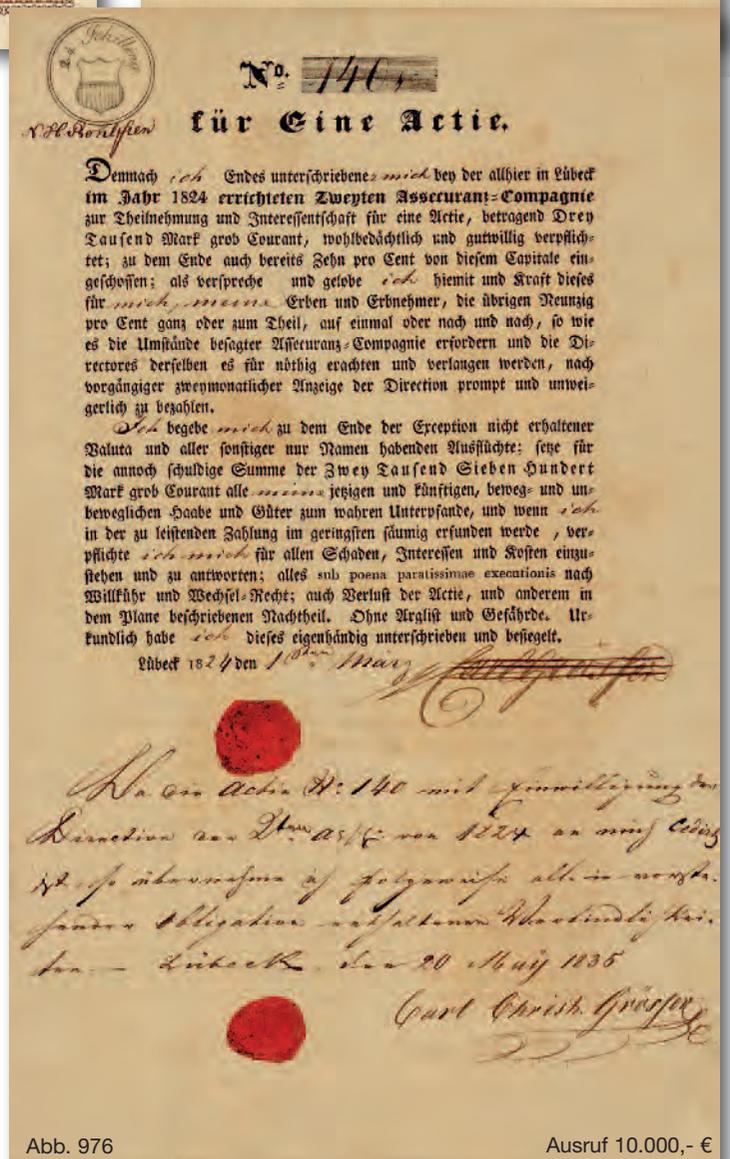


Abb. 976

Ausruf 10.000,- €